

## PREDICHTEN DES HERRN

Liebe Brüder, liebe Schwestern, höret das Wort im HERRN. Wer kann herausgeben ein Konzil? Doch nur der Stellvertreter CHRISTI. Das ist der Heilige GEIST. Der HERR spricht: "Und am Ende werde ICH alles an MICH ziehen." Das Konzil findet statt im GEISTE und in der Wahrheit, wohl durch das Gotteswort. Wer gibt das Wort? Die von GOTT beordert werden, in SEINEM Weinberg zu wirken, die auch den GEIST GOTTES tragen. In der letzten Zeit erweckt der HERR Knechte und Mägde zu SEINEM Werk, weil die Berufenen wohl ausgegangen sind von der Lehre des HERRN, aber nicht dageblieben sind. Der HERR beorderte SEINE Apostel: "Gehet in alle Welt und verbreitet das Wort, das ICH euch belehrt habe." Heute spricht der HERR dasselbe zu den Auserwählten, denn ER spricht: "ICH sende euch MEINEN Heiligen GEIST, ER wird euch in die göttliche Wahrheit führen. ICH bin bei euch alle Tage, bis an euer Lebensende." Das kleine Licht der Gelehrten reicht nicht mehr aus, Menschenseelen zu erretten zum ewigen Leben. Nur das Gotteswort macht frei.

So wenig damals die Priester den HERRN aufnahmen, so ER mitten unter ihnen wirkte, große Zeichen und Wunder erfüllte, so wenig nehmen sie heute auf den Heiligen GEIST. Das hört man an ihrem Wort und ihren Lehren am Ort. Der Heilige GEIST betrachtet gerade die katholische Kirche als eine von Menschen mit gespalteten Lügen eingesetzte Lehre." Was hat Martin Luther, der große Reformator, gekämpft für die göttliche Wahrheit. Er stand ganz allein. Aber er nahm auf den GOTTESGEIST, aber von den Priestern nicht verstanden, nicht aufgenommen. Luther gab das wahre Konzil, aber er wurde verfolgt von den eigenen Hausgenossen. Die göttliche Wahrheit nehmen die Menschen nicht auf. Würden die Berufenen tragen den GOTTESGEIST, so bestände eine Einheit im Geiste und in der Wahrheit. Das Gotteswort ist das Konzil und das fehlt. So stehen heute Ungelehrte am Werk, so wie der HERR damals erweckte arme Fischer. Sie geben die Wahrheit. Erleuchtete halten sich nicht an Menschenlehren, denn sie stellen sich ja nicht über das Gotteswort. Niemand auf Erden ist der Größte, niemanden möget ihr als Herren oder Väter begrüßen. Dem Helden von Golgatha gebühret die Ehre, der SEIN Herzblut drangegeben hat zur Erlösung für SEINE Schafe.

Der GEIST spricht: "Wehe euch, ihr Schriftgelehrten, Pharisäer, Heuchler, die ihr seid von außen wie die übertünchten Gräber, innen voller Totengerüche. Wehe euch, die ihr dem Volk das Reich GOTTES zuschließet, das Lebenswort vorenthaltet, ihr selbst kommet nicht in das Reich." So wie der HERR damals aus SEINEM Hause trieb die Verkäufer und Wechsler, so geschieht das heute durch SEINEN GEIST. Aber die Gelehrten kennen das Wehen des Heiligen GEISTES nicht, weil sie blind sind ohne des GEISTES Augenlicht. Haben sie CHRISTUS doch damals auch nicht erkannt. Sie sagten, ER sei vom obersten der Teufel besessen. Was sagen sie heute von den Auserwählten, von den Ungelehrten? Sie erzählen von Sekten, von falschen Propheten. Dass sie die Fälscher der wahren Lehre CHRISTI sind, das sehen sie nicht ein. Blindenleiter urteilen und richten. Damals konnte der HERR die Gelehrten nicht brauchen, deshalb gab der HERR den geistigen Reichtum armen Fischersleuten. Sie erkannten den Menschensohn, sie bekannten IHN durch das Lebenswort. Nur wenige sind am Ort von den Gelehrten, die erleuchtet sind. Aber getrauen sie sich die Wahrheit zu geben? Eine wichtige Frage.

Wegen der göttlichen Wahrheit wurde der HERR verfolgt bis in den Kreuzestod, auch Petrus, Paulus und viele Glaubenszeugen. JESUS sagt: "Fürchtet euch nicht. Fürchtet vielmehr die, die euch Schaden zufügen an der Seele." Kräftigen Irrtümern seid ihr ausgesetzt. Nur wenige nehmen auf das geistige Licht. Um der Auserwählten willen will der HERR die Zeit kurz ziehen, sonst würden auch diese noch fallen. Der HERR spricht: "Werde ICH noch Glauben finden?" Viele zählen sich zu den Gläubigen. Aber es sind wenige im Glaubenslebenszug. Wisset, dass ihr Knechte seid, dass der Knecht sich nicht stelle über den HERRN und MEISTER, so der Knecht das ihm anvertraute Pfund nicht ehrlich und aufrichtig verwaltet. Viele ungetreue, schlechte Knechte stehen am Werk, aber nicht angesehen vom HERRN der Ewigkeit. Was nutzt es den Menschen auf Erden, Ansehen, Ruhm, Ehre zu genießen und sie leiden Schäden an ihrer Seele. GOTT ist etwas anderes, als das man sich je erdacht und ausgeklügelt hat. Wer sich leiten lässt von GOTTES Hand, der kommt gut an im ewigen Land. Wer nicht für den HERRN ist, ist gegen IHN. Der HERR spricht: "MEINE



## PREDICHTEN DES HERRN

Schafe hören MEINE Stimme, sie kennen auch MEINEN Ruf." Ihr habet es aber zu tun mit Dämonen und Gewalten, verkörpert in den Sichtbaren. Wo der Heilige GEIST fehlt, da ist kein Licht und keine Kraft. Möchten die, die da reden, sie sind berufen, ihre Eitelkeit ablegen, möchten sie bitten den Heiligen GEIST für das Licht, möchten sie geben das Wort GOTTES, den Weg klarlegen, die Wahrheit schätzen und lieben, so würden viele noch errettet werden. Es gibt weder Väter, Herren noch Hochwürden vor GOTTES Angesicht. Das Schiff der katholischen Lehre ist festgefahren von Menschenverehrung und Menschenverherrlichung. Der HERR wird zurückgestellt, kaltgestellt. Der HERR gab SEIN Blut für SEINE Schafe. IHM gebühren der Dank und die Anbetung. Den Heuchlern wartet ein strenges Gericht. Ob sie das wahrhaben wollen oder nicht. ER spricht: "ICH bin das Werk durch MEINE Auserwählten." So möchten sich viele Gelehrte stoßen am göttlichen Wort, so sie sagen, unser GOTT redet nicht diese Sprache. Durch das Wort ist die Eitelkeit verletzt. Es schmeichelt nicht; es ist ein zweischneidiges, scharfes Schwert. Damals konnten IHN die Hohepriester nicht einmal hören, so auch heute nicht. Wer getraut ihnen, die Wahrheit ins Gesicht zu sagen. Paulus sprach schon: "Man muss GOTT mehr gehorchen als den Menschen."

Oder denken die Gelehrten, sie sitzen auf dem Stuhl Petrus? Petrus war in der Weisheit GOTTES, im göttlichen Lehramt. Er gab, was der GEIST ihm eingab. Man ist doch gar nicht in diesem lebendigen Zuge. Es besteht nur noch Lug und Trug. JESUS sagt: "ICH reiche euch nicht den Frieden auf dieser Welt, sondern den Kampf."

Knechte und Mägde stehen mitten in diesem Kampfgeschehen, großen Anfechtungen sind sie ausgesetzt. Aber der HERR verlässt die SEINEN nicht. Paulus sprach: "HERR, hier schneide, HERR, hier brenne, nur schone meiner in der Ewigkeit." Paulus sprach: "Und so wir alles getan hätten, sind wir uns völlig bewusst, dass wir faule, bequeme, unnütze Knechte sind." Das Wort des großen Völkerapostel Paulus sollten die Schriftgelehrten sich zu Herzen nehmen. Paulus war ja auch einer von ihnen, der die Herde CHRISTI von Anfang verfolgte, bis der HERR ihn rief bei seinem Namen. Er verkündigte fortan die volle göttliche Wahrheit. Wer möchte nicht dem HERRN dienen und abgehen von fälschlichen Lehren und abgründigen Wegen? Das sind doch nur die Törichten. So werden die Lehrer der katholischen Kirche behaupten ihren Stand, sie werden reden: "Wir sind die Rechten, unsere Kirche ist die allein selig machende. Sie stehen fest auf dem Worte, so es heißt: Die Pforte der Hölle wird die Kirche nicht überwältigen. Die Pforte der Hölle hat bereits die katholische Kirche überwältigt. Dieses Wort ist ja nur gültig für die Kirche CHRISTI, die der HERR aufgerichtet hat. Deshalb nimmt der GEIST GOTTES die Reinigung vor, und zwar durch SEINE Diener heute. Kein Studium bringt die göttliche Wahrheit auf. Die Wahrheit GOTTES ist die lebendige, edle, kostbare Perle. Wer sie gefunden hat, wird sie nicht preisgeben für eine menschliche Lehre. Durch das göttliche Wort empfanget ihr das ewige Leben und die Kraft des Heiligen GEISTES am Ort.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Und JESUS kam in eine Stadt namens Naim, SEINE Jünger begleiteten IHN. Und siehe, da begegneten sie einem Leichenzug. Und JESUS sah, dass da ging eine Witwe und dass ihr einziger Sohn aufgebahrt war. Als der HERR dieses große Leid der armen Frau sah, wurde auch ER von tiefem Mitgefühl ergriffen, ER trat hin zu ihr und sprach: "MEINE Tochter weine nicht", und ER trat an die Bahre des toten Jünglings, und ER sprach: "Jüngling, ICH sage dir, stehe auf!" Da richtete sich jener plötzlich auf und fing an zu reden. Alle waren sehr erstaunt. Sie lobten GOTT durch den Gesalbten JESUS CHRISTUS. Und doch ergriff Furcht jene, denn wer konnte Tote erwecken? Dennoch sprachen sie: „Ein großer Prophet steht mitten unter uns.“ Und doch erkannten sie IHN nicht. Stellet euch vor, liebe Brüder, liebe Schwestern im HERRN, die Witwe von Naim hatte nur diesen einzigen Sohn, und dieser ging von ihr. Ihr ganzes Herz hing an ihm. Das Leid war überwältigend. Sie verfiel in Trübsal und der HERR hatte mit ihr Erbarmen. ER rief ihn wieder zurück in dieses Leben. O Freude jener Mutter, die ein solches Auferstehungswunder an ihrem eigenen Fleisch und Blut erleben durfte. Der Jüngling umarmte den HERRN JESUS, er umarmte seine Mutter. Tränen der Freude, der Rührung vergossen alle, die anwesend waren. Auch die Jünger JESU waren tief ergriffen.

Fortan bekehrten sich Mutter und Sohn und die Anwesenden zu JESUS. Was sagt euch dieses Wort? Es richtet euch auf. So man glaubt, erlebt man die Herrlichkeit GOTTES. So das Fleisch tot ist, Geist und Seele beleben den Körper im Menschen; also dient das Fleisch zum Werkzeug. Vielleicht habt auch ihr schon vieles Leid durchlebt, so eure Angehörigen von euch gegangen sind. Die Trennung tut sehr weh. Aber Leiden und Schmerzen sind stets Begleiter der Menschen bis an das Ende. Man hört in der Apostelgeschichte, dass die Apostel auch große Wunder vollbrachten, wohl in der Kraft GOTTES. Im Glauben sind viele Dinge möglich. Derselbe HERR ist auch heute unter euch, so wie ER war vor jener Zeit, so bleibt ER in alle Ewigkeit, ER vollbringt auch heute noch Zeichen und Wunder, ER tut sich kund durch die Auserwählten.

Wer an IHN glaubt, der geht nicht leer aus. JESUS vollbrachte zu SEINER Erdenzeit viele Wunder. Es sind heute viele Menschen geistig tot. Der HERR spricht: "Wer an MICH glaubt, der wird nicht sterben, sondern ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Also werden die auferstehen, die mit MIR gehen." ER gab das Zeichen der Mutter des Jünglings von Naim, dass ER der HERR ist, dass IHM alles möglich ist, dass IHM alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden. ER ist der lebendige Tempel in SEINER Lehre, in SEINEM Wort. Durch den bitteren Tod am Kreuze und durch die glorreiche Auferstehung. So ihr glaubet, werdet auch ihr sichtliche Zeichen erleben. Die schwerste Krankheit kann GOTT durch JESUS beheben. JESUS ist Arzt aller Ärzte. Wohl sind euch Leiden gegeben, auf dass das Fleisch geläutert wird, auf dass man näher zu GOTT kommt. Sehet das grenzenlose Leid der Witwe von Naim. Mit dem Lebenswort hat der HERR ihr das Leid weggewischt: "Jüngling, ICH sage dir, stehe auf!" Welch ein Wundertäter damals. Und derselbe auch heute. ER will, dass eure Seelen errettet werden aus dem Tode in das Leben. Der HERR kennt nur ein Ziel. Die Erlösung der Seelen. Man glaubt es nicht mehr, dass ER auch heute noch Wunder vollbringt.

Dass der GEIST auch heute erfüllt und vollbringt, das glaubt man nicht. Der HERR sprach damals zu denen, die IHN um Hilfe baten: "Der Glaube hat euch geholfen, gehet hin in Frieden." So fallen auch viele Soldaten, viele junge Menschen im Kriegsgeschehen. Ein großes Leid erfüllt die Erde. Und doch, der HERR über Leben und Tod spricht zu den abgeschiedenen Soldaten: "Stehet auf und gehet mit MIR ein in die ewige, goldene Stadt." ER wischt ihnen ab alle Leiden, den bitteren Kampf, ER wischt ihnen die Tränen vom Angesicht, und sie werden in SEINEM GEISTE froh und glücklich. ER nimmt sie mit an den gedeckten Tisch, wohl mit dem Vermerk, so sie an IHN glauben, IHM vertrauen; denn SEIN Reich ist nicht von dieser Welt. Hat ER doch für euch den schwersten Kampf erwählt. Es geht nicht ohne Beschneidung auf dieser Welt. ER spricht: "Wer MICH aufnimmt, der folge MIR nach, der verleugne sich selbst, er nehme sein Kreuz und trage es in der Aufschauung zu MEINEM Leiden und zu der Auferstehung; und zwar am Jüngsten Tage. Das geschieht gleich nach des Leibes Tode. Geist und Seele vereinigen sich zur mystischen Auferstehung, zum ewigen geistigen Leben. Es kann niemand so trösten, so eure Leiden

## PREDICHTEN DES HERRN

mitempfinden, als der HERR, der auf der Erde alle Missetaten der Sünder auf SICH geladen hat. ER spricht: "ICH habe die Hölle, den bitteren Kampf für euch überstanden. Fürchtet euch nicht!" Ihr, die ihr gehet durch den Kampf, durch Leiden, durch Schmerzen, die ihr empfindet die Lieblosigkeit, etwa Trauer von den eigenen Hausgenossen euch gegeben, bei euch ist der Todesüberwinder, der Held von Golgatha. ER legt SEINE heiligen, durchbohrten Hände unter eure Last. Das ist Leben und Kraft. Und ihr werdet nicht der Trübsal verfallen, etwa darin versinken. Nicht umsonst gibt der HERR Leid. Es kommt nichts von ungefähr. Je größer das Kreuz, je näher der HERR. Soll es den SEINEN besser ergehen als IHM. Das Samenkorn ist in die Erde gelegt. Durch Sterben geht der Weg. Aber auch zur Auferstehung. Fasset dieses Wort. Der HERR hat alles Schwere durchgemacht für euch. So reicht ER euch SEINE durchbohrten Hände und spricht: "Euer Leben auf dieser Erden ist ja nur eine kurze Bewährungsfrist. Aber solange ihr auf dieser Erde seid, habet ihr Furcht. Aber seid getrost, ICH habe die Hölle überwunden." Auch in euren trüben Stunden strahlet das ausstrahlende Licht eures HERRN in euer Kämmerlein.

ER ist mit den SEINEN vereint. ER redet zu euch, so wie ER redete zu der Mutter des Jünglings von Naim. Und in diesem lebendigen Glauben werdet ihr den Tod nicht wahrnehmen. Ihr gehet ein in das ewige, ausstrahlende Himmelslicht, vereint mit dem HERRN, der da spricht: "ICH verlasse euch nicht.", vereint mit euren vorangegangenen Lieben; denn sie sind euch im Geiste geblieben. Es ist nur eine vorübergehende Trennung von hüben nach drüben zum ewigen GOTT. Ihr seid vereint mit der Braut CHRISTI, sitzend am gedeckten Gnadentisch, und der gute Hirte versammelt SEINE Herde um sich. Es steht offenbar: Es kam ein Engel und stärkte den HERRN, als ER im Gebet am Ölberg sich befand. Auch in euren Wehen steht der Engel des HERRN da, er spricht: "Liebe Geschwister, so ihr getrunken habet den Kelch der Bitternis, so ruft der HERR euch heim und es werden im geistigen Reich Freude und Herrlichkeit sein." Seid mit dem Gekreuzigten vereint, vertieft euch in SEINE Leiden, in die Kreuzigung, aber auch vertieft euch in die Auferstehung. ER gibt den Leidenden einen Weg, dass sie wandeln können. Weg hat ER aller Wege, an Mitteln fehlt's IHM nicht. In euren großen Schmerzen eilet zum JESUHERZEN und betrachtet das Bild der schmerzhaften Mutter Maria. Sieben Schwerter durchdrangen ihr Herz. Ohne Leid keinen Sieg, ohne Sieg keine Herrlichkeit. Der HERR segne und behüte euch, ER lasse SEIN Angesicht leuchten über euch, ER sei euch gnädig, ER hebe SEIN Angesicht über euch, ER gebe euch den Frieden.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

JESUS sagt: "Der Knecht stehe nicht über dem HERRN. Also haben sie MICH verfolgt, also auch euch; und haben sie MICH gehasst ohne Ursache, ohne Grund, so auch euch." JESUS redet das Wort zu SEINEN Getreuen, die auch SEINEN GEIST tragen und das Wort GOTTES ausstellen, denn das Wort GOTTES ist doch die Kirche, von der geschrieben steht: "Die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen." Welcher Hochmut tut sich auf unter den Priestern. Der HERR stürzt sie vom Throne. Dann betiteln sie sich mit allerlei hohen Namen, zeichnen sich aus mit Orden. Wo der Hochmut existiert, wirkt GOTTES GEIST nicht, dort wütet ganz erschreckend die tiefste Finsternis. Der HERR spricht: "ICH bin euer HERR, euer GOTT, und der Knecht stehe nicht über dem HERRN. "So man das Wort als Schemel unter die Füße zieht, so stehen sie weit ab von der Kirche CHRISTI. Denn Knechte sind doch da, um zu dienen. Heute nehmen Herren des HERRN Stuhl ein. Bitte fasset dieses Wort. Der HERR ist da für einen jeden Menschen, so man IHN nur sucht, so man hört auf SEINEN Ruf: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid, ICH will euch erquicken, speisen, bewirten, bedienen."

Bei GOTT gibt es kein Ansehen der Person, sondern wie die Herzen gestaltet sind. Der Größte ist vor GOTT ein kleines Licht, so er hochmütig ist. Denke sich jemand unter euch als der Größte, so sei er ein Diener für alle. GOTTES GEIST macht Licht in diese Weltfinsternis. Der HERR schläft nicht. Wer sich IHM anvertraut, der hat sein Haus gebaut auf festen Grund und Boden. Das werden die Stolzen gar bald einsehen. Ohne die Aufnahme des GEISTES GOTTES kein Licht, keinen geistigen Aufschluss. Da tut sich auf eine gähnende Finsternis. Wer sich nicht aufstellt in die geistige Kirche, der hat verloren. Der Stuhl, der dem HERRN gebührt, haben die sogenannten Herren eingenommen. Dem HERRN gilt die Ehre und nicht den Menschen. Herren stehen außer Format, sie behaupten ihren Stand. So steigt der Dünkel der Gelehrten, der Hochmut. Aber der HERR ist da in SEINER gegenwärtigen Liebe. SEIN GEIST wirkt in denen ganz besonders, die sich als gering schätzen. So ihr nicht werdet wie die Kinder, so gehet ihr nicht ein in das geistige Reich. Die Hochmütigen säen Unkraut ein. Es wuchert gar mächtig und stark. Aber die Auserwählten säen die Weizenernte ein. So JESUS predigte von dem Sämann, so ER sprach: "Siehe, es ging ein Sämann aus zu säen, und als er säte, fiel etlicher Same auf den Weg und die Vögel des Himmels fraßen ihn auf. Etlicher fiel in das Steinige, wo es nicht viel Erde gibt und er ging bald auf. Als aber die Sonne aufging, verwelkte er und ward dürre, weil er nicht wurzeln konnte. Etlicher fiel unter die Dornen und die Dornen wuchsen auf und erstickten ihn. Etlicher fiel auf gutes Land und trug Frucht." Wer Ohren hat, der höre, was GOTTES GEIST sagt und offenbart. JESUS sagt, wer nicht SEINES GEISTES ist, der gehört nicht zu IHM. Denn mit hörenden Ohren hören sie nicht, mit sehenden Augen sehen sie nicht. So man das Wort GOTTES nicht aufnimmt, was man hört, so kommt der Feind, und er sät das Unkraut ein. Das, was aufs Steinige fällt, ist, so man das Wort gerne aufnimmt und in Freuden, aber man hat nicht in sich Wurzel gefasst. So sich erhebt die Verfolgung um der Wahrheit willen, so ärgert man sich.

Das Wort, das unter die Dornen gesät ist, heißt, so man das Wort hört, aber um der Sorgen wegen und um des Materiellen wegen wird das Wort erstickt, und es kann keine Frucht bringen. Das aber aufs gute Land gesät ist, so man das Wort gerne hört und fasst, und so bringt es hundertfältige, gute Frucht. Nur GOTTES Wort befreit den Geist und nicht, was Menschen belehren und kundgeben ohne das geistige Licht. Der GEIST GOTTES ist gegenwärtig unter den SEINEN, den man aber bei den Meisten vernachlässigt. Dieses ist zurückzuführen auf diese erhebliche Finsternis. Weil sich Gewalten erheben, die sich über den HERRN erheben. Wenn nun das göttliche Wort gar nicht gegeben wird, wie soll man den Weg denn gehen ohne die Wegweisung? Es kommt ein gewaltiger Sturm, ein Kampf, mit Gewalten und Dämonen, verkörpert in den Sichtbaren, so wie JESUS mitten in diesem Geistergewühl der Finsternis stand. ER, das erhabenste, ausstrahlendste Licht neigt sich bis tief in die Finsternis. Aber die Finsternis begreift das Wirken des GEISTES GOTTES nicht. So setzt der HERR SEINE Auserwählten heute ein, weil es so aussieht wie zu des HERREN Zeit. Und die eigenen Hausgenossen erkannten IHN nicht, sie nahmen IHN nicht auf. Ihre Augen richteten sich stracks in die Finsternis. Dasselbe Bild ist auch heute zu erkennen, deshalb führt der Heilige GEIST. Aber die Verfolgung für die, welche den



## PREDICHTEN DES HERRN

GEIST aufnehmen, wird groß werden. So wird doch GOTTES GEIST verfolgt. So wie JESUS als Gottmensch stand mitten im Kampfe mit den hohen Schriftgelehrten dieser Welt. Der HERR kennt die Scheinheiligkeit, die Scheinfrömmigkeit und die Augendienerei. Alles Lug und Betrug vor GOTTES Angesicht. Der HERR kennt die Pharisäer nicht, sowenig wie sie IHN nicht erkennen und nicht aufnehmen. Es ist eine schwere Zeit gekommen, man hat alles aufgerichtet, nur nicht die göttliche Wahrheit. Aber die Pforte der Hölle wird die Kirche CHRISTI nicht überwältigen.

Den listigen Anläufen des Feindes ist die Kirche CHRISTI stets gewachsen, im Wort, Kraft und im Bild. Alles, was nicht in der göttlichen Wahrheit ist, ist überwältigt von der Hölle der Finsternis. Menschenverherrlichungen sind vor GOTT Finsternis. Eine Götterverehrung tut sich gar mächtig auf. Der HERR spricht: "Wehe allen Übeltätern auf Erden, die MEIN Angesicht verbergen, auf dass sie angebetet und verherrlicht werden. Ihr möget keine fremden Götter neben euch haben. Bittet, so werdet ihr empfangen, klopft an, so wird euch aufgetan. Der HERR will erretten SEIN Volk aus den Klauen der Finsternis. CHRISTUS gibt euch durch SEIN Wort den festen Halt. IHM ist gegeben alle Gewalt.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Damals lebte ein Prophet mit Namen Noah, er war sehr begabt. Er predigte den Menschen, dass sie sich sollten zu GOTT bekehren; so sie sich aber nicht bekehrten, käme eine große Flut der Sünde über die Menschen. Und es verspotteten ihn viele. Ja, selbst Prediger verhöhnten ihn, sie glaubten ihm nicht. Man glaubte den Gelehrten der Schrift mehr als dem gottbegnadeten Mann und sie sündigten weiter. Sie sagten: "Lassen wir uns doch von einem Narren nicht beirren, GOTT spricht nicht eine solche harte Sprache. Unser GOTT bedroht uns nicht."

ER bedrohte schon damals die Schriftgelehrten, die Pharisäer. GOTT führte Noah, ER gab ihm ein, was er redete, predigte, weissagte. Was sie alle für unmöglich hielten, das geschah. Über Nacht kam das große Verderben, der Untergang. Noah baute sich eine Arche und er zog dort ein mit seiner Familie. GOTT, der HERR, errettete ihn vor der großen Sündflut.

So spricht heute wieder GOTT, der HERR, eine ernste Sprache, ER ruft das sündige Volk auf zur Buße, zur Umkehr, denn was ist denn heute? Die Gerichte sind ja da. Der Engel des HERRN hat die Zornschaale GOTTES in der Hand, alles zu verwüsten im irdischen Land. Es kommt nichts von ungefähr. Ihr höret von Erdbeben, Überschwemmungen, Stürmen, Bergwerkunglücken, Flugzeugkatastrophen, Bergsteiger, die zu Tode verunglücken, und ihr höret, dass kein Stein auf dem anderen bleibt, dass Dörfer, Städte ausgerottet werden. Schreckliche Verwüstungen geschehen, so JESUS sagt von einer Trübsal, wie noch keine war von Anbeginn der Welt. Die Menschen werden das nicht aufhalten. GOTT richtet, SEINE Hand ist losgelassen. Ihr leset von Kriegen, von ansteckenden Krankheiten und der Weltkrieg ist nicht mehr aufzuhalten, weil kein Glaube mehr existiert, weil man GOTT, den HERRN, nicht mehr erkennt, viel weniger die Liebe erfüllt. Das Volk wird von den Staatsoberhäuptern instruiert in Hass und Bosheit. Bestünde die Liebe, so wäre auf Erden ein Paradies.

Ob schwarz, ob gelb, ob weiß, dem HERRN sind alle gleich. ER predigt nicht den Bruderhass, Mord, Totschlag, sondern ER spricht: "Liebet euch untereinander, so wie ich euch geliebet habe. Ihr sollet nicht töten. Kriege werden geschehen, weil man über das Gotteswort geht. Man glaubt nicht, dass da ist das Weltengericht. GOTT redet eine harte Sprache zu den Völkern der Erde. Dann weiß man nicht, ob man die Morgenstunde erlebt, ob es noch vergönnt ist, die Mittag- und Abendstunde zu erleben. Man lebt so in den Alltag, in den Zeitgeist, man stört sich nicht an dem Wort GOTTES, so der HERR spricht: "Seid immer bereit." Füllet eure Lampen mit dem Öl des GEISTES GOTTES. Für viele Menschen ist schon das Endgericht gekommen. Bedenket die vielen Erdbeben, unzähligen Katastrophen. Plötzlich in der Nacht kommt der HERR über Leben und Tod und fordert die Seelen von dieser Welt. Viele gehen in die Ewigkeit im verwahrlosten Zustande. Man denkt nicht an das ewige Leben. Was ist die Materie schon wert? In einer Nacht liegt alles in Schutt und Asche, in einer Nacht ist das irdische Gut dahin. Was ist der Reiche? Er ist dem Armen gleich. Für was sammeln nur die Materialisten, Kapitalisten und speichern Schätze auf im weiten Umlauf, gehen an armen Menschen vorüber und greifen nicht ein?

Wo ist noch die Liebe GOTTES? Sie ist erkaltet. Wer auf Erden Güter hat und sieht den Nächsten leiden, der muss einmal vor einer heißen Türe hergehen; denn an der Gerechtigkeit GOTTES kommt niemand vorbei. Aber werden die Menschen recht belehrt? Die Lehrer der Gemeinde predigen ja den Kern der Sache GOTTES nicht mehr. Damals sprach der HERR: "Wehe euch ihr Heuchler, ihr Schriftgelehrten, ihr Pharisäer, die ihr dem Volk das geistige Reich zuschließet, ihr selbst kommet nicht dort hinein." In jedem zweiten, dritten Priester verbirgt sich die Hölle, die Finsternis. Und sie führen das Volk in den Abgrund und sie werden später ihre Ankläger finden. Es heißt: mitgegangen, mitgefangen. Die welche das Wort GOTTES geben, werden als Aufwiegler angesehen; die, welche Lügen verbreiten, werden geehrt in der Zeit.

Die Menschen sind nicht aufgeschlossen, blind im Geiste. Die Schriftgelehrten könnten zu den Auserwählten in die Lehre gehen. Aber der Hochmut ist zu groß. Wer da nicht demütig ist, der findet den HERRN ewig nicht. JESUS stellte später den Aposteln ein Kind vor, so ER sprach: "So ihr nicht werdet wie die Kinder, so werdet ihr das geistige Reich nicht sehen und eine Ewigkeit nicht dort eingehen."



## PREDICHTEN DES HERRN

GOTT spricht eine harte Sprache zu den Ungläubigen, gerade zu den Fanatikern, zu den Namenschristen, gerade zu den Hochwürden, gerade zu denen, die sich als große Herren rühmen und sich als Väter preisen, gerade zu den Heuchlern, zu den stolzen Schriftgelehrten, Pharisäern. ER sprach damals zu einem Schriftgelehrten: "Die Füchse haben ihre Höhlen, die Vögel des Himmels ihr Nester, aber der Menschensohn hat nichts, da ER SEIN Haupt bergen kann." Diese haben auch heute noch ihren hohen Stand, sie haben die Macht und das Volk jubelt dem Blindenleiter zu. Tausende und abermals Tausende knien zu ihren Füßen und sie geben ihre schalen Reden, wissen nicht, wem sie dienen. Der Eine steht mitten unter ihnen, dem sie erneut Stöße versetzen. Das ist der HERR JESUS. Käme ER heute wieder, würde man IHN wieder ans Kreuz schlagen. Durch die Nichtaufnahme, durch Lügen, durch Scheinreden. CHRISTUS hat auch heute keinen Raum, keinen Platz. Wohl denen, die mit dem GEIST GOTTES durch diesen Raum gehen, sie werden geführt durch IHN. Besser hier alles verlieren, als im geistigen Leben unglücklich zu werden. Habet ihr den Heiligen GEIST in euch, so seid ihr gehoben zum göttlichen Reich.

Amen





## PREDICHTEN DES HERRN

GOTT befahl Jona nach Ninive zu gehen, auf dass er das Gotteswort predige. Aber Jona hatte Menschenfurcht, so er zu GOTT sprach: "Niemand, o GOTT, glaubt mir, dass du zu mir redest." Und um GOTTES Auftrag zu entfliehen, bestieg Jona ein Schiff und siehe, es erhob sich da ein gewaltiger Sturm und die Schiffer flehten ihre Götter um Hilfe an. Und sie warfen ihre Geräte ins Meer, aber alles half nichts. Jona wusste, warum GOTT, der HERR, diesen schrecklichen Sturm kommen ließ. Weil er so feige war und dem göttlichen Auftrag wollte ausweichen. Es war ihm schwer, ihn auszufüllen. Als der Sturm so tobte, sprach Jona: "Werfet mich ins Meer, und so geschah es. Und siehe, ein großer Fisch verschlang Jona.

Drei Tage, drei Nächte blieb er im Bauche des Fisches. Er flehte GOTT an, ER möge ihn doch befreien, und er würde IHM folgen. SEIN Gebet fand Erhörung und der Fisch spie Jona ans Land und Jona zog nach Ninive, er predigte das Gotteswort, er predigte die Buße und viele bekehrten sich zu GOTT, dem HERRN. Jona dachte, diesen schweren Auftrag könnte er nie ausfüllen. Aber so sehr er GOTT wollte ausweichen, so nahe war er IHM. Diese Geschichte von Jona möchte den Ungläubigen ein Märchen sein, für sie unglaublich, dass Jona drei Tage und drei Nächte sich im Bauche des Fisches befand. Jona hatte die prophetische Gabe, und Gott, der HERR, gab das Gelingen. So ist es auch heute. Diese Welt liegt in einer gewaltigen Finsternis. Die Wahrheit hat nachgelassen, das Gotteswort fehlt, was der HERR belehrt hat und durch SEINEN HEILIGEN GEIST heute noch gibt. Aber nur wenige sind auserwählt. Der HERR tut, was IHM gefällt, ER erwählt nicht die Klugen und Stolzen, sondern die, die demütigen Herzens sind. Immer rief der HERR Knechte und Mägde auf zu SEINEM Werk, besonders heute in der Endzeit, denn ER will alle in das Leben ziehen.

Wenn GOTT, der HERR, den Auftrag erteilt, so muss man IHM mehr gehorchen als den Menschen. Aber Jona fürchtete sich vor den Menschen, ER hatte Furcht die Wahrheit herauszugeben. Der HERR hat IHN gerade dazu auserwählt. Es gab damals auch viele Prediger, aber GOTTES GEIST kann die Stolzen nicht brauchen; denn diese stürzt ER vom Throne und lässt sie leer ausgehen. Die Auserwählten haben in dieser Welt einen harten Stand, denn sie werden nicht beachtet, sie werden angepöbelt, verfolgt, sie werden nicht anerkannt, nicht aufgenommen. Der HERR spricht: "Also haben sie mich gehasst ohne Ursache, ohne Grund. Sie haben mich verfolgt um der Wahrheit willen, so auch euch. Aber selig die, die um meines Namens willen verfolgt werden und Schmach erleiden, sie werden den Siegeszug im Himmel feiern." Der Wahrheit kann man niemals ausweichen. Der HERR spricht: "ICH bin die Lebenstüre, die da führt in den Schafstall. Wer anderswo einsteigt als durch MICH, der kommt Ewigkeiten nicht zum Licht." Man hasst nichts mehr als die göttliche Wahrheit, aber ihnen zum Gericht. So werden die, welche in diesem Lebenszuge stehen das Amt GOTTES versehen. Der HERR spricht: "Ihr seid es nicht, die ihr da stehet, sondern ICH bin es durch euch. ICH lege euch MEIN Wort in den GEIST, auf die Zunge, was ihr da redet." Die Priester waren JESU größten Widersager. Aber es war so vorgesehen, dass ER Schmach und Demütigungen hinnahm zur Erlösung für die Menschen. Die Priester dachten GOTT einen großen Dienst zu erweisen, so sie JESUS verfolgten.

So ist es auch heute. CHRISTUS hat unter den eigenen Hausgenossen auch heute noch keinen Raum. Das Wort GOTTES ist zersetzt, mit Lügen durchzogen. Der HERR spricht: "Lügenhafte Lippen sind MIR ein Gräuel." JESUS sagt, dass ihr sollet Brüder und Schwestern sein, und nur einer ist der HERR, der das Blut drangab für die Menschen. Nach dem HERRN soll euer Verlangen sein. Menschen drängen sich vor den GOTTESGEIST. Das geht ohne Strafe nicht aus. Der HEILIGE GEIST leitet die Auserwählten, ER vertritt die Stelle JESU CHRISTI hier auf Erden. Was wäre es ohne IHN? ER ist doch die Kraft und das Licht in dieser Weltfinsternis. Aber man begreift das Wirken des GEISTES GOTTES nicht. Wie kalt und öde sind die Herzen, so die Priester sich stellen über den HERRN, über das Wort. Was sind denn die Armen noch auf dieser Welt? Man beachtet sie ja nicht als Menschen. Gerade mit ihnen ist der HERR. Es ist keiner mehr als der Eine oder der Andere, vor GOTT ist alles gleich. Gerade die Ärmsten liebt ER mehr, weil man die gerade auf die Seite schiebt, und vor jener Zeit suchte ER sie auf. Was die Menschen verachten, dort kehrt ER am liebsten ein. Über die man den Stab bricht, mit diesen hält ER Gemeinschaft.



## PREDIGTEN DES HERRN

ER ist gekommen die Sünder aufzuheben vom Boden der Zeit. Wo stehen heute die Priester? Sie haben sich kaum verändert. Man geht nicht mehr an die Straßen und Zäune, dazu ist der Stolz zu hoch. Es werden nur wenige sein, die die göttliche Wahrheit herausstellen, die das geistige Amt gewissenhaft erfüllen, die die Demut darstellen, die das Wort GOTTES schätzen und das Fortleben ausstellen. Die Ungetreuen werden von HERRN auch unbarmherzig behandelt. Da nutzt das Weinen und Klagen nichts mehr. Es gibt ein Wort, das heißt 'zu spät'. Die da pochen auf GOTTES Barmherzigkeit in der Ewigkeit, sie werden enttäuscht werden, denn hier ist die Gnadenzeit. Man soll dem HERRN mehr gehorchen als den Menschen, so braucht man GOTT, den HERRN, nicht zu fürchten. ER begegnet den SEINEN als ein guter, treuer Hirte, als ein liebender Vater und weiser Berater.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

JESUS sprach zu Petrus: "Du bist der Glaubensfels, auf diesen Felsen will ICH bauen MEINE Kirche." Petrus nahm das Wort GOTTES, die Lebenskirche in sich auf. JESUS sprach: "Dir will ICH geben die Schlüssel des Himmelreiches. Alles, was du auf Erden binden wirst, wird auch im Himmel gebunden sein; was du lösen wirst, wird auch im Himmel gelöst sein." Petrus bekam vom HERRN die Vollmacht durch SEINEN GEIST zu wirken; denn ER hauchte ihm ein SEINEN HEILIGEN GEIST mit den Worten: "Gehet in alle Welt und verkündigt das Wort GOTTES, was ICH euch belehrt habe. Sehet, ICH bin bei euch alle Tage bis an das Lebensende."

JESUS sagt von der Bindung im Geiste. Wer GOTTES GEIST trägt, ist von GOTT geweiht, somit auch beordert alle zu verbinden, vermählen mit dem HERRN, die IHN heute noch in der Wahrheit SEINES Wortes aufnehmen. Diese Bindung auf Erden ist auch die Bindung für das geistige Leben. Petrus hatte die Vollmacht und geistige Kraft, die Geister zu lösen von jeglichem Irrtum und der Besessenheit von Tod und Verderben. Was Petrus gelöst hat, war auch im Himmel gelöst. Der Schlüssel des Himmelreiches, den JESUS Petrus übergab, ist das Wort, die göttliche Wahrheit, nichts dazugegeben, nichts davon genommen. CHRISTUS sprach nicht zu Petrus: "Du bist das Oberhaupt, der Papst, der Heilige Vater." Der HERR setzt keine Oberhäupter ein, sondern Wortverkünder SEINER Lehre. Petrus war ein armer Fischer, er musste kärglich sein Brot verdienen; er hatte es nicht leicht zu sorgen für seine Familie. Der HERR hat ihn belehrt, ausgerüstet durch das Wort und die Kraft. Die göttliche Lehre befreit von Lug, Trug und Schein. JESUS sagt: "Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis, denn ICH bin das Lebenslicht. ICH sende euch MEINEN Stellvertreter, den Heiligen GEIST, und ER befreit."

So wie ER Petrus bevollmächtigte, so hat ER auch die übrigen Apostel ausgesendet, das Wort GOTTES zu predigen, durch SEINEN GEIST zu wirken. Sie bekannten CHRISTUS, den HERRN, durch das Wort GOTTES. Warum ließen die Schriftgelehrten sich nicht ausbilden vom HERRN? Weil sie nicht an IHN glaubten, weil sie IHN abgestoßen haben. Sie haben IHN verworfen. Was galt der HERR schon in ihren Augen? ER war ja nur ein Eindringling, ein Fremdling, ER war ja nur des Marien Sohn. Wohl brauchte der HERR auch später Paulus zu SEINEM Werk. Aber die Apostel hatten viel zu leiden wegen der göttlichen Wahrheit und Gerechtigkeit. Alle die, welche im GEISTE CHRISTI stehen, werden verfolgt bis an ihr Lebensende. Der HERR spricht: "Haben sie MICH verfolgt, so auch euch, die ihr mir nachfolget." ER trug Verachtung, Verschmähung, Verspottung, Verhöhnung, Hass, Bosheit, bis ans Ende SEINER Erdenlaufbahn. Die Priester waren SEINE größten Feinde und Widersager, trotz ihrer übergroßen Klugheit, waren sie geschlagen mit einer grenzenlosen Torheit. So man denkt, der Papst sitzt auf dem Stuhle Petrus, der irrt sich gewaltig. Petrus predigte CHRISTUS SEINEN HERRN, er wurde nicht verehrt, sondern verfolgt, er verwies die Menschen zu CHRISTUS, dem HERRN, dem die Ehre gebührt. Petrus nannte sich einen bequemen, unnützen Knecht.

Man redet, der HERR hätte das Altarsakrament eingesetzt. JESUS gab vor SEINEM Leiden das Abendmahl, ER brach das Brot, segnete es und reichte es den Aposteln und ER sprach: "Nehmet hin, das ist MEIN Leib, der für euch gebrochen wird zur Vergebung der Sünden." So reichte ER ihnen auch den Kelch mit Wein: "Trinket alle daraus, dieses ist MEIN Blut. Tuet dieses zu MEINEM Gedächtnis, dass ICH dieses euch gegeben habe, dass ihr euch untereinander so liebet, wie ICH euch geliebet habe." Das Blut des Lammes JESU macht frei von aller Schuld. ER sprach: "MEINE Worte sind Licht, Geist und Leben." Es steht auch offenbar, die Apostel bewunderten den Steintempel als herrliches Bauwerk. JESUS sagte: "Reißet ihn nieder und in drei Tagen werde ICH ihn wieder aufrichten." Sie aber nahmen SEINE Worte verstandesgemäß auf, sie verstanden die geistige Sprache nicht. ER meinte mit dem Tempel sich persönlich, SEINEN Einsatz, SEINEN Weg, den grausamen Kreuzestod, die Erlösung, die Auferstehung. So nimmt man auch heute JESU Worte verstandesgemäß auf. Die Priester haben Ihres dazugegeben, und zwar durch Messen, Ablass, durch die Kommunion. Das Opfermahl JESU soll jedes Jahr und zwar in der österlichen Zeit zum Gedächtnis stattfinden. Da möge man sich versammeln im GEISTE und in der Wahrheit. Der GEIST GOTTES geht doch nicht ein in ein Stück Brot oder in einen Tabernakel, ER ist frei, und ER weht dort, wo ER will. Das Brot des Lebens ist das göttliche Wort. Wer das Wort hört, der

## PREDICHTEN DES HERRN

hat mit dem HERRN das Mahl gegessen, wer es befolgt, der hat das Blut getrunken. Das Brot möget ihr ehren, indem ihr die Liebe GOTTES und die Liebe zum Nächsten erfüllet. Es heißt, einer trage des andern Lasten und Beschwerden. Seid untereinander Brüder und Schwestern im lebendigen Wandel eures HERRN. Die Liebe ist heute erkaltet, weil die göttliche Wahrheit nachgelassen hat. Die Kirche CHRISTI ist zugedeckt, sie wird aber heute durch den Heiligen GEIST geleitet und zwar durch die letzten Knechte und Mägde. Man hat leider das Wort GOTTES verdreht. Petrus wirkte durch das Wort große Zeichen und Wunder, denn im göttlichen Wort sind enthalten Kraft und Leben. Der GEIST GOTTES belehrt und unterrichtet. Vor GOTT ist das Menschenmachwerk eine Überhebung, somit auch die Papststellung. Jenen fehlt der Heilige GEIST. Trotz großer Gelehrigkeit sind jene töricht gehalten. Der HERR hat auch keine Sakramente eingesetzt, sondern die Priester. Der HERR hat aufgestellt SEINE Gebote, besonders die Liebesgebote. Man redet viel von der Liebe aber ohne den GEIST GOTTES ist keine Liebe in den Herzen. Wo kein Glaube - keine Liebe, keine geistige Verbindung. Auch redet man so viel vom Beten. Die Tatkraft ist das Gebet. JESUS sagte schon damals: "Machet es nicht wie die Heiden, die da große Worte machen." Leider fehlt die Tatkraft unter den Menschen. Sie nennen sich aber CHRISTEN. Bete man GOTT an in der Wahrheit und im Lichte der Wahrheit; gehe man in sein Kämmerlein und sammle man sich dort zum Gebet. Augendienerei, Frömmerei ist vor GOTT Scheinchristentum. Der HERR ist nicht mit den stolzen Priestern. Denen kann ER SEINEN GEIST nicht geben. Die Demut fehlt ihnen. Der HERR gibt den Kleinen die Gaben, um die Großen zu beschämen. ER spricht: "Es ist niemand Heiliger Vater, niemand HERR, außer der, der im Himmel ist, der euch kennt, der mit euch geht." Der HERR gab doch SEIN Blut für die Menschen. ER spricht: "ICH reiche euch nicht den Frieden, sondern den Kampf. Und die eigenen Hausgenossen sind eure größten Feinde und Widersager." Denn das Wort GOTTES krümmt sich im Magen von den Heuchlern und Pharisäern. Es kommen Anfechtungen, Versuchungen im Übermaße. Und zur Zeit der Versuchungen fallen viele ab.

Wer den Weg JESU nicht geht, ist nicht mit IHM verbunden. Man redet von denen, die im GOTTESGEISTE stehen, sie sind Spinner und Phantasierer. Man glaubt ihnen den Höhengnadenzug nicht. Als JESUS als Gottmensch hier gewandelt ist, hat man denn an IHN geglaubt? Trotz großer Zeichen und Wundern nicht. Man glaubt ja auch Noah, dem Gerechten, nicht. An die Gottesstreiter glauben sie nicht. Aber die da Lügen verbreiten, glauben ihren eigenen Worten nicht. Ferner sprach der HERR zu den Aposteln: "Wem ihr die Sünden erlasset, dem sind sie erlassen. Wem ihr sie behaltet, dem sind sie behalten." ER übertrug ihnen SEIN geistiges Amt, ER ließ SEINE Kraft über sie ergehen, auf dass sie konnten das Amt GOTTES versehen. Die Ohrenbeichte ist auch von GOTT, dem HERRN, nicht eingesetzt, denn Gott, der HERR, ist ja allwissend. Petrus sagte zu denen, die um Hilfe baten: "Der Glaube hat euch geholfen, gehet hin in Frieden, sündigt aber fortan nicht wieder." So erst ist Vergebung gewährt, so man nicht mehr rückfällig wird. Denn die letzten Dinge sind ärger als die davor. JESUS sprach damals zu der Sünderin: "Gehe hin in Frieden, deine Sünden sind dir vergeben. Sündige aber hinfort nicht mehr." Die Apostel hatten die Vollmacht das Wort der Sündenvergebung auszusprechen; dieses hatte Bestand auch für das geistige Land. Wer GOTTES GEIST nicht trägt, hat auch nicht die Vollmacht im Geiste zu wirken, zu verbinden und zu erlösen. Man ist heute außer der göttlichen Lehre. Die Menschen weihen sich untereinander, aber die Gottesweihe fehlt. Und die nicht in dem Geiste stehen, werden auch nicht den Weg klarlegen, denn sie kennen ja den Weg nicht und sie selbst gehen ihn nicht. Wie kann man da das Wort von einer Vergebung aussprechen, noch von einem Sündenerlass? Ohne geistiges Licht stehen die Lehrer ihrer Gemeinde in der Finsternis und sie wissen es nicht. So gehen fast alle Menschen ein in die Finsternis; denn was man sät, das wird man auch ernten. Oh, wie nötig ist der Heilige GEIST auf dieser Erde.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Wer trägt denn den Fischerring? Doch diese Diener, die in der göttlichen Wahrheit stehen. GOTTES GEIST tritt auf alle Irrtümer, auf Menschenlehren und Satzungen, auf Menschenverehrung, auf Menschenverherrlichung. Dem Helden von Golgatha gebührt die Ehre, der das blutige Opfer gebracht hat für alle, die IHN heute noch aufnehmen. ER hat geredet: "ICH sende euch MEINEN HEILIGEN GEIST, MEIN GEIST führt euch in die göttliche Wahrheit." Man lässt sich heute noch leiten, aber von der Selbstliebe, von der Eigenwilligkeit. Der GEIST GOTTES lässt sich nicht verdrängen, ER ist gegenwärtig, ER deckt die Irrtümer auf. Bittet und ihr werdet empfangen. Mangelt es euch an Weisheit, GOTT, der HERR, wird euch geben über Bitten und Verstehen. Man ist heute weit abgekommen von der göttlichen Wahrheit; denn das Wort GOTTES fehlt. Man gebraucht es nur noch als Schemel unter die Füße. Viele wandeln in der Finsternis und sie wissen es nicht.

GOTT, der HERR, erweckt Knechte und Mägde, weil die Gelehrten nicht mehr tragen den GOTTESGEIST, weil man abgekommen ist vom Gotteswort. Sie geben nur einen kleinen Ausschnitt von jener Zeit, aber von dem HEILIGEN GEISTE heute ist keine Rede. CHRISTUS ist heute so wie gestern, so in alle Ewigkeit; deshalb gibt es nur Totenämter. Wo sind die lebendigen Gottesdienste, wo ist der Geist des Lebens, die Kraft, das Licht? Wäre der GOTTESGEIST am Wirken, so wäre vieles besser bestellt auf dieser Welt. CHRISTUS, der HERR, gab sich so demütig als GOTT und Mensch, ER war so einfach gekleidet wie SEINE Apostel. ER spricht: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen, bildet eure Herzen MIR nach." Wo keine Demut, da ist auch keine Liebe. Die Hochmütigen stürzt GOTT vom Throne und lässt sie leer ausgehen; den Demütigen schenkt ER SEINE Gaben. Die Anbetung gilt ja nur noch den Menschen, die sich über CHRISTUS stellen. So sendet der HERR heute SEINE Auserwählten. Aber die kein geistiges Licht haben, reden: "Jene sind nicht normal." Man redet: "Die Priester sind zuständig." Der HERR kann sie nicht brauchen, weil sie sich über SEINE Lehre stellen. Sind doch alle Menschen Sünder ohne Ausnahme.

Petrus sprach: "HERR, geh' weg von MIR, ich bin ein sündiger Mensch." Paulus und Petrus stellten den GEIST CHRISTI heraus, der Geist, der leider nicht mehr existiert unter den Schriftgelehrten. Petrus starb eines gewaltsamen Todes am Kreuze, Paulus wurde enthauptet. Für die Wahrheit starben sie den Martertod. Von Ehre und Ruhm der Menschen weit abgesehen. Wer die göttliche Wahrheit gibt, wird eher gesteinigt, als von den Menschen verehrt. Der HERR spricht: "Ihr sollet keine fremden Götter neben MIR haben. Euch ist ein ausstrahlendes Licht gegeben durch den HEILIGEN GEIST. Wer sich leiten lässt von GOTTES Hand, der wandelt nicht mehr in der Finsternis, der ist im Licht, der ist sich völlig bewusst, dass er auf dieser Erde kein Platz, kein Raum hat; denn der Menschensohn hatte auch nicht, da ER SEIN Haupt bergen konnte. Die eigenen Hausgenossen sind eure größten Widersager. So CHRISTUS um der Wahrheit willen die Dornenkrone trug, soll der Knecht sich nicht über IHN stellen.

Als der HERR vor dem Priester Kaiphas bekannte, dass ER der Gottessohn ist, sagte der Verblendete zu den Anwesenden: "Ihr habet ja alle die Gotteslästerung gehört, wir bedürfen keiner weiteren Zeugen mehr." Sie glaubten IHM nicht; so glaubt man auch heute nicht. Wohl dem Priester, der sich aufschließt für den GEIST GOTTES.

Es werden aber nur wenige sein. Viele sind berufen, aber wenige nur auserwählt. Die Ehrenkrone wird ein Knecht GOTTES hier nicht einnehmen, dessen ist er sich völlig bewusst. Gerade von den eigenen Hausgenossen werden die Begnadeten verachtet, nicht beachtet. Der GEIST aber spricht zu den SEINEN: "ICH will es sein durch euch, ICH lege euch MEIN Wort in den Geist, auf die Zunge, was ihr da redet." Wer GOTTES GEIST nicht trägt, ist nicht GOTTES Eigentum. Der HERR spricht: "Es werden viele rufen vor dem Lebenstor, HERR, haben wir doch dieses und jenes getan in deinem Namen."

Der HERR spricht: "ICH kenne euch Heuchler ewig nicht. Wer MEINEN GEIST trägt, geht ein ins Licht." JESUS spricht: "Wer um MEINES Willen Verfolgung erleidet, der wird selig werden." Aber wehe denen, die die Verfolgung ausüben auf Erden, sie werden gerichtet werden. Hätte man das Wort GOTTES behalten, so wären keine Spaltungen entstanden, so würde der GEIST CHRISTI



## PREDIGTEN DES HERRN

regieren, leiten und führen, so wäre eine einheitliche Kirche auf der ganzen Erde. Weshalb gibt es denn so viele Glaubenseinrichtungen. Weil man vom Lebensworte des HERRN abgekommen ist. Jeder will sich seine eigene Kirche aufrichten. Es gibt so viele Klauseln und doch gibt es nur eine Lebenskirche, die CHRISTUS, der HERR, gegründet hat, und zwar durch SEIN Lebenswort. Und die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen. "Und am Ende", so spricht der HERR, "berühre ICH alles Fleisch. Es wird ein Schafstall und ein Hirte werden." Was ist schon so viel Unfrieden entstanden in den Ehen wegen den Spaltungen. Hat das GOTT so gewollt? ER will das Beste für die Menschen. Sie versuchen das Wort GOTTES zu umgehen, weil es nicht mehr modern ist. So hat man mit dem HERRN den Bund fürs Leben gebrochen; denn die Kirche GOTTES wird wohl niemand auf dieser Welt abbrechen mit eigenen Händen. Und sie haben sich festgefahren durch ihre eigenen Ideen. Es bleibt bestehen, was der GEIST GOTTES aufgerichtet hat für Zeit und Ewigkeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Auserwählte dürfen geistige Dinge wahrnehmen, wovon der Durchschnittsmensch keine Ahnung hat. Es gibt Dinge zwischen Himmel und Erde, von denen eure Schulweisheit sich nichts träumen lässt. Begnadigte haben sehr verschiedene geistige Entsprechungen. Die Sehergabe ist etwas Großes, Wunderbares. Man sieht den HERRN so einfach, so schlicht, man sieht die Engel des HERRN; sie tun sich kund. Man sieht die Seelen, die Angehörigen, man lebt mit ihnen in Seelengemeinschaft. Sie erscheinen, wie sie als Menschen lebten auf Erden. Das Materialisieren geschieht aber nur durch den Willen GOTTES, so sie erscheinen, so sie reden, so sie Offenbarungen geben. Mit den natürlichen Augen kann man die geistige Welt nicht wahrnehmen. Das geschieht durch die geistigen Augen, geistige Erweckung und Verbindung. Es sind Verheißungen des Himmels, so GOTT, der HERR, zulässt das Wunderwerk auf Erden. Ist Verheißung euch gegeben, so stellet das geistige Licht aus, denn die Zeichen dienen zur Bekehrung der Sünder. Der Durchschnittsmensch fürchtet sich vor dem geistigen Leben, er will nichts wissen, nichts hören. Auch herrschen Zweifel, auch redet man von Hexen und Zauberern. Warum fürchtet man sich denn? Der Mensch ist ja Geist. So er ablegt das Fleisch, so geht das Leben aus dem Fleisch. Geist und Seele beleben das Fleisch des Menschen. Wie aber das Leben sich im Geiste fortbewegt, das hat noch niemand erfahren; das bleibt GOTT behalten. Aber ein Stillstand, Ruhestand gibt es nicht.

Bei GOTT gibt es eine stete Tätigkeit, Emsigkeit. Wohl geschieht die Arbeit im Geiste und in der Wahrheit. Es ist das herrliche Wunderwerk GOTTES, das ER geschaffen hat mit SEINEN geistigen Händen für SEINE Herde. JESUS spricht: „ICH bin der gute Hirte, ICH kenne die MEINEN und die MEINEN kennen MICH.“ Eine glückselige Sphäre nehmen begnadigte Menschen in der Zeit wahr, das heißt, Empfindungen nehmen sie auf aus dem geistigen Reich, Strömungen, Schwingungen gleich verschiedener Art. Es ist so, wie die Geister sich fortbewegen, auf welcher Stufe sie stehen. So man betet, HERR, gib den Seelen die ewige Ruhe, weiß man denn, was man betet? Das mag schon recht sein, HERR, gib ihnen das Licht. Ein Stillstand gibt es nicht. Da wären die Seelen unglücklich. Wohl, ist es ein schwerer Zustand, so die Seelen leben ohne das geistige Licht. Und also ist es in ihnen Finsternis; denn es steht geschrieben: „So wie der Baum fällt, so bleibt er liegen.“ Entweder gibt es eine Errettung oder Finsternis. Wer in diesem Strudel ist, kommt lange nicht zum Licht. Das ist eine harte Frist. Sie können nichts für sich tun, sie haben keine Kraft, sich zu heben. Der HERR spricht: „Hier ist die Gnadenzeit!“ Sorget für das Öl des Heiligen GEISTES, seid immer vorbereitet; denn wie ein Dieb in der Nacht, so plötzlich kommt der HERR und fordert die Seelen von dieser Welt. Viele gehen in ihre eigene Finsternis. Wüssten die Angehörigen, wo ihre angehörigen Seelen sich aufhalten, im Hadeszustande, sie wären ruhelos. Deshalb ist es sehr wichtig, sich auf dieser Welt zuzubereiten.

Manche empfinden die Unruhe ihrer Verstorbenen, sie wissen nur nicht, woher sie kommt. Sie empfinden Kälte, Widerwärtigkeit von diesen Seelen; denn sie sind um und bei euch gestellt. Es ist eine Gedanken-, geistige Welt. Im HERRN JESUS findet man Erlösung, ER spricht: „Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben, ER kommt nicht ins Gericht.“ Was versteht man unter Glauben? Der Glaube ohne die Tätigkeit ist vor GOTT kein Glaube. Im Glauben heißt: Das Wort GOTTES hören, es erfüllen, in der Aufnahme des Heiligen GEISTES verbleiben. Und es rufen so viele junge Menschen: „Wir wollen leben! Für den geistigen Schritt haben wir noch lange Zeit in der Ewigkeit, so es ein Weiterleben gibt.“ Wie viele junge Menschen sind bei den Katastrophen schon umgekommen? Es geschah plötzlich, unerwartet. Und viele waren unvorbereitet. Diese haben einen schweren Übergang. Gleich nach dem ersten Tod erwartet sie der zweite Tod, die Finsternis. Der Übergang wird ihnen erschreckend werden, denn was man nicht sät, das geht auch nicht auf. Aber den Gläubigen, Strebsamen hat der HERR schon eine Stätte bereitet im geistigen Reiche. Wer da könnte fassen, was das Geistige Schöne, Lebendiges in sich birgt, der würde gerne drangeben diese kurze Zeit im Vergleich des Übermaßes der Ewigkeit. Wer sich überwindet, der wird Teilhaber sein am ewigen, geistigen Leben. Dies ist doch eine herrliche Verheißung. Ihr saget, es ist doch schwer, so Versuchungen und Anfechtungen kommen, sich selbst



## PREDICHTEN DES HERRN

verleugnen. Der HERR gibt SEINE Kraft, wohl, so ihr euch überwindet. So aber euer Haus gesäubert ist, so kommt der böse Feind, er bringt noch sieben ärgere Geister mit. Und es heißt, die letzten Dinge werden ärger als zuvor. Es ist ein steter Kampf zwischen guten und bösen Geistern. Wer aber aushält bis ans Ende, der wird den Tod nicht wahrnehmen, er geht an der äußeren Hütte vorüber, ohne einzutreten. Der HERR ist die ewige Wahrheit, SEINE Worte werden nie vergehen. Himmel und Erde werden vergehen, SEINE Worte bleiben Ewigkeiten. Im Lichte sehet ihr das Licht JESUS. Ihr sehet die Apostel, die Märtyrer, die Bekenner, die Braut des HERRN, sämtliche Zeugen des Wortes GOTTES, ihr sehet die Unbefleckte Empfängnis Maria, die den Menschensohn unter ihrem Herzen getragen hat. Ihr werdet Großes erleben, was kein Aug gesehen, kein Ohr gehört, das wird euch werden beim Anblick des guten Hirten auf geistiger Erden. Soll man diese kurze Zeit nicht drangeben, um ewig glücklich zu werden? Da bedarf es doch wohl keiner Rede. Törichte haben stets Ausreden. Aber die Klugen füllen ihre Lampen mit dem lauterem Öl, sie erwarten ihren Bräutigam, auf dass sie froh und zuversichtlich IHM entgegengehen; denn gar bald naht eures Lebens Ende. Es werden nur wenige in den Hochzeitssaal eingehen und viele müssen noch draußen stehen. Dort wird sein Jammer und Schmerz. Und mit Weinen und Klagen rührt man nicht des HERRN Herz, ER tritt nicht ab von SEINER Hausordnung. So wie der Zustand der Herzen gestaltet ist, so wird es werden. Baue ja niemand auf eine allzu große göttliche Barmherzigkeit; hier ist die Gnadenzeit. Drum wachet und betet. Der HERR spricht: „ICH komme bald, euer Lohn mit MIR. ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, die offene, lebendige Türe.“

Amen





## PREDICHTEN DES HERRN

Das Wort GOTTES sei eures Fußes Leuchte, eures Weges Licht; fürchtet euch nicht. Viele sind berufen, wenige auserwählt. Knechte und Mägde setzt der HERR heute ein, auf dass sie euch geben das Wort der Wahrheit. Ohne den GOTTESGEIST sind die gelehrigen Reden fade, ohne Geist, ohne Kraft, ohne Licht. Aber fürchtet man sich zu denen zu kommen, die in der Tat auserwählt sind? Ja, man hat Furcht vor den Priestern, auf dass sie euch ausschließen aus der Kirche und der Gemeinde. Ja, man fürchtet sich vor dem Kirchenbann. Dann ist diese Stelle der Wahrheit verachtet. Warum wird denn diese Stelle durch den Schmutz gezogen? Dieses Werk trägt die göttliche Wahrheit in sich. So wie sie damals JESUS verachteten und die Priester das Volk abhielten vom HERRN, so ist es auch heute. Man hat Menschenfurcht, es könnte herauskommen, wo ihr hingehet. Man will es nicht verderben mit den Lehrern der katholischen Kirchenregel. So geht das Gerede: „Wir halten, was wir gelernt haben, wir bleiben beim Alten.“ Alles Furcht vor den Menschen. Feiglinge kann GOTT, der HERR, nicht brauchen.

JESUS sagt: „ICH bin das Haupt, ihr die Glieder, wohl, so ihr mitsammelt am Werke GOTTES.“ An diesem Punkte, Menschenfurcht, scheitern noch die wenigen, die hier anwesend sind. Da fängt Satan sie alle ein. So dieses Werk von katholischer Seite anerkannt wäre, da könntet ihr mal sehen, wie viele Menschen an diese Stelle kämen. Aber man hat sich bis heute nicht gekümmert, als Pfarrer der katholischen Gemeinde da mal zu sehen, zu hören, was hier vorgeht. Aber den Stab hat man gebrochen, ohne das Werk anzuhören.

Und wenn man auch das Wort würde anhören, würde man dennoch nicht zugeben das, was göttlich, was wahrhaftig ist. Auserwählte werden nicht erkannt, nicht aufgenommen. Und den Weg der Verachtung will man nicht gehen. Aber an der Türe des Lebens kommt niemand vorbei. Wer den Weg kennt und umgeht ihn, der ist schon gerichtet. Der HERR lässt jene nicht aus den Augen, ER lässt SEINER nicht spotten, so man SEINEN GEIST, SEIN Wort verschmäht. Was nutzen schöne, hoch klingende Worte ohne die Fassung im GEISTE? Also wird der GOTTESGEIST zurückgestellt. Wehe allen Lügner, wehe denen, die das Werk anpöbeln, ihnen wartet der Höllenschlund. Sie sagen: „Wir Priester sind zuständig, die Menschen zu führen.“ Mit dem Vermerk 'So sie GOTTES GEIST tragen und die Lehre CHRISTI herausstellen'. Sie tilgen das Wort nicht aus, so GOTT gerade heute Knechte und Mägde erweckt zu SEINEM Werk. Welcher Priester trägt ja noch den Heiligen GEIST? GOTT, der HERR, lässt SEINEN GEIST wehen, wo ER will. Das Wort GOTTES lernt man auf keiner Schule. Ihr seid gesegnet, so ihr dieses Werk aufnehmet; denn der GEIST spricht zu dem Werke: „ICH lasse MEINE Kraft über dich ergehen, du wirst MEIN Amt versehen.“ Auch gibt der HERR ihr Vollmacht. „Du kannst alle, die zu dir kommen, Helene, und MICH aufnehmen, mit MIR vermählen.“

Reicht euch dieses Wort nicht? So gehet euren eigenen Weg. Aber später kommt ihr nicht vor GOTTES Angesicht. Und so ihr sprecht: „Das wusstet ihr ja nicht.“ Nicht umsonst ist euch gegeben dieses prophetische Werk. Sie ist gestellt in diese Schulung, euch zu führen, zu leiten, zu versorgen, zu bewirten. Das tut sie in vollen Zügen; also wird es ja nur an euch persönlich liegen. Später hat GOTT, der HERR, kein Erbarmen mit dem Frevler. Die heute aus Furcht vor den Menschen die Lebenstür der Wahrheit umgehen. Wer heute das geistige Mahl verweigert, der wird es auch ewig nicht verkosten. Der HERR spricht: „Wer an Menschen glaubt, soll verflucht werden!“ Man betrachtet diese Stelle als Nebenstelle, aber fest bleibt man nicht. Das nutzt euch nichts. Wer nicht festen Geistes ist, den Fuß hier nicht aufsetzt, der ist verloren für eine unumgrenzte Frist. Was GOTT, der HERR, euch aus Gnade hier gibt, das sollet ihr hochhalten. Der HERR spricht: „Wer anderswo einsteigt als durch MICH, der kommt Ewigkeiten nicht ins Licht.“ Wüsstet ihr, was es heißt zu wandeln ohne Licht, wahrlich, ihr würdet die Lügner nicht mehr beachten, ihr würdet das Werk CHRISTI vor ihnen bekennen mit Festigkeit, Ausdauer und Sicherheit. Zwei Herren kann man nicht dienen. Es gibt nur einen Weg, JESUS der Weg, den die eigenen Hausgenossen nicht mehr erkennen, nicht mehr gehen. Denn heute ist die Stunde, die Zeit gekommen, so JESUS schon damals sprach zu dem verachteten Weib am Jakobsbrunnen: „Es kommt die Stunde, die Zeit, da wird man GOTT nicht mehr anbeten in Tempeln, sondern im



## PREDICHTEN DES HERRN

Geiste, im Lichte der Wahrheit.“ Wer Menschenfurcht hat und will sie nicht ablegen, für solche ist der Gang hier nutz- und zwecklos. Bittet den HERRN für SEINE Kraft. ER verlangt die Durchsetzung SEINES Willens und das öffentliche Bekenntnis der Wahrheit GOTTES. ER spricht: „Wer MICH vor den Menschen verleugnet, sich MEINER schämt, die kenne ICH nicht, mit denen habe ICH keine Gemeinschaft.“ Die verleugnen ja den, der sein Blut hingegeben hat für SEINE Schafe. Das Wort: „Weichet von MIR, ihr Heuchler, ihr Pharisäer, ICH kenne euch nicht.“, das tut weher, als heute die Verachtung hinzunehmen von den Törichten, die ja nur sich selbst lieben und sich als Götter aufstellen. In dieser Aufstellung sind sie ja Finsternis. Der HERR gibt euch die Wahrheit auf den Tisch, aber man will alles verschweigen, statt vor den Menschen das geistige Licht zu bekennen. Ausreden haben sie alle, keiner ist verlegen. Ein Christ im HERRN hat keine Ausreden. Es heißt, die Geladenen hatten alle keine Zeit, sie entschuldigten sich mit irgendeinem wichtigen Vermerk. Dämonen und Gewalten stellen sich euch in den Weg. Der HERR spricht: „ICH reiche euch nicht den Frieden, sondern den Kampf.“ Mit den Ungläubigen werdet ihr nie an einem Joche ziehen, aber fürchtet euch nicht; bekennet das göttliche Gesicht.

Der HERR spricht: „Wer nicht das Kreuz trägt MIR zu Ehren, MIR zu lieb, der ist MEINER nicht wert.“ Und die eigenen Hausgenossen stellen sich euch in den Weg, euch zu hindern am Fortgang. Ihr sollet keine Menschenfurcht haben. Wer fürchtet den Mann, die Kinder? Damals sprach ein Jünger, der sich JESUS anvertraute: „Erlaube mir, o HERR, dass ich mich noch von meiner Familie verabschiede.“ Da sprach der HERR: „Wer die Hand legt an den Lebenspflug und schauet zurück, der ist MEINER nicht wert.“ Was sagt euch dieses Wort? Jener dachte an seine Leute, die aber nicht an JESUS glaubten, nichts wollten mit IHM zu tun haben. Er hing noch sehr an seiner Familie. Es war auch bei ihm eine Ausrede, denn es lag vor ihm die große Versuchung, abzuweichen von des HERREN Hand. Der HERR sprach zu ihm: „Folge du MIR nach und verkündige das Reich GOTTES.“ Das Wort, das ihr hier höret, das möget ihr auch bekennen. Preiset die Liebe CHRISTI, der euch würdigt durch SEIN Lebenswerk, und seid Leuchttürme für die Strauchelnden, für die Ungläubigen. So ihr die Treue haltet über ein Weniges hier, stellt GOTT, der HERR, euch ein über ein Großes. Wenn ER euch soll brauchen, so lasset euch auch brauchen. Bleibet bei dem, der um euretwillen gelitten hat bis in den Tod, der für eure Missetat verfolgt wurde, verspottet, verhöhnt, mit Dornen gekrönt, wie ein Wurm zertreten wurde. Der HERR ist besorgt für SEINE Schafe, sie einzuführen in den Schafstall. Erkennt die Unsichtbaren in den Sichtbaren und erhebet eure Häupter, schreitet durch das Geistergewühl. Das Wort ist ein zweischneidiges, scharfes Schwert; es gibt den Streitern CHRISTI Kraft und Leben. Und der GEIST spricht zu den Furchtsamen: „ICH brauche euch nicht, ihr seid fürs geistige Reich untauglich.“ So wie ER gesprochen zu einem SEINER Jünger, so spricht der GEIST auch heute. Das Wort GOTTES ist das Gold des Lebens. Wer es nicht regelmäßig hört, hat auch nicht gegessen das Fleisch des HERRN. Wer es nicht befolgt, hat auch nicht getrunken das Blut des HERRN. Wer nicht mit GOTT sammelt, der zerstreut; wer nicht für IHN ist, ist gegen IHN. Aber merket euch das Wort: Nur die Überwinder gehen ein an den seligen Gnadenort. Denket über diesen Inhalt nach; JESUS spricht: „Folget MIR nach!“

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

JESUS, der HERR, befand SICH wieder im Tempel. Da fragten IHN die Hohepriester: „Sage uns, ob du CHRISTUS bist?“ JESUS sprach: „Warum glaubet ihr MIR nicht, wenn ICH es euch sage? Die Werke, die ICH tue, geben doch Beweise und Zeugnisse der Wahrheit. MEINE Schafe hören MEINE Stimme und sie glauben MIR und ICH gebe ihnen das ewige Leben. Niemand wird sie MIR fortnehmen. MEIN Vater gab sie MIR und keiner kann sie IHM nehmen. ICH und der Vater sind eins.“ Da hoben sie Steine auf und wollten IHN töten. Aber JESUS sprach ruhig, ergeben: „Viele, gute Werke habet ihr gesehen und ihr wollet MICH töten.“ Sie sprachen: „Weil du GOTT gelästert hast, weil du dich zu GOTT gemacht hast.“ Sie aber suchten IHN zu ergreifen und ER verbarg SICH vor ihnen. Und JESUS begab SICH an den Jordan, wo Johannes taufte. Viele Juden folgten IHM, sie glaubten IHM, sie sprachen: „Johannes gab zwar keine Zeichen, aber alles, was er offenbarte von JESUS, ist die Wahrheit.“ Ihr sehet, liebe Geschwister im HERRN, dass damals die Gelehrten trotz übergroßer Klugheit doch sehr töricht waren; denn für die göttliche Wahrheit suchten sie IHN zu ergreifen, sogar zu steinigen. ER durfte ihnen nicht sagen, dass ER CHRISTUS ist. Das hielten sie für eine Überspanntheit SEINER Nerven. ER hat ja nur gute Werke erfüllt. Sie konnten doch keine Zeichen erfüllen; denn GOTTES Kraft war ja nicht mit und in ihnen. JESUS ist gekommen zu den SEINEN und gerade sie haben IHN verworfen. ER sprach: „ICH bin nicht gekommen, das Gesetz zu lösen, sondern zu erfüllen.“

Das Neue Testament ist das Wirken des HERRN und daran halte man sich fest. Propheten verkündigten im Voraus, dass der MESSIAS geboren werde. Und als ER da war, glaubten sie nicht an SEINEN Stand, noch nicht mal an SEINE Wunderwerke; trotzdem ER sichtbar unter ihnen wirkte. Denn der arme Zimmermannssohn galt ja vor ihnen nichts. Den Stolzen gibt ER keine Vollmacht in SEINEM GEISTE zu predigen, Sünden zu vergeben, auch nicht die Kraft, den Kranken die Hände aufzulegen, dass es besser werde oder dass sie von der Krankheit frei werden. ER gibt SEINE Gabe den Kleinen, weil ER SICH selbst als gering schätzte. ER kehrte am liebsten ein zu den Armen, denn ER war ja einer von ihnen. ER sprach am liebsten mit denen, die man verachtete, nicht beachtete; ER hob die Gefallenen von dem Boden auf.

Bei IHM gibt es keinen Standesunterschied. Was kann der Arme dafür, dass er minderbemittelt ist? Was kann der Kranke dafür, dass ihm vielleicht das Brot auf dem Tische fehlt? Diese Rollen, die, welche die Armen einnehmen, hat JESUS eingenommen. Dieses möge euch ein Trost sein. Der HERR spricht: „Sehet die Vögel des Himmels. Sie säen nicht, sie ernten nicht, aber der himmlische Vater ernährt sie doch. Sorget zuerst für das Reich GOTTES und für alles andere sorgt GOTT, der HERR.“ So die Reichen eine gute Rolle begleichen, sollten sie ihre Habe auswerten an die Armen, Notleidenden. Die Millionen, Billionen gehören unter die Armen. An dieser Aufgabe scheitern ja fast alle. Auch die Hohepriesterschaft gehört zu den Reichen; gerade von ihnen wird gefordert, alles zu verteilen, kein Mammon einsammeln und behalten. Aber das Wort GOTTES ist ja vielen ein Fremdwort. Sie wollen nichts hören, nichts wissen, viel weniger die Wahrheit herausstellen. Der Arme zählt ja gar nicht auf dieser Welt. Der Reiche prast mit seinem Vermögen, weil er sich nicht stört an den Kümernissen so vieler Menschen. JESUS gab SICH hin als Bruder unter Armen, für die Kranken und die Notleidenden. Was tun die Priester? Es gibt wenige, aber sie handeln nur gütig, so sie in der göttlichen Wahrheit stehen. Damals regten sie sich auf, als JESUS am Sabbat Kranke heilte; da sprachen sie, ER würde den Sabbat entweihen, entheiligen. Was ist denn besser, ein toter Dienst oder ein lebendiger Gottesdienst? JESUS sprach: „Ihr Heuchler, ihr führet ja auch gerade am Sabbat das Vieh zur Tränke. Warum soll ICH nicht heilen die, die da leiden, die MEINER Hilfe bedürfen?“

Der Menschensohn hatte keinen Reichtum, ER war arm und zu den Aposteln sprach ER, dass auch sie mögen alles verteilen, was nicht zu ihrem Leben nötig ist. Priester nach göttlichem Einvernehmen gibt es wenige; denn das Wort GOTTES lassen jene aus, das so wichtig ist zur Lehre, zur Entwicklung des Geistes und der Seele. Sie geben sich aber aus als fromm und religiös. JESUS sagt: „Hütet euch vor denen, die in Schafskleidern vor euch treten und innen sind sie reißende Wölfe.“



## PREDICHTEN DES HERRN

So heute Begnadete aufstehen, die von GOTT beauftragt werden, die Lehre CHRISTI zu verkündigen, so pöbelt man sie an. So wenig, wie sie damals glaubten an JESUS, so wenig glaubt man heute an die letzten Kräfte, die den GEIST GOTTES in sich tragen. Was ist der Unterschied zwischen wahren und falschen Propheten? Die wahren Propheten geben das göttliche Wort, die reine Wahrheit. Aus dem Worte strömt das Leben, die Kraft. Das Wort hat Bestand. Und jene tragen die Liebe GOTTES in sich. So sagen so viele Gelehrte, Luther hätte gehasst. Luther konnte nicht hassen, weil er das göttliche Wort gab, wie es ihm eingab der GOTTESGEIST. So urteilen nur die blinden Leiter. So denn die Blindenleiter die eigenen Wege gehen, so mögen sie sich in acht nehmen, das Volk mit in ihre Grube zu ziehen; denn so fällt die ganze Hölle über jene her, so wie die Raubvögel sich dort versammeln, wo ein Aas ist. Wer den GOTTESGEIST trägt, der ist offenerzig, frei in der Rede, frei in Gedanken, der gibt sich, wie er ist. Wer IHN aber nicht trägt, der trägt die Schlange im Gesicht. JESUS sprach damals zu seinen Wortverkündern: „Ihr seid das Salz der Erde. Wer euch hört, der hört MICH; wer euch aufnimmt, der nimmt MICH auf. Ihr seid es ja nicht, die ihr da redet, ICH bin es durch euch. ICH lege MEIN Wort euch in den Geist, auf die Zunge, was ihr offenbart.“

Die Jünger des HERRN sind sich völlig bewusst, dass auch sie verachtet werden von den eigenen Hausgenossen. Der HERR spricht: „Der Knecht stehe nicht über dem Meister.“ Wahrheit und Schein erkennen nur die, welche den GOTTESGEIST im Herzen tragen. Und die Hohepriester hielten JESUS für einen, der vom Obersten der Teufel besessen war. Was hielt der HERR von ihnen? ER sprach, dass sie IHN Ewigkeiten suchen und IHN Ewigkeiten nicht finden. Das Gotteswort besteht nicht aus Schall und Rauch; das sollen alle Seelenverderber sich merken. Damals sprach der HERR zu SEINEN Jüngern: „Diese Hohepriester lieben es, in langen, verbrämten Kleidern einherzugehen, und ehrfürchtvoll von den Menschen begrüßt zu werden. Sie legen dem Volke Lasten auf, die sie selbst mit keinem Finger berühren.“ Der Reiche lebt ja nur vom Armen, aber der Arme nicht vom Reichen; deshalb gehen jene auch nicht ein in das geistige Reich. „Denn eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als ein solcher eingeht ins geistige Leben“, denn hier ist ja sein Himmelreich. Will er auch noch in der Ewigkeit eins gewinnen? Über das Wort GOTTES werden sie alle stolpern. Das Wort GOTTES ist für die Quertreiber ein gewaltiges Hindernis. Die Schafe des HERRN fühlen sich durch das Wort angesprochen, geborgen, beschützt und befestigt. Aber die, die ihre Ohren verschließen, die sind zu zählen zu den Böcken, die das alles nicht wahrhaben wollen. Wer ein Gotteswerk anpöbelt, der kommt ohne Strafe nicht aus. GOTT lässt SEINER nicht spotten. ER ist nicht mit den Scheinfrommen, mit den Heuchlern und Pharisäern. So wenig, wie sie IHN heute nicht erkennen, IHN nicht im Geiste und in der Wahrheit aufnehmen, so wenig ist ER ihnen zugänglich im geistigen Leben. Heute stehen sie da als Verfolger, später aber als die Ausgestoßenen, an die das vernichtende Wort ergeht: „Weicht von MIR ihr Übeltäter, ICH kenne euch nicht, ICH weiß auch nicht euren Namen und woher ihr kommet.“ So spricht der GEIST des HERRN: „Die um der Wahrheit MEINES Wortes Schmach erleiden, sie werden den Triumphzug ihres HERRN im geistigen Reich feiern.“ Wie schnell geht um die kurze Frist?! Wirket, solange es noch Zeit ist. Aber wie lange währt die Ewigkeit für alle Frevler, die göttliches Wissen auf die Seite stellen und ihre eigenen Lehren herausgeben?

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

JESUS sprach damals zu dem Volke, ER belehrte sie durch SEIN Wissen, durch SEINE Lehre, durch das Gotteswort. ER sprach: „Selig die, die sich an MIR nicht stoßen.“ Denn gerade SEINE Jünger sprachen: „SEINE Rede ist hart, wer kann IHN hören?“ Sie liefen fort. Aber allen, die IHN aufnahmen, gab ER ewiges Leben. So ist es auch heute; so der HERR spricht: „Werde ICH noch Glauben finden, so ICH wiederkomme?“ Man hat am Gotteswort gedreht und gedeutelt, aber ein Wehe den Übeltätern, die anderswo einsteigen als durch die Türe des Lebens. Sie versperren dem Volk das ewige Reich, geben ihnen Tod, Verderben und Finsternis, sie selbst gehen mit an den Ort der Qual. Was der HERR eingesetzt hat, bleibt ewig bestehen. Diese Lehre ist erforderlich, denn sie zeigt den Weg klar und offenbar. JESUS sagt: „MEINE Schafe kennen MICH und MEIN Ruf ist den MEINEN wohlbekannt.“ Sie stoßen sich nicht an dem Worte GOTTES, sie freuen sich des Wortes. So setzt ER heute wieder ein Knechte und Mägde, dass sie das Reich GOTTES verkünden. Da werden die Berufenen reden: „Wozu sind wir denn da? Wir sind zuständig zu belehren, zu predigen. Aus welcher Vollmacht predigen denn diese Knechte und Mägde?“

Die so reden kennen nicht das göttliche Wort, auch nicht den wichtigsten Text der Schrift, dass jene ausgesendet werden durch GOTT, und der GEIST wirkt durch sie.

In welcher Vollmacht predigen denn die, die so reden? Man redet von Sekten, von falschen Propheten.

Das Wort GOTTES ist die lebendige Kirche, von der geschrieben steht: die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen. Die im Lebenszug stehen, haben das Recht. Der GEIST GOTTES fordert sie auf, das geistige Licht auszustrahlen.

Von den Pfunden, die GOTT, der HERR, verteilt, verlangt ER Rechenschaft von SEINER Verwaltung. Ungetreue Diener werden in die äußerste Finsternis gestoßen, dort, wo Jammer wird sein eine Ewigkeit. Wer den göttlichen Auftrag nicht ernst nimmt, der ist schon gerichtet auf dieser Welt. Und die, die begabt sind, haben keine Furcht vor den Menschen, sie haben keine Furcht vor den Priestern, denn was der GEIST GOTTES gibt, bringt kein Studium ein. Die Apostel des HERRN wurden belehrt vom HERRN; dagegen die Priester doch sehr töricht gehalten waren. Den Stolzen widersteht der HERR mit SEINER Gnade, das gibt ER den Kleinen, um diese zu beschämen. Und wer nicht demütig ist wie ein Kind, der findet den HERRN ewig nicht. GOTTES Wissen ist maßgebend. Wehe denen, die den Auserwählten zusetzen, sie verfolgen wegen der Wahrheit im göttlichen Wort. Aber man glaubt ihnen so wenig, wie man damals dem HERRN glaubte. ER war ja da, ER wirkte ganz mächtig und dennoch blieben sie verstockten Herzens. Aber wer da verstockt bleibt, der wird es erfahren, dass er schon ausgestoßen ist von GOTT in die Finsternis. Für die Törichten wird der Übergang erschreckend werden. Heute ist die Zeit, heute ist Gelegenheit sich aufzuheben vom Boden der Unwahrheit, heute wirkt der GOTTESGEIST, ER gibt die lebendige Wahrheit; denn was Menschen zugegeben haben an dem Wort, hat vor GOTT keine Gültigkeit. Das ist Heuchelei und Stolz. Sie überheben sich über das Wort. Der HERR erwählt, wen ER will. Damals glaubten sie IHM nicht, heute erst recht nicht. Viele sind Finsternis und sie wissen es nicht, so sie sagen: „Wir halten, was unsere Eltern uns belehrt haben, und unsere Priester uns sagen.“

Damals sprachen die Propheten: „Wer glaubt es uns, dass GOTT, der HERR, uns beauftragt, das Reich GOTTES zu verkünden, dass der HERR zu uns redet?“ Der Unglaube erstickt alles. Satan hat so viele im Netz. Man glaubt es nicht, dass Gott, der HERR, SICH kundgibt und dass SEIN GEIST wirkt und arbeitet, der sich allein nicht irren kann, der der Stellvertreter CHRISTI ist und die lebendige Wahrheit herausstellt. Und wer auserwählt ist, gibt nur das, was GOTTES GEIST sagt und offenbart. Das Wort GOTTES hat Leben, Licht und Kraft. Viele reiten auf den Buchstaben der Heiligen SCHRIFT und verstehen doch nichts. Der Buchstabe ist eigentlich tot ohne den Heiligen GEIST, der ja den Aufschluss des Lichtes gibt. Wer GOTTES GEIST nicht trägt, ist arm und verwaist; denn alle Lebensfragen löst GOTTES GEIST. Wer IHN aufnimmt, der ist ein Licht in dieser gewaltigen Finsternis. Sie beten alle, aber ist das Beten nicht ein Kettenrasseln, so man in der Knechtschaft Satans steht? Die im Lichte des HERRN stehen, finden auch Erhörung im Gebet. Viele wetzen nur mit den Lippen. Dieses bringt keine Frucht. So man nicht in die tätige Liebe tritt.



## PREDICHTEN DES HERRN

Wie mancher weiß es nicht, wohin mit all seiner Habe. Er kann nur ein Haus bewohnen und man hat mehrere Häuser und man sinnt noch nach mehr Vermögen. Vor GOTT ist das ein Frevel. Wer da besitzt, der verteile es unter die Minderbemittelten, unter die Notleidenden. Aber da gibt es viele Ausreden. Wir haben dafür gearbeitet, wir haben gehungert, jetzt sollen wir uns davon trennen? Wir haben ja unsere Kinder, unsere Verwandten. Was man den Eigenen gibt, das zählt vor GOTT nicht, das ist ja selbstverständlich. Aber der HERR zeigt hin auf die Lebensgeschichte vom reichen Jüngling und vom reichen Bauer. Daran scheiterten jene und daran gingen sie zugrunde, denn wer auf Erden Güter hat und sieht den Nächsten leiden, der gehört nicht zu GOTT, dem HERRN, zu SEINER Herde, sondern zu den Dämonen und Gewalten.

Viele Priester predigen die Wahrheit nicht, sie sind abgewichen vom Lebenszuge des HERRN. Aber dadurch stehen sie mit den Geistern in einer öden Grube und darin verharren sie eine Ewigkeit. Wehe denen, die da sammeln in ihre eigenen Scheunen und bauen noch größere um des Mammons willen. Viele haben sich den Reichtum unrechtmäßig erworben. So war es schon vor jener Zeit, trotzdem kehrte der HERR JESUS auch bei denen ein. Aber ER wusste, wer sich brauchen lässt oder verstockten Herzens ist. Der HERR muss auch heute draußen stehen, ER kehrt nicht dort ein, die ihre Herzen fest verschließen für die göttliche Führung und Wahrheit. Der Geizige klagt ja auch immer, er möchte noch das Brot vom Armen essen. Nie schweiget ihre Klage still. Und in einer Nacht kann der Gutbemittelte als Bettler dastehen, so der HERR die Säuberung auf Erden vornimmt, so ER die Zornschaale ausgießt über diese Welt. Der Mensch denkt und GOTT lenkt. Selig die, die sich einstellen in die Schule des HERRN, die sich nicht stoßen an dem Wort, was GOTTES GEIST sagt. ER redet eine andere Sprache als die, welche ohne IHN gehalten ist. So nehmet auf den geistigen Wind.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Hütet euch vor denen, die in Schafskleidern zu euch treten und innen sind sie reißende Wölfe; Wölfe in Schafskleidern getarnt. Sie sind nur erkennbar von denen, die erleuchtet sind. Es sind die, welche große Gebete angeben, viel segnen, das Malzeichen geben, große Augendienerei vortäuschen. Und diese halten euch ab von dem Zuge GOTTES, von dem Wege der Wahrheit, so auch vom ewigen Leben. Der GEIST GOTTES ist am Wirken. ER sieht die Heuchelei, die Schau, das gegenseitige Hinternkriechen, ER sieht, was man aus der Gotteslehre gemacht hat. Ein Ausstellhaus, dort, wo Puppen dienen zur Schau, wo Götter aufgestellt sind, die sich anbeten und verherrlichen lassen.

Der HERR spricht: „Was habet ihr aus MIR gemacht? Eine Räuberhöhle, eine Verkaufsstelle, ein Zirkusladen.“ Zirkusdirektoren führen die Tänze auf. Der HERR aber schläft nicht in dieser Verwüstung an heiliger Stätte. ER gab SEIN Blut, dass alle durch IHN Errettung finden. Was hat man aus dem vollbrachten Werke gemacht? Messen hat man aufgestellt und lässt Arme bezahlen trotz staatlichem Gehalt. Reichtümer sammeln sie ein. Wo ist das Wort im HERRN? Der GEIST GOTTES kehrt nie zu denen ein, denn sie meiden das Licht und sie ziehen sich zurück in die Finsternis. Der HERR braucht keine fremden Götter, die sich vor IHN stellen. Das Wort, das jene nicht kennen, wird ihnen erschreckend werden. Katholische Bräuche und Sitten haben mit dem Worte GOTTES nichts zu tun. Wer gibt denn Ablässe heraus, was hat man sich erlaubt ohne den Heiligen GEIST? Das Frömmeln ihrer Gebräuche ist GOTT zuwider. Das Gotteswort macht selig, herrlich, es führt himmelwärts. JESUS spricht: „ICH bin der Weg, aber auch die Wahrheit und das Leben, ICH bin die Auferstehung von den Toten und der Toten.“ Und auch sie werden in den Gräbern die Stimme GOTTES vernehmen, und sie werden aufstehen zum ewigen Leben. Die Menschen liegen in ihren Gräbern, sie sind geistig begraben, weil ihnen das Wort GOTTES fehlt. Heidnische Bräuche machen den Geist nicht frei. Verworrene Reden, mit Zucker durchsäuert, geben keinen Aufschluss zum Licht. Wüssten die Menschen, welchen Götzen sie huldigen durch die Zeremonien, sie würden abgehen von fälschlichen Lehren und abtrünnigen Wegen.

Alle heidnischen Bräuche verwirft Gott, der HERR. Der HERR schlägt zu, ER wird alle Lügner bloßstellen. Die Menschen beten ja nicht GOTT, den HERRN, an, sie beten Menschen an, somit dienen sie Satan, sie sind untertan den Gewalten und Dämonen. Von Freiheit ist keine Rede. Und solche werden nicht ins Licht eingehen, so sie sich verschließen für die Stimme des Allerhöchsten. Es werden aber viele noch in ihren Gräbern ihre Stimme vernehmen. JESUS sagt: „ICH will alle an MICH ziehen.“ Hütet euch vor denen, die das Malzeichen geben. Falsche Propheten sprechen von falschen Propheten. Es sind die gebundenen Geister, die durch ihre Reden sich in den Gräbern befinden. Sie selbst wissen es nicht, dass sie in dem tiefsten Pfuhl der Hölle sind. Ohne Erleuchtung keine Sicht. Wer im Lichte ist, kann geben den Aufschluss. Der größte Gelehrte ist töricht ohne das geistige Licht; denn der Dünkel verzehrt alles. Aufgeblasene Figuren bewegen das ganze Gelände und sie haben das Volk so in ihre Grube gezogen, dass viele an diesen Zauber glauben und sich daran halten. Aber etliche nicht mehr. Sie betrachten die Fassade als eine Wand, als falsch, lügenhaft, denn es fehlt ja das göttliche Wort, die Lehre JESU am Ort.

Der GEIST spricht: „ICH werfe eure Hüte ab. Ihr bringet das Volk nicht in das geistige Reich, denn ihr stehet mit beiden Füßen im Totenreich und ihr wartet auf den Jüngsten Tag, auf die Auferstehung eurer Leiber.“ Redet GOTT, der HERR, diese Sprache? Vom Worte GOTTES seid ihr entfernt, so weit, wie die Sonne von der Erde fernsteht. Von der Auferstehung der Leiber war bei JESUS nie die Rede. Fleisch und Blut gehen nicht ein ins geistige Reich. Das Fleisch ist Staub und steht nie mehr auf. Der HERR gibt einen neuen, geistigen Leib. ER spricht: „Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben, der kommt nicht ins Gericht.“, das heißt: Finsternis. ER spricht: „MEINE Worte sind Geist, Licht und Leben, nicht menschlich zu fassen.“ Die Seele ist unsterblich, das merke man sich. Ein Geistesleben hat GOTT, der HERR, geschaffen. Die Priester machen sich breit auf dieser Welt, sie sind ohne das Licht, weil sie es nicht suchen. Sie fühlen sich wohl in ihren Gruben. Dasselbe Bild war auch damals, als JESUS als Gottmensch unter ihnen war. Sie behaupteten ihren Stand. ER war für sie nur ein Eindringling. Sie wiegelten das Volk auf gegen den HERRN, gegen das göttliche Wort, das ihnen nicht zusagte am Ort. Sie haben IHN verachtet, ausgestoßen,



## PREDIGTEN DES HERRN

verworfen bis auf den heutigen Tag; denn es dreht sich ja nicht mehr um JESUS CHRISTUS, sondern der Kreisel dreht sich, dreht sich doch nur zu ihrem Ansehen, zu ihrer Anbetung und Verherrlichung. CHRISTUS steht betrübt an eisernen Türen und Toren; für IHN ist weder Raum, noch Platz. Die, welche die Wahrheit geben, sie werden betrachtet als falsche Propheten. So betrachteten sie vor jener Zeit auch den Menschensohn. ER war in ihren Augen ein Niemand, ein Aufwiegler, ein Ketzer, ein Seelenverderber. Dieses Bild ist nur zu wahr. Der Geist des Lebens spricht: „Diese Hütte ist mein Eigentum und niemand wird sie mir entreißen, aber der Gegenstrom wird die Frevler in die Finsternis reißen.“

Amen





## PREDICHTEN DES HERRN

JESUS, der HERR, zog durch die Stadt Jericho. Und als Zachäus, der Oberzöllner erfuhr, dass JESUS kommen werde, versuchte er den HERRN zu sehen. Er hörte von den großen Wundern und Zeichen und wie ER das Volk belehrte durch das Wort. Zachäus war ein kleiner Mann. Als JESUS durch die Volksmenge schritt, so lief Zachäus voraus, bestieg einen Feigenbaum. So dachte er, IHN zu sehen. Uns siehe, als JESUS vorbeikam schaute ER hinauf, ER rief: "Zachäus, steige herab, heute noch will ICH in deinem Hause Wohnung nehmen."

Und eilends kam er zu JESUS, er freute sich so sehr, er hieß den HERRN willkommen und er war so gerührt von der Liebe des HERRN, dass er versprach, die Hälfte seines Vermögens den Armen zu geben; und was er unrechtmäßig erworben hatte, das wollte er zurückerstatten. Da wandte sich der HERR plötzlich an die anderen Gäste und sprach: "Wahrlich, heute ist diesem Hause Heil widerfahren; denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen, zu retten, was verloren war. Das ist die Geschichte von Zachäus. JESUS hat ihn aufgefordert, Zachäus, ICH will Wohnung nehmen, heute noch in deinem Hause. ER wusste der zahlreichen Sünden, des Wuchers, des Betrugers, aber ER suchte Zachäus und ER hat ihn gefunden. Und ER rief ihn bei seinem Namen, sodass Zachäus den HERRN suchte, weil er an IHN glaubte; so er sagte: "Diese Wunder kann nur der HERR erfüllen." Welch eine Freude für ihn, so dieser JESUS gerade ihn beim Namen rief, gerade ihn auserwählte, um bei ihm zu wohnen. Dadurch hat der HERR ihn bereinigt von seiner Schuld. Und ER setzte sich mit ihm an einen Tisch. Eine himmlische Freude durfte Zachäus wahrnehmen. JESUS belehrte ihn durch SEIN Wort und er tat Buße, er verteilte seine Güter unter die Armen und Notleidenden. JESUS berührte sein Herz, so war Zachäus gerettet. Jesus wusste, was ER tat. Oder wollte die Volksmenge IHN abhalten von dem Oberzöllner? Die Menge hat ihn verachtet, sie wussten von seiner Ungerechtigkeit. Aber der HERR ist gekommen, auf dass ER errette die Verlorenen. JESUS hat ihn gefunden, ER konnte ihn zählen zu SEINER Herde. So wie Zachäus sich unbändig freute über seinen HERRN, so freute sich der HERR SEINES verirrtten Schäfleins; ER hob es auf SEINE Schultern und ER trug es heim. Liebe Geschwister, was sagt euch dieses Wort, diese wahre Begebenheit?

So ist der HERR auch noch heute. Gerade dich ruft ER, gerade zu dir spricht ER: "Komm, steige herab von deinem Unglauben, komm' und bringe MIR deine Sünden und ICH will ihrer nicht mehr gedenken, so du MIR wirst folgen." Der GEIST GOTTES redet zu euch: "Kommet, die ihr beladen seid, ICH will euch erquicken. Gehet ab von der Eigenwilligkeit. Trage einer des andern Lasten und Beschwerden. Seid Brüder und Schwestern im Sinne des HERRN auf Erden. Verteilet, was ihr habet. Das geht auf das Konto der Himmelskasse. Dieser Gewinn geht euch nicht verloren, er wird euch behalten bleiben, Ewigkeiten. So ihr dem HERRN folget, so ist eurem Hause ein großes Heil widerfahren und ihr werdet euch freuen, in der Hingabe verteilen. Denn Geben ist seliger denn Nehmen. Ist euer Bruder in Not, so soll es euch eine Freude sein, die Aufgabe zu erfüllen. Freuet euch, dass der HERR euch beauftragt in SEINEM Weinberg zu arbeiten." Sehet die Apostel, sie kämpften für den HERRN, um Seelen zu gewinnen. Sie predigten das göttliche Wort. Es hat Kraft, Leben und Wärme. So ist eurem Hause Heil widerfahren, so ihr IHM folget. So wird es auch besser werden in euren Leiden und in der Krankheit. Wer nicht mag Helfer sein im göttlichen Sinne, dem nutzt der Weg nichts. Beweiset, dass ihr Christen seid.

Der HERR ist der Gastgeber. Und so ihr gebet, so soll es die Linke nicht erfahren, was die Rechte tut; denn was ihr säet, das werdet ihr ernten. Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind. Das Vermögen kann euch ein großes Gut einbringen, davon ihr Ewigkeiten zehret. Es kann aber auch in einer Stunde in Schutt und Asche daliegen, so man nur an sich selbst denkt. Das Eigennützigste ist zum Nachteil. Was nutzt es dem Menschen auf Erden alles zu gewinnen, und der HERR geht an dessen Türe vorüber und erkennt ihn ewig nicht? Zachäus ließ sich vom HERRN brauchen, er öffnete dem HERRN sein Haus, er freute sich, so JESUS ihn ansah. Zachäus gibt den Geizigen ein gutes Beispiel. Möget ihr euch ganz einstellen in den Dienst des HERRN. Mit ein paar Groschenstücken ist nichts getan. Die Tätigkeit ist vor GOTT das wahre Gebet, das lebt. Viele wissen nicht, was sie beten. Sie wetzen sehr tüchtig mit den Lippen, aber von der Tätigkeit keine Spur zu finden. Sie sprechen aber von Mitleid. Mitleid ohne Tätigkeit ist vor GOTT ein Blatt, das



## PREDIGTEN DES HERRN

unbeschrieben ist. Ihr habet noch ein Dokument auszufüllen, den wichtigsten Text durchzugehen; hören, erfüllen, lieben, vollbringen. So ihr aber tauben Geistes seid, so wird euch gegeben, was ihr eingesäet habet. Wer sich nicht lösen kann von seinem irdischen Besitz, der bringt es zu nichts.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Ihr habet es zu tun mit Dämonen und Gewalten. Das spüret ihr in der Familie. Die Eigenen setzen euch schwer zu. Ihr habet die Hölle bei euch zuhause. Es ist nur der Unglaube, denn im lebendigen Glaubenszug kämpft man doch gegen das Übel, gegen Satan mit seiner Legion. Ihr redet: "Wir tun alles zum Besten." Die Familie sieht es nicht an. Mit Satans Augen wird das Gute besehen und mit Füßen zertreten. Ihr fühlet das Schwere. So eure Angehörigen etwa krank darniederliegen, so sagt man: "Die Krankheit lässt jene so böseartig wirken, dass sie nur böse Worte haben."

Der Kranke, so er Glauben hat, so soll er sein Leiden GOTT aufopfern und nicht seine Mitmenschen quälen mit der Kette von Intrigen.

Handelt er aber anders, so ist der HERR nicht in seinem Hause; betrübt wendet ER SICH ab. Wehe aber den Kranken, so diese Dämonen ihnen sichtbar werden; denn so man ihnen Rechte gewährt am Leibe, im Geiste, haben sie auch weitere Rechte bis in die Ewigkeit. Solche gehen mit den Dämonen an den Ort der Qualen, Schande. Man sagt: "Es gibt keinen GOTT, daran glauben wir doch nicht."

Dieser GOTT wendet sich auch von ihnen ab und sie sinken ins Grab. Aber CHRISTUS ist gekommen alle aufzuheben, die verloren sind. Wer da guten Willens ist, dem ist zu helfen. Saget es den Kranken, welche Dämonen in ihnen wohnen. Ist die Krankheit das Hindernis zu JESUS zu kommen, ist sie das Hindernis, die Familie zu traktieren, zu quälen, Gewalt anzuwenden und geistig zu töten? Es steht geschrieben, wie der Baum fällt, so bleibt er liegen. Wer hier nicht errettet ist, der wird Ewigkeiten nicht finden zum Licht. Ihr möget dem Willen von diesen Gewalten nicht nachgeben, ihr möget durchgreifen. Der Leidende im HERRN ist geduldig, demütig, sanftmütig. Solche Kranke haben einen starken Glauben, und der HERR gibt ihnen die Kraft zum Tragen oder ER schenkt ihnen Genesung.

Wie ein mancher Kranker hat gefunden auf seinem Lager den Seelenfrieden. Der HERR sendet nichts umsonst. Es gereicht die schwerste Krankheit zum Segen. Umgeheth Satan, weichet ihm aus, wann es euch nur möglich ist. Reget euch nicht auf im herrschsüchtigen, zynischen Geist. Der Kranke, der von Satan inspiriert, geschürt wird, bereitet der Familie Höllenqualen, die er aber selbst durchgeht in der geistigen Welt. Da sind ihm diese Legion böser Geister sichtbar und verlassen ihn nicht. Das möge man ja beachten und mit dem Worte gehen. Vielen ist der Übergang ins geistige Leben erschreckend, denn es ist ihm nicht vergeben. Wie soll man denn GOTT um Hilfe anrufen, an den man nicht glaubt, den man von sich stößt mit Gewalt? Wie soll Gott, der HERR, denen zu Diensten stehen? Das wird nicht geschehen. Es ist wichtig, den Glauben an JESUS CHRISTUS aufzunehmen. Nimmt der Kranke JESUS den HERRN nicht an und nicht auf, so ist er verloren; denn der HERR spricht: "ICH bin die Auferstehung und das Leben, die Werke folgen nach."

Das ist schwer für diese Seelen, die IHN nicht aufnehmen. Nimmt man JESUS auf, so führt und leitet der GOTTESGEIST. Habet ihr zu leiden durch eure Familie im Unglauben, in der Krankheit, Besessenheit, so verbindet euch mit dem HERRN, der euch kräftigt bei allen Beschwerden und der euch den Halt gibt auf Erden. Aber hättet ihr kein Leid, würdet ihr den HERRN in der Wahrheit gar nicht aufnehmen, ihr würdet den Weg nicht finden. Es ist gut, was GOTT zulässt. Bittet den HERRN, dass ER unter eure Last SEINE durchbohrten Hände lege und alles geschieht zum Besten. Ihr sehet die Gewalten schon bei den Kindern, dass sie ihnen gehorchen, dass sie Triebverbrecher werden. Ja, an ihren eigenen Geschwistern; und diese umbringen, sie locken in ein Versteck. Stellet euch vor, diese Kinder haben Vertrauen, sie wittern keine Gefahr; dann aber, oh Schrecken ohne Ende. Aber in der Tat benutzen die Unsichtbaren ihre Opfer, dass Kinder zu Verbrechern werden. Stellet euch vor das Weh, das Elend, das Leid. GOTT, der HERR, lässt es zu in dieser Zeit. Man fragt: "Warum lässt GOTT das zu?" Es ist ja kein Glaube mehr an GOTT, den HERRN, man hat IHN ausgeschaltet, man dient den Gewalten, den Dämonen. Es herrscht ja keine wahre Liebe mehr. Mistgruben sind die Leiber der Menschen auf Erden.

Man sagt: "Tot ist tot, mit dem Tode ist alles vorbei." Diese werden noch erfahren, wie schwer ihr Seelenzustand gehalten ist im Hades der Finsternis. Würden die Menschen trachten nach dem göttlichen Wort, nach der Lebenskirche des HERRN, so gäbe es keine Verbrecher mehr, so



## PREDIGTEN DES HERRN

müssten die Dämonen und Gewalten ablassen von ihnen. Und weil sie nicht glauben, sind sie den Dämonen verfallen und diese ziehen ihre wehrlosen Opfer in ihren Bereich. Wie schwer ist es, hier zu leben? Die Erde ist grundverseucht. Was heute nicht den Dämonen verfallen ist, das kann schon in der nächsten Stunde geschehen. Wie leidet der HERR ob der gewaltigen Finsternis. ER lässt die Gräueltaten geschehen, weil man an IHM vorüberzieht, nicht mehr an SEINE Hilfe glaubt, IHM nicht mehr vertraut. Der HERR aber ist mit den SEINEN. Auch sie haben zu leiden. Aber die Stunde kommt, so ER ihnen abwischt alle Tränen vom Gesicht und ER sie betreut im ewigen Licht.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Ein alter Baum braucht mehrere Hiebe, mit einem Schlag tut er es nicht. Er braucht der Schläge. So ist es mit den Menschen, die da reden: "Wir halten uns fest an der Glaubenslehr", was man uns belehrt hat. Wir können ja nichts dafür, soll da unsere Religion falsch gewesen sein."

JESUS will das öffentliche Bekenntnis der Wahrheit. Man sagt, beim letzten Abendmahl habe der HERR die Kommunion eingeführt. ER hat das Mahl gegeben auf das geistige Brot, auf SEIN Wort und nicht, dass man Zusätze macht, die nichts mit dem Worte zu tun haben. Das Wort ist das Abendmahl, nicht das Materielle, sondern das geistige Brot. ER reichte es den SEINEN mit dem Vermerk SEINES Leibes, der gebrochen wird zur Vergebung der Sünden. Man nimmt die Lehre CHRISTI verstandesgemäß auf. Das ist GOTT zuwider. So man hört die letzten Diener, die vom HERRN ausgesendet werden, die Menschen einzuladen zum Lammesmahl, so spürt man den geistigen Wind. Das Wort der Gelehrten ist so leer, so schal, so öde. Sie haben auch keine Entsprechungen und Verheißungen. Man will es nicht wahrhaben, dass einfache Menschen geistig über ihrem Wissen stehen. Wer GOTTES GEIST nicht trägt, ist nicht GOTTES Eigentum. Man behauptet, dass die katholischen Geistlichen den HEILIGEN GEIST tragen, weil sie schön predigen, so ständen sie in der Wahrheit, im göttlichen Wort. Zeremonielle Dienste sind dem HERRN zuwider. Nur das Gotteswort befreit. Keine Messen machen frei. Nur das Blut des Lammes JESU. Das vollbrachte Lebenswerk ist das Denkmal, daran sich alle können festhalten, die das Blut für sich in Anspruch nehmen. Solange man im Irrtum verharrt, ist man im göttlichen Wort.

JESUS sagt: "Alle, die MICH aufnehmen, werden die Wahrheit erkennen." Und nur die Wahrheit befreit. Was ER eingesetzt hat, ist maßgebend, rechtskräftig, zum Seelenheil. Wer sich leiten lässt von der Hand des HERRN, der ist errettet, der geht über die Menschenlehren und Satzungen; denn wer an Menschen glaubt, den trifft der Fluch GOTTES. Menschenlehren verdecken das geistige Gesicht. Es besteht nur eine Götterverehrung. Möchte man doch das Werk JESU vor alles stellen, IHN anbeten, rühmen und ehren; denn ER steht unsichtbar unter den Menschen, ER sieht diese gewaltige Finsternis. IHN brennen SEINE heiligen Wunden ob der Nichtaufnahme SEINES HEILIGEN GEISTES. Man sagt: "Wir halten, was man uns belehrt hat. Wir leben doch gottgemäß." Der GEIST spricht: "Nein, ihr lebet nicht nach GOTTES Willen, so ihr nicht für die wahren Propheten aufstehet, sie aufnehmet." JESUS sagt: "So ihr diese aufnehmet, so habet ihr MICH aufgenommen." Sie geben euch die Wahrheit. Die Auserwählten sind von GOTT, dem HERRN, beordert und nicht die Berufenen, die ihren eigenen Weg gehen, so sie Befehle erteilen und GOTT soll ihnen gehorchen. Sie sprechen heilig und selig, sie geben Ablässe heraus und ordnen lange Gebete an. Gebete ohne Tätigkeit sind ein Blatt ohne Inhalt. Was nutzt das Lippengeplärr, sie wissen nicht, was sie reden.

Der HERR kennt alle Heuchler die Schau machen, die markieren und angeben. Welche großen Namen gibt man den Pharisäern und Heuchlern. Aber die, die die Wahrheit geben, die stößt man ab. Der Prophet steht über der Gelehrten Köpfe. Durch die Erleuchtung weiß ER auch, wer in der Erleuchtung steht oder nicht. Ein Prophet lässt sich nicht von den Gelehrten belehren, ER zieht die Gnade von oben. Aber der Prophet gilt nicht in seiner Vaterstadt. Nirgends hat er Raum und Platz. Der HERR selbst hatte keinen Platz unter den SEINEN. Zu einem Gelehrten sprach ER: "Die Vögel des Himmels haben ihre Nester und die Füchse haben ihre Löcher, aber der Menschensohn hat nichts, da ER SEIN Haupt bergen kann."

Im GEISTE des HERRN findet man wirklich keinen Platz und keinen Raum. Die Törichten wissen nicht, wie sehr sie den HERRN verletzen, so sie die Auserwählten abstoßen. Und die Zeit ist da, so man GOTT, den HERRN, nicht mehr in den Kirchen und Tempeln anbeten wird, sondern im Geiste, im Lichte der Wahrheit. Der GEIST GOTTES weht aber dort, wo ER will, IHM muss alles gehorchen, vor IHM müssen sich beugen alle Knie. Die Ewigkeit wird vielen Priestern erschreckend werden, die sich stellen gegen den HEILIGEN GEIST, die welche GOTTES Knechte verschmähen, verfolgen, verleugnen. Es wäre für sie besser, sie wären nicht geboren, so streng wird ihnen das Gericht gesprochen am Richtertisch. Wehe allen Heuchlern, die in die Hände des Richters GOTTES fallen. Wehe aber auch euch, so ihr euch stellet gegen die Wahrheit und das Licht, euch zum Verderben, zum Gericht. Nicht umsonst stehen die letzten Kräfte am Werk. Wer sie

## PREDIGTEN DES HERRN

verschmät, verschmät den HERRN. Wer einen Prophet verschmät, der hat verspielt. Priester, die den GEIST GOTTES nicht tragen, sind Heuchler, die die Menschen führen in den Hades. So ihr die Diener GOTTES verschmätet, so richtet ihr euch selbst. Was vom HERRN nicht ausgebildet ist, ist Finsternis. Vielen steigt der Gelehrtendünkel in den Kopf. Wo der Hochmut wirkt, hat GOTT keinen Platz. Man sagt, dieses prophetische Werk spinnt und fantasiert, weil man durch das Wort gedemütigt wird. Viele vorangegangene Seelen nehmen auf das Wort der Gottesbarmherzigkeit. Durch die heiligen Wunden werden alle, die guten Willens sind, aufgenommen. Wer aus euch hat den HERRN gefunden? Möchte euch die Speise des Lebens gut munden.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Dieses Dasein ist eine Hölle, ein steter Geisterkampf. Betrachtet die Gewalten, die Dämonen, wie sie wühlen. Es tut sich die Hölle auf in dem kleinsten Familienkreis, ja im weiten Umlauf. Sind es Geister im Unbehagen, Unfrieden, sind es Geister der Ausschweifung, des genussüchtigen Rausches? Wo hat der HERR SEINE Wohnung aufgeschlagen? Da sind Mütter, die unglücklich sind, ob der ausschweifenden, bösen Gewalten ihrer Kinder; da sind Männer, gebunden an die Sünde der Leidenschaft. Andere verfallen wieder in Zorn und Bosheit, an Rauchen, an Saufen, an die dämonischen Geister der Ausschweifung im Fleisch. Es gibt unglückliche Familien, wo da herrscht Zank und Streit. Die Familie leidet in dieser Höllenqual und Schande.

Weiber neigen zur Trunksucht, zur Hurerei; Eheleute haben sich auseinander gelebt, weil man sich nichts mehr zu sagen hat, weil man keine Liebe sät, keine Rücksicht nimmt. Unzählige Tränen fließen. Da wird falsches Zeugnis abgelegt wider den lieben Nächsten. Man geht rücksichtslos über die Liebe GOTTES, über die Nächstenliebe. Man tötet den Nächsten durch Ehrabschneidung, Verleumdung. Ungeborene Geister beherrschen die Erde. Man kann sich kein gutes Wort mehr geben. So gehen die Familien zugrunde. Ordentliche, brave Ehefrauen leiden unter der Gewalt ihrer Männer. Diese suchen etwas Neues, Besseres. Das Alte ist ihnen verbraucht; somit richten sie alles zugrunde. Wer erinnert sich noch an die Christenpflicht, wer hält sich am Wort GOTTES? Der HERR spricht: "Bis dass der Tod euch scheidet." Man sucht nach vergänglichem Glück, aber sie finden es nicht. Der HERR schaut zu diesem Elend, diesem Treiben; es rührt IHN das Leid, auch hat ER Erbarmen mit den armen Kindern. Dieses sind die Leidtragenden ob des Ehebruches, des Ehestreits. Der Mann nimmt keine Rücksicht auf das kränkelnde Weib, und sie muss zusehen des Mannes Verderblichkeit, und sie muss noch schweigen aus Furcht vor der Gewalt. Würde man glauben an den Erretter JESUS, so wäre alles besser bestellt. Aber es ist kein Glaube da an den unsichtbaren HERRN.

Man redet: "Gäbe es einen GOTT, so würde ER uns nicht so leiden lassen, sonst würde ER solche Ehemänner gleich strafen." Wie blutet das Herz des HERRN ob des Wortes, so sie reden: "Es kann ja keinen GOTT geben." Wie erbärmlich klein ist das Hirn des Menschen. Wie stellt man sich GOTT vor? Aber die Menschen suchen doch alle sich selbst. Sie tragen gemeinsam bei zum Ehebruch, sie verfallen dem Zorn, der Bosheit. So die Kinder aus dem Hause verjagt werden, tragen sie die Schuld, so die Kinder zu Verbrechern werden. Viele kommen in die Erziehungsheime. Gerade diese jungen Menschen sagen: "Wir haben an unsern Eltern ein schlechtes Beispiel erhalten." Gerade diese jungen Menschen reden von Gewaltakten im Elternhause. Sie haben viel Böses gesehen und erlebt. Sind diese Eltern nicht schuld an der Welt von heute und von morgen? So redet man: "Wir leben in einer andern Zeit; ja wir lassen uns doch nicht verdummen, so wie es üblich war zu Urgroßmutter, Urgroßvater Zeit."

Stehlen, Rauben, Sittlichkeitsverbrechen sind in der Tagesordnung. In den Menschenleibern wüten die Schreckgestalten der Finsternis. Sie sind Werkzeuge solcher Gewalten und jene heften sich an ihre Opfer und sie lassen nicht mehr von ihnen ab. Der HERR könnte sie lösen von der Kraft des Bösen. Aber wie soll das geschehen, so sie nicht an IHN glauben. IHM ist gegeben die Kraft zur Befreiung, zur Errettung. Wo kein Glaube, da kein GOTT, wo kein GOTT, da keine Hilfe, so auch keine Kraft. Der HERR spricht: "Dass Ehemänner ihre Frauen sollen zärtlich behandeln, dass auch die Frauen sich fügen, was der Mann anordnet." Es heißt miteinander denken, miteinander gehen. Die Herrschaft darf nicht Wurzel fassen. Auch sollen die Kinder ihren Eltern Untertan sein. Die Kinder wollen den Eltern überlegen sein. Das Gotteswort ist unmodern geworden. Der HERR JESUS war SEINEN Eltern bis zum dreiunddreißigsten Jahr untertan. Die Gefängnisse sind überfüllt von jungen Menschen. Sie sind in ihrer Art hart wie Stahl und Eisen, und doch ist in ihnen ein qualvolles Dahinsiechen und -leiden. Sie sind ausgestoßen von der Gesellschaft. Man zeigt mit Fingern auf sie. Wo kein Glaube ist an den HERRN JESUS CHRIST, da ist Finsternis. Das Gotteswort fehlt in dieser Welt. Wer junge Menschen will führen nach eigenem Wissen, jene zerbrechen an ihren eigenen Stäben. Es herrscht eine tiefe Finsternis. JESUS spricht zu den SEINEN: "Seid getrost, ICH habe diese Welt, die Hölle überwunden, fürchtet euch nicht. ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende." Der HERR spricht das Wort zu denen, die an IHN glauben, das Wort



## PREDICHTEN DES HERRN

aufnehmen. Und sie fühlen in dieser Hölle, in dieser Verfolgung die Kraft GOTTES. Das Wort ist die Tröstung und die Erquickung. So wie der Mensch bedarf der irdischen Nahrung, so braucht er das Brot des Lebens. Viele haben für den HERRN keine Zeit, keinen Raum, keinen Platz. Die alltäglichen Dinge nehmen die Menschen gefangen und man sucht Zerstreuung in dieser Welt. Sie wollen was vom Leben haben. Sie sagen: "Wir können uns doch nicht stets mit GOTT befassen." So man keine Zeit hat für den GEIST, so hat ER auch keine Zeit für euch. Der HERR wirft euch das Rettungsseil zu. Erfasset es fest, lasset fallen eure Götzen, lasset fallen die Dinge von Zeit und Welt; nicht dass ihr die Worte vernehmet: "ICH kenne euch nicht, ICH habe euch noch nie erkannt." Wer nicht mit dem HERRN sammelt, der zerstreut; wer nicht für den HERRN ist, ist gegen IHN. Es gibt ein Für oder ein Dagegen. Fasset das Wort und strebet an das geistige Leben am Ort.

Amen





## PREDICHTEN DES HERRN

JESUS heilte einen Kranken am Sabbat. ER ging nach Jerusalem, dort war ein Teich; man nannte ihn Bethesda. An dem Teich lagen viele Kranke, Blinde und Arme und sie warteten auf die Aufwallung des Wassers. Dort lag ein Mann, der achtunddreißig Jahre krank war. JESUS trat zu ihm und ER fragte ihn: "Willst du gesund werden?" Er aber sprach: "O HERR, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich bringt. Bis ich komme, ist schon ein anderer hinabgestiegen." JESUS hatte Erbarmen mit ihm. ER sprach zu ihm: "Stehe auf, nimm dein Bett und geh' nach Hause." Augenblicklich war dieser Mann gesund. Er nahm sein Bett und ging. Aber an diesem Tage war Sabbat.

Die Pharisäer sagten zu dem Geheilten: "Es ist Sabbat, du darfst dein Bett nicht forttragen." Er aber sprach unerschrocken: "Der HERR, der mich geheilt hat, sprach zu mir: 'Nimm dein Bett und geh'.'" Sie fragten: "Wer ist jener Mensch?", trotzdem sie es genau wussten. Aber jener wusste es nicht. JESUS war plötzlich verschwunden. Später begegnete der Geheilte JESUS wieder. JESUS sprach: "Siehe, du bist gesund geworden. Sündige fortan nicht wieder, damit dir nicht noch Schlimmeres widerfahre." Und der Geheilte berichtete überall, dass JESUS ihn geheilt habe. Die Schriftgelehrten waren des HERRN größte Feinde; denn ihnen waren nicht gegeben die Kraft und die Macht. Und sie ärgerten sich, weil ER am Sabbat heilte. JESUS sprach: "MEIN Vater wirket, so auch ICH!" Sie aber suchten IHN zu töten, nicht nur, weil ER den Sabbat gebrochen hatte, sondern weil ER GOTT SEINEN Vater nannte, SICH IHM gleichstellte. JESUS erwiderte: "Was der Vater tut, das tut auch in gleicher Weise der Sohn. Wie der Vater die Toten erwecket zum ewigen Leben, so macht auch der Sohn lebendig, die ER will. Der Vater richtet niemand, sondern ER hat das Gericht dem Sohne übergeben, damit alle dem Sohne die Ehre geben. So wie der Vater das Leben in sich hat, so hat ER auch dem Sohne gegeben."

ER gibt IHM Vollmacht und Kraft, weil ER der Menschensohn ist. Wundert euch nicht; es kommt die Stunde in der alle, die in den Gräbern liegen, die Stimme des Sohnes GOTTES hören und sie stehen auf zum ewigen Leben. Was heißt das Wort: Geistig tot? Sie sind unerweckt. Das sind sehr viele, die den Menschensohn nicht aufnehmen. Diese stehen auch auf, aber ihnen zum Gericht. JESUS hatte Mitleid mit dem armen Mann, der achtunddreißig Jahre krank war. ER sah, wie sehr er litt, dass sich niemand um ihn kümmerte, und ER machte ihn frei von der Gebundenheit, Krankheit. Den Sabbat benützte der HERR, um zu heilen, denn der HERR steht ja über dem Sabbat, auch über den Menschensatzungen. Das hat ER den stolzen Gelehrten bewiesen, dass IHM die Macht gegeben ist, die Gewalt im Himmel und auch auf Erden. JESUS bewirkte einen lebendigen Gottesdienst mit auserlesenen Wundern und Zeichen. Was sie taten, war ja nur zu ihrer Verherrlichung. JESUS benannte sie Heuchler. Der HERR löste die Gefangenen von der Satanskette, die an IHN glaubten, IHN aufnahmen. Heute gibt es auch viele Kranke. Sie glauben aber nicht mehr an den Heiler JESUS von Nazareth, dass ER unveränderlich ist, heute wie gestern, so in alle Ewigkeit. So sie reden: "Da ist nichts mehr zu machen, uns kann sogar GOTT nicht mehr helfen." Wäre der Glaube an den HERRN JESUS nur so klein wie ein Senfkorn, wahrlich, man würde Wunder erleben. GOTT lässt die SEINEN nicht im Stich. ER schickt wohl Leiden, aber ER heilt sie auch wieder. Der HERR ist Helfer.

JESUS musste leiden wegen SEINER Werke. Der Druck, die Gewalt ging aus von den Schriftgelehrten. Sie hassten IHN ohne Ursache, ohne irgendeinen Grund. Die Sabbatform galt ihnen mehr als Jesus, der HERR. Also waren sie ein Unsegen für GOTT und für das Volk. Wussten sie, wie töricht sie waren? Das wussten sie leider nicht; denn trotz Gelehrigkeit waren sie geistig blind und töricht. Der HERR schenkt SEINE Gaben immer nur denen, die sich als gering geben, aber nicht denen, die sich stellen über SEIN göttliches Wort. Was verstanden die Heuchler denn vom Worte GOTTES? Wer außer der Gottesgabe ist, ist arm, verwaist und untüchtig. Es gibt einen lebendigen GOTT in drei Wesensarten. Niemand kommt zum Sohn, es ziehe ihn die ewige Liebe des Vaters. Der Sohn ist Mensch geworden, ER gab das Lebenswort, wie es IHM eingab der Vater. ER nahm den bitteren Kampf auf und starb für die Sünder den qualvollen Tod am Kreuze. SEINE Worte enthalten Geist, Licht und Leben. Die Pharisäer sagten: "ER stellt SICH GOTT gleich." Sie neideten IHM die GOTTESGABEN. Sie nannten IHN Volksaufwiegler, Zauberer; sie nannten es

## PREDICHTEN DES HERRN

eine Vermessenheit, so der HERR aussprach die Sündenvergebung. Welche grenzenlose Torheit ihrerseits. Sie besaßen nicht den Geist der Erleuchtung. Statt aufzumerken, was der HERR predigte, so haben sie IHN stets verfolgt. Der HERR sprach: "ICH und MEIN Vater sind eins. Wie der Vater wirkt, so auch ICH." GOTTES Worte sind Lichtfluten für die suchenden Seelen. Was JESUS tat, bewirkte ER durch die ewige Liebe des Vaters. GOTT allein kann Sünden vergeben. JESUS war ja Gottmensch. Nur ER konnte sagen: "Eure Sünden sind euch vergeben." So ER sagt, ER macht Tote lebendig, die ER will. Friedhofsmäßig sieht es in dieser Welt aus. Die Menschen sind in den Gräbern ihrer Dunkelheit. Aber durch die Stimme GOTTES regen sie sich in ihren Gräbern; wohl, die an das Wort GOTTES glauben. Im Glauben hat man den HERRN aufgenommen. ER hat versprochen SEINEN HEILIGEN GEIST, wenn ER von der Erde erhöht wird. Und ER wird euch in die Wahrheit leiten und führen.

Der HERR kann nur die Priester brauchen, die von Herzen demütig sind. Und das sind wenige. Damals stellten sie sich über den Gottessohn, heute stellen sie sich über das Gotteswort. Wer aber GOTTES GEIST nicht trägt, ist nicht befähigt, die Vergebung der Sünden auszusprechen. Dieses möge man ja gut beachten. Es steht geschrieben, ist jemand krank unter euch, so rufe man die Ältesten der Gemeinde, dass man bete und den Kranken mit dem Öl belebe. Das Öl ist das Wort GOTTES, die Wahrheit. Dadurch fließt Wunderheilkraft. Wer da glaubt, der geht nicht leer von dannen. JESUS gestern, so wie heute, so in alle Ewigkeit. Als JESUS predigte, fragten sie IHN: "Werden nur wenige selig werden?" JESUS erwiderte: "Ringet, dass ihr durch die enge Pforte kommet." Die enge Pforte ist CHRISTUS, das Wort, die Lehre. Viele trachten danach, wie sie hineingelangen. Es wird ihnen nicht möglich sein. Und so der HERR die Türe zuschließt, so werden viele draußen stehen, klopfen und pochen: "HERR, öffne uns!" Und ER spricht: "ICH kenne euch nicht." Und sie entschuldigen sich mit allerlei Ausreden. Und ER spricht: "Weichet von MIR ihr Heuchler, ICH habe euch noch nie erkannt." Und sie werden staunen, dass der HERR solche harten Worte reden kann. Aber draußen wird Heulen, Jammer sein ohne Ende. Es sind viele, die sich zählen zu den Religiösen in ihrer Form, die sich zählen zu den Erlösten. Sie werden staunen, dass gerade sie vom HERRN nicht angesehen werden. Viele hohe HERREN werden nicht aufgenommen, die heute denken, sie sind schon im Himmel. Der HERR allein kennt die Herzen. ER kennt die Wölfe in Schafspelzen zu gut. IHN werden sie nicht über das Eis führen. Sie werden sich in die Finsternis befördern, durch ihre Falschheit und Torheit. JESUS aber spricht zu denen, die an IHN glauben: "Kommet alle her zu MIR, ICH gebe euch das ewige Leben schon hier.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Man hört nur das törichte Gerede: "Man hält, was man gelernt hat, man hält doch die Religionsform ein." So sie sich keinen Ausweg mehr wissen, sagt man, das prophetische Werk sei abgefallen vom Glauben. Da kommen Verachtung, Verfolgung, Nichtbeachtung. Es ist eine törichte Handlung. Wissen sie überhaupt, wen sie verfolgen? Dass es der HERR JESUS in SEINEM GEISTE ist, der die Menschen will ziehen aus dem Irrtum, aus der Finsternis und einführen will in SEIN Licht? Man redet, so man die Kirche nicht hört, so ist man verloren für die Ewigkeit.

Der HERR spricht: "Wehe den Heuchlern, den Wölfen in Schafskleidern, die ihr Wissen vor göttliches Wissen stellen." Denn die Kirche CHRISTI besteht durch das Wort GOTTES und nicht durch Zeremonien, Zu- und Absätzen. CHRISTUS, der HERR, wird zurückgestellt durch die Götterverehrung. Wie töricht handeln doch die Gelehrten, so wie damals, als die Gelehrten ihn verfolgten bis in den Tod. Trotzdem ER die Wahrheit sprach, glaubten sie IHM nicht.

So wenig glaubt man heute, dass der HERR zu den Auserwählten spricht. Der HERR spricht: "Heute sende ICH Knechte und Mägde zur Einladung zum königlichen Feste. ICH habe sie auserwählt für euch, auf dass ICH noch die Schafe zu MIR ziehe, die noch nicht zu MIR gehören, auf dass sie hören MEINE Stimme und sie MIR folgen." Umsonst gibt der HERR keine Erwecker und Propheten in diese Welt. Weil die Kirche CHRISTI fehlt. Von Gegensätzen kann man nicht selig werden. JESUS spricht vom Tröster, vom HEILIGEN GEISTE, dass ER die SEINEN leitet in die volle Wahrheit; denn nur sie befreit.

Nur der HEILIGE GEIST kann leiten, führen, regieren, wohl in denen, die auserwählt sind, in der Werkstatt GOTTES zu wirken. Für die Wahrheit mussten Gottesstreiter ihr Leben lassen, sogar CHRISTUS, der HERR. Wohl, dieses war SEINE Stunde und aber auch die Macht der Finsternis. Sämtliche Irrtümer werden zerfallen. Nur eine Kirche bleibt bestehen, die der HERR aufgerichtet hat durch SEIN Wort, durch SEINE Lehre. Die Auserwählten werden von den Priestern betrachtet als Abgefallene von GOTT, weil jene ihre Handlung nicht an- und nicht aufnehmen. So wäre ja auch CHRISTUS abgefallen von GOTT, weil ER SICH nicht hielt an ihrer Form und ihren Bräuchen. Sie nannten IHN Volksaufwiegler, sie sagten Beelzebub ist SEIN Vater; sie stellten den HERRN hin als Lügner. CHRISTUS lebte in der Gottheit. Wie konnte ER denn abfallen von GOTT? Ein Ding der Unmöglichkeit.

Den Weltweisen bleibt die geistige Gabe fest zugeschlossen. So sind auch abgefallen die Apostel, die Märtyrer, die Bekenner, auch Luther; denn sie sagen, er hat die Gelübde gebrochen. Die Gelübde haben die gebrochen, so sie GOTTES Wort unter die Füße ziehen und ihre heidnischen Bräuche aufstellen. Ihr Hochmut zeugt von einer entgegengesetzten Richtung. Der HERR spricht: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen; bildet eure Herzen MIR nach." Wo ist denn die Liebe, die Demut, die Sanftmut? Diese Tugenden sind erkaltet. JESUS sprach zu Petrus: "Weide MEINE Lämmer, weide MEINE Schafe, weide MEINE Böcke!" Petrus befolgte das Wort der Kirche CHRISTI am Ort. Kraft und Leben war ihm gegeben. Das Wort ist ein zweischneidiges, scharfes Schwert. Lämmer sind solche, die willig und gerne hören das Wort, die sich leiten lassen von GOTT.

Solche sind Lieblinge des HERRN, sie erfreuen den HERRN, weil sie aufgeschlossen sind für den Weg, die Wahrheit und das Leben. Schafe sind solche, die den Weltweg gehen, die da zweifeln: Gibt es einen GOTT oder nicht? Sie halten sich an ihrer Form, sie sagen: "Wir halten, was wir gelernt haben." So ihnen gegeben wird das Gotteswort in der Kraft und sie geben Acht und merken, da weht ein anderer geistiger Wind, so wissen sie auch, dass sie verloren sind, so sie sich noch weiter halten an den heidnischen Bräuchen.

Die Böcke, die sind stur in der Haltung. Ihnen kommt der HERR in SEINEM GEISTE nicht bei. Sie halten, was sie gelernt haben, so es auch falsch ist, das stört sie gar nicht. Sie selbst glauben ja nicht. Die Tradition halten sie ein, aber sonst nichts. Prompt gehen sie mit ihren falschen Lehrern in die Finsternis. Zu was dient denn die Wassertaufe, so man nicht in dem GEIST GOTTES getauft ist? Johannes taufte ja auch mit Wasser, aber ER sprach: "ICH bin nur die Stimme eines Rufenden in der Wüste. Nach mir kommt einer, der viel größer ist denn ich, ER tauft mit Kraft und Feuer." Die geistige Taufe ist göltig. JESUS spricht: "Wer MEIN Wort hört, es befolgt, der hat das ewige Leben;



## PREDICHTEN DES HERRN

er ist vom Tode hindurchgedrungen in das Licht. Und wer MICH aufnimmt, der wandelt nicht mehr in der Finsternis; denn ICH bin das Licht der Welt." Und da man JESUS nicht aufnimmt, sich hält an Menschensatzungen, der wird enttäuscht sein. JESUS sagt noch ein scharfes Wort: "Wer an Menschen glaubt, der soll verflucht werden."

Der Zustand der Geister ist jammererregend. Der HERR hat auch heute unter den SEINEN keinen Platz. Sie dienen ja alle den Götzen. Die Priester sind auch heute noch Aufwiegler des Volkes. Denkt man die Katholische Kirche sei die allein selig machende? Sie tragen ja den HEILIGEN GEIST nicht.

Ihre Menschenworte sind ohne Leben, ohne Kraft und viele gehen ein in die ewige Nacht. Sie reden, GOTT sei barmherzig, und wer der Tradition genügt, ist errettet. An solchen Lügen stört sich der Geist des Lebens nicht. Ohne das Wort ist doch Finsternis. Sie sagen, die Erleuchteten sind abgefallen. Der eine lebendige GOTT zählt ja nichts mehr, an IHN erinnert man sich kaum. Toren und Narren sind ja noch auf dieser Welt. Der HERR will der Erste und der Letzte in euren Herzen sein.

ER spricht: "Habet keine fremden Götter neben MIR." Wohin schauet ihr zu sehen, ein schwankendes Rohr, das der Wind hin und her bewegt. Schau man auf den HERRN JESUS, ER will die Menschen erretten von der Todeskette. Alle Heiligen ruft man an zur Hilfe. ER allein ist heilig. Und die Gelehrten rufen ihre Götter um Hilfe an. Die sich aber halten an der Lehre des HERRN, sind geheiligt durch das Wort. ER spricht: "Rufet MICH an in euren Nöten, ICH will euch erretten; kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid, ICH will euch erquickern." ER ist da für einen jeden Gläubigen. Als Vater beugt ER SICH nieder zu den Menschen. ER spricht: "Wer da bittet, der empfängt und wer anklopft, dem wird aufgetan." Halte man sich doch an dem HERRN JESUS, der SEIN Opfer vollbracht hat für die Sünder. ER erinnert SICH an einen jeden Menschen, der zu IHM SEINE Zuflucht fasst; denn für dich und für dich ist geflossen SEIN teures Blut.

ER will, dass die Menschen zu IHM kommen in ihrer Not. Vor lauter Heiligen ist ja der Heilige zurückgestellt. Die Hilfe liegt ja nur im Namen des HERRN. Wie töricht, wie blind ziehen die Gelehrten hier ihren Weg und ziehen das Volk mit in ihre Finsternis. Dort erst wissen sie, wie falsch sie hier gehandelt haben. Würde man das Wort beherzigen, so gäben alle Menschen selig. So man an Menschen glaubt, so seid ihr verloren für eine lange Ewigkeit. Im Glauben an den HEILIGEN GEIST seid ihr errettet. Und ihr stehet im selben Range, so wie die Streiter JESU CHRISTI, die vor euch gegangen sind; denn die letzten Arbeiter werden den gleichen Lohn empfangen wie die Ersten. Sie sind vor GOTT so angesehen als die, die vor geraumer Zeit für die göttliche Wahrheit gekämpft, gelitten und gestritten haben.

Man wird das Wort fassen, wenn man sich vom HEILIGEN GEISTE wird führen lassen. Die den GOTTESGEIST tragen, stehen mitten im Streit, sie werden nicht erkannt, nicht aufgenommen. Die eigenen Hausgenossen, die da denken, sie ständen schon im Himmel, werden eure größten Feinde sein. Aber ihr scharfes Instrument richtet sich nur auf sie persönlich. Was man sät, das wird man ernten, wie der Baum fällt, so liegt er. Nur die Kirche CHRISTI wird siegen und die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen. Wer sich leiten lässt von der Macht der Finsternis, der kommt auch dorthin zu den Gewalten und Dämonen; denn sie stehen im Abgrund. In dieser Schule werden die Erleuchteten die Gelehrten führen. Wohl denen, die sich leiten lassen von der Hand des HERRN, sie werden gestellt über ein großes Heer. So man sagt: "Die Priester geben ja das Wort.", sie geben nur einen kleinen Abschnitt, was da war vor jener Zeit. Vom GEISTE, dass ER bei den SEINEN ist alle Tage bis ans Ende, dass ER die Kraft und das Leben an sie verströmt, davon ist keine Rede. Denn sie tragen IHN ja nicht.

JESUS sagt: "Wer MEINEN GEIST nicht trägt, den kenne ICH nicht." Das Wort ist euch nur verständlich durch den HEILIGEN GEIST. Buchstabenreiter gibt es unzählige. Sie verstehen ja selbst das Wort nicht, denn ihnen fehlt ja das Licht. Man kann nur geben, was man hat. So man nichts hat, kann man auch nichts geben. Somit sind die Worte ohne Kraft, ohne Leben. JESUS sagt: "So ihr heute MEINE Stimme vernehmet, so verhärtet heute eure Herzen nicht." In der Ewigkeit stirbt der Wurm ewig nicht. Die da warten bis in der Ewigkeit, diese sind sehr arm und bedauerlich.



## PREDICHTEN DES HERRN

Aber GOTTES Barmherzigkeit hat auch Grenzen. Wer sich heute nicht erretten lässt von dem GEISTE des HERRN, an den ergeht das Wort: "Weiche von MIR, du bequemer, fauler Knecht, ICH kenne dich nicht." Nur wer GOTTES GEIST trägt, der ist ein wiedergeborener Christ. Dieses Wort ist ein großes Licht. Es erleuchtet die Balken der Finsternis.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Man soll einhalten das Wort GOTTES, so fließt die GOTTESKRAFT ein. Gerade weil Martin Luther nicht hielt, was er gelernt hat, so wurde er behandelt als ein von GOTT Abgefallener. Ja, er ist abgefallen von der Mutter der katholischen Kirchenregel. Luther nahm auf den GOTTESGEIST und so wurde er erleuchtet. Er sah ein die Falschheit, das Menschenmachwerk; denn was GOTT, der HERR, eingesetzt hat, ist ja umgemodelt worden, denn der HERR hält SICH nicht an Menschensatzungen, noch fügt ER SICH ein, was man aus SEINER Lehre gemacht hat. Von einer katholischen Kirche sprach der HERR nie. Von SEINER Kirche sprach der HERR. So Petrus CHRISTUS an- und aufnahm, so überreichte der HERR ihm den Schlüssel des Himmelreiches, SEIN Wort, SEINE Lehre. ER sprach: "Alles was du wirst binden in dieser Wahrheit, das wird auch gebunden sein im geistigen Reiche."

Petrus hielt sich am HERRN, er bog ab von Menschensatzungen, er liebte seinen HERRN mehr als die stolzen Hohepriester. Er ließ sich von IHM belehren und er nahm auch auf SEINEN GEIST und gab die volle Wahrheit. Und so trug Petrus die Verfolgung bis an sein Ende und er erlitt den Kreuzestod wie sein HERR und Meister. Es wird nichts mehr verfolgt als die Wahrheit. Und die sie herausstellen, die werden nicht verehrt von den Menschen. So manche reden: "Wir bleiben katholisch, denn die Priester sind ja geweiht und wir glauben ihnen." Ja, viele sind geweiht, aber nur von Menschenhänden und die göttliche Weihe fehlt. Was der HERR nicht eingesetzt hat, ist ungültig. Was ER eingesetzt hat, ist gültig. Wie hart hat Petrus gekämpft für die göttliche Wahrheit? Er war recht demütig und er betrachtete sich als Knecht des HERRN. Er nahm keine Herrenrechte ein; das hätte sich nicht vertragen mit der Lehre des HERRN. Selig die, welche Gottesgaben empfangen und aber auch ausstrahlen, die das Licht des GEISTES nicht verstecken aus Furcht vor den Menschen. Die Apostel fürchteten die Hohepriester nicht, denn sie waren ausgestattet im geistigen Wissen. Alle Gottesstreiter werden verfolgt bis an ihr Ende. Der HERR spricht: "Ihr müsset verfolgt werden, schon um meines Namens willen, ja sogar gehasst werden um der Wahrheit willen." Soll der Knecht größer sein als der HERR und MEISTER? Wo standen damals die stolzen Hohepriester, wo stehen sie heute? Alle Hochachtung vor denen, die CHRISTUS, dem HERRN, die Ehre geben.

ER spricht: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." So man redet, "Jeder Glaube macht selig." Mitnichten! Dazu ist JESUS ja gekommen in diese Welt, dass ER gründete die Lebenskirche in Wort und Kraft, dass ER der Wahrheit das glänzende Zeugnis abgab. ER sprach zu den Aposteln: "Gehet in alle Welt und verkündigt MEIN Wort, was ICH euch belehrt habe; denn ICH bin bei euch alle Tage bis an das Ende." Dieses Wort gilt ganz besonders für die letzten Weinbergarbeiter; denn sie erhalten den gleichen Lohn wie die ersten. ER spricht: "ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt." Dass die letzten Kräfte da wirkend stehen in der Wahrheit, im Lebenswort, das ist von GOTT vorgesehen. CHRISTUS heute, so wie gestern, so immer und alle Zeit, bis in alle Ewigkeit. So ER nicht mehr als Mensch da ist, so wirkt SEIN HEILIGER GEIST in denen, die ER auserwählt hat. Viele reden: "Hier ist CHRISTUS, da ist ER." Der HERR spricht: "Glaubet es ihnen nicht." Die im Worte GOTTES stehen, diese werden das Amt GOTTES auch versehen. Nur wer im GOTTESGEISTE wandelt, ist in der Lebenskirche, von der geschrieben steht: "Die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen."

Nur das Wort GOTTES macht selig und herrlich. Es ist ein falscher Begriff, so sie sagen: "Jede Religion macht selig." Viele wandeln in der Finsternis, wenige nur im Licht." JESUS sagt: "Wer an MICH glaubt, hat das ewige Leben. Niemand kommt zum Vater, denn durch MICH. ICH bin der Weg, die Wahrheit." JESUS der Sohn stellt dar die Vollkommenheit im Menschen. ER wohnt in SEINEM Vater in der Göttlichkeit. SEIN GEIST ist das Licht der Erleuchtung, der Kraft. Also ein GOTT in der Dreieinigkeit. ER spricht: "Folget MIR nach." Wer anderswo einsteigt, als durch JESUS CHRISTUS, der ist auf dem Irrweg. Jene werden nicht erkannt, nicht aufgenommen. Ohne Weg kein Gang. So JESUS sagt: "Niemand kommt zu MIR, es ziehe ihn der Vater, die ewige Liebe, aber auch die Gerechtigkeit." Die GOTTHEIT kann man nicht verstehen, auch nicht erfassen. JESUS predigte das Wort, so ER sagte: "Wer es befolgt, der lebt in MIR und ICH in ihm." Der empfängt die Feuereigestaufe, denn ER tauft mit Kraft, Feuer und Geist. ER spricht: "Liebet GOTT über



## PREDIGTEN DES HERRN

alles und den Nächsten wie euch selbst." Das Gebet soll kein Lippenwetzen sein, sondern Erfüllung. ER ermahnte damals schon die SEINEN: "Machet es nicht wie die Heiden, die so viele Worte machen und die Tatkraft fehlt. Seid Vorbilder, Leuchttürme der Schiffe in Not, besonders derer, die da straucheln, die am Versinken sind. JESUS ist gekommen als Werkmeister, um alles aufzuheben, was verloren galt. Dasselbe fordert ER auch von den SEINEN. ER spricht auch: "Richtet nicht, auf dass ihr nicht in die Hände des Richters GOTTES fallet." Der Vater hat dem Sohn das Gericht übergeben. ER ist der Erlöser und zu gleicher Zeit der Richter, wirkend durch den Vater im HEILIGEN GEISTE. Wer die Person in GOTT übergeht, der umgeht den Weg, der wird nie selig werden; der umgeht ja den HERRN JESUS, der das schwere Kreuz getragen hat bis zum Tode für alle die, welche IHN aufnehmen und mit IHM gehen. JESUS sagt: "ICH bin die Türe, die da führt in das ewige Leben." Wer kann den Text schon fassen und verstehen? Nur die, die SEINEN GEIST aufnehmen.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Vor jenen Tagen begannen sie eine Stadt zu bauen mit einem gewaltigen Turm, der sollte bis an den Himmel reichen. Sie wollten berühmt werden. Aber GOTT, der HERR, nährt nicht den Stolz der Geister, ER stürzt sie vom Throne in die Tiefe. ER lässt die Bäume nicht in den Himmel wachsen, ER macht ihren Plan zunichte. So wollen sie auch heute bis an die Sterne ihre Wohnzelte aufschlagen, ja sie wollen berühmt werden. Die zwei mächtigsten Nationen dieser Welt kämpfen um das Vorrecht. Jeder will der Erste sein. Der HERR macht ihre Pläne zunichte. Was GOTT nicht zulässt, werden sie auch nicht erreichen. ER sagt: "Machet euch die Erde untertan." Solche Pläne waren schon damals beim Turmbau zu Babel, solche Pläne sind auch heute. Dies wäre ja auch nur für die Gewaltigen dieser Welt. Bis zu einer gewissen Grenze kommen die Astronauten; dann aber scheitern sie alle. Würde man den HERRN suchen in der Wahrheit, darin sich bemühen, das ewige Leben zu erlangen, dies wäre von großer Wichtigkeit. Damals sprach ein junger Mann zu JESUS: "Wie kann ich das ewige Leben erlangen?" Das war eine wichtige Frage. Aber niemand denkt, was wird später werden. Man sagt: "Tot ist tot, da ist alles aus. Wir wollen unser Leben genießen, das gibt's nur einmal." Man lässt sich von GOTT, dem HERRN, nicht mehr führen, sondern vom eigenen Willen regieren. So haben Dämonen hier ihren Stand und Aufenthalt. Die Stolzen stürzt GOTT vom Throne und erhöht die Demütigen. Die Technik ist sehr weit fortgeschritten. Es ist ihnen vieles gelungen, auch in der Atomenergie. Je größer das Wissen, desto größer die Vernichtung der Menschen.

So da kommt der III. fürchterliche Weltkrieg, so wird alles vernichtet werden. Alle haben Furcht, auch die Staatsmänner. Sie wissen, was dann kommt. Aber der Hass überwindet die Furcht, und die am meisten hassen, von dieser Seite kommt der Krieg. Wehe der ganzen Welt, wehe Russland. Aber der HERR spricht: "Wehe allen Völkern der Erde." So, wie Noah der Gerechte baute ein Schiff zu seiner Errettung, so ist heute ein Schiff gebaut für die, welche an GOTT glauben, SEINEN GEIST aufnehmen und tragen, die SEINE Kirche führen, regieren, SEIN Wort hören, es befolgen. So sie wollen über die Erde hinaus, dort oben ihre Zelte aufschlagen, so steht das Gericht vor der Türe. Der HERR regiert. ER ist besonders mit den Armen. Und auf dieser Welt zählt ja nur der Reiche. Der Reiche setzt sich nicht zum Armen, ER betrachtet ihn nicht als seinen Bruder. So ist es im Weltstande, so ist es auch im Priesterberuf. Denn viele Priester sind sehr stolz, sie übergehen das Wort GOTTES. Das Wort dient nur noch als Schemel unter ihren Füßen. Würde man den GOTTESGEIST aufnehmen, so gäbe es keinen Unterschied zwischen Arm und Reich. Wie sprach der HERR zu dem reichen Jüngling: "Verkaufe alles, was du hast, und verteile deine Habe unter deine armen Brüdern und Schwestern." So sie im geistigen Stande nicht auf das Wort achten, die da sollten ein gutes Beispiel abgeben, braucht man sich nicht zu wundern über die Welt. Hass und Bosheit, Missgunst wird hier gesät.

Der HERR spricht von der Liebe des Nächsten. Wer denkt noch daran? Man tritt auf das Gotteswort, man lässt sich nur von der bösen Macht korrigieren und führen. Es kommt eine Zerfleischung in diese Welt, ein Bruderkampf. Das Blut wird fließen bis an der Pferde Zäune. Da redet man von GOTT, ER sei ein Barbar. Warum lässt ER das zu? Warum hält ER das Elend nicht ab? Die Liebe zu GOTT ist doch überall erkaltet, so auch die Liebe zum Nächsten. Hier wütet ja nur die Hölle und die Geister dienen der schwarzen Gewalt. Sie besteigen das Pferd der Nacht und dennoch verlangen sie Hilfe von GOTT, den man in falscher Vorstellung betrachtet. GOTT ist etwas anders, als das man sich je ausgedacht hat. Den HERRN erbarmet die Armen, besonders denkt ER an die unschuldigen Kinder. Die GOTTHEIT ließ ja auch zu, dass gerade die Priester vor jener Zeit die Christen verfolgten bis in den Kreuzestod. ER ließ es auch zu, dass die Heilige Familie verfolgt wurde. Sie mussten über Nacht fliehen. CHRISTUS wurde verfolgt, verachtet, ER musste SEIN Angesicht verbergen vor den stolzen Pharisäern und Priestern, vor ihnen war ER ein Niemand, ohne Namen, ohne Wert. Sie führten Krieg mit dem einzig Gerechten, JESUS CHRISTUS, den sie ja gar nicht ansahen, gar nicht aufnahmen. ER wurde gefoltert für die Wahrheit. Der Unschuldige litt für die Schuldigen. Die Unschuldigen leiden für die Schuldigen. CHRISTI Blut ist geflossen. Auch das Blut der Kinder fließt. Die ganze Hölle ist in Aufruhr; denn durchwegs gehen sie den breiten Weg. Im kleinsten Familienkreis ist die Hölle. Satan ist überall





## PREDIGTEN DES HERRN

zu Hause. Wohl, unschuldig ist ja kein Mensch. Und der alle Schulden auf SICH nahm, ist JESUS. ER starb für die Missetaten der Menschen und ER spricht: "Kommet alle her zur mir, die ihr mühselig und beladen seid, ICH will euch erquicken." Wer da hört auf den Ruf des HERRN, der wird geführt in das geistige Heim. Folget dem HERRN.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Ist das ein falscher Prophet, der die göttliche Wahrheit gibt? Die wahren Propheten erkennt man trotz der Wahrheit nicht. JESUS sprach schon zu SEINER Zeit: "Der Prophet gilt nichts in seiner Vaterstadt. Die eigenen Hausgenossen verwerfen ihn." JESUS sagt, dass die eigenen Hausgenossen die Auserwählten nicht aufnehmen, sondern verfolgen. Ja, wer trägt das geistige Licht? So ihr eines Geistes seid, so möchte sich doch kein Zwiespalt erheben und etwa eindringen die Dämonen und Mächte der Finsternis. Der wahre Prophet ist vielseitig begabt, weise und klug in Lebensfragen. Die Fragen werden beantwortet durch das Lebenswort. Der GEIST GOTTES ist es, der lebendig macht. So ist die Zeit da, so der HERR spricht: "Betet GOTT an im GEIST und im Lichte der Wahrheit." ER sprach damals zu dem Weib am Jakobsbrunnen: "Wahrlich ICH sage dir, es kommt die Zeit, die Stunde, da werden wahre Anbeter GOTT verehren im Geiste und im Lichte der Wahrheit." GOTTES Wort ist unkonfessionell, es ist die Kirche unseres HERRN. Die Menschenlehren sind entstanden ohne den GEIST im HERRN. Der Reformator Martin Luther wurde erleuchtet vom GEISTE, er sah das Falsche als Hölleneinfluss, und er konnte in dieser Konfession sich nicht mehr fortbewegen. ER ertrug diesen blinden Eifer nicht mehr, denn er fühlte, dieses alles ist GOTT zuwider. Und er war sehr klug und weise in seiner Handlung, die er ausführte durch den HEILIGEN GEIST. Vor den Törichten war er ein falscher Prophet, hauptsächlich vor den Augen der Schriftgelehrten.

Gott, der HERR, hat Luther auserwählt. Er gründete die Kirche in der Wahrheit wieder auf, die Wahrheit, die viele verworfen. Er war ein Auserwählter, bis heute nicht angesehen. Die Kirche des HERRN besteht durch das göttliche Wort. Alle Zu- und alle Absätze sind von GOTT schon verworfen; denn sie verdecken das schöne, herrliche Wunderwerk des HERRN. Was hat GOTT, der HERR, für SEINE Herde bedacht? Reiche Schätze schenkt ER SEINER Braut. Lügner haben vor GOTT keinen Stand. Luther hob auf die göttliche Wahrheit und er trug wie sein HERR und MEISTER die Dornenkrone bis an sein Ende. Nicht erkannt, verfolgt, verachtet, nicht beachtet, von den eigenen Hausgenossen verworfen. Er musste sich vor den Schriftgelehrten verbergen, weil er sich einsetzte für die Wahrheit. Weiß man überhaupt, welch großer Geist Luther überhaupt war? Die Meisten wissen nicht, wie schwer Luthers Kampf und Stand waren. Es wird nichts so sehr gehasst als göttliches Recht. Der HERR hat ihn gehoben in SEIN geistiges Reich, gesetzt hat ER ihn über ein großes Gut. Luther hat bewiesen des Kriegers Heldenmut. Hinter Luther müssen sich verbergen alle Angeber. Der Stuhl in Rom ist verbraucht und morsch. Sie sind blind gehalten bis ans Ende. Luther gab SEINEM HERRN die Ehre. Die kleine Herde, die ihm anvertraut war, hat er geführt zum HERRN. Dem Held von Golgatha gebührt die Ehre und nicht den Menschen. Alle sind angewiesen auf das Erlösungswerk, das ER vollbracht hat für SEINE Schafe.

ER spricht: "Wer MICH aufnimmt, der wandelt nicht mehr in der Finsternis, sondern er ist MIR ein Licht." Was dieses Wort heißt, wissen so viele Gelehrte nicht. Ihre Zu-, ihre Absätze sind vom HERRN als Eitel empfunden. Die Menschenverehrung und -verherrlichung eine Überhebung. Der Knecht stehe nicht über dem HERRN. Da zeigt es sich, welch Geistes Kinder die Meisten sind. CHRISTUS, der HERR, wurde verfolgt, nicht verehrt. Das eigene Volk rief: "Kreuzige IHN!" Das Volk sprach auch damals von Luther, dem treuen, zuverlässigen Knecht, er sei ein Aufwiegler, weg mit ihm. Die Auserwählten werden die Dornenkrone tragen wie ihr HERR und MEISTER. CHRISTUS wusste ja im Voraus, was über IHN kommen werde. Wegen der Wahrheit musste der HERR bitter leiden. Für die Wahrheit musste auch Luther leiden, auch die Apostel, Märtyrer und Bekenner. Wehe den Schriftgelehrten, den Blindenleiter, die sich vor GOTT, vor die Wahrheit stellen und das Volk in ihre Grube ziehen, aus dieser Grube sie Ewigkeiten nicht entkommen. Solche richten sich selbst, sie strafen sich. Heute stehen wieder neue Kräfte auf, wahre Knechte, wahre Mägde, die göttliches Recht herausstellen. Sie werden nicht anerkannt. Man erkennt auch dieses Werk im Prophetenamt nicht. Man sagt: "Sie spinnt, sie fantasiert. Wir sind es, wir sind zulässig, wir sind geweiht, wir geben die Wahrheit. Hüte man sich vor diesem Werk." Als falscher Prophet wird sie auf die Seite gestellt. JESUS spricht: "Eher werden die Steine reden als die, welche ICH MIR auserwählt habe, dass sie schweigen." Damals sahen IHN die Priester an als falschen Prophet; heute gilt dasselbe den Auserwählten.



## PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "So ihr MEINE Gnade empfanget, so stellet das Licht aus, verstecket es nicht aus Furcht vor den Menschen, aus Furcht vor den Gelehrten, die den GEIST GOTTES nicht tragen." Stellet die Wahrheit des Wortes GOTTES aus, denn das Menschenmachwerk macht nicht selig; es bringt Tod, Verderben, Finsternis. Die Kirche CHRISTI wird siegen auf allen Linien. Wohl denen, die im Gnadenzug stehen, die die Wahrheit herausstellen, aber auch wohl denen, die ihre Herzen öffnen für die Kirche JESU CHRISTI, sie werden selig werden. Und viele werden in die Finsternis befördert werden, die diese Wahrheit anpöbeln auf Erden, und die, die Blindenleiter vor den HERRN ziehen.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

JESUS sagt zu SEINEN Nachfolgern: "So euch die Menschen hassen um der Wahrheit willen, so wisset, dass sie auch MICH hassten ohne Ursache, ohne Grund. Jünger des HERRN werden stets missverstanden. JESUS sagte schon: "Der Prophet gilt nichts", so ER predigte in SEINER Vaterstadt. So ER sprach: "Der GEIST GOTTES ruht auf MIR", so wollten sie IHN steinigen. Auch Noah der Gerechte und Jona, auch die Apostel gingen den Weg der Verfolgung. Ja, man verbarg vor CHRISTUS das Angesicht. Was ist heute? Selbst Prediger stehen im Hades, in der totalen Finsternis.

Man streitet ab, dass JESUS der Gottmensch ist, dass ER SEIN Blut für die Sünder vergossen hat, man streitet ab die Heilige Schrift, das Band der Wahrheit, auch streitet man ab die Inspiration des HEILIGEN GEISTES. JESUS sagt: "Werde ICH noch Glauben finden, so ICH wiederkomme?" ER sagt auch: "Wer an Menschen glaubt, soll verflucht sein." Sie wollen das Volk abziehen von GOTTES Wegen. JESUS spricht: "Wer an MICH glaubt, hat das ewige Leben." Das Leben nach dem Tode streiten jene ja auch ab. JESUS ist der Gottmensch in der Vollkommenheit, mit dem Vater vereint und mit dem HEILIGEN GEISTE. Der Mensch besteht ja auch aus Körper, Seele und Geist. Die GOTTHEIT besteht auch im Sohne, im Vater, im HEILIGEN GEIST, also ein GOTT. JESUS konnte die Vergebung der Sünden aussprechen. Wer abstreitet, dass JESUS GOTT ist, ist ein Seelenverderber. Wer anderswo einsteigt als durch IHN, gehört zu den Dämonen und Gewalten. ER spricht: "ICH bin der Weg, gehbar für euch. ICH bin die lebendige Wahrheit und das ewige Leben." Wer könnte IHN einer Lüge überführen? Wer anders belehrt, der stellt JESUS auf als Lügner. Welche Toren, welche Narren durchqueren diese Erde im Größenwahn, aufrichtend ein Menschenmachwerk?

So JESUS nicht GOTT darstellt, so ER für die Menschen nicht starb am Kreuze, ist ja das Wort Torheit. Wozu dient das Wort? Wie ER war vor jener Zeit, so unveränderlich bleibt ER in alle Ewigkeit. Niemals offenbart sich der GOTTESGEIST durch die Heuchler und Pharisäer, den Lügner, den Seelenverderbern. Sie werden IHN später suchen, Ewigkeiten werden sie IHN nicht finden. Wer das Wort GOTTES als Schemel unter die Füße zieht, dem wäre besser, er wäre nie geboren. Wie ist das Wort so wahr, so der HERR spricht: "Werde ich noch Glauben finden, so ICH wiederkomme?" Den Lügner wartet ein strenges Gericht. Sie ziehen das Volk in den Abgrund, Finsternis. JESUS sagt zu SEINEN Getreuen: "Fürchtet euch nicht, ICH bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt. Ihr seid nicht allein, nicht verlassen, nicht verwaist." Selig die, die IHM vertrauen, sie werden GOTT schauen. Das Wort GOTTES sei eures Fußes Leuchte, eures Weges Zier. Heute offenbart SICH GOTT durch SEINEN HEILIGEN GEIST in Wort und Kraft. Alle Himmel, alle falschen Glaubenslehren werden zerbersten mit großem Krachen und Heulen, denn was Gott, der HERR, durch JESUS aufgerichtet hat durch das Wort, bleibt fest bestehen. Es sieht so aus, als ob die Hölle die Kirche CHRISTI wollte überwältigen. Die Pforte der Hölle wird das, was der Menschensohn aufgerichtet hat nicht überwältigen; deshalb sendet ER ja SEINEN HEILIGEN GEIST. Und der GEIST führt und lenkt, leitet die wahre Kirche bis ans Ende. "Wer MEINEN GEIST nicht trägt, den kenne ICH nicht", so spricht der HERR. Und die Meisten tragen IHN nicht, sie lassen sich alle korrigieren von den Mächten der Finsternis. Sie tarnen sich im Schafskleid und in Wirklichkeit sind sie Heuchler und Pharisäer. In gar vielen Priestern verbirgt sich die schwarze Macht.

Darf der Prophet die Wahrheit sagen? Heuchler werden sie nie ertragen. Sie stellen die wahren Propheten hin als Volksaufwiegler, falsche Propheten, vom Satan besessen. Das wäre aber ein sonderbarer Satan, der die Wahrheit herausstellt, der das Gotteswort klarlegt. Es heißt: "Prüfet die Geister, ob sie von GOTT sind." Wer kann denn prüfen? Doch nur solche, die in der Erleuchtung des HEILIGEN GEISTES stehen; denn ohne IHN lebt man ja in der Finsternis. Wer glaubte denn JESUS dem HERRN? Gerade die Hohepriester haben IHN verworfen. Wer glaubte denn schon den Aposteln; wer glaubte dem Manne Noah? Bei der Sündflut kamen die so sehr Gescheiterten und Weisen dieser Welt um. Man hat nur Spott und Hohn für die, welche auserwählt sind. Aber wehe den Spöttern, ihnen wird GOTT, der HERR, erschreckend werden, noch in der Zeit, erst recht in der Ewigkeit. Es ist eine schwere Zeit. Die Heuchler werden verehrt, genauso



## PREDICHTEN DES HERRN

wie damals. Es ist dasselbe Bild. Weil man nicht im GEISTE GOTTES steht. Und das blinde Volk sagt: "Wir halten, was wir gelernt haben." Wenn sie auch betrogen werden für ihren schönsten Platz in der Ewigkeit, das spielt keine Rolle. Welch eine gewaltige Finsternis herrschend hier? Aber GOTT sei Dank ruft der HERR wieder Knechte und Mägde auf, um euch zu geben die Wahrheit. Aber so man abstreitet das Gotteswort, so man den Gnadenzug nicht mehr glaubt, so ist es weit gefehlt. Der HERR spricht: "Kommet alle her zu MIR. Bittet, so wird euch gegeben das geistige Licht; klopfet an und die Türe des Lebens wird euch aufgetan." Heute ist das Gebet ohne Leben, ohne Kraft, denn nur im Glauben ist ausgetilgt die Nacht, im Glauben ist lichter, heller Sonnentag.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Es gibt nichts Gefährlicheres als Wölfe in Schafskleidern. Mit langen, verbrämten Kleidern gehen sie umher. Sie wollen ehrfurchtsvoll begrüßt werden. Wer erkennt sie? Die den HEILIGEN GEIST tragen, sie haben Erleuchtung, sie wandeln nicht mehr in der Nacht, sondern ihnen ist aufgeschlossen das große Licht. Wer GOTTES GEIST trägt, dem ist auch aufgeschlossen das Offenbarungslicht. Und in dem GEISTE GOTTES kann man die Geister prüfen, ob sie vom HERRN ausgesendet sind oder nicht. Die prophetische Gabe ist das Höchste, was ein Mensch kann erhalten vom HERRN. Aber der Prophet gilt nichts, besonders vor den Heuchlern und Pharisäern nicht. Die ehrlichen und aufrichtigen Herzens sind, die gewillt sind, GOTTES Wort zu hören und befolgen, die Interesse haben, ihren HERRN JESUS aufzunehmen, sie tun wohl daran. Die prophetische Gabe steht den Meisten viel zu hoch. Die Törichten sagen: "Das Wort ist ihnen zu hart, GOTT redet doch diese Sprache nicht."

Der HERR JESUS bedrohte schon damals die hohen Schriftgelehrten, die Pharisäer mit den Worten: "Ihr Übeltäter, ihr Heuchler, ihr werdet MICH eine Ewigkeit suchen und ihr werdet MICH nicht finden." Sie haben den Menschensohn verurteilt und zwar durch den Tod am Kreuze. Das Gotteswort verstanden sie gar nicht, das war ihnen viel zu hoch. Die GOTTHEIT stritten sie ab in JESUM CHRISTUM. ER ging den schwersten Weg für die Menschen. CHRISTUS, der HERR, hat SEINEN Zweck der Erlösung erfüllt und vollendet für die, die an IHN glauben, IHM vertrauen. SEIN Tod geschah durch die Verblendung der so Klugen und Weisen. Es war aber SEINE Stunde und aber auch die Macht der Finsternis. So spricht der HERR zu den SEINEN, die SEINEN GEIST tragen: "Auch ihr müsset gehasst werden, schon um MEINES Namens willen; denn der Knecht, die Magd stehe nicht über dem HERRN."

Die Verfolgung geht doch eigentlich wider den HEILIGEN GEIST, also kämpfen die Verblendeten gegen den HEILIGEN GEIST. Es geschieht in denen, die das geistige Licht geben, aber sie wissen das nicht. Sie denken, sie würden GOTT, dem HERRN, einen großen Dienst erweisen, so sie jene verfolgen und verachten, die in der Wahrheit stehen. Würden jene Blindenleiter sich halten am Gotteswort, so würde der HERR ihnen öffnen die geistige Sehe und GOTTES GEIST wäre in ihnen. Würde man die Gebote achten: Liebe GOTT über alles und den Nächsten wie dich selbst, so wäre eine Verbindung geschaffen im GEISTE dessen, der SEIN Blut drangab für die, welche IHN aufnehmen und den Weg gehen. Ein kleines Kind weiß mehr als die größten Lehrer, die da sinnen, wer von ihnen der Größte ist. Sie erleben Niederlagen. So man eingeladen wird, so setze man sich nicht obenan, sondern unten hin. Beachte man doch das Wort JESU: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen, bildet eure Herzen MIR nach." So man sich stellt über das Wort GOTTES, so trägt man den GOTTESGEIST nicht.

Der HERR spricht: "Seid Brüder und Schwestern untereinander in MEINEM geistigen Licht." Und ihr sollet niemand auf Erden als Vater und HERR preisen, denn niemand ist HERR, niemand ist Vater, außer der, der im Himmel ist. Menschenlehren führen in den Abgrund. Niemand geht ein ins Leben, es sei durch das göttliche Wort, was GOTTES GEIST sagt und offenbart. Man kann nur zubereitet werden durch den HEILIGEN GEIST. Menschen stellen sich über die Kirche CHRISTI. Aber diese Kirche ist nicht zu überwältigen. Was JESUS belehrt hat und heute durch SEINEN GEIST gibt, das bleibt bis in alle Ewigkeit. Vor jener Zeit wirkte ER als GOTT und Mensch, heute wirkt ER durch SEINEN HEILIGEN GEIST. Wohl denen, die sich führen und belehren lassen, ihnen steht die Stadt Jerusalem offen. Viele gehen ein in die Finsternis und heben sich ewig nicht, weil sie Menschen mehr gehorchen als GOTT, dem HERRN. Wer GOTT mehr gehorcht als den Menschen, der folgt dem HERRN nach. Der HERR hat auch heute keinen Platz unter den SEINEN. Das Jesuherz blutet ob der Nichtaufnahme. Wozu ist ER gekommen auf diese Erde? Dass ER der Wahrheit das glänzende Zeugnis abgab. ER gründete doch SEINE Kirche durch SEIN Wort. ER spricht: "Wer MEIN Wort hört, es erfüllt, der lebt in MIR und ICH in ihm." Das Wort GOTTES ist das Mahl des Lebens. Wer es hört, der hat gegessen das Abendmahl, wer es erfüllt hat getrunken SEIN Blut. Oh, wie ist man so weit abgekommen vom Brunnen des ewigen Lebens durch Menschenlehren und Satzungen. Keine Schule kann das geben, was GOTTES GEIST aufstellt. Betrachten wir das Bild, als JESUS lebte auf dieser Welt. Die so klugen Hohepriester hatten



## PREDICHTEN DES HERRN

studiert und doch hatten sie keine Einsicht. Sie ließen sich vom HERRN nicht leiten. JESUS erwählte einfache Menschen zu SEINEM Werk, arme Fischer, die kärglich ihr Brot verdienten. ER hat sie gerufen bei ihrem Namen, ER hat sie geführt durch die göttliche Wahrheit, ER hauchte ihnen ein SEINEN HEILIGEN GEIST. Ihnen ward gegeben Kraft und Leben aus der Höhe. Die Hohepriester hatten alle ihre großen Namen, aber JESUS galt bei ihnen nichts. ER war vor ihren Augen ein Mann ohne Namen, denn ER war von niederer Herkunft. Josef, der Nährvater, war ja nur ein Zimmermann und Maria, die Leibesmutter, eine einfache Magd. Wie stellten sie sich so groß, so mächtig über den Gottessohn?

Wer sich leiten lässt vom GOTTESGEIST, der legt ab den Hochmut. Sie legen sich die Titel selbst zu. Vom GEISTE GOTTES ist kaum noch die Rede, trotzdem sie große Reden halten. Sie brüsten sich in Ruhm und Ehre; später kennt der HERR sie so wenig, so wenig, wie sie IHN heute kennen. Der HERR sieht sie nicht an. Von den Menschen werden sie so hoch geschätzt, als Hochwürden sich brüstend. Der HERR kennt die Angeber nicht. Nur den einfachen Menschen offenbart SICH der HERR gar mächtig und stark. Mit Toren und Narren kann ER nichts beginnen. Der HERR ist verfolgt worden um SEINES Namens willen. ER spricht: "Der Knecht stehe nicht über dem Meister." So werdet auch ihr verfolgt werden. Der HERR JESUS war auf dieser Welt nur ein Fußabtreter. Was sind denn die Wortverkünder, die da wollen den ersten Sitz einnehmen? Sie sinnen auf Ruhm, Ehre und Gewinn. Aber der HERR wird jene nicht ansehen, ER wird sprechen: "Weichet von MIR, ihr Heuchler, ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt, weiß noch nicht euren Namen. Nur wer MEINEN GEIST im Herzen trägt, der ist MEIN." Und das werden nur wenige sein. Der HERR spricht: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Licht denen, die MICH in MEINEM GEISTE heute noch aufnehmen."

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR ist die Kraft und das Licht, ER ist die Erhaltung, so Versuchungen, Anfechtungen an euch herantreten. Aus eigener Kraft packt man nichts. Bittet und der HERR steht euch bei. ER spricht: "Wer MICH liebt, der verleugne sich selbst, der überwinde sich." Dämonen und Gewalten sehen zu, dass sie mit euch Schritt halten. Satan lässt Gottesstreiter nie in Ruh'. Der Kampf ist mächtig. Aber ihr habet einen HERRN, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden. Es geschieht nichts von ungefähr. Die Versuchungen sind so stark, dass ihr redet: "Diese Anfechtungen packet ihr nicht." Und doch, der HERR ist die Haltung, die Kraft und das Licht. So ER euch nicht würde halten, würdet ihr in die Grube fallen. Der Mensch aus sich vermag nichts. Nur mit der Hilfe des HERRN wird das Unmögliche möglich sein. Der HERR ist alles in allem. Wohl ist es schwer, dieser wüste Geisterstreit.

Aber hier ist die Läuterung für die wahren Streiter und Kämpfer im HERRN. Ihr steht an der vorderen Front, umgarnt von einem gewaltigen Kriegsheer. Es ist Satan mit seinen Legionen. Aber bei euch ist der Todesüberwinder, der Held aller Helden, JESUS, der HERR. ER weiß des Kampfes, der Verfolgung, der Versuchung, der Verachtung. ER führt euch durch den Geisterstreit. Wohl geht es nicht ohne Wehen ab, denn hier vollzieht sich die Reinigung und Läuterung. Der HERR zieht euch auf SEINEN Lebensweg und ihr lebet in der Endzeit, da die Liebe erkaltet ist, da eine Trübsal ist, wie noch keine da war. Der Engel des HERRN schüttet die Zornschaale GOTTES aus über die ganze Erde. Satan hat die Herrschaft über die Menschen, aber nur im Unglauben. Das Leid hat überhandgenommen. Diese Erde ist ein Elendsviertel, ein Tränental. Man schneidet, man brennt, man mordet, man verdirbt unschuldige Kinder. Welche Schrecken herrschen hier? Es geschieht so viel wegen des Mammons und wegen der Unzucht, ausgeübt von den Ungläubigen. Der Glaube an den Menschensohn JESUS ist kaum noch zu finden. Die Religionen sind im Grunde verwässert, weil der GEIST CHRISTI fehlt. Man baut nur auf seine eigene Kraft. Sie pfeifen ihre Lieder aus allen Löchern. In den Sichtbaren verbergen sich die unsichtbaren Gewalten und Dämonen. Man redet: "Diese schrecklichen Gräueltaten kann ja nur Satan vollbringen." Oder man redet: "Diese oder jene sind Satans." Auch mit Recht. Diese Gewalten haben ja keine Körper für die Gewaltverbrechen auszuüben. Also suchen sie sich ihre Opfer, ihre Körper. Und das ist ihnen Genugtuung. Und der HERR wird angegriffen, so man redet: "Es gibt keinen der im Himmel wohnt und thront. Es gibt keinen GOTT, sonst könnte ER diese furchtbaren Dinge nicht zulassen."

GOTT, der HERR will das Gute. ER ist gekommen im Menschen JESUS CHRISTUS, auf dass ER der Wahrheit das glänzende Zeugnis abgab, auf dass ER SEINE Lebenskirche gründete durch das Wort und SEINE Kraft, auf dass ER den HEILIGEN GEIST verhieß, der bei den Gläubigen ist bis an das Ende der Tage. Und der HERR spricht zu den Gläubigen: "ICH will euch weder versäumen noch verlassen." Weil man abgekommen ist von der wahren Kirche des HERRN, deshalb glauben die Meisten nichts mehr. Der HERR spricht ein Wehe aus über die Seelenverderber, die ihre Lehren vorstellen und das Gotteswort unter die Füße ziehen. Sie sind verantwortlich, was heute ist und was morgen geschieht. Denn wer glaubt denn an eine Menschensatzung noch an eine Götterlobpreisung und -verehrung? Alles steht ja auf dem Kopf durch die falschen Diener, die sich ausgeben als wahre Priester, die sich hinstellen als Stellvertreter CHRISTI. Und es fließt das unschuldige Blut. Der HERR wird wissen warum. Aber das Blut schreit um Rache für alle Schuld. Und alle Schuld muss gesühnet werden.

GOTT, der HERR, wird gar vielen erschreckend werden, auch besonders den großen Predigern, die sich dünken schon im Himmelreich zu sein. Gerade den Religiösen ist ER erschreckend. Das werden sie ja bald verspüren. Wird der HERR noch Glauben finden auf dieser Erde? ER sagt, ER spricht: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben.", wer an IHN glaubt, an das Wort, das ER gibt. Es steht auch im Buche der Heiligen Schrift, aufgezeichnet durch die Evangelisten. ER sendet heute wieder Auserwählte. Es sind einfache Menschen. Der HERR leitet sie durch SEINEN HEILIGEN GEIST. Wo der GEIST fehlt, da sind nur Verkaufsstellen aufgeschlagen. So sie sagen: "Wir bleiben dabei was wir gelernt haben." Was GOTTES GEIST belehrt, dabei möchtet ihr bleiben. Von Menschenlehren sollet ihr absteigen; denn alle Himmel werden zerfallen mit großem Krachen. Der HERR spricht: "ICH bin die Türe, die da führt in den Schafstall." Möge man das Wort GOTTES in





## PREDICHTEN DES HERRN

sich aufnehmen, das geistige Leben vorziehen. Wie unkorrekt handelten schon damals die Priester an unserem HERRN. Sie haben auch heute die Weltmacht. Der HERR stürzt die Großen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Stolzen lässt ER leer ausgehen. ER ist der GOTT der Demütigen. ER wendet SEINE Augen ab von den Göttern, die sich über IHN stellen. Der Menschensohn wird ja kaum erwähnt in der Zeit, der das große Erlösungswerk vollbracht hat für die Menschheit. ER ist es ja, GOTT in der Person. ER spricht: "ICH bin der Weg, gehbar für MEINE Schafe."

Niemand kommt zum Vater außer durch IHN. Das heißt: Niemand kommt an der Nachfolge CHRISTI vorbei. ER ist der Sohn, lebend in der väterlichen Natur, wirkend durch die Kraft SEINES heiligen, lebendigen GEISTES. Die Menschen schlafen, sie sind alle müde geworden, weil den Mietlingen nichts an den Schafen gelegen ist, diese zu führen in die lebendige Wahrheit. Sie umgehen die Türe, die in den Schafstall führt; und das ist JESUS. Kein anderer Weg führt ins ewige, geistige Reich. Heute sind ein zweites Sodom und Gomorra, schon wegen des Unfuges der Verdrehung der göttlichen Wahrheit. Der HERR aber ist bei den SEINEN. ER spricht: "So sich zwei oder drei in MEINEM Namen hier von euch versammeln, so bin ICH mitten unter euch. Fürchtet euch nicht! Aber solange ihr hier auf dieser Erde seid, habet ihr Furcht. Seid getrost, ICH habe für euch die Hölle, die Welt überwunden." Wer möchte sich nicht halten am guten Hirten, der da spricht: "Ihr seid nicht verlassen, nicht allein, nicht einsam." Denn ER ist der gute Hirte, der SEIN Leben hingab für SEINE Herde. Der HERR spricht: "Wie könnte ICH die MEINEN verlassen oder versäumen? MEINE Hilfe ist euch sicher und gewiss. Fürchtet die Machenschaft nicht."

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Liebet euch untereinander. Nur in der Liebe im HERRN werdet ihr packen die Angriffe der dämonischen Kräfte. Wo ist die Liebe noch zu finden? Man bekämpft sich gegenseitig in Hass, Neid, Bosheit. Die Schwester kann der eigenen Schwester kein gutes Wort geben. Man stirbt eher, ehe man sich gut ist. Die Tochter, der Sohn gibt der Mutter, dem Vater kein gutes Wort. Sie bringen das Gute nicht zustande. Der Ehegatte zeigt nur sein herrschsüchtiges Gesicht, von Herzensliebe keine Spur.

Es sind doch überall Teufel. Sie wirken in den Menschen, in schwachen Gefäßen. So ihr hier in die Lebensschule gehet, so wisset ihr doch mehr als die Andern. Ihr wisset, wer die Unliebe in sich trägt, übertritt das Liebesgebot. Und eine Übertretung ist eine Verfehlung, ein Umgehen der Türe des ewigen Lebens. Es ist der Ungehorsam wider die Ordnung des HERRN. In der Unliebe verfallt ihr mehreren Untugenden, zum Beispiel: Lügen, Intrigen, Gewinnsucht, Ungerechtigkeit, auch falsches Zeugnis wird abgelegt wider Schwestern und Brüder. So man in der Lehre des HERRN steht, so bleibe man in der Liebe, so ER spricht: "Liebet euch so, wie ICH euch geliebet habe."

Es ist fürwahr eine Schande, so man sich mit Dämonen noch einlässt. Die Geister, die man ruft, die sind anwesend, man wird sie nicht mehr los. Der Kampf geht zwischen Leben und Tod. So man nachgibt den Geistern der Kälte, der Unliebe, so haben die Dämonen gewonnen. Der HERR spricht: "Später stehet ihr an Gräbern und weinet und klaget, so ihr nicht aufbringt die wahre Herzensliebe."

Im GEISTE des HERRN darf keine Kälte eindringen; nur in der Liebe lebt der HERR in euren Herzen. Der HERR ist verletzt, so ihr euch mit Kälte begegnet, füreinander nichts mehr übrig habet; denn wie ihr euch untereinander begegnet, so begegnet ihr dem HERRN. Welcher Kälte ist ER bei euch ausgesetzt? Denn in den kalten Herzen findet ER keine Aufnahme. Betrübt steht ER draußen und kann nicht einkehren. So werdet ihr Ewigkeiten in derselben Kälte verharren, wenn ihr heute nicht kämpfet wider diese Macht. Wie ihr den Nächsten behandelt, so behandelt ihr den HERRN.

ER begegnet euch ja in denen, die ihr so minderwertig behandelt. So ihr wüsstet, was ihr anrichtet, so würdet ihr gleich an die Arbeit gehen, die Liebe üben, besonders im Gottesamt. Wer das nicht will und das nicht tut, der kann es später auch nicht mehr. Mit einem guten Wort ist ein geschlagenes Herz sofort geheilt. Ein gutes Wort belebt den Geist, es bringt Wunder zuwege am Ort, aber Kälte verletzt, sie schlägt zu Boden; erst recht dummes, albernes Gerede, Neid, Missgunst, dann Ohrenbläserei und so man vieles auf den Kopf stellt. Viele lieben nur das persönliche ICH. Es ist keine Herzensliebe mehr zu finden, dass der eine Freude hat am andern, dass man glücklich ist im Geschwisterkreis, vereint mit dem HERRN. So hier keine Liebe herrscht, ja wo kann sie denn dann noch sein. Dann hat die Welt ja nur noch Hass.

Der HERR hat keine Freude mehr an denen, so man sich bekämpft mit törichten Reden und sich begegnet mit Kälte und Lügen. Es liegt an einem jeden einzelnen Glied. Liebet GOTT über alles. Wie wird dies geschehen? Indem ihr den Nächsten liebet wie euch selbst. Und so ihr noch so viele geistige Stunden besucht und ihr haltet die Liebe nicht ein, so seid ihr fürs geistige Leben untauglich. Es steht offenbar: Zwei leben in einem Hause. Einer nur wird angenommen, der andere nicht. Zwei liegen in einem Bette, einer wird angenommen, der andere nicht. Vielleicht, dass alle beide für zu leicht befunden werden.

Es werden nur wenige sein, die den Lebensweg in sich aufrichten im HERRN. Die heute denken, GOTT ist gut, ER übt Nachsicht und Geduld, die wird ER enttäuschen; denn wie der Baum fällt, so liegt er und nicht mehr. Hier werdet ihr eingeschult fürs geistige Leben und Wirken. Wer da träge ist, nicht an sich arbeitet, der geht trotz Schulung in die Finsternis.

Ein jeder Tag, der nutzlos verfließt, ist ein verlorener Tag. Alles muss nachgeholt werden. Diese Teilstrecke des Weges schenkt GOTT, der HERR, euch nicht. Gehet nicht aneinander vorüber, ohne dass ihr euch liebet. Oder denkt man, man hat sich nichts mehr zu sagen? Wohl heißt es, ziehet nicht mit den Ungläubigen an einem Joche, denn der HERR hat sie auch gemieden. Wer da will, der komme her. Wer die Wahrheit kennt und geht aus Bequemlichkeit doch nicht den Weg,



## PREDIGTEN DES HERRN

der hat verspielt. Ihr möget dem HERRN folgen und denen beistehen, die mit euch im Geiste gehen. Der HERR kennt alle Heuchler nicht. Was man sät, das geht auf.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Was ist diese Zeit; wie schwer arbeiten doch die armen Menschen und erhalten einen Hungerlohn? Ein Spott, ein Hohn. Wie schwer müssen sie arbeiten, es reicht kaum zur Lebensweise. Was wird belohnt, was wird bezahlt? Die Prominenz ist am Besten dran. Filmkomiker bekommen ein hohes Gehalt. Es ist kaum zu glauben. So der Arbeiter nicht wäre, könnte die Persönlichkeit nicht existieren. Daran denkt man nicht. Man sagt: Der Mensch fängt erst an beim Akademiker. Die Meisten haben den Größenwahn. Der Reiche lebt vom Armen, aber der Arme nicht vom Reichen. Eine Ausbeuterei, eine Ungerechtigkeit herrscht auf dieser Welt. Wie soll es weitergehen? JESUS sagt: "Seid untereinander Brüder und Schwestern. Liebet euch so, wie ICH euch geliebet habe."

Die Armen sind ihres Lebens nicht mehr froh, sie fühlen sich geschlagen. Und wie kärglich müssen sie ihr Brot verdienen? Der Streit, der Zank kommt ja nur wegen der Minderbemittelung. Die Persönlichkeiten sind ja nur da, auf dass sie sagen: "Wir wollen unser Leben genießen." Die wissen nicht, wohin mit allem Überfluss. Der Arme bekommt kaum die Krümel, die da abfallen. Wo ist das Gebot der Nächstenliebe? Für die Armen hat man leider kein Verständnis auf dieser Welt. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert. Aber der Arbeiter wird noch nicht zum Teil entlohnt, was er erfüllt. Es geht so ungerecht und schlecht zu. Der Gutbemittelte kann ruhig zusehen, wie die Armen sich plagen müssen. Sie haben kaum zu leben, es reicht nicht für Kleidung, auch nicht für eine anständige, saubere Wohnung. Gutbemittelte leben in den Villen, und dies reicht noch lange nicht. Sie bauen sich vornehme Häuser, sie leben von den Armen und sehen die Armen an als Pöbel. Die Zeitungen sind vollgedruckt von Persönlichkeiten. Der Arme wird nicht erwähnt, er zählt auch nicht, trotzdem er am wichtigsten ist. Im geistigen Leben werden die, welche auf dieser Welt Güter besitzen und sehen andere darben, denselben Weg der Armut zurücklegen. So es hier keine Gerechtigkeit gibt, so gibt es eine über dieser Welt. Der HERR sagt es allen Reichen, wie spät es ist, was mit ihnen los ist. Könnten sie sich ihr Leben noch kaufen auf dieser Welt. Das ist die einzige Gerechtigkeit. Reich wie arm sind für den Tod gleichgestellt. Niemand kann sich erkaufen ein weiteres Leben.

Die großen Villen und Besitztümer müssen stehen und liegen bleiben. Man denkt leider auf Erden nicht an ein Verteilen. Man denkt auch nicht an das Wort JESU', dass ER sprach zu dem reichen Bauer: "Du Tor, du Narr, noch in dieser Nacht fordert GOTT deine Seele von dieser Welt." Was hatte jener im Geistigen bestellt? Gar nichts. Alles speicherte er auf nur für sich persönlich. Für die armen Brüder war nichts da. Betrachten wir das Bild vom reichen Manne, vom armen Lazarus. Der Arme hatte den besten Teil erwählt. Der HERR nahm ihn auf in SEINEN Schoss, und der Reiche musste schwere Qualen durchstehen. Betrachten wir die Geschichte vom reichen Jüngling. An dem Worte des HERRN scheiterte auch er. So es ans Geben geht, machen sie alle den Rückzieher. Das Wort: "Verteilet alles, was ihr habet", davon nimmt man Abstand. Es heißt: Geben ist seliger denn Nehmen. Etliche nehmen sich das Leben, weil sie nicht mehr HERR ihrer Notlage werden.

Nicht umsonst spricht der HERR: "Liebet euch untereinander." Auch Johannes, der Jünger des HERRN, sprach: "Liebet euch untereinander." In der Liebe erfüllt man das Gotteswort und die Gebote am Ort. In der Tätigkeit liegt auch das Gebet. Viele beten, wissen aber nicht, was sie reden. Der HERR sieht auf ein edles, gutes, treues Gemüt. Alle sind eure Brüder, Schwestern im geistigen Wandel. Alle sollen voneinander leben, Rücksicht, Nachsicht üben. Vor GOTT hat keiner mehr Lebensberechtigung als der Eine oder der Andere. Es ist vor GOTT einer, was der andere ist. Der HERR begegnet in aller Liebe den Armen, den Notleidenden und ER steht ihnen zur Seite. Und ER wird einmal die vernichtenden Worte zu den Prassern sprechen: "Weichet von MIR ihr Übeltäter, denn ICH bin zu euch gekommen und bat um eine Herberge. Ihr habet MIR eure Hilfe versagt." Viele machen sich einen falschen Begriff von GOTT, dem HERRN, indem sie sich führen lassen von Menschenlehren. Nur das Gotteswort bringt Licht in das Dunkel. JESUS sagt: "So ihr aufnehmet MEINEN GEIST, so werdet ihr erkennen die Wahrheit und sie befreit. Der GEIST GOTTES führt euch durch die göttliche Wahrheit." Jünger des HERRN leben nicht sich selbst, sie leben für ihre Brüder, für ihre Schwestern. Und derer sind leider wenige.



## PREDICHTEN DES HERRN

Wohin man schaut, ist Finsternis, satanisches Handeln und Wirken. Legionen von Dämonen und Gewalten beschlagen die Körper auf Erden; sie regieren, sie bestimmen. Man hat kein Gefühl mehr mit dem lieben Nächsten. Es wäre das himmlische Reich auf Erden, so man den HERRN in SEINEM GEISTE würde aufnehmen und ER würde regieren. Aber den HERRN nehmen so wenige an und auf. Wie man sich bettet, so liegt man. Etwas anderes gibt es nicht. Ewigkeiten liegen die Übeltäter in der Nebelschicht.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

"Wer nicht mit MIR sammelt, der zerstreut; wer nicht für MICH ist, ist gegen MICH.", so spricht der HERR. Befolgen wir das Wort am Ort. Oh, wie wenig oder gar nicht wird das Wort geschätzt, hochgestellt; auch von euch wenigen nicht. Wie fein wickelt Satan euch ein. Dieser Geist ist immer da, euch zu Fall zu bringen. Wie oft gelingt ihm das ohne Mühe. Wo GOTTES Liebe ist, da ist Licht. Wo da Widerwärtigkeit ist, da ist Finsternis. Wie oft weicht ihr ab von GOTTES Wegen, so ihr von Satan herausgefordert werdet? Bleibet in der Liebe GOTTES. Seid nicht töricht und wahret die Geduld bei allen Angriffen, denn hier ist die Prüfungsstunde. Wie oft blutet das göttliche Herz, so ihr euren eigenen Weg hier einziehet, so ihr anredet das törichte Gerede der Menschen, so ihr euch um diese oder jene bekümmert, an denen ihr soviel schneidet und brennet, so paaret ihr euch mit den schlechten Geistern. Von einem jedem unnützen Wort verlangt der Geist des Lebens Rechenschaft. Wahret und hütet eure Zunge. Was lasset ihr oft aus im Ungehorsam gegen den HERRN?

Wie oft beleidigt ihr den Nächsten? Welche Eifersucht spielt sich hier auf, welcher Intrigenkette lässt man freien Lauf. Ja, euer Herz ist sehr weit geöffnet für Dämonen und Gewalten. Sie werden sehr eifrig Schritt mit euch halten. Dann euch noch lieb Kind mit dem HERRN machen. Zwei Herren kann man unmöglich dienen. Würdet ihr, anstatt den Geistern der Gegenströmung Gehör geben, in euer Kämmerlein gehen und den HERRN anrufen um Hilfe. Ihr seid im Netz dieser Geister, ja Gefangene der dunklen Macht. Und dies ist euch gar nicht bewusst. Welchen Geistern ihr dienet, diese sind in euren Herzen, in euren Seelen. So hat der HERR fürwahr keinen Platz, keinen Raum.

Wiedergeborene Menschen öffnen nicht ihre Herzen für die Gegenströmung; sie geben acht auf sich. Der Engel des HERRN gibt hier die Schutzwache. Er ist der Geist, der Kontrolle durchführt. Der HERR bewacht eure Schritte, auch eure Gedanken. So ihr IHN walten lasset, so sind gute Geister zur Stelle, euch zu bewahren. Oh, wie töricht sind eure Schritte oft gehalten. Wegen nichts seid ihr aufgedunsen, werdet gleich boshaftig. So ihr seid ihr im aufgeblasenen Zustande. Es geht nicht nach dem eigenen Willen. Nachsicht liegt den Meisten nicht. Man möchte dieses Lebenswerk noch allzu feste in die Hölle führen. Aber der HERR leitet den Weg des Werkes in SEINE Führung ein. Wäre nicht das göttliche Wort, so ginget ihr ganz schnell an den finsternen Ort. JESUS sagt: "ICH bin der Weg, gehbar für euch." Wer das Wort GOTTES nicht beachtet, der lebt in der Finsternis. Und so gehet ihr auch dort ein ohne des Geistes Licht. Wer nicht wiedergeboren ist, bleibt in der Gefangenschaft der bösen Elemente. JESUS sprach zu Nikodemus von der Wiedergeburt in SEINEM Geist. Und so ihr das Wort GOTTES nicht beachtet gelangt ihr nicht zur Wiederaufnahme Kind zum HERRN. Möchte man doch sagen, das Alte ist vergangen, ein neuer Mensch ist hervorgegangen. Heute seid ihr guten Willens. In der nächsten Stunde, so der Feind euch herausfordert seid ihr wankelmütig, ein Echo seiner Handlung und Tat.

Oh, wie ist die Hölle noch bei euch vertreten auf den satanischen, menschlichen Wegen? Ihr aber denket, ihr habet das Leben schon in euch. Der Tod geht hier um, er legt alle die, die nicht festen Willens sind, um. Der HERR verwarnt euch vor der Schläfrigkeit. ER verwarnte schon damals SEINE Apostel mit den Worten: "Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet." Oh, wie waren sie so schläfrig. Betrüb sprach der HERR: "Konntet ihr noch nicht eine Stunde mit MIR wachen und beten?" Der Geist ist zwar willig, doch der Mensch so schwach. Die sich nicht selbst verleugnen, selbst überwinden, denen ist nicht zu helfen. Wen liebet ihr mehr? Die Dämonen oder euren HERRN? Keiner aus euch ist wiedergeboren in den GEIST; denn eure Handlungsweise zeugt von der entgegengesetzten Richtung. Ihr seid schwankende Rohre, die vom Wind hin und her getrieben werden. Satan hat seine Freude an den Wankelmütigen. Und betrüb zieht der HERR fort. Gehet doch endlich ein in die Wiedergeburt des HERRN. Seid ihr doch immer noch Adams Kinder, etwa Kains Kinder? In dem Zustande bleibt euch das geistige Reich fest zugeschlossen. Durch das Wort GOTTES ist der Weg euch aufgeschlagen in der Wahrheit. So man beachtet das Gotteswort, so gelangt man auch zur Wiedergeburt, so kommt man in das ewige Leben. Der HERR JESUS hat das größte Interesse an euch, euch auf SEINEN Weg zu führen. Der Weg des HERRN ist ein schmaler Pfad. Es sind leider nur wenige da, die auf ihm wandeln. Viele befinden



## PREDICHTEN DES HERRN

sich auf der breiten Straße. Und sie alle kommen in das Gefangenenlager; denn was man hier sät, diese Frucht geht auch hier auf. Ja, ihr redet: "Wie ernst ist die Sprache GOTTES. Kann der HERR so reden?" Hier gibt es kein Linsengericht. Hier ist der HERR in SEINEM GEISTE gegenwärtig. Und wer nicht befolgt, was GOTTES GEIST sagt und offenbart, der gräbt sich selbst eine tiefe Grube. Etliche gehen auf den Lebensweg, aber sie werden wieder rückfällig. Bleibe man beim HERRN, der euch führt, leitet und unterrichtet. Wie soll der HERR euch loben? Ihr seid keines Lobes wert, so ihr nicht beachtet das Wort. Dieses Werk GOTTES ist überall verhasst, weil sie strickt ist gegen die Lügen; auch gegen die, die sich ausgeben als GOTTES Werkzeuge und die das Gegenteil geben, was hier verabreicht wird. Der Prophet steht über allen Intrigen, über allen Lügen, so viele auch das Gegenteil behaupten. Es kommt nicht darauf an, wer viel redet, wer schöne Worte ausklügelt. Es kommt darauf an; wenn man in der Wahrheit steht und im GOTTESGEISTE wandelt. Zu was dient denn das Wort, so man es nicht ernst aufnimmt, so man redet: "Oh, wie hart ist es heute wieder?" Aber man versucht nicht, sich umzuwenden und anzuziehen den neuen Menschen, der nach GOTT geschaffen ist. Möchte doch der HERR in eure Herzen Einzug nehmen, möchte ER SICH an euren Gaben erfreuen, dass ihr da glänzet im Sonnenlicht. ER spricht: "ICH bin der lebendige Weinstock, ihr die Reben. Aber nur so ihr Frucht bringet. So die Reben aber dürre sind, entferne ICH sie von MEINEM Leibe und ihr gehet durch die Läuterung noch eine lange Ewigkeit." Denn wer das Wort hört und befolgt es nicht, dessen Haus wird weggespült. Die Wasser der Gegenströmung reißen es mit. Hier ist die Kirche des HERRN. Lasset die Dämonen und Gewalten zurück und suchet in JESUS, im HEILIGEN GEISTE euren Seelenfrieden. Das ist das höchste Glück. So geht der HERR auch mit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Worte des HERRN: "Wehe euch, Schriftgelehrte, Heuchler, Pharisäer, die ihr der Propheten Gräber baut. Ihr Schlangen, ihr Otterngezücht, wie wollet ihr der Verdammnis entkommen?" Ein hartes Wort. Damals sagten sie: "Wer kann diesen JESUS hören, wer kann IHN ertragen?" Die Heuchler ertragen den GEIST GOTTES nicht. Die Propheten werden stets verschmäht. JESUS sagt schon: "Der Prophet gilt nichts."

Sie hielten das Volk damals ab von JESUS, der ja als der größte Prophet galt. Und die hohen Priester gruben IHM ein Grab der Verfolgung, der Verachtung, der Misshandlung bis in den Tod. Alle wahren Propheten haben es schwer bis auf den heutigen Tag. Man urteilt, man richtet, ohne sie zu hören. Man hält sie für überspannt, für Simulanten. Die Priester reden sogar von falschen Propheten. Die wahren Propheten geben die göttliche Wahrheit. Man ist leider sehr aufgeschlossen für die Unwahrheit. Aber für die Wahrheit schließt man Türen und Tore zu. Wie oft musste sich JESUS verbergen? ER war SEINES Lebens nie sicher, so stark war die Verfolgung der Schriftgelehrten und Pharisäer. Hätten sie gehäht, wen sie verfolgten? Ihre Augen waren stracks gerichtet in die Finsternis. Man baut auch heute den Propheten Gräber, dass sie darin versinken. JESUS nannte die Hohepriester: "Otterngezücht, Schlangenbrut." Von außen getarnt in Schafskleidern, im Herzen eine Mördergrube. Und Ewigkeiten können sie sich nicht von ihrem Zustande Finsternis trennen. Und die Heuchler nehmen die Wahrheit nicht auf. Die Priester sind wohl geweiht, aber nur von Menschenhänden. So sie den HERRN in den Auserwählten verschmähen haben sie keine göttliche Weihe.

Der HERR spricht zu den SEINEN: "So sie euch verschmähen, so wischet ab von euch den Staub der Erde und gehet weiter, säumet euch nicht." Der HERR erkennt die Heuchler ewig nicht. Wer einen Prophet nicht aufnimmt, der nimmt auch den HERRN nicht auf. Wo der Prophet nicht darf hinein, dort steht der HERR fern. Trotzdem klebt man an der Gewohnheit: Religionslauf, Menschauflauf, Götterlobpreisung und Verehrung. Es gibt so viele Dämonen. Weltdämonen, religiöse Dämonen. Die religiösen Dämonen sind die schlimmsten, denn das blinde Volk erkennt die Heuchler nicht, weil sie getarnt sind. Was Gott, der HERR, einsetzt, wird vom Volk verschmäht. Dieser Gnadenzug steht ihnen zu hoch. Heuchler führen das Volk durch ihr Menschenmachwerk. Sie werden Ewigkeiten das Licht nicht wahrnehmen.

Der HERR spricht: "Wehe euch Schriftgelehrte, Heuchler, die ihr dem Volk das Reich GOTTES verschließet, ihr selbst kommet nicht in das Reich." Der HERR wird euer Richter sein. Das Volk ist mit euch verbannt an den finsternen Ort. Wie töricht waren sie damals, wie blind sind sie heute? Sie haben ja nicht in sich die Quelle im Jordan, den klaren, lebendigen Strom, von dem alles Leben kommt. Menschentradition bringt niemand in den Himmel. Nur der Geist des Lebens ist der Leiter, der Lenker. Und der Geist fehlt. Manche sagen: "Er war ja nur den Aposteln gegeben." Welche Lügen?! Der HERR spricht zu den Gläubigen: "ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende." Die Gelehrtengeben einen kleinen Vermerk von jener Zeit, aber das GOTTES GEIST bei den Menschen alle Zeit ist, - kein Augenmerk. Hier auf Erden herrscht nur eine Götterverehrung. Und das goldene Kalb wird angebetet. Und die es nicht anbeten, sie geraten in den Kirchenbann. Dienen sie doch alle dem Fürst dieser Welt. Man baut auch heute den Propheten Gräbern und stößt sie gerne hinein. Hier treiben sie ihr Unwesen. Das blinde Volk betet die Heuchler an. Aber im andern Leben fallen die Masken ab.

Der HERR wird das Urteil, das letzte Wort sprechen: "Ihr Heuchler, ihr Pharisäer, weicht von MIR, ICH kenne euch nicht, weiß auch nicht euren Namen, noch woher ihr kommt." Und sie werden rufen: "HERR, haben wir doch in Deinem Namen dieses und jenes getan." Aber ihr Bitten findet kein Gehör. GOTT ist das nicht, das, was man aus IHM gemacht hat. Das werden jene erst erkennen, wenn es zu spät ist. Heute ist Gnadenzeit. Und wahre Diener werden nie von den Menschen verehrt sondern eher verworfen und verfolgt. JESUS sagt: "Soll es dem Knecht besser ergehen, als es MIR ergangen ist?" Wisset, dass viele berufen sind und nur wenige auserwählt werden. Die Berufenen werden gelobt, verehrt, hochgestellt. Auserwählte werden verfolgt. Wehe allen Übeltätern. Wehe den Religiösen, wehe den Wölfen in Schafskleidern. Es wird werden ein großes Heulen und Zähneknirschen. Wer die Auserwählten anböbelt, denen wartet der





## PREDIGTEN DES HERRN

Höllenschlund. Das letzte Wort spricht GOTT, der HERR durch JESUS CHRISTUS an diesem Ort. IHM ist übergeben das Gericht. Drum wirke man, ehe es zu spät ist. Sendet GOTT, der HERR euch Propheten in diese Welt, nehmet sie gerne auf, stellet sie vor die Priester, vor die, welche lange, verbrämte Kleider tragen, aber innen sind sie mit Totengerüchen beladen. Ihr seid vom König des Himmels alle herzlich eingeladen. Wer wird der Stimme folgen und heute noch zum Mahle kommen?

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Würde man bedenken, dass man sterben muss, danach folgt das Gericht. Aber viele wollen nicht daran denken, auch nicht daran erinnert werden. Für die Materie laufen sie, nur um ein paar Groschen zu erhaschen; aber für das geistige Gut keine Nachfrage. Man braucht es ja heute noch nicht. Man denkt nicht an die Ewigkeit, nicht eher, bis es zu Ende geht. So ist das ganze Leben, eine verlorene Gnadenzeit.

Und man weiß nicht, dass sie nachgeholt werden muss, dass GOTT, der HERR, die Teilstrecke nicht schenkt. Vielleicht muss man noch den ganzen Weg zurücklegen. So töricht handelt man im Allgemeinen. Und so man denkt, es sei noch lange Zeit, das Wort GOTTES sei nur für die alten Leute, das ist eine große Torheit. Die törichten Jungfrauen mussten draußen stehen, durften nicht zur Festfreude in den Hochzeitssaal eingehen. Viele pochen auf die Gottesbarmherzigkeit. Auch da werden sie enttäuscht werden. Niemand geht ein ins ewige Leben, es sei durch die Wiedergeburt. Wer das Wort GOTTES hört und befolgt es nicht, der ist töricht, der betrügt sich selbst. Den HERRN kann man nicht umgehen. Der HERR kennt die SEINEN am Zustand der Herzen. Da kann man nicht kommen mit Ausreden. Vor IHM fallen sämtliche Masken ab und man ist vor IHM bloßgestellt. Viele sind mit Scham bedeckt, so das Gericht naht. Ja, hätte man doch dieses und jenes getan, hätte man das Wort erfüllt. Leider ist es zu spät. Wer denkt an das unsterbliche Gut und Weiterleben des Geistes, der Seele? CHRISTUS, der HERR, hat verheißen das ewige Leben durch SEIN Wort.

ER spricht: "Wer an MICH glaubt, der wird leben, obgleich er stürbe." Wohl, so der Gläubige das Gotteswort nicht nur hört, sondern auch erfüllt. JESUS sagt: "ICH bin die Wahrheit." Das Leben fängt erst an im ewigen Land; es hört da nimmer auf, so man klug ist und man handelt, was der HERR sagt und offenbart. Wer durchhält bis ans Ende, der wird selig werden. Wohl ist der Gottesweg nicht leicht. Im steten Glaubenskampf stehen GOTTES Streiter und Bekenner. Aber nach dem Streit folgt die Herrlichkeit. Der HERR spricht vom großen Unglauben. Man will es nicht wahrhaben, dass es ein Geistesfortbildungsleben gibt nach dem Tode des Leibes. So stellt man den HERRN hin als Lügner. Man redet: "Das gibt es überhaupt nicht. Wie soll das Leben gestaltet sein, wie soll es vor sich gehen?"

JESUS sagt: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." Der Geist hat das Fortleben. Hätte man in sich befestigt den Glaubenszug, so geschähen nicht die schrecklichen Gräueltaten auf dieser Welt. Aber sie sagen: "Tot ist tot; nach uns die Sündflut." Für viele Gottesleugner wird der Übergang erschreckend werden, denn der Geist fällt in die Finsternis, so die Seele aus dem Körper geht. Selbst Prediger glauben nicht an das Fortleben der Seelen. Ihren Stand betrachten sie nur als einen Beruf. Aber dann ist ja das Wort eine große Torheit. Wozu hören und man glaubt dennoch nicht an den Sohn GOTTES, der das Werk der Erlösung hier vollbracht hat? Wohl für die, die an IHN glauben. SEINEN Aposteln hat ER verheißen: "Sehet, ICH gehe fort euch eine Stätte bereiten, auf dass auch ihr seid, wo ICH bin." Und ER spricht auch zu euch dasselbe Wort, so ihr glaubet an IHN, dass ihr nicht verloren gehet, sondern ewiges Leben empfanget. So es keine Weiterlebensebene gebe, wozu noch diese Hölle durchleben? Das wäre ja Torheit. Die Erde ist eine Prüfungsstunde. Aber dies ist zeitig. Paulus sprach schon: "HERR, hier schneide, HERR, hier brenne, aber schone mich in deinem ewigen Leben."

Wozu hätten denn die Apostel gelitten, gestritten, gekämpft? Etwa umsonst, so es kein ewiges Leben gäbe? Wozu hätten die Märtyrer ihr Leben gegeben? Nur wegen einer religiösen Idee? Welche törichte Fassung im Unglauben. So leben ist die Hölle, der Tod. Man lebt ohne Licht, ohne Trost; denn das Wort GOTTES ist denen, die nicht glauben, eine Torheit. Und sie gehen verloren. Aber den Gläubigen zur Gotteskraft. So es Menschen gibt, die geistige Dinge wahrnehmen, sagt man, sie spinnen, sie phantasieren. Man stellt die Sache hin als Unfug. Was werden die Spötter noch ihre Augen verdrehen, so es dann doch gibt ein weiteres Leben, aber zu ihrer Enttäuschung; denn sie sind eingehüllt in die Finsternis; denn JESUS sagt, dass alle, die keine Frucht bringen, behandelt werden wie Unkraut. Das Unkraut wird verbrannt. Da wird viel Heulen und Jammern sein, so die Spötter müssen draußen eine Ewigkeit stehen. So es keine Läuterung gäbe, dann würden die Trägen noch belohnt werden, so sie sich ihr ganzes Leben nicht kümmern um ihr

## PREDICHTEN DES HERRN

Geisteseeleleben. Und am Ende kämen sie noch gut bei GOTT an. Das wird nicht sein. In der Finsternis erinnern sie sich plötzlich an GOTT. Da bleibt ihnen nichts anderes übrig. Oder denkt man, mit der Absolution der Religionsklauseln wäre es getan? Denkt man, die Priester befördern durch ihre Zeremonien die Seelen himmelan? O nein! Es gibt ein Wort, das heißt zu spät. Der HERR ruft heute: "Kommet alle her zu MIR." Wer die Hand GOTTES zurückstößt, der ist verloren. Wer sie aber erfasst, der ist errettet. CHRISTUS hat SEIN Blut hingegeben für die, die IHN aufnehmen. Die IHN aber nicht aufnehmen, werden von IHM nicht anerkannt. ER spricht zu vielen: "ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt." Viele machen sich eine falsche Vorstellung von jener Welt. Sie pochen auf die Barmherzigkeit des Allmächtigen. Der HERR und GOTT wird sich auch zu SEINER Stunde vor den Törchten verstecken. Wer das Wort GOTTES nicht erfüllt, ist Finsternis hier und auf der anderen Welt.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Dieses Haus ist eine Feuerflamme denen, die nicht mit dem Worte GOTTES gehen. Der HERR spricht: "ICH halte MEINEN Arm über dieses Haus und alle gehen beschämt hier heraus und lassen die Köpfe hängen." JESUS sagt: "MIR ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. So dieses Werk auserwählt ist, trägt sie den GEIST CHRISTI. Und in diesem Geiste sie alle Frevler packt." So der HERR spricht: "ICH lasse MEINE Kraft über sie ergehen. Sie wird MEIN Amt versehen." Ferner spricht der HERR: "Du bist unantastbar, niemand wird rühren an dir. Du bist klug gehalten im GEISTE deines HERRN." Man will es nicht wahrhaben, dass eine einfache Frau ohne Schulbildung höher im geistigen Wissen steht als die Gebildeten. Was von GOTT begnadet ist, ist unumstößlich. Also gefällt es dem HERRN, dass gerade eine Frau das Gottesamt versieht.

Der HERR spricht: "Dein HERR schläft nicht, Helene. Du hast MIR fest vertraut; schon ist dein Haus gebaut auf festen Grund und Boden." Ferner spricht der HERR: "MEIN Liebling, weine nicht, sei frischen Mutes. ICH umarme MEIN Kind in aller Sorgfalt und Liebe." Was der HERR vorhat, führt Er durch. Die Klugen und Weisen dieser Welt handeln nach ihrem Wissen. Der HERR hat ja hier nichts mehr zu sagen. Und das Wort GOTTES ist allen Heuchlern zum Verhängnis.

Der HERR spricht: "Niemand greift MIR das Werk an. ICH lasse MIR MEIN Eigentum nicht streitig machen. Niemand wird sie MIR entreißen." Ferner spricht der HERR: "Helene, fürchte diese Priester nicht. Du packst sie alle, wie sie auch kommen. Im Grunde bist du ein begnadetes Werk in GOTTES Hand."

So man eine wichtige Arbeit vorhat, braucht man auch Werkzeuge, z.B. Hammer, Beil, Schaufel, Meißel, Säge, Hobel usw. So gebraucht der HERR auch SEINE Werkzeuge. Man behauptete damals JESUS würde heilen durch Satan. So behauptet man heute dasselbe von dem gottbegnadeten Werk. Aber sie ist von GOTT auserwählt, von GOTT geweiht. Die Priester sind von Menschen geweiht. Hätten sie die Gottesweihe, so würden sie den HEILIGEN GEIST tragen und man würde diesem prophetischen Werk den Vorrang geben; denn man würde die Gabe GOTTES in ihr erkennen. Die Gelehrten sind taub dieser Wahrheit. Man kommt mit tönernen Ausreden. Durch das Gotteswort weht der geistige Wind am Ort. Und der geistige Wind weht, wo ER will. Niemand glaubt diesem Werk den Gnadenhöhenzug. Man glaubt ihr dieses nicht, dass der HERR Himmels und der Erde zu ihr spricht, dass Engel des HERRN ihr hier zu Diensten stehen, weil die Gelehrten nicht in diesem Gnadenzug stehen. Auch sie könnten Gaben besitzen, so sie dem HERRN würden vertrauen. Was ist der Unterschied zwischen den von Menschen Geweihten und Helene? Helene ist von GOTT geweiht. Die Gelehrten sind von Menschen befördert. Das hört man an ihren Worten, an ihren Lehren. Sie pfeifen ihre Lieder aus allen Löchern. Was GOTTES GEIST sagt, da ist kaum noch eine Rede. Der HERR ist mit diesem Werk zeitig und ewig. Wer hier falsche Karten spielt, der wird vom HERRN bloßgestellt. Falschheit hat auf die Dauer keinen Stand. Die Falschheit ist nicht aufgeschlossen, was GOTTES GEIST sagt und offenbart. Der Falschheit ist das Wort eine Feuerflamme, ja eine Torheit. Aber den Aufrichtigen ist es eine Gotteskraft.

Lege man die Falschheit auf die Seite, denn der HERR spricht: "Das Gewürm kenne ICH ewig nicht. Das Gewürm wird das Reich GOTTES nicht sehen, auch dort nicht eingehen." Man will hier den GEIST GOTTES nicht erkennen und nicht in die Führung gehen. Das wird so manchen zum Verhängnis. Wie tönern sind die, die hier nicht mitgehen, die die Türe umgehen. JESUS ist die Türe, JESUS ist das Wort. Wer es hört, es befolgt, der tut gut daran, der kommt gut dorthin, wo der HERR lebt. ER spricht: "In MEINES Vaters Haus sind viele Wohnungen." Aber ER ging fort, um SEINEN Aposteln eine Stätte zu bereiten, wo ER ist. So dürfen alle, welche IHN heute aufnehmen hoffen auf IHN und hoffen auf das Wort: "Sehet, ICH komme bald. Euer Lohn mit MIR."

Wer an IHN glaubt, der ist errettet für ewig. Drum möge man sich festhalten an der Lehre unseres HERRN. Möge man aufnehmen den HEILIGEN GEIST, denn ER sagt: "ICH sende euch MEINEN HEILIGEN GEIST. ER führt euch durch die göttliche Wahrheit." Das sind die Gedanken unseres HERRN. Möge SEIN GEIST gegenwärtig bei den Gläubigen sein bis ans Lebensende, ja, bis in alle Ewigkeit. JESUS sagt: "Niemand kommt zum Vater, nur durch MICH." Wer IHN aufnimmt, der kennt auch den Vater. Ohne den Weg der Befolgung des Wortes SEINER Lehre keine Seligkeit, keine Herrlichkeit. Denn JESUS ist die Person in der Wesenart im Vater, in der Kraft im



## PREDIGTEN DES HERRN

HEILIGEN GEISTE. Verehren wir die heilige Dreifaltigkeit, die unzerteilte Einigkeit. Ohne den HERRN JESUS kein Licht, keine Kraft, kein Leben. In IHM Herrlichkeit bis in alle Ewigkeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Wer mich aufnimmt, der wandelt nicht mehr in der Finsternis. Wer nimmt mich auf. Die nur sind MEIN, die MEINEN GEIST tragen, die MEIN Wort hören, erfüllen. So möchte ich das Gerede hier abstellen, das Hin und Her, mit Fingern zeigend auf Brüder und Schwestern hier. Hier hat keiner zu reden, denn das Gerede ist ja ein Richten. Richtet nicht, auf dass ihr nicht gerichtet werdet. Leget kein falsches Zeugnis ab wider den Nächsten. Für ein jedes unbedachtes Wort verlangt MEIN GEIST Rechenschaft. Hütet eure Zunge und wahret eure Gedankenzüge. ICH rede, seid in MIR, so lebe ICH in euch. So zwei oder drei sich in MEINEM Namen versammeln, bin ich mitten unter euch, freue MICH mit euch. Ihr seid nicht einsam, nicht verstoßen. ICH umarme die MEINEN mit MEINER Fürsorge und Liebe. Wer nicht mit mir sammelt, der hat MICH bis heute trotz vieler Jahre Schulung noch nicht an-, noch nicht aufgenommen. Schade für diese Schüler, die ihre Augen setzen auf die Richtung Finsternis. Ihnen wartet ein strenges Gericht im Untergang, Verderben, Finsternis. Höre man das Wort, das aus MEINEM GEISTE euch gegeben wird durch ein geliehenes Gefäß, da ich mich bediene, euch erziehe, euch bilde, forme fürs geistige Leben.

Wer die Hand legt an den Lebenspflug und schaut zurück, die sind töricht. Oder habet ihr die Hand gelegt an die Weinbergstätigkeit? ICH glaube und ICH weiß es, nein! Man tut nichts gegen den satanischen Einfluss, man ruft mich nicht an um Hilfe, um Beistand. Die Mächte der Finsternis sind gar stark in euch, um euch. Mit Bosheit, mit viel Geplärr zieht man diese Geister an. Man zieht eine Wildnis auf durch Dämonen, die euch einspannen in ihren Bereich. Man beachtet noch sehr wenig MEIN Wort am Ort. So ihr achtlos an MIR vorüberzieht ohne Namen, ohne Schild, so kenne ICH euch nicht. So ihr auch noch Werke erfüllet, so sehe ICH sie doch kaum an. Aus Neid geschah der erste Mord. Kain erschlug seinen lammfrommen Bruder Abel. Das Opfer von Kain sah ich nicht an. So segne ICH die Kains-Opfergänge niemals. Später werden viele schreien am Tore des Lebens: "HERR, haben wir doch dieses und jenes getan, haben wir doch in deinem Namen alles getan." ICH spreche: "ICH sehe keineswegs Kains Opfergänge an oder denket ihr, ich würde eine Ausnahme mit euch machen." ICH sehe MIR die Opfergänge an, ob sie gut, edel erdacht sind. Abel war Kain ein Dorn im Auge. Ist das auch unter euch so?

ICH aber sage: „Habet ihr nicht unter euch die rechte, verbindliche Herzensliebe, so seid ihr außer MIR und ICH kenne euch nicht.“ Ein hartes Wort, so sagen gerade die Törichten, die Kain folgen am Ort. ICH rede ein ernstes Wort. Das Gotteswort ist ein zweischneidiges, scharfes Schwert aber nur denen, die MICH umgehen. ICH bin die Türe, die da führt ins ewige Leben. Wer da denkt, diese Türe könnte man umgehen, der gehört zu den Dieben, zu den Einbrechern und Mördern. So besehe man das Wort, so ein ungeladener Gast sich einschlich in den Hochzeitssaal. Er trug kein hochzeitliches Gewand. So befahl der HERR, bindet ihn und werfet ihn hinaus in die äußerste Finsternis, dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. So ihr heute taub seid dem Worte GOTTES, so ergeht es auch euch, so wie jenen, die unvorbereitet eindringen in den Hochzeitssaal. Niemand, aber auch keiner wird MICH umgehen. Der Zustand der Herzen ist MEINER Allwissenheit bekannt. ICH kenne alle Herzen. Millionen und abermals Billionen stellen sich gegen MICH. ICH rede: ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben für die, die MICH aufnehmen.

Wer MICH kennt und wer nicht meinen Weg geht, der wird das Reich GOTTES nicht sehen, Ewigkeiten dort nicht hineinziehen. Wer die Hand legt an den Lebenspflug und schaut immer wieder zurück, der ist untauglich für das Reich GOTTES. Es ist fürwahr keine Zeit, dass ihr den Dämonen ein Feld einräumet, ihnen Gehör gebet und ihren Dunst ausbreitet. Daher kommt das lahme Gefühl, keine Atmung mehr. Und ICH bin nicht mehr bei euch, werde MICH ausschließen, wo Schlangen und Ottern, Skorpione kriechen. Dieses Gewürm geht nicht ein zum Leben. Wer ihnen Raum gewährt, der lebt in derer Höhlen, dort, wo es Nacht ist. ICH aber bin das ausstrahlende, erhabenste Licht. Wer MICH aufnimmt, ist MIR ein Licht, ein Zeugnis, eine Säule für suchende Seelen. Wie weit seid ihr noch von MIR entfernt? Ihr redet, das Ewige erreichen wir auf Erden nicht. So ihr es hier nicht schafft, so ihr hier nicht kämpfet gegen die Legionen finsterner Mächte, so wird es auch euch nicht im ewigen Leben möglich werden. Es ist wichtig anzukämpfen gegen die schwarze Macht und Kraft. Es heißt umschalten bei Versuchungen und Anfechtungen.



## PREDIGTEN DES HERRN

So ihr da kämpfet einen ehrlichen, guten Kampf, so gebe ICH das Gelingen. Aber ICH sage euch, so ihr MEIN Wort nicht beachtet, so ist diese Schule für euch zwecklos, ja der Weg ist umsonst. Denn wozu, so ihr doch nicht arbeitet gegen diese Macht, die ein großes Feld schon beschlagnahmt hat. Dann redet ihr noch von eurem HERRN. Welchem HERRN ihr dienet, der wohnt in euren Seelen. ICH aber habe euch ermahnt und aufgeweckt vom Sündenschlaf. ICH aber sage zu euch: Könnt ihr nicht wachen und beten? Der Feind ist gar listig. So ihr nicht befolget den geistigen Sinn, kommt ihr Ewigkeiten nicht zum Ziel; da, wo es heißt, kein Auge hat bisher diese Herrlichkeit gesehen, was der HERR für die SEINEN bedacht hat auf wunderbare Weise. Wollet ihr doch klug sein wie die drei Weisen.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Wer hat den Papst eingesetzt? Doch nicht Gott, der HERR. Das haben Menschen eingesetzt. Dann die Betitelung, heiliger, unfehlbarer Vater. Wo liegt die Heiligkeit? Im religiösen Stande verbirgt sich die Finsternis. Wo liegt denn die Kraft? Etwa in den vielen Segnungen? Wo keine Wahrheit, da ist ja die Finsternis. Würde der Papst den HEILIGEN GEIST tragen, so wäre er erleuchtet und er gäbe das Gotteswort, so läge die Gottesweihe über seinem Haupte. Das Wort GOTTES hat Leben und Kraft. Aber kraftlos sind die Reden derer, die ohne den HEILIGEN GEIST leben.

JESUS sagt ein hartes Wort: "Wer MEINEN GEIST nicht trägt, denn kenne ICH nicht." Es liegt alles in der Finsternis. Es gehen Millionen in die Finsternis. Vor jener Zeit sprach der HERR ein Wehe über die Pharisäer und Priester aus. Und heute? Wo ist die Wahrheit, wo ist die Kirche, die der HERR aufgerichtet hat im Wort, in SEINER Lehre am Ort? Deshalb erwählt GOTT, der HERR, heute wieder SEINE Diener, ihnen haucht ER ein SEINEN HEILIGEN GEIST; denn viele sind berufen, nur wenige auserwählt. Die Lehren, die man aufischt ohne den Gottesgeist, sind verwässert, kein Gehalt, kein Leben, kein Licht. JESUS sprach zu den Aposteln, dass sie SEIN Wort sollen verkünden in dieser Welt. Und das Wort fehlt. Was ist entstanden? Lug und Trug. So der HERR SEINE Diener auserwählt, so sagen die Gelehrten: "Gehet nicht dorthin, das sind Irrlehren." Sie wissen aber nicht, dass Gott, der HERR, gerade durch diese wirkt. Die Heuchler glauben nicht an den HERRN, deshalb machen sie sich breit und lassen sich verehren. CHRISTUS ist kaltgestellt. Aber der HERR tut, was IHM gefällt.

ER sagt: "MIR ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden." Damals waren die Priester SEINE größten Feinde, heute stehen sie außer dem HEILIGEN GEISTE. Sie stellen sich gegen die, die von GOTT begnadigt sind, wissen in ihrer Torheit nicht, dass sie CHRISTUS verfolgen. Der HERR gab damals SEINEN GEIST den armen Fischern, doch nicht den Priestern. Sie hatten damals schon den Größenwahn, sie erkannten ja gar nicht den Menschensohn, sie nahmen IHN nicht auf. Heute lassen sie CHRISTUS hingestellt sein als einen Mann, der hier gelebt hat. Die GOTTHEIT wird nicht anerkannt. Wer die GOTTHEIT nicht anerkennt im Menschensohn JESUS, der ist Finsternis. ER spricht: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." Vor ihren Augen war ER ein Mann ohne Herkunft, ohne Namen, ohne Stand.

Sie sagten: "Wir kennen IHN doch den Nazarener." ER musste SEIN Angesicht vor ihnen verbergen. So ist es auch heute. Wer nicht CHRISTUS verkündet, der ist ohne Herkunft, ohne Namen, ohne Wert. Wer CHRISTUS verleugnet, nimmt SEINEN GEIST nicht auf, ER kennt auch nicht die Wesenheit des Vaters. ER sagt: "Wer MICH vor den Menschen bekennt, den werde auch ICH bekennen vor MEINEM himmlischen Vater." Die Priester bekennen IHN nicht, wie ER ist. Wer den HEILIGEN GEIST nicht trägt, ist verworfen für die Zeit, erst recht für die lange Ewigkeit. JESUS sagt: "ICH bin die Türe, die da führt ins Vaterhaus." Aber leider umgehen so viele die Türe. Sie steigen anderswo ein. Der HERR spricht von Dieben, von Einbrechern. So brechen auch gar viele später in den Hochzeitssaal ein, so sie vor CHRISTUS heucheln, haben wir doch in deinem Namen so viel getan. ER aber spricht: "ICH kenne euch Heuchler nicht, ICH weiß nicht eure Namen, weiß nicht eure Herkunft. Wie soll man zu GOTT kommen ohne JESUS CHRISTUS, der als Gottmensch hier gelebt hat, der hier wirkte und SEINE Kirche einführte, der das blutige Opfer vollbracht hat? So JESUS nicht der Gottmensch ist, wieso hätte ER denn sagen können, "Euch sind die Sünden vergeben; sündigt fortan nicht wieder"?

ER hatte durch SEINE GOTTHEIT die Gewalt und die Kraft, dieses große Wort auszusprechen. So übertrug ER auch SEINEN Aposteln diese Kraft, sie konnten in SEINEM Namen die Vergebung aussprechen mit dem Vermerk: "Sündigt fortan nicht wieder!" Den Priestern, die IHN kaltstellten, konnte ER SEINE geistige Kraft nicht übertragen. Sie haben IHN verworfen. So kann ER auch heute den Priestern SEINE Kraft im Geiste nicht geben, denn sie nehmen IHN nicht an, nicht auf; denn ihnen fehlt ja das Wort GOTTES, das man leider als Schemel für die Füße gebraucht. Was JESUS eingesetzt hat, ist gültig, was ER durch SEINE Auserwählten gibt, ist gültig bis in alle Ewigkeit. Der HERR bleibt bei SEINEM Wort. ER spricht: "Eher mögen Himmel und Erde vergehen, aber MEINE Worte bleiben Ewigkeiten bestehen." Sodom und Gomorra waren damals unter den





## PREDIGTEN DES HERRN

großen Hohepriestern und zumal heute. Niemand ist hier Papst, heiliger, unfehlbarer Vater. Vor GOTT verfehlen sie alle das Ziel. JESUS ist das Ziel des Lebens. Was nutzt es, so man hier steht in Ehren und die Seelen sind geschädigt auf ewig? Hier geben sie große Worte, später sind sie so klein. Sie werden vom eigenen Volk angeklagt, verachtet, denn sie sind die Schuldigen, so das Volk im Abgrund liegt. Wer nicht wiedergeboren ist, ist kein Christ. Dieses Wort beherzige man sich gut. Wer kann führen, leiten, unterweisen? Doch nur der, der da lebt im HEILIGEN GEISTE.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Wer mich liebt, der nehme täglich sein Kreuz auf sich, er überwinde sich und folge MIR nach." Überwindung kostet Mühe und Gewalt. Es fehlt am lebendigen Glauben, an der Liebe und Geduld; denn hätte man Glauben, so würde man sich Gewalt geben, die Überwindung zu üben. Der HERR vergibt dem größten Sünder, wohl, so man Buße tut, so man die Sünden bereut und beweint und das Wort GOTTES beherzigt. Der HERR spricht: "Sündigt fortan nicht wieder."

Der Schwache fällt stets zurück; ER kann die Lieblingssünden nicht lassen, etwa lügen, betrügen, falsches Zeugnis ablegen. Auch kann man nicht lassen von der Unzucht. Und die Geschwätzigkeit ist das größte Verderben. Der HERR sagt: "So ihr heute MEINE Stimme höret, so verhärtet heute eure Herzen nicht." Wer sich keine Gewalt gibt, kommt nicht heraus aus der Finsternis. Der HERR ist wohl die Kraft. So ihr bittet den GEIST GOTTES um Beistand, so werdet ihr auch die Kraft empfangen. Viele bringen die Überwindung nicht auf. Aber die Vergebung ist nur dann gegeben, so man die Überwindung aufbringt, gerade das zu meiden, was man so gerne möchte. In das geistige Reich kommen nur solche, die sich überwinden, die sich das Wort GOTTES beherzigen und GOTT wohlgefällig leben.

CHRISTUS, der Überwinder reicht euch die Hände und ER spricht: "ICH gehe vor euch her, ICH habe euch das beste Vorbild abgegeben, auf dass ihr MEINEN Weg gehet." Sie nennen sich alle Christen, sie nennen sich Gläubige. Aber der Christen sind wenige, die welche die Überwindung aufbringen. Der Mensch neigt eher zum Bösen hin als zum Guten. Das ist schon von Natur aus. Aber der HERR will, dass ihr neue Menschen werdet. Es kriecht stets die Schlange um das Haus, und was der Eine nicht weiß, das weiß der Andere, der stets etwas aufs Trapez bringt und das Seil in den Abgrund schwingt. Die da viel reden bleiben nie bei der Wahrheit. Sie streiten so manches ab, hängen stets neue Mäntel um das Kleid. Und ihre Lügen hängen sie den Wahrheitsgetreuen an den Leib. Wer viel Nachteiliges redet, der muss auch viel verantworten. Wer viel plärrt, der gleicht einer schnatternden Ente, die auch nicht weiß, was sie tut. Sollen jene zu ihren Reden stehen, so möchten sie sich gerne zurückziehen. Solche gehen Ewigkeiten nicht ein zum Licht, es sei, man folge der Gottesstimme und man lerne sich überwinden, die simplen Redensarten abstellen. Es ist ja doch nur ein dummes Geschwätz. Mit dem eigenen Willen ist es dasselbe Bild. Die sich ständig bevorzugen und sich selbst herausstellen, sie gehen an ihrem Eigenen ICH zugrunde. Die Nächstenliebe wird kaum beachtet, etwa ritterliche Dienste ausfüllen. Wo ist die Gottesliebe? JESUS sagt: "Was ihr einem MEINER geringsten Brüder tut, das habt ihr MIR getan." Man liebt so sehr die Großherzigkeit, man möchte auch nur Gutes erfahren, aber selbst Gutes erfüllen, davon nimmt man Abstand. Meidet jede Gelegenheit der Sünden und bereut die Schuld und lernet die Selbstüberwindung, andere erfreuen, sie beglücken. Die Liebe kennt keine Hemmung, auch keine Wand der Hindernisse. Und was man nicht hundertprozentig kann beweisen, das behauptet doch nicht. Somit kriecht man zu den Reptilien in ihr Dickicht. Es sind Legionen finsterner Mächte, die sich wollen behaupten.

Der HERR ist da in SEINEM GEISTE, in SEINEM Wort, in SEINER Kraft. Mache man das Gotteshaus nicht zu einer Räuberhöhle. Es ist noch nicht ein Teil war, was Dämonen sagen. Sie leihen sich Körper und behaupten, dass sie den Körper besitzen. Und sie ziehen ein in Geist und Seele und die Urteilsfähigkeit ist gebrochen. Hier sind Schiffe in Not. Bitte gebet acht auf euern Geist, was sich da einschaltet. Der bösen Geister Opfer seid ihr nur, so ihr ihnen folget. Der HERR ist da nicht, wo die Schlange kriecht. Aber GOTT, der HERR, hält die Hände über dieses Haus und ER spricht: "Du Schlange, die du dich zügelst um dieses Haus, Blitz und Donner sollen dich zerschlagen." Hier kommt Falschheit ohne Strafe nicht aus. Was der GEIST GOTTES euch sagt, das tuet. Stellet das Böse kalt und geht ohne Furcht durch diesen Wald, denn ihr habet den Kampf nicht mit Fleisch und Blut, sondern mit den Unsichtbaren, verkörpert in den Sichtbaren. Ihr begegnet Menschen, die ihr nicht könnt ertragen. So sie nur ihren Mund öffnen, kommen Heuschrecken heraus. In dem Gottesgeiste wisset ihr, mit welchen Geistern ihr es zu tun habet. Solche verletzen, sie verderben, sie verwüsten, sie sind Kinder des bösen HERRN, weil sie nicht dem HERRN des Lebens folgen, weil sie sich hemmungslos in ihr Elend begeben, und in ihren Herzen wütet die Hölle, der



## PREDIGTEN DES HERRN

Unfrieden. Sie sagen aber, dass sie mit GOTT vereint sind. Welcher Gott ist damit gemeint? Das kommt zum Vorschein; denn sie legen ihre Visitenkarte auf den Tisch. Drum prüfet die Geister, ob sie von GOTT sind. Wer da prüfen kann, der ist im Licht. Der HERR spricht: "ICH gebe euch ein zu erkennen, was wahr und was falsch ist." ER sagt: "Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis, sondern im Licht." Und die Geister der Finsternis scharen sich wie die Motten um das Licht. Es ist auch ein gutes Fleisch, dort, wo die bösen Wespen nagen. Es ist ein heißer Kampf zwischen Tod und Leben. Möchte man sich zu JESUS, dem Todesüberwinder, heben und mit dem Worte GOTTES gehen. Der HERR wird's versehen. Wohl denen, die mit dem HERRN gehen.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

JESUS wurde von einem SEINER engsten Mitarbeiter verraten. Es war einer von den Aposteln. JESUS wusste das im Voraus, was geschah. Unter den zwölf Aposteln war ein Verräter. Er brachte seinen HERRN zur Strecke. Es ruht kein Verlass auf den Menschen. Bauet ihr auf Menschen, so werdet ihr gar sehr enttäuscht werden. Die heute noch zu euch stehen, drehen euch morgen schon den Rücken hin. Wer aber dem HERRN vertraut, der wird nicht enttäuscht sein. Auch ihr habet schon gelitten oder leidet wegen der Falschheit, der Unaufrichtigkeit.

Es heißt, als Judas sein Werk erfüllt hatte, so fand er fortan keine Ruhe mehr; denn er öffnete sein Herz dem bösen Feind. Welche Freude Satanas, so ein Apostel abtrünnig wurde? Wollte Judas die GOTTHEIT auf die Probe stellen? Weil er sich sagte, JESUS kann ja Wunder vollbringen. Er half doch so vielen, so kann ER SICH doch auch aus diesem Chaos bringen, so ER der Gottmensch ist. Ja, das waren auch Judas' Gedanken. Den Verrat ließ JESUS zu. Das war des HERREN Stunde und die Macht der Finsternis. Als Judas sah, was durch seinen Verrat geschah, so war er der unglücklichste Mensch, sodass er seinem Leben ein Ende setzte durch den Strang, weil er fortan keine Ruhe mehr fand. Alle Verräter verspüren in sich eine Unruhe, die unerträglich ist. Das ist die Qual der Finsternis.

JESUS sagt: "Den Verräter liebt ER, aber den Verrat hasst ER." Wäre Judas, als er die Tat des Verrates wollte beginnen, doch zu JESUS gekommen, der HERR hätte IHM vergeben. Aber er ist an sich zugrunde gegangen. Drum hüte man sich vor der Falschheit, vor dem Verrat, hüte man sich, den anderen an den Pranger zu bringen. Oder so man sich freut, so der Nächste Leid, Sorgen und Schmerzen hat. Es laufen so viele schadenfreudige Teufel umher. Sie sind verkörpert. Wie schlimm ist es, so man seinem besten Freunde nicht vertrauen kann, so man durch ihn Enttäuschung erlebt. Kaum hat man sein Herz bloßgelegt, vielleicht sich gerne ausgesprochen und schon geht man um die nächste Ecke und man verrät den lieben Nächsten, man bringt ihn in das Gerede der Straße. Er kann sich in der Öffentlichkeit nicht mehr zeigen, seine Ehre ist gebrochen nur wegen des bösen Zungenschlags. Und man bleibt noch nicht bei der Wahrheit. Gift und Galle kommen aus dem argen Herzen. Mit der Zunge man Übles tut, mit derselben Zunge beten sie auch.

Der HERR spricht: "Niemand kann zwei Herren dienen." ER spricht: "Wachet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallet." Durch das Wort GOTTES könnt ihr viel lernen. Sehet, JESUS verwarnte Judas noch am Gnadentische, so ER sprach: "Einer aus euch wird MICH verraten." Es wäre noch Zeit gewesen, sich umzuwenden. Judas wusste, dass JESUS allwissend war, und er sprach zu Judas: "Was du tun willst, das tue bald." Und jener Tor stand auf und ging hinaus, um IHN zu verraten. Man kann das kaum fassen. JESUS verwarnte ihn doch. Trotz der Verwarnung trieb Judas das falsche Spiel weiter, er verriet seinen HERRN und Meister, der immer treu und gut zu ihm war. So ist es auch heute.

Trotz des Wortes GOTTES, trotz Verwarnung lässt man sich nicht belehren. Immer fällt man Satan ins Netz. Das kommt, weil man keinen starken Willen in GOTT hat, weil der Glaube so geschwächt ist, weil man sich nicht in das Licht des Lebens stellt. Man kann es fast kaum glauben. Wie töricht sind die Menschen trotz Belehrung? Bleibe man doch bei der Wahrheit, füge man nichts dazu, nimmt man auch nichts davon. So man unbedingt will Verrat ausüben, so man sehr viel Nachteiliges weiß, soll man, anstatt den Verräter zu spielen, ins Gebet gehen und bitten um Kraft; auch Kraft für den Nächsten, dass man ablässt von allem Verrat. JESUS hasst den Verrat, wohl, den Verräter liebt ER. Das ist nicht wörtlich zu fassen. So der Verräter nicht in sich geht, nicht Buße tut, die Falschheit nicht ablegt, ist er schon gerichtet. Und so geht er an den anderen Ort ohne Vergebung, liegend im finsternen Schacht. Es ist jedem Verbrecher zu helfen durch das Blut des HERRN, so sie sofort ablassen von den schweren Vergehen, von der bösen Handlung und Tat. Ruhelos gehen die Verbrecher umher. JESUS hob alle auf, was auf dem Boden lag. ER verachtete niemand, der zu IHM kam und seine Zuflucht zu IHM nahm. ER spricht: "Wer zu MIR kommt, den werde ICH nicht hinausstoßen." Da kommen wir wieder bis zu dem Wort der Selbstüberwindung. Wer sich nicht selbst überwindet, der ist der Spielball finsterner Geister. Mit diesen Geistern macht Satan, was er will; denn sie bemühen sich nicht aufzustehen von der Nacht.



## PREDICHTEN DES HERRN

Bleiben im Sumpf liegen Ewigkeiten. Die Apostel zählen auch zu den Überwindern. Ihre Kleider sind gewaschen im Blute des Lammes JESU. Auch die Märtyrer, die Bekenner. Gibt es heute etwa noch Christen im geistigen Sinne? Derer sind zu zählen, die fürwahr Buße tun und ablassen von ihren Sünden. Dieses liegt nur einer geringen, kleinen Schar. Sie tragen die Kronen des Lebens unsichtbar, sie sind eingeschrieben in das Buch des Lebens. Seid auch ihr bei den Glücklichen? Seid auch ihr dabei, so der HERR die Namen aufrufet? Hoffentlich sind auch eure Namen aufgezeichnet im Buche des Lebens. Was wäre denn, wenn nicht? Welches große Missgeschick. Kämpfet um das Seelenheil und -glück und befolget, was der GEIST GOTTES sagt und offenbart. Noch ist Gnadentag.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

GOTTES Kinder hören gerne das Gotteswort, freuen sich stets auf neue Ausgaben, was der GEIST GOTTES sagt. GOTTES Kinder stehen in der neuen Reife und Wende eines neuen Lebens in GOTT. Satans Kinder wollen nichts hören, nichts wissen, noch erfüllen, was der Geist sagt. Wer nicht mit GOTT, dem HERRN, geht, der gehört nicht zu IHM. Diese Glieder, die keine Lebensfrucht tragen, entfernt der HERR von SICH. Sie verspüren es in sich. Der HERR kann nur willige Geister in SEIN Reich aufnehmen. Es wird geredet: "Hart ist die Gottessprache."

Das sind aber Satanskinder, die sich so ausdrücken. GOTTES Kinder wissen, dass der HERR keine weichliche Sprache spricht, dass ER schneidet und brennt, bis die Seele steht auf dem wahren Weg. Wohl, so man das Wort beachtet und einkehrt in den Schafstall CHRISTI. So man durch die Türe des Lebens geht, so braucht man sich nicht fürchten, sondern man freut sich des Wortes GOTTES. Das Wort dient den Gläubigen zur Gotteskraft. JESUS sagt: "Wer nicht mit MIR ist, ist gegen MICH." In den Gesichtszügen sind ausgeprägt entweder Gottes oder satanische Linien. Im Gesicht erkennt man, welche Geistes Kinder ihr seid. Das Gesicht ist der Spiegel der Seele. Törichte handeln stets menschlich, immer noch satanisch. Sie bleiben auch eine Ewigkeit noch draußen, dürfen nicht einkehren ins ewige Licht. Als der HERR damals SEINE Apostel berief zu SEINEM Werk, so sprach ER: "Folget MIR nach!" Ohne die Nachfolge JESU gelangt man nicht zur Wiedergeburt. Wer sie umgeht, umgeht sich selbst und er betrügt sich selbst. Und so redet der HERR: "Der Knecht stehe nicht über IHM." Viele denken, der HERR hätte ja gelitten, da braucht der Mensch nicht auch noch Leiden der Verfolgung haben.

JESUS sagt: "Also haben sie MICH gehasst ohne Ursache, ohne Grund, also auch euch, die ihr MIR nachfolget." Der Gottesweg ist ein Geisterkampf, aber er lohnt sich, ihn zu gehen. Und so ihr betet, plärret nicht wie die Heiden, die gar nicht wissen, was sie reden. Gebet heißt etwas tun, in die Gottes- und Nächstenliebe eingehen. So man sündigt wider das Gebot der Liebe, das ist ein Frevel. Gehe man zuerst hin zu denen, die man beleidigt hat, und bitte man jene um Vergebung, ehe man zum HERRN an den Altar tretet und etwa betet. Gebet heißt tatkräftig wirken, so erhört auch GOTT das Gebet. Das Lippenwetzen hört ER gar nicht an, denn dieses Beten ist vom Satan. Stelle der Eine sich nicht über den Andern im Hochmut. Vor GOTT ist einer, was der andere ist. Ein Straßenfeger ist vor GOTT, was ein König und Kaiser ist; denn ER hat ja alle erschaffen. Wer im GEISTE GOTTES steht, beachtet sich selbst als gering. Nur einer ist der HERR, einer ist GOTT, der hier auf diese Welt kam, der für die Menschen gelitten hat und verblutet ist zu aller Erlösung auf Golgatha. Hochmut zerreißt die geistigen Fäden, die von GOTT eingewebt sind in den Geist, in die Seele. Wer hochmütig ist, ist töricht. Und Törichte gehen nicht ein ins Licht. Törichte pochen stets auf GOTTES Barmherzigkeit. Auch da werden sie enttäuscht.

Der HERR hat auch da SEINE Ordnung eingelegt. Hier werden nur diese Glieder hart angegriffen, die trotz Belehrung noch falsch und hinterhältig handeln und hier noch ein und ausgehen. So man redet, der HERR hat mit allen Gemeinschaft gehalten, nein! Mit den Pharisäern und Schriftgelehrten konnte ER SICH geistig nicht vereinen. Beachte man das Wort, so ER spricht: "Wer nicht mit MIR sammelt, der ist gegen MICH." Der HERR hat jene nicht aufgesucht, so ER genau wusste, sie wollten IHN im Geiste nicht. In SEINEM GEISTE fand ER bei ihnen keinen Platz, keinen Raum. Und ER zog SICH öfters zurück von der Menge und ging ins Gebet, in die Stille, in die Einsamkeit. ER war ein vollkommener Mensch in der GOTTHEIT, so ER sagte zu den Aposteln: "Wie lange soll ICH euch noch ertragen?" Auch ihr könnt euch untereinander kaum ertragen. Warum? Weil ihr nicht im GEISTE CHRISTI seid, weil ihr nicht mitsammelt am Lebenswerk. Ihr hanget noch am Schwergewicht und ihr gelangt an den finsternen Ort, wo Dämonen und Gewalten sich verkörpern am Ort. Das geistige Leben ist ein Kampf, ein Streit mit den Mächten der Finsternis. Manche denken, sie seien schon befreit und reif für das geistige Land. Mitnichten! Durch das Wort GOTTES verlangt der HERR auch Erfüllung. Viele machen sich falsche Illusionen. Es werden sehr viele enttäuscht sein im geistigen Leben; denn wer die Lebenstüre umgeht, der geht dem HERRN aus dem Weg. JESUS ist die Lebenstüre und ER gibt das Wort, die Lehre am Ort. ER ist alles in allem. ER sagt: "Niemand kommt zum Vater, es sei durch MICH. Wer an MICH glaubt, MEIN Wort hört, es erfüllt, der darf hoffen auf ein ewiges, glückseliges Leben." Es gibt eine



## PREDIGTEN DES HERRN

Heimat im ewigen Licht, dort, wo aller Jammer ein Ende hat, dort, wo der HERR des Lebens alle Tränen den Trauernden abwischt vom Gesicht, dort, wo der Friede und die Freude die Seelen beglücken, die im HERRN den Weg auf Erden zurücklegen. Bauet euch keine Illusionen auf, schwebet nicht in höheren Regionen, sondern beachtet das göttliche Wort. So führt und leitet der HERR euch in der Zeit. ER hebt SEINE Getreuen in das ewige Reich zur Seligkeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

JESUS sagt: "Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis." Wer nimmt IHN auf? So ER heute Auserwählte gibt, werden sie verschmäht, schon wegen des HEILIGEN GEISTES. Der GEIST CHRISTI wird abgestoßen mit Händen und Füßen, so sie reden: "Sie halten das ein, was man sie belehrt hat."

Der HERR spricht: "Wer an Menschen glaubt, der soll verflucht sein." Man zieht das Wort GOTTES unter die Füße. Wer gibt noch das Wort, wer trägt den HEILIGEN GEIST am Ort? Also spricht der HERR zu den Auserwählten: "Sie haben MICH gehasst ohne Ursache, so auch euch." Ihr müsst gehasst werden schon um MEINES Namens willen. ER musste SEIN heiliges Angesicht verbergen vor den Hohepriestern, vor den Völkern der Erde, so als wenn ER aussätzig gewesen wäre. So ergeht es denen, die im GEISTE JESU stehen. Ein Prophet wird nicht erkannt, nicht aufgenommen. Also gilt die Verfolgung dem GEISTE GOTTES. Es ist ein Kampf durchzugehen durch das dichte Geistergewühl. Die keinen Aufschluss im Geiste haben, die nur schreien wie alle anderen, die da reden: "Weg mit ihnen, diese wollen wir nicht. Dazu sind unsere Priester zuständig." Es ist eine Hetze wider die Auserwählten, und zwar von den unerleuchteten Priestern. Sowenig sie damals den HERRN erkannten, sowenig nehmen sie heute auf den HEILIGEN GEIST. Findet der HERR noch Glauben? Es gibt nur den Glauben an ein Menschenmachwerk. Dieser Glaube hat nichts zu tun mit der Lehre des HERRN. Man rückt weit ab von den wahren Dienern und Streitern CHRISTI. Warum? Weil die Diener es nicht für gut heißen, was die Lehrer der Gemeinde geben.

Ohne den GOTTESGEIST sind es hochklingende Reden. Aber sie geben nichts. Das Wort GOTTES hat Leben, Licht und Kraft und das fehlt. Der HERR setzt Diener ein, nicht die von ihren Illusionen leben. Sie stellen ihre Persönlichkeit nicht aus. Oberhäupter gibt der HERR niemals in diese Welt. Was haben die Menschen davon, so sie von ihren Illusionen leben und der HERR sieht sie nicht an, ER nimmt sie nicht auf? JESUS machte einen Umweg um die Pharisäer und Schriftgelehrten, ER nannte sie sogar Otterngezücht. ER lief ihnen nicht nach und ER hat sie auch nicht gebeten um Entschuldigung und Vergebung. Sollte ER SICH noch bedanken für die Nichtaufnahme SEINER Person aus GOTT? Was sollte ER bitten? Sie machten ihre falschen Pläne, sie stellten sich gegen den Gottessohn. ER macht die falschen Pläne zunichte. Es war ein schwerer Weg für JESUS durch die Falschheit zu gehen. Und zwar ging sie aus von den eigenen Hausgenossen. Die Auserwählten, die im GOTTESGEISTE stehen, werden auch nicht aufgenommen. Sie werden verachtet, nicht beachtet, ja verstoßen und man kennt sie nicht. JESUS sagt zu den SEINEN: "Fürchtet euch nicht, so ihr in ein Haus kommet, in MEINEM Namen, in MEINEM Worte und sie stoßen euch ab. So freuet euch und wischt von euren Füßen den Staub der Erde und gehet weiter. Selig seid ihr, so euch die Menschen verschmähen um MEINES Namens willen, euer Lohn wird groß sein im Himmel." Nur Christen werden verfolgt, gehasst, verachtet, nicht an-, nicht aufgenommen, weil sie nicht von dieser Welt sind.

JESUS sagt: "Die Welt versteht euch nicht, sowenig sie MICH verstanden hat." Der Knecht, die Magd dünke sich aber nicht höher als der HERR. Wehe denen, die euch anpöbeln, denen wartet der Höllenschlund. Christen finden keine Aufnahme unter den Törichten. Aber die Törichten finden auch keine Aufnahme bei dem HERRN; denn ER wird zu ihnen sagen, so sie rufen am Tore des Lebens: "HERR lass uns ein", "ICH bin zu euch gekommen in MEINEN Auserwählten. Ihr habet MICH nicht an-, nicht aufgenommen, ihr habet sie um MEINER Wahrheit willen verschmäht, verleumdet, verfolgt, verachtet, nicht beachtet. Ihr habet eure eigenen Tempel erbaut in eurer Pracht und Herrlichkeit. MEINE Kirche habet ihr verfolgt bis ans Lebensende. So weicht von MIR ihr Verfluchten, ICH kenne euch Heuchler nicht, habe euch noch nie erkannt." Besser man geht hier den Weg des Kampfes, man wird hier nicht angesehen, man wird hier verspottet, verhöhnt, besser man geht hier den Leidensweg als im geistigen Leben, dort, wo der HERR spricht: "Weicht von MIR ihr Otterngezücht." Dort werden die, welche man auf Erden um der Wahrheit willen geschändet hat, beim HERRN JESUS sein. Und ER wischt den SEINEN die Tränen fort vom Angesicht, ER bewirtet sie am Gnadentisch. Die man hier als Hexen ausschreit, die gehen einen harten Weg der Leiden. Sie werden aber vom HERRN in SEINEN Schoss aufgenommen werden.





## PREDIGTEN DES HERRN

Und die Heuchler, die Hetzer und Ketzer findet dort ihr Gericht. Der Geist des Lebens deckt auf die Heuchelei, die Scheinfrömmigkeit, den Hochmut, die Falschheit, die große Ungerechtigkeit. Alle Masken zieht ER den Heuchlern vom Gesicht. Das ist schrecklich. Drum soll man achtgeben, was man redet und denkt; denn von einem jeden unnützen Wort verlangt der HERR Rechenschaft. Was die Menschen beschneiden, das hebt GOTT auf in Freuden. So werden gerade die, welche von den Priestern, vom Volke verschmäht werden in das himmlische Reich aufgenommen werden. Der HERR richtet sich nicht nach Menschengedanken, noch nach Menschenwegen. Es gibt der Auserwählten nur wenige; ja, man kann sie zählen. Sie tragen Kronen des Lebens unsichtbar und preisen das Lamm JESU immerdar.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Und man glaubt nicht den Gnadenhöhenzug dieses prophetischen Werkes. Man redet, sie habe Wahnvorstellungen. Man redet: "Diese Gaben müssten die Geweihten haben." Die Auserwählten sind geweiht und der GEIST weht, wo ER will. ER lässt SICH nichts befehlen, ER lässt SICH auch nicht regieren von einem Menschenmachwerk. Das prophetische Wort steht über allem am Ort. Die göttliche Wahrheit deckt allen Irrtum auf. Und die den Irrtümern folgen, nehmen die Wahrheit nicht an und nicht auf. Wäre der GEIST GOTTES in den Herzen der Gemeindelehrer, so bestände ein Geist, eine Gemeinschaft, eine Kette. Der HERR erwählt SEINE Getreuen, so auch dieses Werk. Aber man wird ihr keinen Glauben schenken. Die Stolzen stürzt der HERR vom Throne, den Demütigen schenkt ER SEINE Gnade. Viele Menschen gehen den breiten Weg ins Verderben. Nur wenige sind errettet, erlöst, weil die Meisten nicht im Zug GOTTES stehen, weil man über den GOTTESGEIST geht. Überall Lügen. Was verbirgt sich hinter den Religiösen? Es fehlt die Kraft des HEILIGEN GEISTES. Nur das Wort GOTTES hat Leben und Licht; nicht ein Menschenmachwerk. Gott, der HERR, setzt Knechte und Mägde ein. ER spricht: "Seid untereinander Brüder und Schwestern. Keiner ist der Größte." Nur der HERR, der SEIN Blut drangab für SEINE Schafe.

Dünke sich der eine oder andere größer, so sei er ein Diener aller. Ein Knecht GOTTES soll sich nicht kümmern um das Weltgeschehen, er soll sich auch nicht kümmern um die Politik. Folge man dem HERRN JESUS nach. ER wurde verfolgt bis ans Lebensende. Soll der Knecht etwa verehrt, gelobt, angebetet, gepriesen werden? Niemals werden die Kinder GOTTES mit Ehren überflutet. Sie werden schon gehasst um JESU Willen. JESUS sagt: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." Man übergeht den Menschensohn und man steigt anderswo ein als durch die Türe des Lebens. Die Widersager werden in die äußerste Finsternis gestoßen werden, wo da Jammer und Geschrei sind. Dazu ist erschienen die göttliche Liebe durch den Gesalbten JESUS CHRISTUS. ER spricht: "Alle umgehen MICH." Wer geht den Weg? Niemand kommt zum Vater ohne CHRISTUS, den man kaum noch nennt auf dieser Welt, den man auf die Seite stellt. Aber der HERR schläft nicht. Selig die, die IHM vertrauen. Sie werden IHN schauen. Wer da bittet, der empfängt. Man hält Gebetsstunden ab. Aber sind es nicht leere Worte, sind sie nicht ohne Geist, ohne Licht, ohne Leben? Beten heißt Betrachtung, Tätigkeit, Dienstbarkeit am Nächsten.

Trotz des vielen Geplärrs stehen sie auf den Straßen und Gassen und schneiden dem lieben Nächsten die Ehre ab. Man berichtet Dinge, die erlogen und erfunden sind. Aber über solche hat GOTT schon SEIN Gericht gesprochen. ER sagt: "Richtet nicht, auf dass ihr nicht selbst gerichtet werdet." Sind die Sünden rot wie Blut, der HERR sagt: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit Mühsal und Beschwerden, ICH will euch erquickern." ER macht alles neu und ER wäscht alles weißer als den Schnee. So sieht aus die Liebe CHRISTI. Viele lassen an dem Nächsten kein gutes Haar. Was ziehen die Lehrer der Gemeinde? Verkörperte Dämonen; denn die Liebe ist bereits erkaltet. Was man zieht durch den Dreck, da geht der HERR über Leben und Tod hinweg, gerade dort ist ER fühl- und spürbar, greifbar nah'. Man kümmert sich sehr wenig um die, die schmähsch verleumdet werden. Sind es nicht Mietlinge, denen an den Schafen nichts liegt? Betrachten wir das Bild vom samaritanischen Weib. Niemand wollte etwas mit ihr zu tun haben. Gerade die Scheinchristen haben sie verworfen, verfolgt, verachtet, nicht beachtet. Sie konnte sich bei Tage nicht sehen lassen, sie hätten sie gesteinigt. Aber gerade JESUS wartete auf sie. ER suchte sie in aller Sorgfalt auf. Der gute Hirte hatte nicht eher Ruhe, bis ER das verlassene Schäfchen gefunden hat, und ER führte es ein in den Schafstall. Welch eine Freude von dem guten Hirten. IHM ist ein Sünder viel lieber, der IHN heute noch aufnimmt, als neunundneunzig Gerechte, die nicht wert sind, dass sie sich Christen benennen. GOTT spricht eine andere Sprache als die Törichteren. Da stehen die Priester an den Straßen und segnen die Fahrzeuge. Wo liegt denn ihre Segnung? Man kann nur segnen im Zug des HEILIGEN GEISTES, den so viele nicht aufnehmen. Trotz Segnungen von ihnen geschehen so viele Unglücksfälle. Da sieht man, dass diese Segnungen keine Kraft haben. Auch das Gebet in der Knechtschaft Satans findet keine Erhörung. Man hält nur ein, was menschlich ist. Was göttlich ist, ist den Geistern unbekannt. CHRISTUS, der HERR, wird stets auf Erden - auch heute noch - bei den eigenen Hausgenossen ein Fremdling sein. Hier



## PREDIGTEN DES HERRN

herrscht Satan mit seinem gewaltigen Heer; gerade in den Religiösen, in den Priestern. Wären diese Geister ihnen sichtbar, die Haare würden sich ihnen zu Berge stellen. Es kommt der Tag, die Stunde, so die Dämonen ihre Rechte fordern von ihren Opfern; denn, was man sät, das wird man auch ernten. Wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen. Nur CHRISTUS Glieder werden siegen über alle satanischen Linien.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Wer die Hand legt an den Pflug des Lebens, der bleibe gottergeben, standhaft, treu im Dienen GOTTES. "Denn wer zurückschaut nach den Dingen der Zeit", so spricht der HERR, "der ist MEINER nicht wert." Gerade bei denen, die die Hand legen an den Lebenspflug, ist Satan mit seinem Heer, er flüstert: "Oh, du kannst dich doch nicht begraben für diese Welt, du hast ja gar nichts von deinem Leben, du bist doch noch zu jung für das ewige. Du kommst doch in das geistige Leben." So wie die Schlange Adam und Eva geschickt, so listig, so klug inspirierte, so windet sie sich auch um euer Seelenhaus.

Die Schlange sprach zu den Stammeltern: "Ihr werdet sein wie GOTT, so ihr esset von der verbotenen Frucht." Was ist geschehen? Sie wurden von der Höhe gestürzt in die Tiefe, weil sie Satan mehr Glauben schenkten, ihm mehr vertrauten als GOTT, dem HERRN. Wozu seid ihr auf dieser Erde? Auf dass ihr den Willen GOTTES respektieret, SEIN Wort als Lebensaufgabe betrachtet durch die Erfüllung. So gibt GOTT das Gelingen.

JESUS sagt: "Folget MIR nach." An der Nachfolge drücken sich so viele Menschen. An der Lebensstüre gehen sie doch alle vorüber. Wer geht schon ein durch die Türe des Lebens? Aber den Törichten zum eigenen Schaden ihrer Seelen. Was nutzt es den Menschen so er alles gewinnt und er leidet Schäden an der Seele? JESUS sagt: "Wer MEIN Jünger will sein, der nehme täglich sein Kreuz auf sich, er folge MIR nach." Was ihr hier nicht erfüllet, so stehet ihr eine Ewigkeit im Hadeszustand. Dieses Wort ist gegeben zur rechten Zeit. Lässt man die Zeit verstreichen, die Gnadenlaufbahn und -frist, so hat man leider verspielt. Später macht man sich die größten Vorwürfe, weil man dem Bösen gedient hat. Seid stark im HERRN, bewahret den festen Glauben, die Zuversicht im HERRN. ER gibt die Kraft zum Überwindungslicht. Leuchtet in diese Welt mit den guten Werken. Widerstehet, widersaget Satan mit all seinen bösen Werken, denn sein Ziel ist, euch abzuhalten vom wahren, lebendigen Weg. JESUS sagt: "Ihr könnt nicht zwei Herren dienen; der Welt und GOTT."

Die Apostel kannten nur ein Lebensziel: JESUS, den Weg. IHM folgten sie auf Schritt und Tritt. Gewiss gab es schwere Kämpfe und Hindernisse. Satan wollte auch sie abwendig machen von JESUS dem HERRN, sie betrügen für ihr glückseliges, ewiges Ziel. Betrachten wir doch das Bild von dem Jüngling, der sein Vaterhaus nur wegen der Genüsse dieser Welt verließ. Er sah ein, als er mitten im Kot stand, wie töricht seine Handlung war. Eilig kehrte er wieder heim zu seinem Vater. Er freute sich so der Vater ihn wieder in Freuden aufnahm. Die Genüsse dieser Welt kommen stracks aus der Hölle. Welt und Geist sind zwei Wege. So man JESUS mehr liebt als die Welt, so fließt GOTTES Kraft und Segen in die Herzen. Und der Segen ist eine Lichtflut aus der Höhe. Ohne diese Flut man nicht mehr leben kann. Wer in diesem Lichte steht, der kann diese Welt nicht mehr ertragen. Paulus kannte nur ein Ziel: Er verkündete das Wort des HERRN in dieser Welt in der Wahrheit und Klarheit, er legte die Hände fortan an den Pflug des Lebens. Er schaute nicht mehr zurück nach den Dingen, die so sehr ablenken. Schauen wir zurück auf Lots Weib. Auch sie wurde bestraft. Sie strafte sich selbst, weil sie zurückschaute nach der Welt.

Der HERR spricht: "Wer die Welt mehr liebt als MICH, ist MEINER nicht wert. Wer um meinetwillen nicht Vater und Mutter und alles verlässt, ist MEINES Aufrufes nicht wert." Zieheth mit den Ungläubigen nicht an einem Joche, denn sie ziehen euch feste auf ihren Weg. Heute fragt man nicht mehr: Wie wird man selig, wie gelangt man in das geistige, ewige Reich? Der reiche Jüngling fragte den HERRN: "Meister, was muss ich tun, um selig zu werden?" JESUS sagte ihm, was er sollte tun. Er soll IHM nachfolgen. Dies war ihm so schwer, er zog sich betrübt zurück, er widersetzte sich der göttlichen Forderung und Leitung. Und so der HERR zu euch spricht, so auch ihr IHN fraget: "HERR, was sollen wir tun, dass wir das Geistige erreichen?" so spricht der HERR auch zu euch in der Führung des Wortes GOTTES: "Folget MIR nach!" So fasset an das Kleid eures HERRN und behaltet den HERRN fest in euren Herzen, so seid ihr im Licht. Leget grundsätzlich ab die Furcht vor den Menschen, denn Menschenfurcht ist ein gewaltiges Hindernis für das geistige Leben. So ihr treu im Kleinen seid, setzt der HERR euch ein über ein großes Gut und ihr werdet die sehen, vor denen ihr euch so fürchtet, aber in einem Schacht der Finsternis, der Nacht. Wie wollet ihr zu JESUS gelangen, ohne dass ihr die Hände leget an den Pflug des Lebens? Niemals wird euch



## PREDICHTEN DES HERRN

Seligkeit, Herrlichkeit, so ihr euch nicht durchsetzet mit der Gotteshilfe und Gotteskraft. Nur die Überwinder haben Teil an der ewigen Stadt. Möchtet ihr klug werden und CHRISTUS, dem HERRN, nachfolgen in Worten und Taten. Wie sehr leiden die Seelen in ihrer Nacht, was sie durch ihre Torheit versäumt haben. GOTTES Barmherzigkeit währet wohl von Ewigkeit zu Ewigkeit. Aber die Teilstrecke ihres Weges wird den Seelen nicht geschenkt. Man ist auf dieser Welt, GOTT, den HERRN, zu lieben, IHM dienen, um dadurch das große Ziel zu erreichen. Freunde des Geistes der Seele, JESUS sagt: "Wer MICH in MEINEM Lebenszuge MEINES Wortes bekennt vor den Menschen, den werde auch ICH bekennen vor MEINEM himmlischen Vater." Das Wort GOTTES enthält Geist, Licht und Leben. Dazu werden euch die Sterne leuchten auf eurem Lebensweg. Seid es wert, was GOTTES Liebe durch sie euch gibt. Wer sie aufnimmt, nimmt den auf, der da spricht: "Wer MIR treu ist, den setze ich mit ein an den gedeckten Gnadentisch." Ja, der Gnadentisch ist gedeckt so herrlich, so schön, wohl für die, die auch im geistigen Wandel mitgehen. Möchte euch dieses Wort eine Lehre sein am Ort. Möchtet ihr erkennen die Satanshand und seine Gewalt, möchtet ihr den HERRN lieben über alle menschlichen Begriffe, möchtet ihr den Lebenspflug behalten in der Zeit bis in alle Ewigkeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Zur Zeit der Versuchung fallen die Meisten ab. Seid in der Kraft GOTTES, denn wer da stehe, der siehe, dass er nicht mehr falle. Dieses Dasein ist ein steter Geisterkampf. Anfechtungen, Versuchungen treten mächtig an die Gotteskinder. Aber in der Kraft GOTTES wird es werden. Wachtet und betet, dass ihr standhaltet. Seid ihr im neuen Kleid, so sehet zu, dass ihr es behaltet. Der Mensch will stets die Genüsse, zumal in jungen Jahren. "Aber stehet ihr in der Erkenntnis der Führung GOTTES", so spricht der HERR, "so erfüllet und vollbringet." Zur Zeit der Versuchung fallen viele ab. Oder seid ihr standrecht im HERRN? Wisset, dass der HERR euch nicht brauchen kann, so ihr stets rückfällig werdet. Was heißt Buße tun? Fortan meiden die Sünden, an den Gebrechen man haftet, abstellen, sich überwinden. Wer den HERRN erkennt und liebt, der möge auch bekennen das göttliche Leben und Wirken. Buße tun, heißt: Sündigtet fortan nicht wieder. Gewiss ist es schwer etwas zu lassen, an was man hanget, das man liebt. Aber der HERR spricht: "Nur die Überwinder haben teil am Gnadentisch."

So man sich keine Mühe, keine Gewalt gibt und nicht auszieht das alte Kleid, so ist man betrogen für das geistige Fortkommen der Seele. Wer da wartet bis in das andere Leben, der legt noch eine große Teilstrecke dort zurück. Das dauert Ewigkeiten. So man sich das Wort GOTTES beherzigt, so muss man ablegen die Liebessünde. Das ganze Dasein ist eine Versuchung und Anfechtung. Satan lässt keine Ruhe. Aber durch die Anfechtungen wird man sich bewähren, so man den HERRN mehr liebt als sich selbst. Hatten auch die Apostel den harten Kampf. Die Zeugen, die Märtyrer, die Bekenner. JESUS sagt: "Wer die Welt mehr liebt als mich, den kenne ICH nicht." Was man so gerne möchte, das möchte man an das Kreuz bringen zur Opfergabe. JESUS sagte damals zu den Aposteln, als IHN so viele Jünger verließen, weil ihnen das Wort GOTTES so hart war: "Wollet auch ihr MICH verlassen?" Petrus sprach: "Oh Meister, wohin sollen wir denn gehen. Du hast doch Worte des Lebens." Es war ein großes Wort, das Petrus aussprach. Sie hätten bestimmt gewusst, dass für sie in der Welt noch reichlich Platz wäre, aber das wäre gewesen der geistige Tod. Möchtet auch ihr sagen: Wohin sollen wir gehen? HERR, du hast Worte des ewigen Lebens, du bringst uns in das geistige Reich. Fleisch und Blut werden nicht eingehen in das ewige Leben. Geist und Seele vereinen sich zur mystischen Auferstehung. Es ist wunderbar zu wissen, so man treu ist im Kleinen, so setzt GOTT uns ein über ein Großes. Ja, so seid ihr Königskinder, Erben des Himmels und der Erde. Denke man doch an diese hohen Worte, so JESUS sprach zu den SEINEN: "ICH gehe jetzt fort, ICH bereite euch eine Stätte, dort, wo ICH lebe, auf dass ICH euch zu MIR nehme." Derselbe HERR spricht dasselbe Wort zu denen, die den alten Menschen ausziehen und anziehen den neuen Menschen, der nach GOTT geschaffen ist. Ja, ihr werdet in dem sein, wo der HERR ist, wohnhaft im Vater, im HEILIGEN GEISTE, dort, wo alle Falschheit verschwindet, dort, wo Glück und Zufriedenheit herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Der HERR belohnt alles Gute, aber ER bestraft auch das Böse. Wer trotz Belehrung immer noch zurückschaut nach den Dingen, die die Welt bietet, der wird vom HERRN nicht erkannt werden. Ohne Mühe keine Errungenschaft, ohne Überwindung kein Fortschritt. O viele gehen ein ins geistige Leben ohne Vorbereitung. JESUS sagt: "Sie sind wie irrende Schafe."

In ihnen ist es Nacht. Niemand geht ein in das Licht des Lebens ohne Wiedergeburt. Und wenn Prediger Versager sind, so sie nicht im HEILIGEN GEISTE wandeln, so leben sie außer der Lehre GOTTES des Sohnes JESUS. Nur so man trägt den GEIST CHRISTI, so führt der GEIST euch in die Wahrheit; denn nur sie befreit. Nicht Tradition, nicht Zeremonien bringen euch ins geistige Reich, sondern nur die Führung in GOTTES GEIST. JESUS versprach den Aposteln SEINEN HEILIGEN GEIST mit den Worten: "ER ist bei euch alle Tage bis ans Lebensende." Halten wir uns fest am HERRN. ER hat Worte des ewigen Lebens, ER macht selig, ER macht herrlich, ER führt die SEINEN himmelwärts. Die geistigen Freuden übertreffen alles Weltliche. Hätte man eine Ahnung vom geistigen Leben, man würde gerne allen Plunder dieser Welt drangeben, und man wäre bestrebt, CHRISTUS, dem HERRN, zu dienen. Man braucht nicht so viel zu wetzen mit den Lippen, so euch das Gebet schwerfällt. Ihr könnt beten in einer Betrachtung, stets denkend an den HERRN, welchen bitteren Kämpfen ER ausgesetzt war schon als Kind. Ihr könnt in Gedanken euch versetzen in das Gebet, mitfühlen, was in dem HERRN vorgeht. Viele glauben nicht an IHN, viele



## PREDICHTEN DES HERRN

nehmen IHN nicht auf. Der HERR leidet heute noch ob der Nichtaufnahme SEINES GEISTES. Versetze man sich im Geiste, wie es dem HERRN zumute ist, ob dieser gewaltigen Finsternis. Ein zweites Sodom und Gomorra sind ja heute unter den Völkern der Erde. ER gab SEIN Herzblut für die, die an IHN glauben, die IHN im Geiste aufnehmen. Die nicht glauben, sind unerlöst. So gehen sie auch ein in die andere Welt. Das ist ein Zustand zwischen Tod und Nacht, denn ohne Wiedergeburt, kein Licht, kein Leben. Wer möchte ohne JESUS CHRISTUS leben? Heute denken viele, sie kämen gut aus ohne den HERRN und später suchen sie IHN Ewigkeiten und sie finden IHN nicht. Wer sich heute nicht bemüht den GEIST aufzunehmen, der liegt Ewigkeiten in der Finsternis; ob sie das glauben oder nicht. Das ist das Gottesgericht und sie richten sich alle selbst.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Sind das Diener CHRISTI? Priester, die falsche Bilder rausstellen über ihre Mitbrüder, Mitschwestern, die sie verleumden, sie durch den Schmutz der Straße ziehen, die über Leichen gehen? Sind das Priester, die nur eine Seite anhören, und die andere Seite lässt man brachliegen? Sie bilden sich Urteile und richten. Die Verleumdung ist ein schweres Verbrechen. Der HERR spricht: "Hast du deinen Bruder, deine Schwester verleumdet, so gehe an erster Stelle zu ihnen, versöhne dich mit ihnen und dann trete an den Altar." Leider geht man über das göttliche Wort, sonst würde man sich ja das Wort beherzigen und nicht richten, auf dass man nicht selbst in die Hände des lebendigen Richters GOTTES fällt.

Sind das Priester, die sich nicht entschuldigen ob ihres schweren Vergehens Verleumdung, Ehrabschneidung? Dies nennt man Hochmut ohne Grenzen, so man Anderen Herzeleid bereitet, so man Intriganten anhört, ehe man sich überzeugt, ist das die Wahrheit oder ist es Lüge? Dämonen und Gewalten werden eifrig Schritt mithalten, so man Böses sinnt, formt und weitergibt. Dieser schlechte Same, den man sät, der geht auf.

Priester der Gemeinden haben nicht mehr den Zug der Gnade GOTTES im HEILIGEN GEISTE, sonst würden sie nicht über andere herfallen; besonders über Menschen, die auserwählt sind. Dies nennt man geistigen Mord. Denke man ja nicht, dass Gott, der HERR, vergibt. Nicht eher, bis man zu denen geht, die man beleidigt hat, sie bittet um Vergebung. Hier gibt der Geist ein Beispiel: So man ausschüttet ein Daunenbett. Diese Daunen kann man mit dem besten Willen nicht mehr einsammeln. Hüte man sich andere Menschen zu besudeln, zumal diese noch von GOTT begnadigt und auserwählt sind. JESUS sagt: "Liebet euch untereinander, so wie ICH euch geliebet habe." Wo ist die Liebe CHRISTI, Demut, Herzensbildung? Man möge sich lieben als Brüder, als Schwestern. Wie stellen sich die Priester so hoch über JESUS, über SEINE Lehre. Wo ist noch ein göttliches Leben und Wirken, wo ist die Kraft GOTTES? Man ist weit abgekommen vom göttlichen Wort. JESUS hob alle auf, die am Boden lagen. Auch heute in SEINEM HEILIGEN GEISTE. Wer SEINEN GEIST nicht trägt, ist kein Lehrer der Gemeinde. Trotz GOTT gehört er nicht zu GOTT, zu GOTTES Gemeinschaft. Wie will ein solcher Gelehrter belehren die Glieder der Gemeinde? Wie kann ein Blindenleiter Blinde führen? Sie fallen doch alle in die Grube. Es sind wenige, die da wandeln in GOTTES GEISTE. Sie sind zu zählen. Aber wird man diesen Glauben schenken? Der HERR bedauert es, diese Zerwürfnisse solcher Schwächlinge, die sich Diener CHRISTI benennen und sie nehmen den HERRN Himmels und der Erde nicht auf. Der GEIST GOTTES wird so wenig erkannt, so wie sie IHN damals nicht aufnahmen. Sie setzten sich auf den Stuhl als Stellvertreter. Es sind Versager am HERRN, denn sie ziehen das Wort GOTTES unter ihre Füße. Da redet man, hier sei Wahrsagerei, Hexerei, Geisterbeschwörung. Durch das Gerede zeigen sie, welchem Geiste sie dienen, welch Geistes Kinder sie sind. Sie wissen nichts vom geistigen Leben und Wind.

Man sagt, dass gerade die Priester die Gottesgaben haben müssten. Etwa trotz ihres Hochmuts, trotz Scheinchristenheit, trotz der Falschheit? Der GEIST GOTTES weht dort, da man es am allerwenigsten erwartet. ER kehrt gerade dort ein, die man gar nicht kennt, die man als gering betrachtet, nicht aufnimmt. Die Demütigen hebt ER hoch und die Stolzen stürzt ER vom Königsthron. GOTTES Wege sind das Entgegengesetzte von den Menschen Gedanken und menschlichen Wegen. Diese Hütte gehört dem HERRN. So man redet: "Hier wohnt die leibhaftige Hexe, vom Teufel in Bann gehalten." Man redet von Wahnvorstellungen. Man zieht den GEIST GOTTES in die Gosse. Wo ist da die Liebe CHRISTI? Was GOTT auserwählt, wird ja durch den Schmutz gezogen, die zählen überhaupt nicht. Man rückt von ihnen ab. Das Ottergezücht wird einen harten Richter finden. Darauf kann man sich verlassen. Ohne die Menschen anzuhören, ohne sie zu sehen, richtet man sie zugrunde. Man tritt sie buchstäblich mit Füßen. Man will es nicht wahrhaben, dass eine einfache, schlichte Frau über den Priestern steht. Ja, sie hat die Gnade von dem HERRN, den damals die Hohepriester verfolgten bis in den Kreuzestod; von dem HERRN sie sehr gering sprachen: "Wir kennen IHN doch, des Marien Sohn." Heute sagen sie auch: "Wir kennen doch diese Frau, woher sie ist." Der HERR spricht zu ihnen: "ICH kenne euch Heuchler, euch Lügner, euch Seelenverderber nicht, habe euch noch nie erkannt." Streiter CHRISTI werden





## PREDIGTEN DES HERRN

mit Füßen getreten von den eigenen Hausgenossen. Sie sind die größten Feinde und Widersager. Für das Scheinchristentum gibt der HERR nichts. ER ist ein GOTT der Wahrheit im lebendigen Worte. ER sendet SEINEN HEILIGEN GEIST denen, die IHN aufnehmen. Und in dem Geiste tritt die Ruhe ein. So man bittet für das Licht, so wird es gegeben. Der HERR lässt die SEINEN nicht untergehen.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Das Wort GOTTES ist eine edle Perle. Wer sie gefunden hat, gibt sie doch nicht mehr dran für ein menschliches Gerede, sondern man freut sich, auf dem Wege GOTTES zu wandeln. Die göttliche Speise ist bekömmlich im Munde und doch krümmt sie sich im Bauche; denn so der GEIST spricht durch SEINE Auserwählten, wollen das viele nicht wahrhaben. Der GEIST spricht: "ICH gebe MEINE Gaben den Kleinen, um die Großen zu beschämen." ER legt das Wort in den Geist, auf die Zunge SEINER Lieben, die IHM vertrauen, die auf IHN bauen. Selig die, die aufnehmen das göttliche Wort, was da kommt durch einen geliehenen Geist und Mund am Ort. Sie werden durch die Wahrheit geführt, denn nur sie befreit von aller satanischen Gebundenheit. Man verspürt durch das Wort, Licht, Kraft und Leben. Ein Glück zieht durch die gläubige Seele. Aber man scheut sich, den Weg der Nachfolge zu gehen. Wer CHRISTUS aufnimmt, soll sich dessen bewusst sein, dass die eigenen Hausgenossen stets schüren und keine Ruhe geben; ja, dass sie sogar bedrohen. Sie sind gegen euch, aber ihnen unbewusst, was und wen sie bekämpfen.

Gebildete Menschen hören erst mal an und so urteile man. Aber sogleich abstoßen, ohne zu hören, ist töricht, heidnisch, abergläubig. Sie reden: "Wir halten unsere Religion ein. Alles andere geht uns nichts an." Sie kennen nicht das Wort GOTTES, so der HERR sagt: In der letzten Zeit erweckt ER Knechte und Mägde zu SEINEM Werk. Die Bibel ist für sie ein vergilbtes Blatt. Wer glaubt noch daran? Der HERR spricht: "Wer MEINE Auserwählten, die ICH stelle in diese Welt, nicht aufnimmt, der hat MICH nicht aufgenommen." Und so man hier erkennt den geistigen Wind des Wortes GOTTES und ihr setzt euch nicht durch aus Menschenfurcht, so man euch bedroht, so steht ihr genauso in der Finsternis wie eure Hausgenossen; denn es genügt nicht, wenn man viel weiß, und man geht den Weg der Nachfolge nicht. JESUS sagt: "Die MEINEN müssen gehasst werden schon um der Wahrheit willen. Soll es euch besser ergehen als dem HERRN?" JESUS sagt: "Wer nicht alles verlässt um meinetwillen, den kenne ICH nicht." Was nutzt, vieles zu wissen, wenn man bekennt die göttliche Wahrheit nicht? Ihr wisset die Geschichte von Daniel. Er fürchtete die Gewalt nicht. Man warf ihn in die Löwengrube. Und siehe, der HERR des Lebens hielt den Rachen der Löwen so, dass sie IHN nicht angriffen. Das ist fürwahr die Gotteskraft und Gottesmacht.

Und so ER zulässt die Leiden, dies dient zum weiteren Glaubenszug. Sehet, Stephanus, der erste Diakon der Gemeinde, er fürchtete die Menschen nicht, er bekannte öffentlich das geistige Gesicht und deshalb steinigte man ihn. Aber im Herzen war Herrlichkeit, Seligkeit. Wer möchte um der Wahrheit willen nicht den Kampf aufnehmen? Nur die Törichten ziehen sich aus Menschenfurcht zurück. Sie werden das Reich GOTTES nicht sehen. Wer den HERRN erkennt und den Zug der Gnade nicht aufnimmt, wer IHN aus Menschenfurcht nicht bekennt, der stellt sich gegen den GEIST, der ja auch um der Menschen willen den bitteren Kampf auf SICH genommen hat. ER hat gelitten, ER ist verblutet und ward allein. Wer die Auserwählten verfolgt, verfolgt den HERRN. Wer Übles tut, der hat sich selbst geschlagen. Heute stehen die Christen im Streit, später in der Herrlichkeit, Seligkeit. Sehet die Märtyrer. Sie blieben standrecht, trotz Bedrohung, die man wahr machte. Man warf sie wilden Tieren zum Fraße hin; dennoch blieben sie ihrem GOTT treu. Es ist auf dieser Erde nur eine begrenzte Zeit. Aber hernach folgt die lange Ewigkeit. Entweder Herrlichkeit oder tiefe Nacht. Sehet die Apostel? Sie ließen nicht nach, ihren HERRN und GOTT zu verkünden. Sie legten die Menschenfurcht ab.

Ohne Nachfolge CHRISTI werdet ihr nie das ewige Leben erringen. Dazu ist erschienen die Liebe GOTTES durch JESUS CHRISTUS, dass ER der Wahrheit das glänzende Zeugnis abgab. ER spricht: "Folget MIR nach!" So ER SEINE Apostel damals aufrief, sprach der HERR: "Folget MIR nach, ICH will euch zu Menschenfischern machen." Die Menschenfurcht haben, sie betrügen sich für ihr geistiges Leben. JESUS wird sagen: "ICH kenne euch nicht, denn ihr habet MICH nie geliebt, auch nicht aufgenommen." Und sie gehen an diesem Worte zugrunde. Wie viele stehen draußen in der Kälte, dort, wo da ist Heulen und Zähneknirschen. GOTT findet alle, die sich IHM widersetzen. ER hat schon viele gerichtet, die sich über SEIN Wort stellen. So man wartet auf der anderen Welt, da ist es zu spät. Viele denken, es ist noch lange Zeit. Danach folgt die lange Ewigkeit. Was hier träge ist, wird in Fäulnis übergehen. Wer dem HERRN zur Hand geht, der tut gut daran. Die Lebenskirche hochhalten, das Wort GOTTES hören und es erfüllen, die Auserwählten in Freuden



## PREDICHTEN DES HERRN

aufnehmen, ihnen in den Prüfungen beistehen. Das sind lebendige Reben am Weinstock JESU CHRISTI. Selig die, die IHM vertrauen. Selig seid ihr, so euch die Menschen verfolgen um des HERREN Willen, euer Lohn ist groß im Himmel. Der HERR kann nur standhafte Glieder brauchen. So wird ER sie führen und leiten, sie ausbilden im Geiste. So ihr treu seid im Kleinen, so werdet ihr über vieles gestellt werden. Und die Großen dieser Welt werden von euch im Geiste und in der Wahrheit belehrt werden. Wer möchte nicht alles drangeben, um später ins ewige, glückselige Leben einzugehen?

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Petrus fragte den HERRN: "Wie oft muss ich denn vergeben, wer gegen mich gesündigt hat?" Der HERR erwiderte: "Der König hatte einen Knecht, der ihm eine große Summe Geld schuldig war. Der HERR befahl, alle Habe zu verkaufen und die Schuld zu begleichen. Der Knecht aber fiel vor ihm nieder und bat um Gnade. Da hatte der König Mitleid mit ihm. Er schenkte ihm die ganze Schuld. Und siehe, der Knecht traf einen andern Knecht, der ihm nur eine kleine Summe schuldig war. Er würgte ihn, forderte ihn auf, das Geld zurückzugeben. Weil jener aber nicht in der Lage war, so ließ er ihn ins Gefängnis werfen. Als der König dieses vernahm, sprach er zu dem Knecht: "Du böser Knecht, ich habe dir doch die ganze Schuld geschenkt und was tust du. Du bist unbarmherzig."

Er übergab ihn den Folterknechten, bis er die ganze Schuld bezahlt hatte. Und GOTT, der HERR, sprach: "So wird GOTT mit einem jeden verfahren, wenn ihr nicht von Herzen vergebet." Dieses Wort möge euch zu denken geben. Vergib Vater unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, so sollet ihr beten. Der HERR Himmels und der Erde nahm die gesamte Sündenschuld mit ans Kreuz. So ist ER der Sündentilger und der Sündenvergeber. Den gläubigen Menschen vergibt der HERR die ganze Schuld, so sie IHN darum bitten und Buße tun. Vor jener Zeit sprach der HERR zu einer großen Sünderin: "Sei getrost, deine Sünden sind dir vergeben. Aber sündige hinfort nicht wieder." Drum tuet Buße, das Himmelreich ist nahe. Buße tun, heißt Jesus folgen, sich selbst überwinden, sich selbst verleugnen, kämpfen gegen die Sünde, gegen das Verderben. Hat der HERR vergeben die Schuld, so sollet auch ihr untereinander vergeben und vergessen; denn der Widersager geht umher wie ein brüllendes Tier und sucht, wen er verschlingen kann. Viele beten: Vater vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Aber leider sind diese Worte unbedacht, sie werden nicht ernst aufgefasst, denn viele können nicht vergeben, sie sind wie jener unbarmherzige Knecht, der den Mitknecht würgte wegen einer kleinen Schuld, trotzdem er den Nachlass von seiner Schuld erhalten hatte. Wer nicht kann vergeben, dem bleiben auch seine Schulden bestehen. Sind zumal alle Sünder vor GOTTES Angesicht.

Der HERR spricht: "Hast du was gegen deinen Bruder, hast du ihn verletzt, hast du falsches Zeugnis wider ihn abgelegt, so gehe erst zu ihm und suche mit ihm ins Reine zu kommen und so trete an den Altar. So man den Bruder beleidigt hat, so ist man verpflichtet ihn zu bitten um Vergebung. Ist der Bruder in GOTT, so vergibt er ihm die Schuld, weil der HERR ihm ja auch die Schuld vergeben hat; denn der HERR hat die Missetaten der Menschen getragen bis ans Fluchholz. ER sühnte die Schulden durch das Blut. Blut ist Kraft, Blut gibt neuen Lebensmut. So möget ihr stets vergeben und vergessen. Durch das vergossene Blut seid ihr Erbberechtigte des geistigen Reiches, wohl so man fortan gottwohlgefällig lebt. Alles ist zu vergeben, so man aufschaut zu dem Sündenvergeber. Ihr möget vergeben euren Schuldigern. Handelt es sich um eine Geldschuld, die der Schuldige nicht kann begleichen, so möget ihr nachsichtig sein und um des HERREN willen, die Schuld erlassen, ihn nicht würgen, wie jener unbarmherzige Knecht, denn der HERR sorgt doch für euch. Weiche Herzen hat ER besonders lieb. Sieht man den Nächsten Not leiden und man will trotzdem nicht Helfer sein, der ist hartherzig und ungerecht.

Was ihr säet in Liebe, Barmherzigkeit, das wird euch tausendfältig vergolten werden von eurem Vater, der im Himmel ist, der ins Verborgene sieht, der die Herzen kennt. Einer trage des Andern Lasten, Sorgen und Beschwerden. So betet: Vater vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Das Wort, das ihr betet, soll erfüllt werden. Der Himmel steht offen für die, die das Wort erfüllen. Der HERR spricht: "Was ihr einem MEINER geringsten Brüder getan habt, das habt ihr MIR getan." Viele sagen: "Wir geben doch unser Geld nicht für andere hin." Sie vergessen, dass der HERR der Gebende ist, dass ER gegen die Hartherzigkeit ist. Diese Untugend verstößt wider GOTT, den HERRN. Es werden nur wenige sein, die dem HERRN folgen. Der HERR weinte damals schon wegen der Herzenshärte der Menschen. Der Himmel wäre offen, so man dem HERRN würde folgen. Was nutzt das Mitleid ohne Tätigkeit. Ohne Tätigkeit kein Mitleid. Ihr nehmet alles nichts mit von hüben nach drüben. Alle seid ihr Mietlinge. Seid ihr auf Erden reich? Das gehört alles nicht euch. Alles bleibt hier stehen, nichts kann mitgehen. Der HERR wird sprechen zu dem unbarmherzigen Knecht: "Weil du schlecht gehandelt hast an deinem



## PREDIGTEN DES HERRN

Bruder auf Erden, so vergebe auch ICH dir deine Schulden nicht. Gehe weg von MIR, du unnütziger Knecht, ICH kenne dich nicht." Dieses Wort möge euch führen, auf dass ihr gottgemäß handelt, so wie ER es will, und euch zubereitet für den geistigen Sinn.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Jesus spricht: "Niemand kommt zum Vater, also durch mich. ICH bin der gute Hirte, ich gab mein Leben für meine Schafe. ICH kenne die MEINEN und die MEINEN kennen mich. ICH bin die lebendige Türe, die da führt in den Schafstall." Jesus sprach auch zu Philippus: "Wer mich sieht, sieht auch meinen Vater." Dann beherze man sich den Sinn des göttlichen Wortes, so der HERR spricht: "ICH und mein Vater sind eins." Jesus, die Persönlichkeit, vereint mit der Wesenheit des Vaters und in der Vereinigung seines HEILIGEN Geistes. So er versprach den HEILIGEN Geist, das heißt: sein Zug, sein Wort, seine Lehre am Ort.

Dann sagt der HERR: "MEINE Worte sind Geist, Licht und Leben." Nicht wörtlich, menschlich aufzunehmen; denn des HERRN Gedanken sondern sich ab von den Menschengedanken und Wegen. Also gibt es einen Gott, eine Person, die sein Blut hingab zur Erlösung für seine Schafe. Der HERR wird von der Wesenheit im väterlichen Zuge geleitet, denn er sagt: "ICH bin der Lebensweg, gehbar für die Menschen." So gehet er vor euch her und spricht: "Folget mir!" Der Geist Jesu Christi erleuchtet euren Weg, die Gedanken, die Schritte, die Herzen. SEIN Geist gibt Leben, Kraft, Genesung, Erquickung. Durch seinen Geist geschehen auch Zeichen und Wunder. Er spricht: "Wer an mich glaubt, hat ewiges Leben." Mit diesen Worten bekundet der HERR das Fortleben der Seele. Die Seele ist ein unsterbliches Gut. So etliche denken, die Seele stirbt mit dem Leibe. Die das behaupten, verdrehen das Wort Gottes. Er sagt: "Wer an mich glaubt, hat das ewige Leben." Fleisch und Blut gehen nicht ein ins geistige Leben. So gebührt auch dem HERRN Jesus die Ehre, weil er ja seine Herde teuer erkaufte durch sein vergossenes Blut. Bei dem HERRN gilt nicht das Ansehen der Person, sondern wie die Herzen eingestellt sind. Er stellte sich allen Menschen gleich, er hat sich zu den Übeltätern gezählt. Dem Schwerverbrecher am Kreuz gab er Lebensmut durch seine Hingabe, Demut und Liebe. Mit dem Schwerverbrecher wurde er ans Kreuz geschlagen. Er genoss kein Ansehen seiner Person, im Gegenteil, die eigenen Hausgenossen haben ihn verfolgt bis in den Kreuzestod. Er war ein Bruder unter Brüdern unter Schwestern. Er hob auf, was auf dem Boden lag. Menschen sind gleich bei der Hand, den Mitmenschen zu verleumden und zu richten. Aber Jesus ruft: "Kommet alle her zu mir, die ihr beladen seid mit Mühsal und Beschwerden." Was die Menschen durch den Schmutz der Straßen ziehen, dort kehrt der HERR am liebsten ein. Die armen Menschen sind dem HERRN lieber als die Prominenz, die ihn gar nicht aufnehmen. Denn er selbst war ja sehr einfach und arm. Er zählte ja nicht zu den Stolzen und Großen dieser Welt. Sie sahen ihn ja auch gar nicht an. Und gerade die man nicht ansieht, dort ist der HERR zu Hause. Mit den Armen wird kein Aufheben gemacht. Es wird nur ein großes Aufheben gemacht von den Persönlichkeiten, von den Reichen. Da druckt man die Tagesblätter voll. Diese setzen sich mit den Armen nicht an einen Tisch. Aber der HERR kommt gerade zu den Armen, zu den Verlassenen.

Und so einer was verbricht, zeigt man mit Fingern auf ihn. Er kann sich vor den Mitmenschen nicht mehr zeigen. Stände jedem seine Schuld an der Stirne geschrieben, so würde man staunen und sich wundern. Sind doch alle Menschen Sünder vor Gottes Angesicht. Für die Sünder ist er gekommen und nicht für die Gerechten. So manche sagen: "Wer mag mit den Verbrechern etwas zu tun haben? Sie sind ausgestoßen von der Gesellschaft. Könnte man fühlen, wie derer Herzen bluten. Man hat leider keine Liebe, denn sie ist erkaltet. Jesus setzte sich mit den Sündern an den Tisch, er aß und teilte mit ihnen das Brot und belehrte sie durch das Wort. Wer zu Jesus wollte kommen, der brauchte nicht ein Gnadengesuch einzureichen oder um eine Audienz zu bitten. Er spricht: "Kommet alle her zu mir." Es ist ein gewaltiger Unterschied zwischen Gott und den Menschen. Wie stellt sich der Mensch so hoch und wie ist der HERR so demütig, so bescheiden, so sanftmütig. Er sucht auch heute aufzuheben, was auf dem Boden liegt. O wie sind so viele Priester dem Hochmut verfallen. Man kann es fast nicht glauben. Das widerspricht der göttlichen Lehre. Die sind doch keine Hirten, die sich nicht mit den Armen verbinden, ihnen beistehen, sich mit ihnen gleichstellen. Der Engel des HERRN schüttet diese Zornschaale über diese Welt, weil Gottes Geist keinen Raum mehr finden kann. Die Hochmütigen stürzt er vom Thron und lässt sie leer ausgehen. Und den Demütigen schenkt er seine Schätze und Güter. Jesus CHRISTUS ist gekommen als schaubarer Gott.



## PREDICHTEN DES HERRN

Schauet auf den Menschensohn, denn er ist der treue, gute Hirte, der die SEINEN kennt und sie beim Namen nennt, der das größte Interesse hat an seinen Schafen. Gute Hirten sind zu zählen. Heute hat die Wahrheit überall nachgelassen. So der HERR redet von der Wiedergeburt, "Niemand geht ein ins geistige Leben ohne die Erneuerung des neuen Menschen." Wer Gottes Geist nicht trägt, ist auch nicht sein Eigentum. Viele Seelen gehen ins Jenseits ein im unerlösten Zustande, weil man abgekommen ist von Jesus CHRISTUS, vom göttlichen Wort. Wie soll der Geist geschult werden ohne die Schulbildung Gottes auf Erden? So die Lehrer der Gemeinden die göttliche Wahrheit verbergen, was wird werden? Sie tragen die Verantwortung so vieler verlorener Seelen. Jesus sagt: "Wer bittet, der empfängt und wer anklopft, dem wird aufgetan." Damals waren die Priester Jesu größten Feinde und Widersager. Heute kämpfen sie gegen den HEILIGEN Geist, denn man kämpft ja gegen göttliches Recht. Wehe allen Heuchlern und Seelenverderbern, sie haben einen schweren Stand. Das göttliche Wort aber wird vielen erschreckend werden. Mit ihrer Tradition verdecken sie das schöne geistige Leben auf Erden. Was nutzt es den Menschen auf Erden, so sie alles gewinnen, aber sie leiden Schäden an ihren Seelen? Die Törichten werden in Schmerzen sich winden und Jesus unseren HERRN Ewigkeiten nicht finden. Und die, welche die Wahrheit geben, werden mit Füßen getreten. Aber ein Wehe allen Übeltätern, sie werden gerichtet werden.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Das Wort Jesu zu Petrus: "Du bist Petrus der Fels und auf diesen Felsen will ich bauen meine Kirche und die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen.", haben die Schriftgelehrten von heute falsch verstanden; indem sie sich nicht stützen auf die Grundsäule der göttlichen Vereinigung und Wahrheit, indem sie ihre Klauseln aufrichten. Der HERR stellte dar die Schwachheit im Menschen von Petrus, indem er ihm die Verleugnung voraussagte. Ohne die Kraft Gottes sind alle Sünder. Das musste Petrus auch erfahren.

Der HERR sprach nicht: "Du bist der Papst, der heilige, unfehlbare Vater!" O nein. Dieses haben die Gelehrten aufgebaut, denen die Wege und Gedanken unseres HERRN fremd geworden sind. Vor Gott sind alle Menschen gleich. Aber das Wort, das der HERR noch gesprochen hat, das erwähnt man kaum noch: "ICH sende euch meinen HEILIGEN Geist und dieser Geist wird euch in die ganze Wahrheit führen." Dieses hat sich bewahrheitet, als der HEILIGE Geist in Gestalt feuriger Zungen auf die Apostel kam, und sie wurden erleuchtet durch die geistige Kraft. Heute sitzen sie auf dem Stuhl Petrus. Sitzen sie auch auf dem Wort so fest? "Sehet, ich sende euch meinen HEILIGEN Geist und er wird euch in alle Wahrheit führen. Somit seid ihr doch nicht allein, nicht einsam, nicht verlassen." "Denn sehet", so spricht der HERR, "Ich bin bei den MEINEN alle Tage." Wo ist denn der HEILIGE Geist, der die Herzen erwärmt, der den Verstand erleuchtet? Kann er Einkehr halten bei denen, die ihn nicht aufnehmen, die ihn nicht kennen, die ihn nicht tragen? Denn die Gelehrten tragen ja den HEILIGEN Geist nicht, denn die Worte sind ja ohne Geist, Licht und Leben. Der HERR aber spricht: "Wer meinen Geist nicht trägt, den kenne ich nicht. Nur wer meinen Geist trägt, der ist mein."

Es sind von den Gelehrten wenige da, die seinen Geist tragen. Somit erleuchtet der Geist und die Worte sind voll Gehalt, voll Kraft und Leben. Ohne den HEILIGEN Geist sieht es finster aus in den Herzen und Seelen. Viele benennen sich Priester, sind es aber nicht. Sie lassen sich leiten vom Widersager, der Hölle, der Finsternis. Viele Priester sind verloren und Satan hält sie so fest, dass sie es noch glauben, sie dienen Gott. Welch eine totale Finsternis herrscht unter den Schriftgelehrten. Sie sind blind und kennen den Weg Gottes nicht. Wie sind die Lebensworte zu fassen ohne die Erneuerung des Menschen? Menschen teilen den Segen aus, die den HEILIGEN Geist nicht tragen. Somit ist der Segen ohne Nutzen, ohne Leben, ohne Kraft. Der Segen muss vom HEILIGEN Geiste kommen. Das ist der Gnadenlebenszug. Ohne diesen Gnadenlebenszug von und aus Gott ist man nicht befähigt zu segnen. Viele sprechen die Vergebung der Sünden aus, nach dem, was sie studiert haben. In Wirklichkeit ist ihnen selbst nicht vergeben, weil sie trotz Schulweisheit nicht in der Lage sind, Menschenseelen zu führen in das Licht. Wehe euch Blindenleiter und Blindenführer, die ihr in euch traget den Hochmut, die Finsternis, euch erwartet ein strenges Gericht. Der HERR spricht: "ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen mir nach."

Im geistigen Stande gibt es keinen Hochmut. Das soll allen Übeltätern gesagt werden, auch soll den Gelehrten gesagt sein, die Vergebung kann nur ausgeteilt werden, so man den HEILIGEN Geist trägt, so man die Kraft empfängt. Nur so kann man ausstrahlen die Lebenskraft. Blinde Leiter können doch nicht Blinde führen. Sie liegen bereits alle miteinander in der Finsternis. Der HERR vergibt, so man seinen Geist aufnimmt und ihn trägt. O wie weit sind die Lehrer der Gemeinden abgewichen von Gottes Wegen. Es geht doch nicht nach dem Eigenwillen, auch nicht, so man denkt, man hat studiert, man ist nun in der geistigen Bewegung. So man den HEILIGEN Geist nicht im Herzen trägt, so nützen sämtliche Schulen sehr wenig, eigentlich nichts. Das kann man auf keiner Schule empfangen, was Gottes Geist gibt. Er belehrt, leitet und führt. O eine gähnende Leere befindet sich in so vielen Gelehrter-Hezen. Sie wissen nicht, was sie sollen predigen. Was nutzen die gelehrigen, hochklingenden Reden ohne den HEILIGEN Geist, ohne die Eingabe des Wortes, was Gott einlegt in den Geist, auf die Zunge? Ohne dieses Licht ermüden sämtliche Zuhörer. Solche angeblichen Gottesdienste sind vor Gott null und nichtig. Die Zuhörer freuen sich, so sie ganz schnell aus diesem Raum kommen. Aber Worte, geschöpft aus der Leitung des HEILIGEN Geistes, sind Licht und Kraft. Da vergeht eine Stunde wie eine Minute, wie eine Sekunde. Da kann man nicht genug davon hören. Dann möchte man, dass solche Predigten nicht





## PREDIGTEN DES HERRN

mehr zu Ende gehen. Man fühlt in diesem Geiste eine Wonne und Wärme, denn der Geist Gottes strahlt das Lebenslicht aus über die Gemeinde. Es ist Gottes Wille, dass die Gelehrten das Wort so geben, wie es geschrieben steht im Buche der HEILIGEN Schrift, und so man auch auf Widerstand stößt. Das Wort Gottes schmeichelt nicht, es schneidet, es brennt. Es ist ein zweischneidiges, scharfes Instrument. Wohl denen, die unerschrocken das Wort geben, was Gott durch seinen Geist sagt und offenbart. Ihr sollet doch alle untereinander Geschwister sein, verbunden mit GOTT, dem HERRN. Keiner dünke sich höher und größer als der Andere. Ladet den Meister Jesus ein. Er ist derselbe heute im Geiste, wie er danach gelebt hat als Gott und Mensch. Er ist unveränderlich, weil er sich nicht verändern kann. Die Menschen ändern sich. Auf sie ist kein Verlass. Man kann sich nur verlassen auf den HERRN. Wohl ruht auch Verlass auf denen, die seinen Geist an- und aufnehmen. Was nützt die Scheinreligiösität ohne das geistige Licht? Es werden viele stehen am Tore der Ewigkeit und sie rufen und schreien nach dem einen lebendigen Gott. Aber der HERR spricht: "ICH kenne die Übeltäter nicht. Wer meinen Geist nicht trägt, ist nicht mein Eigentum." O wie bitter und weh wird es gar vielen werden. Ewigkeiten werden sie noch stehen müssen auf dieser Welt-Erde. Drum bitten wir den HEILIGEN Geist für das geistige Licht. So seid ihr mit ihm verbunden zeitig und ewig. Nehmet diese Belehrung mit dem Herzen auf, so wird sich lichten euer Lebenslauf.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Jesus gab das große Gebot: "Liebet euch untereinander, so wie ich euch geliebt habe. Liebet eure Nächsten so wie euch selbst." Es besteht auf dieser Welt Hass und Bosheit. Damals beschlossen die Brüder ihren Bruder Josef zu töten, weil er der Liebling ihres Vaters Jakob war. Deshalb hassten sie ihren eigenen Bruder. Kain erschlug seinen Bruder Abel, der der Liebling der Eltern war. Es steht geschrieben, das Opfer, das Abel GOTT, dem HERRN, brachte, segnete der HERR. Auf Kains Opfertage sah er nicht.

Der HERR allein kennt den Zustand der Herzen, er weiß alles, weil er allwissend ist. Damals geschahen Morde und heute, da sehr viele nicht mehr an den Lenker der Geschicke glauben, geschehen schreckliche Gräueltaten. Es ist kaum noch die Rede von Gott, von Jesus dem gekreuzigten HERRN, der die Menschen führte vor jener Zeit bis heute. Und alle die ihn aufnahmen und aufnehmen, gibt er das Recht, Gottes Kinder zu heißen. Er schuf die Menschen nach seinem Ebenbilde. Weltlust ist entstanden. Unfriede, Unglaube, Brudermorde geschehen täglich, stündlich, minütlich. Das Gebot Gottes wird kaltblütig übertreten. Wer fragt noch nach den Liebesgeboten?

Was man nicht sieht, das glaubt man nicht. Gott haucht den Menschen ein eine unsterbliche Seele und dennoch glaubt man nicht. Man kann ja auch den Verstand nicht sehen, aber ohne den Verstand kommt man nicht aus. So muss man es doch glauben, dass man einen Verstand hat. Die Erde wäre dem Paradiese gleich, so die Menschen die Worte Gottes würden fassen: "Liebet euch untereinander, so wie ich euch geliebt habe." In jeder zweiten Familie sind Streit, Hass und Bosheit. Diese Bosheit geht so weit, bis zu Mord und Totschlag. Satan sagt: "Hasset euch untereinander!" Er ist der Gegenpol, der Quertreiber. Und die Menschen sind ihm hörig und befolgen, was er sagt. Er sendet aus seine Gewalten, die Gewalt ausüben an den Ungläubigen; da haben sie ein leichtes Spiel. Viele nehmen diese Dämonen in sich auf und die Körper werden von diesen Gewalten beherrscht. Die Menschen sind Werkzeuge der finsternen Macht. Diese wissen es leider nicht, dass sie getrieben werden, dieses Böse auszuführen, weil sie mit diesen Dämonen und Gewalten eines Geistes sind. Sie tun ja, was ihnen gefällt. O wie weh ist ja das Herz unseres geliebten Heilandes, der in diese verruchte Welt blickt und diese gewaltige Finsternis sieht. Er hat den Menschen gegeben einen freien Willen, anders wären sie ja Maschinen. Sie müssen sich frei können entscheiden. Entweder für das Gute oder für das Böse. Die Liebe Gottes ist erkaltet auf dieser Welt.

Man trachtet nur nach dem Materiellen. Nach dem ewigen geistigen Gut fragt man nicht. "Das gibt es ja nicht", sagen sie. "Wie soll es denn weitergehen?" Die Menschen sind wie wilde Bestien, weil ja auch solche Gewalten in ihnen wohnen und wirken. Sie bekämpfen sich untereinander. Friede den Menschen, die guten Willens sind, die das Böse bekämpfen mit der Kraft Gottes. Der HERR spricht: "Gebet mir den Willen und ich gebe das Gelingen." Möchtet ihr die Liebesgebote unseres HERRN beherzigen, danach leben und trachten. Wer die Liebesgebote einhält, der hat alle Gebote beherzigt. Täusche man sich nicht, Gott lässt seiner nicht spotten. Er hat hier auf Erden wirklich gelebt und aufgeschlagen seine geistige Kirche im Lebenswort. Und er sendet aus seinen HEILIGEN Geist, seine Gedanken, seinen Zug, seine Gnade. Er lässt doch seine Gläubigen nicht leer ausgehen. Wohl muss man aufbringen die Überwindung. Selbstüberwinder erhalten vom HERRN neue geistige Kraft. Der HERR braucht ordentliche Arbeiter in seinem Weinberg. Es liegt doch nicht an dem HERRN, was in dieser Welt so alles geschieht. Jeder ist seines Glückes Schmied. Satan treibt die Menschen zur Verzweiflung, zur Vernichtung, zum Morden, zu Selbstmorden, zu Sadisten. Er treibt sie zu stehlen, dass auch Familien auseinandergehen. Der HERR sagt von der Ehe: "Bis dass der Tod euch scheidet." Warum geschehen die Ehebrüche? Nur durch den Unglauben; denn man kann doch nicht behaupten, man glaubt und übertretet das Liebesgebot Gottes. Man soll das Gute sowie das Böse tragen, ausharren in der Geduld und Beharrlichkeit. Gewiss ist es schwer, wenn der Mann mit einer Ungläubigen muss leben, auch so die gläubige Frau mit einem ungläubigen Mann soll leben. Aber alles wäre besser, so man in der Gegenwart Gottes würde verweilen. O wie ist das Maß des Verderbens übergelaufen auf dieser Welt. Hurer und Huren schlagen auf ihre Zelte. Satan ist reich beladen von den verderblichen



## PREDICHTEN DES HERRN

Seelen. Täglich, stündlich, minütlich nimmt er mit seinen Dämonen so viele in Empfang. Ja, sie gehen mit ihm an einen geheimen Ort der Finsternis, dort, wo der Wurm nicht stirbt, dort geht es Aug' um Aug', Zahn um Zahn. Wo ihr auch hinschaut, gibt es Morde, Einbrüche, Unglücke. Dieses alles bewirken die Dämonen in ihren Opfern. Hat man GOTT, den HERRN, so lebt man auch für ihn, so nimmt man seinen Geist an und auf. So kann GOTT, der HERR, im Menschen wirken, so gibt er Kraft und Gnade, das Böse abzulegen. Der Sieger ist der, der einen festen Willen kann aufbringen zum Überwinden. Sehet zu, dass ihr euch tapfer haltet im HERRN, dass ihr für ihn arbeitet. Strebet auf Erden die Erlösung an, sonst seid ihr Verlorene für die geistige ewige Welt. Es wird drüben an dem geheimen Ort Heulen, Jammern ohne Ende sein, denn den Dämonen man hörig ist in der Zeit, die schlagen und geißeln ihre Opfer aufs Schändlichste in der Ewigkeit.

Was man sät, das wird man ernten. Viele entgehen durch Selbstmorde dem irdischen Gericht, aber täusche man sich nicht; in der Ewigkeit kommt man in das ewige Gericht. Es bekommt ein jeder das, was ihm zusteht. So auch die Reichen die Armen unterdrücken, genau so ergeht es ihnen, noch weit viel schlimmer. Alles muss gesühnt werden bis auf den letzten Punkt. Wie soll Gott, der HERR, sich erbarmen den Ungläubigen, den Wüstlingen? Es geht ja gegen die göttliche Fassung. Er ist gut denen, die seinen Geist aufnehmen. Die aber lieber die Dämonen aufnehmen, sie richten sich selbst. Sie stürzen sich selbst in die Grube der totalen Nacht und Finsternis. Wann werden sie der Nacht entkommen? Der HERR ruft heute alle auf: "Kommet her zu mir!" Er will euch heben aus der Nacht, er will euch einführen in den hellen, lichten Tag. Ohne Aufnahme des HEILIGEN Geistes kein geistiges Glück. Mit dem HEILIGEN Geist kommen Scharen von seligen Geistern, die euch in der letzten Stunde beistehen, euch abholen und einführen in die seligen Hütten, dort, wo die Auserwählten sich befinden. Ja, sie sind eure wahren Brüder und Schwestern, die euch in der Liebe Christi bewirten und bedienen. Alle Leiden wischen sie euch ab vom Angesicht, alles Bittre, was ihr unschuldigerweise musstet erdulden, erleiden. Das Gute wird belohnt und das Böse straft sich selbst. So ist das geistige Bild. Wie könnte es auch anders sein? GOTT, der HERR, führt seine Schafe in den Schafstall ein. Viele sind dem Alkoholteufel verfallen. Da haben die Dämonen ein leichtes Spiel. Wie erbärmlich arm sind solche Opfer und die mit ihnen unter einem Dach müssen leben. GOTT, der HERR, ruft alle auf: "Kommet alle her zu mir!" Er hilft den Ärmsten aus der Nacht, so sie auch aufbringen einen guten Willen.

Die Opfer sollen auf den HERRN ihre Augen richten. Sie lernen es, entsagen und überwinden das Eigene ICH. Der HERR kann ja die Trinker nicht gebrauchen an seinem gedeckten Tisch. Der HERR will die Herzen der Menschen zu Lebenskirchen gestalten, dort, wo er kann seinen Einzug halten. Trinker treiben den HERRN von sich, den HERRN, der die Menschen so teuer erkaufte hat durch sein teures, kostbares Blut. Die Liebe Gottes ist aber ausgegossen in derer Herzen, dort, wo der HEILIGE Geist wohnt. Der HERR will alle erretten von den Todesketten. Alle will er erretten, dass sie nicht eingehen in die Totengruft. Satan hat viele an seiner Hand. Viele sind mit ihm verwandt, weil man abweicht von den Gotteswegen und abgeht von der Gotteshand. Die Auserwählten wissen, um was es geht. Sie sind gestellt in diese Welt, den Menschen den rechten Weg zu zeigen, wie es möglich ist, die Seligkeit zu erreichen. Viele denken gar nicht daran; sie werden ganz plötzlich heimgesucht. Man weiß weder den Tag, die Stunde, die Zeit, wann man abberufen wird in die Ewigkeit. Schaffet euch Schätze, die Rost und Motten nicht verzehren, die euch behalten bleiben; denn man ist auf Erden, dass man sich soll bewähren durch alle Hindernisse dieses Lebens. Ihr seid nicht hier, dass ihr der Lust Satans nachgehet, ihm gehorchet, ihm dienet. Da zeigt es sich, welcher Geistes Kinder ihr seid. Seid nicht gegen euch selbst unbarmherzig, indem ihr den Dämonen dienet. Folget eurem gekreuzigten HERRN. Er hat euch lieb, er hat euch gern. Noch ist Gnadenzeit. Strebet an der Seelenseligkeit. So ihr GOTT, den HERRN, liebet über alles, so wird es gelingen, die Todeskette zu sprengen, wohl durch die Hilfe des HERRN. Möchte sich jedermann diese Worte zu Herzen nehmen und dem Allmächtigen den Einzug nicht verwehren. Möchte man doch den HERRN loben und ehren.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Es steht offenbar. Das Grab war leer. Maria Magdalena ging zu den Aposteln, um ihnen zu erzählen, dass das Grab leer war. Sie sagte: "Sie haben meinen HERRN aus dem Grab genommen und wir wissen es nicht, wohin sie ihn gelegt haben." Die Apostel gingen hin zu dem Grabe und sahen dort linnene Kleider liegen. Verwundert gingen sie fort. Aber Maria Magdalena war so enttäuscht, so voller Herzeleid wegen ihres HERRNS, den sie so lieb gewonnen hatte. Sie weinte bittre Tränen ob des großen Verlangens nach ihrem HERRN Jesus.

So stand plötzlich jemand neben ihr und fragte: "Weib, warum weinst du? Wen suchst du?" Sie dachte, es sei der Gärtner, und fragte unter Tränen: "HERR, wenn du meinen HERRN fortgetragen hast, so sage es mir doch, wo du ihn hingelegt hast und ich will ihn holen." Da gab sich Jesus ihr zu erkennen und rief sie so sanft mit ihrem Namen: "Maria!" Sie fiel zu Jesu Füßen und rief: "MEIN HERR und mein Meister." Jesus erwiderte: "Rühre mich nicht an, Maria. Gehe zu meinen und zu deinen Brüdern und Schwestern. Sage ihnen, ich steige auf zu meinem und euren Vater." Und Maria tat, wie ihr der auferstandene HERR befohlen hat. Jesus hat Maria Magdalena aufgehoben vom Boden, da sie eine Verlorene war. Die Menschen verachteten sie. Aber einer hat sie nicht verachtet; er hob sie auf von ihrer Gebundenheit, von Tod und Verderben. Er hat sie gesucht und er hat sie gefunden. Fortan war nur noch Jesus CHRISTUS in ihrem Herzen. Sie legte ab vor ihm eine gute Beichte und sie mied alles, was zur Sünde führte. Sie hing mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele an ihrem HERRN.

Und jetzt, da er so grausam litt, verblutete, verendete am Kreuze, da tat ihr das Herz so entsetzlich weh. Und so man ihn ins Grab legte, so wollte sie ihn besuchen und so war er fort. Aber unser HERR Jesus ist wahrhaftig auferstanden, wie er es vorhergesagt hat. Er hat die große Sünderin so reich beschenkt durch seine Tröstung, durch seine Erscheinung, durch seine linden, sanften Worte. Ja, er hat sie reich beschenkt, weil er gerade für sie den schweren Kampf aufgenommen hat. Aber der Tod Jesu am Kreuze diente den Sündern der Welt. Hätte nur ein jeder einen kleinen Lichtstrahl von dem Lichte von Maria Magdalena, sind ja zumal alle Menschen Sünder. Aber wenn sie aufnehmen den Erlöser und sie dienen ihm, so kommen sie in das große Licht der Gnade, der Fürsorge ihres HERRN, dem auch heute noch alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden. Maria Magdalena tat Buße, diente nur noch ihrem HERRN und Meister. Und sie bekannte das Auferstehungswunder, sie bekannte das persönliche Erlebnis mit ihrem HERRN. Und als Maria ihr Ende fühlte, ersah sie im Gesicht ihren HERRN auf sie zueilen. Sie dachte, er sei ein Wanderer. Aber als er sie berührte, sie rief bei ihrem Namen: "Maria!", so erkannte sie ihn. Diesen Namen konnte nur ihr HERR und Meister so sanft aussprechen. Das war ihr Heimgang. Er holte seine Braut persönlich ab. Er führte sie ein in ein besseres, zukünftiges Glück. Ist dieses Erlebnis nicht herrlich, nicht wunderbar? So sanft, wie er mit der Sünderin umging, so ist der HERR mit allen, die zu ihm kommen, gleich gut. Ja, der HERR ist die verkörperte Demut. Er aß mit den Sündern und Zöllnern an einem Tisch. Er war ein Bruder unter Brüdern, unter Schwestern. Er hat erwählt für seine Leibesmutter ein armes Mädchen. Der Stall von Bethlehem war seine Herberge. Er benannte seine Apostel seine Freunde. Er wartete am Jakobsbrunnen des verachteten Weibes; er wusch seinen Jüngern die Füße. Er sprach am Kreuze mit dem Schächer, mit dem Schwerverbrecher und rettete seine verlorene Seele vor dem ewigen Tode. Er sprach, so dieser den Glauben zu ihm bekannte: "Wahrlich, ich sage dir, heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein." Er stellte sich gleich mit dem größten Sünder. Er gab sich als Bruder ihm hin, so er sprach: "Sehet, ich bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen; bildet eure Herzen mir nach." Er hat alle Missetaten auf sich geladen und trug den Fluch der Sünder bis in den Kreuzestod. Er kannte nicht Stolz, nicht Hochmut, nicht Ruhm, nicht Ehre, nicht Ansehen seiner Person; denn ihm lud man ja nur das Kreuz auf seine Schultern. So möchten die, welche sich die Ehre geben, niederknien vor dem gekreuzigten Haupt und ausrufen: "HERR, sei uns armen Sündern gnädig." Möchten sie bitten für die wahre Demut, Sanftmut und Liebe. Dem gekreuzigten Haupt die Ehre zukommen lassen, denn ihr sollt keine fremden Götter neben Gott aufrichten. Das Wort vom Kreuze ist euch zur Gotteskraft, denn der Gläubige erlebt das Osterwunder schon in der Zeit im auferstandenen HERRN. Er stand mit seinem Leibe auf, weil er seinen Leib vergeistigte. Und so



## PREDICHTEN DES HERRN

die Stunde des Ablebens näher rückt, so ist der Tod verschlungen in den Sieg; denn am andern Ufer steht ein Schiff schon bereit, euch abzuholen zum HERRN der Ewigkeit. Möchtet ihr den auferstandenen HERRN so innig lieben, so euch mit ihm verbunden fühlen wie Maria Magdalena und so wie sie siegesbewusst nach Hause gehen zu eurem HERRN. Möchtet ihr das Osterfest so erleben, wie die Apostel ihren HERRN erlebten in der Kraft Gottes des Geistes Jesu. Möchtet auch ihr euch untereinander lieben um Gottes willen. Möchte euch kein unbedachtes Wort laufen über eure Lippen; denn wie schnell hat man ein falsches Zeugnis abgelegt wider den lieben Nächsten durch falsche Anklagen. Seid vor- und nachsichtig, vergebet und vergesst, richtet nicht. Schauet auf euren HERRN Jesus, der alle Schmach mitgenommen hat an das Holz der Schande. Überlasse man ihm das Gericht. Wer aber falsches Zeugnis ablegt, der zeigt, welches Geistes Kind er ist; der kommt auch in das ewige Gericht. Dem ewigen Richter entkommt niemand. Bewahret einander vor Herzeleid, kurz ist die Zeit. Nähret in euch die Beharrlichkeit. Wer ausharret bis an das Ende, der empfängt die Krone des ewigen Lebens. Er tröstet die Trauernden, er hilft den Schwachen. In ihnen ist er stark und mächtig. Der HERR allein kennt die Herzen. Keinem Menschen ist der Zustand der Herzen offenbar. Was vor den Menschen heilig ist, ist vor Gott Finsternis. Was von den Menschen verfolgt, verachtet wird, hebt Gott in sein ausstrahlendes, erhabenstes Licht. So ist Gottes Angesicht, anders nicht.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Die Apostel hatten vom HERRN die Vollmacht zu predigen, zu heilen. Er sprach zu ihnen: "Gehet in alle Welt und prediget das Evangelium allen Völkern. Das Wort, das ich euch belehrt habe, denn sehet, ich bin bei euch alle Tage bis an euer Ende." Der HERR befahl ausdrücklich, das Wort so zu geben, wie er es ihnen eingab. Und er sprach: "ICH sende euch meinen HEILIGEN Geist, er wird euch in alle Wahrheit führen." Die Apostel hielten sich grundsätzlich an dieser Wahrheitsregel. Sie gingen wegen der Wahrheit einen harten Weg. Der Weg führte durch die Verfolgung, Enthauptung und Kreuzigung. Der geistige Weg ist ein harter Weg, aber er führt himmelwärts. Paulus sprach: "HERR, hier schneide; HERR, hier brenne, nur schone meiner in der Ewigkeit." Ihr Weg führte sie durch die Hölle, aber aufwärts zu den lichten Höhen. Sie haben die himmlische Heimat errungen durch den Streit und Kampf. Sie leben herrlich in Freuden, mit ihrem Heiland verbunden und vereint. Heute am Ende sendet er wieder seine getreuen Knechte und Mägde.

Der Geist Gottes weht, wo er will. Die er auserwählt, sie sind geweiht für Zeit und Ewigkeit. Er heiligt sie durch sein Wort, durch sein Bild. Er stattet sie aus mit den kostbaren, geistigen Gaben. Selig sind die, die ihn lieben, die ihn anbeten, die ihn verherrlichen, die ihm die Ehre geben. Die Apostel haben das himmlische Land errungen durch das stete Kämpfen und Ringen. Aber der HERR ging ans Kreuz für die, die ihm folgen. Er ist der Erlöser und Befreier. Mit seinem kostbaren Blut hat er die Menschen erlöst. Wohl spricht der HERR: "Kommet alle her zu mir." Nehmet die Lehre des HERRN in euch auf, saugtet das Lebenswort fest in euch hinein. Selig sind die Ohren, die die Sprache Gottes vernehmen; selig die Augen, die das Übernatürliche sehen. Viele sagen, sie sind geweiht. Aber von göttlicher Weihe keine Spur. Sie sind nur geweiht von Menschenhänden. Diese Weihe ist nicht genügend, nicht vollständig zum Seelenheil. Viele behaupten, sie seien die Wahren, die Guten. Leider fehlt ihnen die Ein- und Aussicht. Die den Geist Gottes nicht tragen, sind auch nicht geweiht von Gott. Der HERR spricht, dass er einziehen will in eure Herzen, in eure Gemächer. So ihr aufnahmefähig seid, so macht er Wohnung in euch; er stattet sie aus zu Lebenskirchen. Er legt den Auserwählten sein Wort in den Geist, auf die Zunge, was sie sollen reden. Ja, er erwählt seine Knechte und Mägde, dass sie das Wort so geben, was ihnen der Geist offenbart und sagt. Dies sind seine Brüder, seine Schwestern, die sein Wort halten, was er verlangt. Er sagt von den Gelehrten: "Sie lieben es in langen, verbrämten Kleidern einherzugehen, von den Menschen ehrfurchtsvoll begrüßt zu werden. Sie lieben es, als hochwürdige, heilige, unfehlbare Väter verehrt, verherrlicht zu werden." Dies ist alles menschliche Anschauung. Dieses hat man gezogen aus der Gelehrten Grundschulen.

Wo ist der HEILIGE Geist? Den kann nur der spenden, der sich eingesetzt hat für die Menschen bis in den Kreuzestod. Das Kreuz Christi ist der Halt, die Feste, die Sicherheit. Wohin soll man denn schauen? Schauge man auf das Kreuz des HERRN, der sich völlig verzehrt hat für die Menschen. Auch sollet ihr anschauen zu den Aposteln vor jener Zeit, die mit dem HERRN den Weg gingen durch die Verfolgung, durch das Martyrium, aber auch in der Wahrheit und Klarheit. Ihnen war gegeben die Kraft, Kranken beizustehen durch den Lebensstrom des HERRN. Heute gibt es keine Apostel mehr in diesem geistigen Sinne, in diesem Stande und in diesem Vermögen. Sie sind die Säulen der Wahrheit, der Gerechtigkeit Gottes. Der HERR schweigt nicht, er redet auch heute noch. Er spricht zu seinen Auserwählten. Sie zünden das Licht der Welt an. Wohl denen, die es an- und aufnehmen, die dem HERRN nachfolgen, ihm dienen. Sie sind seine Kinder, die auch im göttlichen Auftrag seinen Willen erfüllen. Wie sollte es auch anders sein? Heute sind viele Glaubenseinrichtungen vorhanden, aber es gibt nur einen Weg. Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Er hat die Lebenskirche gegründet durch das Wort. Und wer das Wort hört und erfüllt, der lebt mit ihm verbunden für alle Zeit. Erfüllen kann man das Wort nur, so man sich leiten und führen lässt vom HERRN. Ohne ihn sind die Menschen schwach und hilflos. Der HERR gibt die Kraft im Licht, in der Standhaftigkeit, in der Zuversicht. Wie war man erstaunt vor jener Zeit über die Standhaftigkeit der Apostel, der Martyrer, der Bekenner. Aber sie sind es doch nicht gewesen. Der HERR hielt sie so in seinem erhabensten, ausstrahlenden Licht, verbunden mit seinen Engeln, die mit ihm arbeiten und wirken. So ist er auch die Standhaftigkeit bei den letzten



## PREDICHTEN DES HERRN

Knechten und Mägden. Ohne ihn kann man nichts tun, nichts erfüllen. Der HERR gibt das Beginnen und Vollbringen. Die von Gott begnadigt sind, haben den HEILIGEN Geist in sich, sie freuen sich im HERRN. Ohne die Kraft Gottes könnten sie gar nicht bestehen in dieser Weltfinsternis. Der HERR spricht von sich: "ICH bin demütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen mir nach in der Selbstüberwindung und Selbstverleugnung." Jesus der HEILIGEN Geist ist heute so, wie er gestern war, er ist unveränderlich, immer und ewiglich. Er ist und bleibt der lebendige Weg, der allein maßgebend ist. Ohne diesen Weg kein Gang fürs geistige Glück. Die seinen HEILIGEN Geist tragen, werden durch die Kraft Gottes geführt, geleitet und gelenkt, so wie der HERR damals die SEINEN führte und inspirierte. Die Priester, die sich verehren und verherrlichen lassen, sie tragen den HEILIGEN Geist nicht. Deshalb sind sie unbrauchbar für den HEILIGEN Geist. Es sind nur wenige, die im Geiste Gottes wandeln. Betrübt schaut der HERR in diese Welt, wie finstre Mächte, gerade die, die sich geistig benennen, einkreisen und einwickeln. Priester nach dem Herzen des HERRN sind zu zählen. Es sind wenige, die sich nicht scheuen die Wahrheit zu geben, die auch in Nöten und Schwierigkeiten ihren Brüdern und Schwestern beistehen. Menschen ohne den HEILIGEN Geist sind Finsternis. Das Licht Gottes neigt sich in diese Welt. Die Finsternis begriff es damals nicht, erst recht heute nicht. So Begnadete aufstehen im göttlichen Auftrag, sagt man: "Das gibt es doch nicht."

Gerade die eigenen Hausgenossen stellen sich dagegen. Sie bäumen sich auf gegen den göttlichen Auftrag und gegen seinen Willen. Sie kämpfen gegen den HEILIGEN Geist. Jesus sagt: "Wer meinen Geist nicht trägt, ist nicht mein Eigentum." Und viele tragen ihn nicht. Die Reden ohne den HEILIGEN Geist sind ohne Gehalt, ohne Leben, ohne Kraft. Gerade mit denen verkehrte der HERR, die gering waren vor der Welt. Warum tat der HERR das? Um die Stolzen zu beschämen, die vor Eitelkeit nicht wissen, wie sie sollen ihre Köpfe drehen. Die Apostel gingen mit ihrem HERRN und Meister in den Abendmahlsaal. Die stolzen Priester setzen ihre Füße nicht dort hinein. Der HERR war für sie ja nur ein Volksaufwiegler, ein Hetzer und Ketzer. Das, was sie vom HERRN behaupteten, das traf genau auf sie zu. Sie wiegelten doch das Volk auf, dass sie mit ihnen schrien: "Kreuzige ihn!" So sieht das geistige Bild aus. Die Wahrheitsregel will man nicht als Wahrheit ansehen. Sie wird zertreten mit den Füßen. Der HERR aber braucht Arbeiter für seine Weinbergsarbeit. Leider gibt es nur sehr wenige, die er kann brauchen. Wie stehen die Übeltäter da am Tore des Lebens? Da wird sein ein großes Heulen und Jammern. Aber der HERR hört sie nicht an. Er übersieht die Heuchler, die sich ihm widersetzen, für eine Ewigkeit; denn was man sät, das geht auf. Begnadete Menschen gehen beschwerliche Wege auf dieser Welt. Sie sind umstellt von Heuchlern und Besserwissern, von Angebern, Toren und Narren. Aber der HERR hält sie stark und fest, dass es ihnen nicht an der Kraft gebricht. Gerade durch sie gibt der HERR sein Licht. Merke man auf: Göttliche Weihe ist maßgebend, nicht Menschenweihe, nicht Menschenmachwerk. Die im Geiste Christi stehen, denen gibt er auch die Kraft, ihren Mitmenschen beizustehen, sie mit geistigem Wissen zu versehen. Es lebe CHRISTUS, der HERR. IHM gebührt die Ehre, Preis und Dank für Zeit und Ewigkeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Es steht offenbar: Es lebte ein reicher Mann, der hatte alles, was er sich wünschte. Aber was lag ihm an den Armen? Da lag ein Armer vor seiner Tür namens Lazarus. Gern hätte er von den Abfällen des Reichen seinen Hunger gestillt, aber dies wurde ihm verweigert. Als die beiden abgerufen wurden, wurde der arme Mann von den Engeln des HERRN in die Seligkeit gehoben; der Reiche aber kam in die Finsternis. Er durfte schauen, dass der arme Mann in der Seligkeit war. Er flehte und bat, dass der Arme ihm sollte helfen in seiner großen Not. Aber GOTT, der HERR, ist gerecht. Was man sät, das geht auf, wie der Baum fällt, so bleibt er liegen. Wenn man in diesem Leben Güter hat und sieht den Nächsten leiden, der straft sich selbst schon wegen seines Geizes und der Ungerechtigkeit, weil er die Gebote des HERRN missachtet, nicht beachtet, verachtet, übergeht. Der HERR hat die Liebesgebote eingesetzt, dass man sie auf das Genaueste beachtet und danach lebt. „Liebet Gott über alles und den Nächsten wie dich selbst.“

Aber die Liebe zu Gott, zum Nächsten ist erkaltet. Dann liegt der Glaube auf dem Boden der Zeit. Es sind wenige, die da glauben; denn wie kann man sagen, man glaubt an Gott und man übt die Tätigkeit nicht? Ist es Tradition, dass man mit den Lippen wetzt, vor den Menschen heuchelt, aber von der Tätigkeit weit abrückt? Da ist man weit von Gott entfernt. Und die Menschen streben nach Ruhm, Ehre und Gewinn. Was nutzt es den Menschen, so sie alles gewinnen und sie leiden Schäden an der Seele? So wie der Mensch bedarf der Speise täglich, so bedarf die Seele der geistigen Nahrung. Wie soll sie leben, aufblühen ohne Nahrung, ohne Bemühung, ohne Nachfolge Christi? Die Seele ist unsterblich. Aber so man ihr die Nahrung des Lebens verweigert, so verkümmert sie, sie schrumpft zusammen zu einem finsternen Ballen. Das ist das zweite ICH, das zweite Leben, von Gott in die Menschen hineingegeben. Wie ist es notwendig sie zu speisen mit dem geistigen Brot, was vom Himmel kommt. Die Seele braucht die Zufuhr der Gnade der Liebe Gottes der Geborgenheit. Lebt man nach den Geboten, so sind die Seelen befreit. Lebt man nicht danach, geht man in die dunkle Nacht. Der Geist, verbunden mit der Seele, kann ja nur geweckt werden durch die Nachfolge Christi auf Erden. Keiner kann sich ausreden vor GOTT, dem HERRN, denn niemand ist imstande, den allwissenden Gott zu hintergehen. Man kann ihn weder belügen, noch betrügen. Er weiß alles. Er schaut durch Wände und Bände. Wie ist dem HERRN der Geiz zuwider. Menschen suchen sich persönlich, sie suchen ihre eigene Ehre, den Ruhm, die Hoffart, den Stolz. Und davon rückt der HERR weit ab. Er spricht von sich: „ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen, bildet eure Herzen mir nach.“ Ferner spricht der HERR: „Wer an mich glaubt, hat das ewige Leben, er kommt nicht ins Gericht.“ Das heißt, in die Nacht, dort, wo Heulen und Jammern sind. Mit diesen Worten drückt der HERR ein weiteres Leben aus. Also, nach dieser Zeit kommt die Ewigkeit, die Unendlichkeit. Weil die Seele unsterblich ist, lebt dieses zweite ICH ewig. Gottbegnadete Menschen haben Entsprechungen, Erscheinungen, Lebensfühlungen vom geistigen Leben. Ihnen ist das Vermögen mitgegeben. Nur durch Gott können die Seelen sich verständigen, sogar materialisieren. Es ist der Trost, den GOTT, der HERR, denen zugibt, die ihn lieben; der Trost, so der HERR die Menschen auferweckt, dass sie ein Leben nach ihm leben. So wahr es einen Gott gibt, so wahr Jesus, der HERR, gelebt hat auf dieser Welt, so wahr er seine Jünger berufen hat, so wahr ist es, dass es ein ewiges Leben gibt. Er hat vor jener Zeit seinen Jüngern versprochen, wenn sie ihm folgen, dass sie dorthin kommen, wo er lebt, wo er ist. Er sprach: „In meines Vaters Haus sind gar viele Wohnungen.“

Dieses ist eine herrliche Verheißung, sehr trostreich. Wer kann so trösten, wer kann so erquicken? Nur Jesus unser HERR, der die SEINEN erquickt mit dem Tau seines Wortes, seiner Gnade. Als etliche Jünger von ihm fortgingen, da sprach der HERR zu den übrigen Jüngern: „Wollt auch ihr mich verlassen?“ Petrus, der Apostel ergriff das Wort: „HERR, wohin sollen wir denn gehen? Du hast doch Worte des ewigen Lebens.“ Ja, wohin soll man gehen, so man das Gotteswort weiß und kennt? Ja, in dieser Welt ist Platz und Raum mehr als genug, aber wer kann solchen großen Reichtum geben? Doch diese Welt nicht mit all ihrer Lust. Menschen, die den Geist Christi in sich tragen, meiden auch die Welt mit allem Drum und Dran. Sie suchen ihren gegenwärtigen HERRN und sie folgen ihm.





## PREDICHTEN DES HERRN

Sie halten auch die Gebote, sie kämpfen wider Satan, wider Dämonen und Gewalten. Ja, hier ist schon ein harter Kampf; denn Anfechtungen und Versuchungen sind stets Begleiter der Christen. Der HERR gibt den SEINEN die Kraft, dass sie siegen auf allen Linien. Ohne die geistige Kraft kann man nichts Gutes erfüllen und vollbringen. Durch GOTT, den HERRN, können auch die Abgeschiedenen reden zu den Angehörigen. Aber nur durch den Zug der Gnade, den der HERR gibt. Diese Züge legt Gott, der HERR, ein, auf dass die Menschen aufgeweckt werden von ihrem tiefen Sündenschlaf. Viele gehen verloren; sie glauben nicht an den eingeborenen Sohn Jesus CHRISTUS. Dadurch strafen sie sich selbst, denn Gott ist die ewige Wahrheit. Jesus hat hier wirklich gelebt, er hat seine Lebenskirche aufgestellt. Er offenbarte sein Wort, seine Lehre, wie es möglich ist, ins Reich Gottes zu gelangen. Mit den Worten, so sie sagen: „Sie können nicht glauben“, sprechen sie ihr Todesurteil aus, denn dadurch stempelt man Gott als Lügner und Betrüger. Wer könnte ihn einer Lüge überführen? Er hat verheißen, als er fortging, seinen HEILIGEN Geist und er sprach: „ICH sende euch meinen HEILIGEN Geist. Er ist bei euch alle Tage, bis an euer Ende.“ Und der Geist Gottes berührt heute alles Fleisch. Er will alle an sich ziehen. Er hat die Menschen teuer erkaufte durch seinen qualvollen Tod am Kreuz, durch sein vollbrachtes Lebenswerk. Wer ihm glaubt, der folgt auch seinem Wort, der lebt auch nach seinen Geboten an diesem Ort. Der Glaube muss bewiesen werden durch die guten Werke. Es steht offenbar von den klugen und törichten Jungfrauen.

Die Klugen hatten das lautere Öl bei sich, die Törichten nicht. Die Klugen waren bereit zu der Hochzeit. Welch ein Jammer für die Törichten, für die Nachlässigkeit. Wie man sich bettet, so liegt man. Viele leben so, als wären sie ewig auf der Welt. Sie wollen nicht an einen Abruf erinnert werden. Viele reden: „Dafür haben wir noch lange Zeit.“ Und der HERR des Lebens spricht: „Seid immer bereit, denn ihr wisst nicht den Tag, die Stunde.“ Es gibt ein Wort, das heißt, zu spät. Ohne die Fassung Gottes kein Licht, nur Macht und Finsternis. Wer nicht zubereitet ist für den Hochzeitssaal, der lebt eine Ewigkeit im Hades, in der Seelenqual. Der HERR kam nicht umsonst auf diese Welt. Er hat das große Erlösungswerk erfüllt für alle die, die ihn heute noch an- und aufnehmen. Wer sein Wort erhört, es erfüllt, hat das ewige Leben gefunden. Ströme des Lebens ziehen durch diese Seelen. Man muss so leben, dass der HERR in euch kann Wohnung nehmen zu jeder Stunde, zu jeder Zeit. So wird der Abruf zur Freude, zur Seligkeit und Herrlichkeit. Viele Seelen eilen in ihr Unglück, ins Verderben täglich, stündlich, minütlich. Durch die Nichtaufnahme des HERRN, durch den Materialismus vergisst man ja auch den HERRN und das wirklich-wahrhaftige Leben. Man ist verstrickt in die Finsternis. Man folgt Dämonen und man geht mit Satan in sein Gehege. Die Geister, die man ruft, von denen kommt man nicht los; es sei, man bittet GOTT, den HERRN, für seine Kraft, die es schafft. Der HERR hilft denen, die guten Willens sind. Frieden den Menschen auf Erden, die mit GOTT, dem HERRN, verbunden werden, die aber auch gar nichts beginnen ohne ihn. Diese Menschen können sich fest verlassen auf seine Hilfe. Der HERR verlässt die SEINEN nicht. Er steht ihnen treu zur Seite, in allen Nöten und Schwierigkeiten. Er schützt sie auch in der allergrößten Gefahr. Der HERR führt nach dem Abruf die SEINEN in seine Wohnung ein, dort, wo er lebt und wohnt. Erleuchtete Seelen sehnen sich nach Gott, sie sehnen sich nach seinem heiligen Angesicht. Die Erdenzeit ist da, dass man soll den HERRN an- und aufnehmen. Und das tun viele nicht. Sie hängen an der Welt Schwergewicht. Gottes Güte und Gottes Liebe setzt auch Grenzen ein, es kann ja nicht anders sein. Unreine Geister können doch nicht einkehren in das Himmelreich. Ohne Zubereitung führen die Gewalten die Seelen an einen geheimen Ort. Die verstrichene Gnadenfrist ist schwer nachzuholen. Kann man für solche gequälten Seelen beten? Ja. Der HERR möge sich ihrer erbarmen, möge ihnen geben das geistige Licht. Aber die Teilstrecke des Weges müssen sie schon selbst zurücklegen. Dieses schenkt der HERR ihnen nicht. Diesen geistigen Aufschluss möchtet ihr in euch tragen und euch gut merken und GOTT, dem HERRN, den Vorzug geben, noch auf Erden.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Worte des HERRN an die SEINEN: „Die mir vertrauen, an mich glauben, ich werde sie zu schützen wissen bei allen Schwierigkeiten und Hindernissen dieses Lebens.“ Wer da dem HERRN vertraut, heute noch an seine Hilfe glaubt, wird den Schutz genießen. In dieser Welt hat man stets Furcht. Immer sind Schwierigkeiten zu bewältigen. Ja, sie türmen sich auf wie hohe Berge. Aber sind solche Menschen nicht arm, die nicht glauben an unsern HERRN Jesus, die gar nichts wollen von ihm wissen? Ja, wozu ist denn der HERR gekommen in diese Welt? Doch dass er alles aufhebt, was auf dem Boden liegt. Ohne den HERRN, ohne den Erretter hier zu leben, ist kein Leben. Da lebt man nur in der Finsternis. Denkt man, man könnte ohne ihn auskommen? So man denkt: „Gäbe es einen Gott, so könnte er diese Schandtaten, die geschehen, nicht zulassen.“ Das Unkraut wächst mit dem Weizen und zur Zeit der Ernte wird das Unkraut vom Weizen entfernt und verbrannt. Damals lebten schlechte Menschen und heute geschieht das im verstärkten Maß. Man kann nur einem HERRN dienen. Entweder dient man dem HERRN Jesus, der immer mit den SEINEN verbunden ist, der alle Schritte zählt und ihnen auch beisteht oder man dient dem Fürsten der Tiefe, der Nacht. Man kann nicht zwei Herren zu gleicher Zeit dienen. Es wird so viel gesündigt wider das sechste Gebot. Der HERR wendet ab sein Angesicht wegen dieser groben Sünden, die begangen werden.

Satan hat ein leichtes Spiel mit sehr vielen, die ihm folgen. Es ist schändlich, sich am eigenen Fleisch und Blut zu vergehen. Dieses ist nur auf den Unglauben zurückzuführen. Hätte man Glauben, würde man glauben, so würde man sich halten an dem Worte, das unser HERR und Meister sprach am Orte. Es sind doch Lebensbeweise gegeben. Er hat hier wirklich gelebt und gewohnt. Er gab seine Lehre kund. Er berief seine Apostel zu seinen Nachfolgern und Wortverkündern. Er sendete sie aus in alle Welt, den Menschen die Frohe Botschaft zu verkünden. Er hat erwählt Schreibknechte, dass sie das Wort niederschreiben, was der HERR will und sagt. Er spricht: „Folget mir nach!“ Der HERR ist da, er ist gegenwärtig. Und er will lebendige Menschenherzen bewohnen, sie formen und ausstatten zu Lebenskirchen. Aber so man dem Fürsten der Tiefe folgt, sind die Herzen für den HERRN fest verschlossen.

Frieden den Menschen auf Erden, die guten Willens sind, die ihre Herzen weit aufschließen für CHRISTUS unseren HERRN, die sich selbst überwinden bei allen Versuchungskünsten des bösen Feindes. Hier muss man wissen, was man tut, zu wem man gehört. Hier muss man wissen, wo man steht, ob man erlöst ist oder nicht. Ohne Aufnahme Christi kein Lebensrecht, keine Wiedergeburt. Ohne Wiedergeburt kein Zuhause.

In der HEILIGEN Schrift steht offenbar von einem Mann, der kein Hochzeitsgewand trug bei der Einladung zum Hochzeitsmahl. Er wurde hinausgestoßen in die Finsternis, dort, wo da ist Jammer und Geschrei. Was die meisten Menschen sich verscherzen, das wissen sie nicht. Sie sind schwerhörig, was das Geistige anbetrifft. Ausreden gibt es vor Gott nicht. Aber an Ausreden ist keiner verlegen. Bedenket, wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen. Man kann nur ernten, was man eingesät hat. Viele sagen: „Wir können nicht glauben.“ Sie denken nicht weiter. Man bezweifelt die Existenz Gottes, man verwirft auch seine Lehre. Sie denken an die Schwierigkeiten dieses Lebens. Man legt sich dieses alles anders aus. Wie Gott darüber denkt, das wissen sie nicht. Gottes Gedanken sind erhaben gegen der Menschen Gedanken und Wege. Gäbe es kein Leid, so gäbe es auch keine Freud'. Jesus ging durch die Schwierigkeiten dieses Lebens. Auch seine Leibesmutter Maria; so viele Schwerter durchdrangen ihr mütterliches Herz. Auch die Apostel, die Jünger, die Martyrer, die Bekenner gingen durch die Leiden dieser Zeit. Keiner kommt durch, der da behauptet, dass er nicht glauben kann. Alle Menschen müssen gehen durch die Schwierigkeiten dieses Lebens. So man Jesus an- und aufnimmt, kommt man gut an beim ewigen Hochzeitsfest und -mahl. Der HERR führt die SEINEN auf wunderbare Art und Weise. Wie oft ist seine Hilfe fühl- und spürbar. All' eure Schritte zählt der HERR. Er lebt gegenwärtig in den SEINEN. Sie werden den Tod nicht fühlen, es ist ein sanftes Hinübergehen. Ganz plötzlich kann es geschehen. Wie schnell gehen die Menschen dahin, ohne Zubereitung an den anderen Ort. Ohne Jesus keine Wiedergeburt. Stelle man sich das nicht so leicht vor. Gar schnell kommt der HERR, wie ein Dieb in der Nacht, da ihn niemand erwartet. Wer weiß schon den Tag, die Stunde, wann der HERR



## PREDICHTEN DES HERRN

ruft? Bei den Ungläubigen hat Satan ein leichtes Spiel. Da stehen Dämonen zur Stelle, sie abzuholen an den Ort der Nacht, in die Gefangenschaft. Wie soll GOTT, der HERR, sich derer annehmen, die ihn auf Erden abstoßen, die ja gar nicht an ihn glauben? Trotzdem ist dieses die Wahrheit. Er erfüllte große Wunder und Zeichen, dennoch glauben sie nicht. Also gibt es keine Errettung für jene Widersager. Würde man sich vertraut machen in dieser Zeit mit dem HERRN Himmels und der Erde, würde man sich von dem HERRN führen lassen, so wäre man in Gottes Obhut. Der HERR kennt die SEINEN, denn er ist allwissend. Er ist bei ihnen alle Tage bis ans Ende. Er hat seinen Engeln befohlen, sie zu behüten und zu bewahren. Was der HERR sagt und spricht, ist die lebendige Wahrheit. Er behauptet ja von sich, dass er die ewige Wahrheit ist. Wer könnte ihn einer Lüge überführen?

Wie bitter notwendig ist der HERR. Wie leer, wie kalt ist es in dieser Welt ohne ihn. Wie schrecklich zu vernehmen die Gräueltaten, die da geschehen. Welch schwere, stickige Atmosphäre ist da einzuatmen, wo Dämonen aufschlagen ihre Zelte. Den Geistern man dient, die wird man nicht mehr los. Die Geister, die man ruft, die sind da. Wehe denen, die ihnen folgen und dienen. Dämonen und Gewalten knien sich förmlich auf ihre Opfer und erpressen sie, halten sie fest mit eisernen Krallen und Zangen. Man tut gut daran, so man den HERRN Jesus an- und aufnimmt, so man ihm dient, so man ihm folgt. Er ruft alle zu sich. Ja, kommt alle noch heute zu ihm, zum HERRN des Lebens. Das Paradies ist dein und dein, so ihr folget dem HERRN. Weltliches Treiben, schändliche Spiele werden gefeiert. Körper der Menschen sind Mistgruben des Bösen, Abgründe von Dämonen und Gewalten. Sie geben ihre Körper hin für Geld, treiben schändliche Hurerei. Welch Hauptgewalt üben die dämonischen Kräfte aus in denen, die dem Fürst der Hölle frönen. Wie schnell geht dieses Dasein zu Ende. Mit Riesenschritten eilt die Zeit dahin. Was hat man schon getan für den HERRN? Was tut man für sich? Man begibt sich ohne Weiteres an den Ort der Finsternis. Man hat es leicht gesagt, man glaubt nicht, man vertraut dem HERRN nicht. SEIN Lebensaufenthalt ist ja nicht abzuleugnen. Das sollten sich alle Übeltäter gut merken. Es ist auch nicht abzustreiten sein Lebenswort und die vielen Wunderwerke. Er hat seine HEILIGE Kirche aufgerichtet an seinem Ort und er hat den SEINEN versprochen seinen HEILIGEN Geist. Er wird die Menschen leiten und unterrichten. Ja, der HERR ist mitten unter den SEINEN. Sie sind nie ohne Trost, nie ohne Hilfe. Geht es auch durch harte Prüfungen. Wie bitter ging unser HERR Jesus den Weg im Voraus. Er spricht: „MIR nach!“ Ohne Leiden hat man auch keine Freuden. Es muss alles so sein. Warum, das weiß GOTT, der HERR, allein. Im Leiden lernt man beten, sich mehr mit ihm verbinden, vermählen. Wie notwendig sind die Leidenswege in dieser Zeit. Sie dienen zur Seelenglückseligkeit. Der HERR allein ist gut. Er weiß immer, was er tut. Begebet euch in seine Hut und überlasset der göttlichen Führung euer Geschick. Gehet nicht eure eigenen Wege. Vertrauet der göttlichen Vorsehung. Geht es auch durch Sturm und Wetter, ja, bis an der Wüste Rand, bleibt Jesus doch als Retter, hält euch fest an seiner Hand. Ja, er schließt euch ein in sein göttliches Ordnungsband.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Maria, die Mutter unseres HERRN, hatte eine Vision, so der Engel des HERRN ihr erschien, so er sie grüßte: „Gegrüßet seist du, Maria, du bist voll der Gnade, der HERR ist mit dir. Du wirst ein Kind empfangen, den sollst du Jesus nennen. Der HEILIGE Geist wird über dich kommen, und das Kind ist der Sohn Gottes.“ Maria sprach: „Siehe, ich bin die Magd meines HERRN. MIR geschehe, wie du es gesagt. Aber wie soll das geschehen, da nie ein Mann mein Herz erkannt?“ Also geschah es durch den HEILIGEN Geist. Und als Maria ihr Kind sollte gebären, fanden sie keine Herberge, keinen Platz. Es steht offenbar, in einer Höhle, dort, wo das Vieh lag, da war der Aufenthalt der HEILIGEN Familie. In der Höhle gebar Maria unseren lieben HERRN Jesus.

Und die Futterkrippe, die für das Vieh bestimmt war, war das Bett, das Lager vom göttlichen Kind. Da in jener Gegend wachten Hirten auf dem Felde bei ihren Herden, erschien der Engel des HERRN den armen Hirten. Er verkündigte ihnen die frohe, glänzende Botschaft des Himmels. Er sprach zu ihnen in einer Vision: „ICH verkündige euch eine große Freude, die allen zu Teil wird. Heute ist euch in der Stadt Davids der Heiland geboren, welcher ist CHRISTUS, der HERR. Und ihr werdet ein Kind finden, das in einer Futterkrippe liegt.“ Und die Hirten gingen nach Bethlehem. Sie fanden wirklich die HEILIGE Familie und das Kind in einer Futterkrippe. Und sie knieten nieder und beteten es an. Ebenfalls die drei weisen Könige aus dem Morgenlande ließen sich führen von GOTT, dem HERRN, durch einen Stern des Himmels, der ihnen den Weg zeigte in die Höhle zur Krippe. Durch gewaltige Finsternisse ging ihr Weg aber sie glaubten und vertrauten der Führung Gottes und sie beteten das Kind an als König Himmels und der Erde. Das ist die heilige Weihenacht, die uns den Heiland hat gebracht.

Der Schöpfer Himmels und der Erde erwählte eine Höhle für seine Herberge, eine Futterkrippe für sein Bett. Geliebte Christen, dies ist unbegreiflich, unfassbar, dass der HERR Himmels und der Erde durch diese Armut ging. Es war nirgends Platz für ihn. Er kam zu den SEINEN, und sie nahmen ihn nicht auf. Er wuchs nicht auf in Wohlstand; er kam nicht in Samt und Seide, in einem Palast zur Welt. Nein, ein Stall war sein Aufenthalt. Maria, die Mutter unseres HERRN, litt unsagbar. Auch Josef schmerzte es sehr, wie kalt, wie lieblos es in dieser Welt zugeht. Und doch, Maria hatte eine große Freude in ihrem Herzen, so sie erblickte das süße Kind, das sie gebar. Leiden und Freuden sind mit diesem Dasein verbunden. Maria ist die unbefleckte Empfängnis. Ehre sei Gott in der Höhe für dieses Wunder, das der HEILIGE Geist durch sie bewirkte. Und das Wort ist Leben, Erfüllung, Lobpreisung. Das Wort geht über alle irdischen Grenzen. Sie empfing vom HEILIGEN Geiste, sie gebar wirklich und wahrhaftig das süße, göttliche Kind. Jede Mutter ist besorgt ihr Kind zu behüten, weich zu betten, es pflegen, dass es an nichts fehle. Aber fühlet mit Maria, was sie gelitten. Sie behütete das göttliche Kind nicht in Glanz, Pracht und Herrlichkeit aber durch den inneren Glanz, Herzenswärme, Herzensbildung, Herzensliebe. Das Kind war ihr ein und alles.

Trotz Leid und Widerwärtigkeit hatte die HEILIGE Familie Freude und Friede im HERRN, wenn auch der Stall ihr Heim war. Aber der Friede des Himmels ging aus in diesem Stall. Dieses konnten die Menschen nicht ahnen. Was ging in der HEILIGEN Familie vor? Im Glanze des Himmels wurden sie gebettet, im Schoße des Allmächtigen getragen. In diesem Geiste waren sie ja nicht im Stall. O nein, in dieser himmlischen Sphäre, von der man nichts begreifen, nichts verstehen kann. Die armen Hirten, sie glaubten fest, dass es das göttliche Kind ist. Gerade ihnen erschien der Engel des HERRN. Das geschah durch eine großartige Vision. Sie freuten sich sehr. Auch die drei mächtigen Könige der Welt hatten in der Armut erkannt, das große Licht, Jesus das Licht, Jesus das Leben. Sie knieten sich nieder vor dem göttlichen Kind und beteten es an; sie herzten und liebkosten es. Die Hand des Allmächtigen leitete sie an den Ort der Geburt. Engel des HERRN sangen auf Bethlehems Fluren: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind.“

Gehen wir doch mit der göttlichen Führung in den armen Stall, wo das Kind liegt. Ist doch der Stall zum Palast durch das ausstrahlende Licht des HEILIGEN Geistes. Fühlen wir doch mit dem HERRN, fühlen wir doch mit unseren armen Brüdern und Schwestern. Teilen wir doch das Brot mit denen, die es benötigen. Nehmet das Licht des Lebens in euch auf, Jesus, das göttliche Kind, das wirklich



## PREDICHTEN DES HERRN

geboren wurde durch Maria. Lobet, ehret das göttliche Kind und die unbefleckte Empfängnis. Ein Kind wurde durch die Botschaft des Engels geboren. Das ist das Wunderwerk Gottes des Allmächtigen. Und so viele Ungläubige stehen da und wissen nicht, was sie sollen beginnen mit der HEILIGEN Familie. Sie wissen nicht, was sie sollen halten von der unbefleckten Empfängnis Mariä. Was sie nicht verstehen, glauben sie auch nicht. Im Unglauben liegt man in der totalen Nacht, in der Finsternis. „Ohne Zeugung kann nichts werden“, so reden die Weltklugen, die Weltweisen. Von der Allmacht Gottes haben die nicht die leiseste Ahnung; wie der HERR arbeitet, noch was er den SEINEN gibt, noch wen er auserwählt. Der HERR ist gekommen arm, gering und klein und er hat stets in die Armut gegriffen. Er erwählte gerade die Ärmsten zu seinen Anhängern, Nachfolgern und Wortverkündern. Nehmet das göttliche Kind an und auf, das in der Krippe lag, und keine Herberge sich gefunden hat. Traget das Kind in euren Herzen, bettet es weich, so erquickt es euer ganzes Gemüt. Leget eure Leiden, eure Lasten auf den HERRN. Er leitet, er führt auch heute noch die SEINEN, so wie er damals war, so ist er auch heute. O heilige Weihenacht, denn euch ist der Heiland, der Retter geboren, CHRISTUS, der HERR. Damals führte GOTT, der HERR, die Menschen auf wunderbare Art und Weise. Er gebrauchte sie als seine Werkzeuge, so auch heute; denn er ist unveränderlich in seinem Geist.

So wie die Auserwählten Visionen hatten, so gibt der HERR durch Visionen den SEINEN Botschaften ein, gerade heute am Ende der Zeit. Weihenacht ist nur dann, so man sich dem HERRN völlig anvertraut, so man sich ihm ganz übergibt. Er gibt den SEINEN einen Frieden ins Herz, den diese Welt nicht ahnt, nicht kennt. Er gibt Kraft und Beistand bei allen Nöten, Sorgen und Beschwerden. Der HERR ist da, im göttlichen Kind, in seiner Menschwerdung. Er ging durch Qualen, sogar durch den Kreuzestod. Er sollte nicht fühlen mit den Armen, mit denen die man verfolgt, verachtet? O wie ist das göttliche Kind mit den SEINEN so stark verbunden. Ehret GOTT, den HERRN, in der Höhe und Friede denen, die guten Willens sind. Betet das Kind an und so wird Weihenacht euch zur Freude. Nicht in Glanz, nicht in Pracht und Herrlichkeit dieser Zeit. Der HERR gab das beste Vorbild ab. Was da heute geschieht in dieser Welt an Gräueltaten, ist zurückzuführen auf den Unglauben. Man kann GOTT, den HERRN, nicht verantwortlich machen für all' diese schrecklichen Dinge, die da geschehen. Die Menschen ziehen die Dämonen und Gewalten an, durch ihren Unglauben, durch die Ichsucht, durch die Herzenshärte und Lieblosigkeit. Mit der Führung Gottes ist man geborgen, geschützt, geheiligt, durch seine Geburt. Erlöst durch sein bittres Leiden und Sterben. Hochgehoben in die Lichtesphäre, durch die Auferstehung unseres HERRN. Der HERR kam in die Niedrigkeit, um den Menschen das glänzende Vorbild abzugeben.

Alle Macht dieser Welt kann das nicht auswischen, was der HERR den SEINEN gegeben hat und noch zuteilt. Für diese Welt sind die Dinge des Lebens, da sie unfassbar, unbegreiflich sind, unglaublich. Hätte man glauben, würde man glauben, so gäbe es keine Verbrechen mehr, so würde existieren die Herzensliebe, Freude und Friede. Die Menschen würden sich als Schwestern und Brüder begrüßen. O wie hat der HERR sich bemüht das Volk der Erde an sich zu ziehen und wie bemüht sein Geist sich heute. Leider keine Zeit für diese hohe, geistige Angelegenheit. Man verweigert der Seele die Nahrung des Lebens; das Brot, das vom Heiland kommt. Das göttliche Kind beugt sich hernieder auf diese Erde. In seiner Liebe, Barmherzigkeit ruft es: „Kommet alle her zu mir, die ihr beladen seid, ich will euch erquickern.“ Das Wort Gottes aber sei eures Fußes Leuchte und eures Weges Zier. Der Engel des Trostes, der Verheißung geht mittendurch die Reihen und er spricht zu euch, so wie er mit den armen Hirten gesprochen hat: „Sehet, ich verkündige euch eine große Freude, die euch zuteilwird. Euch ist der Heiland geboren, wirklich und wahrhaftig. Ehre sei Gott in der Höhe und Friede euch allen.“ Öffnet eure Herzen für das göttliche Kind, dass es nicht mehr so hart in der Futterkrippe liegt. In euren Herzen will es leben und auferstehen. Möchten doch alle mit der göttlichen Führungsliebe gehen.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Maria, die Mutter unseres HERRN, hatte eine Vision, so der Engel des HERRN ihr erschien, so er zu ihr sprach: „Gegrüßet seist du, Maria, der HERR ist mit dir.“ Sie erschrak über diese Anrede. Der Engel sprach: „Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade gefunden bei Gott dem Allmächtigen. Siehe, du wirst einen Sohn gebären, den sollst du Jesus nennen.“ Maria erwiderte: „Wie soll das geschehen, da nie ein Mann mein Herz erkannt?“ Der Engel sprach: „Der HEILIGE Geist wird über dich kommen und die Kraft Gottes wird mit dir sein.“ Maria sprach ergeben: „Siehe, ich bin die Magd des HERRN, mir geschehe, wie du gesagt.“

Als aber Josef, der Nährvater Jesu, merkte, dass sie schwanger war, so schämte er sich ihrer und wollte sie heimlich verlassen. Auch ihm erschien der Engel des HERRN; er sprach zu Josef: „Fürchte dich nicht Josef, Maria zu dir zu nehmen, denn was aus ihr geboren wird, ist vom HEILIGEN Geiste.“ Und Josef ward gehorsam und blieb bei ihr und gab ihr Halt und Zuversicht. Dieses geschah durch die göttliche Führung. Ja, das Wort hat Fleisch angenommen, es hat Leben, Kraft und Stärke. Jesus konnte nur geboren werden durch die Kraft, durch das Leben aus Gott. Und es steht offenbar: Die HEILIGE Familie suchte eine Herberge und sie fanden keine Herberge. Sie fanden nur eine Höhle, dort, wo das Vieh lagerte. Eine Futterkrippe war das Bett, das Lager des Kindes von Bethlehem. Die HEILIGE Familie litt Kälte, Entbehrung, so wie viele Arme müssen gehen durch die Not und Trübsal dieser Zeit.

Der Engel des HERRN erschien auch den armen Hirten auf dem Felde. Sie hüteten des Nachts ihre Herde. Sie hatten Furcht vor der Erscheinung, vor dem großen ausstrahlenden Licht. Der Engel des HERRN sprach: „Fürchtet euch nicht, ich verkündige euch eine große Freude, die allem Volk widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist CHRISTUS, der HERR. Ihr werdet das Kind finden und zwar in einer Höhle, es liegt in einer Krippe.“ Und bei den Engeln war eine himmlische Schar und sie sangen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden den Menschen auf Erden ihnen zum Wohlgefallen.“ Und die Hirten gingen nach Bethlehem. Sie fanden wirklich die HEILIGE Familie und das Kind, das da lag in einer Futterkrippe. Sie knieten nieder und beteten es an. Sie lobten und priesen GOTT, den HERRN.

Der HERR erwählte einen harten Erdenweg. Ja, es war auch bitter für die HEILIGE Familie, aber dieser Weg war vorgesehen. Er kam nicht in Glanz und Herrlichkeit, sondern in der Armut, in der Niedrigkeit. Ja, der HERR Himmels und der Erde lebte in einem Stall, dort, wo das Vieh lag. Und so wuchs der HERR auf vom Kinde bis zum Mann, bis zum Kreuzgang. Maria empfing Kraftströme des ewigen Lebens, denn, was so viele nicht können glauben, das Wort hat Fleisch angenommen. Es hat unter den Menschen gelebt und gewohnt. Viele stoßen sich daran, denn das geht nicht in den Verstand hinein. Der Verstand ist ja auch viel zu klein, das zu fassen, was GOTT, der HERR, durch seine Gnade den SEINEN verheißt. Der Verstand wird nie fassen das Geheimfach Gottes im HEILIGEN Geiste; da heißt es: Glauben. Er der HERR sagt: „Wer an mich glaubt, wird leben, obgleich er stirbe.“ Wer soll denn auch nicht glauben, ER ist wirklich gekommen, um die Menschen zu befreien von aller Schuld. Aber die Ungläubigen werden, statt Leben zu empfangen, den Tod wahrnehmen in einer gewaltigen Finsternis. Denn es ist Frevel, so man nicht glaubt an den eingeborenen Sohn Jesus CHRISTUS. Er kam aus dem Licht in die Finsternis. Die Menschwerdung Christi ist etwas Hohes, Herrliches. Sogar die Könige aus dem Morgenlande kamen an diese arme Futterkrippe. Sie haben den HERRN erkannt durch einen besonderen Gnadenzug. Sie knieten vor dem Kinde nieder und beteten es an. Ihr Weg führte sie zuerst zu Herodes. Sie fragten ihn: „Wo ist der neugeborene König der Juden?“

Herodes sah in Jesus eine Gefahr für sich. Er wollte Alleinherrscher sein. Er war voll Neid und Bosheit wider den HERRN. Die HEILIGE Familie wurde wiederum gewarnt von dem Engel des HERRN, dass sie sollten nach Ägypten fliehen und dort bleiben, denn Herodes trachtet nach dem Leben des Kindes. Es war Gottes Schutz mit der HEILIGEN Familie; sie wurde behütet und bewahrt. Sie gingen wohl schwer durch diese Zeit, wohlgemerkt, nicht wie so viele Menschen gehen ohne die Führung Gottes. Ohne die Führung Gottes sind ja Nacht und Dunkelheit in den Herzen. Es steht offenbar: Herodes ließ aus Rache alle Knäblein von zwei Jahren und noch, was darunter war, umbringen. Da war viel Leid, ein großes Weinen und Klagen. Aber dieses



## PREDICHTEN DES HERRN

Martyrium war zugelassen von Gott, dem HERRN. Es weinten viele Frauen um ihre armen Kinder. Die Schreckenstat des Herodes ließ Gott zu, wie er auch heute so viele Gräueltaten zulässt in dieser Welt. Der HERR weiß warum und weshalb. Er kennt die Gewalten der Finsternis, er selbst ging ja mitten durch diese Hölle. Die armen Kinder kamen um durch diese Gewalttaten. Jesus kam ja auch später durch diese Gewalt um. Betrachten wir doch den ganzen Erdenweg unseres HERRN. Eine bittere, harte Schule ging er durch. Die Gewalten der Finsternis brachten ihn ans Kreuz. SEIN Weg war eine große Verfolgung und Belastung. Maria litt auch unsagbare Schmerzen durch diese Geschehnisse. Und weil der HERR sein Kreuz geduldig auf sich nahm, deshalb spricht er auch heute noch die Menschen an: „Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst, er nehme das Kreuz auf sich, er folge mir nach.“ In der Führung Gottes traget ihr das Kreuz, das er vorgesehen hat. Und wenn das Kreuz auch drückt und schmerzt, ihr sollet es tragen, ohne zu klagen; so will es der HERR.

Denn der Weg Gottes führt durch Leiden und Schmerzen, um dadurch selig zu werden. Seid Kinder des HERRN, die da wissen warum, weshalb. Viele wissen auch gar nicht, was Weihenacht bedeutet. Der ganze Erdenweg eures HERRN möge in euch aufgeschlagen sein. „Nehmet teil an mir“, so spricht der HERR. Nehmet teil an der großen Freude. Euch ist wirklich der Heiland geboren, welcher ist CHRISTUS, der HERR. Für euch ging er den Weg der Verfolgung, der Verleumdung, der Verachtung. Er hat euch erlöst durch sein vergossenes Blut. Nehmet teil an dem Werdegang des HERRN, so ihr eure Kämpfe traget im HERRN, ihn bittet für seine Kraft. Fraget nicht zu viel warum und weshalb. Durch die Leiden kommt ihr dem HERRN viel näher. Ihr fühlet euch mit dem Gekreuzigten verbunden und vereint. Was hat er gelitten für euch, zu eurem Seelenglück und Seelenheil. Vom Kreuz kommen Leben und Kraft. Ja, der HERR lebt wirklich und wahrhaftig. Er will in euch Wohnung nehmen, eure Herzen erobern. Ihr sollet mitfühlen, mitdenken, mitgehen, nicht viele Worte machen. Betrachtet den Weg Gottes, indem ihr gute Werke erfüllet, indem ihr tätige Christen seid in der Zeit. Höret das göttliche Wort und erfüllet, liebet und vollbrinet; dieses ist das schönste Gebet, das lebt. Habet Herz für die, die euch brauchen, habet Gefühl für die armen, verlassenen Tiere. Der HERR lohnt euch die Werke der Barmherzigkeit. Was ihr säet in Liebe hier ein, das wird euch behalten bleiben in dem Bereich, dort, wo der HERR euch erwartet. Und ihr werdet ihm dankbar sein für alle Leiden und Beschwerden; denn so ihr ausharret in Ruhe und Geduld, dieses wird vom HERRN belohnt. Liebe Christen, haltet aus im Sturmgebraus und esset, der HERR verlässt die SEINEN nicht, er ist euer Lebenslicht. So, wie er vor jener Zeit seine Engel aussendete zum Schutz und Heil, so geschieht es auch auch heute noch zu eurem Vorteil. Der Name des HERRN sei gebenedeit von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Es steht offenbar: Und sie kreuzigten mit Jesus zwei Mörder. Einen zur Rechten, den Andern zur Linken. Da war die Schrift erfüllt, die da spricht: „Der HERR war zu den Übeltätern gezählt.“ Der Eine, der mit ihm gekreuzigt wurde, verhöhnzte ihn und sprach: „Bist du Gottes Sohn, so steige herab vom Kreuze. Andern hast du geholfen, dir selbst kannst du nicht helfen.“ Der andere Verbrecher sprach ergeben: „Meister, gedenke meiner, wenn du in dein Reich kommst.“ Jesus erwiderte: „Wahrlich, ich sage dir, heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein.“ Der HERR belohnt die, die an ihn glauben. Der Unglaube straft sich selbst.

Jesus sagt: „Wer da glaubt, der wird selig. Wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.“ Der HERR spendete dem einen Verbrecher seinen Segen; er übertrug ihm seine Kraft, den Beistand und das ewige Leben. Welch große Wohltat hat jener empfangen direkt aus des Meisters Hand. Er hat an ihn geglaubt und sofort wurde er belohnt. Und da es den HERRN dürstete, reichte man ihm einen Schwamm mit Essig. Man reichte dem Menschensohn noch nicht einmal einen ordentlichen Trunk.

Jesus rief laut: „MEIN Gott, warum hast du mich verlassen?“ Und siehe, er verschied. Der Hauptmann hat sich auch zu Jesus gewendet, er sprach: „Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn.“ Und es standen unter dem Kreuze Maria, seine Leibesmutter, und die frommen Frauen und die, die ihm nachfolgten. Und sie legten den HERRN ins Grab. Sie weinten um ihn; sie verlangten nach ihm. Es steht offenbar: Maria Magdalena und die frommen Frauen gingen zum Grabe und wollten den Leichnam Jesu einbalsamieren. Aber der Stein des Grabes war schon weggerollt. Der HERR lag nicht mehr im Grabe.

Ein Engel im weißen Kleid sprach zu ihnen: „Entsetzet euch nicht. Ihr suchet Jesus von Nazareth. Er ist auferstanden, er ist nicht mehr hier. Gehet hin und saget es seinen Jüngern.“ Und sie fürchteten sich sehr. Der HERR Jesus aber erschien an erster Stelle Maria Magdalena und die anderen, die das hörten, glaubten an das Wunder der Auferstehung nicht. IHM ist alles möglich. Gott kann alles, so er es nur will. Er erschien auch den Jüngern auf dem Wege nach Emmaus. So erschien er auch den anderen Jüngern.

Er offenbarte sich ihnen; er schalt ihren Unglauben. Er gab ihnen den Auftrag: „Gehet in alle Welt und prediget das Evangelium.“ Wer da glaubt, der wird selig werden. Sie aber befolgten das, was der HERR von ihnen verlangte. Damals war alles noch echt. Im Laufe der Zeit hat sich manches dazugegeben, was nicht in der Ordnung Gottes ist. Halte man sich an dem Lebenswort. Es ist aufgezeichnet in das Buch der HEILIGEN Schrift. Lese man das Neue Testament. Es ist ein herrlicher Aufschluss gegeben. Bitte man den HEILIGEN Geist für die Erleuchtung, für die Lebenskraft. Das Wort Gottes, es lebt, es durchströmt Körper, Geist und Seele. Jesus hat ja versprochen, wenn er von der Erde erhöht ist, dass er sendet seinen HEILIGEN Geist. Er sprach: „ICH lasse die MEINEN nicht als arge Waisen allein, denn ich bin bei euch alle Tage, bis an euer Ende, um die MEINEN einzuführen in eine glückliche, geistige Wende.“

Gläubige Menschen fühlen den HEILIGEN Geist. Sie verspüren die Lebenskraft durch den Körper rieseln. Das ist die Gegenwart und die Liebe des HERRN. Er ist bei euch, so ihr nach ihm verlangt. Wer verlangt nicht nach dem Menschensohn? Es sind nur die Törichten. Sie werden das Reich Gottes nicht schauen und nicht dort eingehen. Aber der HERR Jesus ging doch ans Kreuz. Er hat so viel Unmenschliches gelitten und viele gehen trotzdem verloren, aber sie sind es selbst schuld. Sie fragen nichts nach dem HERRN; für sie lebt und existiert er ja gar nicht. „Wer an mich glaubt“, so spricht der HERR, „der hat das ewige Leben, er geht nicht durchs Gericht, durch die Finsternis.“ Nach dieser Zeit der Bewährung und der Prüfung kommt für die Gläubigen Seligkeit, Herrlichkeit. Es heißt: Was kein Aug' gesehn, was kein Ohr gehört, wird denen offenbar, die dem HERRN glauben. Im Glauben liegt auch die Nachfolge Jesu enthalten. Gläubige Menschen leben gottgemäß, sie halten die Gebote ein, sie ziehen sich ab von den Dingen von Zeit, Lust und Welt. Man kann nur einem HERRN dienstbar sein. Die Klugen entscheiden sich für Jesus den HERRN, der sich völlig geopfert hat bis in den Kreuzestod. Der HERR spricht: „MEINE Schafe kennen mich und sie hören auch meine Stimme und folgen mir. ICH rufe die MEINEN beim Namen. Sie sind mein und niemand wird sie meiner Hand entreißen.“ Wenn auch eine lange Zeit verflossen ist, da



## PREDICHTEN DES HERRN

der treue Hirte hier gelebt hat, da er sein Lebenswort gab. Das Wort ist aufgezeichnet in das HEILIGE Buch der Schrift. Und es steht geschrieben: „In der letzten Zeit erweckt der HERR Knechte und Mägde zu seinem Werk.“ Er legt ihnen seine Lebensworte ein, in den Geist, auf die Zunge, was sie da reden. Sie sind beordert, den Menschen die Frohe Botschaft zu verkündigen. Sie sind beordert, sie an den Tisch der Gnade zu ziehen. Selig die, die sich die Zeit nehmen für das herrliche Osterwunder. Der HERR ist wahrhaftig auferstanden, wie er es vorhergesagt hat. Er ist ja da, gegenwärtig, immer und ewig. Die an ihn glauben sind Königskinder; sie wissen, ihr HERR verlässt sie nicht, noch keine Minute, noch keine Sekunde. Und das gibt ihnen den Stand, das Leben zu bewältigen. Jesus selbst trug das schwere Kreuz. So kann ein Christ auch ohne Kreuz nicht sein. Im Kreuz lernt man beten, sich mit Jesus unserm HERRN binden und vermählen. Durch das Kreuz wird man gezogen in die geistige Verbundenheit. Nicht verzagen, nicht klagen. Übergebet euer Geschick dem HERRN und traget das Los, was er euch zulässt. Er ist treu, zuverlässig und gut. Kein Mensch ist gut, nur Gott allein.

Wohl sind die Wege Gottes unergründlich. SEINE Gedanken sind nicht der Menschen Gedanken, seine Wege sondern sich ganz ab von der Menschen Wege. Behaltet das Ostergeschenk in euch, Jesus euer HERR ist wahrhaftig auferstanden. Er ist in den Himmel aufgefahren, er sendet seinen HEILIGEN Geist den SEINEN in diese Welt. Wohl denen, die ihn an- und aufnehmen; sie sind glücklich zu preisen für Zeit und Ewigkeit. Die Meisten denken nur an den Materialismus, aber sie nehmen nichts mit von hüben nach drüben. Für das Materielle haben sie immer viel Zeit, aber das ist kein Bestand für das Los der Ewigkeit. Nehme man sich doch Zeit für Jesus den HERRN. Er ist nicht tot, er lebt. Er ist von den Toten auferstanden, er ist gegenwärtig den SEINEN. Er zieht in derer Herzen ein, die ihn an- und aufnehmen, die mit ihm gehen, die die Gebote einhalten. Liebet Gott über alles und den Nächsten wie euch selbst. In diesen Geboten liegen alle Gebote enthalten. Wer möchte dem HERRN nicht folgen? Gläubige freuen sich auf das Osterwunder, denn sie fühlen den Tod nicht. Tod, wo ist dein Stachel; Hölle, wo ist dein Sieg? Halleluja, Jesus, der HERR, ist wirklich auferstanden, er lebt! Ja, er nimmt Wohnung in euch. Der Tod ist das Tor zum ewigen Leben, aber nur für die, die Jesus anbeten, ihn lieben, an- und aufnehmen. Der auferstandene HERR beehrt die SEINEN durch sein Nahesein, durch seine Lebenskraft, die den alten Menschen neu macht. Die Gläubigen erleben Seligkeit, Herrlichkeit; denn die gesamte Braut Jesu versammelt sich um euch, mit euch, in einer geistigen Verbundenheit. Ja, es gibt eine ewige Heimat, von der diese Welt keine Ahnung hat. Wie wird Jesus verehrt in der geistigen Verbundenheit. Er ist das Lamm, das der Welt Sünde fortnahm. Halleluja, Jesus lebt! Und alle die, die an ihn glauben, ihm nachfolgen, sie fühlen den Tod nicht, sie haben das Leben ewiglich.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Nicht tot sind die Toten. Jesus, der Heiland, gab das Lebenswort: „Wer an mich glaubt, hat das ewige Leben, er kommt nicht ins Gericht.“ Die Menschen weinen und jammern nach ihren Angehörigen. Der Friedhof ist von Menschen ausgefüllt. Sie zieren die Gräber. Ein Vermögenswert hat diese Stätte in sich. Gäbe man Acht auf die Worte unseres HERRN, so würde man nicht in Betrübniß fallen, denn so man die Leiber in die Erde versenkt, sind die Geister schon aus dem Körper, die aber für das menschliche Auge unsichtbar sind. Die Seelen sind unsterblich. Es sind unzählige Geister auf den Friedhöfen, sie schweben über ihren Totengrüften, sie singen das Halleluja: Ehre sei Gott, Preis ihm und Dank, der uns das ewige Leben gegeben hat. Der HERR hat das ewige Leben verheißen. Müssen wir doch dem HERRN und Meister dankbar sein. Er der Weinstock, ihr die Reben. Süßer Weinstock, süße Reben, die Lebensfrüchte bringen. Friedhofsmäßig sieht es in dieser Welt aus durch die vielseitigen Glaubenseinrichtungen und Fehlschläge. Menschen haben ihren Lehrbogen aufgezogen. Es ist nur göltig das Wort, das Jesus CHRISTUS persönlich belehrt hat. Es ist göltig die Kirche, die er gegründet hat.

Jesus sprach zu Petrus, weil Petrus seinen Meister kannte und bekannte: „Du bist Petrus der Glaubensfels, darauf will ich bauen meine Kirche und die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen. dir will ich geben die Schlüssel des Himmelreichs. Alles, was du auf Erden binden wirst, wird auch im Himmel gebunden sein. Was du hier lösen wirst, wird auch im Himmel gelöst sein.“

Der HERR spendete ihm seinen HEILIGEN Geist, somit seine Kraft und in dem Geiste war er in der Lebensweisheit. Der Geist gab ihm das Wort ein, seine Führung. Er wurde ausgestattet mit geistigen Gaben. Ein großer Reichtum war ihm beschert und diesen Reichtum konnte er übertragen an alle Christusanhänger und alle wahren Gläubige. Es geschahen durch den HEILIGEN Geist große Zeichen und Wunder.

Aber Petrus litt wie sein HERR Schmach, Verfolgung, Spott und Hohn. Aber o Freude, er fühlte in sich die Herrlichkeit; die konnte nur Gott ihm einlegen. Petrus, ein wahrer Apostel des HERRN, nicht nachzuahmen, einmalig im Amt Gottes der lebendigen Wahrheit. Er band die Menschen an Gott, er löste sie von ihrer Ungerechtigkeit, von der Unwahrheit; denn Jesus sagt: „Nur die Wahrheit befreit.“ Jesus kam als schaubarer Gottmensch, um das beste Beispiel abzugeben. Petrus empfing von Gott, von seinem HEILIGEN Geiste. Das ist ein Reichtum, den diese Welt nicht geben kann. Gläubige Menschen, die sich anschließen für die Lebenszüge, gehen ein ins ewige Paradies. Sie gehen nicht mehr durch die Nacht, durch die Finsternis. Jesus sagt: „Das Paradies steht den MEINEN offen.“

Der Tod kann nur das Leben bedeuten. Gläubige wissen, der Tod ist verschlungen in den Sieg. Jesus, der auferstandene HERR, sagt: „Die nicht an den HERRN glauben, gehen eine Ewigkeit durch ihren eigenen Zustand: Nacht und Finsternis.“ Ja, wie man lebt auf Erden, so geht man fort. Man hat sich verspielt, so man die Worte Jesu übergeht, so man ohne Jesu lebt, nicht mit ihm geht. Er ist der Erlöser für alle Gläubigen. Er führt sie ein in sein heiliges Amt, in seine Lehre. Die ihre eigenen Prognosen geben, müssen später feststellen, dass sie betrogen sind und die sind betrogen, die sich von solchen beraten und leiten lassen. Es gibt nur einen Weg, der gehbar ist für alle Menschen.

Der Weg ist Jesus. Wer seine eigenen Wege geht, geht leider verloren für eine Ewigkeit. Der HERR warnt nicht umsonst die Menschen vor falschen Aufschlägen. Er sagt sogar, dass solche verflucht werden, die menschliche Zu- und Absätze servieren. Auch dass die zu den Verfluchten gehören, die ihnen nachgehen. O wie ist es so wichtig, dass man auf den Spuren des Lebens wandelt und dem HERRN nachfolget. Er liebt die, die ihn an- und aufnehmen. Erlöste Seelen freuen sich im HERRN, sie freuen sich, dass sie aufgelöst sind von ihren schweren Leibern. Sie singen dem HERRN Loblieder; sie möchten ihren Angehörigen zurufen: „Weinet und trauert nicht um uns. Wir sind froh, zufrieden und glücklich.“ Die Lebensfreude kann doch nur der geben, der sich für uns völlig hingegen hat. Ja, wir sind teuer erkaufte durch das Blut Christi. Blut ist Leben,



## PREDICHTEN DES HERRN

Blut ist Kraft. Der auferstandene HERR freut sich mit den Seelen, denn sie gehören ja zu ihm. Ja, es gibt ein Wiedersehen, ein Wiederfinden für alle Angehörigen. Sie treffen sich alle in der geistigen, ewigen Stadt, dort, wo es keinen Jammer mehr gibt, wo Friede ist ewig und immerdar. Ihr Trauernden weinet nicht. Gott lebt und alle die leben durch ihn, die ihn an- und aufnehmen. Gewiss gibt es Lebensschulen in der jenseitigen Sphäre. Die auferstandenen Seelen belehren die, die noch in der Dunkelheit wandeln. Sind jene guten Willens, so wird ihr Zustand besser werden. Aber die Wegstrecke müssen sie schon selbst zurücklegen. Es ist schon ein langer, weiter Weg für solche Seelen. Sie freuen sich aber so Lichtseelen ihnen vorangehen, ihnen beistehen. Ohne Licht stehen sie noch fest in der Finsternis. Mit der Erleuchtung sind sie schon befreit, erlöst. Nur der Weg muss durchgegangen werden. Was man auf Erden versäumt hat, muss dort nachgeholt werden. Dieses ist eine unübersehbare Zeit, mit dem Verstand nicht zu messen. Die Meisten sind sehr oberflächlich. Sie denken nicht an Gott, noch dass sie plötzlich abberufen werden. Sie denken an gar nichts, nur wie sie sich das Leben hier gestalten. Das nennt Gott töricht und blind. Wie schnell ist es hier vorbei!? Der Geist des Lebens ruft: „Haltet euch bereit für die kommende Zeit. Bringet heute euch in Sicherheit, gehet heute noch in die Arche des Lebens.“ In Gott seid ihr gesichert und befestigt. Ohne ihn hangen sich Scharen von Dämonen und Gewalten an euch, die immer hinter euren Fersen sind. Denen man hörig ist, von denen kommt man später erst recht nicht los. Strebet die Erlösung an auf dieser Welt. Trinket das Lebenswasser, das CHRISTUS euch reicht. Er gibt sein klares Wasser, dass es euch nicht mehr dürstet nach den Wassern dieser Welt. Trinket das Wasser, das ins ewige Leben quillt.

Dieses kostbare Wasser hat Jesus dem verachteten Weib am Jakobsbrunnen gereicht. Das Weib hat sein Wort an- und aufgenommen. Und Jesus bietet allen an diesen Lebensbrunnen. Er will das alle den Frieden der Seelen finden und wahrnehmen. Dieses Lebenswasser gab er vor jener Zeit seinen Aposteln, den Jüngern, den Martyrern, den Bekennern. Durch das Lebenswasser fließt die göttliche Kraft durch euch und der HERR kann wohnen in euch. Welch ein herrliches Gefühl, so man weiß, der HERR nimmt Wohnung in den Herzen ein. Er hält die SEINEN fest in allen Lagen dieses Lebens. Kein Schritt geht man ohne die göttliche Führung. Es ist doch herrlich zu wissen, man ist erlöst und befreit. Das ist Reichtum. Kein Vergleich gegen sämtliche Reichtümer dieser Welt, denn alles vergeht. Nichts nimmt man mit von hüben nach drüben. Hier ist alles nur geliehen, hier ist keine bleibende Stätte. Hier ist nur die Vorstufe der Bewährung, sonst nichts. Leider verfallen viele der Finsternis. Sie werden erst wach, wenn die Schlange Satan sich ganz fest um die Seelen schwingt. Wie weit ist für jene der Weg zum Leben?! Jesus ruft euch zu: „Kommet alle heute noch.“ Ergreifet das Schwert des Wortes Gottes. Erlöste Seelen rufen euch zu: „Verlasst all' diesen Wohlstand, vergebet alles, was überflüssig ist, an alle die, die euch brauchen. Lebt ein Leben nach der Nachfolge Christi, so sammelt ihr euch Schätze, die Rost und Motten nicht verzehren.“ Ja, was kein Aug' gesehen, wird denen gegeben, die sich nach dem richten, was der HERR sagt. Heute noch ist Gnadentag. Möchte man doch in das Haus eingehen, was der HEILIGE Geist aufgerichtet hat. Er hat die Apostel beim Namen gerufen, sie sind sein Eigentum. Die Jünger, die Bekenner, die Märtyrer hat er gerufen beim Namen; sie sind sein. Er ruft auch euch ihr Lieben beim Namen. Ja, ihr seid sein, mit ihm vereint, verbunden mit der Jüngerschar, was damals war; vereint mit der Braut im HERRN. Welche Freude wird euch sein. Nähret in euch das Leben, Jesus das Leben. Gehet den Weg, Jesus der Weg. Öffnet eure Herzen für die Wahrheit, Jesus die ewige Wahrheit. In ihm seid ihr befreit, in ihm Herrlichkeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Man sagt sich: "Es ist jeder zu ersetzen." Das Wort strafft sich der Lüge. Wertvolle Menschen sind unersetzbar; sie sind brauchbare Lebenskräfte, sie sind wertvolle Instrumente, von denen man sich sehr schwer trennen kann. Leben und Sterben heißt die Parole des Menschengeschlechtes auf Erden. Aber gibt es ein Sterben?

Jesus sagt: "Wer an mich glaubt, der wird leben, obgleich er stürbe. Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben." Mit diesen Worten bezeugt der HERR den Lebensstrom der Seele, ewiges Leben und Glück. Das Wort heißt: "Gedenke, o Mensch, dass du Staub bist und wieder zu Staube wirst." Ja, der Mensch ist Staub. Aber Geist und Seele vereinen sich zur neuen Geburt. Wenn man den Geist Christi in sich trägt, ist man Leben vom ewigen Leben. Jesus sagt: "Nach diesem Leben fängt ja erst das Leben an." Der materielle Körper ist eine schwere Substanz. Aber Geist und Seele sind leicht, schwebend und frei. So die Seele im Lichte Gottes steht, bewegt sie sich, wohin sie sich versenkt. Überall kann die Lichtseele sich fortbewegen. Sie schwingt sich höher in geistige Sphären der Unendlichkeit und Seligkeit.

Also ist der schwere Körper für die Seele eine Last. Welche Freude ist in denen, die das Licht Gottes tragen und es ausstrahlen. Lichtseelen sind sehr wenige, sie sind sehr erwünscht, so sie noch in ihren Körpern sich befinden. Sie sind unersetzlich gegenüber den Weltmenschen, die das eigene ICH in sich verkörpern, die sich sehnen nach Weltlustbarkeit, die da ausschweifen in so verschiedenen Vorkommnissen. Sie sagen, sie wollen was vom Leben haben. Sie sind denen eine Belastung, die das Licht in sich tragen, die da höher streben nach Gott, nach überirdischen Dingen. Viele Weltgeister sind sich gegenseitig unerträglich, weil sie sich abwenden von dem Licht des Lebens. Sie tragen die Finsternis in sich. Jene Geister sind zu ersetzen, denn von diesen Geistern ist die Welt dicht an- und ausgefüllt. Sie beschweren ihre Umgebung und ihre Familien, sie sind sich selbst im Wege, tyrannisch im Verhalten, herrsch- und ichsüchtig. Sie sind sich selbst der liebe Nächste; für den lieben Nächsten kein Augenmerk. Sie hegen und pflegen ihr gutes, liebes ICH, wälzen sich darin, wie Schweine sich wälzen in ihrem eigenen Kot. Solche Geister finden eine Ewigkeit nicht zu Gott, denn sie stören sich weder an dem Gottesworte noch an den Geboten. Die zwei Hauptgebote sind sehr wichtig: "Liebet Gott über alles und den Nächsten wie euch selbst." Wie satanisch, höllisch ist die Luft. Vergiftet, verpestet von Ichsuchtsgeistern im Fleischesleib. Jesus, der HERR, hat ein vollkommenes Leben gelebt auf dieser Welt. Keiner ist ihm gleich, keiner ist heilig, unfehlbar. Wie sollte denn das auch sein? Er, der Gottmensch ist rein, unschuldig, vollkommen in jeder Beziehung. Er hat die Menschen aber zu seinem Ebenbild gemacht. So sie an ihn glauben, ihn aufnehmen, seine Liebesgebote beherzigen und erfüllen, so sind sie Ebenbilder Gottes, des Gesalbten Jesus, sie sind unersetzlich. Weltgeister können doch die Lichtgeister niemals ersetzen. Man fühlt sich zu denen hingezogen, die den Gottesgeist in sich tragen, das Licht ausstrahlen, es weitergeben und weiterleiten. Ein Petrus, ein Paulus waren unersetzliche Lichtgeister. Sie standen in der Lebensregel Gottes des Allmächtigen. Lichtgeister sind so notwendig. Die im Geiste Christi stehen und ihren Mitmenschen das Licht, das Brot des Lebens geben, sie sind Wegweiser für ins ewige Paradies.

Auch die Jünger des HERRN, alle hatten eine wichtige Lebensaufgabe zu erfüllen auf dieser Welt. Sie bezahlten ihren Opfermut mit dem Blute. Aber Geist und Seele sind selig, glücklich angelangt zu der Heimat, wo es geschrieben steht: "Kein Aug hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, was der HERR den SEINEN beschert." Die Martyrer, die Bekenner, sämtliche Zeugen gaben ihr Blut für dieses geistige Licht. Sie sind Standlebenssäulen, die da nicht gestorben sind, die wirklich leben, euch festhalten im Jammertal dieser Welt, die ihre Kraft über euch ausströmen, dass ihr sie so oft verspüret. Ja in der Tat, sie sind eure Geschwister, die für euch denken, die euch kräftigen bei der Wanderschaft auf dieser Erden, da wo der Unglaube wütet, wo die Ungerechtigkeit zunimmt von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde. Sie erquicken eure wehen Herzen mit ihrer heiligen Liebe und Kraft. Ja, eine unsichtbare Lichteswelt ist zu den Gläubigen gestellt zur Erhaltung und Befestigung. Gläubige sind Erlöste, mit den Erlösten fühl- und spürbar. Was wäre, wenn diese Lichteswelt sich nicht würde niederbeugen über die Gläubigen auf dieser Welt? Ein Lichtmeer bewirkt das Wunder durch das große, ausstrahlende, erhabenste Licht. Jesus, das große Licht, einkreisend in diese



## PREDICHTEN DES HERRN

Erdenbahn; denn ihr stehet im Fleischleib in dieser Finsternis. Ihr brauchet diese Lichtesflut, die von oben kommt. Grenzenlos ist die Liebe von Gott zu seinen Gläubigen. Wie könnte er eines der SEINEN vergessen oder versäumen? Kinder Gottes sind unersetzlich, sie sind fest eingeschrieben in das Band der Ordnung Gottes. Dieses Band ist so groß wie das Sternenzelt. Der HERR kennt die SEINEN, einen jeden mit Namen; für den Verstand unfassbar, unbegreiflich, aber für die Seele wohl bekömmlich, denn die Seele ist das unsterbliche Eigentum. Wertvolle Menschen gibt es nicht viele auf dieser Welt.

Viele gehören dem bösen Feinde, weil sie sich nicht bemühen in die Nachfolge des HERRN einzugehen, weil sie sich nicht kehren an dem göttlichen Wort, was der Geist sagt, weil sie nicht Gott glauben und vertrauen. So streiten sie auch ab die letzten Kräfte, die GOTT, der HERR, einsetzt auf dieser Welt, die Törichten aufzurufen zur Umkehr. Für diese Welt hat man immer Zeit. Sie wollen was von diesem Leben haben. Dadurch zerstören sie sich ihr ewiges Glück und Gut: Seelenseligkeit. Jesus sagt: "Wer mich isst, der hat Teil an mir." Das heißt, SEIN Fleisch zu essen, sein Blut zu trinken, sein Wort hören, es erfüllen, sich abwenden von aller Lust dieser Welt, noch was sie bietet.

Was kann die Welt schon viel geben und bieten? Der HERR wendet sehr betrübt ab von den Weltgeistern sein Angesicht. Sie graben sich selbst ihre eigene Finsternis und gehen darin zugrunde. Am HERRN liegt es nicht, im Gegenteil, er ruft: "Kommet alle her zu mir!" Er vergibt die größten Verbrechen. Und sind eure Sünden rot wie das Blut, der HERR wäscht sie weißer als der Schnee. So sieht aus die Liebe Jesu Christi. So ihr heute seine Stimme vernehmet, so verhärtet heute eure Herzen nicht. Kommet alle her, ehe es zu spät ist. Wie kurz ist diese Erdenzeit, wie lange währt die endlose Ewigkeit? Möchte euch die Ewigkeit zur Freude gereichen, indem ihr die Prüfungszeit ausnutzet im Gehorsam zu Gott, ihm folget, ihm dienet, dem Nächsten helfet, wo Not am Platze ist; denn so spricht der HERR: "Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. Was ihr ihnen nicht getan habt, das habt ihr mir verweigert." Und viele müssen hören die vernichtenden Gottesworte: "Weichet von mir ihr Übeltäter, denn ich bin zu euch gekommen, und ihr habet mich nicht an-, nicht aufgenommen." Ja, es gibt eine göttliche Gerechtigkeit. Wehe allen Übeltätern, die in die Hände der göttlichen Gerechtigkeit fallen. Übet Barmherzigkeit, auf dass auch ihr Barmherzigkeit empfanget. Heute ist Gnadenzeit. Wirket, solange es noch Tag ist, denn die Nacht wird kommen, da niemand mehr wirken kann. Fanget mit Gott das Tagewerk an. Saget nicht: "Ihr habet noch lange Zeit!" Ihr wisset weder die Zeit, noch den Tag, noch die Stunde, wann euch der HERR abrufen kann. Strebet den Weg himmelan.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Die an Jesus den HERRN glauben, bekommen neue Kraft. Sie werden nicht sterben, sie werden den Tod nicht schmecken, in aller Ewigkeit nicht. Der Tod streift nur den Leib, ohne einzutreten in Geist und Seele. Wollte man doch die Lebensperlen, die Lebensworte Jesu in sich befestigen zur Lebenskette. "Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben." Mit dieser Kette findet man Freude, Halt, Wohlgefallen für Zeit und Ewigkeit. O es war eine ganz besondere, herrliche Zeit, als JESUS, der HERR, geboren wurde, als er heranwuchs in das Mannesalter, und er berief seine Apostel, ihm nachzufolgen. Er belehrte sie in aller Sorgfalt und Weisheit. Durch seine so kostbare Lehre führte er sie ein in die himmlische Stadt Jerusalem. Wussten die Apostel, welcher Reichtum ihnen zugestellt war durch des Herren Auftreten, durch seine Liebe? In der Aufnahme wussten sie es schon, und doch, fassen konnten sie dieses große Geheimnis Gottes nicht. Dieses zu fassen, ist auch kaum möglich. Wie manche denken an diese kostbare Erdenzeit des Meisters zurück und viele denken: "Hätte man doch auch gelebt in dieser Blütenzeit." So groß und gewaltig, wie der Stand unseres HERRN war, so grenzenlos wurde er auch verfolgt. Man betrachtete ihn als falschen Propheten, und wie wahr hat er doch geredet. SEINE Worte waren reich besaitet mit Kraft und Leben, und trotz aller Wunder und Zeichen glaubte man nicht an ihn. Er wurde nicht erkannt, verkannt, nicht beachtet, verachtet, verleumdet, verspottet, verhöhnt. Dieser Zug ging bis ans Kreuz. Ja, sie riefen: "Kreuzige ihn, kreuzige ihn!" Wussten sie, welcher Edelstein Jesus war und ist?

Nein, das wussten sie in ihrer Unkenntnis leider nicht. Unter den zwölf Aposteln war noch ein Verräter, Judas. Und Petrus, der bekannte, dass er CHRISTUS ist, der Sohn des lebendigen Gottes, er hat ihn verleugnet, trotzdem er es wusste, dass er der Heiland ist. So schwach, so hilflos, so töricht sind die Menschen ohne Haltung Gottes des Allmächtigen.

Gott ist allwissend, er wusste ja alles im Voraus. Dasselbe Volk, das ihm zujubelte: "Hosianna, hochgelobt sei der da kommt im Namen des HERRN. Hosianna in der Höhe", rief kurze Zeit später: "Kreuzige ihn!"

Der HERR war doch mehr als alle Propheten, mehr als alle Erwecker. Er, der HERR Himmels und der Erde, wurde nicht angesehen. Die Menschen laufen meist denen nach, die große Worte machen, die gelehrige Reden schwingen, aber vom Geistesleben kaum die Rede ist. Wer erkennt die Gabe Gottes und den HEILIGEN Geist, der da spricht, der da lenkt und leitet der Menschen Wege und Geschicke? Gott, der HERR, ist in sein Eigentum gekommen und sie erkannten ihn ja noch nicht einmal und viel weniger nahmen sie ihn auf. Johannes der Täufer bekannte ihn, als er am Jordan die Menschen aufrief zur Buße, zur Umkehr. IHM war die Erleuchtung in seinen Geist gegeben. Wahre Knechte, wahre Mägde werden stets in die Wahrheit gehen und das Wort predigen, was der Geist eingibt. Er sagte es ja: "ICH sende euch meinen Tröster, meinen HEILIGEN Geist. Er ist bei den MEINEN alle Tage."

Diese Lebensworte behaltet fest, denn nicht umsonst hat der HERR sie gegeben. Der Geist Gottes weht, wo er will; er kehrt gerade dort ein, wo man es am wenigsten erwartet. Ja, er wird es den Unmündigen einlegen, um die Stolzen zu beschämen. Gerade die Stolzen, die Gelehrten haben ihn vor jener Zeit auch nicht erkannt; sie haben in ihm doch nicht den HERRN gesehen. Sie haben gerade doch den verfolgt, der den Menschen das Reich Gottes geöffnet hat und sie haben das törichte Volk gegen ihn aufgehetzt, gegen ihn aufgewiegelt. Ja, so erging es dem Menschensohn, so ergeht es auch den wahren Propheten. Man nimmt den Lug und Trug in sich auf als die göttliche Wahrheit. Es war schon damals so, erst recht heute in dieser schlechten, unruhigen Zeit. Es heißt: "Prüfet die Geister, und das Beste behaltet!" Die Kraft Gottes ist nur mit denen, die den HEILIGEN Geist an- und aufnehmen. Sie sind aufgeschlossen für die wahren Lebenszüge. Kraft und Leben strömt ihnen entgegen aus des HEILIGEN Geistes Gnadenzügen. Viele sind berufen, aber wenige auserwählt. Es sind viele falsche Propheten in diesem Weltgeschehen und viele glauben ihnen. Und die wenigen, die der HERR auserwählt hat, die stößt man ab, weil man keine Erleuchtung im Geiste besitzt, weil das Licht der Erkenntnis fehlt. Diesen Vorhang kann nur lüften der HEILIGE Geist. "Wer da suchet, der findet, wer da anklopft, dem wird aufgetan." Das Wort muss in euch leben, zur Wirksamkeit in euch aufblühen. Das Wort Gottes



## PREDICHTEN DES HERRN

spricht den Menschen an, es ist Balsam und Labung für die arme, gequälte Seele. Der HERR des Lebens spricht: "Suchet mich und ihr findet mich." Die Törichten halten die wahren Propheten für falsche und die falschen für wahre. Ohne Erleuchtung keine geistige Befähigung zur Prüfung. Dieses geistige Licht kann nur bei denen angezündet werden, die guten, aufrichtigen Willens sind. Wundert man sich der Unkenntnis gerade bei den Klugen und Weisen? Gerade die haben doch unseren HERRN Jesus verfolgt und verschmäht; sie haben ihn doch keineswegs geehrt. Sie ließen ihn ja gar nicht zu Worte kommen. Sie glaubten ihm doch nicht, dass er Gott selbst ist. Nein, dieses ging weit über ihre Grenzen hinaus. Und was darüber hinausgeht, das berühren sie auch heute nicht. Der Stolz, die Eitelkeit der Gelehrten ist so gewaltig, dass der Geist Gottes sich von jenen Besserwissern entfernt. Sie reden und reden, und was nutzen die gelehrigen Worte, so die Kraft des HEILIGEN Geistes fehlt, die ja nur der HEILIGE Geist in die Herzen einlegt?

Ohne die Kraft des Geistes Gottes sind die Worte leer, ohne Gehalt, ohne Würze, ohne Leben. Diese Worte sprechen die Menschen ja nicht an. Ja, um was geht es denn eigentlich in dieser Welt? Geht es um CHRISTUS unseren HERRN oder geht es um die Gelehrten? Der HERR kam in sein Eigentum und sie nahmen ihn nicht auf. Er kommt heute in sein Eigentum und sie verwehren dem HEILIGEN Geiste die Aufnahme. Was der Geist Christi gibt, kann man weder lernen, noch studieren. Keine Schule dieser Welt bringt dieses zustande. Aber der Dünkel der Besserwisser ist so gewaltig, dass man Gnadenzüge verdeckt, zudeckt; weil dieser Reichtum gerade den Unmündigen, den Ungelernten geschenkt ist. Diese geben es aber auch weiter in diese Welt. Sie geben diesen Reichtum des HEILIGEN Geistes denen, die sich aufschließen für die Weiterbildung, für das geistige Leben und Wirken. Der HERR gibt seine Gaben doch nicht umsonst. Wehe aber allen Übeltätern, die da abstreiten, die die Törichten aufwiegeln gegen die geistigen Ströme des Lebens, die der Geist Gottes den Kleinen gibt. Er braucht doch keine Ratgeber. Er tut, was er für richtig hält, was ihm beliebt und ihm gefällt. Die erleuchtet sind, werden so verfolgt, wie der HERR verfolgt worden ist. Sie werden verworfen, verachtet, nicht beachtet. Dieses Wunder des Geistes Gottes will man nicht wahrhaben, dass gerade Gott redet in den letzten Tagen. Er will die Menschen erretten von der Todeskette.

Gott hat geredet zu den Erleuchteten zu jener Zeit. Er redet genauso zu den Auserwählten auch noch heut'. Er ist es allein, der sich nicht verändern kann und sich nie verändern wird. Man hält es für unmöglich, so man spricht: "Das gibt es ja nicht!" Gerade heute in den letzten Tagen wird er seinen Geist geben denen, die ihn aufnehmen, die ihn lieben. Denn es stehen schlechte Hirten hier im Aufwarteraum mit ihren ausgetrockneten Futterweiden, und sie zwingen die törichten Schafe in diesem Gehege dieses dürre Futter einzunehmen. Wer da weiß eine frische, saftige, grüne Futterweide, der ist doch mit Torheit befallen, dieses ausgetrocknete Futter zu sich zu nehmen. Und doch - es geschah schon vor jener Zeit; das Volk war töricht, sie ließen sich einfangen von den schlechten Hirten. Und der gute Hirte, der frisches Futter anbot, der wurde von den Törichten ans Kreuz geschlagen. Satan, der Fürst der Tiefe, befördert viele in die Finsternis, in den Abgrund, wo da ist Heulen und Zähneknirschen.

Ja, es sind solche, die da denken, Wunder wie hoch sie da stehen. Es sind gerade die Gelehrten, die Klugen, die Gescheiten; sie übertreten das Gesetz des HERRN. Sie nehmen es nicht genau mit der Futterweide des guten, treuen Hirten. Sie nehmen den Hirten nicht für voll und ganz, indem sie sich über ihn hinwegsetzen; auch über die, die er auserwählt. Ja, sie gehen soweit, dass sie die Auserwählten durch die Gosse ziehen. Sie beeinflussen die Menschen nicht dorthin zu gehen, was der Geist des Lebens gibt. Sie sagen: "Das gibt es nicht.", und was da an törichten Dingen noch geredet wird. Sie treten ja selbst in ihren eigenen Futternapf, von dem Napf der HERR weit Abstand nimmt, von dem Napf keiner kann gesättigt und gekräftigt werden für den Ewigkeitswert. Wo der HEILIGE Geist fehlt, dort fehlt die Kraft, das Leben, das Licht, dort ist Finsternis. Man bäumt sich gegen den HEILIGEN Geist auf. Die Törichten sagen: "Wir halten, was wir gelernt haben." Und was der HEILIGE Geist gibt, davon sagt man kein Wort: "Wehe euch, ihr Heuchler, die ihr den törichten Schafen das Reich Gottes zuschließet, ihr selbst kommet nicht in dieses Reich." Hart ist die Rede des HERRN. Er ist der gute Hirte, der Erlöser, der Heiland und



## PREDIGTEN DES HERRN

Seligmacher. Aber den Wortverdrehern ist er ein strenger Richter. Denken da viele, GOTT, der HERR, sei so gütig, so barmherzig, er vergibt den armen Sündern? Dadurch ist der HERR erschienen durch CHRISTUS unseren HERRN, dass er das Volk führe, die Schafe einführe durch die saftige Futterweide. Denn wer da nicht isst das Brot des HERRN, der hat keinen Teil an ihm, der hat kein Leben in sich, nicht zeitig, erst recht nicht ewig. Drum höret auf den Ruf des guten Hirten: "Kommet alle her zu mir, ich will euch erquicken, ich führe euch ein in meinen Himmel."

Amen





## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Folget mir nach!" Was heißt das? Indem ihr euch mit CHRISTUS vereinet, verbindet, Abstand nehmet von der Sünde. Die Kinder Gottes erkennt man an der Liebe, Demut, Sanftmut, Geduld. Den Weltmenschen sind die Kinder Gottes etwas Fremdes, Unnahbares, Rätselhaftes. Kinder Gottes haben auf dieser Welt keinen Stand, keinen Platz und Raum. Denke man an CHRISTUS unseren HERRN, für ihn war auch kein Platz. Er kam zu seiner Person. Er kam in Knechtgestalt, arm und gering; und doch groß in seinen sichtbaren Zeichen und Wunderwerken. Man beachtete ihn kaum. Er war ja nur armer Leute Sohn und das Wort, das er gab, nahmen nur wenige in sich auf. Die Menschen nannten ihn mit der Lehre Nazarenersekte. Wie hat der HERR sich doch bemüht die Menschen zu belehren, durch seine Lebenskirche zu führen. Weil sie ihn nicht erkannten, verweigerten sie ihm die Aufnahme und sie glaubten ihm nicht. Er ging durch das Martyrium der Zeit. SEIN Weg endete am Kreuz. Zuerst jubelten ihm etliche zu: "Hochgelobt sei der da kommt im Namen des HERRN. Hosianna in der Höhe!"

Kurze Zeit später schrien sie: "Ans Kreuz mit ihm!" Er galt unter den Gelehrten als Volkshetzer, als Volksaufwiegler. SEINE Kirche hat man mit Füßen bearbeitet, sein Wort galt nichts unter den Widersagern und Pharisäern, die noch Gott wollten dienen, indem sie die Menschen gegen den Menschensohn aufwiegelten. Kinder Gottes haben wie der HERR Jesus auf dieser Welt keinen Platz. Für Weltkinder ist immer viel Raum, viel Platz. Sie sind sich untereinander behilflich. Man denkt nicht weiter, man will auch nichts wissen vom Geiste des HERRN. Man ist in der Haltung oberflächlich und dies ist zum Schaden für die Seelen.

Wozu seid ihr auf Erden? Dass ihr das Wort Gottes höret, erfüllet, liebet und vollbringet; denn man weiß ja nicht die Stunde der Auflösung. Es kann ganz überraschend sein. Wie kommt man denn ans andere Ufer ohne Zubereitung? Für Weltmenschen wird es sehr schwer werden, in das Geistige einzugehen. Damals sprach der HERR auch von den Geizigen: "Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher ins Himmelreich." Gottes Kinder sind warm und barmherzig. Sie erfüllen froh ihre Pflicht, so es heißt: "Liebet Gott über alles und den Nächsten wie euch selbst." Aber Kinder dieser Welt können sich nicht trennen von ihrem Eigentum, von der Habsucht, von dem Materialismus. Sie gehen über das Wort; ihnen liegt nichts daran. Aber Gott allein kennt die Herzen. IHN kann man weder belügen noch betrügen, weil er allwissend ist. Er ist sehr erzürnt über die, die sich selbst nur kennen, die weit Abstand nehmen von der Barmherzigkeit. Sie können nicht sagen, sie sind Christen. Sie sagen ihre Herzen sind rein und sauber. Der HERR aber sieht den Zustand der Herzen, wie sie in Wirklichkeit gestaltet sind. Gottes Kinder hält man auf dieser Welt für Toren und Narren, weil sie in ihrer Art selbstlos sind, weil sie leben mit Gott, für Gott, zu Gott, ihm die Liebe beweisen durch die Nächstenliebe. Wenn man an der Nächstenliebe vorbei geht, kann man nicht sagen, man liebt Gott. Jene sind Lügner, Besserwisser, kalt, unberechenbar, unnahbar. Sie haben kein Ohr für das Wort Gottes, sie sind von der Torheit befallen, sie strafen sich selbst. Sie betrügen sich um das ewige Gut und Vermögen.

Die auf dieser Welt Güter haben und sehen den Nächsten leiden, sind herzlose Egoisten, aber keine Christen. Gottes Kinder erkennt man an der Selbstlosigkeit. Sie finden sich auch auf dieser Welt mitten im Strudel der Herzlosigkeit nicht zurecht. Weltmenschen haben eine ungerade Fassung von Gott und vom ewigen Leben, sie bemühen sich auch gar nicht. Sie denken, so es einen Gott überhaupt gibt, hätten sie immer noch Zeit, ja, auch noch in der Ewigkeit. Der HERR lässt sich von den Quertreibern Ewigkeiten nicht auffinden. Das ist der Ausgleich, was jene als Härte Gottes bezeichnen. Wer kann Gott je verstehen und begreifen? Aber dazu ist ja erschienen die Liebe Gottes durch Jesus. Er gab das Lebenszeugnis ab in Wort und Tat; also heißt die Parole: IHM nach! Schrecklich, einmal die vernichtenden Worte zu hören: "Weichet von mir, ihr Übeltäter, ich kenne euch nicht, ich habe euch noch nie erkannt." Was nutzt es dem Menschen, so er alles gewinnt, er hat alles vom Überfluss, und die Seele ist geschädigt eine lange Ewigkeit? Alle Lust dieser Welt vergeht, für alle schlägt die Stunde. Alle werden abberufen, ob jung, ob alt. Keiner weiß wie, wann und wo. Was man sät, das geht auf. So man will klüger sein als Gott, der HERR, der seine Lebenskirche aufgerichtet hat im Lebenswort, der wird noch sehen, wo er bleibt. Gottes Kinder machen sich vertraut in der Zeit mit der Ewigkeit. Sie leben in steter Verbindung mit



## PREDICHTEN DES HERRN

GOTT, dem HERRN. Wohl werden sie immer angefochten. Satan mit den Dämonen und Gewalten belagern die ganze Erde. Aber durch die Kraft Gottes werden die Gotteskinder festgehalten. Der HERR gewährt den SEINEN Schutz und Schirm, es sei denn, sie sagen sich von Gott, von seiner Lebenshaltung los. Drum spricht der Geist: "Wer da stehe, der siehe zu, dass er nicht mehr falle." Wachtet und betet und seid bereit, dass ihr nicht in Versuchung fallet. Der Feind ist gar mächtig und listig. Aber GOTT, der HERR, ist die Allgewalt im Himmel und auf Erden. Bittet den HERRN was euch bedrückt, sei es in Nöten, in schwierigen Problemen und in Krankheiten. Ja, bittet und ihr werdet empfangen, klopfet an und es wird euch aufgetan. Er steht den SEINEN immer zur Seite, geht es auch nicht nach den eigenen Gedanken.

Drum suchet, was oben ist, das bleibt euch behalten ewiglich. Gottes Kinder brechen ab mit den Dingen dieser Welt. Man kann nicht zugleich dem HERRN dienen und zugleich dem Fürsten der Finsternis. Man kann nur einem HERRN gehorchen. Viele Menschen gehen verloren, weil sie diese Welt mehr lieben als den HERRN, weil sie sich im Strudel der Finsternis wohlfühlen. Ja, die Welt hat viel Platz und viel Aufenthalt. Möchte man sich auf dieser Welt mit GOTT, dem HERRN, verbinden und vermählen, ihm ganz angehören. Das bringt ein ein glänzendes Vermögen: Seelenseligkeit. Viele Weltgeister sind noch Ewigkeiten mit ihrem Fleischleib verbunden und die Finsternis ist ihr Zuhause, trotzdem der Fleischleib schon längst vermodert ist. Das ist aber der Zustand für diese Seelen eine lange Ewigkeit. Die sich selbst suchen, sie werden sich auch selbst finden. Alle Ungerechtigkeit muss heimgezahlt werden, ja, zum Teil noch hier auf Erden. Wie der Baum fällt, so liegt er und nicht mehr. Die Reue kommt wie so oft leider zu spät. Der HERR ist gnädig und barmherzig denen, die ihn vor diese Welt stellen, die sein Wort halten, ihn ehren und anbeten in der Tat der Liebe und Barmherzigkeit. Strebet und kämpfet für eine gute Wende zur Ewigkeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Das Wort Gottes sei eures Fußes Leuchte, eures Weges Zier. Der HERR spricht: "Folget mir!" Der HERR erleuchtet euch durch sein Lebenswort. Es wurden viele Aufsätze gemacht, die mit der Lehre unseres HERRN nicht übereinstimmen. Es gibt keinen zerteilten Glauben; nur den Glauben, was Jesus, der HERR, belehrt hat und durch seinen Geist gibt. Der HERR hat keine Herrscher eingesetzt, sondern Lebenssäulen der Wahrheitslichtesregel; denn so spricht der Geist: "Ihr sollet keine fremden Götter neben mir haben. ICH bin der HERR, euer heiliger Vater und Gott."

Der HERR hat Petrus eingesetzt als Glaubensfelsen. Er beachtete alles aufs Genaueste, was sein HERR ihm anordnete. So der HERR sprach: "Dünke sich jemand als der Größte, so sei er ein Diener für alle."

Vor Gott gibt es keine Herrscher, keinen päpstlichen Stuhl. Was Menschen in der eigenen Kirchengeschichte angerichtet haben, das nimmt der HERR nicht an, das ist und bleibt Größenwahn. Er setzte weder Sakramente noch Messen, noch Ohrenbeichten ein. Kniee man sich nieder vor GOTT, dem HERRN, befolge man, was der Geist offenbart und sagt, so hat man das Fleisch des Menschensohnes gegessen; nimmt man das Erlösungswerk Christi persönlich für sich in Anspruch, so hat man das Blut getrunken. Jesus gab seine Lehre; er ging einfach und schlicht durch diese Zeit. Er erwählte eine einfache Magd zu seiner Leibesmutter, einen bescheidenen Mann zu seinem Pflegevater; er erwählte die armen Fischer zu seinen Aposteln und Anhängern.

Der HERR ließ sich nicht betiteln als Hochwürden, heiligen, unfehlbaren Vater. IHM hätte diese Lobpreisung gebührt. Er ließ sich ansprechen als HERR und Meister. Er wusch seinen Jüngern die Füße, so er sprach: "ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen, bildet eure Herzen mir nach." So Petrus zu ihm sprach: "HERR, gehe weg von mir, ich bin ja nur ein sündiger Mensch", so Jesus erwiderte: "So ich dich nicht wasche, hast du keinen Teil an mir."

Ihr seid alle angewiesen auf die Liebe und Gnade des HERRN. Ja, wer hat eine solche Liebe, dass er sein Leben hingab für seine Schafe? Er ist alles in allem; ihm allein gebührt der Dank, die Ehre, die Lobpreisung. Und nicht denen, die die Ehre für sich in Anspruch nehmen, die einen Stuhl einnehmen, der nur des HEILIGEN Geistes ist. Kein Mensch ist gut, heilig und unfehlbar. Alle machen Fehler und schwerwiegende Fehler im Hochmut, in der Eitelkeit. Was der HERR Jesus aufgerichtet hat durch die Gnadenlebenszüge, wird zertreten. Man schließt die Augen fest zu vor der Gnade Gottes. So hat man den HERRN verstoßen.

Er wurde mit seinen Aposteln verfolgt bis zum Marterpfahl. Viele sind mit Blindheit beschlagen, besonders die, die lange Röcke tragen; ihre Worte sind ohne Licht. Dadurch ziehen sie viele Menschen in ihre Grube, Finsternis. Der HERR des Lebens aber gibt die Gnade denen, die vor der Welt gar nicht beachtet werden. Er legt gerade den Einfachen die Gnadenregel ein. Viele werden die Worte des HERRN vernehmen müssen: "Weichet von mir, ihr Verfluchten, ich kenne euch nicht, ich weiß noch nicht einmal euren Namen, noch wer ihr seid." Wo der Geist fehlt, dort ist die Rede ohne Gehalt. Wo der Geist aber ist, dort ist das Wort voll Leben, Kraft und Zuversicht. Die Gelehrten, die ihm Hochmut sich brüsten, sollten zu den Erleuchteten in die Lebensschule gehen; dieses wäre sehr nötig. Die Gnade Gottes überragt sämtliche Schulen dieser Welt. Das Wort Gottes trifft sie wie ein Donnerschlag: "ICH werde es den Geringen geben, um die Stolzen zu beschämen." Die auf Erden sich brüsten, wonders wie hoch sie stehen, werden in dem anderen Leben gar nicht beachtet, verachtet.

Jesus sagt: "Wer an Menschenworte glaubt, soll verflucht werden." Durch den HERRN geschahen große Zeichen und Wunder, auch durch die Apostel, denn sie gingen mit ihrem HERRN den gleichen Weg des Kreuzes. Die Menschenverherrlichung ist Gott zuwider, und was verfolgt wird, ist vor Gott Licht. Gerade die Auserwählten hat man als Hexen und Hexer verfolgt, sogar gesteinigt und verbrannt. Ja, zu dem HERRN sagten sie damals, er sei ein Hexenmeister. Die Gelehrten benannten seine Lehre Nazarenersekte. In ihren Augen war der HERR doch ein Nichts. Sie sagten: "Wir kennen ihn doch des Zimmermanns, des Marien Sohn." Er kleidete sich so arm wie seine Apostel. Er stellte sich nicht groß raus; er tat sich nicht wichtig, denn er war sehr bescheiden und demütig. Er setzte sich mit den einfachen Menschen, mit den größten Sündern an einen Tisch. Er spendete dem Schwerverbrecher, der an ihn glaubte, den Segen; er offenbarte ihm

## PREDICHTEN DES HERRN

das ewige Leben. Er sucht gerade die Armen, die Verlassenen, die schwer Beladenen. Er half ihnen in einer ganz großzügigen Art und Weise. Er half den Bedrückten, den Trauernden. Mit ihm ist das Himmelreich ja auf diese Erde gekommen und die Törichten haben ihn nicht aufgenommen. Der HERR aber ist das Licht des Lebens. Wer ihn aufnimmt, wandelt auf den Spuren der Seligkeit. Man kann doch unterscheiden, was Recht und Unrecht ist. Der HERR, er lebt, er ist unter den SEINEN, die sich halten an dem kostbaren Wasser seiner Lehre. SEIN Geist weht da, wo er will. Er legt seinen Auserwählten sein Wort in den Geist, was sie da sollen reden. Sie sind Lichtsäulen für die Suchenden, für die, die da ermüdet sind, die zerbrochen sind an Körper, Geist und Seele. Wohl denen, die da Wunder der Heiligkeit Gottes wahrnehmen. Auf Erden sind viele verkörperte Dämonen, die viel Unheil anrichten. Aber der HERR ist bei denen, die ernstlich bestrebt sind, ihn aufzunehmen. Er verlässt die SEINEN nicht, die sich ihm anvertrauen, ihm übergeben. Wer den Begnadeten einen Trunk Wasser reicht, hat es dem HERRN gegeben. Die guten Werke dienen zum Segen. Die im Licht wandeln, stehen im HERRN. Er wird sie führen, betreuen in der Zeit und Ewigkeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Dazu ist der HERR Jesus gekommen in diese Welt, auf dass er das Lebenszeugnis seiner wahrheitsvollen Lehre abgegeben hat, auf dass er die Werke Satans zerstörte. Er gab sich ganz hin zum Sühnopfer für die Sünder. Siehe das Opferlamm, das der Welt Sünde nahm. Wohl allen denen, die Jesus an- und aufnehmen, die die Lebensworte in sich befestigen, so er spricht: "Wer an mich glaubt, hat das ewige Leben, ja er wird nicht sterben in alle Ewigkeit."

Die Todeswand ist durchbrochen. Hat man Jesus, so hat man das Leben, das Licht. Es ist nur ein Wandel von dem dies- in das jenseitige Leben. Jesus hat verheißen ein ewiges, glückseliges Leben denen, die ihm nachfolgen, sein Wort beherzigen; denn nach diesem Leben fängt ja erst das Leben an. Hier auf Erden gibt es Trübsal und Leiden, gar viele Beschwerden. Hier ist ja nur eine kurze Durchgangspforte für die Prüfungszeit, zur Bewährung für eine Glückseligkeit, die ewig währt. Hier ist kein reines Glück zu finden. Die Menschen hassten nach Glück, Reichtum und Wohlstand; das ist aber der Sinn des Lebens nicht. Der Sinn des Lebens ist, so man den Menschensohn an- und aufnimmt, so man sich die Worte des Lebens tief in die Seele prägt: Nachfolge seines Wandels. Wie herrlich zu wissen, man steht in der göttlichen Leitung und Führung. Beruhigend zu wissen, man geht noch nicht einen Schritt ohne Schutz und Schirm des allerhöchsten HERRN. Denn er hat seinen Engeln befohlen, die SEINEN zu behüten und zu bewahren. Es geschieht nichts von ungefähr, alles kommt von oben her. Wenn man außer der göttlichen Führung steht, ist man ohne Geborgenheit, von unsichtbaren Feinden umgeben. Aber im Schutz des HERRN ist man wohlgeborgen, ja geborgen an seinem Herzen. Es ist ein schlimmes Vergehen, so man sich absagt von Jesus CHRISTUS, so man nicht an ihn glaubt, ihn stempelt der Lügen, wo er von sich behauptet: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben." So er sich so sehr bemüht hat sein Evangelium zu predigen allen Völkern der Erde, so er Apostel, Wortverkünder auserwählt hat zum Zeugnis der Wahrheit.

Die HEILIGE Schrift ist das wahre Buch, das man soll im Hause haben. Man soll sich in den Geist begeben, sich ins Geistesleben vertiefen und danach leben. Ehret die, die in der Gnade Gottes stehen und das Lebenszeugnis herausstellen. Damals hat er seine Leute berufen und auserwählt, und sie litten mit dem HERRN Verfolgung, Schmach bis in den Tod. So auch heute werden die, die die Wahrheit sagen, verfolgt. Aber Wohl denen, die um Jesu willen Schmach erleiden, ihr Lohn ist das himmlische Reich. Ja, es gibt etwas Höheres als diese Welt - eine ewige, glückselige Heimat für alle die, die dem HERRN folgen, die ihm die Treue wahren, die da leiden um der Gerechtigkeit willen; ja, es gibt ein Wiederfinden, ein Wiedersehen. Gottes Streiter und Bekenner sind eines Geistes, sie sind bereinigt durch das Blut Jesu Christi. Ihre Kleider sind weiß wie der Schnee, sie sind vereint mit der Liebe Jesu Christi. Diejenigen, die sich nur mit weltlichen Dingen befassen, sie betrügen sich selbst für den ewigen Wert, Glück und Frieden. Wie der HERR in der HEILIGEN Schrift das Wort beginnt von den törichten und klugen Jungfrauen. Die Törichten waren ja nicht vorbereitet.

Man erntet nur das, was man sät, mehr nicht. Wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen. Die Klugen denken weiter, sie nehmen das Wort Gottes in sich auf, sie handeln und leben danach; denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde, wann der HERR euch abrufft von dieser Welt. Seid immer wachsam und seid stets vorbereitet für die Reise in die Ewigkeit, auf dass nicht die Finsternis euch überfällt. Seid gesichert im HERRN, dass er euch mit seinen Engeln entgegenkommt, euch abholt, euch einführen kann in das geistige Heim, das der HERR euch bereitstellt. Es ist etwas Großartiges, so man im Hause des HERRN ist, so man im Worte Gottes reift und Jesus nachfolgt. Wie herrlich, so die Seelen im ausstrahlenden Licht Gottes stehen. Ja, es ist den Auserwählten eingelegt eine herrliche Fühlungsnahe der ewigen, glückseligen Welt. Ihnen kann diese Welt nichts mehr geben. Sie sinnen nach CHRISTUS, nach dem geistigen, ewigen Leben. Wie ihr das Licht Gottes aufnehmet, so fließen Gnadenschätze von der Liebeskraft und - Flut ein. Die Gaben Gottes sind verschieden. Strebe man nach geistigem Glück und Vermögen. Der HERR, der vor jener Zeit die Menschen belehrt hat, lebt in seinem Geiste, in der Wahrheit. Er ist wirklich da und gegenwärtig. Er nimmt weder Raum, Zeit noch Stunde ein. Den SEINEN ist er fühl- und spürbar durch die geistige Kraft in seiner gegenwärtigen Liebe. Wenige sind da, die das



## PREDICHTEN DES HERRN

geistige Leben fühlen und wahrnehmen. Der Geist Gottes berührt Körper, Seele, Geist, so man aufnahmefähig ist. Er will alle erretten, er will alle an sich ziehen. Das geschieht, so ihr euch im Geiste fortbemüht. So ihr heute seine Stimme vernehmet, so verhärtet heute eure Herzen nicht. Erfasset das große Gnadenlebenslicht. Es ist alles zum Vorteil für eure Seelenglückseligkeit. Selig sind die zu preisen, die da wachen und beten, die da in der Erwartung sind, wenn es soweit ist. Wie viele werden ganz plötzlich von dieser Erde abberufen. Viele denken noch lange nicht daran. Und wie schnell ist der letzte Ruf da.

Also ist es Klugheit, so man mit Jesus dem HERRN geht, so man die Nachfolge beherzigt und das Liebesgebot beachtet. Es heißt doch: "Liebet Gott über alles und den Nächsten wie dich selbst." Wenn man an den HERRN glaubt, ihn liebt, liebt man auch seinen Nächsten und man übt die Christenpflicht; denn im geistigen Sinn sind alle Brüder und Schwestern, keiner hat mehr Lebensberechtigung als der Andere. Verteile man, was man hat, unter die, die euch brauchen, so seid ihr Christen, vereint mit CHRISTUS, dem großen König, der da spricht: "Kommet alle her zu mir, die ihr da mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken." Tüt euch zusammen im HERRN und übet fleißig eure Kindespflicht. Einer trage des andern Lasten und Beschwerden. Wandelt alle als Brüder und Schwestern im Geiste Gottes auf Erden und euer Übergang wird herrlich, selig werden. Der HERR breitet seine Gnadenströme aus über das Welthaus.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

"ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben", so spricht der HERR, "ICH bin euer HERR und Gott. Ihr sollet niemanden Vater heißen auf Erden. Nur einer ist euer Vater, der da heilig, unfehlbar ist." Alles andere ist nicht aus Gott noch aus seinem Geiste. Er hat versprochen den Gläubigen seinen HEILIGEN Geist: "Er wird euch in die ganze Wahrheit führen und leiten." Jesus hat die SEINEN bewahrt vor den Irrtümern. Er selbst hat sie belehrt, geführt durch sein heiliges Wort, das aufgezeichnet ist im Buche der HEILIGEN Schrift. Der HEILIGE Geist ist bei denen, die sich aufschließen für die wahre Lehre, die nichts dazugeben und nichts davon nehmen. Der HERR sendete aus seine Apostel, seine Jünger vor jener Zeit. Sie gingen durch den Verfolgungswahn der Besserwisser. Sie litten Schmach und Schande bis zum Tod. Aber der Tod ist das Tor zum ewigen Leben.

Der HEILIGE Geist betrachtet die katholische Kirche als eine von Menschen mit gespalteten Lügen eingesetzte Lehre. Man tanzt aus der Reihe, man will alles besser wissen und besser machen als der HERR. Man zieht Bräuche auf, die mit der Lehre unseres HERRN nicht mehr übereinstimmen. Der HERR ist euer heiliger, unfehlbarer Vater. Zu ihm könnt ihr immer kommen, wann und wie ihr wollt. Der HERR kümmert sich nicht um das Menschenmachwerk. Jesus CHRISTUS ist der HERR, außer ihm keiner. Und sein HEILIGER Geist gibt Aufschluss, Kraft und Leben; da kann man nie fehlgehen. Schlaget die HEILIGE Schrift auf und bittet den HEILIGEN Geist für das Licht der Erkenntnis. Er gibt euch Licht und Aufklärung. Der Buchstabe an sich ist tot, aber der Geist belebt und führt die Seelen ein in das Licht. Bittet und ihr werdet empfangen. Er hat ja verheißen, als er von der Erde wegging: "ICH lasse die MEINEN in dieser Welt nicht allein. MEIN Tröster wird zu euch kommen und euch führen nach meinem HEILIGEN Willen." Es sind die Züge, die Gedanken des HERRN. Der Geist Gottes ist alles in allem. So die Apostel sagten, so Jesus vom Vater sprach, "Zeige uns den Vater", so erwiderte Jesus, "solange seid ihr schon bei mir, und ihr kennet den Vater nicht? Wer mich sieht, sieht auch den Vater."

Er, der Sohn im Vater, im HEILIGEN Geist, ein Gott in drei Wesensarten. Wer an Jesus glaubt, ist erlöst, errettet. Wer an ihn glaubt, ist im Lebenszug, angehaucht vom HEILIGEN Geist. Er gibt Kraft und Beistand. Der HERR spricht: "Wer meinen Geist nicht trägt, den kenne ich nicht." Und wie viele tragen ihn nicht. Viele sind verloren, denn ohne den HEILIGEN Geist ist man in der Finsternis. Er gibt Kraft, Leben und Licht. Er spricht: "Wer meinen Geist trägt, ist mein auf ewig. ICH halte die MEINEN fest, niemand wird sie mir entreißen." Stumpfsinnig sind so viele angebliche Christen, weil die Führer versagen, weil sie selbst den HEILIGEN Geist nicht tragen. Und sie wissen es selbst noch nicht, dass sie unerlöst sind. Der Geist Gottes führt gerade heute die Menschen auf den lebendigen Weg. Jesus ist die Wahrheit, nur sie befreit. Wer könnte ihn einer Lüge überführen? Wer ihm glaubt, ihm vertraut, geht nicht fehl. Er ist treu und zuverlässig. Er hat das größte Interesse, die Menschen aus der Finsternis zu führen. Wie tief ist die Menschheit gesunken und gefallen durch den Unglauben, durch die Irrtümer, die da aufsteigen wie Berge in dieser Zeit. Die Gelehrten leiden an der Unkenntnis des wahren, guten Hirten. Sie leiden an Größenwahn. Die Demut, die Sanftmut kennt man kaum noch. Man strebt nach Ehre, Ruhm und Gewinn, nach Größe und Reichtum. Die Untugenden sind geschöpft aus dem Pfuhl der Hölle, der Nacht. Sie schwingen hochgelehrte Reden; vom Geist, vom Licht, vom Leben keine Spur zu finden. Wie wollen die Lehrer denn führen, so sie selbst in der Finsternis stehen hier auf Erden?

Also liegen die Lehrer mit dem Volke in der Finsternis, in der Grube, aus der sie Ewigkeiten nicht herauskommen. Der HERR lässt ungestraft keinen Frevler entkommen. Man ist weit abgekommen vom geistigen Zuge. Und so noch etliche sagen, sie glauben überhaupt nicht, dass es ein anderes Leben gibt. Es sei noch keiner zurückgekommen zu berichten, wie es da drüben aussieht. Dieses törichte Gerede werden nur die geben, die ohne den HEILIGEN Geist leben. Sie sind Finsternis und sie kommen Ewigkeiten nicht zum Licht. Täusche man sich nicht, ohne den HEILIGEN Geist ist man unerlöst. Wie der Baum fällt, so liegt er. Jesus sagt: "ICH bin der lebendige Weinstock, meine Gläubigen sind meine Rebzweige, die Frucht bringen." Die da sagen, sie glauben nicht an ein Weiterleben, die versündigen sich sehr gewaltig am HERRN; denn er ist der Weg und die Wahrheit. Ohne ihn kein Gang. Er hat sich völlig hingegeben bis zum Tod. Die Kreuzigung ist doch



## PREDICHTEN DES HERRN

wohl das Schlimmste, was ein Mensch kann durchmachen. War sein Weg etwa umsonst? Wer nicht an ihn glaubt, nicht glaubt, dass es ein Fortleben gibt, für den gibt es auch nur Finsternis. Gott lässt seiner nicht spotten, das merke man sich gut. Wozu ist der HERR denn gekommen? Warum gab er sich so eine große Mühe? Warum sendet er seinen HEILIGEN Geist? Weil er die Menschen liebt. Ja, er liebte sie bis in den Tod. Er möchte alle aus der Finsternis ziehen in das ausstrahlende Licht. Für viele wird der Übergang erschreckend werden; denn so wie man hier lebt, so wird es weitergehen. Dämonen überfallen diese Opfer, sie quälen sie. Das ist das Werk Satans.

Der HERR ruft heute: "Kommet alle her zu mir!" Selig, die den Ruf Gottes ernst aufnehmen, die ihm folgen. Selig sind die, die den Geist Gottes tragen; sie sind Gottes Kinder, zeitig und ewig. Jesus sagt: "Kommet alle her, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken." Werfet eure Sorgen auf den HERRN, er sorget für euch. Er hilft den SEINEN, aber nach seinem Willen. Er weiß wessen ihr bedürft. Er gibt euch nicht umsonst das Kreuz zu tragen, denn dadurch zieht er euch von der Erde in die Höhe. Nichts ist umsonst. Er selbst trug ja das schwerste Kreuz. Vom Kreuz des HERRN verspüret ihr Kraft und Leben. Schaut man bei allen Nöten auf den HERRN, so wird die Last keine Last mehr, denn der Lebensstrom Gottes erquickt eure wehen, wunden Stellen mit dem Tau seiner Gnade und Kraft. Gläubige tragen nur, was der HERR ihnen zulässt. Alles ist tragbar im HERRN. Er geht ja mit, er trägt auch mit. Im HERRN sind Erquickung und Seligkeit. Er zieht euch durch die Leiden zu den Freuden. Der HERR macht durchaus keine Fehler. Er ist heilig und unfehlbar. Was er tut, ist immer gut. Habet frischen Lebensmut, der HERR hat euch teuer erkaufte durch sein vergossenes Blut.

Amen





## PREDICHTEN DES HERRN

Es steht geschrieben, vierzig Tage und vierzig Nächte fastete unser HERR Jesus. Satan hat ihn auf verschiedene Weise versucht, aber der HERR blieb standfest. Es steht offenbar, es hungerte ihn. Satan sprach zu Jesus: "Bist du der Sohn Gottes, so spreche, dass die Steine Brot werden." Jesus erwiderte: "Der Mensch lebt nicht nur allein vom Brot, sondern von einem jeglichen Wort, das aus dem Munde Gottes kommt."

Satan setzte alles daran, ihn zu Fall zu bringen; aber Jesus konnte nicht fallen, er wurde gehalten durch die göttliche Kraft. Also war das eine törichte Handlung von dem Satansfürsten. Jesus betete und fastete. Was macht man heute aus der Fastenzeit?

Es ist eine dämonische, satanische Rolle, die aufgezogen wird. Viele dienen dem Satan mit seinem gewaltigen Heer. In den Masken verbergen sich die Unsichtbaren, die Gewalten der Finsternis, in der Ausgelassenheit, in der unsittlichen Handlungsweise und was alles getrieben wird. Jesus predigte sein Wort, das volle Evangelium, so auch die Apostel und Jünger. Haben jene sich behangen mit Masken, haben sie törichte Reden abgehalten?

Christen geben sich einer törichten Handlungsweise nicht hin. Was da auf dem Spiele steht, wissen so viele nicht. Dieser Höllenaufzug ist so jämmerlich; man tut gerade das Entgegengesetzte, was der Geist will. Es ist sehr notwendig, dass man das Evangelium predigt den Menschen und nicht hingeht und mitmacht den Höllenlärm, den Spuk und Tanz. Man muss sich immer fragen: Hätte Jesus, der HERR, das getan? Es ist nicht alles so harmlos, wie alles scheint. Der Schein trügt sehr oft. Diener Gottes haben sich nicht zu kümmern um den Weltrummel, sondern CHRISTUS, den HERRN, zu verkündigen. Da ist Arbeit in reichlicher Fülle, da denkt man nicht daran, dumme, törichte Reden zu halten. Streiter Christi geben sich nie ab mit der Gewalt der Finsternis. Welt und Geist sind zwei Wege. Dazu ist erschienen der HERR, dass er seine Kirche gründete in Wort und Bild, auf dass er die Werke Satans zerstöre. Man kann nicht Gott dienen und zugleich der dunklen Macht. Die Apostel haben viel gelernt von ihrem HERRN. Sie gingen zu ihm in seine Lehre, in seine Schule. Sie hatten für diese Welt, für das unstete Treiben keinen Platz, keinen Raum. Überhaupt, alle die Getreuen sind fest und unerschütterlich im Lebenszug des Allmächtigen. Sie mussten viel erdulden, viel erleiden. Sie gingen stets durch harte Prüfungen, durch Verfolgung, durch den Martertod, so wie ihr HERR und Meister. Ihr Platz war an der Seite Gottes des Gesalbten Jesus. Der HERR ist mit denen, die sich ihm völlig übergeben. Der ganze Fastnachtsrummel ist gottwidrig, er verbirgt vor diesem Treiben sein Angesicht. Möchte man doch in die Stille gehen, sich mit dem HERRN verbinden und vermählen, ihn verehren, ihn anbeten.

Möchte man sich den Armen zuwenden, die unbedingte Hilfe brauchen. Was da geschieht in dieser Welt, ist Satansputz und Höllenlärm. Ja, die Macht der Finsternis wütet ganz schrecklich auf dieser Welt. Überall Mord, Totschlag, Sinneslust, Qual und Schande. Wo ist noch Gott zugegen, wo ist der Geist Jesu Christi, der da fastete vierzig Tage und vierzig Nächte, der sich für die Menschen eingesetzt hat bis zum qualvollen Tod am Kreuz? Man hat den Mann von Nazareth völlig vergessen. Man glaubt ja gar nicht mehr an ihn. Selbst die sich ausgeben als Priester, als Diener Gottes, glauben nicht an ihn; denn an den Früchten werdet ihr erkennen, was gut und schlecht ist. Der HERR sucht seine Schafe nicht im Welttrubel. Schafe Christi meiden die Welt, sie suchen das Licht, sie suchen ihre Freizeit auszunutzen mit den Dingen des HEILIGEN Geistes, was Gott wohlgefällig ist. Sie suchen ihrem HERRN zu gefallen, ihn zu erfreuen.

Ja, an den Früchten werdet ihr die wahren Knechte und Mägde erkennen. Hat man Jesus, so sind Licht und Leben eingekehrt in die Herzen. Der HERR schützt die SEINEN vor den Gefahren der Finsternis. Wie schützte er zur Zeit Daniel in der Löwengrube? Der HERR gestaltete die Löwen zu Lämmern. Wie war es mit den Jünglingen im Feuerofen? Das Feuer konnte ihnen nicht schaden. Wie groß, wie allmächtig ist der HERR in denen, die sich richten nach ihm, die sich Zeit nehmen für ihn, die ein Ohr haben für sein Wort. Der HERR ist derselbe auch noch heute in dieser argen Welt. Ja, man glaubt nicht mehr an ein göttliches Walten, man glaubt nicht mehr an Wunder und Zeichen. Man ist ja auch weit abgerückt von GOTT, dem HERRN, von der Wahrheit, vom wahren Evangelium, von der Kirche, die Jesus gegründet hat. Wie sollen Zeichen geschehen, so man ihm nicht folgt, ihm nicht gehorcht, so man zertritt, was wahr und recht ist? Der HERR sagt:



## PREDICHTEN DES HERRN

"Ihr sollet keine fremden Götter neben mir haben." Wie viele Götter stehen heute auf? Es gibt nur einen Gott in Jesum Christum, der da heilig und unfehlbar ist. Alles andere sind schwache, fehlende Menschen, die da am Worte Gottes drehen und deuteln nach ihrem Wissen und Vermögen. Denke man auch an die Jünger des HERRN. Viele sind von ihm fortgelaufen, sie konnten seine Rede nicht hören, viel weniger erfüllen. Es waren wenige, die ihm die Treue hielten. Auch diese waren brüchig geworden ohne die Kraft Gottes; der HERR hat sie so gehalten. Drum spricht der Geist: "Wachet und betet, habet keine Zeit für die äußere Angelegenheit. Suchet das Reich Gottes und alles, was ihr benötigt, wird euch gegeben." Mit den Reichtümern dieser Welt stattet der HERR die SEINEN nicht aus. Christi Jünger gehen durch die Kämpfe verschiedener Art und Weise, aber im Rückgrat steht der HERR, der sie treu führt und leitet.

Was nutzen die großen, gewaltigen Reichtümer dieser Erde? Man kann nichts mitnehmen, wenn man hier fortgeht. Viele sind sehr töricht. Sie nutzen die Zeit nicht aus, sich zu formen für das Glück: Seelenglückseligkeit. Reiche gehen an den Armen vorbei. Arme sind für jene nur Pöbel. Aber Jesus selbst gehört zu den Armen. Er erwählte nicht den Reichtum dieser Welt. ER gab das beste Vorbild ab. Er setzte sich zu den Ärmsten, er speiste mit ihnen, er belehrte sie. Er war ein Bruder unter Brüdern unter Schwestern. Und ihm ist gegeben alle Gewalt, im Himmel und auf Erden. Wehe, wenn die Reichen, die im Geiz leben, diese Gewalt zu spüren bekommen. Ja, ein Wehe den Reichen, den Geizigen. Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als jene eingehen in das himmlische Reich. Ihr Aufenthalt ist die Finsternis, sonst nichts. Und alle die, die dem HERRN untreu sind, werden die vernichtenden Worte hören müssen: "Weichet von mir ihr Übeltäter, ich kenne euch nicht." Oh, es werden viele kommen und sagen: "Haben wir nicht in deinem Namen dieses und jenes getan?" Und sie werden staunen, die harten Worte des HERRN zu vernehmen: "Weichet von mir ihr Natter-, Otterngezücht, ich kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt." Vor jener Zeit waren die Schriftgelehrten seine größten Peiniger und Widersager. Heute setzen sich die Gelehrten auf den Königsstuhl. Man ist abgekommen von dem HERRN, man ist abgekommen von seiner Lehre. Er setzt keine Herren ein, sondern Diener und Wortverkünder. Alles, was überheblich ist, ist nicht von Gott noch aus seinem Geiste. Er selbst spricht von sich: "Sehet, ich bin demütig und sanftmütig von ganzem Herzen, bildet eure Herzen mir nach." Man ist meilenweit von CHRISTUS, dem HERRN, abgerückt. Satan der Fürst der Finsternis hält gerade so viele Schriftgelehrte gefangen in seinem Bann. Er hält so viele angebliche Christen zusammen, die da wonders noch glauben, wie religiös sie da stehen vor GOTT, dem HERRN. An den Früchten werdet ihr sie erkennen. Ein guter Baum bringt gute Früchte, das merke man sich gut. Seid miteinander Christen, die mit CHRISTUS leben und wirken. Seid Christen, die sich in Nöten und Schwierigkeiten helfen und sich bedienen und bewirten. Seid in der Tat Kinder eures HERRN, vereint mit ihm für Zeit und Ewigkeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

JESUS kam in eine Stadt namens Sichar. Da stand der Jakobsbrunnen. Da JESUS müde war, setzte ER SICH an diesen Brunnen. Es war um die sechste Stunde; siehe da kam ein Weib aus Samaria, um Wasser zu schöpfen. JESUS sprach zu ihr: "Gib MIR zu trinken." SEINE Jünger waren gerade fort um Speise einzukaufen. Das Weib wunderte sich sehr, so sie sagte: "O HERR, die Juden haben doch keine Gemeinschaft mit den Samaritern. Du bist doch ein Jude und verlangst von mir zu trinken?" Jesus, der HERR, verwies sie zurecht mit den Worten: "O Weib, wenn du würdest erkennen die Gabe GOTTES, und wer der ist, der zu dir spricht, gib mir zu trinken; wahrlich du würdest ihn bitten und er gäbe dir lebendiges Wasser." So spricht das Weib: "HERR, du hast doch nichts, womit du schöpfst, und woher hast du das Lebenswasser?" JESUS erwiderte: "Wer von diesem Wasser trinkt, den wird es immer wieder dürsten. Wer aber von dem Lebenswasser, das ICH geben werde, trinken wird, den wird es nie mehr dürsten; sondern das Wasser, das ICH gebe, ist ein Brunnen der Wasser, der ins ewige Leben quillt." Der HERR wusste, dass das Weib um diese Stunde kam, ER wusste ihre schweren Vergehen. Aber ER ist ja gekommen auf diese Welt zu suchen, was verloren war. ER ist nicht gekommen der Gerechten willen, sondern der Sünder, dass ER sie aufhebe vom Boden der Gebundenheit, auf dass sie sich zu dem HERRN und Schöpfer bekehren. Das Weib hat das Lebenswasser an- und aufgenommen. Sie rief noch andere Menschen herbei und bekannte den HERRN. Selig sind die, die IHM glauben, die IHN an- und aufnehmen.

Voller Liebe ging der HERR an das Werk, Menschenseelen suchen, sie belehren, ihnen geben das Wasser des Lebens, dass es sie nie mehr dürstet nach dieser Welt. Wer den HERRN in SEINEM GEISTE an- und aufnimmt, wird gehalten von der göttlichen Kraft. ER belehrte das Volk durch SEIN Wort und durch SEINE Lehre, durch das Evangelium, das aufgezeichnet wurde in das königliche Band der Heiligen Schrift. Niemand geht zugrunde, niemand geht unter, wenn man sich hält an der Wahrheitsregel des vollen Wortes. Es wurde aufgezeichnet durch die Schreibwerkzeuge Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Und als ER fortging von dieser Erde, hat ER verheißen SEINEN HEILIGEN GEIST. JESUS hat wirklich hier gelebt und gewirkt. ER hat große Wunder und Zeichen erfüllt; ER hat SEINE Apostel auserwählt zu Zeugen SEINER Wahrheit. Sie waren Lichtträger GOTTES des Gesalbten JESUS. Und so ER fort ging von dieser Welt, verhiess ER SEINEN HEILIGEN GEIST mit den Worten: "ICH lasse euch nicht als Waisen in dieser argen Welt zurück. ICH sende euch meinen Tröster, der HEILIGE GEIST. ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt." Gläubige Menschen wissen, dass der HERR da ist, sie fühlen SEINE Kraft. Sie rieselt durch Körper, Geist und Seele. ER leitet die SEINEN auch heute noch auf wunderbare Art und Weise. Ohne den HERRN ist es leer, kalt, öde, wüstenähnlich in dieser Welt. Gläubige können nicht leben und existieren ohne die Kraft, ohne das Licht, ohne das Leben.

Wie reich stattete ER das verachtete Weib aus, das IHM am Jakobsbrunnen begegnete, mit SEINER so großen Hirtenliebe, durch SEINE Lebenszüge. ER hat sie nicht verachtet, nicht verschmäht. ER verwies sie in aller Demut und Sorgfalt in die Schranken des Lebens. ER sagte ihr, wie viele Männer sie schon hatte. Sie erkannte in IHM den großen Propheten. Ja, wer ist schon wie der HERR? ER hat sie nicht verurteilt wie die Menschen, die so schnell bei der Hand sind, ihre Mitmenschen zu verleumden, zu verachten. ER liebte sie. ER suchte sie und ER hat sie gefunden, mit ihr noch eine kleine Schar. Selig sind die, die an IHN glauben. Heute sagt man, es gibt keinen, der im Himmel wohnt und thront, es gibt keinen GOTT, es gibt kein ewiges Leben, mit dem Tode ist alles aus. Der HERR ist aber kein GOTT der Toten, sondern der Lebendigen. ER sagt wörtlich: "Wer an MICH glaubt, hat das ewige Leben." Begreife man den geistigen Sinn, was der HERR sagen will. Der HERR schläft nicht; ER sucht SICH, so wie vor jener Zeit, Menschen aus, die ER begnadigt. Sie zeugen von dem Leben des HERRN. Gläubige finden stets Halt und Zuversicht bei IHM. So wie ER war vor jener Zeit, so unveränderlich bleibt ER bis in alle Ewigkeit. Keiner kann abstreiten, dass der HERR nicht gelebt hat, dass ER das Erlösungswerk nicht vollbracht hat. Was doch wirklich ist, das kann man doch nicht auswischen. Wehe allen denen, die nicht an IHN glauben, die Finsternis wird ihre Behausung sein. Ihr Gläubigen, ihr Brüder und Schwestern, ihr habet einen HERRN.



## PREDICHTEN DES HERRN

Bei allen Sorgen und Widerwärtigkeiten hebet eure Augen auf zu IHM; von IHM kommt das Heil. Es gibt leider sehr wenige, die den HEILIGEN GEIST tragen. ER kommt zu denen, die guten Willens sind, zu den Aufrichtigen, zu den Sanftmütigen und Demütigen. Alle Menschen sind Sünder, alle haben Fehler. Keiner erreicht auf dieser Erde die Heiligkeit. Der HERR Himmels und der Erde ist unfehlbar in SEINER Lehre, in SEINEM Wort. Menschen, die im GEISTE CHRISTI stehen, wissen, dass sie gar nichts Gutes vermögen ohne die geistige Führung. Seid untereinander Brüder und Schwestern. Einer lebe für den Andern; keiner stelle sich über den Einen oder den Andern. Niemand auf Erden ist der Größte, nur GOTT allein. Wer SEINEN GEIST trägt, wird im Lichte der Wahrheit und Klarheit geleitet und gelenkt. Der HERR spricht: "Ohne MICH könnt ihr nichts Gutes tun." Die SEINEN GEIST tragen, gehen auf die unbedingte Anweisung der Führung, die ER leitet. Keiner kann die Stelle CHRISTI vertreten auf Erden. Nur der HEILIGE GEIST, der die Herzen erwärmt und den Verstand erleuchtet. Aber leider nehmen die Besserwisser IHN nicht auf. Ohne den HEILIGEN GEIST ist man Finsternis auf dieser Welt. Wie kann man Blinde führen, so man selbst mit Blindheit beschlagen ist auf Erden? Man kann nur belehren und führen, so man im GEISTE CHRISTI ist, und derer gibt's sehr wenige. Man hört leider nicht auf sie. O wie notwendig ist der HEILIGE GEIST in dieser gottlosen Zeit. Die Blindenleiter leben ja ohne das Licht. Sie haben keinen Stand, nur Nacht und Finsternis.

Man ist außer dem wahren und klaren Worte GOTTES. Man schöpft nicht das Wasser, das zum ewigen Leben quillt. Man hat vieles verdreht, deshalb geschehen auch keine Wunder und Zeichen mehr. Man hat es nur zu tun mit Dämonen und Gewalten in dieser Zeit. Wehe allen Heuchlern und Seelenverderbern. Der HERR verlangt Rechenschaft von SEINER Verwaltung. Bittet für den Gottessegen, dass der GEIST euch führt, lenkt nach SEINEM Willen. JESUS hat das Werk vollbracht. ER spendet den SEINEN Lebensfülle und -kraft. ER führt sie in die Lebensweisheit ein. Was nutzt es, wenn man achtlos am HERRN vorüberzieht und man lebt nach Zeit und Welt und die Seelen sind verloren für eine lange Zeit.

Mit dem HERRN kann man den Narren nicht treiben. Viele, die sich geistig benennen, sind für ungeistig befunden. Ihnen fehlt der HEILIGE GEIST, um den es doch einzig und allein geht. Viele werden die vernichtenden Worte hören müssen: "Weichet von MIR ihr Heuchler, ihr Übeltäter, die ihr seid von außen wie die übertünchten Gräber und innen voller Totengerüche." Wie sollen die Menschen zu GOTT finden, so man ihnen das Reich GOTTES zuschließt? Wehe denen, die SICH nicht zum HERRN wenden, die nur kennen ihre lasterhaften Triebe, Fleischeslust, Fleischesliebe, die da verwickelt sind mit den Ehebrüchen. Wehe dir, Sodom und Gomorrha, von heute. Den Frevlern ergeht es weit schlechter als dem Sodom von gestern. Da geschehen schreckliche Dinge auf dieser Welt. Die gottlosen Menschen ziehen die Gewalten der Finsternis an; Heere von Dämonen belagern die ganze Erde. Es sind wenige, die den HERRN JESUS im Herzen tragen. ER spricht: "ICH komme zu euch und nehme Wohnung in euch, ICH statte eure Herzen aus zu MEINEN Lebenskirchen." Das Wort GOTTES ist das Wasser des Lebens, die wahrhaftige Lehre des HERRN. Die Menschen brauchen den HERRN, den HEILIGEN GEIST. Mit IHM ist das Leben ausgefüllt, ohne IHN ist Finsternis, nicht nur für diese Zeit. Die Finsternis überfällt sie erst recht in der Ewigkeit, dort, wo der Wurm nicht stirbt, dort, wo Qualen der Unruhe an so vielen Verlorenen nagen. Bringet eure Seelen heute noch in Sicherheit. Bittet den HERRN für die Kraft, das Leben und Licht, so seid ihr errettet auf ewig.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Jesus starb den bitteren Tod am Kreuz. Josef von Arimatäa bat Pilatus um den Leichnam Jesu. Dieser gewährte ihm die Bitte. Josef und Nikodemus legten den Leichnam in das Grab, das Josef für sich hatte bauen lassen; und die frommen Frauen waren auch anwesend. Und sie wälzten einen großen Stein vor das Grab. Die Juden erinnerten sich daran, dass Jesus sprach, nach drei Tagen wird er wieder auferstehen. Sie versiegelten das Grab und stellten eine Wache davor. Es steht offenbar: In der Frühe des ersten Tages kamen die Frauen mit feinen Salben, sie wollten den Leichnam Jesu einbalsamieren. Sie fragten sich untereinander: "Wer wird uns den Stein vom Grab wegwälzen?" Als sie hinkamen, war der Stein schon weg und das Grab war leer. Maria Magdalena lief zu den Aposteln, um ihnen dieses zu berichten. Und der Engel des HERRN erschien den Frauen, er sprach zu ihnen: "Suchet ihr den Lebendigen unter den Toten? Jesus, der HERR, ist auferstanden, wie er vorhergesagt hat. Gehet hin und saget es seinen Jüngern." Mit Furcht und doch mit einer großen Freude gingen die Frauen vom Grabe weg. Maria Magdalena weinte sehr, so sie den Aposteln berichtete: "Sie haben den HERRN aus dem Grabe gestohlen. Wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben." Petrus und Johannes gingen dahin und sahen die linnenen Kleider da liegen. Verwundert gingen sie fort.

Aber Maria Magdalena konnte sich nicht fassen, sie verlangte nach ihrem HERRN. Plötzlich stand jemand neben ihr und fragte: "Weib, warum weinst du denn? Wen suchst du denn?" Sie dachte, es sei der Gärtner, und fragte mit weinender Stimme: "HERR, wenn du ihn fortgenommen hast, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast und ich will ihn holen." Da erwiderte Jesus in aller Liebe und Sanftmut: "Maria!" Sie rief: "MEIN HERR und mein Meister!" Und sie fiel Jesus zu Füßen. Keiner konnte so ihren Namen aussprechen wie nur der HERR. Er aber sprach: "Rühre mich nicht an Maria, gehe hin zu meinen Brüdern und berichte ihnen, ich steige auf zu meinem und zu eurem Vater." Jesus begegnete auch den anderen Frauen und gab sich ihnen kund, dass er wirklich lebt und dass er auferstanden ist. Aber die Jünger glaubten es ihnen nicht. Und am selben Tag gingen zwei Jünger nach Emmaus, einem Dorf, nicht weit von Jerusalem. Da nahte sich ihnen der HERR und ging neben ihnen her. Sie aber erkannten ihn nicht.

Er fragte sie: "Warum seid ihr so betrübt?" Einer ergriff das Wort, so er sprach: "Weißt du nicht, was mit Jesus von Nazareth geschah? Wir dachten, er würde Israel erlösen, aber er ist gekreuzigt worden. SEIN Leichnam ist verschwunden. Die frommen Frauen erzählten es uns. Die Engel des HERRN hätten ihnen versichert, dass er lebe, dass er auferstanden sei." Jesus erwiderte: "Musste CHRISTUS dieses alles nicht erleiden und so in seine Herrlichkeit eingehen?" Als sie nach Emmaus kamen, baten die Jünger, dass er solle bei ihnen bleiben. Und während er mit ihnen zu Tische saß, brach er das Brot und segnete es, und er reichte es ihnen. Und beim Brotbrechen gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn; denn keiner außer Jesus konnte so das Brot brechen. Aber er entschwand ihren Blicken. Sie sagten: "Brannte nicht unser Herz, als er mit uns redete?" Sie kehrten eilig nach Jerusalem zurück, um den anderen Jüngern von diesem gewaltigen Ereignis zu berichten. Der HERR ist wahrhaftig auferstanden, wie er vorhergesagt hat. Er ist noch mehrere Male den SEINEN erschienen, um ihnen Mut zu machen, sie trösten, sie erfrischen, ihren Geist beleben; denn ihm ist die Kraft gegeben, im Himmel und auf Erden.

Welch ein großes Osterwunder ist geschehen vor jener Zeit? Der HERR erschien den Frauen, der Maria Magdalena, der großen Sünderin. Sie wusste ihren HERRN zu schätzen. Sie liebte ihn aus dem ganzen Herzen, denn er hat sie aus dem Sumpf der Sünde befreit. Er hat sie gezogen in das Licht der Seelenseligkeit. Sie verlangte nach ihrem HERRN so sehr, dass sie bitterlich weinte. Und der auferstandene HERR sprach mit ihr. Er ist ihr wahrhaftig erschienen und gab sich ihr kund. Welch eine Freude zog in ihr Herz. Sie wusste, die Sünden die er ihr vergeben hatte, waren gesühnt für alle Zeit. Jesus der Meister hat sie ja gesühnt am Holze des Fluches. Nicht nur die Sünden von Maria Magdalena, auch die Sünden der anderen Frauen, der Apostel und aller derer, die mit ihm gegangen sind. Ja, der HERR starb am Holze des Fluches auch für euch, ihr Gläubigen. Auch ihr seid seine Kinder, seine Schwestern, seine Brüder, an die er sich ganz groß erinnert. Und er hat Freude an denen, die sich das Osterwunder zu Herzen nehmen. Er vergisst keinen aus euch. Er ist allwissend, großzügig denen, die sein Wort hören, es erfüllen, die ihn lieben. So gibt er



## PREDICHTEN DES HERRN

das Gelingen. Der HERR ist für euch in den Tod gegangen. Er ist aber auch glorreich, herrlich, triumphierend von dem Tode auferstanden und sendet seinen Tröster zu euch, den heiligen, lebendigen Geist. Er wird euch weiterführen und weiterleiten. Die ihn sahen, durften seine Gegenwart erleben von Angesicht zu Angesicht in ganz besonderen, gnadenvollen Lebenszügen. Aber wie sprach der HERR zu Thomas, der da zweifelte an seiner Auferstehung: "Thomas, selig sind die, die nicht sehen und doch glauben."

Selig seid auch ihr Gläubigen, die ihr nicht sehet und doch fest glaubet an den HERRN, der euch das ewige Leben sicherstellt in der Gedankenlichteswelt. Sollte man zweifeln an dem HERRN, der für euch in den Tod gegangen ist, der auch zu eurer Erlösung auferstanden ist? Denn mehrere Augen durften seine Herrlichkeit sehen. Er ist doch der Lebensweg, auf dem ihr sollet wandeln. Er ist die ewige Wahrheit. Wer könnte ihn einer Lüge überführen? Er ist das Leben denen, die ihn an- und aufnehmen. So wie er vor jener Zeit den Sündern vergeben hat, so vergibt er auch heute allen Gläubigen die Schuld und seien sie auch rot wie Blut; denn sein Blut wäscht alles weiß wie Schnee. So arbeitet die Liebe Jesu Christi. Für die Gläubigen ist JESUS, der HERR, da, ja gegenwärtig, immer und ewig. Er ruft euch beim Namen, so wie er die Sünderin beim Namen gerufen hat: "Maria". In dem Ausruf lag eine solche Herzensliebe, die man nicht auslegen kann. Und wie wunderbar tröstete er die Jünger, die einen Ausflug machten nach Emmaus. Er wusste, wie es in ihnen aussah. Sie kamen nicht darüber hinweg, dass Jesus so bitter musste am Kreuze sterben. Wer konnte sie trösten, erquicken, stärken? Nur der HERR, von dem alles Leben strömt. Und heute erscheint er auch noch denen, die er auserwählt hat. Sie haben aber dadurch eine große, wichtige Aufgabe und Mission zu erfüllen. Die Auserwählten werden klarlegen die Gnadenlebenszüge durch das innere Wort und die Visionen am Ort. Er heiligt seine Kinder durch das Wort, durch die Bilder. Er heiligt die SEINEN, so sie Ohren haben zu hören, was der Geist sagt und offenbart. Das geistige Leben ist so vielseitig, herrlich, himmlisch. Der Geist Gottes ist ja da, der euch belebt, der euch führt, leitet und unterrichtet. Denn der HERR des Lebens spricht: "Ihr seid es ja nicht, die ihr da redet. ICH will es sein durch euch. ICH lege euch mein Wort ein, was ihr da prediget und kundgebet." Selig sind die, die das Wort gerne und in Freude an- und aufnehmen, die die Kraft des Geistes Gottes verspüren, denn es ist der HERR. Er berührt Körper, Seele, Geist. Ihr seid auf Erden nur Fremdlinge, auf dass ihr euch im Geiste aufrichtet. Ihr sollet euch durch die Wehen, Leiden und Prüfungen bewähren bis zu der Stunde, so der HERR euch abrufft von dieser Erde.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Ihr habet nicht den Kampf mit Fleisch und Blut, sondern mit den Gewalten der Finsternis. Satan der Anführer sucht mit seinen Dämonen Besitz zu ergreifen. Die Engel des HERRN kämpfen gegen die Mächte der Finsternis. Die Dämonen kämpfen wider die Menschen, die nicht wiedergeboren sind. Sie stehen unter dem dämonischen Einfluss. Satan ist der Verführer, der keine Ruhe gibt. Er ist der Geist der Unruhe im Unfrieden, er ist ein Vater der Lüge. Wer da tut seine Werke, der ist da von ihm. Aber es ist erschienen die Liebe Gottes in Jesum Christum, dass er die Werke Satans zerstöre. Der HERR hat für die Menschen sein Erlösungswerk vollendet, so sie glauben und dem HERRN folgen, so sie sich lösen von der Macht des Bösen. Der Widersager hat Macht über die, die nicht glauben an den eingeborenen Sohn Jesus CHRISTUS. Durch die eigene Kraft wird man niemals frei von der Hand des Bösen. Sondern nur durch die Kraft Gottes. Der Mensch ist ein Spielball der finsternen Mächte. Dämonen ergreifen Besitz von denen, die Satan hörig sind. Satan fuhr ja auch in Judas' Herz, er verführte und betörte ihn, dass er für ein paar Groschenstücke den HERRN verraten hat. Und fortan fand er keine Ruhe mehr. Der Geist der Unruhe mit seinen Dämonen trieb ihn zum Selbstmord. Es sind viele, die den Dämonen folgen und ihnen zur Hand gehen. Man möchte rufen: "O verblendetes Volk, dass du achtlos an deinem HERRN und Lebensretter vorübergehst, dass du blind und unaufgeschlossen den Weg der Finsternis erwählst. Wo wird dein Zuhause sein?" Satan hat die Herrschaft über so viele. Sünde gilt ja nicht mehr als Sünde. Ehebrüche geschehen alltäglich. Der Fürst dieser Welt versucht, alles in seine Gewalt zu bekommen. Und viele sind gefangen in dem Netz der Schlange; sie tun seine Werke erfüllen. Wenn die Menschen wüssten, was sie anrichten und welches Gericht auf sie zukäme, wahrlich, sie würden sich umwenden zum Guten. Arbeite man gegen das Dämonische, gegen Sünde, Tod, Nacht und Verderben. Mit der Kraft Gottes wird dieses werden. Der HERR gab vor jener Zeit seinen Aposteln die Macht über die Gewalten. Sie trieben böse Geister aus und heilten die Menschen von so mancherlei Krankheiten. So gibt er auch noch heute den Gläubigen Macht über diese Mächte. Gläubige lassen sich gerne leiten und führen von Gott ihrem HERRN, der sie befreit hat durch das Blut. Die Mächte der Finsternis sind stets auf Posten. Aber auch die Engel des HERRN. Sie schlagen diese Gewalten in ihren Bereich zurück. Sie bewahren die Gotteskinder vor den Gefahren.

Satan gibt sich sogar als Lichtgeist aus. Er arbeitet in denen, die das Christiwerk verstellen und sich ausgeben als die rechten Prediger. Jesus sagt von sich: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben." Ein Verstellen seines Wortes ist lügnerisch. Das Wort hat ja kein Leben, dieses führt in die Finsternis, aber nicht in das Licht. Jesus hat verheißen seinen HEILIGEN Geist. Er ist der Geist des ewigen Lichtes, der Geist der Wahrheit, der die Gläubigen führt, leitet und unterrichtet. Denket an die Worte des HERRN: "Es kommt die Zeit und sie ist schon da, dass die wahren Anbeter, GOTT, den HERRN, anbeten im Geist und in der Wahrheit." Es herrscht heute eine große Menschenverehrung und Menschenverherrlichung. Dieses ist ein Zeichen des bösen Geistes. Die aber den Geist Christi aufnehmen, sind erleuchtet, wissend und befreit. Ein himmlischer Schutz ist um die Menschen, die CHRISTUS verehren, ihm dienen. SEIN Leben gab er hin für die SEINEN. Nur der Geist ist es, der lebendig macht. Er gibt Leben in reichlicher Fülle. Worte des HERRN sind Geist, Licht und Leben. Selig die, die ihn erkennen, ihn bekennen, die das Licht des Lebens, das sie empfangen, weiterverströmen. Ihr seid versiegelt in den HEILIGEN Geist, die ihr den HERRN aufnehmet in seiner Lehre, in seinem Wort. Wer das Wort hört, hat gegessen sein Fleisch; wer es erfüllt, hat getrunken sein Blut.

Wer das Siegel der erlösenden Liebe nicht im Herzen trägt, gehört nicht zum HERRN. Jesus sagt: "Wer meinen Geist nicht trägt, den kenne ich nicht, der ist nicht mein." Jesus sprach damals: "Werde ich noch Glauben finden, so ich wiederkomme?" Was meint der HERR mit diesen Worten? Die Lehren, die sie geben, sind verweltlicht, man passt sich dieser Welt an, man betet ja nicht mehr den HERRN an. Man ist weit von ihm abgekommen. Er ist doch für die wahren Anbeter ein unschätzbare, goldener Wert. Sie werden ihn bekennen, so wie er sie leitet nach göttlicher Vorsehung und Weisheit. Den Klugen und Weisen in dieser Welt bleibt die Gabe des Lichtes verborgen. Der Geist offenbart sich denen, die den Geist suchen, ihn anbeten im Lichte der



## PREDICHTEN DES HERRN

Wahrheit und Klarheit. Wer da informiert ist durch das Wort Gottes, der hört nicht auf die falschen Lehrer, die sich selbst suchen, die sich aufstellen als Götter auf Erden. Man ist abgefallen von der einen heiligen, lebendigen Kirche, die der HERR gegründet hat. Man fragt ja nichts mehr nach dem HERRN. Wo sind noch die wahren Jünger und Streiter Christi? Es gehören so viele zur Weltmacht, aber nicht zur Gottesstreitkraft. Man sucht Ehre, Ruhm, Reichtum und die Macht an sich zu ziehen. Was aber töricht ist vor dieser Welt, das hat gerade der HERR auserwählt, dass er die Klugen zu Schanden macht und dass er zu Schanden macht, was stark ist. Die stolzen Priester verfolgten schon vor jener Zeit den HERRN, so er zu ihnen sprach: "Ihr Schlangen, ihr Otterngezücht, wie wollet ihr der Hölle entkommen? ICH sende zu euch Propheten und Weise und ihr werdet sie verfolgen, töten und kreuzigen."

Ja, sie töteten den Menschensohn, sie widersetzten sich seinem Wort. Dieses ist so bis auf den heutigen Tag. Wer sich nicht mit dem HERRN versöhnt, ist verloren. Wie soll er jene anerkennen? Das wird unmöglich sein. Er tritt nicht aus seiner Hausordnung und Haushaltung. Wer auf dieser Welt seinen Geist nicht aufnimmt, ihn nicht trägt, ist unerlöst. Sie umgehen ja den Weg. Jesus ist der Weg und wer seinen Geist nicht trägt, ist nicht sein Eigentum. Und viele tragen ihn nicht. Viele sind träge und bequem. Man will noch gottgläubig sein und man hängt sich an diese Welt. Man sucht die Lustbarkeit hier und dort. Satan hat ein freies, leichtes Spiel. Der HERR sagt: "Es werden viele verloren gehen." Kann man jene denn als Gläubige bezeichnen, die nicht stehen in Gott, in seinem Geiste? Eine Frage, die die Törichten sich selbst beantworten müssen. Auch sie werden in der Dunkelheit stehen müssen, bis der letzte Heller bezahlt ist.

Täusche man sich ja nicht, so man denkt, man kommt so leicht dort an. Dem HERRN entgeht aber auch niemand. Er ist allwissend, er kennt die geheimsten Pläne. Dieses ist den Törichten nicht bekannt. Einmal wird alles offengelegt, da werden viele erstaunt sein. Sie möchten vor Scham sich selbst verkriechen. Vor Gott sind alle Dinge offenbar. Ihr Gläubigen, nehmet auf das geistige Licht, traget den HEILIGEN Geist, indem ihr der Dinge dieser Welt absaget mit eisernem Willen. Ihr könnt nur standhalten und fest bleiben, so der HERR euch hält. Er hat vor jener Zeit seine Getreuen gehalten mit seinen starken Armen. Er ist heute derselbe HERR. SEIN HEILIGER Geist beschützt euch vor den Angriffen des bösen Feindes, vor den Gewalten der Finsternis, die nicht ruhen und nicht rasten. Es wäre ihnen ein Vergnügen gerade die Gläubigen auf ihre Seite zu ziehen. Wen der HERR festhält, der ist geborgen und geschützt. Jesus hat sich für seine Gläubigen geopfert. Er sagt wörtlich: "Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben und kommt nicht ins Gericht. Der Gläubige weiß, der HERR ist die ewige Wahrheit und er hält, was er verspricht. Er ist gütig, langmütig, barmherzig, fürsorglich, für das Wohl der SEINEN bedacht. Ausgetilgt ist die Nacht. Im HERRN ist euch lichter, heller Sonnentag. Friede auf Erden den Gläubigen, die sich halten an dem, was des HEILIGEN Geistes ist, die sich festhalten an ihrem HERRN Jesus Christ. Und nach dieser Zeit erwartet euch Seligkeit, Herrlichkeit. Wohl denen, die die Worte des HERRN ernst nehmen, sie werden den Tod nicht fühlen und nicht wahrnehmen.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Liebe Christen, ihr stehet am Ende der Zeit. Jesus, der HERR, sprach von dieser Zeit: "Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei. Ein Volk wird sich wider das andere erheben." Er sprach: "Auch viele werden kommen in meinem Namen und sagen: 'Ich bin CHRISTUS.', und werden viele verführen." Dämonische Kräfte sind da, um zu zerstören. Die Menschen hasten und jagen nach vergänglichen Dingen, aber sie zerstören sich selbst. Sie haben keinen Frieden, den nur der HERR kann geben. Sie suchen sich zu zerstreuen mit den Dingen dieser Welt. Die Welt ist Satan unterstellt. In dieser Welt herrschen die Gewalten der Finsternis in den lasterhaften Trieben. In dieser Welt sind Platz und Raum genug der Entspannung, was aber höllisch und satanisch gehalten ist. Man hat den HERRN und Heiland vergessen, der den Menschen kann schenken Frieden, Geborgenheit und Ruhe.

Es gibt einen Frieden, den die Welt nicht geben kann; denn was so viele Frieden nennen, ist Zerstörung und Ausschweifung in den krassesten Zügen. In der Welt der Finsternis gibt es keinen Frieden; nur Unfriede, Streit, Hass, Zank, Scheinheiligkeit und Scheinfrömmigkeit. Sie machen viele und große Worte, geben lange Reden und die Tatkraft lässt man brachliegen. Oh, wie weit ist man entfernt von Jesus CHRISTUS, unserem geliebten HERRN. Schon die vielen Religionsformen und die Titel, die man aufspürt, sind vor Gott ein verhängnisvoller Schritt der Ablenkung von ihm, von seiner Kirche, die er selbst gegründet hat. Man hat CHRISTUS zerteilt in so mancherlei Stücke. Was wird der HERR dazu sagen? Man hat die Gemeinschaft mit CHRISTUS gespalten. Und wer ist am Werk? Doch der Beelzebub mit seinen Gewalten. Die Menschen lehnen die sogenannte Kirchenregel ab, sie glauben zuletzt gar nichts mehr. CHRISTUS hat die Worte ausgesprochen vor jener Zeit.

Diese Worte sind gültig, gerade heute: "Wehe euch, ihr Schriftgelehrten, ihr Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr seid von außen wie die übertünchten Gräber und innen voller Totengerüche. Die ihr dem Volk das Reich Gottes verschließt, ihr selbst kommet nicht hinein." Wie werden jene der Verdammnis entrinnen? Sie fliehen vor Gott. Der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt. Dem HERRN ist alles offenbar. SEIN Auge schaut bis in die tiefste Finsternis; man kann ihm nicht ausweichen. Wohin soll man gehen, wohin soll man fliehen, er ist ja überall? Viele wandeln den breiten Weg direkt in ihr Verderben. Satan mit seiner List gewinnt für sich die Scheinchristen, die große Gebete angeben, die soviel mit den Lippen wetzen, aber nicht eingehen in die göttliche Wahrheit und Gerechtigkeit. Die Priester selbst tragen ja den HEILIGEN Geist nicht. Die Menschen in ihrer Finsternis erkennen das grauenhafte, zerschlissene Bild der Nacht nicht. Sie denken wunder, wie fromm, wie religiös sie vor Gott dastehen und am Wort des HERRN ziehen sie aus wohlweislichen Gründen vorbei.

Dem Worte Gottes schenkt man kein Gehör, keine Beachtung. Jesus, der HERR, sagt: "Einer trage des andern Lasten und Beschwerden." Wo ist noch diese sittsame Haltung: "Liebe Gott über alles und den Nächsten wie dich selbst!?" Große Egoisten sind so viele scheinheilige Christen. Man denkt den HERRN zu erfreuen mit großen Reden. Jesus sagt: "Seid Täter meines Wortes, nicht nur Hörer." Erfüllet, was Gottes Geist euch sagt und offenbart. Die Priester, die ohne den HEILIGEN Geist leben, geben törichte Reden. Davon wird das Volk nicht gesättigt. Auch nicht mit Zeremonien, viel Prunk und Aufwendung. Jesus ist das Brot des Lebens in seinem Wort, in seiner Lehre. Es ist gültig das Wort, was der Geist sagt und offenbart. Satan hat einen großen Verein gegründet der Ablenkung, der weltlichen Entspannung. Mit eisernem Griff packt er die Kirchen, die nicht im Geiste Christi gehalten sind. Viele wissen nicht, dass sie Satan hörig sind. Etliche sagen und berufen sich auf das Wort des HERRN: "Die Pforte der Hölle wird die Kirche nicht überwältigen." Welche Kirche meint Jesus denn? Doch nicht die, die außer dem HEILIGEN Geiste stehen. SEINE Kirche in Wort und Bild wird nicht untergehen. Mit seinen heiligen durchbohrten Händen hält er sie fest und aufrecht. Das Wort Gottes ist wahrhaftig und unerschütterlich. Es fehlt in den Kirchen der Geist des Lebens, der Geist, nach dem die Menschen trachten, der die Herzen erwärmt und den Verstand erleuchtet. Man stößt ihn zurück durch törichte Reden. Wie soll es weitergehen? Was wird noch geschehen? Satan hat die Kirchen beschlagnahmt. Hält man sich an das Wort, so der Geist spricht: "ICH lege euch mein Wort in den Geist auf die Zunge, was



## PREDICHTEN DES HERRN

ihr da redet." Man predigt, die Menschen sollen Gott lieben und den Nächsten lieben wie sich selbst, aber selbst das Wort beherzigen in der Tatkraft, das tun die Wenigsten. Da kann man sagen, wie Jesus sagt: "Folget ihren Worten, aber nicht ihren Taten." Solange man Reichtümer sammelt und speichert sie auf, solange man wohnt und thront in den Palästen. Sie lassen sich verherrlichen, bewirten und bedienen, da darf noch nicht ein Komma fehlen. Solange sind jene Kinder des satanischen Geistes, der es versteht, jene in die Bände einzureihen, die Böses sinnen und ausüben, die Gräueltaten verrichten, gerade auf kirchlichen Wegen. Satan herrscht mit seinem gewaltigen Heer in dieser Zeit. Wer erkennt dieses an?

CHRISTUS, der HERR, wohnte in einem armen Stall. Er wurde verfolgt vom Kind bis zum Mann. Er bewohnte keinen Palast, er sammelte auch nicht Schätze und Reichtümer ein. Er verwarnt euch vor Reichtum, Gewinn, Prunk und Eitelkeit. Er erwählte Menschen ohne Studium, die er brauchen konnte für sein göttliches Werk. Wo ist heute noch das göttliche Wort? Das Gold hat man unter die Füße gebracht, das Wort, das allein selig macht. Lächerliche Figuren laufen umher und dienen nur dem Fürsten der Finsternis. Wer kann segnen, wer kann heiligen, wer ist allein heilig, wer ist unfehlbar in der Lehre, im göttlichen Wort? Nur der HERR, der den bittersten Kreuzweg für die Menschen zurückgelegt hat. Wer will sich rühmen? Keiner ist rühmend, nur der HERR, der sich aufgeopfert hat für sein Volk. Die an ihn glauben, ihm vertrauen, gehen nicht unter. So wie der HERR vor jener Zeit seine Getreuen auserwählte, so tut er es auch heute. Warum tut der HERR das? Weil die Gelehrten ihn verschmähen, so wie sie ihn damals verschmähten. Es hat sich wirklich nichts geändert. Und die er auserwählt, zeugen von der Wahrheit seines Wortes, seiner Lehre. Kraft und Leben und Licht strömen aus der Lebenskirche des HERRN. Es werden nur wenige sein, die den HEILIGEN Geist aufnehmen. Der HERR spricht: "In diesen Zeichen werdet ihr mich erkennen, ihr werdet die Wahrheit schätzen und lieben."

Ohne seinen Geist wütet ganz schreckliche Finsternis. Ohne ihn ist ein Wirrwarr in der ganzen Welt, ohne ihn wütet der Bruderhass. Sie werden sich gegenseitig bekämpfen und zerfleischen. Man sucht den Frieden zu sichern, man gibt geschickte Friedensappelle heraus, und wenn sich alle freuen, nun ist der Friede gesichert, ganz plötzlich und schnell rollt eine gewaltige Lawine über die ganze Erde. Die Meisten werden verderben und dahinsiechen, sie werden sterben wie das Vieh. Ohne Führung und Schutz des Allmächtigen leben die Menschen in Angst, Kummer und Schrecken. Sie brauchen ja GOTT, den HERRN, nicht. Sie umgehen geschickt die göttlichen Wege. Somit haben die Meisten sich dem Fürsten der Nacht verschrieben. Viele werden verloren gehen. Sie gehen durch Grauen, durch die Hölle der Zeit und dann kommt wieder eine Wehe und danach kommt wieder eine Hölle und dadurch geht man eine Ewigkeit. Merke man auf; der HERR ruft: "Kommet alle her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erretten von der Todeskette." Er hält schützend seine Hände über die wahrlich suchenden Menschen. An eurem Wandel auf Erden soll jedermann erkennen, dass ihr des HERRN Jünger seid. Stellet eine lebendige Lebenspredigt dar auf dieser Welt.

Die das Wort des HERRN predigen, sollen es an erster Stelle erfüllen. Der HERR spricht: "Folget mir nach in der Armut, in der Niedrigkeit, Demut und Sanftmut. Gebet alles her und behaltet nur das Notwendigste, was ihr benötigt." Schauet auf Jesus euren Meister, euren Lehrer, euren Erlöser, Vater und Berater. Was er gepredigt hat, hat er auch erfüllt. So muss es auch sein. Seid ihr mehr als euer Heiland Jesus CHRISTUS? Richtet eure Augen auf zum HERRN, von dem alles Leben kommt. Er ist das ausstrahlende, erhabenste Licht, eure Haltung, eure Feste, eure Zuversicht. Kinder seines Geistes sollen das Licht ausstrahlen in die Weltfinsternis. Seid Streiter Christi und Zeugen, auf die man sich verlassen kann. Übergebet euer ganzes Geschick in seine heiligen Hände. Er wird euch so führen und leiten, wie es recht und gut ist. Traget euer Kreuz ihm nach. Murret, klaget und jammert nicht, erbittet die Lebenskraft. CHRISTUS ist es in euch, der es schafft. Er führt euch nach getaner Arbeit an den Ort der Ruhe. Ja, es ist den Kindern Gottes verheißen, das gesegnete Land der Seligkeit und Herrlichkeit, dort, wo es keine Tränen mehr gibt. Der HERR des Lebens wischt alle Tränen fort vom Angesicht. Dort gibt es Freude in reichlicher Fülle. Das Leben im HERRN ist unvergleichbar schön gegen die Herrlichkeit dieser Welt. Die



## PREDIGTEN DES HERRN

Reichen und Gutgestellten können sich alles leisten, aber die Seligkeit können sie sich nicht erkaufen; die muss erkämpft, errungen werden, durch die Nachfolge Christi auf Erden. Davon wollen jene nichts wissen. Sie fressen, sie saufen, sie huren und buhlen, ihren Reichtum legen sie satanisch an. So spricht der HERR: "Wer auf Erden Güter hat und sieht den Nächsten leiden, der richtet sich selbst. Finsternis wird ihn überfallen, Ewigkeiten." Wer kein Erbarmen kennt und übt in der Zeit, der braucht nicht zu hoffen auf die göttliche Barmherzigkeit. Der HERR kennt jene auch nicht in der Ewigkeit. Den Samen, den man aussät, den wird man auch ernten. Die Reichen dieser Welt säen nur Unkraut in ihre Gärten. Satan freut sich der gewaltigen Missernten. Er ist in vielen Herzen der große Seelenverderber. Ihr Armen in dieser Zeit, klaget und weinet nicht. Gott lebt noch, gerade unter euch. Er spricht: "ICH verlasse die MEINEN nicht. ICH bin bei euch allezeit bis in alle Ewigkeit."

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Es kam ein Schriftgelehrter zu Jesus und sagte: "Meister, ich will dir folgen, wohin du auch gehst." Jesus war schlagfertig in SEINER Rede, ER sprach: "Die Füchse haben ihre Höhlen, die Vögel des Himmels ihre Nester, aber der Menschensohn hat nichts, da er sein Haupt bergen kann." Zu einem anderen Jünger, der zum Begräbnis seines Vaters mitwollte, sprach der HERR: "Lass' die Toten ihre Toten begraben, du aber folge mir nach!"

Zu einem andern Jünger, der sich von seiner Familie verabschieden wollte, sprach der HERR: "Keiner, der seine Hand an den Lebenspflug legt und zurücksieht, ist tauglich für das geistige Reich." Jesus gab dem Schriftgelehrten zu verstehen, dass ER nicht da ist, auf der Welt für Güter zu sammeln, dass ER von den Menschen eher abgestoßen wird als an- und aufgenommen. Ja, der HERR hatte keinen Platz, wohin ER sein Haupt legen konnte. Die Andern fanden Raum, für sie waren immer Zeit, Platz und Gelegenheit. Unser HERR wurde gar nicht anerkannt, viel geschweige, folgte man IHM nach.

Gerade die Schriftgelehrten, die Hohepriester haben IHN verworfen, verschmäht, gefangen genommen, ihre Intrigenkette um IHN gelegt. Wie wurde ER so abfällig behandelt? Und heute erkennen sie IHN genauso wenig. Von CHRISTUS, dem HERRN, ist kaum noch eine Rede. Man redet von Gott, aber Gott ist ein weiter Begriff. Jesus sagt: "Niemand kommt zum Vater ohne mich. Wer mich aufnimmt, der wandelt nicht mehr in der Finsternis." ER ist der HERR, der Meister, der Führer und Lehrer; wer denn sonst? ER ist ja alles in allem. ER sprach: "MEIN Vater hat mir das Gericht übertragen." Also ist ER der Richter, der HERR über Leben und Tod. Trotzdem ist ER der Mensch Jesus in der Gottheit im Vater, im HEILIGEN Geist. ER ist es, ja, wohl dreiteilig in der HEILIGEN Dreifaltigkeit, aber doch nur ein Gott. Es gibt keine drei Götter. Wollen wir unsern HERRN respektieren, den ganzen Lebensweg durchgehen. Wie bitter war SEIN Erdenweg. Und die stolzen Schriftgelehrten redeten wirres Zeug wider IHN. ER erwählte gerade die armen Fischer aus; ER konnte sie brauchen, sie waren willig, sie hörten auf SEIN Wort, aber SEINE Rede verstanden sie dennoch nicht.

ER gab deshalb Gleichnisse dar, um ihnen das Wort klarzustellen. ER gab sich die größte Mühe und sie verließen alles und folgten IHM nach. Sie gingen mit IHM den Weg der Verfolgung bis zum Martyrium, bis zum Tod. Der HERR hat sie auserwählt und ER hielt sie standrecht, ER gab ihnen die Kraft, das Leben und das Licht. Ja, wer IHN aufnimmt, geht nicht verloren, der wandelt nicht mehr in der Finsternis. ER ist mit den SEINEN verbunden, vereint für Zeit und Ewigkeit. Und die Jünger verbreiteten das Evangelium aus, durch das Welthaus. Ja, wer IHN vor den Menschen bekennt, den wird auch ER erkennen, immer und alle Zeit. Gebet IHM die Ehre, den Ruhm, singet IHM ein Halleluja; denn ER gab sich ganz persönlich hin, um die Menschen zu erretten von der Todeskette. ER ist abgestiegen zu der Hölle, gab auch dort Klarheit, Wahrheit, Leben und Kraft. Und viele bekehrten sich und so wurden sie befreit durch Jesus, durch SEINEN Einsatz. Durch SEIN Blut. Jünger des HERRN dürfen nicht mehr zurückschauen, so sie das geistige Licht erkannt haben. Habet ihr Jesus, so habet ihr Frieden im Herzen, in eurem alltäglichen Leben. Es kommen stets Stürme auf euch zu, aber ihr Gläubigen seid die Schiffe, die der HERR steuert bis ans Ziel, so ihr IHN an- und aufnehmet in der Wahrheitsregel SEINER Lehre. ER ist immer für die SEINEN da, er verlässt sie keineswegs. Zu dem Jünger, der zum Begräbnis seines Vaters wollte, sprach der HERR: "Lass' die Toten ihre Toten begraben, folge du mir nach."

Also war die Familie von dem Jünger, den der HERR zu sich rief, nicht im Glauben, im Licht; sie waren geistig tot. Wie stimmt doch das Wort auch auf das Thema von heute. Sie gehen mit, ihre Toten zu Grabe zu tragen, aber sie glauben nicht an die Auferstehung im Geiste, im Lichte der Wahrheit, im ewigen Leben. Die Worte des HERRN sind wie ein scharfes, zweischneidiges Schwert. Wer kann die Wahrheit hören, sie ertragen? Also fordert es nur die allgemeine Tradition, dass die Toten ihre Toten zu Grabe tragen. Es ist ja so Sitte, so Brauch. Man macht sich keine Gedanken, was ist später, wie kommen die Seelen an in jener Welt, die man nicht kennt, die man nicht sieht, nicht feststellen kann? Ja, glaubt man denn überhaupt an ein Fortleben? Die Meisten nicht. Sie glauben nur an den Materialismus. Davon können sie nicht genug bekommen. Für ein paar Groschenstücke zu erhalten, laufen sie ein paar Meilen weit. Aber für das wirkliche Leben

## PREDICHTEN DES HERRN

lässt man sich keine Zeit. Und der HERR kommt wie ein Dieb, auf leisen Sohlen, über Nacht und ER verlangt Rechenschaft. Ja, was haben sie schon im Geiste geschafft? Wie die Maulwürfe kriechen jene ungläubigen, toten Seelen in die Dunkelheit. Es dauert eine Ewigkeit. Jene werden sich aus ihrer eigenen Kraft nie und nimmer befreien. Es wird Heulen und Zähneknirschen sein für solche Übeltäter, die den HERRN trotz Einsatz, trotz Dornenkrönung, Geißelung und Kreuzigung nicht als HERRN und Lebensretter erkennen; IHN abstoßen, von dem das Leben kommt. Gerade den stoßen jene ab mit Gewalt. Ja, das sind noch große Gelehrte, die das ablehnen, was Jesus bedeutet. ER aber spricht: "Wer mich aufnimmt, wird leben und wenn er auch stürbe." Die Gelehrten und Besserwisser können nur ausrufen, dass sie, trotz ihrer Weisheit, nichts wissen.

Wie der Baum fällt, so liegt er und nicht mehr. Geistig Tote können jenen Seelen nicht beistehen; denn so sie traditionsgemäß dennoch beten, das kommt nicht bei Gott an. Nur Lebendige können den HERRN bitten, dass ER über jene das Licht ausstrahlt, wohl, so sie aufnahmefähig werden für den HERRN, für den Geist. Aber die Teilstrecke ihres Weges schenkt der HERR ihnen nicht. Wer da fassen kann das Wort, der ist reich besaitet am Ort. Wo der HEILIGE Geist fehlt, ist weder Licht noch Klarheit, noch Wahrheit. Die Gelehrten, sie reden vom Geiste, aber der Geist des HERRN erleuchtet doch, ER legt den SEINEN das göttliche Wort ein, was sie reden. Die eigenen Reden sind geschmacklos, denn wären sie im Geiste, so wäre nur eine einheitliche Kirche in der Gemeinschaft Gottes des Geistes, in der Wahrheit, Kraft und Liebe. Die Worte ohne Gehalt berühren ja gar nicht. Jesus ist das ausstrahlende Licht, einen anderen Weg gibt es nicht. Es ist die Zeit da, dass der HERR die Gelehrten bloßstellt vor allen Laien dieser Welt. Zu einem Jünger, der sich von seiner Familie wollte verabschieden, sprach der HERR: "Keiner, der seine Hand an den Lebenspflug legt und zurückschaut, ist tauglich für das geistige Leben." Jener Jünger hing sehr an den seinen, er konnte sich kaum von ihnen trennen. Jene hatten kein Licht, sie nahmen es auch nicht an und nicht auf. Wer sich in die Gefahr begibt, der kommt darin um. Wer ist schon felsenfest? Doch wohl keiner, außer man wird gehalten vom Arm des Allmächtigen. Wie sagte der HERR zu SEINEN Jüngern: "Ohne mich könnt ihr nichts Gutes erfüllen." ER führte sie ein durch SEINE Lehre, durch SEINE Nachfolge; das war nicht leicht. Es ist ein Kämpfen, ein Ringen, aber es lohnt sich mit dem HERRN zu gehen.

Man höre, was der Geist sagt und offenbart, wie er leitet und führt. Man kann nicht dem HERRN dienen und zur gleichen Zeit dient man den weltlichen Dingen. Welt und Geist sind zwei Wege. Satan war zur Zeit ein hoher Lichtgeist, aber er wollte noch größer sein in der Tat als GOTT, der HERR. Und durch den Hochmut stürzte er von der Höhe in die Tiefe. Es ist offenbar, der Engel Michael stürzte den Drachen. Und Satan ist der Geist der Versuchung, des Todes, der Ablenkung, der Gewalt, der Verbrechen. Er ist der Gegenpol. Und was er anrichtet, ist grenzenlos. Sehet das große Verderben in der ganzen Welt, der vielseitige Auswurf von Satan und seinen Helfershelfern. Wer dem HERRN will folgen, der soll wachen und beten, damit die finsternen Mächte sie nicht einholen mit List, Gewalt und Tücke. Jesus, der HERR, aber steht in eurer Mitte, die ihr glaubet, ihm vertrauet, auf ihn bauet, die ihr kämpfet einen guten Kampf der Gerechtigkeit, der Wahrheit. Er sendet aus SEINE heiligen Engel, euch gegeben zur Führung hienieden. Danket dem HERRN, dass ER SEINEN HEILIGEN Geist aussendet, um euch zu erleuchten im geistigen Wissen, dass ihr aufnehmet das Licht des Lebens, Jesus, das Licht. Und SEIN HEILIGER Geist vertritt die Stelle des Menschensohnes auf Erden. Kein Fleisch ist imstande, sich zu rühmen. Dem HERRN gebührt die Ehre, der Ruhm, der Dank. Gute Bäume bringen gute Früchte. An den Früchten wird man doch erkennen, was von dem Geiste, und was außer dem Geiste ist. Jesus sagt von sich, ER ist der lebendige Weinstock. SEINE Gläubigen benennt ER SEINE Reben.

Ohne Kämpfe kommt man auf dieser Welt nicht aus. Jesus selbst hat den schwersten Kampf zurückgelegt, bis zum Tod am Kreuz. Und die Jünger des HERRN hielten aus in der Verfolgung, in allen schweren Stürmen der Zeit. Sie tragen heute die Krone der Gerechtigkeit, und doch, der HERR hat sie so standhaft gehalten. Also ist es in allem die Hand Gottes, die Hand, die euch standhaft hält in allen Leiden und Schwierigkeiten. Küsst die heiligen, durchbohrten Hände eures Erlösers und Befreiers. Kniet nieder vor dem Kreuze Christi und singet IHM ein Halleluja. Die



## PREDIGTEN DES HERRN

Chöre der erlösten Geister stimmen mit euch überein. Danket dem HERRN, ER befreit in alle Zeit,  
bis in alle Ewigkeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR sprach folgende Worte zu SEINEN Jüngern: "Selig sind die Augen, die sehen, was ihr sehet. ICH sage euch, dass viele Propheten und Könige sehen wollten, was ihr sehet und haben es nicht gesehen; und hören, was ihr höret und haben es nicht gehört." Ja, sie hatten die große Gnade den HERRN zu sehen von Angesicht zu Angesicht. ER sprach zu ihnen, so ER sie belehrte und durch SEINE Kirche führte. Wie gar mancher hat schon darüber nachgedacht. Es muss doch ein einmaliges Erlebnis gewesen sein für die Jünger des HERRN und für die Menschen, die zur Zeit Jesu lebten. Sie sahen den Menschensohn, sie erlebten IHN in SEINEN großen Zeichen und Wunderwerken.

Sie saugten die Lebensworte ihres HERRN fest in ihre Seelen hinein, so ER sprach: "Eure Sünden sind euch vergeben, sündigt fortan nicht wieder." Die Jünger, die genau achtgaben auf die Worte des HERRN, blieben auch bei IHN, aber viele von ihnen verließen IHN. Sie nahmen den HERRN nicht an und nicht auf, sie stießen sich gewaltig an SEINEM Lebenswort. So befragte ER die Übrigen: "Wollet auch ihr gehen?" Aber Petrus erwiderte: "Meister, wohin sollen wir denn gehen, du hast Worte des ewigen Lebens?" Ja, man kann nur einem HERRN dienen. Zwei Herren kann man nicht dienen. Wenn man die Hand legt an den Lebenspflug, so bleibe man auch dabei. Der HERR gibt die Lebenskraft, ER spricht: "Gebet mir den guten Willen, ich gebe das Erfüllen, Gelingen."

Der HERR gab ihnen den Auftrag: "Gehet in alle Welt und verkündigt mein Evangelium allen Menschen, das Wort, das ich euch belehrt habe." So ist es, nichts davon und nichts dazu. So wie der HERR Jesus belehrt hat, so muss es auch sein und bleiben. Aber leider ist man von der Lebensquelle abgewichen, von dem reinen Wasser der herrlichen Lehre Christi. Menschen wollen klüger sein als der HERR und Meister. Es ist schon lange her, als Jesus, der HERR, hier lebte und wirkte. Und doch, vor Gott sind tausend Jahre wie ein Tag, der verflissen ist. Das ist den Menschen unverständlich. Die Apostel durften IHN erleben als Mensch zu Mensch. Durch Jesus ist der Himmel zu ihnen auf die Erde gekommen. Wussten sie diese Herrlichkeit zu schätzen? Und ER hat verheißen, so ER fortgehe von dieser Welt, dass ER sie nicht als Waisen zurücklässt. ER sprach: "ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende." Das heißt: SEIN Geist, SEIN Licht, SEINE Gedanken, SEINE Kraft und Führung ist bei ihnen allezeit.

Und derselbe Geist ist auch heute bei SEINEN Gläubigen, die an ihren HERRN glauben, die aufgeschlossen sind für die Wahrheit, für das Licht, die den Altar des gekreuzigten HERRN in sich aufrichten. ER sagt es ja: "Ich will in euch leben, ja, eure Herzen zu Lebenskirchen gestalten." Freuet euch, so der HERR eure Herzen gebraucht zu den Lebenskirchen. ER will die SEINEN formen, bilden, reif machen fürs geistige Leben. Der Geist Gottes ist nicht fern. O nein! Gerade heute am Ende der Zeit wirkt ER ganz besonders. Gerade heute erweckt ER Knechte und Mägde, dass sie IHN verkünden in der Klarheit und Wahrheit. SEIN Geist führt die SEINEN auf wunderbare Art und Weise durch die Zeit. Wohl durften die Apostel IHN sehen und erleben als Gott und Mensch. Aber ihr Gläubigen dürft IHN auch erleben, und zwar in SEINER Gegenwart, im Geiste, im Lichte der Wahrheit und Klarheit. ER spricht zu den Auserwählten: "Ihr seid es ja nicht, die ihr da redet. ICH bin es durch euch. ICH lege euch mein Wort in den Geist, auf die Zunge, was ihr da redet."

Es gibt wenige Auserwählte. Aber der HERR braucht sie zum Zeugnis SEINER Lehre für alle die, die da dürsten nach dem Lebenswasser, die da hungern nach dem Brote des Lebens. Diesen Aufschluss kann man auf keiner Schule lernen. Das Fach der Erleuchtung, des Wissens, kann nur der Geist Christi geben, von dem das Leben kommt. ER sagt es: "ICH werde es den Unmündigen geben, um die Gelehrten, die Klugen und Weisen zu beschämen." Damals erwählte ER einfache Menschen, so auch heute. Sie gingen mit dem HERRN in den Abendmahlsaal, sie speisten mit IHN an einem Tisch. Von den hohen Gelehrten war keiner anwesend. Sie haben IHN verschmäht, verflucht, verworfen. ER war ihnen viel zu gering, sie erkannten IHN überhaupt nicht; ER war ja nur der arme Zimmermannssohn. Und die Gelehrten von heute kennen IHN genau so wenig, ihnen fehlt ja der Geist, somit die Erleuchtung im geistigen Wissen, die Kraft und das Leben. Den Stolzen widersteht der HERR mit SEINER Gnade. Gnade ist Wohlstand, Reichtum. Gnade ist das

## PREDICHTEN DES HERRN

Höchste, was ein Mensch von GOTT, dem HERRN, empfangen kann. Man geht heute an dem Geiste vorüber, so wie man damals an dem HERRN vorbei ging. Oh, welche große, geistige Armut ist in diesen Menschen, die ohne den HEILIGEN Geist leben, die noch von IHM reden, aber sie nehmen IHN nicht an und nicht auf. Es tut sich gar mächtig auf eine Menschenverehrung in dieser Zeit. Es sind die, die von den Menschen ehrfürchtig begrüßt werden, die da fromme Reden halten, die da große Gebete angeben, die lange Röcke tragen, denen aber nichts einfällt, was das Geistige anbetrifft. CHRISTUS, dem die Ehre allein gebühret, der allein der Heilige Vater, unfehlbar ist in der Wahrheitsregel SEINER Lehre, wird kaltgestellt von den Hohepriestern dieser Welt. Beelzebub Satan hat die Meisten fest im Gewahr. Von Geist, Licht, Leben und Kraft, Auferstehung spricht man kaum.

Gegenseitig verehren sie sich und das Volk himmelt sie an. Der HERR steht betrübt in der Nähe und sieht das törichte Treiben. Die Menschen brauchen CHRISTUS, den HERRN, sie brauchen den HEILIGEN Geist, sie brauchen die Feuertaufe, die Kraft und das Licht. Alles andere nutzt doch nicht. Was nützt denn die Menschenverehrung von Persönlichkeiten? Der HERR sendet deshalb die SEINEN wieder auf diese Welt; durch sie gibt ER den Menschen Wahrheit und Klarheit. Keiner ist der Höchste, ihr sollet alle Diener sein; stattdessen nimmt man den Herrenstuhl ein. Menschen geistigen Standes sammeln keine Reichtümer in die eigenen Scheunen ein. Man wohnt in Palästen. Von Armut und Niedrigkeit ist doch kaum eine Rede. Viele werden verworfen, die da wunder denken, wie hoch sie vor Gott stehen. Ihr aber sollet mit dem besten Beispiele vorangehen, euer Brot noch teilen mit den Armen und Notleidenden. Diener Christi haben nur das Notwendigste, mehr nicht. Sie sind zu allen Opfern bereit. Sie gehen auch in das Elendslager und wohnen auch dort. So will es der HERR. ER selbst hat ja die Armut vorgelebt. ER selbst wurde nicht verherrlicht, vom Volke hochgehoben auf dieser Welt. Man hat IHN verschmäht, verfolgt, verleumdet, man hat IHN gebracht bis ans Kreuz.

Die Menschenverehrung von heute ist dem HERRN ein Gräuel. Denkt man, der HERR sieht darüber hinweg? Da irrt man sich gewaltig. Es ist bitter notwendig, CHRISTUS, den HERRN, rauszustellen, IHN verherrlichen, IHN anbeten. ER allein ist der heilige, unfehlbare Vater. ER hat die Menschen teuer erkauft durch SEIN Blut. IHM allein gebührt die Ausstellung, der Ruhm, die Ehre, der Dank, aber doch nicht den Klugen und Weisen, besonders denen nicht, die da hangen trotz scheinheiliger Reden am Schwergewicht. Der HERR hat sie schon damals bedroht mit den Worten: "Wehe euch, ihr Heuchler, ihr Schriftgelehrten, die ihr seid von außen wie die übertünchten Gräber, aber innen voller Totengerüche. Wehe euch, ihr Schlangen, Otterngezücht, wie wollet ihr dem ewigen Gericht entgehen?" Ja, es ist ein Frevel im grenzenlosen Hochmut, so man die Ehre, die dem HERRN gebührt, auf sich bezieht. Ihr Erwecker, ihr Begnadigten, stellet CHRISTUS, den HERRN, aus, stellet das Licht ja nicht unter den Scheffel, aus Furcht vor den Gewaltigen auf dieser Welt, die euch verfolgen und bedrohen. Fürchtet euch nicht. "Solange ihr hier seid, habet ihr wohl Furcht.", aber der HERR spricht: "Seid getrost, ich habe die Welt, die Hölle überwunden." Der HERR spendet den SEINEN die Kraft der Furchtlosigkeit. Weil ER vor jener Zeit die göttliche Wahrheit sagte, bedrohten IHN die Stolzen. ER war ihnen im Wege. Ja, es steht geschrieben: "Der Hohepriester Kaiphas hat IHN gerichtet." Es steht auch geschrieben: "Ihr sollet nicht töten!"

Und man hat CHRISTUS, den HERRN, bis in den Tod getrieben. Alle Klugen und Weisen und Stolzen sind geschlagen, sie schlagen sich selbst ins Angesicht. Giftpfeile, die man abschießt wider die Begnadigten, gehen wieder auf alle Übeltäter zurück. Man hat CHRISTUS, den HERRN, gekreuzigt wegen der Wahrheit. Es war aber des HERRN Weg, auf dass ER die erlöste, die da IHM glauben. Die nicht an IHN glauben sind schon gerichtet. Ja, sie richten sich selbst. Alle die Martyrer wurden verfolgt bis zum grausamsten Tod, aber der HERR gab ihnen die Kraft und das Licht, dass sie standhaft durchhielten. Ja, es ist der HERR auch heute bei den SEINEN, der da belehrt, leitet und führt. Die ER auserwählt sind SEINE Werkzeuge. ER bedient sich ihrer. Was nützen schöne, gelehrige, hochklingende Reden und der HEILIGE Geist fehlt? Wo ER fehlt, da ist Nacht und Finsternis. Ja, es gibt welche, die mit mehreren hohen Herren zu Grabe getragen





## PREDIGTEN DES HERRN

werden, denen man große Loblieder mit ins Grab legt - und sie fahren in die Hölle. Gott ist gerecht. Glaubt man etwa, ER sei den Übeltätern barmherzig? Gerade ihnen ist ER ein strenger Richter. Denn ihr seid auf Erden, Gott in Jesum Christum zu erkennen und zu bekennen das Licht, das der HERR euch gibt; dass ihr es ohne Furcht und Schrecken ausstrahlet in diese finstre Welt. Der Geist des Lebens spricht: "Fürchtet euch nicht, ich bin bei euch immer und ewig." Die übernatürliche Kirche blüht auf durch den auferstandenen HERRN. Sie strahlt das große Licht aus, durch die vielen Martyrer und Bekenner, durch die tapferen Jünger des HERRN. Das Licht strahlt aus über das irdische Haus, über die Glieder, die CHRISTUS, den HERRN, lieben, IHN verehren, denn ER ist der HERR, außer IHM keiner. Lobet den HERRN in der Zeit bis in alle Ewigkeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Jesus hatte SEINEN Jüngern die Kraft im Beistand SEINES Geistes versprochen, so ER von der Erde erhöht werde. Sie wussten, wenn sie Ihren HERRN auch nicht mehr sahen, dass ER im Geiste immer bei Ihnen war. Es steht geschrieben, sie versammelten sich in Jerusalem, dort beteten sie gemeinsam um das Kommen des HEILIGEN Geistes. Und es geschah, so sie beteten und harrten des HERRN, entstand vom Himmel ein gewaltiges Brausen. Sie sahen feurige Zungen, die sich auf einen jeden von ihnen setzten, und sie spürten eine Kraft, ein Wonnegefühl. Sie fühlten den HEILIGEN Geist und sie wurden inspiriert, geführt, sie fingen an zu weissagen. Es steht geschrieben, die Jünger gingen hinaus und predigten den Menschen, dass Jesus lebt. Sie verkündigten das große Werk der Erlösung, SEINES Todes, aber hauptsächlich SEINER Auferstehung. Petrus bat sie, dass sie sich sollen Jesus übergeben, Buße tun und dem HERRN folgen. Und so konnten auch sie den HEILIGEN Geist empfangen.

Es folgte Petrus eine Menge, sie nahmen die Lehre des HERRN an und auf. Und als der HERR aufgefahren ist in den Himmel, erschien ER den Jüngern mehrere Male. ER sprach zu ihnen, er tröstete sie und sie sahen SEINE Herrlichkeit im Auferstehungsleib. Und wie hat ER sie so reich beschenkt durch SEINEN HEILIGEN Geist; sie wurden erfüllt mit SEINEM Geiste in verschiedenen Gaben und Gnaden. Wohltaten spendend, zog Jesus durch diese Welt. ER versorgte SEINE Getreuen mit dem Brot des Lebens, so ER zu ihnen sprach: "Gehet in alle Welt und verkündiget mein Wort, das ich euch belehrt habe. Lehret sie halten, was ich euch geboten habe; denn siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt."

Dadurch hat ER ja SEIN Leben bekundet durch SEIN Wort, durch die Kreuzigung, durch die Auferstehung und durch die Kraft SEINES HEILIGEN Geistes. ER hat gehalten, was ER versprochen hat. Der Geist inspiriert sie, dass die Menschen staunten ob des großen Wunderwerkes der Offenbarungspredigten. Der Geist bediente sich der Jünger, der Apostel. ER legte ihnen das Gold des Wortes in ihren Geist, auf ihre Zunge, was sie redeten; denn der HERR ist ja da, gegenwärtig, lebendig in SEINEM Geiste. Gewaltig waren diese Stunden, die sie mit ihrem HERRN durften erleben; als Mensch zu Mensch. Dieses blieb ihnen zum teuren Gedenken, unvergessen. Sie unterhielten sich immer von IHM. Es war stets die Rede vom HERRN. Und welch eine Freude, so sie empfingen SEINEN HEILIGEN Geist. ER war bei ihnen, immer und alle Zeit. Und in dieser Kraft konnten sie auch das Schwere, was man über sie verhängte, ertragen. Die ganze Verfolgungsweise der Apostel war ja himmelschreiend. Aber soll es dem Knecht besser ergehen als dem HERRN? Der Geist ist gerade auch heute mit den SEINEN verbunden. ER legt ihnen auch heute ein, SEINE Wahrheit, SEINE Kraft, den Zug der Gnade, der Weissagung, der Offenbarung. Durch den Geist ist Licht gekommen in diese Welt, ja, ein ausstrahlendes Licht. Jesus sagt: "Wer mich aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis."

Sie werden das Licht des ewigen Lebens in sich tragen. Ein Tod gibt es für die Menschen, die den HEILIGEN Geist aufnehmen, nicht, sondern ewiges Leben. Selig sind die, die IHM folgen, sie werden teilhaben an der ersten Auferstehung. Dies geschieht nach dem Abruf. Dann geht's ins tiefgeistige Leben hinein, was wird das eine Freude der Auflösung sein, für immer mit Jesus dem HERRN verbunden, vereint zu sein. Jesus lebt im Geiste fort. ER ist das Leben. Durch ihn sind die Gläubigen Leben von SEINEM Leben, Licht durch SEIN Licht. Sie sind eines Geistes mit IHM verbunden, ER, der Weinstock, SEINE Gläubigen die Reben. Herrlicher Weinstock, süße Frucht. Paulus hatte viele Kämpfe zu durchstehen, er sprach: "ICH habe den guten Kampf gekämpft, den Glauben bewahrt. Im Übrigen ist mir die Krone der Gerechtigkeit hinterlegt." Ferner sprach Paulus: "ICH wünsche aufgelöst zu werden, um bei meinem Heiland zu sein, in der Vollkommenheit, dort, wo alle Kämpfe zu Ende sind." Das heißt, im ewigen Licht der Verherrlichung. So wie ihr HERR gelebt hat, so folgten die Jünger IHM nach in der Treue. Sie tragen Zweige des Triumphes auf ihren Lenden, in ihren Händen und loben und ehren das Lamm, das der Welt Sünde auf sich nahm. Ja, das ist ein Jauchzen und Singen, ein vollkommenes Gelingen. Sie singen das Lebenshalleluja. Jesus lebt, ER ist der HERR. Wer an IHN glaubt, hat das Leben. ER hat es ja offenbart, aber die Welt zweifelt an SEINEM Worte, an SEINER Lehre. Sie glauben nicht an ein ewiges Leben. Ja, dann wäre das göttliche Wort unnütz, Torheit. Der HERR hat ja wirklich hier gelebt, ER ist ja gekommen auf



## PREDICHTEN DES HERRN

diese Erde, dass ER die Menschen belehrte. ER leitete und führte sie durch das Wort. ER hat SEIN Blut geopfert, auf dass sie durch IHN Erlösung finden. Die sich aber nicht halten an IHN, an SEINER Belehrung, Leitung und Führung, haben keinen Teil an IHM. So man das ewige Leben ausschlägt, ausradiert, was Jesus sagt und offenbart, jene sind vor Gott Finsternis. Nach der Erdenzeit bemessen liegen sie hunderte, tausende Jahre in ihren Gräbern. Finster sind ihre Geister, sie schlagen ja die Erlösung des Menschensohnes aus. Was ist denn heute in dieser Welt? Sodoma und Gomorra. Sie leben sich selbst in der Ausschweifung. Die Gebote Gottes werden ja nicht beachtet. Sie schlagen ja den Menschensohn aus. Selbst die Gelehrten fragen nichts mehr nach dem HERRN. Wo ist der Geist des Lebens, der da heute noch inspiriert, leitet und führt? Es sind wenige, die IHN tragen. Wenige werden die Wahrheit sagen. Und die sie offenbaren, werden verfolgt, verachtet, nicht beachtet, verspottet, verhöhnt. Sie gehen wie ihr HERR und Meister den gleichen Marterweg. Der Geist spricht: "Selig seid ihr, so euch die Menschengestalt hassen um meinetwillen, euer Lohn wird groß im Himmel."

Und es geschieht in den letzten Tagen, dass ER Knechte und Mägde auserwählt und ihnen SEINEN Geist überträgt, weil ER SEIN Volk liebt und geliebt hat bis in den Kreuzestod. Viele sagen: "Dazu haben wir noch lange Zeit." Sie nehmen sich keine Zeit für die wichtigste Angelegenheit. So wie der Leib das Brot der Materie braucht, so benötigt die Seele das Brot des ewigen Lebens. Die Törichten sorgen nur für ihr Wohllleben. Aber der HERR bereinigt diese Erde durch schreckliche Wehen, die noch nie da waren. Ja, die Erde wird verwüstet werden. Die Menschen haben sich vom HERRN abgewendet. Viele Gelehrte sind eingeschlafen, denn sie predigen ohne den Beistand, den HEILIGEN Geist, der ja nur von sich behaupten kann: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben." Ohne IHN liegt alles im Todesgemach, mit IHM ist seliges Erwachen. Freudigkeit, Wonneströme, die da rieseln durch Körper, Seele und Geist. Ihr Gläubigen, stellet den Glanz dieser Erde zurück und kämpfet für das geistige Glück. Bleibet bei dem HERRN, der für euch gestorben, aber auch auferstanden ist; ja, bleibet bei eurem HERRN Jesus Christ. Der HEILIGE Geist ist mit allen denen, die das göttliche Wort an- und aufnehmen.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Zehn Jungfrauen gingen in der Nacht dem Bräutigam entgegen. Da sie lange mussten warten, wurden sie schläfrig und sie schliefen ein. Fünf waren klug und hatten Öl bei sich, die andern aber nicht. Als es hieß, der Bräutigam kommt, waren die Lampen der Törichten erloschen. Sie baten die Klugen um Öl. Diese erwiderten: "Wir haben nicht genug. Gehet hin und kauft euch Öl." Dann gingen die, die bereit waren mit zur Hochzeit und die Türe wurde verschlossen. Und als die Törichten zurückkamen, riefen und klopfen sie: "HERR, mach auf, lass uns ein!" Aber der Bräutigam erwiderte: "ICH kenne euch nicht." Drum wachet und betet, denn ihr wisset nicht, wann der Menschensohn kommen wird. Was sagt euch, ihr Gläubigen, diese Geschichte? Der HERR will euch sagen, ihr sollet ihm folgen, ihm gehorchen, ihm dienen. Der Menschensohn ist gekommen auf diese Erde, um euch zu erlösen. Die Erlösung ist für alle vollendet, vollbracht. Aber den Bequemen schlägt die Stunde der seligen Erwartung des HERRN nicht. Viele denken, "dieses hat noch lange Zeit." Sie rüsten sich für die Vorteile dieser Welt. Sie liegen förmlich im Schoße der Materie. Sie denken in ihrer Schläfrigkeit: "Der HERR kommt noch lange nicht, dazu sei es noch Zeit." Das kostbare Öl kauft man nicht, weil man zu schläfrig ist. Ja, das kostbare Wort Gottes lässt man brachliegen. Man denkt, dieses sei nur für die alten Leute, die bald dahinsiechen.

Oh, man hat so allerlei Ausreden. Wie schnell rafft der Tod die Menschen dahin. Er fragt und klopft nicht lange, er tritt ganz plötzlich herein. Und der HERR, den sie in der Zeit verschmäht haben, lässt sich auf ihr Bitten und Flehen gar nicht ein. Ihr seid auf der Erde, dass ihr den Willen Gottes erfüllet, um dadurch selig zu werden. Der HERR ermahnt: "Habet Öl bei euch, bald kann es zu spät für euch sein." Er ermahnt die Menschen durch das göttliche Wort. Leider geben so viele Berufene nicht das Wort Gottes, so wie es offenbar ist. Da spricht der HERR ein Wehe aus: "Wehe euch, ihr Heuchler, ihr Pharisäer, die ihr den Menschen das Himmelreich zuschiebet, ihr selbst gehet dort nicht ein." Das heißt, die Lebensfülle des Wortes wird den Menschen vorenthalten. Die Gelehrten sind abgewichen von der reinen, göttlichen Lehre. Es herrscht Satan in seiner Größe, Macht und Blöße. Was nutzt es den Menschen, so sie gewinnen den Ruhm, die Ehre der Menschen und ihre Seelen sind geschädigt für eine lange Ewigkeit? Wie kostbar ist das pure Gold des fließenden Wortes. Dazu ist der Menschensohn erschienen, dass er die Werke des Bösen zerstöre. Er hat viele bekehrt, aber trotz Zeichen und großen Wunderwerken haben gerade die Hohepriester ihn verschmäht. Und in der Endzeit sind gute Priester sehr rar geworden. Vielen ergeht es wie den törichten Jungfrauen.

Der HERR sprach damals, dass er die SEINEN, so er fortgeht, nicht verlässt, dass er seinen Geist ihnen hinterlässt, der sie in die Wahrheit führt und leitet. Die geistige Kraft ist mit denen, die ihre Herzen aufschließen, die da lauschen der Stimme des HERRN. Er legt ihnen das Wort der Offenbarung, der Weisheit ein, was sie zu den Menschen reden. Ja, viele sind berufen, aber nur wenige auserwählt. Die Auserwählten stehen im Lebensgnadenzug, aber man lässt die von Gott Begnadeten nicht zu Wort kommen. Er gibt es den Kleinen, um die Gelehrten zu beschämen. Aber der Stolz der Gelehrten gibt es nicht zu. Wehe allen Übeltätern, wehe der Falschheit, wehe dem Otter- und Schlangengezücht. Der HERR ist König, aber auch Richter über die ganze Erde. Er ist da, er lebt noch, er ist gegenwärtig. Das wissen seine Gläubigen zu schätzen; denn seine Kraft lässt er über die ergehen, die ihn lieben, ihn an- und aufnehmen. Er ist der HERR, sonst keiner weder im Himmel noch auf Erden. IHM ist die Menschenverherrlichung ein Gräuel. Würden die Gelehrten CHRISTUS, den HERRN, verkündigen in der Wahrheit, Kraft und Klarheit, so wäre vieles besser bestellt auf dieser Welt. Viele gleichen sich dieser Welt an, sie geben sich hin zur Schau der Lobpreisung, Ehre und Verherrlichung. Wahrlich, sie haben ihren Lohn dahin. Wo ist der HERR noch, der auf Golgathas Höhen den bitteren Kreuzestod erlitten, das Werk der Erlösung vollbracht hat? Selig seid ihr, so ihr eure Lampen füllet mit dem Öl des HEILIGEN Geistes.

Der HERR spricht: "Selig seid ihr aber auch, so ihr um meines Namens willen Verfolgung leidet. Euer Lohn ist groß im Himmel." Viele Gelehrte passen sich dieser Welt an. Sie haben hier viel Platz und Raum, aber wie sieht es später aus? Wie töricht sind diese Menschen, die das Geistige umgehen mit viel Geschick. Aber bedenke man, ihr seid auf Erden nur Gäste. Satan holt die Mehrzahl ein, schon im großen Unglauben und auch im Zweifelsgeist: "Gibt es einen Gott oder



## PREDICHTEN DES HERRN

nicht? Dann kommen wir dahin, wo die Andern auch sind." Ein oberflächliches Gerede der Törichteren. Jesus behauptet von sich: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Wer mich aufnimmt, ist Licht von meinem Licht, Leben von meinem Leben." Ja, der HERR ist wahrhaftig auferstanden, sonst wäre das Wort ja Torheit, wenn es keine Auferstehung gäbe. Der Jüngste Tag ist dann, so die Seele ausscheidet aus dem Leibe. Dann wird ihr klar, was mit ihr geschieht. Der HERR hat bekundet: "Wer an mich glaubt, hat das ewige Leben und kommt nicht ins Gericht" Gerichtet werden nur die, die in dieser Zeit nur leben für diese Welt. Die Gläubigen gehen ein durch das Tor der Seelenseligkeit. Es gibt so viele Törichte, die sich gar nicht belehren lassen vom Geiste des HERRN. Es kommen viele und sagen, sie hätten es nicht gewusst. Es kommen viele mit ausgeklügelten Ausreden. Aber Gott allein kennt die Herzen. Vor ihm kann man sich nicht ausreden, denn er ist ja gekommen, auf dass er seine Lehre in seiner Lebenskirche aufstellte, und er starb am Kreuze für die Menschen. Und auch seine Jünger gingen diesen schweren Weg der Verfolgung im Martyrium.

Die Christen gingen durch harte Kämpfe. Sie wurden wilden Tieren zum Fraße vorgeworfen. Andere wurden gepeinigt durch das Feuer. Und daran sollte man sich klammern. Sie sind leuchtende Sterne des Lebens. Heute am Ende der Zeit ist alles weltlich gehalten. Der HERR kann seine Hand nicht mehr halten über die zweifelnde, ungläubige Menschheit. Es werden große Schrecknisse auf diese Erde fallen; sie wird verwüstet werden. Man kennt weder Gott noch die Gebote. Das Werk Satans bläht sich auf durch den ganzen Weltlauf.

Würde man beachten die Gebote Gottes: "Liebet Gott euren HERRN über alles und den Nächsten wie euch selbst", so gäbe es keine Kriege mehr. Die Menschen würden sich als Brüder und Schwestern begrüßen. Es gäbe auch keinen Unterschied mehr zwischen Reich und Arm, denn vor Gott sind alle Menschen gleich. Welche Ausreden haben denn später die, die gar nicht glauben? Warum wohl ging der HERR ans Kreuz? Das Kreuz wird allen Übeltätern zum Gericht. Warum gingen die ersten Christen den Martertod durch? Doch zum Zeugnis der Wahrheit. Sie sind Lebensbäume, gegeben für Zeit und Ewigkeit. Ihr Gläubigen harret aus in dieser Welt, in dieser Wüste, in dieser Einöde. Hier in dieser Welt ist Satan mit seinen Gewalten zu Hause. Das geistige Reich ist nicht von dieser Welt. Denket daran, was der HERR für euch getan hat. Er belohnt die Getreuen. Er gab vor jener Zeit den Gläubigen Mut und Kraft, und weil er sich nicht verändert, ist er derselbe, der er war, immer und ewig. Vertrauet ihm in euren Leiden und Schwierigkeiten. Es kommt die Stunde, dass er euch befreit von allen Fesseln der Zeit und euch einführt in die blühenden Gärten der Seelenseligkeit. Den Ungläubigen ist das Kreuz Christi zum Gericht und den Gläubigen zum ewigen Licht.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Es kommt die Zeit, und sie ist schon da, da wird man GOTT, den HERRN, nicht mehr in den Kirchen und Steintempeln verehren, sondern im Geiste und im Lichte der Wahrheit. Die Priester sind ja von Gott abgewichen, von der Wahrheitsregel des Wortes, des Evangeliums. Sie predigen ihre einstudierten Programme. Kaum ist noch die Rede von der Lebenskirche des HERRN, so ER sendet SEINEN HEILIGEN Geist der Kraft, der Erleuchtung. In der letzten Zeit erweckt ER Knechte und Mägde, die wahre Lehre zu verkünden, die den Menschen weiterhilft. Es herrscht nur der verdammte Materialismus, Egoismus, Eitelkeit, Stolz. Ist das Petrus Nachfolger, der den Stuhl in Rom einnimmt? Mitnichten. Unter Petrus versteht man das geistige Bild in der wahrheitsvollen Lehre, im rechtmäßigen Evangelium. Das wird den Menschen ja nicht gegeben. Aber der HEILIGE Geist ist am Werk.

Nur die Menschen schließen ihre Herzen nicht auf für die Kraft und das Licht. Sie sind ja so oft zu viel betrogen worden. Der HERR bereinigt diese Erde durch das Feuer. Die Erde wird bereinigt durch gewaltige Trübsale, Hungersnot, Schrecken von Kriegen, Angst und Pein. Die Welt ist im Raum einer gasartigen Flamme. Die Menschen wollen fliehen, aber wohin sollen sie fliehen? Sie rufen in ihrer Angst: "Ihr Berge fallet über uns, ihr Hügel bedeckt uns." Die Priesterschaft wird geläutert mit ihren falschen Aufschlägen. Der Stolz wird mit Donner, Krachen und Heulen vernichtet. Die geistige Kirche wird blühen und die geistige Kraft wird siegen. Man redet vom Geiste, aber sie tragen ihn nicht, sie hängen am Weltschwergewicht. Das Wort ohne geistige Befruchtung hat kein Leben, keine Kraft. CHRISTUS, der HERR, gab SEIN Leben für SEINE Herde, wohl, die an IHN glauben, IHM vertrauen. ER sendet aus SEINEN Geist und damit SEINE wahrheitsvolle Lehre. Die Unstudierten bekommen das Vermögen. Die ER auserwählt, sie erhalten die Liebe, die Kraftströme. ER legt ihnen SEINE Weisheit ins Herz. Es werden auch Zeichen und Wunder noch geschehen. Der HERR wird die SEINEN beglücken, beschützen, bewahren in den Stürmen und Trübsalen. So bleibt bei dem, was eures Vaters ist, bei eurem HERRN Jesus Christ. ER spricht, ER ist mit den SEINEN ewiglich. Die Gläubigen stehen unter göttlichem Schutz und SEINER Hut.

So wie der HERR dem Sturm auf dem Meere Einhalt gebot, so gebietet ER auch heute den Stürmen Einhalt. Die SEINEN werden geschützt, sie tragen das Siegel des Kreuzes, des Lammes Jesus im Herzen, sie sind versiegelt in den HEILIGEN Geist. Wer da durchgeht den schmerzhaften Weg des HERRN, der da unaussprechlich gelitten, Blut geschwitzt im Ölgarten, der gegeißelt wurde, der das schwere Kreuz getragen hat, unter der Grausamkeit der Schläge mehrmals zusammenbrach, der mit Dornen gekrönt wurde. Betrachten wir das Haupt voll Blut und Wunden. Ja, ER ist für der Menschen Missetaten gekreuzigt worden. Wer den Menschensohn aufnimmt, mit dem ist der HEILIGE Geist. Denn von IHM gehen aus die Kraft, Licht, Leben, Erquickung, Tröstung, Schutz und Geborgenheit. Jesus ist der HERR alles in allem, ER im Vater, im HEILIGEN Geist. O heilige Dreifaltigkeit sei gepriesen, gelobt für Zeit und Ewigkeit. Und doch ist es ein Gott, der die Gläubigen festhält mit schützenden, starken Armen SEINER Gegenwart. Die Liebe Gottes, des Vaters, Sohnes, des HEILIGEN Geistes ist ausgegossen, nicht in einem toten Bild, sondern in der Kraft, im Zug der Heiligung des Gnadenflusses. Gebet GOTT, dem HERRN, die Ehre in der Dreifaltigkeit. Höret ihr nicht, wie böseartig der Donner rollt, wie finstre Wolken sich zusammenballen, wie der Hagel der Finsternis auf die Erde fällt? Der HERR spricht zu SEINER Herde: "Fürchtet die Gewalt der Finsternis nicht, ich bin bei euch alle Tage, ich habe euch erlöst mit meinem Blut." Selig die, die ihre Kleider bereinigen im Blute des Lammes. Der HERR vergibt allen denen, die heute noch zu IHM kommen, IHN bitten, IHN flehen. Aber ER spricht: "Sündigt fortan nicht wieder." Solange man im Fleische lebt, besteht der Kampf mit den Mächten der Finsternis. Und durch die Kraft Gottes wird man sich behaupten müssen gegen Tod und Teufel. Leget den alten Menschen ab, lege man das neue Kleid der Wiedergeburt an. Kämpfe man gegen die Macht der Finsternis.

Der HERR ist die Kraft und das Licht, der HERR spricht: "Wer mein Jünger will sein, der verleugne sich selbst, er nehme täglich sein Kreuz auf sich, er folge mir nach." Vor jener Zeit hat man einen Bauer aufgerufen. Er wurde von den Henkersknechten beordert, als der HERR zusammenbrach



## PREDICHTEN DES HERRN

unter der Kreuzeslast, das Kreuz zu tragen. Er wollte auch nicht das Kreuz tragen, aber man hat ihn gezwungen. Als der Bauer den Menschensohn so zerschunden sah, erbarmte es ihn. Und in diesem Erbarmen wurde ihm die Kraft Gottes verliehen, dass er das Kreuz mit Leichtigkeit trug. Würde man sich mehr befassen mit dem HERRN, so wäre alles besser bestellt auf dieser Welt. Es besteht ein Kampf zwischen guten und bösen Geistern. Den Geistern man dient, sie sind zur Stelle. Die guten Geister stehen den Menschen zur Seite bei allen Angriffen. Dient man den bösen Geistern, diese Gewalten nagen, quälen und schlagen. Unruhe fühlen diese, die ihnen hörig sind. Von diesen Geistern kommt der Unflat, die Widerwärtigkeit, Krankheit, Schlaflosigkeit. Diese Unruhe ist eine Qual für die Menschen. Die Geister, die man ruft, sie haben Macht und Gewalt, und viele sind ihnen hörig. Wie viele kommen in die Anstalt, und viele gehen körperlich und geistig zugrunde. Diese Geister verlassen ihre Opfer keineswegs, deshalb ruft der HERR die Menschen auf zur Umkehr: "Kommet alle her zu mir, ich will euch erquickern."

Ja, ER will erretten von der Todeskette. Wüssten die Menschen in ihren sündhaften, lasterhaften Trieben, welche Gewalten der Finsternis sie an sich ziehen, sie würden sich bemühen den Weg Gottes auf Erden zurückzulegen. Satan schlägt aus in dieser Welt mit Vollkraft. Aber nur an denen hat er Gewalt, die das Siegel des Kreuzes nicht tragen. Böse Geister haben an Gottes Kindern keine Gewalt; nur soweit es der HERR zulässt, denn gute Geister wachen über sie. Der HERR hat SEINEN Engeln befohlen, die SEINEN zu behüten und zu bewahren vor allen Gefahren. Satan möchte alles zerschlagen, aber ihm sind Grenzen von Gott gesetzt. Bis hierher und nicht weiter. Betet den HERRN an im Geiste und im Lichte der Wahrheit. Öffnet eure Herzen für den Gnadenschatz, denn er ist euch geschenkt von Gott auf dieser Welt, aus Liebe und Barmherzigkeit. Der HERR ist der wahre Lebensweg, gehbar für alle die, die Jesus den HERRN verehren und anbeten und das bittere Leiden durchgehen. Traget diese Leiden zum Ruhm der Ehre Gottes, des Sohnes, des Vaters, des HEILIGEN Geistes. Ehret den HERRN in der Heiligen Dreifaltigkeit und ihr seid gehalten für Zeit und Ewigkeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Und die Schriftgelehrten und Pharisäer staunten ob der gewaltigen Predigten, so Jesus, der HERR, die Menschen belehrte durch SEIN Wort, aus SEINEM Geiste gegeben. Sie sagten untereinander: "Wie kann jener so reden, da er doch keine Schule besucht hat?" Jesus gab ihnen stets die passende Antwort. SEINE Rede ist nicht menschlich, sondern göttlich. ER schöpfte aus Gott, aus dem Geiste, ER redete stets vom Vater, denn ER war im Vater, im HEILIGEN Geiste, in der Dreifaltigkeit SEINER Kraft und Stärke. ER brauchte kein Studium von dieser Welt, denn das göttliche Wort lernt man auf keiner Schule. So ER so viele Wunder wirkte; die vielen Kranken, die ihre Zuflucht zu IHM nahmen, wurden geheilt. Und doch hatten sie Furcht vor den Großen und Mächtigen dieser Welt sich frei und offen zu Jesus zu bekennen, denn man drohte den Ärmsten, sie in den Bann zu tun. Die großen Wunderwerke von Jesus legten die Schriftgelehrten und Pharisäer so aus, dass ER dieses tat im Auftrag von Beelzebub. Jesus erwiderte: "Wie kann Satan wider sich selbst streiten? Er tut doch keine guten Werke." Die Kranken wurden doch dadurch entfesselt, befreit von der Gebundenheit. Ja, Jesus, der HERR, heilte aussichtslose Fälle. Es waren Aussätzige und Blinde. Von zehn Aussätzigen gab IHM nur einer die Ehre. Warum ehrten IHN die Andern nicht? Sogleich waren die Schriftgelehrten hinter jenen Geheilten her und bedrohten sie. Und der HERR sprach zu den Schriftgelehrten und Pharisäern, dass sie in ihren Sünden sterben, denn sie haben es ja miterlebt die großen Zeichen und Wunder, die der HERR ausfüllte unter den Siechen und Kranken. Und deshalb starben jene Übeltäter in ihren Sünden.

Sie haben es gewusst, sie waren nicht unwissend, aber ihr Hochmut ließ es nicht zu, dass sie sich zu IHM bekannten. Sie nannten IHN Aufwiegler des Volkes. Im Grunde wiegelten und hetzten sie die Menschen auf gegen den HERRN. Aber was geschah später, als sie dem ewigen Richter in die Hände fielen? GOTT, der HERR, lässt keinen von den Übeltätern ohne Strafe von dannen ziehen. Es heißt: Aug' um Aug', Zahn um Zahn. Sie kommen nicht eher raus, bis dass der letzte Heller bezahlt ist. Und was ist heute, so der HERR sendet SEINE Auserwählten in die Finsternis? Es ist dasselbe Bild wie vor jener Zeit.

Die Gabe Gottes lässt sich nicht kaufen, die lernt man auf keiner Schule. Da müssen beschämt stehen die, die große, gelehrige Reden rausgeben; denn das Wort der Auserwählten ist aus dem Geiste Christi gezogen und geschöpft, so der HERR spricht: "Diese sind es nicht, die da reden. ICH bin es durch sie. ICH lege ihnen ein, was notwendig ist zum Seelenheil." Wo der Geist fehlt, da ist eine totale Leere und Dürre. Die Prediger, die sich auf ihren Stand verlassen, wissen ja gar nicht, wo sie stehen. Viele wissen das nicht, denn sie brauchen ja den nicht, der da heute noch leitet, führt und inspiriert. ER spricht: "ICH bin bei den MEINEN bis ans Ende." Es steht offenbar, gerade heute in der Endzeit erweckt ER neue Kräfte; denn ER ist nicht tot oder verborgen. SEIN Geist ist ja da, gegenwärtig. Der HERR erinnert sich eines jeden Menschen. Die IHN aufnehmen, sie werden Erben des himmlischen Reiches. Er gab ja hin SEIN Leben, ER der einfache HERR von Golgatha. ER ließ SICH nicht anbeten und verherrlichen, wie es üblich ist in dem so genannten geistigen Stande.

Es herrscht ja nur noch eine totale Menschenverehrung und Menschenverherrlichung, die GOTT, dem HERRN, widrig ist. ER ist der, der ER war und bleibt, so unveränderlich. Und ER erweckt heute noch die, die ER brauchen kann. Viele schlechte Priester stehen auf in ihrem Hochmut und stellen sich so gegen ihren HERRN. Denn wer da nicht aufnimmt die Auserwählten, die nehmen auch den HERRN nicht auf. ER ist der HERR, SEIN Geist weht, wo ER will. Sie bauen den Auserwählten Gräber. Es sind dieselben Gräber aus denen die Übeltäter Ewigkeiten nicht entkommen. Es heißt schon im Volksmund: "Wer andern eine Grube gräbt, der fällt selbst hinein." Ein wahres Wort. Es heißt auch: "Was du nicht willst, was man dir tut, das füg' auch keinem Andern zu." Die Stolzen sind ungehalten, und wenn sie genau wissen, dass es wahre Propheten gibt, wiegeln sie dennoch die Menschen auf. Somit sind sie gegen Gott und die Auserwählten. Aber der HERR lässt SEINER nicht spotten. ER ist sehr erzürnt über die Besserwisser, über die, die sich anmaßen zu prüfen. Sie kommen zu keinem Resultat, weil Gott, der HERR, sich von Menschen nicht prüfen lässt. Sie stehen vor Wänden, die sie aber keineswegs durchbrechen können. Den Stolz macht Gott zunichte. Und wenn sie es auch nicht zugeben, das werden jene Heuchler noch



## PREDICHTEN DES HERRN

bereuen. Aber der HERR ist nicht barmherzig und nachgiebig. O nein, ER ist ein strenger Richter allen Übeltätern. Da nutzen auch große Gebete nicht. Viele Worte rühren den HERRN nicht. Der HERR erkennt sämtliche Übeltäter. Jesus spricht von SEINEN Auserwählten: "Wer diese aufnimmt, nimmt mich persönlich auf." ICH werde zu den MEINEN kommen und Wohnung machen in den Herzen, sie heiligen und zu meinen Lebenskirchen gestalten. Man glaubt den Auserwählten nicht; man glaubt nicht, dass der HERR noch heute zu ihnen spricht. Damals gab ER sich kund durch SEINE Getreuen. Genau so unveränderlich ist ER auch heute. ER kehrt gerade dort ein, die IHM glauben, IHM vertrauen. Und was nützen schon lange Gebete ohne die Aufnahme des HEILIGEN Geistes, ohne Tätigkeit und Lebendigkeit? Wer die Auserwählten verschmäht, verschmäht den HERRN. Aber das Wort geht nicht in ihren Verstand. Und was sie nicht verstehen, das lassen sie beiseite. Die Auserwählten haben keinen Platz in der Kirchenregel, in der Gemeinde. Ja, man geht so weit, man stößt sie ganz aus. Die Gottesordnung und Gottshaushaltung ist den Bösewichten fremd geworden. "Wehe euch Übeltäter, wie werdet ihr dem ewigen Richter entgehen?" Vor Gott ist ein Mensch, was der andere ist.

ER behandelt alle gleich. Und die letzten Arbeiter im Weinberg erhalten den gleichen Lohn wie die Ersten. Vor Gott gibt es keine, die Befehle erteilen, auch keine, die sich wunders wie hoch stellen. ER persönlich ist demütig und sanftmütig von ganzem Herzen. Wer will denn anders belehren? Keiner kann CHRISTUS, dem HERRN, ausweichen, alle müssen an IHM vorüber. Die wahre Türe, die da führt ins Leben, ist nicht zu umgehen; denn Jesus ist die Türe, die da führt in den Schafstall. Viele beachten die Türe des Lebens nicht. Besonders die, die da große Reden schwingen, die sich allein die Ehre geben. Aber der HERR lächelt über so viel Stolz und Eigensinn, Eigenmächtigkeit, Glanz und Herrlichkeit. Jesus allein ist die Türe des Lebens. Und alle, die die Türe umgehen, sind Diebe und Einbrecher. Aber der Engel des Gerichtes verweist alle Übeltäter in ihren Bereich, wo da herrscht ewige Finsternis. Man kann sagen, eine Minute ist eine Ewigkeit im finsternen Verlies. Die Stolzen machen sich vom Weisheitsplan Gottes keinen Begriff. Den Stolzen widersteht der HERR und den Demütigen ist ER ein treuer HERR.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Und es steht geschrieben: Die drei Weisen aus dem Morgenlande sahen am Himmel einen leuchtenden Stern, der ihnen ansagte, dass der HERR, der Messias der Juden, geboren sei. Sie eilten an den Hof des Königs Herodes, sie fragten ihn: "Wo ist der neugeborene König der Juden? Wie sind gekommen, ihn zu suchen, ihn anzubeten." Herodes erschrak, denn er wollte doch der Herrscher sein. Er schickte die drei Weisen nach Bethlehem, er sprach: "Wenn ihr das Kind gefunden habt, so gebet es mir kund, dann will auch ich hingehen, es anbeten." Die drei Weisen machten sich auf den Weg und der Stern stand dort still an dem Ort, wo das Kind war.

Und sie traten in den Stall von Bethlehem und fanden dort die Heilige Familie. Sie knieten sich vor der Krippe nieder und beteten das göttliche Kind an, sie brachten IHM Geschenke dar - Gold, Weihrauch, Myrrhe. Und siehe, als sie sich dort aufhielten, erschien ihnen in einer Vision der Engel des HERRN und verwarnte sie nicht mehr zurückzukehren zu Herodes. Und sie beachteten den göttlichen Weg; sie zogen auf einem anderen Weg in ihre Heimat zurück. Derselbe Engel verwarnte auch die Heilige Familie, sie sollten fliehen nach Ägypten. Er offenbarte ihnen, dass Herodes nach dem Leben des göttlichen Kindes trachtete. Herodes fühlte sich hintergangen von den drei Weisen. Er geriet so in Wut, dass er in Bethlehem und der ganzen Umgebung alle Kinder ermorden ließ, die zwei Jahre und noch darunter waren. Herodes war ein Barbar, ein Schänder, ein blutdürstiger Dämon, der mit Satan im Bunde stand. Das war ein Jammern, ein Weinen der armen Mütter, die solche Gräueltaten erlebten. Die drei Könige aus dem Morgenlande ließen sich leiten, führen von der höheren Macht. Sie glaubten und gingen dem Stern nach, der ihnen den Weg zeigte, dass Jesus, der König Himmels und der Erde, geboren war.

Sie erkannten gerade in der Armut, in der Niedrigkeit Gott ihren HERRN. Sie wurden geführt von der unsichtbaren Macht Gottes; wohlbemerkt durch den Stern des Himmels. Welch eine wundersame Fügung Gottes. Gerade Könige knieten sich nieder vor dem göttlichen Kind. Dazu hätten die Weltmenschen nur ein kaltes Lächeln. Die Gnade Gottes ist auf dieser Welt unbekannt. Wer kann dieses Wunder fassen noch begreifen? Wer glaubt noch an Jesus den HERRN? ER ist in Vergessenheit geraten. Die Könige erkannten in IHM den Messias. Gewöhnlich wollen die Reichen mit den Armen nichts zu tun haben. Es war eine herrliche Führungsweise. Sie fragten zuerst den König Herodes, aber dieser war falsch, hinterhältig, hinterlistig. Die Weisen wurden aber gewarnt durch eine herrliche Vision, so der Engel des HERRN sie genau führte. Sie gingen Herodes aus dem Weg, sie suchten nur auf das göttliche Kind. Sie, die drei Mächtigen der Erde und das arme Kind, das in der Krippe lag. Aber einen Glanz, einen Frieden verspürten sie in der ärmlichen Umgebung.

Das war das überirdische, göttliche Geschenk. Sie verspürten in ihren Herzen ein unfassbares Glück. Die HEILIGE Familie wurde genauso verwarnt durch eine Erscheinung des Engels, sodass sie nach Ägypten flohen. Sie flohen vor der Wut des Herodes. Und dieser in seiner Herrschsucht ging über Leichen. Er ließ so viele arme Kinder ermorden. Welch ein Schrecken für die armen Mütter, die ihre Kinder auf diese Art und Weise mussten opfern. Man fragt: "Warum geschehen solche Gräueltaten auf dieser Welt? Warum geschah das Morden, als der Menschensohn zur Welt kam? Und das an armen, unschuldigen Kindern. Der HERR ließ dieses Böse zu. Warum? Diese Frage kann nur Gott beantworten. Damals war SEINE Stunde noch nicht gekommen. Viel später hat man IHN ermordet, sogar gekreuzigt. Die Kinder, die ermordet wurden, gehören zu der erlösten Schar. Sie sind aufgenommen im Schoße Gottes, der heiligen Dreifaltigkeit, in Gott, für Gott, mit Gott. Welche Schrecknisse geschahen damals schon und welcher Jammer ist überhaupt auf dieser Welt. Hier kennt man nur Morden, Totschlagen. Besonders, was da geschehen ist im II. Weltkrieg mit den armen Juden. Die Juden haben aber damals Jesus verfolgt, später wurden auch sie verfolgt und sie fanden keine Ruhe. Aber diese Grausamkeit; viele Kinder, Erwachsene wurden hingerichtet durch die Gewaltigen dieser Welt. GOTT, der HERR, ließ alles zu. Es war auch Zulassung, dass ER verfolgt, verachtet wurde. Und es war Zulassung, dass man IHN geißelte, schlug, mit Dornen krönte und kreuzigte und IHN aufs Gemeinste verhöhnte. Welch eine Zulassung in diesen Wehen und in den Schmerzen der Grausamkeit, der Unmenschlichkeit. Die Hölle war damals los. Auch heute sterben Kinder durch die Bluthunde, die da ausgesendet

## PREDICHTEN DES HERRN

werden von den Gewalten der Finsternis. Wäre der Glaube vorhanden an GOTT, den HERRN, an die Gerechtigkeit, wäre Glaube da an den eingeborenen Sohn Gottes, Jesus CHRISTUS, so wäre der Himmel offen, das Paradies wäre auf Erden. Die Menschen würden sich als Brüder und Schwestern umarmen und begrüßen. So Jesus schon damals sagte: "Wer ist meine Mutter, wer sind meine Brüder?" Wohl die, die den Willen Gottes erfüllen. Die sind es, die IHM nachfolgen. ER sprach aber auch diese Worte: "Werde ich noch Glauben finden, so ich wiederkomme?" Für die SEINEN ist der HERR da. Der Geist der Tröstung, den ER versprach, ist gegenwärtig bei denen, die da glauben an den eingeborenen Sohn Gottes, Jesus CHRISTUS. Wer an IHN glaubt, verspürt Kraft und Leben. Im Glauben zieht der Strom des Lebens durch die Seelen. Der Geist ist gegenwärtig bei denen, die sich waschen im Blute des Sohnes Gottes. Denn ER starb am Kreuze für die Missetaten der Menschen. ER starb auch für die Verbrecher, so sie sich wenden an IHN, so sie IHM folgen. So, wie ER dem Verbrecher, der mit IHM gekreuzigt wurde, Lebensworte spendete, so jener sich zu IHM bekannte, so vergibt ER auch heute noch. Und wären die Sünden rot wie Blut, der Geist spricht: "ICH will sie weißer waschen als den Schnee." So groß ist ja auch nur die Liebe Christi. Liebe Geschwister, kniet euch nieder vor dem eingeborenen Sohn Gottes, eurem HERRN, der für euch auf diese Welt kam, der alle eure Schuld sühnte am Holze des Fluches, der Schande. Betet IHN an im Geiste und im Lichte der Wahrheit. Und ein großes Licht geht euch auf in der Finsternis. ER kommt heute im Heiligen Geiste, ER spricht: "Werde ich noch Glauben finden?" Es ist SEIN Geist, der euch erleuchtet, belebt, erquickt, tröstet und heilt. Ja, ER heilt die, die zerbrochenen Herzens sind. "Sehet!", spricht der Geist, "Ich bin bei den MEINEN alle Tage, bis ans Ende." So traget euer Kreuz IHM nach. Das Kreuz ist die Brücke zur Ewigkeit, Herrlichkeit. Selig die, die IHN aufnehmen, sie werden in der Goldenen Stadt einziehen, dorthin, wo Jesus als König regiert, leitet und führt. Betet IHN an, ER hat Großes an euch getan.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Jesus sprach zu SEINEN Jüngern: "ICH bin das lebendige Brot, das vom Himmel kommt. Wer von diesem Brote isst, wird leben in Ewigkeit. Und das Brot, das ich gebe, ist mein Fleisch, welches ich gebe für das Leben der Welt." Da zankten sie sich untereinander, so sie sprachen: "Wie kann uns dieser sein Fleisch zu essen geben?" Da sprach Jesus: "Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esset, sein Blut nicht trinket, so habet ihr kein Leben in euch." Das Brot des Lebens ist die Gabe Gottes. ER sagt: "MEINE Worte sind Geist, Licht und Leben." Nicht wörtlich zu nehmen.

Als Petrus zu Jesus sagte: "Du bist CHRISTUS, der Sohn des lebendigen Gottes", so sprach Jesus zu ihm: "Das hat dir nicht Fleisch und Blut offenbart." Sondern der Geist Gottes gab ihm den Glauben ein. Jesus, das Brot des Lebens, ist eine übernatürliche Speise. Jesus ist gekommen auf diese Welt, dass er die Werke Gottes verkündige, dass er die Menschen belehrte durch SEIN Wort, wie es möglich ist, ins Reich Gottes zu gelangen. Und die Jünger verstanden IHN nicht, sie konnten IHN nicht ertragen. Sie nahmen alles so verstandesgemäß auf. Die Speise des Lebens ist übernatürlich; die Worte Gottes enthalten Geist, Licht und Leben. Und da sie IHN nicht verstanden, gingen sie fort, sie verließen IHN. ER war in ihren Augen so gering; sie sagten: "Wir kennen doch seine Eltern." Nach ihrem Ermessen lästerte ER Gott. Das Heil ist zu den Menschen gekommen, und weil sie IHN nicht verstanden, hatten sie IHN verworfen und abgestoßen. Jesus, der HERR, ist das Brot des Lebens, und wer das Brot isst, hat das ewige Leben und kommt nicht ins Gericht. Selig sind die, die sich nicht an IHM stoßen, die die Gabe Gottes an- und aufnehmen. Wie sprach der HERR zu einem verachteten Weibe: "O Weib, würdest du erkennen die Gabe Gottes und den, der zu dir spricht, wahrlich, du bätest ihn für das lebendige Wasser. Wer von diesem Wasser wird trinken, den wird es niemals mehr dürsten." Selig die, welche die Gabe Gottes gerne in Empfang nehmen, selig, die da essen das Brot des Lebens, sie werden nicht sterben, sie werden leben in alle Ewigkeit.

Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Jesus lebt und wer IHN isst, hat das ewige Leben; wer SEIN Wort hört und es befolgt, wird den Tod nicht schmecken. So betet, geliebte Christen, für Wahrheit und Klarheit, für das geistige, himmlische Licht. Ein ewiges Leben erhalten die, die Jesus an- und aufnehmen. SEINE Apostel waren bei IHM, sie lernten von ihrem HERRN und Meister und doch verstanden sie IHN nicht. Menschen von Welt verstehen die geistige Sprache nicht. Damals nahmen sie die Worte von Jesus so menschlich auf, sie stießen sich an IHM und SEINER Rede: "Wie kann uns dieser sein Fleisch zum Essen anbieten, sein Blut zum Trinken geben?" Worte Gottes sind übernatürlich zu fassen. Jesus gab SICH vollkommen hin zum Opfer für die Sünder. ER starb den bittersten Tod und zwar durchs Kreuz. Gläubige wissen, Jesus ist das Brot, das vom Himmel kommt. Sie essen das Brot, sie essen SEIN Fleisch, sie trinken SEIN Blut, sie nehmen die Gabe Gottes in sich auf. Der HERR spricht: "Wer mein Wort hört, es erfüllt, hat gegessen mein Fleisch und getrunken mein Blut. Jene kommen nicht ins Gericht." Gott hat das Gericht dem Sohne überlassen. Wen der Sohn richtet, der ist gerichtet. Und der Sohn hat SICH dafür eingesetzt, dass ER die Menschen erlösete.

ER sagt: "Wer mich aufnimmt, hat das ewige Leben." Der HERR gibt geistige Gaben denen, die SEIN Fleisch essen, SEIN Blut trinken. Es sind leider wenige, die sich verinnerlichen mit dem Menschensohn Jesus CHRISTUS, die sich mit IHM verbinden und vereinigen. Die Speise des Himmels macht stark und fest, sie ist die Speise, die ins Leben führt. Wer auf Erden mit dem HERRN vereint ist, der braucht sich nicht zu fürchten vor dem Übergang. Die Verbindung quillt bis ins ewige Leben. Der HERR sprach zu den SEINEN: "ICH gehe fort euch eine Stätte zu bereiten, dort, wo ich lebe, dort, wo ich bin. In meines Vaters Haus sind gar viele Wohnungen." ER hat ihnen versprochen SEINE gegenwärtige Liebe in dem Geiste SEINER Wahrheit, dort, wo ER sich aufhält, dort, wo ER ist. Etwas Großes hat ER ihnen verheißen und gegeben. Sie glaubten und vertrauten IHM; sie wussten, was ER sagte, hat Kraft und Leben. ER ist der einzige Gerechte, der konnte behaupten, dass er die ewige Wahrheit ist. ER ist der Lebensweg, gehbar für alle, und das Leben für die, die IHN aufnehmen. Wo ER hinkam, spendete ER SEINEN Segen durch die lebendige Tätigkeit. Wohltaten spendend, zog ER durch diese Welt. ER war wirklich ein großer



## PREDICHTEN DES HERRN

Wohltäter für die Menschen, die IHN erkannten, die an IHN glaubten. Sie erlebten IHN in SEINER Herrlichkeit. Es war eine gnadenreiche Zeit und so viele erkannten IHN nicht, sie drehten IHM den Rücken hin. Es waren nur wenige, die aufnahmefähig waren für die geistige Speise, für die Gabe Gottes. Und diese wenigen sahen SEINE Herrlichkeit. ER heilte viele Kranke und tat große Wunder in dieser Welt. Ja, ER hat hier gelebt und gewohnt, ER hat das Wort Gottes verkündigt. ER teilte die Gabe Gottes aus an die, die IHM glaubten. So ruht und rastet der HERR auch heute nicht, ER hat den Gläubigen verheißen, dass ER bei ihnen ist, alle Tage bis ans Ende. SEIN HEILIGER Geist ist SEIN Odem, SEINE Kraft, SEINE Haltung. Und alle verspüren diese Kraft, die aufgeschlossen sind für die Gabe Gottes, die SEINEN Geist an- und aufnehmen; denn ER spricht auch heute noch zu den SEINEN. Wohl denen, die die Gabe Gottes erkennen, ihnen wird der Himmel sich öffnen. Es werden auch Wunder und Zeichen geschehen. Die Engel des HERRN werden niedersteigen zu den Gläubigen, sie bedienen und bewirten. Es sind nur wenige, die an die Kraft Gottes glauben. Der Himmel enttäuscht die SEINEN nicht. ER ist bei euch alle Tage, immer und allezeit. ER bereitet den SEINEN eine Stätte in der Ewigkeit, dort, wo ER lebt und ist. Das Paradies öffnet sich für die, die den HERRN aufnehmen, IHM folgen. ER kennt die SEINEN, weil ER allwissend ist; ER kennt die geheimsten Gedanken der Menschen. Wer IHN nicht verlässt, den verlässt ER ewig nicht. Es kommt die gesegnete Stunde, so der HERR ruft: "Kommet her meine Lieben, nehmet teil an mir im Paradiese, das euch bereitet ist von meiner Liebe, Gnade und Fürsorge." So traget eure Bürde, bis der HERR ruft: "Kommet heim und verlasset diese Prüfungszeit. Bei mir, in mir ist Leben, Seligkeit, Herrlichkeit in Fülle ohne Ende."

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Es war ein Mann namens Zachäus. Er war ein Oberster der Zöllner und sehr reich. Er begehrte den HERRN Jesus zu sehen. Er war klein von der Persönlichkeit, und er stieg auf einen Baum, um Jesus wahrzunehmen. Und als Jesus durch Jericho zog, und als ER an diese Stelle kam, da Zachäus verweilte, hob ER SEINEN Blick und rief: "Zachäus, steige herab, denn ich will heute noch in deinem Hause Wohnung nehmen." Zachäus stieg eilends herab, er nahm den HERRN auf mit großer Freude. Die Umstehenden murrten und stießen sich am HERRN, dass ER gerade bei dem größten Sünder Einkehr nahm. Zachäus aber öffnete dem HERRN sein Haus, sein Herz. Die Hälfte von seinem Vermögen verteilte er unter die Armen. Er offenbarte dem HERRN, dass er alles bereue und dass er alles wiedergutmachen will. Der HERR sprach: "Wahrlich ich sage euch, heute ist diesem Hause Heil widerfahren!" Denn der Menschensohn ist gekommen zu suchen, was verloren ist. Der HERR allein kennt die Herzen. Wer war schon imstande, IHM Vorschriften, Vorhaltungen zu machen? ER macht keine Fehler. ER sah den guten Willen, und ER gab das Gelingen. Wer will sich denn stoßen am HERRN? ER spricht: "Selig die, die sich nicht stoßen an mir." Er kam aufzuheben, was verloren war. Und es steht geschrieben: Und sie brachten IHM eine Sünderin, die man auf frischer Tat des Ehebruches erwischte.

Sie wollten sie steinigen, aber der HERR sprach: "Wer aus euch ist ohne Schuld, der hebe den ersten Stein!!" Und keiner konnte einen Stein heben. Sind zumal alle Menschen Sünder ohne Ausnahme. So man den Weg Gottes erkennt und IHM nachfolgt, so gibt der HERR das Erfüllen. ER setzte sich mit den größten Sündern an einen Tisch, ER suchte sie auf, auf dass ER sie an sich zog, auf dass ER die, die guten Willens waren, befestigte mit dem Band der Gnade, Liebe und Wahrheit. ER spricht: "Wer mir nachfolgen will, verleugne sich selbst, er nehme sein Kreuz auf sich, er folge mir nach." Der HERR ist auch heute noch unter den Menschen und sein Geist weht dort, wo man IHN an- und aufnimmt. Man trägt SEINEN Geist im Herzen, so man in Geduld und in der Stille die Tugenden Gottes übt. Man kann nicht sagen, man sei ein Christ, so man den Weg nicht geht.

Ihr seid auf Erden, Gott in Jesum Christum zu erkennen, bekennen, IHN zu lieben, IHN aufzunehmen, IHM zu dienen, um dadurch aufgenommen zu werden in das Paradies. Es sind Wehen und Leiden gegeben zur Prüfung. Hier soll man sich bewähren. Der HERR lässt die Gläubigen, die Streiter SEINES Willens nicht wandeln ohne SEINE Kraft. Ergreift das Schwert der Demut und Sanftmut, ertraget auch diese Ungerechtigkeit in dieser Welt; ertraget es auch in euren Familien, Gott zur Ehr, IHM zum Ruhm, zur Verherrlichung, so habet ihr Verdienste, die da ragen in das himmlische Jerusalem.

Kämpfet nicht mit den Waffen dieser Welt, mit Hass, Bosheit, Ungerechtigkeit, Eigenwilligkeit, Eifersucht, Neid, Missgunst. Seid Kinder eures HERRN. Leuchtet mit dem Lebenslicht in eure Familien, in eure Umgebung. Streitet keineswegs mit der Waffe des Hasses. Dadurch dienet ihr dem Fürsten der Finsternis mit seinen Offizieren, die Rechte an euch besitzen, die sich Rechte anmaßen, euch in den Todesbereich einbeziehen. Den Geistern man hörig ist, sie haben Anspruch auf euch, sie machen ihre Rechte geltend. Wie viele Seelen sind verloren für Zeit und Ewigkeit. Ohne den HERRN ist man verloren. Ohne Nachfolge kein Licht, kein Zuhause. Es benennen sich viele Christen, aber sie sind unchristlich ohne CHRISTUS. ER hält sich da nicht auf, so man IHN abstößt, so man dem Eigensinn huldigt und erfüllt, was Dämonen inspirieren. Habet ihr Jesum, so habet ihr Frieden. ER sagt: "ICH gebe euch einen Frieden, den diese Welt nicht ahnt, nicht kennt." ER ist das Licht der Welt.

ER sagt aber auch: "ICH reiche euch nicht den Frieden von dieser Welt." Es ist schon ein Ringen, ein Streiten für die Wahrheit und die Gerechtigkeit. SEINE Apostel und Jünger mussten viel leiden, ER ließ es zu. Sie standen da als standrechte Lebenssäulen. Sie sind ausstrahlende Lebenslichter in der finsternen Welt. So haben sie den Martertod erlitten. Sie sind nicht tot, o nein, sie leben im HERRN; sie geben euch den Halt, das Licht. Sie hüllen euch mit eurer Liebe ein in dieser Weltfinsternis. Sie wissen, wie schwer, wie hart der Weg hier auf Erden ist. Sie selbst sind gegangen durch die Trübsal, Ungerechtigkeit und große Beschwerden. Die Macht der Finsternis hat sie verurteilt, aber bewältigt wurden sie von ihr nicht. Sie konnten sagen, dass sie einen guten



## PREDICHTEN DES HERRN

Kampf gekämpft haben. Sie haben den Glaubensmut bewiesen durch ihre Lebensweise. Diese hohen Lichtgeister sind bereinigt durch das Blut des Lammes Jesu. Vollbracht hat der HERR das Erlösungswerk, und zwar durch sein vergossenes Blut. Vollbracht haben auch die Streiter Christi ihr Werk im Gehorsam der Nachfolge im HERRN. Wegen der Wahrheit hat man sie verfolgt und verschmäht. Sie aber haben überwunden, überstanden alle Wehen und Leiden, alle Marter der finsternen Macht. Selig ist ihr Einzug im HERRN, selig zu vernehmen die königlichen Worte: "Kommet her, ihr, meine Lieben, nehmet teil an mir, teil an meinem geistigen Reiche." ER verstößt niemand, ER vergibt dem größten Verbrecher, so er bereut und geht den Weg des HERRN. Denn ER ist gekommen auf diese Welt, dass ER aufhebe, was verloren gilt. Bedenket, ER gab sich hin für alle, wohl, so sie heute noch zu IHM kommen, IHM folgen. "So ihr heute SEINE Stimme vernehmet, verhärtet eure Herzen nicht, ergreifet das ausstrahlende Himmelslicht." Vor jener Zeit suchte ER die Armen, die Verlassenen, die größten Sünder.

ER machte selig und herrlich, was auf dem Boden lag. Heute kommt ER wieder, und zwar in SEINEM Geiste. ER ruft auch heute die Verlorenen zu sich: "Kommet alle her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken." Den Willen muss man schon aufbringen, so ist der Geist am Wirken, ER gibt die Kraft zum Überwinden und zur Selbstverleugnung. An dem Wege Gottes kommt niemand vorbei. Ohne diesen Weg keine Heimat, keine bleibende Stätte; nur Unruhe, Nacht und Finsternis. Viele Seelen gehen verloren, weil sie den Willen dem HERRN nicht übergeben. Man muss sich schon Gewalt geben, das andere gibt der HERR. ER will die Menschen führen aber sie umgehen gerne den Weg. Sie denken, Gott sei immer barmherzig. Ja, aber nur denen, die IHN an- und aufnehmen. Die Jünger vor jener Zeit befolgten Jesu Rat und beachteten SEINEN Weg. Der HERR verlangt die Nachfolge. Bedenket diese geistige Rede und gebet euch Mühe dem HERRN zu folgen. ER spricht: "ICH bin bei den MEINEN alle Tage." Die Gläubigen wissen und fühlen, die Kraft Gottes hält sie aufrecht, standrecht, und sie sind eingehüllt in die göttliche Liebe und Gegenwart. Ihr seid keine Waisen in dieser argen Welt; denn mit euch, in euch lebt ja der HEILIGE Geist, der da spricht: "ICH bin bei euch immer und ewig." So werdet ihr den Tod weder fühlen noch wahrnehmen. Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg. Halleluja, Jesus lebt!

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Es steht geschrieben, der HERR Jesus zog die Straße gegen Jerusalem. Und als ER vor ein Dorf kam, begegneten IHM zehn aussätzigte Männer. Sie sahen zerschunden, verhärtet, erbärmlich aus; ihr Leib war mit vielen Geschwüren bedeckt. Niemand konnte den Ärmsten helfen, niemand wollte in ihre Nähe kommen, denn der Aussatz war eine ansteckende Krankheit. Sie hausten in einer Hütte abseits vom Dorf, sie führten ein elendes Leben. Aber als sie Jesus den HERRN daherkommen sahen, streckten sie ihre Hände aus und riefen: "HERR Jesus, guter Meister, erbarme dich unsrer!" Der Heiland hatte Erbarmen und Mitleid, ER trat zu ihnen und sprach: "ICH will, seid rein. Gehet aber hin und zeigt euch den Priestern."

Nur einer von ihnen kehrte um zu Jesus, da er fühlte, dass er rein war. Er pries GOTT, den HERRN, mit lauter Stimme, fiel vor Jesus nieder und küsste den Saum SEINES Gewandes. Und dieser war ein Samariter. Der HERR aber sprach: "Wo sind die Neun?" Diese hielten es nicht für notwendig, Gott die Ehre zu erweisen. Das betrübte den HERRN sehr, ER sprach zu dem Samariter: "Gehe hin in Frieden, dein Glaube hat dir geholfen."

Dieses ist die Geschichte von den zehn Aussätzigen. Sie hat sich wirklich zugetragen. Die Menschen sind undankbar. Von den Zehn gab IHM nur einer die Ehre. Warum gibt man dem nicht die Ehre, dem sie gebührt? Liebe Geschwister, stellet euch vor, ihr seid krank. Nach menschlichem Ermessen kann euch kein Arzt mehr helfen. Ihr wisst, derselbe Jesus, der vor jener Zeit die zehn Aussätzigen bereinigte, lebt in SEINEM Geiste fort, denn ER sagt: "MEINEN Geist hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. ICH bin bei euch alle Tage." Und so ihr recht bittet im Glaubensmut, lieber HERR und Meister, erbarme dich unser, so ihr IHN anfleht, so kann ER doch nicht an euch vorüberziehen, ohne dass ER euch beisteht. ER wird allen helfen, die an IHN fest glauben, IHM vertrauen. Man wird sagen: "Welches Glück hatten vor jener Zeit die Kranken, Jesus, der himmlische Arzt aller Ärzte, neigte sich zu ihnen und half ihnen." Manche unter euch sagen, dass die Ärzte euch helfen. Die Ärzte sind auch angewiesen auf die Kraft von oben. Die göttliche Kraft heilt. In der Tat ist es der HERR, der es werden lässt, der die Krankheit bannt. ER spricht auch heute noch die Worte zu den Gläubigen: "ICH will, sei frei!" Aber wer gibt IHM schon die Ehre?

Es sind schon so viele bereinigt worden und so wenige danken dem HERRN. Ja, da kann man sagen, so wie Jesus sprach: "Sind nicht zehn bereinigt worden, wo sind die übrigen Neun?" Es steht auch geschrieben: Als Jesus an das Stadttor von Naim kam, trug man einen Toten heraus. Er war der einzige Sohn seiner Mutter, sie war Witwe. Leidgeprüft ging sie hinter dem Sarge her. Es gingen viele mit dem Leichenzug. Und als Jesus die arme, trauernde Frau sah in ihrem großen Schmerz, hatte ER Erbarmen mit ihr. ER trat zu ihr und sprach sehr trostreich: "Weine nicht meine Tochter." ER trat an den Sarg und sprach: "Jüngling, ich sage dir, stehe auf!" Und o Wunder, er stand wirklich auf und fing an zu sprechen. Der HERR führte ihn in die Arme seiner Mutter. Welch eine große Wundertat Gottes durch unseren HERRN Jesus CHRISTUS. Und die anwesend waren, priesen GOTT, den HERRN, sie riefen: "Es ist ein großer Gottesmann unter uns auferstanden." Ja, ER erweckte Tote zum Leben.

Es geschahen schon große Zeichen und Wunder. CHRISTUS, der HERR, hat dem Tod die Macht genommen, denn ER ist das ewige Leben. Wer an IHN glaubt, hat das Leben in Fülle. Wer da glaubt, dem ist alles möglich. Wie oft sprach der HERR: "Der Glaube hat euch geholfen, gehet hin in Frieden." Ihr Kinder, die ihr auch eure Kinder opfert, so sie vor euch abberufen werden, trauert und weinet nicht. Seid getrost, denn Gott lebt. ER hat ein unvergängliches Leben geschaffen. Eure Söhne, eure Töchter leben weiter im Geiste und im Lichte der Goldenen Stadt. So ihr glaubet, werdet ihr sie wiedersehen dort oben in den lichten Höhen, wo aller Jammer und Schmerz versiegt, wo da herrscht die Jesugegenwart und die göttliche Lieb. ER wischt den SEINEN die Tränen fort vom Angesicht. Es muss halt so sein, dass alle den Weg müssen zurücklegen von hüben nach drüben. Aber es ist ein gewaltiger Unterschied: Die Gläubigen finden Halt, Tröstung, Erquickung, Glück, Friede, Herrlichkeit Ungläubige stürzen sich selbst in den Abgrund der Finsternis. Der HERR will allen Menschen helfen, ihnen geben das Leben, den Seelenfrieden. Beherrige man sich doch das Leben Jesu, die vielen Wunderwerke, die großen Zeichen. Beherrige



## PREDICHTEN DES HERRN

man sich seinen mühevollen Weg bis zum Tode am Kreuze. ER wurde missverstanden. Sie haben IHN trotz der göttlichen Werke verworfen, verstoßen, geschlagen, gezeißelt, mit Dornen gekrönt und gekreuzigt. Die eigenen Bauleute haben den Eckstein verunglimpft. Das war die Macht der Finsternis, aber auch die Stunde des HERRN. Wie dämonisch sieht es in dieser Welt aus. JESUS, der HERR, sagt nicht umsonst: "Ihr habet zu kämpfen mit der Macht der Finsternis, ihr habet es nicht zu tun mit Fleisch und Blut" Der Weg des HERRN ging mitten durch dieses Gewühl, mitten durch die Hölle, aber er führte zum Triumph. Durch SEIN kostbares Blut hat ER die Menschen erlöst von aller Schuld. Heute wirkt SEIN HEILIGER Geist in derselben Kraft. Selig sind die Menschen, die da fest glauben, sie werden die Kraft Gottes empfangen. Ströme des Lebens ziehen durch Körper, Geist, Seele. So wie der Glaube ist, so steht der HERR auch den Menschen bei. Hätte man Glauben, könnte man glauben, der Himmel würde sich öffnen noch auf Erden. Dem HERRN sind alle Dinge möglich, IHM ist alle Macht gegeben im Himmel, so auch auf Erden. ER ist vereint mit den erlösten Seelen, die das kostbare Blut verehren in der ewigen Anbetung. ER ist bei den SEINEN auch auf Erden.

ER ist auch heute noch der größte Wohltäter, der Helfer in den schwierigsten Situationen des Lebens. ER hat SEINEN Engeln befohlen, die SEINEN zu behüten, bewahren vor den Weltgefahren, vor Dämonen und Gewalten. Es besteht der Kampf, der Streit zwischen guten und bösen Geistern. Chöre von Engeln werden die finsternen Mächte in ihren Bahnen zurückweisen. Sie ziehen durch die Welt mit ihren Legionen. Die Kraft Gottes ist mit allen denen, die dem HERRN nachgehen, die das Blut Jesu verehren. Es würden mehr Zeichen und Wunder geschehen, so die Menschen dem HERRN würden dienen, IHN lieben und ihre nächsten Brüder und Schwestern lieben, wie sie sich selbst lieben. Wie leer, wie öde, wie kalt sieht es aus in diesem Weltgeschehen. Viele dienen den Dämonen, den Gewalten der Finsternis in allen bösen Werken. Wo ist CHRISTUS, der HERR? Wer befolgt die Nachfolge noch? Jesus sagt: "Wer mein Jünger will sein, der verleugne sich selbst, er nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach." Merket auf und sehet das große Licht, es leuchtet in das Tal der Finsternis, aber die Finsternis begreift es nicht. Jesus ist das große Licht. Und alle, die SEINEN Geist heute noch aufnehmen, sind Gotteskinder, die der HERR zu schützen weiß, sei es auch in den schwierigsten Situationen dieses Lebens. Glaubet und vertrauet IHM, so gehet ihr nicht fehl und ihr werdet noch Zeichen und Wunder sehen. Es ist das höchste Gut auf Erden, so man den Geist Gottes aufnimmt. Wer SEIN Geist nicht trägt, ist auch nicht sein Eigentum. Nur die IHN tragen sind sein für Zeit und Ewigkeit, ER hebt sie über den Berg der Seligkeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Und der HERR nahm das letzte Abendmahl ein mit SEINEN Jüngern. Und ER versammelte sich mit SEINEN zwölf Jüngern in einem Saal. Und als sie zu Tische saßen, sprach Jesus: "Wahrlich, ich sage euch, einer aus euch, der mit mir isst, wird mich verraten." Und sie wurden traurig ob dieser SEINER Rede, einer nach dem andern fragte IHN: "Bin ich es HERR?" ER sprach: "Es ist einer aus euch Zwölfen, der mit mir in die Schüssel taucht. Der Menschensohn geht hin, wie von ihm geschrieben steht. Wehe aber dem Menschen, durch welchen der Menschensohn verraten wird. Es wäre demselben besser, dass er nie geboren wäre."

Und indem sie aßen das Mahl, nahm Jesus das Brot in SEINE heiligen Hände, ER brach es, dankte und sprach: "So nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird." ER nahm den Kelch, und ER reichte ihn den Jüngern, und sie tranken alle daraus. ER sprach: "Dieses ist mein Blut, das für viele vergossen wird. Wahrlich, ich sage euch, dass ich hinfort nicht mehr trinken werde vom Gewächs des Weinstocks bis auf den Tag, da ich's neu trinke im geistigen Reich." SEINE Rede enthielt Geist, Licht und Leben und sie verstanden IHN nicht. ER hatte eine solche große, grenzenlose Liebe. ER hat sie doch auserwählt und sie sind IHM hörig gewesen. Das letzte Abendmahl war so groß, so gewaltig, unermesslich. Wie konnten sie diese Hingabe je fassen und begreifen. Und weil ER alles im Voraus wusste, da ER ja allwissend ist, da sah ER die große Falschheit von Judas. Von zwölf Jüngern war ein Verräter. Eine solch' kleine Schar hatte es noch nicht erfasst, was Jesus war.

Als ER am Tische sagte: "Der mit mir in die Schüssel taucht, der ist es", war dieses doch eine ernste Verwarnung an den Verräter. Trotzdem hörte er nicht auf die gute Stimme. Der Fürst dieser Welt hat seine Sinne gefangen genommen, sein Herz eingenommen. Was der HERR dadurch fühlte, das ist nicht auszulegen. Die Falschheit tut bitter weh, sie kann schwer verletzen, sogar töten; dass wisset ihr Geschwister auch. Ihr habet es auch erfahren, dass auf den Menschen kein Verlass ruht. Die heute noch für euch sind, drehen morgen schon den Rücken hin. Ohne Gott keine Festigkeit, keine Lebendigkeit. Judas war ja mit IHM jahrelang zusammen, hat gehört SEINE Rede, SEINE Ermahnung. Er verspürte doch auch die Liebe Gottes, die von Jesus ausging. Und er ließ sich trotzdem hinreißen wegen des Materialismus, und er forderte die Gottheit raus. Für dreißig Silberlinge beging er diesen Frevel. Jesus reichte SEINEN Jüngern das Brot mit dem Vermerk: "Nehmet hin und esset, das ist mein Leib." Er reichte den Kelch und sprach: "Das ist mein Blut, das für viele vergossen wird."

ER selbst ist die Speise des Lebens, das wunderbare Abendmahl. Die zwölf Jünger hatten die Gnade, IHN, den Menschensohn, bei sich zu haben, IHN anzuhören. Sie wurden durch IHN geleitet, geführt. Welche große Liebe? Nicht zu fassen, nicht zu begreifen. Ein menschliches Ermessen schaltet hier ganz aus. Und nach dem Mahl gingen sie auf den Ölberg in den Garten Gethsemane. ER sprach zu ihnen: "Ihr werdet euch in dieser Nacht alle an mir ärgern, denn es steht geschrieben: ICH werde den Hirten schlagen und die Schafe werden sich zerstreuen." Petrus erwiderte: "HERR, wenn sich alle an dir ärgern, so wollte doch ich mich nicht ärgern." Jesus sprach: "Wahrlich Petrus, ich sage dir, heute noch in dieser Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen." Petrus erwiderte: "Und wenn ich mit dir auch sterben müsste, werde ich dich nicht verleugnen." Desgleichen sagten sie alle so. Die Jünger erlebten doch die vielen Zeichen und Wunderwerke. Sie dachten doch, dass ER sich könnte aus jeder Schlinge befreien.

Bei Gott sind wohl alle Dinge möglich, aber gerade dieser bittere Leidensweg war von Gott vorgesehen zur Erlösung und Befreiung aller Schulden der Menschen. Wer Jesus aufnimmt, hat das Leben gefunden. Petrus hat den HERRN verleugnet aus Menschenfurcht, wie es der HERR gesagt und offenbart hat. Jesus kniete sich nieder, ER weinte Blutstränen, ER sprach: "MEINE Seele ist betrübt bis in den Tod. MEIN Vater, so lasse diesen bitteren Kelch an mir vorübergehen; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe." ER bat SEINE Jünger: "Wachet und betet mit mir, dass ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist zwar willig, doch das Fleisch schwach." Jesus fand sie öfters schlafend, ER sprach: "MEINE Stunde ist gekommen, sehet, mein Verräter naht." Und sehe, Judas kam, mit ihm eine Schar mit Schwertern und Prügeln. Es waren dabei die Hohepriester und Schriftgelehrten. Durch einen Kuss verriet Judas den Menschensohn. Er sagte: "Den ich küsse, der

## PREDICHTEN DES HERRN

ist es." Jesus war so einfach gekleidet wie SEINE Jünger. Wie schrecklich diese Falschheit, dieses frevelhafte Bild des Verrats, der Gefangennahme. Es waren gerade die stolzen Hohepriester, durch sie geschah das Übel. Es war wohl die Stunde des HERRN, aber auch die Stunde der Hohepriester und die Macht der Finsternis. Sie sahen im HERRN ja nur den Volksaufwieger. Wie gegen einen Schwerverbrecher sind sie auf IHN losgegangen, ER der Reine, Heilige, der nur gute Werke ausfüllte, der SEINE Lehre offenbarte, der für die Menschen den Himmel öffnete. Und das große Licht leuchtete in diese große Finsternis und sie begriff es nicht, bis auf den heutigen Tag nicht. Betrachtet den Weg des HERRN, indem ihr euch vertieft in SEIN bittres Leiden. So fließen Ströme des Lebens in euch hinein. ER, der für die Menschen Blut geschwitzt hat, der für sie gegeißelt worden ist und mit Dornen gekrönt wurde, der das schwere Kreuz getragen und gekreuzigt wurde.

Der Kreuzweg ist der Weg zum geistigen Leben, so ihr den HERRN an- und aufnehmet, so ihr eure Schwierigkeiten traget in der Aufschauung zum Gekreuzigten. ER spricht: "Wer mich liebt, der nehme sein Kreuz auf sich, er folge mir nach ohne Klagen, ohne Jammern. Vom Kreuz fließt die Kraft Gottes auf die gläubige Schar. Ströme des Lebens ziehen durch Körper, Geist und Seele. Liebe Geschwister, ihr wisset und es steht auch offenbar: Die Jünger flohen vor der Menschenfurcht; sie dachten, sich selbst in Sicherheit zu bringen. Und sie führten Jesus vor den Hohepriester und versammelten sich da, alle Priester und Schriftgelehrten, und viele gaben falsches Zeugnis ab wider IHN. Und der Hohepriester nahm IHN ins Verhör, so er fragte: "Bist du CHRISTUS, der Sohn Gottes?" ER sprach: "ICH bin es! Und ihr werdet sehen den Menschensohn sitzen zur Rechten Gottes." Da sprach der Hohepriester: "Ihr habt gehört die Gotteslästerung." Und alle schrien: "Er ist des Todes schuldig!" Da spien sie IHM ins Gesicht und schlugen mit Fäusten auf IHN ein.

Dieses Urteil haben Hohepriester über IHN verhängt, nur weil ER die Wahrheit sagte, und sie glaubten IHM nicht. Die eigenen Hausgenossen haben IHN verstoßen, verworfen. Und so geschah es auch mit den Martyrern, mit den Bekennern. Aber die Kraft Gottes hat jene festgehalten in dem Verfolgungswahn der Übeltäter. CHRISTUS ist der HERR des Lebens und SEINE Gläubigen hält ER standhaft und fest. Selig sind die, die um SEINES Namens willen Verfolgung erleiden. Gläubige können sich berufen auf den Leidensweg, auf die Kreuzigung, aber auch auf die glorreiche Auferstehung. CHRISTUS hat das Erlösungswerk vollbracht für die SEINEN. Sie dürfen sich freuen auf ein ewiges, glückseliges Leben. SEIN Reich ist nicht von dieser Welt. Es gibt eine Heimat im ewigen Licht; dieses Reich ist aufgerichtet im Geiste, was kein Aug' gesehen, kein Ohr gehört. Wohl allen denen, die heute noch den HERRN an- und aufnehmen. So wie ER den SEINEN versprochen hat, wenn ER fortgehe von dieser Welt, ihnen eine Stätte bereiten, wo ER lebt und wohnt, so bereitet ER allen Gläubigen eine Stätte der Geborgenheit im Seelenfrieden, den diese Welt nicht ahnt, nicht kennt. Und was ER sagt und offenbart, ist die Wahrheit. ER ist der Einzige, der vollkommen ist im Stande des Lebens. Alle Menschen sind unvollkommen und alle sind angewiesen auf SEINE Haltung, SEINE Führung, SEINE Kraft. ER hat für SEINE Gläubigen das große Erlösungswerk vollbracht.

Amen

II. Teil

=====

Und es steht geschrieben: Petrus war unten im Hof. Da kam eine von des Hohepriesters Mägden und da sie Petrus dort sah, sprach sie: "Auch du warst mit Jesus von Nazareth zusammen." Er leugnete und sprach: "ICH kenne diesen Menschen nicht." Und Petrus ging hinaus und der Hahn krächte. Und die Magd sprach zu den Andern: "Dieser ist derer einer." Und Petrus leugnete abermals. Die Andern sagten: "Du bist einer von Jesu Anhängern." Er aber beschwor, dass er Jesus nicht kenne. Und der Hahn krächte zum zweiten Mal. Und da dachte Petrus, was Jesus sagte: "Ehe



## PREDICHTEN DES HERRN

der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen." Und er fing an, bitterlich zu weinen. Da bewahrheitete sich das Wort Jesu, die Voraussage der Offenbarung von der Schwachheit der Menschen. Wenn der HERR eine Sekunde die Hand abzieht, was dann geschieht. Standhaft ist keiner, es sei nur durch die Haltung Gottes. Petrus verleugnete Jesus aus Angst vor den Menschen, aber wie bitter bereute er den Fehltritt. Der HERR lässt schon Prüfungen zu. Es kommt darauf an, ob man sich bewährt oder nicht. Jesus ermahnte die Jünger mit den Worten: "Wachet und betet mit mir, dass ihr nicht in Versuchung fallet. Konntet ihr noch nicht eine Stunde mit mir wachen?" Wachsam muss man sein, denn der Feind kommt ganz listig auf leisen Sohlen. Er kommt aber auch heftig und wuchtig. Selig sind die, die da wachen und beten, damit sie nicht in Versuchung fallen. Der Geist ist zwar willig, das Fleisch aber schwach. Es steht offenbar, dass die Hohepriester Jesus zu Pilatus führten, dass er IHN richten solle.

Pilatus fragte IHN: "Bist du der König der Juden?" ER sprach: "ICH bin es." Und er fragte IHN immer wieder, aber der HERR gab keine Antwort mehr. Pilatus pflegte auf das Osterfest einen Gefangenen freizugeben, welche die Priester, die Menge beehrten. Es war einer mit Namen Barabas; er war ein Mörder. Pilatus fragte: "Wollet ihr, dass ich euch den König der Juden freigebe?" Aber die Hohepriester wiegelten das Volk auf wider Jesus, sodass sie riefen, er solle den Mörder freigeben. Sie schrien: "Ans Kreuz mit IHM!" So gab er den Mörder frei. Und so wurde Jesus geschlagen, gegeißelt, mit Dornen gekrönt. Sie schlugen IHN mit einem Rohr auf das Haupt. Sie verspotteten, lästerten IHN: "Gegrüßet seist du, König der Juden." Welch eine Ungerechtigkeit vonseiten Pilatus. Aber jener handelte aus Furcht vor den Hohepriester. Welch ein himmelschreiendes Unrecht von den Schriftgelehrten und sogar von den Hohepriester, die mit gutem Beispiel sollten vorangehen. Wo waren da die Gebote vorhanden? Sie schürten die Bosheit, Hass und Neid wider den Menschensohn. Und das törichte Volk stimmte mit ein: "Kreuzige IHN!" Der HERR sprach noch am Kreuz: "Vater, vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie tun." Sie haben IHN nicht erkannt, sie haben IHN dem Kreuzestode überliefert. Das war die sogenannte Priesterschaft. Haben die Priester IHN heute erkannt? Es ist ja kaum noch die Rede vom Menschensohn. Sie führen das Volk in die Irre, das Wort Gottes wird zurückgestellt. Der HERR sprach: "Wehe euch, ihr Heuchler, die ihr seid von außen wie die übertünchten Gräber, innen voller Totengerüche." Es sind wenige, die da herausstellen den Weg, Jesus, den Weg, Jesus, die Wahrheit, Jesus, das Leben. Und so werden auch nur wenige in das Paradies eingehen. Die Hölle ist gepflastert mit so vielerlei Hochwürden-Köpfe. An Jesus kommt niemand vorbei. ER ist der, der gelitten hat und verblutet ist zur Genugtuung für die Schulden derer, die IHN an- und aufnehmen. ER spricht: "Wer mich aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis, der hat das ewige Leben, der kommt nicht ins Gericht."

Und so legten sie IHM ein schweres Kreuz auf die Schulter, dass ER es trage zur Richtstätte. Und als der HERR mehrere Male unter der Last zusammenbrach, forderte man einen Bauer auf, der gerade vom Felde kam, das Kreuz weiterzutragen. Er wurde gezwungen dazu. Und als er Jesus so zerschunden ersah, erbarmte es ihn. Und es ging ein Segen vom Kreuz Jesu auf den Bauer über. Später sagten die Hohepriester, er müsse sich bereinigen im Tempel, er hätte sich verunreinigt an des Missetäters Kreuz. Dieses ging doch sehr weit, dieser hasserfüllte, schmutzige Zug vonseiten der Gelehrten. Gerade von diesen geht auch heute noch der Hass, die Ungerechtigkeit aus über die gottbegnadeten Jünger und Jüngerinnen. Sie setzen sich ganz oben an den Tisch, wissen nicht, dass der HERR sie nicht ansieht. Das, was ER auserwählt hat, ER auch behält für Zeit und Ewigkeit. Sie wissen nicht, dass sie urteilen, verleumden, dass sie eine tiefe Grube graben, aus der sie eine Ewigkeit nicht entkommen; es sei denn, die Opfer, die sie quälen in der Zeit, sie bitten um Gnade und Barmherzigkeit. Drum hüte man die böse Zunge, denn Unrat, Verderben, Lüge kommt nur von ihr. Wohl, nur durch die Macht der Finsternis. Jesus ist das Licht und die Türe, die ins Leben führt. Wer sie umgeht, ist schon gerichtet auf dieser Welt. Und sie brachten Jesus an die Stätte Golgatha, und so kreuzigten sie den HERRN. Mit IHM kreuzigten sie zwei Verbrecher; einen zur Rechten, einen zur Linken. ER wurde zu den Übeltätern gezählt. Die vorübergingen, spotteten SEINER und riefen: "Wie fein zerbrichst du den Tempel und baust ihn in drei Tagen wieder auf." Die



## PREDICHTEN DES HERRN

Hohepriester riefen: "Er hat andern geholfen, für sich selbst kann er nichts tun." Auch einer von den Verbrechern spottete SEINER, aber der Andere glaubte an IHN. Er bat den HERRN: "Meister, gedenke meiner, so du in dein geistiges Reich kommst." Jesus erwiderte: "Heute wirst du noch mit mir im Paradiese sein." Plötzlich rief der HERR: "MEIN Gott, warum hast du mich verlassen?" ER fühlte die ganze Macht der Finsternis. Durch den bitteren Leidensweg und durch diese schmachvolle Kreuzigung hat ER das Werk vollbracht. So die Jünger das himmlische Bauwerk des Tempels bewunderten, sprach der HERR: "Reißet ihn nieder. In drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten." Damit meinte der HERR sich selbst, SEIN Leben, SEINEN Tod, SEINE Auferstehung. Sie konnten nur SEINER spotten. Sie verstanden doch die geistige Sprache nicht. Sie standen mit Beelzebub in Verbindung. Sie waren eins mit der Macht der Finsternis und dachten Gott zu dienen und für IHN zu wirken, indem sie Jesus verfolgten bis zum Kreuz. So sieht die schwarze Macht aus. Gute Bäume bringen gute Früchte, schlechte Bäume schlechte Früchte. Jesus sprach zu den SEINEN: "Freuet euch, so sie euch verfolgen, euer Lohn wird groß sein, eure Namen sind im Lebensbuch eingetragen." Gottes Streiter werden stets bekämpft. Man quält sie sogar bis in den Tod. Jesus sprach damals: "Dieses ist eure, aber auch meine Stunde und die Macht der Finsternis." Aber der HERR hat es geschafft durch die Gotteskraft, ER konnte ausrufen: "Es ist vollbracht!" ER hat den Gläubigen das ewige Leben teuer erkaufte. Und viele glauben nicht an ein Fortleben im Geiste und im Licht. Aber das Fleisch steht nie mehr auf.

Auch Paulus sprach: "Fleisch und Blut werden das Reich Gottes nicht sehen, auch nicht dort eingehen." Wer an Jesus glaubt, IHM nachfolgt, hat das ewige Leben, obgleich er stürbe, denn er hat es ja versprochen. IHM ist alle Macht gegeben im Himmel und in diesem Leben. Wer IHM vertraut, auf IHN baut, wird nie enttäuscht werden. Wer an Menschenlehren glaubt, der soll verflucht werden. Es lebe CHRISTUS, der HERR. ER ist der HERR über Leben und Tod. ER ist für die SEINEN das lebendige Himmelsbrot. ER spricht: "Wer mein Fleisch isst, mein Blut trinkt, hat das ewige Leben." Wer SEIN Wort hört, hat gegessen das Fleisch des Menschensohnes; wer es erfüllt, hat getrunken das Blut. Möget ihr, geliebte Christen, bitten für die Kraft, für den Lebensmut. Der Leidensweg des HERRN kommt den Gläubigen zu gut. Die nicht an IHN glauben, sind gerichtet für Zeit und Ewigkeit. ER befreit.

Amen

### III. TEIL

=====

Es steht geschrieben, Josef von Arimatäa bat Pilatus um den Leichnam Jesu. Pilatus gab ihm den Leichnam. Er wickelte IHN in eine Leinwand und legte IHN ins Grab, das war in einen Fels gehauen, und wälzte einen Stein vor des Grabes Tür. Maria Magdalena, die den HERRN sehr lieb gewann, kaufte Salbe, um den Leichnam zu salben. Sie und noch etliche andere Frauen gingen zum Grabe. Sie kamen in der Frühe, als die Sonne aufging. Sie sprachen untereinander: "Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?" Und als sie ankamen, war der Stein schon abgewälzt. Sie wunderten sich sehr. Sie gingen in das Grab und sahen einen Jüngling; er trug ein langes, weißes Kleid und sie entsetzten sich darüber.

Er sprach: "Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. ER ist auferstanden und ist nicht mehr hier. Gehet hin und saget es SEINEN Jüngern, ER wird sich ihnen noch offenbaren." Und Jesus erschien zuerst Maria Magdalena, der großen Sünderin. Und sie verkündete die Auferstehung denen, die um IHN weinten und wehklagten. Man glaubte ihr aber nicht. Später erschien der HERR auch SEINEN Jüngern, ER forderte sie auf: "Gehet in alle Welt und predigt das Evangelium allen Menschen. Wer da glaubt, wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden." ER gab ihnen die Macht, Teufel auszutreiben, auf dass sie weissagten, auf dass sie den Kranken die Hände auflegten und so würde es besser mit ihnen. Und als ER mit ihnen redete, ward ER plötzlich aufgehoben in den Himmel. ER sitzt zur rechten Hand Gottes. Sie



## PREDICHTEN DES HERRN

aber predigten das göttliche Wort so, wie es der HERR ihnen eingab. Der HERR wirkte in ihnen durch lebendige Lebenszeichen. ER hatte ihnen versprochen SEINEN HEILIGEN Geist, wenn ER von der Erde erhöht werde. ER sprach: "ICH sende euch meinen HEILIGEN Geist, ich lasse euch nicht als Waisen in dieser Welt allein. Ihr werdet geführt durch die göttliche Wahrheit; denn sehet, ich bin bei euch alle Tage, bis an euer Ende. ICH lege euch mein Wort in den Geist auf die Zunge, was ihr redet, denn ihr seid es nicht, die ihr da redet, prediget, sondern ich bin es durch euch." Welch ein gewaltiges Ereignis, unfassbar, ein Wunderwerk Gottes an SEINE Getreuen. ER hielt sie stark und fest und treu. Sie waren nicht frei von Versuchungen und Anfechtungen. Solange man auf dieser Welt ist, besteht ein Kampf zwischen guten und bösen Geistern. Aber des Geistes Kraft hielt sie aufrecht in allen schwierigen Lagen dieses Lebens. Das Wort Gottes ist ein scharfes, zweischneidiges Schwert. Die Wahrheit kann nicht jeder hören, viel weniger aufnehmen, danach handeln und wirken. Sie hielten durch, denn sie empfingen ja den Geist der Wahrheit, der sie genau führte nach Gottes Willen. Und wie ihr wisst, wurden sie verfolgt, sogar bis zum Tode wie ihr HERR und Meister. Aber ER gab ihnen das Versprechen, dass ER für sie eine Stätte bereithält im Hause SEINES Vaters und dass ER sie zu sich nimmt, wo ER lebt und wohnt. Sie glaubten IHM fest. Der HERR ist wahrhaftig auferstanden, so wie ER es ihnen vorausgesagt hatte. ER erschien mehreren Gläubigen; den Ungläubigen kann ER sich ja nicht offenbaren. Wer da trotz des bitteren Leidens unseres HERRN der Kreuzigung und der Auferstehung nicht glaubt, der richtet sich selbst. Wer da glaubt, der wird selig werden.

Es ist eine große Vermessenheit, so man den Weg Jesu durchgeht und man glaubt dennoch nicht an IHN. Also stempelt man IHN doch als Lügner. Wer an Jesus glaubt, von dessen Leibe wird lebendiges Wasser fließen, weil der Geist in ihnen lebt und wohnt. Heute berührt der Geist Gottes alles Fleisch. Ihr steht am Ende der Zeit. Es gibt wahre Wortverkünder, die sich genau halten am Evangelium, wie es der HERR gepredigt hat. Es gibt Auserwählte, die Gesichte und Offenbarungen haben. Diese stellt Gott, der HERR, in diese Welt aus Liebe zu den suchenden Pilgern. Sie teilen aus die besonderen Gnadenzüge, die der Geist ihnen eingibt. Der Geist ist es, der lebendig macht. Ostern ist ein Fest der Freude, denn der HERR ist wahrhaftig auferstanden. ER hat den SEINEN das ewige Leben erworben. Ostern ist der Tag des Glückes, der Freude. Und so werden die auferstehen, die das Wort Gottes an und aufnehmen. Sie hören die Stimme des Sohnes Gottes und sie treten aus ihren Totengrüften, sie gehen ein in ein neues Leben. Es heißt: "Nicht tot sind die Toten." Wohl denen, die an Jesus glauben, die das Erlösungswerk in sich befestigt haben, denn Jesus ist der Weinstock und die Gläubigen die Reben. ER ist der Leib und sie die Glieder.

Die Glieder empfingen die Kraft des Heiligen Geistes in der Freude und Seligkeit. Es gibt viele, die sich Christen benennen, aber sie glauben nicht an ein Weiterleben der Seele. Liegt es daran, dass so viele Gelehrte, die Berufenen, das Wort Gottes nicht mehr so geben, wie es der HERR gegeben hat? Dann aber ein Wehe sämtlichen Übeltätern. Vor jener Zeit sprach ER schon ein Wehe aus: "Wehe euch ihr Schriftgelehrten, ihr Heuchler, die ihr dem Volk das Reich Gottes zuschließet", das heißt, das Wort vorenthaltet, "Ihr selbst kommet nicht in das Reich." Aber die Übeltäter werden vom eigenen Volk noch verflucht werden. Es fehlt heute in den Kirchen der Geist des Lebens, es fehlt der gekreuzigte HERR Jesus CHRISTUS, es fehlt das Leben, das aus dem Geiste kommt. Wenige nur sind auserwählt. Vor jener Zeit waren die Hohepriester des HERRN größte Widersager. Sie wiegelten die Menschen gegen CHRISTUS auf. Denn ein paar Tage vor Ostern gingen die Menschen Jesu entgegen mit Palmen in den Händen, sie lobten und priesen IHN, sie riefen: "Hosanna, hochgelobt sei der da kommt im Namen des HERRN, Hosanna in der Höhe." Und dieselben riefen später: "Kreuzige IHN! Kreuzige IHN!" Liebe Geschwister, gehet so recht den Weg unseres HERRN durch. ER führt euch durch SEIN bitteres Leiden, ER führt euch durch die Kreuzigung aber auch durch die siegreiche Auferstehung. Ihr wisst ganz fest, JESUS LEBT, ER IST DA, ER IST GEGENWÄRTIG. Er sendet aus SEINEN Tröster, den HEILIGEN Geist, die SEINEN einzuführen durch das Lebenswort, das aus dem Munde Gottes kommt. Ihr seid nicht einsam, nicht verlassen, nicht verwaist. Die Kraft des HEILIGEN Geistes dürfen die wahrnehmen, die CHRISTUS verehren, lieben und anbeten, die den Weg der Nachfolge durchgehen. Denn



## PREDICHTEN DES HERRN

Gläubige wissen, dass sie nicht nur Hörer des Wortes sollen sein, sondern das Wort erfüllen. Seid nicht nur Hörer, sondern Täter der göttlichen Lehre. Der Weg Gottes besteht darin, so man allem entsagt, so man sich selbst überwindet und den Weg genau beherzigt. Ihr seid auf Erden, dass ihr den Willen Gottes erfüllet und den göttlichen Auftrag ausfüllet, wenn man auch auf Widerstand stößt. Die Wahrheit Gottes so geben, wie es der Geist eingibt. Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Die Heuchler können die Wahrheit nicht ertragen, aber Wahrheitssuchende sind aufnahmefähig für den kostbaren Schatz, der aus dem Hause des HERRN kommt. Der HERR ist bei den SEINEN, ER lässt sie nicht aus dem Sinn. Wohl trägt ein jeder ein Kreuz, aber es ist so vorgesehen. Der HERR selbst trug das schwere Kreuz der ganzen Welt, so spricht ER: "Wer mein Jünger will sein, der nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach." Das Kreuz ist ja Brücke zur Seligkeit, so man es dem HERRN nachträgt in der Geduld und Sanftmut. Aber eine selige Freude legt ER den SEINEN ins Herz, ER zieht sie durch SEINEN Geist himmelwärts.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Es gibt kein anderes Evangelium, nur was der HERR gegeben hat. Leider hat man Zu- und Absätze gemacht. Jesus spricht: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben." Wer will denn neben das Wort treten? Man hat so viele Religionen eingesetzt; die sind vor Gott falsch. ER nennt solche Übeltäter Pharisäer, Heuchler, Otter, Nattergezücht. Täusche man sich nicht. Paulus nahm es ernst mit der Lehre des HERRN, er verwarnte die Menschen vor Zu- und Absätzen. Man hat CHRISTUS zerteilt, was Gott widrig ist. Sodoma und Gomorra, große Irrtümer ragen auf im weiten Umlauf. Und doch, die Pforte der Hölle wird die Kirche, die der HERR eingesetzt hat, nicht überwältigen; die bleibt bestehen für Zeit und Ewigkeit. Ihre eigenen Lehren sind ohne Geist, Licht und Leben; denn wie soll der Geist sich da aufhalten, so man IHN nicht beachtet, so man tut, was man will? Es herrscht nur eine verfluchte Menschenverehrung, Menschenverherrlichung. Man gibt den angeblichen Geistlichen Titel wie „heilige, unfehlbare Väter“ usw. Hochwürdig ist kein Mensch. Man kann auch nicht reden von der Heiligkeit und Unfehlbarkeit.

Die Stelle Christi kann nur vertreten der HEILIGE Geist, den der HERR versprochen hat. Der Geist erleuchtet, belebt, aber nie ein Menschenmachwerk. Denkt man Petrus' Nachfolger zu sein? Weit gefehlt. Petrus gab das göttliche Wort, was ihn der HERR belehrte am Ort und später, was der HEILIGE Geist ihm auf die Zunge legte. Da ging er nicht fehl. Der HERR sprach zu Petrus: "Dir will ich geben den Schlüssel des Himmelreiches; was du auf Erden binden wirst, wird auch im Himmel gebunden sein, was du lösen wirst, wird auch im Himmel gelöst sein." ER sprach ferner zu ihm: "Weide meine Lämmer, meine Schafe und meine Böcke." Ein großes Wort. Der HERR hat ihm eine große Aufgabe übertragen. Er tat, wie ihm der HERR befohlen hat; er predigte den Weg, die Wahrheit und das Leben, dass nur in Jesus das Heil liegt und die Vergebung, Nachlass der Sünden, so die Menschen den HERRN aufnehmen. Jesus belehrte SEINE Jünger, dass sie IHM nachfolgten in der Armut, Demut, Niedrigkeit. "Der Größte soll euer Diener sein."

Vor Gott gibt es kein Ansehen irgendeiner Person. Soll man sich denn vor Menschen niederknien, sie anbeten, loben und preisen? Die Ehre gebührt unserm heiligen unfehlbaren Vater in Jesum Christum, dem alle Menschen gleich sind. ER gab SEIN Herzblut hin für alle. Wohl die haben Teil an IHM, die ihre Herzen öffnen für die Wahrheitsregel SEINES Wortes, SEINES Evangeliums. Es ist nie gesprochen worden, so Jesus etwa gesagt hätte zu Petrus: "Du bist der Papst, der heilige, unfehlbare Vater." Im Gegenteil denke man daran, so Jesus sagte: "Noch in dieser Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen." Und so der HERR den Jüngern die Füße wusch, so Petrus empört sprach: "HERR, geh' weg von mir, ich bin ein sündiger Mensch", erwiderte Jesus: "Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Teil an mir."

Damit meinte der HERR nicht direkt die Fußwaschung, sondern die Reinigung durch SEIN Blut, SEINEN Einsatz des Erlösungswerkes. Ein Papst ist von Gott nicht eingesetzt, das ist ein Menschenmachwerk. Vor Gott gibt es keine Persönlichkeiten, sondern Brüder, die eins sollen sein in der Lehre Christi, in der Kraft des HEILIGEN Geistes mit den Brüdern und Schwestern im HERRN. Wem gilt die Ehre? Doch nicht mehr CHRISTUS, dem HERRN. ER spricht: "Ihr sollet keine fremden Götter neben mir haben." ER spricht: "Der Knecht ist nicht größer denn der HERR. Haben sie mich verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen. Sie hassten mich ohne Ursache, ohne Grund." Ferner sprach der HERR: "Sie werden euch in den Bann tun; so sie euch töten, denken sie, Gott noch einen großen Dienst zu tun."

Die Apostel waren einmalig in der Nachfolge des HERRN, sie litten Entbehrung, Verachtung, Nichtbeachtung, Verfolgung, Verspottung. Sie gingen durch das Martyrium in dieser Zeit wie ihr HERR und Meister; man hat sie verworfen. Sehet das Bild von heute: Man stellt einen Papst auf in der Heiligkeit, Unfehlbarkeit. Das entspricht der Unwahrheit. Christi Jünger werden eher gemieden und verfolgt, aber nicht verehrt und verherrlicht. Der Geist Gottes fehlt; den kennt man leider nicht, den nimmt man nicht auf. CHRISTUS hat SEIN Blut geopfert für die Menschen. Die Lobpreisungen gelten doch dem HERRN. "Selig sind die, die um meinetwillen Verfolgung leiden." So Begnadete aufstehen im HERRN, die nimmt man nicht auf und nicht an, dazu hat man keine Zeit. Der HERR lädt alle ein, aber leider hat man für die Wahrheit, den Gnadenfluss keinen Raum. Man meidet die, die den Geist Gottes tragen. Die Unwahrheit lobt, preist man. Blind und töricht





## PREDICHTEN DES HERRN

und unaufgeschlossen sind die Meisten. Man verschließt das Reich Gottes vor den Menschen. In der HEILIGEN Schrift ist nichts erwähnt von irgendeiner Konfession. Paulus verwarnte damals vor Spaltungen; das haben sie trotzdem gemacht. Der HEILIGE Geist ist es, der die Menschen in die Wahrheit führt. So wie der HERR damals auserwählt hat SEINE Brüder und Schwestern, so ist es auch in der letzten Zeit. ER gibt es den Kleinen, um die Gelehrten zu beschämen. Der HERR will sie demütigen, denn sie wissen nicht, wie sie ihre Häupter sollen drehen vor Stolz und Hochmut. Viele sind berufen. Es ist nur ein Beruf, den die Meisten nicht ernst nehmen. Der HERR verwarnt auch vor den Weltschätzen. Der HERR spricht: "MEINE Jünger sollen nur das haben, was notwendig ist." Die Pforte der Hölle hat so viele überwältigt. Sie predigen durch Messen und Ablass, Seelen zu gewinnen, sie geben große Gebete an. Viele Worte sind Gott ein Gräuel. Sie wissen nicht, was sie reden. Der Dienst am Menschen ist das schönste Gebet. Viele geben kaum was ab, behandeln die Armen als Bettler, nicht als Schwestern und Brüder. Vor Gott ist alles gleichgestellt. Der HERR schließt gerade die Ärmsten in SEINE Arme. Ihr Armen habet einen HERRN, der euch liebt und euch kennt, der euch beim Namen nennt, der euch einführt in das ewige Paradies, wonach sich Heuchler Ewigkeiten verzehren. Was man sät, das wird man auch ernten. Viele hängen am Schwergewicht. Wehe allen Heuchlern beim letzten Gericht.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Es steht offenbar: Jesus erschien SEINEN Jüngern öfters, um ihnen Kraft und Beistand zu geben. ER zeigte ihnen SEINE Wundmale und dass ER lebt, dass ER ihnen immer nahe sein wird, wenn sie IHN auch nicht mehr sehen. Und draußen auf dem Ölberg hob ER SEINE Hände und segnete sie; und plötzlich ward ER vor ihren Augen emporgehoben. Das ist die Himmelfahrt des HERRN. Aber ER hat ihnen den Beistand SEINES HEILIGEN Geistes verheißen. Und während sie IHM nachsahen in aller Sehnsucht, wie ER aufgefahren ist gegen Himmel, siehe, da standen zwei Männer in weißen Kleidern neben ihnen, sie sprachen: "Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr da so betrübt? Der Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist, wird wiederkommen." ER, der immer bei ihnen war, ihr HERR und Meister, den sie immer um Rat fragen konnten, war plötzlich von ihnen genommen worden. Ihre Herzen waren so leer, so betrübt ohne den Menschensohn; denn wer konnte sie trösten, so erquicken, so erhalten?

Aber die Männer, die ihnen erschienen, waren ja die Engel des HERRN, ihnen zum Trost und Beistand gegeben. Im Augenblick dieses Geschehens war in ihnen eine große Verlassenheit, aber sie fassten sich doch an dem Worte Gottes ihres HERRN. ER gab ihnen ja die Vollmacht, dass sie SEIN Lebenswort sollen hinaustragen in alle Welt. ER gab ihnen die Kraft, Kranke zu heilen, soweit es im göttlichen Willen liegt. ER bereitete sie doch vor mit den Worten: "Wenn ich auch fortgehe von dieser Welt, bin ich doch bei euch alle Tage bis an euer Ende. ICH sende euch meinen HEILIGEN Geist. ER wird euch lenken in alle Wahrheit, denn ich bin es ja, der euch führt, euch inspiriert. ICH lege euch mein Lebenswort in den Geist auf die Zunge, was ihr da sprecht zu der Gemeinde. MEIN Geist ist es, der lebendig macht und der das Leben in euch entfacht." Sie dachten nach über SEINE heiligen Worte am Orte. Aber das Verlangen nach dem Menschen Jesu war überwältigend, übergroß. Ja, wer so innig mit IHM verbunden durfte leben, das war ja schon der Himmel hienieden. Es steht offenbar, die Jünger versammelten sich und sie beteten, dass der HEILIGE Geist möge über sie kommen. Plötzlich hörten sie ein Brausen vom Himmel und feurige Zungen ließen sich auf einen jeden von ihnen nieder. Und sie wurden vom HEILIGEN Geist erfüllt, von SEINER Kraft und sie konnten reden und weissagen, wie es ihnen eingab der HEILIGE Geist. Furchtlos gingen die Jünger hinaus. Sie verkündigten das Wort des HERRN. So sie in diesem Geiste waren, konnten sie den suchenden Gläubigen die Kraft Gottes übertragen.

Petrus forderte die Menge auf, sich taufen zu lassen in dem Namen Jesus CHRISTUS. Die geistige Taufe ist das Hauptziel des ewigen Lebens. Wer nicht getauft ist in den Geist, der wird nicht eingehen ins himmlische Reich. Johannes, der Vorläufer Jesu, taufte nur mit Wasser, aber auf den Hinweis in den Geist, so er sprach: "Nach mir kommt einer, der viel größer ist als ich. Er tauft mit Kraft, Feuer und Geist." Johannes war voller Demut und Liebe zu Gott, SEINEM HERRN. Und als Jesus damals an den Jordan kam, wo Johannes wirkte, ließ auch ER sich von ihm taufen. Das aber war die große Demutsliebe unseres HERRN Jesus, so ER sagte: "Sehet, ich bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen, bildet eure Herzen mir nach." Jesus tauft mit Wasser und Geist, das ist doch wohl SEIN Lebenswort. So ER damals wartete auf das verachtete Weib am Jakobsbrunnen, so ER sprach: "O Weib, würdest du erkennen die göttliche Gabe und wer der ist, der zu dir spricht, wahrlich, ich sage dir, du bätest ihn für das Lebenswasser. Wer davon trinkt, wird es niemals dürsten." Welch eine große, demutsvolle Hingabe Jesu zu den Menschen. Keiner hatte diese Liebe, nur ER. ER sucht ja gerade die auf, die man verachtete. ER selbst war ja verachtet, verworfen, ausgestoßen aus der Gemeinde. Die eigenen Bauleute haben den Eckstein Jesu verworfen. Durch den Hochmut der Hohepriester, der Schriftgelehrten, der Pharisäer waren ihre Augen stracks gerichtet in die Finsternis. Aus der Finsternis kommen sämtliche Übel. Gottes Kinder werden gut unterscheiden, was Recht und Unrecht ist. Aber Kinder des bösen Geistes sinnen stets nach Unvollkommenheit. In ihrer Ungerechtigkeit behaupten sie ihr Recht. Das ist satanisches Recht. Somit sind sie satanische Knechte und Satan hat an ihnen seine Rechte. Ihr Gläubigen von heute, haltet euch fest an dem Worte Gottes. Das, was der HERR belehrt hat, und durch SEINEN HEILIGEN Geist noch belehrt, leitet, inspiriert und führt. Ja, ER gibt euch das lebendige Wasser. ER reicht euch den Lebensgnadenzug durch SEINE Auserwählten. So auch die Jünger und Apostel fortgegangen sind in das väterliche, geistige Haus, in den Tempel des Allerhöchsten, so sind sie



## PREDICHTEN DES HERRN

doch bei euch und lehren, führen, lenken die, die Gott auserwählt hat in der letzten Zeit. Ganz gewiss ist es der Gottesgeist, der die Kraft erteilt. Von IHM der Segen, das Licht, das Leben. So wie ER war, so bleibt ER immerdar. ER steigt gerade heute hernieder zur Erde, besucht die SEINEN, aber nicht allein. Alle Gotteskämpfer und Streiter Christi werden mit euch vereint sein zur Erweckung derer, die ihre Herzen öffnen, die dem HERRN folgen auf dieser Welt. Die hohen Geister gehen aus vom HEILIGEN Geiste und sie sind beordert, die Gnadenflüsse des Lebens in die Bahn der Seelen zu leiten. Welch eine herrliche Pfingstgabe, Welch eine süße Pfingstfreude. CHRISTUS, der HERR, ist wahrhaftig auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat. Das bezeugen mehrere. ER hat ausgesendet SEINEN HEILIGEN Geist zur weiteren Lebensführung für das irdische Reich, auf dass ihr Gläubigen nicht verlassen seid. Ihr seid keine Waisen, ER ist genau so mit euch, mit eurem Geiste, so wie ER war mit den SEINEN vor jener Zeit. Denn die Letzten bedürfen genauso des HEILIGEN Geistes, des himmlischen Arztes wie die Ersten. Merket auf und sehet das Gnadenhochzeitgeschenk des geliebten HERRN.

SEIN Geist weht da, wo ER will. Und ER weht gerade dort, wo man es am wenigsten erwartet. Die Stolzen werden das Wehen des Geistes nicht empfangen; denn so ER, der HERR, selbst von Herzen demütig, sanftmütig ist, das fordert ER von einem jeden Christ. Ja, Jesus, der HERR, lebt, ER ist gegenwärtig, ER ist inwendig in euch, denn ER spricht: "ICH verlange nach euren Herzen. ICH bilde sie aus zu lebendigen Kirchen." Ja, ihr seid leuchtende Kirchen in der Fülle, ausgestattet durch den HEILIGEN Geist, der fürwahr nicht schlummert, nicht schläft, der mit euch ist, der euch bewahrt vor den Angriffen der Dämonen und Gewalten, vor Satans Tücken und List. Selig seid ihr, so ihr euch fest verankert mit dem Gnadenzug Gottes des HEILIGEN Geistes. So wird auch die Kraft des Geistes über euch kommen und euch beglücken durch den Strom, der aus IHM fließt. Ströme des Lebens fließen aus der ersten Jüngerschar auf die letzten Jünger und Jüngerinnen. Ihr seid alle vereint mit den vorangegangenen Brüdern und Schwestern. Vor Gott gibt es nur ein Lichtmeer, keinen Tod, nur Auferstehung und Frieden. ER spricht: "Nach diesem Leben beginnt für die Gläubigen das wahre Leben. Trachtet nach dem, was oben ist, so seid ihr gewiss, dass der HEILIGE Geist mit euch ist und euch nicht vergisst."

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Es steht geschrieben, die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein Weib zu Jesus, im Ehebruch ergriffen. Sie sprachen zu Jesus: "Wir haben sie auf frischer Tat ertappt im Ehebruch. Moses hat im Gesetz geboten, solche zu steinigen." Sie aber waren voller Falschheit, sie wollten Jesus versuchen, sie wollten IHN festfahren. Aber Jesus bückte sich nieder zur Erde und schrieb mit dem Finger: Wer aus euch ist ohne Sünde, der werfe den ersten Stein auf sie. Keiner konnte einen Stein auf sie werfen. Sie ließen den HERRN mit dem Weib allein. ER sprach zu dem Weib: „Wo sind deine Ankläger? Hat dich niemand verurteilt?“ Sie sprach ganz beschämt: "HERR, niemand!" Jesus sprach: "So verurteile ich dich auch nicht. Gehe hin in Frieden und sündige hinfort nicht wieder.“ Wie tat es dem Weibe so wohl, so der HERR für sie eintrat. ER sprach die Vergebung aus; die Worte des HERRN waren für sie Balsam.

So der HERR vergibt, soll man sich bemühen, fortan nicht mehr in die alte Gewohnheit der Sünde zurückzufallen. Mit der Kraft Gottes wird dieses auch gelingen. Viele leben sich selbst, sie fragen nicht nach Gott und den Geboten. Für sie lebt ja nicht Jesus CHRISTUS, der hier auf Erden gelebt hat, der sich die größte Mühe gab, die Menschen durch das Wort Gottes zu führen. ER spricht aber auch: "Richtet nicht, auf dass ihr nicht selbst dem Gericht verfallt." Denn alle sind Sünder, ohne Ausnahme. Jesus konnte die Vergebung der Sünden aussprechen, denn ER ging ja für die Sünden der Menschen ans Kreuz. ER hat ja auch gesühnt für die Ehebrecherin. Wer will hier schon richten? Keiner ist ohne Fehl, ohne Schwächen und Gebrechen. Die Menschen sind schnell dabei, Andere zu richten. Ihre eigenen Sünden erwähnen sie nicht. Sie sehen nur den Splitter in des Nächsten Auge. Den eigenen Grundbalken will man übersehen. Die da richten, decken ihre eigenen Fehler auf. Man legt falsches Zeugnis ab wider den Nächsten, man bearbeitet ihn mit Lügen und Intrigen. Die verleumderischen Zungen sind GOTT, dem HERRN, ein Gräuel. Vor jener Zeit konnten sie nicht richten, so der HERR sie herausforderte, so ist es auch heute.

Gerade, die mit sich zu tun hätten mit ihrem Sündenregister, fallen über die Nächsten her, lassen nichts Gutes an ihnen. Hütet euch vor zwiespältigen Zungen, die noch scheinheilig die Hände falten zum Gebet: "HERR, wir danken dir, dass wir nicht sind wie solche und welche." Dem reuigen Sünder vergibt der HERR, aber nicht denen, die da klatschen, über Andere den Stab brechen, mit dicken Lügen verbrämt, mit Heuchelei überzogen. Wie viele haben zu leiden unter diesen Ehrabschneidern. Die Worte des HERRN nimmt man nicht ernst: "Richtet nicht, auf dass ihr nicht selbst dem Richter in die Hände fallet." "Mit dem Maß, mit dem ihr messet, mit demselben wird euch wieder gemessen werden." Im jenseitigen Leben gibt es harte Schulungen für Verbrechen dieser Art und Weise. Es dauert Ewigkeiten, bis jene die Bildung im Geiste des HERRN fassen und begreifen. Der HERR hat die Sünden mitgenommen ans Kreuz und am gekreuzigten Haupt kommt niemand vorbei. Der HERR ist allwissend, ER kennt und sieht alles, SEIN Auge schaut bis in die tiefste Nacht. IHM kann man nichts vorheucheln, von wegen sich als Richter aufspielen. Vor Gott sehen viele Dinge anders aus.

Durch Verleumdungen geschehen Morde und Totschlag. Die Heuchler rufen noch Gott um Hilfe an, sie denken wunder noch, wie gut sie sind. Anstatt jenen Hilfe zu gewähren, ihnen geben Herzensliebe, die da auf dem Boden liegen, so trampelt man nur auf ihnen herum. Der HERR ist erzürnt über die Verleumder, sie stehen mitten im Pfuhl der Hölle, der Finsternis; sie wühlen wie die Wühlmäuse im Schmutz. Habet ihr Jesus, so habet ihr Frieden.

Habet ihr IHN, so liebet ihr auch euren Nächsten wie euch selbst. Einer trage des Andern Lasten und Beschwerden. Fällt der Eine oder der Andere hin, so richtet ihn wieder auf und unterlasset die Ohrenbläserei, denn dies ist ein grober Verstoß, ein Missbrauch wider GOTT, den HERRN. Denke man an das Wort Gottes: "Wer von euch ist ohne Schuld?" Seid in der Tat Kinder eures HERRN, die mitdenken, mitfühlen, die da helfen, beistehen. Der HERR vergibt denen, die zu IHM kommen und bereuen ihre Sünden und Fehlritte. ER spricht: "Eure Sünden sind euch vergeben, drum seid getrost und sündigt hinfort nicht mehr." Gebet IHM den Willen und ER gibt das Erfüllen. Alle wären ja verloren, wäre der HERR nicht für die Schuld der Menschen in den Tod gegangen. Die Heuchler mögen daran denken, ehe sie andere durch den Schmutz ziehen. Die da falsches Zeugnis ablegen, finden im HERRN einen strengen Richter. Viele verkörperte Schlangen kriechen umher



## PREDIGTEN DES HERRN

und versuchen andere zu schädigen. Dadurch sind sie selbst geschädigt und sie liegen bereits im Pfuhl der Hölle, der Finsternis. Durch böse Zungen werden Familien zerstört und auseinandergerissen. Es sind viele mit Intrigen behaftet. Merket es euch; der HERR kennt die Herzen allein. Wer will hier Richter spielen und Fallen aufstellen? Somit stellen sie sich gegen das göttliche Wort. Betet lieber, anstatt zu klatschen, zu tratschen, die Menschen unmöglich zu machen. Und das ist noch im angeblichen geistigen Stande. Richter braucht GOTT, der HERR, nicht, ER ist der Richter über Leben und Tod. Und kein Mensch auf dieser Welt hat das Recht, andere unglücklich zu machen durch satanische Handlungsweise und törichtes Gerede. Und das ist noch mit Lügen beschlagen. Der HERR spricht: "Wehe euch ihr Heuchler, euch wird auch nicht vergeben, so ihr es waget, andere zu richten."

Würde man ins Gebet, in die Stille, in die Betrachtung gehen, so würde man aufnehmen, was GOTT, der HERR, will, was ER sagt und offenbart. Dämonisch sieht es in dieser Welt aus, ohne Jesus CHRISTUS keine Haltung. Die die Andern verleumden und ausschreien, sie haben den HERRN beleidigt. IHN getroffen. Aber der Pfeil des Giftes bleibt an den Verleumdern selbst hängen. Wer Andern eine Grube gräbt, der fällt selbst hinein. Jesus sagt: "Wachet und betet, dass ihr den Anläufen der finstren Mächte gewachsen seid." Boshafte Zungen gibt es gar viele. Sie wissen selbst nicht, was sie anrichten und anstellen. Aber alles Böse muss gesühnt werden. Es geht Aug' um Aug', Zahn um Zahn. "Selig sind die, die verleumdet werden", so spricht der HERR, "um meinetwillen, euer Lohn ist groß im Himmel." Wehe aber denen, durch die die Verleumdung ausgestoßen wird, ihr Zuhause ist die Finsternis. Eine Ewigkeit kommen sie nicht zum Licht. Ja, es muss im andern Leben vielmals Abbitte geleistet werden, bis das der letzte Heller bezahlt ist. Die Wegstrecke schenkt der HERR den Verleumdern nicht.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR bekundete das ewige Leben durch SEINE Schreibkraft mit den Worten: "Nach diesem Leben fängt ja erst das Leben an." Vor jener Zeit bekundete ER das ewige Leben: "In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen." ER versprach SEINEN Jüngern, dass sie bei IHM dürfen sein, dort, wo ER lebt und wohnt. ER hat es ihnen verheißen, ER machte sie zu Erben seines geistigen Reiches. ER sprach: "Die an mich glauben, werden den Tod nicht fühlen, nicht wahrnehmen." Geist und Seele sind frei. Sie vereinen sich zur mystischen Auferstehung. Ja, es gibt ein Leben nach diesem Leben. Der HERR JESUS hat sich ja für die Menschen in den Tod begeben, zur Erlösung und Befreiung. Der Durchschnittsgeist sagt: "Es gibt kein weiteres Leben, es ist noch keiner wiedergekommen zu berichten." Der Körper ist das Werkzeug für Seele und Geist zur Bewährung in der Erdenzeit. Wenn der Körper versiegt, wie soll er denn da sichtbar werden? Begnadete Menschen haben Visionen in die Sphären, was da anbetrifft das jenseitige Ufer. Aber nur durch GOTT, den HERRN, werden ihnen manche Dinge offenbar, dass die Seelen weiterleben. Je, wie sie leben auf Erden, so ist der Zustand für das Seelen- und Geistesleben; denn wie der Baum fällt, so bleibt er liegen.

Darum ist es wichtig, das Wort Gottes aufzunehmen, danach zu handeln und zu wirken. Hier auf Erden ist die Zubereitung, die Bewährung. Weil die Meisten auf Erden sich der Welt angliedern, sich nichts entgehen lassen von weltlichen Genüssen, werden sie auch, so sie abgehen von dieser Welt, in denselben Zustand versetzt. Denn wie man gelebt, so wird der Zustand sein und einstweilen bleiben. Sie suchen Gott und sie finden IHN nicht. Deshalb ruft der HERR heute: "Kommet alle her zu mir, die ihr beladen seid mit Mühsal und Beschwerden, die ihr gebunden seid an die Gewalten der Finsternis, ich will euch erquicken." So man dem HERRN ausweicht in der Zeit, so weicht ER auch den Weltgeistern aus in der Ewigkeit. ER sprach schon vor jener Zeit: „Und ihr werdet mich suchen eine Ewigkeit und mich nicht finden." ER reicht den Menschen SEIN Mahl.

Wer SEIN Wort hört und es erfüllt, der ist frei von den Gewalten. Der Schutz Gottes legt sich wie ein Schutzwall um die SEINEN. Engel des HERRN stehen denen zu Diensten, die dem HERRN nachgehen. Sie ziehen auch Spalier. Ja, sie können sich auch materialisieren, sichtbar werden, so es zulässt der Wille aus Gott. Nicht umsonst hat der HERR gelitten, gekämpft, gestritten. Dieses bittere, qualvolle Leiden und Sterben dient zur Befreiung. Viele sind gebunden an den Ort der Finsternis. Sie üben das aus, was die dunklen Mächte ihnen befehlen in den Trieben des Fleisches, in Streit, Bosheit, Falschheit und so weiter. Welch eine Welt? Angefüllt mit Dämonen und Gewalten. Ja, diese Erde wird beherrscht von boshaften Elementen, weil Gott, der HERR, die Hand abzieht von denen, die sich den Dämonen verschreiben und ihnen untertan sind, ihnen gehorchen, was sie befehlen. Satan hat die Oberhand. Der HERR lässt ihm freie Gewalt. Das ist fühl- und spürbar in dem großen Gericht, was alles geschieht. Aber der HERR ist mit den SEINEN verbunden, die IHM folgen, die da lauschen der Stimme, die sich im Inneren kundgibt. Sie haben alle ihre führende Geistwesen. So man achtgibt, so wird man wunderbar geführt von den Kräften des Lichtes, die aus dem Geiste Gottes kommen, die die Gläubigen ermahnen, leiten und führen, sie bewahren vor Unglücksfällen. Was würde nicht alles geschehen, hätten die Gläubigen den allmächtigen Schutzwall Gottes nicht, verbunden mit den heiligen Engeln, die da in steter Hilfsbereitschaft stehen. Wie oft redet man vom Glück?

Die Hilfe aber liegt nur im Namen des HERRN von Golgatha, der SEINE Hände ausbreitet über die SEINEN. Der HERR spricht zu den SEINEN: „Seid getrost und fürchtet euch nicht, ich habe die Welt, die Hölle überwunden." Die Menschen haben Furcht. Sie fürchten sich vor den schrecklichen Gewalten der Finsternis. Der Kampf gilt nicht Fleisch und Blut. Viele folgen den Gewalten der Finsternis. Wäre alles GOTT, dem HERRN, untertänig, gäbe es keine Kriege, gäbe es auch keine schrecklichen Gerichte. Der HERR sprach damals: "Machet euch die Erde untertan." Was haben die Gewalten der Finsternis aus dieser Erde gemacht? Eine Mördergrube ist entstanden. Menschen zerstören alles Gute, was Gott, der HERR, gegeben. Sie weichen von IHM ab, deshalb ist ja nur noch die Hölle auf Erden im weiten Umfang. Damals bauten sie den Turmbau zu Babel. Und heute wollen sie hinauf zu den Planeten, dort ihre Wohnstätten aufrichten. Aber eher geht die



## PREDICHTEN DES HERRN

Welt unter, als dass dieses geschieht. Der HERR spricht: "Halt! Bis hierher und nicht weiter." Sie haben den Größenwahngest in sich. Satan ist es, denn er will sein wie Gott. Und was geschieht? Der Zeiger der Weltuhr rückt auf die Mitternachtsstunde. Es wird eine Trübsal werden, wie noch keine da war von Anbeginn. Die Meisten werden vernichtet werden. Nur wenige werden übrig bleiben. Dann erst wird man sich besinnen auf GOTT, den HERRN, auf die Gerechtigkeit. Also steht ganz dicht bevor das Weltendspätgericht. Zu den SEINEN ist der HERR besonders gütig und barmherzig. ER schließt sie ein in SEINE Obhut und sie können versichert sein im Schutzwall Gottes. Da ist die Geborgenheit. Wo wollen die Menschen hinfliehen? Nirgends werden sie Ruhe finden. Sie fliehen von einem Ort zum andern. Aber nur im HERRN ist die Ruhe vorhanden. SEINE durchbohrten Hände schützen die SEINEN, wohin sie auch gehen und stehen. CHRISTUS, der HERR, selbst ging mitten durch die Hölle. Auch den SEINEN bleiben die Prüfungen dieses Lebens nicht erspart, aber wohlbehütet werden sie, wohlbewahrt durch die besondere Führung aus Gott, aus der Höhe. Und beim Abruf ist eine Ruhe vorhanden, die aber nicht offenbar ist dem Fleisch und Gebein. Der Glaube macht das möglich an den lebendigen HERRN, der Himmel und Erde erschaffen hat durch das Lebenswort.

Durch das Wort entstehen Kraft und Lebensfülle am Diesseitsort. Die Geschwister, die schon vorangegangen sind, werden mit den Gottesfürchtigen kämpfen, und zwar den Kampf der Gerechtigkeit, der Brüderlichkeit. Darum schützt eure Häupter vor den Dämonen und Gewalten, die sogar die Gläubigen versuchen und umgarnen. Seid wachsam, stark und fest, traget das Kreuz des HERRN in euch, so verlieren die bösen Mächte die Kraft an euch. Der HERR aber ist euer Leben, eure Zuversicht. Mit seinen heiligen Händen hält ER die SEINEN fest. Diese Hände sind so stark, die ganze Welt zu halten. Aber die Meisten weichen dem HERRN aus, der ihnen könnte Helfer sein. Die Gläubigen wissen diesen Reichtum zu schätzen und zu würdigen. Nur unter dem Schutzmantel des Allmächtigen seid ihr geborgen und bewahrt. Aber fassen kann man diese Liebe Gottes nicht. Der HERR aber ist das Leben und das ausstrahlende Sonnenlicht. In den Verstand ist es nicht gelegt, was der HERR denen bereitet, die IHN aufnehmen, die IHN lieben, IHM nachgehen.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Ihr habet nicht den Kampf mit Fleisch und Blut, sondern mit den Gewalten der Finsternis. Satan, der Anführer, sucht mit seinen Dämonen Besitz zu ergreifen. Die Engel des HERRN kämpfen gegen die Mächte der Finsternis. Die Dämonen kämpfen wider die Menschen, die nicht wiedergeboren sind. Sie stehen unter dem dämonischen Einfluss. Satan ist der Verführer, der keine Ruhe gibt. Er ist der Geist der Unruhe im Unfrieden, er ist ein Vater der Lüge. Wer da tut seine Werke, der ist da von ihm. Aber es ist erschienen die Liebe Gottes in Jesum Christum, dass er die Werke Satans zerstöre. Der HERR hat für die Menschen sein Erlösungswerk vollendet, so sie glauben und dem HERRN folgen, so sie sich lösen von der Macht des Bösen. Der Widersager hat Macht über die, die nicht glauben an den eingeborenen Sohn Jesus CHRISTUS. Durch die eigene Kraft wird man niemals frei von der Hand des Bösen. Sondern nur durch die Kraft Gottes. Der Mensch ist ein Spielball der finsternen Mächte. Dämonen ergreifen Besitz von denen, die Satan hörig sind. Satan fuhr ja auch in Judas' Herz, er verführte und betörte ihn, dass er für ein paar Groschenstücke den HERRN verraten hat. Und fortan fand er keine Ruhe mehr. Der Geist der Unruhe mit seinen Dämonen trieb ihn zum Selbstmord. Es sind viele, die den Dämonen folgen und ihnen zur Hand gehen.

Man möchte rufen: "O verblendetes Volk, dass du achtlos an deinem HERRN und Lebensretter vorübergehst, dass du blind und unaufgeschlossen den Weg der Finsternis erwählst. Wo wird dein Zuhause sein?" Satan hat die Herrschaft über so viele. Sünde gilt ja nicht mehr als Sünde. Ehebrüche geschehen alltäglich. Der Fürst dieser Welt versucht, alles in seine Gewalt zu bekommen. Und viele sind gefangen in dem Netz der Schlange; sie tun seine Werke erfüllen. Wenn die Menschen wüssten, was sie anrichten und welches Gericht auf sie zukäme, wahrlich, sie würden sich umwenden zum Guten. Arbeite man gegen das Dämonische, gegen Sünde, Tod, Nacht und Verderben. Mit der Kraft Gottes wird dieses werden. Der HERR gab vor jener Zeit seinen Aposteln die Macht über die Gewalten. Sie trieben böse Geister aus und heilten die Menschen von so mancherlei Krankheiten. So gibt er auch noch heute den Gläubigen Macht über diese Mächte. Gläubige lassen sich gerne leiten und führen von Gott ihrem HERRN, der sie befreit hat durch das Blut. Die Mächte der Finsternis sind stets auf Posten. Aber auch die Engel des HERRN. Sie schlagen diese Gewalten in ihren Bereich zurück. Sie bewahren die Gotteskinder vor den Gefahren.

Satan gibt sich sogar als Lichtgeist aus. Er arbeitet in denen, die das Christiwerk verstellen und sich ausgeben als die rechten Prediger. Jesus sagt von sich: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben." Ein Verstellen seines Wortes ist lügnerisch. Das Wort hat ja kein Leben, dieses führt in die Finsternis, aber nicht in das Licht. Jesus hat verheißen seinen HEILIGEN Geist. Er ist der Geist des ewigen Lichtes, der Geist der Wahrheit, der die Gläubigen führt, leitet und unterrichtet. Denket an die Worte des HERRN: "Es kommt die Zeit und sie ist schon da, dass die wahren Anbeter GOTT, den HERRN, anbeten im Geist und in der Wahrheit." Es herrscht heute eine große Menschenverehrung und Menschenverherrlichung. Dieses ist ein Zeichen des bösen Geistes. Die aber den Geist Christi aufnehmen, sind erleuchtet, wissend und befreit. Ein himmlischer Schutz ist um die Menschen, die CHRISTUS verehren, ihm dienen. SEIN Leben gab er hin für die SEINEN. Nur der Geist ist es, der lebendig macht. Er gibt Leben in reichlicher Fülle. Worte des HERRN sind Geist, Licht und Leben. Selig die, die ihn erkennen, ihn bekennen, die das Licht des Lebens, das sie empfangen, weiterverströmen.

Ihr seid versiegelt in den HEILIGEN Geist, die ihr den HERRN aufnehmet in seiner Lehre, in seinem Wort. Wer das Wort hört, hat gegessen sein Fleisch; wer es erfüllt, hat getrunken sein Blut. Wer das Siegel der erlösenden Liebe nicht im Herzen trägt, gehört nicht zum HERRN. Jesus sagt: "Wer meinen Geist nicht trägt, den kenne ich nicht, der ist nicht mein." Jesus sprach damals: "Werde ich noch Glauben finden, so ich wiederkomme?" Was meint der HERR mit diesen Worten? Die Lehren, die sie geben, sind verweltlicht, man passt sich dieser Welt an, man betet ja nicht mehr den HERRN an. Man ist weit von ihm abgekommen. Er ist doch für die wahren Anbeter ein unschätzbare, goldner Wert. Sie werden ihn bekennen, so wie er sie leitet nach göttlicher Vorsehung und Weisheit. Den Klugen und Weisen in dieser Welt bleibt die Gabe des Lichtes





## PREDICHTEN DES HERRN

verborgen. Der Geist offenbart sich denen, die den Geist suchen, ihn anbeten im Lichte der Wahrheit und Klarheit. Wer da informiert ist durch das Wort Gottes, der hört nicht auf die falschen Lehrer, die sich selbst suchen, die sich aufstellen als Götter auf Erden. Man ist abgefallen von der einen heiligen, lebendigen Kirche, die der HERR gegründet hat. Man fragt ja nichts mehr nach dem HERRN. Wo sind noch die wahren Jünger und Streiter Christi? Es gehören so viele zur Weltmacht, aber nicht zur Gottesstreitkraft. Man sucht Ehre, Ruhm, Reichtum und die Macht an sich zu ziehen. Was aber töricht ist vor dieser Welt, das hat gerade der HERR auserwählt, dass er die Klugen zu Schande macht und dass er zuschanden macht, was stark ist. Die stolzen Priester verfolgten schon vor jener Zeit den HERRN, so er zu ihnen sprach: "Ihr Schlangen, ihr Otterngezücht, wie wollet ihr der Hölle entkommen? ICH sende zu euch Propheten und Weise und ihr werdet sie verfolgen, töten und kreuzigen." Ja, sie töteten den Menschensohn, sie widersetzten sich seinem Wort.

Dieses ist so bis auf den heutigen Tag. Man widersetzt sich seinem Geiste, man bekämpft ihn in denen, die ihn tragen. Jesus sagt: "Ihr, die ihr an mich glaubet, ihr seid Glieder meines Leibes." IHM sei Lob, Preis und Ehre bis in alle Ewigkeit. Und die wahren Anbeter gehen heim zu ihrem HERRN. Wehe aber den Namenschristen und ihrer Scheinfrömmigkeit. Wo der Geist nicht ist, da fehlt Jesus CHRISTUS, da sind kein Licht und kein Leben. Nur tätige Christen sind Glieder am Leib des HERRN. Es werden gar viele sich noch wundern. Bei Gott sieht alles anders aus. Heute sind gar viele fest eingeschlafen. Es steht geschrieben, wachet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallet. Wo der Geist Gottes keine Aufnahme findet, da ist alles tot, ohne Kraft, ohne Leben. Ja, die Finsternis wütet fast überall. Wohl denen, die sich danach richten, was der HERR sagt, noch ist Gnadentag. Vergesse man es nicht, was der HERR getan hat. Vollbracht hat er sein Erlösungswerk für die Menschheit. Er aber ist ein Gott der Wahrheit, nicht aber ein Gott der Ungerechtigkeit. Er verlangt von den SEINEN: "Seid von Herzen demütig und sanftmütig." So, wie er gelebt hat. Er ist ja das glänzende Vorbild. Er ging den Weg der Armut, der Entsagung. Wer sein Jünger will sein, wird so leben wie der HERR und Ehre und Macht von sich werfen. Wer sein Jünger will sein, der verleugne sich selbst und folge ihm nach.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Worte des HERRN: "Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und du erkennst deinen eigenen Balken nicht, du Heuchler. Ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge, danach siehe zu, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst." Das Wort Gottes ist scharf, es schneidet, es brennt. Es gefällt so vielen nicht. Viele umgehen das göttliche Wort. Der HERR spricht: "Ihr sollet eure Perlen nicht vor die Säue werfen." Was der HERR den SEINEN gibt an geistigen Gaben, ist etwas so Kostbares, Heiliges. Diese Gaben man nicht denen kann geben, die für den geistigen Sinn nichts übrig haben, die das Heilige entweihen. Also nicht aufdrängen. Dieses liegt nicht im Willen Gottes, des Gesalbten Gottes. Jesus sagt: "Gehet ein durch die enge Pforte." Der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt. Ihrer sind viele, die darauf wandeln. Die Pforte ist eng, der Weg ist schmal, der zum ewigen Leben führt. Wenige sind ihrer, die ihn finden. Es gibt viele Törichte, die das wahre Wort abschlagen. Sie halten ihre Ohren zu, nehmen nichts vom Gottes Geiste an und auf. Nicht umsonst sind die Auserwählten gestellt in diese Welt. Sie dienen ihrem HERRN und Gott, auf dass sie geben den Weg, die Wahrheit und das Leben. Sie stellen die Lebensgnadenzüge aus. Wohl denen, die ihre Herzen öffnen, die das gerne hören das Wort und ihre Lampen füllen mit dem Öl des HEILIGEN Geistes. Aber töricht sind die, die nur Zeit, Lust und Welt in sich aufnehmen, die sich nicht kümmern für das Fortkommen des Geistes, der Seele. Sie sind betrogen für eine unübersehbare lange Zeit.

Eine Stunde wandeln in der Dunkelheit, ist eine kleine Ewigkeit. Die Törichten wissen nicht, um was es geht. Sie betrügen sich selbst um den Seligkeitswert. Sie müssen draußen stehen, wo da ist ein großes Klagegeschrei. Der HERR ist gekommen auf diese Erde und er gab seine Lehre. Er erwählte seine Apostel zu den Wortverkündern. Er sendete sie aus in alle Welt. Niemand kann sich herausreden, sie hätten nichts davon gewusst. Dazu ist ja erschienen der HERR, auf dass er die Werke Satans zerstöre und aufrichte seine Kirche. So stellt er heraus seine Kirche, sein Wort, das selig macht. Die Klugen gehen ein ins ewige Glück und die Törichten stehen draußen vor dem Tore der heiligen Gottesstadt.

Aber sie können nicht dort hineingehen, sie sind gebunden an den Ort der Qual. Der Geist spricht: "Hütet eure Zunge und wieget ein jedes Wort, das ihr saget, ab, denn viele sind dabei, den Nächsten zu verleumden und ihn durch die Gosse zu ziehen." Denke man daran, so die Pharisäer eine Ehebrecherin zu Jesus brachten, so sie sagten, sie ist auf frischer Tat ertappt worden. Sie wollten sie steinigen. Wie sprach der HERR: "Wer aus euch ist ohne Schuld, der hebe den ersten Stein." Und sie zogen von dannen. Jesus fragte das Weib: "Hat dich keiner verurteilt?" Sie sprach: "Nein, HERR." "So will ich es auch nicht tun. Gehe hin in Frieden, deine Sünden sind dir vergeben. Sündige aber fortan nicht wieder." Der HERR sprach so oft das Wort: "Seid getrost, eure Sünden sind euch vergeben." Wer da richtet, der geht nicht ungestraft von dannen. Sind zumal doch alle Sünder. "Mit welchem Maß ihr messet, so wird euch wieder gemessen werden."

Der HERR ist der Richter und nicht die Menschen. Er allein kennt die Herzen. Viele Selbstgerechte denken wunder wie fromm und heilig sie sind. Aber wie werden sie staunen, so der HERR sie von der Lebensstüre weist. Der Geist spricht: "Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HERR, HERR, in das ewige Leben eingehen, sondern die den Willen Gottes erfüllen." Es sind solche, die den Grundbalken in ihren Augen nicht erkennen und sehen nur zu gerne den Splitter in des Nächsten Auge. Jesus verwarnt alle Heuchler, seine Worte nicht zu durchkreuzen. Er ist der HERR, der da richtet und sonst niemand. Er ist der HERR, der da bereinigt die Gebundenen von allen Übeln und von den bösen Begierden und Werken des Bösen. Er ist der Hirte, der seine Schafe treu hütet und ihnen nachgeht. Und so das Eine oder das Andere sich verirret hat in den Bergen, in dem Dornengestrüpp, da geht er hin und löst es von der Kette der Gebundenheit.

Hütet euch, ihr Heuchler, die ihr richtet, die ihr selbst behangen seid mit der Misere der Gebundenheit. Ihr findet im HERRN einen strengen Richter. Leider ist in dieser Welt der Satan der Hauptfürst der Menschen. Er geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann. Bittet für die Erleuchtung des HEILIGEN Geistes, dass ihr dem HERRN nachfolget, dass er euch leitet und führt, dass ihr Kinder Gottes seid in Wort und Tat, dass ihr nicht fallet in die Hände des Feindes, der Dämonen und Gewalten. Auch spricht der HERR vom rechten Beten, was damit

## PREDICHTEN DES HERRN

gemeint ist. Das Gebet ist die tätige Barmherzigkeit. Er spricht: "Lasset die Linke nicht wissen, was die Rechte tut. Andere sollen nicht erfahren, was ihr tut. Meidet die Ehre, die Lobrede der Menschen." Jesus sagt: "Wenn du betest, gehe in dein Kämmerlein." Ihr sollet auch nicht viele Worte machen wie die Heiden, die da denken, so man viele Worte macht, wird man eher erhört. Der HERR weiß, was ihr bedürft, ehe denn ihr bittet. Darum sollet ihr beten: Unser Vater, der du bist in dem Himmel, dein Name werde geheiligt. So wie der HERR belehrt hat und noch lehrt durch seinen HEILIGEN Geist. Viel reden und nichts erfüllen, das ist nicht der Weg im HERRN. Was man spricht, soll wahrhaftig sein. Mitfühlen, mitdenken, den Weg des HERRN durchgehen in der emsigen Betrachtung; denn in keines Menschen Herz ist aufgeschlagen, was der HERR erduldet, gelitten hat, sonst würde unter den Menschen der Friede Gottes wohnen. Des Herren Gruß war stets: "Der Friede sei mit euch!" Ja, sie verspürten auch seinen Frieden, den Zug seiner Gnade und Liebe. Er spricht: "MEIN Friede gebe ich euch." Nicht wie die Welt ihn gibt. O nein! Es ist ein Zug der Seligkeit, der Herrlichkeit. Ein feiner Vorgeschmack der Ewigkeit.

Selig sind die, die diesen Gnadenzug schon dürfen erleben hienieden. Wie gerne gibt der HERR seine Gaben. Sehr großzügig teilt er seine Gnadengaben aus ins irdische Haus. Und wie glücklich sind die zu preisen, die für CHRISTUS, den HERRN, sich Zeit nehmen. Leider sprechen so viele: "Sie haben keine Zeit für diese hohe Angelegenheit." Jesus aber sagt: "So ihr heute meine Stimme vernehmet, so verhärtet heute eure Herzen nicht. Kommet, ergreift das geistige Licht." Später hat der HERR auch keine Zeit für solche. Später lässt er sich von den Eigensinnigen auch nicht finden. Sie suchen ihn eine lange Ewigkeit und der HERR entwendet sich ihren Blicken. Wie sprach der HERR zu den SEINEN: "ICH gehe fort, euch eine Stätte zu bereiten, da wo ich lebe, da wo ich bin. In dem Hause meines Vaters sind gar viele Wohnungen." O geliebte Christen, möget ihr eingehen zu der heiligen Stätte, die der HERR allen denen bereitet, die ihn lieben, die sein Wort an- und aufnehmen. Möchte eure letzte Stunde ein freudiger, seliger Übergang werden. Alle guten Geister loben GOTT, den HERRN, in Jesum Christum, der euch befreit hat von aller Schuld durch seine Gnade und Huld. Es liegt wohl an einem jeden Menschen. Wie man lebt auf Erden, so wird der Übergang werden. Was man sät, das wird man ernten, wie der Baum fällt, so bleibt er liegen. Kaufet die Zeit aus und bleibet bei dem, der für euch verblutet ist, bleibet bei eurem geliebten HERRN Jesus Christ. So wird er sich eurer erinnern und euch in sein geistiges Reich führen.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Satan sprach zu GOTT, dem HERRN: "Du hast Hiob gesegnet. Aber lass mich ihm seinen Besitz fortnehmen und er wird dir fluchen." Und Gott, der HERR, sprach: "SEINE Habe sei in deiner Gewalt." Hiob war ein gottesfürchtiger Mann, angesehen und reich. Er hatte eine große Familie. Auch der Gerechte soll in den Leiden und Anfechtungen im Glauben zu GOTT, dem HERRN, festhalten. Eines Tages brachten Boten Hiob die Nachricht vom Verlust seiner Ochsen, Kamele, Schafe und Diener. Und ein mächtiger Sturm kam über sein Haus. Seine Söhne, seine Töchter lagen unter den Trümmern. Der Sturm verwüstete sein ganzes Haus. In seinem großen Schmerz zerriss Hiob seine Kleider, er schor sein Haupt, fiel nieder zur Erde, betete und sprach: "Der HERR hat es gegeben, der HERR hat es genommen."

Er war trotz schwerer Angriffe, trotz Verlusten felsenfest in Gott und fest im Glaubensmut. Gott gab Satan wieder die Macht, Hiob zu versuchen und dieser schlug ihn mit dem Aussatz vom Kopf bis zu den Füßen. SEINE Frau war nicht in diesem lebendigen Glaubenszug. Sie stichelte und sprach erbost: "Fluche Gott!" Hiob aber sprach: "Wir nahmen von GOTT, dem HERRN, alles Gute, warum nicht auch diese Prüfungen?" SEINE Freunde kamen und suchten ihn auf, sie wollten ihm Trost spenden. Sie sahen, dass sein Schmerz sehr groß war. Sie dachten, Gott hätte ihn für seine Sünden bestraft.

Und in dieser großen Prüfung fühlte sich Hiob GOTT, dem HERRN, nahe, und er rief: "ICH habe von dir gehört, O mein Gott, nun aber haben meine Augen dich geschaut."

Und Gott, der HERR, segnete die letzten Jahre Hiobs. ER gab ihm doppelt zurück, was er vorher besaß. Hiob hielt stand in allen Versuchungen, bei allen Widerwärtigkeiten. Satan konnte ihn nicht von Gott abbringen. Im Gegenteil. In allen seinen bitteren Leiden betete er für die Kraft Gottes. Demütig und sanftmütig war seine ganze Haltung. So er sein Weib zurechtwies, so er zu ihr sprach: "Wir haben von Gott alles Gute bisher empfangen, warum nicht auch das Böse?" SEINE Leiden brachten ihn noch näher zu Gott. Geliebte Christen, Welch eine wunderbare Haltung, Welch ein Glaubenszug. An diesem euren vorangegangenen Bruder Hiob sollt auch ihr Christen lernen, dass ihr fest sollet halten an eurem Gott und HERRN, so er euch Leiden schickt. Es kommt nichts von ungefähr. Er lässt vieles Schwere zu, dass ihr euch fleißig übet im Gebet, das da lebt; dass ihr die Gebote Gottes übet, wie es sich für Christen geziemt.

Was Gott, der HERR, auflädt, möget ihr ertragen in der Ruhe, Geduld, Demut, Sanftmut. Dazu ist erschienen die Liebe Gottes durch den Gesalbten Jesus. Dass er euch stärkt, was auch mag geschehen. Jesus CHRISTUS hat die Hölle überwunden, durch seine königliche Haltung. Er hat die Werke Satans zerstört durch die Grundfeste der Wahrheit, durch den Kreuzweg und durch die Kreuzigung. Dadurch hat er die Menschheit befreit von der Urschuld. Wohl, die an ihn fest glauben, die auf ihn hoffen, ihn lieben, die Gottes Gebote erfüllen. Die da glauben haben auch Geduld, bis dass der HERR eingreift, so wie GOTT, der HERR, eingriff bei Hiob. Hiob hielt aus in den harten Stunden; denn trotz Sturm und Wetter vertraute er fest seinem Gott und HERRN. Wo ist ein solcher Glaube noch zu finden? Liebe Christen, betrachtet eure Leiden als Prüfsteine. Satan ist zugelassen bis zu einer bestimmten Grenze. Er will euch umwerfen, von GOTT, dem HERRN, trennen.

Bei den meisten Menschen wird es ihm gelingen. Die Meisten fluchen Gott in ihrer Torheit. Sie wissen nicht warum, weshalb. Es sind wenige da, die ihre Leiden tragen im Gehorsam zu Gott. Er belohnt die SEINEN, die trotz Prüfungen ihm fest vertrauen. Traget eure Leiden im HERRN von Golgatha. Das Kreuz Christi sei eure Haltung bei allen Widerwärtigkeiten dieses Lebens. Es sind Prüfsteine gegeben zur Bewährung und Vollendung. Die aber GOTT, dem HERRN, fluchen, sie stehen im Bereich der Finsternis, verwandt mit den Dämonen und Gewalten. Ihr sollet lernen aus dem Bereich des ewigen Lebens. Jesus hat gelitten für euch, gekämpft und gestritten. Die Christen vor jener Zeit ertrugen alle Anfechtungen in Gott. So erhielten sie auch die Kraft Gottes. So hält er auch euch aufrecht. Geliebte Christen im HERRN, seid tapfer und nehmet alles aus Gottes Hand, denn er allein ist gut, er führt euch durch alle Hindernisse zur geistigen Höhe. Der Schächer am Kreuz rief aus: "O HERR, gedenke meiner, so du in dein geistiges Reich kommst." Jesus erwiderte: "Wahrlich ich sage dir, heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein." Er litt sehr



## PREDICHTEN DES HERRN

große Schmerzen am Kreuze, er spottete seiner nicht, wie der andere Schächer, der da rief: "Bist du Gottes Sohn, so steige herab vom Kreuze. Andern hast du geholfen und dir selbst kannst du nicht helfen." Aber der eine Schächer war ergeben, er war demütig in seiner Haltung.

Aber jener war glücklich zu preisen, denn er fühlte eine Kraft ausgehen vom Kreuze des Menschensohnes. Und diese Kraft hielt ihn fest bis an sein Ende, um dann einzukehren mit Jesus in das Paradies. Gott, der HERR, belohnt die, die ihm vertrauen. Es geschehen noch Zeichen des Himmels. Jesus sprach damals: "Werde ich noch Glauben finden, so ich wiederkomme?" Er ist ja da in seinem lebendigen Geiste. Ihr seid ja keine Waisenkinder in dieser Zeit. Der Geist ist bei euch alle Tage bis ans Ende. Er führt, er regiert, er ist der HERR im Himmel, so auch auf dieser Erd'. Er ruft alle: "Kommet alle her zu mir, die ihr beladen seid mit Mühsal und Beschwerden, ich will euch erquicken." Groß ist der HERR, sein Tun ist Weisheit und seine Gnade währt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Sehet, wie tapfer waren die ersten Christen.

Sie fürchteten die schwarze Macht keineswegs. Sie wussten, ihr Gott lebt, er steht ihnen bei, er gibt ihnen Lebenskraft. Ihr Gott hebt sie von dieser Erde in das Reich, von dem geschrieben steht: "Kein Aug hat es gesehen, kein Ohr gehört, was der HERR den seinen beschert." So seid auch ihr tapfer und haltet dem HERRN die Treue, so ihr Mitträger seid an den Sorgen eurer Familie, an den Schwierigkeiten. Das Kreuz wird zum Triumph für den Höhenzug des Lebens. Nehmet den HERRN auf mit eurem liebenden Herzen, lasset ihn da wohnen. Er bildet euch aus zu neuen Menschen, auf dass ihr wiedergeboren werdet durch seinen Geist, der in euch lebt, euch erhält. Mit GOTT, dem HERRN, fanget an, mit ihm höret auf, das ist der schönste Lebenslauf. Gebet ihm den Willen, er gibt euch das Gelingen. Man fragt sich so oft, warum lässt GOTT, der HERR, diese Angriffe zu? Er könnte es doch unterbinden. Dieses Satanische verkraftet man doch nicht. Der HERR lässt zu das Böse, aber alles hat seinen Zweck. Ihr habet es nicht zu tun mit Fleisch und Blut, sondern mit den Gewaltigen der Finsternis. Der Gerechte muss leiden, vielleicht noch mehr als der Ungerechte. Der Weg zum Leben geht mitten durch die Hölle, durch mancherlei Beschwerden. Sehet ihn an, er ging mitten durch die Hölle, er nahm den Kampf auf um euretwillen.

Die Bräute des HERRN gehen durch die Trübsal und Beschwerden; sie überwinden das Satanische im Aufblick ihres HERRN. Und die Kraft des Himmels wird ihnen geschenkt. Jesus sagt: "Fürchtet euch nicht. "Die Gläubigen überwinden das eigene ICH durch seine Kraft und Gegenwart. Sie überwinden auch die schwierigsten Probleme. Viele gehen den bitteren Kreuzweg, sie müssen leiden, was sie gar nicht verschulden. Der HERR aber spricht: "Kommet her zu mir." Wo ist der lebendige Glaube noch? Im Unglauben richten die finsternen Geister überschwängliche Schäden an. Die Unsichtbaren sind die wilden Horden, die ihre Opfer beeinflussen durch viele Schrecknisse, so Kinder geschändet werden, wo die Menschen nicht mehr wissen, wo sie sich lassen sollen. Sie fürchten die Gewalt der Finsternis. Die das Böse ausüben, sind mit den finsternen Gewalten verbunden, nicht nur zeitig, auch ewig. Überhaupt die vielseitigen Verbrechen, die geschehen. Frauen, die sich als Dirnen hingeben, sie wandeln in den Lustgärten der Hölle, der Finsternis. Die Rauschgiftsüchtigen sind mitten im Strudel der Nacht, können nicht mehr los von diesen Mächten. Hätten die Menschen Glauben, wäre alles besser bestellt auf dieser Welt.

Der HERR aber lässt die SEINEN nicht allein, er stärkt sie mit dem Tau der Liebe und Erbarmung. Satan hat die Herrschaft über die Menschen, die nicht in Gott stehen. Der HERR aber ist mit den SEINEN verbunden, er gibt die Kraft, die es schafft. Satan kann nicht ausrichten, was ihm gefällt, bei denen, die CHRISTUS, den HERRN, lieben, ihn anbeten. Wehe allen Opfern, die Satan zur Hand gehen; denn die bösen Werke folgen nach an den Ort der Nacht. Wie man sich versündigt hat, so bitter werden jene Opfer leiden müssen. Alles Böse kommt auf sie zurück in Schmerzen und Qual. Denn wie der Baum fällt, so liegt er und nicht mehr.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Es steht offenbar: Der Engel Gabriel wurde von Gott zu einer Jungfrau gesandt nach Nazareth in Galiläa mit Namen Maria. Sie war verlobt mit einem Manne aus dem Hause Davids, der Josef hieß. Der Engel des HERRN trat zu ihr in ihr Kämmerlein, er sprach: "Gegrüßet seist du, Maria voll der Gnaden, der HERR ist mit dir." Maria erschrak über diese Vision, sie dachte, was dieser Gruß bedeuten soll. Der Engel sprach: "Fürchte dich nicht, Maria, du bist von Gott auserwählt und begnadet. Du wirst empfangen vom HEILIGEN Geiste und einen Sohn gebären, du sollst ihn Jesus heißen.

Er wird groß sein unter den Völkern der Erde, er herrscht über das Haus Jakobs in Ewigkeit." Maria konnte dieses nicht fassen. Sie sprach: "Wie kann das je geschehen, da ich doch keinen Mann erkenne?" Der Engel erwiderte: "Der Geist Gottes wird über dir sein und die Kraft des HERRN. Darum wird der Heilige der Sohn Gottes genannt, den du gebären wirst." Ergeben sprach Maria: "Siehe, ich bin die Magd meines Gottes, mir geschehe, wie du gesagt." Welch eine Verheißung, welch ein Zuspruch der Gnade Gottes an Maria. Sie durfte eine Gnade empfangen, wie sie noch nie da war. Der HERR hat sie bevorzugt als die Mutter des HERRN Jesus. Und da sie keinen Mann erkannte, ist sie die unbefleckte Empfängnis; denn CHRISTUS, der HERR, konnte nicht geboren werden durch eine Zeugung von Menschen.

Welch eine wunderbare Geschichte hat sich zugetragen, den Menschen von der Welt unglaublich; auch unglaublich vor jener Zeit und auch unglaublich besonders heut'. Was die Welt nicht fassen kann mit dem Verstande, ist für sie unglaublich, ein Märchen der Schrift. Die Welt fasst überhaupt den Zug des Lebens nicht. Ihnen undenkbar. "Das gibt es nicht." Und doch hat es dieses gewaltige Ereignis gegeben. Maria wurde schwanger durch das Wort Gottes. Das Wort hat Fleisch angenommen. Josef wollte sie verlassen, als er sah, dass sie schwanger war. Da erschien ihm der Engel des HERRN in einer Vision und machte es ihm klar, dass das, was aus Maria geboren wird, vom HEILIGEN Geiste und somit der Sohn Gottes ist. Josef nahm Maria fortan zu sich in sein Haus. Etliche glaubten doch noch an die göttliche Offenbarung und Visionen.

Gott, der HERR, redete vor jener Zeit zu den Menschen; ER bediente sich SEINER Engel, die das Wort der Verkündigung ausstrahlten und auch ER redete zu den Menschen, so wie ER es heute auch noch tut. ER ist derselbe geblieben, der ER war, unveränderlich in Wort und Tat. Und ER tut sich den SEINEN offenbaren. Es steht geschrieben, es kam ein Befehl vom Kaiser, dass eine Volkszählung sollte stattfinden im ganzen Reich. Da mussten sich alle anpassen. So gingen auch Josef und Maria hin nach Bethlehem zur Anmeldung. Und als sie dort ankamen, gebar sie ihr Kind Jesus, den Sohn des Allerhöchsten. Leider fand sich für die Familie keine Herberge, kein Platz. Damals war schon kein Raum für den HERRN vorhanden. Da kann man sagen, die Füchse haben ihre Löcher, die Vögel des Himmels ihre Nester, aber der Menschensohn hat nichts, da ER SEIN Haupt bergen kann. Man zeigte der HEILIGEN Familie eine Höhle, dort, wo das Vieh lagerte. Und die Futterkrippe von den Tieren war die Lagerstätte, das Bett des HERRN. Maria wickelte das Kind in Windeln und legte es in die harte Krippe. Welch eine Härte für die HEILIGE Familie, welch eine Lieblosigkeit unter den Menschen.

Der HERR kam in SEIN Eigentum und die SEINEN nahmen IHN nicht auf, sie erkannten IHN nicht. Nur wenigen ist aufgeschlossen das Gnadenlebenslicht. Die HEILIGE Familie ging durch Entbehrungen, Schmerzen, Leiden und Wehen, und doch, welches große Glück strahlte aus in der ärmlichen Höhle? Der HERR Himmels und der Erde hat vorliebgenommen in einer Höhle. ER hätte können geboren werden durch eine Königstochter, so hätte man IHN angesehen. Aber Gottes Fügung ist anders, als die Menschen je ahnen und denken, SEINE Wege sondern sich ganz ab von der Menschen Wege. Und es lagerten Hirten auf dem Felde, die Nachtwache hielten bei ihrer Herde. Ihnen erschien der Engel des HERRN in einem ausstrahlenden Licht, sodass sie erschranken. Er sprach: "Fürchtet euch nicht, denn sehet, ich verkündige euch eine große Freude, die allem Volk zuteilwird. Heute ist für euch der Heiland geboren, CHRISTUS, der HERR. Gehet nach Bethlehem und ihr werdet ein Kind finden in einer Höhle, das in einer Futterkrippe liegt. "Plötzlich war bei dem Engel eine himmlische Heerschar, die das Lied anstimmten: Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Frieden den Menschen SEINER Huld. Die armen Hirten empfanden eine überirdische Freude.

## PREDICHTEN DES HERRN

Sie gingen nach Bethlehem, um das Kind zu sehen. Sie knieten sich vor die Krippe, um es anzubeten. Der Engel des HERRN erschien gerade den Ärmsten, den Hirten auf dem Felde. Und sie waren aufnahmefähig für das wunderbare, herrliche Werk des HERRN. Es wurde ihnen so eingegeben, dass sie fest glaubten und GOTT, dem HERRN, vertrauten; denn sie durften den HERRN schauen und diese große Botschaft von den Heerscharen der Engel wahrnehmen; sie durften Gott schauen in dem unscheinbaren Kind von Bethlehem, das kein Aufsehen machte von seiner Person. GOTT, der HERR, erwählte gerade eine Höhle, wo das Vieh lag. Das göttliche Kind nahm vorlieb mit dieser harten Lagerstätte. In der Futterkrippe lag ein Mensch, ein Kind Gottes. Und Gottes Geist schwebte über diesem Raum. Es war der unbedingte göttliche Wille, dass der HERR kam vom Königsthron des Himmels, SEINES Reiches auf die Erde als Mensch. Wie hart war das Lager, wie hart war der bittere Leidensweg des HERRN? Wie litt ER Anfechtungen, Verfolgungen, die den Menschen auf dieser Welt nicht aufgeschlossen sind. Diesen harten Leidensweg ging ER durch, weil es die Gerechtigkeit aus Gott einforderte und fügte; denn vor Gott sind die Sünden eine höllische Macht und diese Macht hat Jesus besiegt, indem ER die Schuld der Menschen auf sich genommen hat und hat sie gesühnt für alle Sünder, wohl, die an IHN glauben, IHN aufnehmen.

Die nicht glauben an die Geburt Jesu, die das Kind von Bethlehem nicht aufnehmen, sind unerlöste Geister, denn sie glauben nicht an das wunderbare Ereignis Gottes. Viele verschließen ihre Herzen. Möchtet ihr Gläubigen im Geiste an die ärmliche Krippe treten, möchtet ihr den Menschensohn in euren Herzen aufnehmen, so wird das göttliche Kind euch beglücken und euch segnen und ihr werdet ein Glück empfinden, so wie die armen Hirten das Glück verspürten bei der wunderbaren Offenbarung des Engels, umgeben von himmlischen Heerscharen. Was ist Weihenacht ohne das göttliche Kind, das in der Krippe lag und keine Herberge gefunden hat? Öffnet eure Herberge, eure Herzen, ebnet IHM die Bahn. Durch Jesus hat sich auf Erden der Himmel aufgetan. Singet dem HERRN ein Halleluja, betet das göttliche Kind an, bringet IHM Geschenke dar, indem ihr GOTT, den HERRN, liebet über alles und den Nächsten wie euch selbst, indem ihr gedenket der hungernden, frierenden Menschheit, indem ihr gedenket derer, die auch nicht wissen, wo sie ihre Häupter sollen hinlegen. Verkündet die Frohe Botschaft den Menschen auf Erden, das nur im Menschensohn das Heil, die Erlösung liegt. Ehret, lobet, preiset das göttliche Kind, nehmet SEINEN HEILIGEN Geist auf, so ziehet ihr mit den himmlischen Heerscharen in den Himmel hinauf. Das Wort Gottes möge euch stärken und trösten zur rechten Zeit; der HERR hat euch befreit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Als JESUS im Tempel in Jerusalem war, da kamen einige Juden zu IHM und fragten IHN: "Sage an, wie lange hältst du uns noch in Spannung. Sage uns die Wahrheit, ob du CHRISTUS bist?" JESUS erwiderte: "Warum glaubet ihr MIR nicht, wenn ICH euch die Wahrheit sage? Die Werke, die ICH im Namen MEINES Vaters tue, geben Zeugnis von MIR. MEINE Schafe kennen MICH, sie hören MEINE Stimme und sie glauben MIR. Und ICH gebe ihnen das ewige Leben, niemand wird sie MIR entreißen. MEIN Vater gab sie MIR und keiner kann sie IHM fortnehmen. ICH und MEIN Vater sind eins." Und da hoben sie Steine auf, um IHN zu steinigen. Aber JESUS sprach ruhig und ergeben: "Viele gute Werke zeigte ICH euch von MEINEM Vater, für welches wollt ihr MICH steinigen?" Sie antworteten: "Nicht wegen deiner guten Werke, sondern wegen der Gotteslästerung. Weil du dich zu GOTT machst, da du doch nur ein Mensch bist."

Ja, sie wollten IHN steinigen. ER aber wich ihrer Bosheit aus und ging an den Jordan, dort blieb ER eine Zeit lang. Es folgte IHM die Menge, und sie glaubte IHM. Sie sagten: "Was Johannes von JESUS offenbarte, ist die Wahrheit." Die Schriftgelehrten sahen in IHM den Volksaufwiegler, einen Gotteslästerer, mehr nicht. Selig die, die IHM glauben, was ER sagt und offenbart. Mit sehenden Augen sahen sie nicht, mit hörenden Ohren hörten sie nicht. Trotz der großen Wunderwerke, trotzdem ER aussprach die Vergebung der Sünden, trotzdem ER Tote wieder ins Leben zurückrief. Es waren wirklich geistig Tote und körperlich Tote. Er kam und machte alles neu. ER richtete alles wieder auf zu blühendem neuen Leben. ER zeigte ihnen das Paradies, ja, den Himmel öffnete ER den Menschen durch SEINE Erscheinung, durch SEINE Lehre, durch SEINE Kraft und Macht. Diese Worte, die ER offenbarte, standen ihnen viel zu hoch. Der Horizont ihrer Gedanken fasste dieses große Werk nicht, viel geschweige beherzigten sie sich die Lebensworte, so ER sprach: "ICH und MEIN Vater sind eins." Sie haben IHN nicht erkannt und sie konnten IHN nicht verstehen. ER, der Gottmensch JESUS, ER kam, auf dass ER SEINE Mission auf Erden ausfüllte. IHM ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. ER erfüllte die wichtigste, die schwerste Aufgabe. ER kämpfte den Kampf der Erlösung, der Befreiung. Etliche sagten: "Was tut ER SICH so groß heraus, dass ER die Sünden vergeben kann?"

Wenn ER SICH eingesetzt hat bis in den Kreuzestod, so hat ER auch die Macht und das Recht die Vergebung der Sünden auszusprechen. ER hat ja das Werk vollbracht. GOTT hat Fleisch angenommen durch Maria die Jungfrau. Das war das große Wunderwerk GOTTES. Ja, die Gelehrten sahen viele gute Werke, und sie glaubten IHM dennoch nicht. ER verließ das königliche Reich und kam auf diese Erde. ER hat die Sündenschuld der gebundenen Geister gesühnt am Kreuze. ER konnte den Heuchlern nicht helfen. ER hat ihnen angeboten das ewige Leben. ER offenbarte ihnen die göttliche Wahrheit, aber ihre Augen waren stracks gerichtet in diese Finsternis. Wer da ist von Herzen aufgeschlossen und demütig, der erhält die geistige Fassung des Lebens. Der HERR legt den SEINEN ein den Weg, die Wahrheit und das Leben. ER selbst ist es ja, in der Wesenheit im Vater. Wer IHN sieht, sieht auch den Vater und SEINE Werke. Diese Werke waren göttlich, himmlisch, doch nicht menschlich gehalten.

Dreitellig ist die GOTTHEIT im Sohn, im Vater, im HEILIGEN GEIST. Aus dem GEISTE strömt die Kraft GOTTES. ER hat große Zeichen erfüllt auf dieser Welt. Und weil die Heuchler die Zeichen miterlebt haben, haben sie sich selbst gerichtet, denn sie haben IHN verworfen. Nicht nur das, sie drohten IHM, zuerst wollten sie IHN steinigen, aber SEINE Stunde war noch nicht vorgesehen. Später kreuzigten sie IHN. Dem HERRN ist gegeben alle Gewalt. Die Machthaber hätten keine Macht, so der HERR sie ihnen würde fortnehmen; IHM ist gegeben alle Gewalt, ja heute noch. Sie hassten den Menschensohn und sie stießen IHN ab mit Gewalt. Der HERR kam zu den SEINEN und gerade die SEINEN erkannten IHN nicht, sie nahmen IHN nicht auf. Aber alle, die IHN aufnehmen sind erlöst, befreit durch SEINEN Einsatz, durch SEIN vergossenes Blut. Demütig, sanftmütig waren SEIN ganzes Wesen und SEINE Haltung. Den Klugen und Weisen dieser Welt öffnet sich nicht das geistige Licht. Was der HERR tut, ist wohlgetan. ER erwählt die Kleinen, um die Stolzen zu beschämen. Wozu litt ER den bitteren Tod? Wozu ist ER überhaupt gekommen? ER hat das Werk für die SEINEN vollendet, wohl, die IHN aufnehmen, die SEINE Lebensworte sich einprägen. ER verlässt die SEINEN keineswegs. IHM allein gebührt die Lobpreisung, die Ehre, der





## PREDICHTEN DES HERRN

Dank. Zugeschlossen sind die Herzen der Törichten, aber ihnen zum Verhängnis. Mit Ausreden kommt man bei GOTT, dem HERRN, nicht an. Dem Sohn ist das Gericht übergeben, ER spricht: "Wer an MICH glaubt, MIR vertraut, hat das ewige Leben, diese kommen nicht ins Gericht." Gläubige haben es gut im Vergleich zu den Ungläubigen. Ungläubige treiben ihr Unwesen auf dieser Erde. Für sie gibt es ja keinen HEILAND, somit kein Erlöserblut der Freiwaschung ihrer Schuld, für sie gibt es ja keinen HEILIGEN GEIST, von dem JESUS gesprochen hat vor jener Zeit. Beherrige man sich diese Worte: "ICH lasse die MEINEN nicht als Waisen in dieser argen Welt allein, denn sehet, ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende." ER ist es ja im Vater, in der Liebesglut, im HEILIGEN GEISTE der Erleuchtung, der Kraft. ER hat das Werk vollendet, zu IHM sollet ihr aufblicken, IHM danken, IHN ehren, IHN anbeten. ER erweckte vor jener Zeit arme Menschen zu SEINEM Werk und ER erweckt sie auch noch heute, auf dass ihr wisset, dass ER bei euch ist, alle Zeit, dass ihr nicht wandelt in der Dunkelheit.

Mit dem Menschensohn verbunden, mit SEINEM GEISTE vereint, seid ihr Lichtträger und Säulen des ewigen Lebens. Also hat GOTT die Welt geliebt, auf dass ER SEINEN eingeborenen Sohn hingibt, auf dass alle, die an IHN glauben, das ewige Leben haben. Das Leben des HEILIGEN GEISTES ist in euch hineingelegt, was ewig besteht und nie vergeht. Und ihr seid Licht vom göttlichen Licht. Und eure Geister gehen an ihren Bestimmungsort, eure Seelen empfinden Glück und Frieden. Das Paradies steht denen offen, die mit dem HERRN gehen in der Zeit, die sich abwenden von dieser Welt, die JESUS CHRISTUS als ihren heiligen, unfehlbaren Vater, Erretter, Erlöser an- und aufnehmen. Wenn ER auch dem menschlichen Auge unsichtbar ist, ER ist aber bei euch in SEINEM GEISTE. ER hält euch stark und fest durch SEINE Kraft, die zuverlässig ist, auch noch durch Zeichen und Wunder, die da auch noch heute geschehen. Das größte Wunder ist ja wohl die vollkommene, erlösende Liebe. Und jene sind Licht, die SEINEN GEIST tragen und sie gehen nicht mehr durch die Finsternis, sie entgehen dem Gericht, durch den GEIST, der in ihnen lebt und sie an SICH zieht. Die zugeschlossen sind für das geistige Licht, sie betrügen sich selbst und sie werden weinen und klagen eine unübersehbare Zeit. Wer IHN nicht kennt, nicht aufnimmt in dieser Zeit, der ist schon gerichtet für die Ewigkeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Die geistigen Gaben möge man recht gebrauchen nach göttlichem Willen und Einvernehmen. Der HERR Jesus, als er auf Erden wandelte, gab sich zu erkennen im göttlichen Wort, in seiner großen Hirten- und Führungsliebe. Er predigte stets in Gleichnissen, um den Menschen das Göttliche verständlich zu machen. Er sprach vom Reiche Gottes, er sprach: "Das Himmelreich gleicht einem Manne, der in ein fremdes Land zog. Er vertraute seinen Knechten seine Güter an zur Verwaltung und Hausordnung. Einem gab er fünf, dem Andern zwei und dem Dritten ein Talent. Die Ersten arbeiteten fleißig mit den Talenten. Sie gaben sich die größte Mühe zur Vervollkommnung und Fortschreitung.

Der Erste gewann fünf, und der zweite Knecht gewann zwei Talente dazu. Aber der Dritte, der nur ein Talent vom HERRN empfangen hat, der war träge und bequem. Er gab sich keine Gewalt und keine Mühe. Er arbeitete nicht mit seinem Talent, er hat es unter die Erde vergraben. IHM lag nichts daran. Er war unstet und flüchtig. Anstatt seinem HERRN zu gehorchen auf sein Wort. Der HERR meinte es gut. Man muss sich bemühen, die Talente auszuwerten. Dazu ist der HERR ja gekommen. Er ist der Weg und der Weg ist nur gehbar durch ihn. Es steht offenbar: "Als der HERR zurückkam, rechnete er mit den Knechten ab. Den Ersten beiden sprach er sein Lob aus. Sie waren fleißig und zuverlässig. Das erfreute den HERRN. Er sprach zu ihnen: "Ihr waret getreu, ihr habet den Sinn meines Wortes befolgt. Ihr waret über wenig getreu, so will ich euch über vieles setzen." Den Dritten, der sein Talent unter die Erde begraben hatte, tadelte der HERR mit den Worten: "Du böser und fauler Knecht." Er befahl seinen Dienern: „Werfet diesen Unnutzen hinaus in die Finsternis.“ Ja, mehr hatte er auch nicht verdient. Was er gesät hat, ging ihm auf. Nehme man das Geistige nicht auf die leichte Schulter. So der HERR Himmels und der Erde euch Talente anvertraut, so arbeitet mit den Talenten, denn der HERR gibt nicht umsonst seine Gnaden und Gaben. So man den geistigen Wert auf die Seite schiebt, hat man keine Nutznießungen, nur Schäden. Der HERR belohnt die Getreuen.

Der HERR, er lebt, er ist unveränderlich heute, so wie gestern, so in alle Ewigkeit. SEIN Geist erleuchtet, belebt, leitet und führt euch den rechten Weg. Denn Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. So er vor jenen Tagen in Gleichnissen vor ihnen redete, so redet derselbe Gott und HERR auch heute noch. Wohl, die Klugen arbeiten unermüdlich mit den geistigen Schätzen und Pfunden, die der HERR austeilt. Vor allen Dingen nähre man den lebendigen Glauben, das feste Vertrauen. Bitte man den HEILIGEN Geist für die Erleuchtung. Er ist gegenwärtig mit den SEINEN verbunden. Er gibt ihnen ein, wie sie sollen wandeln und handeln. Die Gaben des Geistes sind vielfältig und verschieden. Und doch ist es ein Geist der Führung, der Lenkung, der Anweisung. Die da Güter besitzen mögen auch die Talente austeilen mit den Schätzen arbeiten, zur Verzeichnung im goldenen Buch des ewigen Seins. Der HERR sucht seine Arbeiter aus, er gebraucht sie, auf dass sie aussäen den goldenen Samen des ewigen Lebens. Wer da Ohren hat zu hören, der höre, was der Geist sagt und offenbart. Alle die gehorchen sind seine Getreuen und jeder erhält den gleichen Lohn; denn vor Gott ist einer, was der Andere ist.

Alle, die ihm folgen, arbeiten und wirken, hat der HERR eingeschrieben in das Buch, das ewig besteht und nie vergeht. Er behält die Namen der Getreuen. Es werden nur wenige sein, die die Worte Gottes in sich befestigen, die dem HERRN danken für die Pfunde, die er anvertraut. Selbstverständlich gibt er die Pfunde, dass man dazu gewinnt, dass man arbeitet. Der HERR sendete vor jener Zeit aus seine Jünger, so er sie beorderte: "Gehet in alle Welt und verbreitet mein Evangelium allen Völkern der Erde, auf dass sie alles halten, was ich euch geboten habe. Denn sehet, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende." Er verleiht den Verwaltern die Pfunde und seine Kraft. Er hat Freude an ihnen. Und die Gläubigen, die aufgeschlossen sind für die Gnadenzüge, werden den gleichen Lohn erhalten wie die Ersten, die der HERR dazu bestimmt hat, die Pfunde auszuwerten. Vor Gott ist einer, was der andere ist, mit der Ausnahme der bequemen, faulen Knechte, die nichts anzufangen wissen mit den geistigen Schätzen und Werten. Worte Gottes sind goldene Worte, seine Gaben sind reich besaitet, vielfältig, himmlisch, selig. Ihr seid auf Erden Gott in Jesum eurem HERRN zu erkennen, bekennen, ihn lieben, ihm dienen. Er ist der HERR, der da spricht: "Kommet alle her zu mir, die ihr beladen seid mit so vielerlei

## PREDICHTEN DES HERRN

Beschwerden. ICH will euch erquicken, einführen in mein geistiges Reich." Ja, der HERR führt euch ein in das Arbeitsfeld, in den Weinberg. Es heißt: Die Letzten werden die Ersten sein und die Letzten die Ersten. Der HERR behandelt alle gleich. Wie weit sind die Menschen entfernt vom geistigen Reich. Viele verwerfen das göttliche Wort, das CHRISTUS noch spricht am Ort. Gott redete damals zu den Menschen, er redet auch heute zu ihnen dieselbe Sprache. Man hat stets Ausreden. So talentierte Menschen die Schätze Gottes offenbaren, sagt man: "Das gibt es ja nicht." Man verwirft diese Talente, man arbeitet nicht damit. Wissen verpflichtet. Es kann niemand kommen mit Ausflüchten. Der HERR schläft nicht. Er sendet aus seine Knechte, seine Mägde, die Pfunde, die er ihnen anvertraut, auf dass sie sie auswerten, um Seelen zu gewinnen. Und diese sind verpflichtet, das Geistige an- und aufzunehmen. Auch mitwirken genauso wie die ersten Arbeiter des Weinberges. Wer da fassen kann das Wort, dem gelingt es zum Segen, zum Triumph. Das Wort Gottes ist aufgezeichnet im Buche der HEILIGEN Schrift. Man wird es nur fassen, so man den HERRN bittet für die Erleuchtung, denn das Wort an sich ist ein toter Buchstabe. Aber so der Geist die SEINEN erleuchtet, enthält das Wort Kraft und Leben. Ihr seid im Worte Gottes im himmlischen Zustand. Er führt die SEINEN durch das Wort in das Paradies. Es sind talentierte, hohe Geister auf dieser Welt, denen der HERR in ihrer Aufnahmefähigkeit himmlische Züge aufstellt, die da kommen aus der Lichteswelt. Selig seid ihr, so ihr GOTT, den HERRN, vor diese Welt stellt. Ablenkungen gibt es übergenug, was das Weltliche angeht. Aber der HERR zieht die SEINEN an sich mit seiner sanften Gewalt. Selig seid ihr, so euch die Menschen schmähen und verachten und verleumden um der göttlichen Wahrheit willen. Euer Lohn wird grenzenlos sein im ewigen Himmel. Arbeitet mit den Pfunden, mit den Talenten, die GOTT, der HERR, euch anvertraut. Freuet euch, so er euch gebraucht als seine Werkzeuge zur Verwaltung der geistigen Güter. Und so ihr damit arbeitet mit viel Liebe und Sorgfalt in der Zeit, so habet ihr viel Freude in der Ewigkeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Jesus predigte das Wort, so er sprach: "Keiner, der nicht allem entsagt, kann mein Jünger sein." Er sprach: "Ein Mann bereitete ein Gastmahl und er sandte seine Diener aus, die Gäste abzuholen. Aber sie hatten alle Ausreden. Der Eine kaufte sich ein Gut, der Andere kaufte sich Ochsen, der Andere nahm sich eine Frau. Sie alle hatten Ausreden, sie wollten nicht. Als der Hausherr diese Entschuldigungen vernahm, war er erzürnt und sprach: "Gehet auf die Straßen und bringet die Armen, Lahmen und Blinden herein. Gehet an die Wege und Zäune und nötiget die Leute hereinzukommen. Keiner aber von den Geladenen wird mein Mahl kosten." Die es heute ausschlagen und nichts davon berühren. Er gab das Gleichnis dar: "MEINE Jünger sind nur die, die alles drangeben, was sie auf Erden besitzen. Sie müssen sogar das, was sie am meisten lieben hingeben. Die Frau, die Kinder, die ganze Familie. Auch müssen sie bereit sein ihr Leben einzusetzen. Nur die mein Kreuz tragen und mir nachfolgen, sind meine Jünger." Wo sind die Diener des HERRN heute, die allem entsagen und dem HERRN folgen, ihm die Ehre geben? Er ist der HERR. Herren kann der HERR nicht brauchen. Alles andere sind Knechte und Diener, die der HERR aussendet. Er sendet heute aus seinen Geist der Wahrheit. Er legt den SEINEN ein, was sie sollen reden und kundgeben. Wo sind die wahren Diener Christi? Unerkannt ziehen sie durch diese Welt, nicht an-, nicht aufgenommen, verfolgt und verhöhnt. Das ist der Jünger Los auf Erden. Sie tragen dasselbe Los der Verfolgung wie ihr HERR und Meister. Sie rufen die Menschen zur Umkehr, zur Buße, sie geben das Reich Gottes bekannt, aber sie haben stets Ausreden. Da sind so viele nicht verlegen. Keine Zeit hat man für den HERRN, kein Raum für geistige Werte und Schätze.

Jesus sagt: "So ihr heute meine Stimme vernehmet, so verhärtet heute eure Herzen nicht, denn keiner weiß die Zeit, noch die Stunde, noch die Minute oder Sekunde, wann er ruft." Wehe denen, die das geistige Mahl nicht genießen in der Zeit. Ihnen wird es auch nicht gereicht in der Ewigkeit. Später ist es zu spät. Der HERR bittet heute: "Kommet alle her zu mir." Satan lenkt die Menschen ab. Es ist viel Raum in dieser Welt der Ablenkung. Sie kümmern sich nicht um der Seele ewiges Gut. Der HERR spricht: "Keiner von den geladenen Gästen, die heute mein Mahl verschmähen, werden später mein Mahl verkosten." Ein strenges, aber ein gerechtes Wort. Und die auf Erden Güter haben, sehen den Nächsten leiden und verteilen den Reichtum nicht unter den Armen, sie werden auch das Mahl nicht kosten. Jünger des HERRN sind sich völlig bewusst, dass sie alles drangeben auf Erden, selbst die eigene Familie verlassen, das heißt, sich im Glaubensmut durchsetzen, für den HERRN des Lebens streiten und kämpfen.

Wer nicht alles verlässt um seinetwillen, ist seiner nicht wert. Es heißt: So man unter den Wölfen ist, muss man mit ihnen heulen. Das ist eine Ausrede von Zeit und Welt. Und so man den HERRN erkannt hat in seiner Größe und Gerechtigkeit, aber auch in seiner Demut und Niedrigkeit, muss man den Stab des Glaubens fest in die Hände nehmen und den guten Kampf kämpfen. Als Jesus damals seine Jünger berief, rief er sie aus ihren Familien. Sie verleugneten sich selbst und sie folgten ihm nach, wohin er auch ging, wohin er sie auch führte. Dadurch vernachlässigten sie nicht ihre Familien. O nein. Die dem HERRN folgen sind im Lebensgarten und der HERR geht ihnen voran. Dieses lohnt sich in der Tat. Der HERR befahl und sie folgten ihm nach. Sie übernahmen die wichtigste Aufgabe ihres Lebens. Sie empfingen das Wort und der Geist Christi inspirierte sie. Er zog sie aus dieser Welt, er zog sie ein in sein geistiges Reich. Sie setzten sogar ihr Leben dran, sie wurden zu großen Bekennern, zu Martyrern, zu Grundlebensäulen der Wahrheit.

Sie brauchten keine Schule, was diese Welt angeht. Der HERR war ihr Lehrer, ihr Führer. Er hat zwölf auserwählt, seine Apostel. Und auch sie wären brüchig geworden, so der HERR sie nicht festgehalten hätte. Der Eigenwilligste war Judas. Er hangte sehr am irdischen Gut und Vermögen. Unüberlegt ging er den Weg ins Verderben. Wer das göttliche Wort nicht ernst nimmt, schadet sich selbst. Das Irdische muss man drangeben für die, die euch brauchen. Es gibt viele, die sich als Diener ausgeben, die den Stuhl des HERRN einnehmen, die sich nicht halten an dem Lebenswort und nicht an dem HERRN. Er ist der HERR, sonst niemand. Heute sitzen die Gelehrten auf dem goldenen Thron. Sie weichen ab von dem göttlichen Wort, sie sammeln in ihre eigenen Scheunen.



## PREDICHTEN DES HERRN

Vor jener Zeit gingen sie auch am HERRN vorbei. Sie hielten ihn für den größten Volksaufwiegler aller Zeiten. Er war ihnen im Wege. Und die Wahrheit kann man heute auch nicht ertragen. Es werden sich viele an ihm heute noch stoßen, indem sie die Worte, die ihnen nicht schmecken, gar nicht herausstellen. Wehe allen Übeltätern auf Erden. Jesus CHRISTUS ist und bleibt der einzig gute, treue Hirte seiner Herde. Und die SEINEN werden seine Stimme vernehmen und ihm folgen. Den Mietlingen, denen an den Schafen nichts liegt, richten sich selbst zugrunde. Ihr Zuhause ist die Finsternis. Was man sät, das geht auf. Selig sind die, die der HERR auserwählt in den Gaben und Gnaden. Damals arbeiteten die Hohepriester gegen den Menschensohn. Sie wiegelten sogar das Volk gegen ihn auf. Und den Priestern zuliebe schrien sie: "Kreuzige ihn, kreuzige ihn!" Jesus weinte vor jener Zeit über die Stadt Jerusalem. Er wollte die Menschen einhüllen in seine Liebe und Fürsorge, so wie eine Henne sorgt für ihre Küchlein. Sie haben ihn verworfen. Wo war das Gebot: Du sollst nicht töten? Die Hohepriester gingen über das Gebot, sie brachten ihn bis ans Kreuz. Wo war der Glaube? Wo ist heute der Glaube? Es sind nur wenige. Es sind einfache, arme Menschen, die der HERR aufruft zu seinem Lebenswerk. Es glauben viele an die falschen Propheten. Wenige erkennen den HERRN im Gnadenhöhenzug. Der Geist spricht: "Werde ich noch Glauben finden, so ich wiederkomme?" Und die nach ihm verlangen, nach ihm hangen, sie werden gehoben von der Erde bis in das geistige Licht. Wie weit ist man abgekommen von der Lebenskirche des HERRN.

Die Pforte der Hölle wird diese Kirche nicht überwältigen. Wie das Wort Gottes war vor jener Zeit, so bleibt es in alle Ewigkeit. Und alle, die am Worte schneiden, werden gerichtet werden. Er spricht: "Wehe euch, ihr Heuchler, ihr Pharisäer, ihr Otter-, ihr Natterngezücht, die ihr dem Volk das Reich Gottes zuschließet, die Lebensworte nicht rausstellet, ihr werdet dem ewigen Richter nicht entkommen. Ihr selbst kommet nicht in das Reich, wo es heißt: Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, was der gute Hirte den SEINEN beschert. Es ist die Zeit gekommen, da man GOTT, den HERRN, nicht mehr in den Kirchen anbetet, sondern im Geiste und in der Wahrheit. SEINE Schafe hören seine Stimme, sie erkennen den Ruf: "Kommet alle her zu mir, die ihr beladen seid. ICH will euch erquicken." SEIN Geist weht, wo er will. Wäre sein Geist unter den eigenen Hausgenossen, so wären eine Einheit, ein geistiges Reich, ein Hirte und eine Herde. Denn da ist Licht, wo der HEILIGE Geist inspiriert, lenkt und führt. Keiner ist größer als der Eine oder der Andere. Ihr Gläubigen sollet alle Brüder und Schwestern sein im Einvernehmen eures HERRN. Und dünke sich jemand als der Größte, so sei er erst recht ein demütiger Diener für alle. Merke man auf das Wort: Der HERR ist HERR, außer ihm keiner. Er ist, der allein heilig und unfehlbar ist. Er heiligt die SEINEN durch das Wort und Bild. Und alle, die das Wort befolgen, werden zur wahren Herde gezählt. Denkt der Papst, er wär' heilig und unfehlbar in der Lehre Gottes, im wahren Evangelium? Weit gefehlt. Ein Papst wurde von GOTT, dem HERRN, nicht auserwählt. Der HERR spricht: "ICH erkenne keinen Papst." Der Geist betrachtet gerade die vom Papst geleitete Kirche als eine von den Menschen mit gespalteten Lügen eingesetzte Lehre. Die wahren Diener Christi erkennen, was Wahrheit und was Lüge ist. Der HERR lässt alles wachsen bis zum Endgericht. Und das, was dürre ist, wird ins Feuer geworfen und verbrannt. Alle Lügner werden in die Finsternis verbannt. Selig sind die, die den HERRN vor alle Lügen ziehen. Sie werden gleich nach dem Abruf in das Lebenslicht eingehen.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Daniel war ein gottesfürchtiger Mann, aber er hatte etliche Feinde, die ihn anschwärzten beim König wegen seines Glaubens. Er war prophetisch begabt und der König ehrte ihn. Aber die Feinde Daniels zwangen den König, dass er ihn in die Löwengrube warf. Am Morgen einer schlaflosen Nacht eilte der König zu der Grube, um Daniel zu betrauern. Er aber rief: "Der HERR hat seine Engel gesandt, er hat den Löwen den Rachen verschlossen, dass sie mir nichts taten." Der König freute sich sehr und ließ Daniel aus der Grube ziehen. SEINE Feinde aber wurden an seiner Stelle den Löwen vorgeworfen.

Dieses ist eine wahre Geschichte vor jener Zeit. Sie hat sich in der Tat zugetragen. Da sehet ihr, geliebte Christen, wie GOTT, der HERR, die SEINEN beschützt und nicht vergisst. Wohl, die an ihn glauben, ihm vertrauen. Daniel rief seinen Gott um Hilfe an. Er ließ ihn nicht ohne Schutz, ohne Schirm. Ein Wunder ist geschehen. Die Bestien rührten den Gottesmann nicht an. Hätten die Menschen Glauben, würden sie glauben, so würde der HERR ihnen beistehen, so wie er damals Daniel bewahrte und beschützte. Jesus ist gekommen in diese Welt, dass er sein Lebenswerk vollbracht hat durch das bittere Leiden, durch die Kreuzigung. Das große Werk der Erlösung kann niemand abstreiten. Die Lebensgeschichte Jesu hat sich wirklich zugetragen. Er spricht: "Wer an mich glaubt, von dessen Leibe fließen Ströme, die ins ewige Leben quillen. Wie hieß es mit den Jünglingen, die sich weigerten, ein Götzenstandbild anzubeten. Der König befahl ihnen, wenn sie es nicht taten, er drohte ihnen, sie in einen Feuerofen zu werfen. Sie blieben standhaft in GOTT, dem HERRN. Mit ihren Kleidern wurden sie in den Feuerofen geworfen. Da rief der König: "ICH sehe die Männer unverletzt in den Flammen wandeln und es ist noch einer dabei." Das war der Schutz Gottes. Und als sie ohne Makel hervortraten, rief der König: "Gelobt und gepriesen sei euer Gott." GOTT, der HERR, zeigte damals, dass er der HERR ist, dass ihm alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden. Es geschahen immer noch Zeichen und Wunder. Dadurch will er den Blinden die Binden von den Augen nehmen. Er spricht: "ICH lebe, so sollet auch ihr leben, die ihr mich an- und aufnehmet. Diese großen Zeichen und Wunderwerke ließ Gott, der HERR, geschehen, dass die Menschen sollen erwachen aus ihren Totengrüften. Und das Größte, das er tat, war, so der Gottmensch in das Fleisch kam und vollendete seines Werkes große Laufbahn.

Zu seiner Zeit kamen Lahme, Blinde, Taube, Gichtbrüchige. Ganz gleich, welche Gebrechen es waren; er heilte sie. Diese Zeichen konnte nur Gott ausfüllen. Er erweckte Tote zum Leben und besonders geistig Tote rief er wieder ins Leben und dennoch glaubten sie ihm nicht. Gerade die stolzen Priester wandten sich von ihm ab. Sie sagten: "Die Wunder geschehen durch Beelzebub, den Obersten der Teufel. Der HERR rief die Getreuen direkt aus der Arbeiterklasse und sie folgten ihm nach. Und er hat verheißen, seinen Tröster, den HEILIGEN Geist, so er sein Werk vollbracht hatte mit den Worten: "ICH bin bei euch alle Tage, bis an euer Ende. ICH lasse die MEINEN nicht als Waisen in dieser Welt allein." SEINE Kraft lässt er über die ergehen, die ihm nachfolgen, die das Licht ausstrahlen in diese arge Welt. Wie tapfer hielten seine Getreuen durch, wohl durch die göttliche Kraft. Der HERR hat sie standrechtgehalten, trotz Anfechtungen, trotz Versuchungen, trotz Verfolgung, trotzdem sie ein Martyrium durchmachten.

Dieselbe Kraft ist auch heute mit denen, die den Geist Gottes an und aufnehmen; denn er führt die SEINEN durch die göttliche Wahrheit. Wo der Geist Gottes weht, dort ist Klarheit, Kraft, Leben, Auferstehung. Wo er nicht ist, da ist Finsternis. Und derselbe Geist vertritt die Stelle Christi auf Erden. Kein Mensch kann sich dessen rühmen, außer im Kreuze Christi, da liegt Heil, Glück und Segen. Derselbe Geist, der damals Daniel schützte, der die Jünglinge im Feuerofen bewahrte vor den Flammen, er ist derselbe auch heute. Der Geist spricht zu seinen Gläubigen: "Fürchtet euch nicht. Wohl hier in dieser Welt habet ihr Furcht. Seid getrost, ich habe die Welt überwunden, seid getrost, ich stehe euch bei mit der ganzen Kraft meines Herzens. "Wie oft sprach der HERR das Wort: Fürchtet euch nicht? Seid standhaft auf allen euren Wegen und haltet durch in allen schweren Prüfungen. Denket an Daniel, keiner konnte ihn überreden. Er glaubte an seinen HERRN und Gott, er vertraute ihm felsenfest. Und im Glauben stand GOTT, der HERR, ihm sehr nahe. Denket an die Jünglinge im Feuerofen. Der Schutz Gottes war ihnen gewiss. Die Flammen hatten nichts an ihnen. Groß ist der HERR, sein Tun ist Weisheit und seine Gnade währt von Ewigkeit zu



## PREDICHTEN DES HERRN

Ewigkeit. Liebe Christen, haltet durch, was auch geschieht, euer HERR lässt euch nicht allein. Geht es auch durch manche Schrecken und Hindernisse der Zeit. Die Prüfungen sind gestellt zur Bewährung und Vollendung. Betet für die Standhaftigkeit. Nichts geschieht umsonst, alles hat seinen Zweck. Einmal kommt es an den Tag, da werdet ihr GOTT, dem HERRN, danken; denn durch die Leiden werdet ihr gezogen zu himmlischen Freuden. Der HERR trug sein Kreuz in aller Demut und Niedrigkeit. Folget ihm nach, klaget, jammert nicht. Und denket nicht so viel, denn es ist nicht in den Verstand gelegt, was Gott vorhat. Aber seid versichert, er hat die SEINEN geliebt bis in den Kreuzestod. Wer hat eine solche Liebe noch? Würde alles glatt verlaufen in diesem Leben, so würde man sich nicht tiefer erinnern an den gekreuzigten HERRN und ihr werdet ihm für alle Leiden auf den Knien danken. Lobet, ehret, preiset ihn, betet euren Erlöser, euren heiligen, unfehlbaren Vater an in Jesum Christum. Er spricht: "So ihr den Vater bittet in meinem Namen, so wird er es euch geben." Ehret GOTT, den HERRN, in der Heiligen Dreifaltigkeit; denn es ist nur ein Gott in drei Wesensarten. Der Sohn im Vater, im HEILIGEN Geiste. Bittet für die geistige Kraft, die es schafft. Der Geist Gottes gibt euch den Stand durchzuhalten. Freuet euch auf den Tag der Wiedervereinigung im Wiedersehen mit Gott, in Gott. Haltet aus bis zur großen Hochzeit, die da währt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR hat den SEINEN ein ewiges Leben sichergestellt in der Gedankenlichteswelt. Was er spricht, ist Wahrheit, Kraft und Klarheit. Er hat verheißen das gelobte Land im Frieden, der Ruhe, der Geborgenheit. Und er spricht: "Fürchtet euch nicht, ich bin bei euch alle Tage eures Lebens." Wie beruhigend zu wissen, der HERR Himmels und der Erde erbarmt sich der SEINEN, der Armen, der Schwachen, der Siechen, der Kranken. Ja, er heilt auch heute noch eure Gebrechen. Wohl, lässt er zu gar manche Beschwerden, auf dass man sich besinnt auf den HERRN, der das schwere Kreuz getragen hat zum Heil für euch, der da spricht: "MEINE Jünger mögen das Kreuz mir nachtragen ohne Beschwerden, ohne Klagen." Die Schwestern, die Brüder, die schon im großen Jenseits wohnen, sie haben ausgekämpft, ausgelitten und gestritten, sie haben den Glauben bewahrt und einen guten Kampf gekämpft. Und somit haben sie das große Vermögen, Seelengut, ewiges Glück. Ihr könnt euch mit ihnen verbinden, an sie denken. Ja, der Kampf ist heiß, die Tage schwül auf dieser argen Welt. Aber um Jesu willen haben sie gelitten und ihr Lohn ist das Paradies. Kein Auge hat je geschaut diese Herrlichkeit, kein Ohr gehört, was der HERR den SEINEN bereitet im Lande des Lichtes. Denket an die ersten Christen. Wie waren sie befestigt in ihrem Glauben. Wie wurden sie verfolgt, gemartert, gefoltert, misshandelt, bis in den Tod gequält. Der gekreuzigte HERR Jesus steht in ihrer Mitte und umarmte jene mit seiner Güte und Milde. SEIN Arm ist groß, stark und weit genug, die SEINEN zu umfassen. Denket an die Apostel, die in der Tat eure Brüder sind und an die, die ihre Kleider weißgewaschen haben im Schoße des Lammes Jesus. Ja, wer ihn aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis, sondern im Licht. Himmlische Scharen begleiten ihre Brüder und ihre Schwestern, geben ihnen Leitkraft auf den Wegen der Verfolgung, aller Leiden und immerwährenden Schwierigkeiten. Ihr, die ihr glaubet, seid eingehüllt in die göttliche Liebe und Barmherzigkeit. Jesus sagt: "Und alle, die mich aufnehmen, sind Gotteskinder."

Er erwählt Sterne des Lebens, die das geistige Licht der Wahrheit ausstrahlen. Und wer diese Kräfte aufnimmt, nimmt den HERRN auf. Er spricht: "Was ihr einem von meinen tut, das habt ihr mir getan." Ja, das sind auch Sterne des Lebens, die das Wort hören, es erfüllen in der Tat, was der Geist Gottes sagt. Er führt euch ein in seine Haushaltung und Hausordnung. Er spricht: "Die meines Standes sind, sollen sich dessen bewusst werden, keine Reichtümer zu sammeln auf Erden. Nur das Notwendigste zu sich zu nehmen. Schaffet euch Reichtümer, die Rost und Motten nicht verzehren, die euch behalten bleiben Ewigkeiten." Es heißt: Wer zwei Röcke hat, gebe dem einen, der keinen hat. Es steht geschrieben, liebet Gott über alles und den Nächsten wie euch selbst. Es ist nicht so leicht, die geistigen Stufen zu erreichen. Nur wer die Gewalt gebraucht, der erringt die Lebenspfote. Gebet euch Gewalt und der HERR gibt die Lebenskraft.

Er ist der lebendige Weinstock. Die geistige Kraft lässt er eindringen in die Rebzweige, auf dass sie eine gute Frucht geben. Kinder seines Geistes leben GOTT wohlgefällig. Vor jener Zeit sprach er zu einem Schriftgelehrten, so dieser sagte: "Meister ich will dir folgen, wohin du auch gehst.", "Die Füchse haben ihre Löcher, die Vögel des Himmels ihre Nester, aber der Menschensohn hat nichts, da er sein Haupt bergen kann." Der HERR lebte im einfachen, ärmlichen Stande. Er war demütig, sanftmütig von ganzem Herzen und seine Sterne richten sich nach ihm, so wie er sie führt und leitet. Menschen geistigen Standes sammeln keine weltlichen Reichtümer ein. Was nutzt es den Menschen Ruhm, Reichtum, alles zu gewinnen und sie leiden Schäden an ihren Seelen? Menschen im geistigen Stande haben auf Erden keinen Raum, keinen Platz, keine Heimat. Nur Kälte und Unnahbarkeit. Ihnen ergeht es wie ihrem HERRN und Meister, aber im geistigen Seelenzustande erringen sie durch die Gotteshaltung die Stufen der Seligkeit, der Herrlichkeit. Gewiss, das Erdenleben kann sich ziehen wie eine kleine Ewigkeit, durch die heftigen Wogen, die da brausen, durch die gewaltigen Stürme, die da ausbrechen. Denket an den Sturm auf dem Meere, als das Schiff der Jünger bedrohet ward. Es heißt: Jesus aber schlief. Er schlief aber nicht, er ließ den Sturm über sie ergehen zur Prüfung. Und sie fürchteten sich sehr. Sie weckten ihn auf und sprachen: "Meister, merkst du denn gar nicht, wie unser Schiff bedrohet wird?" Er erwiderte nur ein Wort: "Ihr Kleingläubigen, fürchtet euch nicht." Und er gebot den Elementen Einhalt. Und es kehrte wieder Ruhe ein. So ist der HERR unveränderlich, auch heute noch. Er gebietet auch heute





## PREDICHTEN DES HERRN

den Elementen, den Gewalten, den Dämonen Einhalt. "Halt! Bis hierher und nicht weiter." IHM ist alle Gewalt gegeben über sämtliche Schatten dieses Lebens. IHM ist die Gewalt gegeben im ewigen Reiche. IHM ist das Gericht übergeben durch den Geist, der in ihm lebt und wohnt. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet. Die Gläubigen richten ihre Augen auf zu dem HERRN. Sie befolgen den geistigen Ordnungssinn. Höret da Wort und erfüllet den Auftrag: "Liebet euch untereinander." Und vollbringet in der Tat, was der Geist verordnet und sagt. Ohne ihn ist nichts als Sünde in den Menschen. Mit ihm ist alles neu. Großes hat der HERR getan durch seine irdische Laufbahn. Groß ist er, sein Tun ist Weisheit und seine Liebe währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Die dürfen hoffen auf seine Barmherzigkeit, die ihm folgen. Die Gläubigen kommen am Gerichte vorbei, denn er hat es ja gesagt. SEINE Worte enthalten Geist, Licht und Leben. In den Verstand ist es nicht gegeben, die grenzenlose Liebe des HERRN. Nehmet ihn mit dem Herzen auf, so wird sich lichten der weitere Lebenslauf. Hier seid ihr nur für eine kurze Zeit, zur Bildung und Bewährung für den Stand der Ewigkeit. Gläubige freuen sich auf den Tag der Auflösung, auf dass sie immer dürfen vereint bleiben mit ihrem HERRN und Meister. Und lässt GOTT, der HERR, gar viele Leiden an euch ergehen, messet nicht mit dem Maße eurer Menschlichkeit. Alles wird offenbar gelegt an eurem und seinem Tag. Dann ist vorbei alle Schmach.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Paulus, den der HERR aufrief bei seinem Namen, verfolgte zuerst die Jünger des HERRN. Er half dabei, die Christen zu ermorden. Er war ein Gegner des HERRN. Gerade ihn rief der HERR bei seinem Namen und er folgte fortan der Stimme Gottes. Aber nun begann sein Kampf mit den Gewaltigen der Welt. Man hetzte das Volk gegen ihn auf. Sie schrien ihn aus mit den Worten: "Das ist der Mann, der gegen das Gesetz eifert." Sie schleppten ihn aus dem Tempel und schlugen ihn. Sie versuchten, ihn sogar zu töten. Das ganze Volk war in Aufruhr. Man brachte Paulus ins Gefängnis. Er war unerschrocken, er predigte, wie Jesus ihm erschienen sei und ihm gebot, den Heiden das Wort Gottes zu predigen. So befahl der Oberste der Anführer, Paulus zu geißeln. Paulus erwiderte, dass es außer dem Gesetz ist, einen Bürger aus Rom, der nicht verurteilt ist, zu geißeln. Und fortan fürchteten sie sich vor ihm. Als man ihn am nächsten Tag vor den hohen Rat führte, rief er aus: "ICH bin der Sohn eines Pharisäers. Doch weil ich glaube an die Auferstehung, werde ich gerichtet." Die Pharisäer glaubten ja auch an ein Fortleben nach dem Tode. Der römische Oberst ließ ihn wieder ins Gefängnis bringen. Dort erschien ihm Jesus und sprach: "Sei guten Mutes." Die Juden wollten ihn töten, sie trachteten nach seinem Leben. Es sind viele Perioden seines Kampfes zu berichten. Der HERR hat ihn auserwählt und zu gleicher Zeit beschützt. Gerade ihn erwählte er zum Prediger, zum Zeugnis der Wahrheit Gottes.

Fortan war er für seinen HERRN. Er betete für seine Kraft und für die Standhaftigkeit, für die Tapferkeit. Es war ein harter Weg. Aber er lohnte sich in der Tat. Der HERR hat ihn gerufen bei seinem Namen und er folgte ihm nach. So hatten die Gegner unseres HERRN einen Hass wider ihn. Weil er zuerst ein Gegner der Lehre Christi war und später für CHRISTUS kämpfte. Aber beschauen wir das Bild genau: Es sind die Gewalten der finsternen Mächtschaften, die da ihr Spiel treiben. Gehen wir zurück zu Jesus CHRISTUS, so sie ihn gefangen nahmen. Da sprach der HERR: "Dieses ist eure, aber auch meine Stunde und die Macht der Finsternis." Das Schicksal jedes Menschen ist bestimmt von Anfang an. Jesus richtete die Lebenskirche auf. Er predigt das Wort der göttlichen Lehre, die vollkommene Wahrheit im rechtmäßigen Evangelium. Und weil er für die Wahrheit kämpfte, stellten sie sich gegen ihn, sie verurteilten ihn zum Kreuzestode. Er tat den Menschen nur Gutes, aber es lag so in der göttlichen Vorsehung, es war sein Schicksal, sein Weg. Gott, der HERR, schonte die Persönlichkeit Jesus nicht, denn dazu ist der Menschensohn gekommen, auf dass er sein göttliches Werk ausfüllte. Der Weg führte mitten durch die Hölle, durch das Geistergewühl. Warum, fragen so manche, musste gerade CHRISTUS so bitter leiden? Es hätte doch auch anders können sein.

Es musste so sein. Die Jesus an- und aufnehmen in der Zeit, sie erwachen für einen besseren Stand in der Ewigkeit. Der HERR ist den Gläubigen, die sich ihm anvertrauen, kein Richter. Er spricht: "Wer an mich glaubt, wird leben, der geht nicht in die Finsternis." Der HERR sendet aus seinen HEILIGEN Geist für alle. Aber es liegt an den Menschen, ob sie aufnahmefähig sind oder nicht. Wenn nicht, sind sie vor Gott Finsternis. Der Geist arbeitet immer und ewig. Er spricht: "ICH bin bei den MEINEN alle Tage." Ihr seid nicht arm oder verwaist, denn wo der HEILIGE Geist wirkt, da ist Reichtum und Fülle. Selig die, die das geistige Mahl essen in dieser Zeit. Wenn man hier Licht ist, so ist man auch Licht, so man abberufen wird. Was man sät, das geht auf. Wachtet und betet, seid bereit. Denn ihr wisset weder die Zeit noch die Stunde, wann er euch abrufft von dieser Zeit. Er ruft nicht nur alte gebrechliche Menschen ab, hauptsächlich junge Menschen. Und diese sind nicht gefasst, was das Geistige angeht. Wie stehen jene so töricht da in ihrer eigenen Finsternis. Wann werden sie befreit? Eine wichtige Angelegenheit.

Wenn man nichts fragt nach dem HERRN, der auf Golgathas Höh' sich verblutet hat zur Sühne, für die Sünde der Menschen. So fragt er auch nichts nach ihnen. Hier ist die Zeit der Bewährung. Drum sammelt euch Schätze, die Rost und Motten nicht verzehren, die euch behalten bleiben Ewigkeiten. Paulus war ein tapferer Kämpfer und Streiter des HERRN. Fortan hat er den Willen Gottes erfüllt. Ein großer Lichtgeist in dieser Zeit. Unerschrocken verkündete er, dass Jesus der Erlöser lebt, dass sein Geist mit den Gläubigen ist. Er offenbarte den Menschen, dass es Torheit sei, so man nicht glaubt an die Auferstehung und an das ewige Leben. Der Geist führte Paulus durch den Kampf zum Lebensziel. Jünger des HERRN werden nicht sanft behandelt oder gepriesen,



## PREDICHTEN DES HERRN

verherrlicht von den Menschen, so wie es damals üblich war bei den Hohepriestern. Und erst recht heute. Paulus predigte die göttliche Wahrheit, so auch Petrus. Sie wurden alle beide verfolgt, aber sie wussten, warum sie das bittere Los auf sich nahmen. Ihr HERR und Meister ging ihnen ja voraus und sie folgten ihm nach. Denn Gerechten wird die Krone des Lebens zuteil. Sie standen in der Aufnahme des Geistes Gottes und brachten viele Menschen zum Lebenszug. Sie waren Werkzeuge des Allmächtigen, sie wurden geführt und inspiriert. Der Geist ist es der lebendig macht. Der Geist legte ihnen das Rechte ein, was sie herausstellten, und ihnen verlieh er seine Kraft. Mit dem HERRN ist alles möglich. Mit seiner Kraft wird man auch alle Schwierigkeiten überbrücken. Der HERR schläft nicht. Er erweckt gerade auch heute noch seine Jünger, Männer und Frauen zu seinen Werkzeugen. Er spricht: "Fürchtet euch nicht, ich bin bei euch, ich verlasse euch nicht." Seid fürwahr Christen und Lichtträger eures HERRN. Denket an eure Glaubensbrüder vor jener Zeit, denn ein großer, erlöser, seliger, triumphierender Zug geht euch voran auf dieser schmalen Bahn. Sie geben euch das Geleite. Ihr seid mit ihnen verbunden für Zeit und Ewigkeit. Der HERR stellt da den Leib, ihr seid die Glieder. Seid ihr in Christum, so freut euch und frohlocket und wisset, dass der HERR hinter euch steht und euch mit seiner Kraft versieht. Drum seid von Herzen demütig, sanftmütig.

Er hat ja von sich selbst gesagt: "ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen, bildet eure Herzen mir nach." Tuet Buße und höret auf sein Wort. Die Apostel taten Buße, indem sie das Kreuz der Schmach, der Verfolgung auf sich nahmen. Paulus starb eines gewaltsamen Todes, aber in der glorreichen Auferstehung seines Geistes in der Schauung seines HERRN, den er vor jener Zeit verfolgte, ihn zu umarmen, ihn küssen, ihn lieben, ihn erneut bitten um Vergebung. Keiner ist ohne Sünde, keiner ohne Fehl, keiner erreicht die Heiligkeit in dieser Zeit. Der HERR aber ist es, so er spricht: "ICH heilige die MEINEN durch mein Wort, durch mein Bild." Es sind lebendige Lebenszüge aus der Weisheit Gottes gegeben. ER gibt sie denen, die ihn vor die Welt stellen, die ihn loben, ehren und preisen. Denn er ist der Erlöser, der euch das ewige Leben sicherstellt. Dort, wo Frieden und Herrlichkeit die Seelen erfüllt. Er belohnt die tapferen Streiter. Sie dürfen da sein, wo er lebt. Und er belohnt die Gläubigen, so sie ihm folgen. Die Letzten werden die Ersten sein. Alle, die ihm folgen, sind sein Eigentum. Im ewigen Leben geht es gerecht zu, nicht wie auf dieser Welt. Hier herrschen die Dämonen und Gewalten in der Ungerechtigkeit. Wo ist die Liebe Gottes? So er sagt: "Liebet euch untereinander, so wie ich euch liebe. Ihr sollet Geschwister sein, vereint mit eurem HERRN." Beweiset die Liebe durch die Aufrichtigkeit, Tätigkeit und Barmherzigkeit. Der HERR spricht: "Was ihr den Geringsten meiner Brüder tut, das habt ihr mir getan." Welch ein herrlicher Lebensstrom schon an diesem Ort, der da fließt immerfort.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Worte des HERRN im Ölgarten Gethsemane an seine Jünger; sie waren fest eingeschlafen: "Konntet ihr noch nicht eine Stunde mit mir wachen und beten?" Er war stets im Gebet, in der Betrachtung. Er sah ja im Voraus das qualvolle, bittere Leiden. SEINE Seele verspürte einen solchen tiefen Schmerz, dass er Blutstränen weinte ob der vielen Sünden auf der ganzen Welt. Wie grausam, wie bitter war sein Erdenweg. Viele Menschen sind schläfrig im Geiste, sie denken nicht an den HERRN, was einmal war. Die Weltlust nimmt sie gefangen. In dieser Welt gibt es allerlei Möglichkeiten, Ablenkungen in reichlicher Fülle. Der HERR ist sehr betrübt wegen der Kälte, der Herzlosigkeit, der Lauigkeit. Unstet und flüchtig sind die Geister der Erde. Sie graben sich ihre eigenen Gruben, aus denen sie eine Ewigkeit nicht entkommen. Der HERR spricht ein Wehe aus über die Priester von heute, die sich der Welt anpassen, die sich gar nicht kehren nach dem HERRN, der hier gelebt und gewirkt hat, der seine Lehre kundgab und sein Wort durch seinen Geist noch gibt, und zwar durch seine Schreibwerkzeuge. Er spricht ein Wehe aus über die stolzen Priester, die das Gotteswort kaum streifen. Vor jener Zeit haben sie ihn schon verworfen. Er spricht: "Wehe euch, ihr Übeltäter, die ihr verfolgt meine Propheten, meine Knechte, meine Mägde, die ich stelle in diese Finsternis, dass sie aufstellen den Weg, die Wahrheit und das Leben. Viele kämpfen wider den HEILIGEN Geist, lassen sich verherrlichen, Leben in Glanz und Herrlichkeit, während die Armen hungern und dürsten nach der Wahrheit. Der HERR stört sich nicht an ihren Befehlen. Gerade Leute ihres Standes haben vor jener Zeit den HERRN verfolgt bis ans Kreuz. Sie begleiteten ihn ja nicht in den Abendmahlsaal. Wie stellten sie sich so hoch. Sind etwa diese Priester heute wieder inkarniert ins Fleisch? Es ist doch heute dasselbe Bild. So der HERR Menschen auserwählt, so werden sie abgestoßen. Man wiegelt sogar das Volk gegen sie auf. Sie erkennen den Menschensohn bis heute nicht. Er stellt seine Getreuen nicht umsonst auf. Da warnen die Priester die Menschen: "Gehet nicht zu diesen Menschen hin, es ist Sünde wider die Kirche." Der HERR möchte sagen: "Welche Kirche habet denn ihr aufgebaut?" Die Zeit ist da, da man GOTT, den HERRN, anbetet im Geiste und im Lichte der Wahrheit. Die hohen, gelehrigen Reden dienen zu nichts, so der Geist des Lebens fehlt.

Man redet sogar: "Gehet nicht zu den Begnadeten, sie sind vom Teufel besessen." Satan steigt aber in ihren Kirchen über ihre Bänke und tut, was ihm beliebt. Viele Priester stellen sich zu dieser Welt und die sprudelnde Lebensquelle ist versiegt. Es sind viele Seelenverderber da. Anstatt in die Demut, Sanftmut einzugehen, leben sie nur von der Menschenverehrung, Menschenverherrlichung. Der Papst gehört zur Weltmacht, aber nicht zur Gottesstreitkraft. Es gibt keine Mächtigen vor GOTT, dem HERRN, besonders keine, die heilig und unfehlbar sind. Welche Lügen tischt man denn den Törichtern auf? Der Papst befiehlt und die Priester müssen folgen, so wie die Soldaten müssen folgen ihrem Feldherrn. Vor Gott gibt es keine Herren, die da hoch ihre Häupter erheben über den Menschensohn, der da die herrlich geformten Worte gesprochen hat und noch spricht: "ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen." Das Wort Gottes ist ein scharfes, zweischneidiges Schwert. Wer kann es hören, wer kann es befolgen. Heute verehrt man nicht Maria, indem man viele Worte gibt. Sie stellen heraus einen Marienkult. Ist Maria etwa der HERR und Gott? Jesus sagt: "Kommet alle her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken." Der HERR schaut sehr betrübt in diese heidnischen Bräuche. Man soll Maria ehren; sie ist die Mutter des HERRN.

Aber den Erlöser Jesus CHRISTUS soll man doch vorstellen. Er hat doch das Werk vollbracht. Maria zeigt auf Jesus hin, dass er leidet wie vor jener Zeit. Er ist Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Dieses ist das prophetische Wort. Man redet von falschen Propheten. Dass sie die falschen Propheten sind, das erkennen sie noch nicht. Sie schlafen und träumen, sammeln Reichtümer sogar in ihre eigenen Scheunen und den Propheten bauen sie Gräber. Aber diese Gräber haben sie nur für sich persönlich aufgebaut. GOTT, der HERR, lässt seiner nicht spotten. Er erwählt, wen er will. Heuchler geben die Wahrheit keineswegs zu. Der HERR gibt es den Kleinen, um die Großen, Stolzen zu beschämen. In Gottesrechte werden sie nicht eingreifen. Und doch vergreifen sie sich an den wahren Propheten. Was nutzt es den Übeltätern, so sie sich der göttlichen Wahrheit entziehen? Wie gar bald ist vorbei die Erdenfrist. Die Priester, die dem HERRN die Ehre geben,



## PREDICHTEN DES HERRN

mit denen wird der HERR auch sein. Der HERR spricht: "Fürchtet die Gewaltigen nicht!" Die da noch den Namen des HERRN herausstellen und dennoch drehen sie dem HERRN den Rücken hin. Der HERR spricht: "Wehe euch ihr Heuchler, ihr Otter- und Natterngezücht, die ihr dem Volk das Reich Gottes verschließt. Die Opfer, die ihr in die Finsternis befördert, fordern von euch Rechenschaft." Denn die Übeltäter müssen an ihren Opfern vorbei. Das ist die Hölle im weiten Umkreis. Friedhofsmäßig sieht es in den Kirchen der Welt aus. Wie tot sind ihre Augen stracks gerichtet in die Finsternis. Damals nannten die stolzen Würdeträger, des HERRN Lehre, Nazarenersekte. Was sagen sie denn heute? Heute gibt man den Erleuchteten genau diese schändlichen Auswürfe zu verstehen. Aber der HERR wird alles aufs Beste versehen. Die SEINEN werden mit ihm in den Hochzeitssaal eingehen. Und sämtliche Übeltäter werden eingehen in die Finsternis, wo da ist Jammer und Geschrei. Seid wachsam am Ort und kämpfet für CHRISTUS immerfort.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Es lebte ein Mann namens Lazarus. Er war der Bruder von den Geschwistern Martha und Maria. Lazarus erkrankte schwer. Und die Schwestern, die mit dem HERRN in Verbindung waren, sandten ihm Nachricht. Jesus sprach zu seinen Jüngern: "Lazarus schläft ja nur. ICH will hingehen und ihn auferwecken." Martha eilte dem HERRN entgegen. Sie sprach wehmütig: "O HERR, wärest du doch hier gewesen, so wäre mein Bruder nicht gestorben." Jesus tröstete sie und er sprach: "Sei getrost meine Tochter, weine nicht. dein Bruder schläft ja nur, er wird auferstehen." Sie erwiderte: "ICH weiß, dass er wird auferstehen am jüngsten Tag."

Jesus aber erwiderte: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Wer an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben." Jesus ging an das Grab. Es steht offenbar, dass er weinte. Er hob seine Augen gegen Himmel. Er rief in das Grab: "Lazarus, stehe auf, komm heraus." Und o Wunder, er trat wirklich heraus. Welch eine Wohltat Gottes durch Jesus, den Gottmenschen, Welch ein großes Wunder der Auferstehung des Fleisches. Die Macht Gottes wurde offenbar an den SEINEN. Herrlich, so der HERR zu den SEINEN spricht, so er sie tröstet, so er sie erquickt. Er nahm alle Sorgen auf sich. Wie belastet waren die Geschwister Maria und Martha. Sie waren mit ihrem Bruder gläubige Christen. Aber alle waren erstaunt ob dieses gewaltigen Wunderwerkes. Viele glaubten an den HERRN. Etliche gingen zu den Hohepriestern und Pharisäern und berichteten ihnen, was geschah. Diese sprachen untereinander: "Lassen wir diesen Mann Jesus so gewähren, so sind wir zurückgesetzt."

Sie berieten, wie sie ihn vernichten sollten. Der Neid und die Falschheit waren groß unter den sogenannten heiligen Vätern, unter den Schriftgelehrten. Jesus, der HERR, ist gekommen auf diese arge Welt. Er hat sein Leben den Menschen offenbart, weil er ja das Leben ist. Er sprach: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben." Und die eigenen Hausgenossen, da sollte man denken, diese hätten ihn müssen respektieren, loben und ehren. Sie haben ihn abgestoßen, verworfen. Sie trachteten sogar nach seinem Leben, berieten, wie sie ihn könnten umlegen. Wo war da die Liebe Gottes, die jene noch predigten, wo waren da die zehn Gebote, die Moses dem Volke aufgab? Es heißt doch: Du sollst nicht töten! Es heißt auch: Liebe Gott über alles und den Nächsten wie dich selbst. Also waren sie beeinflusst von Beelzebub, dem Obersten der Teufel. Sie dachten, so sie Jesus verfolgten, noch Gott zu dienen. Wie wurde der HERR von diesen Gelehrten verfolgt. Es schmerzte den HERRN so sehr, weil er doch nur gute Werke erfüllte, die Menschen von ihren Sünden befreite, sie löste von ihrer Gebundenheit, Besessenheit.

Es war doch auch eine Besessenheit von den Schriftgelehrten und Pharisäern, so sie in Wut gerieten, wo nur Jesus erschien, wo er nur wirkte, wo er die Wunder ausfüllte. Aber die Worte des HERRN rührten sie nicht. Er war doch nur in ihren Augen der arme Zimmermannssohn. Also wurde er gerade von ihnen verworfen. Er kam zu den SEINEN und sie erkannten ihn nicht. Sie nahmen ihn nicht an, nicht auf. Diese aber, die ihn aufnahmen, fühlten mit ihm den Schmerz. Man kann eine solche Bosheit nicht begreifen. Sie sahen ihn, sie sahen seine Herrlichkeit, sie erlebten die großen Wunderwerke, und dennoch glaubten sie nicht. Der HERR Himmels und der Erde kam in Menschengestalt, in Knechtsgestalt. Er war ein Diener für alle, so er sprach: "ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen, bildet eure Herzen mir nach."

Trotz ihrer Klugheit und Weisheit haben sie den HERRN abgestoßen, der von keiner Sünde etwas wusste, der die Menschen liebte bis in den Kreuzestod. Maria, die Schwester von Lazarus, war eine besondere Verehrerin von Jesus. Sie liebte ihn sehr und lauschte seinem Wort. Deshalb hat sie auch den besten Teil erwählt. Heute erwähnt man kaum CHRISTUS, den HERRN. Die gelehrigen Reden berühren ja nicht den Körper, den Geist und die Seele. Es ist gut, dass der HERR heute noch Menschen auserwählt, denn die Meisten leben weit ab von Gott, von der Wahrheit. Die Wahrheit ist nur dort, wo der Geist Christi existiert, wo er gegenwärtig ist. Er hat ihn vor jener Zeit den SEINEN versprochen. Er tröstete sie mit den Worten: "Weinet nicht um mich, so ich fortgehe." SEINEN Fortgang konnten sie gar nicht ertragen, denn sie klammerten sich an ihren HERRN und Meister. Sie hatten ihn doch immer um sich. Sie erlebten ihn in seiner Herrlichkeit, in den großen Zeichen. Er sprach: "Wenn ich auch fort bin, sende ich euch meinen Tröster, meinen Heiligen Geist. Und ich bin bei euch alle Tage bis an euer Ende." Welch ein großzügiges



## PREDICHTEN DES HERRN

Gnadengeschenk an die SEINEN. Die SEINEN durften ihn erleben. Der Geist kam über sie, er inspirierte sie. Sie predigten und weissagten, wie der HERR es ihnen versprach, mit den Worten: "ICH bin es durch euch. ICH rede, nicht ihr. MEIN Geist ist es, der da führt, leitet, inspiriert." Damals glaubten die SEINEN und durch den Glauben geschahen diese großen Wunder und Zeichen. Ist etwa heute der Geist Christi fern? O nein. Die Worte, er sendet seinen Geist, sind bedacht auch für die heutige Zeit. Er spricht auch heute zu den Gläubigen: "ICH verlasse die MEINEN nicht, ich bin bei euch bis ans Ende. Somit immer und ewig. Die mich aufnehmen, wandeln nicht mehr in der Dunkelheit, denn ich bin das Licht der Welt. So ihr an mich glaubet, werdet ihr leben, obgleich ihr sterbet." Welche tiefgeistigen Worte werden offenbar am Diesseitsorte. Der HERR ist da, gegenwärtig. Die Trauernden sehnen sich nach ihm, dass er sie so trösten möge, wie er vor jener Zeit die Menschen aufgerichtet hat. Ja, die Liebe Gottes ist ausgegossen in derer Herzen, die den Geist Christi an- und aufnehmen. Kraft, Leben, Erquickung, Genesung, Tröstung, Besserung gibt er denen, die ihn aufnehmen. Möge der HERR stets in eurer Mitte sein. Betet: HERR, verleihe uns dein Heil. Halte uns stark und fest in dieser Finsternis. Sei du stets in unsrer Mitte, das sei fortan unsere Bitte. Welch ein gähnender Abgrund tut sich auf im gesamten Weltlauf. Opfer Satans verrichten böse Dinge. Da gibt man GOTT, dem HERRN, die Schuld. Er will ja nur das Gute. Er belehrt ja die Menschen durch seinen Geist. Er ist ja die Kirche in seinem Lebenswort, von der Kirche geschrieben steht: "Die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen." Er ruft die Menschen zu sich, dass sie sich zu ihm sollen bekehren. Aber viele suchen das Böse und erfüllen die Werke der Finsternis. Also sind sie außer dem Geiste Gottes, der die Herzen erwärmt. Es geschehen auch heute noch Zeichen und Wunder durch den HERRN, durch die geistige Kraft, die alles schafft. So die Menschen den HERRN lieben, an ihn glauben, ihm fest vertrauen. Möchten sie so innig mit dem HERRN verbunden sein, so wie die Geschwister von Bethanien mit ihm verbunden waren; denn er ist genauso heute, wie er war vor jener Zeit. Wohl damals als Gottmensch, heute in seinem heiligen lebendigen Geiste wirklich, wahrhaftig, immer und ewig. Es wäre kein Elend in dieser Welt, so alle sich würden niederknien und den HERRN anbeten und aufnehmen. Selig sind die, die sich dem HERRN völlig übergeben. Er führt sie ein in das ewige, glückselige Leben.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Lege man kein falsches Zeugnis ab wider den Nächsten. Liebet Gott über alles und den Nächsten wie euch selbst. Wenn man beachtet das Gebot der Liebe, so sind alle Gebote darin enthalten. Denke man darüber nach. Was ihr nicht wollt, das man euch tut, das fügt auch dem lieben Nächsten nicht zu. So man Gott liebt, so ist der Nächste mit einbegriffen. So man falsches Zeugnis ablegt, so verletzt man hauptsächlich GOTT, den HERRN, in Jesum Christum, der da spricht: "Liebet euch untereinander." Tuet auch Gutes denen, die euch hassen. CHRISTUS hat die Liebe vorgelebt in Wort und Taten. Er ging zur Genugtuung der Übeltäter, wegen der vielen Sünden ans Kreuz. Wer den Heiligen Geist nicht aufnimmt, wer den Weg nicht geht, die werden die Gotteskindschaft nicht erlangen. Hier ist die Zeit der Aufnahme Christi in seinem Geiste, hier ist die Bewährungsprobe. Die zu Leiden haben unter der Falschheit, Ehrabschneidung, die ermahnt der HERR ganz besonders zur Wachsamkeit. Er spricht: "So euch die Menschen schmähen um meinetwillen, so ihr dieses ertraget in meiner Aufschauung, in meinem Stande, in der Geduld und Beharrlichkeit, so werde ich euch belohnen im Himmel." So ihr euch selbst überwindet, habet ihr Verdienste. Der HERR spricht: "Nur die Überwinder haben teil an mir." Der HERR Jesus ertrug diese Übel vor euch, meine Lieben. Alle Widerwärtigkeiten hat er hingenommen und hat gesühnt die Sünden der Menschen. Dieser Weg zog sich hin bis in den Kreuzestod. Wie sehr haben die Stolzen ihn beleidigt. Sie scheuten sich nicht davor zurück, falsches Zeugnis wider ihn abzulegen. Sie stellten ihn hin, als wenn er mit Satan eines Geistes wäre. Die Pharisäer und Priester ließen nichts Gutes an ihm. War es doch in der Tat der Neid, die Missgunst, die Bosheit, denn sie hatten ja nichts, was sie aufweisen konnten an geistigen Gaben und Gnaden. Der HERR gibt den Neidern keine Gaben. Nur denen, die ihn lieben, die ihm folgen, ihm nachgehen, die es ernst nehmen mit den Geboten. Beachtet das Gebot: "Leget kein falsches Zeugnis ab wider den Nächsten." Gerade heute erwählt der HERR Knechte und Mägde, auf dass sie arbeiten in seinem Weinberg.

Unterschiedlich verteilt er die Gaben. Mehr oder weniger, je nach der Reife, je nach der Aufnahme des Heiligen Geistes. Die aber Andern die Gaben neiden, sind arme Bösewichte. Der HERR kann die Eifersüchtigen nicht brauchen, die da kämpfen gegen den Strom. Der Geist tut, was er will. Die er weiht, sind gesegnet für alle Zeit. Und wer da angreift in der Eifersucht ein Gotteswerk, der ist blind und töricht, der begreift gar nichts. Solche Geister sind sehr ichsüchtig, herrschsüchtig, blähen sich auf, wunder wie hoch sie da stehen, und scheuen sich nicht wider Gott und was er auserwählt hat, falsches Zeugnis abzulegen. Diese Übel kommen von Satan. Diese Saat gleicht dem Unkraut. Bekämpfe man den Neid. Aus Neid geschah der erste Mord. Kain erschlug seinen Bruder Abel. Er missachtete das Gebot der Liebe zu Gott und der Liebe zum Nächsten. Er hasste seinen Bruder, er war eifersüchtig, streitsüchtig. Der HERR verwarnt solche, die sich ausgeben als Knechte und Mägde, die aber anderen, die mehr von Gott empfangen haben, abstreiten die geistigen Gaben, die sogar falsches Zeugnis ablegen. Der HERR nimmt ihnen vielleicht ganz weg, vielleicht ein oder zwei Talente. Und sie stehen nackt und bloß vor Gottes Angesicht. Was GOTT, der HERR, tut, ist immer gut. Er fragt auch keinen, wie er soll beginnen. Und es steht offenbar: Kain fand fortan keine Ruhe mehr. Wo er sich aufhielt, die Unruhe trieb ihn hin und her. Hüte man sich aus der Ordnungsliebe Gottes auszutreten. Er ist die ewige Wahrheit, er ist die Türe des Lebens.

"Wer nicht eingeht durch mich", so spricht der Geist, "den kenne ich nicht." Gottbegnadete lassen sich die Gaben, die sie von Gott empfangen, nicht absprechen. Dazu ist der Geist der Führung gestellt. Michael, der große Engelsgeist, hält sein Schwert gezückt wider die verkörperten dämonischen Gewalten. Der HERR schützt die SEINEN vor den Verderbern, vor der Macht der Finsternis. Betrachte man auch die Geschichte von Josef und seinen Brüdern. Josef hing so sehr an seinem Vater und der Vater liebte ihn auch mehr als die anderen Brüder, weil er aufrichtig und willig war. Die Eifersucht und der Neid waren sehr groß bei seinen Brüdern. Sie sannten Böses wider den eigenen Leibesbruder. Sie wollten ihn erst beseitigen, bis sie sich besannen, ihn zu verkaufen. Später belogen sie ihren Vater aufs Gemeinste mit satanischen Ausreden. Aber der Schutz Gottes war mit Josef. Der HERR hat Josef geführt und erhalten. Später lies Josef die falschen Brüder ihre Schandtaten fühlen, und dennoch hat er ihnen vergeben. Diese Brüder waren





## PREDICHTEN DES HERRN

eifersüchtig auf ihren eigenen Bruder. Es wuchs mehr und mehr der Neid, die grenzenlose Bosheit. Sie wussten, so sie dem Vater diese Schreckensnachricht brachten, dass er sehr darunter litt. Dennoch gingen sie soweit. Der HERR spricht: "Liebet euch untereinander." So ihr euch liebet, so könnt ihr kein falsches Zeugnis ablegen wider den Nächsten, denn ihr sollet Brüder und Schwestern sein im Einvernehmen des HERRN. Der HERR allein kennt die Herzen, weil er allwissend ist. Möchtet ihr nachdenken, was der Geist sagt. Die Zunge ist ein böses, übles Glied. Unrat, Lügen, Verderben, Verleumdung kommen nur von ihr, wohl durch die Macht der Finsternis. Bedenket, der Nächste leidet darunter. Denn diese Angriffe des Bösen sind nagende Ratten, die den Nächsten nicht in Ruhe lassen. Aber wer Andern eine Grube gräbt, der wird in derselben Grube begraben. Achte man auf die Worte des HERRN: "Was man sät, das wird man ernten. Wie der Baum fällt, so bleibt er liegen." Ehret den HERRN und lobpreiset ihn für die wahrheitsvolle Lehre und befolget in der Tat, was der Geist Gottes sagt."

Amen



## PREDIGTEN DES HERRN

Und ICH werde die an MICH ziehen, die guten Willens sind. "Ja, Friede den Menschen auf Erden", so spricht der GEIST, "die MICH suchen, sie werden MICH finden." ICH stelle MEINE Auserwählten in diese Weltfinsternis, sie schöpfen aus der Gnadenlebensquelle aus MIR; sie geben die wahre Lehr'. So ICH predigte vor jener Zeit das Wort vom geistigen Reich MEINER Himmeln, so da so viele von der Jünger-Schar den Sinn vom tiefgeistigen Leben und Wirken nicht fassen konnten, weil es heißt: Wer MEIN Fleisch isst, MEIN Blut trinkt, der hat das ewige Leben. "Trachtet nach dem Reiche GOTTES, nach der Gerechtigkeit, nach der Wahrheit, so wird euch die Kraft verliehen, so ICH rede von der Nachfolge MEINES Weges. Wer die Hand legt an den Lebenspflug, der schaue nicht mehr rückwärts nach den Dingen dieser Welt, denn ICH brauche dienstbare, lautere Lebensinstrumente, die MIR willig zur Hand gehen, die MIR in der Tat folgen." Viele Jünger liefen fort, sie sagten: "Wer kann IHN verstehen, wer kann so leben, wer kann sich von den Dingen dieser Welt ganz abwenden?" Diese Welt zieht die törichten Geister in ihren Bann. In dieser Welt sind viel Platz und viel Raum. Aber was nutzt es den Menschen, so sie streben nach dem Glanz dieser Welt und ihr Seelenleben ist kaltgestellt.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Eines Tages kamen Frauen und brachten ihre Kinder zum HERRN JESUS, ER möge ihnen die Hände auflegen, sie segnen. Die Jünger wehrten es ihnen, sie sagten: "Der HERR muss SICH ausruhen von des Tages Lasten." Der HERR aber sprach zu ihnen: "Lasset die Kleinen zu MIR kommen und wehret es ihnen nicht, denn ihrer ist das Himmelreich. Wer das Reich GOTTES nicht annimmt wie ein Kind, wird es nicht gewinnen." Dann schloss ER die Kinder in SEINE Arme und segnete sie. O wie wunderbar zu wissen, ihr habet einen HERRN und MEISTER. Ja, ER hat hier auf dieser Erde aufgeschlagen SEINE Zelte, ER wirkte, ER predigte, ER offenbarte SEIN Lebensbuch der Gnadenfülle. ER stellte SICH auf als den Lebenstempel und ER berief SEINE Apostel zu dem großen Werk. ER hat sie nicht nur aufgerufen, ER hat sie auserwählt. ER gab ihnen die Vollmacht, SEINE Lehre zu verbreiten, Kranken die Hände aufzulegen, sie zu segnen.

Und so steht es geschrieben, dass Mütter ihre Kinder zum HERRN brachten. Sie kamen in ihren Nöten und Schwierigkeiten, in so mancherlei Beschwerden und Krankheiten. So die Jünger es den Müttern verwehren wollten, rief der HERR: "Lasset die Kindlein zu MIR kommen und wehret es ihnen nicht, ihrer ist das Himmelreich." So ER sprach: "Wer das Reich GOTTES nicht annimmt wie ein Kind, wird es auch nicht gewinnen." Dadurch entlastete der HERR die Mütter. Sie übergaben IHM ihre Sorgen und ER tröstete sie. ER legte den Kindern die Hände auf, ER segnete sie. Welche Wohltat, welches Ereignis. Der HERR Himmels und der Erde kam auf diese Welt, um den SEINEN zu helfen, ER kam, um zu trösten. SEINE Worte waren Balsam für alle die Beladenen, Balsam für die Kinder. Die Kleinen fühlten SEINE so große Hingabe der Liebe, die kein Mensch kann geben. Durch SEINE Heilkraft wurden sie frei von allen Gebrechen.

ER spricht: "Kommet alle zu MIR, die ihr mühselig und beladen seid, ICH will euch erquicken." Ja, es war einmalig diese kostbare Zeit, da JESUS wandelte auf dieser Erde. ER kam, um alle Schulden der Sünder zu rechtfertigen. ER stand Bürge für die Menschen und ER sühnte die Schuld am Kreuz. Ist es doch eine Vermessenheit, so man heute gar nicht mehr daran denkt, was damals geschah. Aber es ist nicht auszuwischen. ER kam und ER war da und ER wirkte, arbeitete unermüdlich, auf dass ER das Reich GOTTES klarlegte den Menschen. ER, der lebendige Fels, ER, der da spricht: "ICH bin der Weg, die Wahrheit, das Leben. ICH bin der gute Hirte, ICH bin die Türe, die da führt in den Schafstall, ICH verlasse die MEINEN nicht." SEIN Weg war schmerzlich, grausam. ER litt den bitteren Kreuzestod für SEINE Herde. Wohlbemerkt, die an IHN glauben, zu IHM kommen, die SEINE Lebensworte tief einsaugen in ihre Seelen. ER hilft allen denen, die an IHN glauben, IHM vertrauen. Wie soll ER denen helfen, die nicht an IHN glauben?

Das Kreuz wird allen Ungläubigen zum Schrecken, weil sie den nicht aufnehmen, der SEIN Leben opferte für die Sünden der Menschen. Die Frauen, die damals ihre Kinder brachten, sie wurden belohnt, indem der HERR SICH ihrer annahm. Welche trostreichen Worte: "Lasset die Kindlein zu MIR kommen, ihrer ist das himmlische Reich." Was heißt das: "So ihr nicht werdet so wie die Kinder, werdet ihr das Reich nicht gewinnen!" Ein Kind gibt sich bescheiden, demütig, sanftmütig, ehrlich, aufrichtig; ein Kind ist ohne Falsch. Und wie liebt der HERR die Kinder so sehr. Es steht geschrieben, ER schloss sie in SEINE Arme. „Das heißt, niemand ist imstande, sie MIR zu entreißen.“ Die Jünger mussten sich fügen, was der HERR sagte, offenbarte. Denket zurück, geliebte Schwestern und Brüder. Glaubet ihr, der HERR, der damals lebte und wirkte, sei fern? O nein, ER hat ja verheißen, so ER von der Erde fortging, dass die SEINEN nicht sollen trauern um IHN, sondern sie sollen Freude haben, denn ER hat sie so lieb, dass ER ihnen sendet SEINEN HEILIGEN GEIST. ER sprach: "ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende." Und der GEIST ist da, so man IHN noch begehrt. Wie betrübt steht der HERR an eisernen Türen und Toren. Man lässt IHN nicht ein. Die Sünden halten die Menschen gefangen. Keine Zeit für das Kostbarste, was es überhaupt gibt. Der HERR Himmels und der Erde will in euch Wohnung machen, die Herzen erobern, auf dass ER kann sagen, ihr seid MEIN und niemand wird euch MIR entreißen. Dazu ist der HERR erschienen, dass ER die Werke Satans zerstöre. ER ist erschienen, dass ER die SEINEN auserwählt. So ER sprach: "Gehet in alle Welt und verkündet MEINE Lehre, was ICH euch geboten habe." ER ist erschienen, dass ER auch heute Menschen auserwählt, die ER einführt in die seligen Gärten SEINES Lebens. ER spricht auch heute: "Lasset die Kindlein zu MIR kommen, ihrer gehört das himmlische



## PREDICHTEN DES HERRN

Reich." Gewiss ist der HERR in den Kreuzestod gegangen. ER ist aber auch glorreich auferstanden, so wie ER es vorhergesagt hat. Nur die SEINEN durften IHN sehen, erleben. Und alle, die an IHN glauben, stehen auf zum neuen Frühlingsmorgen. Fleisch und Blut werden das Reich GOTTES nicht sehen, auch nicht dort eingehen. JESUS sagt: "MEIN Reich ist nicht von dieser Welt." So der HERR euch abrufte von dieser Welt, der Körper fällt zur Erde, er ist Staub. Aber Geist und Seele ziehen an den Ort des Friedens, der himmlischen Ruhe in GOTT in JESUM CHRISTUM, wohl, so man den GEIST der Wahrheit aufnimmt und IHM Folge leistet, so wie GOTT es will. Leider gibt es viele Blindenleiter, die die Menschen falsch führen. Wie können Blinde, Blinde führen? Sie fallen alle in die Grube. Wenn man nicht im HEILIGEN GEISTE ist, so ist man unaufgeschlossen, trotz Studium, trotz Gelehrsamkeit. Die Weltklugen sagen, sie haben festgestellt, es gibt kein Leben nach dieser Zeit. Der HERR spricht: "Für die gibt es auch kein Leben, nur Dunkelheit." Der HERR spricht zu den Gläubigen: "Fürchtet euch nicht, erschreckt euch nicht, so ICH euch abrufe von dieser Welt, denn nach diesem Leben beginnt für euch ja erst das Leben."

Eine herrliche Zusage. Traditionsgemäße Formen von Religionen sind dem HERRN zuwider. Die Klugen und Weisen stellen sich über den HERRN und sie werden trotz Wissenschaft nicht ausklügeln, was der HERR denen bereitet, die IHN lieben. Wenn ihr so werdet wie die Kinder, einfältig, sanftmütig, demütig, so geht ihr ein in das geistige Reich. Der HERR trug SEIN Kreuz, ER tat es für euch. So trägt jeder ein Kreuz auf der Erde. Ein Christ weiß, das Kreuz, das man trägt in der Beharrlichkeit, ist zum Segen für die weiteren Stufen der Seligkeit. Der HERR nimmt euch nicht alles ab. Durch Leiden und Schmerzen zieht ER die Seelen an SICH, denn ohne Leiden denkt man nicht weiter, man ist oberflächlich, man übergeht den HERRN. Also wie der HERR es tut, alles ist gut. Stellet euch in SEINE Hut. Das Kreuz, das die Menschen sich selbst aufladen, ist unerträglich, durch ihre Ausschweifungen, durch ihre Sündhaftigkeit, durch ihre Schlechtigkeit. Sie ruinieren ihre Körper, sie bringen sich selbst zur Strecke, sie sind ihre eigenen Mörder. Wer das Wort fassen kann, der fasse es. Wie glücklich sind diese Menschen zu preisen, die der HERR auserwählt. Wie glücklich sind jene zu preisen, die die Auserwählten aufnehmen, denn der HERR spricht: "So ihr diese aufnehmet, so habet ihr MIR ein Gastmahl bereitet und ICH werde Einkehr halten, euch beglücken mit MEINER Kraft und MEINER Gnade, auf dass ihres wisset, dass ICH bei euch bin alle Tage bis ans Ende. Der HERR hat den Kelch der Leiden getrunken bis zur Neige, so sollet auch ihr tun, denn nach dieser Prüfungszeit wird der HERR des Lebens die SEINEN einführen in den Saal zum Abendmahl, der himmlischen Hochzeit. Wer dieses Wort hört und fasst es nicht, der ist wirklich blind und töricht. Da kann man sagen: "Mit hörenden Ohren hören sie nicht." Die Gläubigen kommen vorbei an dem Gericht, sie gehen ein zu JESUS in das ausstrahlende Himmelslicht.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

"ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Wer an MICH glaubt, wird den Tod nicht schmecken, wer an MICH glaubt, hat das ewige Leben. ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, nur durch MICH. ICH bin die Lebenstüre, die da führt in den Schafstall. Wer MICH umgeht, ist ein Dieb, ein Einbrecher. Viele umgehen MICH, in dem Selbstwillen der Herrschsucht und Ichsucht. Wer MICH umgeht, trägt MEIN GEIST nicht, trotzdem man von IHM redet. Ohne MEINEN GEIST, keine Erleuchtung, keine Aufklärung, kein Licht, kein Leben. Ohne IHN ist es Finsternis in den Seelen. MEINE Persönlichkeit in JESUM CHRISTUM wird kaum erwähnt, kaum gestreift von den sogenannten hohen Würdenträgern.

ICH bin der ERLÖSER, ICH habe die Menschen erlöst, teuer erworben durch MEIN Blut. Nur die ihre Kleider weißgewaschen in MEINEM Blute, haben teil an der Erlösung und Rechtfertigung. Vor jener Zeit haben die Hohepriester MICH nicht erkannt in der Armut, in MEINER Niedrigkeit, in der Gleichstellung zu MEINEN Jüngern. ICH war ein Niemand, ICH kam aus dem Niemandsland. ICH aber bin der HERR, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden. MEINE Schafe hören MEINE Stimme und sie folgen MIR. Gerade die Großen und Klugen stehen weit ab von MIR, von MEINEM geistigen Leben und Wirken. Man redet von drei Personen in GOTT. ICH, JESUS, bin die Person, der die Menschen freigekauft hat durch den bitteren Leidensweg, durch die Kreuzigung. ICH lebe in der Wesenheit in MEINEM Vater, in der Kraft und Ausstrahlung MEINES HEILIGEN GEISTES.

Der Mensch ist gleich ein Ebenbild GOTTES, dreiteilig, Körper, Seele, Geist. MEIN Menschliches habe ICH vergeistigt, bin aufgefahren in die Höhe MEINES Reiches; das Reich, das sämtliche Reiche dieser Welt übertrifft an Freuden, Glanz und Wonne, Reichtum und MEINER Herrlichkeit. Was nutzt es den Menschen auf Erden, alles zu gewinnen, in Glanz, Ruhm, Ehre zu schwelgen, und ihre Seelen sind verbannt in den finstren Wald? Durch den gehen sie Ewigkeiten; denn eine Sekunde der Erdenzeit bemessen, ist in der Dunkelheit eine kleine Ewigkeit. MEIN Reich ist nicht von dieser Welt, nicht erfass- und messbar, nicht auszuklügeln, noch festzustellen, denn GOTT lässt SICH in SEINEN Weisheitslichtesplan nicht reinblicken. Der GEIST aus MIR gibt den Reichtum der Gnadenschätze nur den Kleinen, um die Stolzen, Eitlen, Mächtigen zu beschämen. MEIN GEIST weht da, wo ER will, nicht dahin, wo man IHN will hinsteuern, nach Eigenmacht und Größe.

ICH habe MICH dem Volke gleichgestellt, ICH war einer von ihnen, ICH gehörte zu den Armen, zu den Beladenen, die Trost und Hilfe suchten und alles in MEINER Person fanden. Heute umgeht man MEINE Person.

Aber ICH rede, wehe euch, ihr Heuchler, ihr Schriftgelehrten, die ihr gut getarnt umhergeht, in Schafskleidern wandelt, euer Weg auf Erden ist, dass ihr euch brüstet in der Selbstverherrlichung. Aber Ruhm und Ehre vergeht. Was ewig besteht, danach fragt man nicht. Fragt man gar nicht danach, was der HERR getan, wie ICH gelitten, gekämpft, gestritten, wie man MICH verachtete, verspottete, verhöhnte, geschlagen, gegeißelt, mit Dornen krönte. Gerade die Stolzen waren MEINE Verfolger, und gerade in dieser Phase lag die göttliche Vorsehung MEINES bitteren Leidens. Wohl den Schriftgelehrten, die sich leiten lassen von MEINEM HEILIGEN GEISTE, die das göttliche Gesetz höher stellen als diese Welt. Es werden nur wenige sein, die MICH suchen, nur wenige gehen ein ins ewige Leben.

Drum sehe ein jeder zu, dass er mitkomme, denn schmal und kantig ist der Weg zum geistigen Glück, breit aber ist die Straße, die zur Verdammnis führt. Und viele gerade von den Schriftgelehrten werden verflucht werden.

Damals erkannte man den HERRN in MIR nicht, heute, trotzdem man noch viel redet, erst recht nicht. Denn Jünger MEINES GEISTES, MEINES Standes sind so, wie ICH als Mensch wandelte, demütig, sanftmütig, arm, niedrig, gering, klein. Sie stützen sich nicht auf ihre Person, auf ihren Standesdünkel. Die MEINEN stellen sich gleich mit dem Volk und stehen den Ärmsten bei. ICH rede: Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid, ICH will euch erquicken. Der GEIST, den ICH versprach, habe ICH euch hinterlassen. Und dass ihr es wisset, dass ICH es bin, gebe ICH euch das Zeichen MEINER Liebe und Kraftströme. Ihr empfindet MEIN Leben, MEIN Gewinn. Selig sind die, die mit MIR gehen, die da wissen, ICH allein bin der HERR, ICH bin euer heiliger unfehlbarer Vater,



## PREDICHTEN DES HERRN

der nicht abweicht von der Wahrheitslehr'. MEINE Worte fasse ICH ein in MEINE Lebenskirche, die ICH neu gestalte. Selig die Herzen, die aufnahmefähig sind für die Wahrheit, für das Leben.

ICH lasse die MEINEN nicht wandeln in der Finsternis, denn ICH bin das Licht. Die MEINEN empfangen somit MEINE Kraft, die Ausstrahlung MEINER Gedanken und Wege. Müssen da nicht beschämt stehen die Wissenschaftler, die hohen Gelehrten? Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr gehört, was der HERR und GOTT den SEINEN aufgebaut hat im GEISTE und im ewigen Licht. Und doch ist dieses, wenn auch überirdisch, fest und standrecht. Viele können nur schwelgen in ihrem Reichtum. Sie leben, was jene Leben nennen. Sie werden hochgepriesen, genießen die Ehre, der Ruhm der Menschen. Aber von ihrem Reichtum werden jene, so sie ihn nicht nützlich anwenden, sich in alle Ewigkeit nicht trennen. Hier bereitet ihnen der Reichtum Freude und im andern Leben Qual. Wer auf Erden Güter besitzt und sieht den Nächsten leiden, der betrügt sich selbst. Aber im lebendigen Glaubenszug werden die Gutgestellten wissen, was sie GOTT und dem lieben Nächsten schuldig sind.

ICH verlange eine völlige Hingabe, denn ICH rede: Was ihr dem Geringsten MEINER Brüder tut, das habt ihr MIR getan. So bereitet man MIR ein Gastmahl. Dieses ist nicht nur mit ein paar Groschenstücken abgetan. ICH verlange die völlige Hingabe. Verteilet, was ihr habet und schenket den Erlös den Armen. Aber es ist schwer, dass Reiche sich können trennen vom irdischen Gut und Vermögen. Das ewige Leben werden sie nicht erkaufen. Es gibt ein Wort, das heißt: zu spät. Denke man nach über diesen Sinn, was GOTT sagen will. ICH bin die Auferstehung aller Seelen. Die MIR gehorchen, MIR dienen, sie sterben nicht, denn, es geht ja weiter. Und zwar leben die MEINEN im paradiesischen Licht, wo ICH der HERR alle Leiden abwische vom Angesicht. Selig sind die, die klugen Sinnes sind und bereiten sich vor für diese hohe Zeit; denn alle müssen fort von hüten nach drüben. Viele gehen an einen geheimen, verbannten Ort, dort, wo da ist eine höllische Qual.

Was man sät, das wird werden. Wenige gehen heim an den Ort des Friedens, der Geborgenheit. Das wird Wonne, Freude sein, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Die Klugen dieser Welt streiten das Leben ab, weil es ihnen nicht vergönnt ist, das Geheimfach GOTTES zu ergründen und festzustellen. GOTT steht über den törichten Geistern und über ihren gescheiterten Köpfen. Was werden jene sagen, so sie schmoren in der Finsternis, so sie fühlen, sie sind da, sie leben, aber der Zustand ist kein Leben, sondern Schatten und Nacht, umgeben von finstren Gesellen? Wer diese MEINE Worte umgeht, der gehört nicht zu MIR. Wer MEINE Erlösung auf die Seite schiebt, den kenne ICH nicht. Solche Geister sind MIR Fremdlinge.

Die nichts nach MIR fragen, nach denen frage ICH auch nichts. Wie könnte es auch anders sein? Wer der Welt dient, ist ihr Knecht. Ihr sehet, was alles an Schrecknissen geschieht durch die Gewaltverbrechen, die Dämonen bewirken. Sind es die Opfer oder sind es die Dämonen, die da lustwandeln, die da huren und buhlen, die da morden, die da Sexualverbrechen ausüben, und zwar an Kinder, an Jugendlichen? Es wäre besser, jene wären nicht geboren, die solche Taten verrichten. Und doch in der Tat streitet Satan aus die Höllensaat.

Er hat dort Gewalt, wo man nicht mehr an MICH glaubt. Somit hat der Höllentanz begonnen, somit geschehen Schrecknisse in vielfacher Weise. Die Menschen vernichten sich selbst durch den Unglauben, somit herrschen nur die Gewalten der Nacht. Und die Ungläubigen fallen alle in die Grube der Finsternis, wo die Dämonen lauern und sie gefangen nehmen. Ja, sie befördern sich selbst an den geheimen Ort. Sie kennen GOTT nicht, so kennt der HERR auch sie nicht. Es kommen viele und sagen: Haben wir doch dieses und jenes getan in Deinem Namen. ICH sage euch: Weichet von MIR ihr Otterngezücht, ICH kenne euch nicht. Die Gläubigen gehen nur ein in das paradiesische Licht."

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Denkt man noch daran, wie arm, wie klein und gering unser lieber HEILAND zur Welt kam. ER erwählte keine Königstochter zur Mutter, sondern eine einfache Magd. Und Josef, der Zimmermann, war SEIN Pflegevater. Es fand sich für sie keine Herberge. ER erwählte gerade für SEINE Menschwerdung einen armen Stall, dort, wo das Vieh lag. Eine Futterkrippe war SEIN Bett. Der HERR kam so arm in diese Welt. ER gab das beste Beispiel ab, dass man soll abgehen vom Wohlstand, vom Luxus; abgehen von der Habsucht. Denn was ist schon der Wohlstand auf dieser Welt? Es ist alles nur geliehen. Ihr gehet fort von dieser Welt und ihr nehmet gar nichts mit. Alles bleibt hier liegen. Ihr seid auf Erden, auf dass ihr sollet JESUS CHRISTUS euren HERRN an- und aufnehmen, in SEINEM Worte, in SEINER Lehre, dass ihr sollet IHM nachfolgen. Wisset, dass ihr Ebenbilder GOTTES seid, wohl, so ihr fest an IHN glaubet. Ihr sollet IHN lieben, IHM dienen, SEINEN GEIST aufnehmen. So gibt der HERR euch SEINE Kraft und den Beistand. Der HERR ging durch die Armut, durch die Verfolgung, Verachtung, Nichtbeachtung, Verspottung, Verhöhnung. Dieses ging bis zum Tode am Kreuze für euch. ER hat den Menschen das glänzende Vorbild abgegeben SEINER Liebe, der Schmerzen, der Qual. Und doch ist ER heute in Vergessenheit geraten. Hier herrschen Dämonen und Gewalten, die euch beeinflussen. Ihr lebet im Stress der Zeit, kein Raum für JESUS CHRISTUS, euren HERRN, keine Zeit sich mit SEINEM HEILIGEN GEISTE fest zu verbinden und zu vermählen. Welch ein gewaltiges Vermögen geht den Menschen dadurch verloren. Die Gewalten der Finsternis wissen, wie leicht man die Törichten umgarnen kann. Man fürchtet den Tod, aber der HERR spricht zu den SEINEN: "Fürchtet euch nicht, ICH habe diese Welt, die Hölle, der Tod überwunden." Kinder des HERRN haben keine Furcht vor dem Abruf von hüben nach drüben; denn sie tragen ja den GEIST CHRISTI im Herzen. Da flaut der Tod ja ab. Gläubige sind doch vom Tod hindurchgedrungen in ein ewiges Leben. Der HERR formt eure Herzen zu SEINEN Lebenstempeln. Das lebendige Wasser CHRISTI fließt durch Körper, Geist und Seele. Aber Ungläubige müssen schon fürchten den Tod. Und danach folgt der zweite Tod. Da müssen sie gehen durch die Nacht, durch den Hades. Jeder ist für sich selbst verantwortlich. Kein Mensch auf dieser Welt hat mehr Lebensberechtigung als der Andere, alle sind gleich. Gläubige Menschen sind Königskinder, Kinder des Allerhöchsten. Sie sind geborgen, behütet und bewahrt unter dem Schutz und Schirm GOTTES. Gläubigen geschieht nur das, was der HERR ihnen zulässt; denn SEINEN Engeln, das sind GOTTES Diener, hat ER befohlen, die SEINEN zu beschützen vor der größten Gefahr, sie zu behüten, dass sie sich nicht stoßen an einem Stein.

Ihr Gläubigen seid geborgen im Schoße des Lammes, der das Joch der Schande zu eurer Befreiung getragen hat. ER hat euch den Weg freigemacht zu dem himmlischen Jerusalem, auf dass ihr einkehret zu der seligen Gottesstadt, die die Grundfeste der Wahrheit innehat. Ja, ihr seid geheiligt im HERRN. Ihr werdet JESUS sehen, somit die Streiter, die Bekenner, die Märtyrer, die Apostel, sämtliche Zeugen des HERRN. Ihr werdet sitzen am Tisch der Gnade, speisen das Ostermahl, das der HERR durch SEINE Lebensweise, durch SEIN königliches Wort gegeben, gespendet. Dieses ist unverfälscht, wirklich und wahrhaftig. Hier auf Erden hat man das Mahl versäuert mit irdischem Kram. Das Gold der Lehre CHRISTI hat man unter die Füße gezogen.

Der HERR hat SICH nicht verändert und ER wird SICH auch nie ändern. ER ist der, der ER war, und so bleibt ER in alle Ewigkeit. Für die Gläubigen ist der Übergang eine Erlösung und Befreiung. Das Paradies steht ihnen offen. Dort ist man weder einsam noch verlassen, noch verwaist. Da lebt man mit dem HEILIGEN GEIST, somit mit der Braut des HERRN, völlig im Einvernehmen. Da ist alles in allem, Seligkeit, Verbundenheit, Herrlichkeit. Dort haben alle Leiden ein Ende. Alle Trübsal wischt der HERR des Lebens euch fort vom Angesicht. Ihr seid verkläret, gehoben ins ausstrahlende Himmelslicht. Dort ist Sonne, Wärme, Geborgenheit. Dort ist weggewischt der Streit, der Kampf. Durch den Befreier JESUS seid ihr befreit. So harret aus, liebe Brüder und Schwester, im irdischen Haus, ihr werdet gehalten vom starken Arm eures ERLÖSERS, eures ERRETTERS. Wie gut, zu stehen in GOTTES Schutz und Hut. Der HERR kann abwenden die größte Gefahr. Die Schutzgeister, die euch begleiten, diese können sichtbar werden, so man euch will Leiden, Schmerzen zufügen auf Erden. Es geschieht alles zu eurem Wohl, zu eurem Gunsten. Das heißt aber nicht, dass ihr befreit seid vom Kreuz. Ein Christ kann ohne Kreuz nicht sein. Ihr



## PREDIGTEN DES HERRN

werdet geführt durch das Kreuz zur Krone, zur Herrlichkeit. JESUS, euer HEILAND, trug das schwere Kreuz für euch. So folget IHM nach, dem Held von Golgatha; IHM gebührt die Anbetung, der Ruhm, die Ehre, immerdar. Aber ein Wehe den Ungläubigen. Es ist ja nicht abzustreiten das Erlösungswerk des HERRN. Ein Wehe den Törichten, den Lahmen und Trägen. Der HERR spricht: "Gerade die werde ICH ausspeien aus MEINEM Munde." Es gibt nur einen Weg, JESUS ,der Weg, JESUS, die Wahrheit, JESUS, das Leben. So heißt es, IHM folgen, IHN aufnehmen, IHM nachgehen.

Amen





## PREDICHTEN DES HERRN

Am Pfingsttage waren die Jünger JESU beisammen. Sie unterhielten sich vom HERRN JESUS, was sie alles erlebten an Freude und Seligkeit, wie sie mit IHM so innig verbunden waren. Ihre Herzen sehnten sich nach dem Menschensohn. Sie dachten darüber nach, welch grausame Schmerzen ER erduldet hat, so ER in die Hände der Sünder fiel. Und doch, es war des HERREN Stunde, die Macht der Hölle, der Finsternis. Sie dachten an die Kreuzigung, aber auch an die Auferstehung. Ja, ihr HERR ist wahrhaftig auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat.

ER ist ihnen erschienen, hat mit ihnen geredet, hat ihnen gezeigt SEINE Wundmale, dass sie IHN erkannten und wahrnahmen. Sie dachten nach über die Worte, so ER sprach: "Musste nicht der Menschensohn dieses alles erdulden, erleiden?" Nur so konnte ER die Sünder reinwaschen durch SEIN kostbares Blut. Ja, ER ist den Jüngern wahrhaftig erschienen. ER hat ihnen versprochen, dass ER sie nicht allein lässt, dass ER SEINEN GEIST über sie ausgießt. ER sprach auch zu ihnen: "Gehet in alle Welt und prediget MEIN Wort, das ICH euch belehrt habe. Lehret die Menschen alles halten, was ICH geboten habe." Johannes, der Vorläufer des HERRN, taufte mit Wasser. Er bereitete nur die Menschen vor auf den kommenden HERRN, er sprach: "ICH taufe euch mit Wasser. Aber nach mir da kommt einer, der viel größer ist als ich. ER tauft mit Feuer und Kraft." Das ist der HERR JESUS. Ja, JESUS sagte: "MIR ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden." Ja, JESUS CHRISTUS heute wie gestern, ER ist derselbe, unveränderlich bis in alle Ewigkeit. Die Jünger beteten inbrünstig zu ihrem HERRN. Sie haben sich in SEINEM GEISTE zusammengefunden. Sie wussten mit Sicherheit, dass der HERR sie nicht vergessen hat. Sie warteten der überirdischen Kraft, die nur der HEILIGE GEIST konnte geben und verströmen.

Es steht offenbar, in dieser Versammlung hörten sie plötzlich ein Brausen vom Himmel, und dieses Brausen erfüllte das ganze Haus. Und sie sahen feurige Zungen, diese setzten sich auf einen jeden von ihnen. Sie fühlten den HERRN in einer übernatürlichen Kraft des HEILIGEN GEISTES. Und sie fingen plötzlich an zu predigen und zu weissagen. Dieses gab ihnen ein der GOTTESGEIST. Und es staunten alle über diese wundersame Wirkung. Petrus ergriff das Wort und erklärte der Menge: "Es soll geschehen in den letzten Tagen, so spricht der HERR und GOTT, ICH will ausgießen MEINEN Geist auf alles Fleisch und ICH will Zeichen und Wunder wirken im Himmel und auf Erden. Wer den Namen des HERRN ehret, soll selig werden." Und sie hielten fest zusammen in der Lehre des HERRN, in der Gemeinschaft des HEILIGEN GEISTES. Es ließen sich viele taufen auf den Namen JESUS; denn ER ist für die Sünder gekommen in diese kalte Welt. ER hat SICH für sie vollkommen und ganz eingesetzt bis in den Kreuzestod. ER belehrte sie durch die göttliche Wahrheit SEINES Wortes. ER ist wirklich auferstanden, wie ER es vorhergesagt. Er ist der HERR über Leben und Tod. ER hat versprochen SEINEN GEIST, SEINE Gedanken, SEINE Kraft, SEIN Leben, SEIN Licht, das ER verströmt über die SEINEN. Und SEINE Apostel, SEINE Jünger befolgten den Sinn, denn sie folgten IHM. Und so kam in Gestalt feuriger Zungen der HEILIGE GEIST über sie. Da erfüllte sich das Wort, so der HERR spricht: "ICH lege euch MEIN Wort auf die Zunge, was ihr da redet." Und diejenigen, die die Frohe Botschaft annahmen, auch sie verspürten diese Kraft. Ja, der HERR verströmt sie über alles Fleisch. Wenn sie nur aufnahmefähig sind für das Göttliche, das Wahrhaftige, das Heilige. In diesem GEISTE befolgt man auch SEIN Wort, was ER sagt. Man muss danach handeln und leben. Die Gebete und das Weinen reichen bei Weitem nicht aus. Ihr seid teuer erkaufte durch das kostbare Blut.

Der HERR hat euch reingewaschen von aller Schuld. Durch die Aufnahme JESUS CHRISTUS zieht der HEILIGE GEIST durch Körper, Seele und Geist. ER führt die SEINEN ein in die göttliche Wahrheit. Denn ER nur kann allein sagen: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben." Wer in JESUM ist, wird gehalten, geleitet, geführt durch den geistigen Wind. Ihr sehet IHN zwar nicht, aber ihr fühlet die Kraft, das Licht. Welch eine herrliche Führung wird in euch hineingelegt. Die Gelehrten vor jener Zeit haben IHM schwer zugesetzt. Sie haben IHN verachtet und verfolgt. Ihr Stolz ließ es nicht zu, dass ER über ihnen stand. Heute erkennen viele Gelehrte das Säuseln des Windes im HEILIGEN GEISTE nicht, denn sie wehren sich ja der klaren Sicht, jene arbeiten gegen IHN. Denen wird der GEIST, das Wort nicht in den Geist, auf die Zunge legen, was sie reden. In dem geistigen Stand kennt man keinen Hochmut. Man trägt keine große Namen. Ein Knecht



## PREDICHTEN DES HERRN

GOTTES soll sich völlig bewusst werden, dass er CHRISTUS, den HERRN, soll verkündigen, IHN vor die Öffentlichkeit stellen, IHN ehren, IHN loben, IHN preisen, denn ER allein ist der HERR, der die Menschen freigekauft hat durch SEINEN Einsatz. Es kann sich kein Fleisch rühmen, außer im Namen des HERRN. Es ist ja kaum noch die Rede von dem Menschensohn. Es werden viele verloren gehen, denn sie leben sich selbst. Denkt man, der GEIST GOTTES wäre nicht mehr gegenwärtig? Da irrt man sich. Man ist aber weit abgekommen von der Lehre unseres HERRN. Was ist noch Pfingsten im Vergleich, was damals war? Man denkt kaum noch an die Ausgießung des HEILIGEN GEISTES, weil man IHN weder an- noch aufnimmt. Es ist alles so öde, so finster auf dieser Welt. Die Gelehrten von heute erkennen IHN so wenig, wie sie IHN damals nicht erkannt haben. Ja, ER erwählt auch heute einfache Menschen. Da kann der HEILIGE GEIST arbeiten und wirken. Die Gelehrten kämpfen wider den HEILIGEN GEIST, ihnen gar nicht verständlich. Die Gedanken des HERRN stehen so weit von ihrem Lehrbogen ab, wie der Himmel von der Erde fernsteht. GOTT denkt anders, GOTT lenkt anders. Und die den HEILIGEN GEIST aufnehmen, werden bekämpft. Sie geben große Gebete an und wissen gar nicht, was sie reden. Viele verehren IHN nur mit Worten, aber ihre Herzen stehen weit von IHM. Sie rücken ab von SEINER Lehre, von SEINER göttlichen Haushaltung. Es sind aber welche da unter den Gelehrten, die da wissen, aber nichts sagen aus Furcht vor den Mächtigen, die da sitzen auf dem goldenen Thron.

Wehe allen denen, die da wissen und decken zu das Wissen, die die göttliche Wahrheit verbrämen mit dicken Umschlägen, die das Gold der reinen Lehre unter ihre Füße ziehen. Wehe allen Heuchlern. Wie hat der HERR sie schon damals bedroht und verwarnt mit ihrem eigenen Lehrbogen.

Das Wort GOTTES kann nur einlegen der HEILIGE GEIST, von dem alles Leben strömt. Lässt man sich leiten von dem GEISTE, so ist der GEIST der, der sie erleuchtet. So entstehen auch keine Fehler. Leider sind die Gelehrten Hohlköpfe, die keinen blassen Schimmer haben vom GEISTE GOTTES. Sie sollten sich schämen, diese törichte Reden rauszugeben. Sie wissen in ihrem Hochmut, in ihrem Dünkel nicht, wo sie stehen. Leer und öde und verlassen ist diese Stätte. Nur mit dem GEISTE kommt Leben, Licht und Kraft in die Versammlung. Wenn das Wort nicht berührt, ist es nicht vom HERRN. Für Menschenworte zu vernehmen, braucht man nicht in eine solche Bewegung zu gehen. Es geht doch einzig und allein darum, dass CHRISTUS verkündet wird, dass der HEILIGE GEIST Einzug und Einkehr nimmt, so wie ER war vor jener Zeit. So, wie der HEILIGE GEIST kam in Gestalt feuriger Zungen auf die Jünger, so soll es doch auch heute sein. ER hat SICH doch nicht verändert. Wie notwendig ist doch der HEILIGE GEIST. Ohne IHN seid ihr alle Waisenkinder in dieser Zeit. Wie notwendig sind diese Menschen, die in der Erleuchtung stehen, die das große Licht im Gnadenzug des GEISTES empfangen und weiterverströmen. Heute laufen so viele Waisenkinder durch diese Zeit; ihre Reden sind ohne Kraft und ohne Leben. Wer kann trösten, wer kann erquickern, wer kann beleben? Nur der HEILIGE GEIST. ER fehlt in dieser Zeit.

Es ist Nacht und Dunkelheit ohne IHN. Man möchte weinen und wehklagen für so viele, die leider verloren gehen; denn ohne die Erleuchtung geht man nicht ein in die heilige Gottesstadt. Die Schlange Satans legt sich um solche Seelen und Finsternis wird ihre Behausung sein. GOTT lässt SEINER nicht spotten. So wie ER damals war, so unveränderlich ist ER auch heute. Nur wenige tragen das geistige Licht. Der HERR erwählt, wen ER will. Menschenweihe ist noch lange keine Gottesweihe. Gottesweihe ist, so der HEILIGE GEIST Einkehr nimmt und die Seele mit Kraft erfüllt. Die Auserwählten haben das Wort. Der GEIST legt es ihnen ja ein am Ort. ER stört SICH nicht an Menschenlehren. Man wird sich noch sehr wundern. Es ist alles anders, wie jene sich das denken und vorstellen. Wie bitter notwendig brauchen die Menschen JESUS den HERRN. ER führt die Gläubigen in SEINE Wahrheitsregel ein. Bittet, so werdet ihr empfangen, klopfet an, so wird euch aufgetan. Was ist zwischen Petrus und dem Papst im Vergleich? Petrus trug den HEILIGEN GEIST in der Wahrheitsregel des Wortes GOTTES. Der Papst trägt IHN nicht. Der HERR spricht: "Wer die Welt mehr liebt als MICH, ist MEINER nicht wert." Auch das göttliche Wort wird der Schlange den Kopf zertreten am Ort. Gesegnet ist diese auserwählte Seele, die solche Auszüge kann geben.



## PREDIGTEN DES HERRN

Gesegnet sind aber auch solche Seelen, die diese Kostbarkeit an- und aufnehmen. Der HERR kennt die SEINEN schon in der Zeit, erst recht in der Ewigkeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Ihr stehet am Ende der Zeit. JESUS sprach von dieser Zeit: "Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei, ein Volk wird sich wider das Andere erheben. Viele werden kommen in MEINEM Namen und sagen: 'Ich bin CHRISTUS.', und werden viele verführen." Dämonische Kräfte sind da zu zerstören. Die Menschen hasten, jagen nach vergänglichen Dingen, sie zerstören sich selbst; kein innerer Friede, den nur der HERR kann geben. Sie suchen Zerstreuung mit den Dingen dieser Welt. Diese Welt ist Satan unterstellt. Hier herrschen die Gewalten der Finsternis, in den lasterhaften Trieben. In dieser Welt sind Raum und Platz genug der Entspannung, was höllisch, satanisch ist. Man hat den HERRN vergessen, der den Menschen kann geben Frieden, Geborgenheit und Ruhe. ER gibt keinen Frieden, wie die Welt ihn gibt. Was so viele Friede nennen, ist Zerstörung, Ausschweifung. Dieses ist zu finden in krassen Zügen. Hier gibt es keinen Frieden, nur Unfrieden, Streit, Hass, Scheinheiligkeit, in der sogenannten Scheinfrömmigkeit. Sie machen viele Worte, schwingen große Reden und die Tatkraft lässt man brachliegen. Wie weit ist man entfernt von JESUS CHRISTUS, unserm lieben HERRN?

Schon die vielen Religionen, die vielen Titel, die man aufspürt, sind ein verhängnisvoller Schritt der Ablenkung vom HERRN, von SEINER Gemeinschaft, von SEINER Kirche, die ER gegründet hat. Man hat CHRISTUS zerteilt in so vielerlei Stücke, man hat die Gemeinschaft mit CHRISTUS gespalten. Und wer ist am Werk? Doch Beelzebub mit seinen Gewalten. Die Menschen lehnen die sogenannte Kirchenregel ab, sie glauben gar nichts mehr. CHRISTUS hat die Worte ausgesprochen vor jener Zeit: "Wehe euch, ihr Schriftgelehrten, ihr Pharisäer, die ihr von außen seid wie die übertünchten Gräber, innen voller Totengerüche, die ihr dem Volk das Reich Gottes zuschließet, ihr selbst kommet nicht hinein." Wie werden die Übeltäter der Verdammnis entkommen? Der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt. Dem HERRN ist alles offenbar. SEIN Auge schaut bis in die tiefste Finsternis. Man kann IHM nicht ausweichen. Wohin soll man gehen, wohin soll man fliehen? ER ist überall. Viele wandeln den breiten Weg in ihr Verderben. Satan mit seiner List gewinnt für sich die Scheinchristen, die große Gebete angeben, die so viel mit den Lippen wetzen, aber nicht eingehen in die göttliche Gemeinschaft des HEILIGEN GEISTES. Die Priester selbst tragen ja den HEILIGEN GEIST nicht, somit tragen viele den hemmungslosen Geist der Finsternis. Die in der Finsternis wandeln, erkennen das grauenhafte zerschlissene Bild der Nacht nicht. Sie denken Wunder, wie religiös sie vor GOTT dastehen. Und am Worte des HERRN ziehen sie aus wohlweislichen Gründen vorbei. Dem Worte schenkt man kein Gehör, keine Beachtung. JESUS sagt: "Einer trage des andern Lasten und Beschwerden."

Wo ist noch diese sittsame Haltung, so es geschrieben steht: "Liebe GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst.?" Große Egoisten sind so viele scheinfromme Christen. Man denkt den HERRN zu erfreuen mit großen Reden. JESUS sagt: "Seid Täter MEINES Wortes, nicht nur Hörer. Und erfüllet, was der GOTTESGEIST euch sagt und offenbart." Die Priester, die ohne den HEILIGEN GEIST leben, geben törichte Reden. Davon wird das Volk nicht gesättigt, auch nicht mit Zeremonien, mit viel Prunk und Aufwendung. JESUS ist das Brot des Lebens in SEINEM Wort, in SEINER Lehre. Das Wort ist gültig, was der GEIST sagt und offenbart. Satan hat einen großen Verein gegründet, der Ablenkung, der weltlichen Entspannung. Mit eisernem Griff packt er die Kirchen, die nicht im GEISTE CHRISTI gehalten sind. Viele wissen nicht, dass sie Satan hörig sind. Etliche berufen sich auf die Worte des HERRN: "Die Pforte der Hölle wird die Kirche nicht überwältigen."

Welche Kirche meint JESUS? Doch nicht die außer dem HEILIGEN GEISTE ist; doch die Kirche, die ER gegründet hat in Wort und Bild, wird nicht untergehen. Mit SEINEN heiligen Händen hält ER sie fest. SEIN Wort ist wahrhaftig. Es fehlt der GEIST des Lebens, der GEIST, nach dem die Menschen trachten, der die Herzen erwärmt, den Verstand erleuchtet. Man stößt IHN weit zurück durch törichte Reden. Wie soll es weitergehen, was wird noch geschehen? Satan hat die Kirchen beschlagnahmt, weil man außer dem GEISTE GOTTES ist. Man predigt den Menschen, sie sollen GOTT lieben, den Nächsten wie sich selbst. Aber selbst das Wort beherzigen in der Tätigkeit, dieses tun nur wenige. JESUS sagte schon: "Folget ihren Worten, aber nicht ihren Taten." Solange man Reichtümer sammelt und speichert sie auf, solange man wohnt und thront in den Palästen



## PREDICHTEN DES HERRN

und man lässt sich bewirten und bedienen, da darf noch nicht ein Komma fehlen, solange sind jene Kinder des satanischen Geistes, der es versteht, jene in die Bände einzureihen, die Böses sinnen und ausüben, die Gräueltaten verrichten, gerade auf kirchlichen Wegen. Satan herrscht mit einem gewaltigen Heer in dieser Zeit. CHRISTUS, der HERR, wohnte in einem armen Stall, ER wurde verfolgt vom Kinde bis zum Mann, ER bewohnte keinen Palast, ER sammelte auch nicht Reichtümer ein. ER verwarnt die SEINEN vor Reichtum, Gewinn, Prunk und Eitelkeit. ER erwählte arme Menschen, die ER brauchen konnte für das göttliche Werk. Wo ist heute noch das göttliche Wort?

Dieses Gold hat man unter die Füße gebracht, das Wort, das allein selig macht. Lächerliche Figuren laufen umher und dienen dem Fürsten der Finsternis. Wer kann segnen, wer kann heiligen, wer ist allein heilig, wer ist unfehlbar in der Lehre, im göttlichen Wort? Nur der HERR, der den bitteren Kreuzweg für die Menschen zurückgelegt hat. Wer will sich rühmen? Keiner ist Ruhmes wert. Nur der HERR, der SICH aufgeopfert hat für SEIN Volk. Die an IHN glauben, IHM vertrauen, gehen nicht unter. So wie der HERR vor jener Zeit SEINE Getreuen auserwählte, so tut ER es auch heute. Weil die Gelehrten IHN verschmähen, so wie sie IHN damals verschmähten. Und die ER auserwählt, zeugen von der Wahrheit SEINES Wortes. Kraft und Leben strömt aus der Lebenskirche des HERRN. Es sind nur wenige, die den Heiligen GEIST tragen. "Und nur in dieser Aufnahme werdet ihr MICH erkennen", so spricht der HERR. Ohne SEINEN GEIST wütet die Finsternis, ohne IHN ist ein Wirrwarr in der ganzen Welt; ohne IHN wütet der Hass, die Bosheit. Man sucht den Frieden, man gibt Friedensappelle heraus. Und wenn es heißt, nun ist der Friede gesichert, so rollt eine gewaltige Lawine über die ganze Erde. Die Meisten siechen dahin, gehen zugrunde wie das Vieh. Ohne Schutz GOTTES leben die Menschen in Angst, Kummer und Schrecken. Sie brauchen ja GOTT, den HERRN, nicht. Sie umgehen geschickt die göttlichen Wege. Somit haben die Meisten sich dem Fürsten der Nacht verschrieben. Viele werden verloren gehen. Sie gehen durch Nacht und Grauen und damit ist es noch nicht vorbei. Dadurch kommt wieder eine Nacht, eine Hölle und dadurch geht man eine Ewigkeit. Der HERR aber ruft: "Kommet alle her zu MIR, die ihr mit Mühsal beladen seid, ICH will euch erretten von der Todeskette." ER hält schützend SEINE Hände über SEINE Herde.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der Engel Gabriel erschien der Jungfrau Maria und sprach: "Du wirst einen Sohn gebären, den sollst du JESUS heißen. Das Heilige, was aus dir geboren wird, ist der Sohn des Allerhöchsten." Maria sprach ergeben: "Siehe, ich bin die Magd meines HERRN, mir geschehe nach SEINER Verheißung." GOTT sah gnädig herab auf eine niedrige Magd. Großes hat ER an ihr getan, der da allmächtig und SEIN Name heilig ist. SEINE Barmherzigkeit waltet von Ewigkeit zu Ewigkeit. ER zerstreut die, die stolzen Herzens sind, die Mächtigen stürzt ER vom Throne und erhöht die Niedrigen. Und Maria vermählte sich mit Josef, dem Zimmermann. Es ging ein Befehl aus vom Kaiser Augustus, im ganzen Reich eine Volkszählung vorzunehmen. So begaben sich auch Josef und Maria nach Bethlehem, denn sie mussten sich auch einfügen in das Weltgesetz. Die Zeit war nahe, da Maria ihr Kind gebären sollte. In Bethlehem war aber kein Platz mehr in der Herberge, nur eine Höhle fanden sie für ihre Unterkunft, dort, wo das Vieh lagerte. Und gerade dort, im ärmlichen Verlies, gebar Maria den Menschensohn. Sie legten das göttliche Kind in eine Futterkrippe. Das war das Bettchen des Kindes, das Bett des großen Königs des ewigen Lebens. Damals verweigerten sie IHM die An- und Aufnahme. Es war der Wille des Allmächtigen. ER kam arm, gering und klein. ER hatte nichts, da ER SEIN Haupt legen konnte. Das ging so weiter, durch das ganze irdische Leben und Wirken.

Und es steht offenbar, in dieser Gegend lagerten arme Hirten auf dem Felde bei ihrer Herde. Da erschien ihnen der Engel des HERRN, er sprach: "Fürchtet euch nicht. Sehet, ich verkündige euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwird. Euch ist heute in der Stadt Davids der HEILAND geboren, es ist CHRISTUS, der HERR. Und dieses soll euch zum Zeichen sein. Ihr werdet ein Kind finden in einer Höhle, wo das Vieh sich aufhält und es in einer Futterkrippe liegt." Und sogleich war bei den Engeln eine ganze himmlische Schar. Sie sangen: „Ehre sei GOTT in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind.“ Die Hirten waren so beglückt, so erfreut auf diese Botschaft. Sie eilten dahin in die Höhle und sie fanden die Heilige Familie und das Kind, das in der Krippe lag. Ach, was war das eine große Freude trotz der Armut, trotz der Nichtaufnahme des HERRN. Der HERR Himmels und der Erde ging in den Stall, dort, wo man das Vieh unterbrachte. Und die Hirten beteten das Kind an, sie herzten, liebkosten es und sie lobten und priesen GOTT, den HERRN. Das war die Geschichte, die sich in der Tat zugetragen und erfüllt hat. Der HERR Himmels und der Erde gab SICH kund durch die Botschaft des Engels Gabriel. ER erwählte Maria, eine einfache, demütige, bescheidene Magd. Sie war GOTT, dem HERRN, ergeben und nahm die Botschaft zuerst in der Furcht auf.

Aber der Engel sprach: "Fürchte dich nicht, Maria." ER verkündete ihr die große Freude. Sie wird ein Kind empfangen, nach dem die Völker verlangen. Sie wurde als die Mutter des Allerhöchsten auserkoren, sie war eine Bevorzugte GOTTES. Der HERR verließ den Königsthron. Das Wort hat Fleisch angenommen. Maria ist die unbefleckte Empfängnis. Der HERR hielt sie im Stande der Reinheit. Und oh Wunder, das Wort hat Kraft, Leben, Bestand. Der HERR hat Maria und Josef, diese einfache Menschen erwählt und sie als Pflegeeltern für den HERRN aufgestellt. Welch ein großes Ereignis, einmalig in der Weltgeschichte, einmalig für den Himmel und für die Erde. Und warum kam der HERR auf diese Erde? Warum fanden sich für den Menschensohn kein Platz und keine Herberge? Nein, es war kein Platz für den König des Himmels. ER kam in SEIN Eigentum, und sie erkannten IHN nicht, sie nahmen IHN nicht auf. Und ER erwählte gerade den armen Stall von Bethlehem. Und der HERR hielt SICH dort auf, wo das Vieh lagerte. Warum? Diese Frage kann nur GOTT, der HERR, beantworten. Und später erwählte ER auch wieder Menschen aus der Armut. Die Apostel waren arme Fischer. ER rief sie beim Namen, ER führte sie durch SEINE Lebenskirche, ER belehrte sie durch SEIN Wort. Und so zieht sich das sichtbare, führende Lebenszeichen weiter fort. ER kam arm, gering und klein auf diese Welt. ER bewohnte keinen Palast. Gerade einfache Menschen hat ER erwählt. Somit stand ER weit ab von den Reichen und Mächtigen dieser Welt und in diesem Stande wurde ER verachtet von den Gutgestellten. Sie erkannten IHN nicht in dem Kinde von Bethlehem, sie erkannten IHN nicht in SEINEM Fortgang vom Kinde bis zum Mann, sie erkannten IHN nicht in SEINER weisen, göttlichen Führungsliebe zu den Menschen. Und später begab der HERR SICH in die Hände der Sünder. Durch die mächtigen



## PREDICHTEN DES HERRN

Gelehrten wurde ER verfolgt bis zum Kreuzestod. Gehen wir wieder zurück zur Krippe. Wie war es der Heiligen Familie zumute, so sie keinen Platz fanden in dieser schweren Stunde der Geburt und nur ein Stall war für sie frei? Trotz der Wehen und der Leiden, der Nichtaufnahme war eine große überirdische Freude in dem Stall von Bethlehem. Die Heilige Familie fühlte, dass das die Vorsehung GOTTES bestimmt hatte. Des HERRN Weg auf Erden ging durch die Trübsal zur Erlösung und Rechtfertigung für die Menschen. Warum hätte GOTT einen solchen Leidensweg sollen erwählen?

Und da gibt es so viele, die sich ausreden, sie glauben nicht an den eingeborenen Sohn JESUS CHRISTUS. Dazu ist ER gekommen auf diese Welt, dass ER die Werke Satans zerstöre und die aufhebt, die auf dem Boden liegen. Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind, die da aufnehmen das göttliche Kind, die sich besinnen, was damals geschah, die daran denken, was der HERR getan hat. ER hat das Gesetz der Liebe erfüllt, wohl für die, die IHN aufnehmen. Das große Wunder der Menschwerdung des HERRN ist so gewaltig, dieses ist unfassbar für den Verstand. Aber nehme man das göttliche Kind auf, das in der Krippe lag, das keine Herberge fand. Öffnet eure Herzen, Brüder und Schwestern, auf dass ER, der HERR, in euch kann Wohnung nehmen. Ehre sei GOTT in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die aufgeschlossen sind für JESUS CHRISTUS, den HERRN. Oh, ER hat euch viel zu sagen. Denkt man, GOTT redet nicht mehr? Gerade heute am Ende der Zeit spricht ER die Menschen an, und zwar durch das Lebenswort. ER erwählt auch heute die, die ER brauchen kann. ER erwählt nicht die Stolzen, die Mächtigen, sondern ER greift stets in die Niedrigkeit. Groß ist der HERR, allweise in SEINER gegenwärtigen Liebe und Gnade. Selig diese Menschen, die IHN erkennen, IHN bekennen, die das große Licht ausstrahlen, dass ER wirklich lebt, dass ER SEINES Amtes waltet von Ewigkeit zu Ewigkeit im Himmel, so auch auf dieser Welt. Wohl den Menschen, die die Frohe Botschaft der Menschwerdung für sich persönlich in Anspruch nehmen. GOTT ist unter euch, ER ist in eurer Mitte, ER belohnt die, die in sich befestigen das Band des ewigen Lebens. Der Mensch muss die Wiedergeburt auf Erden erreichen durch die göttliche Kraft, die es schafft, so seid ihr Kinder eures GOTTES, eures geliebten HERRN. Drum seid klug und weise und trachtet nach dem, was über der Erde ist. Nehmet auf den HERRN JESUS CHRIST. Was ist Weihenacht ohne IHN? Für SEINE Herde ist der HERR alles in allem. Im Glaubenszug erfüllt man, was der GEIST GOTTES sagt und offenbart. Man erfüllt in der Tat das Gebot der Nächstenliebe. Andere beschenken und Arme beglücken, das soll euer Bestreben sein. Gebet denen, die euch brauchen; so soll es sein. So gehet ihr wie die armen Hirten nach Bethlehem in den armen Stall, so tretet ihr auch an die Futterkrippe, so kommet ihr dem HERRN näher. Die Weltmenschen strotzen vor Eigenliebigkeit, Selbstsucht, Gewinnsucht. Sie kennen keine Gnade, keine Barmherzigkeit. Wohl denen, die sich auf Erden dem HERRN anvertrauen, die sich IHM weihen für diese Zeit, sie stehen unter dem besonderen göttlichen Augenmerk. Friede den Menschen auf Erden, die sich selbst überwinden, die den HERRN vor alles stellen. Sie werden in die heiligen, seligen Hütten des Lebens eingehen.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Worte eines Schriftgelehrten vor jener Zeit, als unser HERR JESUS hier auf Erden lebte und wirkte: "MEISTER, ich will dir folgen, wohin du auch gehst." JESUS erwiderte: "Die Vögel des Himmels haben ihre Nester, die Füchse ihre Löcher, aber der Menschensohn hat nichts, da ER SEIN Haupt bergen kann. Wer MEIN Jünger will sein, der verlasse sich selbst, er folge MIR nach." JESUS kam arm auf diese Welt, ER war der Sohn einfacher Menschen. In diesem Stand haben die Schriftgelehrten IHN nicht erkannt, nicht aufgenommen. Sie demütigten sich keineswegs mit dem Zimmermannsohn; ER war doch ihres Standes unwürdig. Bis auf den heutigen Tag hat man IHN nicht erkannt. ER wurde stets verkannt von den Hohepriester, von Leuten geistigen Standes. Erhaben stellten sie sich über den Menschensohn in Hochmut, in der Eitelkeit, im Dünkel, Wunder, was sie sind.

Menschen geistigen Standes haben keinen Selbstwillen. Sie stellen ihren Willen in des HERRN Wille: "HERR, dein Wille geschehe." Sie geben das Wort, was der GEIST sagt. Der GEIST führt, leitet, inspiriert die, die IHN an- und aufnehmen. Der HERR legt SEIN Wort den SEINEN in den Geist auf die Zunge, was sie reden. Der GEIST redet gerade heute noch, aber dies merkt man nicht in so vielen Kirchengemeinden. Da fehlt der GEIST des Lebens. JESUS hat verheißen SEINEN HEILIGEN GEIST. ER sprach: "ICH lasse die MEINEN nicht in dieser Welt allein, ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende." Wem gilt dieses Wort? Doch denen, die den HEILIGEN GEIST aufnehmen, die sich genau halten an das Lebenswort, die nichts davon, die nichts dazu tun. Die Gnade ist es, die selig macht. Vor jener Zeit sprach JESUS zu SEINEN Jüngern: "Die Schriftgelehrten lieben es in langen, verbrämten Kleidern einherzugehen und von den Menschen ehrfurchtsvoll begrüßt zu werden. Von außen sind sie wie die übertünchten Gräber, innen voller Totengerüche."

Menschen geistigen Standes geben sich so einfach wie nur möglich. Sie stehen ab vom Wohlstand, ab vom Ruhm, ab vom Ansehen ihrer Person, von Reichtum, von den Palästen und großen Festen. Sie sind eins mit JESUS dem HERRN, der SICH mit den Armen gleichgestellt hat auf dieser Welt. ER liebte gerade den ärmlichen Stand, aus dem ER auch SEINE Apostel berief. ER kleidete SICH nicht besser als sie. Als Judas den Menschensohn verriet, sprach er zu denen, die IHN gefangen nahmen: "Den ich küssen werde, den ergreift, der ist es." JESUS machte kein Aufheben von SEINER Persönlichkeit. ER spricht: "Sehet ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen, bildet eure Herzen MIR nach." Menschen geistigen Standes kleiden sich nicht besser als alle Andern. Gerade sie sollen das beste Beispiel abgeben, alles den Armen geben, was sie nicht benötigen. Der HERR lebte dieses Leben der Entsagung vor. ER spricht: "Folget MIR nach." Wer sich nicht zu den Armen stellt, weiß es nicht, was Armut bedeutet.

Dann hat ER keinen heiligen Vater aufgestellt auf diese Welt. ER spricht: "Ihr sollet niemanden Vater heißen auf Erden, nur einer ist euer Vater, der euch erkauft hat durch SEIN kostbares Blut." Was hat sich alles geändert. Man beachtet doch das Wort GOTTES nicht mehr. Der HERR spricht: "ICH erkenne keinen Papst, Rom ist MIR eine Finsternis." Jener stellt nicht CHRISTUS heraus, sondern er präsentiert sich persönlich. Er trägt den HEILIGEN GEIST nicht, sonst wäre sein Auftreten göttlich. Er verkündet nicht die Lehre CHRISTI, weder das Wort, noch was der GEIST sagt. Er gehört zur Weltmacht, aber nicht zur Gottesstreitkraft. Jünger des HERRN treten nicht auf in einer solchen Rolle. Sie verkündigen CHRISTUS, den HERRN, SEINEN GEIST, dass ER lebt, dass ER gegenwärtig unter den SEINEN ist, sie tröstet, heilt, belebt. Reden ohne den HEILIGEN GEIST ist die totale Finsternis. Das Wort GOTTES ist das Brot des Lebens. Wo das Brot fehlt, da ist die Hölle, die Macht der Finsternis.

Der GEIST spricht: "Sie versperren dem Volk das Reich GOTTES. Sie enthalten den Menschen das göttliche Wort, das allein selig macht. Sie selbst gehen nicht ein in das geistige Reich." In Rom ist ein Trugbild, das die Mehrzahl der Gläubigen anbetet und verherrlicht. Da spricht der HERR: "Hütet euch vor denen, die in Schafskleidern zu euch treten, innen aber sind sie reißende Wölfe." Was will man denn geben, was will man denn belehren ohne den HEILIGEN GEIST? ER führt in alle Wahrheit. Nur die Wahrheit befreit. Viele glauben an Menschen und sie werden verlassen werden. Der HERR sendet gerade heute aus SEINEN GEIST, SEINE Auserwählten, Knechte und Mägde. ER legt ihnen ein SEIN Wort. Wer will es ihnen streitig machen am Ort? Vielleicht die





## PREDICHTEN DES HERRN

stolzen Schriftgelehrten? Den göttlichen Weisheitsplan durchkreuzt keiner von den Heuchlern, die nicht wissen, wo sie zu Hause sind, die sich nicht stören, was der GEIST offenbart. ER konnte diese schon nicht brauchen vor jener Zeit, erst recht nicht heut'. Und SEIN GEIST weht gerade da, wo ER will. Wo das Wort fehlt, da ist Nacht und Finsternis, dort haben die Gewalten der Finsternis ein freies Spiel. So jene wissen, dass sie das Wort nicht herausstellen, so finden sie in GOTT, dem HERRN, einen strengen Richter, keinen barmherzigen, lieben Vater. Welch ein Abgrund tut sich auf in diesem Weltlauf. Diener und Dienerinnen im göttlichen Amt sind eins mit ihrem HERRN JESUS, eins mit den Schwestern und Brüdern, eins mit den Armen und Notleidenden.

Sie setzen sich zu ihnen an einen Tisch. Wer da fassen kann das Wort, der ist gesegnet und begnadet. Es gibt wenige gute Priester, die sich aber unterordnen der Obrigkeit. Der GEIST aber spricht: "Ihr sollet GOTT mehr gehorchen als den Menschen, ihr sollet euch nicht fürchten; denn der HERR hebt euch über sämtliche schwierigen Probleme. Petrus spielte sich nicht auf, er blähte sich auch nicht auf. Er sprach zum HERRN: "Gehe weg von mir, ich bin ein sündiger Mensch." Der Papst spricht von sich, er sei der Stellvertreter CHRISTI und der Nachfolger Petrus. Welch ein Trugbild von heute, im Vergleich dem Lebensbild vor jener Zeit. Und so viele sind in dessen Bann, sie beten einen Menschen an. Und viele wissen es nicht, weil sie den HERRN des Lebens nicht aufnehmen. ER spricht: "Die MICH suchen, die werden MICH finden." Das Bild Roms ist kaltgestellt vom HERRN des Lebens. Die Klugen und Weisen betrügen sich selbst für den Ewigkeitswert und alle möchten doch zu diesem Ziel. Es kommen nur wenige dorthin, die dem HERRN nachfolgen, die IHN anbeten; denn ER ist der HERR, sonst keiner, weder im Himmel noch auf Erden. Dieses Wort ist die göttliche Lehre.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Es steht offenbar: Das Volk versammelte sich um JESUS am Ufer des Sees, um SEINE Predigt zu hören. Und ER sprach: "Das Reich GOTTES ist einem Schatz gleich, der in einem Acker verborgen ist. Wenn ihn jemand findet, hält er ihn fest, verkauft alles, was er hat, und kauft diesen Acker. Das Reich GOTTES gleicht einem Kaufmann, der edle Perlen sucht. Hat er eine kostbare Perle gefunden, so verkauft er alle seine Güter, um diese Perle zu erwerben. Das Reich GOTTES ist einem Sauerteig gleich, den eine Frau unter drei Maß Mehl mengte, bis alles durchsäuert war; auch gleicht es einem Fischnetz, daraus werden die guten Fische gesammelt, die schlechten weggeworfen.

Das Reich GOTTES gleicht einem Manne, der guten Samen auf seinen Acker säte. Als aber die Leute schliefen, kam der Feind und säte Unkraut unter den Weizen. Mit dem guten Samen wuchs auch das Unkraut.“ Da sprach der HERR: „Das hat der Feind angerichtet. Er ließ das Unkraut stehen, und zur Erntezeit wurde das Unkraut verbrannt, und der Weizen wurde eingefahren in die Scheunen."

Der HERR redete mit den Menschen in Gleichnissen, ER sprach vom Himmelreich, ER bereitete sie vor, auf das kommende Geschehen. Das Himmelreich ist ein wertvoller Schatz. Man kann es erwerben durch die An- und Aufnahme des HERRN JESUS. ER spricht: "Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis, er wird das Licht des Lebens von MIR empfangen." Ja, der HERR erleuchtet den Verstand, ER erwärmt die Herzen, die sich öffnen. Denn wer SEIN Jünger will sein, der folge IHM nach. Dadurch kam ER ja auf diese Welt, auf dass ER die Menschen von der Bindung der Sklaverei befreite, erlösete. ER hat sie freigekauft, und zwar durch das kostbare Blut. Ein anderer Weg zum Leben ist nicht gegeben, außer den breiten Weg, der zur Verdammnis führt. Der HERR spricht von dem Acker, da ein wertvoller Schatz verborgen liegt. Wer ihn findet, gibt alles dran, diesen Acker zu erwerben. Das heißt: Nur mit Gewalt wird man das Himmelreich erwerben, mit der Selbstüberwindung, Selbstverleugnung. Wohl gibt der HERR die Kraft, die es schafft. ER spricht vom Kaufmann, der eine kostbare Perle gefunden hat, und so verkauft er alle seine Güter, um diese Perle zu erwerben. Was sagt euch das Wort? Setzet alles daran, die Perle des Lebens zu erwerben, der einzig große Schatz, der im Verborgenen ist, der aber wirklich vorhanden ist; denn, was der HERR spricht, ist die Wahrheit.

Trachtet an erster Stelle nach dem Reiche GOTTES. Dazu soll euch kein Opfer zu schwer werden. Es ist ein schmaler Weg. Nur wenige gehen diesen Pfad im Gehorsam zu GOTT, denkend an CHRISTUS, was ER getan hat für die SEINEN. ER hat ihnen den Weg freigemacht zum geistigen Reich. Wohl denen, die sich das Wort GOTTES zu Herzen nehmen, die auch befolgen, was der HERR spricht. So JESUS auch sprach von dem Sauerteig, da die Frau drei Maß Mehl dazugab, bis alles durchsäuert war. ER zog das Volk an SICH durch SEINEN Einsatz, durch SEINEN bitteren Leidensweg. ER formte sie durch das göttliche Wort.

Das Himmelreich gleicht einem Fischnetz, da werden die guten Fische gesammelt und die schlechten weggeworfen. Alles, was gut ist, bleibt bestehen; die guten Werke haben Bestand hier und im geistigen Land. Dazu ist der HERR gekommen, dass ER die Werke Satans zerstöre. ER legt ihnen ein, was notwendig ist zum ewigen Leben. Der GEIST spricht das Gewissen an. Viele stören sich nicht daran, was der HERR spricht. Sie gehören zum Unkraut, das später durch den Feuerbrand geht. Täusche man sich nicht, GOTT lässt SICH nicht am Gängelband ziehen. Die Menschen haben keine Zeit für CHRISTUS; denn das war einmal. Sie sagen, JESUS sei ein Simulant gewesen. Und was predigen heute die Berufenen? Sie umgehen das Wort, und wie bitter notwendig ist es am Ort. JESUS ist heute, so wie ER gestern war, unveränderlich. Manche hören, aber sie befolgen nicht, was der HERR spricht. Da kommt der Feind und sät Unkraut. Dieses sind die Leidtragenden, wenn es einmal so weit ist. Man weiß weder die Zeit noch den Tag, noch die Stunde, wann der HERR kommt. Ohne Vor- und Zubereitung ist man betrogen für den wertvollen Schatz. Die Menschen sind töricht, sehr hastig und bewegen sich für den Materialismus; für das Geistige keinen Raum und Platz. Die Berufenen sollten sich schämen, so sie leere Worte geben, denn sie sind ohne Geist, ohne Licht, ohne Leben. Der HERR ist nur im Worte GOTTES zu finden. ER sagt von SICH: "ER ist der Weg, die Wahrheit und das Leben." ER ist die Lebenstüre, die da



## PREDICHTEN DES HERRN

führt ins Gottesreich. Leider keine Zeit für den Schritt in das geistige Leben. Und wie notwendig brauchen die Seelen die geistige Nahrung. Man ist sehr bedacht für den Körper; da darf es an nichts fehlen. So wie der Körper das alltägliche Brot benötigt, so notwendig braucht die Seele das Brot, das vom Himmel kommt. Der HERR sendet SEINE Auserwählten gerade heute in diese Welt, auf dass sie die Menschen aufrufen für das Reich GOTTES, das der HERR denen bereithält, die IHN lieben, die IHN aufnehmen. Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst. Es leben so viele in der Finsternis. Sie fühlen sich wohl in ihrer Nacht, in ihrer Lust. Satan mit seinen Offizieren hat viele Herzen eingenommen. JESUS sagt: "Viele gehen verloren." Welch ein jammervolles Bild für die Ungläubigen. Wie bald kommt der Tag des Abrufes, wie schnell nähert sich der Tod. Denkt man gar nicht daran, was CHRISTUS getan und welche Wohltaten ER den Menschen heute noch erteilt, durch SEINE Lehre, durch SEINEN Ruf: "Kommet alle her zu MIR, ICH will euch erquickern, ICH will euch beleben, mit MEINER Gnade erfüllen." Die Gnade GOTTES kann jeder empfangen, so man den HERRN aufnimmt, mit der Gnade GOTTES wirkt. Der HERR sprach vor jener Zeit: "Maria hat den besten Teil erwählt, der ihr behalten bleibt." Sie lauschte gern SEINER Stimme, SEINEM Wort. Nennen die Menschen der Welt das Leben, was vor GOTT Finsternis ist? Dieses Leben wird ihnen zum Erbrechen werden, denn den Dämonen, denen man heute dient, die beschlagnahmen später solche Seelen. Was man sät, das geht auf. Der HERR wird durch die Nichtaufnahme der Weltgeister erneut gekreuzigt.

Und ein Wehe den Berufenen, die das Wort umdrehen. ER spricht: "Viele kommen und rufen: HERR, HERR, und ICH sage ihnen: Weichet von MIR, ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt." Das sind gerade die großen Würdenträger, die da Wunder denken, wie hoch sie stehen, denn gerade sie reden: "HERR, haben wir nicht dieses und jenes in Deinem Namen getan usw." Dort werden so vielen erst die Augen aufgehen. Was hat man aus CHRISTUS, aus SEINER Lehre gemacht, in wie viele Teile hat man IHN gespalten? Es gibt nur eine Lebenskirche, die gegründet ist auf CHRISTUS, den HERRN, auf SEIN Wort. Paulus verwarnte sie schon vor jener Zeit wegen den Spaltungen. Der HERR hat das Wort der Propheten nicht umgeworfen, sondern ER kam, um zu erfüllen, zu vollbringen. Betet das Gebet: ICH glaube an GOTT den allmächtigen Vater, an den Schöpfer Himmels und der Erde und an JESUS CHRISTUS, SEINEN eingeborenen Sohn, unsern HERRN, der empfangen ist vom HEILIGEN GEISTE, geboren aus Maria der Jungfrau, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben. Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel, sitzend zur Rechten GOTTES, des allmächtigen Vaters, von dannen ER kommen wird zu richten die Lebendigen und die Toten. ICH glaube an den HEILIGEN GEIST, an die allgemeine Lebenskirche JESU CHRISTI, an die Gemeinschaft der Geheiligten, an die Auferstehung im Geiste und an ein ewiges Leben.

Wie viele Religionsformen laufen doch aus, und zwar am Ende müssen sich alle Knie beugen vor dem einen heiligen HERRN in JESUM CHRISTUM, vor SEINER Lebenskirche in Wort und Tat. Es lebe CHRISTUS, der HERR, der nicht schläft, der nicht schlummert, der den SEINEN SEINEN GEIST hinterlässt mit den Worten: "MEIN Tröster ist bei euch alle Tage bis an euer Ende." Die SEINEN GEIST tragen, erkennen genau den Frevel, der da geschieht. Viele Berufene sprechen vom GEISTE, aber sie tragen IHN nicht. Wo der GEIST fehlt, da ist eine Wüste. Viele nennen sich Christen, sie sind es aber nicht. JESUS sagt: "Nur die MEINEN GEIST tragen, MEINEN Willen erfüllen, die sind es, mit denen ICH Abendmahl halte. Sie sind eingeschrieben in das Buch des ewigen Lebens." Gehe man diese Predigt durch mit Sorgfalt und Bedacht und so wird die Nacht zum lichten, hellen Tag.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Die Israeliten hatten viel zu leiden unter der Herrschaft und Knechtschaft der Regierung von Pharao. Sie wurden als Sklaven schikaniert und Pharao befahl, jeder neugeborene Knabe soll ertränkt werden. Aber einer Mutter gelang es, ihr Kind zu retten. Sie flocht einen Korb und verbarg das Kind am Ufer des Flusses; dort wurde es von der Tochter des Pharao gefunden. Sie gewann das Kind lieb, sie kümmerte sich um es, und sie gab ihm den Namen Moses. Sie zog es auf in der Sorgfalt. Es steht offenbar, GOTT, der HERR, offenbarte sich Mose, und zwar durch einen brennenden Dornbusch. ER offenbarte ihm die zehn Gebote, und ER berief ihn, die Israeliten aus der Gefangenschaft Ägyptens in das verheißene Land zu führen. Mose tat, was ihm der HERR befahl. Pharao war verstockten Herzens, er glaubte ja nur an seine steinerne Götter, nicht an den lebendigen HERRN und GOTT. Er war ein Slavenschänder, ein Blutsauger. Mose zog nach Ägypten zurück, wie ihm der HERR befohlen hat, und er verwarnte Pharao. Aber jener ging nicht auf ihn ein. Moses tat, was GOTT, der HERR, ihm befohlen hat, und GOTT, der HERR, ließ viele Plagen über das Land kommen, auf die erstgeborenen Kinder der Ägypter; sie starben. An den Israeliten ging das Unheil vorüber. Da Pharao keinen Ausweg mehr wusste, ließ er die Israeliten ziehen, und Moses war ihr Führer. Der HERR zog vor ihm her und geleitete ihn mit dem auserwählten Volk durch die Wüste in das verheißungsvolle Land, dort, wo aller Jammer ein Ende hatte. Moses hatte viele harte Kämpfe zu durchstehen. Der HERR aber war die Kraft in ihm. Das Volk ging durch die Betrübnis. Sie waren Sklaven unter der Herrschsucht Pharaos. Und das Leben durch die Wüste war bitter und hart, sodass sie ein steinernes Bild zu ihrem GOTT machten, ein goldenes Kalb anbeteten. Aber Moses verwarnte sie, indem er ihnen die zehn Gebote GOTTES offenbarte, dass sie sollen ablegen ihre törichte Handlung und Tat.

Der HERR spricht: "ICH bin der HERR, euer GOTT, ihr sollet keine fremden Götter neben MIR haben." Man soll den Namen GOTTES nicht verunehren, man soll den Sabbat heiligen, indem man GOTT, den HERRN, anbetet, lobt, ehrt und preist, indem ihr die Gebote haltet. So soll man auch die Eltern ehren, respektieren, so kommt der Segen GOTTES auf euch herab. Ihr sollet anderer Güter nicht stehlen, denn sie gehen euch nichts an. Ihr sollet nicht die Ehe brechen, die Ehe ist heilig. Man soll danach leben und GOTT die Ehre geben, auf dass ihr in Leiden wie in Freuden treu zusammenhaltet, bis dass der Tod euch scheidet. Vor GOTT gibt es keine Scheidung, aber die Menschen übergehen GOTTES Gebote und GOTTES Gesetze. Gerade auf diesem Gebiete wird vieles getrieben an Schändlichkeit und Hurerei. GOTT, der HERR, wendet ab SEIN Angesicht von diesen Gräueltaten, die begangen werden. Und die Menschen missachten GOTTES Gesetze und GOTTES Gebote. Ihr sollet kein falsches Zeugnis ablegen wider den Nächsten. Richtet nicht, auf dass ihr nicht selbst in die Hände des Richters GOTTES fallet. Keiner ist ohne Sünd' und Fehl, alle Menschen sind Lügner.

Es gibt nur einen, der von sich sagen kann, dass ER die ewige Wahrheit ist, das ist Gott, der HERR. Die Menschen sind sich untereinander falsch und hinterhältig. Aber das ist nur bei denen, die den HERRN nicht aufnehmen. So ist der Menschensohn JESUS CHRISTUS gekommen in das Fleisch, auf diese Welt als schaubarer GOTT und Mensch, um die Menschen zu erlösen, um die Menschen einzuführen in SEINE Lebenskirche, durch SEINE Lehre, durch SEIN Wort. Ehe Mose war, war ER von Ewigkeit zu Ewigkeit, aber den Törichten unverständlich. ER hat nicht aufgehoben die Gesetze der Propheten, ER hat sie nicht abgestoßen, sondern ER hat sie erfüllt. JESUS predigte: "Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst."

Wer diese Gebote überdenkt und hält, der erfüllt die zehn Gebote GOTTES. Vor jener Zeit erweckte ER Moses und noch mehrere andere Propheten. GOTT, der HERR, sprach zu ihnen, ER gab SICH ihnen kund, ER gebrauchte sie als lebendige Wegweiser für SEINE Herde, für SEIN Volk. Der HERR spricht auch heute noch, denn Gott, der HERR, ist nicht veränderlich, so wie die Menschen. Wie ER war vor jener Zeit, so offenbart ER SICH den Menschen auch heut'. Man sah in JESUS nur den armen Zimmermannssohn. Aber für SEINE Auserwählten war ER viel mehr, alles in allem, GOTT und Mensch. Wie sprach Petrus, als GOTT ihn befragte, für wen er IHN hält: "Du bist CHRISTUS, der Sohn des lebendigen GOTTES." Da sprach der HERR: "Das hat dir nicht Fleisch und Blut geoffenbart, sondern MEIN Vater, der im Himmel ist. Und doch, ER, der Sohn, im Vater

## PREDICHTEN DES HERRN

lebend, in der immerwährenden Liebe und in SEINEM GEISTE, der Kraft und Stärke. Die Menschen sind erschaffen nach GOTTES Ebenbild: Körper, Seele und Geist. Die Seele vereint sich mit dem Geist in einer mystischen Auferstehung. Dieses ist ein fester Bestand in der Hauptsache zur Lebensnotwendigkeit fürs geistige Land. Der HERR spricht: "Ehret die Propheten durch die Hand GOTTES, durch SEINE Allmacht und Größe in der tiefgeistigen Grund- und Auflage, im Lebensbuche der vielseitigen Schriften. Der HERR macht es den Menschen möglich, was unmöglich erscheint, aus Liebe, Gnade und fürsorglicher Hingabe. Ihr wisset, es gibt so viele, ja Millionen Menschen auf Erden, es geht nicht in euren Verstand, dass GOTT SICH erinnert an einen jeden einzelnen Menschen.

Wenn man zu GOTT sich hebt und den Weg der Nachfolge zurücklegt, so steht man in der göttlichen Regel SEINER Haushaltung und Hausordnung. So behält GOTT SICH diese Glieder fest, die ER verankert an SEINEM Leib. JESUS ließ SEIN Blut fließen für die Menschheit, somit ist JESUS die erlösende Kraft und Liebe. Und ER führt und leitet die SEINEN durch SEIN Wort. Es sind nur wenige von so vielen, die ER auserwählt hat. Durch diese Gefäße SEINES Leibes gibt der HERR SICH kund. Anweisung gibt ER, Beratung, Tröstung, Erquickung, Kraft, Ausdauer, Festigkeit, Standhaftigkeit im Glaubensmut. Es ist ein Vertrauensbruch, so die Meisten ihre eigenen Wege ziehen. Welche Liebe GOTTES, die sich selbst verzehrte im Menschen JESUS, die verblutet ist am Kreuze zur Sühne der Sünder. Der HERR hat euch freigekauft, die ihr dem Satan gedienet habt. Und ER ist der treue Hirte, der euch behütet und bewahrt, der auch heute noch Seelen sucht und sie auserwählt zum Zeugnis SEINER selbst, zur Auferstehung der Wahrheit. Selig die, die da hören auf die göttlich-geistige Stimme, die von oben kommt.

Der HERR des Lebens ist es in der Tat, der da aussät den guten Samen, die gute Saat. ER spricht: "ICH bin es, ICH rede durch MEINE Auserwählten. Nicht sie sind es." So wisset, so ihr die Auserwählten aufnehmet, habet ihr eurem HERRN die Ehre erwiesen. ER wird sprechen: "Heute noch will ICH bei euch Wohnung nehmen, euch einsegnen für das geistige Leben, wohl, so ihr MICH von Herzen an- und aufnehmet, so ihr MEINE Liebesgebote schätzt und erfüllet." Wenn man GOTT, den HERRN, lieb hat, so ist man bestrebt, dass man IHN nicht beleidigt, auch nicht betrübt durch Abweichung und Ablenkung. Dienet IHM in der Betrachtung SEINES Weges, das ist das rechte Gebet. Und ER ist bei euch, mit euch, ja gegenwärtig in euch; denn so zwei oder drei sich in IHM versammeln, ist ER in eurer Mitte. Ohne Kämpfen und Ringen geht es nicht weiter. Aber ER gibt das Gelingen. ER ist GOTT von Ewigkeit, GOTT der Propheten, der alten Väter, der Wortverkünder.

ER ist der Leiter und Führer SEINER Auserwählten und der Gotteskinder, die IHM nachfolgen. So wie Moses der Prophet das Volk aus dem Sklavendienst befreite, wohl durch GOTT den Führer, so führt GOTT, der HERR, euch heute auch aus der Sklaverei der Gebundenheit; denn die Menschen, die den HERRN nicht aufnehmen, sind noch gebunden an den Fürsten der Finsternis. Sie leben und sterben in ihren Sünden, weil sie den Erretter JESUS CHRISTUS von sich stoßen. Der HERR ist GOTT und ER bleibt GOTT und ER besteht aus Geist, Licht und Leben. Fleisch und Gebein kehren nicht ins geistige Reich ein. Wie gut haben es die Gläubigen, die ihrem Führer JESUS CHRISTUS fest vertrauen, auf IHN bauen. ER wird sie nicht enttäuschen. ER führt die SEINEN aus der Finsternis ins gelobte heilige Jerusalem, in das verheißungsreiche Land. Dieses hat einen festen geistigen Bestand. Es ist merkwürdig, dass so viele noch wandeln in der Finsternis, trotzdem der Menschensohn SEIN Blut geopfert hat, trotz der Propheten und Apostel, trotz der Martyrer und Bekenner, trotz der großen Zeichen und Wunderwerken, die da geschahen und noch geschehen werden.

Die Ungläubigen sind verbannt an den Ort der Finsternis und die Gewalten und Dämonen halten sie fest, lassen ihre Beute nicht so leichten Kaufes los. Da bedarf es der Gewalt. Ja, das Himmelreich leidet Gewalt, und wer die Gewalt braucht, reißt es an sich. Nur durch Kampf zum Sieg. Es lebe CHRISTUS, der König Himmels und der Erde, denn ER ist der treue Hirte, das Opferlamm, das der Welt Sünde auf SICH persönlich nahm. Wer da heute SEINE Stimme vernimmt, der verstocke sein Herze nicht, denn der betrügt sich selbst. Was nutzt es den



## PREDIGTEN DES HERRN

Menschen auf Erden, so sie alles gewinnen und ihre Seelen leiden ewige Schäden? Möchten doch alle GOTT den Allmächtigen erkennen und bekennen und IHM die Ehre erweisen, denn kein Mensch ist Ruhmes wert, nur GOTT, der HERR, in JESUM CHRISTUM. ER hat die SEINEN lieb, und ER führt sie nach dem ausgekämpften Streit in die ewige Heimat.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Worte Paulus an seine Brüder: "Wir wollen euch aber, liebe Brüder, nicht verhalten von denen, die da schlafen, auf dass ihr nicht traurig seid wie die Andern, die keine Hoffnung haben, d.h. euch nicht im Ungewissen lassen."

Denn sie waren in Unsicherheit, ob die verstorbenen Gemeindeglieder auch Anteil hätten an Christi Herrlichkeit. So wir glauben, dass Jesus gestorben ist für die Schuld der Menschen und aber auch glorreich auferstanden ist, werden die, die Jesus an- und aufnehmen, auch auferstehen. Es steht offenbar: Die, welche an den HERRN glauben und abberufen werden, werden gegenüber denen, die Jesu Wiederkunft erleben, nicht benachteiligt sein. Der HERR aber gibt keine Zeit an. Durch das Wort ist Licht geworden, durch die Belehrung unseres HERRN Jesus sind die Menschen auf eine höhere Stufe gesetzt. Sie wissen, nach diesem Leben erwartet sie ein ewiges Leben. Bei Gott gibt es keinen Schlaf.

Wer da Licht ist vom göttlichen Licht, ist Leben von seinem Leben. Er ist der Lebensweinstock und die Gläubigen seine Reben. Und die nicht an ihn glauben, werden erleben, dass die Engel des Gerichtes sie in die Finsternis verweisen, wo da ist Heulen und Zähneknirschen. Paulus, der große Prediger, war ein Lästerer, Verfolger und ein Schmäher. Aber der HERR hat ihn erweckt; ihm ist Gnade, Barmherzigkeit widerfahren. Denn was er anrichtete, tat er im Unglauben, in der Unwissenheit. Drum suchet das Reich Gottes auf Erden, stehet auf im Namen des HERRN, trachtet nach dem, was des Geistes Gottes ist und nicht nach den irdischen Dingen. Meide man die Unzucht, die Unreinheit, Leidenschaft, Fleischeslust und besonders den Geiz.

Paulus verwarnte auch vor den Menschenlehren, vor den Menschensatzungen; denn ihr habet nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit den Gewaltigen, die in der Finsternis dieser Welt herrschen. Der HERR gibt den SEINEN seinen Schutz gegen diese Angriffe. Die dem HERRN nicht folgen, haben auch keinen Teil am geistigen Reiche. Drum schließet eure Herzen auf für das ewige Leben; denn der HERR kommt unerwartet, plötzlich, wie ein Dieb in der Nacht, da die Meisten ihn nicht erwarten. Diener des HERRN sind stets vorbereitet auf diese letzte Stunde. Paulus sprach auch: "Was würde das Evangelium nutzen, so kein Fortleben bestände? Wozu denn die Nachfolge, wozu das Wort am Ort?" Und die Meisten scheitern daran. Je was ihr glaubet, das wird euch werden. Die Gläubigen erleben die Auferstehung von der Erden. Die meisten Menschen müssen gehen durch einen dunklen Tunnel, weil sie ja den HERRN ausschließen.

Wie sprach der Engel des HERRN am Grabe von Jesu, als man seinen Leichnam wollte einbalsamieren: "Suchet ihr den Lebendigen unter den Toten?" CHRISTUS ist wahrhaftig auferstanden, wie er es vorhergesagt hat, und er ist auch seinen Getreuen erschienen. Das ist der sichere Beweis der glorreichen Auferstehung. Das ist Beweis genug, denn er hat es ja vorhergesagt. Nur die Besserwisser glaubten ihm nicht, besonders die hohen Priester stießen ihn ab mit eiserner Gewalt. Der Glaube an den Menschensohn Jesus macht selig, groß und stark. Wie oft sprach der HERR zu denen, die ihn baten für seine Hilfe: "Seid getrost, der Glaube hat euch geholfen, gehet hin in Frieden."

Wie soll denn denen Heil widerfahren, die nicht an ihn glauben? Für die Gläubigen ist er ein lieber, guter Vater, Führer, Lebensberater, und er schließt sie ein in die Gotteskindschaft. Die Ungläubigen sind im Nachteil. Also gehörten doch damals die stolzen Priester zu den Ungläubigen, trotzdem sie in der Schrift forschten und alles wollten besser wissen als der HERR. Heute haben die Schriftgelehrten Menschengebote aufgestellt und das Gottesgesetz ist zurückgestellt.

Sie werden von Gott als Frevler behandelt; denn was man sät, das geht auch auf. Er ist ein strenger Richter für sämtliche Lehrer, die wissentlich Irrtümer verbreiten; denn sie tun ja mehr schlecht machen, als Gutes erfüllen. Glaube ist Gnade, ja eine göttliche Gabe. Der HERR ruft die SEINEN zu sich durch den Lebenslauf seines Wissens. Er kann nur solche brauchen, die guten Willens sind. Störrische Böcke sind zu nichts nütze. Die im HERRN leben, bekommen neue Kraft, sie stehen auf zum ewigen Leben. Zu sehen, wie dieses Leben gestaltet ist, das lässt der HERR nicht zu; denn es heißt: "Kein Aug' hat es gesehen, kein Ohr gehört, was der HERR denen beschert, die ihn lieben, ihn aufnehmen, die der Welt nicht mehr dienen." Dem Gläubigen ist der Schutz Gottes sicher und gewiss, wohin sie auch gehen und wo sie auch stehen. Er legt seinen



## PREDICHTEN DES HERRN

Schutzmantel um die SEINEN. Die SEINEN werden auch den Tod nicht wahrnehmen. CHRISTUS ist der auferstandene HERR; er befestigt seine Gläubigen an seinem Leibe. Sie stehen auf wie er. Selig ist der Morgen der Auferstehung. Wenige werden teilhaben an der ersten Auferstehung. Es werden die sein, die mit CHRISTUS sich verbinden, vermählen, die ihn bekennen, dass er lebt und wirkt, dass er seinen Geist sendet und er den Gläubigen seine Kraft erteilt. Lasset euch das Wort nicht zur Gewohnheit werden. Es ist schon von alters her und doch neu. CHRISTUS ist gegenwärtig, er ist bei den SEINEN in der Mitte. Stellet seinen Geist vor allen weltlichen Tand; denn er lässt sich nicht beiseiteschieben. Habet ihr ihn erkannt, so verspüret ihr seine Gegenwart der Kraft. So lebet danach, erfreuet euren HERRN im immerwährenden Lebenszug des Gebetes, der Betrachtung.

Denn Jesus spricht: "Gedenket MEINER." So sprach auch der Verbrecher am Kreuze: "Gedenke MEINER, o HERR, wenn du in dein geistiges Reich kommst." Der HERR gab ihm die Verheißung, dass er heute noch mit ihm in das Paradiese eingehe. Mit diesen Worten hat der HERR das Leben der Seele bekundet, somit der Seelenseligkeit. Die Menschen forschen in der Schrift, blättern im Alten Testament, das sie weder verstehen, noch begreifen. Das Neue Testament ist so leicht zu verstehen, wohl, so der Geist Gottes das Licht der Erleuchtung schenkt. Er hat das Gesetz der Propheten nicht aufgelöst, er hat viel mehr getan, er hat es ausgefüllt. Er hat die Menschen durch die Kreuzigung erlöst. Er spricht vom ewigen Leben, er spricht: "Nach diesem Leben fängt ja erst das Leben an." Diese Worte schenkt er den SEINEN, den Auserwählten und denen, die den Auserwählten Gehör und Glauben schenken. Durch die Lebenszüge gibt er wieder das Weiterleben der Seelenseligkeit kund. Welch ein lieber, treuer, zuverlässiger HERR und Gott. Er lässt die SEINEN nicht wandeln in der Nacht; er hebt sie in den neuen Tag. Er ist Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit und er schenkt den SEINEN seine Gnade und Barmherzigkeit. Ihr Gläubigen seid geborgen im Schoße des guten Hirten, der die SEINEN wohl weiß zu bewirten.

Amen





## PREDICHTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, höret das Wort im HERRN. Paulus predigte das Wort Gottes so, wie der Geist es ihm eingab. Wir aber wissen, so unser irdisches Haus zerbrochen wird, dass wir ein Haus erhalten von GOTT, dem HERRN, das ewig besteht im Himmel. So sehnen wir uns nach dieser Heimat. Für die Gläubigen steht der Himmel offen, aber was ist mit den Ungläubigen? Der Fürst der Finsternis verblendet der Ungläubigen Sinn, dass sie nicht wahrnehmen das helle Licht der Wahrheit, der Klarheit des Wortes Gottes. Jesus CHRISTUS ist der HERR. Wer IHN aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis. Wenn das Wort Gottes bei den Menschen keine Wirkung hat, so sie sich verschließen vor der Wahrheit, gewinnt Satan über sie eine große Macht und sie befinden sich in der dämonischen Gewalt. Dieser Weg auf Erden ist für die Auserwählten eine Finsternis. Sie strahlen aus das geistige Licht.

Heute ist es so öde, so kalt, so leer, auch besonders bei denen, die da denken, noch die rechten Diener Gottes zu sein. Paulus verwarnte vor dem Menschengesetz. Wo das Wort Gottes nicht verkündet wird, da ist Finsternis. Wo Menschenverehrung herrscht, da herrscht das satanische Gesetz. Satan geht umher im Schafspelz und sucht, wen er verschlingen kann. Im Worte Gottes ist Kraft und Leben und wo diese Kraft fehlt, da ist nicht dieser Geist, den der HERR versprach vor jener Zeit, so ER zu den Aposteln sprach, dass ER die SEINEN nicht ohne Tröstung lässt. ER sendet SEINEN Geist und dieser Geist vertritt die Stelle des HERRN, auf dass alle in die Wahrheit eingeführt werden.

Wenn aber die Klugen und Weisen Gebote aufrichten nach ihrem Denkungsvermögen, so ist das ein Verbrechen wider den HERRN, ein Verbrechen, dass so viele Menschen verloren gehen. Man rückt von Gottes Geiste weit ab, es gibt nur ein Evangelium und daran soll man sich befestigen. Das Wort, das der HERR und Meister gesagt hat, und SEIN Geist legt es den Auserwählten auf die Zunge. Aber was ist in den Kirchen? Wo ist der Geist des Lebens, der die Herzen erwärmt, den Verstand erleuchtet? Er fehlt, denn das Wort Gottes füllt die Herzen mit dem Tau des Gnadenflusses. Die Menschen sind ohne Halt, ohne Leben. Wehe den Heuchlern, die das Wort nicht mehr herausgeben, die die Herrlichkeit verdecken mit Menschengesetz und Menschenreden. Und das Volk geht in die Irre. Wo ist das Gold des Wortes Gottes, wo ist der HERR des Lebens, wo ist der Geist der Kraft, der Stärke? Es ist zum Weinen, zum Jammern, was gesündigt wird an den Stätten von Kirchen und Tempeln.

Liebe Geschwister, verzichtet auf Menschensatzungen, denn die können euch nichts geben. CHRISTUS der Erlöser hat Worte des ewigen Lebens. Wohin steuern die sogenannten heiligen Väter? Ihre Schiffe versinken, wo da nicht der Fels ist, Jesus der Fels vor jener Zeit. ER sprach: "Wahrlich ich sage euch, es kommt die Zeit und sie ist schon da, da wird man Gott nicht mehr in den Kirchen, Tempeln anbeten, sondern im Geiste, im Lichte der Wahrheit und Klarheit. Gott sucht SEINE Auserwählten und ER leitet sie durch diesen Urwald an den Ort der Geborgenheit. Das Wort Gottes kann man nicht studieren. ER selbst sagt ja, ER legt es den SEINEN ein, was sie sollen reden. Bittet und ihr werdet empfangen, bittet den HERRN für Erleuchtung. ER zeigt euch den Weg des Heils. Der HERR hat sich völlig verzehrt bis in den Tod für alle Schuld, wohl, so man IHN nachfolgt. Und wenn ihr wandelt durch die Trübsal, so braucht ihr euch nicht zu fürchten. Und die Verfolgung leiden um des HERRN willen, werden nicht verlassen werden. Traget das Leiden Jesu an eurem Leibe, auf dass das Leben Jesu an euch offenbar wird. Alle Schmach geht einmal zu Ende und der HERR trocknet den SEINEN die Tränen fort vom Angesicht. Selig die das glauben, was Jesus CHRISTUS belehrt hat. Und wie der Geist Gottes die SEINEN weiterführt auf wunderbare Weise.

CHRISTUS, der HERR, ER lebt, ER soll der Erste sein in eurer Mitte. ER beglückt die SEINEN; ladet IHN ein, ER kommt mit gefüllten Händen, mit den herrlichsten Edelsteinen. Strebet nach den Schätzen, wessen Geistes Gottes ist, dieses bleibt euch behalten ewiglich. Die wirklich glauben, zweifeln nicht an der göttlichen Verheißung. Paulus sprach: "ICH tue kund, dass das Evangelium, das ich predige, nicht menschlich gefasst ist, denn ich habe es von keinem Menschen empfangen noch gelernt, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi." Der HERR hat ihn, der zur Zeit die Jünger des HERRN verfolgte, auserwählt, ER hat ihn begnadigt. Paulus will sagen, dass man das



## PREDICHTEN DES HERRN

Wort Gottes nur vom Geist Gottes kann empfangen und nicht von den irdischen Schulen. Der Geist Gottes führt und inspiriert. Ihr seid Kinder des Allerhöchsten durch die Aufnahme Jesu Christi. ER ist lebendig in euch, ER berührt euch, auf dass ihr verspüret die geistige Kraft, auf dass ihr fühlet, der Geist verbindet euch mit SEINER Liebe. SEIN Reich ist nicht von dieser Welt, drum sind die Jünger des HERRN nicht mit Reichtum bedacht, was die Materie anbetrifft, sondern sie sind ausgestattet mit einem jeden Wort, das aus dem Heiligen Geiste kommt. Diese Welt vergeht mit all ihrer Pracht. Die Herrlichkeit Gottes aber ist nicht zu vergleichen mit den Schätzen dieser Welt. Wahre Jünger des HERRN haben nur das Notwendigste, mehr nicht. Sie sammeln nicht in ihre eigenen Scheunen, sie verteilen noch, was sie besitzen, an die Armen. Sie sehen zu, dass sie dem HERRN nachwandeln. ER heiligt die SEINEN durch SEIN vollbrachtes Lebenswerk, durch den Gnadenlebensstrom, der da fließt durch euch. CHRISTUS, der HERR, ist verblutet am Kreuze, aber auch glorreich auferstanden.

So ihr IHN aufnehmet, werdet auch ihr auferstehen mit einem verklärten Leib und in das Reich Gottes eingehen. Paulus war ein großer Prediger, so auch Petrus. Sie verbreiteten das wahre, göttliche Wort. Petrus, der stets mit dem Gottmenschen verbunden war, er starb den bitteren Kreuzestod, so wie SEIN HERR und Meister. Paulus wurde enthauptet. Warum geschah dieser Frevel an den heiligen Gottesmännern, die CHRISTUS verkündigten in Wort und in Tat, in den vielen Zeichen und Wunderwerken? Sie erfüllten die Liebe an ihren Brüdern und Schwestern, sie litten wie ihr HERR und Meister. Auch die andern Apostel standen treu für den HERRN, sie streuten den edlen Gottessamen aus. Ja, sie haben erfüllt, wohl durch die Kraft Gottes. Sie sind Zeugen der ewigen Wahrheit. So besitzen sie mit Jesus CHRISTUS das Reich, wo da ist Herrlichkeit ohne Ende. Denken wir auch an die Mutter unseres HERRN. Wie bitter hat sie gelitten? Ihr erster Platz ist bei Jesus. Die ersten Plätze erhalten die, die da leiden um der Gerechtigkeit willen, ihr Lohn ist groß im Himmel. Denket an die Martyrer, an die Bekenner. Der HERR hat sie ausgerüstet mit SEINER Kraft, auf dass sie konnten diese Qualen ertragen. Heute leben sie im Glück, im Frieden, den diese Welt nie kann geben. Kinder Gottes, streitet für CHRISTUS euren geliebten HERRN, ertraget aber auch in der Geduld die Leiden, die Ungerechtigkeit, Bosheit, Ehrabschneidung, das Herzeleid und den Verfolgungswahn, denn Jesus zieht die SEINEN himmelan.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Und es steht geschrieben: Als Jesus einzog in Jerusalem, ging das Volk IHM mit Palmzweigen in den Händen entgegen. Sie riefen: "Hosanna, gelobt sei, der da kommt in Namen des HERRN, gelobt sei unser König von Israel." Jesus ritt auf einer Eselin. Es stehet offenbar: Fürchte dich nicht, du Tochter Zion, siehe, dein König kommt zu dir. Die Pharisäer sprachen untereinander: "Wir können es nicht verhindern; die Menschen laufen ihm nach." Also sannnen sie, IHN zu töten. Jesus predigte SEIN Wort: "Glaubet an das Licht, derweil ihr es habt, auf dass ihr des Lichtes Kinder werdet." Im Licht sind die, die sich führen lassen vom HERRN, durch SEIN Wort. In diese Menschen strahlt das Lebenslicht, dass sie Anteil haben am göttlichen Wesen und Leben. ER sprach: "Wer mich verachtet und mich nicht aufnimmt, der hat schon seinen Richter; denn ich werde der Richter sein." Jesus bereitete sie vor auf das bittere Leiden. Petrus sprach: "MEIN HERR, warum kann ich dir dieses Mal nicht folgen, ich will mein Leben für dich lassen?" Jesus antwortete und sprach: "Wahrlich Petrus, ich sage dir, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen." Petrus verstand diese Worte nicht.

Aber dem HERRN ist alles offenbar, weil ER alles schon im Voraus weiß. Wie schwach, wie hilflos sind doch die Menschen; sogar ein Petrus. Der HERR versprach SEINEN Heiligen Geist: "ICH sende euch meinen Geist der Wahrheit, welchen diese Welt nicht kann empfangen, denn sie sieht und kennt ihn nicht. Er bleibt bei euch. ICH will euch nicht als Waisen hier lassen. Die Welt wird mich nicht mehr sehen; ihr aber sollet mich leben, denn ich lebe. Und ihr sollet auch leben. Und ihr werdet erkennen, dass ich im Vater bin, ihr in mir und ich in euch. Wer mich liebt, der hält mein Wort. Und ich und mein Vater werden Wohnung dort nehmen. Euer Herz ist betrübt, weil ich fortgehe. Es ist gut, dass ich hingehe, so kann ich euch meinen Tröster senden, den Geist der Wahrheit. Und er wird diese Welt strafen, weil sie sündigen durch den Unglauben. Der Geist der Wahrheit wird euch, meine Lieben, in alle Wahrheit führen." Zuerst jubelte das Volk und eilte IHM entgegen. Später schrien sie: "Kreuzige IHN, kreuzige IHN!" Ihr wisset, dass Judas, einer von den Zwölfen, IHN verriet und sie nahmen IHN gefangen. Da begann der ganze Leidensweg. Man hat IHN zu Tode verurteilt durch das Kreuz. Man schlug den HERRN und man geißelte IHN. ER wurde mit Dornen gekrönt und ER trug das schwere Kreuz zur Richtstätte und sie spotteten SEINER. Wie bitter war der Weg des geliebten Heilandes?! Dieses Zeugnis legte Jesus ab, auf dass wer an IHN glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Gläubige sind inkarniert in das glückselige Leben. Welch ein herrlicher Beweis und doch so bitter, so qualvoll, so grausam. Den Meisten ist der Leidensweg zum Gericht, denn sie glauben dennoch nicht an das Lebenszeugnis, das ER abgelegt hat. Wozu wäre denn da notwendig gewesen SEIN Kommen auf diese Welt, der ganze Hergang durch die Verfolgung, Verachtung, Nichtbeachtung, durch die verheerende Grausamkeit?

ER hat die Schulden der Menschen gesühnt, ER hat Unmenschliches gelitten. Diesen schmachvollen Weg hat ER gewählt, um die Menschen zu erlösen von der Todeskette. Weltmenschen haben dafür kein Verständnis, was dieses anbetrifft. Das Drama von Golgatha ist ihnen fremd. Sie leben und sterben für den Materialismus. Wie tröstend wirkte der HERR auf SEINE Jünger ein. Wie besorgt und liebevoll sprach ER zu den Menschen, die IHN um Hilfe baten; und wie teuer sind sie erkaufte durch die Liebestat Jesu. SEIN Leben gab ER hin und ER vergoss am Kreuz SEIN kostbares Blut. Dieses kommt allen zugut, die IHN heute noch an- und aufnehmen. Traurig waren die Jünger wegen SEINES bitteren Leiden, dass ER sie verließ. Aber ER sendete SEINEN Tröster, den Geist der Leitung und Führung, der in ihnen wohnt, sie führt und inspiriert. Der Geist ist bei allen Gläubigen, die Jesus lieben, SEIN Wort hören, es erfüllen. Der HERR spricht: "Seid nicht nur Hörer meines Wortes, sondern Täter MEINER Lehre." Das sind keine Christen, denen an den Nöten des lieben Nächsten nichts liegt. Das schönste Gebet ist, so man Geist und Seele regt. Der HERR ist da, ER ist gegenwärtig, ER ist im Himmel so auch auf Erden. SEIN Geist leitet die, die guten Willens sind, und führt sie ein in das geistige Leben. Hier auf Erden geht man durch manche Trübsal. CHRISTUS selbst hat gekämpft, gelitten, gestritten, ER war ohne Schuld. ER übernahm die Bürgschaft der gesamten Sündenschuld, besonders derer, die sich IHM völlig übergeben, die IHN anbeten, die IHM danken, IHN ehren, loben und preisen; denn ER hat die Welt erlöst, und zwar durch SEIN Blut.



## PREDICHTEN DES HERRN

Und den Tröster, den Geist, den ER SEINEN Getreuen verhiess, den sendet ER heute noch zu den Gläubigen, die sich leiten lassen von IHM. ER erwählt heute noch Menschen, auf dass sie arbeiten im Weinberge des HERRN. Und die Letzten werden den gleichen Lohn erhalten wie die Ersten, und die Letzten werden die Ersten sein. Die sich aber nicht halten an SEINEM Wort, sind unerlöst. Die das blutige Opfer von Golgatha abstreiten im Unglauben, die dem Fürst der Welt sich verschreiben, die das Gnadenleben abstreiten. Der HERR sieht jene nicht an. ER kann ihnen nicht beistehen; denn sie schreiben IHN ja ab. Es wird sehr schwer sein für solche Geister, die die vernichtenden Worte des HERRN hören: "Weichet von mir, ihr Heuchler, ihr Übeltäter, ich kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt." Der Unglaube ist das größte Verbrechen, weil ja der Menschensohn wirklich gelebt, gewirkt, am Kreuze gestorben und auferstanden ist, somit in den Himmel aufgefahren ist. Es ist die Bequemlichkeit, Trägheit, Torheit, so man nichts will wissen von der Nachfolge Jesu Christi. Man will das Wort nicht hören, viel weniger erfüllen.

Aber jene sind Toren, sie schädigen ihre Seelen. GOTT, der HERR, vergibt den größten Sündern, so sie sich heute noch zu IHM bekehren. Aber den Ungläubigen, die verstockten Herzens sind, ist ER ein strenger Richter. Gott ist die ewige Wahrheit. Wer könnte IHN einer Lüge überführen? Wer IHN abstreitet, ist verloren für Zeit und Ewigkeit. Jesus sagt: "Wer an mich glaubt, hat das ewige Leben." Denn SEIN Geist wohnt in derer Herzen und Seelen. Der HERR verteilt SEINE geistigen Gaben unterschiedlich je nach der Reife. Selig sind diese Menschen, die da hören auf das Wort, das aus dem Munde Gottes kommt, die sich freuen des Gnadenstromes in dieser Zeit. Der HERR spricht: "ICH will in euch Wohnung nehmen, eure Herzen gestalten zu lebendigen Kirchen." Drum höret und erfüllet, liebet und vollbringet, was Gottes Geist sagt und offenbart. Wie trostreich ist die Rede des HERRN. Ihr seid in dieser Welt gesichert und gehalten von den starken Armen eures HERRN, denn der Geist Christi ist bei euch alle Zeit bis in alle Ewigkeit. ER gibt den SEINEN ein, wie sie sich verhalten im Kampf, im Streit der Zeit. Die Führung Gottes ist wunderbar. Wohl denen, die IHM gehorchen, IHM die Ehre geben, sie werden siegen auf allen Linien.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Und Jesus zog hinauf gegen Jerusalem. In Jerusalem befand sich ein Teich; man nannte ihn Bethesdateich, dieser hatte fünf Hallen. Das war das Haus der Gnade. Dort versammelten sich viel Kranke, Blinde, Lahme. Es steht offenbar, sie warteten, wenn sich das Wasser bewegte, denn der Engel des HERRN fuhr herab zu seiner Zeit in den Teich und bewegte das Wasser. Welcher zuerst hineinstieg, der wurde befreit von seiner Krankheit. Also war es der göttliche Wille. Der HERR hat dieses Wasser gesegnet, auf dass es den Kranken Heilung brachte. Da war ein Mann, der achtunddreißig Jahre krank war. Jesus sah in da liegen, ER fragte den Kranken: "Willst auch du gesund werden?" Der Kranke erwiderte: "HERR, ich habe doch keinen Menschen, der mich in den Teich lässt, wenn das Wasser sich bewegt." Jesus hatte Erbarmen mit ihm. Der Kranke gewann Vertrauen zum HERRN.

Jesus sprach zu ihm: "Stehe auf, nimm dein Bett und geh' nach Hause." Und siehe, auf SEIN Wort ward er geheilt. Er dankte GOTT, dem HERRN, für den Gnadenerweis, da er so lange gebunden, gefesselt war, und nun durch das Wort wurde er befreit. Die Pharisäer und die Schriftgelehrten sagten zu dem Geheilten, dass es sich nicht gehöre, weil ja Sabbat ist, dass er sein Bett trage. Er aber war unerschrocken, er sprach: "Der HERR, der mich befreit hat von meinem großen Übel, er hat es mir befohlen, nimm dein Bett und gehe hin."

Der aber geheilt wurde, wusste nicht, wer Jesus war, und Jesus zog weiter. Kurz darauf fand ihn Jesus im Tempel wieder, und ER sprach zu ihm: "Siehe, du bist gesund geworden, sündige fortan nicht wieder, dass dir nichts Ärgeres widerfahre." Und die Juden verfolgten den HERRN, suchten IHN zu töten, da ER am Sabbat Kranke heilte.

Sie hielten sich strikte am Gesetz. Jesus erfüllte das Gesetz durch die Wunder, die ER wirkte. Sie aber neideten Jesu die wunderbare Begabung. Und ER war mitten unter ihnen, mitten unter den Heuchlern, Schriftgelehrten, Pharisäern, mitten in der Hölle. Und er ging SEINEN Weg der Wahrheit, ER half den Kranken, den Leidenden, den Gebundenen. ER kam, um Gutes zu erfüllen. ER war der Gott und Mensch, IHM gehorchten die Elemente, sie waren IHM unterstellt. Also waren es damals schon viele Kranke, und es gab den wunderbaren Teich der Heilung. Auch heute, wenn die Menschen IHM glauben und IHM vertrauen, hilft der HERR. ER spricht: "Bittet und ihr werdet empfangen, klopfet an und es wird euch aufgetan." Gott lässt zu die Krankheiten, Leiden, Gebrechen, auf dass die Menschen sich an den HERRN erinnern, dass man IHN aufnimmt, IHM nachfolgt. Leiden führen zur Besinnlichkeit. Selig, die dieses erkennen, selig die, die im HERRN ihre Errettung sehen. Der HERR teilt Kreuze aus, denn ER spricht: "Wer mich liebt, der nehme sein Kreuz und folge mir nach." ER hilft denen, die IHM glauben und vertrauen, ER gibt die Kraft, die es schafft. Wohl müssen die Seelen geläutert werden noch auf Erden. Selig sind die, die trotz Leiden und Schmerzen dem HERRN danken, IHN loben und preisen. So verbindet CHRISTUS sie mit SEINEM Leidensweg und verbindet ihre Wunden mit SEINEN Wunden. Selig sind die, die begnadet werden, so der HERR ihnen die Schmerzen wegnimmt oder lindert. Es geschehen noch Zeichen und Wunder. Sehet der Gnadenort in Lourdes. Das Wasser hat Heilkraft bei denen, die da glauben und den HERRN aufnehmen. Die Mutter Jesu bewegt das Wasser, sie ist auch dem armen Kinde Bernadette erschienen, und zwar zur Offenbarung, zum Zeugnis der Wahrheit. Und sie predigte den Menschen, sie sollen Buße tun, sich bekehren zu CHRISTUS, dem HERRN. Wie oft sprach Jesus, der HERR, zu den Kranken: "Seid getrost, der Glaube hat euch geholfen, gehet hin in Frieden. Sündigt hinfort nicht wieder."

Also müssen schon viele hier abtragen wegen ihrer Vergehen. Nur ER allein kennt die Herzen, IHM sind alle Dinge offenbar. ER weiß auch der geheimsten Sünden und Verbrechen. Viele fluchen Gott. Sie wissen nicht, was sie tun, weil sie vom geistigen Leben durchaus keine Ahnung und keine Erklärung besitzen. Was Gott tut, ist wohlgetan. Die Welt hat keinen Schimmer von Geist, Licht und Leben. Sie urteilen und richten nach ihrem Verstande. Welche grenzenlose Torheit und Dummheit. Die Gläubigen wissen, ohne Zweck geschieht nichts, alles führt zu einem tiefgeistigen Sinn. Den wahren Gottesanbetern gibt der HERR Haltung, Genesung, Geduld, Ausdauer und ein Grad der vollen Hoffnung. Selig sind diese Menschen, die auf den HERRN bauen, IHM völlig vertrauen, was auch geschieht, sie werden in sich verspüren die Kraft und die Hilfe, die von oben

## PREDICHTEN DES HERRN

kommt. Warum geschehen so selten noch Zeichen und Wunder? Weil die Menschen nicht mehr glauben, weil alles verweltlicht ist, weil sie fortan sündigen, frevelhaftes Tun, sich nicht an Gott erinnern. Namenschristen gibt es sehr viele, aber tätige Christen gibt es wenige. Ihr seid auf Erden, um GOTT, den HERRN, zu erkennen, IHN bekennen durch Jesus CHRISTUS und SEINEN Geist an- und aufnehmen, IHM folgen, IHM dienen, die Welt hinter sich zu bringen. Den SEINEN ist der HERR ein lieber, guter Vater, Führer und Berater. Selig seid ihr, so ihr in den Leiden nicht verzaget, so ihr wisset, ihr seid nicht verlassen, ihr seid keine Waisen. Als Jesus fortging von dieser Welt, hat ER SEINEN heiligen Geist verheißen. Das sind SEINE Gedanken, der Zug SEINER Gnade, SEINER Liebe. Das ist die sichere Führungsweise Gottes zu den SEINEN. ER spricht: "ICH bin bei euch, ich verlasse die MEINEN nicht." In diesem festen Vorsatz, im Gottvertrauen spricht der HERR zu euch durch das Wort.

Sei es in einer besonderen Führung: "ICH will, seid befreit von der Gebundenheit." Gläubige haben ihre Führungs-, Schutzgeister, die ihnen vom HERRN zugestellt werden. Sie kommen nicht mit leeren Händen, sondern mit geistigen Gaben, die sie verteilen. Es gibt sehr wenige aufnahmefähige Gefäße, da der Geist Gottes sich kundgibt. Viele laufen dem Materialismus nach, den weltlichen Dingen, die weit vom Gottesbegriff abstehen, suchen aber trotzdem Hilfe bei Gott. Gott und Welt sind zwei Wege. Jesus ist der wahre Weg, der zum Leben führt. Die Welt ist der breite Weg, der ins Verderben geht. So ihr das Wort fassen könnt, so bittet für mehr Licht. Der HERR will, dass ihr zu IHM kommt. Der Mensch hat einen freien Willen. Er kann selbst entscheiden. Entweder mit CHRISTUS oder gegen CHRISTUS. Wie man sich bettet, so liegt man. Man kann nicht ernten, was man nicht eingesät hat. Die Reue kommt leider zu spät. Der HERR will nicht das stete Lippenwetzen, sondern die Betrachtung SEINES Weges, SEINES Geistes und die Tätigkeit. Gerade die bewegt das Herz des HERRN. Was nutzt es den Menschen, so sie achtlos am Wege Gottes vorübergehen? Es muss einmal alles nachgeholt werden. Wenn der HERR Gnade schenkt, so ist man töricht, wenn man trotzdem den entgegengesetzten Weg des Übels zurücklegt. Alles geschieht so, wie ER es will. ER ist Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, immer noch bereit den Menschen zu helfen, sei es auch in den schwierigsten Problemen. Gott ist mächtiger als alle eure Schwierigkeiten, darum fürchtet euch nicht, ergreift das ausstrahlende, erhabenste Himmelslicht.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Mit SEINER Rechten richtet Gott, der HERR, die Welt. Es geschehen Unglücksfälle, Erdbeben, Kriege. Es herrscht eine Menschenzerfleischung, weil die Menschen von GOTT, dem HERRN, abgewichen sind. Sie suchen ihre Lust, sie sind besessen von den Gewalten und Dämonen der Finsternis. Alles ist aus den Fugen. Es steht offenbar: Jesus fastete vierzig Tage und vierzig Nächte. ER war stets in der Betrachtung, im Gebet. Der HERR spricht: "Wachet und betet und tuet Buße." Bekehret euch, es ist die höchste Zeit, umzukehren, in das Haus des Vaters einzugehen, sich besinnen auf ein Leben im HERRN geordnet. Die Schrecknisse, die geschehen, kommen nicht von ungefähr, und trotzdem denkt man nicht weiter. Man lebt im Taumel von Sünde, Nacht und Verderben. Der Tod geht umher; er macht eine reiche Beute. Der HERR schützt aber die SEINEN, wo sie auch gehen und stehen. Der HERR verlässt die SEINEN nicht. Liebet euch untereinander, helfet euch untereinander in der Eintracht Gottes. Seid Brüder und Schwestern im HERRN. Gott verbirgt SEIN Angesicht vor den Verderbern. Welch eine tiefe Hölle ist diese Erde im satanischen Trieb?! Die Menschengeister werden gejagt, gehetzt, füllen höllische Dinge aus und gehen zugrunde. Morden, Stehlen, Huren, Buhlen sind die Untugenden. Gottes Streiter empfinden Ekel, sie bitten Gott um Beistand, der HERR möge doch endlich die Erde bereinigen von dieser Pestilenz. Und der HERR ist bereits am Reinigen. Wissen so viele es noch nicht, was es geschlagen hat. Man wundert sich der Unglücksfälle, die geschehen. Der HERR will, dass man sich besinnt auf Gott, auf CHRISTUS, den HERRN, der auf Golgathas Hügel starb für die Schuld der Menschen. Wenige rafften sich nur auf für den geistigen Lauf. Viele gehen unerlöst fort; viele werden plötzlich heimgesucht. Den Geistern sie gedient haben, diese sind zur Stelle, und sie befördern sie an einen geheimen Ort. Und viele befinden sich dort. Wer auf dieser Welt den HERRN nicht an-, nicht aufnimmt, gehört nicht zu IHM. Wer SEINEN Geist nicht trägt, ist nicht SEIN Eigentum. Und da staunen viele, so sie abgeholt werden von diesen Geistern.

Viele heulen mit den Wölfen, geben das Wort Gottes nicht mehr in der Wahrheit, in der Klarheit, für diese Worte, für die die Apostel gekämpft, gelitten haben. Die Gelehrten sind schuld, dass viele verloren gehen. Gott weicht nicht ab von SEINEM Haushaltsplan. Das Wort Gottes macht selig, aber ein Menschenwort nicht. Und der Geist spricht, dass die verfluchet werden, die an Menschen glauben. Wo ist das Wort Gottes, so wie es der HERR gegeben, so wie Petrus und Paulus es darlegten? Sie verwarnten vor Menschensatzungen und Spaltungen. Und trotzdem ist es heute so weit. Man tut, was man will, keine Frage mehr nach dem göttlichen Sinn. Paulus gab sich als der Geringste von allen, sehr bescheiden. Er übte sich in der Demut, Geduld, Beharrlichkeit, Langmut, Großmut. Und alle Leiden ertrug er im Dienste Jesu Christi für das Volk. Da geschahen noch Zeichen und Wunderwerke. Paulus reiste auch durch diese Welt, aber im größten Auftrage Gottes, SEIN Wort zu verkünden. Und wie oft stieß er auf Widerstand.

Der HERR gab ihm die Kraft, er war ein tapferer Soldat im HERRN, der wusste, warum er sich für den HERRN einsetzte. Er sprach auch: "O HERR, ich wünsche aufgelöst zu werden, auf dass ich bei dir sein darf." Also hatte er Wonne- und Segensströme, dass er diese Worte konnte kundgeben. Auch sprach er: "ICH habe einen guten Kampf gekämpft, den Glauben bewahrt. Im Übrigen ist mir die Krone der Gerechtigkeit hinterlegt." Er stand im Dienste Jesu Christi, in der Vollmacht des Wortes Gottes, SEINER Lehre, von der man heute weit abgewichen ist. Die Reisen, die Paulus durchführte, hatten sich fürwahr gelohnt. Heute wird der Geist der Führung sagen: "Ihr Heuchler, Pharisäer, Schriftgelehrte, Ottergezücht, was habet ihr aus der Lehre Christi gemacht?" Eine Mördergrube ist entstanden, es fehlt der Geist, der die Herzen erwärmt, den Verstand erleuchtet. Wo der Geist fehlt, da ist Nacht und Finsternis. Was nutzen schöne, gelehrige Reden ohne Kraft, ohne Leben. Denkt man ohne den Geist auszukommen? Das wird sich noch zeigen. Nur das Wort Gottes befreit. Es hat Kraft, Leben und Bestand. Und weil der Geist fehlt, weil man IHN verschmäht, ist ja auch das Gericht in der Welt. Und am Ende wird eine Trübsal kommen, wie noch keine da war. Die Erde wird bereinigt und verwüstet, mit ihr die Gottlosen. Mit ihr werden geschlagen die Wölfe und die mit ihnen heulen. Heute wäre sehr notwendig ein Petrus, ein Paulus, die unerschrocken auftraten, die ihr Leben hingaben für die Wahrheitsregel Gottes, die für CHRISTUS durch das Feuer gingen. Ihr Gläubigen, die ihr euch



## PREDICHTEN DES HERRN

leiten lasset vom HEILIGEN Geiste, verzaget nicht in dieser Finsternis, vertrauet eurem HERRN. Selig sind die, die auf IHN hoffen. Der HERR spricht: "ICH bin bei euch alle Tage." Wer im Geiste Gottes ist, der lässt sich nicht blenden mit schönen Reden. Der Geist legt den SEINEN ein SEIN Wort, SEINE Lehre. ER spricht: "ICH bin es durch euch." Sehet vor jener Zeit die stolzen Schriftgelehrten. Sie gehörten zur Weltmacht, aber nicht zur Gottesstreitkraft. Heute ist es dasselbe Bild; deshalb erweckt der HERR einfache Menschen, die man aber hält für falsche Propheten. Und die Falschen hält man als die Wahren. "An den Früchten werdet ihr sie erkennen. Ein guter Baum bringt gute Früchte, ein schlechter Baum schlechte Früchte." Viele sind es, die an die Falschen glauben, und wenige sind es, die da erkennen die Stimme des guten Hirten in den Auserwählten. Die Meisten haben keinen Sinn für Geist, Licht und Leben. Sie machen sich auch keine Gedanken darüber. Die weltlichen Dinge nehmen sie fest ein und die Schriftgelehrten erkannten den HERRN vor jener Zeit nicht, erst recht heute nicht. Ihnen fehlt ja der Geist des Lebens.

Ohne IHN liegen sie im Irrtum. Die katholische Kirche braucht sich nicht zu brüsten; gerade diese Lehre hat sich festgefahren in Menschenverehrung und Menschenverherrlichung. Und gerade der HEILIGE Geist betrachtet sie als eine von Menschen mit gespalteten Lügen eingesetzte Lehre. Was nutzen diese Reisen, die diese Lehrer unternehmen, ohne Evangelium, ohne das göttliche Wort, was aus dem Geiste Christi kommt. In der Finsternis schmoren gerade diese Wölfe und die mit ihnen heulen. Wer weiß, wie lange dieses geschieht? Täusche man sich nicht, Gott lässt SEINER nicht spotten. ER gab SEIN Wort, SEINE Lehre ungeschminkt. Heute ist sie geschminkt mit Menschenstaub und Asche. Das werden die Übeltäter noch selbst an sich verspüren, was es heißt, die Verdrehung der göttlichen Lehre, die Umstellung göttlicher Rechte. Wehe allen Übeltätern auf Erden, die mit der Welt sich paaren und sich nicht mehr an der Ordnung des HERRN halten, die auch keine Buße mehr üben, die auch kein Fasten einlegen, die heulen mit der Welt. Sie sind Satan unterstellt. Und sowenig man den HERRN nicht mehr erkennt, so sieht der HERR auch sie nicht an. Ihr Gläubigen betet euren Gott im Lichte, im Geiste, in der Wahrheit an und euch ist das ewige Leben aufgetan.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Es steht offenbar, dass ein Mann von Gottes Geist erleuchtet war mit Namen Simeon. Und Gott führte ihn in den Tempel. Er nahm das Kind Jesus auf seine Arme, er lobte und pries Gott und sprach: "HERR, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren. MEINE Augen haben den Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heiden." Maria und Josef wunderten sich der Rede von Simeon. Er segnete Maria und Josef, er sprach zu Maria: "Siehe dieser dein Sohn ist gesetzt zu einem Fall und zur Auferstehung für viele und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird. Ein Schwert wird deine Seele durchdringen." Der Engel Gabriel verkündete Maria die frohe Botschaft, dass sie ein Kind sollte gebären durch die Gnade Gottes, den sie soll Jesus heißen. Maria war erstaunt, so sie erwiderte: "Wie soll das geschehen, da nie ein Mann mein Herz erkannt?" Der HEILIGE Geist ist über sie gekommen. Bei Gott ist kein Ding unmöglich, alles ist möglich im HERRN. Sie freute sich der GOTTESWORTE. Aber bei der Freude lag sogleich der Schmerz. Die HEILIGE Familie musste nach Bethlehem zur Volkszählung; sie suchten vergeblich eine Herberge. Sie fanden nur eine Höhle, wo das Vieh lag. Das tat besonders Maria weh, sie musste das Kind Jesus in eine Krippe legen. Und später musste die HEILIGE Familie fliehen vor der Verfolgung des Herodes. Aber der Engel des HERRN führte die Familie auf wunderbare Art. Sie verbargen sich in Ägypten. Es geschah ihnen kein Leid, denn der Schutz Gottes war über ihnen. Und später wurde der HERR verfolgt, ER musste sich öfters verbergen vor den Pharisäern und Schriftgelehrten. Sie suchten, IHN zu töten. Maria litt große Schmerzen, denn sie hat IHN ja geboren, ER war doch nach menschlichem Ermessen ihr Sohn. So Jesus die Menschen führte durch das Wort, und so die Apostel auch zu IHM fanden. Aber IHN schmerzte besonders die Bosheit, der Neid, der Hass der Hohepriester und Schriftgelehrten. Aber der Weg war so vorgesehen.

Wie sagte der Prophet Simeon zu Maria: "Ein Schwert wird deine Seele durchdringen." Wie man IHN gefangen nahm, schlug, geißelte, mit Dornen krönte, kreuzigte, dieses Schwert der Schmerzen drang tief bis in ihre Seele. Wie bitter ging sie den Kreuzweg der schrecklichen, qualvollen Leiden ihres Sohnes mit. Der Reine, Heilige musste so viel leiden. Das geschah zur Erlösung für das Volk. Und so legte man IHN in das Grab. Der Körper war zerschunden. Schaut die Mutter voller Schmerzen. Als man IHN, den Leichnam, wollte einbalsamieren, lag ER nicht mehr im Grab. Der Stein war weggerollt, und der HERR erschien den SEINEN. ER erschien auch SEINER Mutter Maria. Ja, ER ist auferstanden von den Toten, wie ER es vorhergesagt hat. Durch SEINE Erscheinung beglückte ER die SEINEN, und so beglückt ER auch noch heute die letzten Jünger und Jüngerinnen. Maria ist die unbefleckte Empfängnis. Sie hat IHN geboren, sie hat mit IHM gelitten, sie hat aber auch das Wunder der Auferstehung dürfen erleben in vollen Zügen. Jesus lebt und Maria ist die Braut, die durch das göttliche Wort empfangen hat. Sie lebt in der Herrlichkeit Gottes des auferstandenen Jesus. Alle Leiden sind ausgeglichen in himmlische Freuden. Und alle die Gläubigen, die durch Jesus mussten leiden, leben in himmlischen Freuden. Was ER versprochen hat, hat ER auch gehalten. ER ist der HERR, vor dem alle Knie sich müssen beugen, ER hat das große Erlösungswerk vollbracht, für alle die, die IHN heute noch aufnehmen. ER spricht: "Selig seid ihr, so euch die Menschen schmähen um meinetwillen, euch hassen, verleumden, euer Lohn ist groß im Himmel." Maria, die Mutter unseres HERRN, ist auch Mutter für alle Mütter, die Jesus an- und aufnehmen. Sie fühlt mit den Beladenen, mit den Leidenden. Was ist in dieser Welt? Welche großen Schmerzen verursachen Söhne und Töchter ihren Eltern durch das ausschweifende Leben?

Sie treiben so vieles Widerwärtige. Sie stehlen, sie morden, sie vergewaltigen Kinder und Frauen, sie sind vom Rauschgift befallen, sie dienen den Dämonen und Gewalten der Finsternis. Dieses geschieht durch den Unglauben. Wer an den HERRN glaubt, IHM vertraut, der lässt sich vom Gottesgeiste führen und leiten. Welch ein grauenhaftes Bild ist auf dieser Welt. Viele gehen verloren; die Meisten kennen keinen Gott und kein Gebot. Es geschehen gerade in dieser schweren Zeit noch Wunder und Zeichen des Himmels. Wenn man daran vorübergeht, ist man schon dem Gericht Gottes verfallen. Möchte man doch suchen, was oben ist. Der HERR hilft allen denen, die sich ernstlich bemühen, sich selbst überwinden und dem HERRN den Willen übergeben.



## PREDIGTEN DES HERRN

ER gibt das Erfüllen. Auch Maria steht den Gläubigen bei mit der ganzen erlösten Schar. Selig sind die, die sich dem HERRN völlig übergeben. Nur die Überwinder haben Teil am ewigen Leben.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Jesus sagt: "Wer an mich glaubt, mir vertraut, dem werde ich helfen." Seid standrecht, so ihr auch angefochten werdet, so ihr geprüft werdet. Echter Glaube ist mehr wert als Gold und Silber und sämtliche Reichtümer dieser Erde. Und der geistige Gewinn ist die Seligkeit, die Herrlichkeit. Gläubige rüsten sich mit dem Blick nach oben auf die Gnadenhilfe des HERRN. Folget IHM, der allein heilig ist. Wohl heiligt ER die SEINEN durch SEIN Wort. Ihr seid nicht erlöst worden mit Gold und Silber der Vergänglichkeit, sondern mit dem kostbaren, teuren Blut Christi. Ihr seid auf dieser Welt nicht zuhause, sondern beim HERRN droben in den Lichteshöhen, da ist eure Heimat. Diese Welt ist Finsternis. Die Menschen dienen durchwegs den Dämonen und Gewalten. Sie werden gehetzt, gejagt, sie finden keine Ruhe, sie werden getrieben von den Mächten der Finsternis. Sie sinnen Böses und füllen es aus; daher Sodoma und Gomorra. So war es schon vor jener Zeit, als Noah lebte und wirkte. Er war ein großer Prophet, aber die Menschheit hörte nicht auf ihn. Noah war von Gott ausersehen. GOTT, der HERR, gab ihm den Auftrag, das Volk zu ermahnen, aber sie glaubten ihm nicht. Sie sündigten weiter und das Gericht Gottes kam über sie; ganz schnell kam die große Sündflut. Gott aber errettete Noah den Gerechten. Und die Menschen kamen alle um. Man hört nicht auf die Propheten, man taumelt so dahin, man übt die Werke des Bösen aus. Satan der Fürst dieser Welt weiß, wie er sie in sein Netz einzieht. Das Netz ist groß und viele gehen da hinein. Heute geschehen ja auch Gottes Gerichte durch Erdbeben, durch Vulkanausbrüche, überhaupt durch viele Unglücksfälle. Der HERR ist am Richten. So werden die Menschen noch durch Leiden, durch Wehen heimgesucht werden. Wie ist diese Welt den Dämonen verfallen. Sie ist eine tiefe Nacht. Gläubige haben hier keinen Platz, keinen Raum. Der HERR spricht: "Ihr seid nicht umsonst hierher gestellt, auf dass ihr den Willen Gottes erfüllet, um dadurch selig zu werden." Strahlet das Lebenslicht aus und bekennet CHRISTUS, euren HERRN, dass ER verblutet ist für der Sünder Schuld, dass ER der Erretter ist. Wehret man sich des Lichtes, so wischet ab von euren Füßen den Erdenstaub. Gehet aber den Weg mutig weiter. Wisset, dass der HERR vor euch den Leidenskelch getrunken hat bis zur Neige.

So werden Christi Nachfolger auch den Kelch trinken, den ER getrunken hat. ER fragte vor jener Zeit SEINE Jünger: "Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde?" Sie sagten: "Ja, HERR." Und ER versprach ihnen eine Heimat im geistigen Reiche, ein Heim, das nicht von Menschenhänden geschaffen ist. Christi Reich existiert wahrhaftig und der HERR lebt ewiglich. Und ER gibt den SEINEN SEINE Kraft, SEIN Licht, und ER führt sie ein durch die Wahrheit. Die Apostel haben mit IHM gekämpft, gelitten und gestritten, sind verblutet wie ER. Aber im standhaften Glaubensmut, im unerschütterlichen Vertrauen auf eine Vereinigung ihres HERRN im geistigen Reich. Keiner hat je das Reich gesehen. Es ist auch keiner Seele gegeben, wie das Reich existiert. Die Herrlichkeiten dieser Erden sind nicht zu vergleichen gegen die Wonne und Herrlichkeit im geistigen Reiche. Da gehen ein die Kämpfer, die Streiter Christi, die ihre Kleider bereinigt haben im Blute des Lammes. Der HERR ist der Führer SEINER Herde, der treue, zuverlässige gute Hirte. Wie viel Blut hat ER drangegeben, auf dass ER SEINE Herde erlöste? Welch eine Liebe, so ER kam von der himmlischen Höhe auf diese finstre Erde, so ER sich den Sündern in die Hände begab? SEIN Weg ging mitten durch die Hölle. Der gute Hirte gab SEIN Leben hin für SEINE Schafe. ER hat alles drangegeben, sie zu erlösen. Gläubige wissen diesen kostbaren Schatz zu würdigen, und sie suchen auf Erden, dass sie vollkommener werden. So sprach schon der HERR zu SEINEN Jüngern: "Werdet vollkommener." Auch sprach ER in ihrer Unvollkommenheit: "Wie lange soll ich euch noch so ertragen?" ER, der vollkommene, gute, treue Hirte hat sie so hingenommen in ihren Schwächen und Gebrechen, wie sie waren. Wie bemühte ER sich sie zu führen, zu belehren?!" Und sie dankten es IHM.

Sie erreichten durch die Gnade Gottes das hohe Ziel Seligkeit, Herrlichkeit ohne Ende. Das ewige Leben bekundet der HERR stets, so ER sich mit ihnen unterhielt, denn wozu wäre ER gekommen in diese Welt, wozu hätte ER so bitter gelitten, gäbe es kein geistiges Reich? Verheißungen sind den Auserwählten geschenkt auf dieser Welt, auf dass sie Menschenseelen, die guten Willens sind, den Weg des Heils führen. Der HERR ist stets am Werk, ER sucht die, die guten Willen aufbringen; so gibt ER die Festigkeit im Gelingen. ER will in den Menschenherzen Wohnung nehmen, will sie



## PREDICHTEN DES HERRN

ausstatten zu den schönsten Lebenskapellen. ER spricht: "Wer mich aufnimmt, von dem werden Ströme des lebendigen Wassers fließen." Das ist SEIN Geist, der da einzieht mit SEINER Kraft und Stärke. Das Wasser des Lebens ist eine unausschöpfliche Quelle. Einer sage es dem Andern, dass Jesus, der HERR, lebt, dass ER heute noch Menschen sucht und an sich zieht. ER will alle erretten von der Todeskette, kann aber denen nur helfen, die guten Willens sind, die an IHN glauben, die IHM vertrauen. Heute leidet der HERR auch, aber unblutigerweise, wenn ER sieht den Frevel in dieser Welt, wenn ER sieht, dass man Menschenlehren aufzieht, dass man sich nicht mehr daran hält, was GOTT, der HERR, gibt und auserwählt. Wie viele sind dem Tode preisgegeben, weil sie sich selbst leben.

Paulus, der große Wortverkünder, sprach: "ICH habe das Wort, das Evangelium, das ich predige, nicht von Menschen empfangen, sondern von oben, von Gott dem Allmächtigen." Er predigte das Wort, was ihm eingab der Geist des HERRN. Er predigte nicht den Menschen zu Liebe, zu Ehr, er gab dem HERRN die Ehr, der ihn aufrief bei seinem Namen, der ihn fortan inspirierte und führte. Viele geben sich aus als Streiter Gottes, sind aber zu leicht befunden. Wehe ihnen, so sie den Menschen zu Liebe ihre Gesichte aufstellen. Wer daran glaubt, der soll verfluchet werden, so spricht der HERR. "Es gibt kein anderes Evangelium", so sprach Paulus, "nur das Evangelium, was der HERR belehrt hat und was der Geist Gottes sagt und offenbart." Es kommen so viele und behaupten, hier ist CHRISTUS, da ist ER. Der HERR aber spricht: "Glaubet es ihnen nicht." Das Wort Gottes ist lebendig und rechtskräftig und die SEINEN werden die Wahrheit erkennen und die Wahrheit befreit. Die Kirche, die der HERR gegründet hat in Wort und Tat, ist nicht zu überwältigen. Die Dämonen und Gewalten haben nichts daran. Was Gott aufrichtet, bleibt bestehen für Zeit und Ewigkeit. Und alle, die sich der Wahrheit widersetzen, werden im HERRN einen strengen Richter finden. Der Himmel steht offen für alle Pilger, die CHRISTUS nachfolgen auf Erden; sie werden einziehen in das geistige Reich, dort, wo viele schon eingegangen sind, die im HERRN aufschlugen ihre Zelte. Und die IHM folgen, werden von CHRISTUS in die ewige Heimat eingeführt werden, dort, wo es keine Tränen mehr gibt, wo aller Jammer versiegt.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Und da Jesus das Volk sah, ging ER auf einen Berg und setzte sich, und SEINE Jünger traten zu IHM, und ER belehrte sie und sprach: "Selig sind die, die da arm sind im Geiste, ihnen gehört das Reich Gottes. Selig, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden. Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen. Selig, die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn die sollen gesättigt werden. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig sind die, die reinen Herzens sind." Der Armen sind gar viele auf dieser Welt. Verflucht sind da solche, die da sehen ihre Brüder und Schwestern Not leiden und gehen daran vorüber. Der Geiz ist ein schweres Vergehen. Wenn man in der Lage ist und hilft denen nicht, die minderbemittelt sind, was nutzt das, wenn man große Gebete angibt und Augendienerei macht und man übt die Werke der Nächstenliebe nicht? Solche hängen am Schwergewicht. Die Prediger, die das Wort wissen und predigen, sind verpflichtet, das Wort in die Tat umzusetzen, alles drangeben, was sie besitzen, sich den Armen gleichstellen, so gehen sie mit gutem Beispiel voran. So nur kann man anderen Menschen den göttlichen Plan bereitstellen, wie anders es nicht möglich ist. Der HERR spricht: "Was ihr den geringsten MEINER Brüder tut, das habt ihr mir getan." Sehet Lazarus, wie arm er war. Der Reiche kümmerte sich nicht um ihn. Lazarus kam in Gottes Reich gut an, während der Reiche schmachtete in der Finsternis, die er sich selbst geschaffen hatte. Was man sät, das geht auf. Wie herrlich ist die große Rede des Meisters Jesus. ER führt das Volk in das Licht durch SEIN lebendiges Wort; dieses Wort, von dem man selten spricht. Menschen geistigen Standes leben auch danach, was der Geist spricht. Es sind aber nur wenige, die sich genau halten, was der Geist offenbart.

Selig sind die, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden. Suchet das geistige Reich und seine Gerechtigkeit und der HERR gibt euch die Kraft zum Tragen. ER tröstet die SEINEN auf wunderbare Art und Weise. Es ist bestimmt in Gottes Plan, dass man die Lasten Anderer muss tragen. Der HERR verlässt die SEINEN nicht, die sich vertrauensvoll an IHN klammern. Selig sind die Sanftmütigen, selig die, die Stille tragen, was auch geschieht. Angriffe kommen stets. So die Stürme aufkommen, trotzdem ruhig bleiben. Der HERR richtet die SEINEN auf bei allen Schwierigkeiten. Selig, die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden. Selig, die sich nicht stoßen, was der HERR sagt und offenbart, die da einsehen, was ER tut, ist immer gut, die sich sehnen nach Gottes Liebe und Gerechtigkeit. GOTT, der HERR, ist gerecht und ER steht denen bei, denen Unrecht geschieht. Selig die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit empfangen. Wie ihr ausgebet, so wird euch wiedergegeben werden. Die Barmherzigkeit ist eine liebe Tugend. Selig, die sie hegen und pflegen. Der HERR gibt dazu SEINEN Segen.

Selig sind die, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. Vor jener Zeit sprach der HERR zu den Sündern: "Seid getrost, eure Sünden sind euch vergeben, sündigt fortan nicht wieder, ziehet hin in Frieden." Wenn man Gott liebt aus dem ganzen Herzen, aus dem ganzen Gemüt, so man IHN bittet für SEINE geistige Kraft, dass man nicht mehr in die alten Laster zurückfällt, da beherzigt man sich das Wort Gottes: "Sündigt fortan nicht wieder." Selig sind die, die Gebote Gottes einhalten, die die Keuschheit und Reinheit wahren in der Zeit. Jesus sprach zu SEINEN Jüngern: "Ihr seid das Salz der Erde." Die SEINE Worte nicht ernst nehmen, gleichen dem geschmacklosen Salz und können den anderen den Weg nicht zeigen, der ins ewige Leben quillt. ER sprach: "Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen bleiben. Stellet das Licht nicht unter den Scheffel, lasset es leuchten, lasset es brennen zur Bekehrung derer, die in der Finsternis sind." Wer das Wort Gottes durchgeht in Wort und Tat, wird groß sein im geistigen Reiche. Der HERR spricht: "Wenn ihr was den Armen gebet, machet kein Geschrei, denn die linke Hand soll es nicht erfahren, was die Rechte tut." GOTT, der HERR, belohnt die, die IHM folgen auf das Wort, was der Geist sagt und offenbart. Lasset euch führen durch SEINE Hand, durch SEINEN Willen, so tuet ihr wohl daran. Wie gut ist es, so ihr einkehret in das Haus eures Vaters, der euch kennt, euch beim Namen nennt. So ihr euch mit IHM verbindet und vermählt, so spricht der HERR: "ICH lebe in euch und ihr in mir." ER will in euch Wohnung nehmen. Eure Herzen sollen Kirchen des HERRN werden, SEINE Gnadenfülle ist der Glanz eurer



## PREDICHTEN DES HERRN

Herzen. Ihr fühlet, dass der HERR euch zieht, euch liebt, euch leitet, ihr verspüret die Kraft, die von IHM auf euch geht. Gottes Liebe hat keine Grenzen. Lernet vom HERRN, so seid ihr geborgen im Schoße des guten Hirten, der euch wohl weiß zu bewirten. So ihr betet, sollet ihr nicht viel wetzen mit den Lippen wie die Heiden, denn sie meinen, sie werden erhört, so sie viele Worte machen. Ihr sollet nicht das Gleiche tun. Der HERR weiß, wessen ihr bedürft, ehe ihr IHN darum bittet. So sollet ihr beten: Unser Vater im Himmel, dein Name werde geheiligt, dein Reich komme, dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir unseren Schuldigern vergeben, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen. Der HERR wird die SEINEN bewahren vor den Versuchungen des finsternen Geistes, aber ER lässt auch vieles zu, zur Prüfung und Bewährung. Nichts geschieht umsonst, alles hat einen tiefgeistigen Sinn. Aber in den Versuchungen und Anfechtungen fallen so viele ab. Es sind solche, die GOTT, den HERRN, nicht lieben, sonst könnten die Übel nicht geschehen. So ihr den HERRN liebet, so streitet ihr für das Gute und kämpfet wider die Macht der Finsternis. Das Leben auf dieser Erde ist eine Schule, demnach, wie man sich bewährt, so wird es auch werden. Der HERR erlöst euch von allen Übeln, so ihr Kämpfer und Streiter seid für den HERRN. Ihr fraget, warum muss das sein?

Ja, warum hat CHRISTUS, der HERR, den bitteren Weg zurückgelegt? Dieses geschah doch nur für euch, für einen jeden ganz persönlich. ER erinnert sich an einen jeden Menschen. Warum hat ER gerade den bitteren Kreuzweg erwählt? Dieses war sehr notwendig. Alles dient zu eurem Seelenheil und Seelenfrieden. Warum werden so viele gequält, wegen der Gottesgerechtigkeit auf dieser Welt? Wer da leidet um der Gerechtigkeit willen, derer Lohn ist groß im Himmel. Das Wort „warum“ werdet ihr einmal besser verstehen, wenn ihr ankommt in den lichten Friedenshöhen. Wie trostreich zu wissen, dass der HERR hier auf Erden aufgerichtet hat SEINE Lebenskirche. Wie herrlich ist es, so ER die Menschen führt und heute noch inspiriert durch SEINEN HEILIGEN Geist, der euch nie verlässt, nie vergisst, der immer bei euch ist. Behaltet diese Worte fest in eurem Herzen, so seid ihr gefeit wider sämtliche Anfechtungen und Versuchungen in dieser Zeit. Kämpfet den Kampf für die göttliche Gerechtigkeit, so seid ihr glücklich zu preisen in der Ewigkeit.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Adam und Eva hatten zwei Söhne, Kain und Abel. Es steht offenbar, dass Kain seinen Bruder tötete, aus Neid, Eifersucht und Bosheit. GOTT, der HERR, redete zu Kain: "Wegen deiner bösen Tat sollst du verflucht sein." Da rief Kain: "Jeder, der mich sieht, wird mich töten, weil ich ein Mörder bin." Und GOTT, der HERR, sprach: "Wer Kain tötet, soll es büßen." Und Kain zog weg in ein anderes Land. Die Menschen werden getrieben von der Macht der Finsternis. Mörder gibt es in Hülle und Fülle auf dieser Welt. Betrachtet die Unsichtbaren, die da viel Elend, Kummer und Leid bereiten. Der Geist spricht: "Ihr habt es nicht zu tun mit Fleisch und Blut, sondern mit den Gewaltigen der Finsternis." Schon vor jener Zeit geschahen Mord und Totschlag. Die beiden Brüder waren ungleichen Charakters. Abel war in guter Gesinnung, Kain dagegen war voll Bosheit, voll Widerwärtigkeit. Er wusste, seine Eltern zogen seinen Bruder Abel vor ihn, da begann das Eifern und Wettrennen. Er fühlte, Abel war auch der Liebling von GOTT, dem HERRN. Der HERR segnete Abel und seine Opfergabe und Kains sah ER nicht an. Welche großen Schmerzen litten die Eltern, Adam und Eva! Und heute geschehen täglich solche Gräueltaten. Jesus spricht: "Wer mich aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis." Die sind auch nicht fähig, Gräueltaten auf Befehl der finsternen Macht auszuführen, denn sie tragen ja den Geist des Lebens in ihren Herzen, der sie leitet und führt, auf den Weg des Heils. Also geschehen diese Dinge doch nur ohne den Geist, der die Menschen ruft: "Kommet alle her zu mir!" Kain glaubte auch an GOTT, den HERRN, aber die dunkle Macht hielt ihn gefangen, weil er unstedet und flüchtig war. Fortan überfiel ihn die Unruhe und die Unruhe bewirken die satanischen Mächte. Diese Gewalten haben die Herrschaft über solche labilen, unstedeten, flüchtigen Geister, die sich selbst suchen und sich selbst verlieren.

Wo ist das Gebot des HERRN: "Du sollst nicht töten, liebe Gott über alles und den Nächsten wie dich selbst?" Jesus wurde getötet durch so viele Mörder Hände. Wo war damals das Gebot: Du sollst nicht töten? Der HERR wurde durch die eigenen Hausgenossen in den Tod getrieben. So wie Jesus sagte zu den SEINEN: "Die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein." Dieses Thema ist vielseitig gestaltet. Brüder gegen Brüder, Schwester gegen Schwestern. Die Liebe Gottes ist bereits erkaltet auf dieser Welt, deshalb sieht es friedhofsmäßig hier aus. Wegen des Materialismus übertritt man die Gebote. Kaltblütig begeht man auch Morde, man lächelt und spottet über GOTT, den HERRN, über das wahre göttliche Wort. Der Geist spricht zu den SEINEN: "Ihr seid umzingelt von der schwarzen Macht." Und diese Mächte sehen zu, welche Opfer sie beordern.

Leibhaftige Dämonen sind zugegen, die Opfer in ihre Fallstricke zu heben. Es geschehen schreckliche Gewaltverbrechen. Der Dunst solcher Elemente strömt aus in den Lüften und Gräften. So wie Adam und Eva gelitten und geweint, getrauert um ihren guten Sohn Abel, so trauern und weinen und jammern so viele arme Eltern; die Mütter hauptsächlich, die ihre Kinder unter dem Herzen tragen, kommen über diese Schrecknisse nicht weg. Sie schreien und jammern in ihren Nöten zu GOTT, dem HERRN, sie rufen: "Warum schlägst du uns so hart, so grausam?" Wohl lässt er diese Schrecknisse zu, aber es sind die finsternen Gewalten, die zuschlagen. Der HERR will das Gute, aber die Menschen suchen das Böse. Sie brauchen Gott ja nicht, sie leben ohne IHN, ohne Gebote, ohne Gottes- und Nächstenliebe. Jesus persönlich wurde ermordet, durch das Kreuz von den Mächten der Finsternis. Er betete noch am Kreuz für diese Opfer: "Vater vergib, sie wissen nicht, was sie tun." Jesus sah nur die dunkle Macht. Menschen sind ja nur die Opfer solcher Mächte. Warum geschah die Ungerechtigkeit an dem HERRN, der Gutes wirkte, der rein war von Anbeginn, der nur die Wahrheit offenbarte? Trotzdem geschah das schwere Verbrechen, und doch war es die Vorsehung Gottes. Dieser qualvolle Weg war für den HERRN in dieser Tragweite bestimmt; nur dadurch wurden die Menschen erlöst. Jesus wurde zwischen zwei Mördern gekreuzigt. Der Eine glaubte an IHN, er sprach: "Meister, gedenke MEINER, wenn du in dein geistiges Reich kommst." Jesus wandte sich zu IHM und ER sprach: "Wahrlich mein Freund, ich sage dir, heute wirst du noch mit mir im Paradiese sein." Eine trostreiche, herrliche Verheißung. Der HERR riss ihn aus dem Tode ins Leben, zu sich ins geistige Reich; denn der HERR ging gerade für ihn ans Kreuz. ER hat gerade ihn erlöst. Jener hat schwer gesühnt für seine Schuld und die An-



## PREDICHTEN DES HERRN

und Aufnahme des HERRN hat ihm Glück und Segen gebracht. Somit hat jener seinen Frieden im HERRN gefunden. Welche Wohltat für ihn. Betrachten wir aber das Bild im geistigen Sinne. Waren doch die alle, die da schrien: "Kreuzige, kreuzige ihn", doch auch SEINE Mörder. Sie wurden beeinflusst von der Macht der Finsternis. Dieses Thema Mord ist sehr vielseitig. Der HERR spricht: "Suchet das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit und so werdet ihr befreit." ER ist auch für die Mörder am Kreuze verstorben, so sie sich umwenden zum neuen geistigen Leben. Der HERR spricht: "Sündigt fortan nicht wieder." Die Eltern, die solche Kinder haben, gehen einen Leidensweg auf dieser Welt. Aber auch die Eltern, deren Kinder umkommen durch Mörderhände. Es gibt viel Leid, große Schmerzen, schreckliche Nöte, weil der Geist des Lebens fehlt. Der HERR spricht: "Weinet und trauert nicht." Haltet euch fest am Lebensworte eures HERRN. Wer IHN aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis. Paulus, der große Prediger, war doch auch einer von den großen Wortverkündern, er war ja auch gebunden an die Macht der Finsternis; er gehörte zu den Mördern, die die Christen verfolgten und töteten. Der HERR rief ihn aus dem Tode ins Leben, und so kam er zu dem lebendigen Glauben. Alle Menschen sind Sünder, ohne die Wiederaufnahme Kind zum Vater. Wer nicht wiedergeboren ist durch den HEILIGEN Geist, ist nicht befreit.

Das Himmelreich leidet Gewalt. Nur wer die Gewalt gebraucht, der reißt es an sich. GOTT, der HERR, vergibt dem größten Verbrecher, so sie sich zu IHM bekehren und nicht mehr zurückfallen in die Laster der alten Gewohnheit, der Hölle, der Nacht. ER gibt die Kraft, ER ist das Leben, ER ist das Licht. So ER SEINEN Mördern verzieh vor jener Zeit, so vergibt ER den Mördern auch noch heut. Aber der Weg der Sühne, der Läuterung wird ihnen nicht geschenkt. Der HERR spricht: "Betet für eure Feinde, tuet Gutes denen, die euch hassen, verfolgen, verleumden, so sammelt ihr glühende Kohlen auf die Häupter derer, die da Übles sinnen und ausfüllen." Möge der HERR eure Häupter schützen vor den Dämonen und Gewalten, vor allen Gefahren der Finsternis. Der materialisierte Feind Satanas geht umher wie ein brüllendes Tier und sucht, wen er verschlingen kann. Begebet euch in die göttliche Ordnung und Haushaltung, so seid ihr gefeit gegen die Übel. Denn dem HERRN sind die Macht und die Kraft für diese Zeit. ER weiß die SEINEN zu schützen vor dem Feind. Kann Gott die Kriege aufhalten? Kriege waren schon immer. Das ist eine Ungerechtigkeit aller Übel. Brüder schießen auf Brüder, massenhaft bringen sie sie um. Würde der HERR so denken wie die Menschen, würde keiner selig werden. Die Übel sind so vielseitig, weil man das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe nicht mehr kennt und mit den Mächten der Finsternis zieht. Die Gerechten müssen mit den Ungerechten leiden. Aber besser Unrecht leiden als Unrecht tun. Der HERR ist betrübt ob dieser Gewalttaten auf dieser Erde. Aber ohne die Führung Gottes gibt es keine Heimat, keine Haltung, keine Zuversicht. ER spricht: "Kommet alle her zu mir, die ihr beladen seid mit Mühsal und Beschwerden, ich will euch erquicken." ER ist der HERR, der Erlöser, der sich für die Menschen martern ließ zu ihrer Rechtfertigung. Wer kann so trösten? Keiner, nur Jesus, der da weiß dieser Kämpfe, der da kennt die Macht der Finsternis, weil ER ja selbst diesen bitteren Leidensweg gegangen ist. Wie sprach ER bei der Gefangennahme, als die Übeltäter auf IHN zukamen: "Wie gegen einen Räuber seid ihr ausgezogen. Aber dieses ist eure, aber auch meine Stunde und die Macht der Finsternis." Die da umkommen durch Mörderhände, so sie an das Erlösungswerk Christi glauben, werden sie aufgenommen in die Sphäre des Friedens. Ihr seid auf Erden, auf dass ihr den Willen Gottes erfüllet, um dadurch selig zu werden. Seid Täter des Wortes Gottes, nicht nur Hörer, sonst seid ihr den Törichten gleich. Denn nur, die CHRISTUS aufnehmen, IHM folgen, SEINEN Geist tragen, gehen ein in das geistige Reich.

Diese Welt ist dicht angefüllt mit unerlösten Seelen, die in dämonischem Einsatz stehen. Es gibt wohl Schulen am anderen Ort, aber wie der Baum fällt, so bleibt er auch einstweilen liegen. Ungläubige Seelen werden Ewigkeiten sich nicht zum Licht heben. Sie gehen und kennen kein Ziel. Der HERR kennt sie nicht, er sieht sie nicht; für sie ist nur Finsternis. Jesus sagt nicht umsonst: "Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben, der kommt nicht ins Gericht." Der Glaube muss Wurzeln schlagen in den Herzen und Seelen, man muss danach handeln und leben. Gläubige werden nach





## PREDIGTEN DES HERRN

kurzer Trennung sich im andern Leben sehen, begrüßen, umarmen und im Geiste sich erfreuen. Ja, es gibt für die Gläubigen ein Licht, Jesus, das ausstrahlende Sonnenlicht. ER ruft: "Kommet her zu mir und nehmet teil an mir und seid immer vorbereitet." Bedenket, ihr wisset weder den Tag, noch die Stunde, wann der HERR kommt. ER kommt unerwartet, ganz plötzlich wie ein Dieb in der Nacht. Stehet auf und beget euch in den hellen, lichten Tag.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Und als Jesus unter dem Volke predigte, da standen SEINE Mutter, SEINE Brüder, die wollten mit IHM reden. Da sprach einer zu Jesus: "Siehe, Meister, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen mit dir reden." ER antwortete und sprach: "Wer ist meine Mutter, wer sind meine Brüder?" ER reckte SEINE Hand aus über SEINE Jünger und sprach: "Sehet, da ist meine Mutter und meine Brüder; denn wer den Willen tut meines Vaters, der ist meine Mutter, Bruder und Schwester." Wer konnte den HERRN schon verstehen? SEINE Rede war göttlich, nicht menschlich gehalten. Sie hatten die Gnade, sie durften IHN sehen, IHN wahrnehmen. ER hat sie gerufen in das Lichtesgnadenleben. ER bildete SEINE Jünger aus zu Wortverkündern, ER persönlich predigte SEIN Evangelium; und als ER das Volk sah, jammerte es IHN; denn sie waren zerstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Der HERR ist gekommen aufzuheben, was auf dem Boden lag.

Und ER sprach zu SEINEN Jüngern: "Die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind wenige; darum bittet den HERRN der Ernte, dass er Arbeiter sende in seine Ernte." Und ER gab SEINEN Jüngern die Kraft und die Macht zu predigen die Wahrheit und das Leben. Sie heilten auch Kranke, die da fest glaubten an Jesus den HERRN. ER ist die Auferstehung, das Licht und das Leben. Wer IHN aufnimmt, kommt am Gericht vorbei, ihnen bleibt die Finsternis erspart. Und alle die IHM folgen, zu denen spricht ER auch noch heute dieselben Worte, die ER sprach vor jener Zeit. Die Gläubigen sind Jesu Mutter, Brüder, Schwestern, verbunden mit dem Band der Haushaltung und Hausordnung Gottes des Gesalbten Jesus. Ja, euch verbindet der Geist CHRISTUS mit SEINEM geistigen Band und ER zieht die SEINEN fest an sich. Wer möchte abseitsstehen, IHN nicht vor Menschensatzungen und Überlieferungen stellen? ER stand ein für SEINE Getreuen, ER liebte sie bis in den Kreuzestod, mit einbegriffen die Gläubigen von heute und morgen. Das Erlösungswerk ist der Beweis der ewigen Liebe, durch den Todesüberwinder gegeben. Eine Genugtuung ist es darüber nachzudenken, denn so wie ER vor jener Zeit mit SEINEN Jüngern gelebt und gewirkt, so ist ER derselbe geblieben, wohl nicht mehr im Fleisch, im Gebein, aber in SEINEM HEILIGEN Geiste der Liebe, der Kraft, in SEINER Allwissensmacht.

Selig, die sich halten an SEINEM Wort, was ER offenbart. Die da glauben, denen ist viel möglich, was den Andern unmöglich erscheint. ER betete noch am Kreuz: "ICH preise dich, mein Vater, dass du deine göttliche Gabe den Weisen, den Klugen verbirgst und schenkst sie den Kleinen, den Unmündigen." ER sprach: "Kommet alle her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Sehet, ich bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. So ihr mir nachfolget, werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen; denn mein Joch ist sanft, meine Bürde leicht." Die Hohepriester und Gelehrten ärgerten sich ob SEINER Rede, so sie sprachen: "Ist er nicht des Zimmermanns Sohn, heißt nicht SEINE Mutter Maria?"

Jesus sprach: "Ein Prophet gilt nirgends weniger als in seiner Vaterstadt." Anstatt sie sich vor IHM beugten, stießen sie IHN ab. Es ärgerte sie, dass ER über ihnen stand, und sie nahmen nichts von IHM auf. Das war Jesu Weg auf Erden, von den eigenen Hausgenossen verworfen zu werden. ER verwarnete SEINE Jünger: "Hütet euch vor denen, die in Schafskleidern zu euch treten und inwendig reißende Wölfe sind. Sie lieben es, in langen, verbrämten Kleidern einherzugehen, um von den Menschen ehrfurchtsvoll begrüßt zu werden." ER machte es ihnen klar, was alles auf sie zukam. In diesem Geiste litten sie Schmach, Verfolgung, sogar bis in den Tod. Aber der Tod ist ja das Tor zum ewigen Leben. Sie durchwateten den Todesstrom, aber mit der Gewissheit auf der andern Seite wartete auf sie ihr HERR und Meister, der sie herzlich umarmte und begrüßte und einführte in ihr geistiges Glück. Selig, die die Dornenkrone auf Erden dürfen tragen, sie werden die Krone des ewigen Lebens empfangen. ER ging den schweren, bitteren Kreuzweg und sie folgten IHM nach. Also sind sie heute mit IHM im Geiste vereint bis in alle Ewigkeit. Und alle die Gläubigen von heute und morgen, sie sind nicht verwaist, sie werden nicht verlassen; denn der HERR lebt, ER ist da in SEINEM Geiste, in SEINER Erscheinung. ER hat es ja versprochen, dass ER die SEINEN nicht ohne Leitung zurücklässt. Der Schutz Gottes ist den Gläubigen stets gewiss, geht es auch mitten durch die Finsternis. Der HERR ist sehr besorgt für euch, so besorgt, wie eine Henne ihre Küchlein um sich scharf. ER vergisst keines von den SEINEN, wie könnte das auch je geschehen? Es ist schon



## PREDICHTEN DES HERRN

lange her, als Jesus hier lebte und wirkte, und doch sind vor Gott tausend Jahre wie ein Tag, der erst vergangen ist. ER hat das Erlösungswerk vollbracht und hat in der Todesnacht an dich und an dich gedacht. ER spricht: "Wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich und trage es ohne Klagelaut, so wie ich es getragen habe. Das geschah für euch." Also gehören die Gläubigen zu der erlösten Schar, also sind sie bei denen angegliedert, die schon vorangegangen sind, die ihre Kleider bereinigt haben im Blute des HERRN. Auch ihr Gläubigen seid bereinigt durch Jesu Einsatz, durch SEIN Blut. Fürwahr, in dieser Aufnahme seid ihr aufgenommen in SEINE Obhut. Kinder Gottes wissen, dass sie sich sollen fügen in das Band der Ordnung. Jesus sagt: "Sammelt nicht Schätze von dieser Welt." Sie sollen nur das Notwendigste besitzen, wessen sie bedürfen. Kinder Gottes verteilen, was sie haben, an die Armen, die da hungern und dürsten, die da dürsten nach der Wahrheit, nach der Gerechtigkeit. Denn nur die Wahrheit befreit.

Jesus ist die Wahrheit. Wer IHN aufnimmt, wird geleitet, geführt durch die Zugkraft, durch die Gnade von oben. Selig die, die da empfangen die Gnade von oben und nicht von unten. Lichtgeister führen die Gläubigen auf eine wundersame Art und Weise; sie beschützen und bewahren sie vor Dämonen und Gewalten. Und so der HERR doch manches zulässt, dieses geschieht nicht ohne Grund. Ihr sollet euch durch die Schule der Prüfung formen und bewähren. Betet für die, die euch feindlich gesinnt sind, auch wenn sie euch bedrohen, sogar bis in den Tod. Ihr habet nicht den Kampf mit Fleisch und Blut, sondern mit der Macht der Finsternis. Begebet euch ins Gebet, verharret dort, wo eures Vaters Haus ist, so seid ihr gewappnet wider alle Feinde. Solange ihr auf dieser Welt seid, habet ihr Furcht. Der HERR spricht: "Fürchtet euch nicht, ich habe die Hölle besiegt." Somit hat ER euch erlöst, ihr seid auferstanden aus euren Gräbern, ihr folget der Stimme des HERRN, der da spricht: "Kommet her zu mir, ich will euch beleben und erquicken, ausbilden zu neuen Menschen." Denn wer nicht eingeht auf Erden durch die Wiedergeburt, der wird noch eine Ewigkeit verlassen werden. In Jesus liegt das Heil, euer ewiges Teil. ER ist derselbe geblieben in der Unveränderlichkeit. Wie ER war, so bleibt ER in alle Ewigkeit.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Jesus spricht: "ICH bin der gute Hirte! Alle, die mein Wort hören, es erfüllen, sind meine Schafe. Der Mietling, dem die Schafe nicht gehören, dem liegt nichts daran; er flieht, wenn er den Wolf sieht. Dann raubt der Wolf die Schafe und zerstreut sie. ICH aber bin der gute Hirte MEINER Herde und ich gebe mein Leben für die MEINEN. ICH kenne die MEINEN und sie kennen mich, so wie mich der himmlische Vater kennt und ich ihn kenne. ICH habe noch andere Schafe, die nicht zu diesem Schafstall gehören; auch diese will ich führen und sie werden meine Stimme hören und es wird ein Hirte und eine Herde sein." Welche Liebe spricht aus den Worten des HERRN. Der gute Hirte hat gesprochen. ER sucht die Herde und ER geht bis weit in das Gebirge, ER hebt die Sünder auf vom Boden der Zeit. Wer da willig ist, der komme her. Vor jener Zeit gab ER SEINE Worte. Und diese Worte behalten diese ewige Gültigkeit. Was meint der HERR mit den Mietlingen, denen die Schafe nicht gehören?

Das sind solche, die das Wort Gottes nicht ernst aufnehmen, die anders belehren, die da fliehen, wenn der Wolf kommt. Es sind die, die sich in satanische Hände begeben, die da auslassen, was GOTT, der HERR, durch den Menschensohn belehrt hat. Der HERR Jesu ist der einzig gute treue Hirte SEINER Herde. ER sorgt für eine reichhaltige Nahrung, dass es den SEINEN an nichts mangelt. Das Wort Gottes ist die herrliche Nahrung für SEINE Schafe. ER ist besorgt, bestrebt, alle zu ernähren. Der HERR ist der Stecken und der Stab, ER spricht: "Kommet alle her zu mir, ich will euch erquicken." SEIN Leben gab ER hin für SEINE Schafe. Wie viel Blut ist geflossen den Schafen zugute? Die Wortverkünder, die ER auserwählt hat, sie geben das Zeugnis vom guten Hirten. Sie dürfen bei IHM verweilen, verspüren die große Liebe.

Und ER hat SEINE Jünger beordert, dass sie IHM folgten. "Gehet hin in alle Welt und prediget das Wort MEINER Lehre, auf dass ihr haltet, was ich euch geboten habe; denn sehet, ich bin bei euch alle Tage bis an euer Ende." Sie legten das Lebenszeugnis ab von dem einzig wahren guten Hirten Jesus, der sich neigte zu den Sündern, der mit ihnen zu Tische aß, der sie speiste mit Fisch und Brot. Für alle hatte ER reichliche Nahrung. Nicht nur die Materie, o nein, das Wort des HERRN ist das lebendige Brot, das der gute treue Hirte verteilt an die verlorene Menschheit mit den Worten: "Kommet alle her zu mir, die ihr gefallen seid, ich will euch heilen, erretten von der Todeskette, euch einführen in mein geistiges Leben und Wirken." ER spricht: "Wer da will, der komme zu mir." Ungestärkt geht niemand von dannen. Der Hirte hat Brot in Lebensfülle, das nie ausgeht. Eine große, geistige Schatzkammer ist dicht angefüllt mit der Kostbarkeit des lebendigen Wortes. Das Wort ist das Brot, somit Leben, Auferstehung. O möge das göttliche Wort in euren Seelen reifen, möge es in euch Wurzeln fassen, die ins ewige Leben quillen. Schafe SEINER Herde sehnen sich nach dem guten treuen Hirten. Und denen ER anvertraut SEINE Herde, wohl durch SEINES Geistes Kraft, sie geben das wahre Lebenswort.

Das Wort ist und bleibt bestehen in alle Ewigkeit. Wie bemühten sich vor jener Zeit SEINE Jünger, das Wort vom guten Hirten zu verkündigen ohne Zugaben, so wie Jesus war vor jener Zeit, so bleibt ER bis in alle Ewigkeit. Welch eine Liebe spricht aus den Worten des guten Hirten, welch eine Hingabe? ER sucht die Sünder genau so auf wie vor jener Zeit. Wehe aber den Mietlingen, denen an den Schafen nichts liegt, sie werden verlassen werden. So gütig, wie der gute Hirte SEINER Herde ist, so streng wird ER den Mietlingen begegnen. Mit den Worten: "Wehe euch, ihr Heuchler, ihr Pharisäer, die ihr dem Volk das Wort Gottes entziehet, das Himmelreich verschließt, ihr selbst gehet nicht ein in das Reich, ihr werdet mich Ewigkeiten suchen und mich nicht finden." Welch ein hartes Wort redet der gute Hirte am Ort? Und doch, SEIN Herz blutet ob der Scheinheiligkeit so vieler schlechter Mietlinge. Sie fliehen vor Gott und fallen dem Wolf in die Hand. Aus der Gewalt werden jene sich Ewigkeiten nicht entfernen. Dem Geiste man hörig ist, der legt Beschlagnahme auf solche, die es nicht ernst nehmen mit dem Worte Gottes, die sich nicht halten an dem Worte des guten Hirten. Aber selig die, die da geben das gute, nahrhafte Brot des ewigen Lebens. Wer es genießt, den wird es nie mehr hungern; denn der HERR ist ja das Brot, das vom Himmel kommt. Der gute Hirte ruft die Menschen, die guten Willens sind an den Tisch der Gnade. Die Speise des Lebens ist immer gut, frisch und bekömmlich. Selig die, die das hören, was aus dem Geiste Gottes kommt; selig, die das Wort predigen, was der Geist sagt und offenbart.



## PREDICHTEN DES HERRN

Selig, die das Wort an- und aufnehmen, was aus dem Geiste Christi kommt. Wehe den Mietlingen, die sich anpassen dieser Welt, sie haben ihren Lohn dahin. Denen liegt ja auch nichts am Wohl der Schafe. Sie finden nur dürre, leere, ausgedörrte Futterweiden. Der Geist spricht: "Suchet, so werdet ihr finden. ICH habe ausgesendet die MEINEN, dass sie das wahre Wort verkünden ohne Zu- und Absätze; denn so wie ich wahr vor jener Zeit, so unveränderlich bleibe ich bis in alle Ewigkeit. Man hat das Gold des Wortes unter die Füße gezogen. Es sind genau solche Heuchler am Werk wie vor jener Zeit. Viele glauben an sie, wenige suchen nach der saftigen Futterweide. "Fürwahr", so spricht der Geist, "ich führe sie auf die grüne Weide, dass die MEINEN keinen Mangel leiden.

ICH bin und bleibe der gute Hirte, ich rufe sie bei ihrem Namen, kommet her zu mir, ich will euch erquicken, beleben. ICH gebe euch das ewige, glückselige Leben." Wohl denen, die MEINE Stimme vernehmen. Selig die Ohren, die da hören auf das Wort, das mein Geist sagt, offenbart. Nur so werdet ihr befreit von sämtlichen Irrtümern der Zeit. Der Geist spricht: "ICH habe keine Religionen eingesetzt. Dieses ist ein Menschenmachwerk, mit dem Zug des Gegners, der da weiß, wie er die Törichten in sein Netz einfängt. Nur mein Wort entspricht der Gültigkeit. Die das verkünden, gehören zu mir, sie sind mein Eigentum für alle Zeit. Und auch die Glieder, die da erkennen meine Stimme; wohl ihnen, sie werden mich lieben, bekennen, mich anbeten." Heilig sind die Lebensweisheitszüge gegeben aus dem ewigen Leben. ICH heilige die MEINEN durch mein Wort und Bild, ich heilige sie in der Aufstellung durch mein Lebensschild.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Und es steht offenbar: Da lebte ein Mann mit Namen Jairus. Er war ein Oberster der Schule. Er drängte sich durch die Menge. Und als er den HERRN Jesus sah, fiel er nieder zu SEINEN Füßen, er flehte IHN an in sein Haus zu kommen; denn er hatte eine zwölfjährige Tochter, die lag im Sterben. Und da der HERR hinging, folgte IHM die Menge, und unterwegs begegnete ihnen eine arme kranke Frau, die viele Jahre im Blut ging. Sie ging von einem Arzt zum Andern; keiner konnte ihr helfen. Sie trat von hinten an Jesus heran und berührte sein Gewand und das Blut ward gestillt, die Krankheit versiegt. Jesus wandte sich um und ER sprach: "Wer hat mich berührt? ICH fühle, dass eine Kraft von mir ausging." Da sprach das Weib mit Zittern und Bangen, aus welcher Ursache sie IHN angerührt hätte, und sie offenbarte, sie sei geheilt. Sie bekannte das Wunder vor der Menge. ER sprach zu ihr: "Sei getrost meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen, gehe hin in Frieden." Wie wohl tat es dem Menschensohn, so sie IHN bekannten, so sie offen darlegte, ER, Jesus, hätte sie geheilt von dem Banne der Gebundenheit einer schweren Krankheit. Sie gab IHM die Ehre vor allen Leuten. Das war der Dank, den Sie Jesus gab. Und siehe, da kam ein Knecht von Jairus, er sprach: "Bemühe den Meister nicht mehr, denn deine Tochter ist bereits verstorben. Es hat also keinen Sinn mehr, IHN in das Haus zu laden." Als Jesus das traurige Gesicht des Jairus sah, sprach ER folgende Worte: "MEIN Sohn, fürchte dich nicht. Wenn du glaubst an mich, wird sie auch gesund." Und als der HERR in das Haus trat, weinten die Angehörigen und trauerten um die Tochter von Jairus.

Der HERR sprach: "Weinet doch nicht, trauert doch nicht, das Mädchen ist nicht gestorben, es schläft ja nur." Sie sagten untereinander: "Was redet der Meister?!", denn sie wussten, dass sie doch verstorben war. ER aber verwies sie alle hinaus, ER nahm das Mädchen bei der Hand und rief: "Mägdelein, ich sage dir, stehe auf." Und ihr Geist kehrte wieder in den Körper zurück. Auf die Lebensworte hin richtete sie sich sofort auf. Und ER befahl den Eltern, sie sollten dem Mädchen zu essen geben. Und die Eltern waren sehr erstaunt ob dieses großen Wunderwerkes. Ja, der HERR hat wirklich gelebt, große Wunder und Zeichen ausgeführt. Und wie staunten alle, wohl mit Ausnahme der Falschen, Scheinheiligen, die fest behaupteten, ER heile ja nur durch den Obersten der Teufel. Jairus bekannte sich zum HERRN mit seinen Angehörigen, er hat dem HERRN gedankt. Auch das Weib bekannte sich zum HERRN, sie weihte sich IHM für Zeit und Ewigkeit. Selig die, die IHN sahen, selig die, die IHN hörten sprechen, selig die, die solche Wunderwerke durften erleben.

Selig die, die IHN als Gottmensch anerkannten. Welch eine wunderbare, heilige Zeit. Der Himmel hat sich geöffnet der Menschheit, wohl, die an IHN glaubten, erlebten goldene Lebensfrüchte, sie wurden nicht enttäuscht. ER hat sie reichlich bewirtet mit SEINEM Himmelsbrot, ER hat sich in den Tod begeben, auf dass er die Menschen erlöste durch SEINEN Einsatz, durch SEIN Blut. SEIN Tod ist die wahrhaftige Taufe, die gültig und maßgebend ist. Wer getauft ist in SEINEN Geist, der ist errettet. Es ist, wie Johannes sagte: "Nach mir kommt Jesus, er ist größer als ich, denn er tauft mit Kraft, Feuer und Geist." Durch SEINEN Tod sind die Gläubigen versiegelt in die Taufe des ewigen Lebens. Wer IHN aufnimmt, ist geborgen. Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg? Jesus lebt! Und so wie ER damals den leidenden Menschen geholfen hat, so tut ER es auch heute noch. Und zu denen, die gestorben sind, spricht ER dieselben Worte, die ER gesprochen zu dem armen Weibe und zu des Jairus Tochter: "Seid getrost meine Lieben, ich habe mich für euch in den Tod begeben, ihr seid durch mein vollbrachtes Lebenswerk getauft und bereinigt von eurer Schuld. Ihr lebet, obgleich ihr gestorben seid." ER hat verheißen den SEINEN das ewige glückselige Leben. Wohl, die IHN aufnehmen, IHM folgen, die nicht nur Hörer, sondern Erfüller sind SEINER Lehre, SEINER Lebensworte, die auch IHN bekennen vor den Menschen. Großes hat der HERR erfüllt als Gottmensch auf dieser Welt.

Dadurch bewies ER SEINE große Liebe, SEINE Treue, und dass IHM alle Dinge möglich sind, nicht nur im Himmel, sondern auch auf Erden. SEIN Tun ist Weisheit und SEINE Gnade währt von Ewigkeit zu Ewigkeit, wohl, so die Menschen öffnen ihre Herzen für den HEILIGEN Geist, den ER versprach vor jener Zeit. ER ist es doch in der Kraft und Tat. Der Geist berührt, heilt, gibt Besserung, Genesung, so es im Willen des HERRN liegt. SEIN Plan ist wohl göttlich gehalten. ER



## PREDICHTEN DES HERRN

zieht die Menschen durch Leiden, durch Wehen. Dadurch kommen sie dem HERRN näher. Sie brechen ab mit den Weltgenüssen, mit den Welttrieben. ER allein weiß, wie ER die Menschen an SICH zieht. ER ist unfehlbar, heilig. Keiner kann sich rühmen, außer im Kreuze Jesu Christi. Vom Kreuz kommt das Heil und das Glück wird denen zuteil, die IHN auf Erden suchen, und sie werden IHN finden. ER sendet aus SEINE Lichtboten, die das göttliche Leben offenbaren. So wie ER wirkte vor jener Zeit, so ist SEIN HEILIGER Geist heute noch am Lebenswerk. ER verströmt SEINE Kraft an die, die IHM folgen, IHM dienen, die das eigene ICH auf die Seite schieben, die das große Gebot beachten: Liebe Gott über alles und den Nächsten wie euch selbst. Der Arm des HERRN hält die SEINEN fest auf dieser Erd'.

ER ist der HERR, der da sprechen kann: "ICH sage euch, stehet auf, meine Lieben, stehet auf aus euren Gräbern; denn ich bin das Leben, der Weg, die Wahrheit. ICH bin mit denen, die beachten meine Worte." Und Knechte und Mägde werden neu erwählt, die Menschen aufzurufen zur königlichen Hochzeit. Das Wort Gottes ist das hochzeitliche Festmahl. Selig die, die es aufnehmen und erfüllen, solche werden das Königsmahl recht genießen in der goldenen Stadt. Das Wort Gottes ist so reich besaitet. Wer möchte sich ausreden mit den Worten: "Wir haben keine Zeit für diese hohe Angelegenheit?" Später hat der HERR auch keine Zeit für die, die sich nur selbst suchen und ihre eigene Wege gehen. Den Törichten wird sich die goldene Pforte nicht öffnen. Poche man nicht allzu sehr auf die göttliche Barmherzigkeit in der Ewigkeit. ER spricht: "Die hier auf Erden mein Mahl verschmähen, sie werden mich Ewigkeiten suchen, und ich lass' mich nicht finden." Denn wie der Baum fällt, so bleibt er liegen. Denn der HERR hat SEINE Ordnung eingelegt, so ER spricht: "Bis hierher und nicht weiter." Möget ihr den Faden Gottes des HEILIGEN Geistes in der Festigkeit durch eure Seele ziehen und euch im Geiste Gottes mehr bemühen. Wohl denen, die sich mit dem HERRN vermählen in der Zeit, zurzeit und Stunde ruft ER sie beim Namen zur ewigen Hochzeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Es steht offenbar, dass der HERR viele Kranke heilte. Und die Pharisäer und Schriftgelehrten sprachen abfällig: "Er treibt die Teufel nicht anders aus als durch Beelzebub, den Obersten der Teufel." Jesus heilte die Besessenen durch SEIN Wort. Jesus wusste ihrer Gedankengänge, so ER sprach: "So ein Satan den andern Satan austreibt, so muss er selbst mit sich uneins sein. Wie kann denn sein Reich bestehen? So ich aber die Teufel austreibe durch den Geist Gottes, so ist das Gottesreich zu euch gekommen. ICH aber sage euch, wer nicht mit mir ist, ist wider mich; wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut." Es war schon ein bitterer Kampf auf Erden. Der Menschensohn kam, um die Menschen zu beglücken mit der frohen Botschaft SEINER Lehre. In dem göttlichen Wort liegt Kraft, Leben, Auferstehung. ER ist gekommen und ER hat erfüllt. Das Himmelreich ist geöffnet worden durch IHN. Welche Wohltat, so ER Besessene heilte, ganz gleich, wie sie auch kamen, welche Gebrechen sie auch hatten. ER sprach nur ein Wort: "ICH will, seid frei!" ER löste sie von der dämonischen Gewalt der Finsternis. Es war ein Aufatmen, was noch nicht da war von Anbeginn.

Die Klugen und Weisen verschmähten IHN trotz der großen Zeichen. Und ER wirkte auch am Sabbat. Sie wollten es IHM verbieten, sie hielten sich strikt am Gesetz ihrer Anweisung, und doch waren sie voller Bosheit wider IHN. Jesus sagte: "Der Sabbat ist um des Menschen willen geschaffen und nicht der Mensch um des Sabbats willen. Es ist doch heilsam, gerade am Sabbat gute Werke zu erfüllen, so da Kranke, Besessene, Beladene zu IHM kamen. Sollte ER da etwa den Pharisäern zu Ehren sagen, es ist Sabbat, da soll man nichts Gutes erfüllen. ER ist der HERR und ER störte sich keineswegs an ihrer Dummheit und Torheit. ER ist gekommen aufzuheben, was verloren war. Gerade die Hohenpriester haben IHN nicht erkannt. Sie haben IHN abgestoßen mit Gewalt. ER hat viel gelitten durch die Nichtaufnahme, durch die Bosheit, Falschheit, durch die Intrigenkette, die sie wider IHN flochten. Das Sprichwort heißt: Bewahret einander vor Herzeleid. Kurz ist die Zeit, die ihr beisammen seid.

Und der HERR berief SEINE Apostel und ER gab ihnen den Auftrag zu erfüllen, was ER zuvor vollbracht hat. Welch eine wunderbare Fügung. ER würdigte sie SEINES Amtes, aber ER wusste, dass sie Verfolgung mussten durchleiden. ER sagte es ihnen. ER gab ihnen die Kraft, Kranken zu helfen und beizustehen. Sie haben aus demselben Leidenskelch getrunken wie ihr HERR und Meister; denn sie wurden stets verfolgt. Somit auch die ersten Gläubigen. Und es geschahen große Wunder und Zeichen. Die Apostel waren einmalig in der Lebensgeschichte und der HERR berief immer wieder neue Kräfte, auf dass sie die frohe Botschaft hinaustragen in alle Welt. Es gibt nichts Schöneres, Lebendigeres als das göttliche Wort im Evangelium, es aufzunehmen, danach handeln und wirken.

Das ist der goldene Schatz, nach dem nur wenige graben, aber ihnen zum Heil der Seelen. Jesus hat verheißen SEINEN Geist. Sollte man zweifeln am Wort? O nein. Aus dem Wort strömt ja die göttlich-geistige Kraft, die nicht von Menschen kann herrühren. Jesus sagt: "So sie euch verfolgen, so verfolgen sie mich, die euch verleumden, verleumden mich." Der Tröster, der HEILIGE Geist schläft nicht. Das ist das gewaltige Lebenswerk des HERRN, der Himmel und Erde erhält. Selig die, die den HEILIGEN Geist in sich tragen, denn sie sind erleuchtet im göttlichen Weisheitsplan. Der HERR erwählt immer wieder Knechte und Mägde zum Lebenswerk. ER gibt ihnen geistige Gaben, um sie zu verteilen an die suchenden Pilger. Wer suchet, der findet. Die Hohepriester nahmen den Menschensohn nicht auf vor jener Zeit. Wie viel hat der HERR erduldet im Verfolgungswahn der Überreligiösen? So werden die Letzten auch zu leiden haben, denn den Weltklugen wird es nicht gegeben werden, die goldenen Gaben zu empfangen. Und sie stellen sich gegen die Auserwählten, so wie es damals war zu des HERREN Zeit. Jesus sagt: "Wer mir nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Dunkelheit." Welch ein großes Licht wird euch aufgetan gerade durch die, die man gar nicht kennt und nicht aufnimmt. Kinder des HERRN sollen sich heben und tragen, einer für den andern stehen. Der HERR des Lebens geht vor euch her und ER spricht: "Folget mir!" Und ER tröstet, heilt auch noch heute durch die, die ER braucht zum Lebenswerk. Unterschiedlich verteilt sind die Gaben. Der HERR kommt zu den SEINEN stets mit gefüllten Händen, mit geistigen Talenten. Wohl denen, die sie auswerten, die da hinnehmen um





## PREDICHTEN DES HERRN

des HERRN willen alle Bosheit, Falschheit, die über die Intrigenkette gehen in dieser Zeit; denn in Wirklichkeit stellt der Feind die Fallen, um Gottes Streiter zu quälen, zu schänden. Der große HERR und Meister ist gequält, geschändet worden und Kinder des HERRN tragen dasselbe Los, aber nur so weit dieses soll dienen zur Läuterung, Befestigung der Seelen. Der HERR sagt: "Ihr habet nicht den Kampf mit Fleisch und Blut, sondern mit Satan, der nie rastet, der nie ruht. Drum seid auf der Hut und wachet und seid bereit für das Los zu der Ewigkeit." Im Grunde sind die Weltklugen zu bedauern, denn sie haben ihre Seelen dem Bösen verschrieben, der zur Zeit und Stunde Besitz von ihnen wird einnehmen. Wer sich in die Gefahr begibt, der kommt darin um. Es wäre höchste Zeit, so sich die stolzen Schriftgelehrten würden leiten lassen vom Geiste des HERRN. Leider fehlt ihnen der Geist, der die Herzen erwärmt, den Verstand erleuchtet. Der HERR selbst lebte in der Armut. ER erwählte die Armen zum Lebenswerk, mit Ausnahme von Paulus, der IHN verfolgte. Jünger des HERRN leben nicht sich selbst, sondern sie sind immer für die Nöte anderer da. Aber wann werden die Klugen und Gescheiten weise werden? Nur dann, so sie sich leiten lassen von des HERREN Wille. Der HERR möchte alle erretten von der Todeskette, aber nur, so man aufbringt den festen, guten Willen, so gibt ER das Gelingen.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Jesus redete in Gleichnissen zu dem Volke. Er sprach: "Das Reich Gottes ist zu vergleichen einem Manne, der guten Samen auf seinen Acker säte, aber über Nacht kam der Feind, säte Unkraut in den Weizen. Als die Saat heranwuchs, zeigte sich auch das Unkraut. Da sprachen die Knechte zum HERRN: "HERR, hast du nicht guten Samen eingesät? Woher kommt das Unkraut?" Er sprach: "Das hat der Feind getan." Die Knechte fragten: "Sollen wir es ausreißen?" Der HERR sprach: "Lasset beides wachsen bis zur Erntezeit und ich werde den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündeln zum Verbrennen. Den Weizen sammelt in meine Scheune." Da traten seine Jünger zu ihm und verlangten eine Aufklärung über diese Worte. ER sprach: "Der den guten Samen sät, das ist der Menschensohn. Der Acker ist die Welt. Der gute Same sind die Kinder des Reiches Gottes. Das Unkraut sind die Kinder des Bösen. Der Feind, der es gesät hat, ist der Satan. Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel. Denn der Menschensohn wird seine Engel aussenden und sie werden alle Verführer und Übeltäter sammeln und in den Feuerofen werfen, dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. Und die Kinder des Lichtes werden im Hause ihres HERRN leuchten wie die Sonne.

Der Menschensohn sät den guten Samen in das Ackerland der Welt, das heißt SEIN Lebenswort, seine Lehre. Er hat aufgerichtet seine Lebenskirche, auf dass die Menschen, so sie ihm folgen, selig werden. Er, der große HERR und Meister, hat seine Jünger aus der Armut gerufen in den Reichtum seines geistigen Reiches, seines Willens. Das Reich, das kein Ende hat. Es ist ein immerwährendes Reich in der Herrlichkeit und Seligkeit. Die Apostel gaben acht auf ein jedes Wort, was der HERR sprach. Sie gehörten nicht zu denen, die Ohren hatten zu hören und verstanden ihn doch nicht; die Augen hatten zu sehen und sahen doch nichts, was der Menschensohn vollbracht hat in dieser Zeit. Somit sind so viele blind, töricht, dumm, was das Geistige angeht. Hat man die Worte des HERRN Jesus vergessen?

Wie oft bedrohte der HERR die Schriftgelehrten, die sich ihm widersetzten, somit seinem Wort und seiner Lehre. "Wehe euch Otter-, Natterngezücht. "So kann man es auch heute sagen. Wo ist der gute, wertvolle Same des Wortes Gottes noch? Jesus hat ihn eingesät. Und das geschieht auch heute noch, denn er ist mit den SEINEN immer verbunden, und er wird sie weder verlassen noch versäumen, die sich halten an ihren HERRN. Kinder des Lichtes säen den guten Samen, sie werden das Antlitz Gottes sehen. Und sie wohnen dort, wo der HERR ist, wo er lebt und sich aufhält. Das Unkraut ist die Saat des bösen Feindes. Die ihm hörig sind und erfüllen seine Werke, werden sehen, wo sie bleiben. Heulen und Zähneknirschen wird denen, die anders belehren als CHRISTUS, der HERR, belehrt hat. Wehe denen, die sich stellen gegen die Wahrheit. Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Was er lehrt, hat Bestand und Gültigkeit. Jesus ist auch die Türe des Lebens. Wer da anderswo versucht einzusteigen, das wird ihnen zum Verhängnis werden. Es folgen die Werke nach, ob gut oder böse. Man erntet nur das, was man gesät hat. Zur Erntezeit beordert der HERR die Schnitter: "Sammelt zuerst das Unkraut, bündelt es und werfet es in den Feuerofen."

Das ist die Gerechtigkeit aus GOTT, dem HERRN. Da wird ein Jammern und Heulen sein, demnach, wie man sich vergangen hat. Und sie werden sich selbst strafen. Wer den HEILIGEN Geist nicht an-, nicht aufnimmt, ist nicht des Herren Eigentum. Die Verführer und Übeltäter werden ihren Lohn empfangen, und zwar von dem Feind, dem sie hörig waren in der Zeit. Dazu ist erschienen die Liebe Gottes auf diese Welt durch den Menschensohn Jesus CHRISTUS. Er ist der Richter der Toten und der Lebendigen. Niemand kann abstreiten, dass er gelebt hätte. Er ist gekommen auf diese Welt, auf dass er die Lebenskirche gegründet hat. Er wurde vom Kinde bis zum Manne verfolgt, verachtet, nicht beachtet, geschlagen, gezeißelt, mit Dornen gekrönt und gekreuzigt. Und die größten Übeltäter waren die eigenen Bauleute, die den Eckstein verwarfen. Gerade sie wiegelten das Volk gegen den Menschensohn auf. SEINE Lehre hatte festen Bestand, anders gehalten als die der Schriftgelehrten und Pharisäer. Vor ihren Augen war er nichts, ein Mann ohne Namen. Wenn der HERR zu seiner Stunde und Zeit die Namen aufrufet, da werden viele zittern und beben vor Angst und Schrecken. Das größte Verbrechen ist, so man abstreift das göttliche Wort, was der HERR belehrt hat und noch gibt. Er gab es weiter durch die Apostel,



## PREDICHTEN DES HERRN

durch die Knechte und Mägde. Wehe auch allen Ungläubigen, denn für sie ist der HERR ja gar nicht geboren worden. Für sie gilt nicht das Wort Gottes. Somit hat er das Werk der Erlösung nicht für sie vollbracht. Jesus sagt: "Wer mich nicht aufnimmt, ist Finsternis. Wer meinen Geist nicht trägt, den kenne ich nicht." Und der Wurm stirbt bei den Übeltätern nicht. Es wird viel Jammer sein in dem Geistertotenbereich. Darum ist es von Nutzen, das Wort, das der HERR belehrt hat, aufzunehmen. Da ist nichts hinzuzufügen, nichts abzusägen. Er spricht: "Folget mir nach. Höret das Wort, das heute noch fließt durch einen geliehenen Geist und Mund. Der HERR lebt, er ist da, gegenwärtig. SEIN Zug, seine Liebe, Gnade, Erbarmung, Weisheit, Gerechtigkeit. Er legt es den SEINEN ein; das Wort, das Leben und Erfüllung bringt am Ort. Der Geist ist der Tröster. Er sagt: "ICH sende euch meinen Tröster." Und nur die sind Trostquellen für das Volk, die seinen Geist aufnehmen, die sich von ihm leiten lassen. Und da kann kein Fehlschlag möglich werden, denn was der HERR in die Hände nimmt, ist eine ganze vollkommene Sache in allem. Wohltuend zu wissen, er hat sein Lebenswerk vollbracht.

Durch die Gnadenfülle spricht der Geist Gottes, ja er redet zu den Menschen gerade in der Endzeit. Er führt, er lenkt, er leitet. Er ruft euch aus der Todesnacht in den hellen, lichten Tag. Wohl denen, die Ohren haben zu hören, was er Geist sagt. Wohl denen, die Augen haben zu sehen, die Zeichen und Wunder, die täglich, stündlich geschehen. Weil die Meisten aber daran vorübergehen. Er reicht den Gnadenzug gerade den Kleinen, um die Klugen zu beschämen. Dadurch stürzt er die Großen von der hohen Zinne ihres Stolzes, ihrer Eitelkeit. Er erwählte keine von den Gelehrten. Die konnte er gar nicht gebrauchen. Er stellte sich zu den Armen, zu den Gefallenen, zu den größten Sündern. Er setzte sich mit ihnen an einen Tisch. Er hob sie auf vom Boden der Zeit, dass sich die Schriftgelehrten an ihm stießen. Aber er setzte seinen Weg unbehindert fort. Denen konnte er es nie gerecht machen. Sie lebten in ihrer Ungerechtigkeit. So ist es auch heute noch. Man hat Zu- und Absätze gemacht. Diese Dinge stoßen ab. Es bleibt die Kirche, die der HERR gegründet hat, fest bestehen. Die Pforte der Hölle hat nichts an dieser Kirche. Satan hat seinen Samen eingesät in das Ackerland der Welt und viele folgen ihm. Gerade die stolzen Schriftgelehrten. Es sind die eigenen Bauleute, die kaum CHRISTUS, den HERRN, erwähnen, seine Lehre lang ziehen, zu- und abschneiden, was ihnen beliebt. Das ist die falsche Seite. Das Gold des Wortes im Evangelium hat man unter die Füße gezogen. Das bleibt nicht ungestraft. Sie handeln nach ihrem eigenen Willen. Sind sie etwa klüger als der HERR? Ihre Handlung ist töricht und blind. Sie stehen weit ab vom geistigen Wind. Es werden nur wenige sein, die dem HERRN nachfolgen in der Zeit. Ihnen wird werden eine selige Erwartung in der Ewigkeit. So man GOTT, den HERRN, lässt walten, so wird man wunderbar erhalten.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

"MEIN Friede sei mit euch, MEINEN Frieden gebe ICH euch, MEINEN Frieden hinterlasse ICH euch." Der Friede GOTTES ist das Vermächtnis an die Jünger vor jener Zeit. Ein großer Reichtum, den die Welt nicht zu schätzen, zu würdigen weiß." Und der Friede sei mit euch allen, MEINE Lieben, so ihr euren HERRN JESUS CHRISTUS in SEINER Lehre, in SEINEM Worte aufnehmet." Man redet törichte Dinge, was da angeht Geist, Licht und Leben. JESUS hat ja hier gelebt, aber heute ist ER nicht mehr da.

Der GEIST spricht: "Habet ihr vergessen die geistige Rede, so ER sprach: ICH sende euch den Tröster, MEINEN GEIST. Ihr seid nicht arm, nicht verlassen, nicht einsam, nicht verwaist." Der GEIST weiß die SEINEN zu trösten; ER ist der Tröster. Denn so, da euch Sorgen drücken, so ihr geht durch so viele Hindernisse, so der Feind euch Fallen aufstellt auf eurem Weg, so ist der GEIST nicht fern. Nein, derselbe JESUS, der so fürsorglich vor jener Zeit für die Gläubigen bedacht war, ist auch heute den SEINEN sehr nah. Aber die weltlichen Dinge nehmen euch so gefangen, dass ihr keine Zeit mehr aufbringt für euren HERRN, der den Kelch der Leiden getrunken hat zu eurer Erlösung und Rechtfertigung.

Der GEIST bittet euch: "Gehet ein durch die schmale Pforte, ihr stehet nicht allein, ICH werde euer Führer, euer Sachwalter sein." Alle Hindernisse sind zur Prüfung gegeben, auf dass ihr den HERRN lieben lernet, der euch stützt und erhält. Die Prüfungen sind bestimmt, auf dass ihr geformet werdet zu Lichtgeistern, auf dass der HERR zu euch spricht: "So wie MICH MEIN Vater gesandt hat in diese Welt, so sende ICH euch, auf dass ihr das Licht empfanget und ausstrahlet in diese Welt." Bedenket, diese Schule ist die Kirche, von der geschrieben steht: Die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen. Wo der HEILIGE GEIST wirkt, ist Friede, ist Tröstung und Erquickung, alles in allem. ER lässt nichts umsonst zu. Und der Weg, den JESUS gegangen ist, war doch zum höchsten Einsatz, die Seelen zu befreien, wohl, so sie sich befreien lassen von der Kette, die dämonische Kräfte bewirken. Viele sind gebunden an den Ort der Nacht, gebunden an die Fleischeslust, an abnormale Triebe. Viele sind gebunden an die Drogen, sie sind süchtig, sie sind gebunden an den Alkohol.

O welche Nacht tut sich auf im Weltlauf? Die Menschen suchen Freude in der Sinneslust, sie verkaufen ihren Körper für den Mammon und der HERR sieht diesem Treiben zu. Der GEIST GOTTES ist sehr betrübt ob dem Untergang derer, die nichts wollen wissen vom HERRN, die nichts aufnehmen von dem Frieden, von der Kraft des HEILIGEN GEISTES, die gar nicht daran denken, wie qualvoll und bitter der Weg JESU war auf dieser Welt, die das Erlösungswerk gar nicht beachten. Geliebte, so ihr dieses Haus betretet und so ihr euch in den HEILIGEN GEIST begeben, so spricht der GEIST dieselben Worte: "Der Friede sei mit euch, MEINEN Frieden gebe ICH euch anders, wie die Welt ihn gibt. ICH sende euch, dass ihr das Licht, das ihr empfanget ausstrahlet in diese Welt, das ihr MICH bekennet vor den Menschen." Ihr redet, ihr werdet euch doch nicht lächerlich machen, Spott und Hohn hinnehmen, das ertraget ihr nicht. Sehet das Bild eures dornengekrönten HEILANDES. Wie hat man IHN verspottet, verhöhnt. Man schlug IHN und sagte: "Weissage CHRISTUS, wer hat dich geschlagen!?" Sie machten ihre Witze, ihre Späße.

Der GEIST spricht: "Und so ihr MEINE Jünger seid, so ist es bedingt, dass ihr hinnehmet Spott und Hohn, denn soll es euch besser ergehen als eurem HERRN und MEISTER? Glaubet, dass, so ihr euch für MICH einsetzet, ICH lasse euch allein? O nein! MEINE Kraft, MEINE Liebe hüllt euch ganz ein. Ertraget die Kälte, die Widerwärtigkeit, die Anfechtungen, Spott und Hohn, MIR zu Ehre, MIR zu Freude, MIR zum Lobpreise; denn MEIN GEIST sendet euch, dass ihr, so ihr die Kraft von MIR verspüret, MICH bekennet vor den Menschen, so sie euch verspotten. Es sind ja im Grunde die Menschen nicht, denn sie werden ja getrieben von dämonischen Gewalten. Sie sind gebunden, gefesselt, sie sind Sklaven, die den Dämonen gehorchen müssen." So spricht der GEIST: "So ICH bei euch bin, so seid ihr es ja nicht, die da arbeiten im Weinberg eures HERRN, ICH bin es durch euch, ICH lege euch ein, was ihr redet, was ihr erfüllet." Sehet, ICH bin der Bittsteller auch heute noch wie vor jener Zeit, so ICH die MEINEN aussendete mit den Worten: "ICH sende euch in alle Welt, auf dass ihr MEIN Wort, die frohe Botschaft gebet an den Ort der Finsternis, denn ICH möchte, dass alle das vollbrachte Lebenswerk in sich befestigen. ICH bin sehr betrübt ob dieser



## PREDICHTEN DES HERRN

Finsternis auf dieser Welt. So strahlet aus das Licht, denket nicht, das Wort geht euch nichts an. Arbeitet mit den Talenten im Aufzuge der Gnade und Liebe eures HERRN, denn es bleibt doch etwas hängen an denen, die euch zuhören. MEINE Jünger werden nicht verehrt, sondern eher verfolgt, ausgestoßen, verachtet, nicht beachtet." Vor jener Zeit trugen sie ihr Kreuz, so wie ICH es trug. So die Frage an sie erging: "Könnt ihr den Kelch der Leiden trinken, so wie ICH ihn getrunken habe?" Ein Ja war die Antwort. Sie gingen durch das Martyrium, denn die Hölle, die finstre Macht ist in Aufruhr, so Menschen zum Leben finden. ICH frage auch euch, MEINE Lieben: "Könnt auch ihr denselben Leidenskelch trinken, ganz gleich, was auch geschieht?" MEINEN Frieden hinterlasse ICH euch, den diese Welt nicht ahnt, nicht kennt. Ein großes Vermächtnis aus MEINEM Leben euch gegeben, so ihr MIR folget, MIR gehorchet, MIR dienet. Traget alle Schwierigkeiten in der Demut und Geduld. Nehmet hin die Angriffe aus dem Bereich der Finsternis und wisset, dass euer HERR euch nie verlässt, nie vergisst. Wie könnte auch dieses geschehen.

Nehmet das vollbrachte Lebenswerk in euch auf, ein jeder ganz persönlich, denn ICH will in euren Herzen geboren sein. ICH will in euch der Streiter, der Kämpfer sein für die Wahrheit, den Weg, das Leben, das Licht. ICH will in euch auferstehen, euch mitziehen in die Lichteshöhen. Strebet nach dem Vermächtnis des ewigen Lebens, das ICH euch gebe in vollen Zügen. ICH lebe, so sollet auch ihr leben. ICH bin auferstanden, der Leidensweg ist vollbracht, vollendet das Werk für die gefallene Menschheit. Wohl euch, so ihr euch MEINE Worte beherzigt, so ihr den Kelch der Leiden trinket bis zur Neige. Traget das Kreuz, das ICH euch auferlege in der Aufschauung zu MIR; denn aus der Höhe fließt euch Kraft und Erquickung zu in vollen Zügen. Durch die Leiden zieht sich der Weg aufwärts zu den seligen Hütten, die im GEISTE aufgerichtet sind. MEIN Reich ist nicht von dieser Welt. ICH sende euch Lichtboten, die kämpfen mit euch den Kampf der Gerechtigkeit, aus den himmlischen Höhen euch gegeben. Die Jünger sind bei euch vor jener Zeit. Ihre Geister fühlen sich mit den letzten Streiter vereint, und wer MEINEN GEIST trägt in aller Würde, der wird geheiligt werden von MEINER Hand. Bewahret die Ruhe, geht es auch hart auf hart, denn es sind in der Tat die Gewalten der Nacht, die gesamte finstre Macht ist in Aufruhr. Gebet das Licht in diese Weltfinsternis und fürchtet euch nicht. Euer Hüter schläft und schlummert nicht. MEIN Friede sei mit euch zeitig und ewig.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Der Geist des HERRN spricht: "Wer da durchhält und zu mir hält trotz Prüfungen und Anfechtungen, die werde ich ganz besonders behüten und segnen. Die Glieder sind festgewachsen an meinem Leibe. Wer da durchhält, beweist den festen unerschütterlichen Glauben im Vertrauen. Sehet, alle, die mich lieben, wissen, dass meine Gedanken sich absondern von der Menschen Gedanken und Wege. ICH ziehe die MEINEN durch den Kampf der Zeit. MEIN Wort ist ein zweischneidiges scharfes Schwert. Es schmeichelt nicht, es brennt. Die Apostel waren aufnahmefähig und doch stets töricht, so ich sie nicht besonders geleitet hätte. Die Festigkeit, den Stand bekommen die MEINEN direkt aus MEINER Hand.

Aber zur Zeit der Prüfungen fallen die Meisten ab. Da zeigt sich der Unglaube in großen Zügen. Sie fluchen dem HERRN, der sein kostbares Blut geopfert hat am Kreuzesstamm auf Golgathas Höhen. Satan und seine Dämonen sind zugelassen bis zu einer bestimmten Grenze. So, wie ich es will, so, wie ich es beordere; denn mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel, so auch auf Erden. Viele liefen vor jener Zeit fort, viele fielen von mir ab. Ihnen fehlte die Liebe, das Vertrauen, der Glaube. Wenn das Haus nicht aufgebaut ist auf das Fundament in mir, im Glauben, so ist das Haus baufällig, es hält nicht stand. Wie die Schneeflocken fallen solche Kleingläubigen ab. Gottes Worte und Menschen Worte sind zweierlei. ICH lasse nichts umsonst zu. Alles ist vorgesehen zum Heil eurer Seelen. Viele sind außer mir, sie wälzen von sich mein Wort, meine Lehre. Für mein Licht sind sie zugeschlossen. Lichtscheue Kreaturen laufen umher und streiten ab die Wahrheit, was vollendet worden ist. ICH selbst habe mich geopfert bis in den Kreuzestod. ICH wurde verfolgt, misshandelt, habe die Sünden der Welt gesühnt. Und die das Werk nicht annehmen, sind Finsternis hier und auf der andern Welt. Und so wenig jene Querulanten hier auf dieser Welt nichts aufnehmen, noch weniger nehmen sie die Wahrheit auf in dem andern Leben. Wenn der Baum gefällt ist, bleibt er so liegen, wie er ist. Was man auf dieser Welt verschmäht, ist so schnell nicht mehr nachzuholen auf der andern Welt. So man mir folgt, an mich glaubt, hat man die Vorzugsgnade. ICH sehe diese Glieder an als mein Eigentum. Viele kenne ich nicht, sie tragen meinen Geist nicht. Somit sind sie mir Finsternis. Es soll alles gehen nach ihrem Willen. Wer kann beten: HERR, dein Wille geschehe? Sie beten, HERR, unser Wille möge geschehen. Sehet Hiob, er wurde hart geprüft, geschlagen von dem Gegner der Unterwelt. SEIN Glaube machte es möglich, dass jener alles ertrug in der Geduld und Anschauung zu seinem HERRN und Gott. Und es steht geschrieben: Gott segnete Hiob. Er gab ihm alles wieder zurück, was er verloren glaubte.

Sehet Mose in der Wüste. MEINE Gottheit konnte ihn brauchen, er war ein Auserwählter. Er führte durch Gott die Menschen aus der Finsternis in das Licht. Und doch beteten sie an das Goldene Kalb, sie zweifelten an der Gottheit, wegen der Bedrückung der Ägypter, wegen der Sklaverei, der Ungerechtigkeit. Gottes Wege sondern sich ab von der Menschen Wege. Aber wer da unerschütterlich glaubt, der erlebt Zeichen und Wunder. Und die sind ja auch geschehen. Dass sich das Wasser teilte. Und Gott tut immer wieder Wunder.

ICH, der Menschensohn, bin gekommen durch die Gottheit in diese Weltfinsternis, um das Volk erneut aufzuwecken aus dem Grabe, aus dem Tode in das ewige Leben, um das Werk der Erlösung auszufüllen, in der Tat herauszustellen meine Lehre, die da strömt aus der göttlichen Schatzkammer im lebendigen Wort. Dieses ist meine und eure Kirche, von der geschrieben steht: Die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen. Es ist durch das Wort ein Hirte und eine Herde aus Gott, mit Gott, in Gott, ausgestellt auf diese Welt. Und meine Persönlichkeit lässt sich nicht zerteilen. Trotzdem sie alle aufrichten ihre eigenen Kammern in verschiedenen Lehren. Noah hielt sich an den Zug der Gnade aus Gott. Er hatte die prophetische Gabe der Weissagung empfangen und die gefallene Menschheit spottete seiner, so er sie ermahnte abzugehen von den Sünden der Hurerei, Fresserei, Sauferei. Ohne Gott war ihr Leben. So geschah das große Verderben, die Sündflut. Wen Gott will erhalten, den führt er wunderbar. Ihr höret von Noah, wie wunderbar er behütet wurde. So auch alle Propheten stehen im besonderen Schutz des Allmächtigen. Es geschehen immer Zeichen vom Himmel. Und so ist es geblieben bis heute. Die Menschen wandeln in der Finsternis, trotzdem sie sich Christen benennen. Es ist heute dasselbe wie zur Zeit Noah. Sie tun das Böse und wollen viel vom Leben haben. Ihre Körper sind Mistgruben, die da stinken bis in



## PREDICHTEN DES HERRN

die Hölle. Mörder, Totschläger, Kinderschänder sind in dieser Welt, wohl beordert durch die schwarze Macht. Die Priester stehen nicht mehr auf dem lebendigen Weg, sie haben ihre Religionen aufgebaut, was mit MEINER Lehre nicht übereinstimmt. Der Geist des Hochmuts ist in so vielen Herzen. Somit sind viele Blindenleiter am Werk. Wie werden solche Blinde Blinde führen? Sie stehen ja ab vom lebendigen Weg MEINER Lehre, weit ab von MEINER Haushaltung und Hausordnung. Deshalb ruft GOTT, der HERR, die Menschen auf zur Umkehr, er erweckt heute wieder in dieser Wüste Menschen, denen er Gaben verteilt zur Erweckung und Bekehrung. Ja, Gott redet, und zwar durch den HEILIGEN Geist, den ich verhieß. Er ist der Lenker, der Leiter, der Führer in dieser Finsternis. Die Auserwählten sind in meinem Geiste. Da kann nichts fehlschlagen, denn sie sind es nicht, die da reden. Sondern mein Geist ist es, wohl durch geliehene Gefäße. So, wie man mich verfolgte vor jener Zeit in der Tat, die Schriftgelehrten. Sie standen groß da, angesehen vor der Welt.

Aber der Menschensohn kam in die Knechtgestalt in der Demut und Niedrigkeit. Und in diesem Stand haben sie mich nicht erkannt, nicht aufgenommen. So werden auch die wahren Jünger von ihnen verachtet, nicht aufgenommen. Sie tragen das gleiche Los. Den MEINEN ergeht es wie ihrem HERRN und Meister. Sind es Fremdlinge, denen nichts an den Fremdlingen liegt? Es sind wenige, die da aufnehmen das Licht. Der Geist spricht zu den Auserwählten: Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf. Am göttlichen Worte kommt aber auch niemand vorbei. Mit Ausreden kann man das Herz des HERRN nicht erweichen. ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Und die MEINEN werden die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch freischälen von aller Gebundenheit. Wehe allen denen, die das Volk in die Irre führen. Denn das eigene Volk wird zur gegebenen Zeit und Stunde den Richterspruch fällen. Wer da fassen kann das Wort, der fasse es. So wie damals die sündige Menschheit heimgesucht wurde durch die Flut, so wird das gesamte Volk heimgesucht werden von einer so großen Trübsal, wie noch keine da war auf dieser Erden. Die Menschen können nur durch den Feuerbrand geläutert und auferweckt werden."

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Es steht geschrieben, GOTT, der HERR, gab sich Abraham kund. Er redete zu ihm und er prüfte ihn, inwieweit ist sein Glaube. Er forderte von Abraham: „Nimm deinen einzigen Sohn Isaak, den du über alles liebst, bringe ihn mir als Brandopfer dar, und zwar auf einem Berge, den ich dir zeigen werde.“ Und Abraham gehorchte der göttlichen Stimme. Und als Abraham das Feuerholz sammelte, da fragte ihn sein Sohn: "Hier ist Feuer und Holz, aber mein Vater, wo ist das Opferlamm, das du willst opfern?" Abraham erwiderte: "Gott wird dafür ein Lamm schon ausersehen." Er baute einen Altar, legte das Holz darauf, dann band er seinen Sohn, er legte ihn auf den Altar, auf das Holz. Er ergriff das Messer, um seinen Sohn zu töten. Da rief der Engel des HERRN: "Abraham, halte ein, tue deinem Sohn nichts zuleide. Der HERR und Gott weiß, dass du um seinetwillen deinen einzigen Sohn nicht verschont hast."

Abraham schaute auf und er sah plötzlich einen Widder. Den nahm er und brachte ihn zum Opferaltar. Und Abraham hörte die Gottesstimme, sie sprach: "Weil du deinen einzigen Sohn mir opfern wolltest, so will ich dich segnen." Welch eine wundersame Geschichte, die sich in der Tat zutrug. Abraham, der gottgläubige gerechte Mann, er befolgte, was Gott ihm auftrug. Der HERR forderte nicht wenig. SEINEN einzigen Sohn, an dem er hing mit Leib und Seele.

Gott wusste im Voraus, dass Abraham auf ihn hörte, ihm folgte. Abraham glaubte fest und unerschütterlich, und der HERR stärkte seinen Glauben zur Lebendigkeit, zum Zeugnis für die Menschheit, dass Gott lebt, dass er sich der Menschen bedient, dass er sie auserwählt. Ja, er rief Abraham bei seinem Namen, er forderte von ihm den Gehorsam. Wie dachte Abraham darüber? Er dachte, Gott weiß, was er tut, er macht keine Fehler. Alles dient zum Besten, zum Wohle. Wenn man es auch nicht begreift, nicht versteht. Er vertraute fest der Gottesstimme, die sich ihm kundgab. Abraham, der Gottesfürchtige, der gerechte Mann vor jener Zeit. Und ihm lag viel am Gottessegnen. Daran ist ja wohl alles gelegen. Er schonte sein eigenes Fleisch und Blut nicht. Es war wohl eine harte Prüfung, die der Knecht Abraham mit sehr gut bestanden hat, trotzdem ja Gott wusste, dass er ihm treu ergeben war, prüfte er ihn in einer solchen Härte. Warum? Auf dass die Menschheit zum Glauben findet.

Viele mögen sagen: "Welch eine harte Forderung von Gott." Da hätten alle durchwegs versagt, zumal heute in dieser argen Welt, da es so wenig Glauben und Liebe gibt. Wo ist der lebendige Glaube an GOTT, den HERRN, der selbst sich nicht schonte? Durch Jesus CHRISTUS kam er in diese Welt, und zwar als Gottmensch. Er das Opferlamm, das der Menschen Sünden auf sich nahm, der den Fluch der Schulden der Welt trug. Er vergoss am Kreuz das kostbare Blut. Seligzupreisen der Abraham. Er vertraute Gott fest, trotzdem er hing mit aller Liebe an seinem einzigen Sohn. Gott selbst hat das Opfer vollbracht, auf dass die selig werden, die Jesus CHRISTUS aufnehmen, die ihn lieben, ihm folgen, ihm dienen. Wären alle Menschen auf Erden so folgsam wie Abraham. Er stellte Gott vor seinen Sohn, weil er ihn mehr liebte. Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen, man muss sich selbst überwinden, das eigene ICH zurückstellen. Gott fordert auch heute noch Opfer. Die Tätigkeit, die Barmherzigkeit von den Menschen. Das wahre Gebet liegt in den Opfertätigkeiten, Opfer bringen für die, die bedürftig sind.

Es heißt: „Liebe Gott über alles und den Nächsten wie dich selbst.“ Aber so es an die Tätigkeit geht, scheitern die Meisten. Sie lieben ihr persönliches ICH. Und so Gott Opfer fordert, so der Eine oder der Andere abberufen wird, so murren und klagen so viele. Sie fluchen sogar Gott. Gottes Vorsehung hat keine Grenzen und was er tut, ist immer gut. Es muss jedermann den Weg gehen, aber wohl mit dem Unterschied im Glauben oder Unglauben. Dass GOTT, der HERR, heute noch Menschen erwählt, so wie er vor jener Zeit Abraham erwählte, das glauben die Meisten nicht. Damals sagten sie schon: "Abraham spinnt, fantasiert." So ist es auch heute. Gott erweckt nicht umsonst Menschen für sein Werk. Sie sind Glaubensboten, die den göttlichen Geist herausstellen in den Predigten und Visionen. Diese Zeichen dienen zum Aufruf, zur Erweckung für die, die da glauben an Gott den eingeborenen Sohn Jesus CHRISTUS, dass er für die Menschen den Fluch der Sünde auf sich nahm und gesühnt hat am Kreuzestamm. Wer an ihn glaubt, hat das Leben, das Licht. Dieses ist von großer Wichtigkeit. Der Glaube muss Wurzel fassen in den Herzen und Seelen. Es werden viele sagen: "HERR, haben wir doch alles getan", und so weiter. Aber ihn kann





## PREDICHTEN DES HERRN

man nicht betrügen. Er allein kennt die Herzen. Die Tätigkeit ist es, die da zeugt vom Glauben und Vertrauen. Ohne Tätigkeit ist der Glaube tot und begraben. Der Glaube muss Wurzeln fassen. Freuet euch, so der HERR zu euch sendet Propheten und Erwecker, auf dass ihr zum lebendigen Glauben geführt werdet. Sie geben Zeugnis von dem Weg Gottes, von der Wahrheit, vom ewigen Leben. Sie geben das Lebensdokument der Seelenseligkeit. Es geht ja darum, dass Gott den SEINEN den Ewigkeitswert offenbaret. Und er gibt eine geistige Welt denen, die ihm nachfolgen, die da trotz harten Prüfungen, Leiden und Schmerzen fest zu ihm halten; denn alles dient zuletzt zu eurem ewigen Heil. Gottes Wege sind für den menschlichen Begriff so hart wie ein Fels. So viele sagen: "Wie kann Gott das zulassen? Untragbar sind die Übel, die wir müssen durchmachen."

So lassen sie Gott fallen. Aber die Klugen wissen, dass Gott keine Fehler macht. Er ist für das Wohlbefinden der SEINEN bedacht. Es ist bestimmt in Gottes Rat, dass man vom Liebsten, was man hat, muss scheiden. Aber es gibt ein Wiederfinden, ein Wiedersehen. Und dass der HERR Propheten aufstellt in diese Welt, ist wiederum seine große Sehnsucht, dass die Menschen zu ihm finden und auf ihn hören; denn wer die Auserwählten hört, hört ihn. Weil sie ja beordert werden von seinem Geiste, Seelen zu leiten. Aber die Meisten hören nicht auf die Ermahnungen. Es ist heute wie vor jener Zeit. Damals waren die Menschen verdorben und heute ist es dasselbe Bild. Der HERR ist am Richten. Er richtet diese Welt, denn sie muss bereinigt werden. Und das kann nur geschehen durch Wehen, Schmerzen und Leiden. Der HERR macht keinen Fehler, wenn so viele ihn auch hinstellen als einen Barbar. Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn hingegeben hat, auf dass alle können die Seligkeit erreichen. So wie er Abraham verschonte wegen seines Sohnes, so verschonte er seine Persönlichkeit keineswegs, denn in Jesum Christum findet ihr das Opferlamm, das verblutet ist für die Menschen am Kreuzesstamm. Welch eine große Liebe und Hingabe. So spricht der HERR: "ICH bin bei den MEINEN allezeit von nun an bis in Ewigkeit. ICH verlasse sie nicht." Das Wort Gottes ist eure Lebenshaltung, das Lebenslicht, fürchtet euch nicht.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Es steht offenbar: Kein Aug hat es gesehn, kein Ohr hat es gehört und in keines Menschen Herz ist es gedrungen, was GOTT, der HERR, denen bereitet, die ihn lieben. Gott offenbart sich durch seinen HEILIGEN Geist. Er kommt aus der Tiefe der Gottheit. Also weiß niemand die Gottesgedanken, nur der Geist Gottes und die, die Einblick haben in die Gedanken Gottes. Und so wissen die Auserwählten zu geben den Schatz aus Gott. Der HEILIGE Geist belehrt und führt. Der Durchschnittsmensch vernimmt nichts vom HEILIGEN Geiste. Das Wort ist ihm eine Torheit, und er weiß nichts damit zu beginnen. Die den Geist Gottes nicht tragen, verstehen auch die geistig geschulten Begnadigten nicht. Sie sind Menschen von Zeit und Welt, denen wenig oder nichts am Geistigen liegt. Das sind Toren, die nicht ihre Herzen öffnen für den Geist des Lebens. Er macht sich verständlich den Kleinen, den Schwachen; gerade die erwählt der Geist Gottes, dass er die beschämt, die groß und stark sind vor der Welt. Und gerade, was verachtet wird, das erwählt er, dass er zunichthemacht, was groß ist, auf dass sich vor ihm kein Fleisch kann rühmen. Es ist Gnade, Liebe und Erbarmung des HERRN, so er wirkt in seinem Geiste, so er denen hilft, die ihn suchen, ihn begehren, sie sich nach ihm sehnen. Und er kehrt dort ein, wo er will. Er braucht keine Ratgeber, denn er ist der HERR, sonst keiner. Begnadete geben das Wort, das ihnen der Geist eingibt; denn keine Schule dieser Welt kann dieses Vermögen herausgeben, das der Geist Gottes einwebt in die Herzen und Seelen.

Wer von dem Geiste Gottes geleitet wird, kann reden von Gottes Gedanken und Wegen, denn der Geist legt es ihnen ein, was sie reden. Es sind derer wenige. Die Predigten aus dem Geiste Gottes sind wahre, weisheitliche Lebensdokumente, die ewig bestehen. Die den HERRN aufnehmen, sind ihm angenehm. Das Heil liegt in Jesus CHRISTUS dem gekreuzigten HERRN. Er zog durch diese Welt, angetan mit der Kraft Gottes. Er hat Großes getan, viele Wohltaten erfüllt und die freigemacht von der Besessenheit, die von Satan gebunden waren. Denn er ist der Gottmensch, dem alle Gewalt gegeben ist. Dieses Lebensbild ist aufgeschlagen in diese Welt zum Zeugnis der Wahrheit, der Gerechtigkeit. Der HERR hat sich zur Sünde gemacht, auf dass er die Menschen erlöste von der Gebundenheit, Besessenheit. Der HERR spricht: "ICH heilige die MEINEN durch das Band der Weisheit MEINER Gnade und Führungsliebe. Wohl denen, die da Ohren haben für das Licht, das Leben, die ihre Herzen öffnen, dass der Geist des Lebens kann Einkehr nehmen. SEIN Bestreben ist, dass die Menschen glücklich werden, aber nicht auf dieser Erde. Hier stellt er auf den Kampf, den Streit, hier muss ein jeder tragen sein Kreuz, weil der HERR Jesus, der Erlöser selbst das schwere Kreuz getragen hat, wohl das Kreuz der gesamten Sündenschuld der ganzen Welt. Er spricht: "Wer mein Jünger will sein, nehme das Kreuz auf sich und folge mir nach.

Das Kreuz in Geduld aufnehmen zu der Anschauung zum gekreuzigten Haupt, bringt Glück, Reichtum und Segen. Ein solches Verhalten dient zur Seligkeit, ja zur Herrlichkeit. So man im göttlichen Worte lebt, so ist man schon vereint mit CHRISTUS, dem HERRN, verbunden mit der geistigen Welt, auch vereint mit dem Apostel Petrus, den der HERR auserwählt hat, so er zu ihm sprach: "Du bist Petrus der Fels des Glaubens. Und auf diesen Felsen will ich aufbauen meine Lebenskirche und die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen." Diese Worte ergingen an Petrus, denn er war aufnahmefähig für das Wort seines HERRN. Wenn er auch schwach war. Gerade in den Schwachen ist der HERR mächtig und stark. Petrus bereute und beweinte seine Sünden, er liebte seinen HERRN und er fand Gnade bei ihm. Petrus brauchte keine Weltsschule. Er ließ sich schulen, führen von seinem HERRN, der ihn befragte: "Petrus, kannst du den Kelch trinken, den ich trinken werde?" Ja, Petrus konnte ihn trinken bis zur Neige wie sein HERR und Meister; denn er litt Verfolgung, Anfechtung, Hass, Bosheit, und zuletzt wurde er -wie sein HERR und Meister- gekreuzigt. Denke man an Petrus, an seine Bescheidenheit, so er sprach, als Jesus den Jüngern die Füße gewaschen hat: "HERR, gehe weg von mir, ich bin ein sündiger, fehlender, schwacher Mensch." Da erwiderte der HERR: "Petrus, wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Teil an mir." Welch eine große Liebe und Hingabe des HERRN an die SEINEN. Wenn er die SEINEN nicht frei wäscht durch das Blut, sind sie auch nicht frei. Die Fußwaschung war das Symbol auf das, was bevorstand. Wie teuer seid ihr alle erkaufte durch den bitteren Leidensweg, durch die

## PREDICHTEN DES HERRN

Verfolgung Jesu, durch die Verachtung, Verspottung, Verhöhnung, Geißlung. Er trug das schwere Kreuz bis zur Kreuzigung. Wohl euch, so ihr empfanget euren HERRN und so ihr ihn aufnehmet in seinem Geiste, so seid ihr frei von der Besessenheit, von der Gebundenheit. In der Aufnahme des Geistes gibt er die Kraft, auf dass ihr Kinder Gottes werdet, dass ihr auch seine Werke erfüllet. Keiner kann sagen und behaupten, er sei ohne Fehler und Schwächen. Versuchungen und Anfechtungen stellen sich auf wie Berge, denn durch die Prüfungen zieht sich der Weg in das geistige Licht. Ihr stehet in einer Lebensschule. Wohl den Menschen, die sich auf Erden bewähren, die da standhalten in dem Kampf und Streit, die ihre Augen aufheben zu dem Geiste Gottes, der ihnen kann geben ein glückseliges Leben. Selig, die ihn erwählen zum Führer ihrer Seelen, denn er ist es, der den Glauben in euch stärkt. Es sind Gnadenzüge von oben gegeben, von der Lichteshöhe in dieses Erdenleben. Und der Geist Gottes lässt die SEINEN nie ohne geistige Nahrung eurer Seelen. Er gibt Kraft und Beistand in allen schwierigen Problemen. Betrachtet den gekreuzigten HERRN.

Den bitteren Kelch der Leiden hat er vor euch getrunken bis zur völligen Neige. Er hat dieses vorgelebt. Auch ihr sollet standhaft sein, und aber auch würdig. Denn wenige sind würdig im Kreuztragen. Und diese wenigen tragen einen Glorienschein; es ist die Ausstrahlung von dem HEILIGEN Geiste, die Liebe des HERRN, der den SEINEN den Weg auf Erden bahnt, der da führt in die ewige Heimat. Der HERR ist auferstanden, wie er es vorhergesagt hat; dieses bezeugt der HEILIGE Geist, der da in euch lebt und wirkt und euch mit seiner Kraft hebt und trägt. Das ist der sichere Beweis. Und so ihr ihn aufnehmet, seid ihr im Lebenslicht, ausgelöscht ist die Finsternis. Bleibet fest und betet für die Standhaftigkeit. Denket an die Worte des HERRN Jesus, die er gesprochen hat vor jener Zeit, in seiner Leidensstunde zu seinen Aposteln: "Wachet und betet! Konntet ihr noch nicht eine Stunde mit mir wachen und beten?" Wachet und betet auch ihr, dass ihr den Versuchungen und Anfechtungen widerstehen könnt. Seid stets in Gottes Geiste, in seiner Vereinigung und Verbindung. Denket an Petrus. Er ist euer geistiger Bruder, der auch für euch bittet und fleht, der im Geiste mit euch den Weg der Leiden, der Prüfungen durchgeht. Aber auch in der sicheren Erwartung der Freude, der Ankunft zu dem HERRN in das ewige Reich, dort, wo aller Jammer zu Ende ist, dort, wo der Tag des Lebens anbricht, wo da leuchtet die geistige Sonne im ewigen Licht. Dieser Zustand wird herrlich und selig.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "MEINE Engel werden euch zu Diensten stehen, so ihr MEINEN GEIST traget, MICH liebet, MICH anbetet, MIR nachfolget. Dieses Wort ist für die bedacht, die in dein Haus kommen und sich mit MIR vereinen und verbinden." Welch eine Verheißung, durch den HEILIGEN GEIST gegeben, durch die, die ER auserwählt, Welch ein Zuspruch an die, die da hören, was der GEIST sagt und offenbart. ER spricht gerade auch heute in der letzten Zeit zu den Menschen, die IHN suchen. Sie brauchen das Wort der immerwährenden Liebe aus GOTT. Sie hungern nach dem Worte des Lebens. Selig seid ihr, so ihr höret die Stimme des HERRN. Sie tut sich kund durch das Innere der Seele, des Geistes in das Gemüte. Es ist dasselbe Wort, das da war von Anfang eingefasst bis ans Ende. Selig die, die sich formen lassen durch den Zug der Gnade. Gott, der HERR, ruft: "Kommet alle her zu MIR, die ihr betrübt, belastet seid, ICH will euch erquicken." ER beugt SICH zu den Menschen, denn ER will sie erretten, ER will sie aufheben von der schweren Sündenkette.

Aber der Glaube an CHRISTUS, den HERRN, liegt auf dem Boden der Zeit, weil das Wort nicht mehr gepredigt wird wie vor jener Zeit, das kostbare innere Lebenswort des HERRN. Ist es etwa verschollen? Hat man vergessen dieses goldene Wort, welches selig macht? Das Wort GOTTES ist aufgezeichnet durch die Schreibknechte vor jenen Tagen, auf dass die suchenden Pilger immer können in der HEILIGEN Schrift den Text aufschlagen. Und ihnen tut der GEIST GOTTES SICH offenbaren. ER gibt SICH ihnen kund durch übersinnliche Zeichen, durch die geistige Kraft SEINES Lebens, durch die Wunderwerke. ER hat die Menschen so sehr geliebt, dass ER SICH für sie hingab bis in den Tod am Kreuz, auf dass alle, die sich zu IHM bekennen, den Weg der Nachfolge gehen, selig werden. So wie der HERR JESUS mit SEINEN Jüngern war in den sichtbaren Lebenszeichen, in SEINER Kraft, in SEINEN Werken, so ist ER heute in SEINEM GEISTE bei den SEINEN greifbar nahe. Der HERR ist sogar sichtbar. ER redet zu den SEINEN genau wie vor jener Zeit; denn vor GOTT, dem HERRN, sind tausend Jahre wie ein verflossener Tag. ER sieht und kennt und schützt die SEINEN, ER ist der allwissende HERR und GOTT, der gerechte, aber auch der barmherzige HERR, der Himmel und Erde beherrscht. ER ist GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit im Himmel wie auch auf dieser Erden. ER wird zu gleicher Zeit im Himmel so auch auf Erden von den SEINEN verherrlicht werden. ER ist gegenwärtig und ER ist da. ER bewohnt die Gärten der Seelen, die IHN lieben. Wunderbar ist der HERR. Und die ER auserwählt, erhalten die gleichen Rechte, wie die vor jenen Tagen den gleichen Lohn empfangen haben.

Und die da IHM folgen, die da hören und erfüllen das Wort, erhalten die gleichen Vermögensrechte, und sei es noch in der letzten Stunde, Minute und Sekunde. Der HERR ging bis zum Kreuz. Sehet, Welch eine große Liebe, Welch eine große Hingabe. Der Menschensohn litt große Schmerzen für alle die, die den Stab der Lehre CHRISTI gebrauchen, die im Geiste mitarbeiten und mitwirken. Schauet auf und sehet, welches Heil wird euer ewiger Anteil. Der HERR selbst ist euer Vater und Berater. ER ruft euch ins Vaterhaus, da ist Raum und Platz genug, eine große, herrliche, ausgedehnte, weite, vielsagende Stätte des Friedens, der Ruhe, der Kraft, aufgebaut durch den HEILIGEN GEIST, der inwendig in euch lebt und wohnt.

Ja, ER sendet SEINEN HEILIGEN GEIST. ER spricht: "ICH lasse die Letzten nicht umkommen, nicht verkümmern. ICH lasse sie nicht ohne MEINEN Tröster, ohne MEINEN sicheren Beistand." MEINE Gedanken, MEINE Lebensliebeszüge sind über denen, die den Stab des Wortes gebrauchen und arbeiten und wirken in MEINEM Lebensgarten. Der GEIST macht lebendig. So ihr hört die Auserwählten, so höret ihr den HERRN; denn der GEIST legt es ihnen ein zu eurer Erquickung und Errettung. Der GEIST GOTTES erleuchtet, belebt, auf dass ihr nicht in die Irre gehet. ER macht sehend die, die IHN aufnehmen. Welch eine Fülle gibt ER an Gnadenzügen, und ER muss doch zusehen, wie so viele verloren gehen, die nicht glauben an den Tröster, den der HERR verheißt hat, die das Gnadengeschenk von sich weisen, die da spotten, verhöhnen, ihre Glossen ziehen. Heute wird der HERR genau so angepöbelt wie vor jener Zeit; verachtet die, die den GEIST tragen. Aber so war es und so ist es, so bleibt es, bis der HERR ein dreifaches Wehe ausspricht über diese Erde. Das Wort GOTTES ist Balsam für die Seelen. Und so ihr den GEIST aufnehmet, ist in euch das Licht entfacht, ausgelöscht ist die Todesnacht. Ohne IHN, kein Leben, keine Sicht.

## PREDICHTEN DES HERRN

Ohne IHN wandeln so viele in der Finsternis. Betet: Komm, HEILIGER GEIST, und sende vom Himmel deine Lichtesstrahlen, komm, du Vater der Armen, Gnadenspender, Licht der Herzen, komm, du bester Tröster der Seelen. Sei du mit uns, in uns. Führe und leite du uns nach Deinem göttlichen Liebewillen. Ihr sollet GOTT, den HERRN, anbeten. Habet keine fremden Götter neben GOTT und seid fortan wachsam, dass ihr die Werke ausfüllet, die der GEIST GOTTES euch aufgibt. ER beordert, ER führt, ER leitet, inspiriert, auf dass ihr das Licht des Lebens behaltet. Seid dessen würdig und kämpfet wider die Mächte der Finsternis. Habet, ihr Gläubigen, empfangen das Licht, so strahlet es aus, denn ihr seid verpflichtet, euren HERRN in SEINEM GEISTE zu bekennen, wie ER ist; denn ihr arbeitet im Weinberg eures HERRN. Die Letzten werden die Ersten sein, sie erhalten den gleichen Lohn. Von den Priestern spricht der HERR, so sie SEIN Wort nicht mehr herausgeben, wie es geschrieben steht: "Wehe euch, ihr Schriftgelehrten, ihr Heuchler, ihr Pharisäer, ihr seid den übertünchten Gräbern gleich, die von außen schön erscheinen, aber innen sind sie voller Totengebeine."

Sie erscheinen von außen den Menschen als die Gerechten, innen sind sie voller Unrat. Wie werden sie der Hölle entrinnen? Es fehlt das göttliche Wort, die Lehre, die CHRISTUS belehrt hat. ER ließ doch das Wort aufzeichnen in das Buch des Lebens. Es sind Lebensdokumente, die da bestehen bleiben, von dem Wort GOTT kein Stück abschneidet oder dazutut, es sei denn durch besondere Gnadenzüge, gegeben durch die letzten Erwecker und Propheten. Das Gold des Wortes GOTTES behaltet fest in euren Herzen und Seelen. Der HERR spricht: "ICH gebe euch das Zeichen, dass ICH es bin, der zu euch redet, durch MEINE Kraft, die ICH verströme. Diese Kraft kommt über euch und bleibt bei euch, in euch. MEIN Arm wird euch erhalten zeitig und ewig, auf dass ihr wisset, dass ICH der HERR bin, der ICH war von Anfang, unveränderlich bis zum Ende eurer Tage. Und das Ende wird der Anfang eines neuen Lebens; denn das Leben fängt erst an auf der geistigen, ewigen Bahn. Wohl, für die Glieder, die MEINEN HEILIGEN GEIST tragen und MIR nachfolgen auf Erden. Durch die Bewährung seid ihr Licht vom ewigen Licht, Leben vom ewigen Leben. Möge doch jeder das geistige Los ziehen und GOTT, dem HERRN, die Ehre geben.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

JESUS predigte SEIN Wort. Das Volk ging mit IHM und ER sprach: "So jemand zu MIR kommt und hasst seinen Vater, Mutter, Weib, Kinder, Brüder, Schwestern, auch dazu sein eigenes Leben, der kann nicht MEIN Jünger sein. Und wer nicht SEIN Kreuz trägt und MIR nachfolgt, der kann nicht MEIN Jünger sein." JESUS hat das vierte Gebot den Menschen gegeben und gefordert, die vollkommene Liebe. ER macht aber die Menschen darauf aufmerksam, so sie IHM nachfolgen, so nahen Kämpfe, und zwar durch die eigenen Hausgenossen. Sie werden eure größten Feinde sein. So ihr den Weg der Wahrheit beschreitet, und sie verlangen, dass ihr abweicht von diesem Lebensweg, da beginnen der Streit, die Entscheidung für JESUS. Das göttliche Wort ist für die Gegner wie ein Giftpfeil. Wer kann euch Gläubigen abbringen von dem, der euer Bestes will. Der HERR hat SICH in den Tod begeben, auf dass ihr selig werdet. Das sind Übeltäter vor GOTT, dem HERRN, die sich nicht befestigen an das Band der Ordnung und Haushaltung. So da Kämpfe bevorstehen und die eigenen Hausgenossen dagegen sind, wess' des GEISTES GOTTES ist, so sie euch hassen und verleumden, so möget ihr euch durchsetzen um JESU Willen; denn ER gibt euch das zukünftige Leben. ER ist euch mehr als Vater, Mutter, Bruder, Schwester. Wer IHN verschmäht, ist nicht SEIN Eigentum, und wer SEIN Kreuz nicht trägt, gehört nicht zu IHM. So ihr wachset und reifet im HERRN, so beginnen die Kämpfe.

Da geht der HERR über das Gebot: „Du sollst Vater und Mutter ehren.“

Der HERR ist euer HEILIGER Vater, dem ihr sollet mehr gehorchen als den eigenen Hausgenossen. Denn das kostbare Blut ist geflossen für euch, auf dass ER euch eine glückselige Heimat schenkt in der Gedankenwelt. Ihr seid ausgesandt, so ihr traget SEINEN GEIST zu den Menschen, zu den eigenen Hausgenossen. Dass ihr euch nicht schämet oder fürchtet, die Lehre zu verbreiten, das Licht des Lebens auszustrahlen. Kommen sie euch mit Hass entgegen, so wischet euch den Staub von den Füßen und gehet weiter. So wisset, was der HERR sagt: "So ihr nicht alles verlasset um MEINETWILLEN, seid ihr MEINER nicht wert." GOTTES Gesetz sieht anders aus als der Menschen Gedanken und Wege. "Ringet danach", so spricht der HERR, "dass ihr eingehet durch die enge Pforte." Viele werden danach trachten und werden nicht hineinkommen. Drum nehmet auf das göttliche Wort und handelt weise und klug, denn einmal wird es zu spät sein.

Es stehen viele an der Lebenstür und klopfen und rufen: "HERR, öffne uns." ER spricht: "ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt. ICH weiß nicht euren Namen, noch woher ihr seid. Weichet von MIR ihr Übeltäter." Von dem Wort GOTTES ist noch nicht ein Komma abzutrennen, denn dadurch werdet ihr selig. So man die göttlichen Worte ernst aufnehmet, so geht man durch die schmale, enge Pforte. Ihr sollet GOTT, den HERRN, über alles lieben, indem ihr IHM gehorchet, IHM folget, IHM dienet. Wie vielseitig und großzügig ist das Buch des Lebens eingefasst in die wichtigsten Lebensdokumente SEINER Wahrheit, Liebe, Gnade, Güte und Barmherzigkeit. Wie groß ist der HERR, dass ER den Königsthron verlassen hat. ER kam hernieder zur Erde, auf dass ER das Werk der Erlösung ausfüllte. Und wer IHN aufnimmt, hat das Licht in sich gefunden. Ströme des Lebens fließen durch Körper, Seele und Geist.

Der GEIST erleuchtet, belebt, erquickt und tröstet die Trauernden. Gehet den Weg unbehindert, den ER euch zeigt, so habet ihr Frieden in euren Seelen und Freunde gewonnen im geistigen Bereich. Es sind die Geschwister, die um JESU willen alles verließen, ja, sogar Vater, Mutter, Brüder, Schwestern, die ganzen verwandtschaftlichen Familien. Es sind die, die durch die großen Trübsale gingen, dem HERRN zur Ehre, zuliebe. Sie sind getauft durch das bittere Leiden und Sterben ihres HERRN in das Blut JESU CHRISTI. Dieses Blut gibt Kraft und Stärke der Standhaftigkeit im Glauben, im festen Vertrauen. Ihre Kleider sind weißer als der Schnee durch die Bindung der Liebe CHRISTI. Ihr sollet auf Erden Wegweiser werden, ihr sollet Zeugnis ablegen durch den GEIST, der euch führt, inspiriert. Aus eurer eigenen Kraft packt ihr die Angriffe nicht. Aber der HERR sendet aus SEINE Streiter und Kämpfer, dass sie euch Kraft spenden auf euren Wegen.

Der HERR gibt euch nicht den Frieden dieser Welt; denn die eigenen Hausgenossen sind euch feindlich gestimmt, so ihr den wahren Lebensweg erwählt. JESUS spricht: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, nur durch MICH." Durch SEIN Wort, SEINE Lehre, durch die An- und Aufnahme SEINES GEISTES. Sehet, wie hart war JESU Kampf auf Erden,



## PREDICHTEN DES HERRN

aber er war notwendig zum ewigen Bestand und Aufenthalt. Sehet, wie bitter waren die Kämpfe der Blutzeugen, der wahren Jünger des HERRN. Aber zur Zeit geschahen große Zeichen und Wunder, weil jene den Kampf aufnahmen um JESU willen. Sie kämpften einen guten Kampf wider die Mächte der Finsternis. Ihr habet auch den Kampf wider solche gewaltigen Mächte; denn der HERR spricht: "Beschauet nicht Fleisch und Gebein, sondern wie die Gewalten der Finsternis die Menschen beeinflussen." Michael, der große Engel, stieß Satan in die Finsternis, wohl durch den Kampf, der vollendet worden ist. Engel des HERRN geben euch den sicheren Halt, so ihr kämpfet den Kampf der Gerechtigkeit. Ihr werdet geführt, geleitet, fürchtet euch nicht, denn in dieser Welt geht der Fürst der Tiefe umher wie ein brüllendes Tier, aber auch wie ein Lamm, gut getarnt. So das Wort GOTTES zerschnitten ist nach satanischem Begriff, ist nicht mehr weit das Endgericht. Das Wort GOTTES ist zerfetzt, zersetzt, abgewetzt; deshalb werden jene Heuchler dafür teuer bezahlen. Der HERR ist das ausstrahlende Licht.

ER hat SICH vor jener Zeit auch nicht der Welt angepasst. Das hat ER SEINEN Jüngern auch eingeschärft, sich zu halten an SEINER Lehre, an SEINEM Wort. Und heute ist alles, was die Religionen angeht, verseucht. Es kann sich niemand herausreden vor GOTT. Sie haben ihren Lohn dahin, denn nur das göttliche Wort macht selig, nur die eine Kirche hat Bestand, die der HERR gegründet hat. Es ist das Lebenswort. Und die Pforte der Hölle kann diese Kirche nicht überwältigen, was ER bedacht und gesagt hat. Wehe allen Heuchlern auf Erden, wehe allen denen, die CHRISTI Jünger zusetzen, sie hassen und verleumden um der Wahrheit willen. Wehe denen, die da wissen das Wort und kehren GOTT den Rücken am Ort. Und somit haben sie sich entschieden für Satan, seine Dämonen und Gewalten. JESUS sagte damals schon: "Hütet euch vor denen, die in Schafskleidern zu euch treten; innen sind sie reißende Wölfe." Wo das göttliche Wort fehlt, da fehlt JESUS. Wo SEIN GEIST nicht wirkt, ist Nacht, Verderben und Finsternis. Nur im GEISTE SEIN seid ihr zuhause, seid ihr daheim.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Wenn des HERRN Posaune einst erschallt nach dieser Erdenzeit, wenn der Morgen in der Ewigkeit anbricht, wenn die Seligen erscheinen, losgelöst von allem Leid, und der HERR des Himmels ruft zum Gericht. Wenn der HERR die Namen ruft durch die Gnade eures Heilandes, seid ihr dabei. Dort an jenem klaren Morgen ist eure Heimat. Ihr Streiter und Kämpfer der Endzeit, die ihr gehet durch so vielerlei Leiden und Beschwerden, die ihr euch klammert an das Christuskleid, an das lebendige Wort. ER löst die SEINEN von allen Schmerzen, Leiden und Krankheiten. Wer auf Erden IHN erwählt als Bräutigam, der tut gut daran, der lebt in der hoffnungsvollen, erwartungsreichen Stunde der Wiederaufnahme in den väterlichen Teil. O möget ihr Gläubigen wachen und beten, bereit sein für diese hohe Zeit, der Bräutigam kommt, es ertönt der Ruf: Kommt, eilt, nehmt die Lampen zur Hand, füllet sie mit dem kostbaren Öl des Geistes Gottes, der Liebe, der Kraft, füllet sie mit dem Öl der Geborgenheit in Gott, mit Gott, für Gott. Auf dieser Erde ist dieses notwendig; denn, was ihr hier säet, das geht euch auf im ewigen Lauf. Und ihr werdet gewiss eine gute Ernte empfangen.

Möget ihr Gläubigen sitzen und speisen an dem Lebenstisch, so naht die Zeit des Bräutigams. Und SEINE Engel kommen mit dem Posaunenschlag und künden an die Ankunft des großen HERRN. "Der Bräutigam kommt", ertönt der Ruf. Es ist noch Zeit. Kämpfet für das Gnadenhochzeitgeschenk zu der Ewigkeit. Der Bräutigam kommt seiner Braut entgegen und schließt sie ein in SEINE kraftvollen Arme. Diese Arme reichen vom Himmelszelt bis zur Erdenbahn. Welche Freude für die Seelen, die in der seligen Erwartung stehen und ihrem Bräutigam entgegengehen. ER kommt mit gefüllten Händen, SEINE Braut zu beglücken mit den schönsten Edelsteinen, das heißt mit den geistigen Schätzen. Wie reichhaltig wird dieses Wiederfinden, Wiedersehen, so die Seelen sich aufwärts schwingen zu den Lichteshöhen, ihren Bräutigam zu sehen. SEIN Reich ist nicht von dieser Welt. ER gibt eine Festfreude, die diese Welt nicht kann bieten; wohl, so ihr Geliebte, dieser Welt entsaget, so ihr kämpfet einen guten Kampf, so ihr kämpfet wider die Mächte der Finsternis. Sei es in der Versuchung, sei es in der Anfechtung. Es ist ein guter Kampf für euch, so ihr euch haltet an dem, wess des Geistes Gottes ist. So der Geist Gottes schon heute eure Herzen einnimmt, ausstattet mit der Gnade und Liebe, mit so vielseitigen Gaben. Wirket mit den Talenten und seid fleißig, so wie die Apostel wirkten und arbeiteten in Gott ihrem HERRN. Säet den guten Samen hier ein und strahlet aus das Gnadenlebenslicht in diese Weltfinsternis.

Die Erdenzeit ist eine kostbare Zeit der Bewährung, denn ihr seid auf Erden, dass ihr euch bewähret durch alle Stürme dieser Zeit. Bedenket, so ihr gehet durch den Streit, so habet ihr den Kampf nicht mit Fleisch und Gebein, sondern mit den Gewalten dieser Welt. Fürchtet euch nicht, fürchtet die Machenschaft der Mächtigen dieser Welt nicht. Der Geist lebt in euch, ER gibt euch die Kraft in der Standhaltung; denn ihr seid talentiert mit der Lebensweisheitsgeschichte eures viel geliebten HERRN. Wo immer ihr auch gehet und stehet, der HERR ist euer Sachwalter, ER legt euch ein, was immer notwendig ist zu eurem Heil, und so nähret in euch keinen Groll, keinen Hader, so ihr gehet durch so manche Ungerechtigkeit, durch Falschheit, durch Herzeleid. Gleichet diese Untugenden aus in der Geduld, Sanftmut, Demut; denn euer HERR, ER trug die ganze Sündenschuld, und ER verlangt von den SEINEN: "Folget mir nach!" Es ist leicht dieses Joch zu ertragen, so ihr mit Jesus, dem leidenden Heiland, euren Weg beschreitet. Sehet den Todesüberwinder, ER ist siegreich auferstanden, und auch ihr stehet auf. Ihr seid mit IHM auferstanden, so ihr begabet seid, so ER euch SEINE Gnadenzüge anvertraut, so ER euch heiligt durch SEIN Wort. Ihr Gläubigen seid Licht vom ewigen Licht, so ihr die Auserwählten, die Gott, der HERR, euch stellt, vor alle Dinge dieser Welt zieht; denn so spricht der HERR: "So ihr diese aufnehmet, so habet ihr mich beherbergt, und ich werde euch beglücken mit MEINER Liebe und Gnade."

Und zu den Auserwählten spricht der HERR: "Und so ihr in dem Geiste eures HERRN nicht aufgenommen werdet, so seid nicht betrübt. Wischet von euch ab den Staub, die Asche dieser Welt und gehet mutig euren Weg." Denn nur die Törichten sind es, die ihre Herzen verschließen vor dem Geiste Gottes. Und gerade die Törichten werden die Klugen anflehen mit Weinen und





## PREDICHTEN DES HERRN

Geschrei, dass sie ihnen sollen beistehen. Das wird später nicht mehr möglich sein. So die Törichten sich wehren der Gnade Gottes, so sie aufrichten eine Barriere, so besteht ja eine Kluft, die nicht zu überbrücken ist. Der Geist im HERRN ruft heute sehr eindringlich: "Kommet alle her zu mir und verstocket eure Herzen nicht, ergreifet das Gnadenlebenslicht, solange es noch Zeit ist." Der HERR spricht: "Es werden viele verloren gehen." Es sind noch solche, die wonders denken, wie hoch sie vor Gott stehen. Der HERR besieht den Herzensseelenzustand, wie er gestaltet ist; eine andere Brücke gibt es vor Gott nicht.

Der HERR führt die SEINEN durch das Gnadenmeer bis zur Brücke, die da führt ins geistige Leben. Es ist viel Raum, viel Platz gegeben denen, die CHRISTUS vor diese Welt stellen, die sich auf Erden IHM völlig übergeben. Wohl denen, die auf GOTT, den HERRN, bauen, wohl denen, die da harren auf ihren Bräutigam. Dieser Einzug wird himmlisch, selig werden und ihr sehet SEINE Engel, die Apostel, ihr sehet die unbefleckte Empfängnis Maria in einer solchen Pracht und Herrlichkeit, wie es auf Erden nichts kann geben. Ihr sehet die Martyrer, die Bekenner, derer Kleider leuchten in der purpurnen Sonnenröte. Himmlische Chöre werden das Halleluja einstimmen und das Christuslied wird erschallen bis durch alle Wohnungen im geistigen Reiche. Gnade ist immer noch beschert für solche Seelen, die den Weg auf Erden nicht so gehen, wie Gott es will; denn sonst gäbe fast niemand selig. Der HERR ist nicht zufrieden mit Wenigem, ER zieht noch diese Seelen im andern Leben näher in das Erkenntnis-, Bekenntnislicht. Lichtgeister werden zur Führung beordert, jene zu begleiten auf den wahren Weg; wohl, den sie müssen selbst beschreiten. Und so spricht der Geist: "Gebet euch Gewalt, denn fortan leidet das Himmelreich Gewalt, und wer sie gebraucht, der reißt es an sich." Stehet ihr im Licht, so werden eure Angehörigen euch begegnen, und es wird sein eine himmlische selige Freude der Erfüllung und Vollendung. Der Bräutigam ruft die Braut, ER bereitet sie vor. Kommt, eilt, die Lampen nehmet, füllet ein das lautere geistige Öl in der Zeit und ihr seid geborgen und befreit. Der Bräutigam ist euer ewiger Teil.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Wir blicken voll Beugung und Staunen hinein in das Meer SEINER Gnade und lauschen der Botschaft im Frieden, die der HERR uns verkündigt hat. SEIN Kreuz bedeckt unsre Schuld, SEIN Blut macht hell uns und rein. Unser Wille gehört dem HEILAND; wir trauen auf JESUS allein. Wie lange haben wir mühsam gerungen, geseufzt unter Sünde und Schmerz; doch als wir uns IHM übergaben, da strömte SEIN Friede in unser Herz. Sanft hat SEINE Hand uns berührt, ER spricht: "MEINE Kinder, ihr seid frei." Wir fassen den Saum SEINES Kleides, da wird uns SEINE Kraft zu Teil. Das Gebet gebe euch, ihr Gläubigen die rechte Haltung.

Das Gebet ist eine Verbindung mit dem HERRN, und der GEIST GOTTES erleuchtet die SEINEN auf eine wunderbare Weise. So ihr wandelt im HERRN, seid ihr an SEINER Hand, und ER lässt euch nicht mehr los, wie die Kinder, die sich halten an der mütterlichen, väterlichen Hand, die nicht auskommen ohne die Liebe. Die Liebe ist das Höchste, das Größte. Wohl denen, die sich halten an der göttlichen Hand, so ihr dürft wahrnehmen die Fürsorge eures auferstandenen HERRN. Auferstanden ist der HERR, und ER zieht SEINE Getreuen hinauf zu SICH, zur sonnigen Höhe. An SEINER Hand zu gehen, ist wunderbar. ER hält euch ab vom Wege der Finsternis, und ER beschützt euch durch den Urwald der Anfechtungen, Versuchungskünsten der Gegenseite. Es besteht ein Kampf zwischen Licht und Finsternis. Und der HERR gibt wohl freie Bahn. ER persönlich ist ja auch versucht worden vom Fürst der Finsternis. Sollt ihr bleiben ohne die Anfechtungen? Dadurch sollet ihr euch schulen und bewähren und lernen. Petrus blieb nicht frei, Judas und alle Andern hatten zu kämpfen wider die Mächte der Finsternis. Die ersten Christen waren standrecht.

Der HERR hielt sie fest an SEINER Hand; denn die in IHM wandeln, erhalten neue Kraft, dass die Mächte der Finsternis erzittern. Die finstere Macht setzte alles dran, jene einzuziehen in ihren Bereich, sie abzubringen vom GOTT der ewigen Wahrheit. Die den HERRN erkennen, IHN lieben, geben alles dran, selbst ihr Leben; und sie scheuen die Qualen nicht, die man ihnen zufügt. Es lohnt sich fürwahr in dieser Zeit, den HERRN zu bekennen, wie ER ist. ER spricht: "Wer MEIN Jünger will sein, nehme SEIN Kreuz auf sich und folge MIR nach." Der GEIST spricht zu euch, ihr Gläubigen: "Haltet euch aufrecht und seid nicht furchtsam." Auch die Jünger wurden schwach, und doch, ohne JESUS, ohne ihren HERRN, konnten sie nicht leben. ER war ja ihre ganze Haltung, ER hatte Lebensworte für sie in reichlicher Fülle, so Petrus sprach: "Wohin sollen wir gehen?" Außer CHRISTUS ist kein Leben. Wer den Lebenssinn erfasst hat, wird gehalten von der göttlichen Hand. Der HERR lässt die SEINEN nicht los, ER ist der gute, treue Hirte SEINER Schar, und ER führt die SEINEN wunderbar. Wohl kann ER ihnen die Versuchungen, Anfechtungen nicht ersparen, und das ist der Weg der Christen auf Erden.

Wie betrübte es den HERRN, so Petrus den HERRN verleugnete, so Judas IHN verriet. Sie gehörten doch zu der Gruppe, die der HERR ausbildete durch SEIN Wort, die ER führte durch die Weisheit SEINER Kirche, SEINER Lehre. Und doch fielen sie hin. Auch viele Jünger gingen von IHM fort, sie konnten IHN nicht mehr ertragen, viel weniger SEIN Wort hören, es erfüllen. Sie alle wurden geführt durch die Lebenskirche. Aber ihnen gefiel dieser geistige Stand nicht. Aber Petrus hielt stand, ER handelte nur so töricht aus Menschenfurcht. Die Menschenfurcht ist ein gewaltiges Hindernis, aber der HERR spricht: "Fürchtet euch nicht. Solange ihr in dieser Welt seid, habet ihr Furcht. Aber seid getrost, ICH habe die Hölle überwunden."

Es bestehen harte Kämpfe auf dieser Welt, so ihr euch zum lebendigen Glauben aufstellt und euch zum HERRN bekennet. Es ist die Zeit gekommen, so es heißt: Betet GOTT an im Geiste und im Lichte der Wahrheit. Der HEILIGE GEIST führt, leitet die Auserwählten, ER führt die Gläubigen; denn nur das Gotteswort befreit. Und so ihr glaubet, so ist es der GEIST GOTTES, der euch hält mit SEINER Kraft und Liebe. IHM habet ihr euren Glaubensmut zu verdanken, so ihr frei und offen bekennet das Gottesmaß. Der GEIST ist es in euch, der euch freimacht von der Gebundenheit, Menschenfurcht; deshalb suchet nicht die Ehre der Menschen, sonst seid ihr verflucht. Vor jener Zeit hatten die ersten Christen viel zu leiden unter dem Verfolgungswahn der Unchristen; trotzdem hielten sie standhaft durch. Also ist es der Geist des Lebens, der die Standhaftigkeit in ihnen bewirkte. "Und ihr sollet MEINE Zeugen sein", so spricht der HERR. Das Opferlamm JESUS



## PREDICHTEN DES HERRN

ging vor euch her, ER ist verblutet am Kreuzestamm, und ER spricht: "MIR nach!" Und so ihr den Kelch der Leiden trinket bis zur Neige, so werde ICH mit euch das geistige Reich teilen." Das ist ein Wort, das Grund und Festen hat. Wo sind noch die Christen, die sich ganz einsetzen für CHRISTUS, den HERRN? Es sind viele Unchristen, die sich brüsten, die da angeben und preisen ihre Lehren, die vor Hochmut ihre Brüder und Schwestern nicht schätzen, sie haben ihren Lohn dahin. CHRISTUS war demütig, bescheiden, ER gab SICH hin als Knecht, als der Geringste unter allen. Und die davon nichts halten, indem sie sich brüsten vor Menschenlobpreisungen, sind nicht von CHRISTUS. ER ist das Opferlamm, das der Welt Sünde von SICH nahm; ER spricht: "MEINE Lämmer erkennen die Stimme ihres guten Hirten und ICH gebe ihnen MEINEN Namen. Sie gehören zu MIR und niemand wird sie MIR entreißen." Ihr Gläubigen sehet zu, dass ihr euch frei macht von den Banden der Menschenfurcht, dass ihr GOTT mehr gehorchet als den Menschen, die euch in den Abgrund stürzen. Es geht doch um das ewige Gut und Vermögen. Alle Güter dieser Erde vergehen, nur das geistige Gut bleibt bestehen, das im Himmel ist bei JESUS im Licht. Die Meisten sind abgefallen von der Kirche des HERRN, abgefallen von SEINER Lehre, SEINEM Wort.

Die Kirche CHRISTI ist es, die selig macht, und die finstere Macht wird diese Kirche nicht überwältigen. Sie steht in der Brandung fest wie ein Fels, und die Christen der ersten Zeit sind die Grundfesten, Säulen der Kirche, der Wahrheit. Und die letzten Christen, die sich von der Hand GOTTES formen, ausstatten lassen, geben das sichere Geleit, der verirrtten Menschheit. So sie sich leiten und führen lassen, ist es nur die göttliche Hand, die da immerwährend arbeitet, wohl durch die letzten Propheten und Auserwählten. Und so ihr die Wahrheit erkennet und euch zum HERRN bekennet, so erfreuet ihr euren HERRN und GOTT und ihr seid zur Freude der vorangegangenen erlösten Schar und ihr seid erlöst, befreit durch JESU Blut und Gerechtigkeit, durch den GEIST, der euch die Kraft erteilt. So wie ER gehalten hat SEINE Jüngerschar, so wahrt ER auch in euch die Festigkeit, die Standhaftigkeit. Gebet nicht euch die Ehre, sondern dem HERRN, SEINEM GEIST, der euch Wohltaten in vollen Zügen erweist. Lobet und preiset CHRISTUS, den HERRN im HEILIGEN GEIST.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Wer kann segnen, wer kann weihen? Doch nur der HERR, der die SEINEN durch SEINEN HEILIGEN GEIST lenkt und führt. Vor GOTT und dem geistigen Stande gibt es keine Herren, da ER ja selbst gekommen ist in Knechtsgestalt, um zu dienen SEIN Leben lang. Der Dienst galt für SEINE Herde, zur Erlösung und Freiwaschung. ER forderte auf SEINE Apostel, SEINE Lehre aufzunehmen, sie zu verkünden in aller Welt. ER forderte Petrus auf, so ER sprach: "Du bist Petrus der Glaubensfels und auf diesen Felsen will ICH aufbauen MEINE Kirche." Petrus sprach: "Du bist CHRISTUS der Sohn des lebendigen GOTTES."

Der HERR beauftragte ihn, dass er SEIN Wort in der vollen Wahrheit verkündigte, wie ER ihn belehrt und durch SEINES GEISTES Kraft ihm die Vollmacht gab, die geistige Begabung auszuwerten, dass er verkünde CHRISTUS, den HERRN. Von einer Heiligkeit und Unfehlbarkeit war keine Rede. Solange ihr auf dieser Welt seid, seid ihr fehlbare Menschen. Und die Heiligkeit erreicht man nur durch die Unfehlbarkeit, die man auf dieser Welt nicht erreicht. Heute haben sich die Schriftgelehrten angemäÙt gemäß ihres Studiums Worte beizufügen, die von GOTT verworfen sind. Sie maßen sich an einen Papst aufzustellen, ihn als heiligen, unfehlbaren Vater anzubeten. Also ist der Papst sozusagen der GOTT einer falschen Religionsklausel. Sie geben Messen, Ablass heraus; somit den Sündenerlass. Mit welchem Recht? Das ist weder Gottesglaube noch eine Rechtslehre, das ist ein Auswurf von gespaltenen Lügen, vermengt mit Intrigen. Der HEILIGE GEIST gibt SEINE Lehre gemäß, wie der Menschensohn lebte und wirkte auf Erden. In dem geistigen Stande gibt es keine Mächtigen und keine Größen.

Der Papst ist sozusagen der Größte, der sogenannte HEILIGE Vater, der Stellvertreter CHRISTI und der Nachfolger Petrus. Mitnichten. Der HERR hat keine Größen, die gröÙenwahnsinnig sind, die sich präsentieren und anbeten lassen. Diese sind nicht in der Haushaltung GOTTES angestellt. So wenig wie ER damals die Hohepriester konnte brauchen für SEINE Lehre, für SEIN Wort, sie waren unbrauchbar, und so ist es bis heute geblieben. Sie stellen ihre Religionen auf, die mit der Kirche CHRISTI nicht übereinstimmen; denn der HERR JESUS persönlich diente SEIN ganzes Leben lang, ER wurde verfolgt gerade von diesen Hohepriestern. ER wurde verachtet und nicht beachtet. Und heute ist kaum noch die Rede von dem HERRN JESUS, der nichts hatte auf Erden, wo ER SEIN Haupt bergen konnte. Sie gewährten IHM keinen Platz, keinen Raum. ER wurde schon verfolgt als Kind bis zum Tode am Kreuzesstamme. Der HERR stellt in SEINE Haushaltung keine Gewaltigen auf. Deshalb hat ER SEINE Auserwählten aufgestellt; einfache, arme Menschen ohne Schulbildung, die man gar nicht kennt und gar nicht ansieht, denn vor der Welt sind sie nichts und sie haben nichts. Sie haben nur das Notwendigste, was sie benötigen, denn CHRISTUS kam als armer Leute Kind auf diese Welt. Damals machten die hohen Würdenträger ihre SpäÙe: "Wir kennen IHN doch. Heißt nicht SEINE Mutter Maria, ist nicht SEIN Vater der Zimmermann?" Ihr wisset, ein Prophet gilt nichts in seiner Vaterstadt.

Und die Gelehrten haben sich von IHM abgewandt. Ja, wer hat IHN schon von den Gelehrten erkannt als den HERRN Himmels und der Erde. Ein Hoch dem Petrus, der da sprach: "Du bist CHRISTUS, der Sohn des lebendigen GOTTES." JESUS erwiderte: "Dieses hat dir nicht offenbart Fleisch und Blut, dieses Erkenntnislicht hat GOTT dir ins Herz gelegt." Petrus war ein Auserwählter des HERRN, aber auch voll Schwächen und Gebrechen. Und wie beweinte er seine Schuld. Wie groß ist die Schuld der Schriftgelehrten von heute? Sie müssen es wissen, dass Gott, der HERR, keine Päpste auserwählt, dass ER keine Mächtigen einstellt. Das ist die größte Sünde, die es überhaupt gibt, so man fremde Götter neben GOTT, den HERRN, aufstellt, sie verherrlicht, sie anbetet. Das ist ein großes Vergehen von den Schriftgelehrten. Denn würden sie den HERRN in SEINEM GEISTE aufnehmen, so gäben sie IHM die Ehre. Sie würden lauschen der Stimme GOTTES und ihr Menschliches auf die Seite legen, denn durch diese Menschengebote graben sie sich und dem Volke Gruben. Darum gehen so viele zugrunde. Wie kommt der HERR sich vor? Hier steht die angebliche Größe als Papst, unfehlbar und heilig, er vertritt die Stelle CHRISTI auf Erden und der HERR spricht: "Solche Reden führte ICH nicht und führe sie auch nicht." Die Stelle CHRISTI ist nur einzig und allein vertretbar durch den HEILIGEN GEIST, der da zu den SEINEN spricht: "ICH lege euch MEIN Wort in den Geist auf die Zunge, was ihr da redet, denn ICH bin es durch euch."



## PREDICHTEN DES HERRN

Welche Worte sprudeln aus den abgestandenen Quellen? Wo ist die lebendige Quelle, wo ist das göttliche Wort, wo ist die köstliche Lehre? Was würde heute Petrus sagen zu dem Papst? "Du König der Herrlichkeit, steige herab von deinem Königsthron, begeben dich in des Vaters Haus und sei ein Diener für alle und streite für CHRISTUS, den HERRN." In diesem Aufzug gehört der Papst zur Weltmacht, aber nicht zur Gottesstreitkraft. Der HERR Himmels und der Erde spricht: "ICH erkenne keinen Papst, Rom ist MIR eine Finsternis." Damals schlug ER die Wechsler und Verkäufer aus SEINEM Haus. Ihr, die ihr das Licht des Lebens traget, ihr seid angetan auf Erden mit dem neuen Kleid. Wohl euch, die ihr erkennt die Stimme eures HERRN, durch die letzten Knechte und Mägde, durch die wahren Propheten und Erwecker. Welch ein gewaltiges Hindernis tut sich auf wider GOTT und wider die letzten Kräfte des HERRN? Gerade die katholische Lehre hat sich groß aufgetan, sie aber haben sich festgefahren nur in Menschenverehrung. Und sie wird von so vielen angesehen als die eine Kirche, die selig machen kann. Wann werden die Menschen klug werden, wann werdet ihr den HERRN des Himmels suchen und hören, IHN erkennen, IHM dienen und danach leben, was der GEIST sagt und offenbart?

Der GEIST ruht nicht, ER ist immer am Werk, ER spricht: "ICH bin bei den MEINEN alle Tage bis ans Ende." Die Schriftgelehrten sprechen vom HEILIGEN GEISTE, aber sie besitzen IHN nicht. Der GEIST kehrt nur dort ein, wo man sich einfügt in SEINEN Haushalt, in die Hausordnung, so man predigt, was ER sagt und offenbart, denn ER ist da, ER ist gegenwärtig im Himmel so auch auf dieser Welt; den Besserwissern zum Gericht. ER lässt das Unkraut wachsen bis zur Ernte. Dann wird der gute Weizen gesammelt in SEINE Scheunen und das Unkraut wird von den Schnittern ohne Gnade, ohne Barmherzigkeit verbrannt. Heilig und unfehlbar ist nur der HERR. Merket euch dieses Wort und anbetungswürdig ist nur ER. Der ist doch euer heiliger unfehlbarer Vater in JESUM CHRISTUM, der für euch alle Schmach der Hölle auf SICH persönlich nahm, eure Schuld sühnte bis zum Tode am Kreuz. ER ließ für euch fließen SEIN kostbares Blut, dadurch seid ihr freigekauft, frei gewaschen. Und so viele beten Menschen an, die sich nicht einfügen in das, was GOTTES GEIST offenbart. Viele lassen sich leiten von den Blindenleitern, also fallen sie mit ihnen in die Grube Finsternis, wo da ist viel Jammer und Geschrei. Die Meisten glauben den falschen Priestern, die in Schafskleidern gut getarnt sind, aber mit den Fürsten der Finsternis verwandt sind. Er gebraucht gerade die Stolzen, die Mächtigen für sein Werk, und jene stehen nicht im Gotteswerk, sondern im Satanswerk. Satan ist es, wie er leibt und lebt in den Mächtigen auf dieser Welt. So ihr euch nicht umstellet zu eurem HERRN JESUS CHRIST, so werdet ihr eine Ewigkeit schmachten müssen in der Finsternis. Das ist das Gottesstrafgericht.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Komm, HEILIGER GEIST, und sende vom Himmel dein ausstrahlendes Licht, komm, du Vater der Beladenen, Gnadenspender, Licht der Herzen, komm, du bester Tröster, holder, lieber, gütiger Gast der Seelen, du süßeste Erquickung, unsere Ruhe und Geborgenheit, in des Lebens heißem Kampfe unsere Labsal und im Weinen unser Trost. O heiliges, seliges ausstrahlendes Licht, erfülle du die Herzen deiner Gläubigen, denn ohne deine Kraft und Erleuchtung ist in uns die Finsternis. Reinige, was unrein ist, beuge, was starr, erkaltet ist. Erwärme uns mit Deinem Licht und führe zurück die Verirrten; gebe den Gläubigen, die auf dich vertrauen, deine Verheißung. "Sehet, ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende, ICH verlasse euch nicht." Gib der Tugend Standhaftigkeit und ein seliges Abscheiden von dieser Welt in eine neue Welt, da, wo Gerechtigkeit, Liebe, Barmherzigkeit noch spürbar ist. O heiliger GEIST, erbarme dich. Der HERR spricht: "Betet, MEINE Lieben, und ICH sende euch MEIN geistiges Licht, dass es euch nie an der Kraft gebricht. Hier auf Erden ist Finsternis, für euch tiefe Nacht, aber ihr seid hier aufgestellt, dass ihr euch bewähret, das Licht, das ICH ausstrahle in eure Herzen und Seelen, weiter verströmet. ICH lasse die MEINEN nicht ohne Licht, ohne MEINE gegenwärtige Liebe und Kraft. Weinet nicht, seid getrost, richtet eure Augen auf zu dem Sonnenlicht, zu dem ewigen Leben, das ICH bereitet habe und bereiten werde, für die, die MIR folgen, die ihr Kreuz willig auf sich nehmen und sich mit MIR verbinden in dem Kreuz der Schmach, der Schande, das ICH getragen habe zur Erlösung eurer Gebundenheit. MEINE Liebe ist mit euch, in euch, bei euch. Die Welt kennt keine Erbarmung, keine Gnade, keine Liebe. Roh und rau sind die Weltstufen. Ihr könntet hier nicht bestehen, würde ICH euch nicht mit MEINEN gegenwärtigen Kraftströmen versehen. Die Gewalten, die Dämonen haben die Herrschaft über die, die MIR ausweichen, über die, die nicht glauben an MEIN vollbrachtes Lebenswerk. Wofür wäre ICH gegangen durch diese Qual? Der Finsternis unverständlich, nicht annehmbar. Wie könnte die Welt auch fassen die tiefgeistigen Züge aus GOTT? Niemals! Wenn ICH sehe, dass so viele in die Finsternis gehen, obwohl das Erlösungswerk so hoch steht. Wie töricht ist diese Welt?!

Geist und Welt sind zwei Wege. Den Gewalten ist man hörig, man geht flugs in das Netz ein, das jene auswerfen. Viele sind Gefangene, Gebundene; im geistigen Sinn sind sie mitten in der Hölle, sie werden von diesen in die Grube befördert; denn was man sät, welchen Geistern man dient, die nehmen Beschlag auf diese Seelen. Ihr seid Geister, das äußere Kleid dient hier zur Bewährungszeit. Sehet zu, dass ihr das Licht, das ICH euch gebe, auch ausstrahlet in diese Weltfinsternis, wohl mit dem Vermerk 'Wer da will, der komme zu MIR'. Ein Zwang lege ICH nicht auf, denn dieses wäre gegen den Strom. Höret auf die Auserwählten, denn ICH leite sie durch MEINE Gnadenlebenslichteszüge, auf dass ihr höret MEINE Stimme, die zu euch spricht. Denn ICH bin es, fürchtet euch nicht, glaubet fest. Nur im Glauben seid ihr aufrecht und brauchbar. So wird euer Dasein geleitet von MEINEM geistigen Verbindungslicht. Viele sind berufen, sie benennen sich Berufene, aber sie gehören zur Weltmacht, weil sie ihren Willen nicht dem göttlichen Weisheitsplan übergeben. So sind die Worte nicht aus MEINEM Geistesleben; ohne Kraft, Leben und Licht. ICH bin der Weg, die Wahrheit, das Leben. Ein anderer Weg ist nicht gelegt.

Wer in MIR aufschlägt das Zelt, der ist gut gestellt, und zwar mit den Gaben der geistigen Welt. Die Berufenen halten sich an der Weltgewohnheit, irdischem Vermögen, Vorteile aufheben. ICH sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. MEINE Jünger sollen nur das besitzen, was notwendig ist. Eine Verseuchung, eine Verpestung ist im Priesterstande. Die Hohepriester vor jener Zeit waren MEINE Verfolger. MEIN Wort war ihnen fremd und ICH in JESUM CHRISTUM ein Fremdling; unerkant, nicht an-, nicht aufgenommen. Das ist der Auserwählten Los auf Erden, verworfen zu werden, so wie ICH getragen habe das Joch der Schande auf Erden. Seid getrost und wisset, dass ICH gerade da bin, wo man es am wenigsten erwartet. Werde ICH noch Glauben finden? Ein Glaube, dass die Welt erstaunt und erzittert. Denn Gläubige sind standhaft, ganz gleich, was der Feind auch sinnt. Es ist so bestimmt in MEINEM Plan, dass ihr streitet für die Gerechtigkeit und Wahrheit. Priester, die MEINEN GEIST nicht tragen, stehen in der Finsternis, sie sind nicht im Stande MEINER Liebe und Gnade. Das göttliche Wort muss Kraftströme enthalten. Das Wort gezogen aus dem GEISTE ist ja das Brot des Lebens, das in Fülle über die MEINEN kommt. Und



## PREDICHTEN DES HERRN

das Brot essen so viele nicht. Wer nicht mit MIR sammelt, der zerstreut, wer nicht für MICH ist, ist gegen MICH. Heidnische Bräuche hat man aufgestellt auf diese Welt. ICH rede: „Kommet alle her zu MIR, ICH habe MICH für euch hingegeben, aufgeopfert bis in den Kreuzestod.“ Man betet alle Menschen an, man hebt auf Maria. Man betet sie an als die GOTTHEIT. Sie ist MEIN Werk der unbefleckten Empfängnis, MEINER Gnade und Liebe. Die Hilfe liegt in MEINER Kraft und Allmacht. MEIN gegenwärtiges Amt ist nicht mehr zu finden unter den Schriftgelehrten und Pharisäern, die sich sehr geschickt tarnen als die Frommen und Heiligen, und sie sind inwendig voller Totengerüche. Gerade von ihnen kommt der Unglaube. Was sollen die Geister glauben? Doch an sie, nach ihrem Format, nach ihrem Rat. MEIN GEIST ist ja nicht mehr in den Kirchen. Es ist alles verwüstet, vernachlässigt. Die Schlechtigkeit vonseiten der Hohepriester hat keine Grenzen. Somit richtet GOTT diese Welt.

Mit MEINER rechten Hand, mit der ICH geheilt und gelehrt habe, mit der schlage ICH zu. Sodom und Gomorrha heute, du bist größer, roher, sündiger als das Sodom von gestern. Das Gericht ist schon da und was noch geschieht. Die Dämonen sind verkörpert in den Würdeträgern, verkörpert in den Staatsmännern. Das letzte Gericht kommt über diese Welt wie ein Lavafeuer, das durch das ganze irdische Land sich ergibt. Haltet stand, ihr MEINE Jüngerschar, und betet nur einen GOTT an, der euch gerufen hat aus dem Grabe der Finsternis in das ausstrahlende Licht. Die GOTTHEIT ist dreieinig in der Wesenheit. Der Sohn im vollbrachten Lebenswerk, wohnhaft im Vater der Liebe, der Geborgenheit, ausstrahlend in MEINEM GEISTE. So ist der Mensch geschaffen nach dem göttlichen Ebenbilde, dreiteilig: Körper, Seele, Geist. Körper ist Materie und verfällt der Materie. Was aber den Körper bewegt, ist der geistige Mensch, der nie und nimmer vergeht. Wohl so, wie man lebt auf Erden, so werdet ihr aufgenommen werden. MEINE Sehnsucht ist groß zu euch und MEINEN GEIST hinterlasse ICH euch. Bleibet in MIR, so bleibe ICH in euch. Der Friede sei mit euch.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Es steht offenbar: Petrus und Johannes gingen in den Tempel. Vor dem Tempel war ein Mann, der von Geburt aus lahm war. Er bettelte dort um Almosen. Und als jener Petrus und Johannes sah, bat er auch sie um eine milde Gabe. Petrus sprach zu ihm: "Silber und Gold besitzen wir nicht, was wir aber besitzen, geben wir dir gerne. Im Namen JESU CHRISTI von Nazareth stehe auf und wandle!" Dieser Auftrag kam von dem HERRN und die Kraft. Petrus griff diesen Kranken bei der Hand, richtete ihn auf, und jener konnte gehen. Er ging mit ihnen in den Tempel und lobte GOTT, den HERRN, in JESUM CHRISTUM, und er gab IHM die Ehre. Und die Menschen im Tempel staunten ob dieses Wunderwerkes der großen Heilung.

Petrus ergriff das Wort, er sprach: "Ihr Männer von Israel, was wundert ihr euch oder was schauet ihr auf uns, als hätten wir dieses Wunder an diesem Kranken vollbracht, etwa durch unsre eigene Kraft und Verdienst? Der HERR JESUS, welchen ihr überantwortet und verleugnet habt, der hat uns beordert das Wort GOTTES zu verkündigen nach SEINER Lehre und auch Kranke zu heilen. Ihr habet den Gerechten verworfen und habet gebeten, den Mörder freizulassen. Also habet ihr den HERRN getötet.

Derselbe JESUS ist aber auch glorreich auferstanden von den Toten. Wir legen das Zeugnis der Wahrheit ab, denn wir sahen den HERRN in SEINER Herrlichkeit, im Auferstehungskleid. Und jener Kranke wurde gesund durch des HERRN Macht und Kraft."

Denn der HERR lebte mitten unter ihnen in SEINEM GEISTE, in der tätigen Barmherzigkeit. Wo sie auch auftraten, war der GEIST mitten unter ihnen. Der HERR leitete sie nach SEINEM heiligen Willen. Welch eine große Haltung und Erquickung für die Kämpfer und Streiter des HERRN. In SEINEM Namen traten sie auf, durch SEINE Geisteskraft geschahen die großen Zeichen und Wunderwerke. Petrus gab sich nicht die Ehre, sondern dem HERRN JESUS. IHM allein gebühren die Ehre und der Ruhm. Petrus hat aufgenommen mit den anderen Brüdern die Wahrheit und das Leben. Und er wusste genau diesen Auftrag GOTTES zu würdigen und zu schätzen; denn der GEIST GOTTES ist es doch in der Tätigkeit und Lebendigkeit, der Liebe, der Kraft. Warum geschahen diese großen Zeichen und Wunderwerke durch die Jünger zu den suchenden Pilgern? Weil jene fest verankert waren an den Lebenszug der Göttlichkeit.

Sie durften den Menschensohn erleben, mit IHM reden, sie waren doch immer bei IHM trotz aller Angriffe, Widerwärtigkeit. Sie durften SEINE Herrlichkeit wahrnehmen, in JESU Auftreten. Denn durch JESUS ist ja der Himmel gekommen auf diese Erde, ER hat begonnen das Lebenswerk und erfüllt, ER hat gelitten, gekämpft und gestritten für das Gottesrecht; besonders dass alle erlöst werden, auch dass die frei werden, die unwissentlich schrien mit den Hohenpriestern: "Ans Kreuz mit IHM!" Derer Augen waren gerichtet in die Finsternis, weil der HERR gekommen ist in diese Welt in der Niedrigkeit und die Herrlichkeit verlassen hatte. In diesem ärmlichen Aufzuge erkannten sie IHN nicht. So war es der Beschluss des göttlichen Willens, es musste so sein. ER büßte für die Sünden der Sünder und man hat IHN verflucht bis in den Tod am Kreuze. Die SEINEN zogen mit dem HERRN, sie verließen ihre Familien, sie brachten dieses große Opfer; denn JESUS sagt: "Wer nicht alles verlässt um meinetwillen, ist MEINER nicht wert."

ER forderte Opferbereitschaft und ER fordert dieses auch von den letzten Jüngern. Wer sich SEINEM Willen widersetzt, gehört nicht zu IHM. Es war eine wunderbare Zeit, denn die Jünger durften IHN persönlich erleben, aber ER machte ihnen klar, was ER durchmachen musste. Und davon wollte Petrus nichts wissen, so er sprach zum HERRN: "Das bittere Leiden widerfahre dir nicht." JESUS erwiderte: "Soll ICH den Kelch nicht trinken, der für MICH bestimmt ist?" ER sprach zu Petrus: "Satan gehe hinter MICH. du meinst, was menschlich ist, aber du fassst das Göttliche noch nicht." Für JESUS galt es, das Werk der Erlösung auszufüllen. Und dieses war vorgesehen durch den Tod am Kreuz.

Man soll stets wachen über seine Gedankengänge, was man denkt, was man spricht, was man tut. Dem HERRN bleibt nichts verborgen. Geistige Menschen geben acht und lassen sich vom Widersager nicht einnehmen, etwa anders denken, als wie der HERR belehrt, leitet, führt. Hüte man seine Zunge, denn vieler Leute Zungen sind mit Gift beladen, sprudeln Zorn, Bosheit, Widerwärtigkeit auf ihre Mitmenschen. Sie richten dadurch Seelenschäden an. Und die Apostel





## PREDICHTEN DES HERRN

erlebten schöne Stunden mit dem HERRN, aber auch bittere Stunden blieben ihnen nicht erspart. Betrachten wir, so sie den HERRN gefangen nahmen, so gerade einer aus der Jüngerschar IHN verraten hat, so er sich mit den Hohepriestern zusammentat und für ein paar Groschenstücke den Höchsten preisgab. Betrachten wir das Bild von dem Garten Gethsemane, wie sie IHN gefangen nahmen, schlugen, geißelten, mit Dornen krönten, das schwere Kreuz IHM aufluden. Wie ER so viele Male zusammenbrach unter der Kreuzeslast. Betrachten wir die schmachvolle Kreuzigung. Dieses alles war für SEINE Jünger zu viel der Schmerzen. Aber dieses lag in der Vorsehung GOTTES. Und JESUS hat versprochen SEIN HEILIGEN GEIST. ER selbst ist es ja, doch wohl nicht mehr als Mensch, sondern im GEISTE, und ER gibt die Kraft, ER legt den SEINEN ein SEIN Lebenswort, was sie reden und verkünden. ER ist es auch in den Krankenheilungen, so die Menschen noch glauben an die Wirkung des HEILIGEN GEISTES; denn ER hat SICH doch nicht verändert. Weil ER unveränderlich ist, ist ER derselbe geblieben, der ER war, und SEINE Kraft hinterlässt ER denen, die an IHN glauben, IHM fest vertrauen.

Wo sind die Gläubigen von heute? JESUS sagt: "Nur wer MEINEN GEIST trägt, der gehört zu MIR, und niemand wird ihn MIR entreißen. ER führt die SEINEN an SEINER Hand. Wer nicht getauft ist in SEINEN GEIST mit der Kraft des Lebens, mit dem Feuer des GEISTES, der lebt noch in der Finsternis. Denn der HERR ist ja persönlich gekommen auf diese Welt, hat SEINE Lebenskirche aufgebaut durch SEINE vollkommene Lehre, durch SEIN Wort, durch den Tod am Kreuze. ER ist aber glorreich auferstanden und in den Himmel aufgefahren und ER ist im Himmel und auf Erden zu gleicher Zeit und ER ist unter den SEINEN gegenwärtig in SEINEM GEISTE; aber dort, wo man sich hält an den Weg, den ER geöffnet hat, wo man sich hält an der Wahrheit des ewigen Lebens, so man das wahre Evangelium aufstellt, so weitergibt, wie es der GEIST einlegt. JESUS ist das ewige Leben und ER lässt SEINE Kraft über die Gläubigen ergehen, die IHN anbeten, IHN als Oberhaupt der Kirche ansehen.

Die Kirche, die ER gegründet hat, besteht aus den Grundfesten der göttlichen Wahrheit und der Klarheit. Und die Pforte der Hölle hat nichts an dem, was des GEISTES GOTTES ist. Und wo der GEIST GOTTES fehlt, da ist Fehlschlag, Verderben, Finsternis; dort ist Satan zu Hause, was nicht im GEISTE GOTTES aufgerichtet ist. Und alle Religionsklauseln werden ihren Stand verlieren vor GOTT in JESUM CHRISTUM, vor der einen lebendigen Kirche, die ER gegründet hat. Denn es ist nur ein Hirte und es wird werden eine Herde. Wohl nicht auf dieser Erde, aber in der anderen Welt. Da werden die Gelehrten belehrt und sie werden geführt durch den Weg, die Wahrheit und das Leben. Ohne die Kirche CHRISTI niemand selig werden kann. Sie ist aufgerichtet wie ein Fels, sie wird gehalten vom HEILIGEN GEISTE und wird geführt durch die Auserwählten, durch die Begnadeten vor der Zeit bis heut'. Lichtgeister ziehen Spalier um diese Kirche CHRISTI. Alle Klauseln werden vergehen, nur die eine lebendige Kirche, die ER aufgerichtet hat, bleibt im Himmel so auf Erden. Hier als streitende, dort als triumphierende Kirche. Wohl denen, die sich halten an des HEILIGEN GEISTES Kraft, denen ist in dieser Sicht heller, lichter Sonnentag.

Nur was GOTT, der HERR, aufrichtet, hat Bestand hier und im geistigen Land. Vor GOTT, dem HERRN, gibt es auch kein Ansehen der Person. Ob reich, ob arm, im Geiste sollt ihr alle Brüder und Schwestern sein. Keiner soll mehr Lebensberechtigung haben als der Eine oder der Andere. Aber daran halten sich die Menschen von Welt nicht. Sie halten sich auch nicht an die Kirche, die Jesus, der HERR, aufgerichtet hat. Sie geben ihre Religionen heraus, was sie für gut und recht halten und treten somit auf die Lehre GOTTES. Die Reichen, die Gutgestellten werden auf dieser Welt bevorzugt. Sie stehen im Lebensrecht auf dieser Welt. Bedenket, so der HERR spricht: "Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher ins Himmelreich." Hier auf Erden hat die Prominenz ihren Stand. Ihnen sind geöffnet die Türen und die Tore dieser Welt. Schriftgelehrte paaren sich mit den Weltreichen, treten aus der Lehre CHRISTI, weil das Wort ihnen nicht gefällt, was der GEIST einlegt. Aber im geistigen Reiche da herrschen Gerechtigkeit, die Liebe GOTTES, die Wahrheit. Der Zorn GOTTES kommt aber über die falschen Lehrer, die anders belehren. Sie gehen noch durch harte Schulen, bis sie erreichen den Lebensweg, den sie geschickt auf Erden umgehen. Der HERR hat SICH gerade mit den Armen verbunden, ER gab ihnen Tröstung,



## PREDIGTEN DES HERRN

Erquickung. Das Himmelreich ist denen, die sich mit CHRISTUS, mit SEINER Kirche verbinden und vereinen. Sie werden die Worte des großen HERRN und MEISTERS vernehmen: „Kommet alle her zu MIR, ICH will euch abwischen alle Schmach, alle Ungerechtigkeit, alles Elend, das man euch angetan hat. ICH will euch geben den Frieden der Seelen in Fülle.“ Das geschieht in der geistigen Welt, da einer den andern kennt, da Brüder und Schwestern sich im HERRN vereinen und die Liebe untereinander teilen.

Da gibt es keine Persönlichkeiten wie auf dieser Welt, da nur die Prominenz zählt. Denn Leute armen Standes sind ja keine Menschen auf dieser Welt. Betrachtet den Weg des Allerhöchsten. Der Menschensohn ist gekommen arm, gering und klein, und ER wurde gerade von den Großen nicht anerkannt. Aber ER kam nicht als Königssohn auf diese Welt, ER kam als ein Knecht und diente den Armen. Deshalb liebt ER die Armen so sehr. Was diese Welt ihnen verweigert, wird der Himmel ihnen beschenken im geistigen Aufzug der zukünftigen Welt. Dieses Vermögen hat GOTT, der HERR, aufgestellt. Die sich nicht halten an der Kirche des HERRN auf Erden, werden eine Ewigkeit verlassen werden; denn GOTT, der HERR, ist barmherzig für die SEINEN, aber auch gerecht für die, die sich IHM widersetzen. Schrecklich ist es, in die Hände des lebendigen Richters GOTTES zu fallen. Viele denken, sie leben noch eine lange Zeit, und sie denken nicht an die lange Ewigkeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Das Leben gleicht dem Sommertag, ist Licht- und Schattenreich, und auch der letzte Lebenstag mit Windesschnell' verstreicht. Wie schnell flieht doch die Zeit, die der HERR uns beut. Was man welk am Abend sieht, hat am Morgen schön geblüht. Doch das kurze Leben ist die edle Aussaatzeit; es ist die einzige Gnadenfrist für die Ewigkeit. Drum wachet auf und wirket, solange es noch Tag, bald bricht ein die Nacht, da niemand wirken mag. Wohl dem, der reichlich ausgestreut, sein Tagewerk treu vollbracht, dem wird der Abruf Seligkeit und Tag die Todesnacht. Ihr Gläubigen seid auf Erden, auf dass ihr ausfüllet das Tagewerk für euren HERRN und HEILAND JESUS CHRISTUS, der vor euch das Tagewerk begonnen und ausfüllte für euch, auf dass ER spricht: "Folget MIR nach!" ER der HERR und MEISTER geht vor euch her, ER wurde Mensch, auf dass ER SEINE Mission ausfüllte auf dieser argen Welt. Und ER hat nicht nur das Tagewerk vollbracht, vollbracht hat ER das große Erlösungswerk, so ER am Kreuze noch rief: "Es ist vollbracht! Vater, in deine Hände empfehle ICH MEINEN Geist."

Welch eine Größe im Gottmenschen, Welch ein gewaltiges Gnadenamt, auf dass ER SICH hingab, so wie man ein Lamm führte zur Schlachtbank. Man sollte denken, dieses Martyrium hält doch kein Mensch durch. Und doch, JESUS war Mensch und GOTT zugleich. Die Kraft aus der GOTTHEIT hielt IHN felsenfest. So hielt der Mensch stand für das Herrliche zu vollbringen durch die erlösende, freimachende Liebe. ER spricht: "Wer an MICH glaubt, hat das ewige Leben. ICH werde in eure Herzen einkehren, Wohnung in euch machen." ER ist die gegenwärtige Liebeserfüllung in derer Herzen, die IHN an- und aufnehmen. SEIN GEIST wirkt ganz besonders in denen, die fest glauben, IHM vertrauen, gerade durch die Stürme dieser Zeit, durch so vielerlei Enttäuschung, Beschwerden, in allen Qualen schauen auf das Erlösungswerk JESU CHRISTI. ER hat vollbracht und ihr seid hierhin gestellt, auf dass ihr euch schulen und bilden lasset durch das göttliche Lebenswort, das der HEILIGE GEIST gibt.

Gerade in dieser letzten Zeit bildet der HERR wieder Menschen aus, die ER brauchen kann, die reif sind, die Gaben GOTTES zu empfangen und zu gebrauchen und die die Talente auswirken an alle die, die Ohren haben zu hören, was der GEIST GOTTES zu sagen hat. Wie wunderbar ist doch die Verheißung des großen Erlösers JESUS: "ICH lasse die MEINEN nicht als Waisen in dieser Welt allein, ICH werde immer bei euch sein." Der HEILIGE GEIST ist bei euch in eurem Tagewerk. ER führt, ER inspiriert, ER ist die Kraft, ER ist das Leben, das Licht, ER erleuchtet besonders die, die sich mit GOTT, dem HERRN, verbinden, die SICH willig fügen in den Hausrang GOTTES, um nach getaner Arbeit auf Erden selig zu werden. Ein Tagewerk für GOTT, in GOTT, mit GOTT ist schon der Mühe wert, so ihr gerne absaget den Dingen dieser Welt, absaget den Versuchungskünsten der Dämonen und Gewalten der Unterwelt. Die Meisten halten sich fest an diesen Gewalten, und sie wissen selbst nicht, wie tödlich diese Auswirkung ist. Die Welt ist dicht besät mit den Gewalten und Dämonen der Finsternis. Sie säen Hass, Unfrieden, Neid, Zank, Fleischeslust, Trunksucht und was es noch alles an Widerwärtigkeit gibt.

Den Geistern man dient, sie beschlagnahmen die Herzen und Seelen der Menschen. Der HERR spricht: "Füllet euer Tagewerk aus, so wie Gott, der HERR, es fordert, so zieht der gute Geist in euer Seelenhaus und ER gibt die Kraft, die es schafft." Viele Menschen sind besessen und gebunden an die Gewalten der Finsternis. Vor diesen Gewalten sich so viele fürchten. Sie ergreifen Besitz von den Törichen, die sich in diese Welt begeben, die da sagen: "Wir wollen leben", und jene führen Böses aus, getrieben von der Macht der Unterwelt. Welch ein großes gewaltiges Heer ist Satan unterstellt von der Unterwelt? Und diese reißen so viele mit in ihren finsternen Bereich. Der Glaube liegt auf dem Boden der Zeit. Hätte man Glauben, so würde man sich leiten lassen von den Lichtgestalten, die eindringlich ermahnen, führen und leiten. Satan hat die Oberhand mit seinem Heer vieler Offiziere, die spielend leicht auf die Labilen einwirken, die leicht zu beeinflussen sind. Sie verkörpern sich in den Schwachen, in den Ungläubigen; da sind sie stark und mächtig in allen Untugenden. Viele sind gebunden, sind drogensüchtig; alles Satans Werk. Welch eine grauenhafte Finsternis? Im Grunde sind es die armen Opfer nicht, die böse Werke ausfüllen. Ihr sehet doch, wie dämonisch alles hier bestellt ist. Die Welt gehört den Dämonen und Gewalten. Sie ziehen ihre Opfer in den Abgrund, so jene sich nicht aufrufen für den Ruf GOTTES: "Kommet alle her zu MIR,

## PREDICHTEN DES HERRN

die ihr gebunden seid an die Untugenden, Laster, Beschwerden, ICH will euch erretten von der Todeskette." O möchtet ihr doch nüchtern werden und sehen das große Licht, das sich niederbeugt bis in die Finsternis. JESUS das Licht, JESUS das Leben. Wie schnell flieht die Zeit dahin. So die Drogensüchtigen sich selbst töten, und nach dem ersten Tod folgt der zweite Tod, der Abgrund. Möchtet ihr doch die kurze Frist nützen, Gutes auszufüllen, dem HERRN dienen, möchtet ihr euch festhalten an dem HERRN, der SEIN Tagewerk auf Erden vollkommen ausfüllte und das Erlösungswerk vollbracht hat für die Menschen. Seid Täter der Liebelehre eures HERRN, nicht nur Hörer des Wortes, sonst seid ihr verlassen, sonst kennt der HERR euch nicht. Strahlet aus das Glaubenslicht in die Weltfinsternis. Wie betrübt ist der HERR, so ER SEIN kostbares Blut geopfert hat und sieht, dass die Meisten verloren gehen, dass sie sich halten mit den Gewalten, die ihnen die Sucht einprägen. Welchen Geistern man dient, die weichen nicht von der Stelle, das ist das süße Leben der Genusssüchtigen.

Das aber ist die Hölle, das ist vor GOTT der Tod, Nacht und Grauen. Sie liegen in ihren Gräbern; da liegen sie nicht nur zeitig, sondern ewig, aber lebendig begraben, weil es keinen Tod gibt. Sie richten sich selbst. Was man sät, das geht auf. Wer nicht befolgt, was der GEIST spricht, der ist Finsternis, und jene werden heulen und jammern, mit den Zähnen knirschen. Aber der HERR lässt SICH nicht mehr finden. Was man verschmäht in der Erdenzeit, kann man so bald nicht mehr nachholen, denn wie der Baum fällt, so bleibt er liegen. Die Hölle ist gepflastert mit so vielen Törchten, Genusssüchtigen, die ihr Leben auf Erden den Gewalten übergeben. So wie der Gläubige und Gerechte beschützt wird von der göttlichen Hand durch Lichtgeister, die der HERR aussendet, so werden die Labilen von den Dämonen eingenommen, sie ziehen diese in ihren Bereich. Was in dieser Welt an Gräueltaten geschieht, das ist Satans Hand. Er ist stets auf Posten, er ist der gefallene Lichtgeist, er wollte noch größer sein als GOTT, der HERR. Somit ist er der Geist der Sünde, der Laster, der über ein gewaltiges Heer verfügt, und dieses Heer verkörpert sich in denen, die nichts wollen wissen von GOTT, vom Geistesleben, die IHM nicht wollen nachgehen. "Im Unglauben", so spricht der GEIST, "seid ihr in der Hand des finstren Geistes, in den Händen von Dämonen und Gewalten." Diese haben die Oberhand über diese, denn der Unglaube ist die größte Sünde wider GOTT in JESUM CHRISTUM, dem Erlösungswerk. Drum spricht der GEIST: "Kämpfet einen guten Kampf der Gerechtigkeit und ihr seid befreit."

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR verteilt SEINE Gaben an SEINE Auserwählten. Es sind mancherlei Gaben, aber es ist ein GEIST; es sind mancherlei Ämter, aber es ist ein HERR; es sind mancherlei Kräfte, aber ein GOTT, der da wirkt alles in allem. Die Gaben des GEISTES dienen zum Nutzen der Menschen. Sie sind nicht gegeben zur Lobpreisung, Erhöhung derer, denen der GEIST sie gibt, sie dienen zur Beförderung derer, die ihre Herzen aufschließen. Die Gaben sind unterschiedlich verteilt. Etlichen wird gegeben der Geist der Weisheit, Andern von der Erkenntnis, wieder Anderen die Gabe, Kranke zu heilen nach demselben GEIST der Leitung und Führung GOTTES. Etliche besitzen die Gabe der Weissagungen. GOTT, der HERR, teilt den SEINEN Gaben zu, so wie ER es will, je nach der Seelenreife. Der HERR hat sich vor jenen Tagen mit den SEINEN verbunden, ER hat sie aus der Welt gezogen, und zwar in das geistige Leben und Wirken. Der HERR gab SICH die größte Mühe, sie einzuführen in den Haushaltsplan SEINER Ordnung. Und ER ermahnte sie, nicht mehr zurückzublicken auf diese Welt, ER ermahnte sie auch vor ihren eigenen Angehörigen, die nichts annehmen wollten von dem Geistesleben.

JESUS sagt: "Begebet euch in die Ordnung des GEISTES, lasset ab von dieser Welt. Wer sie mehr liebt als MICH ist unreif, unbrauchbar." Und SEINE Jünger, sie folgten IHM nach; denn diesen Reichtum konnte ihnen die Welt, ihre Familie nicht bieten, die sich gegen das Geistige stellten. Und der HERR hielt sie stark und fest. Der GEIST CHRISTI zieht die Menschen auch heute noch aus dieser Welt, führt sie ein in SEINEN Haushaltsplan; denn ER ist heute so wie gestern, unveränderlich, ewig. Wunderbar ist das Wirken GOTTES durch SEIN HEILIGEN GEIST. Eine bedeutungsvolle Zeit ist gekommen, wohl für die, die das Licht suchen. Und der HERR wird sich ihnen offenbaren, denn ER ist ja in den Tod gegangen für die Menschen. ER ist die erlösende Kraft, und ER ist wahrhaftig auferstanden von den Toten. Der HERR lebt, ER ist lebendig. Gläubige glauben dieses fest. Der GEIST GOTTES ist am Wirken, und zwar durch SEINE Auserwählten. Wie trostreich waren die Worte JESU an die SEINEN: "ICH gehe fort, euch, MEINE Getreuen, eine Stätte zu bereiten, auf dass auch ihr seid, wo ICH lebe, ICH bin; denn im Hause MEINES Vaters sind ja viele Wohnungen. Und wenn ICH fortgehe, sende ICH euch MEINEN Tröster, den HEILIGEN GEIST. ICH lasse euch nicht als Waisen in dieser argen Welt."

Dieses hat sich bewahrheitet. Die Apostel waren vielfach begabt durch das Wort, durch die Predigten, Visionen, Zungenreden, Handauflegen. Sie nutzten die geistigen Gaben zur Belehrung derer, die fest glaubten an JESUS CHRISTUS, an die Auferstehung und das Leben. An die Auferstehung glauben so viele nicht. CHRISTUS, der HERR, ist wahrhaftig auferstanden, ER ist den SEINEN erschienen, hat sie immer noch belehrt und geführt. Ist etwa die Auferstehung vieler nichts, so ist auch CHRISTUS für sie nicht auferstanden, so ist der Glaube null und nichtig. Wer nicht glaubt an die Auferstehung hat keinen Anspruch an das zukünftige Leben und Wirken. Wer daran nicht glaubt und hält sich fest an der Tradition, ist töricht und dumm. Das Wort GOTTES wäre ja Torheit, gäbe es keine Auferstehung.

Der Leib wird belebt durch die Seele; der Auferstehungsleib durch den HEILIGEN GEIST. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. JESUS lebt. Und der HERR zieht die Gläubigen aus der Dunkelheit, aus den Gräbern der Unkenntnis, aus den Gräbern der Welt in das geistige Leben. Wunderbar wirkt GOTTES GEIST unter den Menschen, die achtgeben auf die Stimme GOTTES; denn so die Auserwählten die geistigen Gaben verteilen, so sind es im Grunde doch diese nicht, sondern der GEIST GOTTES. CHRISTUS ist der Leib und die Gläubigen die Glieder, wohl, so man absaget von Sünde, Nacht, Tod, Verderben. Durch die Sünde ist der Tod gekommen in diese Welt, aber JESUS hat für die Sünder die Bürgschaft übernommen durch SEINEN teuren Einsatz und ist am Kreuze verblutet.

So ist die Schuld gedeckt mit dem Vermerk: „Sündigt fortan nicht wieder.“ So GOTTES GEIST in euch einkehrt, so entfernt ER das Böse, ER zeigt hin auf das Unvollkommene, ER ist am Wirken bei denen, die sich leiten lassen durch des GEISTES Kraft. Gläubige wenden sich ab von dieser Welt, von der Sünde und sehen zu, dass sie dem HERRN folgen. JESUS sagte schon vor jener Zeit zu denen, die IHN um Hilfe baten: "Seid getrost, euch sind die Sünden vergeben, sündigt fortan nicht wieder." Satan ist der Geist der Sünde, der Anfechtung, der Versuchung. Und er ist gestellt in



## PREDICHTEN DES HERRN

diese Welt. Er verfügt über satanisches Recht. Viele sind ihm hörig, trotzdem sie noch beten und machen Augendienerei, und doch lassen sie nicht ab von ihrer alten Gewohnheit, Laster, Verderben. Somit ist denen keine Erlösung gegeben, die ausweichen dem Worte GOTTES. Der GEIST GOTTES gibt den SEINEN die Kraft, zu widerstehen der Satansmacht. Ihr seid auf Erden, dass ihr die Gaben GOTTES recht gebrauchet, dass ihr euch umstellt zum neuen, geistigen Leben, dass ihr mitarbeitet, mitwirkt mit den Gnadenzügen. Die Versuchungen sind überheblich groß und stark, die Prüfungen hart. Der GEIST spricht: "In den Zeichen der Versuchungen, der Anfechtungen fallen viele ab." Aber die waren doch nicht fest verankert mit dem HERRN. ER spricht: "Wer den Kelch der Leiden nicht will mit MIR trinken bis zur Neige, ist nicht von MIR." ER hat den Leidenskelch getrunken. Soll es den Gliedern besser ergehen als dem HERRN? Der Weg zu GOTT führt durch das Kreuztragen, durch Kämpfe, durch Stürme mancherlei Art und Weise. Den Todesstrom muss ein jeder durchwatet, aber mit der festen Gewissheit der Gläubigen, auf der andern Seite erwartet sie der auferstandene HERR JESUS. Damals fragte ER SEINE Jünger: "Könnt ihr den Kelch trinken, den ICH trinken werde?"

Sie gingen durch Leiden und Schmerzen, sogar bis in den Tod. Also hatten sie teil an IHM, teil am geistigen Reich. ER hat sie vielseitig ausgestattet mit geistigen Gaben und Gnadenzügen. Und so ist es bis heute geblieben, bei den letzten Erweckern und Propheten. SEIN HEILIGER GEIST ist immer am Wirken durch mancherlei Gaben. Die Auserwählten wissen, dass Gott, der HERR, unterschiedliche Gaben verteilt, und sie eifern nicht anderen die Gaben, die sie nicht haben. Glieder SEINES Leibes sind untereinander ein Geist, ein Herz, eine Seele. Wenn es anders ist, sind sie nicht die Glieder am Leibe des HERRN. Der HERR spricht: "Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst." Auserwählte befolgen die Liebesgebote GOTTES. Wie ist es mit den vielen Gläubigen? Sie wissen mit den Geboten nicht viel anzufangen, denn viele lieben ihr persönliches eigenes ICH, von Nächstenliebe keine Spur. Sind das Gläubige? Vor GOTT sind sie abtrünnig, denn sie befestigen sich nicht an SEINEM Leibe. Sie sind labile, törichte Geister, die sich selbst suchen und sich selbst finden, vereint mit dem Gegner der Unliebe, mit vielen Dämonen und Gewalten. Wer die Liebesgebote hält, der tut gut daran, denn die zehn Gebote sind darin enthalten. Wenn man GOTT liebt, befolgt man, was der GEIST sagt und offenbart, man schaut sich nicht mehr um nach dieser Welt, man löst sich von der Kette der Sünde, der Gebundenheit, der Gefangenschaft. Dazu gibt der HERR SEINE Geisteskraft. ER spricht: "Gebet MIR den guten Willen, die Selbstüberwindung, und ICH gebe das Gelingen." Ohne Gewalt ist das geistige Reich nicht erreichbar. Manche reden: "Wir kommen alle dorthin." Erdgebunden sind diese Seelen, die eine unbegrenzte Zeit durch die Finsternis gehen. Was das heißt, das werden jene verspüren, dort, wo da ist Jammer und Geschrei. Die Klugen sorgen für der Lampe lichten Schein, sie gießen das lautere Öl in ihre Behälter ein. Ihr Aufgang wird sonnig, lieblich sein.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Gelobt und gepriesen sei der HERR, der euch Gläubige aus Gnade zur Lebenskirche berufen hat. IHM gilt der Ruhm, die Ehre in alle Ewigkeit. Gläubige sind stets vorbereitet auf das Kommen ihres HERRN. ER kommt unerwartet wie ein Dieb in der Nacht. CHRISTUS, der HERR, ist auferstanden und alle werden auferstehen. Kinder dieser Welt sagen: "Mit dem Tod ist alles vorbei." Die JESUS nachfolgen, den Weg der Wahrheit beschreiten, sie werden auferstehen zum ewigen Leben, und die Weltmenschen stehen auf zum Gericht. GOTT, der HERR, hat SEINE Ordnung eingelegt. Der Tod kann die Kinder des HERRN nicht erschrecken; denn der HERR wird sie auferwecken. Der HERR ist segnend aufgeföhren in den Himmel, aber nicht vor den Ungläubigen, sondern vor den Augen SEINER Jünger und Gläubigen. Weltmenschen haben Furcht und Schrecken vor dem Tode. Viele Namenschristen fürchten sich vor diesem Schritt. Es gibt nur eine kleine Schar, die in steter Verbindung bleiben mit dem auferstandenen HERRN. JESUS sagt: "Gehet ein durch die enge Pforte. Die Pforte ist weit, der Weg breit, der da führt in die Hölle; ihrer sind viele, die darauf wandeln." Die Pforte ist eng, der Weg ist schmal, der ins Leben führt, und wenige sind es, die ihn finden. Die Meisten lieben die Lust der Welt mehr als GOTT, den HERRN. Das Ende der Zeit ist gekommen, das ist die Zeit des Gerichtes.

In den letzten Tagen werden viele abfallen vom Glauben und anhangen den Dämonen und Gewalten. Ihr werdet hören von Kriegen auf Erden. Hier gibt es keinen Frieden. Die Menschen werden in Unruhe versetzt. Sie sind von Angst erfüllt vor dem, was geschieht. So unruhig, wie das Meer ist, so kommen die Völker aus ihrer Angst nicht heraus, auch die Staatsmänner haben Furcht. Hungersnot, Pest, Seuchen treten auf. Die Gläubigen werden verachtet, verfolgt. Wer dem HERRN nachfolgt, wird verspottet, verhöhnt. Das ist die Welt der großen Bildung. Damals spotteten sie SEINER, so sie IHM die Dornenkrone aufs Haupt setzten, so sie IHN schlugen, so sie sagten: "Weissage, CHRISTUS, wer hat dich geschlagen?!" Kinder GOTTES, freuet euch, so sie euch verachten und verfolgen, dieses wird euch belohnt werden. Bekennet vor allen Menschen, dass CHRISTUS, der HERR, lebt, dass ER am Richten ist. Ja, ER richtet diese Welt. Das sehet ihr an den großen Übeln, die geschehen. Das sind aber nur Vorwehen. Die Drangsal wird so groß werden, wie noch keine da war von Anbeginn. Die Menschen sind voll der Sünde, der Laster. Sie suchen ihre Lust zu befriedigen in den Gruben der Hölle, der Finsternis. Gerade die Großen, die Gebildeten glauben nicht, dass der HERR lebt. Die Auserwählten predigen das Wort GOTTES unverfälscht. Wie viele falsche Lehrer gibt es doch, die abhandengekommen sind von der Wahrheit. Umsonst ist das Buch der HEILIGEN Schrift nicht gegeben.

Die Worte enthalten Licht und Leben. Die Schrift ist aufgezeichnet durch die Evangelisten, die der HERR dazu bestimmt hat. Alle, die ihre Kleider weißwaschen im Blute des HERRN, gehören zu der Brautgemeinschaft. Diese ist aufrecht im Himmel, so auf Erden. Es herrscht in dieser Welt eine große Ungerechtigkeit. Der Hass wird geschürt, die Liebe ist bei vielen ein Fremdwort, sozusagen erkaltet. Der HERR spricht nicht umsonst: "Werde ICH noch Glauben finden auf Erden?" Der wahre lebendige Glaube ist nur, so man festhält am Gewand des HERRN, an SEINEM Lebenswort, an SEINER Lebenskirche, die ER eingeföhrt hat. Viele wenden sich ab von dem wahren Evangelium. Sie sind nur Christen zum Schein und glauben nicht an die Kraft des HEILIGEN GEISTES, dass der GEIST gegenwärtig ist, die SEINEN führt und inspiriert. Sie wollen klüger sein als GOTT, der HERR. So war auch Satan. Er strebte hoch hinaus, er wollte viel größer sein als GOTT, der HERR. So ist er der dämonische Geist, der die Menschen einholt von Zeit und Welt.

Die Menschen suchen ihre Lust, ihr Vergnügen in abartiger, schmutziger, lasterhafter Weise. Es werden Erdbeben geschehen. Diese hat es ja immer gegeben. Aber sie werden in der Endzeit furchtbarer, häufiger werden. Gott, der HERR, ist am Richten, das merke sich ein jeder. Der HERR spricht: "Wachet und seid stets bereit." Nur die wachsam, die auferweckt sind und ablegen die Macht der Finsternis, stehen im Bekenntnis. So kehrt auch der Friede des HERRN ein. Ein wunderbarer Friede einer besseren, zukünftigen Welt, den diese Welt nicht ahnt, nicht kennt. Drum wachet, dass ihr bereit seid, so der HERR kommt ganz plötzlich wie ein Dieb in der Nacht. Seid im Gebet der Betrachtung, des Lebensweges in JESUM CHRISTUM, eurem Erlöser, Lehrer, Meister. Seid in der tätigen Liebe, arbeitet allesamt am Werke GOTTES, gebet eures dazu, auf

## PREDICHTEN DES HERRN

dass das Wort GOTTES dringt durch die ganze Welt. Schämet euch nicht. Leget das Lebenszeugnis ab, das, was ihr empfangen habt von dem Geiste des ewigen Lichtes. Kinder der Welt haben Furcht in der Endzeit durch die schrecklichen Gerichte. Und sie werden rufen: "Ihr Berge fallet über uns, ihr Hügel bedeckt uns", weil sie nicht ihre Zuflucht nehmen zum HERRN des Lebens. CHRISTUS ist für die SEINEN eine Freude. Sie lieben den HERRN, sind bereit für den Stand in der Ewigkeit. ER lässt die SEINEN nie allein, ER gibt die Kraft wider sämtliche Angriffe, Versuchungen. ER erleuchtet die SEINEN, denn ER ist ja das Feuer der ewigen Liebe, das immer ausstrahlend sich ergibt. Mögen eure Herzen entflammen von der Liebe, die sich völlig verzehrt hat, auf dass ihr geborgen seid im Schoße eures HERRN. Kinder GOTTES hören nicht auf Menschenworte. Für sie ist das göttliche Wort maßgebend.

Der HERR spricht: "Himmel und Erde werden vergehen, aber MEINE Worte bleiben in alle Ewigkeit." Der HERR ist die ewige Wahrheit, und wer aus der Wahrheit ist, höret gern SEINE Stimme. So ihr höret SEIN Wort, so esset ihr das Brot des Lebens und so ihr erfüllet das Wort, trinket ihr das Blut. So möget ihr den HERRN erkennen, wie ER ist. ER erlöst die SEINEN von allem Übel, steht ihnen bei in allen Gefahren; denn dem HERRN sind untertan alle Mächte der Finsternis. ER ist der HERR, außer IHM keiner. Kinder GOTTES erwarten täglich die Ankunft ihres HERRN, sie sind stets in der Erwartung dieses gewaltigen Ereignisses. Selig sind die, die der HERR, so ER kommt, wachend vorfindet. Lebet für euren HERRN in SEINER Gemeinschaft, in dem Tempel SEINER Kirche, SEINES Wortes, SEINER Lehre. Das ist der Aufbau der Seelenseligkeit. Wie groß ist der HERR, SEIN Tun ist Weisheit, SEINE Liebe, SEINE Gnade währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. ER ist gegenwärtig bei denen, die IHN erwarten, täglich, stündlich, minütlich. SEIN GEIST ist ja da, ER erquickt die SEINEN mit den herrlichsten Gaben und Gnaden. Scharen von himmlischen Wesen beugen sich nieder auf die Erde, um den Kindern des HERRN zur Seite zu stehen. Es geschehen gerade in den letzten Tagen Wunder und Zeichen des Himmels. Der HERR spricht: "ICH will ausgießen über alles Fleisch MEINE Geisteskraft." Selig, die darauf achten und dem HERRN folgen. Der HERR spricht: "ICH komme bald!" Hoffentlich ist das Kommen des HERRN euch eine Freude? Aber vielen zum Schrecken. Denn, wer die Worte GOTTES überhört, hat keinen Teil an IHM. Dieses ist vielen zum Verderben, zum Verhängnis. Die IHN nicht kennen, nicht aufnehmen in dieser Zeit, die übersieht der HERR eine lange Ewigkeit.

Amen





## PREDICHTEN DES HERRN

"Wer MIR nachfolgt und erfüllt MEINE Werke, der wandelt nicht mehr in der Finsternis", so spricht der HERR. Vor jener Zeit sprach ER die SEINEN an mit den Worten: "Liebe Kindlein, ICH bin noch eine kleine Weile bei euch, ihr werdet MICH suchen. Wo ICH jetzt hingehet, da könnt ihr nicht hinkommen. Ein Gebot gebe ICH euch, dass ihr euch untereinander so liebet, wie ICH euch geliebet habe. Dabei wird ein jeder erkennen, dass ihr MEINE Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habet."

Die Liebe ist das größte Gebot, darin versinken alle Gebote. Hat man die Liebe, so hält man auch die Gebote; denn aus Liebe kann man viel ertragen. Einer trage des andern Lasten und Beschwerden. Ihr sollet miteinander gehen, dem HERRN zu Ehr', IHM zum Lob, zur Lobpreisung, alles miteinander teilen, brüderlich handeln.

Diener GOTTES sollen Brüder, Schwestern sein im HERRN, mitfühlen, mithelfen mit andern Nöten, Sorgen, schwierigen Problemen, beistehen, soweit es erforderlich ist. Ihr sollet eins sein mit CHRISTUS eurem HERRN, eins sein in der seelenverbindlichen Gemeinschaft. Schließet einen Kreis der Zusammenhaltung, der göttlichen Hausordnung, denn ihr seid umgeben von hohen Lichtwesen, die sich mit euch verbinden und vereinen. Himmel und Erde sind miteinander verwachsen, wohl mit denen, die in CHRISTUM aufschlugen ihre Wohnzelte. Wahret die Liebe untereinander, habet Verständnis füreinander, die euch bitten in ihren Schwierigkeiten um eure Hilfe. Stellet das eigene ICH beiseite, folget eurem großen Lehrer, eurem MEISTER, zu dem ihr immer dürft kommen, zudem ihr dürft du und Vater sagen.

Ja, ER ist euer Vater, der euch befreit hat von der Sklaverei. Warum hat ER SICH eingesetzt? Aus Liebe zu den Menschen. Und durch die Liebe ist die große Erbarmung gegeben für euch, auf dass ihr euch aufhebet zum HERRN. Befolget den geistigen Sinn im göttlichen Wertvermögen; „denn an den MEINEN“, so spricht der HERR, soll man erkennen die Liebe. Durch die Liebe kommen Leben und Kraft des Allerhöchsten zu euch. Sie ist das Himmelsgeschenk GOTTES auf dieser Welt. ER hat versprochen SEINEN HEILIGEN GEIST, SEINEN Tröster. ER war immer bei ihnen, ER führte sie und nun, wenn ER fortging, ließ ER sie doch nicht allein. ER ist der GEIST, der sie weiterleitet, ER ist der GEIST, der die SEINEN wohlbewahrt, wohlbehütet vor der Macht der Finsternis. Freuet euch, so ihr IHN dürft wahrnehmen, fühlen mit euren Seelen. Die Kraft des HEILIGEN GEISTES wird euch beglücken. ER lässt die SEINEN nie ohne Tröstung, ohne Erquickung.

So wie ER war vor jener Zeit, so wirkt SEIN HEILIGER GEIST auch heute. Wohl, die IHN an- und aufnehmen, und sie wandeln nicht mehr in der Finsternis; sie sind Licht vom göttlichen Licht, Leben vom göttlichen Leben. JESUS sagt: "ICH bin der Weinstock, ihr die Reben; wohl, so ihr gute Früchte bringet." Welch ein Segen, so der HERR redet, so ER sich offenbart durch SEIN Wort. ER vergibt allen Sündern ihre Schuld, so sie sich fortan bemühen, in die Lebensstellung GOTTES einzugehen. SEIN Haushalt hat ER eingeführt in diese Welt und die gleiche Ordnung in SEINEM geistigen Reiche aufgestellt. Ihr wisset, dass gerade die Hohenpriester IHN verworfen haben, trotzdem ER große Wunder und gewaltige Zeichen ausführte vor ihren Augen. Ihre Augen waren blind für das große Licht JESUS, das ausstrahlende Himmelslicht. Ihre Herzen waren verstockt.

Dadurch haben sie GOTT, den HERRN, erzürnt und somit hat GOTT, der HERR, das Gericht über sie verhängt. Es steht offenbar, dass viele der Obersten an JESUS glaubten, aber sie bekannten sich nicht zu IHM aus Menschenfurcht, man würde sie in den Bann tun. Ihnen galt die Menschenehre mehr als die Ehre bei GOTT, dem HERRN. Heute ist es genauso. Man sucht mehr die Ehre der Menschen und von der Ehre GOTTES nimmt man weit Abstand. Die Priester halten sich nicht mehr an dem Worte GOTTES, so wie es der GEIST eingibt, und deshalb ruft der HERR Knechte und Mägde aus dem Volk. Durch die Auserwählten wirkt der GEIST des Lebens, ER legt es ihnen in den Mund, was sie kundgeben, und ER gibt ihnen die Kraft, und ER nimmt ihnen fort die Menschenfurcht. Die Auserwählten dienen ihrem HERRN, sie gehen unerschrocken ans Tageswerk, sie fragen nicht, was sagen dazu die Gelehrten?! Sie zeigen offen das göttlich-geistige Gesicht, denn JESUS sagt: "Fürchtet euch nicht!" Fürchtet vielmehr die, die eure Seelen ins Verderben stürzen. Vor GOTT, dem HERRN, gibt es kein Ansehen der Person; bei IHM ist einer, was der andere ist, denn ER allein ist der Gerechte. Und wegen der Wahrheit und Gerechtigkeit



## PREDICHTEN DES HERRN

hat man IHN verfolgt, bis in den Kreuzestod. Und dieser Tod ist am Grausamsten. Aber es war so GOTTES Wille. SEIN kostbares Blut kommt über die, die IHN aufnehmen, den Weg der Nachfolge zurücklegen. Keiner kann sich brüsten vor GOTT, dem HERRN; etwa durch das Studium. Vielen steigt der Gelehrtenhäufel in den Kopf, im Hochmut, wunder was sind wir. Vor GOTT sind sie Finsternis; denn ER selbst gibt das beste Vorbild. Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen, und ihr solltet MIR folgen. Viele Gelehrten haben ihre eigenen Stände aufgerichtet ohne den HEILIGEN GEIST, der allein der HERR ist. Ohne IHN sind die gelehrigen Reden geschmacklos, ohne Salz, wovon der HERR spricht zu den SEINEN: "Ihr seid das Salz der Erde, die ihr MEIN Wort verkündet, so wie es geschrieben steht und so wie der GEIST es einlegt." Die Hohepriester vor jener Zeit waren unbrauchbar für den HERRN. Viele Gelehrte in dieser Zeit sind wieder unbrauchbare Gefäße für den GEIST GOTTES. Und die ER auserwählt, belehrt ER, und sie sind klüger als die Gelehrten, deren Augen gerichtet sind in die Finsternis, und sie reißen das Volk mit sich. Und die ER auserwählt, werden geleitet durch SEINEN GEIST. Sie wissen, dass sie sich nicht die Ehre geben, sondern dem HERRN, dem allein die Ehre gebührt, denn SEIN GEIST führt sie durch die Wahrheit. Also seid ihr Gefäße für den HERRN, die ER gebrauchen kann für die göttliche Werkstatt.

Da könnt ihr euch freuen der Gaben, die der HERR euch schenkt. ER beschenkt sie nicht mit Weltgütern, sondern mit geistigen Reichtümern. ER spricht: "Sammelt nicht Schätze von vergänglichem Wert, sammelt euch geistige Schätze, die euch behalten bleiben für den Ewigkeitswert." Denn es heißt: Alle guten Werke folgen euch nach. Was ihr verrichtet in SEINEM Namen, bleibt euch behalten, und ihr werdet frohlocken ob der geistigen Schatzkammer, die der HERR euch füllt im geistigen Reich. Geistige Werte haben ewigen Bestand. Liebe Gläubigen haltet euch fest an dem, wess des GEISTES GOTTES ist, und fest an des HERREN Hand, ER zieht euch durch SEIN königliches Wort bis hinauf zur sonnigen Höh', dort, wo eure Lieben sind. Es wird eine Gemeinschaft sein in GOTT, dem HERRN, bis in alle Ewigkeit. Die Gelehrten, die SEINEN GEIST nicht aufnehmen, stehen hinten an, da wird der HERR keine Barmherzigkeit walten lassen. Das ist die göttliche Gerechtigkeit, die ER walten lässt. Da kann keiner kommen mit Ausreden; denn der HERR kennt den Zustand aller Herzen, weil ER allwissend ist. Und wer den Gnadenzug verwirft, ist nicht von SEINEM GEISTE. Der GEIST ist ja der Werkmeister in der Kraft des Wortes GOTTES. Es besteht eine tiefe Kluft zwischen GOTT und denen, die außer SEINEM GEISTE stehen, und die Kluft ist eine Ewigkeit nicht zu überspringen; denn wie der Baum fällt, so liegt er. Viele sind verloren für eine lange Ewigkeit, sie sind erdgebundene Geister für eine unbegrenzte Zeit. Der HERR strahlt SEIN Licht aus in diese Weltfinsternis. Wohl denen, die Augen haben zu sehen, wohl denen, die Ohren haben zu hören, was der GEIST durch die Auserwählten sagt. Noch ist Gnadentag; drum wirket, solange es noch Zeit ist, ehe die Nacht einbricht und niemand mehr wirken kann. Strebet den schmalen Weg himmelan.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Es steht offenbar, dass Paulus wider die Jünger des HERRN kämpfte. Er ging zum Hohepriester und bat ihn um Vollmacht, dass er die Anhänger JESU gefangen nehmen konnte. Und als er auf dem Wege war nach Damaskus, hatte er eine Vision, er sah ein Licht vom Himmel. Er fiel vor Schrecken auf die Erden, und der HERR sprach: "Saul, warum verfolgst du MICH?" Er fragte: "HERR, wer bist du?" ER sprach: "ICH bin JESUS, den du verfolgst." Paulus bebte vor Furcht, er sprach: "Was soll ich tun, was willst du von mir?" Der HERR sprach: "Stehe auf und gehe in die Stadt, dort wird man dir sagen, was du tun sollst." Saul stand auf, und er war erblindet. SEINE Anhänger hörten auch die Stimme GOTTES, aber sie sahen nichts, also mussten sie ihn führen. So strafte der HERR ihn, als er auf dem Wege war, die Christen zu verfolgen, und ER rief ihn beim Namen; fortan ließ er sich führen. GOTT, dem HERRN, ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Gerade Paulus war einer von den gefährlichsten Verfolgern. Er half dabei die Christen zu morden, es klebte Blut an seinen Händen. Man dachte GOTT, dem HERRN, zu dienen, indem man sich gegen den HERRN auflehnte.

Wer die Jünger des HERRN verfolgt, verfolgt auch IHN selbst, denn ER sprach ja zu Paulus: "Warum verfolgst du MICH?" CHRISTUS ist der Leib der Gläubigen und sie die Glieder, ER hält sie fest mit SEINER Gegenwart und Liebe. Wohl lässt ER die Leiden zu, die große Verfolgung. Die Christen mussten ihr Leben hingeben für ihren Glauben. Was sie erkannt haben, gaben sie nicht mehr Preis. CHRISTUS hielt sie standrecht. Wer sein Leben auf Erden verliert, wird es gewinnen durch IHN. Paulus ließ sich fortan leiten vom HERRN. Er wurde geführt zu einem Jünger, der ihn aufrichtete und ihm den wahren Weg des Lebens zeigte. Paulus wurde wieder sehend, und zwar durch die Kraft GOTTES. Er, der große Verfolger der Christen, wurde durch eine Vision sanft wie ein Lamm. Der HERR kann auch den Wolf zum Lamme machen. Wer hätte das je gedacht, dass er sich so einsetzte voll und ganz für seinen HERRN? Unerschrocken trat er auf und viele Schläge musste er hinnehmen. So war auch er ein Verfolgter, weil er hielt zu den Christen. Fortan predigte er das göttliche Wort, was ihm der GEIST eingab.

Er predigte den Menschen von CHRISTUS, von SEINEM bitteren Leiden, von SEINEM Kreuzestod, und aber auch von SEINER glorreichen Auferstehung und dass alle Sünden vergeben werden, so sie sich zu IHM bekennen. Durch das bittere Leiden des HERRN sind die Gläubigen getauft in SEINEN GEIST, das ist die rechtmäßige Taufe. Paulus sah zu, dass er viele durch das göttliche Wort bekehrte. Er war auf Erden ein großer Sünder. Aber der HERR hat gesagt: "Paulus, bis hierher, keinen Schritt weiter." ER hat ihm Einhalt geboten, die Christen zu verfolgen, und er war einer der eifrigsten Anhänger des HERRN. Der HERR konnte ihn brauchen für das Lebenswerk. Er war ja noch unwissend, und als GOTT ihn erleuchtete durch SEINEN Ruf, befolgte er, was der GEIST von ihm verlangte. Er sprach in der Demut, dass er seine Schuld bereue; er nannte sich selbst den Allergeringsten, und er scheute die Anfechtungen nicht. Man hat ihn verfolgt, geschlagen, geißelt, man hat ihn in Ketten gelegt, in den finsternen Kerker geworfen, und er ertrug alle diese Anfechtungen im JESUGEISTE.

Er sprach: "ICH habe dieses alles verdient." Er war ein ganzer Mann fortan in Wort und Tat. Und zuletzt wurde er enthauptet. Das ist der Jünger Los auf Erden, verfolgt zu werden. Soll es den Jüngern besser ergehen als dem HERRN und MEISTER? Alle Verfolgten im HERRN fühlten eine wunderbare geistige Kraft. Die Haltung vom GEISTE GOTTES machte es möglich, dass sie so standhaft waren. Und die Hohepriester wussten doch genau, dass man nicht sollte töten; sie kannten doch die Gebote. Und doch töteten sie die wahren Christen. Sie sahen die Herrlichkeit GOTTES in den großen Wunderwerken, sie waren doch somit nicht unwissend. Deshalb sind jene in ihrem Vergehen Finsternis. Und Ewigkeiten verharren sie im Starrsinn. Die Höhle ist dicht besät mit sturen Böcken, mit Mördern, Verbrechern. Aber gerade bei den Hohepriester ist es unverständlich, dass jene sich vergingen an den Christen. Der HERR ist das ausstrahlende Licht, denn ER spricht: "ICH bin das Licht der Welt, wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis." Ihr Gläubigen, habet ihr das Licht, so verstecket es nicht, leuchtet in die Finsternis, so wie die ersten Christen, die so viel Schreckliches durchgemacht haben. Sie bekannten CHRISTUS, den lebendigen, den auferstandenen HERRN, sie litten Qualen und Schmerzen, und dennoch

## PREDICHTEN DES HERRN

zogen sie singend, triumphierend durch diese Zeit, sodass ihre Mörder staunten ob ihrer Standhaftigkeit. Ahmet ihnen nach. Auch Paulus soll euer Vorbild sein; denn er fasste fest das geistige Licht. Er stand auf aus dem Grabe der Finsternis und predigte JESUS CHRISTUS, er predigte von der Auferstehung, dass alle auferstehen zum ewigen Leben, die an IHN glauben und SEINEN GEIST aufnehmen. Und sind die Sünden rot wie Blut, der HERR wäscht sie weißer als den Schnee. ER ist gekommen, hat SICH zu den Sündern an einen Tisch gesetzt, hat sie belehrt, geführt. ER ist gekommen, gerade die Verlorenen aufzuheben, denn das war ja die wichtigste Mission des Menschensohnes auf Erden. Man nahm viel Anstoß an IHM. CHRISTUS hat dem Paulus seine Sünden vergeben und fortan folgte Paulus IHM nach. Er war standrecht und wurde nicht mehr rückfällig. Der HERR hielt ihn stark und fest durch die Gnadenzüge in so vielerlei Gaben; denn ER vertraute Paulus viel an. Welche Kraft ging von ihm aus. Und der HERR ruft auch noch heute die Menschen, gerade die größten Sünder, denn auch Sünder werden GOTTES Kinder. ER hat am Kreuze dem Verbrecher das Paradies verheißen mit den Worten, weil jener glaubte an IHN: "Wahrlich, ICH sage dir, heute noch wirst du mit MIR im Paradiese sein."

Der Verbrecher konnte ja auf Erden nicht mehr wirken, er konnte nicht mehr arbeiten für CHRISTUS, den HERRN. Durch die Kreuzigung war ja sein Leben zu Ende, aber durch seinen Glauben gewann er das ewige Leben in CHRISTUM JESUM. Liebe Geschwister, das Wort der Auferstehung ist doch eine große Verheißung. Und wer da dem HERRN fest glaubt und IHM vertraut, IHM nachfolgt, SEINEN GEIST trägt, gehört zu IHM. Somit gehört er zu der Gottesgemeinschaft, zu der triumphierenden Lebenskirche, die im geistigen Reiche voll aufblüht. Die Brüder, die Schwestern, die sich bekannten zum HERRN, die alle Schmach getragen haben, sind in eurer Mitte, und sie befestigen euch mit dem Lieband im göttlichen Haushalt. Selig seid ihr, so man euch um JESU Willen verfolgt, verachtet, nicht beachtet, sogar tötet, euer Stand ist nicht auf dieser Welt.

O nein, diese Welt ist eure Heimat nicht, sie ist droben bei JESUS im Licht, der hier auf Erden SEINE große Mission ausgefüllt hat, auf dass alle, die an IHN glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben. Durch SEIN kostbares Blut werden die schlimmsten Sünden vergeben, so man fortan nicht mehr sündigt, sich fortan führen, leiten lasset vom HERRN des Lebens. Ja, ER verströmt SEINE Kraftströme über SEINE Gläubigen, auf dass ihr es wisset, dass ER bei euch ist, dass ER euch nie verlässt, nie vergisst. SEIN Wort macht selig, heilig, wohl, so man es in sich befestigt. Der HERR spricht: "Die MIR nachfolgen, die halte ICH fest, und niemand wird sie MEINER Hand entreißen." So gebet dem HERRN den guten, festen Willen und ER gibt das Gelingen.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR des Lebens schenkt SEINE göttlichen Gaben gerade den Ungelehrten, um die Gelehrten, die Besserwisser zu beschämen. So sind GOTTES Wege. Der HERR ist auf diese Welt gekommen, um zu dienen und nicht, um bedient zu werden. Über die göttliche Lehre springen nur die Übeltäter. Man hat so viele Religionsformen aufgebauscht, aber über das Wort GOTTES wird sich kein Sterblicher je erheben. Gerade die katholische Lehre ist festgefahren in Menschensatzungen, Lobpreisungen, Menschenverherrlichung. Und die Übrigen sind mit einbegriffen in die Spaltungszerwürfnisse.

Es gibt nur eine Lebenskirche, und zwar im Wort GOTTES, das unverfälscht, lebendig ist, das der HERR den Menschen offenbarte vor jener Zeit, als ER lebte als GOTT und Mensch. Und ER hat die Apostel, SEINE Jünger auserwählt, ausgebildet. Und das Wort ließ ER niederschreiben in das Band der HEILIGEN Schrift. ER hat verheißen SEINEN HEILIGEN GEIST, und ER führt die Auserwählten durch die Wahrheit, durch das Leben. Wo der GEIST nicht ist, ist Zerwürfnis. Denkt man, man könnte CHRISTUS zerlegen, Spaltungen geben, nach einem angeblichen Lehrbogen? Der ist enttäuscht. Die Hölle wird die Kirche des HERRN nie und nimmer überwältigen. Menschensatzungen macht ER zunichte. Die Auserwählten hören die Gottesstimme und sie erhalten auch Visionen. Als der HERR wegging, schenkte ER den Tröster, den HEILIGEN GEIST. ER selbst, SEINEN Zug, SEINE Gnade, SEINE Liebe, alles in allem. Da wird niemand fehlgehen in dem Gehorsam zu GOTT, dem HERRN.

ER wusste im Voraus, welche kräftigen Irrtümer von Religionen sich öffnen. Lehrer, die da denken, das Wort GOTTES sei von alters her, und sie wissen viel mehr, die sind schon gerichtet; denn das Wort GOTTES ist immer wieder neu, voll Kraft und Leben. Was nutzen schöne, gelehrige Reden, und der Geist des Lebens fehlt, die Kraft, die da fließt nur durch das göttliche Wort? Es ist das Neue Testament unseres HERRN und MEISTERS. Noch nicht ein Buchstabe wird davon getrennt. Die Frevler versuchen alles Unmögliche, weil sie in den Spuren Satans wandeln, ohne Gewissensbisse und Gewissenskonflikte. Denkt man, der HERR lebt nicht mehr? Viele Gelehrte denken so falsch. Sind das Lehrer, die da abweichen von der göttlichen Wahrheit? Was wollen Menschen schon geben ohne den GEIST, der den Verstand erleuchtet, die Herzen erwärmt mit SEINER Liebe? Man sieht, was in dieser Welt geschieht.

Es gibt wenige Priester, die von GOTT geweiht sind. Die Weihe besteht aus der Gnade GOTTES. Viele sind ja nur geweiht von Menschenhänden, ihnen fehlt die göttliche Weihe, und somit geben sie ihr Linsengericht heraus. Diese Lehrer sind schuld an der Welt von heute, schuld an dem Sodom und Gomorra, denn die Kraft GOTTES ist ja bei ihnen versiegt. Gerade den HEILIGEN GEIST brauchen ja die Menschen zum Aufbau ihrer Seelen. Der GEIST legt es den SEINEN in den Mund, zu jeder Stund'. ER sandte damals SEINE Jünger aus mit den Worten: "Gehet hinaus in alle Welt und verkündigt MEIN Evangelium, das Neue Testament, auf dass alle, die an MICH glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben." Der HERR ist gekommen aufzurichten, was verloren galt, ER ist gekommen, die Sünder aufzuheben von ihren Lastern mit dem Worte: "Komm, und folge MIR nach!"

Der Glaube muss bewiesen werden durch die guten Taten, sonst ist der Glaube ohne Grund und Boden. Viele sagen, dass sie glauben. Der Glaube an JESUS CHRISTUS, an das unverfälschte Wort ist allein die Feste, die Stütze aller derer, die die Hand legen an den Lebenspflug, die sich nicht betören lassen von den Gewalten der Nacht. Wo ist noch der lebendige Glaube an JESUS CHRISTUS, den eingeborenen Sohn GOTTES? ER spricht: "Wer an MICH glaubt, wird leben, obgleich er stirbe." ER ist gekommen, um zu erfüllen, und ER hat gute Werke ausgefüllt, sodass sich die Gesetzeslehrer und Hohepriester an IHM stießen, weil sie IHM die göttliche Gabe missgönnten. Sie beriefen sich stricke an das Gesetz, den Sabbat zu halten. JESUS sagte ihnen, was der Sabbat bedeutete, und die Heilungen sind von GOTT gegeben ins irdische Leben. Wer könnte GOTT dieses verwehren? ER hat das Gesetz der Propheten nicht gelöst, ER hat es erfüllt durch Wort und Tat. Wo war damals die Klugheit von den Gelehrten? ER macht auch heute die Klugen und Weisen zunichte durch SEINEN Einsatz, indem ER auserwählt die Kleinen, die Ungelehrten, um die Stolzen zu beschämen. ER will, dass ihr sollet Brüder und Schwestern sein im

## PREDICHTEN DES HERRN

Einvernehmen eures HERRN. Keiner soll sich über den Anderen stellen, denn es sind doch alles Menschen, die ER erschaffen hat nach SEINEM Ebenbilde. ER ist der HERR, aber ein Bruder unter Brüdern unter Schwestern. ER war einfach, schlicht und demütig. Heute ist alles verweltlicht, ein Urwald im Dickicht. Man vergisst die Armen, dass man sich soll mit ihnen verbinden, mit ihnen teilen, was man besitzt. Stattdessen speichert man Reichtümer auf und man lässt die Armen Not leiden. Der HERR spricht: "Was ihr den Geringsten MEINER Brüder verweigert, das habet ihr MIR vorenthalten." Der Mammon, der Luxus der Weltkirchen ist dem HERRN ein Gräuel und eine Verwüstung an heiliger Stätte. Davon werden die Armen nicht gesättigt. Von dem Reichtum nimmt der HERR weit Abstand. Das Wort GOTTES ist die Lebenskirche, von der geschrieben steht, die Hölle wird sie nicht überwältigen. Es ist die Zeit da, da man den HERRN anbetet im GEISTE und im Lichte der Wahrheit. Der GEIST gibt das Leben, die Kraft, das Licht. Und was die Taufe anbetrifft, ist die geistige Taufe gültig. Wer nicht getauft ist in den HEILIGEN GEIST mit Kraft und Feuer, ist außer dem Stande des Lebens. Durch JESU bittres Leiden seid ihr getauft in den HEILIGEN GEIST. Der HERR ist auferstanden, in den Himmel aufgefahren, und so ER der Leib ist, sind die SEINEN Glieder an SEINEM Leibe, und sie sind erlöst durch IHN.

Wer nicht wiedergeboren ist in den GEIST, wird das Reich GOTTES nicht sehen, auch dort nicht eingehen. Der HERR spricht: "Später kommen so viele Schriftgelehrte an das Tor des Lebens und bitten um Einlass. Und die Worte GOTTES heißen: Weichet von MIR ihr Heuchler, ihr Übeltäter, die ihr seid von außen wie die übertünchten Gräber, innen voller Totengerüche." Ja, ER sagt noch mehr: "Ihr Schlangen-, Otterngezücht, die ihr dem Volk das Reich GOTTES zuschließet, ihr selbst gehet nicht da ein." Das Wort hat Leben, Auferstehung, das aus dem GEISTE GOTTES kommt. Die nicht im GEISTE sind, reißen das Volk mit in den Abgrund, und das Volk wird später ihre Ankläger werden in der Ewigkeit. Was nutzen gelehrige Worte und der Geist des Lebens fehlt? Der HERR lässt das nicht ungestraft. ER spricht: "Hütet euch vor denen, die in Schafskleidern vor euch treten und innen reißende Wölfe sind." Der HERR sprach zu Petrus: "Du bist der Glaubensfels und auf diesen will ICH aufrichten MEINE Lebenskirche." Die Kirche ist es, die unverfälscht ist in der Kraft, im göttlichen Wort, aber keineswegs Religionsklauseln, die man heute aufstellt. Die Nachfolger von Petrus sind die Auserwählten, nicht die Berufenen. Die Auserwählten geben das unverfälschte Wort im Evangelium, denn sie werden geleitet durch den HEILIGEN GEIST, der allein heilig und unfehlbar ist. Die Worte der Offenbarung ergingen an Petrus. Der HERR sah, was später hier aufgerichtet wurde; Satan hat die Oberhand bei denen, die sich da brüsten, Stellvertreter CHRISTI zu sein und Nachfolger von Petrus, die da behaupten ihre Stände. "Mitnichten!", spricht der GEIST. "Solche Übeltäter sehe ICH nicht an, kenne ICH nicht." Was im GEISTE GOTTES nicht aufgerichtet ist, ist Finsternis, und die Hölle ist da vertreten.

Das ist in den Kirchen, in den Weltkirchen eine Aufmachung von Prunk und Staat, dass der HERR SEIN Angesicht verbirgt. Welch tiefe Kluft hat sich aufgetan? Die Klugen graben ihre eigenen Gruben und sie gehen darin zugrunde. Was nutzt es auf dieser Welt, so man Ruhm, Ehre, Ansehen gewinnt und ihre Seelen sind vor GOTT Finsternis und sie werden Ewigkeiten darin verharren müssen? Der HERR spricht: "Wer nicht mit MIR ist, ist wider MICH und wer nicht mit MIR sammelt, der zerstreut. Wer MEINEN GEIST nicht trägt, den kenne ICH nicht." Das Wort GOTTES ist für die Übeltäter ein scharfes, zweischneidiges Schwert. Wer kann es hören, wer kann es befolgen? Der GEIST spricht: "Die MIR nachfolgen, sind Licht von MEINEM Licht; die MIR nicht folgen, sind Finsternis, somit unerlöst."

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Es steht offenbar, dass die Engel des HERRN den Gläubigen zu Diensten stehen. Vor jener Zeit erschien der Engel Gabriel und verkündete Maria, der Mutter unseres HERRN, die Frohe Botschaft. Er sagte ihr, dass sie gebären wird den Menschensohn, und zwar durch das Wort, durch den GEIST GOTTES. Maria konnte dieses Wunder auch nicht fassen, und dennoch glaubte sie fest an das Wort der Frohen Botschaft. Und der Engel wurde ja gesandt von GOTT, dem HERRN, und der Engel des HERRN verkündete den armen Hirten auf dem Felde die Frohe Botschaft mit den Worten: "Euch ist in der Stadt Davids der HEILAND geboren, CHRISTUS, der HERR." Und die Hirten konnten dieses Wunder auch nicht fassen, glaubten aber daran, und sie gingen nach Bethlehem und fanden das Kind, sie beteten es an.

Die Weisen aus dem Morgenlande ließen sich leiten von der göttlichen Führung, sie ließen sich führen von einem Stern, denn sie waren Sterndeuter, und sie fanden das Kind JESUS, den neugeborenen König; wohl nicht in Pracht und Herrlichkeit, und dennoch erkannten sie das Wunderwerk. Aber fassen konnten sie es nicht. Sie beteten das Kind an trotz der Armut und Niedrigkeit und doch, es ist alles göttliche Wegweisung und Führung. Und der Engel des HERRN erschien auch ihnen, er warnte sie, einen anderen Rückweg einzuschlagen, nicht mehr zurückzukehren zu Herodes, der ja nach dem Leben des Kindes trachtete. Sie befolgten die göttliche Anweisung und Führung. Wiederum erschien der Engel des HERRN der HEILIGEN Familie und warnte sie, sie sollen nach Ägypten fliehen, denn Herodes wolle das Kind töten. Er ließ alle Knäblein töten, die zwei Jahre und darunter waren. Immer sendete GOTT, der HERR, SEINE Engel zum Schutze der Gläubigen und zur Führung. Und die Engel sind die Boten für die Menschen, die da glauben an CHRISTUS, den HERRN, die IHN lieben, IHN aufnehmen. Dieses geschah vor jener Zeit, da die Menschen noch fest glaubten an das göttliche Führungswerk. Und GOTT, der HERR, sendet auch heute noch SEINE Lichtboten aus in diese Welt; wohl, denen zur Leitung gegeben, die an GOTT, den HERRN, glauben, die da glauben an den eingeborenen Sohn JESUS CHRISTUS, der wirklich kam durch Maria, einer Jungfrau. Sie war unbefleckt - ja, sie ist die unbefleckte Empfängnis.

ER hat sie dazu auserwählt, somit eine Bevorzugte des HERRN, nicht fassbar, und doch, GOTTES Wege sind wunderbar. Welche Freude durfte sie wahrnehmen durch die himmlische Geburt, aber die Freude war mit Leiden verbunden. JESUS kam in SEIN Eigentum und die Menschen nahmen IHN nicht auf. Die HEILIGE Familie wurde besonders geleitet von himmlischen Boten. In ihnen ging eine Wandlung vor. Mit dem göttlichen Kind kam der Friede GOTTES in diese Hütte; diese Freude war größer als alle Herrlichkeiten dieser Welt. Die Engel des HERRN erscheinen auch heute noch den Gläubigen zur Warnung, zur Führung, zur Freude, denn GOTT, der HERR, zeigt, dass ER die SEINEN nie verlässt, nie vergisst. Und wo sie nicht erscheinen, werden die Gläubigen doch gewarnt durch eine innere Stimme, einer besonderen, göttlichen Führungsliebe; denn Gläubige stehen ja im Licht des ewigen Lebens. In den Nöten und auswegslosen Fällen sendet GOTT, der HERR, SEINE Lichtboten auf diese Welt. ER beordert sie, die SEINEN zu trösten und ihnen Hilfe zu gewähren. GOTT ist allwissend, somit teilt ER die Befehle aus. Die Engel sind dienstbare Geister und stehen den Gläubigen zur Seite. Es gibt mehrere Gläubige, die Fühlungen haben, die besonders geleitet werden, die aus der Gefahrenzone herausgeführt werden, dass diese sich selbst wundern, dass sie so ein Glück haben.

Das ist einzig und allein die Lenkung von GOTT, dem HERRN. ER kann das Unmögliche möglich machen. Die Engel, die himmlischen Boten des HERRN, können sich aber nur durch den Willen GOTTES materialisieren, den Menschen zum besonderen Schutz und Segen. Durch GOTT werden sie Offenbarungen geben, denn so, wie der HERR war vor jener Zeit, so unveränderlich ist ER auch noch heut'. Wohl denen, die da glauben an CHRISTUS, den eingeborenen Sohn GOTTES, diese werden wunderbar geführt. Dämonen und Gewalten sind stets dabei große Schäden anzurichten, aber der HERR spricht: "ICH verlasse die MEINEN nicht, das ist unmöglich." So wie vor jener Zeit stehen GOTTES Boten bereit, euch zu beschirmen zu jeder Stunde, zu jeder Zeit. Betet für dieses Licht, für den besonderen göttlichen Schutz, und die Hilfe ist euch gewiss. ER weiß die SEINEN zu schützen immer und alle Zeit. Wohl denen, die da bauen auf den HERRN, sie



## PREDIGTEN DES HERRN

werden nicht enttäuscht werden. ER führt die SEINEN wunderbar. GOTTES Engel schlafen nicht, sie wachen und sind stets in Bereitschaft den Gläubigen zu helfen, zu dienen, sie zu lenken nach dem göttlichen Willen.

Amen





## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR brach das Brot, segnete es und sprach: "Dies ist MEIN Leib, der für euch hingegeben wird zur Vergebung der Sünden, tuet dieses zu MEINEM Gedenken, auf dass ihr einander so liebet, wie ICH euch geliebt habe." Das Brotbrechen im Abendmahlsaal war so rührend, tief ergreifend. Keiner konnte so das Brot brechen, nur der HERR. Und es steht offenbar; beim Brotbrechen erkannten IHN SEINE Jünger. ER gab das Brot SEINEN Jüngern mit dem Hinweis auf das bittere Leiden und Sterben, auf das sichere Zeichen der Auferstehung.

SEINE Worte waren Geist, Licht und Leben, nicht verstandesgemäß auszulegen. Selbst SEINE Jünger verstanden IHN nicht. Aber ER machte ihnen die Speise des Lebens verständlich, SEIN Leben gab ER hin, vergoss am Kreuze das teure Blut. ER ist der Tempel, die Kirche, ER hat das Wort erfüllt, ER ist der Leib der Gemeinschaft. Die sich mit IHM verbinden, vereinen, sich in das Versöhnungswerk JESU begeben, die sich befestigen an SEINEM Leibe.

Nicht das Brot der Materie ist der Leib, dieses wird nur zur Verständigung ausgeteilt. ER gab SEIN Leib hin an den Marterpfahl. Wer IHN aufnimmt hat gegessen SEIN Fleisch, hat getrunken SEIN Blut. Darin liegt ja alles. JESUS sagt: "Tuet dieses zu MEINEM Gedenken, auf dass ihr einander so liebet, wie ICH euch geliebt habe. Das heißt, teilet das Brot der Materie unter eure armen Brüder und Schwestern, auf dass jeder möge erkennen, dass ihr MEINE Jünger seid." Denn ER lernte sie lieben in den himmlischen Zügen. ER war ja mehr als ein Mensch.

ER war GOTT und Mensch. ER ist gekommen, uns SEINEN Leib anzubieten, ER gab ihn hin zur Vergebung der Sünden. Denkt man heute noch daran, an die kleine Schar, die sich versammelte im Abendmahlsaal, unter ihnen das Opferlamm JESUS CHRISTUS, der einzig gute, liebe, treue, zuverlässige Hirte SEINER Herde. Und einer von SEINEN Jüngern hat sich das Wort nicht beherzigt, das Wort der großen Liebe - Judas Ischariot. Und es heißt, Satan erfasste ihn und er verriet den Menschensohn. Noch am Tisch sprach der HERR: "Einer aus euch wird MICH verraten." Jeder fragte IHN: "Bin ich es HERR?" ER sprach ganz offen: "Er ist es, dem ICH das Brot zuerst reiche." Und warum erfasste der abtrünnige Jünger nicht sogleich die Hand SEINES HERRN, warum ging er so gedankenlos an dem Liebesmahl vorbei? Es ist nicht zu fassen. Er wurde doch geführt durch den HERRN JESUS, er wurde geführt durch das letzte Liebesmahl; und dennoch behielt Satan die Oberhand, die Gewalt über ihn. Was sagt euch dieses Wort? Wachtet und betet, seid bereit, gehet ein in die Liebe eures HERRN, so werdet ihr den Versuchungskünsten und Anfechtungen widerstehen. Habet ihr die Liebe untereinander, so ist der Himmel geöffnet und die Engel des HERRN steigen hernieder und begleiten und bewirten euch. Ist es denn so schwer, das Wort GOTTES aufzunehmen, danach zu handeln und zu leben? Habet Mitgefühl füreinander, stellet euch zueinander, denn vor GOTT gibt es keine Größen.

ER spricht: "Gerade der Größte soll euer Diener sein. ICH bin gekommen auf diese Welt, nur um zu dienen und nicht, um bedient zu werden. ICH bin euer HERR. Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis." Und wer auf Erden Güter hat und sieht den Nächsten leiden, der versündigt sich am HERRN. Wenn ER der Leib ist, sind doch die Gläubigen SEINE Glieder; so brechen sie auch das Brot unter denen aus, die da darben und hungern. Der HERR ist das geistige Brot. So ihr übet die Nächstenliebe, so ist ER in euch, ihr in IHM. Glieder SEINES Leibes beherzigen sich den tiefgeistigen Sinn. Wer SEIN Wort hört, es befolgt, hat wirklich Abendmahl gehalten mit dem HERRN, so wie ER es gehalten hat mit den SEINEN vor jener Zeit, als ER sie um SICH versammelte. ER wusste alles im Voraus. SEIN Weg ging mitten durch die Hölle. Aber dies war SEINE Stunde und die Macht der Finsternis.

Und ER hat die finstere Macht besiegt durch SEIN großes Versöhnungs-, Liebeswerk durch die vollkommene Erlösung. Dadurch sind alle bereinigt durch SEIN Blut, die IHN heute noch aufnehmen, Buße tun, fortan nicht mehr sündigen. Beten und wachsam sein. Was heißt Beten? Die Liebe untereinander hegen. JESUS sei in eurer Mitte, das ist das schönste Geschenk, was es kann geben, so ihr Liebe habet untereinander. Denket daran, was der Menschensohn getan hat. Hebet das Liebesmahl, seid euch untereinander gut und getreu, schon wegen des HERRNS. Kinder des HERRN freuen sich im GEISTE dessen, der ihnen die Lebenskraft erteilt, der ihnen das ewige Leben sicherstellt in der Lichteswelt. Ihr seid auf dieser Welt, dass ihr den Willen GOTTES hochstellt,



## PREDICHTEN DES HERRN

dass ihr euch untereinander hebt, pfleget, euch vergebet. Wenn der HERR das Versöhnungsoffer vollbracht hat, so vergibt ER euch alle Schuld, so möget ihr auch denen vergeben, die an euch fehlen, so sie bereuen und bitten um Nachlass. Gebet CHRISTUS, dem HERRN, die Ehre und befolget SEINEN Liebesrat. ER gab vor jener Zeit das beste Vorbild ab. ER spricht: "MIR nach!" Es soll sich keiner unter den Gliedern HERR benennen, mit Titeln anreden lassen; denn ihr seid im HERRN Geschwister, doch keine Persönlichkeiten, sonst seid ihr den Weltmenschen gleich. Das gibt es nicht im geistigen Reich.

Vor GOTT ist einer, was der andere ist, wohl so ihr euch bemühet, das Wort GOTTES durchgehend mit Bedacht. Die das nicht tun, sind im Nachteil. Die sich nicht am Mahle der Liebe des HERRN beteiligen sind eben später auch ausgeschlossen von dem großen Abendmahl im ewigen Hochzeitssaal. Wer sich in diese Welt begibt, kommt darin um. Jesus, der HERR, hat Worte des ewigen Lebens. Dieses überirdische Vermögen kann diese Welt nicht bieten, nicht geben. Wie herrlich zu hören SEINE göttliche Stimme, zu lauschen SEINEM Lebenswort. ER spricht: "Fürchtet euch nicht, ICH bin bei den MEINEN alle Tage bis ans Ende."

Welch eine verheißungsvolle Versicherung. Der HERR des Lebens nimmt Wohnung ein in derer Herzen, die IHN aufnehmen, die das Brot brechen in dem Gedenken, so wie ER es gebrochen hat vor jener Zeit, indem sie die Liebe untereinander heben und pflegen, auf dass keiner mehr hat als der Andere. Vor GOTT gibt es keine Reichen. O nein, ER selbst ging durch die Armut. ER verwarnete SEINE Jünger, nur das zu nehmen, was sie dringend benötigen. So ist die Liebe CHRISTI. Möget ihr aufmerksame Zuhörer des Wortes GOTTES sein, aber auch üben die tätige Liebe, so kommt der göttliche Friede in eure Herzen und der Segen GOTTES wird euch begleiten, wo immer ihr auch gehet und stehet. ER sendet SEINE Führungengel aus auf diese Erde, auf dass sie euch treu zur Seite stehen, denn solange ihr auf dieser Erde seid, habet ihr heftige Stürme durchzustehen.

JESUS sagt: "Wer MEIN Jünger will sein, nehme täglich, stündlich SEIN Kreuz auf sich und folge MIR nach ohne Klagen, ohne Jammern." Prüfungen dieses Lebens sind zu bewältigen durch die Kraft GOTTES; und durch die Leiden werdet ihr geschult, hochgezogen in das Licht des Lebens. Die Seelen müssen entschlacket werden noch auf Erden. Der HERR trug das Kreuz für die Sünden der ganzen Welt und die Gläubigen wissen, Christen können ohne das Kreuz nicht sein. Das Kreuztragen erinnert an den gekreuzigten HERRN. ER, der große MEISTER, war ohne Sünde, vollkommen. Und so ihr mit dem HERRN gehet, so wird der GEIST des Lebens euch erleuchten auf euren Wegen und ihr werdet Freude haben im HERRN; denn so sehr hat GOTT die Welt geliebt, dass ER SEINEN eingeborenen Sohn hingab zur Erlösung. Ehret IHN, preiset IHN, hebt hoch das große Versöhnungsliebesopfer eures HERRN und seid untereinander mit IHM verbunden, vereint. Übet die tätige Liebe in der Zeit, so brauchet ihr euch nicht zu fürchten, sondern ihr sollet euch freuen, so ihr ankommt in der Ewigkeit, denn der Same der Liebe geht auf, wächst, gedeiht zum Lebensbaum im geistigen Lauf.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR spricht zu den Gläubigen: "ICH halte MEINE Hände über euch, bewahre euch vor allen Gefahren." Sehet Daniel in der Wüstengrube, Löwengrube - keiner konnte ihn verletzen; denn der HERR beschützt die SEINEN auf wunderbare Art und Weise. Und wo der Schutz GOTTES ist, da leuchtet die Gnadensonne, da ist Kraft, Wärme, Tröstung, Erquickung. Wie geborgen ist man unter dem Gottesdach und -schutz. ER zieht eine Mauer um die SEINEN und SEINE Engel stehen zu Diensten. Drum wachet und betet und seid bereit für den König des ewigen Lebens, der Herrlichkeit. ER offenbart sich auch heute denen, die IHN lieben, ihre Herzen öffnen zum Einzug SEINES lebendigen GEISTES. Drücken euch auch Sorgen, drohet man euch, der HERR ist bei euch. Beschauet nicht die Opfer, sondern wer dahinter steckt. Es ist Satan, der Fürst dieser Welt, begleitet von seinem Heer, Dämonen und Gewalten.

Wohin ihr schauet, sind dichte Nebelschwaden. Satan befiehlt und die Meisten befolgen seinen Willen. Welcher Qualm kommt aus dieser Welt, Hölle und Finsternis. Satan ist der Mörder der Unterwelt. Er hat sie alle im Netz. Sie gehorchen ihm aufs Wort, denn die Meisten sind aufgeschlossen für die boshafte Triebe; sei es in der Unzucht, sei es im Rauschgift, sei es im Morden und Stehlen. Wegen der Materie geht man über Leichen, da schlagen sie sich die Schädel ein. Es wütet ganz erschreckend die Hölle, die gesamte Finsternis.

Dieses ist eine Welt, so der HERR spricht: "Solange ihr hier lebet, habet ihr Furcht, aber ICH habe die Hölle, diese Welt überwunden, fürchtet euch nicht." Hier können sie nur den Leib töten, aber die gläubigen Geister leben weiter in einem anderen, besseren Leben. Und doch, der HERR hat die Allmacht über die Schrecken der Finsternis. ER beschützt die SEINEN, wohl, die sich auf Erden bemühen, den Weg der Nachfolge zurücklegen. Die im GEISTE GOTTES wandeln sollen keine Furcht haben, denn die Engel GOTTES stehen ihnen zur Seite, geben den Gläubigen das sichere Geleite.

Vor jener Zeit wurde der HERR durch die Macht der Finsternis gequält, geschlagen, gezeißelt, mit Dornen gekrönt und gekreuzigt. Dieses geschah durch die schwarze Macht. Wohl bemerkt, die Opfer waren die Hohepriester und Pharisäer, die da schrien: "Ans Kreuz mit IHM!" Und das Volk rief das Gleiche. Also war die schwarze Macht in allen tätig. Sie nannten sich Gläubige, sie dachten, sie dienten GOTT. Aber welche Einstellung war dieses. Dienten sie GOTT? O nein, alles Böse, alles Widerwärtige kommt und stammt aus der Macht der Finsternis. Es war aber des HERREN Weg. ER war ja GOTT und Mensch zugleich. ER stand über der schwarzen Macht. Aber dadurch hat JESUS die Sünden auf SICH geladen und hat sie gesühnt am Kreuz. Viele nennen sich Christen, aber sie sind es nicht. In ihnen wütet die Hölle, die Finsternis. Wer sich nicht in den GEIST GOTTES begibt, den ER heute aussendet, den kennt der HERR nicht. ER spricht: "Die MEINEN GEIST nicht aufnehmen, die kenne ICH nicht, die sind außer MIR." Bedenke man diese Worte. Und wer die Hand legt an den Lebenspflug, der schaue nicht mehr zurück, was es in dieser Welt gibt. Solche kann der HERR nicht brauchen. Und so man betet, spricht der HERR: "Machtet nicht so viel Worte, sondern gehet ein in die Tätigkeit und Barmherzigkeit; dadurch liebet und ehret ihr den HERRN, der SICH für euch aufgeopfert hat bis in den Tod. Wenn ihr den Nächsten liebet, IHM zur Seite stehet, habet ihr den HERRN geehrt." Ja, viele beten, aber in ihrer Unwissenheit wankt der Glaube; sie sind unsicher, schwankend, unzuverlässig. Solche Gebete hört GOTT nicht. Diese Worte sind überflüssig. Sie beten und zu gleicher Zeit streiten sie, rufen somit die ganze Macht der Finsternis und diese regiert und hat die Macht über sie. In so vielen Häusern wütet die Macht der Finsternis. Das Eheleben nimmt man auf die leichte Seite, man geht zusammen, so wie es ihnen gefällt, geht man auch wieder auseinander, sucht andere Partner und Partnerinnen und übt sehr fleißig die Fleischesliebe. Sie sind Satan somit unterstellt. Wer sich in seine Hände begibt, ist in seiner Gewalt. Solche werden nicht frei ohne den Zug GOTTES, der GEIST, der die Menschen ermahnt. Aber jene hören nicht auf die Stimme, bis der HERR sie aufrüttelt mit harten Schlägen. ER spricht: "Bis dass der Tod euch scheidet." So lautet die göttliche Lehre und nicht ein Jota wird davon abgetrennt. Und wenn sie sagen: "Heute ist ja auch eine ganz andere Welt." So war es schon vor jener Zeit. Immer noch hat die schwarze Macht regiert. Aber ihr seid auf Erden, dass ihr den Willen GOTTES erfüllet, dass ihr euch durchsetzet durch alle Anfechtungen und

## PREDICHTEN DES HERRN

Versuchungskünste, auf dass ihr zeigt, welch GEISTES Kinder ihr seid. Nur der HERR kann euch erretten aus dieser Qual. So ihr heute noch zu IHM kommet und bittet IHN um SEINE Hilfe und Kraft. Nicht nur sollet ihr hören das Wort, sondern auch erfüllen, was der GOTTESGEIST sagt. Seid aufmerksame Zuhörer, denn wie gar bald ist euer Abruf da, und ihr werdet dahin kommen, welchem GEISTE ihr gedient habt. Sucht man die Macht der Finsternis mit allen bösen Werken, so sind unzählige Dämonen und Gewalten anwesend und führen diese Seelen in den Bereich der Finsternis. Der HERR ruft aber heute die Menschen aus der Nacht in den hellen Tag. Wie finster, wie öde sieht es aus im Welthaus. Die Dämonen und Gewalten sind überall dort, wo der GOTTESGEIST nicht ist. Und viele tragen IHN nicht. Der HERR spricht: "Schützt eure Häupter vor den Dämonen und Gewalten. Kommet alle her zu MIR, ICH will euch erretten von der Todeskette." Diese Gewalten wüten überall. So ihr betet, betet im GEISTE und im Lichte der Wahrheit. Der HERR möge euch schützen vor den mächtigen Gewalten der Finsternis. Meidet den Zank, den Streit, traget euer Kreuz in der Geduld, in der Ruhe, und wenn es auch noch so sehr drückt, dadurch ehret ihr GOTT, den HERRN, und ihr seid für euch selbst bedacht, nicht in diese Finsternis einzugehen. Hütet euren Zungenschlag.

Satan fordert euch raus mit aller List und Tücke. Man muss erkennen dieses Bild. Und nur die erkennen die Gefahrenzone, die von GOTT erleuchtet werden auf Erden, die aufnehmen das ausstrahlende Himmelslicht. Der HERR ist groß und weise. Wer sich IHM anvertraut, den beschützt ER auf wunderbare Art. Habet Vertrauen, befestigt euren Glauben, ist er auch nur so klein wie ein kleines Senfkörnlein, aber er wächst größer zu einem wuchtigen Lebensbaum. Es sind leider nur wenige, die sich unter den ganz besonderen Schutz des Allerhöchsten stellen. Der HERR schützt die SEINEN und ER steht ihnen bei, sei es auch in auswegslosen Fällen. Wer IHN erwählt, tut gut daran. Gut und Böse ist gestellt; dieses dient aber zur Bewährung, dadurch sollet ihr euch schulen, zu welchem GEISTE ihr euch stellet. Der HERR spricht: "Gebt MIR den Willen, ICH gebe das Erfüllen und Gelingen." Wohl muss man aufbringen die Selbstüberwindung, die Selbstverleugnung. Der GEIST spricht: "Wer will, der komme her zu MIR." Wer möchte sich nicht in den Lebenszug der Gnadenquelle begeben und den HERRN Himmels und der Erde aufnehmen? ER gibt euch das ewige, selige Weiterleben der Seele. Satan gibt die Hölle, die Finsternis; dort wird Zähneknirschen sein von Ewigkeit zu Ewigkeit. Bedenket, dass ihr sterben müsset und danach folgt das Gericht. JESUS sagt: "Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis, und wer an MICH glaubt, wird leben, obgleich er stirbt." Behaltet fest den Geistesfaden an diesem Ort und strebet aufwärts zu der ewigen Pfort'.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR spannt den göttlichen Bogen weit aus durch SEINE Begnadeten im irdischen Haus und die Klugen gehen ein in das geistige Zelt; die Törichten suchen noch lange nach dem Glück und finden es nicht. Nur wenige sind von GOTT begnadet und auserwählt. Ihnen tut der Geist des Lebens sich kund, ER offenbart ihnen viele Gnadengaben mit nützlichen, geistigen Werten. Wohl denen, die die Wahrheit erkennen und danach handeln und GOTT wohlgefällig leben. Nur die Törichten spotten, verhöhnen die Lebensgnadenzüge, weil GOTT, der HERR, SICH nicht ihrem Verstandesvermögen anpasst. ER spricht: "MEINE Gedanken sind nicht eure Gedanken, MEINE Wege sind nicht eure Wege." Je wie man reift, so fließen Gaben ein, aber wieder zur Verteilung an die, die den HERRN suchen. ER spricht: "Die MICH suchen, werden MICH finden, die anklopfen, denen werde ICH öffnen." Auserwählte GOTTES säen ein den guten Samen in die Herzen, die aufnahmefähig sind. Der GEIST spricht: "Wer Ohren hat zu hören, der höre, was der GEIST GOTTES sagt und offenbart. Mit hörenden Ohren hören so viele nicht, was GOTT, der HERR, spricht, dass ER heute noch unveränderlich ist. Dafür haben sie keinen Raum, keine Zeit. Der HERR sendet aus SEINE Diener, die Menschen einzuladen zum großen Fest. Leider findet man allerlei Ausreden, man denkt nicht mehr daran, was der HERR getan hat, man zweifelt an GOTT, an der Menschwerdung CHRISTI. Erst recht glaubt man nicht an eine Auferstehung. Also sind die Begnadeten, die GOTT, der HERR, aussendet, vor ihren Augen Spinner, Fantasierer, die reif sind für ins Narrenhaus.

Vor jener Zeit schon hat man die Auserwählten verfolgt, geschändet, gemartert, gefoltert, getötet. Warum? Weil sie im GEISTE GOTTES waren. Da geschahen noch große Zeichen und Wunder. Das ist der echte Glaube und der Mut, für CHRISTUS, den HERRN, zu kämpfen und zu streiten. Paulus sprach: "ICH habe einen guten Kampf gekämpft, den Glauben bewahrt." Er wurde verfolgt bis zur Enthauptung, ihm ist CHRISTUS, der HERR, erschienen, ER hat ihn gerufen zu SEINEM Lebenswerk. Er, der die Jünger des HERRN verfolgte, wurde ein großer Wortverkünder. Johannes der Täufer wurde auch verfolgt, auch enthauptet für seine Standhaftigkeit und seinen Glauben an CHRISTUS, den HERRN. Unerschrocken predigte er das göttliche Wort. Das Wort ist ein scharfes zweischneidiges Schwert für alle, die sich am HERRN stoßen. JESUS sagt: "Selig sind die, die sich nicht an MIR stoßen." Das Wort GOTTES ist die Erziehung und Bildung für alle, die sich in den GOTTESGEIST begeben, die dem HERRN nachfolgen in diesem Leben. So wie Paulus kämpfte den guten Kampf für CHRISTUS, den HERRN, so wie Johannes, der Vorläufer JESU, standhaft blieb, so fordert der HERR von einem jeden Christen den Glaubensmut. Beweiset den Glauben im Erkennen, Bekennen, im ausstrahlenden Lebenslicht, so seid ihr Leuchttürme in der Zeit und Wegweiser. Der HERR ist der Lebensweg, somit der Wegbereiter. ER wurde gekreuzigt, und zwar durch das göttliche Führungswort.

ER geht vor euch her, ER spricht: "Folget MIR!" Petrus wurde auch gekreuzigt wie sein HERR und MEISTER. Er hat seinen Glauben bewiesen, er schreckte nicht zurück, so die dunkle Macht Hand an ihn legte. JESUS sagt: "Wer um MEINETWILLEN verschmäht, verfolgt wird, für den öffnet sich der Himmel." Sie blieben standhaft im Glauben, und den Mut, die Kraft gab ihnen der GEIST GOTTES, der da spricht: "ICH verlasse die MEINEN nicht. ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende." Die ersten Christen wurden den Löwen, den wilden Tieren zum Fraße hingeworfen. Sie aber bewiesen, dass der GEIST GOTTES in ihnen die Standhaftigkeit bewirkte und den Mut. Es ist sehr verwunderlich, wie sie alles so tapfer aushielten dem HERRN zuliebe; doch ist es die Haltung GOTTES, es ist das Wunder der Gnade JESU, so man standhält bei allen Anfechtungen und Versuchungen. Es war ihr Los auf dieser Welt, eine besondere Gnade, dass sie durften diese Schmach erleiden; sie dienen zum Lebenszeugnis der Menschen, sie sind Wegweiser für alle Ungläubigen. Und wenn diese noch spotten, ihre Witze machen, es kommt der Tag, die Stunde, da hören die Witze auf. So jene sich nicht bekehren zur Lebensader GOTTES, da wird die Finsternis sie einholen und lebendig begraben. Sehet Daniel, er wurde verschont. Der HERR stopfte den Löwen ihren Rachen, dass nichts geschah. Das ist das große Wunderwerk, das gewaltige Himmelszeichen. GOTT spricht: "MIR sind alle Dinge möglich. Und die Tiere sind MIR untertan, sie gehorchen MIR aufs Wort." IHM ist alle Gewalt gegeben, im Himmel und auf Erden.



## PREDICHTEN DES HERRN

Wen ER will hier erhalten, lässt ER nicht erkalten. Stephanus wurde gesteinigt, es war sein Weg, von GOTT, dem HERRN, als Märtyrer ausersehen, und noch mehrere andere haben dieses durchgemacht. Aber besser hier leiden, hier Unrecht hinnehmen, als in der Ewigkeit zu brennen in der Finsternis. Es ist gleich, wie der HERR die SEINEN aufstellt in dieser Welt. ER lässt vieles zu, aber nicht ohne einen besonderen Zweck. Heute sind die Märtyrer Blutzengen, sie sind Bekenner. Die Apostel, die Jünger sind im Lande der ewigen Sonne, dort, wo alle Leiden für sie beendet sind. Was diese Erde ihnen versagte, hat der Himmel ihnen beschert; sie dürfen schauen die Herrlichkeiten der geistigen Welt. Vor GOTTES Herrlichkeit verbleichen alle Herrlichkeiten, Reichtümer dieser Zeit. CHRISTUS ist das Opferlamm, das der Welt Sünde auf SICH nahm. ER hat gesühnt die Sünden am Stamme des Kreuzes. Golgatha möge euch stets in Erinnerung bleiben für alle Zeiten. CHRISTUS ist das Lamm, um IHN sind SEINE Lämmer. Es sind die Apostel, die Märtyrer, die Bekenner. Sie sind rein durch das Blut ihres HERRN, sie bilden die Mauer in dem seligen Jerusalem, und alle Verfolgten sind in diesem göttlichen Garten der himmlischen Ruhe und Geborgenheit. Selig seid ihr, so ihr kämpft für CHRISTUS euren HERRN.

ER lebt in SEINEM GEISTE bei euch, IHN sind alle Dinge offenbar. Das göttliche Auge sieht bis in die tiefste Finsternis. Der GEIST GOTTES weiß die geheimsten Gedanken der Menschen; darum erforschet euer Gewissen und sehet zu, dass ihr mitkommt mit dem Gnadenhöhenzug; denn der HERR ruht nicht, ER hat sich hingegeben für alle. Und sind die Sünden rot wie Blut, durch das Opferlamm werden sie weißer als der Schnee. Und so der HERR so sehr gelitten hat, so kann man dieses nicht ausradieren. Die nicht glauben, werden eines Besseren belehrt. Der HERR kommt auch heute noch, und zwar durch das Wehen SEINES GEISTES, ER kommt durch SEINE Auserwählten, durch Erwecker und Propheten, wohl durch das göttliche Wort. Der HERR spricht: "Wer MICH aufnimmt, der ist Licht von MEINEM Licht." Man soll sich bemühen einen guten Kampf zu kämpfen, den Glauben beweisen durch die Unerschrockenheit. Viele umgehen die göttliche Wahrheit und Gerechtigkeit. Der HERR sprach damals zu SEINEN Jüngern: "Wenn eure Werke nicht besser werden wie der Schriftgelehrten und Pharisäer, werdet ihr das himmlische Reich nicht erben." Was trennt euch von der Liebe CHRISTI? Etwa die Lust dieser Welt oder die Menschenfurcht? Bedenket, der HERR hat Worte, die ins ewige Leben quillen. Erfüllet den göttlichen Liebewillen; denn es lohnt sich in der Zeit für den HERRN des Lebens zu arbeiten, zu wirken, für den Glauben zu streiten; denn das Bekennungslicht ist ausstrahlend, ergiebig. Nur an den guten Früchten wird man die wahren Jünger erkennen. Denket an eure vorangegangenen Brüder und Schwestern. Sie sind euch geblieben und stehen euch tapfer zur Seite in dem Streite.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Der Engel des HERRN geht durch diese Zeit und erinnert die Menschen an die Ewigkeit. Ihr seid auf Erden, auf dass ihr GOTT, den HERRN, erkenntet und bekennet, ein Gott wohlgefälliges Leben durchlebet, um dadurch selig zu werden. Unerlöste Seelen sind inkarniert in die leibliche Fleischeshülle zur Bewährung. Sie werden gehen durch die Beschneidung dieses Lebens; denn sie sind inkarniert zur Wiedergutmachung, die früheren Laster ablegen, anlegen das Kleid der GOTTES-Kindschaft, auf dass sie aufnahmefähig werden fürs geistige ewige Friedensreich. Hier auf Erden sind so mancherlei Beschwerden. Ja, einer muss tragen des andern Lasten, einer diene dem andern. Die Liebe zu GOTT, dem HERRN, muss man durchgehen. Wenn man IHN liebt, ist man im Stande der Gnade, und man liebt den Nächsten, wie man sich selbst liebt. Es sind wichtige Lebensaufgaben zu erfüllen, die Werke GOTTES zu üben, und so erst wird man reif für das Band der Hausordnung GOTTES, so weiß man, wofür man lebt auf dieser Erden, und weshalb man hier aufgestellt ist. Ihr sollet euch bewähren, vollkommener werden, das ist der Grundsatz des ewigen Lebens.

Mehrere Male begehren die abgerufenen Geister die Inkarnation, und doch fallen sie wieder durch. Sie haben den Grundwert nicht geschafft. Gerade in dieser Welt ist die Schulung zur Wiedergutmachung. Und so viele scheitern an der wichtigsten Arbeit. Hat man die Liebe zu GOTT, in GOTT, mit GOTT, wird man auch besonders geführt von der Hand GOTTES. Im Eigensinn, in der Eigenliebigkeit ersticken die Geister. Das sind Untugenden, die da stammen aus dem Bereich der Unterwelt. In GOTT gibt es eine Auferstehung, ewiges, glückseliges Leben, so man auch GOTT in SEINEM GEISTE an- und aufnimmt. ER spricht: "ICH bin das Licht der Welt, ICH leuchte in diese Finsternis." Und so ER der geistige Führer ist, wird es Licht und ordentlich im Bereich der Geister werden. Es besteht ein Kampf zwischen Gut und Schlecht. Wenn man durch die Prüfungen fällt auf dieser Welt, ist man nicht im Zustande des Lebens. Der HERR kann solchen Geistern nicht den Himmel öffnen. Es soll ein jeder zusehen, dass er mitkommt, mit dem Lebensstande geht. Der HERR reicht Gnade auf Gnade.

Möchte man sich doch vertraut machen mit dem geistigen Leben; denn es ist nun einmal gesetzt, dass jeder muss fortgehen von hüben nach drüben. Wohl denen, die nicht fallen in das Gottesgericht. Unerlöste Geister sind gar viele, die scheuen, den Weg auf Erden nochmals zurückzulegen. Aber drüben haben sie keinen Körper in der Festigkeit des Fleisches mehr. Viele sind sehr unbeholfen, sie kommen keinen Schritt weiter. Erdgebundene Geister gibt es haufenweise; deshalb beklage man sich nicht, wenn der Weg auf Erden hart ist. Ihr sollet aufbringen den festen Willen und die Selbstüberwindung, und der HERR gibt die Erfüllung. Labile Geister sind stets im Nachteil, hier auf Erden und im Geisterbereich. Aber einen Tod gibt es nicht. CHRISTUS ist auferstanden, somit ist ER das Leben, und ER hat SICH für die Menschen aufgeopfert bis in den Kreuzestod, ER ließ für sie SEIN kostbares Blut fließen. Wer sich in den GEIST GOTTES begibt, ist gewaschen in SEINEM Blute. Wer befolgt den GEIST des Lebens? Was GOTT, der HERR, fordert, ist, so sie reifen in der Wiedergeburt.

Und so die Geister abgerufen werden, finden sie Lichtesführer, die mit ihnen einziehen in die tiefgeistigen Lichtesphären. Wie es heißt, kein Auge hat es je gesehn, kein Ohr gehört, was der GOTTESGEIST den SEINEN schenkt im ewigen Zelt. Aber eine Ruhe gibt es überhaupt nicht. Stets sind die helfenden Lichtgeister am Werk, den Seelen Lehrunterricht zu erteilen. Das ewige Reich besteht, aber es ist nicht so aufgerichtet wie das Weltreich. Hier sind verkörperte Dämonen, sie herrschen, sie befehlen die, die die Allmächtigen spielen. Und dort im geistigen Reich sieht es anders aus, da herrscht die Gottesgerechtigkeit, da wird keiner bevorzugt, wer nicht im Stande des Lebens, des Lichtes ist. Das Reich GOTTES leidet Gewalt und wer sich bemüht, der reißt es an sich. Alle müssen einmal diese Erde verlassen und für die ist es der schwerste Gang. Muss das so sein? O nein. Mache man sich doch mit GOTT, dem HERRN, vertraut, befasse man sich doch mit dem Geisteseeleleben, gehe man das Liebesgebot durch mit Bedacht, betrachte man doch alle als Brüder und Schwestern, erfülle man froh in GOTT seine Pflicht: Liebe, Treue, Barmherzigkeit und kämpfe man gegen die Eigenmächtigkeit, gegen die Gewalten der Versuchung, der Anfechtung; denn ihr sollet euch bewähren auf dieser Erde. Und die Hinterbliebenen weinen, sie

## PREDICHTEN DES HERRN

sind so trostlos ob ihren Abgeschiedenen. Anstatt einzugehen auf Erden in die Werkstatt GOTTES, sich vertraut zu machen mit dem geistigen Leben, sich zu erfreuen der Lichtesfülle, verhalten sich die Meisten so, als ob es keinen GOTT gäbe, keine Auferstehung, kein ewiges geistiges Leben. Wenn man daran nicht glaubt, ist der Glaube zunichte. Das ist kein Leben. Das Leben geht weiter im geistigen Maßstab. Auf dieser Welt gibt es immer Kämpfe, Kriege, junge Menschen müssen hinaus aufs Feld, an die Front. Sie wissen nicht, kommen sie wieder zu ihren Angehörigen zurück oder nicht? Denn es ist ein Kampf zwischen Tod und Leben. Wenige nur sind klugen Sinnes. Sie wissen, dass GOTT, der HERR, lebt, dass CHRISTUS der auferstandene HERR ihnen die Kraft gibt zum Durchhalten, auf dass ER ihnen SEINEN Schutz gewähret, es sei denn, so es vorgesehen ist von GOTT, dass sie einkehren in das Geistesleben. Aber dieses Leben ist erst das rechte Leben; da gibt es keine Kämpfe mehr, auch keine Schreckensperiode, da herrschen Frieden und Gottessegen und -liebe.

Diese Geister möchten ihre Angehörigen trösten: "Weinet nicht, wir leben im Frieden, wir sind froh, dieser Hölle entkommen zu sein, wir möchten nie mehr auf diese Erde zurück. Hier haben wir gefunden das geistige Glück, der Kampf ist aus, die Leiden vorbei." Sie haben überwunden, überstanden die Schrecken der Finsternis. Sie beten für die Hinterbliebenen, für ihre Lieben. Sie möchten euch zurufen: "Suchet Trost, Halt in GOTT, in dem gekreuzigten HERRN." ER hat die Menschen so sehr geliebt, auf dass ER sich für sie hingab als Bürge und hat die gesamte Schuld auf SICH geladen. ER gab hin SEIN Blut, welch große Liebe! Wir Seelen verzehren uns vor Sehnsucht nach der göttlichen Anschauung, nach dem HERRN, der uns das ewige Leben erkauft hat mit SEINEM Blut. Drum weinet doch nicht, die ihr da trauert, die ihr klaget; verzaget nicht. Wer da glaubt an das Versöhnungswerk GOTTES, der ist nicht tot, der lebt. Der HERR des Lebens ist auferstanden. Stehet ihr auch auf, so ihr höret die GOTTESSTIMME, machet euch frei aus euren Gräbern, tretet heraus aus eurem Weltgetriebe, aus dem finsternen Verlies, Elend, Tod und Sünde, und euch wird aufgetan das Band des ewigen Lebens. Hier wird euch gegeben das Liebesmahl. Der HERR spricht: "Weinet nicht, ICH sende euch MEIN geistiges Licht, fürchtet euch nicht. Die an MICH glauben, MIR vertrauen, leben, obgleich sie abgeschieden sind." Welch eine tröstende Verheißung für alle Menschen, wohl, so sie sich halten am göttlichen Offenbarungswort. Strebet nach der Erlösung schon in dieser Zeit, eurer wartet die Seligkeit, die Vereinigung mit euren Lieben. Sie sind euch durch die Gotteserhaltung für ewig geblieben.

Amen





## PREDICHTEN DES HERRN

Mögen euch die Lebensworte JESU eine große Haltung sein in allen Sorgen und Schwierigkeiten dieses Lebens. Wenn ihr durchgehet die ganze Lebensgeschichte des HERRN vom Kinde bis zum Mann, werdet ihr herausfinden SEINE große Liebe. Der HERR ist die Liebe; das hat ER bewiesen durch SEINEN vollkommenen Einsatz. ER kam vom Himmelsthron auf diese Erde, wurde geboren durch Maria eine einfache Magd. GOTT hat sie begnadet, dass sie durfte die Mutter sein vom HERRN. Es ist alles Gnade, Liebe aus GOTT, so ER die Menschen auserwählt in die Weinbergarbeit und -tätigkeit einzugehen. Es ist Gnade, so ER spricht: "Die MIR nachfolgen und die erfüllen den göttlichen Willen, sind MIR Mutter, Brüder und Schwestern."

ER liebt euch alle, die ihr hört SEINE Botschaft, die ihr lauschet dem göttlichen Wort; denn Gott, der HERR, redet heute noch zu den Menschen. JESUS lebt in SEINEM GEISTE fort und SEIN GEIST weht dort, wo ER will. Und wo der GEIST Einkehr hält, dort macht ER die Wüste zum fruchtbaren Land. Ihr brauchet nur eure Herzen zu öffnen und ihr verspüret SEINE Kraft, SEINE Haltung. Esset das Liebesmahl, das der HERR euch bereitstellt auf dieser Welt, so könnt ihr auch versichert sein, dass ihr es auch in vollen Zügen genießt im geistigen Heim.

Erdgebundene Seelen befinden sich in der Dunkelheit. Sie sind bedauernswert, denn ihr Zustand ist dunkel, somit unerlöst. Pfl eget das geistige Licht in euch zu befestigen, so seid ihr keine armen Seelen, für die so viel gebetet wird. Und das Lippenwetzen ist dem HERRN ein Gräuel. Jeder ist für sich selbst verantwortlich. Suchet JESUS und SEIN Licht, empfanget den HEILIGEN GEIST, der euch führt durch die göttliche Wahrheit, der euch frei schält von sämtlichen Bindungen, die nicht in SEINEM Worte stehen. Das Wort GOTTES befreit euch von allen Irrtümern. Der GEIST lässt euch nicht in der Dunkelheit, ER gibt das Licht denen, die sich völlig dem HERRN übergeben. ER will, dass ihr das Licht aufnehmet und ausstrahlet in diese Dunkelheit. Seid ihr im Licht, so gehet ihr, so ihr abberufen werdet von dieser Welt, in das tiefgeistige Licht hinein, euren Seelen zum Vorteil. "Alles, nur keine Finsternis", so rufen ganz verzweifelt die armen, gequälten Seelen. Aber ihren Zustand müssen sie noch tragen für eine unbegrenzte Zeit. Wahre Beter sind nur die, die GOTT anbeten im GEISTE, im Lichte der Wahrheit.

Viele beten und sind Finsternis; sie stehen im Zweifelsgeist: "Gibt es ein Fortleben, gibt es einen Himmel, eine Hölle, ein Fegefeuer?" Viele beten und sie glauben überhaupt nicht, aber in ihren Nöten beten sie doch, glauben aber nicht an einen Fortbestand. Diese Gebete nutzen nichts. Solche Gebete steigen nicht auf zu GOTT. Die im GEISTE JESU stehen, haben eine geistige Fassung und auch unbegrenzte Möglichkeiten, den armen Seelen beizustehen durch ihr Bitten und Flehen. Aber nur einer ist der Helfer, einer der Erlöser, JESUS, der auf Golgathas Höhe verblutet ist zur Sühne für die Sünder. Die SEINEN GEIST aufnehmen, die sind GOTTES Kinder.

GOTT erhört die Gebete der Lichtträger, derer die im HERRN aufschlagen ihre Zelte. Arme Seelen sind verkapselt in ihren Eigenwillen, verkapselt in ihre Selbstgerechtigkeit - sie stehen außer dem HERRN. Durch die Fürbitte der Lichtträger werden ihnen Lichtboten zugestellt zur Ermahnung und Belehrung; und doch fällt es schwer für solche Seelen. Sie sind lichtscheu und fürchten das Licht. Man kann sagen, es ist schwer ihnen die Wahrheit beizubringen im andern Leben. Im Grunde stehen sie ja noch auf dieser Welt umspannt von dunklen Machenschaften, die sie verfolgen und quälen. Erdgebundene Seelen gehen noch lange, bis sie das Licht erkennen und aufnehmen.

Deshalb spricht der HERR: "So ihr heute MEINE Stimme vernehmet, so verhärtet heute eure Herzen nicht." Ergreifet das Geisteslicht, JESUS das Licht. Lichtträger gibt es wenige, die durchdrungen sind vom HEILIGEN GEISTE, die da aufschlagen in ihren Herzen den Weg, die Wahrheit und das Leben, die sich in der Tat bemühen mit der Gnade GOTTES zu wirken, den Weg auf Erden mit GOTT zu gehen. Worte des Lebens hat der HERR für alle Seelen. Es liegt an einem jeden Einzelnen. Wie man lebt auf Erden, so wird der weitere Verlauf im Seelenzustand werden. Hat man den GEIST aufgenommen, so bleibe man im Hause des HERRN und begeben man sich nicht mehr in diese Welt, da wo es viel Ablenkung gibt. Die das Licht haben und sich mit GOTT vereinen, haben auch einen festen Stand, sie sind gefeit wider die dämonischen Angriffe, Anfechtungen, Versuchungen. Sie stehen fest wie ein Fels in der Brandung. Es kann sie nichts mehr



## PREDICHTEN DES HERRN

erschüttern, auch nichts mehr umwerfen, denn der HERR gibt ihnen die Kraft. Alle Vorangegangenen hatten die Kraft, zu widerstehen dem Satan, den Gewalten der Finsternis; denn ohne die Kraft GOTTES wäre es unmöglich, standzuhalten. Da sehet ihr, welche Haltung der GEIST GOTTES den SEINEN überträgt; denn ER spricht: "ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende, ICH verlasse die MEINEN nicht." ER führt euch so wunderbar. Manche sagen: "Gott, der HERR, hat uns so geführt, dass wir heil aus allen Nöten gekommen sind." Sie wissen, wer ihnen geholfen hat, und sie geben IHM die Ehre. Dämonen bewirken auch Unfälle. Sie sind Geister, die große Schwierigkeiten bereiten, die auch viel Herzeleid bewirken. Aber der HERR steht den SEINEN zur Seite. Nehmet auf das geistige Licht, so seid ihr versichert. Ja, gehet ein in die Lebensversicherung eures HERRN. ER ist sehr besorgt für die SEINEN. Ihr stehet somit immer und allezeit im Lichtesleben, in diesem Bereich, wo viele Lichtseelen euch begegnen, euch zur Seite stehen. Sie kämpfen wider die Mächte der Finsternis, sie besitzen die Kraft vom GEISTE GOTTES, jene zurückzuschlagen in ihre Bereiche. Also stehen sie euch treu zur Seite.

Es sind erlöste Seelen, sie bereiten viel Freude, sie bringen den Lichtesglanz, GOTTES Segen, Liebe und Fürsorge in eure Seelen. Begebet euch in den Lichtesbereich, so habet ihr Freunde, die stets mit euch sind, die für euch denken, die euch eingeben eine geistige Lenkung einer besseren Wende. Dämonen werden nichts ausrichten bei denen, die im Lichte stehen. Überirdische Kräfte stehen immer bereit, euch zu bewahren, zu beschützen und zu versorgen. Sie beugen sich nieder zu euch. Für diese brauchet ihr nicht zu beten; denn die erlösten Seelen bedürfen nicht mehr der Gebete. Diese werden bei GOTT für euch Gebete einlegen und das tun sie ja auch. Wie oft ist man mutlos, verzagt, man weint, man klagt. Und etwas später lösen sich die Misszustände, und es wird alles wieder klar. Es sind eure vorangegangenen Brüder und Schwestern, die erlöste Schar, die zu euch Verbindung aufnehmen, mitdenken, mitfühlen, mitgehen, die euch helfen die Schwierigkeiten zu überbrücken. Sie schalten sich auch ein bei den Behörden, dass manche staunen, woher kommt solche Hilfe. Es sind die Lichtseelen im erlösten Zustande, geleitet durch göttliche Weisheit, wohlversehen mit der Barmherzigkeit, Gnade und Liebe. Sie strahlen ihr Licht aus ins irdische Haus. Möchten doch alle Menschen sich aus ihren stickigen Gräbern erheben und sich in das geistige Licht begeben und den HERRN in SEINEM Worte an- und aufnehmen, den HERRN, der sie erlöst hat durch SEIN vergossenes Blut, der gerade heute noch führt und regiert; denn IHM ist alle Gewalt gegeben im Himmel, so auch auf dieser Erd'. Das war, das ist, das wird so bleiben bis in alle Ewigkeiten.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "So ihr Gläubigen MEINE Worte höret, es befolget, seid ihr MEIN Eigentum, angegliedert an die Kette MEINER Jüngerschar, vereint mit den Christen, die sich einsetzten für die Wahrheit und das Leben. Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis. Ihr seid durch MICH auferstanden aus dem finsternen Verlies, Ihr seid nicht mehr der Sünde Knecht, somit keine Sklaven mehr, die gebunden waren an die Waage der Finsternis. ICH bewahre die MEINEN bis an ihr Lebensende, angegliedert zur Kette zur überirdischen Wende. Bleibet im Schiff des Lebens, in der Arche des Neuen Bundes. ICH bin gekommen, dass ich der Welt die vollkommene Erlösung brachte, wohl, so sie MICH aufnehmen, den Weg der Nachfolge zurücklegen, somit MEIN Wort hören, es erfüllen. Das gilt für alle, hauptsächlich für die Führer, die Menschenseelen leiten an die Quelle des Lebens. Der Durstige genieße das Wasser und es wird ihn niemals mehr dürsten nach abgestandenen Gewässern. Das Wasser MEINER Lehre ist die rechte Wegweisung. Das Wasser fließt durch eure Seelen. Es bereinigt, es erfreut. Kommet alle her zu mir und trinket aus MIR. ICH bin das Wasser des Lebens, ICH gebe die rechte Lehr'. ICH bin gekommen auf diese Erde, auf dass ICH erfülle das Wort, was die Propheten offenbarten am Ort.

ICH habe nichts aufgelöst, sondern ausgefüllt, habe MEIN Liebeswerk vor den Menschen offenbart, habe gekämpft, gelitten, bin verblutet, weil ich der Wahrheit das glänzende Zeugnis abgab. Man hat den Menschensohn gerichtet wegen der Wahrheit. Der Menschensohn hat sich in die Hände der Sünder begeben. Das war die Stunde der Finsternis. Da ICH MEIN Werk vollbracht habe, habe ICH die Hölle besiegt, und zwar für die alle, die heute ergreifen das geistige Licht, die heute trinken aus der wahrheitsvollen Quelle MEINER Lehre. Aber das Gold der Wahrheit MEINES Wortes schätzt man nicht mehr; man hat es in vielerlei Stücke zerteilt. Damals der Auswurf der Priesterschaft, heute werden wieder neue Spulen beigeschafft, um MEINE Lehre zu fälschen. Es ist nicht mehr, wie es war vor jener Zeit. Sie stellen sich allesamt über die göttliche Weisheit und Gerechtigkeit. Man hält sich nicht mehr daran, was ICH belehrt habe. Aber ich will den Stolz der Gelehrten brechen.

Somit rufe ich auf neue Propheten, neue Erwecker; denn ich bin der Lehrer derer, die MICH aufnehmen. ICH habe verheißen vor jenen Tagen, so ich fortgehe MEINEN Tröster, den HEILIGEN GEIST der Wahrheit. Somit vertritt MEIN GEIST die Stelle aus MIR, denn ICH bin es durch die, die ICH auserwähle. ICH lege ihnen MEINE Lebensworte ein, was sie reden. Und die Hölle wird MEINE Kirche nie und nimmer besiegen - und wenn auch diese Welt voller Teufel ist. GOTT ist der HERR, aus IHM strömt die Gerechtigkeit, die Wahrheit, der GEIST des Lebens. ER wird euch in alle Wahrheit führen zum Zeichen, dass ICH MEINE Geisteskraft über euch vergieße, da ICH es bin, der zu euch spricht. Diese Welt ist voller Lüge, Schwindel. Die Menschen wissen nicht mehr ein noch aus, wissen nicht mehr, was sie sollen glauben, weil man MEINE Lehre zersetzt hat. Den Klugen und Hochmütigen, den Großen bleiben die Gnadenzüge verborgen. MEIN GEIST weht, wo ER will, mein GEIST braucht keine Ratgeber.

Die GOTTHEIT richtet sich nach dem Maße der Gerechtigkeit. Die in MIR wandeln, sind weder stolz noch hoffärtig, denn ICH greife in die Armut und Niedrigkeit. ICH war selbst einer von den Armen, hatte keinen Platz, wo ICH MEIN Haupt bergen konnte. Selig sind die, die um der Wahrheit willen Verfolgung leiden. Aber unselig sind die, die von den Menschen die Lobpreisungen und Ehre hinnehmen. Der geistige Stand ist ja kein Weltstand. In dieser Welt werden doch die Armen nicht angesehen. Nur die werden angesehen, die gut gestellt sind, auch im Stande der Gelehrten. Sie haben in der Welt den ersten Platz, sie gehören zu den Reichen dieser Welt. Der Papst gehört zur Weltmacht, aber nicht zur Gottesstreitkraft. ICH habe keinen Papst eingestellt auf diese Welt. Ihr sollet niemanden Vater heißen auf Erden, einer nur ist euer Vater, der Menschensohn, der SICH aufgeopfert hat bis in den Kreuzestod, auf dass ihr alle Erlösung findet. ICH erkenne keinen Papst, Rom ist MIR eine Finsternis, ein finsternes Verlies. Die MEINEN wissen, dass sie keine Reichtümer dürfen einsammeln, es gibt keine Ausnahmefälle vor der Gottheit. Es existiert nur die Gerechtigkeit. Man fußt auf Petrus, dem Felsen im Glauben. Der Glaube, den Petrus hatte, war ihm eingegeben aus der Lichteshöhe, nicht als eigener Verdienst angesehen. Er predigte die Wahrheit, den Weg und das Leben, ein Lichtträger, der im Grunde das Gnadenleben



## PREDICHTEN DES HERRN

offenbarte, weil er das Werkzeug GOTTES war. Einen Petrus gab's nur einmal, aber nicht wieder in der Haltung von heute. Was hat man aus MEINER Lehre gemacht? Sie besteht nicht aus Menschenverehrung und Menschenverherrlichung, sie besteht auch nicht aus einem Königspalast, aus Reichtum, Ehre und Gewinn. Gerade die katholische Kirche ist festgefahren; sie wird sich nicht mehr erholen, durch die großen Fehler, die man begangen hat, und wie man GOTT dadurch beleidigt hat. Man sagt der Papst ist heilig, unfehlbar. Die Unfehlbarkeit liegt nur einzig und allein in GOTT, in der wahren Lehre der reinen Quelle. Das Wort GOTTES existiert ja nicht mehr unter den Gelehrten, sie haben es gefälscht. GOTT ist ein GOTT, der alle Frevler zur Rechenschaft zieht. Man hält die von GOTT Auserwählten als die vom Satan Besessenen, weil sie geben die Wahrheit. Aber ein Wehe allen Übeltätern, die die Wahrheit erkennen und sind Heuchler und Pharisäer, und sie nehmen die Auserwählten nicht auf in ihre Gemeinschaft. Ihre Lügen sollen nicht offenbar werden - und doch - sie sind offenbar; denn ICH werde alle die Frevler bloßstellen. Sie werden beschämt da stehen vor allen denen, die MICH erkennen, MICH aufnehmen. In keinem Zeichen ist Heil, sondern nur im Erlösungsamt und -werk.

Wer heute noch kommt und trinkt aus der wahrheitsvollen Quelle MEINER Lehre, den werde ICH erretten von der Sklavenkette, falsche Bindungen, Intrigen und Lügen. Und wer die Hände legt an die, die von GOTT auserwählt werden, sie gehen in ihre Gruben, aus der sie Ewigkeiten nicht entkommen. Man redet, der HERR ist gnädig und barmherzig. Aber nicht denen, die MEIN Wort fälschen und verdrehen nach dem eigenen Willen; denn ich rede: Die Wahrheit macht euch frei! Es ist der lebendige Zug MEINES GEISTES. ICH arbeite in denen, die ICH auserwähle, so wie ICH in aller Demut und Niedrigkeit MICH vor jener Zeit den Menschen, den Armen gleichstellte, so bin ICH es auch heute noch. Vor jener Zeit als GOTT und Mensch und heute in MEINEM lebendigen GEISTE, der da wirkt stark und mächtig. ICH lege keine Veränderung ein. Petrus ist und bleibt der Glaubensfels zum Bild der Wahrheit. Die Wahrheit heute leider gefälscht ist und die Nachfolger von Petrus werden die nur sein, die da reifen im göttlichen Worte, die von MEINEM Geiste geleitet werden. Und die Stelle des Menschensohnes vertritt einzig und allein der HEILIGE GEIST, damals als Gottmensch, heute ist der GEIST, der die Herzen erwärmt mit dem Feuer der göttlichen Liebe und Gerechtigkeit. Wohl denen, die das Wort in sich befestigen, die erkennen den Lebensweg, den GOTT in der letzten Zeit noch aufrecht erhält; denn ICH will alle erretten von der Todeskette, alle einführen zum Leben. Nur wer da will, der komme her zu MIR, ICH bin die wahre, lebendige Tür."

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Wer auf dieser Erde Güter hat und sieht den Nächsten leiden, ohne einzugreifen, der wird bitter büßen. Man kann zusehen, wie so viele Kinder sterben vor Hunger, und da sieht zu die Hohepriesterschaft. Wo ist das Wort GOTTES: "Einer trage des Andern Lasten und Beschwerden."? Wo ist das Wort, so der HERR den reichen Jüngling zurechtwies: "Verkaufe alles, was du hast, und schenke den Erlös den Armen und dann komme her und folge MIR nach, und jener zog betrübt von dannen."?! JESUS sagt: "Wie schwer ist es doch für die Reichen, für die Gutgestellten, abzugehen von ihrer Habsucht und die Armen als ihresgleichen anzusehen, mit ihnen zu teilen das Vermögen und sich bereitzuhalten in der Gottes- und Nächstenliebe."

JESUS sagt: "Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als solche je eingehen in das Reich GOTTES. Das Reich GOTTES ist nicht zu erwerben mit schönen Worten, sondern mit der Tätigkeit, Barmherzigkeit, Großzügigkeit. Arbeite man im Weinberg des HERRN schon in dieser Welt und stehe man den Geringsten bei, wo immer es auch gilt. Man sagt, gesättigte Schweine wissen nicht, wie es den Hungernden zumute ist. Ein wahres Wort am Ort. Viele fahren in die Hölle in ihrer Hartherzigkeit, in ihrer Bosheit. Sie bauen Häuser, kaufen noch mehr Güter, verhalten sich so, als wenn sie ewig hier anwesend wären. An einen Fortgang denken solche nicht. Und wie schnell rafft sie der Tod dahin. Es ist Torheit, so man nur denkt an sich selbst. Ja, Reichtum ist Macht; davon will man nicht abweichen, da ist man groß angesehen.

Was kümmert sie die Armen, die Hungernden, die Notleidenden? Vielleicht ein paar Groschenstücke abgeben. Der HERR spricht: "Tatkräftig sollet ihr zur Hand gehen, sodass es wehtut, dass es schmerzt." Wer IHM nachfolgt, der tut gut daran. Die Schriftgelehrten, die das Wort kundgeben vom reichen Jüngling, sollen an erster Stelle das Wort beherzigen. Sie sind verpflichtet eine Lebenspredigt darzustellen auf Erden in der Selbstverleugnung ihrerseits. Sie sollen das beste Beispiel abgeben für die Gutgestellten. Aber auch sie sammeln alles ein und speichern den Reichtum auf und kümmern sich nicht weiter um die Armen. Sie sind vor GOTT Frevler, die besser würden heruntergehen von ihrem Stande; denn die Armen sind eure Brüder, eure Schwestern. Vor GOTT ist einer, was der andere ist. So gibt man zuerst das Brot, das den Leib sättigt, und dann sind sie auch aufnahmefähig für das Wort im Evangelium. Es ist Sodoma und Gomorra, noch schlimmer heute wie gestern. Die Meisten denken nur an sich. Es sind nur wenige, die sich danach richten, was GOTTES GEIST spricht, und diese wenigen sind in der Tat die rechten Beter und Worterfüller, sie stehen fest in der Führung des HERRN. Der HERR ist mit denen, die das Wort befolgen, die da gehen zu den Geringsten der Armen und verteilen ihre Habe. Sie sind GOTT wohlgefällig. Keiner nimmt was mit von hüben nach drüben. Möchte man doch die Armen als Gottesgeschöpfe behandeln.

Es gibt viele im Jenseits, die auf dieser Erde Güter hatten und sahen den Nächsten Not leiden. Diese gehen noch lange durch die Qual der Finsternis, bis sie erlöset werden. Menschen, die den HEILIGEN GEIST tragen, werden nie zusehen, wie andere untergehen. Das sind keine Geistlichen, wie sie sich ausgeben und prahlen mit ihrem geistigen Stand und sehen zu, wie die anderen hungern. Der Reichtum, so er nicht ausgewertet wird, ist den Meisten zum Verhängnis. GOTT tritt nicht über das göttliche Wort, über SEINE Hausordnung. So ist es auch mit den armen Tieren. Die Leute sind so wohlhabend, dass sie ohne Liebe sind, kein Herz für die Tiere haben, die genau so hungrig sind wie die Menschen. Hunger tut weh; wissen das die Vollgesättigten nicht? Auch ein Wehe denen, die die Tiere schinden, quälen, ihnen wartet derselbe Abgrund. Dem GEIST GOTTES entkommt niemand. Vor den Feueraugen GOTTES kann man sich nicht verstecken; diese Augen sehen alles, die übergehen nichts. Diese Übeltäter ziehen den Fluch GOTTES auf sich. So quält man auch die Kinder, die den Erwachsenen im Wege stehen. Welche Bosheit, welche Niedertracht geht auf dieser Welt vor? Satan hat seinen Bereich in denen aufgerichtet und sie sind in dem Netz der alten Schlange gefangen. GOTT lässt das Unkraut wachsen bis zur Erntezeit. Dann wird es abgesondert und in den Feuerofen geworfen zum Verbrennen. Die Übles tun, werden auf dieser Welt schon bestraft, erst recht, so sie ankommen in der andern Welt. Dort stehen ihresgleichen schon bereit, ihnen die Hölle zu schüren, die sie sich selbst aufgeworfen haben auf Erden. Merket auf, die Armen sind eure Geschwister, ob schwarz, ob weiß, ganz gleich.



## PREDICHTEN DES HERRN

Christen stehen ihren Brüdern, ihren Schwestern beiseite. Der geistige Stand ist auch sehr verweltlicht. Das Wort GOTTES gibt man nicht, wie es der GEIST GOTTES eingibt. Der HERR hat SICH nicht verändert, ER ist derselbe heute, so wie ER damals war. GOTT verändert SICH nicht, so wie es bei den Menschen der Fall ist. Viele denken ohne den HEILIGEN GEIST zu leben; deshalb ist die Ichsucht auf dieser Welt so groß. Die Menschen kennen nur sich persönlich. Man weicht ab von der GOTTES- und Nächstenliebe. JESUS sagt: "Was ihr den Geringsten MEINER Brüder nicht tut, das habt ihr MIR auch nicht getan." Später stehen die Übeltäter am Lebenstor und rufen, "HERR, öffne uns, haben wir doch dieses und jenes alles für dich getan", und der HERR, dem alle Herzen offenbar sind, spricht die vernichtenden Worte: "Weicht von MIR, ihr Heuchler, ihr Übeltäter, die ihr auf dieser Erden Güter hattet, die ihr schwelgtet im Überfluss und konntet zusehen, wie die Nächsten leiden, wie sie hungern und dürsten, weicht von MIR ihr Otter-, Natterngezücht."

Der HERR spricht: "ICH sage euch, eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als jene eingehen in das geistige Reich." Sie huren, sie buhlen, sie machen Augendienerei, gehen am Wort GOTTES vorbei. Jene sind der Torheit verfallen. Wirke man in dieser Zeit und die guten Werke folgen nach in die Ewigkeit. Die Liebe zu GOTT, zu den Nächsten ist bereits erkaltet auf dieser Welt. Es befinden sich so viele Ehebrecher, Säufer, Rauschgiftsüchtige, Kinderschänder hier, sie graben sich alle die Hölle auf Erden. Für die Einladung GOTTES durch SEINEN GEIST hat man leider keine Zeit. Sie haben alle viel Zeit für die weltliche Angelegenheit. Man weicht GOTT, dem HERRN, aus und später gehören sie zu dem Unkraut. Heulen und Zähneknirschen wird allen denen, die GOTT auf die Seite schieben. Dieses Wort geht euch alle an an diesem Ort: Liebet euch untereinander; trage einer des andern Sorgen und Lasten, so findet ihr das überirdische Glück. Vor GOTT hat keiner mehr Lebensberechtigung als der Eine oder Andere. Begeben euch auf die Weide des HERRN, so werdet ihr genähret mit dem kräftigen Futter. Der HERR ist der einzig gute, treue Hirte, für die, die IHM folgen in den guten Werken. Aber für alle, die außer IHM sind, ist ER ein Richter. Wehe allen denen, die in die Hände des Richters GOTTES fallen. Das Dasein lohnt sich nur auf dieser Welt, so man sich zum HERRN aufstellt.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

"Bittet, und ihr werdet empfangen", so spricht der HERR, "klopft an und euch wird aufgetan die Fülle des ewigen Lebens." Der HERR will, dass ihr euch mit IHM verbindet und vereinet. So wird ER euch durch SEINE Gedankenzüge die Kraft SEINES GEISTES erteilen, auf dass ihr wisst, ER ist bei euch alle Tage bis an euer Lebensende. Diese Erde ist wohl ein harter Prüfstein. Für die, die den HERRN aufnehmen, ist es Nacht auf dieser Welt, aber im geistigen Leben und Wirken wird die Nacht zum lichten Sonnentag. Der HERR lässt die SEINEN nicht schmachten in dieser Weltfinsternis, ER spricht: "ICH verlasse die MEINEN nicht."

ER wird euch erretten von sämtlichen schwierigen Problemen. Betet „HERR, dein Wille geschehe“, betet das Vaterunser, „der du bist in dem Himmel.“ Es ist das hervorragende Gebet, das der HERR SEINEN Jüngern offenbarte. Es war nicht nur für sie bedacht, sondern für alle Menschen der Zukunft. Und wer im Glauben betet, im Vertrauen IHN anruft, der geht nicht leer aus. Wohl geht es nicht nach menschlichem Ermessen, sondern einzig und allein, so wie der HERR es ordnet. Ja, ER ordnet alles zum Wohle der Menschen. ER hat nur ein Ziel im Sinn, alle erlösen. Und die Erlösung ist ja geschehen durch die Menschwerdung, durch SEINEN Erdenweg der Belehrung, durch SEIN Lebenswort und durch SEINEN vollkommenen Einsatz im bitteren qualvollen Leidensweg, der sich zog bis ans Kreuz. Und die SEINE Herrlichkeit sahen in den großen Zeichen und Wunderwerken, schrien noch mit dem Volk: "Ans Kreuz mit IHM, ans Kreuz mit dem Verbrecher JESUS, denn ER hat SICH zu GOTTES Sohn gemacht. Darauf ruht der Tod."

Und JESUS betete noch am Kreuze für alle Übeltäter, für alle, die blinden Geistes waren. ER betete nicht nur für diese, sondern für alle Übeltäter der Zukunft: "Vater, vergib, denn sie wissen nicht, was sie tun." So ER gebetet hat, hat ER auch die Frevler mit einbegriffen, die IHN ans Kreuz schlugen. Ohne die An- und Aufnahme des Menschensohnes ist es finster in den Herzen und Seelen. Durch die Aufnahme tritt das Wort in Kraft, so ER spricht: "ICH sende euch MEINEN GEIST der Wahrheit, ER führt euch durch das ausstrahlende Licht in das ewige Leben." Wie sagt der HERR so schön: "Bittet und ihr werdet empfangen." ER hat Wohlgefallen an denen, die IHN bitten für SEINE Hilfe, SEINEN Beistand, die IHN bitten für SEINE Tröstung; denn der GEIST ist es doch der euch erleuchtet, der euch erquickt. Viele wissen nicht, um was sie bitten. Sie bitten für weltliche Zwecke. Und diese Gebete werden nicht erhört. Bittet für das geistige Reich, dass es möge zu euch kommen. Möge der GEIST der Kraft, der Stärke euch leiten und führen, dass ihr keine Fehler macht. Eure Worte seien nicht so wie die der Heiden, sondern mit Geist und Sinn sollet ihr beten. Stehet ihr in Nöten und ihr rufet den HERRN um Hilfe an, ER steht euch gewiss zur Seite, zumal ihr IHM nachfolget auf Erden. Aber es geht nicht, so wie ihr denket, SEINE Gedanken sind göttlich gehalten, und ER wird mit dem geistigen Maß einschalten. Auswegslose Fälle tut der HERR ebnen, auf dass man sich wundern wird.

Den Menschen fehlen das rechte Gebet, der unerschütterliche Glauben und das Gottvertrauen. ER hört euch an und ER prüft die SEINEN. Wie weit reicht der Glaube, das Vertrauen. ER zögert öfters mit SEINER Hilfe. Wenn ER auch zögert, so denket nicht, ER lässt euch allein. Dieses ist schon ein Schritt der Abweichung vom Glauben. Überlasset IHM euer Geschick, ER weiß, was den SEINEN nottut. Und SEINE Hilfe kommt immer zur rechten Zeit. Die Jünger waren ja bei IHM im Sturme auf dem Meere, und dennoch waren sie kleingläubig. ER stützte sie stets zurecht, indem ER sprach: "Wie lange muss ICH euch Kleingläubigen noch ertragen?" Es gab mehrere Fälle, da die Jünger verzagten, da sie sich an IHM stießen und ärgerten, hauptsächlich des bitteren Leidens wegen. Und als JESUS über das Meer ging, und die Jünger waren mit ihrem Schiff dort auch anwesend, so rief Petrus: "MEISTER, soll ich zu dir kommen?"

JESUS beorderte ihn zu kommen. Und Petrus wagte, den Schritt über das Wasser zu gehen. Plötzlich wurde er wankelmütig; in dem Moment ging er unter. Er rief: "HERR, hilf mir doch, sonst gehe ich zugrunde." ER war bei ihnen, und trotzdem waren sie kleingläubig. Und so gibt es viele Kleingläubige, die da zweifeln an der Tatkraft GOTTES.

Es geht nie nach dem eigenen Willen der Menschen. Der HERR steht euch bei, so wie ER es für gut hält, und es ist in der göttlichen Vorsehung so bestimmt, dass ihr euer Kreuz müsset hinnehmen, so wie ER es will; denn durch das Kreuztragen erreicht ihr das Lebensziel, wohl durch



## PREDICHTEN DES HERRN

die göttliche Kraft. Das ist die Haltung von oben. Es muss so manches abgetragen werden auf dieser Erde. Der HERR spricht: "Tuet Buße, denn das Himmelreich ist nahe." Buße üben die, die sich selbst überwinden, selbst verleugnen, die sich in den Dienst der Nächstenliebe stellen, die stets edel, hilfreich, gütig, gnädig, barmherzig sind. Diese Tugenden sollet ihr pflegen und üben. Der HERR will die tätige Nächsten- und Gottesliebe. Das ist das Gebet, das der HERR liebt. Und so ihr IHM folget, so ist ER euer Wegweiser und Begleiter, euer Führer, Beschützer ganz gleich in welchen Nöten ihr auch stehet. Befehlt dem HERRN eure Wege und ER wird es euch wohl machen. Besehet den Gottmenschen JESUS. Auf dieser Welt hatte ER Nichts, da ER SEIN Haupt bergen konnte. Die eigenen Hausgenossen erkannten IHN nicht. Gerade sie waren SEINE größten Feinde und Widersager. So ist es geblieben bis auf den heutigen Tag. Die eigenen Hausgenossen erkennen heute auch nicht den Zug aus dem HEILIGEN GEISTE noch was GOTT spricht; also keine Aufnahme. Aber wehe denen, die sich in dieser Zeit nicht umwenden zum HERRN, der vollbracht hat SEIN Erlösungswerk, sie graben sich ihre Gruben für Zeit und Ewigkeit. Ohne IHN ist es dunkel in den Herzen und Seelen. Viele beten für die Ungläubigen.

Der GEIST fragt: "Seid ihr denn gläubig oder kleingläubig?" Nur die Gebete ragen bis in den Himmel, die durch die Erleuchtung des GEISTES GOTTES gebetet werden; denn ohne IHN könnt ihr nichts tun. In dem geistigen Stande stehet ihr wie ein Fels. Zweifelhafte Beter, deren Gebete sind ja ohne Licht, ohne Leben. Den standrechten Glauben gibt der GEIST GOTTES denen, die IHN darum bitten in der Demut und Niedrigkeit. Wenn ihr betet, betet GOTT, den HERRN, an im GEISTE und im Lichte der Wahrheit. Betet auch für eure Feinde, so wie der HERR betete für die, die IHN ans Kreuz schlugen, so habet ihr unbegrenzte Verdienstmöglichkeiten, die wichtig sind fürs Fortbildungsgeistesleben. Denn die Unrecht an euch tun, müssen an erster Stelle zu euch kommen und bitten um Vergebung. Und so ihr bittet: "Vater vergib, sie wissen nicht, was sie tun", so ist ihnen schon von GOTT vergeben. Wenn nicht, müssen sie noch lange gehen durch ihre eigene Finsternis. Der HERR ging für alle ans Kreuz, wohl mit dem Hinweis, die IHN aufnehmen noch in dieser Zeit, die richtet ER auf, bildet sie aus durch das lebendige Wort für den Stand zu der Ewigkeit. Selig seid ihr, so ihr gleich verzeihet, so wie der gekreuzigte HERR es getan hat, sogar noch am Kreuz. Lernet beten, so wie JESUS SEINE Jünger belehrt hat, so wie ER euch heute noch belehrt durch die Zugkraft SEINER Weisheit auf dieser Erd'. Der HERR erhört die Gebete der SEINEN. Ihr seid auf Erden, auf dass ihr euch durch die Stürme der Zeit bewähret. Ihr seid hier, dass ihr GOTT erkennet, IHN bekennet, das Licht des Lebens in euch entzündet und ausstrahlet. Ja, strahlet das Licht des Lebens aus durch das ganze Welthaus. GOTT, der HERR, erhört eure Gebete, gerade heute noch, wohl die fest an IHN glauben, IHM vertrauen. Auf SEINE Haltung könnt ihr stets bauen.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "ICH habe dich, Helene, gestellt über das Priesteramt, ICH will zunichtemachen den Stolz, den Dünkel derer, die nicht mehr wissen, wo sie stehen. ICH bin der HERR, der die Leitung hat, sonst niemand. Das Wort GOTTES lernt man nicht auf der Weltschule; das kann nur inspiriert werden durch MEINEN HEILIGEN GEIST. MEIN Wort lege ICH allen denen ein, die ICH auserwähle zum Zeugnis der Wahrheit, zum Licht, das da leuchtet in die Weltfinsternis. Es sind verschiedene geistige Gaben, die ICH den MEINEN übertrage, und diese strahlen die Schätze der Schatzkammer GOTTES aus durch das ganze irdische Haus. Sie sind beordert die Menschen einzuladen zum Hochzeitsmahl. Selig die, die auf MEINE Stimme achten und darüber nachdenken und sich ordnen für das geistige Fortleben. Hier auf der Erde muss man ausziehen den alten Menschen und anziehen das Kleid der Wiederaufnahme, Kind zum Vater.

Ohne die Vorbereitung und Zubereitung für die Hochzeit werdet ihr alle müssen draußen stehen vor dem Tor des Lebens; denn durch die Hausordnung aus GOTT kann kein Unreiner dort einkehren. Viele denken, für diesen Zweck hätte man noch lange Zeit, ja, sogar noch Zeit in der Ewigkeit. ICH sage euch, euer HERR und HAUSVATER hat SEINE Ordnung eingelegt, über die ER nicht geht. Hier ist der Ort der Zubereitung für den Schritt ins Leben; denn ICH sage euch: So ihr nicht aufnahmefähig seid für jene Stadt, die so Großes zu bieten hat, kann euch später der HAUSVATER nicht einlassen. Es steht offenbar: Es war im Hochzeitssaal einer, der trug kein Hochzeitsgewand. Der HERR des Hauses fragte: "Wie ist jener hier her gekommen in diesem verwahrlosten Zustande?" ER befahl SEINEN Dienern: "Nehmet ihn fest und werfet ihn hinaus in die Finsternis, dort werden Heulen und Zähneknirschen sein." Wer da denkt, ohne das neue Kleid einzutreten in den Saal der Festlichkeit, der ist im Irrtum. Wer MEINEN GEIST nicht trägt, den kenne ICH nicht. Im alten Kleid seid ihr so verkommen wie jener Mann. MEINE Diener, MEINE Engel stehen bereit nur die einzulassen, die sich bemühen auf Erden den Weg der Nachfolge zurückzulegen. Drum nützt es nichts, so man nur Hörer ist MEINER Lehre; man muss schon den Sinn des Lebens befolgen. Deshalb gehen viele verloren. Die Welt holt sie ein. Viele dienen den Dämonen und Gewalten der Finsternis und kümmern sich nicht darum, was MEIN GEIST sagt und offenbart. Die Meisten liegen in der Nacht, umgeben von Sünde, Tod und Verderben. Sie können sich nicht trennen von ihren sündhaften Trieben und fallen noch tiefer in die Hölle. MEINE Auserwählten sind dazu aufgestellt, euch zu führen, euch zu belehren, wie ihr wahrheitsgemäß sollet wandeln. Es liegt an euch, wie ihr euch bettet, so werdet ihr liegen. Später rufen so viele: "HERR, HERR, lass uns ein."

Aber der GEIST des Lebens tritt nicht aus der Ordnung. Ohne das neue Kleid wird keiner eingehen in das geistige Reich. Betrachtet den Kreuzweg eures HERRN. ICH habe gesühnt alle Schulden der Schuldner, die MEIN geistiges Amt aufnehmen, die danach handeln und wirken. ICH gebe durch MEINE Geisteskraft viele Gnadenlebenszüge, so ihr sie nur recht gebraucht, mitwirkt und mitarbeitet am Werk GOTTES. Ohne Fleiß keine Errungenschaft, ohne Bemühung, ohne Selbstüberwindung keine geistige Sicht. MEINE Gnade wird in denen wirken, die bestrebt sind, Ihres dazugeben. Faule, bequeme Knechte haben keine Rechte, so sie ankommen am Ufer des Lebens. Später klagen sich so viele an. MEIN GEIST ruft euch alle heute noch auf: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit Mühsal und Beschwerden, ICH will euch erquicken." Durch die Bemühung, durch die Selbstverleugnung fließen Kraftströme des Lebens in euch, und es wird eine Wonne sein, den Weg auf dieser Welt durchzugehen.

Somit gebe ICH euch MEINE Haltung durch den Schutz MEINER Engel, einer wundersamen Führung, mit auf diese Wanderschaft. So ihr der göttlichen Stimme gehorcht, so hat ein jeder einen Engel der Führung zur Leitung, und unbewusst werdet ihr geführt durch die geistige Haltung aus MIR. Heute ist alles verweltlicht. Die Priester, die sich ausgeben als die führenden Leiter MEINER Kirche, sind durchwegs dieser Welt zugewandt, sie tragen MEINEN GEIST nicht, somit nicht MEIN Lebenslicht. Wer MEINEN GEIST verschmäht, der ist nicht auf dem Lebensweg. Die gelehrigen Reden nutzen nichts, so man nicht der Stimme GOTTES folgt und MEINEN GEIST aufnimmt. ICH rede, ICH lege den MEINEN MEIN Wort in den Mund, was sie sollen predigen. MEIN Wort hat Kraft, Licht und Leben; das Wort ist tot ohne MEINE Erleuchtung. Viele denken sie



## PREDICHTEN DES HERRN

seien noch gut, sie ständen noch groß da vor GOTTES Angesicht. Aber leider nicht. Den Stolzen, den Hochmütigen verwehrt die GOTTHEIT die Gnade. Das war, das ist und wird so bleiben. Welche Finsternis herrscht in den Weltkirchen, da man den Geist des Lebens auf die Seite stellt? Es gilt nur die Kirche, die aufgerichtet ist durch MEIN vollbrachtes Werk. Und durch die Gnade GOTTES seid ihr befreit. So ihr mitwirkt, mitgehst durch MEINEN Kreuzestod, seid ihr getauft und bereinigt durch MEIN kostbares Blut. Durch die Auferstehung ist euch MEIN ewiges Leben zuteil; denn ICH bin der lebendige Tempel, an den ihr euch halten sollet. ICH bin gekommen, habe erfüllt und das Werk der vollkommenen Erlösung vollbracht. So man sich nicht mehr daran hält, so man das Werk auf die Seite stellt, so man anders belehrt, so man Zweifel hegt, so man gar nicht mehr glaubt, diese Geister werden auf die Seite gestellt auf der anderen Welt. ICH bin der Tempel des Lebens, die Kirche, die allein gültig ist für das ewige Heil. Und alle Religionen müssen sich beugen vor diesem Tempel des neuen Bundes; denn außer MIR ist keine Türe, die sich öffnet für ins ewige Leben. ICH bin die Türe des ewigen Lebens, ICH bin der gute HIRTE MEINER Herde und die MEINEN erkennen ihren guten HIRTEN schon an der Stimme, am Wort; denn ICH ziehe sie fest an MICH. Auch die Schafe will ICH noch in MEINEN Schafstall führen, die noch nicht zu MIR gehören, auf dass sie MEINE Stimme hören und MIR folgen.

Das ist zum großen Nutzen und Segen. Durch MEINEN strömenden GEIST berühre ICH alles Fleisch. Es kann niemand sagen, sie hätten es nicht gewusst. Es kann niemand kommen mit Ausreden, und wenn sie noch so ausgeklügelt sind; denn MEINE Lebenskirche steht da wie ein Fels in der Brandung. Die Pforte der Hölle wird sie nicht niederreißen. Was GOTT aufrichtet, bleibt bestehen bis in alle Ewigkeit. Niemand kann sich ausreden. Hier steht ganz mächtig das Kreuz von Golgatha. MEINE Persönlichkeit hat gekämpft, gelitten, bin verblutet für die Sünder. ICH rufe heute alle an den Tisch der Gnadenlebenszüge. Kommet her und nehmet das Brot des Lebens an, denn ICH bin das Brot, das vom Himmel kommt. Keiner kann abstreiten MEIN Lebenswerk. Und die es dennoch tun, werde ICH nicht ansehen, ICH kenne solche Heuchler nicht, die sich von MIR abwenden, denen diese Dinge der Welt lieber sind als der Erlöser, der SICH an einen jeden einzelnen Christen erinnert. Ihr werdet sagen, nach menschlichem Ermessen ist das unmöglich. Vor GOTT sind alle Dinge möglich. ICH werde die in MEINE Arme ziehen, die mit MIR gehen. ICH bin der gute treue HIRTE MEINER Herde, ICH gab MEIN Leben, MEIN Blut hin für MEINE Schafe, und ICH rufe sie beim Namen, ICH rufe alle die, die noch Abseits stehen: Kommet her zu MIR, denn auch für euch gab ich MEIN Leben hin, aber nur, so ihr MEINER Stimme folget; denn ohne Zubereitung werden viele stehen müssen an den Toren Jerusalems und ICH werde sie nicht kennen, nicht ansehen. Denn ohne Hochzeitskleid keine Aufnahme in das himmlische Reich. Möget ihr doch diese Lebensworte fest aufschlagen in eure Herzen und Seelen, möchten doch alle kommen zum HIRTEN, diese Gnadenzüge aufnehmen, mit IHM gehen.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Ihr Gläubigen, höret das Wort im HERRN; durch die Gnade des HEILANDES seid ihr erlöst, befreit. Es gibt nur ein Evangelium, und zwar durch das Wort GOTTES, das JESUS belehrt hat. ER ist der Führer, der Leiter, der heilige unfehlbare HERR, wohnhaft im Vater der Liebesglut und ausstrahlend durch die Kraft SEINES HEILIGEN GEISTES, der bei den Gläubigen ist, immer und alle Zeit. Paulus, der Apostel, predigte unerschrocken das Wort, das wahre Evangelium am Diesseitsort. Das Wort ist ein scharfes Schwert für alle die, die sich dem HERRN Himmels und der Erde widersetzen.

ER spricht: "Wer nicht für MICH ist, ist gegen MICH." Vor jener Zeit hatte der HERR einen heißen Kampf durchgeföhrt, gerade mit den hohen Schriftgelehrten. Sie wollten durch ihre Schulung, durch ihren Ehrgeiz höher hinaus. Was galt schon der arme Zimmermannssohn, der JESUS von Nazareth? ER war ja nicht ihresgleichen. Sie nahmen IHN gar nicht auf. Ihre Augen waren stracks gerichtet in die Finsternis. Sie blähten sich auf, auf Moses Stuhl zu sitzen, und verstanden doch gar nichts von Geist, Licht und Leben. Den Klugen und Weisen bleibt die Gottesoffenbarung verborgen. Der HERR Himmels und der Erde spricht von SICH: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen MIR nach." Wo der Stolz ist, da steht Gott, der HERR, weit ab. Diese sind nicht aufnahmefähig für das wahre Lebenswort, das CHRISTUS persönlich offenbarte. ER ist der HERR, außer IHM keiner. Und ihr sollet alle Brüder und Schwestern sein in der geschwisterlichen Rangordnung eures HERRN. Heilig ist nur der HERR und ER heiligt die SEINEN durch SEIN Opfer von Golgatha. Gläubige sind getauft durch das Gnadenmeer der Liebe. CHRISTUS hat SEIN Blut hingegeben und dennoch stehen die Stolzen, die Klugen weit ab von dem Evangelium. ER spricht: "Wehe euch ihr Übeltäter, Heuchler, Pharisäer. Wehe euch Otter-, Nattergezücht, die ihr anders belehret, die ihr MEIN Wort vermischt mit Lügen und Intrigen, die ihr das Volk falsch belehrt und euch aufstellt als die, die da sitzen auf dem Stuhl Petrus, die ihr behauptet die Stelle CHRISTI zu vertreten auf Erden. Eure Worte sind gehalten nach eurer Richtschnur, es gilt nur noch eure Rede. Wo ist das Wort GOTTES, wo ist das wahre Evangelium, das der HERR gegeben hat? Allesamt, die ihr diese Lügen hinnehmet, seid Finsternis. Ihr bürdet dem Volk Lasten auf, die ihr selbst nicht traget. Ihr kommet mit euren weichlichen Reden, das Himmelreich ist nahe, so ihr nur viel spendet, viel gebet. Mit Messen, Ablässen tut ihr das Volk einschüchtern, sonst würden ihre Seelen in der Finsternis schmoren, wenn ihr, die Stolzen, sie nicht dazu aufrütteln würdet. Der GEIST der Führung fragt euch: "Wo steht das geschrieben?" Der HERR führte solche Reden nicht. Sie sind IHM zuwider, ER ist erzürnt über solchen Frevel. Und der Papst, der sich ausgibt als der Heilige, Unfehlbare in Rom wird wie seine Vorgänger der gerechten Strafe GOTTES nicht entkommen.

Alle Begnadeten hat man gerade von dieser Seite aus verfolgt. Sehet Martin Luther, der große Reformator. Er war ja einer von ihnen und dennoch wusste er durch das göttliche Wort, dass diese Lehre grundfalsch ist. Er konnte dieses nicht mit seinem Gewissen vereinbaren, er musste ja aus dieser lügenhaften Kirche gehen, er musste ihnen die Wahrheit sagen. Er sagte, was in Rom ist; das ist und bleibt der Sitz des bösen Geistes, verbunden mit Dämonen und Gewalten. Satan gibt sich da aus als hoher Lichtgeist, wunder, wie fromm da alles gehalten ist. Und auf die süßlichen Worte fällt das Volk herein. Luther sagte von dem Papst, dass er ein Antichrist ist. Ja, das ist genau auch heute so. Sie passen sich der Welt, dem Staat an, sie prahlen mit ihrem Stande, noch sitzend auf dem Stuhle Petrus, so wie die Gelehrten damals behaupteten, sie sitzen auf dem Stuhl Moses. Aber Martin Luther scheute den Kampf nicht. Wie hart, wie bitter, wie grauenvoll war sein Weg. Damals hatten sie eine große Macht. Er fürchtete die Hohepriesterschaft nicht, trotzdem sie ihn bedrohten mit dem Tod auf dem Scheiterhaufen. Er sagte ihnen, was Wahrheit ist. Er sprach: "Hier stehe ich, ich kann nicht anders, GOTT helfe mir!" Wahrlich ein tapferer Soldat JESU CHRISTI, seines HERRN. Er stellte wahre Lebensdokumente auf, was sehr wichtig ist; denn der GEIST GOTTES ruhte auf ihm. Luther wurde von dem allmächtigen HERRN beschützt und bewahrt vor dem Scheiterhaufen, sodass man sich wunderte, wie das möglich war. Selbst die Obrigkeit dieser Welt muss sich fügen der höchsten Gewalt und Gerechtigkeit aus GOTT, dem HERRN. ER regiert Himmel und Erde und gerade die Klugen und Weisen sind sehr töricht



## PREDICHTEN DES HERRN

gehalten. Der HERR ist am Kreuze für die Sünder den Martertod gestorben. Und Luther wurde vor dem Tode bewahrt durch CHRISTUS, den HERRN. Der Kreuzestod war für CHRISTUS vorgesehen; denn die Menschen konnten nur so erlöst werden. Dieses nahm der Menschensohn auf SICH persönlich. Man hat es IHM nicht gedankt. Martin Luther ist der große Reformator, der da aufstand zum Zeugnis der göttlichen Wahrheit. Und wie viele ziehen IHN heute noch durch den Schmutz. Gerade die Katholiken werden ja dumm gehalten, und sie behaupten heute noch, Luther sei ein Abtrünniger, ein Ketzer, ein Hetzer. O ihr Törichten, ihr wisset nicht, was ihr da redet. Hütet eure Zunge, haltet sie fest im Zaum, nicht dass ihr dereinst gerichtet werdet; denn mit dem Maße ihr einschenkter, so wird es euch wiedergegeben werden. Wer da richtet, der ist gerichtet. Luther war ein Auserwählter GOTTES, zum Zeugnis der Lebenskirche CHRISTI, der Wahrheit. Was ist heute mit der Kirche, die er reformiert hat? Sie ist nicht mehr in der Festigkeit, in dem Stande, wie Luther sie aufgerichtet hat. Man reicht sich die Hände in der Brüderschaft katholisch, evangelisch. Das ist keine geistige Verbundenheit, vermengt mit den eigenen Aufschlägen. Sie wissen alle nicht mehr, wo sie stehen.

Luther nahm den Kampf auf, weil er nicht anders konnte. Der HERR war es in Luther durch SEINEN GEIST der Erleuchtung, der Kraft, der Stärke. Er steht da als Zeugnis der Wahrheit. Für CHRISTUS, den HERRN, hat er erfüllt. Satan, der Fürst der Hölle, hat viele Dinge verstellt. Er kommt so sanft, so zart, so fein, so vornehm. Ja, er tarnt sich als Lichtgeist, und er führt aus, was er vorhat. Und gerade die Klugen und Weisen erkennen ja das Gesicht nicht. Vor GOTT sind alle Gelehrten Heuchler, die sich IHM widersetzen, die mit den Wölfen heulen, die sich gegen die Wahrheit stellen; denn nur die Wahrheit befreit. Der HERR JESUS hat SEINEN GEIST verheißen und versprochen mit den Worten: "ICH lasse euch nicht als Waisen in dieser Welt allein, ICH sende euch MEINEN Tröster, den HEILIGEN GEIST, ER führt euch in die ganze Wahrheit. Denn ICH bin bei euch alle Tage, ICH verlasse euch nicht, ICH lege euch MEIN Wort in den Geist, auf die Zunge, was ihr da redet." Vor SEINEM GEISTE müssen sich alle Frevler einmal beugen. Aber es dauert Ewigkeiten, bis jene erlöst werden, so sie sich hier nicht umkehren. Die Klugen und Weisen behaupten ihren Stand und sagen, die Auserwählten sind vom Satan besessen. Und das törichte Volk glaubt ihnen, denn sie sind sehr gut getarnt, ausgestattet mit den Orden der Heiligkeit, der übergroßen Frömmigkeit. Aber vor GOTT kann sich kein Heuchler verbergen. Anstatt CHRISTUS zu folgen, das wahre Evangelium zu verbreiten, geben sie durch die Inspiration Satans ihre eigene Lehre, und sie werden schmoren in ihrer Finsternis. Der HERR kennt solche nicht, ER weiß noch nicht ihren Namen, noch woher sie kommen. Das ist das Los der Scheinfrommen. Wer das Wort hier höret und befolgt es nicht, ist vor GOTT Finsternis. Strebet alle an das Gnadenlebenslicht; denn der HERR hat euch erlöst, ER ist der Lebensweg.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "ICH bin das Licht der Welt, wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis." Der GEIST der Wahrheit wird die SEINEN stets inspirieren, leiten und führen. Hier auf der Erde ist das Firmament dicht bedeckt mit dunklen Wolken. Das muss so sein. Hier ist der Kampf, der Streit, auf der anderen Seite Seligkeit, Herrlichkeit.

Beschauet eure Schwestern, eure Brüder, die schon vorangegangen sind, die einen harten Kampf durchgefochten haben auf Erden. Sie wussten warum, wofür. Es lohnt sich fürwahr zu kämpfen, zu streiten für CHRISTUS, den HERRN; denn alle Vorangegangenen, die JESUS aufnahmen, sind heute im sicheren Hafen der goldenen ewigen Stadt, die die Grundfeste der Wahrheit hat. Es sind wenige, die auf dieser Erde den Stab der Wahrheit ergreifen und sich fest darauf stützen.

Diese sind Lichtträger, leuchtende Wegweiser. Und mit diesem Glanz ziehen sie heimwärts zu den lichten Friedeshöhen. Ihnen ist der HERR sichtbar, fühl- und spürbar. Der Kampf lohnt sich. Ohne Fleiß, keinen Aufstieg ins geistige Reich; denn der Gottmensch hat den Kampf der Leidenszeit auch nicht gescheut; ER ging ihm nicht aus dem Weg. Das Kreuz war für IHN bestellt auf dieser Welt. ER hat die Schuld gesühnt für alle Menschen.

Und sind die Sünden rot wie Blut, der HERR spricht: "ICH will euch weißer waschen als den Schnee, ganz gleich, welche Makel man an sich trägt. Ob Diebe, ob Mörder, ob Totschläger, ob Dirnen, ob Sittlichkeitsverbrecher, Frauenschänder, Hurer, Fresser, Säufer, Rauschgiftsüchtige. Der HERR ist gekommen der Sünder wegen, ER ist gekommen alle aufzuheben, die auf dem Boden liegen. ER will erretten, erlösen. SEIN Blut, SEIN Leben gab ER hin. ER ruft: "Kommet alle heute noch zu MIR, die ihr beladen seid mit dem Auswurf der Sündigkeit, die ihr in euren finsternen Gräbern lieget, ICH will euch erretten."

Sehet, so man eine Ehebrecherin zu JESUS brachte, so die Ankläger sagten: "Wir haben sie auf frischer Tat ertappt", so sprach JESUS: "Wer aus euch ist ohne Schuld, der hebe den ersten Stein!" Und sie zogen von dannen. Sind zumal doch alle Sünder.

Der HERR fragte: "Weib, hat dich keiner verurteilt?" Sie sprach: "Nein, HERR!" "So will auch ICH es nicht tun. Sei getrost, MEINE Tochter, denn deine Sünden sind dir vergeben. Sündige aber fortan nicht wieder."

Alle Sünden dieser Welt trug der HERR, auch die Sünden, die euch quälen, tilgte ER; wohl mit dem Vermerk: „Sündigtet hinfort nicht wieder.“

Der HERR verlangt die Selbstüberwindung, ein Weg zur Umkehr. Tuet Buße und rüstet euch für das zukünftige Leben. Moses, der Prophet, befahl damals, dass man die Ehebrecher sollte steinigen. Der Ehebruch war die schwerste Sünde. Aber der HERR JESUS kam, um auszufüllen, ER gab als Sündenvergeber Hinweis auf das kommende Geschehen, was ER durchgelitten hat. ER tilgte die gesamte Schuld der Menschen am Kreuze. Und alle, die da kommen und ergreifen die Hand des HERRN, folgen IHM nach, sie sind erlöst, befreit. ER verströmt SEINE Kraft, die es schafft. Ohne IHN könnt ihr nichts Gutes tun, nichts beginnen, nichts erfüllen. Ihr könnt auch nicht dagegen an, gegen die lasterhaften Triebe.

ER spricht: "Gebet MIR den Willen und ICH gebe das Gelingen. Tuet Buße, lasset ab von den verbotenen Wegen, esset nicht von den verbotenen Früchten; denn es geht einzig und allein um euer Seelenheil."

Wer auf dieser Erden der Einladung CHRISTI Folge leistet, der tut gut daran. Der HERR spricht: "Folget MIR nach!" Es besteht ein Kampf, abzulegen den alten Adam und anzuziehen den neuen Menschen, der nach GOTTES Ebenbilde erschaffen ist. Es sind viele, die da nicht glauben an JESUS, den HERRN, an die Auferstehung, an das ewige Leben. Diese sind vor GOTT Finsternis in einem verwahrlosten, unerlösten Zustande. Der Glaube an den HERRN macht es möglich, dass ihr zu geistigen Menschen heranreift; denn was ihr säet, das bleibt in alle Ewigkeit. Und wer sich bemüht, den Lebensweg hier geht, der bleibe auf diesem Wege des Heils. Die Welt lockt mit aller Begierde, Sinneslust, Sinnestäuschung. Der Fürst dieser Welt holt so viele ein, schon im Unglauben; denn die Meisten sagen: "Wenn man tot ist, ist alles aus; es ist noch niemand zurückgekommen", oder "wir waren ja noch nicht drüben", usw. Denkt man gar nicht daran, was der HERR auf SICH nahm? Ist der HERR ein Spinner, ein Phantasierer, so ER SEIN Leben hingegeben hat, auf dass alle



## PREDICHTEN DES HERRN

selig werden, die IHM nachfolgen auf dieser Erden? ER ist wahrhaftig auferstanden, ist in den Himmel aufgefahren, hat verheißen SEINEN GEIST der Leitung, der Führung. Und ER erweckt immer wieder neue Kräfte zur Wegweisung für die Menschen. Unermüdlich wirkt der GEIST des Lebens. So man nicht glaubt an den eingeborenen Sohn JESUS CHRISTUS, findet man auch keine Erlösung, Errettung.

ER spricht: "Wer an MICH glaubt, hat das ewige Leben. ICH bin das ausstrahlende Licht, das da leuchtet in die Finsternis." Und die Finsternis begriff es vor jener Zeit nicht, erst recht heute nicht. In den Verstand ist es nicht eingelegt, was der HERR denen gibt, die an IHN glauben, IHM nachgehen, denn der Glaube muss bewiesen werden, indem man abgeht von den alten Gebräuchen, die die Seelen verderben. Wer auf dem Wege des Heils ist, der schaue nicht mehr rückwärts, sondern vorwärts.

Auf dieser Welt ist nun einmal der stete Geisterkampf. Der Weg zum Leben kostet Gewalt und wer sich bemüht, erreicht das große Ziel, wohl mit der Gotteskraft. Alle Streiter des HERRN bekamen neue Kraft, dass sie sich konnten durchringen durch so vielerlei Beschwerden. Die Standhaftigkeit ist das Wunderwerk GOTTES in dieser Zeit, so die Kämpfer nicht erlahmen oder ermüden.

Und wenn die Stürme sehr gewaltig kommen, so bittet um neue Kraft, denn der HERR hat ausgesendet SEINE Lichtboten mit dem Kelch, dem Liebewein der Stärkung. Es steht geschrieben, als JESUS im Ölgarten rang und kämpfte und litt und Blut schwitzte, kam der Engel des HERRN und stärkte IHN. ER reichte IHM den Kelch mit dem Liebewein zur Kraft. Der HERR ist mit den tapferen Soldaten, die ihre Aufgaben gewissenhaft erfüllen, und sie werden die Forderungen bestehen durch die Gotteshilfe. Und alle, die vor jener Zeit IHN baten für SEINE Hilfe und Kraft, denen stand der HERR zur Seite, sodass Zeichen und Wunder geschahen.

CHRISTUS lebt, ja ER ist heute auch noch gegenwärtig in SEINEM GEISTE bei denen, die IHN darum bitten, um Beistand. Bittet und der HERR wird euch geben über Bitten und Verstehen; denn gerade heute lässt ER noch Zeichen und Wunder geschehen unter denen, die fest an IHN glauben. Glaube ist Licht, Glaube ist Leben vom ewigen Leben. Der HERR stärkt den SEINEN den Glauben im Erfüllen und Vollbringen. Eine unsichtbare Welt ist um und bei euch gestellt. Könntet ihr sehen, wie die Streiter, die tapferen Soldaten euch zur Seite stehen, wie sie sich bemühen. Für das menschliche Auge sind sie unsichtbar. Aber für den geistigen Menschen sicht-, fühl- und spürbar. Eure Lieben, die im lebendigen Glauben stehen, sind nicht tot, sie leben in Gottesgnadenzügen, im himmlischen Frieden; denn sie haben überstanden die Kämpfe, die Forderungen der irdischen Laufbahn, sie sind auf dem Wege himmelan. Eins ist notwendig, das göttliche Wort hören, es erfüllen. Das ist das Problem, daran so viele Menschen scheitern, denn es sind viele, die da sagen, sie glauben, aber sie tun die Werke des Glaubens nicht - so ist es ein toter Glaube.

Man muss aufbringen die Selbstüberwindung, die Selbstverleugnung und so nur kann der HERR geben SEINE Kraft, die es möglich macht. Alles ist zu bestehen im Namen dessen, der SEIN Blut hingegeben hat für alle Menschen. Ja, alle finden Erlösung im Blute des Lammes. Drum höret und erfüllet, liebet und vollbrinet. So kann der Tod ruhig anklopfen an eure Türe, ER kann ruhig eintreten in euer Gemach. Ihr habet ja nichts zu befürchten. So ihr den GEIST des Lebens traget, IHM folget, gehorchet, so ist der Tod die Pforte zum ewigen, blühenden Leben eurer Seelen. Strebet mit Gewalt an das hohe, geistige Ziel; denn nur wenige kommen zu der geistigen Höh'. Es dauert aber Ewigkeiten, so man auf dieser Erden sich nicht bemüht und den Weg GOTTES zurücklegt.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Die GOTTHEIT offenbart SICH nur durch JESUS CHRISTUS, den Gesalbten. ER ist der HERR, der da spricht: "Wer an MICH glaubt, hat das ewige Leben in sich." Aber im Glaubenszug ist enthalten SEIN Weg, die Wahrheit. ER spricht: "MIR nach!" ER hat SEINE Lehre aufzeichnen lassen durch SEINE Schreibkräfte. Das ist der Inhalt des Lebens; das Wort hören, es erfüllen. Nicht umsonst ist das Wort aufgezeichnet im Neuen Testament. Es ist die Offenbarungsgeschichte unseres HERRN, wie es möglich ist, selig zu werden. ER ist deshalb gekommen, dass ER SICH aufstellte als den Lebenstempel, durch SEIN Wort, durch das Evangelium, durch das bittere Leiden und Sterben, aber auch durch die glorreiche Auferstehung. ER ist der HERR, der Lehrer der Lebenskirchen. Die Kirche CHRISTI ist aufgerichtet im Geiste, im Lichte der Wahrheit. ER gab den Reichtum SEINER Lehre den Ungelehrten; denn die Gelehrten erkannten IHN nicht, sie nahmen IHN nicht auf, weil ER nicht ihres Standes, ihrer Gesinnung war.

ER spricht von SICH: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen, bildet eure Herzen MIR nach." Daran sollte sich jeder halten. ER fand Aufnahme bei den Armen, bei den Fischern, die kärglich ihr Brot verdienten. Es war ein hartes Stück Brot, das sie aßen. Der HERR hat sie auserwählt zum Zeugnis SEINER Lehre, SEINER Wahrheit. Die Schriftgelehrten haben IHN stets angegriffen mit törichten Reden und verfolgt bis in den Kreuzestod. Es ist nichts so sehr verhasst als die göttliche Wahrheit. Aber die Wahrheit ist das Fundament der Kirche des HERRN; denn nur durch die Wahrheit ist Belehrung gegeben für die Seelen. Die Zeit ist gekommen, so der HERR offenbarte: "Es kommt die Zeit und sie ist schon da, da wird man GOTT nicht mehr in den Kirchen, in den Tempeln anreden, sondern im Geiste und im Lichte der Wahrheit."

Der HERR ist der Lebenstempel und keiner hat das Recht, das Evangelium zu fälschen, zu verdrehen. Es herrscht in den Weltkirchen keine Ordnungs- und Ordnungsliebe im Haushalt GOTTES; denn die Gelehrten haben gefälscht, zersetzt und verdreht. Das Gold der reinen Lehre haben sie unter die Füße gezogen mit ihren Lehrbogen. JESUS hat gepredigt das göttliche Wort, wie es möglich ist, ins geistige Reich zu kommen. ER hat das Wort SEINEN Aposteln gegeben zur Belehrung des gesamten Volkes ohne Zu- und Absätze. Die Zu- und Absätze sind widrige Dinge, die vor GOTT ein Hindernis darstellen für die Menschen. ER sprach schon vor jener Zeit: "Wehe euch, Schriftgelehrte, Heuchler, die ihr dem Volk das Reich GOTTES zuschließt, das Lebenswort zurückstellt, ihr selbst gehet nicht ein in das geistige Reich." Merket auf, es gibt kein anderes Evangelium, außer was der HERR belehrt hat. Die GOTTHEIT ist offenbar allen Menschen durch die Lehre JESU CHRISTI. Wer an IHN glaubt, wird leben, obgleich er stirbt. ER hat das ewige Leben verheißen und damit keiner in die Irre geht, ließ ER SEIN Wort aufzeichnen durch das Neue Testament, und ER hat SEINEN GEIST verheißen, ER lässt die SEINEN nie allein, denn SEIN GEIST wird sie leiten und in alle Wahrheit führen.

ER legt es den SEINEN in den Mund, was sie reden. Das Wort GOTTES ist nicht zu lernen auf den Weltschulen; denn dazu ist erschienen die Liebe GOTTES durch den Gesalbten JESUS CHRISTUS, dass ER die Menschen belehrte. Und der HEILIGE GEIST vertritt somit die Stelle von JESUS CHRISTUS. Dieses ist eine Klarheit des Wortes, die nur der HEILIGE GEIST kann geben in die Herzen und Seelen. Wenn man sich daran hält, geht man nicht fehl. Ohne den HEILIGEN GEIST sind die Weltkirchen geschmacklos, der Schriftgelehrten Predigten durchwegs ohne Salz, ohne Licht, ohne Wahrheit, ohne Leben. Törichte Reden führt der GEIST GOTTES nicht, solche Reden legt ER nie auf die Zungen. Das Wort GOTTES enthält Geist, Licht und Leben. Die Apostel hielten sich fest an dem Lebenszug. Außer diesem Zug liegt der Tod. Worte des HERRN: "Wehe euch, Schriftgelehrte, Pharisäer, Heuchler, die ihr seid von außen wie die übertünchten Gräber, innen voller Totengerüche." Wo ist JESUS CHRISTUS, wo ist das Wort GOTTES, wo ist das Leben, wo ist die Kraft? Wer glaubt noch an eine Auferstehung? Friedhofsartig sieht es in den Weltkirchen aus. Der HERR spricht: "Wer nicht wiedergeboren ist durch Kraft, Feuer und Geist, der ist nicht MEIN." Ohne Erneuerung, kein Himmelreich. Durch SEIN Wort bekundet ER das ewige Leben, ER ist die ewige Wahrheit. Daran ist doch nicht zu zweifeln. Betrachte man den ganzen Werdegang des HERRN vom Kinde bis zum Mann. Bitter war SEIN Kampf und die Schande aller Sünder nahm ER auf SICH, sühnte die Sünden am Kreuze. Wer nicht an den GEKREUZIGTEN glaubt, der ist

## PREDICHTEN DES HERRN

verloren. Die Ungläubigen stehen somit in der Finsternis, sie streiten ab das Erlösungswerk JESU CHRISTI - und der HERR ist wahrhaftig auferstanden, ist aber nur den Gläubigen erschienen, hat SICH ihnen offenbart. ER tat noch viel mehr. SEINEN HEILIGEN GEIST hat ER ihnen gesendet zur Kraft, zur Stärkung, Tröstung, Erquickung. SEIN GEIST, der sie inspirierte, leitete, führte - das ist das wertvolle, kostbare Geschenk GOTTES. Wer im GEISTE CHRISTI ist, der ist reich gesegnet, der wird geleitet von GOTT, dem HERRN. Die GOTTHEIT offenbart SICH durch JESUS, den Gesalbten. Sie offenbart SICH durch den Tröster, den HEILIGEN GEIST. Und ER legt SEIN Evangelium denen ein, die IHN bitten für die geistige Sicht. ER legt ihnen das Wort in den Mund, was sie reden; denn es liegt dem HERRN alles dran, die Menschen zu führen durch die Wahrheitsregel. Wer sich leiten lässt durch die Gotteshand, der braucht sich nicht zu fürchten vor dem späteren Gericht.

JESUS sagt: "Wer an MICH glaubt, der hat das Leben, er kommt nicht ins Gericht." Und so ER auferstanden ist, stehen alle Gläubigen auf, wohl, die sich halten am Haushalt GOTTES, die sich fügen in das Ordnungsband der Heiligen Schrift und der weiteren Gnadenzüge. Denn ER erwählt gerade heute wieder Knechte und Mägde, ER bildet sie aus durch SEIN Wort, durch SEINE Lehre, ER führt sie durch den Geist der Wahrheit und alle, die Vorangegangenen, die erlöste Schar, sie erscheinen den Auserwählten. Durch die Zulassung GOTTES dürfen sie sich kundgeben. Sie geben ihnen Wahrheitsbelege mit auf den Weg der Prüfungszeit. Es gibt wenige Menschen, die Gesichte haben, denen sich die Vorangegangenen offenbaren. Dieses empfindet nur die Seele, der Innenmensch. Fleisch und Blut haben die geistige Sehe nicht. Es geschieht einzig und allein der Wille des HERRN. Durch den ERLÖSER können die Gläubigen ungehindert eingehen in das Gottesreich. Wohl gibt es mehrere Geistesstufen, je nach der Reife. So wird es sein. Aber der HERR ist es, der SEINE Geisteskraft über die verströmt, die IHN aufnehmen, die IHN lieben, die der Welt absagen, IHM dienen. Denn wer die Hand legt an den Pflug des Lebens, der schaue nicht mehr zurück. Beim HERRN gibt es nur einen Weg - festbleiben, standhaft bleiben. ER gibt die Kraft und ER steht den SEINEN im Kampfe bei.

Ihr werdet gelenkt durch den Weisheitsplan des Allerhöchsten, der sich heute genauso an die SEINEN erinnert, wie ER es tat vor jener Zeit. Für die SEINEN hat ER ein besonderes Augenmerk. Der HERR ruft: "Kommet alle her zu MIR!" Und wiegen die Sünden noch so schwer, ER hat sie gesühnt am Kreuze. Teuer seid ihr erworben, teuer erkaufte, durch das kostbare Blut eures HERRN; denn GOTT hat die Welt so sehr geliebt, dass ER SEINEN eingeborenen Sohn dahingab, auf dass alle, die an IHN glauben, IHM vertrauen, errettet werden. Dieses Wort ist das Vermächtnis vom HERRN des Himmels und der Erde. Nur durch IHN werdet ihr errettet, selig werden.

Amen





## PREDICHTEN DES HERRN

Singet dem HERRN zu Ehren ein Loblied, preiset SEINEN Namen. ER hat so Großes an euch getan. ER regiert die Erde und regiert den Himmel mit Chören der Engel und umsäumt SEIN Reich mit den Bekennern, mit den Märtyrern, mit SEINEN Aposteln und Jüngern. Ein geistiges Reich besteht, das nie vergeht.

Der HERR JESUS hat für die SEINEN das Reich erworben, durch SEIN vergossenes Opferblut. Das Blut CHRISTI ist geflossen für alle Sünder, die sich heute noch bemühen den Weg CHRISTI zu gehen. Öffnet IHM eure Herzen, ihr Menschen dieser Welt. Denket darüber nach, was der HERR Himmels und der Erde für die Sünder auf SICH nahm, welch einen bitteren Leidensweg ER erwählt und vollendet hat, auf dass ihr alle selig werdet. Der HERR hat an euch alle gedacht in der bitteren Todesnacht. Es ist undankbar, so man so viel Zeit sich macht für die Dinge dieser Welt, aber für CHRISTUS, den HERRN, hat man leider kein Augenmerk. Welch ein Segen käme hernieder auf diese Erde, so man würde den HERRN anbeten, IHM zu Ehren singen, IHN vor alles stellen; denn ER ist doch der ERLÖSER der Menschheit, den ihr sollet lieben aus dem ganzen Herzen und Gemüte. Es ist schon lange her, dass ER aufstand als Gottmensch, dass ER arbeitete, wirkte, gelitten, gekämpft hat für die Seelen, in die Lebenskirche zu führen. Was ist heute noch übrig geblieben? Ein blasser Schimmer. Denn so viele Glaubenseinrichtungen sind entstanden. Das liegt außer dem Willen GOTTES, dass man von IHM abweicht, dass man die Lebensworte nicht ernst aufnimmt, das Wort, das der HERR belehrt hat und durch SEINEN HEILIGEN GEIST heute noch gibt. ER besteht fest auf SEIN Wort der Verheißung und Offenbarung, denn ER hat ausgesendet SEINEN HEILIGEN GEIST vor jenen Tagen und auch heute. Und durch SEINEN GEIST öffnet sich der Himmel in der Wahrheit des Wortes GOTTES, dort, wo man IHM, dem Menschensohn, die Ehre gibt, da man IHN aufnimmt.

Die IHN aufnehmen, befolgen SEINEN Weg, die Wahrheit und das Leben; so sind sie Leben von SEINEM Leben; denn ER spricht: "Die an MICH glauben, haben das ewige Leben." ER spricht nichts von Religionsformen. Die Lehrer, die da behaupten, man müsste erst ihren Namen tragen, was sie sagen, das ist der Aufzug von einem Menschenmachwerk. Es steht geschrieben, wer an MICH glaubt, wer MEIN Wort hört, es befolgt, der lebt in MIR und ICH in ihm. So ist es, so spricht der HERR, der Himmel und Erde erschaffen hat durch SEIN lebendiges Wort. Ja, es werde Licht und es ward Licht. Und die IHN aufnehmen, dort kehrt ER ein und erfreut die SEINEN mit SEINES GEISTES Kraft und Seligkeit. Es bestehen auf dieser Erde so viele Menschengesetze. Die werden euch nur behindern; denn JESUS sagt: "ICH bin der Weg, gehbar für alle Menschen." Leset SEIN Wort in der Hl. Schrift. Als ER aufstand als Lehrer, belehrte ER die SEINEN in Gleichnissen vom Himmelreich. Dadurch gab ER SICH ihnen verständlich. Leset die Texte durch, was die Evangelisten aufschrieben in diese Heilige Schrift. Sie stehen da als Lebenssäulen, sie sind die Mauern des himmlischen Reiches.

So höret, dass der GEIST sagt: "ICH erwähle neue Kräfte zu eurer Wegweisung und Belehrung." ER verändert SICH nie. Es ist ein Wirrwarr entstanden durch so viele Religionsformen. Man hält sich nicht mehr an dem Evangelium. Die Umdrehung, die Verdrehung des Wortes dient nicht zum Seelenheil. Drum lasset euch nicht beirren und verwirren von denen, die da kommen und sagen: "Hier ist CHRISTUS, da ist ER." Glaubet es ihnen nicht. ER ist nur da, wo man SEINE Lehre gibt, so wie sie war, so wie der HERR sie aufgerichtet hat vor jener Zeit, nichts dazu, nichts davon genommen. Es gibt keine Zersetzung vor GOTT, dem HERRN, denn ER ist unveränderlich, so immer und ewig. Und nur SEIN Opfertod macht euch frei von aller Schuld; nur SEIN Blut bereinigt euch von den Sünden. Alles, was an Menschenlehren besteht, vergeht, denn GOTT lässt SEINER nicht spotten. Einen großen Materialismus schlägt man aus den Religionsformen. Das ist ein Gegenzug von der Macht der Finsternis. Manche reden: "Was ist die Wahrheit?" So fragte Pilatus damals auch den Menschensohn. Gerade die hohen Schriftgelehrten sannnen IHN doch umzubringen, IHN doch zu vernichten. Also waren sie doch trotz ihrer religiösen Lehren außer GOTT, dem HERRN; denn in ihrer Gesinnung widersprachen sie doch der göttlichen Lehre und der Gerechtigkeit. Es heißt: du sollst GOTT über alles lieben und deinen Nächsten so lieben, wie du dich selbst liebst. Dieses Wort ist offenbar im Gesetzbuch von der Schriftrolle von Moses. Man

## PREDICHTEN DES HERRN

ging schon damals über das Wort, man beabsichtigte doch, den HERRN zu töten. Also verstanden sie IHN doch nicht. Diese Gnade stand ihnen doch viel zu hoch. Bis heute verstehen diese Klugen diese Sprache GOTTES nicht. Auch heute stellen sie aus ihr eigenes Gesicht, ihren eignen Willen. Aber der HERR ist weit von ihnen entfernt, SEIN GEIST ist nicht an ihrem sogenannten heiligen Ort.

Sie segnen, sie weihen ohne des HEILIGEN GEISTES Hand und Kraft. Diese Weihen haben keinen Bestand; denn das Wort, das CHRISTUS, der HERR, belehrt hat, vergeht nie. Es besteht im himmlischen Zelt, so wie der GEIST es den Auserwählten eingibt, auf dass die wahrheitssuchenden Menschen sich erinnern an den Menschensohn, an SEINEN heiligen, lebendigen GEIST. Die Menschen brauchen CHRISTUS, den HERRN, und was sie benötigen, ist das wahre Wort, das da war, das da fortbesteht in alle Ewigkeit. ER ist doch da, ER ist gegenwärtig, ER will leben in den Herzen und Seelen. ER fühlt sich dort wohl, so ihr IHN aufnehmet, so wie ihr euch wohlfühlet, so ihr in IHM lebet und ER in euch. Der Friede GOTTES ist mit euch in SEINEM HEILIGEN GEISTE. Ihr seid keine Waisen, ihr seid auch nie allein, denn ER ist ja da. Für die Klugen und Weisen ist ER verborgen. ER hat SICH erniedrigt bis zur Erde, ER hat Fleisch angenommen, ging für die Sünder den Weg durch den Urwald dieser Zeit. ER hat SICH in die Hände der Sünder begeben, auf dass ihr Heil findet durch IHN. Der HERR hat SICH unter das Volk begeben. Jedermann konnte zu IHM kommen und die IHM glaubten, fanden Errettung, Erbarmung, Erquickung, Tröstung, Stärkung in Fülle. Und gerade heute ist ER bei den SEINEN in SEINEM GEISTE.

Damals sprach ER zu SEINEN Aposteln: "Freuet euch, so ICH fortgehe; denn so kann ICH euch senden MEINEN GEIST der Kraft." Und als der HEILIGE GEIST über sie kam, konnten sie reden in verschiedenen Sprachen, sie konnten weissagen und sie konnten das Wort so geben, wie ER es ihnen eingab. Sie konnten durch SEINEN GEIST große Zeichen erfüllen. Anbetung, Dank und Ehre sei dem HERRN gebracht, der für die Welt das große Erlösungswerk vollbracht hat. Chöre von Engeln singen dem HERRN Loblieder. Die Apostel, die Bekenner, die Märtyrer, alle Verfolgten, alle Christen, die IHM nachfolgten, singen IHM ein Hosanna: Hochgelobt sei die Liebe im Sohne JESUS CHRISTUS, der mit Blut uns erwarb, somit aufstieg zum Thron der Herrlichkeit, Halleluja sei gepriesen, Halleluja, Amen. HERR segne uns, segne die Welt, dass sie doch alle mögen deine Stimme erkennen, dein Wort hören, vor dir niederknien, das Kreuz umfassen, dich anbeten. Lob, Ehre und Dank sei für immer gebracht dem Lamme JESUS, das die Menschen von Sünde freigemacht. Halleluja, sei gepriesen, Halleluja, Amen. HERR segne uns und bleibe bei uns, so es Abend will werden, denn du bist unser lichter, heller Sonntag. In dir haben wir ewiges Leben. Lobet den HERRN, gebet IHM allein die Ehre; denn ER ist groß, allmächtig und weise, SEINE Liebe und Gnade währt von Ewigkeit zu Ewigkeit im himmlischen Reich, so wie auch hier in der Zeit. Wohl denen, die sich die Lebensworte des HERRN zu Herzen nehmen, zu denen wird der GEIST GOTTES kommen und Einkehr nehmen, sie erquickern mit den Himmelsgaben, sie trösten, speisen und laben. Ehren wir auch Maria, die unbefleckte Empfängnis. Sie hat mit dem HERRN gelitten; denn SEINE Leiden drangen ihr bis tief in die Seele ein. Sie bittet den HERRN zur Nachsicht für diese Welt, aber sie kann den Arm des HERRN nicht mehr halten, den ER bereithält zuzuschlagen, denn sie haben IHN vergessen und vernachlässigt, sie glauben nicht mehr an den eingeborenen Sohn JESUS CHRISTUS, deshalb ist Finsternis auf dieser Erde hier. Ihr Gläubigen, ziehet die Kraft aus dem Gotteswort.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Worte JESU an SEINE Jünger: "Ihr sollet das Heiligtum nicht den Hunden geben, und die Lebensperlen sollet ihr nicht vor die Säue werfen, auf dass sie dieselben nicht zertreten mit ihren Füßen und euch zerreißen." Das Wort SEINER Lehre ist so heilig, so kostbar, dass ihr es denen, die nicht aufnahmefähig dafür sind und es doch nur entweihen, nicht aufdrängen sollet. Liebe Schwestern, liebe Brüder, diese Worte sind so wahr gehalten. Ihr wisset auch, dass so ihr anstoßet bei denen, die ihre Ohren verschließen, nicht ankommt mit der Wahrheitsregel im Evangelium. Ihr verspüret eine eisige Kälte, ein Gegenzug bei der Nichtaufnahme des GEISTES GOTTES. So haltet ein mit dem Worte GOTTES, so haltet fest, was der GEIST spricht: "Es werden nur wenige sein, die ihre Herzen öffnen für CHRISTUS, den HERRN." Werfet die Perle des Lebens nicht fort, dazu ist sie zu kostbar, dass man sie unter die Füße zieht.

JESUS sagt: "Nur wer da will, der komme zu MIR und trinke das Lebenswasser. Der Durstige genieße es und es wird in Strömen durch Körper, Geist und Seele fließen." Das Wort GOTTES macht selig, herrlich, wunderbar. Der GEIST legt es euch ein, auf dass ihr die Wahrheit erkennet und danach lebet und wirket. Nur tätige Christen sind dem HERRN angenehm, die sich regen für das Fortleben, die sich Mühe geben, die abrechnen mit den Dingen dieser Welt; denn ihr sehet, dass Satan diese Welt beherrscht, dass viele auf ihn hören und seine Werke erfüllen. Begebet euch nicht in die Gefahr, sonst kommet ihr darin um. Seid wachsam und weise; eure Rede sei korrekt gehalten und wisset, was GOTTES GEIST erfasst hat, behält ER fest. ER weiß alle Dinge. Sehet zu, dass ihr vor GOTT bestehen könnet. CHRISTUS gab SICH so in der Wahrheitsregel, dass sich die Schriftgelehrten gewaltig an IHM stießen.

ER aber sprach: "Selig, die sich nicht an MIR stoßen." Und was ihr berichtet, sei wahr und schlicht; dreht und deutelt nicht. Was ihr gelobet sei eure Kindespflicht. Das Wort sei heilig, drum verschwendet es nicht. Der HERR hat gelebt vor jener Zeit als Gottmensch, auf dass ER SEINE Erdenmission ausfüllte in Wort und Tat, und SEINE Kirche ist der wahre Tempel SEINER Heiligkeit. Ohne SEIN Wort ist Finsternis an allen Orten. Die Heilige Schrift, das Neue Testament, ist durch SEINE Werkzeuge niedergeschrieben und das schönste Geschenk, das ER verheißen hat, gab ER mit auf ihre Wege. Das Himmels Geschenk, das mehr wert ist als Gold, Silber, Edelsteine, als sämtliche Reichtümer dieser Erde, so ER verheißen hat SEINEN GEIST der Weiterführung. ER hat sie geführt durch sämtliche Wertdokumente, und ER ließ sie nicht allein. SEIN Tröster, SEIN GEIST, SEINE Liebe, SEINE gegenwärtige Zugkraft war mit ihnen. SEIN GEIST ist es, der lebendig macht. ER ist es, der das Leben entfacht, ER ist es, so kräftige Irrtümer sich auftun wie Berge, dass ER die Lügner der Lügen straft, denn ER sagt, dass ER SEINEN GEIST in die SEINEN überträgt, was sie reden. Da kann kein Geist irgehen.

ER ist der Führer, der Lenker, der SEINE Schafe treu bewacht in der Weltnacht. ER hat die SEINEN geliebt bis in den Tod und SEIN Vermächtnis ist SEIN HEILIGER GEIST. Wie herrlich, wie sorgfältig ist der HERR in der gegenwärtigen Kraft und Sicht. Selig seid ihr, so ihr dürfet verspüren den Himmel in den Kraftströmen in den Herzen und Seelen. Der GEIST GOTTES führt die SEINEN durch die Wahrheitsregel SEINER Kirche, noch viel mehr - in der letzten Zeit erweckt ER neue Menschen und ER gibt ihnen Gnadenhöhenzüge. Selig sind die, die im GEISTE wandeln, selig die, die IHN aufnehmen, die sich mit IHM verbinden und vermählen. Der HERR kommt durch SEIN Wort, ER lässt keines der SEINEN ungetröstet von dannen ziehen, drum höret, was der GEIST sagt: Es ist angebrochen der große Gnadentag, ER ladet alle ein zum ewigen Mahl, ER spricht: "So ihr MEIN Wort aufnehmet, behaltet in MEINER Liebe und Wahrheit, so habet ihr mit MIR gespeist MEIN Fleisch, so ihr es ausfüllet, habet ihr getrunken MEIN Blut, und ihr sollet dieses tun zum Gedächtnis MEINER Liebelehre." Ihr sollet euch untereinander so lieben, bedienen, bewirten, wie ER es will. Alle haben Anspruch auf das Liebesabendmahl, auf das Königsmahl, alle sind eingeladen; denn für alle hat der HERR SEIN Werk vollbracht, so sie aufnehmen die Lebensperlen und sie nicht unter die Füße ziehen. Viele wissen die Werte des Lebens nicht zu schätzen, aber ihnen ist nicht zu helfen. Der HERR spricht: "Bittet für die klare Sicht." Wer da bittet, der empfängt, wer anklopft, dem wird geöffnet. Diese Welt ist so den lasterhaften Trieben verfallen. Die Meisten leben ihrer Ichsucht, sie wollen leben und genießen. Gottes- und Nächstenliebe werden kleingeschrieben, man



## PREDICHTEN DES HERRN

kennt den Bruder, die Schwester nicht mehr, sie hängen alle am Schwergewicht. Welche eine totale Finsternis. Der GEIST des Lebens sieht diesem Frevel betrübt zu, SEIN Wort hat nachgelassen, es fehlt überall. So ist eine totale Finsternis entstanden auf allen Weltlinien. Die vielen Katastrophen, die geschehen, sind nicht von ungefähr. Dämonen bewirken diese Katastrophen, sie töten, sie zerstören, sie sind gewaltig, sie begraben die Menschen unter die Erde, sie verursachen große Schrecken und Wehen. Satan hat freie Bahn, weil die Menschen abgekommen sind von der Gottesbahn, weil sie zugeschlossen sind für den geistigen Wind, weil sie ihre Ohren nicht öffnen für den Zug der Gnade GOTTES. Die Menschheit ist verdorben, satanisch eingestellt. Der HERR lässt den Dämonen freie Bahn, weil die Meisten ihnen gehorchen, eingehen auf ihre Befehle, auf die Versuchungskünste der Hölle. Für den GEIST des Lichtes hat man kein Augenmerk; denn wer CHRISTUS aufnimmt, der verleugne sich selbst, der überwinde das eigene ICH. Die Ichsucht ist sehr groß unter den Menschen. Die dem HERRN nachfolgen, fühlen sich fremd auf dieser Erde, sie stoßen überall auf Widerstand, sie finden sogar unter den eigenen Hausgenossen keinen Platz, keinen Raum. Sie bekämpfen sich untereinander in ihren satanischen Rechten. Wer fragt noch nach Gottesrecht und Gerechtigkeit?

Wo sind die Tugenden des GEISTES GOTTES zu finden? Sie gehen ihre eigenen Wege. Was bleibt übrig? Leer sind die Stätten, öde und verdorben. Der GEIST des Lebens steht betrübt an eisernen Türen und Toren und sieht diesem finsternen Treiben zu. Wehe denen, die sich in diese Welt begeben, die der Finsternis verfallen. Wie die Aasgeier fallen die Dämonen über ihre Opfer und sie werden ihnen nicht entkommen. Alle Sünde muss gesühnet werden. Mit den Gliedern man sündigt, so wird man auch Strafe erleiden. Hier auf der Erde ist die Zubereitungsstätte. Ihr sollet den HEILIGEN GEIST an- und aufnehmen, den Weg GOTTES gehen. Aber der GEIST GOTTES drängt SICH denen nicht auf, die sich IHM widersetzen. Nur wer da will, so spricht der HERR. Die Quertreiber sind sehr böse dran. Dem HERRN entgeht niemand, ER findet sie alle, und was sie säen, das geht auf. Satan steckt sie alle ein, die nicht im GEISTE des HERRN sind, die sich nicht öffnen für den geistigen Wind. Und sie werden heulen und klagen und der GEIST, den sie verschmähen in dieser Zeit, wird sich von ihnen abwenden in der Ewigkeit.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Der Engel des HERRN verkündete die große Freude gerade den armen Hirten, die frohe Botschaft mit den Worten: "Fürchtet euch nicht, ich verkündige euch eine große Freude, euch ist heute der HEILAND geboren, CHRISTUS, der HERR. Gehet nach Bethlehem, dort findet ihr das göttliche Kind, das in einer Höhle zur Welt kam und in einer Krippe liegt. Ehre sei GOTT in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind." Liebe Geschwister, betrachtet genau dieses Lebensbild. Den armen Hirten wurde ein großes Erkennungslicht gegeben im lebendigen Glaubenszug des Himmels. Sie sahen die Herrlichkeit GOTTES durch den Engel des HERRN, sie sahen die große Demut GOTTES, dass der HERR vorlieb nahm mit dem ärmlichen Stall, dort, wo das Vieh lagerte.

Der HERR will dadurch sagen: "Behandelt die Tiere gut und sorgfältig, denn sie sind euch gegeben zur Erhaltung in diesem Leben." Wer sich versündigt an Tieren -gleich welcher Art- wird von GOTT bestraft, in der Sicht, wie ihr die Tiere behandelt, so wird es auch euch ergehen; denn sie verspüren genau wie die Menschen die Leiden, Wehen, die man ihnen zufügt. Der HERR der Schöpfung sieht dem Treiben zu, welche großen Tierquäler, Tierschänder blähen sich auf im Weltlauf. Bedenke man das Sprichwort: Was du nicht willst, was man dir tut, das füg auch keinem andern zu.

Tiere sind ungeläuterte Geistwesen, wohl einkarniert in Tiergestalten. Man wundert sich über die Klugheit, die Intelligenz, die in ihnen steckt, und wie schroff werden sie so oft behandelt. Man kann wohl sagen, da werden Menschen zu Bestien. Sie sind verkörperte Dämonen, die alles schänden, die die Tiere quälen. Mit demselben Maße wird wieder gemessen werden. Qualvoll werden solche auch zu leiden haben. So nicht hier, dann aber an einem geheimen Ort, dort, wo da ist Heulen und Klagen. Welch eine Schande, so man die Tiere quält, rücksichtslos mit ihnen umgeht.

Der HERR hat sie erschaffen, dass ihr euch sollet erfreuen an den Lebewesen, denn jedes Tier erfüllt einen bestimmten Zweck auf dieser Welt. Geister sind einkarniert in Tiergestalten zur Wiedergutmachung. Die, welche die Tiere lieben, sorgfältig mit ihnen umgehen, werden verspüren, so diese sterben, als ob ihre Angehörigen abberufen werden. Das tut so weh. Alles um euch her ist Geist, Licht und Leben. Gott, der HERR, erschuf den Menschen nach SEINEM Ebenbilde, dreiteilig, Körper, Seele, Geist. Der HERR kam als GOTT und Mensch auf diese Welt und ER erfüllte SEINE Erdenmission bis zum dreiunddreißigsten Lebensjahr. Aber wer erkannte in IHM die GOTTHEIT, etwa im armen Kind von Bethlehem, wohnhaft im Stall, wo das Vieh lagerte, dann liegend in einer Futterkrippe? Niedriger gibt's doch nichts mehr. ER lebte die Armut durch. Das verlangte ER auch von der Leibesmutter Maria, vom Pflegevater Josef, das verlangt ER von denen, die ER auserwählt, von denen, die IHM nachgehen.

Die SEINEN haben genau wie der HERR keinen Platz auf dieser Welt. Sie sind Fremdlinge, so wie der HERR es war, denn ER spricht: "Folget MIR nach!" Und an den Früchten wird man erkennen, welches Geistes Kinder ihr seid. Ihr wisset das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe, dass dieses muss erfüllt werden auf Erden. Der HERR liebt die SEINEN, ER hat die Liebe bewiesen durch den bitteren Kreuzestod, ER hat sie bewiesen durch SEINE Geburt. Die Schriftgelehrten konnte ER nicht gebrauchen, denn der Hochmut war so gewaltig groß. Der Engel des HERRN ging ja nicht zu ihnen, ER rief sie nicht auf, gehet ihr nach Bethlehem. Sie gingen nicht mit dem HERRN in den Abendmahlsaal. ER war ihnen zu gering, ein Fremdling, ein Aufwiegler des Volkes, den man musste wegräumen von dieser Welt. So wisset, der HERR hat keine Herren eingestellt in SEINE Haushaltung und Hausordnung; denn ER allein ist der HERR, sonst niemand. Und SEINEN GEIST hat ER den SEINEN hinterlassen. Wäre SEIN GEIST nicht, wäre auch kein Licht. SEIN GEIST erleuchtet, belebt, führt und lenkt die Auserwählten. ER führt sie durch die ganze Wahrheit. Der HERR hat keine Religionen eingesetzt, sondern einzig und allein SEINE Lebenskirche aufgestellt. Diese Kirche ist allein gültig für diese und die andere Welt. Was aufgerichtet ist durch menschliches Machwerk, das zerfällt. Der HERR spricht: "Keine Zeremonien, keine Messen, keine Ablässe machen euch frei von aller Schuld, sondern einzig und allein MEIN vollbrachtes Lebenswerk." Und ER lässt die SEINEN nicht als Waisen allein. ER wird stets bei und mit den SEINEN sein. Diese stehen in der Leuchtkraft GOTTES, des Gesalbten JESUS; diese kann man nicht

## PREDICHTEN DES HERRN

belehren. Sie ziehen die Lebensdokumente aus den lichten Höhen, aus der Schöpfung des HEILIGEN GEISTES. Viele Gaben hat ER den SEINEN anvertraut. Wohl unterschiedlich, je nach der Seelenreife, aber unerschöpflich. Sie empfangen die Gnade, die Weihe vom HERRN. Die Priester sind geweiht von Menschenhänden. Die göttliche Weihe ist von großem Nutzen und Wert, das ist die Hauptsache, vom GEIST anerkannt zu werden. Der GEIST fragt: "Muss man studieren, um zu predigen?" Predigten des HERRN lernt man nicht in den Schulen dieser Welt. Was nutzen gelehrige, große Reden und der GEIST GOTTES fehlt? Das Wort ist ohne Kraft, denn der GEIST ist das Leben. Der HERR spricht: "ICH bin bei den MEINEN alle Tage bis ans Ende." So wie der Engel des HERRN die Hirten erfreute mit der frohen Botschaft: "Euch ist heute der HEILAND geboren", so erfreut der HERR die SEINEN durch die Botschaft SEINER Lehre, SEINER Kraft. ER spricht: "ICH lasse euch nicht in dieser Welt allein, ICH werde euer Lehrer immer sein, ICH lege euch MEIN Wort in den Mund zu jeder Stund." Das ist die Weihe aus dem geistigen Leben euch gegeben. Ihr brauchet dringend die Gnadenlebenszüge aus der Lichtesfriedenshöhe. Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind, die aufgeschlossen sind für den geistigen Wind, die ihre Herzen öffnen für ihren HEILAND JESUS CHRISTUS. SEIN Wort lebt. Was ER spricht und gibt, ist die Lebenskraft in allen euren Nöten, Leiden und Schwierigkeiten. So wisset, der HERR ist für euch geboren, ER ist für euch am Kreuze gestorben, hat eure Schulden gesühnt. ER ist glorreich auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat, auf dass ihr es wisset. Für die SEINEN ist ER da, nicht verborgen. ER ist GEIST von Ewigkeit in der heiligen Dreifaltigkeit, im Sohne JESUS, der das große Erlösungswerk vollbracht hat, lebend in der Liebe des Vaters, wirksam durch SEINEN HEILIGEN GEIST, der euch heute ganz besonders das Leben und die Kraftströme verheißt, auf dass ihr es wisset, ER verlässt die SEINEN nicht. Ihr seid teuer erworben, teuer erkaufte, durch das kostbare Blut JESU CHRISTI. Ja, euch ist der HEILAND lebendig. ER lebt in euren Herzen und Seelen, ER stattet sie aus zu den schönsten Lebensgärten, ER spricht: "ICH komme zu euch, nehme Wohnung in euch, beglücke euch mit MEINEM Nahesein." Wer wird da verzagen und erbeben in dieser Weltfinsternis? Der HERR ist euer guter Hirte, der euch nie und nimmer vergisst. Erfüllet fleißig eure Kindespflicht und erfreuet euch einer besseren zukünftigen Welt, denn der HERR spricht: "Nach diesem Leben fängt für die MEINEN erst das Leben an." Im GEISTE JESU CHRISTI strebet den Weg himmelan.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Die Zeit ist da, so man GOTT, den HERRN, anbetet im GEISTE, im Lichte der ewigen Wahrheit. Der GEIST ist gegenwärtig in derer Herzen, die IHN aufnehmen, die IHM eine Wohnung freimachen, die sich bemühen den alten Menschen, den alten Adam abzulegen. Der HERR spricht: "ICH mache alles neu, ICH mache alles gerade und eben, was krumm und verworren ist." Der König der Herrlichkeit zieht ein in die Herzen und Seelen. Bereinigt seid ihr durch des HERRN JESU Blut. ER spricht: "Leget ab, was weltlich ist, und schauet nicht mehr zurück, strebet vorwärts." Aufwärts geht's direkt auf den Weg des Lebens über die Grenzen hinaus ins ewige geistige Vaterhaus. Diese Erde ist die Laufbahn der Seelen zur Entschlackung, es geht durch die Bewährung zur Vollkommenheit.

Ohne Leiden kein Vorwärtsstreben. Seid mutig in GOTT, eurem HERRN, richtet eure Augen zu IHM, denn ER trug eure Schande bis ans Kreuz. Ja, Jesus, der HERR, lebt im Erlösungswerk in den SEINEN. Vor IHM sind alle gleich, ob arm, ob reich, wenn sie nur aufbringen den lebendigen Glauben im Gottvertrauen, in allen Prüfungen, die ER auferlegt. Sehet die Apostel, wie hart wurden sie geprüft, sodass viele Jünger sich an der Lebensführung stießen. Aber der HERR spricht: "Selig sind die, die MIR ihr Vertrauen in MEINE Hände legen, ICH werde sie nicht enttäuschen." Selig die, die sich nie stoßen an der Leitung und Führungsweise des HERRN. ER lässt schon vieles zu, aber zur Seelenentschlackung und -vollendung, aber stets zum Wohle, zum Besten für euren Fortbestand seelenseliger Erwartung. Sehet die ersten Christen, wie hart legte GOTT, der HERR, ihnen ein Joch der Leiden, der Prüfungen auf. Haben sie doch niemals gemurrt oder GOTT angeklagt. Sie trugen alle Schmach im HERRN und so wurde ihnen eine Kraft verliehen, sodass sich viele wunderten, wie tapfer sie durchhielten. Schauet auf eure vorangegangenen Brüder und Schwestern, die um der göttlichen Gerechtigkeit willen Verfolgung erlitten.

So auch ihr Verfolgung erleidet, sie geben euch das sichere Geleite, die trostreiche Verheißung, der HERR verlässt die SEINEN nicht. Das ist schon der Mühe wert für CHRISTUS, den HERRN, für das geistige Reich zu streiten, zu kämpfen. Seid Helden, die ihre Aufgaben schätzen, lieben und erkennen, die ihren HERRN bekennen, dass ER lebt. ER versieht euch mit SEINER Kraft und Tat, mit Weisheit und Klugheit. Gerade den Kleinen gibt ER SEINE Schätze aus SEINEM geistigen Reiche, auf dass sie das Licht des Lebens ausstrahlen in diese Finsternis. Finster, öde, leer ist das Erdenmeer. Die Geister der Finsternis sind losgelassen, sie betören die Menschen von Welt, ziehen sie noch mehr in ihre Gruben und in ihre Nacht. Hier wütet die gesamte Hölle. Die Gottesstreiter werden nicht erkannt, sie werden verfolgt, schon um JESU Namens willen. Der Name JESUS ist das Siegel, das die Christen tragen in ihren Seelen; denn durch IHN werdet ihr selig. ER ist der Lebensweg, der da führt in das geistige Vaterhaus der Seligkeit, Herrlichkeit. Sehet die Märtyrer, sie setzten ihr ganzes Leben ein. Sie wurden um JESU willen gequält, geschändet, gemartert bis in den Tod. Aber der selige Triumph war ihnen gewiss. JESUS sagt: "In MEINES Vaters Haus sind viele Wohnungen. Aber ICH habe euch eine Stätte bereitet, dort, wo ICH lebe, dort, wo ICH wohne." Diese Worte sprach ER zu den Aposteln. Aber diese Lebensworte sind auch gesprochen für alle die, die versiegelt sind in den HEILIGEN GEIST, die gewaschen und bereinigt sind in JESU Blut. Durch IHN werdet ihr aufgenommen in das geistige Reich.

Damals sprach ER, als man IHN schändete: "MEIN Reich ist nicht von dieser Welt, sonst würden MEINE Engel für MICH streiten und kämpfen." ER ist ja der Hauptmartyrer, der SEINER Herde voranzieht, der so schmerzlich gelitten hat für eure Erlösung, der da spricht: "ICH lasse euch nicht ohne MEIN Licht, ohne MEINE Aufsicht, denn ICH sende euch MEINEN GEIST, nehme Wohnung in euren Herzen und Seelen." Ja, der HERR macht alles neu. So ihr Christen traget so manche Sorgen und große Schwierigkeiten, leget sie ab, und zwar vor das Kreuz, an dem der HERR gehangen, denn ER ist HERR über eure Sorgen und über eure Probleme. ER gibt euch stets die Kraft, auf dass ihr traget die Misere dieser Zeit. ER ist euer Leben, euer Licht. ER erleuchtet die SEINEN, ER reicht euch das geistige Brot, SEIN Lebenswort. Esset das Brot mit Bedacht. ER reicht euch SEIN Blut. Trinket den Leidenskelch, denn der HERR hat ihn vor euch getrunken bis zur völligen Neige. ER hat euch erlöst und befreit, ER ist der Gottmensch, durch den ihr die Seligkeit erringet; ER sagt: "Wer an MICH glaubt, hat das ewige Leben." ER ist der Weg, die Wahrheit und das Licht. Ohne IHN



## PREDICHTEN DES HERRN

keine Errettung, keine Erlösung. So betet IHN an, den Schmerzensmann, betet IHN an, der von den Toten auferstanden ist, der glorreich in den Himmel aufgefahren ist, der euch SEINEN HEILIGEN GEIST hinterlässt, dass ihr sehet, wie groß die Liebe GOTTES ist. Das ist eine Liebe, die mit menschlicher Liebe nicht auszumessen ist. Der GEIST steigt herab, hernieder in derer Herzen und Seelen, die IHN darum bitten. Sie werden das Leben wahrnehmen und die Kraft verspüren in den Gnaden- und Lebenszügen. ER kommt mit gefüllten Händen, um die SEINEN zu beglücken. ER ist reich an geistigen Gütern, Gaben und Gnaden. Und ihr seid alle begnadet, die ihr aufnehmet JESUS CHRISTUS im Erlösungswerk. Die ihr aufnehmet JESUS im auferstandenen HERRN, die ihr aufnehmet SEINEN Tröster, den GEIST des Lebens, den GEIST der Wahrheit, der göttlichen Gerechtigkeit. ER kommt zu euch und bereinigt eure Herzen. ER zieht ein und beglückt euch mit SEINEM Nahesein.

ER kommt zu euch in den großen Lebenslichteszügen. Eure vorangegangenen Brüder und Schwestern grüßen euch im HERRN mit dem Gruß 'Der Friede des HERRN sei mit euch, bleibe bei euch'. Lasset euch diesen geistigen Reichtum nicht fortnehmen. Wachtet und betet, seid bereit für euren König der Herrlichkeit. ER ist GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit, ER hat das große Werk der Erlösung vollendet und SEINE große Liebe zieht euch hinauf zur sonnigen Friedenshöhe. Viele glauben daran nicht. Also ist in ihnen Finsternis. Aber die da glauben, sind Leuchten aus dem göttlich-geistigen Licht. Mögen eure Herzen entflammen in dem ausstrahlenden Sonnenlicht. Sämtliche Lichtträger werden vereint mit dem großen Licht, JESUS das Licht. Und ihr werdet leben, obgleich ihr sterbet, denn nur die äußere Hülle kann verwelken. Aber Geist und Seele sind der Bestand aus dem ewigen Land. Dreiteilig seid ihr ausgestattet in der Zeit. GOTT hat euch ausgestattet nach SEINEM Ebenbilde. Möget ihr euch aufwärts schwingen zu den ewigen Lichteshütten, dort wo ihr mit dem HERRN seid vereint bis in alle Ewigkeit. Es lohnt sich diesen Kampf aufzunehmen für die göttliche Gerechtigkeit. In JESUS eurem HERRN seid ihr erlöst und befreit.

Amen





## PREDICHTEN DES HERRN

Und das Grab ist leer, der Held ist erwacht, der HEILAND ist auferstanden. Das ist der GOTTHEIT Allmacht und des GEISTES Kraft. ER macht den Tod zuschanden. IHM kann kein Siegel, Grab, noch Stein, kein Felsen widerstehen. ER wird der dunklen Macht widerstehen, ER ist GOTT von Ewigkeit, SEIN GEIST die Kraft der Herrlichkeit. Und sie trauerten alle, die mit IHM verbunden waren. Besonders die Apostel und die gläubigen Frauen, die zu IHM kamen in ihren Nöten und Schwierigkeiten. ER hat stets geholfen, ER hatte immer ein Wort des Trostes, der Heilung, der Genesung, der Besserung. ER ist der Gottmensch, der ausging vom Vater der Liebe, der den bitteren Leidensweg durchgegangen ist, der den Kelch getrunken hat bis zur Neige für die Menschen zur Erlösung, Befreiung der gesamten Sündenschuld. Welch ein Mensch? ER ist wahrhaftig auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat, ist glorreich aufgefahren in das geistige Reich mit der Hinterlassenschaft, der Erbschaft: "Sehet, ICH sende euch MEINEN HEILIGEN GEIST und ER wird euch weiterleiten in alle Wahrheit. ICH lasse doch die MEINEN nicht allein. MEIN Tröster, MEIN GEIST wird stets mit euch sein."

Welch eine großartige Verheißung, Welch eine wunderbare Tröstung, Welch eine kraftvolle Gewissheit, der HERR ist bei den SEINEN alle Tage bis ans Ende. ER lebt, ER ist da, ER ist gegenwärtig bei denen, die IHN aufnehmen, die sich im Gebet mit IHM verbinden in der Betrachtung SEINES Weges, SEINER Leiden, SEINES bitteren Todes am Kreuze, aber auch SEINER glorreichen Auferstehung. ER ist den SEINEN wahrhaftig erschienen. "Sehet, ICH bin da. Kein Tod, kein Grab, keine Finsternis kann MIR widerstehen. ICH bin, der ICH war von Ewigkeit zu Ewigkeit. Wer an MICH glaubt, wird - so wie ICH - dem Tode widerstehen im Grabe der Finsternis. ICH schließe die MEINEN ein in MEIN Lebenslicht, in MEINE Auferstehung in geistiger Sicht. Und die MEINEN werden leben, obgleich sie sterben. Nur die äußere Hülle zerfällt. Geist und Seele vereinen sich zur mystischen Auferstehung, befestigt an MEINEM Leibe. MEINE Gläubigen werden den Tod nicht fürchten. Der Tod ist das Tor zum blühenden Leben, einziehend in das Licht der seligen Erwartung. MEIN GEIST wird sie aufnehmen in das Reich des Friedens, der Geborgenheit, Seligkeit, Herrlichkeit. Die MEINEN haben Platz an MEINEM Gnadenlebensstisch.

Die Speise des Lebens ist kräftig und frisch, und die mit MIR essen das Mahl, sie werden gespeist, bewirtet im ewigen Hochzeitsmahl. Was nicht in den Verstand passt, wird dort Erfüllung sein. Überirdisch ist die Freude im geistigen Heim. Dort haben die MEINEN alle Platz, alle Raum und Geborgenheit; wohl, die MEINEN GEIST aufnehmen in dieser Zeit. Dieses Leben ist aufgerichtet im ewigen Leben und Licht, wonach die Auserwählten sich verzehren nach Sehnsucht schon auf Erden. MEINE Liebe reicht so weit vom Himmel bis zur Erde bis in die Unendlichkeit, für MEINE getreue Schar, die fest an MEIN Wort glauben, MIR vertrauen. MEINE Apostel haben das Band MEINER Lehre ausgebreitet in diese Welt, MEINE Knechte aufdiktiert im Neuen Testament. ICH lebe in MEINER Schar und sie in MIR in dem Aufzuge, und die Letzten werden die Ersten sein, das heißt: Ihr Gläubigen, die ihr euch bemühet, MEINEN GEIST aufnehmet, MEINEN Weg gehet, ihr werdet leben in MIR und ICH in euch. ICH werde euch stets MEINE Kraft geben, dass ihr wahrnehmet, ICH bin nicht fort, ICH bin da, bei euch und lebe in euch; will aber auch der Erste sein in eurem Leben. So werden die Letzten sich mit den Ersten verbinden, zusammenschließen und in MEINER Kraft begrüßen.

Der Weg zum Leben kostet Überwindung, Selbstverleugnung, Tapferkeit, Selbstlosigkeit. Behaltet das Wort fest, liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst. ICH bin der gute Hirte MEINER Herde, ICH führe MEINE Schafe, ICH gebe ihnen das ewige Leben, ICH gebe ihnen die rechte Speise, dass sie keinen Mangel erleiden, dass sie sich nicht stoßen an der Weltfinsternis, an dem Hass der Verfolgung, der Verachtung der törichten Geister. Die MEINEN werden besonders geführt und beschützt von MEINER Hand. Die MEINEN GEIST nicht tragen, sind außer MEINER Führung. ICH kenne sie in diesem Aufzuge nicht. Man befasst sich auf dieser Welt allzu sehr mit dem Weltgeist, mit der Materie, mit der Hab- und Gewinnsucht. ICH sage euch: Sorget für den Lampen lichter Schein. Gießet hier auf Erden das lautere Öl der Gnadenzüge in eure Behälter ein; denn kein Geist wird ins ewige Leben eingehen ohne die Zubereitung. Es sind viele da, die da schlafen und träumen. Wachtet und betet, seid bereit für den seligen Einzug, Gnadenseligkeit. Es



## PREDICHTEN DES HERRN

lohnt sich, dieser Welt abzusagen. Welt und Geist sind zwei Wege. Man kann nur einem HERRN dienen. Die Ungläubigen streiten ab die Gnadenlebenszüge, streiten ab die Visionen der Auserwählten. Man sagt, sie spinnen, sie fantasieren; man möchte das Licht löschen in denen, die MEINEN GEIST aufnehmen. MIR ist gegeben alle Gewalt im Himmel, so auch auf Erden. Die Widersager werden wüste belassen werden zu ihrer Zeit und Stunde. Denn das ist auch MEINE Stunde des Gerichtes. Hütet euren Zungenschlag, die ihr die MEINEN verleumdet mit widrigen Reden. So wie man einschenkt, so wird euch wiedergegeben werden. ICH bin der HERR des ewigen Lebens. ICH rufe MEINE Schafe beim Namen und sie hören MEINE Stimme und folgen MIR nach. MEIN GEIST ist euch verliehen, die ihr MEIN Leben durchgehet, MEIN Wort erfüllet, danach wirkt, die ihr sammelt geistige Werte. Die werden euch belassen bleiben, und ihr erhaltet noch mehr Talente dazu.

Die Schätze des Lebens vermehren sich so, dass ihr den Suchenden könnt geben das Licht aus den Lichteshöhen, die da anstreben den Weg zum Leben. Ihr wisset, dass ICH euch nie verlasse, nie vergesse, so ihr gehet durch die Prüfungen dieser Zeit. Es muss halt so sein, dass eure Seelen geläutert werden auf Erden. ICH rede, wer MEIN Jünger will sein, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge MIR nach. MEINE Worte sind Geist, Licht und Leben. Wer MICH aufnimmt, ist nicht mehr Finsternis, sondern Licht. Ja, ihr seid Lichtträger für so viele, die noch in dieser Finsternis wandeln. Fürchtet euch nicht, bekennet euren HERRN, wie ER ist, stellet aus das geistige Licht. ICH rede, wer sich MEINER schämt, ist MEINER nicht wert. Wer da Furcht hat vor den Menschen, der möge bitten für die Kraft, die es schafft. ICH bin es durch euch. Stehet auf und zeigtet der Welt, welch GEISTES Kinder ihr seid, stehet alle einmütig beisammen. Haltet zueinander, seid füreinander, lebend, wirkend in MIR. MEIN Friede sei mit euch in der Zeit bis in alle Ewigkeit."

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Es steht offenbar, in Jerusalem lebte ein vornehmer Mann mit Namen Nikodemus. Er war Mitglied des Hohen Rates. Er kam zu JESUS bei der Nacht, er sprach zum HERRN: "MEISTER, wir wissen, dass niemand diese Zeichen kann tun, die du tust." JESUS sprach zu ihm: "Wahrlich, ICH sage dir, wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, kann er das Reich GOTTES nicht sehen." Nikodemus fragte: "Wie kann das geschehen, wenn er alt ist?" Er fasste das Wort verstandesgemäß auf. Der HERR sprach: "Wenn der Mensch nicht durch GOTTES GEIST ein neues Leben erhält, kann er nicht in das Reich GOTTES kommen." Was menschlich ist, ist vergänglich, was aus dem GOTTESGEISTE kommt, bleibt ewig. Ihr müsset von Neuem geboren werden. Der GEIST GOTTES weht, wo ER will. JESUS ist gekommen als Lehrer für das ganze Volk. ER zeigte den Menschen den Weg ins himmlische Reich. ER selbst bezeichnet SICH als den Weg des Heils. IHM sollet ihr folgen, IHM gehorchen. ER ist die lebendige Wahrheit. Der HEILIGE GEIST gibt das Leben und die Kraft. Wer konnte schon diese großen Zeichen und Wunder erfüllen?

JESUS lebte in SEINEM GEISTE, ER, GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. Aus Gnade, Liebe, Barmherzigkeit ist der Menschensohn gekommen auf diese Erde, auf dass ER das Volk belehrte, einführte durch die geistige Bahn des Lebens. Wiedergeboren werden im Geiste, im Lichte der Wahrheit, das ist das größte Wunderwerk GOTTES. ER zieht SEIN Volk aus der Finsternis in das Licht. Also hat GOTT die Welt geliebt, dass ER SEINEN eingeborenen Sohn hingab, auf dass alle, die an IHN glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben; denn GOTT, der HERR, ist nicht gekommen, dass ER die Welt richte, sondern dass sie durch IHN errettet wird. JESUS zeigte Nikodemus den Weg, denn ohne Wiedergeburt kein Leben, kein Licht. Und diese Worte verstand er zuerst nicht, bis der HERR dieses ihm erklärte. JESU Worte enthalten Geist, Licht und Leben. ER predigte gewaltig. Wo ER auftrat, geschahen Zeichen und Wunder. Die Hohepriester neideten IHM diese hohe Gabe.

Ihnen ward das Erkennungslicht nicht gegeben. Sie sahen in IHM nur den Zimmermannssohn trotz großer Zeichen, trotz der Wunderwerke, trotz der klugen Reden, die von IHM kamen. Und der geistige Wind bläst, wo ER will. Nehmet den HERRN mit dem Herzen auf, so lichtet sich der Lebenslauf. Der HERR schenkt Gnade denen, die IHM völlig vertrauen, auf SEIN Wort bauen. Schwankende Rohre, die der Wind hin und her bewegt, kann ER nicht brauchen. Und sie sahen SEINE Herrlichkeit. Und dennoch richteten sie IHN. Sie sagten, durch Beelzebub tut ER das; ER ist des Teufels, ER ist von Sinnen. Der HERR kam bei ihnen nicht an. ER ist demütig, sanftmütig von ganzem Herzen, und die SEINEN wissen, dass sie IHM sollen nachfolgen. Aber wo da ist Stolz und Hochmut, da kann der GEIST GOTTES nicht Einkehr halten. Solche Herzen kann ER nicht zubereiten für den Nutzen zum ewigen Leben. Sie sind unfähige Arbeiter, die der HERR nicht brauchen kann. ER führt die SEINEN ein in den Weinberg, auf dass sie verkünden die Frohe Botschaft. Je nach der Aufnahme des GEISTES GOTTES, so arbeitet und wirkt der GEIST auch in den Herzen. Nikodemus fragte IHN: "Wie soll das geschehen, wie kann man wiedergeboren werden?"

Und der HERR belehrte ihn durch SEIN Wort. Der GEIST GOTTES ist es, der lebendig, selig, herrlich macht. SEINE Liebe, SEINE Gnadenzüge, SEINE Kraft, SEINE Stärke. ER ist das Feuer der gegenwärtigen Liebe. ER ist für die Suchenden, für die Demütigen ein gütiger Gnadenspender, der beste Tröster, in IHM die Erquickung. ER ist es einzig und allein; ER bereitet die Herzen vor zur Wiedergeburt. Es ist der Wille GOTTES, dass alle errettet werden von der Welt Sünde, Tod und Verderben. Welch ein kostbares Himmels Geschenk ist euch gegeben. ER ist gekommen als GOTT und Mensch, als der größte Lehrer. Denn keiner ist wie ER, und ER ist heute noch gegenwärtig bei denen, die nach IHM verlangen, die in ihren Nöten und Schwierigkeiten IHN anrufen. ER ist da, ER verlässt die SEINEN nicht, die sich ausbilden lassen, durch den Zug SEINES lebendigen GEISTES. Es sind doch SEINE Gedanken, SEINE ganz große Liebe zu den Beladenen. Es geschehen noch Wunder, noch Zeichen des Himmels, so ihr reifet in der Wiedergeburt des HERRN. So seid ihr neue Menschen, so ihr den GEIST GOTTES aufnehmet in eure Herzen. Viele sind berufen, nur wenige auserwählt. Der HERR spricht: "Gebet MIR den festen Willen, und ICH gebe das Gelingen." Gehet zu IHM und saget IHM, was euch bedrückt. ER vergibt euch eure Gebrechen mit dem



## PREDICHTEN DES HERRN

Vermerk: "Sündigt nicht wieder. Seid getrost, eure Schuld ist euch vergeben durch MEIN blutiges Kreuzesopfer von Golgatha. Aber fallet nicht mehr zurück in die alten Laster der Hölle, der Finsternis." Der GEIST GOTTES ist es, der die SEINEN erweckt, erleuchtet und freimacht. Da heißt es, Mithelfen, Mitwirken, denn ohne Fleiß keinen Preis; ankämpfen wider die Mächte der Finsternis. Gehet mutig den Weg des Heils, denn sonst seid ihr verlorene Schafe, die ER nicht kennt, die nicht im Buche des Lebens aufgezeichnet sind. Welcher Schrecken für die, die das Wort GOTTES auf die Seite schieben, welch große Not? Wie arm sind diese Geister, die sich dem GEISTE GOTTES nicht anordnen. Wie groß ist der HERR in SEINEM Erlösungswerk, wie stark und mächtig in denen, die IHN an- und aufnehmen; denn ihr sollet Tempel SEINES GEISTES werden noch auf Erden. Die wiedergeboren sind in SEINEM GEIST, fallen nicht mehr in die alten Laster von Sünde, Tod und Verderben, denn die göttliche Hand, die sie sucht, hält sie stark und fest. Es ist die Leitung, die Führung des großen HERRN und MEISTERS JESUS CHRISTUS. Selig die, die sich von IHM leiten und unterrichten lassen. Dazu sendet ER SEINE Auserwählten gerade heute in diese Welt. Also sind diese es nicht, sondern SEIN GEIST, der die Menschen anspricht. ER legt den SEINEN ein, was sie reden. Der GEIST GOTTES ermahnt euch alle, seid wachsam und erbittet die Kraft, die es schafft. So wie Nikodemus dereinst kam zum HERRN, bat IHN um SEINEN Rat, so gehet auch ihr zu IHM, und ER lässt euch nie ohne Trost, ohne Zuversicht von dannen ziehen.

So ihr IHM folget auf das Wort, hält ER euch ganz fest am Diesseitsort. Und so ihr gehet durch den Qualm der Zeit, so wisset, ER versteht euch, ER weiß, wie schwer die Kämpfe sind; denn ER persönlich ging ja den bitteren, qualvollen Leidensweg für euch, auf dass ihr errettet werdet; wohl, so ihr von Neuem wiedergeboren werdet durch SEINE Kraft, durch das Feuer SEINER Liebe, durch den GEIST der Wahrheit. ER ist es, der euch zieht durch die Prüfungen der Zeit. ER spricht: "Wer MEIN Jünger will sein, der nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge MIR nach." Es ist so bestimmt in GOTTES Rat. Das Kreuz müsset ihr schon tragen, was der HERR bestimmt hat. Denn SEINEN Engeln hat ER befohlen, die SEINEN zu schützen, bewahren vor allen Gefahren. Wer auf GOTT, den HERRN vertraut, der hat SEIN Haus auf den Fels gebaut. Der Fels heißt JESUS, und die Wasser der Zeit werden das Haus nicht wegspülen. Was durch die Kraft des GEISTES aufgerichtet ist in dieser Zeit, das bleibt bis in alle Ewigkeit. Der GEIST spricht: "Kommet und ergreift das große Licht. Gehet ein in die Wiedergeburt eures HERRN. Dieses wird für euch zum großen Nutzen für eure Seelen sein."

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Fürchtet euch nicht, was auch geschieht, denn die Gläubigen stehen in MEINER Obhut. Glaubet, vertrauet MIR, MEINEM Lebensworte, MEINEM Gnadenregen, der da fließt durch eure Herzen und Seelen. Schätzt die Auserwählten, die euch ziehen ganz hinauf zur sonnigen Höhe; denn sie sind es nicht, sondern MEIN GEIST ist es, der euch führt. Der HEILIGE GEIST geht aus vom Sohne und die Liebe bin ICH im Vater, denn es gibt nur einen GOTT, dreiteilig in der Wesenart, so wie der Mensch dreiteilig geschaffen ist. Und der Mensch ist das Bild seines HERRN. Wohl bin ICH gekommen aufzuheben, was verloren galt, und MEIN GEIST ist gegeben zur Kraft- und Trostquelle aller suchenden Seelen. Schätzt die Gnadenlebenszüge und haltet die in Ehren, die sie besitzen. Seid nicht bequem und träge; reget Körper, Geist und Seele zum Start des ewigen Lebens, denn wer da träge ist, ist töricht, und wer töricht ist, ist blind. Viele sagen, sie halten sich an den Weltkirchen, an der Priesterschaft. So rede ICH: 'Viele sind zwar berufen, aber nur wenige auserwählt.' Auserwählte besitzen die Gnadenlebenszüge, die Weihe aus der Höhe.

Priester, die nur geweiht sind von Menschenhänden und nicht die Weihe empfangen aus der lichten Höhe, werden den Lebensweg aus GOTT nicht klarlegen.

Den Stolzen widersteht MEIN GEIST mit der Gnade, den Demütigen gibt ER Gnade. Denn sehet, ICH im Menschensohn hatte nichts, da ICH MEIN Haupt bergen konnte. Für den GEIST des Lebens, der Wahrheit, der Klarheit sind die Meisten fest zugeschlossen. Denn MEIN Wort ist nicht schmeichelhaft, es gleicht einem scharfen Schwert. Es vernichtet sämtliche Übeltäter, die ihren HERRN nicht mehr erkennen. Das Vieh erkennt die Futterkrippe seines HERRN, nur die Menschen nicht. Sie hängen am Schwergewicht. Aber wehe denen, die MEIN Wort hören und stören sich nicht an der Nachfolge MEINER Person, sie sind MIR Finsternis. Wer kann segnen, wer kann weihen?

Doch MEIN HEILIGER GEIST. Diejenigen, die nicht empfangen den Segen von GOTT, werden auch nichts geben, denn man muss das geistige Vermögen besitzen, um es weiterzuleiten. Mit leeren Herzen, mit leeren Händen ist man außerstande zu segnen; denn da fehlt die Kraft und das Leben. Diese Segnungen sind zu nichts nütze. Viele Priester sind Finsternis, und sie wissen es nicht. Sie lehnen den Zug er Gnade ab, sie stoßen auch die Auserwählten so ab, wie sie damals den Menschensohn ausgestoßen haben. Ist es etwa die Unkenntnis? Es sind Blindenleiter. Das Gnadenlicht blendet ihre Gesichter, ihre Häupter. Sie wissen nichts damit zu beginnen. Es ist so wie vor jener Zeit; sie haben den Gottmenschen nicht erkannt; heute kennen sie das Wehen des GEISTES GOTTES nicht. Solche Reden, die führte ICH nicht, die gibt MEIN Geist nicht denen, die IHN gar nicht erkennen, nicht aufnehmen, trotzdem sie noch viel von IHM reden. Aber sie besitzen IHN nicht, denn friedhofsmäßig sieht es aus in so vielen Kirchen, öde, kalt und leer. Sie leben traditionsgemäß der Welt zugewandt, vom GEIST, Licht und Leben keine Spur.

Das Wort legt MEIN GEIST in die ein, die MICH suchen in der Demut und Sanftmut, und ER weht, wo ER will. Die Lehren sind verseucht, zu sehr versäuert. Wo findet man noch die Priester, die ICH brauchen kann? Vor jener Zeit kein Augenmerk - erst recht nicht mehr heut'. Diese Welt ist ein verdorbenes Schiff mitsamt den Lehrern, die ohne MEINEN GEIST walten. Falsche Hausverwalter schneiden sich selbst, denn ohne MEIN GEIST ist kein Leben, kein Licht, keine Wahrheit unter der Gemeinschaft, und viele glauben daran. Und die Auserwählten verschmäht man. Die falschen Lehrer verbreiten Lügen über die Auserwählten, sie wären falsche Propheten, an sie dürft ihr nicht glauben, die dürft ihr nicht anhören, nicht aufnehmen. Prüft die Geister und das Beste behaltet. Aber wer kann schon prüfen? Doch nur die, die im GEISTE stehen. Sie haben das Licht. Und die, die die Auserwählten hören und danach leben, sie sind imstande zu prüfen, sie erkennen MICH, denn wer die Auserwählten aufnimmt, nimmt MICH auf. ICH greife stets in die Niedrigkeit, in die Demut, Beharrlichkeit, niemals in den Stolz, Hochmut, Widerwärtigkeit. GOTTES Liebe ist grenzenlos bei denen, die SEINEN GEIST aufnehmen, und der GEIST zeigt hin auf die Irrtümer, ER durchbricht die Finsternis; denn ER ist das ausstrahlende Licht.

Viele Priester werden später klagen: 'HERR, haben wir doch deinetwegen so viel Gutes getan.' Und ICH rede: 'Weicht von MIR, ihr Seelenverderber, Wortverdreher, Übeltäter. Ihr befördert das Volk in die Finsternis, so gehet auch ihr da hinein, denn nur MEINE Lehre ist göltig.' Die lernt



## PREDICHTEN DES HERRN

man auf keiner Schule dieser Welt. Die kann nur MEIN Geist geben und inspirieren. ICH lege es den MEINEN in den Mund, zu jeder Stund'. Der GEIST GOTTES spielt im Leben so vieler Gelehrter keine Rolle mehr. Sie haben sich losgesagt von der führenden Gotteshand. ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben in MEINEM Worte für alle suchenden Pilger. ICH lasse die MEINEN nicht ohne MEINE Führung. Sie sind doch keine Waisenkinder. ICH habe hinterlassen MEINEN GEIST der Wahrheit. ICH bin es doch in MEINEN Gedanken, in MEINEN besonderen Lebenszügen. Das ist das glänzende Zeugnis aus MIR, dass MEIN GEIST wirkt und arbeitet durch die Auserwählten, denn sie sind von MEINER Hand geweiht von Zeit und Ewigkeit. Und wer die Gnadenzüge zurückweist, stößt MICH persönlich ab.

ICH rede, so ihr diese aufnehmet, so nehmet ihr den auf, der für euch geboren wurde im Stalle zu Bethlehem, der in der Armut lebte. Ihr nehmet den auf, der für euch gekämpft, gelitten, gestritten hat, der wegen der Wahrheitslichteszüge gerade von den Hohepriestern geschlagen, gezeißelt, mit Dornen gekrönt und gekreuzigt wurde. Es geschah durch derer Hände. Der grenzenlose Hochmut ist es, der sich wehrt des geistigen Lichtes. Wohl war der Weg von GOTT vorgesehen, denn euer HERR musste durch diese Hölle, zu eurer Erlösung. Gerade die Gelehrten, die Klugen, die Weisen, die Stolzen sind unwissend, was das geistige Leben anbetrifft. Das ist geblieben bis heute. Die MEINEN haben mehr Licht und sie werden von denen so verfolgt, wie sie vor jener Zeit den Menschensohn verfolgten, verhöhnnten, verspotteten ob SEINER Rede. Aber MEINE Schafe hören MEINE Stimme, sie kennen MEIN Wort der Gnadenlebenszüge, sie treten aus den Irrtümern weit hinaus und nehmen MEINEN GEIST der Wahrheit in ihren Herzen auf. ICH sage euch, so ihr MIR nachfolget, so wandelt ihr nicht mehr in der Finsternis.

ICH bin das Lebenslicht, die Lebenskraft, die ganze Arbeit schafft. MEIN Geist bemüht SICH für alle die, die da offenen Herzens sind, sie sind aufnahmefähig für den geistigen Wind. ICH werde sie zu schützen wissen vor allen Besserwissern, Neidern und Ehrabschneidern. Im Grunde ist es die dunkle Macht. Ihr habet nicht den Kampf mit Fleisch und Gebein. Sehet, wie die Dämonen hausen, wie sie zuschlagen, besonders bei den Gelehrten, die sich höher stellen als der HERR. ICH bin der HERR, ihr sollet niemanden als HERR anreden noch als heiligen Vater anbeten; ICH bin der HERR, der SEIN Leben hingab für die, die heute noch das Wort der Wahrheit aufnehmen. Somit sollet ihr GOTT allein die Ehre geben, IHN allein anbeten durch den Gottessohn, der euch heiligt durch das Erlöserblut, wohnhaft im Vater der Liebesglut, ausstrahlend im Geisteslebenszug. Denn MEIN HEILIGE GEIST lässt euch nicht wandeln in der Dunkelheit. Ihr seid MEIN Eigentum, ihr seid teuer erkaufte durch das Blut eures HERRN. ER führt euch aus dem Streit in die Seligkeit, Herrlichkeit. Wer an MICH glaubt, geht nicht verloren. Aber der wahre Glaube muss es sein. Nähret in euch den Glauben der Frohen Botschaft und bekennet euren HERRN."

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

JESUS sprach zu SEINEN Jüngern: "So euch niemand aufnimmt und eure Rede hören will, so schüttelt den Staub von euren Füßen und ziehet weiter. ICH sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; drum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben. So sie euch verfolgen, so wisset, der Jünger stehe nicht über seinem HERRN und MEISTER. Haben sie MICH verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen." Liebe Geschwister, ehret des HERREN Wort am Ort und folget IHM nach. Wie wunderbar ist SEINE Führungsliebe zu den Menschen. Es ist die große Liebe. JESUS hat das Volk belehrt und übergab das Vermögen SEINEN Jüngern, auf dass sie das Evangelium offenbarten im Wort und in der Tat. Sie belehrten die, die aufnahmefähig waren für den Strom, der ins Leben quillt. Ein ewiges Leben hat der HERR sichergestellt in der Lichteswelt, das kein menschliches Auge je gesehen hat. Dieses wird bei denen in Erfüllung gehen, die ihre Herzen aufschließen für die Lebenszüge. Der Menschensohn ist wirklich gekommen mit der himmlischen Botschaft, mit der Führung aus der GOTTHEIT.

ER machte es möglich, dass ihr Bürger des Himmels werdet durch SEINE Nachfolge. ER berief SEINE Jünger und sprach: "Folget MIR nach!" ER stattete sie aus mit den Gaben des Lichtes. ER sprach: "Das Himmelreich ist nahe; leget Kranken die Hände auf, reiniget Aussätzige, erwecket Tote, treibet böse Geister aus." Welch eine Vollmacht wurde ihnen übertragen vom Menschensohn? Und sie halfen allen denen, die fest glaubten und dem HERRN vertrauten. Denn GOTTES Kraft war ja in ihnen, sie waren ja SEIN Eigentum. Welch eine Freude der Jünger im HERRN, so sie den Beladenen und Gebundenen konnten helfen. Sie waren GOTTES Werkzeuge. Aber der HERR ist der Helfer. ER ist gekommen und hat sich geopfert für das ganze Volk, denn ER hat schwer gelitten. ER gab SEIN kostbares Blut hin zur Vergebung der Sünden; wohl, so sie IHM glauben, so sie in die Lebenskirche gehen, die ER aufgerichtet hat, so sie aufnehmen das Gotteswort. Denn so ER als Mensch nicht mehr auf dieser Welt wirkt, so ist es SEIN HEILIGER GEIST, der SEINE Stelle vertritt auf Erden. ER sprach: "Wer euch aufnimmt, nimmt MICH auf. Wer euch verachtet, verachtet MICH."

Das ist eine klare Aussprache. Wer in dem GEISTE GOTTES wirkt, lebt in IHM und ER in ihnen. ER legt SEINE Wahrheit SEINEN ein, was sie reden. Der HERR erweckt immer wieder neue Lebenskräfte für das große Werk. ER gibt ihnen ein Worte der Weissagung, der Tröstung, der Erquickung. ER schenkt ihnen die geistige Kraft, auf dass sie den Kranken die Hände sollen auflegen und beten. Wer da glaubt, der wird die Kraft des Lebens aufnehmen. Gläubige werden durch die Geisteskraft gehalten. Es geht wohl nicht nach der Menschen Gedanken und Wege. Es geht so, wie der HERR es vorgesehen hat. ER hat gelitten für die Schuld der Sünder, und ohne Kreuz werdet auch ihr nicht sein, denn im Kreuz lernet ihr GOTT, dem HERRN, näher zu kommen. Im Kreuz liegen die Buße und das Heil. Die Leiden dienen zu himmlischen Freuden. Wenn es ginge nach der Menschen Gedanken und Wege, so würden nur Törichte einhergehen. GOTT ist der HERR von Ewigkeit, SEIN Reich ist nicht von dieser Zeit. Aber es ist herrlich, so kranke Menschen verspüren den Strom der Gotteskraft, so es besser wird. Durch SEINEN Willen werden sie auch gesund. Und so es nicht geschieht, so muss etwas abgetragen werden noch auf Erden. Wer kennt schon des HERREN Gedanken und Wege? ER hat den Aposteln die geistige Kraft erteilt. Aber sie gingen mitten durch die Hölle der Verfolgung, der Verachtung. Und wegen der Wahrheitszüge starben sie den Martertod.

Der HERR hätte es ihnen können abwenden, denn IHM muss ja alles gehorchen, IHM ist gegeben die Allkraft im Himmel so auf Erden. Aber die den Märtyrertod gestorben sind, sie stehen da zum Lebenszeugnis der göttlichen Wahrheit, sie dienen zur Ausstrahlung für diese Welt; sie haben ihren HERRN bekannt, sie haben tapfer durchgehalten. Deshalb belohnte der HERR sie schon in dieser Welt, auf dass sie schon bei IHM durften sein, mit IHM wirken und arbeiten. Und dass sie in SEINER Vollmacht Wunder vollbrachten. Sie haben auch den Kelch der Leiden getrunken bis zur Neige, so wie ihr HERR und MEISTER. Alles, was verfolgt wird, ist gut. Die Verfolgten stehen in GOTTES Gnadenhut, und ihr, die ihr euren HERRN JESUS aufnehmet, die ihr empfanget die Gaben des Lichtes, der Weisheit, der Liebe und Gnade, die ihr IHN bekennet, so wie die ersten Jünger tapfer zu ihrem HERRN gestanden haben, so werdet auch ihr belohnt werden. Der HERR JESUS



## PREDICHTEN DES HERRN

lebt, ER ist da, ER ist nicht verborgen. SEIN GEIST der Tröstung, der Heilung ist gekommen auf diese Erde, und ER macht alles neu. Das Alte ist vergangen, neue Menschen gehen hervor. Der HERR öffnet ganz weit das Himmelstor für die, die IHM schenken den guten Willen. Und ER gibt das Gelingen. Nehmet die Knechte, die Mägde in euer Haus auf, die euch geistige Gaben übertragen, auf dass ihr nicht trostlos wandelt in euren Beschwerden im Alltag, denn der GEIST des Lebens ist es, der euch stärkt und der euch kennt und euch beim Namen nennt. ER spricht: "Weinet nicht und seid getrost; denn ICH habe die Hölle, die Welt überwunden. Fürchtet euch nicht, denn sehet, ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende, ICH verlasse die MEINEN nicht." Wer in SEINEM GEISTE ist, ist geschützt, geborgen, wohlbehütet von SEINEN durchbohrten Händen. Und ER legt es den SEINEN ein, dass ER es ist, der da spricht. SEINE Schafe erkennen SEIN Wort und die große Hirtenliebe am Ort. Wohl stehet ihr in einer großen Finsternis. Diese Welt ist finster ohne den GEIST des Lebens, der die Herzen erwärmt und sie ausstattet zu Lebenstempeln, auf dass ER Einzug hält. Gesegnet ist das Haus, das IHN vor die Welt stellt. Herrlich ist die Führung des Lebens.

Die ersten Jünger haben überstanden die Höllennacht - wohl durch die Gotteskraft - und sie freuen sich der letzten Kräfte, die im Weinberge des HERRN arbeiten und getreulich ihre Pflicht erfüllen. Sie steigen herab zu den Letzten, so sie sie inspirieren und führen. Es ist immer Arbeit vorhanden. Es gibt keine Ruhe in dem Sinne, im ewigen Garten. Aber eine glückselige Freude wird allen denen beschert, die ihren Geist und die Hände regen für CHRISTUS, das ewige Leben. Nicht nur die ersten Jünger wirken mit, auch die ersten Christen, die Märtyrer, die Bekenner, die um der Wahrheit willen alle Schmach auf sich genommen haben. Sie sind heute noch Wegweiser, Wegbereiter für die letzten Kräfte. Und sie sind gestellt die wahren Gläubigen zu beschützen, zu lenken den rechten Weg des Heils. Religionen haben Menschen aufgestellt. Der HERR hat SEINE Lebenskirche aufgerichtet, die allein gültig ist durch SEIN Wort, durch die Lebensgnadenzüge. Und alle Religionen müssen sich fügen in die eine lebendige Kirche im HERRN. Es muss ein Hirte, ein Volk, ein Schafstall sein. Alles muss aufgehen und eingehen in den Tempel des HERRN. Damals sprach der HERR, so sie den Steintempel bewunderten: "Reißet diesen nieder, ICH will ihn wieder aufrichten in drei Tagen." Da dachten sie, ER sei ein Angeber, ein Prahler, ein Spinner. Sie verstanden IHN nicht. SEINE Worte waren ja Geist und Licht. Es war SEINE Hingabe. Durch das Kreuz hat ER die Welt erlöst. ER ist der lebendige Tempel, ER ist der Weg durch das Wort und die Wahrheit. ER ist das ewige Leben. Durch IHN sind die Gläubigen lebendig; durch IHN seid ihr erleuchtet und befreit, durch IHN gehet ihr ein in das Paradies, das ER für die bereithält, die mit IHM den Kelch der Leiden trinken, die um SEINES Namens willen Schmach erleiden. ER erquickt die SEINEN mit den himmlischen Freuden. So seid gesegnet in der Zeit, bis der HERR euch abrufte in das geistige Reich zur Herrlichkeit. Welch ein großer Trost wird euch erteilt. JESUS, eure Zuversicht, euer geistiges Licht, ER vergisst die SEINEN nicht.

Amen





## PREDICHTEN DES HERRN

Und es steht offenbar: Jakob hatte zwölf Söhne, unter ihnen Josef. Er hatte ihn besonders lieb und schenkte ihm sein Augenmerk. Er war gehorsam und seinem Vater sehr anhänglich. Als die Brüder sahen, dass Jakob Josef vor sie zog, waren sie Josef feindlich gesinnt. Sie gaben ihm kein gutes Wort. Josef hatte visionäre Träume, die sich bewahrheiteten. SEIN Vater glaubte ihm. Die Brüder berieten, was sie sollen tun; sie wollten Josef töten, so groß waren der Hass und Neid. Sie sprachen: "Lasset uns ihn erwürgen; wir werfen ihn in eine Grube." Aber einer der Brüder sprach: "Wir dürfen kein Blut vergießen." Die Brüder fassten ihn und warfen ihn doch in eine Grube. Da sahen sie Kaufleute kommen, und sie fassten den Entschluss, ihn zu verkaufen, und zwar für ein paar Silberlinge. So nahmen sie Josefs Rock, sie schlachteten einen Ziegenbock und tauchten den Rock in das Blut. Und so traten sie vor ihren Vater und zeigten ihm diesen Rock. Sie sagten, diesen Rock hätten sie gefunden. Jakob sprach: "Ein böses Tier hat meinen Sohn zerrissen." Und vor Schmerz zerriss er seine Kleider und trug fortan Leid und Trauer um seinen Sohn. Und niemand konnte ihn trösten. Dies ist zum Teil die Geschichte, die sich zugetragen hat.

Durch den Neid geschah das grenzenlose Leid. Seht, die Brüder von Josef wussten, wie sehr ihr Vater Josef liebte; trotzdem taten sie ihrem Vater ein großes Herzeleid an. Sie ließen ihn leiden, und sie ließen ihn in diesem Glauben, dass Josef tot sei. So sind die Kinder, die keine Liebe aufbringen zu ihren Eltern. Diese hatten auch keine Liebe zu ihrem Vater. Jakob liebte schon seine Söhne, nur Josef war ihm zugänglicher, liebenswürdiger. Er bereitete seinem Vater nur Freude, hielt alle Sorgen von ihm fern. Er hatte für seinen Vater eine wahre Kindesliebe.

O denken wir doch weiter an JESUS CHRISTUS, unseren HERRN. Auch ER hatte einen Jünger, der IHN so sehr liebte. Er lag immer an der Jesubrust. Diese Hingabe ist Liebe, Erfüllung, Dank und Ehre. Jakobs Herz zerbrach, als er dachte, Josef sei tot. Vor GOTT, dem HERRN, gibt es keinen Tod, nur Licht, Leben und Auferstehung. Liebe Geschwister, auch ihr habet Kinder, auch ihr liebet das eine mehr als das andere. Es kommt auf die Liebe an, die man weiterverströmt. Es heißt: Ehret Vater und Mutter, auf dass es euch wohlgehe auf Erden. Bewahret einander vor Herzeleid. Weichet ab von der Habsucht, von dem Neid, denn dadurch zerreißt man die Herzen. Seid offenherzig, ehrlich, aufrichtig. Kein Falsch soll an euch hangen. Gebet Freude, Liebe, Verständnis in eure Familie. Liebet euch untereinander, so wie der Liebesjünger Johannes seine Liebe verströmt an den HERRN. Die Wehen und Leiden haben mit Selbstmitleid nichts zu tun. Sehet, was in dieser Welt geschieht. Da werden Söhne zu Mördern, zu Totschlägern; sie brechen ein wegen der Materie. Das Zuchthaus wartet schon auf sie. Man fragt nichts nach Vater und Mutter, welche großen Wehen und Schmerzen man ihnen bereitet. Die Eltern zerbrechen an ihren eigenen Kindern durch das Abschweifen von GOTT und den Liebesgeboten. Sie werden zu den größten Verbrechern. Sie treiben Blutschande, vergehen sich an Kindern, bringen sie um um der Lust willen. Das ist die schwarze Macht, wie sie leibt und lebt, wie sie sich verkörpert in den Schwächlingen, die das Gebot GOTTES übergangen. Fürwahr, es ist keine Liebe mehr unter den Menschen, sie ist erkaltet. Einer geht über den Anderen. Man fragt nicht: "Bruder, wie geht es dir?" Vor jener Zeit weinte JESUS wegen der Unliebe, wegen der Kälte, der Herzenshärte. ER weinte über die verlorene Menschheit. Aus Neid geschehen Mord und Totschlag. Die Eltern sind die Betroffenen. Kann man fühlen, was sie leiden, kann man wahrnehmen diese Seelenqualen und Schmerzen? Mitnichten! Was man nicht am eigenen Leib erlebt, das kann man nicht verspüren noch nachempfinden. Das hat aber mit Selbstmitleid nichts zu tun.

Der HERR spricht zu SEINEN Gläubigen: "Die Wunden, die der Feind euch schlägt, verbinde ICH mit MEINEN heiligen Wunden, ICH werde die MEINEN zu schützen, zu trösten wissen bei allen Vorkommnissen." Es muss halt so sein, dass einer muss tragen des andern Lasten und Beschwerden. Und in allem Herzeleid spricht der HERR: "Kommet alle her zu MIR, die ihr mühselig und beladen seid, ICH will euch erquicken." Bei IHN ist Ruhe vorhanden. Sehet, JESUS wurde von den Menschen gerichtet, und ER hat nur Gutes vollbracht. Durch IHN ist ja das Leben gekommen in die Herzen und Seelen. Durch der Sünder Hände ist ER eines gewaltsamen Todes gestorben; wohl zu der Erlösung aller Menschen, die den Menschensohn lieben aus dem ganzen Herzen und den Nächsten, wie sie sich selbst lieben. Ja, fragt man, wo ist die Liebe zum Nächsten noch? Jeder



## PREDICHTEN DES HERRN

kennt doch nur sich, das persönliche ICH. Mitdenken, Mithelfen, Mitwirken ist ein Fremdwort in dieser Welt. Es sind nur wenige, die das Liebesgebot ihres HERRN erfüllen. So, wie ER die SEINEN liebt, so möget auch ihr eure Brüder, eure Schwestern lieben im geistigen Sinne. Denket daran, so ER vor jener Zeit SEINE Jünger umarmte, so ER sprach: "Wer ist MEINE Mutter, wer sind MEINE Brüder, und wer sind MEINE Schwestern? Doch nur die, die MIR nachfolgen, die die Liebesgebote beherzigen."

Denn hat man die Liebe, so erfüllt man auch die Gebote. Man befolgt den GEISTESSINN, was der HERR will. An der Ichsucht gehen die Geister zugrunde. Sie graben sich dadurch eine tiefe Grube. So gehen sie auch fort an einen geheimen Ort, wo ihre Seelen in der Finsternis schmachten und wühlen, bis das eigene ICH zerbricht. Das dauert Ewigkeiten. Wie der Baum fällt, so liegt er. Denket zurück an Jakob, an diese, seine ungeratenen Söhne, welchen Kummer sie ihm bereiteten durch Neid, durch die Missgunst, durch Lug und Trug, durch die Herzenshärte, durch die Lieblosigkeit. Hier steht ganz gewaltig der Ichsuchtsberg, der sie alle verschlingt. Und Jakob trauerte, seine Seele war wund gerieben, bis sich später alles aufklärte. Hätte das Jakob je gedacht von seinen eigenen Söhnen?

Es geschehen so viele Gräueltaten auf dieser Welt, weil der Fürst dieser Welt in so vielen Herzen sein Unkraut sät. Man befolgt eher das Böse als das Gute. Aber dadurch gehen so viele zugrunde. Liebe Geschwister, ihr selbst seid auch gegangen durch so manches Leid, ihr verstehtet und begreiftet, wie bitter es ist. Man sagt, die Zeit heilt Wunden. Zum Teil mag das sein. Aber vieles ist auf dieser Welt so offen wie ein Geschwür, das nicht hier verheilt. Diese Wunden sind nur heilbar durch die durchbohrten heiligen Hände des Erlösers. Schauet in euren Prüfungen auf den gekreuzigten HERRN, betrachtet im Geiste die blutige Dornenkrone, betrachtet die Wundmale an den Füßen und Händen. Warum musste das geschehen? Dieses Wort löst nur der HERR. ER tat es für die Tilgung der Sünden aller Sünden. Und wie versteht ER die so gut, die da so bitter leiden, besonders um der Gerechtigkeit willen. ER versteht euch, so ihr zu leiden habet unter den Angriffen; denn in der Tat ist es doch die dunkle Macht. Gott, der HERR, ließ es zu, dass Josef durch den Hass geläutert wurde von seinen eigenen Geschwistern. ER ließ das große Herzeleid zu, das über Jakob kam. ER lässt zu alle Leiden, aber der HERR will das Gute, ER will nicht das Böse, denn ER stellt doch die Liebesgebote heraus: Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst. So bewahret ihr einander vor Herzeleid.

Die Leiden sind immer noch gekommen über die Menschheit, weil man übertritt die Gesetze des HERRN, weil man die Bosheit in sich trägt. Es wäre das Paradies auf dieser Welt, so ihr alle mitsamt eure Brüder und Schwestern würdet so lieben, wie JESUS CHRISTUS euch liebt und SICH für euch zum Opfer am Kreuz hingegeben hat, auf dass ihr Frieden, Erlösung findet durch IHN. Möget ihr euren HERRN ehren, preisen und loben, indem ihr SEIN Wort befolget. Der Weg auf Erden geht mitten durch die Trübsal, durch den Dornenwald, durch den Urwald. Suchet Trost und Freude in allen euren Leiden, in GOTT, eurem HERRN. Betrübet euch nicht so sehr, schauet auf euren gekreuzigten HERRN. Jakob glaubte auch an GOTT, SEINEN HERRN, aber in der Zeit der Trübsal war er sehr verzweifelt, denn es ging um seinen Lieblingssohn Josef. Er verkapselte sich so sehr in das Leid. Die Prüfungen dieses Lebens sind bitter und grausam, weil die Menschen sich untereinander die Hölle bereiten auf Erden. Rücksichtslosigkeit ist der Anfang aller Leiden. Das Einfühlungsvermögen fehlt den Meisten.

Der HERR spricht: "Verkapselt euch nicht in das Leid, sondern wisset, der HERR hält die SEINEN fest und aufrecht; denn wer hat schon so gelitten wie der Menschensohn? ER durchlebte die Armut auf dieser Welt und nahm alle Schmach auf SICH persönlich. Wer möchte schon verzweifeln? Der HERR ist euer Leben. Der HERR war rein, hat nie etwas Böses getan. Und doch wurde ER gekreuzigt durch der Sünder Hände. Gehet ein in den Tempel eures HERRN, in die Kirche, die ER gegründet hat durch SEINE Lehre, durch SEIN Wort. Nehmet auf SEINEN HEILIGEN GEIST, den ER verheißt hat mit den Worten: "ICH lasse die MEINEN nicht als Waisen allein, ICH werde mit euch sein immer und allezeit." Und so ihr gehet durch die göttliche Führung, so weiß der HERR die SEINEN zu bewahren vor allen Gefahren der Finsternis. Wenn der Mensch keinen



## PREDICHTEN DES HERRN

Weg mehr weiß, der HERR weiß immer einen Ausweg. Die Menschen werden geschlagen durch die Macht der Finsternis, aber, soweit es der HERR zulässt. Es ist schon ein grauenvolles Morden, weil die Menschen nicht mehr den GEIST des Lebens tragen, sonst wäre die Liebe GOTTES vorhanden, da gäbe es auch keine Kriege mehr. Man würde ablassen von den vielen Sünden, die begangen werden, wüssten viele, was später würde werden. Die Übles tun und gehen nicht davon ab, sie fallen in das Grab, wo da ist Heulen und Geschrei. Der HERR vergibt allen, die heute noch zu IHM kommen. Aber die Läuterungsliebe schenkt ER ihnen nicht. Wenn man sich begibt in die Gefahrenzone, kommt man darin um. Haltet fest zusammen in der Liebe eures HERRN. Und so die Stunde der Abberufung wird kommen, so gehet ihr heim; denn der Tod hat an den Kindern GOTTES seine Macht verloren. In JESUS ist das Leben, das Licht, der Gewinn. Strebet dorthin, wo da ist der himmlische geistige Sinn und füget euch so, wie GOTT es will.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Es steht geschrieben, zu der Zeit, da JESUS auf der Erde wandelte, erfüllte ER große Wunder und Zeichen. Es war ein römischer Hauptmann, der sehr gottergeben war; sein Knecht, der ihm am Herzen lag, war schwer krank. Wo sollte er Hilfe holen? Als Jesus, der HERR, in die Stadt kam, trat der Hauptmann vor IHN hin und sprach: "Meister, ich habe gehört von dir, dass du große Zeichen und Wunder vollbringst. ICH glaube an dich. Siehe, mein Knecht ist schwer krank und er hat große Schmerzen und er ist gelähmt. ICH weiß gewiss, dass du ihm helfen kannst." Der HERR hatte Erbarmen mit dem gläubigen Mann. ER sprach zu ihm: "ICH komme zu dir, ICH mache ihn frei von der Gebundenheit." Der Hauptmann sprach sehr ergeben und demütig: "MEIN HERR und Meister, ich bin nicht wert, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund."

Als der HERR vernahm, welch großer Glaube in ihm war, sprach ER zu SEINEN Jüngern: "Wahrlich, ICH sage euch, solchen Glauben habe ICH in MEINEM Volk noch nicht gefunden." ER wandte sich zu dem Hauptmann und sprach: "Gehe hin, MEIN Freund, dir wird offenbar, was du geglaubt hast." Und sein Knecht wurde gesund zu derselben Zeit und Stund'. Der HERR sprach zu SEINEN Jüngern: "Das Gottesreich wird sein wie ein großes Mahl, und aus allen Völkern werden viele kommen und im Himmelreich zu Tische sitzen; denn alle sind gerufen an den Gnadentisch so wie der Hauptmann. Wer aber nicht glaubt, der wird ausgestoßen werden in die tiefste Finsternis. Der HERR ist gekommen, auf dass ER alle aufhebt, die auf dem Boden liegen. Wer an IHN glaubt, hat das ewige Leben. Wie wunderbar sind doch die verheißungsreichen Worte des HERRN. ER brachte das Himmelreich zu den Menschen durch IHN, durch SEIN ganzes Wesen, durch die göttliche Lehre, durch SEIN Lebenswort, das Kraft und Leben enthält in Fülle. Damals geschahen diese großen Zeichen und Wunder. ER aber spricht: "Fortan leidet das Himmelreich Gewalt und wer die Gewalt HERR gebraucht, der reißt es an sich." Schon im Alten Testament wurden Kranke geheilt, die an die Hilfe Gottes glaubten. Natürlich nicht alle. Aber es sollen sich alle freuen mit denen, die die Zeichen des Himmels erleben. Dadurch liebt der HERR nicht weniger die, welche nicht geheilt werden. Alles hat seine Order, seine Bestimmung. Viele müssen tragen den Stachel der Krankheit in ihrem Fleisch zur Läuterung der Seelen. Die Hilfe liegt im HERRN, der Himmel und Erde erschaffen hat.

Einen solchen Glauben wie der Hauptmann sollen alle Menschen aufbringen. Er wusste, JESUS brauchte nur ein Wort zu sagen, so geschieht das Wunder. Er vertraute IHM voll und ganz, er verließ sich auf SEIN Wort. Und derselbe HERR ist heute da, wohl im Geiste der Liebe noch immer tätig, barmherzig, hilfsbereit, so man IHM glaubt, IHM vertraut. Wenn Ärzte versagen, so versagt SEINE Hilfe nie. ER spricht: "Die an MICH glauben, MIR vertrauen, denen werde ICH helfen." Paulus trug auch einen Stachel einer schweren Krankheit im Fleisch. Er bat GOTT, den HERRN, um Hilfe. Er hörte die Stimme des HERRN: "Paulus, lass es dir an MEINER Gnade genügen und folge du mir nach." Er musste diese Krankheit tragen, solange er lebte. Dadurch wurde die Seele geläutert. Aber der HERR gab ihm Gnade der Weissagung, ja ein großes Talent, dass er den Menschen das reine Evangelium verkündete. Und ER gab ihm die Gnade, dass er Kranke heilte und aufrichtete. Und für seine Krankheit gab ER Paulus die Kraft zum Durchhalten.

Paulus stellte sich voll und ganz ein in den Dienst seines HERRN. Und er nahm diesen Stachel hin, so wie GOTT es für ihn bestimmte. Der HERR macht keine Fehler, ER ist unfehlbar in SEINEM geistigen, göttlichen Leben. Und was ER tut, ist gut. Dieses dient zum Heil, zum Höhenzug aller Seelen. Wo da ist Glaube, da wohnt auch der HERR, denn die Gläubigen hat ER ganz besonders lieb, und ER gibt ihnen Beistand, die Kraft zum Überstehen. Der HERR heilt auch heute noch die Kranken, die sich festhalten an IHM. ER spricht zu den Auserwählten: "Leget den Kranken die Hände auf, wohl in der göttlichen Kraft, im Namen JESU von Nazareth." Derselbe JESUS, der damals lebte, der damals wirkte, ist gerade heute noch da und sieht die große Not im Unglauben. Ist ER vergessen worden, denkt man nicht mehr zurück an SEIN Leben und Wirken auf dieser Erde, und wie ER SEINE Jünger berief, kommt und folget MIR nach, und wie ER denen SEINE Kraft verteilte, die zu IHM kamen und IHN baten für SEINE Hilfe? Denkt man nicht mehr daran, welche Schmach ER auf SICH nahm? ER tat es zur Erlösung der Menschen.



## PREDICHTEN DES HERRN

Denkt man nicht mehr an die vielen Wunderwerke, die ER vollbrachte. Wohl, der Glaube hilft auch euch über sämtliche Schwierigkeiten. Krankheiten sind meistens Gebrechen von Sünden. Da heißt es abtragen. Denn die Seelen bedürfen der Läuterung. Wie oft hat der HERR den Kranken, die IHN baten für SEINE Hilfe und Segnung, schon geholfen, dass man sich wundert? Es ist der HERR, der SICH den Beladenen, den Gebundenen annimmt, sich an sie erinnert, so sie fest glauben an die Kraft und die Macht ihres HERRN, so sie gedenken an den Nazarener vor jener Zeit. Ihr Kranken, fasset den HERRN ins Augenmerk. Möchte euer Glaube so groß sein wie der Glaube des Hauptmanns, der zu JESUS kam, der genau wusste, ER braucht nur ein Wort zu sagen, so ist sein Knecht frei. Die Menschen würden mehr Wunder und Zeichen des Himmels erleben, so sie könnten aufbringen den unerschütterlichen Glauben und das feste Gottvertrauen. Alle Menschen müssen sterben.

Aber der HERR richtet euch auf mit den Worten: "Wer an MICH glaubt, wird leben, obgleich er stirbe." Der Tod verliert an den Gläubigen seine Macht, denn der HERR ist in ihnen die Kraft. ER ist siegreich auferstanden und ER zieht die SEINEN mit hinauf in das geistige Reich. Viele Wohnungen sind dort vorhanden. Je wie man lebt auf Erden, solche Stufen wird man erreichen im geistigen Werden. Seid ihr Licht, so geht ihr noch tiefer in das Geistige hinein. Lichtträger zieht es nach oben. Die aber nicht glauben, sind Finsternis, und der Geist der Finsternis zieht sie in die Tiefe, dort, wo da ist Jammer und Heulen. Wer möchte nicht auf der Welt mit dem HERRN gehen, sich von IHM führen lassen? Der GEIST spricht: "Suchet, was droben ist und betet an euren HERRN JESUS CHRIST, der euch nie verlässt. ER ist der wahre Seelenarzt und Freund, der es immer treu mit euch meint.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

"Kommet alle her zu MIR, die ihr stehet an den Straßen, Hecken und Zäunen, ICH lade euch ein zum Königslobes-, Hochzeitsmahl, auf dass sich das Wort erfüllt, die eigenen Hausgenossen nehmen das Mahl nicht ein. Aber alle, die MIR folgen und hören MEINEN Ruf und setzen sich an die Tafel, sie sind MEIN. ICH rufe sie beim Namen. ICH gebe ihnen mehr Licht und das Leben. Sie sind durch MEIN Werk befreit. ICH nehme alle Sünder auf, die sich abwenden von der schwarzen Macht, die sich MEINEM Angesicht zuwenden; denn ICH bin gekommen vor jener Zeit, nicht dass ICH die Welt richte, sondern dass sie durch MICH selig werde. Alle, die MIR nachfolgen, gehören zu MIR. Der Fürst dieser Welt hat gar viele im Netz, viele hat er eingefangen. ICH aber löste vor jener Zeit die Gefangenen von dem Sklavendienste. So auch heute; wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis. Schützend halte ICH MEINE Hände über die, die guten Willens sind. Satan macht sie streitig, aber ICH sage euch, die guten Willens sind, gehören MIR, sie gehören nicht dir. ICH will ihren Willen stärken, befestigen durch MEINE Liebestat, die ICH vollbrachte am Kreuz von Golgatha. ICH lebe und so habe ICH für die MEINEN das Leben errungen. So sind sie lebendige Glieder an MEINEM Leibe.

ICH bin der lebendige Weinstock und die MEINEN die Reben, die heute noch MEINE Stimme vernehmen, die MIR fortan gehorchen und MIR dienen, sie alle können erlöst werden. ICH sage euch, so ihr an den Menschensohn glaubt. Und so ihr MIR nachfolgt, seid ihr befreit. ICH habe in der Armut gelebt in dieser Welt, habe das Königshaus verlassen, also bin ICH das Opferlamm, das alle Schuld auf SICH nahm und gesühnt hat am Kreuzesstamm. Aber fortan sollet ihr Buße tun, eure Sünden, Gebrechen beweinen, ein Leben der Nachfolge in MIR beginnen; ICH gebe das Gelingen. Die MEINEN werden sich gerne erinnern an die Bürgschaft, die ICH persönlich übernommen habe. Und sie sind MEIN, so sie ablassen von Sünde, Tod und Finsternis. Kommet alle her, die ihr Frondienste leistet, die ihr noch Knechte Satans seid. ICH kaufte euch doch frei, und zwar durch MEIN vergossenes Blut. MIR ist alle Gewalt gegeben im Himmel so auch auf Erden, und die Finsternis muss MEINEN Anweisungen folgen. Höret ihr MEINEN Ruf, höret ihr MEINE Stimme, so tuet ihr wohl daran, denn ICH bin der gute Hirte MEINER Herde. ICH rufe alle auf, die verstricket sind in der Sündenkette.

Alle finden in MIR ihre Erlösung, ihre Errettung, so ihr fortan MIR gehorchet, nicht mehr sündigt, weder in Gedanken, Worten und bösen Werken. Satan richtet euch, er spricht: Sie sind alle mein, sie glauben dir nicht; sie tun meine Werke genau erfüllen, sie tun alles nach meinem Willen. ICH brauche mich nicht zu bemühen. Sie fliegen wie das Geschmeiß alle in mein Netz. ICH aber sage euch: Wer an MICH glaubt, der wird nicht verloren gehen, sondern MEIN Leben gewinnen. Kommet alle her, die ihr beladen seid mit so allerlei Beschwerden, die ihr gebunden seid, ICH bin die ewige Liebe. ICH bin das Leben. ICH bin euer Hirte. ICH bin die erlösende Kraft. ICH habe MEINEN Engeln befohlen, dass sie euch befreien, so ihr es auch wollet. Dass sie euch bewahren fortan vor der dunklen Mächenschaft. Verlasset den dunklen Kerker, kommet heraus aus der Kammer der dunklen Macht, denn ICH stehe an eisernen Kerkern und finsternen Verliesen, ICH will euch Armen, Gebundenen, Geschundenen erlösen von allen Übeln. Das Dokument MEINER Vergebung gebe ICH versiegelt mit MEINEN Blutstropfen in eure Hände hinein. Es ist MEINE erlösende Kraft. ICH habe für euch gelitten, denn ICH bin gekommen der Sünder willen, zu ihrer Erlösung und Vollendung. ICH poche, ich klopfe zuerst leise, dann mit harten Schlägen. Und wären die Sünden rot wie Blut, durch MEIN Werk wasche ICH euch frei, und ihr werdet weißer als der Schnee. ICH bin gekommen und habe das Gesetz erfüllt auf dieser Welt.

ICH habe das beste Vorbild abgegeben. Sehet her, hier steht euer HERR, der Erbarmen hat, der euch befreit von der Hölle der Finsternis. Wisset, ihr habet es nicht zu tun mit Fleisch und Blut, sondern mit den Gewaltigen der Unterwelt. Satan mit seinen Dämonen treiben euch bis zur Höllenglut, auf dass ihr das ausführet, was sie euch sagen und befehlen. Ihr übet das aus, was böse Geister euch einprägen. Deshalb verrichtet ihr arge Dinge auf dieser Welt. Und die Dämonen feiern ein Freudenfest, so ihr gehorchet. So ihr aber fortan ablasst von den bösen Werken, so ihr MIR folget, so gebe ICH euch die Kraft, auf dass ihr gute Werke erfüllet und MIR nachgeheth. Satan spricht zu euch, ihr seid mein, ihr seid dem ERLÖSER zu schlecht, ungerecht, unbrauchbar für IHN



## PREDICHTEN DES HERRN

oder er spricht, glaubet überhaupt nicht an IHN. Im Unglauben ist er gar stark. Aber niemand kann sich berufen, ICH hätte nicht gelebt auf dieser Welt. ICH bin geschändet, gekreuzigt worden für allen Frevel. Aber kein Unreiner wird je in den Hochzeitssaal einkehren. Nur die sich berufen auf MICH, auf MEIN vollbrachtes Werk. Dadurch sind sie reingewaschen durch MEIN Blut. ICH gebe die Kraft, dass ihr nicht mehr zurückfallet in die alten Laster von Sünde, Tod und Verderben. Woher kommen die meisten Krankheiten? Doch nur aus dem stinkenden Pfuhl der Hölle. Wohl ist bedingt der feste Wille, die Selbstüberwindung, Selbstverleumdung.

ICH rede: 'Sündigt fortan nicht wieder.' ICH stelle Schutzgeister auf, die die MEINEN behüten auf ihren Wegen. Wie viele sind der schwarzen Macht verfallen und in diesem Zustande dauert es Ewigkeiten, bis jene mal einen Lichtstrahl empfangen. Wohl denen, die heute noch MEINE Stimme erkennen und MEINEN Ruf der großen Einladung aufnehmen und MIR nachfolgen. ICH werde sitzen mit ihnen am Tisch der Gnade, werde mit ihnen speisen das Königsmahl im Hochzeitssaal. ICH rede, keiner ist so schlecht, dass er sich nicht umkehre zu MIR. ICH rede, richtet nicht, die ihr denket, ihr seid rein, auf dass ihr nicht selbst gerichtet werdet, richtet nicht, indem ihr wühlet im Schmutz und eure Schande verdeckt und andere an die Wand malet; denn mit welchem Maße ihr messet, so wird euch wieder gemessen werden. Überlasset MIR das Gericht. ICH allein bin zuständig. ICH allein kenne die Herzen. Schlaget alle an eure Brust und betet: HERR, wir sind alle deiner unwürdig, aber durch dein großes Opferwerk sind wir befreit, so wir dir nachfolgen in dieser Zeit."

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Ihr Trauernden, stillt die Tränen. Wer wird verzagen, erbeben, so der HERR über Leben und Tod zu euch spricht: "Fürchtet euch nicht." Denn euch ist geboren der HEILAND, der den ganzen Erdenweg zurücklegte durch eure Sündenschuld, der eure Sünde sühnte am Fluchholze der Schande. Und durch das Kreuz hat der HERR über Leben und Tod den Tod für ewig besiegt. Denn ER ist gestorben und doch in aller Glorie auferstanden. ER ist den SEINEN sichtbar geworden. ER gab viele Zeichen und Wunderwerke. ER wurde sichtbar den Jüngern, die einen Ausflug machten nach Emmaus. Ja, sie unterhielten sich von ihrem HERRN; sind aber an dem Kreuze zerbrochen, weil der HERR SEINE Allmacht nicht offenbarte. ER legte ihnen aus das Band der ewigen Haushaltung und -ordnung. ER tröstete sie mit dem Tau der Gnade und salbte sie mit dem Öl des Lichtes. So wurde ihnen offenbar das Leben JESU. Es musste alles so sein, die Menschwerdung, das Kreuzessterben. Dieses wird euch in dieser Zeit nicht so recht offenbar.

Lobet GOTT in dem Gesalbten JESUS CHRISTUS, denn durch das Kreuz hat ER die Welt erlöst. Erfreuet euch, ihr Christen, aller Wege im HERRN, denn in einer Vision sprach ER: "Weine nicht, denn nach diesem Leben fängt ja erst das Leben an." ER ermahnt euch stets zur Wachsamkeit im Gebet, auf dass, wer da stehe nicht mehr falle. Denn sehet, durch die Schläfrigkeit wurde Judas zum Verräter und Petrus zum Verleumder. Judas verriet IHN für ein paar Groschenstücke; Petrus verleugnete IHN vor einer Magd wegen der Menschenfurcht. Liebe Geschwister im HERRN, bekennet euren HERRN vor aller Welt, dass ER lebt. Streitet für die göttliche Gerechtigkeit. Saget es allen, dass der Tod an den Kindern GOTTES vorüberzieht, dass ihr lebet, obgleich ihr abberufen werdet. Denn wohl das äußere Kleid ist Staub und zerfällt; denn Geist und Seele sind das Leben aus den lichten Höhen. Viele gute Geister füllen euren Seelenraum. Sie sind mit euch vereint, sie lenken euch den Weg zum Heil. So ihr denket an die unbefleckte Empfängnis Maria, so ist sie im Geiste bei euch, sie bittet für die Kraft GOTTES. So ihr denket an die Apostel Petrus und Paulus, so sind jene im Geiste bei euch, sie sind mit euch so tief verbunden, auch sie sind ständig im Gebet. Der HERR möge euch befestigen mehr und mehr, auf dass ihr nicht murret und klaget, was auch geschieht. Auch die übrigen Jünger sind bei euch im Geiste. Welche Liebesströme von ihnen ausgehen über eure Sorgen und Probleme, auf dass ihr Erhörung findet durch JESUS, den Todesüberwinder. Ohne Wehen werdet ihr träge, schläfrig und bequem. In den Prüfungen suchet ihr euren HERRN, der euch nie vergisst, nie verlässt, der immer stets bei euch ist; denn es ist unmöglich, dass ER die vergisst, die SEINEN GEIST im Herzen tragen.

Ohne IHN ist es dunkel und finster in den Seelen, und wie viele sind verloren. Sie kennen CHRISTUS, den HERRN, nicht. Alle vorangegangenen Märtyrer, Bekenner, die Jünger, die Mutter des HERRN bitten für die Verlorenen. Sie sind ihnen nicht gleichgültig. O nein! Sie tragen ja in sich die Liebe des HERRN. Betet für die Verlorenen, betet so, wie es in euch liegt. Betet mit dem ganzen Herzen, mit dem ganzen Gemüt. Dieses Gebet ist dem HERRN lieb und nicht das Gebet, das zur Gewohnheit nur so heruntergeleiert wird. Dieses berührt den HERRN nicht. Betet IHN an im Geiste, im Lichte der Wahrheit. Stellet euch fest zusammen in der fürsorglichen Geschwisterliebe. Einer trage des andern Lasten und Beschwerden. Mitfühlen, Mitdenken, Mitwirken. Sehet, wie tapfer die ersten Christen ihren Stand verwirklichten, einer stand für den anderen. Der HERR will es, dass ihr euch zusammentut, dass ihr fasset Lebensmut und euch erfreuet der Gnadenzüge im HERRN; denn daran werdet ihr erkennen, wie groß SEINE Barmherzigkeit ist zu den Menschen. Der HERR ist glorreich auferstanden, ER ist aufgefahren in das geistige Reich mit der Frohen Botschaft, ICH gehe fort, euch eine Stätte zu bereiten, da wo ICH lebe, da wo ICH bin; denn in MEINES Vaters Haus sind viele Wohnungen. Die auf Erden den Kampf der Gerechtigkeit auf sich nehmen, werden als Sieger hervorgehen, durch die Kraft GOTTES im geistigen Leben. Tod, wo bist du, du bist versiegt; denn der HERR über Leben und Tod hat dir die Macht gebrochen. Ja, ER hat sie gebrochen für dich und für dich. So ihr traget den GEIST CHRISTI in euch, den GEIST, den ER versprochen hat: "ICH sende euch MEINEN Tröster, MEINEN GEIST, und ER wird euch führen in alle Wahrheit." Ja, es ist der GEIST, der da erwecket Propheten, Wortverkünder, Knechte und Mägde, auf dass sie aufstehen durch des GEISTES Kraft in der göttlichen Vollmacht zu predigen, zu wirken. Das Reich GOTTES legt ER den SEINEN ins Herz,





## PREDICHTEN DES HERRN

durch SEIN Wort des Lebens, auch durch diese visionäre Entsprechungen. Wohl denen, die die Gnadenzüge schätzen und danach greifen und sie befolgen. Der GEIST GOTTES wird dadurch geliebt und gepriesen; denn wer die Begnadeten aufnimmt, nimmt den GEIST GOTTES auf. ER ist der Gnadenspender, ER verschenkt geistige Schätze und große Reichtümer denen, die IHN von ganzem Herzen begehren und aufnehmen. ER spricht: "Wer MEINEN GEIST trägt, der ist MEIN Eigentum." So bleibet in dem, wessen GEISTES GOTTES ist, so verlieren die dunklen Mächte an euch die Macht. Und gute Geister nehmen euch in ihre Mitte, sie loben und preisen ihren HERRN. Sie preisen die Menschwerdung des großen HERRN JESUS und die Kreuzigung. Weil durch das Kreuz, durch das bittere Leiden, hat GOTT, der HERR, die Welt erlöst. Aber wohl, so man aufnimmt die Erlösung für sich persönlich. So man IHN nicht aufnimmt, ist man noch unerlöst. Mit der Gnade GOTTES ist bedingt die Mitwirkung. Der HERR ruft alle an SICH, wohl, die guten Willens sind. Aber der Glaube liegt auf dem Boden der Finsternis. Viele glauben nicht an ein Fortleben im geistigen Vermögen.

Wozu ist der HERR gekommen, wozu hat ER gelitten, wofür verblutet? ER ist gegenwärtig in den Herzen, die SEINEN GEIST aufnehmen. Und am Kreuze gab ER dem einen Schächer das Lebensdokument in seine Hände: "Heute noch wirst du mit MIR im Paradiese sein." Denn er hat sich zum HERRN bekehrt, und er hat IHN aufgenommen. Und gerade an den Verbrecher sollen sich erinnern alle Gefallenen, sich aufheben von ihrer Finsternis, sich klammern an den gekreuzigten HERRN, der alle aufhebt heute noch, die auf dem Boden liegen, der allen die Chance gibt, errettet zu werden. Wohl nur insofern man aufnimmt SEINEN GEIST, so man aufgibt den Weg des Verderbens und einkehrt in die göttliche Hausordnung. ER hat für die SEINEN ein ewig-glückseliges Leben aufgestellt in der Lichteswelt, und ER gibt besondere Gnadenzüge den Auserwählten wiederum zum Licht, zur Erweckung der Seelen. Der GEIST spricht: "Werfet aber die Perlen nicht vor die Weltsäue, denn dazu sind sie zu kostbar." Wer nicht will, dem kann der HERR auch nicht helfen. Es liegt an einem jeden einzelnen Menschen. Wie man sich bettet, so liegt man, und was man sät, das erntet man. Es dauert Ewigkeiten, bis jene Erlösung finden, die sich heute dem Zug des Lebens widersetzen. Später rühret es den HERRN nicht, so sie rufen, so sie klagen, so sie weinen, so sie jammern. Auf dieser Welt ist die Zubereitungsstätte. Wie kurz ist diese Zeit, und wie lang währt die Ewigkeit, zumal man Finsternis ist und bleibt. Drum suchet auf Erden JESUS, das ewige Licht. ER ist der Lebensweg und die Lebenstüre, die da führt in das geistige Reich. Alle, die da wollen einbrechen, sie werden befördert in die Dunkelheit. Drum merket auf, JESUS ruft euch, JESUS erwecket, JESUS befreit. Durch IHN erringet ihr die Herrlichkeit.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Es steht offenbar, dass JESUS in die Wüste zog. ER zog SICH ganz zurück in die Einsamkeit, in die Gebetsbetrachtung, und ER fastete eine lange Zeit. Und es steht offenbar, es hungerte den Menschensohn. Satan versuchte IHN, er sprach: "Bist du GOTTES Sohn, so sprich, dass diese Steine hier in der Wüste Brot werden." JESUS sprach: "Der Mensch lebt nicht nur vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das durch den Mund GOTTES kommt." Da führte Satan IHN in die heilige Stadt, stellte IHN auf die Zinne des Tempels und sprach zu IHM: "Bist du GOTTES Sohn, so stürze dich herab, denn es steht geschrieben, ER wird SEINEN Engeln befehlen, und sie werden dich auf Händen tragen, dass du deinen Fuß nicht stoßest an einen Stein." JESUS sprach: "Es steht auch geschrieben, du sollst GOTT deinen HERRN nicht versuchen." Da führte IHN Satan auf einen hohen Berg, er zeigte IHM alle Reiche dieser Welt und ihre Herrlichkeit. Er sprach: "Dieses alles will ich dir geben, wenn du vor mir niederfällst und mich anbetest." Da gebot ihm der HERR: "Satanas hebe dich weg von MIR. Du sollst anbeten GOTT, deinen HERRN, und IHM allein dienen." Da verließ IHN der Versucher und die Engel des HERRN kamen und dienten IHM. Liebe Geschwister im HERRN, bedenket der HERR ist GOTT und Mensch. Satan scheute nicht davor zurück, IHN zu versuchen. JESUS aber war befestigt durch des GEISTES Kraft und diese Kraft bewältigte den Menschen. Es steht geschrieben, es hungerte IHN nach einer langen Zeit, da ER fastete. Aber der Mensch lebt nicht allein vom irdischen Brot, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Munde GOTTES geht.

Die Kraft, das Leben strömt aus dem Wort GOTTES; es erhält Körper, Geist und Seele. JESUS ward so gehalten durch die GOTTHEIT. ER konnte dem Satan widerstehen mit Kraft und Tat. Es hungerte IHN, aber mehr noch hungerte es IHN nach den Menschenseelen, dass sie Errettung finden. Wohl, das Menschliche verlangt seine Rechte, aber die Kraft GOTTES war ja mächtig in IHM. ER ist GOTT und Mensch zugleich. Der Versucher verlor an IHM SEINE ganze Macht. Es musste so sein, dass er an IHN herantrat. Satan forderte die GOTTHEIT heraus in einer unverschämten Weise, so er sprach, dass die Steine in der Wüste zu Brot werden. Der HERR gab ihm die passende Antwort. "Der Mensch lebt nicht allein vom irdischen Brot, sondern von einem jeden Wort, das aus dem göttlichen Munde geht."

Das Wort GOTTES ist die Speise des Lebens, das geistige Brot der Seele; es ist die rechte Nahrung. Wer das Wort hört, hat gegessen das Fleisch des Menschensohnes; wer das Wort erfüllt, hat getrunken das Blut. Der HERR ist gekommen, auf dass ER das beste Vorbild abgab in der Armut und in der Niedrigkeit. ER war demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. ER führte die SEINEN durch SEINE Lebenskirche, die aufgerichtet ist im Geiste und im Lichte. Ein geistiger Mensch kann bestehen vom Worte GOTTES allein, so GOTT ihn hält mit SEINER Kraft und Tat. ER hat SEINE Apostel auserwählt, herausgeschält aus dieser Welt von Sünde, Tod und Verderben, auf dass sie das Lebenszeugnis ablegten von dem einen heiligen Reinen, der auf dieser Erde SEIN großes Werk der Erlösung ausfüllte. ER ist gekommen auszufüllen, sonst gäbe ja niemand selig. IHM gelten die Ehre und der Dank; denn SEIN Leben gab ER hin und vergoss für die Sünder am Kreuze SEIN Blut zur sicheren Genugtuung für die, die sich berufen auf IHN. Wer IHN aufnimmt, wandelt im Licht.

Der HERR bricht die Finsternis in derer Herzen, die IHM folgen. Wie schändlich hat der Versucher IHN versucht, auf dass auch ihr sehet, dass ihr sollet fasten, wachen und beten, in die Betrachtung des GEISTES GOTTES eingehen. Im Fasten liegen die Werke der Barmherzigkeit, auf dass ihr euch untereinander dienet, euch hebt, liebet, pfelet. Einer trage des andern Lasten und Beschwerden. Der HERR verlässt die SEINEN nicht, ER ist die Kraft bei allen Versuchungskünsten des Feindes. Seid gefeit wider die Versuchungen, kämpfet mit dem Gottesschwert der Liebe, der Wahrheit, der Gerechtigkeit. So wie JESUS gehalten wurde von der überirdischen Kraft, so werdet auch ihr gehalten, auf dass ihr widerstehet dem Bösen mit allen seinen Werken. So verlangte Satan von JESUS, dass ER SICH sollte von der Zinne des Tempels stürzen, auf dass SEINE Engel IHM sollten dienen. Er forderte die GOTTHEIT heraus. Aber der HERR hatte eine große Mission auszufüllen auf Erden. Da hieß es Standhalten, und ER hielt stand bei allen Versuchungen; denn es ging doch einzig um die Erlösung und Befreiung aller Seelen. Der Mensch ist ohne die Gotteshaltung



## PREDICHTEN DES HERRN

schwach und hilflos, das hat sich stets bewiesen, schon bei den Jüngern des HERRN. Es fielen viele von JESUS ab, weil sie den Weg GOTTES nicht gehen wollten aus Trägheit und Bequemlichkeit. Der Weg der Nachfolge ist bedingt in dieser Zeit. Ohne Nachfolge kein Leben, kein Licht, keine Sicht. Wissen allein genügt noch lange nicht, wissen verpflichtet. Die gute Tat macht es möglich. Der HERR spricht: "Wer MEIN Jünger will sein, der nehme sein Kreuz auf sich und folge MIR nach." Satan spricht zu denen, die schwach sind: "Der HERR hat SEIN Kreuz für euch getragen, ihr brauchet nichts mehr zu tun. ER hat alle Krankheiten von euch auf SICH geladen, ihr seid erlöst, ohne etwas zu tun." Diese Worte sind Versuchungen des Feindes. So der HERR das bittere Leiden auf SICH nahm, so bleibet auch ihr nicht befreit von dem Kreuzetragen. Soll es dem Knecht besser ergehen als dem HERRN und MEISTER? Ohne Nachfolge kein Licht, kein Leben. Durch Leiden, Wehen und Prüfungen zieht der Weg zum Heil. Der HERR hat den Leidenskelch getrunken bis zur Neige. Auch die Jünger, die IHM treu geblieben sind, blieben davon nicht verschont. Und sie bekamen von GOTT, dem HERRN, eine neue Kraft zum Heilen und die Gaben des GEISTES, auf dass sie dieselben verteilten an die, die CHRISTUS aufnehmen. Der Versucher kommt an euch alle heran. Aber so ihr im GEISTE des HERRN seid, werdet ihr gehalten von der Kraft GOTTES, die es möglich macht zu widersagen allen bösen Neigungen.

JESUS sagt: "Wer die Welt mehr liebt als MICH, ist MEINER nicht wert." Was haben die Menschen aus dem Worte GOTTES gemacht? Gerade in der Fastenzeit wird am meisten gesündigt. Sie suchen alle ihre Lust und noch weit darüber hinaus. Von JESUS, von SEINEM Leben rückt man weit ab. "Man lebt nur einmal, das kommt nicht wieder", so reden die Klugen und doch Törichten, die außer dem Hause des HERRN sind. Die Meisten gehorchen ja dem bösen Feind ohne Mühe. Sie ziehen mit den Dämonen und Gewalten fort und wissen nicht, dass sie mitten in der Hölle stehen, mitten in der Finsternis. Man pflegt das eigene, liebe, gute ICH - mehr nicht. Welt und Geist ziehen weit auseinander und man sagt: "Wer nicht hören will, muss fühlen." Dem Geiste man folgt, der legt Beschlagnahme auf die Seele. Vom Worte GOTTES rückt man weit ab. CHRISTUS kam, auf dass ER das beste Vorbild abgab, auf dass ihr IHM sollet folgen. ER spricht vom guten, festen Willen und ER gibt die Kraft zum Erfüllen. Ohne Selbstverleugnung, ohne Selbstüberwindung wird nichts gelingen. Der HERR ist nicht gekommen, dass ihr sollet träge sein. Mit der Gnade sollet ihr wirken, mitarbeiten, euch befestigen an das Leben JESU CHRISTI. Ihr seid nur tapfer, so ihr euch selbst bemühet; denn ohne Mühe bleibet ihr stets die Betrogenen. Mit Mühe wird der HERR euch heben und tragen über sämtliche Fliesen dieser Zeit. ER gibt die Kraft, über alles Böse zu gehen. Das Wort GOTTES ist die Speise, die man dringend braucht zum Leben der Seelen. Satan versucht, er will euch alles geben für das irdische Leben. Aber wie sieht es aus für das geistige Haus? Sorge man für der Seele lichten Schein. Gießet lauterer Öl in eure Behälter ein, funden auf das, so der HERR ganz plötzlich erscheint, ihr IHM freudig entgegeneilt. Noch ist es Zeit. Der GEIST spricht: "Kommet noch heut', folget MIR nach und wertet aus die kurze Frist, ehe es zu spät ist."

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR JESUS spricht: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Wer an MICH glaubt, der wird leben, obgleich er stirbe, und wer da lebt und glaubt an MICH, der wird nimmermehr sterben." CHRISTUS ist das ewige Leben, und Sterben ist den Gläubigen ein Gewinn. Der HERR gab SEIN Leben hin für die Menschen. Selig sind die, die IHN an- und aufnehmen. ER ist fortgegangen von der Erde. ER ist in den Himmel aufgefahren und sendet aus SEINEN Tröster, den HEILIGEN GEIST, um die SEINEN weiterzuleiten. Der GEIST CHRISTI führt euch, Schwestern und Brüder, durch die göttliche Wahrheit. ER sendet SEINE Gnadenzüge in diese Welt. ER erweckt Knechte und Mägde zu Weinbergarbeit und -tätigkeit. Vielseitig sind die Lichteszüge GOTTES, SEINES GEISTES. ER ist sehr bedacht für die, die IHN aufnehmen.

Und wer IHN aufnimmt, wird aus der Finsternis gehoben in ein ausstrahlendes Sonnenlicht. Christen im HERRN, die sich halten an Worte JESU, die sich halten an dem Haushaltsplan GOTTES, werden gehalten von GOTT, durch SEINE Geistesliebe und Kraft. Wie trostreich ist das Wort der Auferstehung. Der HERR ist wahrhaftig auferstanden und hat euch hinterlassen den Geist des Lebens, der euch führt durch das Gnadenamt. Damals hat der HERR SEINE Apostel geführt durch die Kirche, die ER aufgerichtet hat, durch das Gnadenamt und -werk. Und sie verkündeten die Frohe Botschaft allen Völkern der Erde. Was wäre das Wort, was wäre die Kirche ohne das ewige Leben, ohne die sichere Auferstehung? Es wäre Torheit. Es geht einzig darum, dass ihr Leben schöpft aus der Quelle des ewigen Lebens.

JESUS sagt: "ICH bin die Quelle des ewigen Lebens durch die vielen Gnadenzüge, die der GEIST den Auserwählten einlegt. So fließt die Quelle im immerwährenden Zug der Gnade fort. Welche Wohltat GOTTES an die Menschen, welche herrliche Führungsliebe. ER erinnert SICH gerade heute noch an einen jeden einzelnen Christen, die das Wort der Frohen Botschaft an- und aufnehmen, danach leben und dem HERRN nachgehen. Sie wissen warum, sie wissen wofür. Aber der HERR spricht: "Wer die Hand legt an das Leben, der bleibe dabei, der schaue sich nicht mehr um nach den Dingen dieser Welt." Petrus ergriff damals das Wort, so viele Jünger abfielen vom HERRN, so JESUS sprach zu den übrigen: "Wollet auch ihr gehen?"

Petrus sprach: "O MEISTER, o HERR, wohin sollen wir gehen? Du hast doch Worte des ewigen Lebens." JESUS freute SICH der Hingabe. Petrus legte dadurch das Glaubensdokument ab, das sehr wichtig ist für alle Andern. Drum suchet das Reich GOTTES und die Gerechtigkeit, so wird euch der HERR erhalten und führen bis an euer Lebensende. Heute ist alles verweltlicht. Das pure Gold der Kirche CHRISTI wird unter die Füße gezogen. Die Gelehrten weichen ab vom Geiste des Lebens. Aber das Wort GOTTES bleibt ewig bestehen, da wird noch nicht ein Buchstabe abgedrängt. Und die Pforte der Hölle hat nichts an der Kirche, die der HERR persönlich aufgerichtet hat. Wenn so viele Gelehrte denken, sie würden es besser machen, indem sie drehen und deuteln am Worte GOTTES, so spricht der HERR: "Niemand von den Übeltätern kommt an dem Gerichte vorbei, denn das göttliche Wort ist die Speise der Seele. Es ist das Brot, das vom Himmel kommt. Wer das Wort hört, isst den Leib des HERRN, und wer es erfüllt, trinkt das Blut." Selig die, die ihre Kleider weißwaschen durch die Gnade CHRISTI. Sie werden glänzen wie die Sterne so rein in des HEILANDES Krone als Edelgestein.

Der GEIST macht frei, selig, er führt himmelwärts. Der GEIST GOTTES gibt Visionen SEINEN Auserwählten, auf dass sie das Lebenszeugnis ablegen von der Auferstehung, von der gegenwärtigen Liebe des auferstandenen HERRN. Die Gesichte zeigen himmelwärts, dass die Kinder GOTTES, die vorangegangen sind, leben, dass sie im Geiste mit euch streiten und kämpfen den Kampf der Gerechtigkeit. Sie sind da und geben euch Kraft, schützen euch vor der Macht der Finsternis. Sie leben durch das Gnadenlicht und sie geben sich kund, weil sie besorgt sind für euch. Und kommt gar bald die Zeit, die Stunde, da der HERR naht, ganz plötzlich wie ein Dieb in der Nacht, so sind diese Lichtseelen auf Posten, versehen ihre Tätigkeit durch des GEISTES Kraft. Sie holen euch ab und gehen mit euch an den heiligen Ort, sie gehen mit euch an den Jordan. Dieser Freudenzug ist in keines Menschen Herz gelegt, was der GEIST GOTTES denen überträgt, die IHN lieben, IHM folgen, IHM dienen. Wie gar bald ist vergessen alle Schmach, die Trübsal, das Leid der Erde, wie gar bald vergessen die Falschheit, die Ungerechtigkeit, die Verleumdung. Es sind harte



## PREDIGTEN DES HERRN

Wege, die ihr hier auf Erden durchgeht. Aber die Kraft gibt der Geist des Lebens euch mit auf den Weg. Der HERR spricht: "Fürchtet euch nicht, denn ICH bin bei euch, fürchtet euch nicht, ICH habe euch erlöst. ICH ging ja vor euch den bitteren Leidensweg, so möget ihr tapfer sein und traget euer Kreuz MIR nach in der Geduld, Demut und Sanftmut. ICH lasse euch nie allein. ICH bin eure Wehr bei allen Schwierigkeiten, Widerwärtigkeiten." Einer steht hinter euch, einer ist bei euch, der euch hält mit der ganzen Kraft SEINER Liebe und der Weisheit. Groß ist der HERR, SEIN Tun ist weise und SEINE Liebe währt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Selig seid ihr, so ihr stehet in der göttlichen Führung eures HERRN. Wohin wollet ihr gehen? Saget wie Petrus: "HERR, wohin sollen wir gehen, denn du hast Worte des ewigen Lebens, du kannst uns erquicken, leiten und führen, dass wir nicht fehlgehen." Diese Welt hat so viel Platz und Raum für alle, aber der HERR gibt ein Leben der Wonne, der Herrlichkeit denen, die auf SEINEM Wege wandeln. Seliges Wissen, Jesus, der HERR, lebt. Selige Erwartung, ER ist wahrhaftig auferstanden, und auch ihr werdet die Auferstehung erleben, je was ihr geglaubt, das wird an euch geschehen.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Und es steht geschrieben: Herodes gab ein Festmahl, er lud viele vornehme Gäste ein. Da trat die Tochter der Herodias in den Saal, sie tanzte und war voller Lust und Weltfreude. Das gefiel Herodes und er sprach zu dem Mädchen: "Bitte von mir, was du willst; ich schwöre, ich gebe es dir und sei es auch die Hälfte meines Königreiches." Da trat das Mädchen zu ihrer Mutter und fragte sie, was sie soll erbitten. Und diese forderte das Haupt des Täufers Johannes auf einer Schüssel. Der König war traurig, denn damit hatte er nicht gerechnet. Er bereute die unbedachten Worte, denn sein Gewissen mahnte ihn, kein unschuldiges Blut zu vergießen.

Aber um der Zusage willen wollte er zu seinem Wort stehen. Und der Henker enthauptete Johannes in dem Gefängnis und so starb Johannes, der Vorläufer JESU. Fortan hatte Herodes keine Ruhe mehr. Die Unruhe plagte ihn Tag und Nacht. Dieses geschah, als der HERR JESUS auf dieser Erde wandelte. JESUS ließ sich auch am Jordan von Johannes taufen.

Johannes verkündigte das Reich GOTTES, dass die Menschen sollen Buße tun. Und weil Johannes dem König ins Gewissen redete wegen seiner Schlechtigkeit und Ungerechtigkeit, so ließ er ihn ins Gefängnis werfen. Am Ende wurde er enthauptet. Johannes kämpfte einen geistigen Kampf. Er hat gekämpft für GOTT, seinen HERRN. Aber die Wahrheit werden die Großen und Mächtigen dieser Welt nicht ertragen. Und die Macht dieser Welt stellt sich wider die Gottesmacht, wider die Gebote, die GOTT, der HERR, gegeben hat. Herodes probte seine Macht aus an dem Vorläufer Johannes dem Täufer. Er sprach: "ICH taufe euch mit Wasser, aber nach mir kommt einer, der viel größer ist als ich, ER tauft mit Kraft, Feuer und Geist."

Der HERR ließ es zu, dass er enthauptet wurde. Streiter im HERRN haben alle einen furchtbaren Kampf zu bestehen, und zwar mit der Macht der Finsternis. Ihr habet es nicht zu tun mit Fleisch und Gebein, sondern mit den Gewalten der Unterwelt. Er starb eines gewaltsamen Todes. Es war so für ihn vorgesehen. Er predigte unerschrocken das Wort GOTTES und wies die Menschen hin auf das geistige Reich. Er predigte Buße und Umkehr. Und weil er Herodes seine schweren Vergehen vorhielt, deshalb wurde er hart bestraft. Aber wehe allen denen, die da Werkzeuge sind des Bösen und erfüllen böse Werke. Das Blut schreit um Rache. Und doch, die im HERRN wandeln, bitten für die Mörder und Verbrecher. Würden sie nicht bitten für sie, kämen sie Ewigkeiten nicht zum Licht. Dadurch war der Weg von Johannes auf dieser Erdenlaufbahn beendet. Aber welche Freude wird werden im himmlischen Reich für die, die um des HERRN willen Schmach erleiden, die um der Gerechtigkeit willen getötet werden.

O selig sind die Märtyrer und Bekenner. Welch ein Triumphzug wird ihnen bereitet werden. Chöre von Engeln, Schwestern und Brüdern, die bereinigt sind durch JESU Blut, werden diesen entgegenziehen und sie führen in den Hochzeitssaal der ewigen Anbetung in GOTT, dem HERRN. "Selig seid ihr", so spricht der HERR, "so ihr leidet um der Gerechtigkeit willen, euer Lohn ist groß im Himmel." Liebe Geschwister, ihr wisset, dass der HERR JESUS gekommen ist auf diese Erde, dass ER SEINE Lebenskirche aufrichtete durch SEIN Wort, durch die göttlich-geistige Lehre. Welch eine Offenbarung ist geschehen durch GOTT in JESUM CHRISTUM; wie hart, wie bitter war der Weg des HERRN? Wie liebevoll stand ER im Hirtenamt und sprach: "Kommet alle her zu MIR, die ihr mühselig und beladen seid, ICH will euch erquicken." ER erfüllte große Werke, ER tröstete, belebte, heilte die, die zerschlagenen Herzen waren. Und wie grausam war SEIN Weg?

Das Gute hat man bestraft. Sie nahmen IHN gefangen, sie schlugen, geißelten IHN, setzten IHM eine Dornenkrone aufs Haupt und spotteten SEINER. Sie luden IHM das schwere Kreuz auf SEINE Schultern; das trug ER bis nach Golgatha. Und sie schlugen IHN an das Kreuz und verhöhnten IHN fortwährend. Es ist der Jünger Los auf Erden, verfolgt zu werden. JESUS trug das schwere Kreuz und ER spricht: "Wer MEIN Jünger will sein, der nehme sein Kreuz auf sich und folge MIR nach." Alle SEINE Jünger gingen durch die Verfolgung, durch die Misshandlung, durch die Qualen der Hölle, der Finsternis. Die Kreuzträger freuen sich aller Wege in GOTT, dem HERRN. Sie wissen, diese Misere geht schnell vorbei, dann erwartet sie Glückseligkeit, Herrlichkeit ohne Ende. Und JESUS hat die Erlösung vollbracht für alle Menschen und die Märtyrer haben auch vollbracht und den Glaubensmut bewiesen durch die vielseitigen Anfechtungen und Leiden. Der HERR hält die SEINEN tapfer, aufrecht, felsenfest, dass sie IHN bekennen durch ihre Standhaftigkeit. Der

## PREDICHTEN DES HERRN

HERR fordert Opfer. ER fordert Zeugen der Wahrheit. ER gibt Leiden und Schmerzen, aber die sollet ihr tragen in der Geduld; denn in der Ruhe fließt die Gotteskraft in die Herzen und Seelen. Selig sind die, die der HERR brauchen kann für SEIN Werk. ER ist das Opferlamm, um IHN SEINE getreue Schar, die dem Lamme zjubeln ihr Halleluja, groß sind die Arme des HERRN. Ja, ER breitet SEINE Arme aus und holt die SEINEN zu SICH nach Haus. Und bedenket, ER ist da in SEINEM GEISTE, ER stärkt, kräftigt euch, so ihr gehet mitten durch die große Trübsal. Vor euch gingen die Gerechten diesen Weg, weil sie den HERRN schätzten und liebten und IHN bekannten vor allen Menschen trotz Tod und Teufel. Der HERR ist die Kraft in denen, die sich nach IHM sehnen. ER verlässt die SEINEN nicht. ER ist bei euch alle Tage bis ans Ende. Und das Ende ist der Anfang eines blühenden Lebens. Ihr Trauernden weinet nicht - GOTT, der HERR, lebt, ER lebt in euch. Nur Mut und Zuversicht. ER gibt euch mehr Gnade, mehr Licht. Je wie ihr reifet auf Erden, so wird der geistige Zustand werden. Mit GOTT, dem HERRN, beginnet, und ER erfüllet.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Liebet euch untereinander, so wie ICH euch geliebet habe." Die Liebe ist das größte Gebot. Aber wo ist die Liebe des HERRN? Sie fehlt überall. Was heißt Beten? Der HERR spricht: "Machet es nicht wie die Heiden, die viele Worte geben, aber es fehlt die Erfüllung." Es sagt sich so leicht, wir wollen beten für die Mit-Geschwister. Der HERR sieht gerne die Hingabe eurer Herzen, so ihr euch untereinander heget, pfl eget, so einer dem andern dienet. Das Gebet vor dem HERRN sind keine Worte, sondern Taten, Opfer bringen, so es erforderlich ist, so man nach den Kranken sieht, sie liebt, sie pfl egt, ihnen um JESU willen dient.

Das ist die Liebe, die der HERR verlangt, das ist das Gebet, das lebt. Alles ist gut, das in die Tätigkeit übergeht. Aber die Liebe ist erkaltet auf dieser Welt. Von einer tätigen Christenpflicht rücken die Meisten ab, aber dadurch tritt man auf das Wort "Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst." JESUS sagt: "Liebet euch untereinander, so wie ICH euch geliebet habe, sammelt geistige Werte ein, denn, was man sät, das geht auf." Viele werden erschrecken, so sie dereinst stehen vor ihrem eigenen Trümmerhaufen. Wo sind die Werke der Liebe, der Tätigkeit, der Barmherzigkeit? Welche Liebe hatte JESUS? ER hat sie bewiesen. Diese Liebe kann man nicht fassen, denn ER hat bezahlt der Sünder Schuld durch das kostbare Blut. Ihr seid teuer erworben, teuer erkaufte. Der HERR des Lebens hat die Sündenschuld abgetragen durch das bittere, qualvolle Leiden, durch den grausamen Tod am Kreuze. Gehet bitte mit, ihr Geschwister, die ihr höret das Wort, was der GEIST GOTTES offenbart. Wer hat eine solche Liebe? SEIN Leben gab ER hin, um euch ein glückseliges Leben zu geben. Aber ER spricht: "Folget MIR nach in Wort und Tat." Edel sei der Mensch, hilfreich, treu, gütig, barmherzig. Beweiset, was ihr in euch traget. Traget ihr den HEILIGEN GEIST in euch, so seid bereit, so man Forderungen an euch stellt; beweiset, dass ihr im GEISTE GOTTES lebet, dass die Worte des Lebens lebendig werden durch die Tatkraft, durch die Opferbereitschaft. Ihr lebet im GEISTE des HERRN, so ihr nicht abweicht von SEINEM Worte. "Liebet euch untereinander", so spricht der HERR, "wie ICH euch geliebet habe."

Es sind Prüfungen, Forderungen für euch gestellt, auf dass ihr an euch arbeitet und für GOTT, den HERRN, kein Opfer scheuet. Liebet sogar eure Feinde, so diese in Schwierigkeiten geraten und brauchen Hilfe. JESUS sagt: "Tuet Gutes und übet Barmherzigkeit." Erfüllet die Werke der Liebe auch bei denen, die euch hassen und verfluchen, so sie bitten um Hilfe und Vergebung. Einer braucht den Andern, es geht eins ins andere hinein. Es sind wichtige Aufgaben zu erfüllen. Bedenket, wohin ihr auch gehet und wo ihr auch stehet, der HERR geht mit, ER sieht alles, weiß alles, weil ER der allwissende GOTT ist. Vor IHM bleibt nichts verborgen, man kann sich vor IHM nicht verstecken. JESUS sagt: "ICH lebe in den MEINEN und sie in MIR." Wie könnte es auch möglich sein, so man die Liebe GOTTES nicht erfüllt auf dieser Welt? Mit dem GEISTE GOTTES werdet ihr Gutes ausfüllen und vollbringen. Weicht ihr aber ab von der Liebe GOTTES, so lässt ER SEINE Hand von euch ab, und es ist in euch alles wüste und leer.

Es sind schon viele zu JESUS gekommen vor jener Zeit, ER hat sie in der Tat belehrt, aber sie befolgten die Liebe GOTTES nicht. So ließ der HERR SEINE Hand von ihnen los. Viele sind von IHM abgefallen. Der HERR spricht von SICH: "ICH bin die Lebenstüre. Wer nicht eingeht durch MICH, ist Finsternis." So ist es besonders heute in dieser Zeit. Man hört das Wort der Liebe, aber man befolgt den Sinn des Wortes nicht. Trotzdem machen sie viele Worte, aber der tätige Liebesbeweis fehlt; also umgehen sie die Lebenstüre, die da führt zur Seligkeit, Herrlichkeit. Tätige Menschen hat der HERR lieb. Der GEIST lebt in ihnen, gibt ihnen Anweisung und die rechte Führung. Die Weltmenschen hassen sich untereinander, sie machen grobe Fehler, ihr Glaube ist tot, sie sind lau, unsted und flüchtig. Und der HERR wird jene ausspeien aus SEINEM Munde. Christen im HERRN erfüllen ihre Kindespflicht, schon um des HERRN willen, weil sie IHN über alles lieben. Aber weil der HERR SICH hingegeben für alle Menschen, so spricht ER: "Liebet euch untereinander, so wie ICH euch geliebet habe. Seid in der Tat Geschwister im HERRN, auf die Verlass ruht. Einer trage des anderen Lasten und Beschwerden." Weiset die Bittenden, die Bedrängten nicht ab von eurer Tür. Dadurch brechet ihr das Wort GOTTES. Bedenket, was ihr tuet, sieht GOTT zu. Und eine Wonne der Freude wird der GEIST GOTTES denen ins Herz legen, die sich Mühe geben, die sich selbst überwinden, das eigene ICH zur Strecke bringen. Und so





## PREDICHTEN DES HERRN

sendet der HERR Lichtboten zu euch, die euch befestigen und erhalten mit dem Band der ewigen Liebe. Überirdische Wesen sind bei euch, sie geben euch Mut und Zuversicht; GOTT verlässt euch nicht. Ihr werdet gehalten von SEINER Hand. Suchet auf Erden das göttliche Licht, vermählet euch mit dem Bräutigam JESUS CHRIST, der ein tadelloses Leben geführt hat auf dieser Welt, der SEINEN GEIST für euch hinterlässt. Ihr seid nicht verwaist, der HERR ist bei euch. Kinder SEINES GEISTES haben in ihren Herzen Freude, Wonne, Seligkeit. Sie empfinden die Gottestätigkeit und Barmherzigkeit. Himmlische Geister erfüllen euer Seelengemach.

Wo der Geist des Lebens ist, da ist Licht, da ist ein Lichtermeer; denn ER kommt mit SEINER Braut zu euch. ER macht Wohnung in euch. Ihr gehet auf Erden durch den Kampf, durch den Streit. Ihr werdet verfolgt, verachtet, nicht beachtet, verleumdet, man gewährt euch keinen Platz, keinen Raum. Der HERR spricht: "Betrachtet MEINEN Weg, so sie allesamt riefen: Kreuzige IHN, kreuzige IHN." ER, der den Menschen den Himmel erkaufte, wurde von den Menschen ans Kreuz befördert. So ihr verschmähet werdet um der Gerechtigkeit willen, so freuet euch und frohlocket, so ihr einen Teil dürft abtragen von dem Leiden, was der HERR erduldet hat. Nur in der Vereinigung, in JESUM CHRISTUM seid ihr erlöst, befreit; durch IHN Seligkeit, Herrlichkeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der Geist der Führung spricht: "Helene, sage den Menschen, so sie zu dir kommen, dass der HERR heute noch Kranke heilt, so sie in die Führung eingehen." So sie glauben und vertrauen, wird Besserung geschehen. JESUS sagt: "Wer an MICH glaubt, der wird leben, obgleich er stirbe." Leiden und Schmerzen sind gegeben, auf dass ihr suchet euren HERRN und GOTT, IHM folget, IHM dienet. Ginge es den Menschen nach ihren Wünschen, so wären sie der Welt zugewandt. Sie suchen nicht das geistige Glück. Der HERR lässt zu die Wehen zur Prüfung, und dass ihr IHM fest vertrauet und auf SEINE Hilfe baut. Wohl geht es nicht nach euren Gedanken und Wegen. So wie GOTT, der HERR, es will, so wird es geschehen. So der HERR Gnade schenkt, so soll man mit der Gnade wirken und an sich arbeiten, in sich befestigen den Zug des Lebens. Der HERR schlägt auf SEIN geistiges Zelt auf dieser Welt. Wohl denen, die beim HERRN ihre Zuflucht nehmen, wohl denen, die ER auserwählt zum Zeugnis des Wortes GOTTES, der Wahrheit. Wohl denen, die da aufnehmen die Gnadenhöhenzüge, was der GEIST GOTTES sagt und offenbart; denn im Grunde sind es die Auserwählten nicht, die da reden, sondern der GEIST ist es, der da wirkt und arbeitet. ER spricht: "ICH bin es, fürchtet euch nicht."

Wie oft sprach ER diese Worte zu SEINEN Jüngern: "ICH bin es." ER legt den SEINEN den Zug des Lebens in das Herz, die Worte in den Mund. ER leiht SICH Gefäße, die ER brauchen kann. Welche große Liebe aus GOTT zu den Menschen, und ER gibt das Licht, auf dass ihr erkennt, was Wahrheit ist. ER gibt die Kraftströme, die da rieseln durch Körper, Geist und Seele. Der HERR spricht. ER lebt. ER ist da, gegenwärtig, immer und ewig. ER spricht: "ICH komme zu euch, nehme Wohnung in euch." ER gestaltet die Herzen zu Lebenskirchen, zu den schönsten Kapellen, so man IHN walten lässt. Die IHM vertrauen, bekommen neues Leben, neue Kraft. Der GEIST bereitet euch vor für das Leben nach diesem Leben. ER gab SICH hin bis in den Kreuzestod, auf dass ihr Erlösung findet, auf dass ihr wisset, auf euch wartet das himmlische Paradies. Den Frieden kann nur der GEIST GOTTES geben und bieten. Begnadete dürfen schmecken den Frieden, und sie wissen, nirgends auf Erden ist ein Fleck, da man diesen Gnadenzug kann wahrnehmen. Die IHN lieben, erhalten besondere Gnadenzüge aus den lichten Höhen.

Die Fühlungsnahe aus dem GEISTE GOTTES ist nicht zu beschreiben, nicht mehr wiederzugeben. Himmlische Züge kann man nicht auslegen. Kein Auge hat je die Herrlichkeit geschaut, die der HERR den SEINEN aufbaut. Wie wahr ist doch das Wort GOTTES, so ER spricht: "MEINE Wege sind nicht eure Wege, MEINE Gedanken sind nicht eure Gedanken." Aber ein unbeschreiblich überirdisches Gefühl ist mehr wert als sämtliche Schätze auf dieser Erd'. Keine Herrlichkeit dieser Welt kann die Herrlichkeit GOTTES geben, die ER denen bereitet, die IHN lieben. Die Jünger des HERRN nahmen IHN auf in SEINEM Wort, in SEINER Lehre. Es war für sie der Aufbau eines neuen Lebens. Und sie gingen in dieser Lehre auf in Freude und Wonne. Der Kelch der Leiden blieb ihnen wohl nicht erspart. Der HERR hat alle Schmach auf SICH geladen, dass die Geister Frieden finden durch SEIN blutiges Opferwerk. Aber den Kampf auf dieser Welt müssen sie schon zurücklegen. ER spricht: "Wer MEIN Jünger will sein, der nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge MIR nach." ER hat es getragen und so sollet auch ihr es tragen, so wie ER es will, denn alles ist vorgesehen. Keiner kann seine eigenen Wege gehen, keiner kann IHM entrinnen.

Und was ER tut, ist gut. SEIN Tun ist weise und ein jeder trägt ein Kreuz. Viele möchten es ablegen mit Gewalt. Sie wehren sich der Lasten. Sie sagen: "CHRISTUS hat das Kreuz getragen für alle, auf dass wir doch Halt finden; da brauchen wir doch keine Leiden und Schmerzen mehr zu tragen."

O ihr törichte Schafe, seid ihr noch so verblendet, dass ihr denket, ihr bleibt verschont? Der HERR hat eure Schuld abgetragen auf Golgathas Höh', auf dass ihr erlöset seid, auf dass ihr, so ihr aufnehmet SEINEN GEIST, so ihr esset SEIN Fleisch, so ihr trinket SEIN Blut, dass ihr aufgenommen seid in das geistige Reich der Aufnahme, Kind zum HERRN, zum Vater, Vater zum Kind. Aber das Kreuz auf Erden nimmt ER euch nicht ab.

ER spricht: "Wer MICH liebt, nehme SEIN Kreuz auf sich und folge MIR nach ohne Klage." Das Kreuz ist Brücke zur Seligkeit. Im Kreuzetragen seid ihr mit dem HERRN vereint; ihr seid miteinbezogen in den Leidensweg der Betrachtung Mitfühlen, Mitleiden, Mitgehen. Umsonst lässt der HERR die Prüfungen nicht zu; das wussten auch SEINE engsten Mitarbeiter. Wurden sie etwa



## PREDICHTEN DES HERRN

verschont? O nein! ER fragte sie sogar: "Könnt ihr auch den Kelch trinken, den ICH trinken werde?" Sie beantworteten die Lebensfrage mit einem Ja und sie wurden hart geprüft. Sie gingen durch bittere, qualvolle Stunden. Es musste so sein. Alles ist bedingt zum Seelengut und Heil. Manche zerbrechen sich die Köpfe durch ihre eigenen Gedanken. Die sind zu nichts nütze. Lasse man GOTT, den HERRN, walten. Den Kelch der Leiden werdet ihr trinken bis zur Neige und die letzten Tropfen sind die Bittersten. Aber so ihr ihn ausgetrunken habt, so holt der HERR euch nach Hause. Gewiss gibt der HERR auch Kraft und Beistand zum Tragen des Kreuzes, und ER heilt auch heute noch Kranke, die in SEINE Führungsliebe eingehen, die an IHN glauben, auf SEINE Hilfe bauen; denn ER ist ja da, wohlgemerkt in SEINEM lebendigen GEISTE, für euch unsichtbar, aber fühl- und spürbar.

Es muss schon manches abgetragen werden auf dieser Erde. Wie und warum, das weiß nur der HERR allein. ER trug das schwere Kreuz, das heißt, eure Sündenlast in der Geduld, Demut, Sanftmut. Sehet, welche Liebe GOTTES für euch. Und so möget auch ihr tragen die Wehen, die Gott, der HERR, euch zulässt. Durch die Geduld werdet ihr gezogen in ein hohes Licht. Kinder GOTTES sollen dem HERRN die Ehre geben, indem sie zeigen, was in ihnen liegt, ob Licht, ob Finsternis. JESUS sagt: "Die MEINEN GEIST tragen, die kenne ICH, die rufe ICH beim Namen, sie sind MEIN Eigentum für Zeit und Ewigkeit." So gebet dem HERRN die Ehre und traget euer Kreuz in aller Würde.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Liebe Geschwister im HERRN, liebet euch untereinander um JESU willen, auf dass der Geist des Lebens bei euch kann Einkehr nehmen. Die Liebe GOTTES ist erkaltet auf Erden; auch bei denen, die sich GOTTES Kinder benennen. Prüfet euch, inwieweit seid ihr im HERRN. Prüfet euch, fraget euch, ist unser HERR mit uns zufrieden? Nehmet IHN mit dem Herzen auf, indem ihr euch untereinander heget, pfleget und traget in aller Würde eures HERRN, auf dass ER Freude hat an den SEINEN. Es kommen später viele an das Lebenstor und pochen an, so sie sagen: "Wir tragen, o HERR, deinen Namen, wir sind doch Christen." Und der HERR besieht den Zustand der Herzen und spricht: "ICH kenne euch nicht. Ihr habet eure Mitgeschwister kaltgestellt auf dieser Welt. ICH kam zu euch, bat euch um Einlass, aber ihr habet diese Aufnahme MIR verwehrt." Der GEIST spricht: "Was ihr den Begnadeten nicht gewährt, das gewähret ihr MIR persönlich nicht." Es werden viele staunen der Worte des HERRN.

Es muss alle Unliebe nachgeholt werden im andern Leben. Gehet ihr auf Erden durch die Enttäuschung, sogar unter Geistesgeschwistern, so weinet, trauert, klaget nicht. Schauet auf euren gekreuzigten HERRN JESUS CHRIST. Wie hat man IHN verstoßen, verleumdet, geschlagen, geißelt, gekreuzigt, ja mit Dornen SEIN heiliges Haupt gekrönt, und wie hat man gerufen: "Kreuzige IHN, kreuzige IHN." Es waren doch Christen, die von IHM abfielen. Bittet, Geliebte im HERRN, für die Erleuchtung, für die Kraft der Erhaltung, dass ihr durchhaltet, dass ihr in der Tat Christen seid, bewahret einander vor Herzeleid. In dem GEISTE JESU seid ihr ein Herz, ein Glied, eine Kette, eine Seele. Ihr werdet schon so gehalten durch die Aufnahme Kind zum HERRN. Aber der Weg geht durch den Streit. Den Triumph werdet ihr erst ernten in der Ewigkeit, die Werke folgen euch nach. Bedenket, dass JESUS euch stets zuschaut, was ihr auch tut. IHM entgeht nichts. Gehet mit dem besten Vorbild ans Tageswerk.

Bittet den HERRN, alles, was ihr tuet, möge ER euch segnen. ER möge euch segnen die Werke der Barmherzigkeit, der Liebe, der Geduld, der Liebetätigkeit. Bittet für eine ganz besondere Führungsliebe. Der HERR spricht: "Nehmet MICH mit dem Herzen auf." Der Verstand ist zu nichts nütze, was das Geistige angeht; denn des HERREN Gedanken stehen weit ab von euren Gedanken. Begebet euch in SEINE Hände, so seid ihr geborgen, wohlbehütet, wohlversorgt, so wie die Apostel, so wie die Märtyrer, wie die Bekenner. Nehmet kein Anstoß am HERRN, denn ER spricht: "Selig sind die, die sich nicht stoßen an MIR." Hat es den HERRN verletzt, so viele Jünger sich an IHM stießen, so sie fortliefen, so sie sich von IHM abwandten; hat es den HERRN verletzt, so Judas IHN verriet um ein paar Groschenstücke? Sicher tat es IHM weh. Und dass viele abfielen von SEINER Lehre.

Mit dem Verstande ist das Wort nicht auszuklügeln. SEINE Worte sind Geist, Licht und Leben. Und so ihr gehet durch die Misere, durch so vielseitige Prüfungen, vergrämet euch nicht in die Misere, schauet auf JESUS. Es ist nicht, was ER durchgelitten, durchgekämpft hat, und vom Kreuz verspüret ihr Segnung, Kraft, Beistand, Linderung, Tröstung, Erquickung. Jesus, der HERR, lebt, wohl in SEINEM GEISTE.

ER wendet SEIN Angesicht zu euch und stärkt euch, wohl, so ihr IHM folget, IHM dienet; denn es sind viele da, die da gingen durch die große Trübsal. Ihre Kleider sind weißer gewaschen als der Schnee. Durch die Gnade und Liebe, durch das Blut JESU CHRISTI. Nach der Trübsal erwarten euch himmlische Freuden, so ihr tapfer durchhaltet um dessen willen, der für euch gekämpft, gelitten, gestritten hat, der da spricht: "ICH lebe, so lebet auch ihr, die ihr MIR gehorchet, MIR folget, MIR dienet." Schauet auf die Schmerzensmutter Maria. Welche Seelenqualen hat sie ertragen? Aber heute lebt sie in Freuden, in der Wonne der Herrlichkeit, mit dem Menschensohn vereint, wohl im Geiste des Lebens, des Lichtes, der Wahrheit. Sie ist die Mutter aller Betrübten. Eure Leiden gehen auch sie viel an. Schauet auf sie, welche Qualen sie erduldet hat, und vergleicht eure Schmerzen mit ihren Schmerzen. Die Mutter des Lebens bittet für euch. Sie bittet für die Menschheit, die im Pfuhl der Nacht liegen. "Weinet nicht", so spricht der Geist des Lebens, "freuet euch, denn ihr seid teuer erkaufte durch das vollbrachte Opferwerk eures HERRN. Und die Misere der Betrübten geht bald zu Ende, dann erwarten euch Seligkeit, Herrlichkeit ohne Ende." Denn der HERR spricht: "Nach diesem Leben fängt ja erst das Leben an." Den Streitern Christi



## PREDICHTEN DES HERRN

wird eine neue Kraft verliehen aus den lichten Höhen. Sie dürfen hoffen auf ein Wiederfinden, Wiedersehen. Und so spricht der HERR: "Weinet nicht, denn, wenn ihr weinet, bin ICH betrübt." Seid tapfere Kämpfer CHRISTI, die sich völlig bewusst sind, es geschieht nichts umsonst. Alle Leiden gehen auf in Freuden.

Die in Tränen säen, werden in Freuden ernten, und o seliger Augenblick, so der HERR eure Tränen fortwischt vom Angesicht, so ihr IHN sehet im ausstrahlenden Sonnenlicht. Es wird für die Streiter des HERRN ein herrlicher Morgen werden in der Ewigkeit. Sie dürfen den Sonnenaufgang erleben im ausstrahlenden Licht. Dem Verstande ist es unvorstellbar, was GOTT, der HERR, denen verleiht, die IHN lieben. Drum haltet aus, was auch mag geschehen. Sprechet bei allen Vorkommnissen: "HERR, dein heiliger Wille geschehe." Seid fürwahr im immerwährenden Gebet der Tätigkeit, der Liebe, der Barmherzigkeit, so fließt der Strom des Lebens durch eure Seele. Der GEIST ruft euch allen zu: "Tuet Buße und bekehret euch, denn wie schnell naht eures Lebens Ende. Begebet euch heute noch in des Befreiers Hände."

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Und JESUS, der HERR, trug das schwere Kreuz nach Golgatha. Und sie reichten IHM einen Schwamm, getränkt mit Essig, als ER rief: "MICH dürstet es." ER aber nahm alle Unbill auf SICH, alle Unliebe, den Hass, die Bosheit der schwarzen Macht. Und sie schlugen IHN ans Kreuz. Mit IHM wurden zwei Verbrecher gekreuzigt. JESUS betete: "Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun." Ans Kreuz hefteten sie eine Inschrift: Das ist JESUS von Nazareth, der Judenkönig. Einer der Verbrecher spottete wider IHN, so er sprach: "Bist du CHRISTUS, so hilf dir doch selbst und uns." Da verwies ihn der andere zurecht mit den Worten: "Fürchtest du dich nicht vor GOTT, du bist doch gleich in der Verdammnis so wie ich. Uns geschieht recht, denn wir sind ungerecht, wir haben uns sehr vergangen. Aber dieser JESUS hat nur Gutes getan." Und er bat den HERRN: "MEISTER, denke an mich, so du in dein Reich kommst." Und der HERR sprach zu ihm: "Wahrlich, ICH sage dir, heute noch wirst du mit MIR im Paradiese sein." Der Verbrecher wurde durch die Worte JESU getröstet, gekräftigt, erquickt und belebt. ER gab IHM die Aufschauung zu einem besseren Leben in ein großes Glück. Welcher Gnadenzug kam auf den Verbrecher, welche Liebe strömte vom Menschensohn auf IHN? Er glaubte an den HERRN und durch den Glauben wurde ihm geholfen. Der HERR macht alles neu.

Dieses Leben bietet viel Enttäuschung, Kummer, Leiden, Sorgen, Schmerzen. Zum größten Teil bereiten sich die Menschen untereinander die Hölle, und sie müssen leiden, was sie selbst verschuldet haben; denn man erntet nur das, was man sät. Aber auf Golgathas Höhen, da wurde der Menschensohn hingerichtet für die Sünden der Menschen. ER tat Gutes, wo ER hinkam. ER heilte die Kranken. ER hatte für die Gläubigen Trost in Fülle. Waren die Menschen es wert, sind sie es wert, dass ER kam vom Himmel, dass ER SICH in die Hände der Sünder begab, auf dass sie IHN richteten? Das war der bittere Kreuzweg, die Kreuzigung. Karfreitag ist ein Leidenstag der Kreuzigung und aber auch der Vollendung; denn alle, die da glauben, können sich berufen auf die Kreuzigung. ER hat die Welt erlöst durch den qualvollen Tod. Und oh Wunder der Güte, der Milde, großes Erbarmen floss aus dem Herzen des Menschensohnes.

Edle, kostbare Perlen flossen aus SEINEM Munde der Tröstung: "Wahrlich ICH sage dir, heute noch wirst du mit MIR im Paradiese sein." SEIN Glaube hat IHM geholfen. Die Pforten des Himmels öffneten sich für den Verbrecher, und so tröstet der HERR die, die an IHN glauben. In einer Vision sprach der HERR: "Nach diesem Leben fängt ja erst das Leben an." Wie es gestaltet ist, ist für den Menschen unfassbar. Es ist unfassbar, dass GOTT durch JESUS CHRISTUS auf die Erde kam, dass ER einen solchen harten Weg erwählt hat, auf dass die Gläubigen zur Erlösung finden. ER spricht: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben, der kommt nicht ins Gericht." Gericht heißt Finsternis. Wer JESUS aufnimmt, ist im Stande des Lebens. ER ist der Erlöser, wohnhaft im Vater der Liebe, ER gibt SEINE Geisteskraft denen, die IHN aufnehmen. SEIN GEIST ist da, gegenwärtig, und ER legt es den SEINEN ein, dass sie errettet sind durch SEIN Blut. Verehret das kostbare Blut. Es ist Leben, Kraft, Erfüllung.

So ihr verzaget seid, so ihr gehet mitten durch die Ungerechtigkeit, durch so vielerlei Leiden und Beschwerden, so ihr traget anderer Lasten, Sorgen, es ist einer da, der euch tröstet, erquickt, der mit euch geht, der euch führt und leitet den rechten Weg. ER tröstet euch in demselben Licht, so wie ER sprach zu dem Schächer am Kreuz. Das Kreuz war ja sein letzter Schritt. Welch ein herrlicher Augenblick, diese Worte des Heils zu vernehmen. Ein Freudestrahl zog durch ihn, ich bin errettet, ich bin erlöst durch IHN. Seid auch ihr errettet, erlöst. Fraget euch, tuet ihr recht? Bereitet euch kein Herzeleid. Seid Christen in der Tat. Einer sei da für den Andern. Liebet euch untereinander, so wie JESUS euch geliebet hat und euch noch liebt. Seid Kinder SEINES GEISTES und betrübet IHN nicht. Seid füreinander, miteinander, ziehet an die Kette des Heils. Wandelt auf der schmalen Bahn. Karfreitag soll euch sein der Tag im HERRN, das selige Gedenken, die wirkliche Erinnerung. JESUS starb am Kreuze für der Sünder Rechtfertigung, und ehe ER starb, gab ER dem Verbrecher die Rechtfertigung in seine Hände: "MEIN Freund, du bist frei. ICH habe dich erlöst. Fürchte dich nicht, ICH bin bei dir, heute noch wirst du mit MIR im Paradiese sein." Der HERR stellte SICH mit diesen Worten ihm gleich. So sehr hat ER die Menschen geliebt, dass ER den Kreuzestod hinnahm. ER spricht auch heute noch zu den Gläubigen. ER teilt auch heute

## PREDICHTEN DES HERRN

Gnadenlebenszüge aus, und zwar durch SEINE Auserwählten. Wenige sind in dieser Gnade. Diese wenigen wissen, JESUS lebt. GOTT führt und leitet. Begnadete haben Einblick in die Werkstatt GOTTES. Der HERR ist der Erbarmer, ER sucht, wen ER brauchen kann. ER spricht: "Wer die Hand legt an den Lebenspflug, der bleibe dabei. Folget MIR nach!" Da beginnt der Abschnitt eines neuen zukünftigen Lebens. Seid immer bereit, denn ihr wisst ja nicht die Stunde, wann der HERR euch abrufen von dieser Zeit. Tut Buße, erfüllet die Werke der Nächstenliebe, der Barmherzigkeit. Was ihr prediget, sollet ihr erfüllen. Was ihr höret, fortan sollet ihr beginnen gemäß nach GOTT, dem HERRN, zu leben. Ihr sollet euch Mühe geben.

ER spricht: "Gebt MIR den Willen, und ICH gebe die Kraft zum Gelingen." Wie herrlich ist SEINE Führungsliebe zu den Menschen. SEINE Worte sind Balsam für die aufgeschlossenen Seelen; SEINE Worte sind aber auch scharf wie ein zweischneidiges Schwert für alle die Gegner, die JESUS ablehnen. Nur durch IHN seid ihr erlöst. ER ist der Erlöser, und ER hüllt euch ein in die Liebe des Vaters, und ER gibt euch die Kraft durch SEIN HEILIGEN GEIST. GOTT ist dreifaltig, und doch nur ein GOTT. Ehret die Heilige Dreifaltigkeit, denn ihr seid geschaffen nach GOTTES Ebenbilde: Körper, Seele, Geist. Gehet dieses Wort durch mit Bedacht, denn es sind Lebensperlen, die euch zufließen. Ein großer Reichtum ist euch bedacht. ER spricht: "Es ist vollbracht, vorüber ist die Todesnacht."

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Es standen unter dem Kreuze die Mutter JESU und Maria Magdalena. Was ging in Maria vor? Sie war voller Leiden, voller Schmerzen, zerrissen war ihr Herz, weil der HERR doch nur gute Werke ausfüllte und von den Menschen geschändet wurde. Aber JESUS bereitete sie doch vor auf das bittere, qualvolle Leiden. So viele Schwerter durchdrangen ihr mütterliches Herz. Aber sie wusste, dieses musste so sein, dass JESUS, ihr geliebter Sohn, SICH hingab als Schlachtopfer von Golgatha für die Sünden der Sünder, sonst käme niemand zur Anschauung GOTTES.

Und Maria Magdalena empfand für IHN eine große Liebe, denn ER hat ihr die schwere Sündenschuld vergeben, hat sie frei gewaschen durch SEIN Blut. Auch sie trauerte und weinte ob ihres HEILANDES. Nun war alles überwunden. Preis und Lob dem Todesüberwinder, der da starb auf Golgatha. ER ist der Erlöser aller Sünder, singet IHM ein Halleluja. Und sie legten den HERRN in das Grab und wälzten einen Stein vor des Grabes Tür. Pilatus stellte dahin Wächter auf, denn JESUS hatte gesagt, dass ER am dritten Tage würde auferstehen. Sie dachten, die Jünger kämen und würden den Leichnam stehlen und zum Volk sagen, ER sei auferstanden. Es steht offenbar, dass fromme Frauen zum Grabe gingen, um den Leichnam zu salben. Sie gingen schon früh dahin beim Aufgang der Sonne.

Sie sprachen: "Wer wälzt uns den schweren Stein von des Grabes Tür?" Sie sorgten sich so sehr. Und als sie hinkamen, sahen sie, dass der Stein schon weggerollt war, und die Wächter lagen da wie tot. Sie traten in das Grab und sahen einen Engel sitzen zur rechten Seite. SEIN Kleid war weiß wie der Schnee. Und sie erschreckten sehr.

Der Engel sprach: "Fürchtet euch nicht, ihr sucht den Lebendigen unter den Toten. ER ist nicht mehr hier. ER ist auferstanden. Gehet hin und saget es SEINEN Jüngern." Und sie flohen von der Stätte, denn sie fürchteten sich. JESUS hat dem Tode die Macht gebrochen durch die Auferstehung. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg?

CHRISTUS lebt! Ja, ER lebt in denen, die IHN aufnehmen. O herrliches Ereignis. Was der HERR versprochen, hat ER gehalten. ER ist Gottmensch von Ewigkeit zu Ewigkeit. Kein Tod hätte IHN können binden, denn ER ist der HERR über Leben und Tod. IHM ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Durch die Erscheinung des Engels fielen die Wächter wie tot um. Die Kraft GOTTES durchbricht die Finsternis. Welches gewaltige Ereignis am Ostermorgen. Und die Frauen berichteten diese Auferstehung den Jüngern des HERRN. Die Jünger überzeugten sich, indem sie auch in die Grabkammer gingen. Da sahen sie das Schweiß Tuch des HERRN liegen. Maria Magdalena, die Sünderin, stand noch da und weinte sehr, als die andern schon alle fort waren. Sie hatte Sehnsucht nach ihrem HERRN. Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß, was die Liebe ist. Plötzlich sah sie zwei Engel in weißen Kleidern, diese sprachen: "Weib, was weinst du denn so sehr?" Sie sprach: "Sie haben meinen HERRN gestohlen und ich weiß nicht, wo ER ist." Sie wandte sich um und plötzlich sah sie den auferstandenen HEILAND da stehen, aber sie erkannte IHN nicht. ER tröstete sie, ER sprach: "Weib, was weinst du denn, wen suchst du?" Sie dachte, es sei der Gärtner.

Sie sprach zu ihm: "Wenn du IHN fortgetragen hast, sage es mir, wo du IHN hingelegt hast, damit ich IHN holen kann." Welche Liebe ging von der Sünderin aus. Der HERR sprach: "Maria!" Und an der Stimme erkannte sie IHN und rief in freudigem Erschrecken: "MEIN HERR und mein MEISTER!" Welch eine Freude zog durch ihr Herz. JESUS gab SICH ihr kund. ER ist ihr erschienen. ER hat sie gewürdigt. ER hat die Sünderin begnadigt. Sie durfte die Auferstehung erleben. Oh Wunder der göttlichen Liebe, das sich erfüllte an der Sünderin. Sie war auch somit keine Sünderin mehr. ER hat sie bereinigt durch SEIN Blut. O Wonne des ewigen Lebens, welches gewaltige Ereignis ist geschehen? Der HERR sprach zu ihr: "Maria, gehe nun hin zu deinen Brüdern und sage es ihnen, ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem und zu eurem GOTT." Und Maria Magdalena berichtete den Jüngern die Auferstehung, das Wunder des HERRN. Auch sie hatten Erlebnisse, Erscheinungen von ihrem auferstandenen HERRN und MEISTER.

Liebe Geschwister, versetzt euch in diese glorreiche Zeit der Auferstehung, welches Wunder geschah? Der HERR erschien den SEINEN, besonders der Maria Magdalena. Sie hing so sehr an





## PREDICHTEN DES HERRN

ihrem HERRN. Auch ihr, die ihr heute höret die Frohe Botschaft von der Auferstehung des HERRN. Ihr dürft Freude haben, denn CHRISTUS, euer HERR, hat euch errettet durch das vollbrachte Werk. Ihr seid bereinigt durch das kostbare Blut. SEINE Auferstehung ist auch eure Auferstehung. SEIN Triumph ist auch euer Triumph. Habet ihr eine solche Sehnsucht für euren HERRN wie eure Schwester Maria Magdalena, so ist auch euch der HERR gut und treu. Den Gläubigen offenbart sich der HERR durch SEIN Wort, durch die Frohe Botschaft am Ort. CHRISTUS ist wahrhaftig auferstanden und ER spricht zu euch. ER ist sehr bedacht für euch, auf dass ihr lebet durch IHN im Lande des Lichtes. Was wäre das Wort GOTTES ohne die Auferstehung. Es wäre doch eine große Torheit.

Das Wort GOTTES hat Kraft und Leben und es haben IHN mehrere Gläubige gesehen und ER gab SICH mehreren kund. Sehet die Jünger von Emmaus, ER ist auch ihnen erschienen und sie erkannten IHN erst beim Brotbrechen; denn keiner konnte so das Brot brechen wie der HERR. Es steht offenbar und ER entschwand ihren Blicken. Diese Jünger konnten es auch nicht fassen, weil der HERR so grausam gelitten hat und verblutet ist am Stamme des Kreuzes. Aber JESUS erklärte ihnen die Schrift, dass dieses musste so sein. Hätten alle Menschen auf Erden den Glauben an den gekreuzigten HERRN, so gäbe es keine Verbrecher mehr, keine Hurer, Kinder- und Frauenschänder, überhaupt alles, was es an Unflat gibt auf dieser Welt. Der HERR ist gekommen, auf dass ER alle aufhebt, die auf dem Boden liegen. ER hat erfüllt, vollbracht. Der Geist der Führung möchte alle Menschen ermahnen zur Umkehr, zur Buße, auf dass sie erlöset werden. Der Erlöser wartet auf die Sünder, die heute noch zu IHM kommen, die bestrebt sind, IHN aufzunehmen, den Weg der Nachfolge zurücklegen. So erst kommt der Friede GOTTES über die Menschheit. Nur der HERR kann geben den inneren Herzensfrieden. Der Friede GOTTES kommt über diese Menschen, die guten Willens sind, die aufnehmen den geistigen Wind. Freuet euch, ihr Christen im HERRN, denn ihr werdet leben durch die Auferstehung ewig, immerdar im Hause eures Erlösers, eures HERRN, bis in alle Ewigkeit. Der HERR hat euch befreit.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Johannes, der Vorläufer JESU, kam an den Jordan, er predigte: "Tuet Buße, denn das Himmelreich ist nahe. Was nicht gute Früchte bringt, wird verbrannt." Und es zogen viele an den Jordan, bekannten ihre Sünden und ließen sich taufen.

Er predigte die Barmherzigkeit und die Gerechtigkeit, er sprach zu ihnen: "ICH taufe euch nur mit Wasser. Der aber nach mir kommt ist größer, stärker als ich, und ich bin nicht wert, dass ich IHM die Schuhriemen auflöse. ER tauft euch mit dem HEILIGEN GEIST, mit Kraft und Feuer. ER wird den Weizen sammeln und die Spreu wird ER verbrennen, mit dem ewigen Feuer." Seid Täter des Wortes GOTTES, nicht nur Hörer, sonst betrügt ihr euch selbst. Und es steht offenbar, dass Jesus, der HERR, SICH an den Jordan begab, ER ließ SICH mit den Sündern taufen von Johannes. Johannes sprach: "ICH bedarf von dir der Taufe; ich bin doch deiner nicht würdig. Du bist der HERR, viel größer als ich."

Aber JESUS bewies die Demut, Sanftmut. ER war das Vorbild im Gehorsam zu GOTT, ER, das Vorbild aller Sünder, das Vorbild für die Selbstgerechten. ER bewies Johannes, dass ER sein Bruder ist.

ER spricht: "Wer sind MEINE Brüder? Doch die, die den Willen GOTTES erfüllen auf Erden." Johannes lebte nur für GOTT, den HERRN, und er erfüllte seine Pflicht. Er ging einen bitteren, harten Weg. Unerschrocken predigte er das Wort GOTTES, wie es geschrieben steht. Und dafür wurde er verfolgt, ins Gefängnis geworfen und enthauptet. Streiter im HERRN haben auf dieser Erde keine Heimat, sie sind Fremdlinge. Aber die Heimat wird ihnen geöffnet bei JESUS im ewigen Licht. Was nutzt es den Menschen auf Erden, Ansehen, Ruhm, Ehre zu gewinnen und sie leiden Schäden an ihren Seelen? Johannes gab Zeugnis vom Menschensohn, so er sprach, dass ER viel größer ist als er. Er taufte ja nur mit Wasser, er ist ja nur die Stimme eines Rufenden in der Wüste. Aber JESUS tauft mit dem HEILIGEN GEIST, mit Kraft und Feuer. ER verkündigte, dass die Menschen sollen Buße tun, ablegen ihre Gebrechen, anlegen das Kleid der Wiedergeburt. Ohne die Wiedergeburt keine Aufnahme ins geistige Reich.

Die wahre Taufe ist die geistige Taufe, so der HERR SEINE Apostel segnete, so ER zu ihnen sprach: "Gehet in alle Welt und verkündigt MEIN Evangelium, MEIN Wort allen Völkern, was ICH euch belehrt habe; denn sehet, ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende. ICH gehe fort, aber seid nicht betrübt deswegen, so ICH nicht mehr als Mensch unter euch bin. ICH sende euch MEINEN Tröster, MEINEN HEILIGEN GEIST, und ER wird euch in alle Wahrheit leiten. Durch das Wort, aus dem HEILIGEN GEISTE geschöpft, kommt Kraft und Feuer über euch." Und sie gaben das Vermögen weiter an alle die, die den HEILIGEN GEIST aufnahmen. Ohne den GEIST ist kein Leben, kein Licht. Mit IHM seid ihr getauft, bereinigt und gehoben ins ewige Licht. Die geistige Taufe überragt die Wassertaufe. Die Wassertaufe ist das Symbol, aber die geistige Taufe ist die Wirklichkeit. Die Gottheit neigt sich zu euch im Feuer der Kraft durch den Gnadenlebensstrom. Wie liebt GOTT die Menschen so sehr. Dieses Wort ist nicht auszulegen am Diesseitsort. Diese Liebeserfüllung überragt Himmel und Erde. Durch den HEILIGEN GEIST vollzieht sich die Wiedergeburt in denen, die GOTT über alles lieben und den Nächsten dienen. JESUS war offenherzig in SEINER Rede, liebenswürdig, aber ER war auch hart zu den Pharisäern, Schriftgelehrten, Heuchlern.

JESUS ging mitten durch die Hölle von Falschheit, Ehrabschneidung, Verleumdung. Sie nannten IHN Hexenmeister, Volksaufwiegler, Weinsäufer und so weiter. Wer erkannte in IHM den HERRN Himmels und der Erde? Petrus erkannte IHN. So JESUS fragte: "Für wen halten die Leute den Menschensohn?", so ergriff Petrus das Wort: "Du bist CHRISTUS, der Sohn des lebendigen GOTTES." JESUS erwiderte: "Dieses hat dir nicht Fleisch und Blut geoffenbart, sondern MEIN Vater, der im Himmel ist." Also wurde Petrus besonders geführt von der Hand GOTTES. Sie alle hatten einen schweren Kampf auszufechten. Es bleibt den Streitern im HERRN an Wehen und Leid nichts erspart, denn der HERR spricht: "Wer MEIN Jünger will sein, der nehme sein Kreuz auf sich und folge MIR nach." Einen anderen Weg gibt es nicht, der zur Vollendung führt. Welch einen harten Weg ging der HERR JESUS auf dieser Welt? Hat ER SICH beschwert ob der Verfolgung, der Misshandlung, ob der Dornenkrönung und Kreuzigung? Unmenschlich hat ER gelitten, gestritten für der Sünder Erlösung und Rechtfertigung.



## PREDICHTEN DES HERRN

Das Wort GOTTES sei eures Fußes Leuchte, eurer Seelen Zier. Wie wunderbar zu wissen, ihr seid erlöst, ihr seid begnadigt, ihr seid auserwählt durch den GEIST des HERRN, der in euch lebt und wohnt. JESUS sagt: "ICH komme zu euch, nehme Wohnung in euch. ICH mache das Alte neu." Der HERR kommt mit geistigen Gütern und Gaben, die ER austeilt an die, die aufnehmen SEINEN HEILIGEN GEIST. Und der HEILIGE GEIST kam über die Apostel, sodass sie redeten in verschiedenen Sprachen, dass sie weissagten, wie es ihnen eingab der HEILIGE GEIST. Was versteht die Welt vom GEISTE GOTTES, von Kraft, Licht und Leben?

Ihnen wird das Geistige unverständlich sein und bleiben, so sie nicht bitten für die Kraft, die Stärke, so sie nicht bitten für die Erleuchtung, so sie nicht bitten für die geistige Taufe, die den Aufzug ins Gottesreich bewirkt und ermöglicht. Die getauft sind in den HEILIGEN GEIST, können Wegweiser sein auf Erden für die suchenden Pilger. JESUS sagt: "Bekennet MICH vor den Menschen, verwertet die geistigen Gaben, stellet das Licht aus, was ihr besitzt, strahlet aus das Leben, dass niemand selig wird ohne die Wiedergeburt, ohne die Taufe durch den HEILIGEN GEIST, durch Kraft und Feuer. "So man legt die Hand an den Lebenspflug", so spricht der HERR, "so folget MIR nach, indem ihr MEIN Wort erfüllet in der Tat, indem ihr absaget der Welt und widerstehet Satan mit allen seinen bösen Werken und Begierden." JESUS sagt: "Ihr habet nicht den Kampf mit Fleisch und Blut." Wisset, dass Satan nicht rastet, nicht ruht. Nur durch die Hand des Allmächtigen werdet ihr den Stand der Gnade wahren in dieser Zeit. Ohne die Gotteshaltung würdet ihr fallen, denn das habet ihr gesehen an den Aposteln, wie schwach der Mensch ist ohne die Hand GOTTES. Viele haben schon behauptet den Stand zu wahren, sie sind trotzdem gefallen. Auf Menschen ruht kein Bestand, nur durch die führende, göttliche Hand, nur durch den HEILIGEN GEIST, der in euch lebt und euch die rechte Anweisung gibt und euch durch SEINE Kraft hebt und erquickt.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Moses gab die zehn Gebote, das Gesetz GOTTES kund. JESUS CHRISTUS ist gekommen, nicht, dass ER das Gesetz löse, sondern um zu erfüllen. Durch IHN ist Leben, Kraft, Zuversicht zu den Menschen gekommen.

Wohl denen, die den Menschensohn an- und aufnehmen. Die Schriftgelehrten stießen sich an IHM, weil JESUS gerade am Feiertag Kranke heilte, weil ER wirkte und gute Werke ausfüllte. Und die Gelehrten sprachen untereinander: "ER missachtet das Gesetz, deshalb muss ER sterben." JESUS sagte: "Soll man am Feiertag Gutes oder Böses tun, soll man das Leben erhalten oder sterben lassen?" Sie schwiegen still. Der HERR sah sie mit Zorn an und ward betrübt über ihre verstockten Herzen und ER sprach: "ICH bin gekommen zu erfüllen."

IHN konnte niemand hindern. Der Feiertag ist für die Menschen gemacht und nicht die Menschen um des Feiertags willen. Und der Menschensohn ist ein HERR auch über den Feiertag, denn IHM ist alle Gewalt gegeben im Himmel so wie auch in diesem Leben.

Wo ER auftrat, konnten die Armen aufatmen; es wehte der geistige Wind. ER tröstete, erquickte, belebte die Bedrückten; ER heilte die Siechen, die Kranken, gab Kraft und Leben denen, die auf dem Boden lagen, die keinen Ausweg mehr fanden. Durch IHN wurde geöffnet das Leben, die Erfüllung. Welch ein Mensch, Welch ein großer Geist ist gekommen vom Himmel auf diese arge Welt? ER gab ihnen Halt und Trost in Fülle; ER erweckte geistige Tote zum Leben, auch die da wirklich schon im Sarg lagen, die nach menschlichem Ermessen sich nicht mehr konnten aufrichten. ER kam, ER hatte Mitleid mit den Trauernden und ER rief die Abgeschiedenen wieder zurück.

ER befahl, dass ihre Geister wieder einkehrten in die Leiber. Wer konnte das sonst als nur der Menschensohn? Die Gelehrten stießen sich auch daran, dass ER sprach zu den Schwachen und Kranken: "Eure Sünden sind euch vergeben, sündigt fortan nicht wieder." Sie sprachen, ER sei ein Gotteslästerer; denn nur GOTT könnte vergeben. Sie waren verblendet. Ihre Augen waren stracks gerichtet in die Finsternis. Sie erkannten in IHM nicht das geistige Licht.

ER ist GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit und ER nahm an das Fleisch, um die Menschen zu führen, um sie zu belehren. ER richtete auf SEINE Lebenskirche. ER ist der Tempel, der ewig besteht, der nie vergeht. Himmel und Erde werden vergehen, aber SEINE Worte nicht. ER konnte vergeben, ER konnte heilen, ER konnte segnen, denn ER ist ja GOTT in der Person.

Wie sprach ER zu den Juden, die den Steintempel bewunderten: "Reißet ihn nieder und in drei Tagen werde ICH ihn wieder aufrichten."

Dieses Wort war ihnen unverständlich. Wer konnte IHN verstehen? Selbst SEINE Jünger verstanden IHN nicht, so ER sprach: "Wie lange soll ICH euch noch ertragen?" SEINE Worte sind Geist und Leben, SEINE Gedanken sondern sich ab von den Menschengedanken und Wegen. Der Verstand ist zu kurz beschnitten. Dieses ist auch nicht in den Verstand gelegt, deshalb lehnen viele die Wahrheit ab, so sie ihre eigenen Religionen aufrichten, aber die nutzen nichts; denn dazu ist ER ja gekommen, dass ER erfüllte, dass ER belehrte, dass ER SICH hingab und SICH aufopferte bis in den Kreuzestod. ER ist das lebendige Himmelsbrot. ER spricht: "Wer MIR nachfolgt, der wandelt nicht mehr in der Finsternis. ICH werde die MEINEN ganz besonders führen und leiten, sie bewahren, sie beschützen."

ER sprach zu SEINEN Jüngern, die ER berief in das Leben: "Kommet und folget MIR nach!" Und sie gehorchten SEINER Stimme. Aber die Haltung, die Festigkeit gibt der HERR. Menschen ohne SEINE Haltung sind unstedt und flüchtig. Der Friede, die Ruhe, die Kraft liegt in GOTTES Händen, die ER den SEINEN überträgt und schenkt. ER hat verheißen, wenn ER nicht mehr als Mensch auf dieser Erde verweile, sendet ER den SEINEN den HEILIGEN GEIST. ER ist es ja selbst im Geiste der Wahrheit, denn ER spricht: "Fürchtet euch nicht, denn ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende. Aber solange ihr auf dieser Welt seid, habet ihr Furcht. Seid getrost, ICH habe die Welt, die Hölle besiegt, überwunden für euch, zur Freude eurer Seelen; denn die MEINEN werden den Tod nicht wahrnehmen. Nach dieser Zeit erwarten euch Freuden der Seligkeit, Herrlichkeit." Für euch Gläubigen ist ER gekommen, für euch hat ER SEINE Kirche aufgebaut im Lichte SEINES Wortes, der Wahrheit durch den Strom der Vollkommenheit. Vollbracht hat ER das Lebenswerk für euch, auf dass ihr wandelt im Licht. Geht es auch nicht nach eurem Willen, das kann nicht sein. Es geht

## PREDICHTEN DES HERRN

nicht nach euren Wünschen, sonst wären die Seelen im Nachteil. Wer SEIN Jünger will sein, der nehme sein Kreuz auf sich und folge IHN nach. ER hat das Kreuz getragen vor euch, für euch, zu eurer Seligkeit und ihr traget es, auf dass ihr abtraget so manche Schuld noch von dieser Zeit. Durch Leiden zieht sich der Weg zur Ewigkeit, Seligkeit. Der HERR verlässt die SEINEN nicht, sie werden SEINE Hilfe verspüren täglich, stündlich, minütlich durch die Kraft, die ER an sie verströmt. Ladet ihr euch ein Kreuze auf, so gibt ER auch SEINE Kraft und die Haltung; denn der Weg durch das Kreuz führt heim. Im Kreuz sind Sieg und Heil, im Kreuzestragen verbindet ihr euch mehr und tiefer mit eurem HERRN. Sehet, ob eure Leiden so groß sind wie die SEINEN?

Vergleichen und ihr spüret eine Kraft ausgehen von IHM. So wie ER gelitten, gekämpft, gestritten, diese Wehen sind nicht zu vergleichen mit euren Leiden. Umfasst das Kreuz CHRISTI, denn der HERR liebt die, die IHM folgen, IHM gehorchen, nicht murren, nicht klagen, nicht jammern; denn das Himmelreich leidet Gewalt, und wer sie gebraucht, reißt es an sich. JESUS lebt. ER ist bei euch alle Tage. ER ist gegenwärtig in derer Herzen, die sich IHM völlig übergeben. Die ausharren so, wie GOTT es will. Der HERR wird euch nicht enttäuschen. ER hat das ewige Leben im Sinn. Der HERR ist wahrhaftig auferstanden, auf dass auch ihr lebet mit dem auferstandenen HERRN, auf dass ihr einkehret durch SEINEN Ruf in den Hochzeitssaal: "Kommet alle her, die ihr mühselig und beladen seid, ICH will euch erquicken." SEIN Reich ist geöffnet für die Nachfolger JESU CHRISTI. ER wird die SEINEN beglücken, bewirten, bedienen, denn das geistige Brot ist da in Fülle, es geht nie aus. Der HERR ist allmächtig und weise, SEINE Liebe währet in der Zeit bis in alle Ewigkeit. Danket dem HERRN für diese Gnade, dass ER euch zu SEINEM Lebenstempel berufen hat. SEIN Wort hat Bestand hier und im geistigen Land.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Es steht geschrieben, nach SEINER Auferstehung wandelte der HERR noch eine Weile auf Erden. ER erschien SEINEN engsten Mitarbeitern, die ER beorderte für die Weinbergarbeit und Tätigkeit. ER sprach zu ihnen: "Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet mit dem Feuer des HEILIGEN GEISTES getauft und ihr werdet die Kraft des HEILIGEN GEISTES empfangen und ihr werdet MEINE Zeugen sein in ganz Jerusalem, ja bis an das Ende der Erde.

MIR ist alle Gewalt gegeben im Himmel sowie auch auf Erden. Darum gebe ICH euch die Vollmacht. Lehret alle Völker und taufet sie mit dem Feuer des HEILIGEN GEISTES, lehret sie alles halten, was ICH euch belehrt, befohlen habe. ICH bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende." Diese Worte behielten sie fest in ihren Herzen und sie freuten sich der Liebe ihres HERRN, dass ER sie beorderte, im Weinberge zu wirken. Sie erhielten Gnade auf Gnade, Kraft und Leben. ER war ja mit und in ihnen. ER führte sie ja so wunderbar. Es steht offenbar, dass sie beisammen waren in Jerusalem und dass sie beteten für die Kraft GOTTES. Und sie hörten ein Brausen wie eines gewaltigen Windes und der HEILIGE GEIST kam über sie. Sie fingen an in verschiedenen Sprachen zu reden. So gab es ihnen ein der HEILIGE GEIST und die Umstehenden erschraaken und wunderten sich.

Und Petrus fing an das Wort vom HERRN zu predigen: "In den letzten Tagen, so spricht GOTT, der HERR, will ICH ausgießen die Kraft von MEINEM GEIST auf alles Fleisch und ICH will Wunder tun und Zeichen auf der Erde. Wer an den HERRN glaubt, wird errettet. JESUS CHRISTUS hat gelitten, gekämpft und gestritten, ist verblutet für die ganze Schuld der Welt. ER hat das Erlösungswerk vollbracht, und nun hat ER ausgegossen SEINEN HEILIGEN GEIST über die SEINEN." Welches Wunderwerk GOTTES an die Menschheit. ER, der HERR, ist wahrhaftig von den Toten auferstanden. ER hat unter den SEINEN noch eine Weile gelebt, hat sie getröstet, gestärkt, erquickt. SEINE Worte waren Balsam für ihre Seelen. Sie glaubten, sie vertrauten IHM, denn SEINE Worte waren voll Kraft, voll Leben. Was ER sprach, ging in die Kraft über und dass SEIN HEILIGER GEIST über die Apostel kam. Somit haben sie die Kraft, die Stärke von IHM bekommen, SEIN Wort, die edlen Perlen hinauszutragen in alle Welt, denn dadurch werden die Menschen, die Völker der Erde errettet. Was ging in ihnen vor, als sie beisammen waren, als sie die Kraft GOTTES empfingen, dass sie konnten predigen und weissagen, so wie es ihnen eingab der HEILIGE GEIST, der die Herzen entflammt mit dem Feuer SEINER Kraft und Liebe? Eine große Freude zog durch sie. Die Freude von oben, das überirdische Gut und Vermögen. Es ist nicht auszusprechen dieses Glück, das sie empfanden. Worte sind so arm, darüber den Ausdruck zu geben. Es ist wunderbar, was GOTT denen verheißt, verleiht, die IHN lieben; es ist wunderbar, wie groß GOTT, der HERR, ist durch JESUS CHRISTUS, den HEILAND der Welt. Die Apostel fielen in Traurigkeit, als ihr lieber HERR von ihnen ging. Aber die Traurigkeit wurde in Freude umgewandelt durch den HEILIGEN GEIST, den ER verheißt. Und ER ist gekommen, ER segnete sie, erfüllte sie mit der Kraft aus der Höhe. Somit sind sie geweiht durch den HEILIGEN GEIST und sie arbeiteten unermüdlich im Weinberge ihres HERRN, sie litten wie ER Verfolgung. Das ist so bestimmt, denn JESUS hat gelitten, so ER sprach: "Der Jünger stehe nicht über dem HERRN und MEISTER. Haben sie MICH verfolgt, gehasst ohne Ursache, ohne Grund, so werden sie es auch mit euch tun. Selig seid ihr, so euch die Menschen schmähen um der Wahrheit MEINER Lehre willen, euer Lohn ist groß im Himmel." Ferner sprach der HERR: "Ihr habet nicht den Kampf mit Fleisch und Gebein, sondern mit den Gewaltigen der Finsternis. Fürchtet euch nicht. ICH habe die Hölle besiegt." Und der HERR war mit ihnen, SEIN GEIST gab ihnen ein, was sie redeten, was sie predigten. ER legte es ihnen auf die Zunge. Trost, Leben und Kraft aus der Lichteswelt ist gekommen auf die Erde durch den HEILIGEN GEIST. Und alle, die IHN aufnehmen, sind getauft in den Geist des Lichtes, sie sind geweiht für Zeit und Ewigkeit. Die Segnung, die Weihe liegt in GOTTES Händen. Wer kann predigen das Gotteswort? Nur solche, die auch befähigt sind durch des HEILIGEN GEISTES Kraft. Das Wort GOTTES hat Bestand, Trost in Fülle. Durch das Wort kommt das Feuer des GEISTES GOTTES über die Menschen; wohl, so sie aufnahmefähig sind für das große Licht. Das Feuer des HEILIGEN GEISTES macht alles neu. Es ist die Kraft, die da rieselt durch Körper, Geist und Seele. Die Weltgeister mögen spotten und das Geistige verhöhnen. JESUS wurde ja auch verspottet, als



## PREDICHTEN DES HERRN

sie IHM die Dornenkrone aufsetzten, als sie IHN ans Kreuz schlugen. Das ist der Welt ihr Tun und Handeln. Die Spötter werden dereinst heulen und mit den Zähnen knirschen, so es heißt: "Weicht von MIR ihr Verfluchten in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln gehört." Die Sünde wider den HEILIGEN GEIST wird nicht vergeben werden. GOTT lässt SEINER nicht ungestraft verspotten, verhöhnen und SEINEN GEIST durch den Schmutz ziehen. Was ist heute in der Welt? Ein zweites Sodoma und Gomorra. Der Glaube ist versiegt, so wie im Weltstande so auch im geistigen Stande. Das Wort aus dem HEILIGEN GEISTE fehlt, denn nur die, die den HEILIGEN GEIST in sich tragen, können geben, was des HEILIGEN GEISTES ist. Und diese werden nicht verehrt, gepriesen, sondern nur geächtet, verfolgt, gestoßen. Die Geistlichkeit hat sich der Weltmacht zugewandt; das Wort GOTTES fehlt und gerade das ist der Bestand, den die Völker brauchen und benötigen, denn nur das Wort GOTTES befreit.

Der geistige Wind weht, wo ER will. Heute erwählt der HERR wieder Knechte und Mägde zu SEINEM Werk der Weinbergstätigkeit. SEIN GEIST ist es, der da wirkt, der redet, der weiht, der segnet. SEIN GEIST ist es, der euch die Kraft erteilt, auszuharren bis ans Ende, denn viele sind es, die da glauben an die Frevler, die sie in die Irre befördern. Von außen sehen sie aus wie die übertünchten Gräber und in Wirklichkeit ist der Glanz besudelt mit Totengerüchen und Weltkram. JESUS kommt in der Demut und Sanftmut durch die Wahrheit, ER kommt ohne Glanz und Aufsehen der Person. An den Früchten werdet ihr erkennen, welchen Geistern ihr begegnet. Prüfet die Geister und das Beste behaltet. Aber wer kann prüfen? Nur die sind imstande zu prüfen, die im GOTTESGEISTE wandeln, die sich leiten und führen lassen von SEINER Kraft und Stärke. Wer SEINEN GEIST trägt, ist SEIN Eigentum. Diese werden besonders gehalten von der Hand GOTTES für alle Zeit, geborgen, befestigt an das Band der Seligkeit, Herrlichkeit.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Predigt gemäß der Vision, der Geist der Führung spricht: "Helene, sage den Menschen, die trotz Stürmen fest auf den HERRN vertrauen, sich an IHM festhalten, die wird ER nicht enttäuschen." Es geht nicht nach dem eigenen Willen, es kommt so, wie ER es will und wie der HERR es ordnet. Die Wehen dienen zum ewigen Ziel." Es ist gut und heilsam, dass man sich in die Führung GOTTES einstellt, so liegt der Segen auf euch. Der HERR öffnet euch allen die Tore der Goldenen Stadt Jerusalem, so ihr euch haltet am göttlichen Wort. Das Wort ist die Speise des Lebens, das Brot, das vom Himmel kommt. "Und so ihr die Hand leget an den Lebenspflug", so spricht der HERR, "schauet euch nicht mehr um nach der Welt."

Die Welt hat viel Platz, viel Raum, aber der HERR schenkt Gnadenzüge, die man nicht drangibt für die Dinge der Zeit. Die Versuchungskünste bleiben nicht aus. Die Schlange Satans dringt ein bis in alle Winkel der Erde. Die aber fest im HERRN wandeln, werden vom HERRN gehalten, sie verspüren die Kraft des Lebens. Selige Geister steigen herab auf die Erde, besuchen die Gottesstreiter und Bekenner, sie stehen ihnen zu Diensten. Welt und Geist sind zwei Wege. Der HERR verwarnte vor jener Zeit SEINE Jünger, die sich umsahen nach der Welt, so ER sprach: "Wer die Hand legt an den Lebenspflug und schauet zurück, der ist MEINER nicht wert." Die Hand des Allmächtigen ist über denen, die den HERRN lieben, IHM folgen, IHM dienen. Sie werden Wunder der Lebenszüge wahrnehmen. ER spricht: "Folget MIR nach, nehmet das Kreuz auf euch, murret, klaget nicht, denn der HERR hat durch das Kreuz die Welt erlöst. ER lässt Prüfungen zu zur Bewährung der Erdenzeit.

Vor jener Zeit schon hatten die SEINEN zu leiden durch Verfolgung, Verachtung, Nichtbeachtung, Verspottung, Verhöhnung. Die Christen wurden bis in den Tod getrieben, aber oh Wunder der göttlichen Gnade, sie blieben standhaft. Diese Standhaftigkeit bewirkt die Hand des HERRN. ER hält die SEINEN fest und standrecht. Sie sind Zeugen JESU CHRISTI, sie tragen das Siegel des Lammes an ihren Lenden. Es sind die Christen, die da kommen durch die große Trübsal. Der HERR hat sie gerufen beim Namen und sie folgten IHM. Der Bräutigam JESUS steht in ihrer Mitte, ER ist die ewige Sonne und sie stehen im Glanz der ewigen Anbetung. Der HERR hat sie bereinigt durch SEIN Blut; ihre Kleider sind weißer als der Schnee, durch die Freiwaschung CHRISTI. Und alle, die IHM folgen, müssen durch harte Stürme gehen. Sehet die Jünger, sie waren mit JESUS ihrem HERRN im Schiff auf dem tobenden Meere. Der Sturm war so gewaltig, dass das Schiff drohte unterzugehen. Sie fürchteten sich. Aber ER spricht: "Fürchtet euch nicht, ihr Kleingläubigen." ER war bei ihnen und trotzdem fürchteten sie sich und ER gebot den Winden und dem Meere und es herrschte eine große Stille.

Da fragten etliche: "Wer ist ER, dem sogar die Elemente gehorchen?" ER ist GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit und sie haben IHN nicht erkannt, nicht aufgenommen. Und derselbe HERR spricht auch heute zu den Menschen durch SEIN Lebenswort: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit Mühsal und Beschwerden, ICH will euch erquicken." IHM könnt ihr alles sagen, ER sieht und kennt euch, ER hat Wohlgefallen an denen, die IHM glauben trotz Stürmen, trotz Angriffen, trotz harten Prüfungen. Die SEINEN wissen, ER lässt nichts umsonst zu, alles hat seinen Zweck. Denket ihr, der HERR wollte euch quälen? Da kennt ihr die große Liebe CHRISTI noch nicht. Der HERR, der SICH martern, geißeln, mit Dornen krönen ließ, der das schwere Kreuz getragen hat nach Golgatha, der Richtstätte.

SEINE Richter haben IHN ans Kreuz geschlagen. ER galt als Volksaufwiegler. So wenig haben sie den großen HERRN erkannt. ER ist gekommen arm, gering, klein. ER wurde geboren in einem Stall, wo das Vieh lag. Man legte IHN in eine harte Futterkrippe. Das ging so weiter. SEIN Leben war ein großer Kreuzeszug. Für die Menschen trug ER das Joch und ER war gehorsam bis zum Tod am Ende. ER hat SEINE Mission ausgefüllt. Aber dem Knecht, der Magd soll es ja nicht besser ergehen als dem HERRN. ER kam in Demut, Sanftmut. ER hat den Menschen gedient und ER saß mit den Gefallenen, mit den Sündern an einem Tisch. ER brach das Brot und reichte es ihnen. Der Menschensohn kam, um zu dienen, um zu erfüllen. Und so ER heute aussendet SEINEN HEILIGEN GEIST, so ist ER es doch, der sich an die Menschen erinnert. ER ist es, der sie ruft an den Lebenstisch. Und schickt ER harte Prüfungen, so möget ihr nicht verzweifeln, denn ER lebt, ER ist





## PREDICHTEN DES HERRN

gegenwärtig, ER spricht: "ICH will in euren Herzen Wohnung nehmen." Dieses ist herrlich, trostreich, erquicklich. Derselbe HERR, der SEIN Blut hingab, der lebt unter euch in SEINEM Geiste. ER spricht: "Folget MIR nach!" Alle eure Sorgen werfet auf IHN. ER sorgt für euch. Der HERR verlässt die SEINEN nicht und geht es auch hart auf hart. Ihr dürft niemals aufgeben, sondern sollt euch mehr und tiefer befestigen an das Band der ewigen Liebe. Der Weg führt durch das Kreuz nach Hause, dort, wo aller Jammer zu Ende ist, wo der Friede GOTTES eure Seelen erquickt. Besser ist es, hier auf Erden beschnitten zu werden, als im andern Leben eine lange Zeit zu wandeln in der Dunkelheit. Die auf IHN hoffen, bekommen neue Kraft. Die Kraft GOTTES wird euch heben über sämtliche schwierige Probleme.

ER spricht: "ICH werde die, die an MICH glauben, MIR vertrauen, nicht enttäuschen." Welches Wunder GOTTES an die, die sich hangen an ihren HERRN. Ihr wisst, dass SEINE Gedanken sich absondern von euren Gedanken, sonst wäre ER ja nicht GOTT. Aber eines sollet ihr alle wissen. ER hat alle eure Haare auf dem Haupte gezählt und ER wird eure Schritte einlenken auf den rechten Lebensweg. Selig, die IHM glauben, IHM fest vertrauen. Bedenket, der Erdenweg ist ein Pilgerweg. Ihr seid hier aufgestellt, auf dass ihr euren HERRN erkennt, bekennet, IHM folget, IHM dienet, der Welt absaget und treu zum HERRN stehet für Zeit und Ewigkeit, so kommt ihr gut an im ewigen Land, so ER euch abrufft. Viele gehen ein in die dunkle Nacht. Wann werden sie erreichen der Hölle Tag? Jeder ist seines Glückes Schmied. Die sich nicht umwenden zum HERRN, zertreten mit beiden Füßen ihr Lebensglück. Drum seid stets bereit, wenn der HERR erscheint.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Worte JESU an SEINE Getreuen, die ER berief, die ER auserwählte, aussonderte aus dem Volke. So ER das Abendmahl vorbereitete, so brach ER das Brot und segnete es, ER sprach: "Nehmet hin, das ist MEIN Leib." Und ER nahm den Kelch mit Wein, gab ihnen zu trinken mit den Worten: "Trinket alle daraus, das ist MEIN Blut, das vergossen wird zur Vergebung der Sünden, tuet dieses zu MEINEM Gedächtnis, auf dass ihr euch untereinander so liebet, wie ICH euch liebe."

Welche sinnreichen Lebensworte spendete der HERR den SEINEN am Orte? ER speiste mit ihnen im Halten des ungesäuerten Brotes, hinweisend auf SEINEN Leib, auf die völlige Hingabe SEINER Liebe und Weisheit, so ER ihnen reichte den Kelch mit Wein. Sie sollen trinken SEIN Blut, das ER vergießt für die Sünden. Das heißt im geistigen Sinne, dass ihr euch untereinander liebet um JESU willen. Dieses geschieht in der Hingabe eurer Herzen zu JESU Herzen. Das Wort GOTTES ist das Brot, der Leib. So ihr es aufnehmet, habet ihr gegessen das Abendmahl. Das Wort GOTTES ist die geistige Speise. So ihr das Wort haltet, was ER befohlen hat, habet ihr getrunken SEIN Blut. Das bittere Leiden des HERRN soll in euch übergehen zur Wirksamkeit, Lebendigkeit. Liebet GOTT in JESUM CHRISTUM über alles und den Nächsten wie euch selbst. Seid untereinander Geschwister im HERRN. Der HERR hat die SEINEN an SICH gezogen, und zwar durch SEINE Liebe, ER hat sie erzogen zu Brüdern und Schwestern. Und nur, so ihr traget SEINEN GEIST, webt ER in eure Seelen die Gaben der Weisheit, der Liebe, der Freude, der Barmherzigkeit, Großzügigkeit. ER spricht: "Sammelt nicht in eure Scheunen, sammelt euch nicht irdische Schätze, die vergehen." Aber der himmlische Schatz bleibt bestehen. Ist doch der HERR der Schatz, nachdem sich so viele Seelen im jenseitigen Leben verzehren. Sie haben IHN verschmäht, nicht an-, nicht aufgenommen. Und ER spricht: "Die MICH auf Erden nicht kennen, nicht aufnehmen, die werden MICH Ewigkeiten suchen und nicht finden."

Die Menschen hängen an der Materie. Von dem leidenden HEILAND vor jener Zeit, der für die Menschen SEIN Blut geopfert hat, ist kaum noch die Rede. Und von dem auferstandenen HERRN redet man nicht. Wer glaubt noch an das Weiterleben der unsterblichen Seele? Diese Intelligenz fehlt der Masse. Keine Zeit für diese hohe Angelegenheit. Denke man nach über die Worte JESU. Ihr aber wisset weder die Zeit noch den Tag, noch die Stunde, wann der HERR erscheint. Vielen wird das geistige Bild zum Erschrecken werden, weil der HERR SICH gleich von ihnen abwendet; denn wer SEINEN GEIST nicht trägt, der wird ausgeschlossen aus dem Paradies, der kommt dorthin, wo da ist Finsternis, wo die Dämonen hausen.

Was man sät, das wird man ernten. Die auf Erden das Wort GOTTES ernst aufnehmen, danach handeln und leben, die tun gut daran, denn der HERR des Lebens wird die SEINEN persönlich abholen, ihnen abnehmen alle Leiden und Krankheiten und ER führt sie ein in das geistige Reich, wo da ist Seligkeit, Herrlichkeit. Wenige erreichen das große Ziel. Sie sind klug und weise, sie lassen sich von der Hand des HERRN führen und leiten, denn ER schenkt SICH selbst den SEINEN, SEINE ganze große Liebe. ER spricht: "Sehet, ICH habe euch erlöst." Betet IHN im Geiste, in der Wahrheit an, tretet ein in das Heiligtum SEINES bitteren Leidens, Sterbens, SEINER glorreichen Auferstehung. ER ist der Tempel des neuen Bundes, ER ist der große Sieger. Auferstanden ist der HERR und alle Knie müssen sich vor IHM beugen.

Die heute sich gegen SEINE Führung stellen, werden noch bittere Zähren vergießen, denn ohne Aufnahme in JESUM CHRISTUM ist keine Sicht. ER kennt sie nicht und Ewigkeiten wandeln solche Geister in der Finsternis. Drum esset SEIN Leib in dieser Zeit, trinket SEIN Blut, so fließt die Kraft des HERRN über euch und ihr seid gesegnet für alle Zeit. Es war damals das große Wunder. ER kam als GOTT und Mensch, ER verkehrte mit den Menschen, ER setzte SICH zu den Gefallenen, auf dass ER sie aufhob vom Boden des Verderbens. Großes hat ER getan, der allmächtig ist, dessen Name heilig ist. In SEINEM GEISTE seid ihr keine Waisenkinder. O nein! Eure Seelen rufen nach JESUM dem lebendigen HERRN, denn SEIN GEIST ist bei euch alle Tage, ja jede Stunde, jede Minute und Sekunde, denn ER ist allwissend, ER sieht alles, ER kennt die Herzen, die sich nach IHM verzehren. Denen schenkt ER mehr Licht, Leben, Erfüllung schon hienieden. Lobet, ehret, preiset IHN, betet IHN an, denn durch das Kreuz hat ER euch erlöst. Qualvolle Stunden hat ER durchgemacht. Wie seid ihr doch so teuer erworben. Wie könnte ER eines SEINER Schafe



## PREDICHTEN DES HERRN

versäumen? Niemals. Nur! Wer kann die Gotteswege je verstehen und begreifen? Kommen Leiden, so sind die Meisten verzagt, sie verzweifeln. Ja, sie zweifeln sogar an der Gerechtigkeit GOTTES. Möchtet ihr die Prüfungen hinnehmen, so wie ER es für gut hält, denn ER ist der HERR, der keine Fehler macht. Der Weg führt nur durch das Kreuze nach Hause. Seid wachsam und betet ohne Unterlass, aber nicht mit den Lippen, sondern seid mit euren Herzen dabei. Brechet das Brot und verteilet es an die, die euch brauchen, denn der HERR spricht: "Was ihr den Geringsten MEINER Brüder tut, habet ihr MIR getan." Seid untereinander Brüder und Schwestern im geistigen Sinn. Jesus, der HERR, ist das Haupt, ihr seid die Glieder, die ER aufruft, die ER heute noch an SICH zieht, an SEINE Gewalt. Wie herrlich zu wissen, ihr gehöret zu IHM, ihr gehöret zu den Aposteln, zu den Christen vor jener Zeit, ihr gehöret zu denen, die durch die große Trübsal gingen, die bereinigt sind durch das Blut des HERRN.

Ihre Kleider glänzen im Sonnenlicht weißer als der Schnee. Sie sind eingehüllt durch die Gnadensonne der Liebe CHRISTI. Sie sind eure Brüder, eure Schwestern, die euch zur Seite stehen in dieser argen, finstren Welt. Sie haben den Berg bestiegen, der noch vor euch liegt. Aber die Lebenskraft erhaltet ihr von der Gnadenfülle der ewigen Sonne, so ihr standhaft seid, so ihr den HERRN bekennet in eurem Leben, wie ER ist. ER steht den tapferen Kriegern zur Seite. ER spricht: "Rufet MICH an in euren Nöten und ICH werde euch erlösen. Fürchtet euch nicht, denn ICH bin bei euch; fürchtet euch nicht, denn ICH habe euch erlöst." Welch eine wunderbare, großartige Verheißung. Des HERREN Wort ist klar und wahr, ausstrahlend wie die Sonne. Wer an IHN glaubt, wird leben, obgleich ER stürbe. ER ist der HERR, außer IHM keiner. Kniet nieder und betet IHN an, denn ER hat für euch alles getan.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

ICH sah eine Prozession von Engeln; sie riefen: "Der HERR ist wahrhaftig auferstanden. Dieses Wort verkündigen wir allen Völkern der Erde. ER schenkt Gnade denen, die an IHN glauben, IHM vertrauen." Nehmet auf diese Frohe Botschaft des Himmels. ER hat SEINEN Engeln befohlen, diese Frohe Botschaft zu verkünden. Im Garten Gethsemane kam ein Engel und stärkte den HERRN, als ER Blutstropfen weinte. Engel des HERRN verkündeten den Hirten die Frohe Botschaft von der wundersamen Geburt JESU CHRISTI. Die Engel des HERRN sind stets die Beschützer, die Begleiter derer, die sich mit dem HERRN verbinden und vermählen, die sich in die göttliche Führung begeben.

Die Engel des HERRN beschützten die Heilige Familie vor allen Gefahren. Eine wunderbare Führung ist denen gegeben, die CHRISTUS lieben; denn von IHM geht aus das ausstrahlende Himmelslicht, SEIN HEILIGER GEIST, der unfehlbar, heilig ist, der mit Weisheit angetan ist. So sind die Kinder GOTTES nie ohne die führende Liebe aus GOTT, durch SEINEN Weisheitsplan werden sie geleitet. ER spricht: "ICH sende euch MEINEN HEILIGEN GEIST und ER führt euch in die ganze göttliche Wahrheitsregel MEINER Kirche, die ICH gegründet habe. ICH bin der Lebensstempel in Wort und Bild, ICH führe die MEINEN bis ans Lebensend'."

So das Licht des HEILIGEN GEISTES durch eure Seelen dringt, so fühlet ihr eine andere, bessere Welt. Ihr verspüret eine Weihe, eine Segnung, eine Erfüllung, die euch wohl tut, die ihr nie mehr möchtet missen. Wer im GEISTE CHRISTI wandelt, erhält das Fluidum SEINER Ausstrahlung schon auf dieser Welt. Oh seliger Augenblick, so der GEIST CHRISTI Einkehr nimmt in eure Seelen. Das ist wahrlich der Himmel hienieden. Der HERR leitet die SEINEN auf eine herrliche Bahn, ER zieht sie himmelan.

Der Weg auf Erden führt durch die Hölle, durch Stürme, durch Prüfungen. Aber dadurch werdet ihr geläutert und aber auch gleich den Höhenzug erleben. Beruhigend zu wissen, der HERR sendet aus SEINE Engel zu den SEINEN, um sie zu trösten, zu ermahnen, zu beschützen, sie zu erquickern. Wunderbar sind GOTTES Leitwege zu den Menschen. Die Meisten glauben nicht an die geistige Welt, an die Engel des HERRN, an das wunderbare göttliche Werk. CHRISTUS ist wahrhaftig auferstanden, wie ER es vorhergesagt. Und so ER aufgefahren ist in das geistige Reich, so hinterlässt ER SEINEN Tröster, SEINEN HEILIGEN GEIST, der Gnadenspender, der Tröster der suchenden Seelen. ER ist den SEINEN greifbar nahe; immer hat ER sie im Sinn. Dieses Wunder fasst der Menschenverstand nicht. Dieses ist auch nicht in den Verstand gegeben, was der HERR denen schenkt, die IHN lieben, die SEINEN HEILIGEN GEIST an- und aufnehmen. Der HEILIGE GEIST nimmt die Weihe, die Segnung vor. Diese Weihe ist allein gültig. Der HERR verlässt die SEINEN nicht. Dieses Wunder werden die verspüren, die CHRISTUS nachfolgen auf Erden. ER hilft in allen Nöten, Widerwärtigkeiten, Schwierigkeiten. Denket ja nicht, dass ER fern ist. So wie der HERR mit den SEINEN war vor jener Zeit, so ist es auch heut', wohl durch die große Verheißung, so ER spricht: "ICH sende euch MEINEN HEILIGEN GEIST, ER führt euch durch die göttliche Wahrheit." Die im GEISTE CHRISTI wandeln, werden besonders geleitet, sie werden erleuchtet, dass sie die Wahrheit erkennen und sie in sich befestigen.

Die stolze Priesterschaft vor jener Zeit nahm den HERRN nicht auf, sie erkannten nicht durch IHN das große ausstrahlende Lebenslicht. Sie verfolgten IHN, wo ER auch auftrat. Den Klugen und Weltweisen wird das Licht des HERRN nicht offenbar, es sei denn, so sie gehen durch die Demut, durch die Wahrheitsregel SEINER Kirche; denn ER ist der Tempel des ewigen Lebens, ER belehrt, leitet, führt, regiert. Die Priester von heute, die auf ihr eigenes Wissen pochen, werden verspüren eine totale Dürre und Leere, denn ER spricht: "ICH lege den MEINEN, die MICH verkündigen, MEIN Lebenswort in den Geist, in den Mund, was sie reden, denn sie sind es ja nicht; es ist MEIN GEIST, der da spricht." Aber wer von den Gelehrten trägt den HEILIGEN GEIST? Würde man IHN tragen, so wüsste man, dass ER führt, und zwar durch die Wahrheitsregel. ER ist der HERR, der heilig und unfehlbar ist in SEINER Lehre, in SEINEM Wort. ER ist der Heilige Vater. Kein Mensch kann und soll sich dessen rühmen, denn alle Menschen lügen. Der GEIST CHRISTI vertritt die Stelle CHRISTI auf Erden. Aber eine wichtige Frage: Wer von den Gelehrten nimmt den GEIST auf? ER spricht: "Ihr sollet Brüder sein, demütig, sanftmütig, stets zum Dienen bereit. Denn ICH bin der HERR, sonst

## PREDICHTEN DES HERRN

niemand. Die Menschenverehrung und Menschenverherrlichung ist dem HERRN ein Gräuel. CHRISTUS hat SICH für die Menschen aufgeopfert bis in den Tod, also gilt doch IHM die Ehre. ER hat kein Oberhaupt eingesetzt. Und diese Regeln, die die Herren halten, hat ER nicht eingeführt und gibt sie auch nicht. Und der Reichtum soll nicht sein unter den Brüdern. Sie mögen sich halten an dem Worte GOTTES: "Verteilet alles unter die Armen und Hungernden, sonst habet ihr keinen Teil an IHM, liebet eure Brüder, so wie ihr euch selbst liebt." Keiner aus euch ist der Größte, denn der Größte ist vor GOTT der Kleinste.

So ihr nicht werdet wie die Kinder, so werdet ihr eine Ewigkeit vor dem Tore des Lebens pochen und klopfen. Aber der HERR hört euch wohl, aber ER erhört euch nicht. Der Hochmut ist die übelste Sünde wider GOTT und SEINEN GEIST. Der HERR kennt die Hochmütigen nicht, ER sieht sie nicht; denn der HERR spricht: "ICH bin demütig, sanftmütig." Gerade mit den armen Gefallenen hatte ER Erbarmen, ER hob sie auf und zog sie an sich. Es ist auf Erden vieles abgerückt vom HEILIGEN GEISTE, der ja nur kann führen. Die IHN nicht im Herzen tragen, sind arme Wichte. Ihre Reden rühren die Herzen nicht. Was nutzen gelehrige Reden ohne den HEILIGEN GEIST? Ist nicht alles in der totalen Finsternis? Die Schiffe, die man selbst herrichtet durch so vielerlei Glaubenseinrichtungen, sind festgefahren. Es lebe die Kirche, die CHRISTUS gebaut hat. Und zwar ER ist es in SEINER Lehre durch den bitteren Kampf, durch den qualvollen Kreuzestod und aber auch durch die Hauptsache, die glorreiche Auferstehung. Engel des HERRN verkünden die Auferstehung JESU CHRISTI im Himmel, so auch auf Erden. Die Auserwählten singen das Halleluja, Ehre sei GOTT in der Höhe und Frieden den Menschen, die JESUS CHRISTUS in SEINEM GEISTE die Ehre geben, IHN allein anbeten. ER wird sie festhalten nicht nur für diese Zeit, sondern für das Leben, für das ewige Leben zur Ewigkeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR kam vor jener Zeit in diese Welt als GOTT und Mensch, und gerade die SEINEN erkannten IHN nicht, sie nahmen IHN nicht auf. Heute kommt ER in SEINEM HEILIGEN GEISTE; den nimmt man erst recht nicht auf. In einer Vision offenbarte mir der Engel des HERRN: "Helene, du bist der wahre Prophet, weil der HERR in dir lebt. ER hat SEINEN Engeln befohlen, dich zu führen, zu leiten bis ans Lebensende und weit darüber hinaus. Sie geben dir das Geleite ins ewige Vaterhaus." JESUS spricht: "Die da aufnehmen MEINE Auserwählten, sollen wissen, dass sie MICH beherbergen, MIR die Ehre geben."

Und der HEILIGE GEIST führt und leitet sie durch Zeit und Ewigkeit. Die Auserwählten stehen da als Lebenssäulen, angetan mit Gnadenliebesgaben. Sie tragen in sich die Kraft GOTTES, sie werden gehalten von dem HEILIGEN GEISTE. Bedenket, vor jener Zeit kam JESUS, und gerade die, die im Tempel predigten das Gesetz und redeten von den Propheten, gerade sie nahmen JESUS nicht auf. Und die Hohenpriester waren SEINE steten Verfolger bis ans Ende SEINER Erdenlaufbahn. Vor ihren Augen kam der HERR aus dem Nichts, als Volksaufwiegler angesehen, vom Satan inspiriert und geführt. So waren ihre Augen gerichtet in die Macht der Finsternis. In der Tat Heuchler, die von außen waren wie die übertünchten Gräber, die da herrschten und Macht ausübten über das blinde Volk. JESUS war frei und offen, wahr in SEINER Rede, aber jene erkannten nicht das große Licht. Den Klugen, den Weisen, den hohen Gelehrten bleibt die Gottesweisheit fest zugeschlossen. ER kann solche nicht brauchen zu SEINEM Lebenswerk, die sich stellen über die Ordnung, über den göttlichen Haushaltsplan. Was ist heute?

Heute ist es dasselbe Bild. Man tut, was man will. Das Studium deckt das Schließfach GOTTES nicht auf. Der HERR gibt es den Ungelehrten, gerade denen, die man als gering, nicht beachtet, um jene stolzen Pharisäer und Heuchler zu beschämen. Wären jene im GEISTE GOTTES, so hätten die Auserwählten Platz und Raum unter ihnen. Aber den GEIST CHRISTI trägt man nicht, den GEIST, der von sich behauptet: „ICH bin der Weg, gehbar für alle.“ Keiner kann IHN einer Lüge überführen. ER spricht: "ICH bin das ewige Leben." Wer IHM nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis, sondern im Licht. Den Gelehrten von heute ist nicht gegeben die Erleuchtung SEINES Wissens, genauso wenig wie damals. Das sehet ihr an der Aufmachung, das höret ihr an ihrem Wort, das sehet ihr an der Kleidung. Der GEIST GOTTES gibt den SEINEN Erleuchtung. Die Zu- und Absätze sind gottwidrig. Also ist gekommen der Menschensohn, dass ER die Werke Satans zerstöre. ER ist von Herzen demütig, ohne Stolz, sanftmütig wie ein Lamm. Aber für die Besserwisser ist der HERR ein strenger Richter.

ER hat ausdrücklich gesagt: "ICH lasse euch nicht in dieser argen Welt allein; ihr seid keine Waisen. MEIN HEILIGER GEIST wird die MEINEN leiten. ICH lege euch die Lebensworte in den Mund. Tröstet, belehret, führet MEIN Volk!" Diese Worte gab ER nicht an die Gelehrten. O nein! ER sagte schon damals: "Werfet das Wort, die edle Perle nicht vor die Säue." ER spricht: "Ihr sollet niemanden Vater heißen auf Erden, nur einer ist euer Vater, der SICH für euch in den Tod begeben hat." Die Papstaufstellung rühret her von Menschen, aber nicht von GOTT, dem HERRN. JESUS richtete auf SEINE Kirche in der Wahrheit SEINES Wortes.

ER gab keine Messen, keine Ablässe und was noch sonst die Menschen aufstischen. Und ER verwarnt vor Reichtum. Die sind außer dem geistigen Stande, die anders belehren, als der HERR sagt und offenbart. Gerade die katholische Kirche ist ein Menschenmachwerk. Sie tragen auf ihre Speise, gespalten mit Irrtümern. Heute nehmen sie den HEILIGEN GEIST nicht auf, der in ihre Herzen sieht. Welch ein großer Hochmut ist unter den Gelehrten, genau wie vor jener Zeit? Wenn man sie hört, wird niemand selig, die sich ihnen nicht unterordnen. Es sind wenige unter ihnen, die sich interessieren für die Wahrheit. Aber es gilt auch hier das Menschengesetz von der Obrigkeit: "Willst du nicht mein Bruder sein, schlag' ich dir die Zähne ein." In der Tat werden jene verbannt, ja ausgestoßen aus dem Gewaltamt. Die Wahrheit wird unterdrückt. Aber es kommt der Tag, die Stunde, da werden alle Heuchler bloßgestellt, und das Volk wird sie verschmähen, denn sie müssen alle ohne Ausnahme, an ihren Opfern vorbeigehen, an den Opfern, die sie mitreißen in die Finsternis, denn man verschließt dem Volk das Reich GOTTES, das Lebenswort. Wehe den Heuchlern vor jener Zeit, wehe ihnen auch heut'!



## PREDIGTEN DES HERRN

Merket auf, wachet und betet, dass GOTT, der HERR, euch in SEINEM HEILIGEN GEISTE begegnet, dass ER euch erleuchtet und leitet. Menschen ohne den HEILIGEN GEIST sind vor GOTT Finsternis, die erkennt ER nicht. Wie wollen jene Blindenleiter denn führen? Sie ziehen das törichte Volk mit in ihre Gruben und daraus kommen sie Ewigkeiten nicht. Damals sprach JESUS: "Werde ICH noch Glauben finden, so ICH wiederkomme?" SEIN GEIST ist ja da, gegenwärtig bei denen, die IHN aufnehmen. Es geschehen keine Wunder und Zeichen mehr, weil man von dem HERRN des Lebens abweicht. Die Predigten werden durchstudiert. Aber wozu, so der HEILIGE GEIST spricht: "ICH lege den MEINEN ein, was sie reden."?

Also tragen die Gelehrten den HEILIGEN GEIST nicht, denn der GEIST ist der lebendige Beweis der Liebe JESU CHRISTI. SEINE Kraft, SEIN Leben wird durch IHN offenbar. Selig sind die, die sich aufschließen für die Wahrheitsregel der Kirche JESU CHRISTI. Paulus verwarnte vor jener Zeit vor Spaltungen. Spaltung ist Trennung. Sie haben die Kirche des HERRN gespalten durch ihre Aufsätze und Absätze. Das kommt jene teuer zu stehen, denn CHRISTUS ist der HERR. ER ist heilig und unfehlbar, ein Vater der Liebe. In SEINEM GEISTE begegnet ER nur denen, die IHN aufnehmen. Gerade von den Hohenpriestern von heute stehen viele am Tore des Lebens und rufen: "HERR, öffne uns, wir haben doch so viel für dich getan." Und der HERR spricht: "Weichet von MIR, ihr Otterngezücht, ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt. ICH kenne auch nicht eure Namen." Denn sie schalten ja die Kraft GOTTES komplett aus. Es wird ein Klagen und Heulen sein in der Ewigkeit. Wer kann bestehen vor der Gottesgerechtigkeit?

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

ICH sah eine Schar erlöster Seelen, sie hielten ihre Hände hoch gegen Himmel, sie sangen ein Loblied: „JESUS ist Sieger über den Tod, JESUS ist Sieger in aller Not, JESUS ist Sieger in Ewigkeit, für uns hat JESUS den Sieg schon bereit.“ Der Geist der Führung sprach zu mir: "Diese Seelen hast du, Helene, geführt aus der Finsternis in das Licht. Sie danken es dir ewiglich." Liebe Geschwister, nehmet auf die Gnadenlebenszüge, die Schätze des Himmels.

Der HERR gibt es den Auserwählten, um euch zu führen, zu leiten durch SEINE Lebensader, die da führt zur Goldenen Stadt. Strahlet aus das geistige Licht, was ihr vom HERRN des Lebens empfanget. Um euch her sind gar viele auserwählte Seelen. Sie stehen noch fest auf dieser Erde, weil sie sich um JESUS, um den Weg GOTTES nicht gekümmert haben. Was sie säen, das geht auf. Aus eigener Kraft werden jene sich nicht heben zum Licht. Es sind nur wenige aufnahmefähig. Viele sagen: "Diese Gnadenzüge gibt es nicht." Ist es, weil der HERR es nur den Kleinen gibt und lässt die Großen leer ausgehen? Vor jener Zeit betete ER: "MEIN Vater, ich danke dir, dass du deine Gaben und Gnaden den Kleinen offenbarst, um die Großen zu beschämen." Der HERR weiß, was ER tut. ER greift gerade dort hin, wo man es am allerwenigsten erwartet, ER greift in die Niedrigkeit, in die Armut. Das habet ihr erfahren durch SEINEN Weg auf dieser Welt. Nur in SEINEM Namen findet ihr Erlösung, Errettung.

ER hat die Apostel auserwählt; ER gab ihnen den Auftrag: "Gehet in alle Welt und verkündigt MEIN Evangelium allen Völkern der Erde, lehret sie alles halten, was ICH euch geboten habe; denn sehet, ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende." Welch eine große Verheißung? ER hat gerade die Ärmsten ausgestattet mit geistigen Schätzen und Gaben. ER gab ihnen die Kraft und das Leben, dass sie konnten den Menschen dieses übertragen. Diesen Auftrag hat ER nicht gegeben den stolzen Hohenpriestern. Oh nein, die konnte ER für dieses hohe Amt SEINER Werkstätigkeit nicht gebrauchen. Sie waren ja unfähig, dieses Amt zu verwalten. Und die Apostel walteten SEINES Amtes. Es geschahen gar mächtige Zeichen des Himmels, weil sie geführt wurden durch den HEILIGEN GEIST. Den Heuchlern verwehrt ER SEINE Himmelsgaben. Das war so, das wird so sein und bleiben. Der HERR stellte SICH den Geringsten zur Verfügung. Es galt, Menschenseelen zu erretten fürs ewige Leben. ER spricht heute zu den Gläubigen, die SEINE Auserwählten aufnehmen: "ICH sende euch MEINEN GEIST und ER wird euch führen durch die Weisheit, durch die Wahrheit, auf dass ihr nicht fehlgehet." Wer SEINEN GEIST trägt, der braucht keine Form, sondern ER spricht: "Wahre Anbeter beten GOTT, den HERRN, an im Geiste, im Lichte der Wahrheit." Alle guten Geister loben und preisen GOTT, ihren HERRN. Die Anbetung gilt doch dem HERRN, der SEIN Blut opferte am Fluchholz der Schande, für die Schuld der Sünder. Wer aber in das Leben JESU eintritt, soll sich bewusst werden, dass man nicht mehr zurückschaut nach dieser Welt. Welt und Geist sind zwei Wege.

Damals sprach ER zu einem SEINER Jünger, der sich noch wollte von seiner Familie verabschieden: "Wer die Hand legt an das Leben, der schaue nicht mehr zurück nach dieser Welt. Die das tun, sind MEINER nicht wert."

ER sprach zu einem Jünger, der zum Begräbnis seines Vaters wollte: "Lass' die Toten ihre Toten begraben, folge du MIR nach." Ein wahres, aber auch ein hartes Wort. Friedhofsmäßig sieht es in dieser Welt aus. Die Menschen hasten nach materiellen Dingen, sie bemühen sich für das irdische Gut. Aber für den Geist, der die Herzen erfüllt mit Glückseligkeit, für den hat man weder Raum noch Zeit, noch Platz. Das Geistige stellt man kalt, zurück.

An das Fortleben der Seele denkt man nicht. Aber wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen. Viele gehen ein in die Dunkelheit ohne Augenlicht. Nach der Erdenzeit bemessen sind es Jahrzehnte, Jahrhunderte, bis jene Seelen sich heben. Aus ihrer Kraft wird nichts geschehen. Wahre Beter sind erwünscht. Aber solche Beter, die die Wahrheit der Lebensgnadenzüge aufnehmen. Der HERR spricht: "So ihr MEINE Auserwählten aufnehmet, so habet ihr MICH aufgenommen; so ihr sie verschmäht, verschließet ihr MIR eure Herzen." Das Studium der Gelehrten deckt die Gedankenzüge des HERRN nicht auf, im Gegenteil, ER senkt SEINE Gedankenzüge in die Seelen der Auserwählten. ER gibt unerschöpfliche Formen durch SEINES GEISTES Macht und Kraft, auf dass ihr wisset, der HERR ist gerade heute sehr bemüht, dass ihr sehend werdet. Damals sprach





## PREDICHTEN DES HERRN

ER: "Mit sehenden Augen sehen sie nicht, mit hörenden Ohren hören sie nicht." Wer das Gotteswort des HERRN vernachlässigt, kennt die Züge des HERRN nicht. Der HERR kennt solche Frevler nicht. Es liegt an einem jeden Einzelnen, ob man eingeht in das andere Leben mit dem Licht oder ob man eingeht durch die Trägheit in die Finsternis. Wollet ihr als erlöste Seelen dort eingeht, so steht die Goldene Stadt vor euch in aller Pracht und Herrlichkeit. Das wird Seligkeit ohne Ende oder ihr gehet ein ohne Zubereitung. Das wird sehr hart, bitter und schwer sein, als arme Seelen einzugehen in den Hadeszustand. Wer die Welt liebt, wird auch das Weltliche finden. Viele kümmern sich nicht um das Fortleben ihrer Seelen. Man hält sich nicht an denen, die von GOTT auserwählt sind, die da Leuchttürme darstellen auf dieser Welt, die ausstrahlen das Licht des Lebens.

Der GEIST spricht: "Die Gnade macht es möglich." Aber nur, so ihr euch überwindet, selbst verleugnet. So gibt ER SEINE Kraft, die es schafft. Und wer da stehe, der siehe, dass er nicht mehr falle. Standhaft ist niemand, es sei denn, nur durch die Haltung des HERRN. Aus eigener Kraft vermag man gar nichts. Die Kraft GOTTES hebt die Seelen von der Erde zu den lichten Höhen. Totengerüche gehen aus von den Heuchlern, die von außen glänzen, aber der Innenzustand ist Leichen ähnlich. Drum höret und erfüllet, liebet und vollbringet. Einer ist euer HERR, JESUS der ERLÖSER, der gute, treue Hirte SEINER Herde. IHM gilt die Anbetung. Ihr alle sollet Brüder und Schwestern sein, ihr sollet euch gegenseitig erhalten in der Liebe CHRISTI. Keiner ist mehr als der Eine oder der Andere. Vor dem HERRN sind alle gleich. Wohl mit dem Unterschied: Steht ihr treu und fest zum HERRN des Lebens, oder stehet ihr mit beiden Füßen auf dem Planet Finsternis. Denket ja nicht, ihr erreicht auch so das Ziel durch die Bequemlichkeit und Trägheit. Viele Seelen verharren Jahrhunderte in der Finsternis, weil sie abweichen von Gotteswegen. Wer Satan dient, wer die Dämonen aufnimmt, ist gebunden. Und was man sät, das geht auf. Seid keine Satansknechte. Streitet und kämpfet für die Gnadenlebensrechte. Seid untereinander friedlich und wahret die Geduld; so nimmt der HERR euch auf in SEINE Gnadenhuld.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Wehe der Welt. Wehe allen Schriftgelehrten, Pharisäern, Heuchlern, die ihr euch breitmacht auf dieser Welt, die ihr behauptet, ihr seid von GOTT auserwählt, die ihr euch Rechte anmaßet, die durchaus vor GOTT einen Frevel darstellen. Wer hat euch beordert? In Rom sitzt der sogenannte Heilige Vater, der Papst, der den Königsstuhl der Welt einnimmt, der behauptet, mit seinem Anhang die Stelle JESU CHRISTI zu vertreten, der behauptet, der Nachfolger Petrus zu sein. Dieses ist eine Lehre von euch aufgestellt. Ein großes Menschenmachwerk hat sich breitgemacht auf dieser Welt. Wo ist die Führung, die Leitung, die Unterweisung des HERRN? GOTT wird nicht gefragt. Damals nahmen die Hohepriester den Stuhl Mose ein. Heute ist es dasselbe Bild. Damals erkannten sie den HERRN des Lebens nicht, heute erkennen sie nicht des HEILIGEN GEISTES Züge, dass ER gerade denen die geistigen Gaben anvertraut, die die Gelehrten gar nicht beachten. Sie sprechen heilig, selig, geben Ablass, verkündigen Messen; sie haben die Leitung, aber ohne den HEILIGEN GEIST, ohne SEINE Kraft. So vegetieren sie in ihrem blinden Zauber mit dem Volk dahin. Was hat ihr Aufzug für einen Sinn? Der HERR allein kennt die Übeltäter, ER sieht in alle Herzen. Hütet euch vor denen, die große Gebete angeben, die aber sich selbst huldigen, die sich verherrlichen lassen.

O blinde Priesterschaft, blindes Volk, wenn ihr erkennen wolltet die Gabe GOTTES und wer der HERR ist, wer der heilige, unfehlbare Vater ist, wer der Stellvertreter CHRISTI ist. Oh blindes Volk, wo ist dein Zuhause? Doch nicht bei GOTT, dem HERRN. Der HEILIGE GEIST schläft nicht, ER sieht SICH an das verzerrte, scheinheilige, scheinfromme Gesicht. Satan hat die Oberhand gewonnen durch Lug, Trug und Schwindel. Götter werden verehrt, die doch nur schwache Menschen sind auf dieser Welt, die Fehler auf Fehler machen und das Volk verblenden mit scheinfrommen Lobreden. Der Zorn GOTTES ist sehr groß, niemand wird IHN aufhalten. Mit SEINER rechten Hand schlägt ER die Besserwisser. ER schlägt die Stolzen, die Mächtigen, die sich höher stellen als ER, JESUS CHRISTUS, hier gestanden hat, die sich stellen über die Führung des HEILIGEN GEISTES. Gerade in Rom wird ein Blutbad werden. Und alle Heuchler werden zittern, erbeben, sie werden den Tod finden, sogar den zweiten Tod, weil sie abgewichen sind vom Gottesgesetz, von Gottes Wegen. ER sprach damals zu SEINEN Auserwählten, zu den Ungelehrten: "Lehret das Volk alles halten, was ICH euch geboten habe."

Nur das blutige Opfer von Golgatha wäscht die Sünder frei von ihrer Schuld, so sie aufnehmen den HEILIGEN GEIST, so sie CHRISTUS nachfolgen. Nicht Menschengesetze machen frei, sondern der HERR. ER ist der ERLÖSER. ER hat SEIN Mahl verteilt auf den Hinweis, auf den gebrochenen Leib. ER sprach: "Tuet dieses zu MEINEM Andenken, auf dass ihr euch untereinander so liebet, wie ICH euch geliebet habe." Die Stolzen stellen sich auf die Barrikaden und denken, Wunder wie hoch sie stehen. GOTTES Gedanken sind nicht menschlich gehalten. ER richtet alles nach SEINEM Maßstab. ER hat SEINE Ordnung in der Haushaltung. SEINE Engel werden IHM stets zu Diensten sein. Gute Geister decken auf Lug, Trug und Schein. Was der HERR belehrt hat, davon ist man weit abgerückt, davon hat man sich abgewendet. Aber wie ER war vor jener Zeit, so bleibt ER in alle Ewigkeit. Hütet euch, Schriftgelehrte, Pharisäer, Heuchler, lügen aufzuspeichern, hütet euch vor dem Stolz, vor dem Gelehrtendünkel.

Menschliches Wissen und göttliche Weisheit sind doch zwei Wege. Was nützen gelehrige Sprüche und die Lehre CHRISTI fehlt? Es fehlt das gute Salz der Erde. Der HERR sprach damals zu den SEINEN: "Ihr seid das Salz der Erde. Aber wenn das Salz dumm wird, wozu soll es da noch brauchbar sein?" Wo ist das Salz heute, wo sind die Wortverkünder? Sie sind kaum zu finden unter der Gelehrten Köpfe. Der HERR lenkt SEINE Gedanken, Weisheitszüge in die Seelen, die ER auserwählt. Oder denkt man, der HERR hätte SICH verändert oder ER sei weit weg von dieser Welt? ER schlägt die, die das blinde Volk mitreißen in ihre Mördergruben. Mördergruben sind entstanden. Hütet euch, Schriftgelehrte, Pharisäer, Heuchler diesen Frevel weiterzutreiben, denn es kommt der Tag, die Stunde des Gerichtes. Der HERR des Lebens, den ihr vernachlässigt auf Erden, wird euer Richter werden. Denn IHM ist das Gericht gegeben wider alle Heuchler, die sich aufstellen als Herren, Richter, Könige, Fürsten und so weiter. Sie gehören zu den Mächtigen dieser Welt, aber der HERR zählt sie nicht zu den Streitkräften des Himmels. Es werden nur wenige sein,



## PREDICHTEN DES HERRN

die sich halten am göttlichen Wort, was der HERR belehrt hat und durch SEINEN GEIST dasselbe Wort weiterleitet. Ihr Heuchler, verfolget heute euren HERRN, und zwar durch die Auserwählten, die ihr gar nicht beachtet, die ihr gar nicht zu der Herde zählet, die ihr aufstellt auf dieser Welt. Was außer eurer Lehre ist, ist vor euch nichtig. Ja, ihr habet das geistige Licht nicht. Was nicht in eure Lehre passt, das haltet ihr für satanisch, höllisch. Dass ihr Satan verfallen seid, weil ihr ihm hörig seid, das kommt euch nicht in den Sinn. GOTTES Gedanken sind nicht eure Gedanken, SEINE Wege sind nicht eure Wege. Der HERR wird die, die guten Willens sind, an sich ziehen. ER sendet noch heute Propheten, Erwecker, Wortverkünder in diese Welt, ER sendet gerade die Ungelehrten, Ungebildeten aus, die ER selbst leitet und unterrichtet durch SEINEN HEILIGEN GEIST. Die Führung des HERRN ist wunderbar.

Alle Vorangegangenen rufen: "Der HERR ist wunderbar." Die Engel, die Propheten rufen: "Der HERR ist HERR." ER ist der Verwalter, der Hausvater SEINER Kirche, die unfehlbar sich ergibt. Wehe denen, die die Stelle CHRISTI gedenken einzunehmen auf dieser Welt, das Volk wird somit in die Irre geführt. Viele sind da, die ihnen folgen, die sie verherrlichen, die sie anbeten. Der HERR spricht: "ICH bin der HERR, euer GOTT, ihr sollet keine fremden Götter neben MIR haben." Wehe allen denen, die solche anbeten, sie wird der Fluch GOTTES einnehmen. Es ist die Zeit da, so die Auserwählten noch würden fallen, so der HERR sie nicht würde ganz besonders führen und halten. Preiset euren HERRN, denn ER ist da, ER ist nicht verborgen. ER ist den SEINEN greifbar nahe. Betet IHN an und singet IHM das Halleluja.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

„Wer an den HERRN glaubt, wird selig werden, wer aber an Menschen glaubt“, so spricht der HERR, „der soll verflucht werden.“ Die sich einstellen in die Führung GOTTES, die sich halten an SEINEM Wort, an SEINER Lehre, haben viele Kämpfe auf dieser Welt zu bestehen. Denn wahre Nachfolger JESU werden stets verfolgt, nicht erkannt. So heißt es, die dem HERRN folgen, seien vom HERRN abgefallen. Ja, sie sind abgefallen vom Glauben sämtlicher Konfessionen und Formen. Der HERR hat keine Religionen, Konfessionen aufgestellt.

Es war schon vor jener Zeit ein Wirrwarr, eine Götteranbetung. Deshalb kam ja der HERR als GOTT und Mensch auf diese Welt, auf dass ER aufstellte SEIN Friedensreich, SEIN Leben und Wirken. ER ist der Lebenstempel der Gemeinde, ER ist die Lebenskirche in SEINEM Wort. Was gab ER SICH Mühe, die Menschen zu führen, zu leiten. ER rief die, die ER auserwählte, beim Namen. Es waren arme Menschen ohne Stand und Ansehen. ER belehrte, ER führte sie. So kam die wahrheitsvolle Lehre GOTTES, das volle Evangelium heraus. Was die Klugen und Besserwisser daraus gemacht haben, das geht auf ihr Konto. Es ist das größte Vergehen, die größte Sünde wider GOTT, den HERRN, so man trotz der Lehre, die CHRISTUS aufgestellt hat, noch ihre Religionen aufbauscht. Paulus war auch einer, der von Anfang die Kirche CHRISTI verfolgte, aber gerade ihn rief der HERR, auf dass er Zeugnis abgab, dass in JESUS der Weg offenbar gelegt ist. Somit liegt in der Lehre des HERRN die lebendige Wahrheit.

Das ist der Weg, der zum Reich GOTTES führt; ein anderer Weg ist nicht von GOTT gegeben. Paulus verwarnte die Menschen, die Besserwisser vor Spaltungen. Und wie viele Religionsklauseln sind aufgestellt auf diese Welt. Sie wollen alles besser wissen als der HERR. Glaubet an die heilige Kirche, die der HERR gegründet hat. Dazu ist ER gekommen, zu erfüllen. Die Heilige Schrift ist maßgebend, denn des HERREN Wort hat Bestand hier und im ewigen Land. Es wird nichts so sehr verfolgt als die göttliche Wahrheit, denn das Wort GOTTES schmeichelt nicht, es ist für alle Widersager wie ein zweischneidiges Schwert. Der HERR spricht: „Folget MIR nach!“ Die Menschen machen Umwege durch ihre Klauseln. Die müssen sie teuer bezahlen, wenn sie den Lebensweg unseres HERRN umgehen. Nur der Weg JESU ist gehbar. ER spricht: „ICH bin der Weg, wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis. ICH bin das Licht der Welt. Wer MICH aufnimmt, wird leben, obgleich er stirbe. ICH bin das ewige Leben.“ An IHM kommt niemand vorbei. ER hat nicht umsonst die Evangelisten auserwählt, dass sie SEINE Lebensgeschichte aufzeichneten aufs Papier der Heiligen Schrift. Da ist die genaue Lehre des HERRN aufgezeichnet.

Wehe aber denen, die an der Schrift falsche Zeichnungen üben und falsche Anschläge aufstellen. Menschenlehren sind Irrwege, ja Irrgärten. Da findet ihr nicht mehr ein noch aus. Zuletzt glaubt man nichts mehr. Die sich aber halten an der Lehre des HERRN, die werden angesehen als Abgefallene. Den wahren Christen im HERRN gilt auch heute noch die Verfolgung, die Verachtung, die Nichtbeachtung. Aber den Übeltätern wird werden eine totale Finsternis auf der anderen Seite. Wer hat sie beordert, falsche Umschläge zu verbreiten? Keine Religion steht im Zug der Wahrheitsregel; denn der HERR lässt SEINER nicht ungestraft spotten und verhöhnen. Vom Geist, Licht und Leben ist kaum noch die Rede. Man verkündigt nicht den HERRN, sondern man schweift von IHM links ab. Es sind die Gewalten, die Dämonen, die jene in ihren Bann ziehen, mit ihnen gehen. Wo ist der Geisteseelebereich, wer spricht schon vom Weiterleben der Seele? Davon ist ja kaum noch die Rede.

Sie reden: „Es ist noch keiner vom Jenseits zurückgekommen, hat noch keiner berichtet, wie es dort aussieht.“ Wo ist der Glaube, das Vertrauen? So JESUS sagt: „Wer an MICH glaubt, wird den Tod nicht wahrnehmen.“ Der Tod rafft nur dahin das äußere Kleid, aber Geist und Seele vereinigen sich zur mystischen Auferstehung. Denn Fleisch und Blut werden das geistige Reich nicht einnehmen, das wird auch nie mehr auferstehen, es ist Staub und wird verwesen. Was der HERR verheißt, ist die lebendige Wahrheit. Die von GOTT Begnadeten, die Visionen haben, werden Zustände erleben und sehen, was das Fortleben anbetrifft, soweit GOTT, der HERR, ihnen Einblick gewährt. Es ist nur ein Stückwerk der Gnade CHRISTI auf Erden. Selig sind die, die in der göttlichen Wahrheit aufschlagen ihre Zelte, in dem Zelt JESUS CHRISTUS; denn sie gehören doch zu IHM, zu dem Wundertäter, zu dem Gnadenspender. Dieses Wort ist die rechte Führung



## PREDICHTEN DES HERRN

GOTTES. Der GEIST GOTTES weht, wo ER will. Selig die, die den HEILIGEN GEIST aufnehmen, denn sie wandeln nicht mehr in der Dunkelheit, sondern im Licht. Es gibt noch Auserwählte, aber sehr wenige. Diese werden sich auch nicht scheuen, die Wahrheitsregel auszustellen. Der GEIST CHRISTI wirkt in den Auserwählten, je wie sie reifen und mit der Gnade wirken. GOTTES Gedanken sind von den Menschengedanken so weit entfernt, wie die Sonne fernsteht von der Welt. SEINE Wege sind auch genauso weit entfernt. ER legt den Auserwählten ein SEINE Züge der Gnade, aber nur, soweit man den Sinn auf dieser Welt fassen kann. Denn was darüber hinausgeht, liegt schon im tiefgeistigen Leben, das Menschen dieses auf der Welt nicht fassen, nicht verstehen. So ihr dem HERRN Folge leistet, so wird ER euch führen und leiten, durch SEINEN GEIST unterrichten und später einführen in das tiefgeistige Leben.

Da wird Seligkeit, Herrlichkeit sein. Ihr sollet hier streiten und kämpfen für die Wahrheitsregel der Kirche des allmächtigen HERRN, so werdet ihr aufgenommen in die triumphierende Kirche, die ewig besteht und nie vergeht. Da wird das Christuslied erschallen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Der HERR hat die Menschenseelen durch SEIN kostbares Blut befreit. Preiset die Heilige Dreifaltigkeit im Sohne JESUS, der da lebt im Vater der Liebe, der da wirkt durch die Ausstrahlung SEINES HEILIGEN GEISTES und den GEIST, der Einzug nimmt in die Herzen, die aufnahmefähig sind für den geistigen Wind. Und doch ist es nur ein GOTT, der da lebt und wirkt, der mit euch verbunden bleibt bis in die Unendlichkeit. GOTT hat euch durch SEINE Person JESUS CHRISTUS von aller Schuld befreit. Durch IHN wird euch offenbar, das gelobte Land der Herrlichkeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der Engel des HERRN führte mich in eine Kapelle. Da sah ich am Altar eine Frau mit Kranz und Schleier, das Kleid war ganz weiß, eine Pracht. ICH sah noch viele Seelen. Der Engel des HERRN sprach: "Helene, die Frau am Altar ist dein zweites ICH und die Seelen, die anwesend sind, hast du geführt durch den Gnadenzug des HERRN; du hast sie gezogen durch die göttliche Weisheit." ICH fühlte die andere Welt, eine wunderbare Fühlung. Das Gebet ist erforderlich für die Abgeschiedenen. Wir sollen Worte des Lebens an den HERRN richten; ER erhört Gebet. Bitten wir doch, die wir fest glauben an den HERRN, der da spricht: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben, für alle die, die an MICH glauben, MIR nachgehen."

Bringen wir doch die unerlösten Seelen zum HERRN. ER ist gekommen auf diese Welt, hat den harten Erdenkampf auf SICH genommen, die große Erdenmission erfüllt, indem ER für uns gekämpft und verblutet ist. Golgatha ist der Weg. Auch wir gehen durch Golgatha, auch wir erleben Leidensstunden, die uns zum Segen gereichen. So wir alles ertragen in der Geduld, so opfern wir für die unerlösten Seelen die Stunden der Leiden auf, ihnen zuliebe. So sind wir Mithelfer an unseren Brüdern und Schwestern, denn sie gehören doch zu uns, in unsere Gemeinschaft, zu unserem Lebenskreis. Sie sollen wissen, dass wir stets an sie denken, uns mit ihnen vereinen und mit ihnen niederknien, anflehen die ewige Liebe durch den HEILAND am Kreuze. HERR, gib bitte unseren vorangegangenen Geschwistern das Augenlicht, bitte nimm ihnen fort die Finsternis um deines bitteren Leidens und Sterbens willen; denn du bist doch auch für sie gegangen - so wie für uns - in den Kreuzestod. Wir bringen sie dir zerknirscht in tiefer Beugung der Reue ihrer Schuld. VATER vergib ihnen, so wie du uns vergibst, denn wir sind alle deiner nicht würdig, dass du eingehst unter unser Dach. Aber sprich nur ein Wort, so sind wir getröstet. Wir alle sind angewiesen auf deine Liebe, Gnade und Hilfe. Gehe nicht vorbei, oh HEILAND. Höre unser Rufen. JESUS, HEILAND unsrer Seelen, lass an deine Brust uns fliehn, wenn die Wasser näher rauschen und die Wetter höher ziehen. Birg uns in den Lebensstürmen, dass kein Schicksal uns erschreckt. Mit dem Schatten deiner Flügel seien unsere wehrlosen Häupter bedeckt. Keiner kann vor dir bestehen, du großer HERR und MEISTER, selbst der Gerechte nicht. Heilig, heilig, heilig bist du ewiglich. HERR, erbarme dich. Zeige den Seelen ihren Weg, der dich, o HERR, inbrünstig anfleht, so erhörst du das Gebet.

Das Gebet gibt Leben und Kraft den Seelen und sie sind dankbar, sie helfen auch ihrem Wohltäter. Für sich selbst können sie nichts tun. Die Welt streitet ab das Seelenleben. Dieses geht auch nicht in den Verstandesplan hinein. Halten wir uns am Worte unseres lieben HERRN. Selig sind die, die an MICH glauben, MIR vertrauen, sie werden den Tod nicht wahrnehmen. ER ist der HERR über Leben und Tod. Und kommt einmal die Stunde, so der Engel des Todes die Zeitschnur abtrennt von Seele und Geist, so werden wir nicht trauern, nicht weinen, nicht klagen, denn es ist ein großer Lichtgeist, der vom HERRN beordert wird, seines Amtes zu walten. Und der HERR holt die Seelen in Empfang, die IHM gehorchen auf Erden, die SEIN Wort hören, erfüllen. Sammeln wir doch ein die Schätze des Lebens. Sorgen wir doch für unserer Lampen lichten Schein, gießen wir das lautere Öl der Gnade in unsere Behälter ein, auf dass wir harren in Freude, in Wonne unseres Bräutigams. Denken wir doch nach über das ewige sonnige Leben. Bemühen wir uns doch in der Tat, was der GEIST uns offenbart. Ohne Kämpfe, ohne Leiden wird es nicht sein auf Erden, aber dadurch sollen wir fester, zuversichtlicher sein auf Erden, uns an die Worte JESU halten. SEINEN Jüngern gab ER das Vermächtnis in die Hände: "ICH gehe fort, euch eine Stätte zu bereiten, dort, wo ICH lebe, dort, wo ICH bin. Und wo ICH bin, sollet auch ihr sein, denn in meines Vaters Haus sind gar viele Wohnungen. Sie haben standgehalten, sie sind für ihren HERRN in den Tod gegangen und sie haben das ewige Leben erreicht. Sie sind dort, wo ihr HERR und MEISTER lebt, der sie so getreu geführt hat in dieser Zeit.

Diese Lebensworte sind für alle bedacht, die dem HERRN nachfolgen, die auch denen vergeben, die ihnen Unrecht tun im Leben; denn in der Tat hat man den HERRN gekränkt und beleidigt, so man Unrecht den Nächsten zufügt, sogar ihm Herzeleid bereitet. Man hat auch mir viel Unrecht getan, aber ich weiß, dass man dadurch auch den HERRN beleidigt. ER spricht: "Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst." Man hätte genug zu tun, diese Liebe zu erproben.



## PREDICHTEN DES HERRN

Die Seelen im jenseitigen Leben bitten uns um Vergebung, sie sind angewiesen auf unsere Hilfe, auf Erbarmung und Liebe, sie rufen: "Gnade!" So werden wir ihnen vergeben um JESU willen, der ja auch uns vergibt, der uns mit SEINER Gnade und Liebe an SICH zieht. Wir sind alle angewiesen auf die Liebe GOTTES, des Vaters, des Sohnes, des HEILIGEN GEISTES. Und doch ist es ein GOTT, der an uns gedacht hat in der bitteren Todesnot, der überstanden hat das qualvolle Leiden, der aber auch auferstanden ist und in den Himmel aufgefahren ist und uns SEINEN Geist der Wahrheit, der Tröstung hinterlässt. Und der Geist zieht ein in unsere Herzen und erquickt uns mit seinem Nahesein, mit seiner Kraft, mit seinem Beistand.

So wir auf Erden im himmlischen Zustand leben und wirken, so fällt es uns leicht zu vergeben und zu vergessen; denn der HEILAND geht vor uns her; ER sprach schon am Kreuze: "Vater vergib, denn sie wissen nicht, was sie tun." Für alle hat ER gesühnt, für alle ging ER in den Kreuzestod, für alle ist ER auferstanden, aber mit dem Vermerk: Alle hohe Ungerechtigkeit muss gesühnet werden. Die Verbrecher, die Gewalttaten ausüben auf Erden, kommen im andern Leben an ihren Opfern nicht vorbei. Das ist ein Spießrutenlaufen. So die Opfer den Verbrechern nicht vergeben, so bleiben sie in der Finsternis noch viele Menschenleben. Deshalb soll man auf Erden CHRISTUS folgen, IHM gehorchen, IHM dienen, IHN aufnehmen, so wird man eingehen in die seligen Hütten des HERRN, dort, wo da ist der Friede, die Ruhe, die Geborgenheit. Alle sehnen sich nach dem HERRN, alle rufen nach IHM, alle suchen die Erlösung. Bitten wir doch gemeinsam, dass der HERR den Seelen das Augenlicht gibt, auf dass sie erkennen den Weg. Nur dann werden sie ihn zurücklegen. Aber ohne Augenlicht sind sie eine Ewigkeit in der Finsternis. Der HERR JESUS ist das ausstrahlende Sonnenlicht.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der Engel des HERRN sprach: "Helene, du bist der wahre Prophet, weil der HERR in dir lebt. ER hat SEINEN Engeln befohlen, dich zu führen, zu leiten bis an dein Lebensende und weit darüber hinaus, sie geben dir das Geleite ins ewige Vaterhaus. du bist gegangen durch die große Trübsal, hast vieles müssen entbehren in deiner Zeit, aber dir wird Pracht und Herrlichkeit." Liebe Geschwister, gemäß der Vision gebe ich euch Trost, Erquickung, Beistand durch diese himmlische Eingabe und große Kundgabe. Der HERR hat SEINEN Engel befohlen, die SEINEN zu führen, beschützen, trösten und erquickern. Fasset den Sinn des Wortes GOTTES und reihet die Lebensbotschaft, die kostbaren Perlen mit mir ein zur Lebenskette, tragend im HERRN. SEIN GEIST lebt gegenwärtig in uns. Wir müssen stets bedacht sein, so wir uns öfters fragen: Gehen wir auch den Weg im HERRN, ist ER auch mit uns zufrieden? ER gab damals in Gleichnissen SICH kund, SEINEN Jüngern und dem Volk. So gibt ER sich mir kund im Wort und Bild. ER hat es mir offenbart und gesagt. Aber wer glaubt noch daran, dass der HERR SICH kundgibt, dass ER noch spricht zu SEINEN Auserwählten, dass ER SICH kundtut durch Visionen der geistigen Welt? Die Seele verlässt den Körper für eine geraume Zeit, sie wird eingeführt in verschiedene Lebenssphären der Ewigkeit, sie nimmt wahr einen himmlischen Zustand der Seligkeit durch verschiedene Fühlungen.

Es sind Lichtessphären der Ewigkeit, die nicht auszulegen sind. Weltmenschen reden von Wahnvorstellungen, Einbildungen, irrsinnig, sie sind gleich dabei, die Begnadigten durch den Schmutz zu ziehen, aber jenen zum Verhängnis. Irrsinn sieht doch anders aus. Die Begnadeten wissen das Himmels Geschenk zu würdigen. Sie möchten diese Wundersphäre nicht mehr missen. Sie können nicht mehr atmen ohne die geistige Erfüllung. Lichtgeister beugen sich herab zu den Auserwählten und nehmen sie mit in ihr Zuhause, in das geistige Glück. Aber nur für eine geraume Zeitspanne. Es ist der Vorgeschmack der ewigen Heimat. Und die diesen Vorgeschmack erhalten, können die Zeit nicht mehr erwarten, bis der Lichtgeist den Faden des äußeren Kleides durchtrennt. Geist und Seele vereinen sich zur mystischen Auferstehung. Oh seliges Erwachen, herzliche Aufnahme von seligen Geistern, gehoben zu werden in die höheren Lichtessphären. Nicht auszulegen sind die Höhengnadenzüge der Lichtesseelen.

Liebe Geschwister, bemühen wir uns doch, den festen Glauben zu wahren, das Vertrauen zu pflegen zu CHRISTUS, dem ewigen Leben. ER ist GOTT, der HERR, ER ist Mensch geworden, um uns zu erlösen, ER hat SEIN kostbares Blut für uns gespendet. Wir können IHM nicht genug Ehre und Dank erzeigen. Wie können wir das, dass wir uns untereinander in der Liebe CHRISTI tragen und lieben? Es heißt: Einer trage des andern Lasten und Beschwerden. ICH weiß, es fehlt gar manchen noch viel, der feste Wille und der feste Entschluss. Mitwirken mit der Gnade, die der HERR lenkt in unsere Seelen. JESUS sagt: "So ihr die Auserwählten aufnehmet, so habet ihr MICH aufgenommen." Das heißt, die Höhenlichteszüge in den vielen Gnadengaben, die wir von IHM empfangen. ER hat mich auserwählt zum Zeugnis der Wahrheit, auf dass ich euch das Brot verteile, das ER mir in die Hände gibt.

Wer erkennt diese hohen Züge? Selig sind die, die sie würdigen; somit nehmen sie auf den HEILIGEN GEIST und die Engel des HERRN steigen hernieder und bewirten, bedienen euch. ICH bin es ja im Grunde nicht, der zu euch spricht, es ist der HERR. ER lenkt, leitet, ER führt, ER inspiriert mich, auf dass ER euch sehr liebt, so ihr IHM zur Hand gehet; denn ER will euch erretten, aufwecken. ER spricht: "Folget MIR nach!" ER sagt: "Auch nicht jeder, der da ruft, HERR, HERR, wird das Himmelreich erlangen, sondern die, die Hand legen an das ewige Leben, die alles drangeben auf Erden, die ihr eigenes ICH begraben und nicht mehr zurückschauen nach der Welt, denn das Weltliche lenkt ab.

Der GEIST GOTTES ist es, der lebendig macht. Wir müssen fest an uns arbeiten. So hören wir die GOTTESSTIMME, die zu uns spricht, die sich uns kundgibt. ER spricht: "Es kommen viele und rufen: 'HERR, HERR.', aber ICH sage: 'ICH kenne euch nicht.'" Sind wir doch ehrlich, aufrichtig untereinander, ohne Falsch und Hohn; denn der HERR hasst die Falschheit, besonders bei denen, die noch viel beten und dienen trotzdem den Dämonen und Gewalten der Finsternis. So fruchtet das Gebet ja nicht. Ertraget euch untereinander in der Offenheit. Diese Tugend ist viel wert, sie ist





## PREDICHTEN DES HERRN

geschöpft aus dem göttlichen Weisheitsplan. ICH selbst bin gegangen durch Ehrabschneidung, Falschheit und großer Verleumdung. Dieses geschah durch die, die mit mir an einem Tische wahren. Aber ich tröste mich im HERRN, denn ER selbst ging ja durch die Falschheit im Gnadentisch durch Judas den Verräter und durch die falsche Hohepriesterschaft. Wie hart und bitter war SEIN Weg. Auch ich weine oft wegen der Kälte, gerade unter den Geschwistern, die noch wollen dem HERRN dienen, die noch viel beten, lassen aber die falschen Aufschläge beiseite. An diesen Gebeten geht der HERR vorbei. Der HERR verlangt Offenheit, auf dass wir das beste Vorbild abgeben, auf dass ihr die Gnadenschätze, die der GEIST mir einlegt in die Seele, auch aufnehmet, den HERRN liebet, indem ihr mir Platz und Raum gewähret.

Wie sprach der HERR zu einem Schriftgelehrten: "Die Füchse haben ihre Höhlen, die Vögel des Himmels ihre Nester. Der Menschensohn hat nichts, da ER SEIN Haupt bergen kann." In einer Vision sprach der HERR zu mir: "MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER selbst im irdischen Heim." In dem Höhenzug des GEISTES GOTTES werde auch ich nicht angenommen, auch ich habe keinen Platz unter den eigenen Geschwistern. ICH muss hinnehmen die Verleumdung, Verfolgung, Verachtung, Nichtbeachtung. Aber mein HERR und MEISTER ertrug diese Übel vor mir zu unserer Rechtfertigung und Erlösung, und ER gibt mir die Kraft, dass ich alles Schwere ertragen kann im Gehorsam zum auferstandenen HERRN, der auch mit euch Geschwistern sich vereint, so ihr SEINEN GEIST aufnehmet in der Zeit. Denket gründlich über diese Worte nach. Folget dem HERRN, denn ER hat es nicht verdient, dass ER vor euren Türen steht. Lasset IHN ein, so wird euch werden lichter, heller Sonnenschein.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR zeigte mir SEINE Wundmale, ER sprach: "Siehe MEINE Wundmale, Helene, ICH habe diese Leiden ertragen aus Liebe zu den Menschen. Trage auch du deine Leiden in Geduld, Demut und Sanftmut." Liebe Geschwister, nehmet auf die Lebensbotschaft im Wort und Bild und wisset, der HERR ist bei denen, die IHN an- und aufnehmen. Versenken wir uns doch in diese Vision, so sind wir beglückt für diesen großen Einsatz, den der HERR Himmels und der Erde für uns gewagt hat. ER verließ das Königshaus, kam als GOTT und Mensch hierher in der Niedrigkeit, hat SICH begeben in die Armut, hat SEINE Jünger ausgewählt ohne Gelehrtenstand, denn ER ist der HERR über alle Herren dieser Welt, ER ist allwissend. Nur ER kann führen SEIN Volk durch die goldene Wahrheitsregel. ER gab SEIN Leben hin für SEIN Volk zur Erlösung. ER hat SICH ganz eingesetzt. Sehen wir das Opferlamm, das der Welt Sünde, Schande auf SICH nahm. Wie ein Wurm hat man IHN zertreten, IHN traktiert mit Faustschlägen und Geißelhieben. Man krönte IHN als König der Juden mit der Dornenkrone. Wie hart hat man IHN zugerichtet. ER starb am Kreuze für die Sünder.

ER zeigt uns die Wundmale, die Nägelmale an Füßen und Händen. ER zeigt die Seitenwunde; sehet, wie ICH gelitten habe für euch. Welche Liebe unseres HERRN. In Demut betrachten wir das bittere Leiden. Schon der ganze Erdengang vom Kinde bis zum Mann, stets ging ER durch das Herzeleid. Die eigenen Bauleute haben IHN abgestoßen, verfolgt, verraten, geschlagen, gezeißelt, mit Dornen gekrönt und gekreuzigt. Sie wussten es nicht, was sie anrichten; denn den Stolzen gibt der HERR nicht die Sicht. Sie behandelten IHN als den größten Verbrecher, sie nannten IHN Weinsäufer, Hexenmeister, sie behaupteten durch Beelzebub wird ER geführt, geleitet. Und das Volk glaubte den Gelehrten; es stellte sich zuletzt ganz auf die Seite der Besserwisser, der Mörder. Es wird nichts so sehr gehasst wie die göttliche Wahrheit und Gottesgerechtigkeit.

Der HERR schmeichelt nicht, SEIN Wort ist ein zweischneidiges Schwert für alle, die unseren HERRN umgehen. So wie ER war, so bleibt ER bis in alle Ewigkeit, unveränderlich; wohl nicht mehr als Mensch, sondern ER ist Geist. Und wer IHN anbetet, bete IHN an im Geiste und im Lichte der Wahrheit. Der HERR verwarnete damals SEINE Jünger: "Machtet es nicht wie die Heiden, die viele Worte machen, sondern betätigt euch an dem, was MEIN Geist euch sagt und offenbart. Arbeitet in MEINEM Weinberg, säet ein den guten Samen, wirkt, solange es Tag ist, denn die Nacht bricht gar bald ein und zu spät wird's sein. Viele reden zu viele Worte im Gebet. Aber die Tätigkeit, die Liebe, die Barmherzigkeit fehlt. So merket auf, die Tätigkeit ist das wahre Gebet, das emporsteigt bis zum Himmelszelt. Leider wollen so viele nichts von der Tätigkeit wissen. Sie drehen GOTT dadurch den Rücken. Ihnen klebt alles fest an den Händen. Wie gut ist der HERR, wie treu in SEINEM Edelmute, so ER für uns geopfert hat SEIN kostbares Blut. Alles gab ER hin. Besehen wir das Opferlamm, das der Welt Sünde auf SICH nahm, welche Schmerzen ER ertrug. Man kann es nicht begreifen, dass, obwohl der HERR auf diese Welt gekommen ist, so ER SEINE Kirche aufrichtete in SEINEM Lebenswort, so ER das beste Beispiel abgab am Ort, so ER die Jünger beorderte: "Gehet in alle Welt und verkündigt die Frohe Botschaft allen Völkern der Erde, das Wort, das ICH euch belehrt habe", man das Wort GOTTES heute gar nicht mehr so offenbart, was der HERR gesagt hat.

ICH kann es nicht begreifen in MEINER Anschauung zum gekreuzigten HERRN, dass man so Übles tut, indem man von GOTT abweicht durch Menschensatzungen. ICH kann es nicht begreifen, so ER SEINEN GEIST hinterlassen hat, dass man anders belehrt, als SEIN GEIST leitet, belehrt und führt. ER hat wörtlich gesagt: "ICH gehe fort, aber seid getrost, ihr seid keine Waisen in der Zeit. ICH sende euch MEINEN Tröster, MEINEN GEIST; ER führt euch in alle Wahrheit. ICH lege euch ein MEIN Wort in den Geist, auf die Zunge, was ihr redet. Führet MEIN Volk aus der Finsternis in das ausstrahlende Himmelslicht." ICH kann es nicht begreifen, so man sich nicht hält an der Führung, was der GEIST sagt und offenbart. Wie hat man sich versündigt wider GOTT und SEIN Gebot. Viele wissen nicht, wie töricht ihre Reden gehalten sind. ICH kann es auch nicht begreifen, dass die Welt so tief in der Finsternis wühlt. Sie sind alle so materiell, so bedacht für das eigene ICH. Und dann die vielen Verbrechen, die geschehen. Kinderschänder, Kindermörder treiben ihr Unwesen; Frauenschänder, Hurer, auch Männer und Weiber treiben ihr Unwesen auf schändlichste Weise.



## PREDICHTEN DES HERRN

Wo ist GOTT, wo ist der Geist des Lebens? Satan ist ihr GOTT. ER geht umher wie ein brüllendes Tier und sucht, wen ER verschlingen kann. Wir leben in der Endepoche der Zeit. Wer steht noch in der Gottesführung, in der Gerechtigkeit, wer noch? Es sind wenige. Es sind die, die ER auserwählt zum Zeugnis der Wahrheit. Und diese wenige gehen durch diese Zeit. Unerschrocken sagen sie, was GOTT offenbart. Aber es ist eigenartig, mir unverständlich, dass man für die göttliche Wahrheitsregel keinen Sinn hat. Man hastet, man jagt nach den Dingen der Zeit. Aber für GOTTES GEIST hat man kein Augenmerk. Würde der HERR Einzug nehmen in alle Herzen und Seelen, so wäre der Himmel auf Erden.

Bitten wir doch den HEILIGEN GEIST: "Komm HEILIGER GEIST, entzünde in uns das Feuer deiner großen Liebe. Sende aus deinen GEIST, o HERR, und alles wird neu werden. Nur du wirst das Angesicht der Erde erneuern. Bleibe bei uns und verlasse uns nicht. Gib, o HERR, der Welt die Einsicht, dass sie sich erinnern an deinen Einsatz, an dein bitteres Leiden und Sterben, dass sie sich erinnern an deine Lebensworte: ICH sende euch MEINEN GEIST, ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende." Es liegt nur am guten Willen. Der HERR spricht: "Die MICH aufnehmen, werden den Tod nicht wahrnehmen. ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben aller derer, die MIR folgen, MIR dienen, die sich in die Tätigkeit des Gebetes begeben." Im Geiste fangen wir an. Der HERR ist es, der uns befreien kann.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Im Anblick der Herrlichkeit wirst du, Helene, alles vergessen, was du an Ungerechtigkeit gelitten, was man dir zugefügt hat an Leiden, Schmerzen, Widerwärtigkeit. Dieses ist dein Weg, du musst durch die Misere gehen, das ist wichtig zu deinem Lebenszug und ewigem Ziel. Was die Erde dir versagt, wird der Himmel dir beschenken. Gemäß der Eingabe der göttlichen Führungsliebe möchte ich euch, lieben Geschwistern, Trost und Hilfe anbieten durch des HERRN Wort, durch SEINE Leitung und Führung am Ort. Der Weg zum Leben leidet Gewalt. MEIN Leben ist eine einzige große Prüfung der Leiden, der Enttäuschung, der Schmerzen. Aber ich habe durch das Kreuz meinen HERRN gefunden. Gerade durch die bitteren Leidensstunden.

Sie wurden mir zum Segen; denn die Geduld müssen wir alle erproben. Es sind Schulen in der Zeit uns gegeben, teils zur Läuterung unserer Seelen. So man uns beschwert, so man uns Unrecht tut, so man uns mit Steinen bewirft, gerade dann soll man geduldig sein. Dies kann man aber nicht allein. Bitte man für die Kraft GOTTES des Sohnes JESUS, der so qualvoll SEIN bitteres Leiden in Geduld ertragen hat, für uns. ER hat unsere Schuld bezahlt und wir dürfen leben durch SEINE Auferstehung, durch den Triumph, durch die Überwindung des Todes. Man sagte mir: "Oh Frau Kreuz, diese Verleumdung, diese Leiden konnten sie ertragen in einer Ruhe? Das ist sehr wunderbar." ICH sage: "Der HERR ist die Kraft in mir, die Ruhe, die Geduld, die Demut, die Sanftmut. Aus uns vermögen wir gar nichts. Nichts haben wir zu bringen; alles ist der HERR. ER ist der Gebende, der Spender des Lebens, der unsere Hände füllt mit SEINEN großen Gaben. ER ist es, der unsere Herzen beglückt, so ER einzieht in unsere Seelen. ER ist reich an Gütern und Schätzen, was da anbetrifft das geistige Leben und Wirken. Wenn wir trotz harter Kämpfen die Ruhe wahren, ist ER es in uns, der uns so hält, denn sonst wäre es uns nicht möglich.

ER spricht: „Gebet MIR den Willen und ICH gebe das Gelingen. Wer MEIN Jünger will sein, der überwinde das eigene ICH, der verleugne sich selbst und folge MIR nach.“ Und so man sich SEINE Worte zu Herzen fasst, so gibt der HEILIGE GEIST uns SEINE Kraft. GOTTES Wege sind weise bedacht, und doch wunderbar. Wer IHN lässt walten, den wird ER wunderbar erhalten. Dies hab' ich oft in meinem Leben erfahren. ER ist mein Arzt und Helfer. ICH erinnere mich, ich hatte einen Halswirbelbruch, bin hingefallen, musste ins Krankenhaus.

Da sprach der Arzt: "Frau Kreuz, sie hatten einen guten Schutzgeist, denn die so fallen sind entweder tot oder querschnittsgelähmt." Der HERR ließ wohl zu diesen Fall; alles hat seinen Zweck, alles ist vorgesehen von GOTT, dem HERRN. ICH lag viele Wochen im Krankenhaus. Zuerst im Streckverband musste ich ruhig liegen, ich durfte mich nicht bewegen - dann noch zwei Monate im Gipsverband. Da nahm die Mutter von Stefan, meinem Mitarbeiter, mich in ihr Haus auf; denn ich konnte ja nicht im Krankenhaus bleiben. Dort blieb ich acht Tage. ICH hatte große Schmerzen, ich betete: "HERR hilf mir in MEINER Hilflosigkeit, in MEINER schweren Krankheit. ICH möchte doch nicht anderen zur Last fallen." Da hörte ich die Stimme meines Führungsgeistes: "Helene, gehe nach Hause, der HERR gibt dir die Kraft; lass dich von den Menschen nicht beeinflussen." ICH glaubte fest. ICH sagte: "ICH gehe nach Hause!" Da sagte die Mutter von Stefan: "Frau Kreuz, sie sind nicht mehr für die Arbeit, sie können sich noch nicht einmal eine Tasse Tee bereiten. Schön wäre es, aber das ist vorbei."

ICH sagte zu ihr: "ICH vertraue fest meinem HERRN. Man brachte mich nach Hause. Trotz der großen Schmerzen habe ich fest vertraut. Da hörte ich wieder dieselbe Stimme: "Helene, weil du deinem HERRN vertraust, wird ER dich nicht enttäuschen." Da ging es aufwärts und alles wurde wieder gut. Dank dem HERRN, der mich aus Gnade an SICH gezogen hat. So möchte ich euch alle hinweisen auf den himmlischen Arzt. Wenn Menschenhilfe bricht, mangelt SEINE Hilfe nicht. Der HERR JESUS war ja als Gottmensch auf dieser Welt. ER selbst ging durch das bittere Leiden, durch harte Schwierigkeiten und ER versteht uns ja am Besten. Gehen wir doch zu IHM in unseren Nöten, in unseren Leiden. So auch wir denken, es ist für uns keine Aussicht mehr. ER gibt uns, so wir IHM fest vertrauen, die Haltung, sogar die Genesung. Ja, es geschehen noch Wunder und Zeichen. Es lag auch in der Gottesvorsehung, dass die MEINEN früh abberufen worden sind. Das erste Kind ging fort mit achtzehn Monaten, mein Mann mit zweiundfünfzig Jahren, mein Sohn Heinz mit achtundzwanzig Jahren. Der Weg ist wohl hart, aber ich weiß, dass ich meine Lieben



## PREDIGTEN DES HERRN

wiederfinde im Garten des Lebens. ICH weiß, der HERR lebt in und, ER macht unsere Herzen zu Lebenskirchen, so wir IHM folgen. MIR ist das Seelenleben teils bekannt, durch die Gnadenzüge des Allerhöchsten. MIR blieb noch nichts an Leiden erspart. So möchte ich euch auch trösten: Traget auch euer Geschick in der festen Zuversicht, der HERR verlässt die SEINEN nicht. Dieses ist die Wahrheit. ER hält uns fest und aufrecht, ER spricht: "Wer MEIN Jünger will sein, der nehme sein Kreuz auf sich und folge MIR nach." Schauen wir auf IHN, als man IHM auflud das schwere Kreuz und ER trug die Dornenkrone beim Kreuzestragen, sodass das Blut zur Erde rann.

Die Erde wurde getränkt durch das heilige Blut des ERLÖSERS; die Erde saugte das Blut CHRISTI auf.

Ansonst niemand selig würde. ER ist mehrere Male unter den Schmerzen zusammengebrochen, so wir auch denken, wir packen unsere Last nicht mehr, ER hilft uns über die Klippen dieser Zeit. Und ER ist auch unser Helfer und Arzt. So wir oft ermüden durch so mancherlei Kämpfe, an dem gekreuzigten HERRN werden wir uns aufrichten. Durch IHN fließt die Kraft, aber auch die Wonne in unseren Herzen. ICH kann mich erinnern, früher kam ein Mann zu mir, der hatte eine eiternde Hand. Der Arzt gab ihn auf, er überwies ihn ins Krankenhaus zur Amputation; sonst würde der Arm noch dran glauben. ICH überwies ihn an den himmlischen Arzt. ICH gab ihm den Glauben in die Hand, Jesus, der HERR, lebt, ER sieht auch ihre Not. Und der Mann hielt sich fest daran und das Wunder geschah, er behielt seine Hand. Groß ist der HERR, allmächtig und weise in SEINEM Plan. ER hebt uns himmelan.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

ICH sah eine Schar Lichtseelen, angetan mit schneeweißen Kleidern. Der Geist spricht: "Das sind die, die ihre Kleider weißgewaschen haben im Blute des HERRN JESUS. Ihr Zustand ist Licht, Erlösung, Befreiung, Seligkeit und Herrlichkeit." Liebe Geschwister, empfanget den Frieden im HERRN, der die Menschen so sehr geliebt hat bis in den Kreuzestod, auf dass ER sie freikaufte von aller Schuld. Und sind die Sünden rot wie Blut, der HERR wäscht sie weißer als der Schnee. O große Liebe JESU CHRISTI. Es ist der Geist des ewigen Lebens, der mich lenkt, leitet, führt, inspiriert, auf dass ihr es wisset. In der letzten Zeit sind die Gewalten der Finsternis sehr stark, weil die Meisten ihnen hörig sind. Man zweifelt sogar an der Heiligen Schrift; man spricht: "Dieses ist die Wahrheit nicht."

Der HERR JESUS, der Gottmensch hat SEINE Worte gegeben, hat seine Evangelisten beordert, die Worte des Lebens durch die Heilige Schrift weiterzuleiten. Man zweifelt an der unbefleckten Empfängnis.

Gerade die Schriftgelehrten, die Klugen, die Weisen sagen: "Ohne Befruchtung gibt es nichts." Das ist den Klugen nicht offenbar. Die Einsicht werden sie auch nicht bekommen von GOTT, dem HERRN. ER sprach schon damals: "MEIN Vater, ICH danke dir, dass du den Klugen und Weisen dieser Welt deine Gaben verborgen hältst und gibst sie den Unmündigen, um jene zu beschämen." So ist die Leitung des HEILIGEN GEISTES. SEIN GEIST weht, wo ER es will. Und die, die die Einsicht bekommen, sind begabt von GOTTES Hand. Der Menschensohn konnte nicht kommen durch eine Zeugung von einem Menschen. ER ist GOTT von Ewigkeit, angetan mit dem Fleisch, auf dass ER SEIN Werk erfüllte. Maria ist die auserwählte Braut des HERRN, sie ist die unbefleckte Empfängnis. Der Engel Gabriel verkündete ihr die frohe Botschaft und Maria sprach: "Wie soll dies geschehen, da nie ein Mann mein Herz erkannt hat?" Das Wort ist Fleisch geworden, hat unter den Menschen gelebt, gewohnt.

Der GEIST ist GOTT von Ewigkeit. ER kam vom Lichte der ewigen Sonne in diese Zeit. Wer da glaubt an das Wort, der ist befreit. Wir sind alle erlöst, so wir uns halten am HERRN. Teuer sind wir erkaufte durch SEIN vergossenes Blut. Selig die, die durch die große Trübsal sich bewähren. Sie haben ihre Kleider bereinigt durch den Einsatz des Erlösers JESUS CHRISTUS und sie haben sich befestigt durch das Wort GOTTES. Wie herrlich zu wissen, die Worte zu behalten, was der HERR spricht und wie ER es meint, "ICH sende euch MEINEN Geist der Wahrheit und er wird euch weiterführen. Ihr seid nicht allein, denn ICH werde stets bei euch sein." ER ging vor uns her. Sehet den großen Schmerzensmann, wie ER gelitten hat, auf dass wir mit der GOTTHEIT zur Versöhnung kommen. Die Klugen und Weisen dieser Welt zweifeln am Worte GOTTES. Aber nur durch das Wort fließt das Leben in die Seele, und der GEIST wird Einkehr halten in euch, auf dass ihr die Kraft verspüret und wahrnehmet, die da kommt aus IHM, aus den lichten Höhen. Diese Kraft erhält Körper, Seele und Geist. Lichtseelen umgeben uns, auf dass wir auf dieser Welt nicht ermüden.

Auch wir waschen unsere Kleider weiß im Blute des Lammes GOTTES, unseres HEILANDES JESUS CHRISTUS. Leben wir doch so, wie ER uns belehrt, leitet und führt. So wissen wir, dass wir befreit sind. Wir wissen, uns wartet der selige Augenblick, ganz geborgen zu sein im Schoße des HERRN. Ein ewiges Leben ist uns offenbar durch SEINEN vollkommenen Einsatz. ER hat es gesagt: "Die an MICH glauben, werden leben, sie werden den Tod nicht wahrnehmen." Aber die nicht glauben an das lebendige Wort, das der HERR sagt und offenbart, die sind Finsternis. Und finstere Gesellen holen sie dereinst ab und bringen sie an einen geheimen Ort, dort, wo die Unruhe herrscht. Die HEILIGE SCHRIFT ist wahr. Es ist die Wahrheit, so der HERR heute noch SEINE Auserwählten aus der Welt zieht, auf dass ER zu ihnen spricht, sie belehrt, sie führt, auf dass sie Zeugnis abgeben von dem Geist der Wahrheit. ICH weiß, dass man daran zweifelt, sogar behauptet: "Das gibt es nicht!" Als der Gottmensch damals die Wahrheit offenbarte, dass ER CHRISTUS, der MESSIAS, ist, wurde ER sogar gekreuzigt, und das Volk schrie mit den Klugen und Weisen dieser Welt: "Kreuzige ihn!" Gerade den Klugen wird die Erleuchtung des Geistes vorenthalten, ihr Stolz, ihr Hochmut ist ihr Abgrund. Sie schmoren in ihrer Ungerechtigkeit, Selbstgerechtigkeit, Finsternis, und der GEIST GOTTES schläft nicht. ER arbeitet stets unermüdet, Seelen, die guten Willens sind,



## PREDICHTEN DES HERRN

aus der Finsternis zu heben ins Lichesleben. Der Glaube ist es, der selig macht. Der HERR spricht auch heute: "Der Glaube wird euch helfen. So ihr MEINE Stimme vernehmet, so verhärtet eure Herzen nicht, ergreifet das Himmelslicht." Der HERR ist großzügig in SEINER Gabenverleihung zu denen, die IHN suchen, die IHN anbeten, die IHM glauben, IHM nachgehen. Warum soll der HERR nicht mehr reden? Gerade heute, da alles verweltlicht ist, wirkt der GOTTESGEIST. ER legt es den SEINEN in den Mund, was sie reden zu dem Volk. Aber wo ist der Glaube noch? ER spricht: "Werde ICH noch Glauben finden?" Die Klugen sind die größten Widersager. Was sie nicht mit ihrem Verstande können ausklügeln, halten sie für Schwindel. GOTTES Gedanken sind nicht eins mit den Gedanken der Besserwisser. ER wird sie beschämen, und zwar durch SEINE Auserwählten. Der Hochmut ist das gewaltige Hindernis so vieler. Der HERR hat SICH nicht verändert. So wie ER damals gerade die armen Fischer auserwählte, so erwählt ER auch heute die Ungelehrten, um die Stolzen in ihrem Gelehrtdünkel bloßzustellen, denn ER verkörpert im Gottmenschen die Demut, die Sanftmut. Der Stolz verträgt sich nicht mit dem Stand des Lebens, des Wortes GOTTES. Es ist wunderbar, dass der HERR uns SEINEN HEILIGEN GEIST hinterlassen hat, dass SEIN GEIST uns so wunderbar führt, uns den Weg GOTTES offeriert. Der HERR spricht gerade heute in der Endzeit zu denen, die ER auserwählt. ER offenbart SICH durch SEIN Lebenswort, weil ER Erbarmen hat mit SEINEM Volk. ER spricht: "Lehret sie alles halten, was ICH euch befohlen habe. Sehet, ICH bin bei euch alle Zeit bis in alle Ewigkeit. Durch MEINEN GEIST wird euch offenbar die göttliche Wahrheit."

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der Geist der Führung spricht: "Helene, du bist begnadet von GOTT. Die Gnade ist die Weihe. Du bist geweiht direkt von der Hand deines HERRN. Die Stolzen, Gelehrten, die Klugen sagen, du hast Wahnvorstellungen. Mache dir nichts daraus; du fühlst mit deiner Seele, der HERR zieht dich ins geistige Haus. Diese Freudenwonne, dieses Glück kann dir keiner stehlen. Sämtliche Neider dieser Welt nicht." Liebe Geschwister, gemäß der Eingabe gebe ich euch kund das Leben nach dieser Zeit. Die Gläubigen werden leben in Freude, in Wonne zur Ewigkeit. Der HERR hat Großes getan, ER hat ein ewiges Leben sichergestellt in der Gedankenlichteswelt. ER selbst kam vom Himmel herab auf diese sündige Welt, um die Bürgerschaft zu übernehmen, auf dass ER sorgte für die SEINEN, für Glück, Wohlstand und Frieden. Aber GOTTES Gedanken sind nicht irdisch gehalten.

In einer Vision sprach der HERR: "Nach diesem Leben fängt ja erst das Leben an." ER lebt im Lande des Lichtes, in SEINER Herrlichkeit. Die ewige Sonne umstrahlt die GOTTHEIT in JESUM CHRISTUM durch den auferstandenen geistigen Leib. Und alle, die IHM nachfolgen, sind angetan mit dem Kleid der Wiedergeburt. Sie sind aufgenommen in SEINEN Geist der seligen Erwartung. Sie sind Kinder ihres Vaters in JESUM CHRISTUM, der sie erlöst hat durch SEINEN Einsatz. Oh, wie teuer sind die Seelen erkaufte durch das kostbare Jesublut. Im Lande des Lichtes wird verehrt das Blut des HERRN. Die seligen Geister trinkenden Liebewein, den sie schöpfen von CHRISTUS, dem HERRN. Diese Liebe, die Vereinigung, die Seligkeit, die sie wahrnehmen, ist ihnen gegeben aus der Schatzkammer der immerwährenden Liebe.

In JESU Nähe, vor SEINEM Angesicht, da erst wird ihnen klar, welche Liebe ER ihnen ausstrahlt. Und die Strahlen SEINES GEISTES dringen in die Herzen der Erretteten. JESUS ist ihr Vater, ihr Erretter, der Todesüberwinder. Im Geiste umarmt ER sie alle, die IHN anbeten, die IHM die Ehre geben; denn ER hat die Welt erlöst, ER hat gelitten, ER ist verblutet für alle. Wohl denen, die IHN aufnehmen. Wie herrlich ist die triumphierende Kirche im HERRN, wie selig, sich geborgen zu wissen im Hause GOTTES des Vaters JESUS. ER ist der Streiter, der Kämpfer. ER hat gekämpft, ER ist verblutet für die Sünder. Heerscharen von seligen Geistern umkreisen das Lamm. ER hat alles für das Wohl der Seelen getan. Erleuchtete bekommen den Vorgeschmack der Seligkeit, wohl durch die Strahlen des HEILIGEN GEISTES, die der HERR lenkt in die Seelen. Auserwählte tragen in sich das geistige Reich, denn es heißt im Gebet: Zu uns komme dein Reich. Die Mutter Maria wurde von GOTT auserwählt, sie stand im Gnadenhöhenzug, sie durfte den Menschensohn gebären. Gnade ist es und nur Gnade, von dem Allerhöchsten, die ER denen gewährt, die ER auserwählt. Aber dem gekreuzigten HERRN gilt der Dank, die Ehre, die Anbetung. Wie wird ER so kaltgestellt von den Törichten dieser Welt. ER steht draußen vor eisernen Türen und Toren und bittet um Einlass. Aber die Welt erstickt im Qualm der Materie, der Ichsucht, der Selbstgerechtigkeit. Von JESUS, dem treuen Erlöser, ist kaum noch die Rede, kaum noch ein Augenmerk. Wo sind die Gläubigen, die sich vertiefen in den Willen GOTTES, dem HERRN folgen, IHM gehorchen?

O wie töricht ist doch alles gehalten. Böse Geister sind der Törichten ihre Begleiter. Und so sie fortgehen von hüben nach drüben, so bringen diese Geister, denen sie zur Hand gehen, sie an einen geheimen Ort; denn was man sät, das geht auf. ICH denke an das wunderbare Ereignis, so der HERR JESUS dem verachteten Weibe am Jakobsbrunnen begegnete, so ER ihrer wartete, so ER ihr anbot das Wasser des Lebens, so ER sprach: "Weib, würdest du erkennen die göttliche Gabe und wer der ist, der zu dir spricht, wahrlich, du bätest IHN darum. So du das Wasser des Lebens trinkest, wird es dich nie mehr dürsten nach den Wassern der Welt." Sie hat den besten Teil erwählt, sie hat JESUS aufgenommen als ihren König, Priester und Prophet. ER, der die Wahrheit darstellt, ER ist der Lebensweg, gehbar für alle Menschen. ICH denke an die Worte, die ER gesprochen hat vor jener Zeit, wohl im Vermerk zur Ewigkeit. ER erwähnte die klugen und törichten Jungfrauen. Die Klugen sind stets bedacht für ihr weiteres Leben, während die Törichten sagen: "Unser GOTT kommt noch lange nicht." Der HERR spricht: "Seid bereit, denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde, wann der HERR erscheint." Die Klugen harren auf die ewige Stunde des Abrufes. Sie freuen sich ihres Bräutigams, der sie abholt, so die bereit sind zum





## PREDICHTEN DES HERRN

Empfang zur Ewigkeit. Es ist etwas Großes, Gewaltiges der Abruf. ICH erinnere mich an eine Vision, so der Führungsgeist zu mir sprach: "Helene, der Tod ist für dich ein willkommener Gast." Ja, das ist wahr. ICH freue mich des Augenblickes der Auflösung; denn durch die Gnade bin ich im Licht. Licht vom göttlichen Licht, Leben von SEINEM Leben. Niemand ist SEINER Ankunft würdig. ICH spreche: HERR, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber du hast dich doch für uns alle eingesetzt, hast doch auch für mich die Bürgschaft übernommen, hast für mich dein Blut drangegeben. Du machst mich würdig.

Kein Mensch ist ohne Fehl, ohne Schwächen. Wohl müssen wir uns bemühen, uns selbst verleugnen, mit der Gottesgnade wirken, so gibt der HERR das Gelingen, das Erfüllen. Wie sprach Petrus, als JESUS ihm wollte die Füße waschen: "HERR, gehe weg von mir, ich bin ja nur ein sündiger Mensch." JESUS sprach: "Wenn ICH dich nicht wasche, hast du keinen Teil an MIR." ER wäscht uns frei von unsrer Schuld durch SEIN vergossenes Blut. ICH bete: HERR, bleibe bei mir. ICH bin wohl deiner unwürdig, aber du gibst mir die Kraft, allem Bösen zu widerstehen. HERR, ich bin die Nehmende, du der Gebende. Wir alle sind angewiesen auf des HERREN Gnade, Liebe, Barmherzigkeit, Langmut, Erbarmung immer und allezeit. IHM gilt alle Ehre, IHM unser Dank, unser Lobgesang. Ehre sei dem Vater in JESUM CHRISTUM, der uns erlöst hat. Preisen wir SEINE Liebe durch die Ausstrahlung SEINES HEILIGEN GEISTES; denn SEIN GEIST sendet uns geistige Strahlen in unsere Seelen, sodass wir beglückt und befreit sind. In der Tat werden wir dieses Maß an Liebe weder erfassen noch begreifen. Dieses wird uns erst klar und offenbar, so wir IHN sehen von Angesicht zu Angesicht im ewigen Licht.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

ICH sah Lichtgeister, ihre Kleider waren weiß wie der Schnee. Die Mutter des HERRN stellte sich ihnen gleich. Sie will nicht mehr sein als ihre Schwestern und Brüder, die im HERRN aufschlagen ihre Zelte und die sich versammeln in dem einen großen Zelt, in JESUM CHRISTUM dem HERRN. Im GEISTE des HERRN gibt es keinen Hochmut, sondern eine feine Aufnahme in dem Sinne; der HERR gibt denen, die ER braucht für den großen Garten der Weinbergstätigkeit und der -arbeit, SEINE Gaben. Unterschiedlich verteilt ER SEINE Gaben an die SEINEN. Maria, die Mutter des HERRN, erhielt die große Gnade, dass ER sie rein, unbefleckt erhielt. Es ist die Hand des Allmächtigen, die alles so wundersam fügt. ER sammelt Mosaiksteinchen ein und formt sie zu einem großen Edelstein. ER ist die Erhaltung, die Festung, die Sicherheit, dass alles aufgeht durch SEINEN GEIST der Gnade, der Liebe, der Wahrheit und Weisheit. Und sie sind eins geworden mit dem HERRN; sie sind eins geworden durch den lebendigen Glaubenszug SEINES GEISTES, sie sind vereint in JESU bitteren Leiden. So ahmten sie IHM nach. Sie gingen durch denselben Weg, den ER vorgelebt hat; sie gingen durch die Verfolgung, Verspottung, Verachtung. Sie gingen mit IHM bis in den Tod, aber im Glaubensmut.

Und sie wurden gehalten durch die besondere Auszeichnung der Gnade, der Kraft des HEILIGEN GEISTES. Maria ist ein Märtyrerin in dem Sinn, was da betrifft JESUS, ihren Sohn. Sie hatte Visionen der Vorschau, sie sah im Geiste den ganzen Leidensweg des HERRN. Jesus, der HERR, zeigte ihr im Gesicht, was geschehen würde, und ER gab ihr zu verstehen, dieses Bittere muss geschehen, ansonsten die Geister nicht zur Erlösung kommen. Sie hat unsagbar gelitten, wohl unblutigerweise. Und doch wälzte sich ihre Seele im Blute der Wehen, der Schmerzen. In keines Menschen Herz ist es gelegt, was sie durchmachte. Aber sie wurde gestärkt von GOTT, ihrem HERRN. Trotz der Wehen empfand sie eine himmlische Freude, die weit über den Seelenschmerz sich ergab. Das ist ja der Trost, die Salbung aus der lichten Höhe. Welcher Gnadenerweis GOTTES. Aber demutsvoll war ihr Weg und dennoch hat man sie nicht verstanden, weil sie dem Menschensohn die Treue hielt. JESU Weg war ein großes Martyrium.

ER spricht: "Folget MIR nach. So ihr MEINE Jünger wollet sein, so verleugnet euch selbst." Die Apostel trugen das Los der Verfolgung bis in den Tod. Sie gehören zu den tapferen Kriegerern und Überwindern. Auch die Christen, die sich zu JESUS bekannten, sie mussten viel leiden zum Zeugnis der Wahrheit. Sie sind Lichtgeister heute, bekleidet mit Kleidern, die weißer sind als der Schnee. Dieses geschieht durch die Freiwaschung CHRISTI. In der Aufnahme SEINES GEISTES seid ihr bereinigt und getauft, und ihr seid mit euren Brüdern und Schwestern vereint bis in alle Ewigkeit. Wer die Nachfolge beachtet, nicht klagt, nicht stöhnt ob der Schwere des Kreuzes, der tut gut daran. Der GEIST GOTTES gibt Kraft, eine besondere Stärke dem Überwinder. Wer sich um JESU willen in den Tod begibt, der wird leben. Ein wunderbarer Ausgleich ist gegeben, so der GEIST spricht: "Was die Erde euch versagt, das wird der Himmel euch beschenken."

Der HERR umarmt die SEINEN, die IHM die Treue wahren, die edlen Samen säen. Sie werden eine Herrlichkeit im Geistesleben empfinden, was diese Welt nicht kann geben. Töricht sind die Menschenseelen, die sich dieser Welt, dem Mammon übergeben. Vor GOTT gibt es keine Klassenunterschiede. Die im GEISTE GOTTES wandeln, wissen dieses zu schätzen, was der GEIST sagt und offenbart. Arm wie reich sollen sich gleich sein auf Erden in den Geschwisterbund des HERRN. ER ist der HERR, sonst keiner; ER regiert, lenkt und führt. Aber die Schriftgelehrten halten sich leider nicht an SEINEM Lebenswort, und somit stellt man sich höher als der HERR und MEISTER, der die Demut und Sanftmut verkörpert. Keiner soll sich höher dünken. Der Gelehrtdünkel, der Hochmut ist ein gewaltiges Hindernis für den Gnadenzug. Der GEIST GOTTES ist mit SEINER Braut vereint in der Seligkeit, Herrlichkeit. Ihre Leiden werden nicht mehr sein. ER wischt ihnen ab die Erdschwere durch SEINE Herrlichkeit im auferstandenen Leib. Alles Leben strömt aus IHM über die, die sich für IHN einsetzen auf dieser Welt, eins werden mit JESUS. Das soll auch euer Bestreben sein auf Erden, eines Geistes mit IHM verbunden sich zu wissen. Die das Ziel sich vornehmen der Aufnahme Kind zum HERRN, sie werden die Stürme der Zeit nur überbrücken, so sie erleben die Kraft und Haltung des Allmächtigen. SEINE Arme sind allmächtig. ER kann Millionen umfassen mit SEINER Liebe und Fürsorge. Dieses gewaltige Wunderwerk fasst

## PREDICHTEN DES HERRN

der Menschenverstand nicht, er ist zu kurzsichtig. Und was da nicht hineingeht, da soll man nicht weiter grübeln; denn das Übersinnliche wird niemand fassen, noch verstehen. Wer kann schon begreifen die Gnadenlebenszüge, die ER den SEINEN einwebt in die Seelen? Für den Verstandescharakter unmöglich; ansonsten wäre ER ja kein GOTT. Die GOTTHEIT ist für den Menschen unfassbar in allem SEINEN Tun, in allen SEINEN Werken. Betrachten wir doch die wunderbare Schöpfungsweise. Wir erleben immer wieder Wunderwerke, so wir achtgeben, was der GEIST sagt und offenbart. Wie reich belohnt ER die, die IHM folgen, die IHM dienen, zur Hand gehen. Die ganze himmlische Heerschar verbindet sich mit den Nachfolgern der letzten Zeit im besonderen Augenmerk. Kraftströme fließen auf uns herab, die wir nur mit dem Herzen können wahrnehmen.

Es sind Glücksgefühle des ewigen Lebens. Das ewige Leben ist mit dem Verstande nicht erfassbar. Und was nicht erfassbar ist, gibt der HERR auch in dieser Sicht nicht. Nehmen wir doch den GEIST GOTTES mit dem Herzen auf, so lichtet sich unser Erdenlauf. Begnadete haben kurze Einblicke, was da angeht das überirdische Vermögen, aber mehr nicht. Es ist gegeben nur ein Stückwerk von dem wundersamen Leben der Seelen. Es heißt so schön: Kein Aug' hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, was der HERR den SEINEN beschert. Dieses Glück ist unfassbar, nicht auszulegen. Die Gedanken nehmen diese himmlischen Züge nicht auf. Der HERR spricht: "Glaubet an MICH. Und wer da glaubt an MICH, der wird nicht sterben, der wird leben ewig im Lande des Lichtes, was überirdisch sich ergibt." Selig, die sich IHM übergeben, sie werden mit dem HERRN, mit der Braut in der Seligkeit leben.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Selig sind die, die nicht sehen und doch glauben." Thomas war einer von SEINEN Jüngern, der stets SEINE Wunder und Zeichen ersah, der da vernahm aus JESU Mund die Frohe Botschaft, das lebendige Wort. Der HERR bereitete die SEINEN vor auf das bittere Leiden, aber auch auf die Auferstehung.

Und Thomas sagte zu den übrigen Jüngern: "ICH glaube nicht eher, bis ich den HERRN gesehen habe." Und als der HERR erschien, sprach ER zu Thomas: "Weil du MICH gesehen, Thomas, so glaubst du an MICH. Selig sind die, die nicht sehen und doch glauben." Es sind nur wenige, die visionäre Entsprechungen und Gesichte bekommen, was da angeht das geistige Leben und Wirken. Selbst die haben noch Zweifel, die noch im Worte GOTTES proform sind. Nur weil der HERR ihnen die besonderen Gnadenzüge nicht überreicht, behaupten auch sie: "Das gibt es nicht!" Der HERR hat SEINE Gaben unterschiedlich verteilt, je nach der Seelengröße und -reife. ER weiß, wem ER sie gibt und was ER tut. Das Wort aus der Schrift ist wahr. Aber an sich ist der Buchstabe tot, so der GEIST GOTTES keine Erleuchtung schenkt. Erleuchtung ist wiederum Gnade und Gabe. Aber viele besitzen diese Gnade nicht. Warum erleuchtet der GEIST sie nicht? Weil sie klüger wollen sein als der HERR. Übe man doch die Demut, den Gehorsam, die Sanftmut und pflege man erst recht den Liebesdienst an GOTT, am Nächsten.

Der HERR spricht: "Auch liebet die Tiere und nehmet sie in Liebe an und auf." Sie sind euch doch gegeben aus der Schöpfungstruhe des Allerhöchsten. Wer die Tiere Not leiden lässt, bei denen kehrt der HERR nicht ein. Es heißt, vor GOTT soll man Menschen und Tiere lieben, hegen und pflegen, so es notwendig ist. Das Lippengebet ist dem HERRN ein Gräuel, so man die Hände müßig in den Schoss legt, nur das eigene ICH kennt, hebt und pflegt. Man hat CHRISTEN, die kann man bezeichnen als Unchristen. Sie können sich nicht trennen von ihrer Materie. Denen tut ein Groschenstück leid, was sie sollen geben. Ihre Schränke sind voll der Kleidungsstücke; geben aber nichts davon ab in die Truhe der Armen, der Notleidenden und Hungernden. Oh, wie sind die Ichmenschen GOTT, dem HERRN, zuwider. Sie sind von dämonischen Geistern befallen, mit ihnen verbunden, vereint durch die Habsucht, Gewinnsucht, lebend im Wohlstand der Selbstherrlichkeit. Aber sie wetzen sehr tüchtig mit langen Gebeten. Dies sind leere Worte, kalte Phrasen. Von denen wendet sich der Geist des Lebens ab. ICH selbst bin gegangen durch harte Prüfungen.

ICH erinnere mich, mein Mann starb vor zwanzig Jahren. Vom Krieg brachte er eine starke Nierenschumpfung mit nach Hause, er war nicht fähig zu arbeiten, weil öfters starke Anfälle kamen. Eines Tages erzählte er mir, er könnte auf einer Tankstelle arbeiten, das wäre ja eine große Hilfe, weil seine Rente sehr gering war; er war nur fünfzig Prozent eingestuft. ICH hörte die Stimme meines Führungsgeistes, er soll die Arbeit nicht annehmen, er würde Gefahr laufen. ICH berichtete meinem Mann, was mir offenbar wurde. Er sagte, ich gehe trotzdem. Der Staat kann mir die Rente nicht entziehen ohne ärztlichen Befund. ICH sagte, du weißt, wie echt die Entsprechungen, Visionen gehalten sind. Aber mit dem wenigen Geld konnten wir ja kaum bestehen. So nahm er die Arbeit auf; und kurze Zeit darauf bekam er wieder die schweren Anfälle. So war es nicht möglich zu arbeiten. Und gleich danach bekamen wir einen Brief, dass ab sofort die Rente gestrichen ist. Wir weinten alle beide. Aber da hörte ich wieder dieselbe Stimme: "Der HERR verlässt die SEINEN nicht. Leget sogleich Berufung ein, und die Rente wird erhöht und ergänzt." Wir wurden erquickt durch diese Botschaft des Himmels. Wir dankten dem HERRN für den Gnadenerweis. Aber es dauerte wohl ein ganzes Jahr, bis wir unsere Rente wieder erhielten. Aber sie wurde wirklich um zwanzig Prozent erhöht, und wir bekamen noch dazu eine Ergänzungsrente, so wie der Geist der Führung es uns offenbart hat. Der HERR sorgt für die SEINEN auf wunderbare Art und Weise, ER lenkt, leitet und führt, auch diese Geister der Behörde auf dieser Welt. Sie müssen IHM gehorchen, was ER anordnet und befiehlt. ER lässt uns wohl zu harte Prüfungen.

Aber durch die Wehen hat man auch Mitgefühl mit Menschen in Not, Mitgefühl mit den armen, verlassenem Tieren; denn die Reichen wissen gar nicht, was es bedeutet, Not, Trübsal, Hunger, Kälte durchzumachen, wohl in dem Sinne, wenn sie sich begeben in die göttlich-geistige

## PREDICHTEN DES HERRN

Führungsliebe; denn in der Führung werden sie den Nächsten so lieben, wie sie sich selbst hegen und pflegen. Aber durchwegs findet man wüste, kalte Herzen, öde, leer, kein Mitgefühl, keine Liebe. ICH habe dieses selbst durchgemacht, und zwar an den eigenen Geschwistern.

Der HERR spricht: "So ihr keine Liebe ausübet, so kenne ICH euch nicht." Ihr seid mir Fremdlinge auf dieser Erde und die Hartherzigen gehen denselben Weg, und zwar eine Ewigkeit durch ihre eigene Welt, durch ihre Nacht. ICH will euch sagen, dass der HERR den SEINEN greifbar nahe ist. Wer an IHN glaubt, der wird Wunder sehen. ER gibt noch Zeichen und Wunder, und ein ewiges sonniges Leben hat ER bereitet für alle. Keiner wird ausgeschlossen, außer die Törichten schließen sich selbst aus, indem sie sich selbst lieben und sich nicht stören an dem göttlichen Wort, was der GEIST GOTTES sagt. Alle Gebote sind in den Liebesgeboten enthalten. Hat man in sich die Liebe zu GOTT und zum Nächsten, so verspürt man auch die Zugkraft GOTTES, des HEILIGEN GEISTES. Der GEIST ist es, der lebendig macht, und ER weiß die SEINEN zu beschützen, zu pflegen, auch in aussichtslosen Fällen. Der HERR hat schon geholfen, wohl durch die Offenbarungsworte, die ER mir einlegt. Ja, ER tut SICH kund durch SEINE Auserwählten, was da so viele Prediger abstreiten. Aber ich sage, man kann nur das geben, was man in sich trägt; mehr nicht, und ich möchte den Besserwissern gut raten, schweiget lieber still, anstatt die törichten Reden zu führen: "Das gibt es nicht."

Die der HERR begnadet in dieser Größe, sie werden auch geben das große Vermögen. Sie stören sich nicht an den Neidern. ICH weiß nur eins, dass die Prediger, die neidig, missgünstig auf die Gaben anderer sind, dass solche nicht geführt werden durch des HEILIGEN GEISTES Wind. Ihre Worte sind wie Schall und Rauch. Diese fruchten vor GOTT nicht. Was nutzt alle Weisheit und man pflegt die Nächsten- und Gottesliebe nicht? Es werden gerade viele von diesen verlassen werden. Es sind nur wenige, die in der Reife des Geistes wirken auf Erden. Als Beweis werden sie die Kraftströme verspüren und anderen suchenden Seelen diese Kraft weiterverströmen und sie zu den Stufen der Seligkeiten führen. Im Glaubenszug wird euch der Himmel geöffnet werden. Im Glauben werdet ihr gestärkt in euren Stürmen und Wehen, ja in der schwersten Krankheit. Die Kraft GOTTES kommt über die gläubige Schar.

Im Glauben liegt die Erfüllung und die Vollendung, denn im Glauben wird man gehoben von der göttlichen Hand. Man steht nicht mehr so fest auf dieser Welt, denn man setzt seine Füße an zum himmlischen Zelt. Die Gläubigen hoffen nicht nur, sie glauben, sie bauen fest auf ihren HERRN, von dem sie die Hilfe getrost erwarten und die Hilfe auch von IHM bekommen. In einer Vision sprach der HERR zu mir: "Die an MICH glauben, MIR vertrauen, denen werde ICH helfen." Wie herrlich ist der Zug GOTTES durch SEINES GEISTES Führung, Liebe, Weisheit, Kraft, Licht und Leben. Der Segen GOTTES liegt auf deren Wege, die das Wort GOTTES auch einhalten; nicht nur hören, sondern erfüllen, lieben und vollbringen, ankämpfen wider die böse Macht und Kraft. Durch die göttliche Führung führe ich euch zu den Stufen der Seligkeit, Herrlichkeit. ER sendet aus SEINE Lichtboten, dass sie euch geben das Wunder der ewigen Liebe. Ja, ER lebt sogar in unseren Seelen. ER gestaltet unsere Herzen zu den schönsten Kapellen. Durch IHN haben wir Licht und Frieden. Ehre sei GOTT in der Höhe und Frieden denen auf Erden, die den Geist der Wahrheit aufnehmen und die Liebe GOTTES üben.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Worte JESU: "MEIN Vater, wenn es möglich ist, so lasse diesen bitteren Kelch an MIR vorüberziehen. Doch nicht MEIN, sondern dein Wille geschehe." Das Wort unseres lieben HERRN soll euch, liebe Geschwister, trösten, erquicken, beleben und stärken, das Wort gebe euch den Frieden. ER wusste, welch bitteres Leiden auf IHN zukam, denn ER begab SICH in die Hände der Sünder und in die Hände der schwarzen Macht. SEIN Weg ging mitten durch die Hölle. Man schonte SEINER nicht; man behandelte IHN als Knecht, als einen Aussätzigen. Man beachtete IHN nicht. Sie verfolgten und verachteten IHN, sie schlugen und geißelten IHN; ja, mit scharfen Streichen. Die Geißeln waren mit Widerhaken, sodass das Fleisch in den Haken hing. Dann flochten sie eine Dornenkrone und setzten sie IHM, dem HERRN, aufs Haupt, spotteten SEINER: "Sei gegrüßt, König der Juden."

Sie luden IHM das schwere Kreuz auf SEINE Schulter und stießen IHN mit Füßen, sodass ER mehrere Male unter der Last zusammenbrach. Da kam ein Bauer vom Felde. IHN beorderte man, dass er soll ein Stück des Weges das Kreuz des Missetäters JESUS tragen. Später musste der Bauer sich im Tempel bei den Hohepriester bereinigen von des Missetäters Kreuz. Sie betrachteten unseren HERRN als Schänder, Verbrecher, Volksaufwiegler. Und unser HERR JESUS trug das schwere Kreuz bis zur Richtstätte Golgatha. Da wurde ER gekreuzigt für unserer Sünden Schuld. ER hat SICH für uns in den Tod begeben, auf dass wir gerechtfertigt werden in GOTT, dem HERRN. ER hat uns das Paradies, die Pforte der Seligkeit geöffnet. Welch unfassbares Glück, welche Freude für uns. GOTT, der HERR, kam hernieder für uns Menschen und lud auf SICH unsere Schuld, unsere Last. ER nahm hin die Schmach, die Gewalt der Finsternis. ER spricht: "Fürchtet euch nicht, ICH habe überwunden diese Welt, überstanden die Macht der Finsternis zu eurer Erlösung und Befreiung."

ER spricht: "So ihr wollet MEINE Jünger sein, so nehmet auch ihr euer Kreuz auf euch und folget MIR nach." Ein anderer Weg ist nicht eingelegt, außer den Weg GOTTES durch JESUS CHRISTUS. Wer das Kreuz verschmäht, ist SEINER nicht wert. Wir alle haben den Erdenkampf zu bewältigen, wir tragen das Kreuz. Sei es durch die Ungerechtigkeit, durch Wehen, Leiden, Krankheiten. Wir sollen alles hinnehmen in der Sicht unseres HERRN und sollen sprechen wie ER: "O HERR, unser lieber Vater, wenn es möglich ist, so lasse den bitteren Kelch der Prüfungen an uns vorüberziehen, aber nicht unser Wille, sondern dein heiliger Wille soll geschehen." Ja, so wie der HERR es will. Der Leiden gibt es viel. ER spricht: "So man euch verschmäht, verfolgt um meinetwillen, um der Wahrheit und der Gerechtigkeit willen, so freuet euch und frohlocket, denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. Die Schriftgelehrten, die Hohepriester waren des HERRN größte Widersager, weil sie nicht erleuchtet waren. Denn den Hochmütigen gibt der HERR keine Gnade, den Stolzen widersteht ER. ICH erinnere mich: MEIN Sohn Heinz ging noch zur Schule. Vor der ganzen Klasse, vor vierzig Kindern hat ein katholischer Priester Heinz bloßgestellt und beschämt, so er die Klasse gegen uns aufwiegelte. Er benutzte meinen Sohn als Geißel. Er sprach: "Ihr Kinder, wenn ihr oben an dem kleinen Häuschen ankommt, so machet einen Umweg, denn da ist Geisterbeschwörung, Hexerei, Wahrsagerei."

Er scheute sich nicht, die schmutzige Verleumdung auszustoßen. Wie es dem Kind zumute war, das könnt ihr euch alle denken. Und die Kinder mieden meinen Sohn. Etliche kamen sogar hier ans Haus und bewarfen es mit Steinen. Wenn ich Einkäufe musste besorgen, so sagten die Kinder auf der Straße: "Gehen wir doch schnell weg, denn die Hexe kommt, sonst sind wir verhext." Diese Verfolgung hielt jahrelang an. Heinz, der Junge, litt sehr unter der Fuchtel der schwarzen Macht und Kraft. Aber GOTTES Wort ist immer die rechte Antwort für alle Frevler, die Stolzen und Eitlen. Sie haben heute so wenig Kenntnis des Wortes GOTTES wie vor jener Zeit. Der HERR gibt SEINE Gaben gerade den Kleinen, um jene zu beschämen. Wäre jener im Gotteswort gewesen, wäre keine Verleumdung von ihm ausgegangen. Der Geist des Lebens spricht: "Richtet nicht, auf dass ihr nicht selbst in die Hände des lebendigen Richters GOTTES fallet." Der HERR führt mich den rechten Weg. ER hat mich auserwählt durch SEIN lebendiges Wort und ER erteilt mir wahre Visionen immerfort. SEIN GEIST weht gerade dort, wo es die Schriftgelehrten am wenigsten erwarten. ICH fürchte mich nicht. ICH darf die Schmähung tragen, zumindest ein Stück von dem



## PREDICHTEN DES HERRN

Leiden, was man unserm HERRN angetan hat. Die Priester gingen ja IHM nicht nach, sie kehrten nicht mit IHM ein in den Abendmahlsaal. Vor ihren Augen war ER ja nur der Aufwiegler des Volkes. Käme ER heute wieder als Gottmensch, wäre das Gleiche. Aber die Stolzen behaupten ihren Stand. Sie erzählen den Leuten, sie vertreten die Stelle CHRISTI auf Erden. Der HERR aber zeigt uns den Weg. ER spricht von SEINEM GEISTE. ER sendet SEINEN Geist der Wahrheit und ER nur kann diese hohe Stelle vertreten. ER legt das Lebenswort den SEINEN, die ER auserwählt in den Mund zu jeder Stund. Das Wort GOTTES kann nur vom GEISTE GOTTES inspiriert werden, nur ER kann leiten, führen, regieren.

Und ER ist der HERR, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel so auch auf Erden. Liebe Geschwister, schickt der HERR euch Prüfungen, habet ihr zu leiden? Nehmet dieses auf in der Sicht: Der HERR verlässt die SEINEN nicht. Traget in Geduld das Geschick. Was der HERR auferlegt, wird euch zum Segen gereichen. SEIN Wille möge geschehen. ER gibt euch die Kraft, auf dass ihr euch freuet, auf dass ihr dürft die Dornenkrone tragen in dieser Zeit; denn das Kreuz ist euch allen Brücke zur Seligkeit, Herrlichkeit. Sind wir einsam und betrübt, Kummer an unserem Herzen nagt, unser HERR ist es, der uns versteht, ER ist es, der nie versagt. Ist der Himmel finster und trüb, Sturmwind die Wolken jagt, ER ist es, der uns Kraft und Stärke gibt, der nie versagt. Freuen wir uns doch in unserm HERRN, schon hauptsächlich der Erlösung willen. ER hat uns befreit von der Schuld und wir sind frei gewaschen durch das teure kostbare Blut. Dieses macht uns Lebensmut. ER gibt uns die Ausdauer und die Zuversicht, dass ER uns behütet und beschützt, dass ER uns nie verlässt. Die Liebe GOTTES ist ausgegossen in unsere Herzen durch den HEILIGEN GEIST, der in uns Wohnung nimmt für Zeit und Ewigkeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Worte JESU zu den Jüngern: "Euer Herz betrübe sich nicht, so ICH fortgehe von der Erde; ICH werde wieder kommen und euch zu MIR nehmen; da werdet ihr Freude haben ohne Ende. ICH sende euch MEINEN HEILIGEN GEIST. ER führt euch durch die göttliche Wahrheit und Gerechtigkeit. Somit seid ihr weder einsam noch verlassen, noch verwaist. Denn sehet, ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende."

Liebe Geschwister, welcher Gnadenzug des HERRN an die Apostel, an die SEINEN; welch großes Gnadenhimmels Geschenk. Wie wunderbar hat der HERR sie getröstet, gestärkt, gekräftigt durch SEIN Wort, durch SEINE Liebe. ER nahm ihnen fort den Geist der Betrübnis. ER gab ihnen mehr Licht, Leben, Zuversicht und ER ging fort in das himmlische Reich, nahm ein den Thron der Herrlichkeit. Aber SEIN Zug, SEINE Gedanken waren stets bei ihnen. ER lenkte stets ein auf wunderbare Art und Weise. Es ist nicht zu fassen, mit welcher übergroßen Liebe und Gegenwart ER arbeitete in denen, die nach IHM verlangten. Ihre Herzen schrien nach IHM, denn sie hatten diese große Gnade, sie durften IHN persönlich erleben im Gottmenschen, in JESUS CHRISTUS. ER war ein Bruder unter ihnen.

ER stellte sich ihnen gleich, indem ER annahm das Erdenkleid. ER kam in Knechtsgestalt, um zu dienen, zu sühnen, zu leiden, um das Werk der Erlösung auszufüllen. ER zog auf gegen Himmel, denn ER ist von den Toten auferstanden, auf dass ER spricht: "Wer an MICH glaubt, hat das ewige Leben."

Die Apostel predigten gewaltig, denn sie wurden erfüllt von der Kraft des HEILIGEN GEISTES. Die Worte waren voll Liebe und Licht. Auch sie haben erfüllt, auch sie haben vollbracht, indem sie dem HERRN folgten auf SEIN Wort. Derselbe GEIST ist auch heute bei denen, die IHN an- und aufnehmen, denn es ist doch der HERR. Es sind SEINE Gedanken im väterlichen Zug SEINER Liebe, im Geiste der Ausstrahlung SEINES Lichtes. Es gibt nur einen GOTT in drei Wesensarten. Der Vater der Liebe lebend im Sohn, der für die Menschen SEIN Blut fließen ließ, ausstrahlend durch SEINEN HEILIGEN GEIST der Kraft, der in euch Wohnung nimmt. Welche Freude hat der HERR, so ihr IHM eine Wohnstätte bereitet, indem ihr IHN als ersten Gast aufnehmet, IHM folget, IHM nachgeheth.

HERR, stärke unseren Glauben, sende aus deinem GEIST zu uns, denn wir brauchen dich dringend, notwendig. HERR, erbarme dich. Wir sind es wohl nicht wert, dass du einkehrst in unsere Herzen, aber du machst uns reif und hilfst uns durch die Kraft und Zuversicht, indem du heute noch Menschen erwählst aus Gnade und Barmherzigkeit für dein Volk. Der Geist des Lebens sendet seine Strahlen auf diese Erde zu denen, die guten Willens sind, ER tröstet SEINE Herde, die ER so teuer erworben hat. Wie könnte ER uns je vergessen, noch versäumen? ER verlässt die SEINEN nicht. ICH gebe euch, lieben Geschwistern, eine Erinnerung mit, die ich erlebte vor Jahren. MEIN Mann war sehr erkrankt, ER lag vier Wochen fest im Bett an einer Nierenvergiftung. ER war irre im Kopf. ICH konnte mich nicht mehr mit ihm unterhalten. Es war ein harter, unmöglicher Zustand. ICH pflegte ihn. ICH betete: "O HERR, so es dein Wille ist, hilf uns. Ich ertrage den Zustand nicht mehr; sonst bin ich doch gezwungen, ihn in eine Anstalt zu bringen." Da hörte ich die Stimme von meinem Führungsgeist: "Helene, wenn du deinem HERRN fest vertraust, auf IHN baust, wird eine augenblickliche Besserung geschehen."

ICH eilte sogleich in sein Zimmer, rief ihn mehrere Male beim Namen. Aber er gab keine Reaktion. ICH dachte, es müsse im Moment so geschehen. Da rief ich seinen Arzt an. ICH erzählte ihm, dass ich dieses furchtbare Geschick schon vier Wochen durchmache. ER sagte: "MEINE liebe Frau, das ist doch zu viel, das packen sie doch nicht. ICH komme gleich zu ihnen und regle die Angelegenheit, dass man ihn fortbringt." ICH betete wieder und ich ging wieder in sein Zimmer, rief seinen Namen. ICH umarmte ihn unter Tränen, sprach: "Jetzt muss ich dich doch wegbringen in eine Anstalt." Auf einmal reagierte er. Er umarmte mich und wir weinten alle beide, dass GOTT, der HERR, uns geholfen hat in dieser großen Not. ICH weiß nur eins, der Glaube, das Vertrauen macht es möglich. Wir dürfen in unseren Prüfungen nicht verzagen, nicht aufgeben. Wie oft sprach ER damals zu denen, die IHN um Hilfe baten: "Der Glaube hat euch geholfen, gehet hin in Frieden." Der Arzt kam sofort und ich erzählte ihm, dass ein Wunder geschehen sei,





## PREDICHTEN DES HERRN

dass mein Mann wieder klar kann denken. Da erwiderte der Arzt: "Das ist ein Wunder, denn wenn mal ein solcher Zustand vorkommt, das dauert eine lange Zeit. Vielleicht werden die auch nicht mehr klar denken." Er freute sich mit uns. Ja, unser HERR lebt, ER ist gegenwärtig, wie ER es versprochen hat, denn ER ist mit den letzten Christen so verbunden, so vereint, wie ER es mit den Ersten war vor jener Zeit. ER fasst die SEINEN ganz besonders ins Augenmerk. Wir haben einen HERRN, auch einen Arzt, der über allen Ärzten steht. Wo Menschenhilfe versagt, der himmlische Arzt versagt nie und ER verspätet SICH auch nicht. Wie oft hat ER schon geholfen in so aussichtslosen Fällen, da Ärzte versagten. IHM ist gegeben alle Gewalt, nicht nur in der andern Welt, sondern ER hat die Allgewalt auch auf dieser Welt. Die SEINEN stehen unter SEINEM mächtigen Schutz und Schirm. Hätten die Menschen alle diesen lebendigen HERRN, dem alle Gewalt gegeben ist über die Herzen und Seelen, so würde herrschen auf Erden der Herzensfriede, so würde existieren die wahre Geschwisterliebe, anstatt sie sich bekämpfen mit Hass, Bosheit, Neid.

Wo die Unliebe ist, da wütet ganz erschreckend die Hölle, die Finsternis. Der HERR gibt freie Bahn. ER stellt uns frei, für wen wir uns entscheiden. Bringen wir IHM den festen Willen, so gibt ER das Geleite. SEINE Engel übernehmen die Führung, denn ER befiehlt SEINEN Engeln, die SEINEN zu begleiten. Ohne IHN ist es Nacht, aber mit IHM lichter, heller Tag. Nehmen wir doch die Prüfungen so auf wie die Freuden, so lichtet sich unser Erdenlauf, denn dadurch werden wir reif und fest. So wir recht eingehen durch die Demut, Beharrlichkeit, Geduld, Sanftmut, so wie ER alle Schmach hinnahm für uns; so sollen auch wir für IHN leben, IHM nachgehen. Dünke sich keiner mehr als der Eine oder der Andere. JESUS sagt, ihr sollet alle Brüder und Schwestern sein, euch umarmen in MEINER Liebe. So bin ich gegenwärtig in euren Herzen und Seelen. ICH bereite sie vor für das ewige Ziel. Wohl denen, die die Kraftströme SEINES HEILIGEN GEISTES verspüren auf Erden, diese sind schon in einer besonderen Reife, reif für das ewige Leben und Wirken. ER kommt mit SEINEN Gaben, immer mit gefüllten Händen. Ihr brauchet nur zu schöpfen, zu trinken aus der Quelle des Lebens, so wird es euch nie mehr dürsten nach dem abgestandenen Gewässer, was Menschen geben. Denn der HERR spricht: "Wer an Menschen glaubt, soll verfluchet werden. Wer aber an MICH glaubt, ist errettet für alle Zeit." Im Glauben werdet ihr eingehen zur Pforte der Herrlichkeit, ER hat uns befreit.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR sprach zu mir: "Welch eine Freude wird MEIN Kind haben in den jenseitigen Tagen. Trage in Freuden die Schmach, Verachtung, Nichtbeachtung, Verfolgung deinem HERRN zuliebe und genieße heute schon den süßen Frieden, einen Frieden, den diese Welt nicht ahnt, nicht kennt. Den gibt es für die Kinder GOTTES, die nicht sind von dieser Welt." Liebe Geschwister im HERRN, nehmet auf die Gnadenzüge, die der GEIST GOTTES mir gibt aus den lichten Höhen. Viele nehmen mir diese Begabung nicht ab, selbst Prediger nicht. Warum nicht? Bei GOTT sind doch alle Dinge möglich. Je wie der Mensch in der Reife steht, so wird er auch geleitet und geführt. Ein Lichtgeist sprach zu mir: "Niemand glaubt dir den Gnadenhöhenzug. Man sagt, du spinnst, du fantasierst. Aber so man deine Schriften liest und sich darin vertieft, kann man doch nicht mehr zweifeln an der Gottesgnade."

Die Prediger, die das Bibelwort studieren und verkünden, können nur das herausgeben, was sie wissen und was sie besitzen; aber mehr nicht. Aber dass man die Leute aufwiegelt und sagt: "Das gibt es nicht, bleibet dort weg", dafür werden sie bei GOTT einmal Rechenschaft ablegen müssen. Ist es Torheit, Eifersucht oder Neid? Der HERR kennt die Herzen. Wehe den Scheinheiligen, wehe den Verleumdern. Die Zunge ist ein böses Glied. Unrat, Lüge kommt von ihr, wohl nur durch die Macht der Finsternis. Man soll achtgeben, was man redet. GOTT hört zu, GOTT weiß die geheimsten Gedanken.

MEIN Weg ging mitten durch die Hölle, durch die große Trübsal. Und ich danke meinem HERRN für den Gnadenhöhenzug, und ich danke auch denen, die mich anhören, die die Gabe GOTTES zu schätzen wissen, aber auch danach handeln und leben. Für die Törichten kann man nur beten: „HERR, erbarme dich ihrer, denn sie wissen nicht, was sie reden.“ Damals glaubten die Schriftgelehrten auch nicht, dass CHRISTUS der Gottessohn ist. Und die noch Heilung fanden, dankten dem HERRN auch nicht; denn sie schrien allesamt: "Ans Kreuz mit ihm!" SEIN GEIST weht, wo ER will. Und ich behaupte felsenfest, dass ER mich führt, inspiriert und leitet durch alle Wahrheit. ICH darf auch wahrnehmen eine bessere Welt. ICH sah den HERRN am Eingang des Paradieses, ER sprach: "Helene, das Paradies steht dir offen."

Das ist wahr durch die vielen Gnadenschätze, die ER mir anvertraut. Der Todesengel, so er das irdische Band durchtrennt von Seele und Geist, ist mir ein willkommener Gast, denn ich freue mich meines HERRN, der ewigen Heimat, dort, wo man darf Wohnung nehmen unter den Geistesgeschwistern, die ihre Kleider bereinigt haben im Blute des HERRN. Diese Freude kann man auf dieser Welt nicht empfinden. Im himmlischen Zustand gibt es lauter gute Geister. Hier auf der Erde ist das nicht der Fall. Gerade, wenn man noch denkt, man hat hier und da noch treue Geschwister, so wird man wieder enttäuscht. Würde der HERR mich nicht ganz festhalten, ich würde hinfallen, denn an Menschen bin ich bereits zerbrochen. Aber man kann nur an denen zerbrechen, die sich von den Gewalten der Finsternis beherrschen lassen. Unser HERR JESUS hat diese Misere vor mir getragen. Auf Menschen ruht kein Verlass. Verlasse man sich doch nur auf den HERRN, ER enttäuscht uns nie. Die SEINEN GEIST tragen, sie wissen das Gnadengeschenk GOTTES zu tragen und reden auch kein törichtes Zeug "Das gibt es nicht" und so weiter. Für alle solche Worte wird man bestraft. GOTT tut, was ER will. Liebe Geschwister, so ihr euch freuet der Gaben und nehmet die Schätze des Lebens auf, so tut ihr gut daran. Dieses wird euch zur Freude werden.

Zu mir sagte vor Kurzem eine Frau: "Man muss sie kennen und mit ihnen reden; so weiß man genau, dass sie im Besitz sind der vielseitigen Lebenszüge." Die Gläubigen werden ganz besonders geführt und geleitet, sie genießen den Schutz, den Schirm des Allerhöchsten. ER ist unsres Hauses Dach und bewahrt uns vor Dämonen und Gewalten, die ja täglich auf dieser Welt zuschlagen. Was alles geschieht, bewirken diese bösen Geister, denn Satan ist losgelassen. GOTTES Kinder werden bewahrt; einen Schutzwall bilden höhere Geister um sie. ICH sah eine Schar Engel um mein Haus. Der GEIST sprach: "Die ziehen Spalier, dir zum Schutz, zum Segen hier und die zu dir kommen, werden besonders gehalten." Vor jener Zeit kam der Menschensohn auf diese Welt. Die Menschen durften IHN persönlich erleben, mit IHM gehen, sie sahen SEINE Herrlichkeit in den vielen Wunderwerken. Welch ein Gnadenzug des Allerhöchsten?! Und doch beachteten sie



## PREDICHTEN DES HERRN

SEINER kaum. Sie wussten den Zug des Lebens, der Gnade gar nicht zu schätzen. Sie nahmen hin die vielen Wunderwerke und die Heilkraft, aber sie dankten es dem HERRN nicht; ER wurde nicht anerkannt. ER kam in Knechtsgestalt. ER war einfach gekleidet, demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. ER fand keinen Platz unter den SEINEN. Ihre Augen waren gerichtet in die Finsternis. Und heute nimmt man SEINEN GEIST so wenig auf, wie man damals aufnahm den Menschensohn. Friedhofsmäßig sieht es aus in so vielen Herzen und viele gehen auch verloren. Wo ist der Glaube? Er ist eingerostet. Und so sie noch sagen, sie glauben; aber kommen Prüfungen und Stürme, so fluchen sie GOTT und reden dummes Zeug, dass ER schuld ist. Und sie wenden von IHM ab ihr Gesicht. Eine Frau hat mir einen Brief geschrieben, der HERR hätte sie bis jetzt nur hart geprüft. So ER ihr diese Stürme nicht wegnimmt, so wendet sie von IHM ab ihr Gesicht.

ICH habe ihr mitgeteilt, das ist aber der geistige Sinn nicht. Der HERR prüft uns alle, aber doch nicht ohne Zweck. Wir müssen hier schon einen Teil abtragen zur Läuterung unsrer Seelen. Paulus sprach schon: "HERR, hier schneide, HERR, hier brenne, nur schone MEINER in der Ewigkeit." Er sagte aber auch: "ICH wünschte aufgelöst zu werden, dass ich mit dir, o HERR, ewig verbunden bin." Menschen, die in der Leuchtkraft GOTTES stehen, danken dem HERRN auch für die Prüfungen, denn alles muss ja so sein. ER macht keine Fehler. Zu mir sagte mal eine Frau: "Frau Kreutz, sie haben so viel Schweres erlebt, aber sie halten eisern fest an GOTT, dem HERRN." ICH sagte: "MEIN HERR ist mein Leben, meine Sonne, mein ewiges Licht, ER hat mich lieb, denn ER hat mich doch erlöst." Wir sind teuer erkauft durch SEIN Blut, das vergessen wir doch nicht. Liebe Geschwister, möget auch ihr ausharren in Geduld, Demut, Sanftmut, in allen Stürmen dieser Zeit und wisset, der HERR hat uns befreit. Wir leben im Gnadenzug des Allerhöchsten. Es kommt der Tag, da ER uns alles Schwere abwischt von unserem Angesicht und uns in aller Liebe umarmt und begrüßt. Auf diesen Tag wollen wir uns freuen und fest zusammenhalten, bis wir uns wiederfinden und wiedersehen in den lichten Höhen.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Und als sie den HERRN gefangen nahmen, IHN schlugen, IHN geißelten, mit Dornen krönten und kreuzigten, sprach ER: "MEIN Reich ist nicht von dieser Welt, sonst würden MEINE Engel für MICH streiten und kämpfen." ER hat den bitteren Weg erwählt, ansonsten niemand das geistige Reich würde sehen und dort eingehen. Die Engel sind dienstbare Geister der Leitung und Führung. Der HERR sagt auch: "MEINE Gedanken sind nicht eure Gedanken." Deshalb soll euer Glaube an IHN nicht wanken. Es geht nicht nach eurem Willen und nach eurem Denken. Wie sprach der HERR damals zu den SEINEN: "Wie seid ihr doch so ungehalten. Wie lange muss ICH euch noch ertragen, ihr Kleingläubigen?" Sie behaupteten, dass sie glaubten, aber in der Prüfungsperiode fielen auch sie um.

Petrus rief: "HERR hilf mir, sonst gehe ich zugrunde." Die Jünger waren bei IHM im Schiffe, trotzdem fürchteten sie sich sehr vor dem Sturme auf dem Meer. Liebe Geschwister, betrachtet auch eure Prüfungen und Stürme als Fügung des HERRN. ER ist doch bei euch, so wie ER als Gottmensch unter den SEINEN war. SEIN GEIST lenkt und führt euer Lebensschiff hinüber ins gelobte Land. ER ist nicht fern, und obwohl auch die Stürme aufziehen, verzaget, weinet, klaget nicht. Gebet IHM euer Geschick in SEINE Hände. ER führt euch durch die Stürme sicher und gewiss. Ihr müsset schon durch das Meer der Zeit, durch die Dunkelheit. Aber auch die Dunkelheit glänzt vor GOTT im Sonnenlicht. ER verlässt sie SEINEN nicht. Wohl denen, die IHM vertrauen, IHM glauben; denen gibt ER auch Ein- und Aussicht. Betrachtet die gewaltigen Stürme von Paulus; wie heftig, hart und bitter war sein Kampf. Stets wurde er verfolgt. Aber die Kraft GOTTES war mit ihm. Paulus nahm den schweren Kampf auf sich.

Er wollte gutmachen, was er verschuldete, so er die Christen verfolgte, so auch er zum Mörder wurde. Er hatte viel gelitten, aber er hatte auch Freude, den Menschen den Weg zu zeigen ins ewige Leben. Fortan war der GEIST GOTTES mit und ihn ihm. Ohne Leiden und Prüfungen geht es nicht ab. JESU Reich ist nicht von dieser Welt. Sorget euch nicht so sehr um euren Erdenstand. Die Vögel des Himmels finden ihre Nahrung durch die Fügung des HERRN; so wird ER auch bestimmt für euch sorgen. Aber es geht nicht nach euren Gedanken und Wünschen. Petrus zweifelte, als er über das Wasser ging, als er dem HERRN entgegenging. Und gerade da kam er zum Versinken. Wer hat schon einen festen Stand im Glauben?

Damals zweifelten SEINE Jünger, sie zerbrachen sogar an IHM, schon durch den gewaltsamen Kreuzestod. Sie zerbrachen sich die Köpfe, wie konnte das geschehen, so ER doch GOTT und Mensch ist? Die GOTTHEIT hätte doch können dieses Geschick abwenden, aber der HERR erklärte es ihnen. Nur durch diesen bitteren Weg finden die Menschen ihr Heil. Eine Auslegung warum, wofür direkt, gab ER ihnen nicht, denn sie verstanden IHN nicht. Und ER ertrug sie in ihrer Verblendung, in ihrem Unglauben in Geduld. Der GEIST spricht: "Denket nicht, sondern richtet eure Augen auf zum ewigen Licht."

Der HERR weiß, warum ihr solche und welche Prüfungen durchgeht. Es geschieht nichts ohne Zweck. So viele Jünger verließen IHN, gerade die stets bei IHM waren, die ER belehrte und führte durch SEIN Wort. Aber sie dachten so viel, sie haben gemessen nach dem Stab ihrer eigenen Gedanken, und so kam der Bruch zwischen ihnen und dem HERRN, und sie konnten IHN nicht mehr ertragen. Aber wie untragbar sie für den HERRN in ihrer Torheit waren, das fiel ihnen nicht auf und nicht ein. Aber so entstehen Klüfte zwischen GOTT und den Menschen, die ihre eigenen Gedanken vor die göttlichen stellen.

Ja, es war eine kleine Herde, die von IHM fortging. Weil es nicht ging nach ihren Gedanken, so glaubten sie IHM nichts mehr, und sie trennten sich von dem HERRN. Aber wie weit ist derer Weg noch im ewigen Leben, bis jene das Licht sehen und in die Herrlichkeit eingehen. Das dauert mehrere Menschenleben. Sie sind ohne Augenlicht. Der HERR spricht: "Suchet, was droben ist, und glaubet an MICH." Der Glaube hilft euch über die schwankende Brücke, die ihr wandelt in der Zeit. Im Glauben werdet ihr von GOTT gestärkt, im Glauben findet ihr Erhörung und Salbung. Suchet das Öl des GEISTES GOTTES, kauft es ein in dieser Zeit. Füllet eure Lampen jetzt schon sehr sorgfältig mit den Schätzen, mit dem Gold des Wortes GOTTES, so wird der Übergang himmlisch werden. Traget euer Los auf Erden in der Sicht: Der HERR verlässt die SEINEN nicht. Viele gaben

## PREDICHTEN DES HERRN

ihr Leben hin für ihren Glauben. Sie haben ihn bewiesen durch die Standhaftigkeit. Die Festigkeit gibt der HERR durch SEINE Kraft, die es schafft. Sehet die ersten Christen. Wie hart war der Weg der Verfolgung, so man sie gewaltsam umbrachte und tötete. Aber der Tod ist das Leben für die Gläubigen; der Tod ist verschlungen in den Sieg. JESUS, unser Bräutigam, lebt, ER bereitet auch uns eine Stätte der Herrlichkeit, dass wir Freude haben ohne Ende. Auf dieser Erde wüten finstere Gesellen. Dämonen und Gewalten treiben ihr Unwesen, sie gehen auch dorthin, gerade zu denen, die an CHRISTUS glauben. Sie versuchen auf so mancherlei Weise, sie vom HERRN abwendig zu machen. Bleibet fest und standrecht, denn es geht nicht nach eurem Willen.

Des HERRN Führung hilft euch zum Gelingen. Uns so man euch Unrecht tut, übergebet IHM euer Geschick. ER spricht immer das letzte Wort, denn ER ist das Lebenswort. Und alle Ungerechtigkeit muss gesühnt werden. Besser, ihr gehet auf dieser Welt durch den Feuerbrand als auf der andern Welt, wo da sind Schrecken und Schmerzen. Dichter Nebel erfüllt dieses Erdenfeld. Der HERR spricht: "Es kommt MIR ein dicker Qualm entgegen, sogar von den Überreligiösen, die viel reden und doch nichts tun." Reget euren Geist, eure Hände zur Weinbergarbeit und -tätigkeit. Was ihr säet, das gehet auf. Vielen werden die Augen erst aufgehen auf der andern Seite, wenn sie sehen ihre Gärten, so das Unkraut Wucherungen treibt. Da werden sie sehen, was ist ihre Ichsucht wert. Selbstgerechtigkeit, falsche Frömmigkeit, Augendienerei. Wer die eigene Ehre sucht, wird sie verlieren, denn der HERR Himmels und der Erde gab das beste Vorbild ab. ER spricht: "Folget MIR nach!" Nicht die viel reden werden das Reich GOTTES einnehmen, sondern die den Geist und die Hände regen zur Tätigkeit und Barmherzigkeit. Der HERR lässt Taten gelten und nicht leere Worte, denn sie sind ein Auszug der Hölle, der Finsternis. Die sich nach ihren Gedanken richten, werden sehr enttäuscht sein im geistigen Heim; richtet euch nach dem Worte GOTTES, eures HERRN.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

ICH sah einen Lichtgeist. Es wurde mir offenbar, dass es Paulus der Apostel war. Er sprach: "Schwester, sei klar und wahr, so wie ich es war, ob es den Menschen gefällt oder nicht, danach fragt man nicht." Liebe Geschwister, durch die Gnade unseres HERRN sind mir viele Dinge offenbar, was den Meisten zugedeckt ist. Es ist nicht mein Verdienst, sondern einzig und allein ist es der Gnadenzug unseres HERRN. ER gibt SEINE Gaben den Ungelehrten, um die Hochmütigen zu beschämen. ICH frage nicht, ob und wer mir will Glauben schenken, denn damals glaubten sie auch nicht an den Gottmenschen JESUS CHRIST trotz aller Wunderwerke, die ER erfüllte auf dieser Welt. ER kam gering und unauffällig. ER kleidete SICH nicht besser als SEINE Jünger, die ER auserwählte. ER kam als Knecht zu den Menschen, auf dass ER sie belehrte, führte durch SEINE Kirche im lebendigen Wort, und sie sahen SEINE Werke, dass ER die Toten auferweckte. Auch die geistig Toten wollte ER auferwecken, aber sie stießen sich an IHM, an SEINEM Wort, an SEINER Lehre. Selbst die Hohenpriester beachtetten SEINER nicht, so ER behauptete: „ICH bin CHRISTUS, der Sohn des lebendigen GOTTES.“

Diese Worte, die ER aussprach, trugen bei zu SEINEM Todesurteil. Wer glaubte IHM schon. Selbst diese, die noch mit IHM gingen, schrien: "Ans Kreuz mit IHM!" Und ER fand weder Raum noch Platz unter den eigenen Hausgenossen. Der Prophet gilt nichts in SEINER Vaterstadt. ER kam in die Welt, um auszufüllen, ER kam, um zu leiden, um zu sühnen, die Schuld der Welt auf SICH zu laden, um den schlimmsten Tod zu erleiden. Es war so vorgesehen von GOTT, dem HERRN. Die Hohenpriester behandelten IHN als Gottesschänder, als einen Volksaufwiegler und Verbrecher. Ihre Augen waren finster, keine Erleuchtung, trotz Wissens sehr töricht gehalten. Den Jüngern gab der HERR die Erleuchtung SEINES Wissens.

Im Grunde ging ER für alle ans Kreuz. Im Grunde sind wir alle SEINE Mörder, denn für uns hat ER das blutige Opfer erwählt und vollbracht. Wir sind Wissende durch die Gnade von oben, durch die Leuchtkraft SEINES GEISTES. Auch die Hohenpriester hätten können Wissende sein im Aufzug des HERRN. Aber den Stolzen schenkt GOTT kein Licht, keine Ein- und Aussicht. ER stürzt sie vom Throne. ER spricht: "ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen, bildet eure Herzen MIR nach." Nur wenige hat GOTT, der HERR, auserwählt zum Zeugnis der Wahrheit durch verschiedene Gnadenzüge. Es sind Gaben der Weisheit, der Heilung, des Wortes GOTTES, der gesamten göttlichen Führung. Was ist mit den Gelehrten von heute? Der HERR gibt Gnade denen, die recht demütig sich benehmen. Wo ist noch die göttliche Wahrheit und Gerechtigkeit? Man hält sich nicht mehr an der Rangordnung GOTTES. JESUS CHRISTUS ist der HERR. Die Schriftgelehrten sollen sich unter das Volk begeben, sich ihnen gleichstellen. Wir sollen untereinander Brüder uns Schwestern sein. Der HERR ist heilig, ER ist unfehlbar in SEINER Lehre, in SEINEM Wort. ICH gebe das Wort der vielseitigen Lebensgnadenzüge weiter an die, die es aufnehmen. Das Wort GOTTES schmeichelt nicht, es ist ein scharfes zweischneidiges Schwert, besonders für alle Prediger, die an dem Worte deuteln, Zu- und Absätze riskieren. Dieses ist gegen den Gotteswillen. Deshalb sagt auch Paulus zu mir, ICH solle das Wort GOTTES geben ohne Furcht klar und wahr, ob es den Menschen gefällt oder nicht. Die bekommen keine geistige Sicht, die da denken, sie sind die Herren, sie wissen alles viel besser durch ihr Studium, durch ihre Schulung.

ICH bin von GOTT auserwählt, ich werde vom GEISTE GOTTES geführt und inspiriert durch die besonderen Schriften des Lebens und durch die Visionen. Die Schriftgelehrten sind stets dabei, weil sie nicht in dem Gnadenzug stehen, die Menschen von der Wahrheit abzuhalten, so sie sagen: "Das gibt es nicht." Sie stehen ja zurück in ihrem Stolz, in ihrem Hochmut; denn GOTT offenbart SICH dort, wo ER will. ER fragt niemanden, was ER soll tun, wie ER SICH soll verhalten. Bei GOTT sind alle Dinge möglich und bei denen, die fest glauben, auch besonders den letzten Jüngern und Jüngerinnen. Und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und sie wird euch lösen von allen menschlichen Problemen. GOTT spricht das letzte Wort am Ort. Paulus stellte sich über die Hohenpriester, indem er sich nicht scheute, die reine Wahrheit herauszugeben. Auch ich fürchte mich nicht. Hinter mir steht der HERR, somit die Lichtträger, auch Paulus. ICH behaupte, er ist mein Geistesbruder, der wahrlich einen guten Kampf hinter sich hat. Er hat den Lauf vollendet, den



## PREDIGTEN DES HERRN

Glauben bewiesen durch die Standhaftigkeit. Dieses geschah durch die Erhaltung GOTTES, SEINES GEISTES. Und der GEIST ist es, der da führt, lenkt und leitet. ER legt das Wort den SEINEN in den Mund, was sie reden zu dem Volk. Wo ist der GEIST GOTTES heute bei den Gelehrten? Solche Reden lenkt der GEIST nicht ein, solche Reden legt ER ihnen nicht in den Mund. Und das Wort GOTTES hat doch Leben und Kraft; es ist aber auch ein zweischneidiges Schwert. Sie stießen sich damals am HERRN, heute zumal, indem sie vertrauen ihrer Schulbildung. Der Hochmut ist das größte Übel. Sie sollen Diener sein, ihre Titel ablegen. Hatte CHRISTUS einen Titel? Nein! ER sagte die Wahrheit, dass ER der Gottessohn ist. ER begab SICH unter das Volk.

Bei IHM gibt's kein Ansehen der Person. ER war ein Armer unter den Armen, unter den Leidenden. ER half, wo ER nur auftrat; wohl nicht denen, die IHN missachteten und verfolgten. Es ist ja beschämend für die Schriftgelehrten, so die Auserwählten im GEISTE GOTTES stehen und sie haben das Nachsehen. Wir schicken alle vierzehn Tage die Predigten an den evangelischen Pfarrer von hier. Er äußert sich nicht, wie, wo und wann; er sagt gar nichts. Er schickt sie mir aber nicht mehr zurück. Die Gelehrten sollen wissen, dass ohne den GEIST GOTTES das Wort kein Leben hat, somit auch keinen Gewinn. Vor GOTT gibt es auch keine heiligen unfehlbaren Väter. ER ist der heilige Vater. Wir haben alle Fehler, wir sind alle nicht heilig. Wir alle sind angewiesen auf die Gnade des HERRN. ICH sagte mal einem Schriftgelehrten: "Was soll ich anhören eure Predigten, die doch nicht geschöpft sind aus dem GEISTE GOTTES?" Der GEIST GOTTES ist es, der lebendig macht. Das Wort hat Kraft und Leben. Alle gelehrigen Worte geben doch nichts. Viele verstehen auch den Sinn der Worte nicht. Ohne Erleuchtung kein Leben, keine Ein- und Aussicht. Des HERRN Gedanken sind nicht der Menschen Gedanken. SEINE Wege sondern sich ab von der Menschen Wege. Verlassen wir uns doch auf SEINE Führung, auf SEINE Kraft und auf die Ströme des Himmels. Das ist der Hauptzweck der Sache. Der HEILIGE GEIST will alle, die guten Willens sind, an SICH ziehen. Das waltet GOTT, das ist unser Bemühen, mit IHM gehen.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

ICH sah Hitler, er musste durch die Hölle gehen. Hitler war sehr blutdürstig; er muss an allen seinen Opfern vorbei. Das ist ein Spießbrutenlaufen. Dies zieht sich von Ewigkeit zu Ewigkeit. Was man sät, der Same geht auf. Man findet nur Unkraut, denn es geht Aug' um Aug', Zahn um Zahn. Der HERR JESUS ist gekommen in diese Welt, auf dass ER aufrichtete SEINE Kirche in Wort und Bild. ER spricht: "Du sollst nicht töten!" Aber man stört sich nicht an dem Wort, an den Geboten GOTTES. Somit sind jene Mörder, die das Gebot umgehen. Wie viele Juden hat Hitler auf dem Gewissen? Wann wird seinem Geiste Erlösung zuteil? Nicht eher, bis jene Opfer, die er mutwillig dem Tode auslieferte, ihm vergeben. Der HERR spricht: "Begeheth ihr Unrecht, so gehet erst dorthin, wo ihr euch versündigt habt, und bittet um Vergebung. Dann erst tretet zum Altar." So jene euch vergeben, so vergibt auch der HERR. Hitler erwähnte so oft die Vorsehung in seiner Rede. Welche Vorsehung hat er bedacht?

Er stand ja mitten in der Nacht, im Pfuhl der Hölle, der Finsternis, denn unzählige Opfer kommen auf sein Konto. Die Vorsehung GOTTES verbietet Mord, Totschlag, solche gräulichen Verbrechen. ER lässt wohl all diesen Frevel zu auf Erden. Schon damals, als der Menschensohn geboren wurde, hat man IHN verfolgt. Man wollte das Kind JESUS töten. Aber was GOTT nicht zulässt, wird auch nicht geschehen. Es ist ein Wunder, wie ER die SEINEN bewahrt und beschützt. Und doch ließ Herodes alle Kinder unter zwei Jahren ermorden. Das war eine große Trübsal für die Mütter, für die Väter. Aber der Engel des HERRN bewahrte das Kind JESUS. Wunderbar wurde die Heilige Familie geführt. Diese Erde ist fürwahr die Hölle, die Finsternis. Viele müssen gehen durch die Ungerechtigkeit, die Grausamkeit, durch die Hölle, Tod und Teufel. Damals war der Weg noch nicht für den Menschensohn bestimmt. Der bittere Leidensweg war für IHN vorgesehen von GOTT. Nur so konnten die Menschen zur Erlösung gelangen. Auch zur Zeit Hitlers hätte der HERR können die Juden verschonen, so ER Hitler fortgeholt hätte von dieser Welt. Aber die Geißel Hitler war so bestimmt, denn die Juden warten ja heute noch auf den Messias, obwohl JESUS kam als schaubarer GOTT und Mensch auf diese Welt. Die Juden haben IHN abgestoßen. Dieses Volk straft sich selbst.

JESUS gab die göttliche Lehre kund, ER bewirkte große Zeichen und Wunder, dennoch haben sie IHN verworfen, dennoch schrie das Judenvolk: "Ans Kreuz mit IHM!" Es ist ein großes Verbrechen, so man den Menschensohn abstoßt; denn wer konnte schon aussprechen die Vergebung der Sünden? Doch nur Gott, der HERR. Wie sprachen damals die Hohenpriester: "Was untersteht ER SICH, dass ER die Sündenvergebung ausspricht?" Dazu ist der Verstand viel zu klein, dieses Wunderwerk GOTTES zu fassen, zu begreifen. JESUS spricht: "Selig sind die, die sich nicht an MIR stoßen." Wie könnte man sich am HERRN stoßen, der für uns so bitter gelitten und verblutet ist auf Golgathas Höhen? Wir dürfen Freude haben, so wir IHN von Herzen aufnehmen, IHN lieben, anbeten, loben, ehren und preisen, indem wir verrichten gute Werke, indem wir IHM nachfolgen in Wort und Tat. JESUS hat persönlich unsere Schuld auf SICH geladen, und ER stand Bürge für das gesamte Volk. Wohl spricht der HERR: "Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis. Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." Im Glaubenszug liegt der Gehorsam zum HERRN. ER führt die SEINEN wunderbar. Aber die Kämpfe bleiben uns nicht erspart. Wir müssen auch leiden, wir müssen auch durch Stürme und harte Prüfungen gehen, aber mit der Gewissheit, der HERR führt uns ans Ziel, ER verlässt die SEINEN nicht. ER spricht: "Wer MICH liebt, der nehme sein Kreuz auf sich und folge MIR nach." Die sind töricht, die noch warten auf den Messias, der vor jener Zeit geboren wurde und SEIN Blut opferte.

ER sprach damals: "Werde ICH noch Glauben finden, so ICH wiederkomme? ER versprach SEINEN Tröster, SEINEN HEILIGEN GEIST, der die SEINEN führt und das Wort der Wahrheit ihnen auf die Zunge legt. ER spricht: "ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende, fürchtet euch nicht." ER ist ja da, ER ist wiedergekommen in SEINEM GEISTE, in SEINER Ausstrahlung, in SEINEM Licht. Nur die Törichten erkennen das Wehen GOTTES nicht, und den Ungläubigen offenbart ER SICH keineswegs. Selig sind die, die SEINEN GEIST aufnehmen. ER spricht: "Die MEINEN GEIST nicht aufnehmen, sind Finsternis, und ICH kenne sie nicht." IHM ist das Gericht übertragen, ER ist der Richter. Wehe denen, die in die Hände des Richters fallen. Den SEINEN ist ER ein lieber, treuer



## PREDICHTEN DES HERRN

Vater, Fürsorger, Wegweiser und Berater, sodass man sich wundern wird, wie herrlich ER auch führt und inspiriert. Der GEIST GOTTES führt uns durch SEINE Wahrheit und Weisheit. Den Kleinen, den Demütigen gibt ER Gnade und Kraft. Ja, ER ist wieder gekommen im HEILIGEN GEISTE. Selig die, welche die Kraftströme dürfen verspüren auf dieser Erde. So wie man reift, so offenbart sich der GEIST GOTTES, der unsere Herzen mit SEINEM Feuer erwärmt, uns erleuchtet mit dem Tau SEINER Gnade. Der GEIST ist es, der uns hinweist auf das Unrecht, auf die Gebote. Beachte man das Wort: "Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst."

Es sind wenige, die sich halten an der göttlichen Führung. Deshalb werden auch nur wenige eingehen durch die Pforte der Seligkeit. Und viele werden hunderte, tausende Jahre wandeln durch ihre eigene Dunkelheit, bis sie erkennen den Messias, der auf dieser Welt SEIN Werk vollbracht hat zur Erlösung der Menschheit. Wie kann man so töricht sein, vorbeizugehen an JESUS CHRISTUS, unserem HERRN? Die Juden nahmen IHN nicht auf vor jener Zeit, auch nicht heut'. So besitzen die Gewalten der Finsternis auch Gewalt über solche Geister. Ohne JESUS kein Leben, keine Ein- und Aussicht. Man kann doch nicht sagen, ER sei nicht gekommen auf diese Erde. Sehet, wie bitter war SEINE Erdenmission. Es gibt keine Worte über so viel Torheit und Dummheit, so man die Hand GOTTES ausschlägt. Nur ER kann erretten von der Todeskette. Was auch geschieht auf dieser Welt, die Menschen bereiten sich selbst und anderen die Hölle durch ihren Unglauben, durch ihre Eigenmächtigkeit und Torheit. Selig sind die, die Unrecht leiden, so spricht der HERR, ICH werde mit Ihnen das ewige Land der Seligkeit, Herrlichkeit teilen, wohl so ihr stehet in SEINEM Führungsgeiste. Durch IHN empfanget ihr das geistige Licht und das ewige Leben. Wer an IHN glaubt, wird auferstehen von der Erde und eingehen zu den Lichtesfriedenshöhen. Alle Leiden gehen da schnell vorbei, dann erwartet euch Glückseligkeit, Herrlichkeit bis in alle Ewigkeit. JESUS hat uns befreit, IHM sei Dank für alle Zeit.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

GOTT offenbart SICH durch den Menschensohn JESUS CHRISTUS. Wer dies abstreitet, ist auf falscher Fährte. GOTT offenbart SICH durch JESUS CHRISTUS, der den HEILIGEN GEIST versprach: "ICH sende euch MEINEN Tröster, den HEILIGEN GEIST, und ICH lasse euch nicht als Waisen allein auf dieser Welt und ER wird euch in alle Wahrheit leiten." Der HERR spricht: "Bittet und es wird euch gegeben die Kraft, das Licht und das Leben." Die Geister, die da glauben an den eingeborenen Sohn GOTTES, sind auf rechter Fährte und die da glauben an die erlösende Kraft SEINES GEISTES. ER hat SEIN Blut drangegeben für die Errettung aller derer, die IHN, den HERRN JESUS, aufnehmen. ER ist da und gegenwärtig. ER waltet SEINES Amtes im Himmel und auf dieser Welt. ER lässt die SEINEN nie ohne Erleuchtung, die auf IHN bauen, IHM vertrauen. Sie sind im Schiffe der Wahrheitsregel eingefasst, eingefasst durch die Bände SEINES Lebens und Wirkens der göttlichen Lehre SEINES Wortes.

ER hat den Menschen den Weg bereitet, den Aufstieg ermöglicht zu den lichten Höhen. GOTT hat den Menschen erschaffen nach SEINEM Ebenbilde: Körper, Seele und Geist. So ist die GOTTHEIT dreifaltig, wirkend durch den Vater, Sohn und HEILIGEN GEIST; und doch nur ein GOTT, dreifaltig in der Wesenheit, aber unfassbar für den Verstandesmenschen. Nehme man IHN mit dem Herzen auf, so lichtet sich fürwahr der Lebenslauf. Der GEIST GOTTES führt die SEINEN, ER lenkt die Auserwählten, auf dass sie die Bände der Wahrheitsregel offerieren denen, die GOTT suchen, dem Menschensohn die Ehre geben, denn ER hat doch den Menschen das ewige Vaterhaus bereitgestellt in einer Gedankenlichteswelt, in Glanz, Wonne und Herrlichkeit. Die SEINEN dürfen schon auf Erden schmecken den geistigen Frieden, die Süßigkeit des Himmels. Das sind wahre Propheten, die in JESUM CHRISTUM aufschlagen ihre Zelte, die durch das Wort des HEILIGEN GEISTES den Menschen den Aufzug ermöglichen, die Stufen der Seligkeiten zu erreichen. Der GEIST GOTTES gibt lebendige, wahre Lebenszüge, aber den Meisten unverständlich, weil es nicht geht nach ihrer Fassung, nach ihrem Willen und Lehrvermögen. Wisset ihr nicht, dass sich SEINE Gedanken nicht mit euren Gedanken paaren? SEINE Wege sind Geist, Licht und Leben. Während die Gedankenzüge sich doch null und nichtig sich ergeben. Der HERR spricht: "Glaubet an MICH, nehmet auf das Wort der HEILIGEN SCHRIFT." SEINE Schreibmedien haben das Wort aufgezeichnet. Wie wunderbar ist das neue Testament? Das Kommen unseres HERRN JESUS ist so großartig eingefasst und auch der ganze Erdenweg, den ER mit den SEINEN durchging in Worten und guten Taten. Wohltaten hat der HERR gespendet denen, die IHN um Hilfe baten. Bei IHM galt ja kein Unterschied zwischen Reich und Arm. Dieses ist leider auf dieser Welt so stark vertreten. Denken die Gelehrten, die Gutgestellten, sie seien mehr als die Andern, mehr als die Durchschnittszahl?

Vor GOTT gibt es einen solchen Unterschied nicht. Wer hat dieses aufgestellt? Dieser Zug stammt aus dem Bereich der Finsternis. Hochmut, Widerwärtigkeit, Stolz, Hoffart sind die Untugenden aus dem finsternen Verlies. Solche gehen in der Ewigkeit noch eine unübersehbare Zeit durch ihre Dunkelheit. Der Dünkel der Gelehrten ist dem HERRN ein Gräuel. Wenn man das Wort GOTTES hört und man erfüllt es nicht oder man gibt Zu- und Absätze, die werden sich noch wundern, wie hart die Strafe ausfällt. Am Worte GOTTES ist nicht zu deuteln. Die wahren Propheten erhalten geistige Talente, die sie verteilen an die, die dem HERRN glauben, IHM fest vertrauen, IHM gehorchen, IHN lieben, IHM dienen. Besondere Gaben, himmlische Züge offeriert der HEILIGE GEIST. Sogar Kräfte SEINES GEISTES spendet ER denen, die IHN aufnehmen. Und nur so wird man die Wahrheit erkennen, und nur die Wahrheit befreit von Sünde, Tod und Verderben; sie befreit auch von dem Irrglauben.

Es sind viele da, die da wahrsagen, die Karten legen. Dies ist gegen den Strom des Lebens. Sie ziehen ihre Schlüsse aus dem Bereich der Finsternis. Diese Reden sind mit Lügen durchzogen. Wenn man in den Strudel der Hölle gerät, so sind Dämonen da, die auch das wahr machen, was die Werkzeuge, die die Karten legen, wahr machen. Sie haben Gewalt über ihre Opfer, Gewalt über die, die auf dem Irrweg sich befinden. Wie viele Irrgärten befinden sich auf dieser Welt. Was der GEIST sagt, ist klar und wahr. Begebet euch in SEINE Gewalt, so werden jene Dämonen die Gewalt an euch verlieren, denn die Hand GOTTES leitet, führt euch auf wunderbare Art und

## PREDICHTEN DES HERRN

Weise. Was sind das für Religionslehrer, die die Lehre unseres HERRN spalten, für null und nichtig halten? JESUS sagt: "Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis, und wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." Wer JESUS, den Gottessohn, abstößt, der ist mit Torheit befallen, der befindet sich im großen Irrgarten. Solche Elemente führen die Menschen stracks in die Hölle, in den Abgrund, und wenn sie noch so schön tun und noch so gottesfürchtig wollen sein und die Hände heben zu großen Gebeten. Was nutzt ihnen ihre Aufmachung, ihr Getue? Sie sind auf dem Wege zur Hölle. Sie haben ja kein Licht. Der Menschensohn ist gekommen zu erfüllen, ER hat vollbracht SEIN großes Erlösungswerk. Damals glaubten sie IHM nicht, auch heute nicht. Heute stehen Sektenprediger auf, die sich aufstellen als Götter, die angeben, dass sie beordert sind, die Menschen zu führen, aber mitnichten.

Die GOTTHEIT geht nicht über die Persönlichkeit. Die GOTTHEIT hat der Persönlichkeit in JESUS CHRISTUS das Gericht übertragen, und ER wird den Unchristen ihre Sache zunichtemachen, ER wird jene Widersager SEINES Kommens, SEINES Kreuzes, SEINES Kampfes zunichtemachen, denn vor der GOTTHEIT sind jene Verbrecher, die ausgeschlossen werden aus dem Hochzeitssaal. Sie werden in der Finsternis Ewigkeiten verharren müssen. Dort werden sie nachdenken über ihre eigene Ungerechtigkeit, Bosheit und über ihren Stolz, denn der HERR ist HERR und alle Knie müssen sich vor IHM beugen; ob reich, ob arm, alle sind angewiesen auf das Versöhnungsliebesopfer in JESUM CHRISTUM, dem HERRN. Aber wer SEINE Hand abschlägt, der zieht bergab in den finsternen Schacht. Satan hat genug von solchen Elementen. Die Hölle ist dicht angefüllt von Lügner, Besserwissern, Wortverächtern, Gottesleugnern. Nur durch JESUS den HERRN findet ihr alle Erlösung, Freiwaschung und Vergebung, denn ER spricht: "Kommet alle her zu MIR, die ihr mühselig und beladen seid, ICH will euch erretten von der Todeskette. Satan hat ein großes Heer gewonnen durch diejenigen, die andere mit in ihre Grube, in den Abgrund reißen. Aber jene werden Rache fordern von solchen Lügner, denn in der Finsternis geht es Aug um Aug, Zahn um Zahn. Der GEIST GOTTES spricht: "Strebet den Weg himmelan."

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

ICH sah die geistige Sonne. ICH war ganz eingehüllt in die Sonnenröte, ein herrlicher Anblick. Der Führungsgeist sprach: "Die Sonnenröte, die Gnade deines HERRN hüllt dich ein." Er sprach: "Der Zug der Gnade steht den Menschen zu hoch." Selig die, die ihn fassen und begreifen. Es fahren viele Züge ab, aber dieser Gnadenzug trägt das Prädikat: Wertzeichen der göttlichen Führung, Gnade und Liebe. Wer diesen Zug besteigt, kommt gut dort an im Lande des Lebens, des Lichtes. Liebe Geschwister, so nehmet mit mir auf den Zug des Lebens, besteiget ihn mit mir, denn die Gnadenzüge sind mir nicht von ungefähr gegeben; sie dienen dazu, euch zu führen, euch zu leiten. Selig die, die an den HERRN glauben, IHM vertrauen; sie werden noch Zeichen und Wunder erleben. Die Wunder erlebe ich täglich durch die Führung des HERRN, der SEINE Engel aufstellt ins irdische Zelt, auf dass sie den Menschen dienen, ihnen Schutz und Schirm gewähren. Sie können sich sogar materialisieren. Je wie der Glaube wächst und gedeiht, so stehen uns auch die geistigen Lichtgeister zur Seite. Der HERR hat wenige nur auserwählt, und diese empfangen verschiedenen Gaben des Himmels. ICH spreche von MEINER Begabung, so der Geist der Führung spricht: "Helene, du bist die begabteste Frau weit und breit."

Viele denken, ich sei überheblich. Wer mich kennt, weiß, dass ich nichts übertreibe, dass ich bescheiden lebe, dass ich auch gar nichts an mich hänge, dass ich nur für meinen GOTT streite und kämpfe und denen die Worte des Lebens gebe, die an den HERRN glauben, IHM vertrauen. ER ist ja da, ER lebt in unseren Seelen, so wir mit dieser Welt abrechnen, IHN mehr lieben und so wir für die beten, die uns brauchen, so wir auch an die Tiere denken; denn sie sind geschaffen von GOTTES Hand. Auch sie sollen wir lieben und versorgen. Die Tätigkeit ist das wertvollste Gebet. Leere Worte fruchten bei GOTT nicht. Rege man den Geist und die Hände für SEIN Werk, so sind SEIN Segen mit uns, SEIN Schutz und SEIN Schirm. ER verlässt die SEINEN nicht, das kann ich von mir behaupten. In allen Schwierigkeiten steht ER mir treu zur Seite, und ER hat alles zum Besten gelenkt. Wenn wir unseren HERRN bitten, so gehen wir nicht leer aus. Wohl geht es nicht nach unserem Willen, wenn ER auch noch zögert. Aber SEINE Hilfe ist uns sicher und gewiss. Der HERR tröstete die SEINEN vor jener Zeit mit dem Vermerk: "ICH gehe fort, euch eine Stätte bereiten, dort, wo ICH lebe, wo ICH bin."

Welch eine herrliche, feste Zusage, Welch ein hohes Gnadengeschenk, mit dem Verstande nicht zu fassen. Selig die, die an IHN glauben. ER ist Geist zur Ewigkeit und die SEINEN versammelt ER alle um SICH im immerwährenden, ausstrahlenden Sonnenlicht. Und sie dürfen leben, dort, wo ER lebt, dort, wo ER ist. Denn es heißt: "In MEINES Vaters Haus sind viele Wohnungen." Aber unser Bestreben soll doch sein, bei IHM zu leben, auf dass wir schauen dürfen SEIN heiliges Angesicht. Das ist die Hauptader, die ins ewige Leben fließt. So wir SEINEN Weg gehen auf Erden der Entsagung, der Selbstüberwindung, Selbstverleugnung, so wir der Welt absagen, nur eins lieben und kennen, unsern HERRN im Geiste aufnehmen, so sind wir Lichtträger und wir Lichtträger sind verbunden mit den Lichtträgern vor jener Zeit, ja wir sind ihre Geschwister, angetan mit dem weißen Kleid der Wiederaufnahme Kinder zum HERRN. Schauen wir auf IHN, auf SEINE Leiden, auf SEINE Wunden, wie ER für uns verblutet ist, so wissen wir, dass wir von GOTT auserwählt sind. Wir sind gehoben von der Erde ins ewige Heim.

Mit uns verbinden sich unsere Geschwister, die da dürfen leben im Angesicht des HERRN. Sie haben den Berg errungen, den wir noch sollen bezwingen mit der Kraft des Allerhöchsten. Selig ist das Haus, das IHN, den Erlöser, den Erretter aufnimmt in dieser Zeit. Diese Geister kommen gut an im Lande der Ewigkeit. Ohne IHN ist das Bestehen auf Erden leer, einer Wüste gleich. Die Tageszeitschrift gibt so viele Gräueltaten heraus, was alles an Verbrechen geschieht. Diese Gräueltaten geschehen direkt aus dem Dunst der Finsternis. Die ohne GOTT leben, sind mit dem finsternen Geiste der Tiefe zusammen, ohne dass sie es wissen. Wie viele Dämonen und Gewalten der Unterwelt treiben ihre Opfer zu den schlimmsten Taten. Es geschehen Verbrechen auf Verbrechen. Die Opfer werden getrieben, dass Kinder ermordet werden, dass man sich an ihnen vergeht, dass man sie schändet. Besser wäre es, jene wären nicht geboren. So hart fällt das Urteil aus für alle Handlanger Satans. Die Hölle ist los auf dieser Welt, weil man kein Gebot und keinen GOTT kennt, weil man die Hand des HERRN ausschlägt, somit Satan hörig ist. Wehe allen Übeltätern

## PREDICHTEN DES HERRN

auf Erden, die Unruhe der Finsternis wird sie treiben bis tief in die Hölle. Es ist wichtig, dass man unsern HERRN in SEINEM GEISTE aufnimmt, dass man IHN bittet für SEINEN Schutz, Schirm und SEINEN Segen. Bitten wir doch: O HERR, möchtest du doch halten deine Hände über die Kinder, die in der größten Gefahr sich befinden, möchtest du der Höllenbrut Einhalt gebieten, solche Gräueltaten abzustellen. Diese Verbrechen geschehen, so man keinen GOTT und kein Gebot kennt. Würde in den Familien der HEILIGE GEIST Aufnahme finden, so wären überall SEIN Schutz und SEIN Segen. Aber wie weit ist man abgekommen von der Lebenskirche, von SEINEM Wort, wie weit stehen die Geister der Erde von IHM ab? Man betet in den meisten Familien nicht mehr. Sie sind eingewickelt in den Weltdunst der Materie.

Satan mit seinem Gefolge ist dort zugegen, sie verrichten ihre Gräueltaten, sie treiben die Geister der Erde zu Huren, Ehebrüche zu begehen. Männer wie Weiber stehen dem Fürsten der Hölle zu Diensten. Denkt man nicht mehr daran, was JESUS gepredigt hat und durch SEINEN GEIST heute noch sagt und offenbart. ER spricht durch die Auserwählten, aber die Meisten glauben das nicht. Der HERR spricht von der Ehe: "Ihr sollet zusammenhalten, bis dass der Tod euch scheidet." Und weil Sodom und Gomorra herrschen auf dieser Erde, so zieht sich die Hand GOTTES ab von so vielen, die sich selbst lieben, die für den GEIST GOTTES kein Ohr haben. So stehen sie da ohne Schutz und Segen. Ohne den HERRN könnte ich nicht leben, nicht atmen, nicht bestehen, denn ER ist mein Leben, mein Gewinn. Und so bitte ich euch, liebe Geschwister, nehmet den Faden des Lebens mit mir fest in eure Hände; fasset den Sinn im Geiste tief in eure Seelen ein, so ist unser HERR unser Schutz, unseres Hauses Dach und unser Schirm. Wir sind geborgen, wohlbewahrt im Schoße dessen, der mit uns ist alle Tage unseres Lebens, der uns nie verlässt, nie vergisst, der uns auch in den Prüfungen nie ohne Tröstung lässt. Es lebe unser HERR JESUS CHRIST.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR sprach zu mir: "Helene, ICH werde die alle an mich ziehen, die sich auf der Welt bemühen, den Berg hinan zu gehen."

Liebe Geschwister, ohne Mühe keine Errungenschaft, ohne Mühe keine Lebenskraft, kein Ziel, kein Licht, kein Leben, kein Zuhause, keine Heimat. Der HERR spricht: "Gebet MIR den Willen, die Selbstüberwindung, Selbstverleugnung." Viele hören und mit hörenden Ohren hört man doch nicht den Geistessinn, was GOTT will; mit sehenden Augen sehen sie auch nicht den Weg. JESUS ist der Weg, der zum Leben führt, ER ist die Quelle des ewigen Lebens. Wer aus IHM trinkt, der hat Leben in Fülle, so man reifet zur Weinbergarbeit, Barmherzigkeit und Liebetätigkeit. Das Gebet, das wir beten, soll Erfüllung werden, indem wir alle an uns arbeiten und wirken. Erbeten wir des HERREN Kraft, so wird es uns gelingen, den Berg auf dieser Welt zu bezwingen. Der HERR steht den SEINEN bei, ER ist uns greifbar nahe. Wohl hatten vor jener Zeit die SEINEN den Geistesvorteil, dass sie mit dem Menschensohn in Verbindung standen als Mensch zu Mensch. ER ist der Gottmensch. ER kam vom Thron des Himmels hierher, weil IHN die Gefallenen erbarmten. Denn wir können für unsere Erlösung nichts tun. Dieses große Opferwerk hat ER für uns erfüllt. Diese Liebe hat kein Mensch auf dieser Welt. ER verkörpert die ewige geistige Liebe. Und sie durften mit IHM reden. ER zog mit ihnen und verkündigte SEIN Wort, SEINE Geisteslehre am Diesseitsort. Dieses Wunderwerk ist so groß, so weit, so wunderbar, so unfassbar. Und sie sahen SEINE Herrlichkeit, sie erlebten SEINE Selbstlosigkeit, Enthaltbarkeit. ER ging durch die größte Misere für uns, und wer IHM nachfolgt, ist Licht von SEINEM Licht, Leben von SEINEM Leben. Wir dürfen uns nicht selbst suchen. Wer sich selbst sucht, wird stehen vor einer Wand, vor einem Nichts.

Viele, die abberufen werden, werden versenkt in ein völliges Nichts, in ihre Eigenliebigkeit, denn was man sät, das geht auf. ER sprach zu SEINEN Mitarbeitern: "ICH bin euer HERR und MEISTER, ihr sollt untereinander Brüder sein. Keiner dünke sich höher als der Eine oder der Andere. Wer MEIN Fleisch isst, MEIN Blut trinkt, der hat das ewige Leben." Und sie sprachen untereinander: "Was untersteht ER SICH, SICH so zu erhöhen. Sollen wir SEIN Fleisch essen, SEIN Blut trinken?" Sie waren unreif dieser hohen Geistessache. Sie verstanden IHN nicht, denn SEINE Worte sind Geist, Licht und Leben. Sie verstanden nur so viel, wie sie mit ihrem Denken erfassen konnten. Aber man muss den HERRN aufnehmen mit dem Herzen voller Liebe, SEINE Lebensworte tief einsaugen in die Herzen und Seelen. Viele von ihnen gingen sodann ihre eigenen Wege. Das Wort GOTTES stand für sie zu hoch. ER gab hin SEINEN Leib, ER wurde für die Menschen gebrochen, ER ließ SEIN Leben am Kreuze, ER vergoss SEIN Blut. Wer dieses Wunderwerk nicht will fassen, die sind arm, verwaist, töricht, eingeschränkt in die Macht der Finsternis. Für den Weltgeist ist das Geistige eine Unmöglichkeit. Sie betrachten des HERRN Weg als eine Legende, sie betrachten den Gottmenschen als Simulanten und Quertreiber.

Es sind gar viele, die das Wort GOTTES auf die Seite schieben. Wenige essen SEIN Fleisch, wenige trinken SEIN Blut in der Aufnahme des Menschensohnes. Sie nehmen die Erlösung tief in ihre Seelen auf, sie sind mit IHM verbunden, vereint, ja angegliedert an SEINEN geistigen Leib, sie freuen sich ihres HERRN. In IHM liegt der ewige Teil. Liebe Geschwister, ehren wir doch das Königsmahl in dieser Zeit, so wird es uns auch gegeben werden von unserm HERRN in der Ewigkeit. Wir dürfen sehen SEINE Pracht, SEINE Herrlichkeit im Auferstehungsleib. Wir haben auch den Vorteil, so wir aufnehmen dürfen SEINEN HEILIGEN GEIST. Saugen wir doch die himmlischen Strahlen, SEINE Kraft tief ein, so sind wir zu Hause, ja im geistigen Heim. Denn wir beten doch: Unser Vater im Himmel, zu uns komme dein Reich. Und so ER in unseren Herzen wohnt, so macht ER alles neu. Das, was uneben ist, macht ER in Ordnung, denn ER ist doch nicht tot. ER lebt. Und alles, was mit IHM in Verbindung steht, das lebt. Und so wandeln wir in SEINEM Licht. Dieses große Gnadengeschenk werden wir mit unserem Verstande nicht begreifen, wir können IHM dies auch niemals danken nach göttlichem Maße. Aber ER nimmt uns auf, so wie wir sind, ER zieht uns an SICH, ER formt uns, dass wir aufnahmefähig werden für das weite, hohe, geistige Ziel. Auf den HERRN ruht Verlass. Wenn uns auch alle verlassen, wenn wir von Menschen enttäuscht werden, aber ER ist uns treu und gut, ER zeigt hin auf SEINEN gebrochenen Leib. ER



## PREDICHTEN DES HERRN

spricht: "Zweifelt ihr an MIR, so tut ihr MIR leid. ICH gab MICH doch hin für euch." Wenn wir eingehen in das geistige Leben, so lässt ER viele Kraftströme über uns ergehen, die wir dürfen fühlen, schmecken und wahrnehmen, sodass eine große Freude durch uns zieht. ER beglückt die SEINEN heute genauso, wie ER vor jener Zeit die SEINEN beglückte. Damals als Gottmensch, heute in SEINEM GEISTE. ER lenkt die SEINEN auf die rechte Bahn. ER will nicht, dass ihr verloren geht, dass ihr in die Finsternis geht. Aber eins behält ER SICH vor: "Wer die Hand legt an den Lebenspflug, der schaue nicht mehr zurück nach der Welt."

Wer IHN liebt, der befolge den Sinn, was der HERR will. Und so man die Welt abstellt, IHM nachgeht, wird man schon auf Erden SEINE Kraft verspüren. Wir stehen unter der Hut des allmächtigen HERRN. ER bewahrt, ER beschützt uns vor allen Gefahren. Aber was ist mit der Welt, die IHN nicht kennt, die nicht an IHN glauben, IHN nicht aufnehmen? Was ist mit denen, die glauben und gehen doch den Weg in den Abgrund, in ihr Verderben? Denn der HERR fordert die Enthaltbarkeit, die Überwindung, Selbstverleugnung. So gibt der HERR viele Gnadenzüge. ER aber will, dass wir mit der Gnade wirken und mitarbeiten, denn ohne Fleiß, keinen Preis. Betrachten wir doch das Lebensbild von den klugen, von den törichten Jungfrauen. Die den HERRN nicht aufnehmen, die nicht glauben, die kennt ER nicht, ER entzieht SICH ihren Blicken, ja Ewigkeiten. Und die Trägen, Bequemen, die nicht mitwirken, werden eine lange Zeit verbannt in ihren eigenen Urwald. Dort haben sie viel Zeit und viel Gelegenheit über ihr Vergehen nachzudenken. Diese Zustände sind unerträglich für die Seelen. Keiner kann kommen mit Ausreden. Die nimmt der HERR überhaupt nicht an. Dazu ist ER ja gekommen als schaubarer GOTT und Mensch. ER hat das schwere Kreuz der Schmach für uns getragen. ER nahm die Kreuzigung für SICH persönlich. ER hat gelitten für unsere Erlösung. Wer das Mahl nicht kostet in der Zeit, ist verloren für eine lange Ewigkeit."

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR sprach zu mir: "Helene, ICH strecke MEINEN Arm aus. Klammer dich mit beiden Händen daran. Je höher du steigst, je schmaler wird die Bahn. Mit MEINER Kraft ziehe ICH dich, MEIN Kind, himmelan in die ewige Heimat, ins geistige Licht, wonach sich viele sehnen. Ewigkeiten werden sie dies hohe Ziel nicht erringen. So manche, die deine Schriften durchgehen, schwindelt es vor der geistigen Höhe, in der du dich bewegst. Wie wird es werden im geistigen Leben, MEIN Herz? Vor Wonne wirst du vergehen." Liebe Geschwister im HERRN, gemäß diesen Wahrnehmungen der ewigen Heimat offeriere ich euch die geistigen Gaben und Gnaden. Manche denken, das kann doch nicht wahr sein, dass man solche hohen Gaben kann empfangen. Der Unglaube wächst von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde. Wo der GEIST des HERRN weht, dort ist Leben, Licht und Kraft. ICH wurde in meinem Leben hart geprüft. Aber ich dachte nicht daran, dass ich murre wider GOTT, den HERRN, und klage und jammere. ICH erbat mir stets die Kraft von oben. Und diese Kraft, die Ströme des Lebens hielten mich fest. Es war und ist ein harter Weg. An Kämpfen fehlte es nicht. MIR blieb nichts erspart an Leiden, Schmerzen, Bitternis. Aber dadurch zog mich die Hand GOTTES immer näher zu SICH. Warum dies alles geschieht, wozu dies gut ist, das werden wir mal erst recht verstehen, so wir ankommen in den lichten Höhen. Wir müssen auf Erden den Kelch der Bitternis schon trinken bis zur Neige. Und die letzten Tropfen sind die Bittersten.

Der HERR hat mich reich begabt und auserwählt. ICH bin zwar SEINER nicht würdig. Aber kein Mensch kann vor IHM bestehen. ICH denke an Johannes den Täufer, der in aller Demut das Wort GOTTES verkündete und den Menschen den Weg zu GOTT zeigte, so er sprach: "Nach mir kommt einer, dem ich nicht würdig bin, die Schuhriemen aufzulösen. ICH taufe nur mit Wasser. ER aber tauft mit Feuer, Kraft und Geist."

Somit hat er den HERRN bekannt vor allen Menschen. ICH denke auch an Petrus. So der HERR den Jüngern die Füße wusch, so Petrus sagte: "HERR geh' weg von mir, ich bin doch nur ein sündiger Mensch. Wie kannst du dich so demütigen vor uns?"

Der HERR erwiderte: "Petrus, so ICH dich nicht wasche, hast du keinen Teil an MIR." Damit bedachte der HERR SEIN bitteres Leiden und Sterben, denn durch SEIN Blut sind wir befreit. Und die letzten Jünger und Gläubigen sind frei gewaschen, bereinigt von der Urschuld. ICH bete: "HERR, bleibe bei mir. ICH bin zwar ein sündiger Mensch, aber du hast dein Leben für mich geopfert am Kreuze, du hast den schlimmsten Tod erwählt, ich brauche dich, meinen HERRN, allezeit." Liebe Geschwister, und so führe ich euch durch den Gnadenlebenszug, denn mich leitet der Geist des Lichtes, der Wahrheit. Die Gaben sind ja nicht da, dass ich sie verberge oder verstecke. ICH stelle das große ausstrahlende Licht heraus, auf dass alle es wahrnehmen. Aber ob sie es aufnehmen, das liegt an ihnen.

Die Gaben sind da zum Verteilen und zum Ausstrahlen. Wenn man sich in die Worte des Lebens vertieft, so fühlen wir einen Frieden, den diese Welt nicht gibt. Man fragte mich, wie ich auf diesen hohen Zug der Gnade gekommen bin. ICH sagte: "Die Wege GOTTES sind unbegreiflich, unerforschlich, und der Brunnen der Gnade ist unerschöpflich." Viele müssen durch harte Prüfungen gehen, tragen aber diesen Gnadenzug nicht. Die vielseitigen Gaben sind gegeben zur weiten Sicht. ICH stelle heraus JESUS; ER ist der Weg. Dazu ist ER ja gekommen in diese Welt, dass ER aufrichtete SEINE Lebenskirche. Dazu ist heute gegeben SEIN HEILIGER GEIST. Und je, wie wir uns bemühen, wohl durch die Kraft GOTTES, so werden wir reifer und wir steigen höher, immer höher.

ICH könnte nicht mehr bestehen ohne die herrliche Einfassung der Gnadenzüge aus dem himmlischen Reich. Aber der GEIST sagt mir, dass ich diese Gaben soll ausstrahlen, und das merke ich mir gut. Wir müssen alle an uns arbeiten, uns befestigen an das Band der Hausordnung GOTTES, des allerhöchsten HERRN. Manche sagen, das gibt es ja nicht, dass der HERR Himmels und der Erde durch einen einfachen Menschen SICH so groß kundgibt. Es müssten schon die Lehrer der Kirchen sein. Des HERRN Gedanken sondern sich ab von der Kurzsicht der Menschen. Vor jener Zeit hat ER SEINE Lehre gerade den Einfachen offeriert. Die Hohenpriester waren sehr stolz und hochmütig, sie verachteten IHN, sie verfolgten IHN. Ihnen offenbarte ER SICH nicht. ER





## PREDICHTEN DES HERRN

gibt SEINE Schätze den Einfachen. Aber viele denken, man muss studiert haben, auf dass der GEIST GOTTES SICH offenbart. Das ist eine Torheit, die keine Grenzen hat. GOTT macht keine Fehler. Es gibt Millionen Menschen auf dieser Welt und unter den Millionen sucht ER SICH die SEINEN aus, die ER ausbildet und formt zum Lebenswerk, zum großen Zweck und Ziel. ER selbst kam als ein Knecht. ER kam, um den Menschen zu dienen und nicht, um bedient zu werden. ER kam, um aufzuheben, was verloren war, und ER verändert SICH nicht. ER sucht, was ER will, und der geistige Wind weht, wo ER ihn beordert. Viele, gerade von den Gelehrten wissen nicht den Weg des HERRN klarzulegen. Im Stolz und Hochmut offenbart sich der GEIST GOTTES keineswegs. Den Gelehrten fehlen die Erleuchtung, die Ein- und die Aussicht und die Demut. So der HERR Himmels und der Erde gekommen ist als Knecht, so wissen die, die von GOTT beordert werden, dass sie aufgestellt sind, um zu dienen, denn ER allein ist der HERR und wir alle sind Arbeiter im großen Lebensgarten unseres HERRN.

Wenn wir IHM folgen, werden wir den gleichen Lohn erhalten wie die ersten Arbeiter, denn der HERR spricht: "Die Letzten werden die Ersten sein." Bei GOTT gibt es kein Ansehen der Person, vor IHM sind wir alle gleich. ER hat uns erschaffen nach SEINEM Ebenbilde. Halten wir uns alle an IHM fest, so ER SEINEN Arm ausstreckt. Erfassen wir doch den Gnadenlebenszug mit unserem Herzen und mit beiden Händen. Vertrauen wir IHM doch felsenfest, so zieht ER uns zur geistigen Höhe in das himmlische Jerusalem. MEINE Seele sehnt sich sehr nach dem HERRN, meine Seele sehnt sich nach der ewigen Heimat. Für mich gibt es nur Licht und Leben, denn unser HERR ist wahrhaftig auferstanden, wie ER es vorhergesagt und offenbart hat. Und die sich an IHM halten, wird ER auferwecken am Jüngsten Tag, und der ist gleich nach dem Abruf. ICH denke an eine Frau, mit der ich viele Jahre zusammen war, die mit mir den geistigen Weg ging. Ehe sie abberufen wurde, sah ich den Engel des HERRN, er sprach durch mich zu ihr: "Fürchte dich nicht. In die Erde kommt nur das äußere Kleid, aber dein Geist, deine Seele ist frisch und frei. ICH, der Engel Raphael, stehe dir treu zur Seite." Und gleich darauf wurde diese Frau abberufen. Streben wir doch alle nach diesem großen Ziel. JESUS, unser Geliebter, zieht die SEINEN dorthin, wo es keine Leiden mehr gibt, wo GOTTES Frieden die Seelen erquickt.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

ICH sah einen großen Vogel. Der GEIST sprach: "Der Pelikan lässt einen goldenen Ring in deine Hände fallen. Er ernährt seine Jungen durch das Blut. Und der HERR JESUS ernährt die SEINEN auch durch SEIN Blut. SEIN Blut ist Kraft und Leben. Du bist des HERREN Kind, Leben von IHM, welch ein seliger Gewinn."

Liebe Geschwister, im Wort und Bild begegnet mir der HERR Himmels und der Erde. Nehmet mit mir auf die Lebenszüge des HERRN, auf dass ihr befestigt werdet an dem Bande SEINER Ordnung und Haushaltung. Wie groß ist der HERR, dass ER SICH uns heute noch kundgibt. ER hat die Menschen so sehr geliebt, dass ER als Gottmensch auf diese Erde kam, dass ER uns reicht SEIN Fleisch, SEIN Blut. Damals verstanden sie IHN nicht, als ER zu ihnen redete, trotzdem ER in Gleichnissen zu ihnen sprach.

Die Weltgeister können sich auch gar nicht in das Geistige versetzen. Welt und Geist sind zwei Wege. SEINE Jünger waren auch noch der Welt zugewandt, sonst hätten sie IHN verstanden; denn ER verkörperte die Liebe, die Selbstlosigkeit, Demut und Sanftmut. Und so man achtgibt auf SEINE Stimme, so lernt man den HERRN lieben aus dem ganzen Gemüte, IHN schätzen, SEINEN GEIST aufzunehmen. Mit IHM hat man Kraft, Ausdauer, Licht und Leben. Der HERR hat Worte des Lebens. Verstehen wird man GOTTES Wege kaum. ER spricht: "Nehmet MICH mit euren Herzen auf, so lichtet sich der Lebenslauf."

Wohin sollen wir gehen? Ohne IHN ist es doch finster, öde, leer, einer Wüste gleich. Wie wohl ist es uns, so wir IHN besitzen, so wir wissen, wir gehen keinen Schritt ohne IHN. Und so wir SEIN Fleisch essen, SEIN Blut trinken, so sind wir befestigt an SEINEM heiligen Leib. ER ist der Weinstock, wir die Reben, so wir uns bemühen, auf dieser Welt den Weg der Nachfolge zurückzulegen. ER ist die Weisheit, und so ER uns sendet SEINEN HEILIGEN GEIST, so leitet ER uns durch die göttliche Wahrheit. Es ist ein Wunderwerk aus der GOTTHEIT uns gegeben schon im irdischen Leben. Es sind herrliche Gnadenzüge, die wir dürfen wahrnehmen. Wir wissen durch SEINE Führungsliebe, dass ER für die SEINEN ein ewiges Leben bereitet hat in Wonne, Pracht und Herrlichkeit. Lassen wir uns ziehen von SEINEN starken Armen. Fassen wir den Sinn, wie unendlich ER uns liebt; denn ER tränkt uns mit SEINEM Blut. SEIN Blut ist Kraft und Leben. ER hat SICH für uns hingegeben, und ER ist, wie ER vorhergesagt hat, glorreich auferstanden, und so zieht ER auch uns aus dem Tode in das Leben, so wir IHN lieben, IHN aufnehmen, so wir uns vertiefen in SEIN Geistesleben. Ein innerer Friede, eine große Ruhe erquicket unsere Seelen, so ER bei uns Einkehr und Wohnung nimmt. Es ist zum Weinen, so man sieht, wie die Geister der Welt gefangen sind in dem Netz von Dämonen und Gewalten. Diese verüben schreckliche Gräueltaten. Sie dienen dem Beelzebub, dem obersten der Teufel. Und so kommen sie in die Tiefe von diesen Gewalten, dort, wo da ist Heulen, Jammer ohne Ende.

JESUS ruft: "Kommet alle her zu MIR." ER will alle erretten, ER will alle aus dem Tode ziehen in SEIN Licht. Aber ER spricht: "Wer da will, der komme zu MIR, ICH werde euch erquickern. ICH nähre euch mit MEINEM Brot, ICH tränke euch mit meinem Blut, ICH wasche euch rein von aller Schuld, so ihr fortan MIR folget, MIR gehorchet." Wer sich in die Grube der Welt begibt, der kommt darin um, der ist im Abgrund. ER verwies damals schon die SEINEN: "Wer die Hand legt an den Lebenspflug, der schaue nicht mehr rückwärts nach dieser Welt." Ergreife man doch die Hand des HERRN, der es so gut meint. Viele sammeln in ihre eigenen Scheunen, speichern materielle Güter auf. Ihnen ergeht es wie dem reichen Bauer und dem reichen Jüngling. Was nutzen sämtliche Reichtümer, so man sich nicht hält am Arm des HERRN, so man an SEINEN Ermahnungen vorüberzieht, so scheitern sie alle und sie gehen verloren für das wertvolle Leben. Denn so man die Worte GOTTES auf die Seite schiebt, geht man den entgegengesetzten Weg direkt in den Abgrund. Wer auf dieser Welt das Liebesmahl des HERRN verschmäht, der wird es noch sehr bereuen, denn wie man lebt auch dieser Welt, so wird der Übergang werden. Was nutzt euch die Erdenzeit ohne die Aufnahme im HEILIGEN GEIST?

JESUS sagt: "Ihr wisset weder die Zeit noch den Tag, noch die Stunde, wann ihr abberufen werdet. Drum sorget für das weitere Leben. Dieses Dasein ist nur zeitig, vergänglich. Aber das geistige Leben ist ewig unvergänglich. Aber soweit denken die Egoisten, die Materialisten nicht. Man soll



## PREDICHTEN DES HERRN

meinen, sie leben hier Ewigkeiten. Und wie schnell ist vorüber diese kurze Frist. Der HERR spricht: "Wirket, solange es an der Zeit ist." Vielen wird der Übergang erschreckend werden im Anblick ihrer eigenen Materie, ihrer ICH- und Gewinnsucht, ohne nützliche, gute Werke. Sie möchten wieder in ihren alten Adam zurück, aber sie müssen hinnehmen ihr eigenes Missgeschick und werden fühlen, was Armut bedeutet. Wer auf dieser Welt Güter hat und sieht den Nächsten leiden, ohne Eingriff, die gehen einen miesen Weg. Dieses bleibt ihnen nicht erspart. JESUS hat nicht umsonst hier gelebt und gewohnt. ER hat nicht umsonst SEINE Lebenskirche aufgestellt, SEINE göttliche Lehre offenbart. ER spricht: "Wer MICH aufnimmt, hat das ewige Leben. Wer an MIR vorüberzieht, ist Finsternis." Sie reden sich alle aus; Ausreden haben sie alle. Der HERR sieht den Herzenszustand, wie er gestaltet ist.

ER spricht auch heute noch: "Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst." Seid untereinander Brüder und Schwestern, seid miteinander, füreinander. Gebet das Meiste dem HERRN und den Nächsten noch mehr, als ihr selbst behaltet, so geht man ein in die Wohnung des HERRN. Es sind wichtige Lebensaufgaben zu erfüllen auf dieser Welt. Die SEINEN GEIST tragen, folgen ja IHM nach, so wie es dem HERRN gefällt. Aber wo ist die Festigkeit, die Standhaftigkeit auf dieser Welt? Sie sagen: "Es gibt keinen, der im Himmel wohnt und thront; es gibt keinen GOTT; nach uns die Sintflut." Wie werden jene staunen und erschrecken vor ihrem eigenen finsternen Gesicht, wenn es zu spät ist. Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als solche Törichte eingehen in die Goldene Stadt, die der HERR bewohnt, die belebt ist von den Seelen, die dem HERRN nachgehen. Sie sind angetan mit den Kleidern der Wiedergeburt, sie haben das Mahl des Lebens aufgenommen in der Zeit. So wird es ihnen auch verabreicht werden in der Ewigkeit. Klugen Sinnes sind solche Geister, die sich auf Erden bemühen, den Weg GOTTES einzuschlagen, SEINEN GEIST aufnehmen, der Welt den Abschiedsbrief geben. Diese zeugen von ihrem auferstandenen HERRN, dass ER lebt und alle heute noch an SICH zieht, die guten Willens sind. Im HERRN liegt die Kraft, das Leben, der selige Gewinn; durch IHN erreichen wir das große Lebensziel.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

ICH fragte meinen Führungsgeist: "Wer ist die Dame dort im weißen Kleid, die da geht mit dem Engel des HERRN?" Der Geist sprach: "Das bist du, Helene, dein zweites ICH. Der Engel hat die Order, dich zu führen bis an dein Lebensende; dann erwachest du zu einer glücklichen, neuen Wende."

Ferner sprach der HERR: "MEIN Kind, du weißt nicht, wie ICH dich liebe, wie ICH dich mehr und mehr an MEIN Herz ziehe." Gemäß der Eingaben und Kundgaben will ich euch, liebe Geschwister, ermuntern zum ewigen, blühenden Leben. Im HERRN sind wir neu geboren, durch SEIN Erlösungswerk gehoben. ER hat es vollbracht für uns, die wir SEINEN starken Arm umfassen. Und ER wird die SEINEN halten, ja fest an SICH ziehen. Wir alle haben Schwächen, Fehler und Gebrechen. Aber so wir den HERRN bitten für die Kraft, so gibt ER sie uns mit vollen Händen. ER ist uns greifbar nahe. In der Gotteskraft ist alles geschafft. Folgen wir SEINEM Wort, SEINER Lehre am Ort. Schätzen wir doch die Gnadenschätze, die kostbaren Edelsteine und fädeln sie ein in unsere Lebenskette.

ER spricht: „Wer MICH vor den Menschen bekennt, den werde auch ICH bekennen und einführen in meine Himmel.“ Schenken wir IHM unser ganzes Herz, somit den Glauben, das feste Vertrauen, so hebt ER uns von der Erde in das ewige Paradies. Gerade heute rief mich eine Frau an. Ich soll ihr mehrere Predigten schicken und Kassetten, denn sie eröffnet einen Kreis. Es kommen mehrere Geschwister zusammen, und die Frau offeriert den Menschen die Gnadengaben. ICH freute mich sehr, wie sie daran hängt und wie sie sich befestigt am Wort GOTTES. Und nur so hat man Verdienste, so wir uns zusammenfinden, uns im GEISTE GOTTES fest verbinden, so wird ER uns unter Millionen herausfinden und unseren Namen aufrufen. Denn wir sind doch dabei beim Treffen, bei der großen Versammlung des HERRN. Bleiben wir fest vereint mit IHM in der Zeit, so neigt ER SEIN heiliges Angesicht über uns und so sind wir geheiligt. ER gibt die Standhaftigkeit, die Festigkeit der Treue, der Liebe, der Gemeinschaft miteinander, füreinander. Wirken wir, solange es Zeit ist, denn gar bald ruft ER uns ab von der Welt, auf dass wir mitkommen und eingehen dürfen in das geistige Zelt.

Nach dem Abruf erwachen wir zu einer glücklichen Wende, das ist unser Leben, unsere Glückssträhne, mit unserem HERRN zusammen zu sein. Aber wir müssen uns schon Mühe geben, dass wir im GEISTE des HERRN bleiben für alle Zeiten. Tragen wir das Licht in uns, so sind wir Licht, geschöpft aus des GEISTES Kraft und Seligkeit. ER erquickt uns, ER tröstet und ER heilt uns. ER ist der Wundertäter, genauso wie ER damals war, auch heute noch. JESUS CHRISTUS, gestern wie heute, immer und ewig. Unsere Seelen verlangen nach dem HERRN, von dem wir das Leben empfangen haben. ICH möchte singen vor Freude, gerade wenn ich traurig bin; denn mein Dasein ist hart. So ich höre SEINE Stimme, so ER spricht: "MEIN Kind, du weißt nicht, wie ICH dich liebe, wie ICH dich mehr und mehr an MEIN Herz ziehe." Diese Wonne an Seligkeit, schon in der Erdenzeit, ist mir eine gewaltige Glückssträhne. ICH möchte nicht tauschen mit den Reichen, die sich können alles erkaufen. Aber das Paradies erkaufen sie sich nicht. Und so ihr glaubet an den Gnadenhöhenzug, wird der HERR euch mehr und mehr an SICH ziehen, euch trösten, erquickern, beleben mit SEINER Liebe und Gnade. Viele reden: "Das gibt es nicht!" Sie stoßen den Lebensgnadenzug ab.

Dieser Tage sprach der Führungsgeist zu mir; es handelt sich um eine Frau, die auch die Schriftzüge empfing von mir: "Helene, dieser Frau steht diese geistige Sache zu hoch. Die geht nicht an die geistige Speise." Und ich richte mich danach, was der Geist spricht. Dieses ist nur zu wahr. Früher kam ein Erwecker her, er sprach zu mir: "Sie stehen im Geiste weit über uns, aber diesen Gnadenhöhenzug nehmen die Menschen kaum auf. Der Brotkorb steht den Törichten zu hoch. Sie nehmen noch nicht mal auf das Wort, dass wir ihnen durch die Schrift verkünden." Die Meisten leben sich selbst, sie dienen der Welt, sie kommen in Fänge von Dämonen und Gewalten. Und wie schnell ist vorbei die Erdenfrist. Der HERR spricht: "Wirket, solange es Tag ist; denn die Nacht wird kommen, da niemand mehr wirken kann." Viele leben so, als seien sie ewig auf dieser Welt, sie gehen nur ihr eigenes ICH, sie treten nicht aus sich selbst. Sie denken auch nicht weiter. Es gibt Menschen, die sagen: "Wir sind Sünder, der HERR vergibt uns immer. Dazu gehen wir ja



## PREDICHTEN DES HERRN

beichten, und ER ist ja für uns gestorben." Ein falscher Begriff. Denken wir daran, als man dem HERRN eine Sünderin brachte, die man auf frischer Tat ertappte im Ehebruch. Die Pharisäer wollten den HERRN prüfen, wie ER SICH sollte verhalten, weil Mose befahl, dass die Ehebrecher müssten bestraft werden. JESUS tat das Rechte. Weil ER gekommen ist zu erfüllen, die Sünder aufzuheben vom Boden. ER sprach: "Wer von euch ist ohne Schuld, der werfe den ersten Stein auf sie!" Und sie zogen von dannen. ER sprach zu dem Weib: "Hat dich niemand verurteilt?" Sie erwiderte: "Nein, mein HERR." ER sprach: "So werde auch ICH dich nicht verurteilen. ICH werde dich begnadigen. Ziehe hin in Frieden. Sei getrost, deine Sünden sind dir vergeben. Sündige fortan aber nicht wieder, nicht dass die letzten Dinge ärger werden als die ersten."

Der HERR vergibt allen, die zu IHM kommen, aber mit dem Vermerk: "Sündigt fortan nicht wieder!" Viele fallen stets in ihre alte Fehler zurück, so ist ihnen auch nicht vergeben. Nur dann, so man ablegt den alten Adam und anzieht den neuen Menschen, der nach CHRISTUS Ebenbild erschaffen ist. ER hat gerade die Sünder gerufen an den Gnadentisch, denn dazu ist ER ja gekommen zur Erlösung und Wegweisung. Es lebe der HERR JESUS. Durch SEINEN HEILIGEN GEIST empfangen wir die wahre Lehr', und ER führt uns durch die Wahrheitsregel, wie es in der Tat ist. Gehen wir doch ein in den Tempel unseres HERRN, empfangen wir SEINEN Segen, erbitten wir SEINE Kraft, besonders die Erleuchtung. Somit zieht ein der Gottesfriede. Selig sind die, die IHN dürfen schmecken und fühlen. ER segnet die, die guten Willens sind. Aus unserer Kraft vermögen wir nichts. So wir uns bemühen, den alten Menschen ausziehen, so hilft der HERR und schenkt uns das Gelingen. Diese Menschen erhalten besondere Führungsgeister, die ihnen zu Diensten stehen, denn der HERR hat SEINEN Engeln befohlen, die SEINEN zu betreuen, sie zu beschirmen, beschützen vor der schwarzen Macht. Es heißt, den Geistern, denen man dient, die legen Beschlag auf diese Seelen. Aber so man den HERRN erwählt, der heute noch ruft: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid, ICH will euch erquicken, euch helfen zum Lebensziel." Wer möchte den HERRN nicht aufnehmen? Geben wir doch IHM unser ganzes Herz, ER zieht die SEINEN himmelwärts.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Geist der Führung sprach: "Helene, den goldenen Schlüssel der Wahrheit hat der HERR dir gegeben im Leben. Sage den Pharisäern und Heuchlern die Wahrheit, wie es in Wirklichkeit ist. Werfe ihnen die Hüte vom Haupte, den Hochmut, den Stolz."

Liebe Geschwister, nehmet auf das Wort GOTTES, die Eingabe der visionären Sicht, denn durch die Gnadenschätze erhaltet ihr mehr Licht. JESUS CHRISTUS, unser Lehrer, HERR und Meister, ist gekommen in das Diesseits, um uns die Lebenskirche aufzustellen. ER spricht: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das ewige Leben. Wer MIR nachfolgt, wandelt im Licht, ausgelöscht ist die Finsternis." ER gebot SEINEN Jüngern: "Gehet hinaus in alle Welt und verbreitet das Evangelium, MEINE Lehre, allen Völkern der Erde, alles, was ICH euch geboten habe. ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende."

Und sie taten, was der HERR befohlen hatte. Sie predigten gewaltig, wie es möglich ist, ins Reich GOTTES zu gelangen. Nichts davon, nichts dazu. Ihr wisset, dass Paulus zuerst die Christen verfolgte, ja mit zum Mörder wurde. Aber gerade ihn rief der HERR auf durch eine Vision und Paulus vernahm die Gottesstimme und er folgte dem HERRN. Er nahm den Kampf auf wider die Irrtümer, wider das falsche Christentum, wider die Hohenpriester, Pharisäer, Heuchler. Petrus und Paulus zählen zu den Auserwählten GOTTES. Petrus war ein einfacher Fischer, Paulus war ein Gelehrter.

Und gerade Paulus zog durch die Welt und predigte noch mehr als Petrus. Er bekannte CHRISTUS, den HERRN. Ehe der HERR von der Erde erhöht wurde, sprach ER: "ICH gehe fort, aber seid nicht betrübt, denn ICH lasse die MEINEN nicht als Waisen zurück. ICH sende euch den Tröster, MEINEN HEILIGEN GEIST der Wahrheit, und er wird euch weiterleiten, auf dass ihr keine Fehler machet. ICH lege euch MEIN Wort in den Geist, auf die Zunge, was ihr redet." Dies sind klare Lebensworte unseres HERRN. Auch die Schriftgelehrten von heute halten sich nicht an der Lebensregel SEINES Wortes. Paulus verwarnte schon damals vor Spaltungen. CHRISTUS kann man weder zerteilen noch SEINE Lehre fälschen und zersetzen. Man hält sich nicht mehr an der göttlich-geistigen Vorschrift. Der HERR spricht: "Wehe allen Heuchlern, Schriftgelehrten, Pharisäern, die das Volk anders belehren; sie sind Blindenleiter und führen die Blinden in den Abgrund. Wehe euch, die ihr dem Volk das Reich GOTTES zuschließet, ihr selbst kommet nicht hinein." Es ist die Vorenthaltung SEINER göttlich-geistigen Lehre.

Der HERR hat aufgestellt SEIN Lebenswerk. ER hat es vollbracht. ER ließ SEIN Blut fließen für alle Schulden der Sünder. ER ruft die Sünder auf durch SEIN Wort: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit Mühsal und Beschwerden, ICH will euch erquicken." Der HERR gibt SEINE Lehre, SEIN Lebenswort, das ER aufzeichnen ließ durch die vier Evangelisten. So ist die Heilige Schrift entstanden. Wehe denen, die daran schneiden und zusetzen. Ihnen wartet das Gericht, das Urteil GOTTES. Wehe aber auch allen denen, die an Menschen glauben, denn sie sollen verflucht werden. Durch das Wort GOTTES empfanget ihr den Geist des Lebens, Kraft und Licht.

Der HEILIGE GEIST betrachtet gerade die katholische Kirche als eine von den Menschen mit gespaltenen Lügen eingesetzte Lehre. Petrus ist der Apostel des HERRN, einmalig in der Lebensgeschichte. IHM hat der HERR den goldenen Schlüssel der Wahrheit gereicht, das heißt: Alles, was er bindet auf Erden, wird auch im ewigen Reich gebunden bleiben, und was er hier löst, wird auch dort gelöst sein. Er hatte somit die Vollmacht aus des MEISTERS Werkstatt, aus der göttlichen Hand. IHN konnte der HERR brauchen. Ein Nachfolger in diesem Amt hat sich nicht wiederholt. Man hat die Menschenlehre vorgezogen, Päpste aufgestellt, die behaupten, der Nachfolger Petrus zu sein, somit die Stelle CHRISTI zu vertreten auf Erden. Sie haben Zusätze gemacht, was GOTT widrig ist an heiliger Stätte. Dies entspricht der Unwahrheit. Der HERR hat keine Messen errichtet, auch keine Ablässe, auch keine Zeremonien, ER hat auch keine Herren eingestellt in SEINE Werkstatt; denn ER spricht: "ICH bin der HERR, außer MIR keiner." Ihr aber sollet untereinander Brüder sein. ER missachtet die großen Titel, ER missachtet die heidnischen Bräuche. Der Papst gehört zur Weltmacht, aber keineswegs zur GOTTES-CHRISTI-Streitkraft. Was diese behaupten, darauf tritt der HERR, dieses hat nichts zu tun mit dem Evangelium SEINER Lehre. Der HERR hat keinen Papst aufgestellt. ICH hatte darüber eine Vision. ICH sah den Papst,



## PREDICHTEN DES HERRN

um IHN viele Menschen. Ein großes Stück entfernt erschien CHRISTUS, der HERR, ER sprach zum Papst: "Solche Reden führte ICH nicht und führe sie auch nicht." In den Visionen wird mir alles klar und offenbar. Heilig und unfehlbar benennt der Papst sich. Alle Menschen lügen, auch der so genannte heilige unfehlbare Vater, der vor GOTT ein Fälscher SEINER Lehre ist. Hier werden die heiligen, angeblichen Väter gepriesen; das blinde Volk weiß nicht mehr. Was erwartet jene in der Ewigkeit? Sie ziehen das Volk mit in die Finsternis. Es heißt: Wie der Baum fällt, so liegt er. Der HERR kennt sämtliche Heuchler. Sie sind gut getarnt, überreligiös, angetan mit prachtvollen Gewändern, mit Kreuzen behangen. Sie verrichten große Gebete, aber ihre Werke finden bei GOTT keinen Anklang, vor IHM kann sich niemand tarnen. ER hat keine gewaltigen Herrscher eingestellt. IHM seien Lob, Ehre und Dank, dass ER uns sendet SEINEN HEILIGEN GEIST, der uns in der Wahrheit unterweist, der uns leitet und führt. Ja, der GEIST GOTTES ist am Werk, und ER ruft die SEINEN auf; gerade die Ungelehrten; denn wie kann ER SICH offerieren denen, die ihre Hüte so hoch tragen, wunder was sind sie, die sich außer der Lehre des HERRN stellen und sich als Mächtige aufstellen?

Vor GOTT sehen die Dinge anders aus, aber die Stolzen werden die Wahrheit nicht ertragen, auch nicht erkennen und somit nicht auf Erden aufnehmen. Das Wort GOTTES ist scharf für alle Lügner und Übeltäter. Es fehlt den Schriftgelehrten an der Erleuchtung des göttlichen Wissens, ihnen fehlt der HEILIGE GEIST, der ja nur allein unfehlbar ist, der auch heute den Pharisäern ins Gewissen spricht. Der HERR spricht: "Ihr sollet niemanden Vater heißen auf Erden. ICH bin es, der SICH für die Menschen aufgeopfert hat bis in den Kreuzestod. ICH bin der Weg, der nicht zu umgehen ist. ICH bin die lebendige Wahrheit. Durch MEINEN GEIST öffne ICH euch das ewige Licht. ICH bin das Leben. Wer MICH aufnimmt, wird leben, obgleich er stürbe; denn gleich nach dem Abruf folgt der Jüngste Tag. Selig seid ihr, so euch die Menschen schmähen um MEINETWILLEN, euer Lohn wird groß sein im Himmel." Vor jener Zeit waren es die stolzen Schriftgelehrten, die den Menschensohn verachteten, verfolgten wegen der Wahrheit, und heute werden die Auserwählten auf die Seite gestellt, die den HERRN des Lebens in den Herzen tragen auf dieser Welt, die das Wort so geben, wie es geschrieben steht.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

ICH sah ein Land, eine weite Fläche. Der HERR sprach: "Dieses Land wird MEIN Kind erobern durch deine Mühe und MEINE Kraft. Du gehst durch harte Prüfungen; deine Geduld wird auf harte Proben gestellt. Aber wahre die Ruhe, die Geduld, du stehst in GOTTES Gnadenhuld. Verliere nie das Vertrauen zu MIR." Gemäß der Eingabe, der Kundgabe gebe ich euch Geschwistern das Licht des Lebens in eure Hände. Wir alle haben Sorgen, Probleme, wir sind auch mit Krankheiten beladen und trotzdem sollen wir die Geduld wahren. In der Ruhe liegt die Kraft. ICH habe mich erprobt durch so viele Schicksalsschläge, habe immer auf den gekreuzigten HERRN geschaut, auf IHN gebaut, habe betrachtet SEIN bitteres Leiden und Sterben, wie man IHN quälte, mit Füßen trat, IHN geißelte, mit Dornen krönte, wie man IHM das schwerste Kreuz der ganzen Welt auf IHN lud, und ER trug das schwere Kreuz bis zur Richtstätte Golgatha. Es steht geschrieben, mehrere Male ist ER unter der Last zusammengebrochen. ICH betrachte alle SEINE Wehen und fühle die Schmerzen, was ER ertrug, für uns. ICH weine bittere Tränen, ich sage: "HERR, dieses tatest du für uns, zu unserer Erlösung."

ICH fühle mit MEINER Seele. Dies ist eine Tiefenwirkung, die ins Geistige übergeht. Man empfindet die Schmerzen, aber auch Freuden; denn wir haben unseren HERRN, der mit uns geht, der hinter uns steht, der mit uns fühlt. Wir haben einen großen HERRN und MEISTER JESUS CHRISTUS, der uns nie verlässt. Bei den Prüfungen dachte ich, es geht nicht mehr. Da sah ich den HERRN JESUS hinter mir; ER sprach: "Helene, ICH bin doch bei dir, fürchte dich nicht, ICH führe dich." ER spricht auch: "Wer MEIN Jünger will sein, der nehme täglich, stündlich sein Kreuz auf sich und folge MIR nach." Im Kreuze liegt Sieg und Heil, so wir geduldig ausharren bis ans Ende. Wenn wir IHN als Vorbild nehmen, so ertragen wir alles, was ER uns zulässt, denn an SEINER Kraft fehlt es uns nicht. ER, der unsere Schmerzen auf SICH geladen hat, sich vollkommen für uns eingesetzt hat, der soll uns vergessen und versäumen?

ICH sage niemals! ICH weiß, ihr alle traget euer Kreuz. Manche klagen und jammern, denken, es sei so schwer. Aber in der Ruhe ist der HERR greifbar nahe. ER hilft uns tragen. Nach den trüben Tagen folgen wieder sonnige Stunden. Wunderbar kann der HERR uns trösten, erquicken, stärken, beleben mit dem Tau SEINER Gnade und Liebe. Wer hat noch eine solche Liebe? Wenn uns Menschen enttäuschen, eigne Leibesgeschwister meiden, wenn wir in Nöten und Trübsal stehen, und sie ziehen sich alle zurück, aber einer enttäuscht uns nie. Der HERR hilft uns auf eine wunderbare Weise. ICH erinnere mich, ich war so in Not. Die eigene Schwester stieß mich zurück. Aber ich bat den HERRN auf den Knien für SEINE Kraft und ER sendete mir Hilfe durch fremde Menschen. Ein Mann stand mir voll zur Seite. ICH besprach mich viel mit ihm über überirdische Dinge und er hielt fest zum HERRN. Er ist vor Jahren abberufen worden. Wenn wir den HERRN bitten, ganz gleich, in welcher schwieriger Lage wir uns auch befinden, so gibt ER uns Zeichen SEINER Liebe, der gegenwärtigen Treue und Güte.

MEINE Leibesgeschwister nehmen den Gnadenzug nicht an; sie schämen sich auch, weil ich es zu nichts gebracht habe in dieser Zeit. Sie können sich auch keinen Begriff machen von den Wehen und Leiden, was ich erduldet habe. Wenn ich auch nur in einer Hütte lebe, bin ich doch nicht arm, nicht einsam, nicht verwaist, denn ICH habe meinen HERRN gefunden, gerade durch die Prüfungsstunde. Und ER hat mich aus dieser Welt gezogen zur geistigen Höhe, und zwar durch die Visionen und Predigten. ICH bin reich besaitet im Geiste, das ist die Hauptsache. Der GEIST der Führung sprach zu mir: "Helene, die dich nicht kennen, die werden später mehrere Male Abbitte leisten müssen. Und wenn du ihnen vergibst, so vergibt auch der HERR, denn man hat sich an dir schwer versündigt." Dieses Dasein ist voller Enttäuschungen. ICH sage: "HERR, wenn du nur bei mir bist, ich will nur dich und was du willst, will auch ich; und was dir gefällt, ist lieb auch mir. Die ganze Welt ist nichts zu dir. Du magst mich führen, wie du willst, wenn nur den einen Wunsch du stillst, dass nichts im ganzen Leben trennt mein Herz zu dir bis an mein End'." Liebe Geschwister, so ihr Leiden habet, schauet auf das Kreuz CHRISTI, umarmet es. Dieses bringt euch näher zum Ziel. Und ER gibt euch ein ins Gemüte, wie sehr ER euch liebt. Es muss halt so sein. Durch Leiden führt der Weg zum Heil. Das Kreuz ist uns Brücke über den Strom zur goldenen Stadt. Da wird der HERR uns begrüßen, umarmen, uns die Tränen vom Angesicht wegwischen. ER





## PREDICHTEN DES HERRN

wird uns erfrischen. ICH denke an die großartige Vision, so der HERR JESUS mir am Hause erschien. Um IHN war ein Blumenmeer. Diese Blumen hatten die herrlichsten Farben. Es war ein herrlicher Duft. ER sprach: "Weine nicht MEIN Kind, die Tage der Rosen stehen vor deiner Tür, die Tage des Glückes, der Freude." So es SEIN Wille ist, wird ER unsere Leiden auch lindern. ER nimmt sie uns auch weg. Dies haben wir schon öfters erlebt. ER ist groß und allmächtig, SEIN Tun ist mit Weisheit bedacht und SEINE Liebe zu uns währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Auch mein Sohn hat mir viel Schmerzen und Wehen bereitet. Der HERR hat es mir offenbart, dass ER ihn abrufft von dieser Welt, denn er bessere sich nicht. Und das ist auch so geschehen. Mütter werden mich verstehen, welche Wehen man durchmacht mit Kindern, die nicht folgen.

Aber in einer Vision sprach der Geist: "Heinz ist jetzt ein Lichtgeist und du wirst Freude an ihm haben in den jenseitigen Tagen. Was er versäumt hat an dir in dieser Zeit, holt er nach in der Ewigkeit." Heinz war achtundzwanzig Jahre, als der HERR ihn abberufen hat. ICH betete: "HERR, sei seiner Seele gnädig, sonst finde auch ich keine Ruh'." Der HERR erhört das Gebet der Gläubigen. Wohl gibt ER den Seelen das Augenlicht, aber die Wegesstrecke schenkt ER ihnen nicht. Wie froh sind die Seelen, so der HERR ihnen durch unser Flehen die geistige Sicht schenkt. So erkennen sie ihren Weg, so kommen sie auch weiter. Viele glauben nicht, dass das Gebet für die Seelen von Nutzen ist. Das Gebet, das aus dem Herzen kommt im Glauben und Vertrauen zu GOTT, findet Gehör. ER geht nicht an unserer Trübsal vorüber ohne Tröstung, ohne Erquickung. Möchten wir rufen: "Gehe nicht vorbei oh HEILAND, hör des Herzens Schrei. Da du andern Gnad' erteilest, gehe nicht vorbei, kehre bei uns ein." Wohl sind wir Deiner unwert, aber du hast uns gewürdigt, durch dein vollbrachtes Werk. Liebe Geschwister, nehmet auf diese Predigt und seid getrost und seid bereit, so der HERR erscheint.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

GEIST sprach: „Die Meisten können nicht beten, weil ihnen der Glaube, das Vertrauen zum HERRN fehlt.“ Wo das fehlt, da sind leere Worte ohne Sinn, ohne Geist, ohne Leben. Mit dem HERRN vereint zu sein, ist der Himmel schon hienieden. Liebe Geschwister, nehmet auf das Wort GOTTES und wisset, der HERR erhört Gebet, so man an IHN glaubt, auf SEINE Hilfe baut. Wohl geht es nicht nach unseren Wünschen. So wie ER es für uns bedacht, so ist es schon recht und gut. Der Weg zum Leben führt mitten durch die Nacht in den hellen Tag. Des HERREN Weg war steinhart, SEIN Weg zog sich mitten durch die Finsternis. ER begab SICH in die Hände der Sünder, und sie richteten IHN bis in den Kreuzestod. ER hat dadurch die Welt erlöst durch das vollbrachte Lebenswerk. ER rief am Kreuze: "Es ist vollbracht. Vater, in deine Hände empfehle ICH MEINEN Geist."

Wissen die Menschen, wie teuer sie erkaufte sind, durch den Einsatz JESUS CHRISTUS, durch SEIN Blut? Die Meisten denken nicht nach, und sie wissen nicht, wie sehr der HERR für ihre Schuld gelitten hat. Man geht daran vorbei, man schätzt das Werk GOTTES gar nicht oder sehr wenig. Die IHN nicht kennen in der Zeit, von denen wendet ER SICH ab in der Ewigkeit. Es fehlt in dieser Welt der lebendige Glauben und das Vertrauen. So Leiden, Wehen, Krankheiten kommen, so bequemt man sich zu beten.

Der GEIST spricht: "Ihr sollet beten im Geiste und im Lichte der Wahrheit. Das Gebet muss befestigt sein im Glauben, im Vertrauen zum HERRN. Geht es auch nicht gleich nach eurem Sinnen, geht es auch nicht gleich so, wie ihr es möchtet. Pfl eget das Gotteswort in euch. Der HERR verlässt die SEINEN nicht." ICH erinnere mich, als ich früher geistige, besinnliche Stunden abhielt, dass ich eine Vision erhielt von einer Frau, die nicht mehr ihr Gehör hatte, und der Geist sprach: "Diese Frau erhält wieder ihr Gehör." ICH sagte es ihr. Es dauerte wohl noch eine Weile, noch Wochen, da kam sie zu mir und weinte Freudentränen; sagte, dass sie wieder hört. So groß ist der HERR. So wir IHM fest vertrauen, so gibt ER uns noch Zeichen und Wunder. Es gab Fälle, da hat ER gleich geholfen, aber auch Fälle, das dauerte sogar Jahre. ICH erinnere mich, ehe mein Sohn Heinz abberufen wurde, da hörte ich die Stimme von dem Führungsgeiste: "Heinz stirbt nicht." Ein paar Tage darauf wurde er plötzlich abberufen. Da wusste ich, dass diese Worte vom Geiste anders bedacht waren. Die Worte betrafen das Fortleben seines Geistes, denn am gleichen Tage hörte ich Heinz's Stimme: "Mama, bete für mich." Dreimal rief er mich an. Aber er lebte weiter. ICH betete inbrünstig für ihn. Wie so viele ging auch er nicht den Weg der Nachfolge CHRISTI. Vorher offenbarte der Engel des HERRN, dass es Jahrzehnte kann dauern, bis Heinz die Stufen des Lichtes erreicht; es sei denn, er wird erlöst durch das Gebet seiner Mutter. Welche Mutter würde sich nicht einsetzen für das Heil des Kindes?

Heinz lag mir sehr am Herzen. Den Leidensweg, den ich durchmachte, kann man nicht beschreiben. ICH war im immerwährenden Gebet: "HERR, erbarme dich seiner, gib ihm das Augenlicht, dass er erkennen möge seinen Weg, dass er ihn kann zurücklegen." Nach Monaten hatte ich eine großartige Vision. ICH sah Heinz im Wald. Von ihm ein großes Stück entfernt sah ich den Engel des HERRN, er führte einen Zug mit Lichtseelen. Ihre Kleider waren weiß wie der Schnee. Heinz schaute sehnsüchtig auf diesen Zug. Da winkte der Engel ihm zu und sprach: "Heinz, komm mit." ICH weinte vor Glück. Man möchte auch weinen ob der Torheit der Menschen in der Zeit, die sich gar nicht mehr erinnern an das Geistesleben, die nicht daran denken, was der HERR für uns getan hat. Es ist Trägheit, Bequemlichkeit. Sie sind durchwegs der Materie zugeneigt. Man denkt nicht an das Seelengut und Seelenheil, aber ihnen zum Nachteil. Viele denken gar nicht an GOTT, den HERRN, auch nicht an das Gebot der Liebe zu GOTT, zum Nächsten. Wie bitter wird das Los derer werden, die der Welt nachgehen auf Erden. JESUS sagt: "Betet GOTT an im Geiste und im Lichte der Wahrheit, das ist das rechte Gebet." ICH bete für alle unerlösten Seelen, dass der HERR ihnen möge ihr Augenlicht geben, dass ER ihnen die Binde von ihren Augen nimmt und ihnen zeigt, wo da weht der geistige Wind. Die hierher kommen, verweise ich an JESUS CHRISTUS, sie mögen den Stab im Glauben tragen und in sich nähren das feste Vertrauen; denn ich weiß es felsenfest: Der HERR hilft allen denen, die sich vertrauensvoll an IHN wenden. ER ist der Helfer in der größten Not. Es sind viele da, die rufen sämtliche Heiligen -

## PREDICHTEN DES HERRN

wie sie sagen - um Hilfe an. Aber so wir Kinder unseres himmlischen Vaters sind, so haben wir auch das Kindesrecht, und der Vater JESUS ruft uns freundlich zu: "Kommet alle her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid." ER verweist uns nicht an die Heiligen, an die Auserwählten. Die müssen ja auch bitten. Sie sind zwar unsere Schwestern und Brüder, die da ausgekämpft haben, gelitten, gestritten, die den Kampf aufnahmen um JESU willen. Für ihren Glauben gingen sie mitten durch die Hölle, durch Verfolgung, Missachtung. So wir im Stande der Gnade leben, so werden wir uns auch an IHN persönlich wenden. ER verweist uns doch nicht zu den Fürbittern. ER ruft uns: "Kommet zu mir." Welch eine große Liebe.

Wir dürfen IHM alles sagen, IHM alles anvertrauen, wir dürfen auf IHN werfen unsere Nöte und Schwierigkeiten, und wir sollen IHM fest vertrauen. ICH wurde in diesem Leben hart geprüft. Trotzdem vertraute ich IHM felsenfest, und da ging es wieder aufwärts. ICH hörte sagen: "Weil du Helene deinem HERRN vertraust, wird ER dich nicht enttäuschen." So möchte ich euch, Geschwister, ziehen zum HERRN. Gehet zu JESUS und leget IHM eure Sorgen zu Füßen. Vertrauet IHM fest, wenn es auch noch längere Zeit dauert. ICH weiß, ER steht euch bei, ER verlässt die SEINEN keineswegs. Und im festen Vertrauen gibt der HERR SEINEN Segen. ER umgibt uns mit SEINER gegenwärtigen Liebe, ER befestigt uns, wir uns wundern, wie groß der HERR ist. Und wenn wir auch wandern im dunklen Tal, ER ist bei uns immerdar. ER lässt die SEINEN nicht schmachten in der Weltfinsternis. ER ist unser ausstrahlendes Sonnenlicht. Knien wir uns nieder und bitten wir für SEINE Kraft, für die Erleuchtung und SEINEN Frieden. ER sorgt für das Heil unserer Seelen.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

GEIST sprach: "So wie der Glaube, das Vertrauen, so fällt das Resultat aus. Es liegt an einem jeden Menschen." Vor jener Zeit, als unser lieber HERR und HEILAND auf dieser Welt wandelte, verwies ER die Menschen an den Glauben, ER half allen denen, die fest an IHN glaubten. ER spricht: "Wer an MICH glaubt, wird nicht verloren gehen." ER, der Gottmensch, hat die Menschen erlöst durch SEINEN Einsatz, durch die Bürgschaft. Also hat GOTT die Welt geliebt, dass ER SEINEN einzigen Sohn hingibt, zur Erlösung, dass ER die Menschen freimacht von aller Schuld. ER kam hernieder vom Himmelsthron, hat Fleisch angenommen durch Maria die Jungfrau. Das Wort GOTTES hat Leben, und das Leben erfüllte sich in der Tat. Welch großes Wunderwerk GOTTES? Das Lebenswort wuchs zu einer Lebensfrucht im Mutterleib, dieses glauben die Meisten nicht. Warum nicht?

Der Gottessohn konnte nicht kommen durch eine Zeugung, sondern durch das Wort, das durch den Mund GOTTES kommt. Der Engel des HERRN wurde ausgesandt, die Frohe Botschaft zu verkünden. Maria war sehr erschrocken und sprach: "Wie soll dies geschehen?"; denn sie hatte mit keinem Mann ein Verhältnis. So sie vernahm, dass sie den Sohn GOTTES sollte gebären, dass sie IHM soll den Namen JESUS geben, so horchte sie auf und sie glaubte an das Gotteswort. Sie sprach ergeben: "MIR geschehe, wie du gesagt." Heute in der Endzeit sagt man, das Wort der Bibel ist altertümlich, unglaublich. "Von nichts kommt nichts", so spricht der Mensch von dieser Welt. Die verstehen nichts von Geist, Licht und Leben.

Der HERR spricht: "MEINE Worte sind Geist, Licht und Leben, nicht mit dem Verstande aufzunehmen." GOTTES Gedanken stehen so weit von der Welt entfernt, wie die Sonne fernsteht von dieser Erde. GOTTES GEIST lässt sich nicht erfassen, auch nicht ergründen. Dies Wort sollen die Klugen und Weisen sich gut merken. Sie decken noch nicht einen winzigen Teil auf vom HERRN des Lebens. Und SEIN GEIST weht dort, wo ER will. Und wo ER weht, da ist Wohlstand im Überfluss, aber nicht der Materie gleich. Früher kam eine Frau her zu mir, als ich abhielt eine geistige Stunde. ICH führte sie ein in den Lebenszug. Sie war sehr beglückt, sie nahm auf den Geist des Lebens. Sie hatte ein schweres Herzleiden. Die Ärzte versagten, auch homöopathische Mittel halfen nicht. ICH betete mit ihr im festen Glauben, im großen Gottvertrauen, und siehe, das Wunder geschah, sie bekam fortan keine Herzanfälle mehr. So wunderbar hilft der HERR denen, die ihre Zuflucht zu IHM nehmen. Diese Frau hielt dem HERRN die Treue bis an ihr Ende. In JESUS CHRISTUS, in SEINEM GEISTE liegt die Befreiung. Wohin wollen wir noch gehen? So sprach auch einmal Petrus, der Apostel: "HERR, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens." Und weil ER SICH nicht verändert, ist ER derselbe, der ER war.

ER ist der Gottmensch, der den Menschen die Wunderwerke offenbar legte. ER richtete auf SEINE Lebenskirche. Und ER ist in SEINEM GEIST in den SEINEN, ER predigt heute genauso wie vor jener Zeit SEIN Wort, denn ER legt es den SEINEN auf die Zunge, was sie reden. Was wollen die Schriftgelehrten geben ohne die Einwirkung vom HEILIGEN GEISTE aus der lichten Höhe? Sie sind weit abgewichen von der Lebenskirche JESU CHRISTI, weil sie den HEILIGEN GEIST nicht tragen. Ohne IHN ist es Nacht, mit IHM lichter, heller Sonnentag. Es laufen viele Waisenkinder umher, die anders belehren, die ohne den GEIST GOTTES die Speisen servieren. Und so wird das Volk auch den Waisenkindern gleich sein. Wehe allen denen, die sich selbst leben, die den Stolz, die Hoffart, die Gewinnsucht in diesem Stande pflegen. Sie sind unnütze Knechte. Ihnen ergeht es wie diesem Mann, der sich einschmuggelte in den Hochzeitssaal, so der HERR SEINEN Dienern befahl: „Wie ist jener hierher gekommen ohne das Hochzeitskleid? Bindet ihn und werfet ihn hinaus in die Finsternis, dort werden Heulen und Zähneknirschen sein.“

Was werden die Gelehrten schon geben ohne den HEILIGEN GEIST? Keine Schule dieser Welt gibt den geistigen Aufschluss. Ohne den HEILIGEN GEIST ist gar nichts bestellt. Es liegt an einem jeden Menschen. Wie der Glaube, wie das Vertrauen, so fällt das Resultat aus. So ist die Lehre zwar von alters her, und doch neu im Aufbau SEINES GEISTES, SEINES Wortes der göttlichen Wahrheit. Der GEIST GOTTES ist der Lenker, der Führer, der Berater. Mit IHM wandelt ihr im Licht. Viele sind unzufrieden, weil sie nicht ausgefüllt sind mit den gelehrigen Menschenreden, mit Zeremonien und falschen Segnungen. Sie zweifeln an GOTT, an SEINER Gerechtigkeit. Man kann nur glauben, so



## PREDICHTEN DES HERRN

man im Begriff ist, was GOTTES GEIST sagt und offenbart. Der HERR verwarnt uns, dass man nicht an Menschen soll glauben, die ohne den HEILIGEN GEIST leben. Nur durch IHN werden euch geistige Schätze anvertraut. Der GEIST ist es, der lebendig macht. ER gibt das Wort. So hat es Leben und Kraft. Das Leben zieht durch Körper, Geist und Seele, je wie ihr reifet, wie ihr aufnahmefähig seid. Der HERR formt die SEINEN zu brauchbaren Geistern. Wir sind reich besaitet im Namen unseres HERRN. ER spricht zu den SEINEN: "Ihr sollet gerade nur das besitzen an Materie, was notwendig ist, alles andere streift ab und verteilt es unter eure Brüder und Schwestern." So lauten das Wort GOTTES und SEINE Lehre.

So hat der HERR es bedacht. Aber leider nimmt man nicht mehr ernst des HERREN Wort, deshalb fallen viele, gerade von den Klugen, in die Grube der Nacht. Sie werden dem göttlichen Geiste nicht entkommen. Wer auf sich selbst baut, der betrügt sich und die Umstehenden. Am GEISTE GOTTES liegt es bestimmt nicht. ER will das Beste, ER kehrt ein zu denen, die ihre Herzen öffnen für das große Licht, für das Wort durch das Gnadenamt GOTTES am Ort. Die der Lehre des HERRN ausweichen, sie geben ihr menschliches Wissen dazu, sie geben dadurch Satan die Oberhand. Wie der HERR war vor jener Zeit, so bleibt ER in alle Ewigkeit. Selig sind die, die sich korrekt verhalten, was ER sagt. ER inspiriert, leitet und führt. Selig sind die, die das Wort GOTTES durch die Führung des GEISTES herausgeben. Der GEIST wird sie erhalten und beleben, auf dass sie keine Fehler machen. Deshalb bitte man den HEILIGEN GEIST für die klare Sicht. ER spricht: "Wachet und betet, dass ihr dem Versucher nicht erlieget, so werdet ihr siegen, so ist der GEIST GOTTES bei euch alle Tage, bis an euer Ende." Wir sind nicht arm, nicht verwaist, uns führt der HEILIGE GEIST.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der GEIST sprach: "Helene, die Futterweide, die dir anvertraut ist, ist saftig, grün und frisch. Die Schafe, die darauf weiden, sie werden keinen Mangel erleiden, sie werden gesättigt werden vom HERRN auf dieser Erden." Liebe Geschwister, nehmet auf den Gnadenlebenszug unseres HERRN, der die SEINEN kennt, sie beim Namen nennt, der uns nie verlässt, nie vergisst, der durch SEINEN HEILIGEN GEIST gegenwärtig in unseren Seelen ist, der uns formt zu brauchbaren Lebensgefäßen. ER ist die Quelle des Lebens. Wer aus dieser Quelle trinkt, den wird es nie mehr dürsten nach der Welt. So man die Hand legt an den Lebenspflug, so schaue man nicht mehr zurück.

Der HERR spricht: „Schenkete MIR den Willen, ICH gebe das Gelingen. Schenkete MIR den Glauben, das feste Vertrauen.“ Wie viele Menschen leben in der Finsternis ohne geistige Sicht. Den Gläubigen ist es wohl, denn sie wissen, der HERR steht hinter den SEINEN. Sie wissen auch die Ruhe, die Geduld zu wahren in den vielen Anfechtungen von Dämonen und Gewalten. Der HERR lässt zu die Prüfungen, die Prüfsteine. Aber gebet acht, dass ihr euch nicht stoßet am HERRN, denn es heißt: einer trage des anderen Lasten und Beschwerden. Ihr sollet euch gegenseitig so tragen, wie ihr seid, das ist nicht leicht. So man in der Familie seines Amtes waltet und das Weib, der Mann sind sich gegenseitig zu viel, einer kämpft gegen den anderen in der Bosheit, im Neid, in der Missgunst, in der Ausschweifung. Männlein wie Weiblein leben sich selbst, sie kennen nur ihre Bäuche und ihre Schläuche.

Wenn sie nicht parieren nach dem eigenen Willen im Bett, so werden sie abgeschoben. Man schielt nach neuen Lastern, man folgt den Dämonen. Der HERR spricht: "Wehe diesen Ehen, die den nichtsnutzigen Gefühlen der Hurerei nachgehen, sich nur streiten, sich bekämpfen, ja sogar töten; welche Hölle tut sich auf im Erdenlauf?"

Wer steht noch für CHRISTUS, den HERRN, auf? Hier leben sie im Taumel ihrer Genüsse, ihrer Habsucht. Es ist fürwahr die Hölle auf Erden im reichen Übermaß. Satan mit seinem Gefolge hat ein leichtes Spiel bei leichtlebigen Kreaturen. Sie leben ohne GOTT, ohne Gebot, sie verlangen nicht nach den Gnadenlebenszügen GOTTES. Sie wollen leben, und was sie Leben nennen, ist der Tod. Aber wer glaubt noch an GOTT? Sie leben im Taumel der Hölle, der Finsternis; da fühlen jene Geister sich wohl. Der HERR wird diese Erde bereinigen durch Feuer und Schwefel, ER wird die Lasterhöhlen ausräuchern, ER bereinigt sie vom Gewürm, von der Natter- und Schlangenbrut, die sich gar nicht mehr stören an dem Gotteswort, noch was GOTTES GEIST offenbart. Satan gewinnt die Oberhand in der Welt, so wie es jetzt aussieht. Die Gewalten schlagen überall zu und steigen ein in die Kirchen, zu diesen Angebern, die sich geistig benennen und dem HERRN aus dem Wege gehen. Es fehlt die Grundfeste des Lebens. Der HERR, der von SICH sagt: "ICH bin der Weg."

Ohne IHN niemand selig werden kann. ER ist die Türe zum himmlischen Reich. Wer die Türe umgeht, gehört zu den Dieben und Einbrechern. Sie alle werden verworfen werden. ER gibt SEINE Lehre, SEIN Wort heute noch, auf dass ihr es wisset, der HEILIGE GEIST ist da, ja gegenwärtig. ER erwählt neue Kräfte. ER inspiriert, leitet, lenkt und führt, ER bildet sie aus zu Lebenssäulen, auf dass sie ihre Lichter anzünden und ausstrahlen. Für diese Welt haben viele Zeit. Sie laufen den Dämonen nach, sie laufen direkt in den Abgrund. Satan mit seinen Anhängern hat ein leichtes Spiel. Es kommt die Stunde und sie ist schon da, da werden so viele schreien: "Ihr Berge fallet über uns, ihr Hügel bedeckt uns", aber der Tod flieht vor ihnen. Für die Gläubigen ist diese Erde die Hölle. Da wandeln die Hurer und Huren, sie treiben ihre Lustspiele.

Es kommt die Stunde, da fühlen sie keine Lust mehr, so sie ihre Spiele weitertreiben. Da kommen rasende Schmerzen, die unerträglich werden. Jene strafen sich selbst und finden keine Ruhe mehr. So ergeht es den Hurern, den Abgearteten, den Sittlichkeitsverbrechern, den Kinder-, den Frauenschändern, so geht es den Einbrechern, den Dieben, den Mördern. Die Hölle ist dicht angefüllt mit Ratten und Mäusen, mit Ungeziefer aller Art. Es gibt Ausgleich für solche Elemente, die Satan folgen. Gottbegnadete haben auf dieser Welt keinen Stand. So wenig, wie der HERR damals ein Zuhause fand. ER sprach: "Die Füchse haben ihre Löcher, die Vögel des Himmels ihre Nester, nur der Menschensohn hat keinen Raum, keinen Platz, wohin ER SEIN Haupt bergen kann." Man hat auch für die Begnadeten keinen Platz. Sie sind überall im Wege. Diese Welt ist die



## PREDICHTEN DES HERRN

Hölle, deshalb ruft der HERR die Gläubigen auf: "Wachet und betet, dass ihr nicht auch noch der Nacht verfallt." Das Gebet ist wichtig, erflehet die Gotteskraft, auf dass der HERR euch hilft, dass ihr standhaft seid. Wie hart ist es in dieser Zeit?! Sogar die Auserwählten würden nicht mehr standhalten, wenn der HERR sie nicht mehr würde festhalten. Die Menschen werden zittern und erbeben vor den gewaltigen Dingen, die da geschehen. Auch die Gläubigen haben es schwer und doch, sie werden gehalten, geschützt von der Hand dessen, der sie erlöst hat durch SEIN Blut. Wie viele gehen in den Abgrund, wie viele gehen verloren für eine lange Ewigkeit; denn der HERR kennt nur die, die SEINEN HEILIGEN GEIST aufnehmen, sich am Worte GOTTES halten, sich halten an der grünen, saftigen Futterweide.

Wie der Zustand ist in dieser Zeit, so ist er auch in der Ewigkeit. Die das Wort hier hören und befolgen es nicht, tragen den HEILIGEN GEIST nicht, die betrügen sich selbst. Es heißt, höret und erfüllet, liebet, vollbringt. Das dieses wird möglich werden, gibt GOTT, der HERR, SEINE Kraft, SEINEN Beistand. ER lässt die, die guten festen Willen aufbringen, nicht ohne SEINE Hilfe. ER allein ist gut, treu und edel, auch hilfreich und lieb. IHM wird niemand ausweichen. Ihr seid hier aufgestellt, dass ihr den Willen GOTTES erfüllet. Ihr seid hier, dass ihr euch durch die Prüfungsstunde bewähret, dass ihr das feste Vertrauen pfl eget, den Glauben in euch nähret. So wird der Glaube größer werden. So ihr dieser Welt absaget mit ihrem Glanz und ihrer Herrlichkeit, so ihr JESUS erwählet als euren Bräutigam in der Zeit, so wird euch werden die wahre Glückseligkeit, die ewig währt.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

Der GEIST sprach: "Helene, die Weltkirche hat dich ausgestoßen und dein HERR JESUS hat dich fest an SICH gezogen durch einen immerwährenden, gewaltigen Lehrbogen SEINER Lebenskirche, dir gegeben in deine Hände hinein. Freue dich im HERRN." Liebe Geschwister, nehmet auf den Gnadenlebenszug aus der Hand des HERRN und befolget den Sinn, was der GEIST sagen will. Auserwählte hat es ja schon vor jener Zeit gegeben, so auch heute, denn ER hat hinterlassen SEINEN GEIST, der SEINE Stelle vertritt. Somit sind es des HERREN Gedanken, SEINE Züge, SEINE Liebe, SEINE Kraft.

Und SEIN GEIST gibt Trost und Erquickung in Fülle denen, die IHN suchen, IHN aufnehmen. ER ist der GEIST, der die Menschen führt durch die Wahrheitsregel. Viele sind berufen, aber wenige nur auserwählt. Selbst Auserwählte fallen, so sie nicht emsig bestrebt sind, dem HERRN nachzuwandeln. ER vergibt geistige Gaben. Je wie man sich einstellt in den göttlichen Dienst, so wirkt mehr und mehr der Geist des Lichtes. Unterschiedlich hat ER SEINE Gaben verteilt. Auch mir hat ER gegeben SEINE Gnadenlebenszüge. ICH hatte eine Vision. Ich sah CHRISTUS am Himmel schwebend. ER streckte SEINEN Arm aus.

Und dieser Arm reichte bis zur Erde, er zog mich an SEINE Seite, das heißt, ER lenkt, ER führt mich auf wunderbare Weise durch die Predigten und Visionen. ER spricht: "Was ich dir verliehen, wird nie wieder geschehen." Von einem Priester der katholischen Kirche wurde ich verleumdet. ER scheute sich nicht meinen Sohn Heinz in der Schule anzupöbeln, so er ihn bloßstellte vor allen Schülern, so er sprach: "Ihr Kinder, wenn ihr da oben an dem kleinen Häuschen ankommt, so macht einen Bogen, einen Umweg; denn dort ist Wahrsagerei, Hexerei, Geisterbeschwörung." Er scheute sich nicht, das Kind zu gebrauchen. Es heißt so schön: Was du nicht willst, das man dir tut, das füg auch keinem andern zu. Die Zunge ist ein böses, übles Glied. Unrat, Lügen, Verderben kommen nur von ihr, wohl nur durch die Macht der Finsternis. Heinz, mein Mann und ich hatten viel durchzumachen. Die Kinder waren so aufgewiegelt, dass, so ich zum Einkaufen ging, sie mich auf der Straße als Hexe verschrien. Die Kinder kamen sogar hier in die Nähe, sie hoben Steine, um nach mir zu werfen.

Da denke ich an das Wort JESU: "So euch die Menschen schmähen, verfolgen um meinetwillen, euer Lohn wird groß im Himmel." Zu dieser Zeit sprach ich mich aus mit einem evangelischen Pfarrer. Er schickte mir einen Geistlichen hierher, zu prüfen die besinnlichen Stunden, die ich damals abhielt. Es kamen damals so dreißig bis vierzig Menschen zusammen, und ich führte sie durch das Gnadenamt. Der evangelische Geistliche wohnte der Stunde bei. ICH erinnere mich, er bekam auch durch die Führung folgende Worte: "Stelle dich auf zur Wahrheit, denn in dieser Welt heißt es: Wer unter den Wölfen ist, muss mit ihnen heulen. Aber du sollst das nicht tun." Nach der geistigen Stunde sprach er, dieses hätte er nicht erwartet. Der Gnadenzug stände ja über den Priestern, aber die gäben mir das nicht zu aus Stolz. Aber ich soll diese Stunden weiter halten. Dieser Mann war aufrichtig.

Alle, die auf dem Wege des Lichtes sind, haben harte Kämpfe durchzufechten. Es steht geschrieben, dass man soll für seine Feinde beten. Ja, das stimmt. Denn wenn man nicht betet, so vergibt man ihnen auch ihre Schandtaten nicht, die sie am Nächsten ausüben. Auch wird ihnen erst vergeben, so die ihnen vergeben, die sie an den Pranger stellen. So sie warten, im andern Leben ist es zu spät. So man sich versündigt am Nächsten, soll man auf dieser Welt zusehen, wie man diese heikle Sache wieder in Ordnung bringen kann. ICH vergebe, weil der HERR durch SEIN Blut. Aber der katholische Priester ist bis heute noch nicht gekommen und hat gebeten um Vergebung. Der Stolz, der Hochmut von so manchem Priester bringt sie in die Finsternis. Wir haben es nicht zu tun mit Fleisch und Blut, sondern wir stehen im Kampf mit der Macht der Finsternis. Und da komme ich wieder zurück auf die Vision, so der Geist der Führung spricht: "Die Weltkirche hat dich ausgestoßen durch die große Verleumdung." Durch den GEIST GOTTES gebe ich das Wort. ER legt es mir in den Geist, was ich niederschreibe aufs Papier. In der Vision heißt es: "Dein HERR JESUS hat dich fest an SICH gezogen durch einen immerwährenden, gewaltigen Lehrbogen." ICH weiß, die Menschen glauben mir nicht, so wenig, wie sie vor jener Zeit an den Menschensohn glaubten. Sie nahmen die Hilfe an von dem HERRN, aber die bekannten sich nicht



## PREDICHTEN DES HERRN

zu IHM, aus Furcht vor den Hohenpriestern und aus Furcht vor dem Volk. ICH denke an die Apostel, welche einen harten Weg der Leiden machten sie durch. Sie haben den Kelch der Bitternis getrunken wie ihr HERR und MEISTER bis zur Neige. Können auch wir so den Kelch trinken in der Geduld, in der Demut, in der Sanftmut? Wir aus uns vermögen gar nichts zu tun ohne den HERRN, ohne SEINE Kraft, ohne SEINE Führung und Haltung. Und so wir den Kelch trinken, haben wir Verdienste. Betrachten wir doch unseren HERRN, welche Bitternis ER durchgegangen ist für uns, so schöpfen wir die Kraft aus SEINEM Herzen. ICH denke an die Christen, die so viel durchmachten an Verfolgung, Verachtung, Nichtbeachtung, an die Märtyrer, die Bekenner. Sie wurden wilden Tieren zum Fraße vorgeworfen. Der HERR lässt zu Stürme, Wehen, Schmerzen und Leiden, weil wir dadurch geläutert werden, weil wir als Lebenszeugnis sollen aufstellen auf Erden. Wohl denen, die den HEILIGEN GEIST in sich tragen, wohl ihnen, die die Kraftströme dürfen verspüren, wohl denen, die so recht beten, aus dem Herzen, aus dem Seelengemüte, die mit dem HERRN fühlen das bittere Leiden und Sterben, sie werden den Tod nicht wahrnehmen, sie werden auferstehen zu den Höhen des Friedens.

Der Bräutigam JESUS wird sie bewirten, das Brot des Triumphes ihnen servieren. Mit Freuden und Herrlichkeiten werden ihnen alle Wehen vergolten werden vom auferstandenen HERRN. ER spricht: "ICH bin bei euch, fürchtet euch nicht. ICH bin bei euch, ich habe euch erlöst." In SEINER Todesnacht hat ER auch an dich und an dich gedacht, denn ER rief: "Es ist vollbracht!" So bitten wir den HEILIGEN GEIST für SEINE Kraft, für SEINE Haltung, dass auch wir können sagen nach dem Streit: "Vollbracht ist das Tageswerk." Alle Engel des HERRN jubeln uns zu: "Ehre sei GOTT in der Höhe, Friede, Ehre, Anbetung dem HERRN JESUS, der SICH für die Menschen martern, geißeln, mit Dornen krönen und kreuzigen ließ, auf dass wir alle mit GOTT versöhnet werden." Wollen wir auch vergeben denen, die uns hassen, verfolgen, verleumden auf Erden. So ruft JESUS uns freundlich zu: "In MIR findet ihr Frieden und Ruh'."

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR spricht zu mir: "Helene, du sehnst dich nach MIR. Wie sehne ICH MICH nach dir? Da gibt es keine Worte mehr. Dies wirst du mit dem Verstande weder erfassen noch ergründen. Bleibe in MEINER OrdnungsLiebe."

Liebe Geschwister, nehmet auf die Gnaden und Gaben aus des HERREN Schatztruhe und freuet euch mit mir im HERRN. ER allein ist gut. Kein Mensch ist gut. Das sagte der HERR schon vor jener Zeit. ER allein ist unfehlbar, heilig. Darin liegt die Güte, die Liebe, die Segnung aus der Höhe. Menschen sind alle fehlbar, daher nicht gut. Stellen wir uns auf in GOTTES Gnadenhut, so werden wir gehalten von SEINEN starken Armen. Welche Liebe, so der HERR zu den Auserwählten spricht. Auch ich zähle mich dazu. Aber wir sind doch alle Auserwählte durch SEIN vollbrachtes Werk, so wir uns festhalten an der göttlichen Führungsliebe. Welche Sorgfalt hat ER für uns bedacht? Die Vision schließt auf SEINE Kraft und Gegenwart. Wie lieb muss ER uns doch haben, dass ER spricht? Da gibt es keine Worte mehr. Nehmen wir IHN mit unseren Herzen auf. Aber unsere Herzen müssen lauterer werden auf Erden. Wie hoch steht der Gnadenschatz GOTTES über unserm Leben?

ER spricht zu uns; ER ruft uns beim Namen, wohl durch die Inspiration SEINES HEILIGEN GEISTES. ER hat IHN verheißen. Da gibt es doch keinen Zweifel, so wir an IHN fest glauben, denn ER spricht: "Wer an MICH glaubt, den werde ICH am jüngsten Tage auferwecken. Wer an MICH glaubt, wird leben, obgleich er stirbe."

Der jüngste Tag ist nicht fern. O wie nah ist dieser Tag. Der Körper zerfällt, aber Geist und Seele vereinen sich zur mystischen Auferstehung. Der HERR reicht uns das Maß SEINER Liebe: "Kommet her zu MIR, ICH will euch salben mit dem Öl MEINER Gnade." Viele fürchten den Tod. ICH aber freue mich der Auflösung. ICH wünsche aufgelöst zu werden, auf dass ich mit dem HERRN eingehen kann in die Ruhe der Geborgenheit, dass ich kann ganz eingehen in das gesicherte, ewige, glückselige Leben. Dieser Himmel öffnet sich für die, die IHN nachgehen. Freuet euch mit mir im HERRN, der uns nie vergisst, der in der größten Not uns beisteht. Durch JESUS werden wir geführt. SEIN GEIST ist gerade heute am Werk; denn sonst wären wir ja Waisenkinder ohne Haltung, ohne Sicherung, ohne Festung, ohne Licht, ohne Kraft, ohne Zuversicht. Mit IHM ist alles in allem. Wohl spricht ER: "Habet keine Zeit für die äußere Angelegenheit."

In SEINEM GEISTE sind wir geheiligt und tätig. Arbeiten wir doch im Weinberg des HERRN. Ja, es ist stets Arbeit vorhanden, so wir uns emsig einschalten. Sind wir doch tätige Glieder am Leibe unseres HERRN. Üben wir die GOTTES- und Nächstenliebe, so bringen wir auch Opfergaben an den Kreuzesaltar. So wir uns überwinden in so mancherlei Schwierigkeiten, so verspüren wir wie rings um uns, in uns, wir gehalten werden von des Herren starken Händen. SEINE Engel hat ER ausgesendet, uns zu führen. Vertrauen wir IHM an unsere Sorgen, so gehen wir nicht ohne Trost von dannen. Wir dürfen keinen Zweifel tragen, so es nicht geht nach unserem eigenen Willen, so wir denken, der HERR hilft uns doch nicht. Solche Gedanken muss man überbrücken. Wir müssen unserem HERRN grenzenlos vertrauen. Dies habe ich erprobt und ich habe gelernt, dass es nicht geht, so wie man will. Aber GOTTES Wille geschehe, ER macht keine Fehler. Was ER tut, ist uns zum Vorteil, das kommt uns zu gut. Durch das Kreuz hat ER die Welt erlöst und durch das Kreuz müssen auch wir gehen. MIR blieb noch nichts erspart an Leiden, Stichen, Wehen und Schmerzen. Desto mehr habe ich mich befestigt am Jesuherzen.

In allen Stürmen schaue ich auf zum gekreuzigten HERRN und sage: "HERR, dein Wille geschehe, tut's auch noch so weh. Du allein machst keine Fehler, du bist gut, treu und lieb. Wenn du auch schlägst, dieses hat einen besonderen Zweck." Und in der Geduld kommt eine Ruhe über mich. ER gibt mir die visionäre Sicht. ICH erinnere mich, ich war fünf Jahre verheiratet, da bekam ich das erste Kind, meinen Sohn Hans-Günther. Dieses Kind war schon etwas Besonderes. Es weinte nie, es war immer lieb und brav. Eine Nachbarsfrau sprach zu mir: "Solche Kinder behält man nicht. Wenn der am Leben sollte bleiben, wird er ein Gelehrter werden." Er war achtzehn Monate, als der HERR das Kind mir fortnahm. Im Hause, dort, wo ich wohnte, da sprach die Hausfrau: "Frau Kreutz, man meint nicht, dass sie ein Kind haben." So eine Ruhe ging von dem Kind aus. Uns eines Tages wurde er krank. ICH rief den Arzt, er stellte eine Gehirnkrankheit fest, er sagte: "Es ist nicht



## PREDICHTEN DES HERRN

so schlimm, regen sie sich nicht auf, es ist ja nur eine Gehirnreizung, keine -entzündung. ICH schaute auf das Kinderbett, ich sah über dem Bett schwebend einen Totenkopf und eine Stimme sprach: "Helene mache dir keine Illusionen, das Kind wird abberufen von dieser Welt." Wie mir dies zumute war, das kann man sich vorstellen. Welche Mutter verliert schon gerne ihr Kind, das ihr so sehr am Herzen liegt? ICH weinte sehr, aber ganz plötzlich wurde er abberufen. Trotzdem sammelte ich mich im HERRN, ich betete: "HERR, du hast mir das Liebste genommen, aber dein Wille geschehe; nicht wie ich es will. Tut's auch noch so weh, ich weiß, alles hat SEINEN Zweck." Da belohnte mich der HERR auf das Gebet hin. ICH bekam eine trostreiche, visionäre Sicht. ICH sah mein verstorbene Kind, wie es lebt, es freute sich. ICH sah, wie meine Mutter es abholte. Sie begrüßte mich mit dem Gruß: "Gelobt sei JESUS CHRISTUS. Heute empfindest du das als übergroßen Schmerz, dass der HERR dein Kind abberufen hat, aber es kommt eine Zeit, da bist du froh, dass es so ist. Es kommt was Furchtbares in die Welt, was noch nicht da war. Bringe dem HERRN das Opfer dar, trage deine Leiden in Geduld. Die Freude, die der HERR für das Kind bereitet hat, kannst du ihm nicht geben."

Es kam eine Wonne über mich, die größer war als der Schmerz. ICH sage in allem: "HERR, du weißt, was du tust, und was du tust, ist immer gut. ICH beuge mich unter Deiner Führung." ICH erinnere mich, ich hatte eines Tages ein solches Verlangen nach Hans-Günther, es war zur Osterzeit. Da sah ich eine weiße Wolke auf mich zukommen. In dieser Wolke sah ich den Kopf von Hans-Günther. Diese Wolke näherte sich mir und er küsste mich auf den Mund. ICH war so glücklich in dieser Stunde. MEIN Kind hat das Glück gefunden, wonach wir uns sehnen. Der HERR beschenkt uns stets mit SEINER Kraft, Wonne und Liebe. Wir dürfen nur nicht verzagen, uns in die Wehen vergraben. Sondern es gibt doch ein ewiges, glückseliges Leben; dort, wo wir unsere Lieben wieder sehen, dort, wo wir uns vereinen und verbinden, dort, wo wir uns scharen um die geistige Sonne in JESUM CHRISTUM, der ewigen Liebe. ICH hörte auch die Stimme meines Führungsgeistes, ER sprach: "Helene, was die Erde dir versagt hat, wird der Himmel dir bescheren." ICH möchte euch, liebe Geschwister, trösten, so auch ihr durchgehet durch so manche harte Prüfungen, so auch ihr verspüret, Stiche, Wehen und Schmerzen. Ihr findet so wie ich Ausgleich am Jesuherzen, der für uns verblutet ist auf Golgathas Höhe, der uns fest in SEINE Arme schließt, der uns nie verlässt. Der Weg führt durch die Leiden zu himmlischen Freuden.

Amen

## PREDICHTEN DES HERRN

In CHRISTUS, dem HERRN, liegt die Erlösung. Durch SEIN vergossenes Blut tilgt ER die Schuld. CHRISTUS ist das Haupt der Gemeinde, ER hat hinterlassen den Geist der Weisheit, so ihr bestrebt seid, IHM nachzuwandeln.

Der HERR verlangt: "Zieheth den alten Menschen aus mit dem Werken und ziehet den neuen an, der zum Ebenbilde des HERRN geschaffen ist."

Tötet in euch den Zorn, die Bosheit, die Unzucht, alles, was nicht zu euch und zum HERRN gehört. Die Demut, Sanftmut, Geduld sollet ihr wahren. Vergebet einander eure Schwächen und Fehler, weil der HERR auch euch vergibt.

Zieheth an die Liebe, denn sie ist das Größte, so wird der Friede GOTTES bei euch Einkehr nehmen. CHRISTUS, der HERR, möge das Haupt sein, ihr die Glieder. Ihr sollet euch stets unterhalten von eurem HERRN. Gehet die Geschichte SEINES Erdenlebens durch, so lebet ihr in IHM und ER in euch. ER ist den SEINEN nahe, ER spricht: "Begebet euch nicht in diese Welt, sonst kommet ihr um, beget euch nicht in Gefahr. Widerstehet Satan mit all' seinen Lüsten und Werken." Wie sehr hat der HERR SICH bemüht, die Menschen zu führen aus der Nacht zum Licht, und dennoch glauben sie nicht. Man redet heute kaum noch vom HERRN, man denkt kaum noch daran, an das große Drama Golgatha. ER soll der erste, liebste, beste Gast eures Hauses sein. Welche Freude hat der HERR, so ihr euch IHM zuwendet? ER hat es verdient, denn wo läge die Menschheit ohne IHN, ohne SEINEN Einsatz, ohne SEIN vollbrachtes Opferwerk? ER verlangt den ganzen Menschen, den ganzen Einsatz, die Liebe. So kann ER wirken und arbeiten. Wer IHM folgt, der tut wohl daran. Fraget euch bei allen Dingen, hätte der HERR das getan? Gebet euch Mühe, denn der Weg zum Leben fordert Kämpfe und Gewalt. Der HERR ruft euch, so wie ER aufrief SEINE Getreuen vor jener Zeit: "Kommet her zu MIR, ihr werdet es nicht bereuen."

Aber mit dem Vermerk "Bleibeth an SEINER Hand." Die Welt sorgt für Ablenkung, da kommen Versuchungen, Anfechtungen aller Art. ER spricht: "Wachet und betet, dass ihr gefeit seid wider die sämtlichen Angriffe der Finsternis." So sprach ER auch damals zu den Aposteln: "Wachet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallet." Und schmerzlich sagte ER zu ihnen, als ER im Garten Gethsemane kniete und betete: "Konntet ihr noch nicht eine Stunde mit MIR wachen und beten?" Kein Verlass war auf die Jünger-Schar. Hätte ER sie nicht gehalten, wahrlich, sie wären in den Abgrund gefallen. Wenn ER die Hand loslässt von euch, wer soll euch halten. In dieser Welt werden viele Vorträge abgehalten, viele Loblieder den Menschen zu Ehren gesungen, aber an den HERRN denkt man nicht. Wie sehnsüchtig steht ER an den Herzenstüren und bittet um Einlass. Leider findet ER keinen Platz und keinen Raum, wohin ER SEIN Haupt bergen kann. Die Welt nimmt so viele gefangen, sie befinden sich in dem Bann der schwarzen Macht. Wo ist JESUS CHRISTUS, der HERR? ER geht betrübt fort.

Wie töricht sind die Meisten doch. Ohne den Anschluss zu JESUS kein Licht, kein Leben, nur Nacht, Tod und Grauen. ER sieht zu, wie so viele dem Fürst der Nacht verfallen. ER wendet ab SEIN Angesicht vor denen, die sich geistig benennen und sind es nicht. Sie nehmen die Ehre, die dem HERRN gebührt, in Anspruch. Welch eine Finsternis tut sich auf. Unglaublich und doch wahr. Die Meisten denken nicht, sie lassen sich gehen. Sie denken, der HERR kommt noch lange nicht. Oh, wie finster ist das Weltgesicht? Unserm ERLÖSER gebührt die Ehre, der Ruhm, die Lobpreisung. Wie sehr hat ER gelitten für die Sünder? Man zollt IHM noch nicht eine kleine Weile der Besinnlichkeit. Es sind nur wenige, die sich in SEINEM GEISTE versammeln, die IHN suchen, IHN rufen, die IHM danken, die sich verzehren nach der ewigen Liebe, die stundenlang sich mit IHM verbinden.

ER zieht sie ein in SEIN Geistesleben, denn das Verlangen SEINES GEISTES ist der Zug, den ER senkt in die Herzen, sodass die SEINEN von dem Feuer SEINER Gegenwart ergriffen werden. Wohl denen, die den HERRN lieben, sie werden IHN sehen von Angesicht zu Angesicht. ER wird mit ihnen zu Tische sitzen, sie bedienen. ER ist der HERR, außer IHM keiner. Alle sollen Brüder sein im HERRN, aber leider tut sich eine Menschenverherrlichung auf, die da wächst bis tief in die Finsternis. Wie ist dieses dem HERRN zuwider? Wie wird ER dadurch betrübt, auf die Seite gestellt?



## PREDICHTEN DES HERRN

Wer hat die Menschen erlöst, wer ließ sich schlagen, geißeln, mit Füßen treten, mit Dornen krönen? Wer hat das schwere Kreuz getragen, wer ist mehrere Male zusammengebrochen, wer trug das Kreuz bis nach Golgatha? JESUS CHRISTUS, der HERR. ER wurde ans Kreuz geschlagen. Welche Wunden hat man IHM zugefügt? Vor IHM knien wir uns nieder, lauschen SEINEM Worte, hören SEINE Ermahnung am Ort. ER spricht: "Sehet, wie ICH euch geliebet habe, auf dass ihr erlöst seid durch MEIN Opferwerk." Die SEINEN werden nicht müde, die SEINEN zu betrachten, sich mit IHM zu verbinden und vereinen; denn ihr seid auf Erden, auf dass ihr eingehet in SEINE Lebenskirche, die ER gegründet hat.

Viele Gnadenzüge gehen aus vom Kreuze des HERRN über die, die IHM die Ehre geben. ER ist unser HERR und MEISTER. Verbinden wir uns mit IHM zeitig, so sind wir mit IHM vereint auf ewig. ER scharft SEINE Getreuen um SICH, so wie ER es tat vor jener Zeit. ER ist der Weinstock, die SEINEN die Reben; wohl, so sie gute Frucht bringen. Die SEINEN vor jener Zeit haben für IHN gekämpft einen guten Kampf, sie haben den Glauben bewiesen durch die Tapferkeit und Standhaftigkeit. Sie sind Zeugen der lebendigen Wahrheit. Und so ihr euch mit CHRISTUS, dem HERRN, verbindet, so seid ihr umgeben von denen, deren Kleider glänzen so weiß wie der Schnee. Sie geben euch Kraft mit auf euren Weg, sie sagen, erweist dem Menschensohn JESUS CHRISTUS die Ehre, singet IHM Loblieder, bringet IHM Opfer dar, indem ihr absaget dieser Welt und ihrer Lust, indem ihr an die Armen denket, sie beherberget. Denn der HERR spricht: "Was ihr einem von den Geringsten MEINER Brüder tut, das habet ihr MIR getan." Ihr sollt recht demütig sein, nicht übertreten das Wort des HERRN, denn ER allein ist der HERR. Ihr sollet Brüder und Schwestern sein. Keiner ist mehr als der Eine oder der Andere. GOTT, der HERR, lebt, und zwar in denen, die IHN anbeten im Geiste und in der Wahrheit. ER lebt gegenwärtig in euch. ER spricht: "ICH bin es, ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende, ICH lasse die MEINEN nicht schmachten in der Weltfinsternis. ICH bin das ewige Licht."

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Wer auf Erden Güter hat und sieht den Nächsten leiden, die werden durch dieselbe Schule gehen, Ewigkeiten. Der HERR weinte schon damals wegen der Herzenshärte, der Unliebe, der Untätigkeit. Es kommt die Stunde, da der Engel des HERRN die Werke wiegt auf der Goldwaage. Und so die guten Werke die schlechten übersteigen, führt der Engel der göttlichen Hausordnung und Haushaltung ein in die weiteren Lebensschulen. Die müssen so lange geläutert werden, bis alles bereinigt ist.

Die Seelen kommen nicht ohne diese Schulen vor GOTTES Angesicht. Da wird mancher fragen: "Warum ist GOTT so ungerecht?" Sicher hat ER die Sündenschuld der Menschen auf SICH geladen, und die Seelen sind teuer erkaufte durch das kostbare Jesublut, aber der HERR spricht: "Folget MIR nach!" ER gibt SEIN Wort am Ort und die sich nicht halten am Wort, werden nicht noch belohnt werden. Der HERR kennt allein den Zustand aller Herzen und es leben Millionen Menschen auf dieser Erde. Aber dem HERRN ist alles bekannt von einem jeden Einzelnen. Den Meisten ist das Gottesauge unheimlich, deshalb unerforschlich, sonst wäre ER keine GOTTHEIT. Die GOTTHEIT im allwissenden Bereich findet niemand heraus.

Der HERR wird sprechen zu denen, die sich nicht halten an der Haushaltung und Hausordnung: "Weichet von MIR, ihr Verfluchten, denn ICH war hungrig und ihr habet MICH nicht gespeist, ICH war durstig und ihr gabet MIR nichts zu trinken. ICH kam zu euch als ein Fremdling, ihr habet mich nicht beherbergt, ICH war nackt und ihr gabet MIR keine Kleidung, ICH war krank und ihr habet MICH nicht besucht. ICH war im Gefängnis, ihr habet euch MEINER geschämt." Dann werden sie alle erstaunt sein und den HERRN fragen in ihrer Torheit: "Wann war das, wann bist du zu uns gekommen und hast diese Forderungen an uns gestellt?" Der HERR spricht: "Wahrlich, ICH sage euch, was ihr einem dieser Geringsten verweigert habet, das habet ihr MIR abgeschlagen."

Drum sorget für den Lampen lichten Schein, gießet noch heute das ÖL des HEILIGEN GEISTES in eure Behälter ein, ehe es zu spät ist. Man hat viele Christen, die nur den Namen Christen tragen, aber inwendig sind sie voller Totengerüche. Sie wahren die Tradition, machen Augendienerei, laufen in die Weltkirchen, nur um den Schein zu wahren, sehet, welche guten Christen wir doch sind; wir machen es recht vor GOTT. Viele denken, das sei genug, aber mitnichten. Ihre Werke stinken bis in die Hölle. Sie verrichten keine guten Werke, weder an Menschen noch an Tieren, sie heben, sie pflegen das eigene, liebe, gute ICH.

Es heißt doch im Worte GOTTES: "Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst." Wenn man recht vor GOTT handelt, so stellt man das eigene ICH zurück, man gibt GOTT alles, indem man absaget von allen irdischen Dingen, gerade was man so sehr liebt; die Dinge, die viel bedeuten, und man wirkt im Gottesgarten. Man denkt weiter und gibt denen, die minderbemittelt sind. Auch sollet ihr tatkräftig eure Glieder bewegen, nicht arbeiten unter den Armen, um wieder bezahlt zu werden. Arbeitet im Gottesgarten, auf dass ihr gute, nützliche Werke heimbringet. Der HERR verlangt gerade von den Christen die Visitenkarte, trotzdem ER alles weiß, alles kennt, trotzdem ER sie auf die Probe stellt. Ja, man muss Rechenschaft abgeben vor GOTT. Die da denken, die Gebetätigkeit, die Barmherzigkeit würde sie ja nichts angehen, die werden sehen, wie hart des HERREN Rede ist am jüngsten Gericht. Denn gerade die Hartherzigen werden so behandelt, wie sie mit ihren Mitmenschen umgehen.

Alles findet SEINE Gerechtigkeit. Was nutzt denn das Wort GOTTES und sie sind nur Hörer, aber keine Täter des Wortes? Sie sind die Betrogenen. GOTT lässt keinen ungestraft von dannen gehen, zumal der HERR JESUS gekommen ist auf diese Welt und ER hat aufgerichtet SEINE Kirche, SEINE Lehre, SEIN Wort. Denn ER sagt: "Wer MIR folgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis." Und SEIN Wort hat ER übertragen SEINEN Aposteln: "Gehet in alle Welt und prediget MEIN Evangelium, allen Völkern der Erde; lehret sie alles halten, was ICH euch geboten habe." Somit spricht ER: "Wer diese hört, hört MICH." Denn das Wort fließt heute durch die, die den HEILIGEN GEIST aufnehmen, denn SEIN GEIST ist es doch, der lebendig macht. Friedhofmäßig sieht es aus in so vieler Gelehrten Herzen. Ohne den HEILIGEN GEIST erhellt weder das Wort noch die Führung, noch die Geisteskraft. Wer da baut auf sich persönlich, der ist schon verflucht. Der HERR spricht: "Wer an Menschen glaubt, der soll verflucht sein."



## PREDICHTEN DES HERRN

Viele sind leider nur Hörer, sie nehmen das Wort GOTTES nicht ernst auf, sie befolgen es nicht. Später sehen sie das Unkraut, das in ihren Gärten Wucherungen treibt. Die Menschen werden schon auf dieser Welt geläutert wegen ihrer Hartherzigkeit. Der HERR lässt die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Zum Teil geschieht die Läuterung schon auf dieser Erde. Was aber wird später werden? Man lebt auf dieser Erden, dass man den Willen GOTTES erfüllt. Durch SEIN Wort sind Anforderungen gestellt. Die Meisten verfallen ihrer Ichsucht, ihrer Genusssucht, ihrem Stolz, ihrem Hochmut. Und dennoch behaupten sie ihren Stand als Christen. Der HERR spricht: "Diese sind Unchristen, die sich nur selbst kennen, sich pflegen, die MEINEM Wort aus dem Wege gehen, sie richten sich selbst." Niemand kommt vor das Angesicht GOTTES ohne die Befolgung der göttlichen Lehre.

Der Weg zum Leben kostet Gewalt. Und nur die sich Gewalt geben, werden durch die Pforte des Lebens eingehen. Den Unchristen klebt alles an den Händen. Sie gehen leichtfertig über anderer Nöte. Eiskalt sind solche Herzen, dem satanischen Geiste gleich; denn sie tun ja die Werke der Finsternis. Viele denken, sie ständen vor GOTT da als rein, keusch und sauber. Aber wie GOTT, der HERR, denkt, das wissen so viele nicht. JESUS kam auf diese Welt, ER hob auf die Gefallenen, die Gestrauchelten vom Boden der Zeit. ER setzte SICH zu den Armen, gerade zu denen, die man gar nicht als Menschen beachtete, die man verachtete. Was die Menschen verschmähen, zieht GOTT, der HERR, an SICH mit sanfter Gewalt. Es sind Menschen, die angeben geistigen Standes zu sein, aber sie haben kein mitfühlendes Herz, kein Verständnis, keine Liebe, kein Mitgefühl für die Umstehenden. Den HERRN kann man weder belügen noch betrügen. ER wägt alle Dinge, die da geschehn sehr sorgfältig ab nach SEINEM Wort. Nur die sind errettet auf ewig, die IHM folgen immerfort, die Opfertgaben bringen, IHM dienen, GOTT allein die Ehre geben.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Man sagt: "So man in der Welt ist, muss man sich nach der Welt richten." Der HERR spricht: "Wer nicht alles verlässt um MEINETWILLEN, der ist MEINER nicht wert, den kenne ICH nicht." Welt und Geist sind zwei Wege; es gibt nur ein Entweder-oder. Liebe Geschwister im HERRN, nehmet auf das Wort GOTTES und strebet den Zug des Lebens an, dass ihr den Faden des GEISTES GOTTES behaltet, euch befestiget an den Gnadengaben, die der GEIST GOTTES für die bereithält, die IHN lieben, die IHN vor die Welt ziehen. ER verwarnte vor jener Zeit SEINE Jünger mit den Worten: "Wer die Hand legt an den Lebenspfug, der schau nicht mehr zurück."

ER spricht auch: "Die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein." Einer von SEINEN Jüngern wollte zum Begräbnis SEINES Vaters gehen. Der HERR verwies ihn auch da zurecht: "Lasset die Toten ihre Toten begraben, folge du MIR nach!" Also stellten sich die Eltern, die Verwandtschaft gegen die göttlich-geistige Führung, sonst hätte der HERR diese harten Worte nicht gesagt. Die SEINEN hören gern das Wort GOTTES, aber es krümmt sich im Magen; das heißt, so ihr aufnehmet den HEILIGEN GEIST, so beginnt der Kampf mit der Umwelt und aber auch mit den eigenen Hausgenossen. Viele haben dadurch den HERRN verlassen vor jener Zeit. Denn sie scheuten den Kampf und wollten keinen Streit. Aber JESUS sagt: "Wer Vater, Mutter, Bruder, Schwester mehr liebt als MICH, ist MEINER nicht wert."

Mit den Unchristen, die sich in der Tat noch Christen benennen, kann man nicht ziehen an einem Strang, denn sie sind anderer Gesinnung. Dämonen bekommen die Oberhand, und an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. JESUS sagt: "Bleibet in MIR, so bleibe ICH in euch, ICH führe euch." Bewahret die Ruhe bei allen Anfechtungen und Versuchungen, tretet nicht aus der Hausordnung GOTTES, lasset euch nicht beeinflussen und hinreißen von den Geistern der Finsternis, sei es in der Herrschsucht, in Wutausbrüchen. Ihr habet es nicht zu tun mit Fleisch und Blut, sondern mit dem Fürsten der Finsternis, mit seinem Gefolge. Da gehen Unmengen finstere Gesellen aus und suchen, wen sie verschlingen. Der Kampf ist heiß, die Tage schwül auf dieser Welt. Sehet, Paulus den großen Prediger. Er verfolgte vor jener Zeit die Christen, er spürte sie überall auf, er wurde zu ihrem Ankläger, Richter und Mörder, bis GOTT, der HERR, ihn eines Besseren belehrte. Wie ein Blitz aus dem Himmel, so traf ihn das Licht des HERRN. ER rief: "Paulus, warum verfolgst du MICH?" Von dem Licht wurde er geblendet, ja sogar blind. Aber so er sich hielt an der Anweisung des HERRN, so bekam er wieder sein Augenlicht durch die Handauflegung einer der Apostel. Paulus hielt vor jener Zeit zu den Schriftgelehrten und Pharisäern, die anders belehrten, als der GEIST GOTTES es kundgibt. JESUS erleuchtete seinen Verstand, er erwärmte sein Herz mit dem Feuer SEINES GEISTES. Fortan predigte er das wahre Wort GOTTES. ICH erinnere mich, ein katholischer Priester hat auch uns verfolgt und verleumdet, er stellte diese Wahrheit hin als Wahrsagerei und Hexerei.

ICH nahm Fühlung auf mit einem evangelischen Priester, der hier meine besinnliche Stunde aufsuchte, und er bekam folgende Worte durch den GEIST GOTTES: "Man sagt, wenn man unter den Wölfen ist, muss man mit ihnen heulen. Tue du das nicht, stelle dich auf für die Wahrheit und das Licht." Er erkannte, wie wahr der Zug der Gnade GOTTES hier ist und wie wunderbar der GEIST GOTTES durch die SEINEN wirkt. Wie schwer hatte Paulus zu kämpfen, sodass er sagte: "ICH habe einen guten Kampf gekämpft, den Glauben bewahrt. Im Übrigen ist mir die Krone der Gerechtigkeit hinterlegt." Den Priestern vor jener Zeit fehlte doch der HEILIGE GEIST, somit die Erleuchtung, die Kraft und das Leben. ER kommt mit gefüllten Händen, mit kostbaren Lebensgnadenschätzen. Man braucht nur zu schöpfen und weiterzugeben. Groß ist der HERR, dem alle Dinge möglich sind im Himmel und auf dieser Welt. Wen ER will erhalten, den ruft ER beim Namen. ER machte aus dem Verfolger Paulus einen großen Bekenner SEINER Liebelehre. Und ihr wisset, wie hart war sein Lager in dieser Welt. Er hat um der Wahrheit willen gekämpft und viel gelitten. Zuletzt wurde er enthauptet um der Wahrheit willen. Aber wie glücklich ist der Einzug derer, die sich auf Erden behaupten. Paulus gehört zur Lebenssäule der Goldenen Stadt. Die Schriftgelehrten von heute, die da pochen auf ihren Gelehrtendükel, leben ohne den HEILIGEN GEIST. Denn keine Schule dieser Welt schließt das Gnadenfach GOTTES auf; keine Schule bringt das Wort. Es ist der HEILIGE GEIST, der lebendig macht. Das, was sie herausgeben,





## PREDICHTEN DES HERRN

ist die Kirche nicht, so wie sie aufgerichtet wurde vom HERRN JESUS CHRIST. ER gab das Wort, SEINE Lehre kund, ER hat mit den Gläubigen geschlossen den Neuen Bund und man hat das Gold des Wortes unter die Füße gezogen. Der geistige Mensch hält sich grundsätzlich am göttlichen Lehrbogen; denn das Wort GOTTES ist die Speise des Lebens, es ist das Brot, das die Seelen brauchen, wonach sie hungern. Ohne das Wort GOTTES niemand selig werden kann. Die hohen Schriftgelehrten vor jener Zeit waren ja blind gehalten. ER konnte ihnen ja keine Erleuchtung schenken, denn sie wehrten sich der Gnadenzüge. Sie haben IHN verworfen und verfolgt. Die Gelehrten von heute sind auch nicht erleuchtet, denn der Dünkel im Hochmut frisst Löcher in ihr Seelenkleid. Also sind sie blind. Und wie wollen Blinde denn führen ein blindes Volk? Fallen sie doch allesamt in die Grube der Finsternis.

JESUS, der ERLÖSER, wird kaum noch erwähnt. ER spricht: "Wer MICH nicht aufnimmt, ist Finsternis, wer MEINEN GEIST nicht trägt, den kenne ICH nicht. ICH bin das Licht der Welt. ICH gab MEIN Leben hin für MEINE Schafe. ICH bin der Befreier MEINER Herde." Es sind wenige, die das Gottesrecht vor alle Dinge stellen. So wird der GEIST GOTTES bei denen Einkehr nehmen. ER spricht: "ICH bin es, ICH lege euch MEIN Wort in den Geist, auf die Zunge, was ihr redet. ICH führe MEIN Volk aus der Nacht in den hellen, lichten Tag." Wehe den faulen, bequemen Knechten, die sich nicht halten an dem, wessen des GEISTES GOTTES ist, sie gehören zu den Verfluchten, sie werden von den Gewalten der Finsternis geführt an einen geheimen Ort. Dort haben sie viel Zeit über ihre Selbstgerechtigkeit, über ihre Unwahrheit nachzudenken, ja, eine Ewigkeit. Merket euch das Wort: "Keiner ist hier HERR." ER ist der HERR. Ihr sollet verkünden das Wort aus dem GEISTE des HERRN, bis dass der neue Tag anbricht, und der HERR ruft die SEINEN zu SICH. Hoffentlich seid ihr dabei, so die große Zusammenkunft ist im HERRN. Seid gute Knechte und Mägde, verkündet die Gottesrechte.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der GEIST spricht: "Helene, wenn du nicht für alle die betest, die dich anpöbeln, beschneiden und brennen, liegen sie eine Ewigkeit in der Qual. Sie sind alle auf deine Gebete angewiesen, ob sie das glauben oder nicht. Das ist das Gericht." Auch hatte ich eine Vision, dass giftige Pfeile kamen bis an mein Haus, sie prallten hier ab, und sie gehen wieder zurück und treffen die Betroffenen ins Herz. Liebe Geschwister, nehmet auf das Wort der visionären Eingebung und fasset auch ihr Trost und Zuversicht. So ihr zu leiden habet um der Wahrheit willen, JESUS sagt: "Euer Lohn ist groß im Himmel." Der HERR hat keine Religionen eingesetzt. ER richtete auf SEINE Lebenskirche, ER bezeichnet SICH persönlich, dass ER der Tempel GOTTES ist. ER sprach damals, als die Juden den Steintempel bewunderten: "Reißet ihn nieder und in drei Tagen werde ICH ihn wieder aufrichten." Sie nahmen SEIN Wort auf als Lügen und Schwindel, sie sagten: "Wie will dieser den Tempel in drei Tagen wieder aufrichten, an dem jahrelang gearbeitet wurde?" Und sie verstanden IHN nicht. In drei Tagen heißt SEIN bitteres Leiden, SEIN qualvoller Kreuzestod, aber auch die glorreiche Auferstehung. ER ist es, der heute SEINEN HEILIGEN GEIST uns spendet zum Trost, zur Wahrheit, zum Leben.

Wer SICH vertieft in das Geistesleben, der verspürt Kraftströme. JESUS lebt und SEIN GEIST ist am Wirken unter den SEINEN. Das ist das schönste Geschenk vom HERRN. JESUS ist es, SEIN Zug, SEINE Gedanken, SEINE Lebenskraft. ER spricht: "Wenn euch die Menschen schmähen um meinetwillen, freuet euch und frohlocket." Der Weg zum Paradies ist beschwerlich. Es geht durch harte Kämpfe, durch vielerlei Prüfungen. Ihr wisset, so ihr in eurer Familie in Streitigkeiten geratet wegen der Habsucht, der Gewinnsucht, so man euch Unrecht zufügt, so man euch benachteiligt, so man euch wegen der Erbschaft hintergeht, das ist ein satanischer Zug, das tut weh. Aber waret die Ruhe, die Geduld. Ihr wisset: Unrecht gut gedeiht nicht. Es bringt kein Glück, keinen Segen. Und so ihr leidet ob der göttlichen Wahrheit willen, so man euch verstößt, verleumdet, schlägt, nehmet diese Prüfungen hin als Gottesgeschenk. Ihr wisset, Menschen ohne geistige Führung sind ohne Licht, ohne Leben, sie sind schlecht und ungerecht, trotzdem sie behaupten ihr Recht.

Die Selbstgerechtigkeit wächst von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde. Übergebet alles eurem HERRN. ER spricht: "Werfet eure Sorgen auf MICH, ICH sorge für euch." Es ist wohl ein harter Weg. ICH denke an die Vision, so der Engel des HERRN mir erschien und er trug ein Kelchglas in der Hand, er sprach: "Helene, diesen Kelch der Bitternis hast du bis über die Hälfte gelehrt, und die letzten Tropfen sind die Bittersten. Und wenn du ihn ausgetrunken hast, holt der HERR dich heim." Diese Vision gibt mir Kraft und Zuversicht. Und so ihr die geistige Sicht nicht empfanget, so hat doch ein jeder, der in der geistigen Führung wandelt, seinen Schutz- und Schirmgeist. Ein Geist, der euch immerwährend führt und euch ins Gewissen spricht. Ja, ihr werdet wunderbar geführt. Ohne diese Führung könntet ihr noch nicht einen Schritt gehen. So wisset ihr, dass der HERR euch treu versorgt in dieser Zeit. Manche reden: "Wir hatten Glück."

Dieses und jenes ist uns wie ein Wunder, das in Erfüllung geht. Es ist die göttliche Führungsliebe des HERRN. Und so wisset ihr auch, dass ein jeder sein Kreuz muss tragen, so wie der HERR es will, es zulässt. Den Kelch der Bitternis müssen wir alle tragen, so wie unser HERR ihn im Ölgarten getrunken hat, so ER noch betete: "MEIN Vater, wenn es noch möglich ist, so lasse diesen bitteren Kelch an MIR vorüberziehen; doch nicht MEIN Wille, sondern dein Wille geschehe." Der HERR JESUS lebte im Vater. So die Jünger IHN befragten: "Zeige uns den Vater", so sprach ER: "Solange seid ihr nun bei MIR und ihr kennet MEINEN Vater nicht? Wer MICH sieht, kennt auch MEINEN Vater." Und sie verstanden SEINE Worte nicht. So ER sprach: "Wie lange soll ICH euch noch ertragen?" Der Mensch konnte doch keine Zeichen und Wunder erfüllen. ER war ja vereint mit der GOTTHEIT im Vater, im HEILIGEN GEIST. ER ist doch der einzig wahre GOTT Himmels und der Erde. Der Beschluss aus GOTT hieß: Die Menschheit kann nur zur Erlösung finden durch den bitteren Leidensweg. Deshalb nahm GOTT Fleisch an. Der Mensch musste dieses alles leiden, zur Erlösung und Versöhnung mit GOTT, für die Sünden der Menschheit. Aber niemand kommt zur Gottesanschauung, die nicht sich bemühen, den Weg der Nachfolge zu gehen. Dieses hat GOTT SICH vorbehalten. Im Worte GOTTES liegt der Gehalt des ewigen Lebens, wie es möglich ist, die



## PREDICHTEN DES HERRN

Stufen der Seligkeit zu erlangen. Alle, die IHM folgen, haben zu leiden auf Erden. ER sagt: "Der Weg zum Leben kostet Gewalt." ER fragte damals SEINE Jünger: "Könnt auch ihr den Kelch trinken, den ICH trinken werde?" Sie bejahten diese Frage. Ihnen lag viel am Worte GOTTES. Sie sahen SEINE Herrlichkeit durch die vielen Wunder und Zeichen. Für sie stand fest, dass ER der Sohn des lebendigen GOTTES ist. ER fragte auch SEINE Jünger: "Für wen halten die Leute den Menschensohn?" Da sprach Petrus: "Du bist CHRISTUS, der Sohn des lebendigen GOTTES." JESUS erwiderte: "Dieses hat dir nicht Fleisch und Blut geoffenbart, sondern MEIN Vater, die GOTTHEIT." Wer kann schon fassen die Dreieinigkeit, wer kann GOTT verstehen? ER schließt uns schon viele Gnadenfächer auf zu unserer Freude und zur Einsicht. Das ist aber nur ein kleiner Teil vom dem großen Vermögen des Allerhöchsten. Und wer auf Erden Unrecht tut, wird auch schon auf Erden bestraft. Drum sehet zu, dass ihr den Willen GOTTES erfüllet. Es ist zu unserem Vorteil und zum Segen.

Der HERR betete für alle Feinde, die Übles wider IHN suchten und die IHM zusetzten. ER betete: "Vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun." Viele verfallen dem Zornteufel. Sie richten ihre lieben Nächsten und kennen sie nicht. Der HERR spricht: "Richtet nicht, auf dass ihr nicht selbst in die Hände des Richters GOTTES fallet." Geben wir doch acht auf ein jedes Wort, was wir reden am Ort. Der HERR spricht: "Wachet über eure Gedankengänge und seid im Gebet, dass ihr nicht dem Feind unterlieget. Lenket eure Gedanken zum Thron des Allerhöchsten." Verbindet euch mit JESUS, unserem leidenden HEILAND, der SEIN Blut vergossen hat zu unserer Erlösung. Verbindet euch mit dem auferstandenen HERRN, denn ER ist wahrhaftig auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat, und ist den SEINEN erschienen. ER gibt Trost, Kraft, Licht und Leben. Und heute erscheint ER auch den SEINEN, auf dass sie Zeugnis ablegen der Wahrheit, von SEINEM Leben. ER spricht: "Wer an MICH glaubt, wird gleich nach MIR die Auferstehung erleben." Im Glauben liegt das Vertrauen, die völlige Hingabe und Nachfolge. ER spricht: "Fleisch und Blut werden das Reich GOTTES nicht sehen, auch nicht dort eingehen." Das Fleisch, die äußere Hülle zerfällt; Geist und Seele vereinen sich zum mystischen, geistigen Menschen. Die in JESUM wandeln, werden hochgezogen in das ausstrahlende Lebenslicht. Diese dürfen die Goldene Stadt sehen und dort eingehen. Züge von erlösten Seelen geben das sichere Geleite. Diese Herrlichkeit wird denen offenbar, die der Welt den Abschiedsbrief geben und sich vertiefen in das Geisteseelefortbildungsleben. Wie unendlich groß ist der HERR in allen SEINEN Werken. Großes hat ER für die SEINEN bestellt in der Gedankenlichteswelt. Drum freuet euch im HERRN aller Wege. ER ist die ewige Liebe, die euch erhält.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

Der GEIST spricht: "Helene, tut es dir weh, dass man dich so kaltstellt auf dieser Welt, dass du gar nicht zählst? Der HERR JESUS nimmt dich fest in SEINE Arme, dass du weinst vor Glück und Freude. Dies ist dir doch alles wert, dass ER dich kennt, dich beim Namen nennt, dich über alles liebt." Liebe Geschwister, ich habe den großen Gnadenzug der inneren Stimme im HERRN. ER hat mir gestellt einen Geist der Führung auf diese Welt, der mir genaue Lebensberatungen überweist durch die Kraft GOTTES im HEILIGEN GEIST. Es ist ein gewaltiger Gnadenzug, aber mit diesem großen Licht man gar nicht ankommt bei den Menschen. Zu mir sagte mal ein Prediger: "MEINE liebe Frau Kreutz, sie haben den höchsten Zug von GOTT, dem HERRN, erhalten, aber in dieser Welt nimmt man ihnen den Gnadenschatz nicht ab und nimmt ihn nicht auf. Wir Prediger kommen noch nicht an."

Diese Welt ist ein Irrgarten von Lug, Trug und Schein. Wo lebt noch CHRISTUS, unser HERR? Selbst Kinder des Lichtes streiten und kämpfen um das Vormachtrecht, sie sind sich untereinander falsch, mit Bosheit, Neid, Missgunst beladen. Wer erkennt die wahren Propheten noch? Die Schriftgelehrten sitzen heute auf dem Stuhl Petrus'. Petrus war kein Papst, er war ein Knecht des HERRN, der sich für das Wort GOTTES einsetzte. So wie die Schriftgelehrten damals einnahmen den Stuhl Moses', so verharren sie heute auf dem Stuhl Petrus'. Der GEIST spricht: "Wo ist die Kirche CHRISTI im Weltbereich, wo ist die Lehre des HERRN?" Die Gelehrten passen sich dieser Welt an. Die Kirche ist nicht mehr vorhanden; es herrscht eine Götteranbetung, Götterlobpreisung und -verehrung. Es sind übertünchte Gräber voller Totengerüche. Spricht man mit den Menschen, die noch in die Weltkirche gehen, so merkt man an ihren törichten Reden, welch Geistes Kinder sie sind. So sie reden: "Sie halten, was sie gelernt haben und glauben doch nicht an das Fortleben von Seele und Geist." Liebe Geschwister, zu was dient der Kirchgang, so der GEIST CHRISTI fehlt, so die Prediger IHN kaum erwähnen? ER ist es doch, der den SEINEN SEIN Wort in den Geist, auf die Zunge legt, was sie reden.

Und wo ER fehlt, da ist Finsternis. Wenn es doch kein Weiterleben für solche gibt, warum denn wahren die Tradition? Etwa den Priestern, den Menschen zuliebe? Dies ist doch eine grenzenlose Torheit. ICH erinnere mich an eine Vision, so der HERR erschien, so ER sprach: "Nach diesem Leben fängt ja erst das Leben an." Es ist kein Wunder, dass man mir den Gnadenzug nicht abnimmt, dass der HERR zu mir spricht. Es herrscht hier eine gewaltige Finsternis. Sie nehmen es mir nicht ab, dass ER mir vielseitige Gnadenschätze gibt. Doch nicht für mich allein. Wohl, dass ich das Licht ausstrahle an die, die den Heiligen GEIST an- und aufnehmen. Die Gnadenstätte hier wird von den Menschen gemieden, weil die Priester diesen Gnadenschatz nicht zugeben. Und diese haben auf dieser Welt das Ansehen. Das war schon vor jener Zeit, zumal auch heut'. Wenn man da steht in dieser gewaltigen Finsternis und sieht, wie die Menschen wandeln, nur Welt und Torheit begegnet mir in krassen Zügen. Und die eigenen Hausgenossen sind die größten Feinde. Man sagte mir: "Werfe diesen Zug, den du in dir trägst fort, lasse davon ab." ICH sagte: "ICH lasse mich nicht von Menschen belehren. ICH habe mich für CHRISTUS, meinen HERRN, entschieden." Habe wohl verloren das Ansehen von den eigenen Leuten, aber mein HERR kennt mich, ER ruft mich beim Namen, ER gibt mir Trost, Kraft, Leben, Zuversicht. Der Geist der Führung sprach zu mir: "Schwester, du gehst einen harten Weg, aber er lohnt sich. Nach dieser Zeit trestest du gleich ein in die Herrlichkeit." Besser hier alles verlieren und dem HERRN nachfolgen. JESUS sagt: "So euch die Menschen schmähen, verfolgen um MEINETWILLEN, freuet euch und frohlocket, euer Lohn ist groß im Himmel."

ER sagt auch: "Eure eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein." ER selbst hat ja alle Bitternis durchlebt auf dieser Welt. ER weiß, wie alles so töricht bestellt ist. Die Schriftgelehrten sind mit Stolz und Hoffart angetan. Wo ist denn der GEIST CHRISTI, um den es doch einzig und allein geht? ER ist doch unser HERR, ER ist unser Papst, unser Heiliger Vater, den wir sollen ehren, vor dem wir uns beugen, vor dem wir niederknien und IHN anbeten. Doch IHM gilt die Ehre; doch nicht den stolzen, eitlen Schriftgelehrten und Pharisäern, die den GEIST GOTTES nicht in sich tragen. Was nutzen noch so schöne gelehrige Reden und sie sind ohne das gute Salz, ohne das gute Gewürz? Wo der GEIST fehlt, da ist keine Lebensführung, keine Kraft. ICH erinnere mich, ich



## PREDICHTEN DES HERRN

war zugegen bei der Beerdigung meines Schwiegervaters. Da sagte meine Schwiegermutter zu mir: "Wenn man fort ist, steht man nicht mehr auf." ICH erwiderte: "Und das saget ihr? Das wundert mich sehr. Ihr gehet doch so oft in die Kirche. Was predigt denn euer Priester?" Sie erwiderte: "Man tut wie die Leute, so geht es uns auch wie den Leuten." In MEINER Fassung sieht mich keiner, das Licht nimmt keiner auf. Welch' eine Dummheit von einem solchen Gerede der Menschen. Es geht doch darum, dass wir leben, obgleich wir sterben. Wir wissen, dass das äußere Kleid zerfällt, aber Geist und Seele vereinen sich zur mystischen Auferstehung. Und so die Menschen tun, was alle tun, so gehen sie alle in die Finsternis. Sie werden Ewigkeiten - ja noch mehrere Menschenleben - durchgehen müssen, bis jene einen kleinen Lichtstrahl empfangen. Wo ist das Wort GOTTES, so JESUS sagt: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben für alle die, die an MICH glauben, MEINEN GEIST an- und aufnehmen."

Der Engel des HERRN sprach zu mir: "Diese Welt ist für dich, Helene, Nacht, aber im andern Leben dir lichter, heller Sonntag." Wenn wir glauben an JESUS unsern HERRN, so werden wir den Tod nicht fühlen, nicht wahrnehmen. Wir leben, obgleich das äußere Kleid zerfällt, denn wir sind ja vereint mit unserem HERRN, der uns ein ewiges, glückseliges Leben sicherstellt in der Gedankenlichteswelt. Liebe Geschwister, es ist wohl ein Kampf auf dieser Welt. Man wird verfolgt, verschmäht, verachtet, nicht beachtet, verspottet, verhöhnt um JESU willen. Aber ich tröste mich in SEINEM lebendigen GEISTE und bin erfreut, dass ER mich ansieht. Wenn uns auch alle verlassen, aber ER hält treu zu denen, die IHN bekennen vor allen Menschen. ER spricht: "Fürchtet euch nicht; denn sehet, ICH bin bei euch alle Tage, bis ans Ende. Fürchtet euch nicht, ICH habe euch erlöst. Ihr seid teuer erworben, teuer erkaufte, durch MEIN vergossenes Blut." Es heißt so schön: Bist du einsam und betrübt, Kummer am Herzen nagt. Einer ist's, der dich versteht, einer, der nie versagt. JESUS enttäuscht uns nicht, nein, das wissen wir gewiss. In allen unseren Prüfungen steht ER uns treu zur Seite und gibt uns das sichere Geleite, sodass man sich wundern wird. So sieht auch der HERR euch an, so kennt ER auch euch und ruft euch beim Namen, so ihr SEINEN GEIST aufnehmet durch die vielseitigen Gnadengaben.

Amen



## PREDICHTEN DES HERRN

"Kommet alle her, die ihr beladen seid mit Mühsal und Beschwerden, ICH will euch erquicken." Worte des HERRN an euch. Werfet eure Sorgen auf IHN, ER sorget für euch. Wer da erwählt den HERRN, der hat das große Los gezogen. Ruhe und Geborgenheit findet man in IHM allein. So ihr zu leiden habet unter Dämonen und Gewalten, dies ist ein harter Weg. Wohl sind sie verkörpert in denen, die JESUS nicht an-, nicht aufnehmen. In den Ehen stimmt es nicht mehr, die eigenen Hausgenossen sind wie Teufel. Man redet: "Bei uns ist die Hölle."

Es gibt viel Zank und Streit, Stöße, Schläge, böse Reden. In Wutausbrüchen beginnt Satan in seinen Opfern zu wühlen. Er geht besonders gerne an die heran, die den HERRN lieben, SEINEN GEIST aufnehmen. Höllenqualen bereiten Dämonen den Menschen in der Zeit. Kein Fleck ist sicher vor solchen Gewalten. Würde man doch erkennen das es nicht Menschen sind die angreifen, die da wüten und toben, so würde man in die Stille gehen. Es sind Legionen finsterner Mächte. JESUS sagt: "Lebet in MIR, so bleibe ICH in euch. Liebet euch untereinander, so wie ICH euch geliebet habe und noch liebe." Treibe keiner dem anderen die Dämonen ins Haus. Wo ein großes Licht ist, dort wütet auch die Finsternis. Satan lässt keine Ruhe. Stets heftet er sich an seine Opfer heran. JESUS persönlich ging durch den Höllenqualm. Dämonen verkörpern sich in den Häschern und Verbrechern, und die Unschuldigen müssen leiden. Ohne den Schutz des HERRN ist man verloren. Ohne Gebet kommt man hier nicht aus. Und gerade heute am Ende der Zeit ist Satan losgelassen.

Diese Geister treiben ihr Spiel mit den Menschen. JESUS sagt zu denen, die IHN aufnehmen: "Solange ihr hier seid, habet ihr Furcht. Aber seid getrost, ICH habe die Hölle überwunden. ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende. Ihr seid nie allein, nicht einsam, nicht verwaist." Aber ER ging durch die dämonische Kraft. So ergeht es auch euch nicht viel besser. Welch großes Leid erfüllt diese Erde durch den Höllenqualm, durch diese finsternen Gewalten?

Und so man ihnen nicht zu Willen ist, kommt der erbitterte Kampf bis zum Tod. JESUS sagt: "Fürchtet euch nicht vor denen, die euch dieses Leben fortnehmen. Ihr werdet es hundert, tausendfältig gewinnen." Für die göttliche Wahrheit und Gerechtigkeit mussten viele schon ihr Leben hingeben. Aber im Aufblick zum HERRN geht man dorthin, wo die Rosen blühen. Die Liebe des HERRN kann diese Welt nie geben. Es ist wohl schwer, durch den Qualm der Hölle zu gehen. So Ehemänner ihre Frauen quälen, so sie ihre Schandtaten ausüben, so Ehefrauen auch dasselbe tun, auch Mütter, auch Väter, sie haben Kains Blut in den Adern. Wie entsetzlich schwer ist es in dieser Zeit.

Wüssten die Opfer, wer sie als Opfer gebraucht, wären ihnen diese Dämonen sichtbar, so würden sie ablassen von diesem Treiben und sie würden Satan hassen. Wie viele müssen die Geduld bewahren, wie viele halten doch ihre Ehe zusammen? Ja, die Gewalten bringen Unglück über die Menschen. Und die Opfer, die sind zu bedauern, die keinen GOTT, kein Gebot erkennen. Ihnen ist das Wort GOTTES Torheit, die nur ihre Genusssucht heben und die da wollen leben. Furcht und Schrecken werden den Kindern schon eingejagt. Gerade die Unschuldigen müssen leiden und sind am schwersten betroffen.

Viele Teufel ziehen umher und suchen alles zu vernichten. Auch Erdbeben werden von den Gewalten befördert. Sie wühlen die Stätten auf, dort, wo die Häuser aufgerichtet sind. Sie vernichten. Sämtliche Naturkatastrophen werden von diesen Geistern befördert. Der HERR lässt dieses zu, weil die Menschen nicht mehr an IHN glauben. Die Zündschnur ist gelegt auf dieser Erde. Und Explosionen geschehen immer. Bitte an den HERRN für SEINEN Schutz, dass ER euch schützt vor solchen Gewalten. Aber dem HERRN ist gegeben alle Gewalt. Satan ist IHM wohl unterstellt. ER kann nicht tun, was ihm gefällt. GOTT muss es erst zulassen.

Aber das Leid ist bedingt, denn im Leid findet man GOTT wieder. In den Angriffen liegt die Reinigung der Seele, des Geistes; in den Krankheiten liegt die Beschneidung. Wäre der Stachel nicht ins Fleisch gegeben, würde man viel mehr sündigen. Das Böse ist zugelassen zur Bewährung. Es dient zuletzt doch dem Guten. Satan mit den Gewalten ist nicht umsonst hier aufgestellt. Alles dient zum Nutzen für das tiefgeistige Leben und Wirken. Satan ist wohl die verkörperte Bosheit. IHM ist es eine Freude, so er kann quälen. Aber in der Qual soll man die Geduld bewahren, so

## PREDIGTEN DES HERRN

erfreut man den HERRN. Seid klug wie die Schlangen und sanft wie die Tauben; lasst euch den Herzensfrieden nicht rauben.

Amen

